Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Winkopp, Peter Adolph,

Neuestes Staats-, Zeitungs-, Reise-, Post- und Handlungs-Lexikon oder geographisch-historisch-statistisches Handbuch von allen fünf Theilen der Erde enthaltend eine genaue und vollständige Beschreibung aller in den fünf Erdtheilen befindlichen Staaten, ... und überhaupt aller, für Geschäftsmänner, ... in historischer, politischer oder commercieller Hinsicht, bemerkungswerthen Ortschaften, wobey ganz vorzügliche Rücksicht auf
Bd.: 4,2

Leipzig (1807)

4 Geo.u. 113-4,2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10358967-0

Geo. U.
113.

4 Geo.u. 113-4,2 geo. v. 113.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Geogr.
Lex.

<36605155680016

<36605155680016

Bayer. Staatsbibliothek

Neueſtes Staats-
Zeitungs-Reiſe-Poſt- und Handlungs-Lexikon

oder

geographiſch-hiſtoriſch-ſtatiſtiſches

Handbuch

von

allen fünf Theilen der Erde;

enthaltend

eine genaue und vollſtändige Beſchreibung aller in den fünf Erdtheilen befindlichen Staaten, Herrſchaften, Völker, Gewäſſer, Gebirge, Waldungen, Städte, Feſtungen, Seehäfen, Handels- und Fabrikorte, Bäder, Geſundbrunnen, Flecken, und überhaupt aller, für Geſchäftsmänner, Reiſende, Kaufleute und Zeitungsleſer, in hiſtoriſcher, politiſcher und commercieller Hinſicht, bemerkungswerthen Ortſchaften, wobey ganz vorzügliche Rückſicht auf deutſche Leſer und Deutſchland genommen, und davon alle Poſtſtationen und Dörfer, ſo wie die vornehmſten Höfe und Weiler angezeigt worden ſind.

Nach den

Friedensſchlüſſen zu Lüneville, Amiens und Preßburg

und

dem Hauptſchluſſe der außerordentlichen Reichsdeputation vom 25. Februar 1803,

aus

den neueſten Reiſebeſchreibungen, Topographien, Staatsſchriften und handſchriftlichen Nachrichten, auch auf eignen Reiſen geſammelt und verfaßt

von

P. A. Winkopp,

Kurfürſtlich-Erzkanzleriſchem Hofkammerrath.

Vierten Bandes Zweite Abtheilung.

Leipzig,

in der von Kleefeldſchen Buchhandlung.

1807.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Raab, öſterreichiſche Herrſchaft, Schloß und Markt im Innviertel mit einem Geſundbrunnen, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Siegharding.

Raab, (Aeuſsern) dergleichen Dorf von 19 Häuſern im Traunviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Raab, (Innern) dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Wimsbach mit 10 zerſtreut liegenden Häuſern ebendaſelbſt.

Raab, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Pardubiz im chrudimer Kreiſe.

Raab, (Die) Fluß, welcher in Steiermark nicht weit von Grätz entſpringt, die eiſenburger, ödenburger und raaber Geſpanſchaft bewäſſert, und unterhalb der Stadt Raab in die Donau fällt.

Raab, ungariſche k. Freiſtadt im tſchilisköſer Bezirke der raaber Geſpanſchaft. Sie ward erſt 1742 in die Zahl der freien Städte aufgenommen, und als ſolche auf dem Landtage von 1751 beſtätigt. Sie hat eine ſchöne, zur Handlung überaus günſtige Lage am Einfluß der Raab und Rabniz in die Donau, iſt eine alte ſtarke Feſtung, hat ſchöne Häuſer und ziemlich weitläuftige Vorſtädte. Die Zahl der Häuſer wird auf 1610, jene der Einwohner auf 12850 Seelen angegeben. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs nebſt dem Domkapitel, hat ein Hauptdreiſigſt=, auch ein Poſtamt, und die Geſpanſchaftsverſammlungen werden daſelbſt gehalten. Die Einwohner treiben einen beträchtlichen Handel mit Vieh, Baumwolle, Honig, Tabak und Wachs. Die Klingen der hieſigen Meſſer= und Waffenſchmidte ſind weit und breit berühmt, auch iſt hier anſehnliche Tuchweberei.

Die raaber Geſpanſchaft wird von der weſprimer, eiſenburger, ödenburger, wieſelburger und komorner Geſpanſchaft eingeſchloſſen. Ein großer Theil derſelben iſt mit Hügeln beſetzt, die größtentheils mit Weinreben bepflanzt ſind. Der Ackerbau iſt hier in gutem Stande und die Viehzucht nicht unanſehnlich. Die Einwohner beſtehen aus Ungarn, und nur in der Stadt Raab findet man auch Deutſche. Die Zahl der Einwohner überhaupt beträgt gegen 55000 Seelen. Die Geſpanſchaft wird in 4 Diſtrikte getheilt und enthält 1 Stadt, 1 Marktflecken und 77 Dörfer.

Raabau, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Gleichenburg im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Raabe, mähriſches Dorf der Herrſchaft Hohenſtadt im ollmützer Kreiſe.

Raaben, kön. preußiſches Dorf von 250 Seelen im ſchweidnizer Kreiſe Schleſiens.

Raaben, kurſächſiſches Pfarrdorf im Kurkreiſe und Amte Belzig.

Raabfidisch, ſ. Fidisch.

Raablern, öſterreichiſche Herrſchaft und Dorf im Innviertel, 2 Stunden von Siegharding.

Raaby, böhmiſches Städtchen der Herrſchaft Schichowiz im ellbogner Kreiſe mit merkwürdigen Kalkſteinbrüchen.

Raad, öſterreichiſches, zu verſchiedenen Herrſchaften gehöriges Dorf im Innviertel.

Raad, ungariſches reformirtes Pfarrdorf in ſchikloſer Bezirke der baranyer Geſpanſchaft.

Raade, kurſächſiſches Dorf im Amte Schweiniz, nach Klöden gehörig.

Raaden, (Groſs- und Klein- oder Neu-) zwei öſterreichiſche Dörfer im troppauer Kreiſe Schleſiens, erſteres der Herrſchaft Bransdorf, letzteres zu den jägerndorfer Kammergütern gehörig.

Raake, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf im ölsſchen Kreiſe Schleſiens.

Raakow, zwei kön. preußiſche Dörfer in der Neumark im arendswaldiſchen und kottbuſiſchen Kreiſe.

Raan, öſterreichiſches Gut und Dorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Meiſſau.

Raasberg, öſterreichiſche, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörige, zerſtreut liegende Gemeinde von 30 Häuſern im grätzer Kreiſe von Steiermark, $3\frac{1}{2}$ Stunde von Grätz.

Raasch, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg zur Hofmark Hollnſtein gehörig.

Raasdorf, kurſächſiſches Dorf des Amtes Vogtsberg im vogtländiſchen Kreiſe.

Raase, öſterreichiſches Dorf im troppauer Kreiſe Schleſiens, zu den jägerndorfer Kammergütern gehörig.

Raasen, kön. preußiſches adeliches Dorf im kulmbacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Raasen, kurſächſiſches Dorf im Hennebergiſchen, $\frac{1}{2}$ Stunde von Schleuſingen. Die Einwohner ſind größtentheils Nagelſchmidte, auch findet man hier einen weiß Blechhammer und eine Pottaſchenſiederei.

Raastdorf, dergleichen Dorf der Herrſchaft Ebensfeld im marburger Kreiſe von Steiermark.

Raay, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Jenikau im czaslauer Kreiſe.

Raba, öſterreichiſches Schlößchen und Dorf der Herrſchaft Liebenau im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Rabaçal, portugieſiſcher Flecken in Beira, zum Bezirke von Coimbra gehörig.

Rabakow, böhmiſches, zum Gute Domausniz gehöriges Dorf im jungbunzlauer Kreiſe.

Rabastens, franzöſiſche Stadt von 6076 Seelen in Languedok am Tarn, Hauptort eines Friedensgerichts von 5 Gemeinden mit 8124 Seelen im Bezirke von Gaillac im Departement des Tarn. In der Gegend wächſt guter Wein, womit, ſo wie mit andern Waaren, von Rabaſtens aus ein anſehnlicher Handel getrieben wird.

Rabastens, dergleichen Dorf von 750 Seelen in Bigorre, Hauptort eines Friedensgerichts von 25 Gemeinden mit 7422 Seelen im Departement der obern Pyrenäen und Bezirke von Tarbes.

Rabat auch neu Sale, große und feſte Handelsſtadt, Sale gegenüber, am atlantiſchen Meere im Königreiche Fez. Hier wohnt der franzöſiſche Generalkonſul. Die Gegend liefert viel Wolle, Häute und Wachs zur Ausfuhr, auch werden von dieſem Orte aus viel europäiſche Waaren ins Innere des Reichs verſandt.

Rabaz, kön. preußiſches Dorf des Amtes Giebichenſtein von 18 Feuerſtellen im Saalkreiſe des Herzogthums Magdeburg.

Rabbi, baieriſches Dorf im trienter Bezirke der Grafſchaft Tirol.

Rabe, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im ſcharrether Bezirke der biharer Geſpanſchaft.

Rabe, kurſächſiſches Dorf des Amtes Hainsdorf im Stifte Naumburg.

Rabelsdorf, reichsritterſchaftliches Ganerben-Dörfchen im Fürſtenthum Würzburg, 2 Stunden von Ebern, zum Ritterkanton Baunach ſteuerbar.

Rabenau, mähriſches Dorf der Herrſchaft Böhmiſch Eiſenberg im ollmüzer Kreiſe.

Rabenau, kurſächſiſches amtſäßiges Städtchen mit Siz und Stimme auf den Landtagen im meißniſchen Kreiſe und Amte Dippoldiswalde. Die Bewohner treiben ſtarken Handel mit Rohrſtühlen und Stuhlgeſtellen.

Rabenauſsig, herzoglich-ſächſiſches Dorf im meiningiſchen Amte Schalkau.

Rabenberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Hollenburg im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Rabenberg, dergleichen zerſtreute Ortſchaft der Herrſchaft Obermurek im marburger Kreiſe von Steiermark.

Rabenberg, dergleichen Dorf der Herrſchaft Wimsbach im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Rabenberg, dergleichen Dorf ebendaſelbſt im Traunviertel zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rabenberg, dergleichen Dorf der Herrſchaften Aurolzmünſter und St. Martin im Innviertel.

Rabenberg, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Landgerichte Neuenötting.

Rabenberg, kurſächſiſches Dorf in der gräflich-ſchönburgiſchen Herrſchaft Wechſelburg.

Rabenden, baieriſches Kirchdorf von 8 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Landgerichte Trosberg.

Rabendorf, öſterreichiſches Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rabendorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Niemes im jungbunzlauer Kreiſe.

Rabenfurt, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, 2 Stunden von Ried, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rabenhof, dergleichen Dorf der Herrſchaft Brandhof im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rabenmühl, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Wetterfeld.

Rabenreuth, kön. preußiſcher Weiler im hofer Kreiſe und Amte Münchberg des F. Baireuth.

Rabensberg, öſterreichiſche Herrſchaft und Schloß, 2 Stunden von Cilly im cillier Kreiſe von Steiermark.

Rabensburg, öſterreichiſche Herrſchaft und Pfarrdorf mit einem befeſtigten Bergſchloſſe, 5 Stunden von Poisdorf im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Rabenscheid, oranien-naſſauiſches Dorf im F. Dillenburg, Amte und Kirchſpiele Driedorf.

Rabenschwand, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Mondſee im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Rabensdorf, dergleichen Dorf der Herrſchaft Pregard im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Rabenseifen, mähriſches Dorf im ollmüzer Kreiſe, der Herrſchaft Stadt-Schönberg gehörig.

Rabensgrün, böhmiſches Dorf im ellbogner Kreiſe, der Stadt Schlagenwald gehörig.

Rabenshof, nürnbergiſcher, nach Hersbruk gehöriger Weiler.

Rabenstein, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Poliz im leutmerizer Kreiſe.

Rabenstein, böhmiſches Städtchen, Herrſchaft und Schloß im pilſener Kreiſe mit 77 Häuſern, $2\frac{1}{2}$ Stunde von Liebkowiz.

Rabenstein, öſterreichiſches Dorf der Staatsherrſchaft Unter-Drauburg von 13 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Rabenstein, dergleichen Kirchdorf der Landgerichtsherrſchaft Althofen ebendaſelbſt.

Rabenstein, dergleichen altes Ritterſchloß und Herrſchaft, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Peggau im grätzer Kreiſe von Steiermark, wobei das ſilberhaltige Bleibergwerk gleiches Namens.

Rabenstein, dergleichen Markt und Herrſchaft, 2 Meilen von St. Pölten im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rabenstein, baieriſches Dorf der Herrſchaft Paſſayer im bozner Kreiſe Tirols.

Rabenstein, dergleichen Markt im unterinn- und wipthaler Kreiſe Tirols, 5 Stunden von Kufſtein.

Rabenstein, zwei baieriſche Dörfer im Rentamte Burghauſen und Landgerichte Vilshofen.

Rabenstein, kurſächſiſches altes anſehnliches Schloß, 1 Meile von Belzig im Kurkreiſe, ſonſt Siz eines beſondern Amtes von 14 Dörfern, das nun mit dem Amte Belzig verbunden worden iſt. Ueber den Beſtand des Amtes ſ. Belzig.

Rabenstein, (Ober-) kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Dorf von 28 Feuerſtellen im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Chemniz.

Rabenstein, (Nieder-) dergleichen Pfarrdorf mit einem Rittergute und 109 Feuerſtellen ebendaſelbſt. Hier iſt viele Strumpfſtrickerei.

Rabenstreit, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Hagenau im Innviertel.

Rabenswald, öſterreichiſches zerſtreutes Dorf im grätzer Kreiſe von Steiermark; in demſelben befindet ſich das Schloß und die Herrſchaft Lebenshofen.

Rabentaun, dergleichen Dorf der Stiftsherrſchaft Zwettel im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rabertshausen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 167 Seelen im Amte Nidda.

Rabesreut, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Droſendorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rabis, ſachſen-gothaiſches adeliches Dorf im altenburgiſchen Amte Leuchtenburg.

Rabischau, kön. preußiſches adeliches Dorf und Gut von 1234 Einwohnern im löwenberger Diſtrikte in Schleſien.

Rabiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Winterberg im prachiner Kreiſe.

Rabiz, kurſächſiſches Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz, eine Meile von der Stadt Budiſſin, der es gehört.

Rabland, baieriſches Dorf der Herrſchaft Helmfels im puſterthaler Kreiſe Tirols.

Raboldshausen, kurheſſiſches Pfarrdorf im Amte Neuenſtein.

Rabstein, mähriſches Dorf im znaimer Kreiſe nach Butſch gehörig.

Rabischa, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im obern Bezirke der arwer Geſpanſchaft.

Rabuhn, kön. preußiſches adeliches Gut und Dorf im fürſtenthumſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rabus, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe.

Rabuz, kurſächſiſches Dorf des Amtes Delizſch im leipziger Kreiſe.

Racae, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Grafenwarth im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Racconigi oder **Raconi**, franzöſiſcher ſchöner Flecken und vormalige Reſidenz des Prinzen von Carignan im Piemonteſiſchen mit 10536 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 3 Gemeinden mit 14950 Seelen im Departement der Stura und Bezirke von Savigliano. Dieſer ſchöne Flecken hat ſehr

ſehr viele anſehnliche Gebäude und überaus wohlhabende Einwohner, welche große Seidenfabriken unterhalten, und beträchtlichen Handel mit Seide und ſeidnen Waaren treiben.

Rachau, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Sekkau im judenburger Kreiſe von Steiermark, 3 Stunden von Knittelfeld.

Rachdorf, (Marien-) naſſau⸗weilburgiſches, vorhin trieriſches Kirchdorf im Amte Hersbach.

Rachelspach, baieriſches Dorf von 7 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schrobenhauſen.

Rachelzhofen, baieriſches Kirchdörfchen von 8 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Mainburg.

Rachenau, (Ober- und Nieder-) zwei baieriſche Dörfer im Rentamte Burghauſen und Gerichte Traunſtein.

Rachenau, kurſächſiſches Dörfchen im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz.

Rachenbach, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Gmünd im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Rachersbach, baieriſches Dorf von 18 Häuſern im Rentamte München und Landgerichte Pfaffenhofen.

Rachlau, kurſächſiſches Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Rachling, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Stainz im gräzer Kreiſe von Steiermark.

Rachlo, kurſächſiſches Dorf der Standesherrſchaft Hoierswerda im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Rachnouze, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Hörberg im cillier Kreiſe von Steiermark.

Racholting, baieriſches Dorf von 7 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Rachow, meklenburgiſches Dorf im Amte Güſtrow.

Rachowiz, kön. preußiſches Kirchdorf von 200 Seelen im toſter Kreiſe Schleſiens.

Rachsdorf, öſterreichiſches Dorf, 1½ Stunde von Gmünden im Traunviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rachsteig, baieriſches Dörfchen von 4 Häuſern im Rentamte München und Landgerichte Roſenheim.

Rachtig, franzöſiſches, vorhin köllniſches Dorf von 413 Seelen im Bezirke von Trier und Kanton Bernkaſtel des Saar⸗Departements.

Racziez, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Horzeniower im königingräzer Kreiſe.

Racziez, dergleichen Dorf der Herrſchaft Raudniz im rakonizer Kreiſe.

Raeziniowes, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Raudniz ebendaſelbſt, 1 Stunde von Budin.

Raczki, kön. preußiſche adeliche nahrhafte Stadt im dombrowaſchen Kreiſe des bialiſtokiſchen Kammerdepartements in Neu⸗Oſtpreußen.

Raczlawiz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Taſchiz im prerauer Kreiſe.

Raczlawiz, (Groſs- und Klein-) zwei mähriſche neben einander liegende, zur Herrſchaft Wiſchau gehörige Dörfer im brünner Kreiſe.

Raczlawiz, (Ober- und Unter-) zwei dergleichen Dörfer der Herrſchaft Groß⸗Meſeritſch im iglauer Kreiſe.

Raczow, dergleichen Dorf der Herrſchaft Teltſch ebendaſelbſt.

Radach, (Ober- und Unter-) zwei öſterreichiſche Dörfer der Herrſchaft Gutenhaag im marburger Kreiſe von Steiermark.

Radach, kön. preußiſches adeliches Pfarrdorf mit einem Kupferhammer im ſternbergiſchen Kreiſe in der Neumark.

Radach, (Ober- und Unter-) zwei dergleichen Weiler im kreilsheimer Kreiſe des F. Ansbach.

Radachow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Schinkau im klattauer Kreiſe.

Radacs, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im ſüdlichen Bezirke der ſcharoſcher Geſpanſchaft.

Radam, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Winterberg im prächiner Kreiſe.

Radau, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf von 280 Einwohnern im roſenbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Radau, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Mondſee im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Radau, pfalzbaieriſches Dorf im Landgerichte Göggingen in Schwaben, gehörte vorhin in das Domkapitel augsburgiſche Obervogtamt Gerſthofen, und machte ein beſonderes Vogteiamt aus.

Radaun, öſterreichiſche Herrſchaft und Dorf mit einem Geſundbade im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde, 2½ Stunde von Wien.

Radaun, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Rzepin und Melnik im jungbunzlauer Kreiſe, 3 Stunden von Benatek.

Radaun, (Ober-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Wtſchelniz im taborer Kreiſe.

Radaun, dergleichen Dorf im leutmerizer Kreiſe, zu den Herrſchaften Czebus, Drahrbus und Liboch gehörig.

Radaun, ſ. Kirchradaun.

Radauscht, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Woſow im berauner Kreiſe.

Radawa, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Worlik im prachiner Kreiſe.

Radaxdorf, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf von 25 Feuerſtellen im neumarktiſchen Kreiſe Schleſiens.

Radborz, böhmiſches Gut, Schloß und Dorf im czaslauer Kreiſe, 1½ Stunde von Kolin.

Radcions, kön. preußiſche Stadt von 116 Häuſern im plokſchen Kammerdepartement und mlawaſcher Kreiſe in Neu⸗Oſtpreußen.

Raddak, kön. preußiſches adeliches Dorf von 35 Feuerſtellen im flemmingiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Raddaz, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf von 27 Feuerſtellen im neuſtettiniſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Radden, (Groſs- und Klein-) zwei neben einander liegende kurſächſiſche, der Stadt Lukau gehörige Dörfer im lukauer Kreiſe in der Niederlauſiz.

Raddensort, meklenburg⸗ſchweriniſches Dorf im Amte Dömiz.

Raddeviz, kön. ſchwediſches Dorf auf der Halbinſel Mönkguth zum Amte Bergen gehörig.

Raddow, (Groſs-) kön. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 19 Feuerſtellen im borkiſchen Kreiſe in Hinterpommern. Dabei liegt das adeliche Kirchdorf Klein⸗Raddow von 19 Feuerſtellen.

Radduhn, kön. preußiſches adeliches Pfarrdörfchen von 7 Feuerſtellen im oſtenſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Raddun, kön. preußiſches adeliches Dorf von 150 Seelen im toſter Kreiſe Schleſiens.

Raddun, (Der) wird ein Ausfluß aus der Oder unweit Stettin genannt.

Rade, (Groſs-) kön. preußiſches Kirchdorf in dem Amte Frauendorf im ſternbergiſchen Kreiſe in der Neumark. Klein⸗Rade iſt ein Pfarrdorf ebendaſelbſt.

Rade vorm Walde, pfalz⸗baieriſches Städtchen mit 3 Kirchen im Herzogthum Berg und Amte Bornefeld; brannte 1802 faſt ganz (187 Häuſer) ab.

Rade, kurbraunſchweigiſches Dorf im lüneburgiſchen Amte Kneſebek.

Rade, kurheſſiſches Dörfchen im Amte Schaumburg.

Rade, oldenburg⸗delmenhorſtiſches Dorf in der Vogtei Hatten.

Rade, kön. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Rendsburg.

Radebach, fürſtlich⸗wiedrunkelſches Dorf im Oberamte Dierdorf.

Radebeil, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe, eine Meile von Dresden, zum Prokuraturamte Meißen gehörig.

Radeberg, kurſächſiſche ſchriftſäßige Stadt an der Röder und Dresdner Haide mit 268 Häuſern und 1700 Seelen im meißniſchen

niſchen Kreiſe. Die Einwohner treiben Leinen- und Wollenmanufakturen, und fertigen beſonders viel Band, womit ſie einen ſtarken Verkehr treiben. Eine halbe Stunde von der Stadt liegt der Auguſtusbrunnen, ein wegen ſeiner vorzüglichen Heilkräfte berühmtes, 1717 entdecktes Bad, deſſen Waſſer auch zum Trinken gebraucht wird. Die Stadt iſt Sitz des kombinirten Amtes Radeberg und Laußniz, welches zuſammen 1 Stadt, 2 alte Schriftſaſſen mit 2 Dörfern, 1 neue mit 1 Dorf, 2 Amtſaſſen und $17\frac{1}{2}$ Amtsdörfer enthält. Das Amt hat anſehnliche Teichfiſchereien und Fiſchhandel nach Dresden, ſtarken Flachsbau, Garnſpinnerei, Leinenweberei, und anſehnliche Manufakturen in leinenen, wollenen und ſeidenen Bändern.

Radeberg, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Delizſch im leipziger Kreiſe.

Radebrüke, k. preußiſche Kolonie des Amtes Alt-Landsberg im niederbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Radeburg, kurſächſiſche kleine Stadt, 2 Meilen von Dresden, im meißniſchen Kreiſe und Amte Großenhain mit 218 Feuerſtellen und 1100 Einwohnern, unter denen ſich viele Töpfer und Poſamentirer befinden. Die Hauptnahrung beſteht in Ackerbau, Vieh- und Bienenzucht. Die Stadt gehört ſchriftſäßig dem Fürſten von Reuß, hat ein altſchriftſäßiges Rittergut und eine Poſterpedition.

Radechau, (Ober- und Nieder-) zwei böhmiſche Dörfer der Herrſchaft Nachod im königingräzer Kreiſe.

Radegaſt, kurſächſiſches Dorf und Rittergut im meißniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz.

Radegaſt, kurbraunſchweigiſches Pfarrdorf im lüneburgiſchen Amte Blekede.

Radegaſt, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Gadebuſch.

Radegaſt, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Bukow.

Radegaſt, anhalt-deſſauiſcher Marktflecken, eine Stunde von Zörbig, mit 4 ſtark beſuchten Jahrmärkten. Hier iſt der Sitz eines deſſauiſchen Amtes, wozu noch 3 Dörfer und 1 Vorwerk gehören.

Radegund, öſterreichiſche Gegend von 40 Häuſern mit einer Pfarrei gleiches Namens, im gräzer Kreiſe von Steiermark, $3\frac{1}{2}$ Stunde von Gräz.

Radein, baieriſche Gegend der Herrſchaften Enn und Kaldiv von 33 Häuſern im bozner Kreiſe von Tirol.

Radeindorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Stadl im marburger Kreiſe von Steiermark.

Radeinles, (Klein-) böhmiſches Dorf der Herrſchaft Neuhaus im taborer Kreiſe.

Radek, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Radekow, k. preußiſches adeliches Kirchdorf im randowſchen Kreiſe in Vorpommern mit 18 Feuerſtellen.

Radel, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Gmünd im villacher Kreiſe von Kärnthen, mit einem Stahlhammer.

Radel, öſterreichiſches adeliches Gut und Dorf der Herrſchaft Raps im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 3 Stunden von Göffriz.

Radel, (Klein-) öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Eibiswald im marburger Kreiſe von Steiermark.

Radel, (Unter-) öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Schalaburg im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Radel, (Unter-) öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Aggsbach ebendaſelbſt, der auch das Dörfchen Mittel-Radel ebendaſelbſt gehört.

Radeland, kurſächſiſches Dorf der Herrſchaft Baruth im Kurkreiſe.

Radelberg, (Ober- und Unter-) zwei öſterreichiſche Dörfer im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde; erſteres zur Stiftsherrſchaft Herzogenburg, letzteres zur Herrſchaft Waſſerburg gehörig.

Radelberg, dergleichen Dorf der Herrſchaft Greifenburg im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Radelbrunn, öſterreichiſcher Markt der Herrſchaft Unterdürrenbach im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Radeldorf, öſterreichiſches Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, eine Stunde von Ganowiz.

Radelkofen, baieriſche Hofmark im Rentamte Landshut und Landgerichte Taisbach. Im Landgerichte Dingelfing hat ein Dorf gleichen Namen.

Radelow, k. preußiſches adeliches Gut und Dorf von 11 Feuerſtellen in der Herrſchaft Beeskow.

Radelow, k. ſchwediſches Dorf des Amtes Wolgaſt in Vorpommern.

Radelsbach, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Pfarrkirchen.

Radelsdorf, öſterreichiſches Dörfchen der Herrſchaft Roſenbichel im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Radelsdorf, mähriſches Dorf der Herrſchaft Weißkirchen im prerauer Kreiſe.

Radelsegg, öſterreichiſches Gut im adelsberger Kreiſe von Krain, $\frac{3}{4}$ Stunde von Sagurie.

Radelstein, (Ober-) öſterreichiſches Gut und Schloß im neuſtädtler Kreiſe von Krain, 3 Stunden von Neuſtädtel.

Radelstetten, würtenbergiſcher Weiler im Amte Göppingen, zum Theil nach Lorch gehörig.

Radelstetten, baieriſches Dörfchen im Landgerichte Söfflingen in Schwaben, ſonſt zum ulmſchen Amte Bermaringen gehörig.

Radelubbe, meklenburg-ſchweriniſches Dorf von 13 Häuſern im Amte Bakendorf.

Radem, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 10 Feuerſtellen im baberſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rademin, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Salzwedel von 139 Seelen im arendſeeiſchen Kreiſe in der Altmark; iſt zum Theil adelich.

Rademuschel, ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg.

Raden, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Großenhain, nach Frauenhain gehörig.

Raden, dergleichen Dorf der Herrſchaft Forſta im gubenſchen Kreiſe der Niederlauſiz.

Raden, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Güſtrow.

Raden, (Groſs-) dergleichen adeliches Pfarrdorf im Amte Sternberg; das Dorf Klein-Raden ebendaſelbſt iſt theils adelich, theils herzoglich.

Radenau, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Jenikau im czaslauer Kreiſe.

Radenbek, zwei kurbraunſchweigiſche Dörfer in den lüneburgiſchen Aemtern Kneſebek und Lüne.

Radendorf, öſterreichiſches Dorf im villacher Kreiſe von Kärnthen, zum Burgamte Villach gehörig.

Radenetschlag, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Grazen im budweiſer Kreiſe.

Radenikel, k. preußiſches adeliches Dorf im kraſſenſchen Kreiſe in der Neumark.

Radensdorf, k. preußiſches adeliches Dorf im kottbuſiſchen Kreiſe in der Neumark.

Radensdorf, kurſächſiſches adeliches Dorf und Rittergut im lukauer Kreiſe in der Niederlauſiz.

Radensdorf, dergleichen Dorf des Amtes Neuenzauche im lübbener Kreiſe der Niederlauſiz.

Radensleben, k. preußiſches adeliches Gut und Pfarrdorf von 51 Feuerſtellen und 313 Einwohnern im ruppinſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Radenthein,

Radenthein, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Mühlſtadt im villacher Kreiſe von Kärnthen, 3 Stunden von Paternion.

Radenz, (Mittel-, Ober- und Unter-) drei öſterreichiſche Dörfer der Herrſchaft Pölland im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Radenzhofen, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aichach.

Radepohl, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Pfarrdorf im Amte Kriviz.

Raderang, k. preußiſches Etabliſſement des Amtes Zechlin von 13 Feuerſtellen im wittſtokiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Raderbach, (Ober-) würtenbergiſches, vorhin öſterreichiſches Dorf in der Landvogtei Altdorf. Das Hochſtift Konſtanz, nun Baden, hat hier elf Güter.

Raderhorst, k. preußiſche Bauerſchaft von 40 Häuſern und 200 Seelen im Amte Petershagen in der Vogtei Windheim des Fürſtenthums Minden.

Radersberg, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Haag.

Radersdorf, (Deutsch- und Wendisch-) zwei öſterreichiſche Dörfer im marburger Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, eine Meile von Radkersburg.

Radersdorf, baieriſches Dörfchen von 6 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aichach.

Raderstetten, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aichach.

Radesch, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Poliz im königingrätzer Kreiſe.

Radeschau, böhmiſches Dorf im prachiner Kreiſe zum Gute Czeſtiz gehörig.

Radeschin, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Chlumez im berauner Kreiſe.

Radeschin, dergleichen Dorf der Prälaturherrſchaft Böhmiſch-Krumau im budweiſer Kreiſe.

Radesch, öſterreichiſches Dorf der Staatsherrſchaft Gayrach und Herrſchaft Tüfer im cillier Kreiſe von Steiermark.

Radessdorf, kurbraunſchweigiſches Dorf in der Grafſchaft Hoya im Amte Stolzenau.

Radewege, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 29 Häuſern und 178 Seelen im havelländiſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Radeweis, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im ſpremberger Kreiſe der Niederlauſiz.

Radewell, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Giebichenſtein mit einem adelichen Gute und 35 Feuerſtellen im Saalkreiſe des Herzogthums Magdeburg.

Radewiese, k. preußiſches Koloniſtendorf des Amtes Peiz im kottbuſiſchen Kreiſe in der Neumark.

Radewitsch, k. preußiſches adeliches Dorf im züllichauiſchen Kreiſe in der Neumark.

Radewiz, k. preußiſches adeliches Gut von 8 Feuerſtellen im randowſchen Kreiſe in Vorpommern.

Radewiz, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe zum Prokuraturamte Meißen gehörig. Bei Zeithain im Amte Großenhain hat ein Dorf gleichen Namen.

Radfeld, baieriſches Dorf im unterinnthaler Kreiſe von Tirol, zum Landgerichte Rattenberg gehörig.

Radgendorf, kurſächſiſches Dorf im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz.

Radgier, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Kreuz im laibacher Kreiſe von Krain.

Radhaming, öſterreichiſches Dorf im Traunviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, 3½ Stunde von Lambach.

Radheim, kurerzkanzleriſches Dorf von 300 Seelen im Fürſtenthum Aſchaffenburg zur Vogtei Obernburg und Oberkellerei im Vizedomamt gehörig.

Radhoscht, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Chrauſtowiz im chrudimer Kreiſe.

Radia Vass, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zum Gute Grundelhof gehörig.

Radibor, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf im budiſſiniſchen Kreiſe in der Niederlauſiz.

Radicofani, ein altes Schloß auf einem hohen Berge im Königreiche Hetrurien, im Gebiete von Siena, bei welchem die berühmten warmen Bäder von San Filippo ſind.

Radicsan, ungariſcher Marktflecken im totſchſchager Bezirke der eiſenburger Geſpanſchaft.

Radiegow, böhmiſches Dorf im taborer Kreiſe, zum Gute Horzepnik gehörig.

Radiegowiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Stiekna im prachiner Kreiſe.

Radiegowiz, dergleichen Dorf im kaurzimer Kreiſe zur Herrſchaft Manderſcheid gehörig.

Radieniz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Krzizanau im iglauer Kreiſe.

Radietiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Bechin im taborer Kreiſe.

Radietiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Dobrziſch im berauner Kreiſe.

Radiga und Harla, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Arnfels im marburger Kreiſe von Steiermark.

Radigau, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Winteriz im ſaazer Kreiſe.

Radikowicz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Stößer im königingrätzer Kreiſe.

Radim, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Roſſiz im chrudimer Kreiſe.

Radim, böhmiſche Herrſchaft, Schloß und Dorf im kaurzimer Kreiſe, ¾ Stunden von Planian.

Radim, böhmiſche Herrſchaft und Pfarrdorf mit einem Schloß im bidſchower Kreiſe, 1½ Stunde von Gitſchin.

Radimowiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Stirzin im kaurzimer Kreiſe.

Radimowiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Zeltſch im taborer Kreiſe.

Radin, baieriſches Dörfchen im Vorarlbergiſchen, zum Stadtgerichte Bludenz gehörig.

Radinau, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Teinizl im klattauer Kreiſe.

Radinchendorf, k. preußiſches Dorf des Amtes Beeskow von 19 Feuerſtellen und 131 Seelen in der Herrſchaft Beeskow.

Rading, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Theuſing im ellbogner Kreiſe.

Rading, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Grünburg im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Rading, öſterreichiſche Ortſchaft von 9 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zur Grafſchaft Waxenburg gehörig.

Rading, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Spital am Pihrn im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Radinow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Heralez im czaslauer Kreiſe.

Radiow, mähriſches Dorf der Herrſchaft Straznitz im hradiſcher Kreiſe.

Radis, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Pfarrdorf im Kurkreiſe und Kreisamte Wittenberg.

Radisch, öſterreichiſches Dorf im grätzer Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig; eine Meile von Ehrenhauſen.

Radisch, (Ober- und Unter-) zwei mähriſche Dörfer der Herrſchaft Böhmiſch-Rudolez im iglauer Kreiſe.

Radisch,

Radisch, böhmiſches Pfarrdorf im pilſener Kreiſe zur Herrſchaft Weſeriz gehörig, 3 Stunden von Mies.

Radisch, (Groſs-) kurſächſiſches Pfarrdorf und Rittergut im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz; das Dorf Klein-Radiſch gehört zum budiſſiniſchen Kreiſe.

Radischen, (Groſs-) öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Litſchau im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Radischen, (Klein-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Heidenreichſtein ebendaſelbſt.

Radischen, dergleichen Dorf der Herrſchaft Wildberg, ebendaſelbſt.

Radischen, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Grazen im budweiſer Kreiſe.

Radislaufzen, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Lukaufzen im marburger Kreiſe von Steiermark.

Radisleben, anhalt-bernburgiſches Pfarrdorf im Amte Ballenſtädt.

Radiſskowiz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Göding im brünner Kreiſe.

Raditsch, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Smilkau im berauner Kreiſe.

Raditsch, dergleichen Gut, Schloß und Dorf im berauner Kreiſe, 5 Stunden von Mottiz.

Radkau, mähriſches Dorf der Herrſchaft Teltſch im iglauer Kreiſe.

Radkersburg, öſterreichiſche Herrſchaft und landesfürſtliche Stadt im grätzer Kreiſe von Steiermark, 4 Stunden von Ehrenhauſen, auf einer Inſel des Murfluſſes, mit einer dieſſeits der Mur liegenden gleichnamigen Vorſtadt und einem Inſpektoratamt. Sie hat mehr als 200 Häuſer und 2000 Einwohner, die ſtarken Wein- und Eiſenhandel treiben. Auch iſt hier ein Poſtamt. Der hieſige Wein wird für den beſten im Lande gehalten.

Radkersburg, (Unter-) ſ. Heilig-Kreuz.

Radkow, mähriſches Dorf im iglauer Kreiſe, der Herrſchaft Morawcz gehörig.

Radkow, dergleichen Dorf der Herrſchaft Pernſtein ebendaſelbſt.

Radkow, dergleichen Dorf der Herrſchaft Biſtrziz unterm Hoſtein im prerauer Kreiſe.

Radkowiz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Misliborziz im znaimer Kreiſe.

Radkowiz, dergleichen Dorf ebendaſelbſt, zum Gute Kuniz gehörig.

Radl, böhmiſches Gebirgsdorf der Herrſchaft Swigan im jungbunzlauer Kreiſe.

Radlach, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Greifenburg von 24 Häuſern im villacher Kreiſe von Kärnthen, eine Stunde von Greifenburg.

Radlau, k. preußiſches adeliches Dorf von 250 Seelen im roſenbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Radlenn, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig; 1½ Stunde von Sieghauding.

Radlhöfe, baieriſche Einöde mit 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Pfaffenhofen.

Radlin, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 280 Seelen im pleſſeſchen Kreiſe Schleſiens.

Radling, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Cham.

Radliz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Schwarzkaſtellez im kaurzimer Kreiſe.

Radliz, dergleichen Dorf ebendaſelbſt, zum Gute Ginoniz gehörig.

Radliz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Datſchiz im iglauer Kreiſe.

Radlowiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Lichtenſtein im pilſener Kreiſe.

Radmannsdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Obrebitſch im cillier Kreiſe von Steiermark.

Radmannsdorf, dergleichen Herrſchaft und landesfürſtliche Stadt an der Sau mit einer Vorſtadt und Probſtei im laibacher Kreiſe von Krain, ½ Stunde von Saſniz.

Radmer an der Hafel, öſterreichiſche Herrſchaft und Schloß im bruker Kreiſe von Steiermark, 5 Stunden von Eiſenärzt mit einem Kupfer-, Berg- und Schmelzwerke.

Radmer an der Stuben, oder an der Stiebming, dergleichen Pfarrdorf ebendaſelbſt, 4 Stunden von Eiſenärzt mit einem Eiſen-, Berg- und Schmelzwerke.

Radmeriz, kurſächſiſches Pfarrdorf und Rittergut im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz im Neißthale zwei Stunden von Görliz, mit einer vorzüglich gut eingerichteten Dorfſchule. Bei dem Dorfe ſteht das ſchöne Schloß des Fräuleinſtifts Joachimsſtein.

Radmeriz, (Klein-) kurſächſiſches Rittergut und Dörfchen im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Radmühl, reichsritterſchaftliches Dörfchen im Gerichte Freienſteinau, zum Ritterorte Rhör-Werra gehörig.

Radna, ungariſches katholiſches Pfarrdorf in der arader Geſpanſchaft; auch mit einer griechiſchen Pfarrei.

Radna-Vaſs, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Landspreiß im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Radnion, böhmiſches Dorf im taborer Kreiſe, zur Stadt Pilgram gehörig.

Raduiowes, mähriſches Dorf im iglauer Kreiſe, zum Gute Mitrow gehörig.

Radniowiz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Saar im iglauer Kreiſe.

Radniz, böhmiſche Stadt von 174 Häuſern, Schloß und Herrſchaft im pilſener Kreiſe mit ſtarken Viehmärkten, einem vortreflichen Steinkohlenbruche, ergiebigen Eiſengruben und einem Geſundbrunnen, eine Meile von Rokizan.

Radniz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Daubrawiz im ollmüzer Kreiſe.

Radniz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Wagſtadt im troppauer Kreiſe Schleſiens.

Radnor, (New-) Städtchen und Hauptort in der Grafſchaft Radnor im Fürſtenthum Wales in England. Der Ort ſendet einen Deputirten zum Parlament. Die Grafſchaft Radnor iſt 384 engliſche Quadratmeilen groß, gehört zu Südwallis und liegt Hereford-Shire weſtlich. Sie iſt eine der unfruchtbarſten Landſchaften des Fürſtenthums, hat 52 Kirchſpiele, 4 Städte und Flecken, 3675 bewohnte, 212 unbewohnte Häuſer, und 19050, Einwohner, worunter 9347 männlichen Geſchlechts. Sie ſendet 2 Deputirte zum Parlament.

Radnoth, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im ſcherter Bezirke der gömörer Geſpanſchaft.

Radobiz, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Warwaſchau im prachiner Kreiſe, 2½ Stunde von Piſek.

Radokendorf, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, der Herrſchaft Sittich gehörig.

Radolin, k. preußiſche adeliche Mediat-Stadt mitten im Nezbruche im kanniſchen Kreiſe des Nezdiſtrikts; hat 50 Häuſer und gegen 500 Einwohner mit Tuchmacherei.

Radolfshausen, kurbraunſchweigiſches Vorwerk bei Evergözen 3 Stunden von Duderſtadt im Fürſtenthum Grubenhagen, Siz eines Amtes von 2 Pfarr- und 2 andern Dörfern.

Radolfzell, würtenbergiſche, vorhin öſterreichiſche kleine Munizipalſtadt am Unterſee in der Landgrafſchaft Nellenburg mit einem Poſtamte an der Straße von Stokſtadt nach Konſtanz. Sie hat ſehr ſtarke Fruchtmärkte, und man führt von da große Parthien Früchte in die Schweiz über den Unterſee. Auch hatte bisher hier die Kanzlei des ſchwäbiſchen Ritterkantons Donau ihren Siz. Der Theil des Bodenſees, welcher hier der Unterſee heißt, hat von dieſem Städtchen den Namen des zeller Sees.

Radom, öſterreichiſche Kreisſtadt in Weſtgallizien, 5 Meilen von der ſüdpreußiſchen Gränze mit einem Kollegium der Piariſten. Sie war ſonſt Hauptort eines Diſtriktes in der

polniſchen

polniſchen Woiwodſchaft Sendomir, wo ein Staroſt, ein Kaſtellan und Schatztribunal, oder die Rechnungskammer für Polen ihren Sitz hatten. Sie iſt nun klein, und hat kaum 300 Häuſer.

Radoma, ungariſches katholiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Makowitza in der ſcharoſcher Geſpanſchaft.

Radomil, mähriſches Dorf der Herrſchaft Böhmiſch-Eiſenberg im ollmüzer Kreiſe.

Radomischel, böhmiſcher Marktflecken der Herrſchaft Strakoniz im prachiner Kreiſe, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Strakoniz.

Radomle, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Kreuz im laibacher Kreiſe von Krain.

Radomsk, k. preußiſche Kreisſtadt am Flüßchen Radomka im kaliſchen Kammerdepartement von Südpreußen. Der Kreis liegt dem petrikauiſchen ſüdlich und gränzt mit Gallizien. Er hat eine Bevölkerung von 40766 Seelen. Die Stadt gehört zur peterkauiſchen Inſpektion.

Radonicz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Wottingau im budweiſer Kreiſe.

Radonin, mähriſches Dorf der Herrſchaft Pirniz im iglauer Kreiſe.

Radonin, mähriſches Dorf der Herrſchaft Saar im brünner Kreiſe.

Radoniz, böhmiſche Schutzſtadt der Herrſchaft Winteriz mit 129 Häuſern im ſaazer Kreiſe.

Radoniz, böhmiſches Gut und Dorf $1\frac{1}{2}$ Stunde von Teiniz im klattauer Kreiſe.

Radoniz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Böhmiſch-Sternberg im kaurzimer Kreiſe.

Radoniz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Winarz im rakonizer Kreiſe.

Radoniz, dergleichen Pfarrdorf ebendaſelbſt, zum Gute Patek gehörig, $2\frac{1}{2}$ Stunde von Budin.

Radonowiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Groß-Rohoſez im jungbunzlauer Kreiſe.

Radoschau, k. preußiſches adeliches Kirchdorf im koſelſchen Kreiſe Schleſiens.

Radoschau, dergleichen Dorf im rattiborſchen Kreiſe Schleſiens.

Radosche, öſterreichiſches kleines Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zur Kommende Möttling gehörig.

Radoschin, ungariſcher Marktflecken im bodoker Bezirke der neitrer Geſpanſchaft.

Radoschin, (Groſs- und Klein-) zwei böhmiſche Dörfer der Herrſchaft Zloniz im rakonizer Kreiſe.

Radoschiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Schlüſſelburg im prachiner Kreiſe.

Radoschow, mähriſches Dorf der Herrſchaft Trebitſch im iglauer Kreiſe.

Radoschowcze, ungariſcher katholiſcher Marktflecken im ſkalitzer Bezirke der neitrer Geſpanſchaft.

Radoschowiz, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Wlaſchin im kaurzimer Kreiſe.

Radoschowiz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Aurziniowes im kaurzimer Kreiſe.

Radosiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Loboſiz im leutmerizer Kreiſe.

Radoſskow, mähriſches Dorf im brünner Kreiſe, zum Gute Domaſchow gehörig.

Radosticze, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Wittingau im budweiſer Kreiſe.

Radostin, mähriſches Gut und Marktflecken der Herrſchaft Groß-Meſeritſch im iglauer Kreiſe, $3\frac{3}{4}$ Stunden von Groß-Meſeritſch.

Radostin, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Saar im czaslauer Kreiſe.

Radostiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Eltſchowiz im prachiner Kreiſe.

Radostiz, mähriſches Dorf im brünner Kreiſe, zum Gute Pürſchiz gehörig.

Radostow, (Alt- und Neu-) zwei böhmiſche Dörfer der Herrſchaft Stößer im königingräzer Kreiſe.

Radostowicz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Czaſtalowiz im königingräzer Kreiſe.

Radostowiz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Junwoſchiz im taborer Kreiſe.

Radotin, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Königſaal im berauner Kreiſe.

Radotin, dergleichen Dorf der Herrſchaft Kieſch im ellbogner Kreiſe.

Radotin, mähriſches Dorf der Herrſchaft Leipnik im prerauer Kreiſe.

Radouitsch, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, der Kommende Möttling gehörig.

Radoviza, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, der Herrſchaft Ainödt gehörig.

Radow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Horzeniowes im königingräzer Kreiſe.

Radowencz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Starkſtadt im königingräzer Kreiſe.

Radowesiz, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Bilia im leutmerizer Kreiſe.

Radowesnicz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Podiebrad im bidſchower Kreiſe.

Radoweſsniz, dergleichen Gut, Schloß und Dorf im kaurzimer Kreiſe, $\frac{3}{4}$ Stunden von Kolin.

Radowiesiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Libochowiz im leutmerizer Kreiſe.

Radowitsch, öſterreichiſche Gemeinde der Herrſchaft Witſchein im marburger Kreiſe von Steiermark.

Radsberg, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Grafenſtein von 19 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Radsberg, baieriſche Ortſchaft von 10 Bauerhöfen im puſterthaler Kreiſe von Tirol, zum Gerichte Welsberg gehörig.

Radschüz, k. preußiſches adeliches Dorf von 220 Seelen im guhrauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Radstadt, öſterreichiſches Städtchen an den Quellen der Ens und der ſteiermärkiſchen Gränze im Herzogthum Salzburg, Sitz eines Pflegamts. Die Stadt brannte 1781 ganz ab, iſt aber nun wieder aufgebaut, und hat 110 Häuſer. Die Bevölkerung beträgt gegen 800 Seelen. Das Pflegamt wird in Zechen eingetheilt, und hat eine Bevölkerung von 7600 Seelen. Der Viehſtand iſt anſehnlich, auch wird der Ackerbau fleißig betrieben, obwohl derſelbe wegen der hohen Lage der ganzen Gegend und der rauhen Winde nicht ſehr gedeihlich iſt.

Radstedt, k. däniſches Pfarrdorf mit einem Hospital auf der Inſel Laaland.

Raduhn, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf im königsbergiſchen Kreiſe in der Neumark.

Raduhn, dergleichen, der Kämmerei zu Arenswalde gehöriges Pfarrdorf im arendswaldiſchen Kreiſe in der Neumark.

Raduhn, meklenburg-ſchweriniſches Kirchdorf von 35 Häuſern im Amte Kriwiz.

Radulla, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Klingenfels im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Radulle, (Ober-) öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zu mehreren Herrſchaften gehörig.

Radulle, (Unter-) dergleichen Dorf ebendaſelbſt, zum Gute Oberradelſtein gehörig.

Radun, öſterreichiſche Herrſchaft und Kirchdorf im troppauer Kreiſe Schleſiens, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Troppau.

Radung, k. preußiſches adeliches Koloniſten-Dorf im landsbergiſchen Kreiſe in der Neumark.

Radusch, öſterreichiſche Ortſchaft von 47 zerſtreuten Häuſern der Herrſchaft Altenmarkt, im cillier Kreiſe von Steiermark, gehörig.

Radusch, kurſächſiſches Dorf der Herrſchaft Lübbenau im kalauer Kreiſe der Niederlauſiz.

Radvan,

Radvan, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im tſchilißköſer Bezirke der raaber Geſpanſchaft.

Radvancz, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im unghwarer Bezirke der ungher Geſpanſchaft.

Radvany, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im udwarder Bezirke der komorner Geſpanſchaft.

Radwan, ungariſcher katholiſcher Marktflecken im obern Bezirke der ſoler Geſpanſchaft nahe bei Neuſel.

Radwan, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im großmihdler Bezirke der ſempliner Geſpanſchaft.

Radwaniz, böhmiſches Dorf im kaurzimer Kreiſe zum Gute Sazawa gehörig.

Radwaniz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Weſeliczke im prerauer Kreiſe.

Radwaniz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Polniſch-Oſtrau im teſchner Kreiſe Schleſiens.

Radwaniz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Groß-Kauzendorf ebendaſelbſt.

Radwanow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Worlik im prachiner Kreiſe.

Radwanow, dergleichen Gut und Dorf mit einem Schloß im taborer Kreiſe, 3 Stunden von Tabor.

Radweeg, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Gradiſch von 21 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, 3¼ Stunde von Klagenfurt.

Radweeg, dergleichen Dorf der Herrſchaft Karlsberg ebendaſelbſt.

Radzanowo, k. preußiſche adeliche Stadt im mlawaſcher Kreiſe des plokiſchen Kammerdepartements in Neu-Oſtpreußen.

Radzein, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Loboſiz im leutmerizer Kreiſe.

Radziechow, öſterreichiſche Stadt im ſlotſchower Kreiſe von Oſtgallizien.

Radziejewo, k. preußiſche Kreisſtadt im poſenſchen Kammerdepartement von Südpreußen an der Gränze des Nezdiſtriktes. Sie hat 123 Häuſer und gegen 800 Einwohner. Der Kreis, welcher den Winkel zwiſchen Neu-Oſtpreußen, dem kulmiſchen Gebiete und Nezdiſtrikte begreift, enthält 168 Dörfer, 95 Vorwerke, 2624 Feuerſtellen und 15057 Einwohner. Die Stadt gehört zur wraklawekiſchen Inſpektion.

Radzionkau, k. preußiſches adeliches Kirchdorf im beuthenſchen Kreiſe Schleſiens, wo Gallmei gegraben wird.

Radziunz, k. preußiſches adeliches Kirchdorf im militſch-trachenbergiſchen Kreiſe Schleſiens, hat mit Charlottenberg 55 Feuerſtellen und 500 Einwohner.

Radzyn, öſterreichiſche Kreisſtadt, 10 Meilen nördlich von Lublin in Weſtgallizien.

Rääd, öſterreichiſche Ortſchaft von 8 Häuſern im Innviertel, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Raebel, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 216 Einwohnern im arneburgiſchen Kreiſe in der Altmark.

Rächelsperg, baieriſches Dörfchen von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Rächertsfelden, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen nnd Gerichte Kling.

Raedel, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Lehnin von 54 Feuerſtellen und 372 Seelen im zaucheſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rädelham, öſterreichiſches Dorf der Landgerichtsherrſchaft Maurkirchen im Innviertel.

Rädenberg, dergleichen Dorf der Herrſchaft Aurolzmünſter im Innviertel.

Raederloh, kurbraunſchweigiſches Dorf im lüneburgiſchen Amte Gifhorn.

Rädersberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Rukenſtein im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Raedichen, k. preußiſches adeliches Dorf von 50 Feuerſtellen im hainauiſchen Diſtrikte Schleſiens.

Raedichen, k. preußiſches Dorf von 34 Feuerſtellen im glogauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Raedliz, (Ober- und Nieder-) k. preußiſches adeliches Dorf von 200 Seelen im ſteinauiſchen Diſtrikte Schleſiens.

Raedliz, gräflich-ſchönburgiſches Dorf im kurſächſiſchen erzgebirgiſchen Kreiſe, zum Theil zur Herrſchaft Stein gehörig.

Rädniz, k. preußiſches Dorf des Amtes Kroſſen im kroſſenſchen Kreiſe in der Neumark.

Räſau, baieriſches Dorf von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Ehring.

Raegelin, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Zechlin von 45 Feuerſtellen und 282 Seelen im ruppinſchen Kreiſe in der Mittelmark. Wüsten-Raegelin, iſt ein zum Amte Alt-Ruppin gehöriges Etabliſſement.

Rägeregg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaften Walchen und Wagrain im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Raegering, baieriſches Dorf und Hofmark im Rent- und Kaſtenamte Amberg.

Räggern, baieriſches Dorf von 15 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Rägling, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenhain.

Rähesdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Stadt Großenzersdorf im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Raehnir, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Dresden, theils zum Amte Morizburg gehörig.

Raehsdorf, k. preußiſches Dorf des Amtes Zieſar von 19 Feuerſtellen im zieſarſchen Kreiſe des Herzogthums Magdeburg mit einer Pottaſchenbrennerei.

Raehsen, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 37 Feuerſtellen im zweiten Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Raekelwiz, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe in der Oberlauſiz.

Räkerting, baieriſches Dörfchen von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Räkertshofen, baieriſche Einöde von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Vohburg.

Raekniz, kurſächſiſches Dorf des Amtes Dresden im meißniſchen Kreiſe.

Raemelsdorf, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Rottenburg.

Rämelspach, 18 baieriſche Einöden mit einem Pfarrhof im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Raemering, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Neumarkt.

Rämming, (Grols-) öſterreichiſches Pfarrdorf von zerſtreuten Häuſern der Herrſchaft Steyer im Traunviertel des Landes ob der Ens, 3 Stunden von Loſenſtein.

Rämming, (Klein-) dergleichen Ortſchaft ebendaſelbſt, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig; hat 51 Häuſer.

Raempelsau, öſterreichiſches Dorf der Stiftsherrſchaft Reichersberg im Innviertel.

Rämpertskirchen, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Trosberg.

Rängersdorf, öſterreichiſches Pfarrdorf im villacher Kreiſe von Kärnthen, 7 Stunden von Ober-Drauburg zum Burgfried Stall gehörig.

Ränling, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Trosberg.

Rännberg, baieriſches Dorf von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Marquartſtein.

Rännerzhofen, baieriſches Dörfchen von 7 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Mainburg.

Ränseröd, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Ränzing, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Raepiz, kurſächſiſches Dorf des Amtes Lützen im Stifte Merſeburg.

Raeſan, Riaeſan, ſonſt Pereslawl Raeſanskoi, Hauptſtadt der ruſſiſchen Statthalterſchaft Raeſan oder Riaeſan. Sie liegt an einem Arme der Okka 180 Werſte oberhalb Moskau, und kam erſt in Aufnahme, nachdem die alte Stadt Raeſan 1658 von den Tartarn zerſtört worden war. Dieſe war der Hauptort eines Großfürſtenthums, welches aber vom Großfürſten Johann Waſiliowitſch aufgehoben wurde, wo denn zum Andenken die Stadt Pereslawl den Zunamen Raeſanskoi erhielt. Katharina II. gab der Stadt den Namen Raeſan, und errichtete daſelbſt eine Statthalterſchaft. Die Stadt hat gegen 800 Häuſer, eine Segeltuchfabrik, eine Glas-, 2 Eiſen- und eine Schwefelhütte, Lohgerbereien und ziemlichen Handel. Die Statthalterſchaft wird von den Statthalterſchaften Wladimir, Moskau, Tula und Tambow eingeſchloſſen. Sie hat einen Flächeninhalt von 613 Quadratmeilen. Der Boden iſt fruchtbar, und bringt Getraide zum Bedarf hervor. Man zieht hier ſehr viel Aepfel beſonderer Art, mit welchen weiter Handel getrieben wird. Auch ſind in derſelben Nadel-, Segeltuch- und Eiſenfabriken. Die Zahl der Einwohner wird auf 1,045000 Seelen angegeben. Die Statthalterſchaft iſt in 12 Kreiſe getheilt, von denen einer der räſaniſche heißt.

Räſchhof, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Aurolzmünſter im Innviertel.

Raeſchsk, ruſſiſche Kreisſtadt der Statthalterſchaft Raeſan, 280 Werſte von Moskau mit guten Jahrmärkten.

Raeſcht, eine volkreiche perſiſche Stadt in Schirwan, nicht weit vom kaspiſchen Meere. Man findet daſelbſt wichtige Seiden- und andere Manufakturen, und die Einwohner treiben vom Hafen Sinſelli aus einen ſtarken Handel mit perſiſchen und indiſchen Waaren nach Rußland. Auch iſt dieſe Stadt wegen der Friedenstraktate merkwürdig, die hier 1729 und 1732 Rußland mit Perſien pflog.

Raesdorf, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Saarmund von 18 Feuerſtellen im zaucheſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Raesfeld, fürſtlich-ſalmiſches Kirchſpiel und Unterherrlichkeit im vorhin münſteriſchen Amte Ohaus.

Räls, baieriſches Gebirgsdorf von zerſtreuten Häuſern im puſterthaler Kreiſe von Tirol mit einer Kirche.

Rälsberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Neuenlengbach im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Räſſen, (Alt-) baieriſche Landgerichtsherrſchaft und Schloß im puſterthaler Kreiſe von Tirol, 2 Stunden von Brunek.

Räſſen, (Nieder- und Ober-) zwei dergleichen Dörfer der Herrſchaft Altraſſen im wippthaler Kreiſe von Tirol.

Raetenbach, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Eggenfelden.

Raetenkirch, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Neumarkt.

Raethern, k. preußiſches Dorf des Amtes Giebichenſtein im Saalkreiſe des Herzogthums Magdeburg.

Raethern, dergleichen adeliches, zum Amte Seeburg gehöriges Kirchdorf im ſchrapplauer Kreiſe der Grafſchaft Mansfeld.

Raetſch, k. preußiſches Dorf im münſterbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Raetſchönau, k. preußiſches adeliches Dorf von 180 Seelen im hirſchbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rattenberg, öſterreichiſches Dorf im judenburger Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, 1 Meile von Judenburg.

Raeudchen, (Groſs- und Klein-) zwei adeliche Dörfer von 360 Seelen im wolauiſchen Kreiſe Schleſiens. Noch ein Dorf gleiches Namens im nämlichen Kreſe gehört der Kämmerei zu Wolna.

Räuther, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zu den Herrſchaften Rupertshof und Ainöd gehörig.

Raexingen, würtenbergiſches Dorf in der Grafſchaft Niederhohenberg, dem Maltheſer-Orden gehörig.

Räzenbach, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, eine Stunde von Siegharding.

Räzenhofen, baieriſches Dorf und Schloß von 27 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Mainburg.

Räzling, öſterreichiſche Ortſchaft von 7 Häuſern der Herrſchaft Aichberg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Raezlingen, kurbraunſchweigiſches Pfarrdorf im lüneburgiſchen Amte Bodenteich.

Rafach, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Neunburg.

Rafajowcze, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im watanower Bezirke der ſempliner Geſpanſchaft.

Rafelze, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Schernbüchel im laibacher Kreiſe von Krain.

Raffelding, öſterreichiſche Ortſchaft von 20 Feuerſtätten im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Raffelsdorf, öſterreichiſche Ortſchaft der Probſteiherrſchaft Wieting im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Raffelsdorf, dergleichen Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Siegharding.

Raffelsdorf, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Oſterhofen.

Raffelſtädten, öſterreichiſches Dorf im Traunviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, 1 Stunde von Ems.

Raffenau, baieriſches Dörfchen von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Wildenwarth.

Raffings, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Mayers im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Raffings, dergleichen Dorf der Herrſchaft Kattau ebendaſelbſt.

Rafles, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Bökſtoll im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Ragall, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Ragaly, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im putnoker Bezirke der gömörer Geſpanſchaft.

Ragaz, helvetiſcher großer Flecken an der Mündung des Tamin in den Rhein im Kanton St. Gallen und Diſtrikte von Sargans, ſonſt zur Landvogtei Sargans gehörig.

Rageczko, mähriſches Dorf der Herrſchaft Blansko im brünner Kreiſe.

Ragein, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Landskron im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Ragenreute, ein zur Deutſch-Ordens-Kommende Altshauſen gehöriges Dorf in Schwaben.

Ragenwils, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Treswiz.

Ragering, baieriſches Dorf, Schloß und Hofmark im Rentamte und Gerichte Amberg.

Ragering, öſterreichiſches Dorf im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Raggal, würtenbergiſches Dorf in der vorhin Stift Weingartenſchen Herrſchaft Blumenegg in Schwaben.

Ragganne, öſterreichiſche Gemeinde der Landgerichtsherrſchaft Hartneidſtein im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Raggels, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Emmerberg im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde.

Raggen, oranien-naſſauiſches Dorf bei Leutkirch in Schwaben, vorhin dem Stifte Weingarten gehörig.

Raggendorf, öſterreichiſche Herrſchaft und Marktflecken mit einem Schloß am Marchfelde im Lande unter der Ens, und Viertel unter dem Mannhartsberge, 2 Stunden von Gaunersdorf.

Ragglach, dergleichen Ortſchaft der Landgerichtsherrſchaft Hartneidſtein im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Ragitsch, (Ober-) öſterreichiſche Herrſchaft, Schloß und Dorf im grätzer Kreiſe von Steiermark, 3 Stunden von Ehrenhauſen.

Ragitsch, (Unter-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Halbenrain ebendaſelbſt.

Ragnit, k. preußiſche Immediat-Stadt an der Memel im inſterburgiſchen Kreiſe von Oſtpreußen. Sie hat gegen 1900 Einwohner, die einigen Handel mit Getraide, Holz und Leinſaat treiben. Sie iſt der Sitz zweier Juſtizämter. Das Domänenamt Ragnit, welches ſeinen Sitz auf dem Vorwerke Althof hat, gehört unter das Juſtizamt Tilſit, und enthält 51 Dörfer und 3 Vorwerke.

Ragniz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft St. Georgen im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Ragniz, (Aeussere-) dergleichen Gemeinde der Herrſchaft Kainbach von 21 zerſtreuten Häuſern, ebendaſelbſt.

Ragniz, (Innere-) dergleichen Gemeinde der Deutſch-Ritter-Ordens-Kommende am Lech gehörig, von 38 zerſtreuten Häuſern ebendaſelbſt.

Ragniz, (Ober-) dergleichen Dorf der Herrſchaft St. Georgen, ebendaſelbſt.

Rago, kurſächſiſches Kirchdorf der Herrſchaft Lübbenau im kalauer Kreiſe der Niederlauſiz.

Ragoesen, dergleichen Pfarrdorf des Amtes Belzig im Kurkreiſe.

Ragoesen, anhalt-bernburgiſches Kirchdorf im vorhin zerbſtiſchen Amte Roßlau.

Ragolsniz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Wurmberg im marburger Kreiſe von Steiermark.

Ragou, dergleichen Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zum Gute Stauden gehörig.

Ragow, k. preußiſches, der Kämmerei zu Mittenwalde gehöriges Pfarrdorf von 41 Feuerſtellen und 257 Seelen im teltowſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Ragow, k. preußiſches adeliches Kirchdorf und Gut von 32 Häuſern und 251 Seelen in der Herrſchaft Beeskow.

Raguhn, anhalt-deſſauiſches Städtchen auf einer Inſel der Mulde, 2½ Stunde von Deſſau mit ſtarker Tuchmacherei und Töpferei.

Ragusa, eine alte anſehnliche Stadt an einem Bußen des adriatiſchen Meeres in Dalmatien mit 8000 Einwohnern, welche ſich mit verſchiedenen Manufakturen und Fabriken in Seide, Eiſen- und Stahlwaaren beſchäftigen, vorzüglich aber einen ſehr ausgebreiteten Handel mit Produkten aus den türkiſchen Provinzen und eine überaus wichtige Frachtſchiffahrt im mittelländiſchen Meere treiben. In der Nähe iſt ein vortrefflicher Hafen mit anſehnlichen Werften und Magazinen. Sie iſt der Sitz eines Erzbiſchofs, unter dem mehrere dalmatiſche Biſchöfe ſtehen, und die Hauptſtadt der Republik Raguſa. Der Flächeninhalt des ganzen Gebietes beträgt nur 30 Quadratmeilen, die Bevölkerung 56000 Seelen. Das Ländchen iſt, wenn man die der Republik gehörige Inſel Meleda ausnimmt, unfruchtbar, ſo daß die Raguſaner faſt alle ihre Bedürfniſſe aus den benachbarten türkiſchen Provinzen oder von Italien holen müſſen; aber der anſehnliche Handel, der getrieben wird, und die Manufakturen und Fabriken verſchaffen den Einwohnern gute Nahrung und machen ſie wohlhabend. Umgeben von mächtigen Nachbarn, dem Königreiche Italien, (vorhin venetianiſch, nachher öſterreichiſch Dalmatien) und der Pforte hat ſich dieſe Republik in den Stürmen, die ſo vielen Republiken und Reichen eine andere Geſtalt gaben, bei ihrer ariſtokratiſchen Form bis jetzt noch erhalten. Die höchſte Gewalt in der Republik iſt bei dem großen Rathe, der blos aus dem Adel beſteht. Dieſer wählt aus ſeiner Mitte den Rath der Pregadi, welcher aus 60 Perſonen beſteht, und einen monatlich durchs Loos gewählten Rektor, das Oberhaupt der Republik, an ſeiner Spitze hat. Dieſe Pregadi beſorgen alle Kriegs- und Friedensſachen, vergeben alle Aemter, nehmen die Geſandten an, und fertigen ſie ab. Der Rektor trägt die herzogliche Kleidung. Er hat aber, ſo wie faſt alle Beamte der Republik, nur wenige Einkünfte. Außer dieſen beiden höchſten Staatsgewalten beſtehen noch für einzelne Zweige beſondere Räthe, Ausſchüſſe und Deputationen. Die geſammten Einkünfte der Republik ſollen gegen 100,000 Dukaten betragen. Um ihre Verfaſſung zu erhalten, hat die Republik zwei Schutzherren angenommen, nämlich die Pforte und Venedig. Alle drei Jahre geht eine feierliche Geſandtſchaft nach Konſtantinopel, und überbringt einen nicht unbedeutenden Tribut. Auch an Venedig wurde jährlich ein Schutzgeld gezahlt. An Venedigs Stelle iſt nach dem luneviller Frieden der Kaiſer von Oeſterreich, und nun nach dem Preßburger der König von Italien, getreten. Der König beider Sizilien hat das Recht, den Oberbefehlshaber der raguſaniſchen Truppen zu ernennen; dafür genießen aber die Raguſaner eben ſo wie in den türkiſchen Provinzen verſchiedene Vorrechte und Freiheiten, wodurch ihr Handel belebt wird. Dieſe Verhältniſſe werden aber nun wohl geändert werden. Die Einwohner bekennen ſich zur römiſch-katholiſchen Religion, doch werden Armenier und Muhamedaner geduldet. Die Landesſprache iſt die ſklavoniſche, doch wird auch von Vielen, beſonders in der Stadt Italieniſch geſprochen.

Ragusa, ſ. Alt-Ragusa.

Raguth, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Wittenburg.

Ragwiz, kurſächſiſches Dorf des Amtes Lützen im Stifte Merſeburg.

Ragwiz, dergleichen Pfarrdorf im leipziger Kreiſe und Erbamte Grimma nach Doeben gehörig.

Ragwiz, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz.

Ragwiz, (Klein-) kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz, nach Borniz gehörig.

Rahde, k. preußiſcher Ort im altenaiſchen Kreiſe und Landgerichte Lüdenſcheid in der Grafſchaft Mark.

Rahde, kurbraunſchweigiſches Dorf im Herzogthum Bremen und Amte Blumenthal.

Rahde, dergleichen Pfarrdorf ebendaſelbſt zum Gerichte Hanſtedt gehörig.

Rahden, k. preußiſcher Flecken an der Aue im Fürſtenthum Minden mit einer Linnenlege und der Hauptzollkaſſe des Amtes Rahden. Dieſes liegt an der nördlichen Gränze des Fürſtenthums, hat einen Flächeninhalt von 4¾ Quadratmeilen, und gegen 11000 Einwohner, deren Hauptnahrung in der Viehzucht beſteht. Nebenher wird viel Flachs geſponnen, und Löwentlinnen verfertigt. Das Amt iſt in die zwei Vogteien Rahden und Steinwerdberg eingetheilt, welche zuſammen 3 Kirchſpiele von 13 Bauerſchaften mit 2 adelichen Gütern enthalten. Davon enthält die Vogtei Rahden ein Kirchſpiel von 4 Bauerſchaften.

Rahlestedt, (Alt-) k. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Trittow; das Dorf Neu-Rahleſtedt gehört zum Amte Tremsbüttel.

Rahm, k. preußiſche Bauerſchaft des Amtes Bochum im hördeſchen Kreiſe der Grafſchaft Mark.

Rahmscheid, k. preußiſcher Ort im kulmbacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rahna, kurſächſiſches Dorf des Amtes Lüzen im Stifte Merſeburg.

Rahnenfelde, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Stavenhagen.

Rahnis, kurſächſiſches Vaſallen-Städtchen im neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte Arnshaugk mit 600 Einwohnern, die etwas Bergbau auf Kupfer treiben.

Rahnis, kurſächſiſches Dorf des Amtes Gommern im Kurkreiſe auf einer Halbinſel, welches vormals ein Burgamt des Burggrafthums Magdeburg war, nun aber mit Gommern vereinigt iſt. Durch einen Druckfehler iſt unter Gommern geſagt,

ſagt, daß es mit Plözkau dem Hauſe Anhalt-Bernburg gehöre, da dies doch blos von Plözkau gilt.

Rahnisdorf, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Pfarrdorf im Kurkreiſe und Amte Annaburg.

Rahnsdorf, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 138 Seelen im niederbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rahnsdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf des Kreisamtes Wittenberg im Kurkreiſe.

Rahnwerder, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf im arendswaldiſchen Kreiſe in ber Neumark.

Raho, ungariſches lutheriſches Pfarrdorf in der kleinhonter Geſpanſchaft.

Raho, (Akna- und Bocsko-) zwei ungariſche griechiſche Pfarrdörfer in der Herrſchaft Botſchko der marmaroſcher Geſpanſchaft.

Rahrbach, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 24 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Bilſtein.

Rajah; dieſer Namen wird in Hindoſtan jenen Fürſten gegeben, welche vor der Eroberung der Mogolen im Lande herrſchten. Sie wurden in der Folge dem Großmogul zinsbar, und fielen nach der Zertrümmerung des mogoliſchen Reiches theils in die Abhängigkeit der Maratten, theils in jene der brittiſch-oſtindiſchen Kompagnie.

Raibach, heſſen-darmſtädtiſches adeliches Dorf im Amte Umſtatt.

Raibach, würtenbergiſcher Weiler bei Weſtheim im Stabsamte Roſengarten der Landvogtei Ellwangen, gehört vorhin Hall.

Raibel, öſterreichiſches Dorf im villacher Kreiſe von Kärnthen, dem Marktgerichte Tarvis gehörig.

Raich, badiſches Dörfchen im Oberamte Rötteln.

Raidenbach, Bezirk von Höfen im badiſchen Oberamte Rötteln.

Raidstein, baieriſche Hofmark im Rentamte Straubingen und Landgerichte Kötzing.

Raidwangen, würtenbergiſches Dorf von 229 Seelen im Amte Nürtingen.

Rajenstorf, k. däniſches adeliches Dorf im Herzogthum Holſtein bei Kiel.

Rajetz, ungariſcher katholiſcher Marktflecken im obern Bezirke der trentſchiner Geſpanſchaft im waag-beſterzer Diſtrikte, mit anſehnlicher Gerberei. Die von demſelben benannten warmen Bäder liegen eine halbe Stunde vom Orte.

Raifniz, öſterreichiſches Dorf von 7 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, der Landgerichtsherrſchaft Weiſeneck gehörig.

Raigersdorf, mähriſches Dorf der Herrſchaft Blauda im ollmüzer Kreiſe.

Raiggers, pfalzbaieriſches Dörfchen im Landgerichte Obergünzburg, vorhin zum Stift-Kempteuſchen Pflegamte Thingau gehörig.

Raika, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im Bezirke des kleinern kapornaker Sitzes der ſalader Geſpanſchaft.

Raill, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Groß-Mayerhöfen im pilſener Kreiſe.

Raimhof, öſterreichiſche zerſtreute Ortſchaft der Herrſchaft Herberſtein im gräzer Kreiſe von Steiermark.

Rain, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Ebenthal von 6 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Rain, dergleichen Dorf der Herrſchaft Eberndorf ebendaſelbſt.

Rain, dergleichen Dorf der Herrſchaft Bleyburg im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Rain, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Hollenburg, ebendaſelbſt; $1\frac{1}{2}$ Stunde von Kirſchentheuer.

Rain, dergleichen Dorf des Herzogthums Gottſchee im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rain, (Ober- und Unter-) zwei dergleichen Dörfer der Landgerichtsherrſchaft Finkenſtein im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Rain, öſterreichiſches Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Probſtei Radmannsdorf gehörig.

Rain, baieriſche Ortſchaft im unterinn- und wippthaler Kreiſe von Tirol, zum Gerichte Kufſtein gehörig.

Rain, (Unter-) dergleichen Ortſchaft von zerſtreuten Häuſern im puſterthaler Kreiſe von Tirol, zum Gerichte Welsberg gehörig.

Rain, (Unter-) dergleichen Ortſchaft von 9 zerſtreuten Häuſern im Vorarlbergiſchen, zum Gerichte Inner-Bregenzer Wald gehörig.

Rain, k. preußiſcher Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Rain, baieriſches Dorf von 7 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Haag.

Rain, dergleichen Dorf von 4 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Haag.

Rain, baieriſche Hofmark im Rentamte und Gerichte Straubingen.

Rain, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Wildenwarth.

Rain, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Mermoſen.

Rain, ſ. Rhain.

Rainbach, öſterreichiſches Pfarrdorf der Landgerichtsherrſchaft Freiſtadt von 66 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, $1\frac{1}{4}$ Stunde von Freiſtadt.

Rainbach, dergleichen Hofmark der Herrſchaft Aurolzmünſter im Innviertel.

Rainbach, baieriſches Dörfchen von 7 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Haag.

Raindorf, baieriſche Hofmark im Rentamte Straubingen und Landgerichte Cham.

Raindorf, k. preußiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe und Amte Emskirchen des Fürſtenthums Baireuth.

Rainersdorf, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Wetterfeld.

Rainkam, baieriſche Hofmark im Rentamte Straubingen und Landgerichte Cham.

Rainsche, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zum Gute Puganiz gehörig.

Rainsen, baieriſches Dörfchen von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Traunſtein.

Rainting, baieriſches Pfarrdorf von 16 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Rainting, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, eine Stunde von Schaerding.

Rainwalting, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Cham.

Rainz, (Ober- und Unter-) öſterreichiſche Ortſchaft der Landgerichtsherrſchaft Hartneidſtein im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Raischen, k. preußiſches adeliches Dorf von 150 Seelen im guhrauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Raischmannsdorf, k. preußiſches adeliches Dorf im liegnizer Kreiſe Schleſiens.

Raishelle, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Grafenwarth im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Raiſs, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Minichhofen im gräzer Kreiſe von Steiermark.

Raiſsdorf, dergleichen Dorf der Herrſchaft Berneck im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Raisting, baieriſches Pfarrdorf und Hofmark von 81 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Landsberg, unweit des Einfluſſes des Amper in den Amperſee.

Rait, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Walchen im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Raitbach, baieriſches Kirchdorf von 15 Häuſern, zum Hofmarksgerichte Pörnbach, im Rentamte München, und Gerichte Pfaffenhofen gehörig.

Raitelshof, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Pfaffenhofen.

Raitenau, baieriſches Pfarrdorf im Gebiete der vormaligen Reichsſtadt Lindau.

Raitenbach, k. preußiſches Dorf im wunſiedler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Raitenberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Frankenburg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Raitenberg, Weiler im nürnbergiſchen Amte Velden.

Raitenbuch, baieriſche Hofmark im Rentamte Amberg und Gerichte Neumarkt, hat 52 Häuſer mit 300 Einwohnern, und gehört dem Kurfürſten Reichserzkanzler als Fürſten von Regensburg.

Raitenbuch, baieriſche Hofmark mit einer aufgehobenen Probſtei regulirter Chorherren im Rentamte München und Landgerichte Landsberg (nun Schongau).

Raitenbuch, baieriſches Pfarrdorf 3 Stunden von Aichſtädt im Fürſtenthum Aichſtädt, Siz des Vogtamtes Raitenbuch, welches zum Oberamte Titting-Raitenbuch gehört. S. Titting.

Raitenbuch, baieriſches Dörfchen im Burgau, welches vorhin verſchiedenen ſtift-augsburgiſchen Klöſtern gehörte.

Raitenbuch, fürſtenbergiſcher Weiler im Obervogteiamte Neuſtatt.

Raitendorf, mähriſches Dorf der Herrſchaft Ullersdorf im ollmüzer Kreiſe.

Raitenhau, mähriſches Dorf der Herrſchaft Wieſenberg im ollmüzer Kreiſe.

Raitenpuch, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Dietfurt.

Raitenpuch, baieriſche Hofmark im Herzogthum Neuburg und Gerichte Lappurg.

Raitersaich, k. preußiſcher Weiler im neuſtädter Kreiſe und Amte Neuhof des Fürſtenthums Baireuth.

Raithaslach, würtenbergiſches Pfarrdorf und Kameralort in der Landgrafſchaft Nellenburg.

Raitnau, (Unter-) baieriſches Pfarrdorf bei Lindau in Schwaben.

Raitten, baieriſches Kirchdorf von 12 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Marquartſtein.

Raittenhardt, baieriſches Dorf von 20 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Raittenhaſslach, baieriſches Dorf von 22 Häuſern mit einer Pulver- und Papiermühle und einem Kupferhammer im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting. Die Bernhardiner-Abtei Raittenhaßlach iſt aufgehoben.

Raiz, mähriſche Herrſchaft und Dorf mit 2 Schlöſſer im brünner Kreiſe, 4 Stunden von Lipuwka.

Raiza, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Tetſchen im leutmerizer Kreiſe.

Raizen, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz, nach Hof gehörig.

Raizenhain, ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthum Altenburg und Amte Ronneburg.

Raka, ſ. Orſa.

Rakacza, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im ſendröer Bezirke der borſchoder Geſpanſchaft.

Rakasz, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im Bezirke dieſſeits der Teiße der ugotſcher Geſpanſchaft.

Rakau, k. preußiſches Pfarrdorf von 35 Feuerſtellen im ſchwiebuſiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rakau, (Groſs-) mähriſches Dorf im ollmüzer Kreiſe, zum Gute Laſchkau gehörig; dabei liegt Klein-Rakau, welches zum Gute Krakowez gehört.

Rakau, k. preußiſches adeliches Dorf von 260 Seelen im leobſchüzer Kreiſe Schleſiens.

Rakau, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Neunburg.

Rakaus, böhmiſches Dorf im jungbunzlauer Kreiſe, der Herrſchaft Böhmiſch-Eiche gehörig.

Rakel, kurſächſiſches Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Rakelalberts, kurſächſiſches Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Rakelsdorf, öſterreichiſches Dorf der Staatsherrſchaft St. Pölten im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rakenberg, k. ſchwediſches adeliches Dorf auf der Halbinſel Jasmund.

Rakendorf, ungariſcher Marktflecken im dieſſeitigen Bezirke der wieſelburger Geſpanſchaft.

Rakendorf, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Neumarkt, zur Hofmark Raitenbuch gehörig.

Rakenhof, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Nabburg.

Rakenthal, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Murach.

Rakering, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaften Wartenburg und Stahrenberg von 16 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Rakersberg, baieriſches Dörfchen im bambergiſchen Amte Bodenſtein.

Rakersdorf, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Cham.

Rakesing, öſterreichiſches Dorf von 14 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, 3 Stunden von Haag.

Rakotsoedt, öſterreichiſches Dorf im Innviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, eine Stunde von Siegharding.

Rakith, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Pfarrdorf im Kurkreiſe und Kreisamte Wittenberg.

Rakitna, öſterreichiſches zerſtreutes Dorf der Staatsherrſchaft Freudenthal im adelsberger Kreiſe von Krain.

Rakitnigg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Adlershofen im adelsberger Kreiſe von Krain.

Rakitniz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Reifniz im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rakitonuz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Reifenſtein im cillier Kreiſe von Steiermark.

Rakitotz, (Ober- und Unter-) zwei ungariſche katholiſche Pfarrdörfer im obern Bezirke der ſoler Geſpanſchaft.

Rakitt, k. preußiſches Dorf im pirizer Kreiſe in Hinterpommern, theils dem Magiſtrate, theils dem Amte zu Piriz gehörig.

Rakitt, dergleichen adeliches Dorf im greiſenbergiſchen Kreiſe in Hinterpommern, hat 21 Feuerſtellen und 2 Vorwerke.

Rakitt, zwei dergleichen adeliche Dörfer im ſtolpſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rakobastessa, öſterreichiſches Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rakocz, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im Bezirke dieſſeits der Teiße der ugotſcher Geſpanſchaft.

Rakocz, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im großmihäler Bezirke der ſempliner Geſpanſchaft.

Rakodau, mähriſches Dorf der Herrſchaft Tobitſchau im ollmüzer Kreiſe.

Rakofzen, öſterreichiſches Dorf von 34 Häuſern im marburger Kreiſe von Steiermark zu mehreren Herrſchaften gehörig.

Rakolaus, böhmiſches Dorf im pilſener Kreiſe, zum Gute Kraſchau gehörig.

Rakolus, böhmiſches Schloß und Dorf im pilſener Kreiſe, zum Gute Lohowa gehörig.

Rakomaz, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im dadaer Bezirke der ſaboltſcher Geſpanſchaft.

Rakonczа, (Felsö-) ungariſches lutheriſches Pfarrdorf im ſchemnizer Bezirke der großhonter Geſpanſchaft.

Rakoniz, böhmiſche Kreisſtadt 2 Stunden von Koleſchowiz mit 227 Häuſern und einer baumwollenen Zeuchfabrike. Der rakonizer Kreis wird vom kaurzimer, berauner, pilſener, ſaazer,

zer, leutmeriʒer und bunʒlauer Kreiſe eingeſchloſſen. Derſelbe wird von der Moldau, Elbe und Eger faſt blos auf und an den Gränzen berührt, von der Mies aber durchfloſſen. Das Land iſt gröſstentheils eben, überaus fruchtbar an Getraide, und hat ſehr gute Schaaf- und Pferdezucht. Die Sprache iſt faſt durchaus böhmiſch. Er enthält 12 Städte, 6 Flecken, 60 Herrſchaften und Güter, mehr als 500 Dörfer, gegen 17000 Häuſer, und gegen 120000 Einwohner. Die Manufakturen ſind von keiner Bedeutung. Im Jahre 1793 gewann man 232865 Metzen Waizen, 667661 Metzen Korn, 430201 Metzen Gerſte und 373590 Metzen Hafer.

Rakos, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im munkatſcher Bezirke der beregher Geſpanſchaft.

Rakos, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im ratkoer Bezirke der gömörer Geſpanſchaft.

Rakos, (Belsö- und Külsö-) zwei ungariſche Dörfer im tothſchager Bezirke der eiſenburger Geſpanſchaft.

Rakotz, ungariſches katholiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Makowitza in der ſcharoſcher Geſpanſchaft.

Rakoule, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Sanneg im cillier Kreiſe von Steiermark.

Rakounig, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Görtſchach im laibacher Kreiſe von Krain.

Rakounig, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zum Gute Preiſsegg gehörig.

Rakounig, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zum Gute Poganiz gehörig.

Rakouz, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zur Kommende Möttling gehörig.

Rakovez, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Plankenſtein von 27 Häuſern im cillier Kreiſe von Steiermark.

Rakow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Koſt im jungbunzlauer Kreiſe.

Rakow, böhmiſches Dorf im taborer Kreiſe, zum Gute Meparzan gehörig.

Rakow, mähriſches Dorf der Herrſchaft Leipnik im prerauer Kreiſe.

Rakow, k. preuſsiſches Staroſteidorf des Amtes Draheim im neuſtettiniſchen Kreiſe in Hinterpommern hat 37 Feuerſtellen.

Rakow, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Bukow.

Rakow, (Groſs-) k. ſchwediſches Pfarrdorf des Amtes Loiz in Pommern, wohin auch das Dorf Klein-Rakow gehört.

Rakowa, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Stiahlau im pilſener Kreiſe.

Rakowa, mähriſches Dorf der Herrſchaft Wiſowiz im hradiſcher Kreiſe.

Rakowez, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Groſs-Kunzendorf im teſchner Kreiſe Schleſiens.

Rakowi, mähriſches Dorf der Herrſchaft Pernſtein im iglauer Kreiſe.

Rakowiz, böhmiſches Schloſs und Dorf im prachiner Kreiſe, der Herrſchaft Czimeliz gehörig.

Raksa, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im nagybanyer Bezirke der ſathmarer Geſpanſchaft.

Rakschiz, mähriſches Kirchdorf der Herrſchaft Kromau im znaimer Kreiſe.

Rakschüz, k. preuſsiſches adeliches Dorf von 54 Feuerſtellen im neumarktſchen Kreiſe Schleſiens.

Rakulik, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Schenoſchez im adelsberger Kreiſe von Krain.

Rakwiz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Pawlowiz im hradiſcher Kreiſe.

Rakwiz, k. preuſsiſche adeliche Stadt im koſtenſchen Kreiſe und poſenſchen Kammerdepartement von Südpreuſsen mit 1200 Einwohnern; gehört zur frauſtädtiſchen Inſpektion.

Rakwiz, (Groſs-) k. preuſsiſches Dorf von 360 Seelen im löwenberger Diſtrikte Schleſiens, gehört der Kämmerei zu Löwenberg; eine Stunde davon liegt das adeliche Dorf Klein-Rakwiz mit 200 Einwohnern.

Rakwiz, kurſächſiſches Dorf des Amtes Delizſch im leipziger Kreiſe.

Ralbiz, kurſächſiſches Pfarrdorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Raleigh, Hauptſtadt des nordamerikaniſchen Freiſtaates Nord-Karolina. Vorhin war es nebſt andern Orten abwechſelnd Newborn.

Rals, baieriſche Gemeinde der Herrſchaft Heimfels im puſterthaler Kreiſe von Tirol.

Ralsdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Stadl im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Rambach, naſſau-uſingiſches Dorf im Oberamte Wiesbaden.

Rambach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Stainz im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Rambach, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Waſſerburg.

Rambach, würzburgiſches Dorf von 26 Häuſern im Amte Schüſſelfeld.

Rambach, kurheſſiſches Pfarrdorf im Amte Wanfried.

Rambehl, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Gadebuſch.

Rambert, (Saint) franzöſiſches Städtchen von 2596 Seelen in le Bugey, Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 7998 Seelen im Departement des Ain und Bezirke von Belley. Dieſer Ort gehörte theils der alten gleichnamigen Benediktiner-Abtei, theils dem Herzoge von Savoien unter franzöſiſcher Hoheit.

Rambert, (St.) franzöſiſches Städtchen von 2355 Seelen in Unter-Forez, Hauptort eines Friedensgerichts von 13 Gemeinden mit 11881 Seelen im Departement der Loire und Bezirke von Montbriſon.

Ramberviller, franzöſiſche Stadt von 4926 Seelen in Lothringen, Hauptort eines Friedensgerichts von 28 Gemeinden mit 14014 Seelen im Departement des Wasgau und Bezirke von Epinal. Die Einwohner treiben guten Getraidehandel.

Rambin, (Groſs-) k. preuſsiſches adeliches Dorf im belgardiſchen Kreiſe in Hinterpommern mit 13 Feuerſtellen. Klein-Rambin, ein adeliches Gut von 9 Feuerſtellen, liegt ebendaſelbſt.

Rambin, k. ſchwediſches Pfarrdorf auf der Inſel Rügen.

Rambla, ſpaniſcher anſehnlicher Flecken in Cordova zwiſchen dem Genil und Guadajos.

Ramblach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Steiersberg im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde.

Rambouillet, franzöſiſcher Flecken von 2586 Seelen in Mantois, Hauptort eines Friedensgerichts von 17 Gemeinden mit 9652 Seelen im Departement der Seine und Oiſe und Bezirke von Verſailles. Daſelbſt war ein ſchönes Schloſs mit einem groſsen Park und ſehr anſehnlichen Waldungen, worin die beſten Jagden gehalten wurden. Rambouillet war Hauptort eines Marquiſats, das 1711 zu Gunſten des Herzogs von Penthievre zu einem Herzogthum und einer Pairie erhoben wurde. Es ſoll 150000 Livres ertragen haben. Im Jahr 1783 kaufte der König das Schloſs für 16 Millionen Livres.

Rambow, k. preuſsiſches adeliches Kirchdorf von 34 Feuerſtellen und 137 Einwohnern im perlebergiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Rambow, k. preuſsiſches adeliches Kirchdorf von 27 Feuerſtellen und 155 Einwohnern im lenzenſchen Kreiſe in der Prigniz.

Rambow, k. preuſsiſches adeliches Dorf im ſtolpiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rambow, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Grevismühlen.

Rambow, dergleichen adeliches Kirchdorf im Amte Stavenhagen.

Rambow, (**Wendisch-**) dergleichen Dorf im Amte Meklenburg.

Rambusch, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Reichenau im königingrätzer Kreiſe.

Rameae, k. ſchwediſche Seeſtadt mit einem guten Hafen in der Landeshauptmannſchaft Abo; auf den Reichstagen die 65ſte Stadt.

Ramelhof, öſterreichiſches, aus zerſtreuten Häuſern beſtehendes Amt der Herrſchaft Arbesbach im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Ramelkain, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Erding.

Ramelow, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 22 Feuerſtellen im fürſtenthumſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Ramelsberg, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Bernſtein.

Ramelshof, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Pfaffenhofen.

Ramerfeld, würzburgiſches adeliches Dorf im Umfange des Amtes Ebern.

Ramersdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Wyden im bruker Kreiſe von Steiermark.

Ramersdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Waiſenberg von 10 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Ramersdorf, öſterreichiſche Ortſchaft von 30 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, 2½ Meile von Linz.

Ramersdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft St. Margarethen an der Siening im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Ramershoven, franzöſiſches, vorhin jülichſches Dorf von 148 Seelen im Bezirke von Bonn und Kanton Rheinbach des Rhein- und Moſel-Departements.

Ramersoedt, öſterreichiſches Dorf der Landgerichtsherrſchaft Erbach im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Ramerting, baieriſches Dörſchen von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schwaben.

Ramerup, franzöſiſches Städtchen von 493 Seelen in Champagne, Hauptort eines Friedensgerichts von 29 Gemeinden mit 8870 Seelen im Departement der Aube und Bezirke von Arcis.

Rameting, öſterreichiſches Gut und Hofmark von 13 Häuſern im Innviertel, 2¾ Stunden von Ried.

Rameting, baieriſches Dorf von 6 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Julbach.

Rametsberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Grünbüchel im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rametsberg, öſterreichiſches Dorf im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rametta, Stadt in Val Demone auf der Inſel Sicilien.

Ramfels, baieriſche Hofmark im Rentamte Straubingen und Landgerichte Bernſtein; wovon ein Herrſchaftsgericht den Namen hat, welches 8 große und kleine Dörfer, und 35 Weiler und Einöden mit 442 Heerdſtätten und 2270 Seelen enthält. Es gehört jetzt zum Landgerichte Schönberg.

Ramft, (**Alt-**) k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 62 Feuerſtellen und 445 Seelen im oberbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Ramholz, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf an der Kinzig, eine Stunde vom heſſen-hanauiſchen Städtchen Schlüchtern.

Ramillies, franzöſiſches Dorf in Brabant, im Departement der Dyle und Bezirke von Nivelles, wo 1706 Malborough einen großen Sieg über die Franzoſen erfocht.

Ramin, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 22 Feuerſtellen im randowſchen Kreiſe in Vorpommern, Stammhaus der alten Familie von Ramin.

Raming, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Enſek im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Raming, baieriſche Hofmark im Rentamte Straubingen und Landgerichte Kelheim.

Raming, baieriſches Dörſchen von 5 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Ramingdorf, öſterreichiſche Herrſchaft und Amt von 11 Häuſern im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Ramingsteeg, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Steier von 19 Häuſern im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Ramingstein, öſterreichiſche ſogenannte Freiung von 759 Heerdſtätten im Herzogthum Salzburg im Lungau, wo das neuerdings in Betrieb geſetzte Silber- und Bleybergwerk gleiches Namens iſt.

Ramischau, k. preußiſches adeliches Dorf von 130 Seelen im trebnizer Kreiſe Schleſiens.

Ramla oder **Ramleb**, große und volkreiche türkiſche Stadt in Paläſtina, 5 Meilen von Jeruſalem an der Straße, welche aus Aegypten nach Damaſk führt. Die Einwohner treiben aus dem Hafen von Jaffa einen beträchtlichen Handel mit ſyriſchen, arabiſchen und andern Produkten und Manufakten.

Ramlesreit, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Waldek.

Ramlesreuth, baieriſcher Weiler, der vorhin zum preußiſchen Amte Neuſtadt am Kulm im Fürſtenthum Baireuth gehörte.

Ramlingen, kurbraunſchweigiſches Dorf im lüneburgiſchen Amte und bei Burgſtorf.

Ramlösa, k. ſchwediſches berühmtes Geſundbad, nicht weit von Helſingborg in der Landeshauptmannſchaft Malmöhus.

Ramm, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Hagenow.

Rammelberg, baieriſches Kirchdorf von 5 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Waſſerburg und Amte Edling.

Rammelburg, kurſächſiſches adeliches Schloß in der Grafſchaft Mansfeld, 3 Stunden von Mansfeld, mit einer Kirche, und Sitz eines adelichen Amtes von 9 Ortſchaften.

Rammelsbach, franzöſiſches, vorhin badiſches Dorf von 238 Seelen im Bezirke von Birkenfeld und Kanton Kuſſel des Saar-Departements.

Rammelsberg, einer der berühmteſten und merkwürdigſten Berge im goslariſchen Forſte nahe bei der vormaligen Reichsſtadt Goslar, im niederſächſiſchen Kreiſe. Auf demſelben ſind 11 Gruben im Betriebe, wovon 4 von der Stadt Goslar, die übrigen von der Kommunions-Herrſchaft des Harzes, jedoch alle unter der letzteren Gerichtsbarkeit und mit deren Verkaufs- und Zehentrechte betrieben werden. Sie liefern Eiſen, ſilberhaltiges Blei, Kupfer und etwas Gold. Sämmtliche gewonnene Erze werden auf der Oker oder Frau Marien-Saigerhütte, auf der Herzog Julius-Hütte und auf der Frau Sophien-Hütte zu gut gemacht, und mit 4 Siebentel an die Berghandlung zu Hannover, und mit 3 Siebentel an jene zu Braunſchweig abgegeben. Der reine Gewinn für beide Häuſer wird im Durchſchnitte auf 30000 Thaler geſchätzt. Die von der Stadt Goslar betriebenen Gruben werfen wegen der Verbindlichkeit gegen die Kommunions-Herrſchaft nur wenig ab.

Rammelslohe, kurbraunſchweigiſches Pfarrdorf im lüneburgiſchen Amte Winſen an der Luhe in der Vogtei Pattenſen. Das daſige lutheriſche Stift hat Sitz und Stimme auf den Landtagen.

Rammenau, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf im budiſſiniſchen Kreiſe in der Oberlauſiz.

Rammers, reichsritterſchaftlicher Weiler bei Gersfeld im Fuldaiſchen.

Rammerschlag, (Groſs- und Klein-) zwei böhmiſche Dörfer der Herrſchaft Neuhaus im taborer Kreiſe.

Rammersdorf, (Ober-) kön. preußiſcher Weiler im ansbacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach. Das dabei liegende Unter-Rammersdorf iſt Nürnbergiſch.

Rammersdorf, baieriſches Kirchdorf von 20 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Woifertshauſen.

Rammersweier, badiſches Dorf in der Ortenau, zum Gerichte Ortenberg gehörig.

Rammertshofen, baieriſches Dörfchen von 5 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Dachau.

Rammerzell, kön. preußiſcher Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte Feuchtwang des Fürſtenthums Ansbach.

Rammingen, baieriſches Dorf der Herrſchaft Schwabek in Schwaben.

Rammingen, baieriſches Pfarrdorf im Landgerichte Mindelheim in Schwaben.

Rammingen, baieriſches, vorhin kaiſersheimiſches Pfarrdorf im Landgerichte Elchingen in Schwaben.

Rammoldsreuth, kurſächſiſches Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Vogtsberg.

Ramniz, kurbraunſchweigiſches Dorf im lauenbürgiſchen Amte und bei Razeburg.

Ramocshaza, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im bathorer Bezirke der ſaboltſcher Geſpanſchaft.

Ramonchamp, franzöſiſcher Flecken von 2385 Seelen in Lothringen, Hauptort eines Friedensgerichts von 6 Gemeinden mit 11325 Seelen, im Departement des Wasgau und Bezirke von Remiremont.

Rampelstaetten, baieriſche Hofmark im Rentamte Landshut und Landgerichte Taisbach.

Rampersdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Tollet im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Rampersdorf, dergleichen Dorf der Herrſchaft Ulmerfeld im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rampersdorf, mähriſches Dorf der Herrſchaft Lundenburg im hradiſchen Kreiſe.

Rampertshofen, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte München und Landgerichte Wolfertshauſen.

Rampetsreith, öſterreichiſche Dorfſchaft von 10 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zu mehreren Herrſchaften gehörig.

Rampiz, kön. preußiſches Pfarrdorf im ſternbergiſchen Kreiſe in der Neumark, Siz eines Johanniter-Herren-Meiſteramts.

Rampiz, kurſächſiſches Dorf des Amtes Lüzen im Stifte Merſeburg.

Ramsach, baieriſches Kirchdorf von 21 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Landsberg.

Ramsau, öſterreichiſche Ortſchaft von zerſtreuten Häuſern der Herrſchaft Hauß im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Ramsau, dergleichen Dorf der Herrſchaft Frankenburg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Ramsau, dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Steier im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Ramsau, dergleichen Dorf der Herrſchaft Wildenſtein, ebendaſelbſt.

Ramsau, dergleichen Dorf der Herrſchaften Krumau und Greilenſtein im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Ramsau, dergleichen Dorf der Herrſchaft Lilienfeld im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Ramsau, (Ober- und Unter-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Ochleiten, ebendaſelbſt.

Ramsau, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Freiwaldau im troppauer Kreiſe Schleſiens.

Ramsau, öſterreichiſches Pfarrdorf und ſogenannte Gnodſchaft im Fürſtenthum Berchtesgaden.

Ramsau, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Neumarkt.

Ramsau, baieriſches Dörfchen von 9 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Benediktbaiern.

Ramsau, baieriſches Dörfchen von 6 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schongau.

Ramsau, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München, Gerichte Waſſerburg und Amte Edling.

Ramsbach, öſterreichiſche Ortſchaft im bruker Kreiſe von Steiermark, zum landesfürſtlichen Markte Trafein gehörig.

Ramsbach, (Ober- und Unter-) zwei kön. preußiſche Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte Feuchtwang des Fürſtenthums Ansbach.

Ramsbach, kurſächſiſches Kirchdorf des Amtes Plauen im vogtländiſchen Kreiſe nach Mühltrof gehörig.

Ramsbach, würtenbergiſches Dörfchen im Stadtoberamte Hall in der Landvogtei Elwangen.

Ramsbach, badiſches, vorhin biſchöflich ſtraßburgiſches, mit mehreren ſchönen Bauerhöfen beſeztes Thal im Oberamte Oberkirch.

Ramsbaur, baieriſche Hofmark mit einem Schloſſe und einer Pfarrkirche am Regen im Herzogthum Neuburg und Landgerichte Burglengenfeld.

Ramsbek, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 14 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Brilon.

Ramsberg, kön. preußiſcher, dem deutſchen Orden gehöriger Weiler im gunzenhauſer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Ramsberg, kön. preußiſches Dorf im kaminſchen Kreiſe in Hinterpommern mit Torfgruben.

Ramsberg, (Neu-) baieriſche Hofmark im Rentamte Straubingen und Landgerichte Mitterfels.

Ramsberg, ſ. Altenramsberg.

Ramsberg, badiſches Dorf im Obervogteiamte Ueberlingen im obern Fürſtenthum, gehört dem Hoſpital zu Ueberlingen und iſt ein Vogteiamt, zu welchem noch mehrere Dörfer gehören.

Ramsberg, ein altes Ritter- und Raubſchloß bei Göppingen im Würtenbergiſchen, auf dem Gipfel eines hohen Alpenbergs.

Ramsbury, Flecken in Wiltſhire in England.

Ramscheid, heſſen-darmſtädtiſches Dörfchen von 4 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Schlipprüthen.

Ramscheid, franzöſiſches Dorf von 135 Seelen im Bezirke von Prüm und Kanton Reiferſcheid des Saar-Departements.

Ramschied, kurheſſiſches Dorf im Amte Hohenſtein.

Ramsdorf, kön. preußiſches adeliches Dorf von 50 Feuerſtellen im glogauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Ramsdorf, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Pfarrdorf im leipziger Kreiſe und Amte Borna.

Ramsdorf, dergleichen Pfarrdorf des Amtes Zeiz im Stifte Naumburg.

Ramsdorf, baieriſche Hofmark im Rentamte Landshut und Landgerichte Oſterhofen.

Ramsee, baieriſcher Weiler von 5 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Weilheim.

Ramsel, naſſau-uſingiſches, vorhin mainziſches Pfarrdorf von 225 Seelen im Rheingau, zum Amte Rüdesheim gehörig.

Ramsen, Pfarrdorf von 550 Seelen in der Landgrafſchaft Nellenburg, ſteuert zum ſchwäbiſchen Ritterkanton Hegau, und gehört dem helvetiſchen Kanton Zürich.

Ramsen,

Ramsen, franzöſiſches, vorhin weilburgiſches Dorf von 403 Seelen im Bezirke von Kaiſerslautern und Kanton Göllheim des Donnersberger Departements.

Ramsenstruet, würtenbergiſches Dörfchen von 175 Seelen in der Landvogtei Ellwangen, war vorhin domkapiteliſch und gehört nun zum Amte Ellwangen.

Ramsenthal, kön. preußiſches Dorf im baireuther Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Ramsey, anſehnlicher Ort auf der brittiſchen Inſel Man.

Ramsey, Flecken in Huntingtonſhire in England.

Ramsgate, Flecken mit einem kleinen Hafen in Kent in England.

Ramsien, kurſächſiſches Dorf des Amtes Bitterfeld im Kurkreiſe.

Ramsla, kön. preußiſches Dorf von 62 Häuſern im Fürſtenthum Erfurt, zur Herrſchaft Blankenhain gehörig.

Ramsperg, baieriſches Dörfchen von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Wald.

Ramstadt, (Mittel- und Ober-) zwei kön. preußiſche Weiler im ansbacher Kreiſe und Amte Leutershauſen des Fürſtenthums Ansbach.

Ramstadt, ſ. Nieder- und Ober-Ramstadt.

Ramstaedt, kön. preußiſches adeliches Gut von 16 Feuerſtellen im dritten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Ramstein, franzöſiſches, vorhin pfälziſches Dorf von 368 Seelen im Bezirke von Zweibrüken und Kanton Landſtuhl des Donnersberger Departements.

Ramsteinweiler, fürſtenbergiſches Pfarrdorf im Obervogteiamte Haslach.

Ramsthal, kurf. würzburgiſches Pfarrdorf von 100 Häuſern im Amte Aura-Trimberg, hat vorzüglich Weinbau.

Ramstrigel, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zum Herzogthum Gottſchee gehörig.

Ramsweiler, franzöſiſches, vorhin zweibrükiſches Dorf von 305 Seelen im Bezirke von Kaiſerslautern und Kanton Rokkenhauſen des Donnersberger Departements.

Ranaridel, öſterreichiſches Pfarrdorf, Schloß und Landgerichtsherrſchaft im Mühlviertel des Landes ob der Ens, liegt auf einem Berge an der Donau, 3 Meilen von Bairbach.

Ranatsberg, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Neumarkt.

Rancon, franzöſiſcher anſehnlicher Flecken am rechten Ufer der Gartempe in der untern Marche, im Departement der obern Vienne und Bezirke von Bellac.

Randalstown, Flecken in der Grafſchaft Antrim in Irrland.

Randans, franzöſiſcher Flecken von 1047 Seelen in Auvergne, Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 1999 Seelen im Departement Puy de Dome und Bezirke von Riom.

Randau, kön. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 42 Feuerſtellen im erſten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Rande, öſterreichiſches kleines Dorf der Landgerichtsherrſchaft Kautſchach im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Randek, öſterreichiſche Herrſchaft und Markt im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde, 4 Stunden von Kemmelbach.

Randek, kurſächſiſches Dorf des Amtes Frauenſtein im erzgebirgiſchen Kreiſe.

Randek, würtenbergiſcher herrſchaftlicher Hof und Stutterei bei Neidlingen, wohin derſelbe gehört.

Randek, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf und Herrſchaft in der Landgrafſchaft Nellenburg, zum Kanton Hegau ſteuerbar.

Randelzried, baieriſches Pfarrdorf von 17 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aichach.

Randen, (Hoch-) fürſtenbergiſcher Weiler im Obervogteiamte Blumberg.

Randerath, franzöſiſcher, vorhin jülichiſcher Flecken von 650 Seelen im Bezirke von Aachen und Kanton Geilenkirchen des Roer-Departements.

Randers, kön. däniſche wohlhabende Handelsſtadt im Stifte Aarhuus in Jütland. Sie liegt an dem hier ſchiffbar werdenden Fluſſe Guden, 4 Meilen öſtlich von Wiborg und eben ſo viel weſtlich vom Kattegat. Die Einwohner verfertigen viele lederne Handſchuh und Töpferwaaren, und treiben anſehnlichen Handel. Der Fluß Guden bildet bei ſeiner Mündung einen Hafen und Meerbußen, der Randersford, auch der kodaniſche Meerbuſen heißt.

Randersaker, auch **Ransaker**, kurf. würzburgiſches Pfarrdorf von 128 Häuſern im Fürſtenthum Würzburg, eine Stunde oberhalb Würzburg, hat vorzüglichen Weinbau und einen ſehr wichtigen Steinbruch. Die Steine werden zu Rinnen in Kanälen und Abtritten und zu großen Brunnentrögen gebraucht, und gehen den ganzen Main hinab in großen Quantitäten. Sie ſind von vorzüglicher Güte. Das daſige große preußiſche Dominialgut wurde mit an Baiern vertauſcht, und gehört nun ebenfalls dem neuen Kurfürſten von Würzburg.

Randol, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Weixelberg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Randolfing, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zum Kaſtenamte Schärding gehörig.

Randow, (Die) kleiner Fluß, der zwiſchen Löllenitz und Schmöllen in der Ukermark entſpringt, 2 Meilen weit die Gränze zwiſchen Pommern und der Ukermark macht, und bei Eggeſin in die Uker fällt. Von derſelben hat der preußiſch vorpommerſche landräthliche randowſche Kreis den Namen. Dieſer gränzt mit der Oder, bis zu deren Mündung er hinläuft, mit der Ukermark, der Randow, und dem anklamſchen Kreiſe. Er enthält auf $31\frac{1}{2}$ Quadratmeilen 7 Städte, und darunter Pommerns Hauptſtadt, 3 kön. Aemter mit 35 Dörfern und 27 Vorwerken, und an adelichen Beſitzungen auf dem platten Lande 47 Dörfer, 9 Antheile an Dörfern, 65 Vorwerke, ferner 29 Städte und ihren Stiftungen gehörige Dörfer nebſt 23 Vorwerken, eine Papiermühle und eine Glashütte, auch 13 Ziegeleien. Die Bevölkerung wird auf 57000 Seelen angegeben, wovon gegen 30000 in den Städten leben.

Randow, kön. preußiſche Kolonie und Vorwerk des Amtes Zechlin von 9 Feuerſtellen im wittſtokiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Randow, kön. ſchwediſches, der preußiſchen Stadt Demmin gehöriges Gut und Dorf in Pommern.

Ranersdorf, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Landau.

Ranezhausen, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Rottenburg.

Rangach, fürſtenbergiſches bewohntes Thal im Amte Wolfach.

Rangen, (Ober-) kön. preußiſches Dorf im kulmbacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rangen, (Unter-) nürnbergiſcher Weiler im Amte Hilpoltſtein.

Rangendingen, hohenzollern-hechingiſches Pfarrdorf von 1100 Seelen, und Vogtei an der Sterzel.

Ranggen, baieriſches Dorf der Herrſchaft Hörtenberg im oberinnthaler Kreiſe von Tirol.

Rangsdorf, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf von 27 Feuerſtellen und 169 Seelen im teltowſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Ranguhn, birmanniſche See- und Handelsſtadt an der Mündung eines Arms des Irrawaddyfluſſes in der Provinz Pegu. Sie iſt wegen der vielen Ueberſchwemmungen auf Pfählen gebaut, hat 5000 Häuſer und mehr als 30000 Einwohner. Hier halten ſich des Handels wegen Kaufleute von allen ſeefahrenden Nationen auf, und es herrſcht daſelbſt alle Religionsfreiheit. Der Ort iſt ſeit langer Zeit der Zufluchtsort für inſolvente Schuldner aus den verſchiedenen indiſchen Niederlaſſungen,

laſſungen, weshalb es hier von einer Menge ſolcher Leute aller Art wimmelt, die hier meiſtentheils einen kleinen Handel treiben. Der Arm des Irrawaddy, an welchem die Stadt liegt, heißt der Ranguhnfluß. Aus den brittiſchen Niederlaſſungen werden viele indiſche und europäiſche Waaren hieher geführt, welche die hieſigen Kaufleute mit Tiekholz, dem beſten in Indien zum Schiffbau, ſaldiren. Auch ſind hier und an den Ufern des Irrawaddy überhaupt anſehnliche Schiffwerfte, welche den Einwohnern von Ranguhn viele Vortheile verſchaffen.

Ranhados, portugieſiſcher Flecken in Beira im Bezirke von Pinhel.

Ranigsdorf, mähriſches Dorf der Herrſchaft Trübau im ollmüzer Kreiſe.

Raning, öſterreichiſches Dorf im grätzer Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rankar, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Ort und Burg Wels von 12 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Rankau, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Choticborz im czaslauer Kreiſe.

Rankau, böhmiſches Dorf im budweiſer Kreiſe, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rankau, kön. preußiſches, zum Theil adeliches Pfarrdorf von 460 Seelen im nimptſchen Kreiſe Schleſiens.

Rankendorf, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Grevismühlen.

Rankenweiler, kön. preußiſcher Weiler im vorhin aichſtädtiſchen Pflegamte Abenberg.

Rankham, baieriſches Dorf von 8 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Rankweil, baieriſches Pfarrdorf und Gericht der Herrſchaft Feldkirch im Vorarlbergiſchen, 1 Stunde von Feldkirch.

Rankwiz, kön. preußiſches Dorf des Amtes Pudagla im uſedomſchen Kreiſe in Vorpommern.

Rann, öſterreichiſches Dorf der Staatsherrſchaft Turniſch von 27 Häuſern im marburger Kreiſe von Steiermark.

Rann, dergleichen Dorf der Herrſchaft Faal, ebendaſelbſt.

Rann, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Turniſch, ebendaſelbſt.

Rann, öſterreichiſche Kommende-Herrſchaft und landesfürſtliche Stadt im cillier Kreiſe von Steiermark, 15½ Stunde von Cilli, mit einem eignen Magiſtrate, einem Franziskanerkloſter und einem Zollamte, zwiſchen Kroatien und Krain. Sie hat eine gleichnamige Vorſtadt mit einem Kapuzinerkloſter.

Rann, öſterreichiſche, von 28 Feuerſtätten beſetzte Gegend der Landgerichtsherrſchaft Weiſenek im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Ranna, (Nieder-) öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Altenhof von 23 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Ranna, (Ober-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Altenhof im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Ranna, (Nieder-) dergleichen Herrſchaft und Pfarrdorf, 5 Stunden von Krems, im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Ranna, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Richenburg im chrudimer Kreiſe.

Ranna, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Auerbach.

Rannach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Großkirchheim im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Ranndorf, öſterreichiſches Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, der Kommende Stattenberg gehörig.

Rannenberg, kurheſſiſches Dörfchen im Amte Schaumburg.

Rannersdorf, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Waldmünchen.

Rannersdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Brunnſee im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Rannersdorf, dergleichen Dorf der Stiftsherrſchaft Heilig-Kreuz im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Rannersdorf, dergleichen Dorf im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde, den Dominikanern zu Wien gehörig.

Rannertshofen oder **Rennertshofen**, baieriſcher Marktflecken von 700 Seelen im Herzogthum Neuburg und Landgerichte Graispach, ſonſt Sitz eines Pfleg2gerichts, das aber mit Graispach, Monheim, Wending und Konſtein nur ein Landgericht ausmacht.

Rannschüz, (Nieder-) kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Döbeln. Das Dorf Ober-Rannſchüz ebendaſelbſt gehört nach Rittwiz.

Rannselsdorf, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Hartneidſtein im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Rannspach, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Pfaffenhofen.

Rannthal, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Engelzell im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Rannungen, Ganerbendorf von 30 Häuſern im würzburgiſchen Amte Ebenhauſen.

Ransaker, ſ. **Randersaker**.

Ransay, kleine, zur ſchottiſchen Grafſchaft Roß gehörige Inſel, öſtlich von der Inſel Skye. Sie hat gute Weide und Viehzucht.

Ransbach, kurheſſiſches Dörfchen im Amte Ziegenhain.

Ransbach, kurheſſiſches Kirchdorf im Lande Landek.

Ransbach, naſſau-weilburgiſches, vorhin trieriſches Dorf im Amte Grenzau.

Ransern, kön. preußiſches Dorf von 250 Einwohnern im breslauiſchen Kreiſe Schleſiens, der Kämmerei zu Breslau gehörig.

Ranserup, fürſtlich-ſalmiſches Dorf im vorhin münſteriſchen Amte Aahaus.

Ranshofen, öſterreichiſche Herrſchaft, Hofmark und Pfarrdorf von 94 Häuſern im Innviertel, 1½ Stunde von Braunau.

Ransko, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Polna im czaslauer Kreiſe.

Ranspach, kön. preußiſcher Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte Feuchtwang des Fürſtenthums Ansbach.

Ansperg, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Bruk.

Ranstadt, ſtollberg-gederniſcher Flecken an der Nidder, im Amte Gedern in der Wetterau, 1½ Stunde vom heſſen-darmſtädtiſchen Städtchen Nidda.

Ranstaedt, ſ. Alt- und Mark-Ranstaedt.

Ranstaett, kurſächſiſches Dorf des Amtes Ekartsberga im thüringiſchen Kreiſe.

Ranten, öſterreichiſches Gut und Hammerwerk im judenburger Kreiſe von Steiermark, 7 Stunden von Unzmarkt.

Rantenberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Emmersdorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rantenweiler, würtenbergiſcher Weiler von 33 Seelen im Amte Stimpfach der Landvogtei Ellwangen.

Rantenweiler, kön. preußiſcher Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Rantsche, öſterreichiſche Gemeinde im marburger Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rantschiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe.

Ranzau, kön. däniſches Schloß bei Barmſtedt zwiſchen der Herrſchaft Pinneberg und dem Herzogthum Holſtein, Sitz des Adminiſtrators der Grafſchaft Ranzau. Dieſe liegt in Stormarn, und iſt aus dem holſtein-gottorpiſchen Antheile an der Herrſchaft Pinneberg oder dem damaligen Amte Barmſtedt entſtanden. Herzog Friedrich III. verkaufte nämlich 1649

dieſes Amt mit aller Hoheit an Chriſtian Ranzau. Im Jahr 1650 beſtätigte der Kaiſer dieſen Verkauf, und erhob das Land unter dem Namen Ranzau zu einer unmittelbaren Reichs- grafſchaft mit Sitz und Stimme auf den Kreistagen und im weſtphäliſchen Grafenkollegium, die Familie Ranzau ſelbſt aber in den Reichsgrafenſtand. Vermöge einer vom Sohne des erſten Grafen im Jahr 1669 gemachten und nachher vom Kaiſer beſtätigten Diſpoſition wurde feſtgeſetzt, daß zwar beim Ab- gang männlicher Nachkommen die Grafſchaft an das kön. däni- ſche Haus fallen, jedoch von der Herrſchaft Pinneberg jederzeit getrennt bleiben, auch den Namen Ranzau behalten ſolle. Im Jahre 1721 ließ der jüngere Bruder den regierenden Grafen meuchelmörderiſch erſchießen, worauf ihm der Prozeß gemacht, und derſelbe zur ewigen Gefangenſchaft gerichtlich verurtheilt wurde. Der König von Dänemark nahm nun die Grafſchaft in Beſitz, da kein männlicher Erbe mehr vorhanden war. Nur die Grafſchaft Breitenburg, welche nach jener Diſpoſition ebenfalls an Dänemark fallen ſollte, wurde 1734, nach dem Tode des Mörders, der einzigen Schweſter des letzten Grafen überlaſſen, und kam von dieſer an das noch blühende gräflich- ranzauiſche Haus älterer Linie, das mit jenen Grafen von Ranzau jüngerer Linie im 14ten Jahrhunderte einen Stamm- vater, aber keine Reichsſtandſchaft hatte. Die jetzige Grafſchaft Ranzau wird von der meiſt ſchiffbaren Aue durchfloſſen. Sie enthält blos 2 Flecken und 26 Dörfer in 3 Kirchſpielen mit etwa 14000 Einwohnern. Sie hat ihre eignen Landeskollegien, an deren Spitze ein königlicher Adminiſtrator ſteht. Der König von Dänemark hält ſich deshalb nicht mehr zum weſtphäliſchen Grafenkollegium. Zu einem Kammerzieler werden 32 Thaler 16 Kreuzer gegeben. Der adeliche Hof Ranzau im preezer Di- ſtrikte des Herzogthums Holſtein, iſt das eigentliche Stammhaus der von Ranzau, welches Chriſtian Ranzau nebſt Zubehör an Herzog Friedrich III gegen das Amt Barmſtedt überließ.

Ranzelsdorf, öſterreichiſches Dorf der Staatsherrſchaft St. Pölten im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Ranzen, kön. preußiſches Pfarrdorf von 400 Seelen im ſteinauiſchen Kreiſe Schleſiens mit 400 Einwohnern.

Ranzenbach, öſterreichiſches Gut und Dörfchen der Herrſchaft Friedau im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde, 3½ Stunde von St. Pölten.

Ranzenberg, öſterreichiſche Gemeinde von 67 zerſtreuten Häuſern im marburger Kreiſe von Steiermark, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Ranzenberg, baieriſches Dorf von 6 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Julbach.

Ranzenbüttel, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf in der Vogtei Berne.

Ranzenthal, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Auerbach.

Ranzern, mähriſches Gut und Dorf der Herrſchaft Geras im znaimer Kreiſe.

Ranzern, mähriſches Pfarrdorf im iglauer Kreiſe, zu den iglauer Stadtgemeinde-Gütern gehörig, ¾ Stunden von Iglau.

Ranzien, kön. ſchwediſches adeliches Pfarrdorf im Diſtrikte Wolgaſt in Pommern.

Ranzig, kön. preußiſches Kirchdorf des Amtes Beeskow von 25 Feuerſtellen und 171 Seelen in der Grafſchaft Beeskow.

Ranzing, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Aſchach von 7 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Ranzing, baieriſches Dörfchen von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Hals.

Ranzles, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Waidhofen im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Raon l'Etape, franzöſiſches Städtchen von 2528 Seelen in Lothringen mit ſtarkem Holzhandel, Hauptort eines Friedensgerichts von 5 Gemeinden mit 5300 Seelen im Departement des Wasgau und Bezirke von St. Dié.

Rapalo, franzöſiſcher, vorhin liguriſcher Flecken an einem davon benannten Meerbußen im Departement und öſtlich von Genua.

Rapelschies, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Neudeg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rapersdorf, öſterreichiſches Dorf im Traunviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Raplou, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Weiſſenſtein im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rapolden, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Haag.

Rapoldenkirchen, öſterreichiſche Herrſchaft und Pfarrdorf mit einem Schloß, im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde, ½ Stunde von Sieghardskirchen.

Rapoldenreut, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Leiben im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rapoldenschlag, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Raſtenberg im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rapolds, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Droſendorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rapolla, kön. neapolitaniſche Stadt mit dem Titel eines Herzogthums und Sitz eines Biſchofs in der Provinz Baſilicata.

Rapoltendorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft St. Pölten, im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Raposchow, böhmiſches Dorf im czaslauer Kreiſe, zum Gute Zbraßlawiz gehörig.

Rapotenstein, öſterreichiſche Herrſchaft und Markt mit einem Schloß und einer Pfarrei im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rapotiz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Kromau im znaimer Kreiſe.

Rapotiz, (Ober- und Unter-) zwei böhmiſche Dörfer der Herrſchaft Martiniz im czaslauer Kreiſe.

Rapp, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im fileker Bezirke der neograder Geſpanſchaft.

Rappach, würtenbergiſches Dorf von 340 Seelen im Amte Weinsberg.

Rappauf, kön. preußiſcher Weiler im wunſiedler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rappauf, baieriſcher Weiler im Rentamte Amberg und Gerichte Tirſchenreit.

Rappelsdorf, kurſächſiſches Dorf von 30 Häuſern mit einer Papiermühle im Hennebergiſchen, ½ Stunde von Schleuſingen.

Rappelshofen, Dörfchen in der Grafſchaft Limpurg, michelbachiſchen Antheils, gehörte zum Theil Ellwangen und Komburg, nun Würtenberg.

Rappenau, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf im Kreichgau, ſteuert zum Kanton Kreichgau.

Rappenau, deutſchordenſcher Weiler im Amte Virnsberg bei Oberzenn.

Rappenberg, baieriſches Dorf in der Landgrafſchaft Leuchtenberg, zur Hofmark Pfreimdt gehörig.

Rappenhagen, kön. ſchwediſches adeliches Dorf im Diſtrikte Wolgaſt in Pommern.

Rappenhof, kön. preußiſcher Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte Feuchtwang des Fürſtenthums Ansbach.

Rappenhof, baieriſches Dorf von 8 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Rappenzell, baieriſches Kirchdorf, 2½ Stunde von Aichſtädt im Fürſtenthum Aichſtädt.

Rapperndorf, zwei baieriſche Dörfer im Rentamte Straubingen, in den LandgerichtenKözting und Viechtach.

Rappersdorf, öſterreichiſches Dorf im villacher Kreiſe von Kärnthen, zur Kommende Oberfalken und Groppenſtein gehörig.

Rappersdorf, öſterreichiſches Dorf der Stiftsherrſchaft Kremsmünſter im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Rappersdorf, baieriſches Dörfchen bei Berching im Fürſtenthum Aichſtädt.

Rappersgesäſs, nürnbergiſcher Weiler im Amte Bezenſtein.

Rappershausen, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf im Grabfelde zwiſchen Römhild und Mellrichſtädt.

Rapperstorf, baieriſches Dorf von 4 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Vohburg.

Rappersweil, helvetiſche Stadt am rechten Ufer einer Seeenge des züricher Sees, über welchen hier eine gegen 1900 Schritt breite Brücke führt, an der äußerſten Gränze des Kantons Zürich, zum Kanton St. Gallen gehörig. Die Stadt hat auf einer Erdzunge, die ſich weit in den See hineinzieht, eine reizende Lage. Sie iſt nur klein und nicht ſehr bevölkert. Die Stadt mit ihrem kleinen Gebiete kam 1712 durch den arauer Frieden unter den Schutz der Stände Zürich, Bern und Glarus, hatte aber ihren eignen kleinen und großen Rath, und hatte viele Freiheiten und Rechte. Nach der neuen Organiſation kam ſie zum Kanton St. Gallen.

Rapperzell, baieriſches Kirchdorf mit einem Schloß, einer Kapelle und 40 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aichach.

Rappetenreuth, kön. preußiſches adeliches Dorf von 20 Häuſern im Bezirke von Markt-Leugaſt in Franken.

Rappetschlag, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Grazen im budweiſer Kreiſe.

Rappin, kön. ſchwediſches adeliches Pfarrdorf auf der Inſel Rügen.

Rappitsch, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Oſſiach im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Rappoldshofen, kön. preußiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rappoltsgrün, baieriſcher Weiler im bambergiſchen Amte Teuſchniz mit 11 Häuſern.

Rappoltshausen, hohenlohe-langenburgiſches Kirchdorf bei Billingsbach im Fürſtenthum Hohenlohe.

Rappoltskirchen, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Erding.

Rappoltstein, (Ribeau pierre) ein altes verfallenes Schloß oberhalb Rappoltsweiler im Bezirke von Kolmar des oberrheiniſchen Departements. Von dieſem Schloſſe hatte eine Herrſchaft den Namen, die zuletzt dem Herzoge von Zweibrücken unter franzöſiſcher Hoheit gehörte, und nun ganz an Frankreich gekommen iſt.

Rappoltsweiler, (franz. Ribauville) franzöſiſche Stadt von 4950 Seelen im obern Elſaß, vormals Hauptort der Herrſchaft Rappoltſtein, jetzt eines Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 11456 Seelen im oberrheiniſchen Departement und Bezirke von Kolmar.

Raps, öſterreichiſche Herrſchaft und Marktflecken im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 4 Stunden von Göffriz.

Raps, dergleichen Dorf der Herrſchaft Dobra, ebendaſelbſt.

Rapshagen, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf und Gut von 25 Feuerſtellen und 132 Seelen im prizwalkiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Rarbach, ſ. Kirchrarbach.

Rarbach, (Ober-) heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 8 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Fredeburg.

Rarfin, kön. preußiſches adeliches Pfarrdorf mit einem Schloſſe und 23 Feuerſtellen im belgardiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Raron, Flecken, Kirchſpiel und Zehend in der Republik Wallis.

Rarvin, kön. preußiſches adeliches Dorf von 14 Feuerſtellen im greifenbergiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rasbach, fürſtenbergiſcher Weiler im Obervogteiamte Stühlingen.

Rasbutten, ein altes kriegeriſches Volk in Indien, oder wohl eigentlich die Kriegerkaſte Indiens, von dem die Maratten abſtammen. Sie hatten verſchiedene Fürſten, Rajahs genannt, welche nach und nach von den Maratten bezwungen wurden. Dermalen ſind jedoch noch verſchiedene Rasbutten-Fürſten vorhanden, welche den Maratten Tribut zahlen müſſen. Dieſe abhängige Fürſtenthümer werden überhaupt die Länder der Rasbutten genannt. Sie liegen theils zwiſchen den eigentlichen Staaten der Maratten und jener der Seiks, theils ſüdöſtlicher am ſüdlichen Ufer des Jumna. Jene beſtehen aus drei großen Fürſtenthümern Udipor, Judpor und Joinagur, welche überaus gebirgicht ſind, und größtentheils von wilden, diebiſchen und räuberiſchen Menſchen bewohnt werden. Die Länder am Jumna ſind: Bundelkund, Aidſing oder Agra und Gurry-Mundella, welche aber minder wichtig, und wegen ihrer Nachbarſchaft mit den brittiſchen Beſitzungen, oder dem von den Britten abhängigen Nabob von Aude, mehr im Gedränge ſind, und wahrſcheinlich bald eine Beute der Britten werden. Die Lande ſind ebenfalls ſehr gebirgig, Bundelkund aber beſonders wegen ſeiner Diamanten-Mienen berühmt.

Rasch, anſehnliches Kirchdorf, eine Stunde vom nürnbergiſchen Amte Altdorf. Der durch das Dorf fließende Raſchbach macht die Gränze zwiſchen Nürnberg und Ansbach, ſo, daß die jenſeit des Bachs liegenden 8 Häuſer zum Kammeramte Burgthann im ſchwabacher Kreiſe des Fürſtenthums Ansbach, die diesſeitigen 25 aber theils zum nürnbergiſchen Amte Altdorf, theils Adelichen gehören.

Rascha, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Oberleutensdorf im leutmerizer Kreiſe.

Raschala, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Sonnberg im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Raschau, öſterreichiſche Ortſchaft von 14 Häuſern der Herrſchaft Ranaridel im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Raschau, mähriſches Dorf der Herrſchaft Lomniz im brünner Kreiſe.

Raschau, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Grünhain im erzgebirgiſchen Kreiſe, hat 120 Häuſer und beträchtlichen Bergbau auf Silber, auch Vitriolhütten.

Raschau, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Vogtsberg.

Raschau, dergleichen Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Raschbach, öſterreichiſches Dorf der Grafſchaft Frankenburg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Raschbach, (Ober-) dergleichen Dorf von 17 Häuſern ebendaſelbſt, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Raschdorf, kön. preußiſches adeliches Dorf von 200 Seelen im frankenſteiniſchen Kreiſe Schleſiens.

Rascheid, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf von 251 Seelen im Bezirke von Birkenfeld und Kanton Hermeskeil des Saar-Departements.

Raschenberg, ein Schloß bei dem öſterreichiſchen Marktflecken Deißendorf im Herzogthum Salzburg, wovon das Pflegamt Deißendorf auch den Namen Raſchenberg führt.

Raschewiz, k. preußiſches adeliches Dorf von 230 Seelen im trebnizer Kreiſe Schleſiens.

Raschgrund, k. preußiſches Dorf von 136 Seelen im frankenſteiniſchen Kreiſe Schleſiens.

Raschid, ſ. Rosette.

Raschin, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Horziz im bidſchower Kreiſe.

Raschiz, böhmiſches Dorf im prachiner Kreiſe, zur Herrſchaft Protiwin gehörig.

Raschkowiz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Friedek im teſchner Kreiſe Schleſiens.

Raschkowiz, (Ober-) böhmiſches Dorf der Herrſchaft Choltiz im chrudimer Kreiſe.

Raschkowiz, (Unter-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Herzmannieſtez ebendaſelbſt.

Raschniz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Horſchau-Teiniz im klattauer Kreiſe.

Raschow, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Oppeln von 225 Seelen im oppelnſchen Kreiſe Schleſiens.

Raschowa, k. preußiſches Dorf von 130 Seelen im großſtreliſzer Kreiſe Schleſiens.

Raschowiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe.

Raschowiz, dergleichen Kirchdorf der Herrſchaft Indiz im czaslauer Kreiſe.

Raschowiz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Czaſtalowiz im königingräzer Kreiſe.

Raschowiz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Liebeſchiz im leutmerizer Kreiſe.

Raschowiz, dergleichen Dorf und Gut der Herrſchaft Jungwoſchiz im taborer Kreiſe.

Raschowiz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Auſterliz im brünner Kreiſe.

Raschowiz, böhmiſches Dorf im kaurzimer Kreiſe, zum Gute Indiz gehörig.

Raschowiz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Podiebrad im bidſchower Kreiſe.

Raschüz, (Groſs- und Klein-) zwei neben einander liegende kurſächſiſche, nach Skafsa gehörige Dörfer im meißniſchen Kreiſe und Amte Großenhain.

Raschüz, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Koldiz.

Raschüz, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 180 Seelen im rattiborſchen Kreiſe Schleſiens.

Raschwiz, k. preußiſches Dorf von 240 Seelen im briegſchen Kreiſe Schleſiens.

Raschwiz, dergleichen adeliches Dorf von 260 Seelen im falkenbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Raschwiz, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf im Stifte Merſeburg und Amte Lauchſtädt.

Raschwiz, dergleichen Vorwerk, eine Stunde von Leipzig, mit einem artigen Garten, Vergnügensort der Leipziger.

Ras de Blanchart, oder The Race of Alderney, wird der Kanal genannt, durch welchen die brittiſche Inſel Alderney von Frankreich geſchieden wird.

Rasdorf, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rasdorf, oranien-naſſauiſches Pfarrdorf im Fürſtenthum Fulda und Amte Haßelſtein. Das daſige Kollegiatſtift iſt eingezogen.

Rasdorf, fürſtlich-reußiſches Dorf in der untern Herrſchaft Graiz im Vogtlande.

Rasel, (Groſs- und Klein-) zwei mähriſche Dörfer der Herrſchaft Mürau im ollmüzer Kreiſe.

Rasephas, ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg, nicht weit von Altenburg.

Rashof, öſterreichiſche zerſtreute Gemeinde der Herrſchaft Muret, im marburger Kreiſe von Steiermark.

Rasing, öſterreichiſches kleines Dorf im bruker Kreiſe von Steiermark, dem landesfürſtlichen Markt Zell gehörig.

Rasiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Bilin im leutmerizer Kreiſe.

Raskotez, öſterreichiſche Ortſchaft im cillier Kreiſe von Steiermark, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rasmannsdorf, k. preußiſches adeliches Dorf von 12 Feuerſtellen in der Herrſchaft Beeskow.

Rasony, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im ſikſower Bezirke der abauiwarer Geſpanſchaft.

Raspenau, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Friedland mit Kalk- und Marmorbrüchen im jungbunzlauer Kreiſe.

Raspenau, k. preußiſches adeliches Dorf von 370 Seelen im ſchweidnizer Kreiſe Schleſiens.

Raspern, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Enſek im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rassach, dergleichen Dorf der Herrſchaft Stanz im marburger Kreiſe von Steiermark.

Rassau, kurbraunſchweigiſches Dorf im lüneburgiſchen Amte Hizaker. Im Amte Bodenteich hat ein Dorf gleichen Namen.

Raſsberg, kurſächſiſches Dorf des Amtes Zeiz im Stifte Naumburg.

Raſsdorf, kurheſſiſches Dörfchen im Amte Nentershauſen, gehört zum Theil ins Amt Rotenburg.

Raſselwiz, (Deutsch- und Polnisch-) zwei kön. preußiſche adeliche Kirchdörfer im neuſtädtler Kreiſe Schleſiens. Jenes hat 930, dieſes 250 Einwohner.

Raſselwiz, (Klein-) dergleichen Dörfchen im breslauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Raſsenmarkt, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Fahrafeld im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde, $5\frac{1}{2}$ Stunden von Geiſelsdorf.

Raſsing, öſterreichiſche Ortſchaft der Landgerichtsherrſchaft Hartneidſtein im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Raſsing, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Thalheim im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Raſsingdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Pruzendorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Raſsiza, dergleichen Dorf der Grafſchaft Auersberg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Raſsliz, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Kreisamte Meißen, zum Theil nach Schleiniz gehörig.

Raſsniz, kurſächſiſches Dorf des Amtes Schkeudiz von 63 Häuſern im Stifte Merſeburg.

Raſsniz, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Sekau im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Raſsoschek, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Horzeniowes im königingräzer Kreiſe.

Raſswor, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Seiz im cillier Kreiſe von Steiermark.

Rast, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Faal im marburger Kreiſe von Steiermark, 3 Stunden von Marburg.

Rast, baieriſche Einöde von 2 Häuſern, im Rentamte München und Gerichte Kranzberg.

Rastatt, reichsritterſchaftliches Dörfchen, eine Stunde von Mellrichſtadt im Fürſtenthum Würzburg.

Rastatt, kurbadiſche ſchöne und regelmäßig gebaute Stadt an der Murg, in der mittlern Markgrafſchaft Baden, eine ſtarke Stunde vom Rhein, Poſtamt an der Straße von Karlsruh nach Straßburg. Sie war die Reſidenz der ausgeſtorbenen baden-badenſchen Linie, und wurde vom Markgrafen Wilhelm Ludwig nebſt dem Reſidenzſchloſſe erbauet. Sie hat, mit Einſchluß der drei Vorſtädte, 541 Häuſer, aber kaum 4000 Einwohner, eine ſchöne Tuchmanufaktur, eine Eiſen- und Stahlfabrik, eine lateiniſche Schule und ein weibliches Erziehungs-Inſtitut. Nach Abgang der baden-badenſchen Linie ſank die Reſidenz zu einer Landſtadt herab, die nur wenig Nahrung hat. Sie iſt der Siz eines kurfürſtlichen Oberamts, zu welchem noch 24 Ortſchaften überhaupt mit der Stadt von 10000 Seelen gehörten. Nach der neuen Organiſation hat es zwar den Ort Hügelsheim verloren, dagegen Muggenſturm und Illingen erhalten, und iſt zur Landvogtei Eberſtein beſtimmt. Im Jahr 1714 wurde hier zwiſchen dem deutſchen Kaiſer und Frankreich Friede geſchloſſen. Am 5ten Julius 1796 fiel in der Gegend eine Schlacht zwiſchen den Oeſterreichern und Franzoſen, zum Nachtheil der erſteren vor. Im Jahre 1798 und 1799 waren hier die Geſandten vom Reiche, von Oeſterreich und Frankreich zuſammengekommen, um zwiſchen dem Reiche

und

und Frankreich Frieden zu ſchließen. Der Stolz des franzöſiſchen Direktoriums machte, daß die Verhandlungen ein trauriges Ende nahmen.

Rastbach, öſterreichiſche Herrſchaft und Pfarrdorf mit einem Schloſſe im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 1 Stunde von Gefäll.

Rastede, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf in der Landvogtei Neuenburg, Sitz eines Amtes von 24 Dörfern in 2 Kirchſpielen.

Rastel, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Drahenitz im prachiner Kreiſe.

Rasten, baieriſches Dorf von 16 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aibling, zum Vogtgerichte Schlierſen gehörig.

Rastenberg, öſterreichiſche Herrſchaft und Dorf mit einem alten Bergſchloſſe im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 2½ Stunden von Zwettel.

Rastenburg, k. preußiſche Immediat- und Kreisſtadt in Oſtpreußen an der Guber, hat gegen 350 Häuſer, und ohne die Beſatzung 2200 Einwohner, von denen einiger Leinwandhandel getrieben wird. Auf dem alten Schloſſe bei der Stadt iſt der Sitz des kön. Domänenamtes Raſtenburg, wozu 3 Vorwerke und 27 Dörfer gehören. Der raſtenburgiſche Kreis ſteht unter dem Departement der königsbergiſchen Kriegs- und Domänenkammer, und enthält 7 Städte, 4 k. Domänenämter, das Erbhauptamt Gerdauen und Nordenburg mit 160 Orten, und 254 adeliche Güter und Dörfer, zuſammen 7480 Feuerſtellen.

Rastenburg, herzoglich-ſächſiſches Städtchen von 196 Häuſern und 1000 Einwohnern im Fürſtenthum Weimar und Amte Hardisleben mit 2 Rittergütern und ſtarker Leinwandweberei. In der Gegend ſind einige mineraliſche Quellen.

Rastenfeld, öſterreichiſche Herrſchaft, Schloß und Gegend im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, 3 Stunden von St. Veit.

Rastenfeld, öſterreichiſcher Markt und Pfarrdorf der Herrſchaft Raſtenberg im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 2½ Stunden von Zwettel.

Rastes, (Grols-) öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Rann im cillier Kreiſe von Steiermark.

Rastorf, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Kirchberg.

Rastorf, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Grevismühlen.

Rastow, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Schwerin.

Raswald, (Ober- und Unter-) zwei öſterreichiſche Ortſchaften der Herrſchaft Altenmarkt, erſtere von 44 — und letztere von 58 zerſtreuten Häuſern im cillier Kreiſe von Steiermark. Erſtere hat auch eine Kirche.

Raswor, zwei öſterreichiſche Dörfer der Herrſchaft Studenitz im cillier Kreiſe von Steiermark.

Raszka, (Nagy-) ungariſches reformirtes Pfarrdorf im großmihaler Bezirke der sempliner Geſpanſchaft.

Raszlawiza, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im öſtlichen Bezirke der ſcharoſcher Geſpanſchaft.

Ratenberg, baieriſche kleine Stadt von 190 Häuſern und 800 Einwohnern im unterinnthaler Kreiſe von Tirol mit einem Poſtwechſel zwiſchen Mörgel und Schwez. Nächſt der Stadt auf einem Berge liegt das Schloß gleiches Namens, welches ein guter Paß nach dem Innthale iſt. Hier iſt der Sitz eines Landgerichts. Bei der Stadt ſind Kupfergruben und in der Gegend zu Brixlek eine große Schmelzhütte.

Ratenska Vas, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Obrohitſch im cillier Kreiſe von Steiermark.

Ratesch, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zum Gute Struggs gehörig.

Rateszell, baieriſche Hofmark im Rentamte Straubingen und Landgerichte Mitterfels.

Ratgattern, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Puchberg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Rath, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Gſchwendt im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Rath, (Kis-) ungariſches katholiſches Pfarrdorf im unghwarer Bezirke der ungher Geſpanſchaft.

Rath, franzöſiſches Dorf von 500 Seelen im Bezirke von Krefeld und Kanton Urdingen des Roer-Departements.

Rathau, k. preußiſches, der Kämmerei zu Brieg gehöriges Dorf von 165 Seelen im briegſchen Kreiſe Schleſiens.

Rathau, dergleichen Dorf von 226 Seelen im wolauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rathebur, dergleichen adeliches Pfarrdorf von 34 Feuerſtellen im anklamſchen Kreiſe in Vorpommern.

Ratheim, franzöſiſcher Flecken von 1071 Seelen im Bezirke von Aachen und Kanton Heinsberg des Roer-Departements.

Rathen, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Schaumberg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Rathen, (Nieder- und Ober-) zwei k. preußiſche adeliche Dörfer im wünſchelburgiſchen Diſtrikte der Grafſchaft Glaz, erſteres von 88, letzteres von 68 Feuerſtellen.

Rathen, dergleichen Dorf von 290 Seelen im ölsſchen Kreiſe Schleſiens.

Rathen, dergleichen adeliches Dorf von 280 Seelen im neumarktſchen Kreiſe Schleſiens.

Rathen, kurſächſiſches Dorf des Amtes Pirna, auf beiden Seiten der Elbe im meißniſchen Kreiſe.

Rathenau, oder **Rathenow**, k. preußiſche Immediat-Stadt an der Havel im havelländiſchen Kreiſe in der Mittelmark, 4 Stunden von Brandenburg an der Poſtſtraße in die Altmark. Sie wird in die Altſtadt und in die von 1733 bis 1736 erbaute Neuſtadt eingetheilt. Jene liegt auf einer von der Havel und dem Schleuſenkanal gebildeten Inſel. Die Stadt hat einſchließlich verſchiedener Etabliſſements vor den Thoren 597 Häuſer und 74 Scheunen. Ackerbau, Viehzucht, Tuchmacherei, Parchentweberei, Brauen, Brennen, Handel und Profeſſionsgewerbe ſind die Hauptnahrungszweige der Einwohner, deren Zahl ſich im J. 1801 auf 4104 vom Zivil- und 800 vom Militair-Stande belief. Man findet daſelbſt ein k. Poſt-, Acciſe- und Hauptzollamt, und nebſt der Stadt- und mehreren Nebenſchulen, eine Militair-Induſtrie-Schule.

Rathendorf, kurſächſiſches Pfarrdorf im leipziger Kreiſe und Amte Rochlitz.

Rathensdorf, k. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Cismar.

Rathewalde, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Pirna im meißniſchen Kreiſe.

Rathewiz, kurſächſiſches Dorf im thüringiſchen Kreiſe und Amte Weißenfels, nach Gröbitz gehörig.

Rathholz, baieriſches Dorf am Alpſee in der Grafſchaft Königsek-Rothenfels.

Rathie, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Seiſenberg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rathlosen, kurbraunſchweigiſches Dorf in der Grafſchaft Hoya im Amte Ehrenburg.

Rathmannsdorf, k. preußiſches Pfarrdorf von 26 Feuerſtellen mit einer rittermäßigen Scholtiſei von 11 Feuerſtellen im neißer Kreiſe Schleſiens.

Rathmannsdorf, dergleichen adeliches Dorf von 140 Seelen im löwenbergiſchen Diſtrikte Schleſiens.

Rathmannsdorf, kurſächſiſches Dorf des Amtes Hohnſtein im meißniſchen Kreiſe.

Rathmühl, Dorf im Gerichte Reichenbach, ¾ Stunden von Birſtein in der Grafſchaft Oberiſenburg, wird durch die durchfließende Sozbach in zwei Theile getheilt, wovon der eine nach Reichenbach, der andere in das riedeſelſche Amt Freienſteinau gehört.

Rathsam, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Eger im ellbogner Kreiſe.

Rathsam, k. preußiſches Dorf im wunſiedler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rath-

Rathschlag, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe.

Rathsdamniz, ſ. Damniz.

Rathsdorf, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Landskron im chrudimer Kreiſe.

Rathsdorf, k. preußiſche, der Kämmerei zu Wriezen gehörige Kolonie von 22 Feuerſtellen und 147 Seelen im oberbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rathshausen, öſterreichiſches Dorf in der Grafſchaft Oberhohenberg.

Rathsleben, k. preußiſches adeliches Kirchdörfchen im arendſeeiſchen Kreiſe in der Altmark.

Rathstatt, würtenbergiſches Dörfchen von 107 Seelen im Stabsamte Rötheln der Landvogtei Ellwangen, gehörte ſonſt dem Domkapitel zu Ellwangen.

Rathstein, k. preußiſches Dorf des Amtes Chrzeliz von 312 Seelen im neuſtädrer Kreiſe Schleſiens.

Rathstok, k. preußiſches Pfarrdorf und Vorwerk des Amtes Golzow von 37 Feuerſtellen und 275 Seelen im lebuſiſchen Kreiſe in der Mittelmark, zum Theil adelich.

Ratiborez, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Chlumez im berauner Kreiſe.

Ratiborez, dergleichen Dorf der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe.

Ratiborez, mähriſches Dorf der Herrſchaft Wſetin im hradiſcher Kreiſe.

Ratiborziz, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Chegnow im taborer Kreiſe, 2 Stunden von Tabor.

Ratrborziz, mähriſches Gut und Dorf der Herrſchaft Laſſoniz im znaimer Kreiſe, 2 Stunden von Mähriſch-Budweis.

Ratingen, baieriſche Stadt im Herzogthum Berg und Amte Angermünd mit guten Steinbrüchen, auch Kalk- und Ziegelbrennereien.

Ratischowiz, mähriſches Dorf im znaimer Kreiſe, zum Gute Durchlaß gehörig.

Ratiworziz, auch Bergstaedtl, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Cheinow von 139 Häuſern im taborer Kreiſe.

Ratkau, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Wiegſtein im troppauer Kreiſe Schleſiens, 2 Stunden von Dorf-Teſchen.

Ratkin, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Pezkau im bidſchower Kreiſe.

Ratko, ungariſcher Marktflecken im ratkoer Bezirke der gömörer Geſpanſchaft. Dieſer gränzt mit der kleinhonter Geſpanſchaft und enthalt einen Flecken und 51 Dörfer.

Ratkow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Chotowin im taborer Kreiſe.

Ratkow, k. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Ahrensboek.

Ratkowiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Schinkau im klattauer Kreiſe.

Ratkowiz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Strakoniz im prachiner Kreiſe.

Ratkowiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Przichowiz im klattauer Kreiſe.

Ratler, fürſtlich-waldekiſches Dorf im Amte Eiſenberg bei Eimelrode.

Ratmiorziz, böhmiſches Schloß und Kirchdorf der Herrſchaft Jankau im kaurzimer Kreiſe.

Ratoath, Flecken in Eaſt Meath in Irrland.

Ratonneau, kleine franzöſiſche Inſel mit einem Fort, dem Hafen von Marſeille gegenüber.

Ratoth, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im untern Bezirke der wesprimer Geſpanſchaft.

Ratouscheberdo, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Prem im adelsberger Kreiſe von Krain.

Ratsch, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Tepliz im leutmerizer Kreiſe, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Tepliz.

Ratsch, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Ehrenhauſen im marburger Kreiſe von Steiermark.

Ratsch, k. preußiſches Dorf von 134 Seelen im leobſchüzer Kreiſe Schleſiens.

Ratschach, öſterreichiſches zerſtreutes Dorf der Herrſchaft Straßburg im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Ratschach, öſterreichiſche Herrſchaft, Markt, Schloß und Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, 6 Stunden von Cilli.

Ratschach, dergleichen großes Dorf der Herrſchaft Weißenfels im laibacher Kreiſe von Krain.

Ratschan, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Podiebrad im bidſchower Kreiſe.

Ratschan, dergleichen Dorf der Herrſchaft Böhmiſch-Aicha im jungbunzlauer Kreiſe.

Ratschau, dergleichen Dorf der Herrſchaft Wollin im prachiner Kreiſe.

Ratschdorf, ungariſcher, von Deutſchen und böhmiſchen Slawen bewohnter katholiſcher Marktflecken im obern äußern Bezirke der preßburger Geſpanſchaft, eine halbe Stunde von Preßburg, baut vortreffliche weiße Weine.

Ratsche, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Kreutberg im laibacher Kreiſe von Krain.

Ratschendorf, dergleichen Dorf von meiſt zerſtreuten Häuſern der Herrſchaft Weitersfeld im gräzer Kreiſe von Steiermark.

Ratschendorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Reichenberg im jungbunzlauer Kreiſe.

Ratscher, kurſächſiſches Dorf von 23 Häuſern im Hennebergiſchen, 3 Viertel Stunden von Schleuſingen.

Ratschfeld, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Murau im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Ratschiavals, dergleichen Dorf den Herrſchaften Thurn am Hart und Landſtraß im neuſtädtler Kreiſe von Krain, gehörig.

Ratschin, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe.

Ratschin, dergleichen Dorf der Herrſchaft Pürles im ellbogner Kreiſe.

Ratschings, baieriſches Thal und Gemeinde im puſterthaler Kreiſe von Tirol, zum Landgerichte Straßberg gehörig.

Ratschinowes, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Raudniz im rakonizer Kreiſe.

Ratschitschach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Weiſenek von 22 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Ratschiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Semill im jungbunzlauer Kreiſe.

Ratschiz, dergleichen Dorf im ſaazer Kreiſe, zum Gute Fünfhunden gehörig.

Ratschiz, mähriſche Herrſchaft und Markt im brünner Kreiſe, 2 Stunden von Wiſchau.

Ratschiz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Saar im iglauer Kreiſe.

Ratschiz, dergleichen Kirchdorf der Herrſchaft Hrotowiz im znaimer Kreiſe.

Ratschiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Pürgliz im rakonizer Kreiſe.

Ratschiz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Richenburg im chrudimer Kreiſe.

Ratschiz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Protiwin im prachiner Kreiſe.

Ratschiz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Krzimiz im pilſener Kreiſe.

Ratschiz, böhmiſches Pfarrdorf der Stiftsherrſchaft Oſſegg im leutmerizer Kreiſe, 1 Stunde von Brüx.

Ratschiza, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Neuſchloß im adelsberger Kreiſe von Krain.

Ratschize, dergleichen Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zum Gute Thurn an der Laibach gehörig.

Ratschova, dergleichen Dorf der Herrſchaft Laak im laibacher Kreiſe von Krain.

Ratschowiz, böhmiſches Dorf der Stiftsherrſchaft Strakoniz im prachiner Kreiſe.

Rattaik, k. preußiſches adeliches Dorf im ſchlawiſchen Kreiſe in Hinterpommern mit 2 Vorwerken.

Rattay, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Bechin im taborer Kreiſe.

Rattay, mähriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Zdunek im hradiſcher Kreiſe, 4 Meilen von Wiſchau.

Rattay, mähriſches Dorf im ollmüzer Kreiſe, zum ollmüzer Metropolitankapitel gehörig, eine Meile von Ollmüz.

Rattay, böhmiſche Herrſchaft, Schloß und Städtchen im kaurzimer Kreiſe, 5 Stunden von Planian.

Rattelsdorf, baieriſcher Marktflecken von 130 Häuſern 3 Stunden von Bamberg an der Jz, die nicht weit davon in den Main fällt, mit einem Poſtamte an der Straße nach Sachſen. Die Einwohner haben guten Handel mit Maſtvieh, Getraide und Kleeſaamen. Dieſer Ort gehörte vorhin der Abtei Michelsberg und war Siz eines beſondern, kleinen, aber äußerſt einträglichen Amtes.

Ratten, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Wartenſtein im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde, 1½ Stunde von Schottwien.

Ratten, öſterreichiſcher Pfarrort von einigen Häuſern der Herrſchaft Pirkenſtein im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Rattenbach, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Eggenfelden.

Rattenberg, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Mitterfels.

Rattenberg, dergleichen Dorf in der Landgrafſchaft Leuchtenberg.

Rattendorf, öſterreichiſches Pfarrdorf der Landgerichtsherrſchaft Grünburg im villacher Kreiſe von Kärntben.

Rattendorf, mähriſches Dorf der Herrſchaft Trübau im ollmüzer Kreiſe.

Rattenharz, würtenbergiſches Dörfchen im Amte Schorndorf.

Ratteniz, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Zerhenitz im kaurzimer Kreiſe.

Rattenweiler, baieriſches Dorf in der Grafſchaft Montfort.

Ratterzhausen, baieriſches Dörfchen von 5 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Mainburg.

Rattibor, k. preußiſches unmittelbares Fürſtenthum in Oberſchleſien, welches mit Pleſſe, Oderberg und Loslau, Troppau, Jägerndorf und Oppeln gränzt. Der Flächeninhalt wird auf 15, von einigen auf 18 Quadratmeilen angegeben. Der Hauptfluß iſt die Oder, welche das Land durchſchneidet. Der Boden auf der linken Seite iſt gut und ergiebig, auf der rechten aber ſandig, kalt und naß. Die Einwohner ſind katholiſch und ſprechen meiſtentheils polniſch, nur in den Städten findet man lutheriſche Einwohner. Man baut ſehr viel Flachs, aber noch weit mehr Hanf. Das Fürſtenthum enthält 3 Städte, 1 Flecken und 143 Dörfer mit 134 Vorwerken, 3 Hochöfen und 13 Friſchfeuern. Die Bevölkerung wurde i. J. 1803 auf 50611 Seelen angegeben. Das Fürſtenthum verlor früh ſeinen eignen Regenten, fiel an die Herzoge von Oppeln, und hatte dann mit Oppeln gleiche Schickſale. Es iſt das kleinſte unter den preußiſchen Fürſtenthümern Schleſiens, und macht nur einen einzigen Kreis aus.

Rattibor, die unmittelbare Hauptſtadt des vorbenannten Fürſtenthums und Kreiſes, liegt auf der linken Seite der Oder, welche hier ſchiffbar wird, 20 Meilen von Breslau. Die Stadt hat ziemlich regelmäßige Straßen, 441 Häuſer, ein k. Schloß, ein Kollegiat- und ein Jungfernſtift, 3429 Einwohner vom Zivilſtande, beträchtliche Leinwandweberei, Tuchmacherei, Strickerei und Gerbereien. Auch iſt hier ein Poſtamt, ein k. Domänen- und Forſtamt, eine Niederlage von Wilitzkaer Steinſalz und eine k. Eiſenſpedition. Die ſogenannte Herrſchaft Rattibor wurde 1791 vom Könige erkauft.

Rattimow, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Groß-Kunzendorf im teſchner Kreiſe Schleſiens.

Rattinghausen, kurbraunſchweigiſches Dorf im Fürſtenthum Osnabrük und Amte Hunteburg.

Rattiworz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Udritſch im ellbogner Kreiſe.

Rattmannsdorf, anhalt-bernburgiſches Dorf im Amte Plözkau.

Rattmannsdorf, kurſächſiſches Dorf des Amtes Lauchſtädt im Stifte Merſeburg.

Rattwiz, k. preußiſches Dorf mit einem Freirichtergute und 90 Feuerſtellen im breslauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rattwiz, kurſächſiſches Rittergut im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Rau, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Röz.

Rau St. Iohann, würtenbergiſches Jagdſchloß mit einer Stuterei im Amte Urach.

Raubach, fürſtlich-wiedrunkelſches Dorf und Kirchſpiel im Oberamte Dierdorf, mit ergiebigen Eiſenbergwerken, Schmelzhütten und Hämmern.

Raubanin, mähriſches Dorf der Herrſchaft Opatowiz im brünner Kreiſe.

Raubarth, kurſächſiſches Dorf im gubenſchen Kreiſe der Niederlauſiz.

Rauben, kurſächſiſches Dorf des Amtes Noſſen im erzgebirgiſchen Kreiſe.

Raubersdorf, (Groſs-) zwei öſterreichiſche Dörfer der Herrſchaft Jmbach im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Raubersried, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Wetterfeld.

Raubersrieth, k. preußiſches Dorf im ſchwabacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Rauberweierhauſs, baieriſche Hofmark im Rentamte Amberg und Landgerichte Neunburg.

Raubling, baieriſches Dorf von 16 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aibling.

Raubowiz, böhmiſches Gut und Dorf der Herrſchaft Chraſt im chrudimer Kreiſe.

Rauchegg, öſterreichiſche Ortſchaft von zerſtreuten Häuſern im grätzer Kreiſe von Steiermark, den Herrſchaften Hohenburg, Ligeiſt, St. Joſeph und Winterhof gehörig.

Rauchenbichl, baieriſches Dörfchen von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Traunſtein.

Rauchenek, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Friedburg im Innviertel.

Rauchenkaz, öſterreichiſche Herrſchaft und alte Burg im villacher Kreiſe von Kärnthen, 1 Stunde von Rennweg.

Rauchen- oder Rauhen-Lechsberg, ſ. Lechsberg, mit der Bemerkung, daß dieſes Gericht nach der neuen Organiſation zum Landgerichte Schongau gehört.

Rauchenoedt, öſterreichiſches Dorf im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rauchenschlag, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Gratzen im budweiſer Kreiſe.

Rauchenstein, öſterreichiſche Herrſchaft und Dorf im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde.

Rauchenwart, öſterreichiſches Pfarrdorf im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde, 1½ Stunde von Schwechat.

Rauchowan, mähriſcher Markt der Herrſchaft Kromau im znaimer Kreiſe.

Rauchsigl, baieriſches Dorf von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Rauchstuben, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Marquartſtein.

Raucourt, franzöſiſcher Flecken von 1400 Seelen in Lothringen, Hauptort eines Friedensgerichts von 15 Gemeinden mit

6154

6154 Seelen im Departement der Ardennen und Bezirke von Sedan.

Raude, ſachſen-gothaiſches Dorf von 30 Häuſern mit einem Rittergute im Fürſtenthum Altenburg und Kreisamte Eiſenberg.

Rauden, (Nieder- oder Unter-) mähriſches Dorf der Herrſchaft Zwittau im brünner Kreiſe.

Rauden, (Ober-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Trüben im ollmüzer Kreiſe.

Rauden, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Waaſen im gräzer Kreiſe von Steiermark.

Rauden, k. preußiſche offne Immediat-Stadt, 3 Meilen von Glogau in dem von ihr benannten Diſtrikte des ſteinauiſchen Kreiſes in Schleſien. Sie hat 223 Häuſer und gegen 1200 Einwohner, welche anſehnliche Tuchmacherei treiben. Ueber den Diſtrikt ſ. Steinau.

Rauden, (Alt-) k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 270 Seelen ebendaſelbſt. Verſchieden iſt hiervon das raudner Burglehn, ein adeliches Gut und Dorf von 206 Seelen.

Rauden, ein der Erziehung der Jugend gewidmetes Feldkloſter Bernhardiner-Ordens, im rattiborſchen Kreiſe Schleſiens, 3 Meilen von Rattibor, bei dem Dorfe Groß-Rauden, mit 510 Einwohnern. Nicht weit davon liegt das Dorf Klein-Rauden mit einem Kupferhammer. Beide Orte gehören dem Kloſter.

Rauden, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 57 Feuerſtellen im freiſtädter Kreiſe Schleſiens.

Rauden, dergleichen Kirchdorf im ſternbergiſchen Kreiſe in der Neumark, dem Waiſenhauſe zu Züllichau gehörig.

Rauden, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe in der Oberlauſiz.

Raudenberg, mähriſches Dorf der Herrſchaft Karlsberg im ollmüzer Kreiſe.

Raudeniz, ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg.

Raudka, (Groſs- und Klein-) zwei mähriſche Dörfer der Herrſchaft Borotin im brünner Kreiſe.

Raudna, böhmiſches Dorf im taborer Kreiſe, zu Gute Miskowiz gehörig.

Raudney, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Reichenau im königingräzer Kreiſe.

Raudney, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Groß-Skall im jungbunzlauer Kreiſe.

Raudney, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Böhmiſch-Aicha ebendaſelbſt.

Raudney, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Kulm im leutmerizer Kreiſe.

Raudniczka, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Königingräz im königingräzer Kreiſe.

Raudnig, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Türniz im leutmerizer Kreiſe.

Raudnitschek, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Budin im rakonizer Kreiſe.

Raudniz, böhmiſche Stadt von 250 Häuſern an der Elbe und an der Gränze des leutmerizer Kreiſes im rakonizer Kreiſe, Hauptort der gleichnamigen fürſtlich-lobkowiziſchen Majoratsherrſchaft, welche 1776 nach dem Verkauſe des Herzogthums Sagan in Schleſien zu einem Herzogthum erhoben wurde.

Raudniz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Branna im bidſchower Kreiſe.

Raudniz, (Ober- und Unter-) böhmiſches Dorf der Kammeralherrſchaft Pardubiz im chrudimer Kreiſe.

Raudniz, k. preußiſches adeliches Dorf im frankenſteiniſchen Kreiſe Schleſiens, hat mit Schreibersdorf 320 Einwohner.

Raübers, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Ilmau im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 1½ Stunde von Ilmau.

Rauen, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Stansdorf von 30 Feuerſtellen in der Herrſchaft Storkow.

Rauen, kurſächſiſches Dorf in der ſchönburgiſchen Herrſchaft Hartenſtein.

Rauenberg, badiſches Dorf im Amte Wisloch der Landvogtei Dilsberg mit einem Schloſſe, wo ſonſt der Beamte des biſchöflich-ſpeierſchen Amtes Rothenburg wohnte.

Rauenberg, gräflich-wertheimiſches Dorf von 190 Seelen, welches vorhin zur kurmainziſchen Kellerei Prodſelten gehörte.

Rauenbrezingen, Dorf in der Grafſchaft Limpurg, michelbachſchen Antheils. Komburg, nun Würtenberg, hatte daran Theil.

Rauenbuch, k. preußiſcher Weiler im ansbacher Kreiſe und Amte Leutershauſen des Fürſtenthums Ansbach.

Rauenkulm, böhmiſches Dorf im ellbogner Kreiſe, zum Gute Kazengrün gehörig.

Rauenraith, ſ. Fernraith.

Rauenstahl, oder Rauenstatt, k. preußiſcher Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Rauenstein, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Schloß im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Wolkenſtein.

Rauenstein, ſachſen-meiningiſches Dorf und mit dem Amte Schalkau vereinigtes Gericht von 6 Ortſchaften mit 81 Häuſern und 450 Seelen. Das Dorf Rauenſtein ſelbſt hat 33 Häuſer.

Rauenthal, k. preußiſche Bauerſchaft der Herrlichkeit Bruch im hördeſchen Kreiſe und Amte Blankenſtein der Grafſchaft Mark.

Rauenthal, kurbadenſches Dorf im Oberamte Raſtatt.

Rauenthal, naſſau-uſingiſches, vorhin mainziſches Pfarrdorf von 580 Seelen im Rheingau, zum Amte Eltvill gehörig.

Rauenzell, k. preußiſches Pfarrdorf im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Ansbach, eine Stunde von Herrieden, ſonſt zu Eichſtädt gehörig.

Rauenzell, reichsritterſchaftliches Dorf und Schloß nebſt einigen Höfen im Umfange der Grafſchaft Königsek-Rothenfels, ſteuert zum Kanton Hegau.

Raugrafen, ſ. Rheingrafen.

Rauhenberg, k. preußiſches Dorf im baireuther Kreiſe des Fürſtenthums Baireuth, im hofer Kreiſe und Amte Naila, hat einen Weiler gleichen Namens.

Rauhen-Lechsberg, ſ. Lechsberg, und die Bemerkung unter Rauchen-Lechsberg.

Rauhensaeſs, nürnbergiſcher Weiler, eine Stunde von Lonnerſtadt gegen Nürnberg.

Rauk, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im füßerer Bezirke der abauiwarer Geſpanſchaft.

Raumbach, franzöſiſches, vorhin zweibrückiſches Dorf von 257 Seelen im Bezirke von Birkenfeld und Kanton Meiſenheim des Saar-Departements.

Raumberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Wolkenſtein im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Raumenbach, kurbadenſches bewohntes Thal im Oberamte Yberg.

Raumertsaue, k. preußiſches Koloniedorf des Amtes Kolbaz von 15 Feuerſtellen im piriziſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Raumetengrün, k. preußiſcher Weiler im wunſiedler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Raumetshof, baieriſches Dorf im Rent- und Kaſtenamte Amberg.

Raumo, ſ. Rameae.

Raun, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Roſek im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Raun, (Groſs-) dergleichen Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Raun, (Ober-) öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Neudegg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Raun,

Raun, kurſächſiſches Dorf mit einem Eiſenhammer im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Vogtsberg.

Rauna, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Ober-Reifenberg im görlizer Kreiſe von Friaul.

Rauna, dergleichen Dorf der Herrſchaft Heilig-Kreuz, daſelbſt.

Raunach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Veldes im laibacher Kreiſe von Krain.

Raunah, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Minkendorf von 12 Häuſern im laibacher Kreiſe von Krain.

Raunau, (Hohen-) baieriſches Kirchdorf im Burgau bei Krumbach mit einem alten Schloſſe, welches zum Kanton Donau ſteuert.

Raunau, (Nieder-) reichsritterſchaftliches Dorf und kleine Herrſchaft bei Hohenraunau in Schwaben.

Raunaz, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zur Kommende Möttling gehörig.

Raune, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Egg ob Krainburg im laibacher Kreiſe von Krain.

Raune, dergleichen Dorf der Herrſchaft Laak, ebendaſelbſt.

Raune, dergleichen Dorf der Herrſchaft Orteneg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Raune, dergleichen Dorf der Herrſchaft Kroiſenbach, ebendaſelbſt.

Raune, dergleichen Gemeinde von 136 Häuſern im cillier Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Raune, dergleichen Dorf der Herrſchaft Rann, ebendaſelbſt.

Raune, dergleichen Dorf der Herrſchaft Tüffer, ebendaſelbſt.

Rauneg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Kroiſenbach im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Raunheim, heſſen-darmſtädtiſches Pfarrdorf von 320 Seelen mit einer Ziegelhütte im Amte Rüſſelsheim.

Raunig, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Loitſch im adelsberger Kreiſe von Krain, 3 Stunden von Oberlaibach.

Rauniz, k. preußiſches Dorf des Amtes Wettin im Saalkreiſe des Herzogthums Magdeburg.

Raunizza, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Schwarzeneg im görzer Kreiſe von Friaul.

Rauno, öſterreichiſches Dorf der Kommende Thurn am Hart und Gurgfeld im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rauno, dergleichen zerſtreute Ortſchaft mit einer Pfarrei, den Herrſchaften Gayrach und Montpreiß im cillier Kreiſe von Steiermark gehörig.

Rauno, dergleichen Dorf der Herrſchaft Landſtraß im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rauno, kurſächſiſches Dorf des Amtes Senftenberg im meißniſchen Kreiſe.

Rauns, baieriſches Pfarrdorf im Landgerichte Kempten.

Raupenhain, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Borna nach Zebliz gehörig.

Raupertshütten, kurerzkanzleriſches Dorf von 400 Seelen im Fürſtenthum Aſchaffenburg und Amte Lohr.

Rauris, (In-) öſterreichiſches Landgericht im Pongau des Herzogthums Salzburg, welches mit Gaſtein, Taxenbach und Zell gränzt. Es hat gute Viehzucht, wird in 4 Viertel getheilt, und hat eine Bevölkerung von etwa 1900 Seelen.

Rausech, baieriſches Dorf von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Traunſtein.

Rausch, baieriſcher Weiler von 5 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Weilheim.

Rauscha, kurſächſiſches Pfarrdorf mit einer Glashütte im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz.

Rauschenbach, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Tepl im pilſener Kreiſe.

Rauschenberg, k. preußiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rauschenberg, baieriſches Dorf von 5 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Traunſtein. Die Bergwerke am Rauſchenberg, einem großen und rauhen Gebirge, ſind, ſo wie das Bleiſchmelzwerk zu Rauſchenberg, eingegangen.

Rauschenberg, kurheſſiſches Städtchen, eine halbe Stunde von der Wohre, 3 Stunden von Marburg im obern Fürſtenthum mit einer lutheriſchen und reformirten Pfarrkirche. Es iſt Siz eines Amtes, welches mit den Aemtern Roſenthal, Schönſtein und Kirchhain, dem Gerichte Schönſtädt und dem vormals mainziſchen Amte Neuſtadt gränzt. Es gehörte vormals zur Grafſchaft Ziegenhain, wird aber nun zur Landſchaft an der Wohre im obern Fürſtenthume gerechnet, und enthält 1 Stadt, 13 herrſchaftliche und 5 adeliche Dörfer und Höfe.

Rauschendorf, k. preußiſches adeliches Gut von 11 Feuerſtellen im ruppiniſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rauschengesäſs, fürſtlich-reuſſiſches Dorf in der Herrſchaft Burg im Vogtlande.

Rauschensteig, k. preußiſches Dorf im wunſiedler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rauschenthal, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Rochliz, nach Kriebenſtein gehörig.

Rauschern, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kraiburg.

Rausching, böhmiſches Dorf im budweiſer Kreiſe, der Erzdechanei Krumau gehörig, 5 Stunden von Wittingen.

Rausching, böhmiſches Gut und Dorf ebendaſelbſt und zur nämlichen Herrſchaft gehörig, 5¼ Stunden von Wittingen.

Rauschöd, baieriſches Dorf von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Rauschwaltham, baieriſches Dörfchen von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Rauschwiz, ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthum Altenburg und Kreisamte Eiſenberg, mit 23 Häuſern.

Rauschwiz, kurſächſiſches Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Rauschwiz, k. preußiſches adeliches Dorf von 275 Seelen im glazer Diſtrikte der Grafſchaft Glaz.

Rauschwiz, dergleichen Dorf von 275 Seelen im glogauiſchen Kreiſe Schleſiens, theils dem Biſchofe von Breslau, theils der Kämmerei zu Glogau gehörig.

Rausdorf, ſachſen-gothaiſches adeliches Dorf im Fürſtenthum Altenburg und Amte Leuchtenburg.

Rausdorf, k. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Trittow.

Rausen, mähriſches Dorf im prerauer Kreiſe, dem ollmüzer Domkapitel gehörig.

Rausenbruk, mähriſcher Marktflecken der Herrſchaft Bruk an der Taya im znaimer Kreiſe.

Rausenstein, mähriſches Dorf der Herrſchaft Zwittau im brünner Kreiſe.

Rausenstein, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Leutomiſchl im chrudimer Kreiſe.

Rausinow, böhmiſches Dorf im rakonizer Kreiſe, zum Gute Horzkau gehörig.

Rauske, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 332 Seelen im ſtriegauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rausko, mähriſches Dorf der Herrſchaft Keltſch im prerauer Kreiſe.

Rausmanns, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Großpoppen im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 3 Stunden von Göffriz.

Rausmirow, mähriſches Dorf der Herrſchaft Saar im iglauer Kreiſe.

Rausniz, (Neu-) mähriſcher Marktflecken mit Wollenzeuchmanufakturen im brünner Kreiſe, zur Herrſchaft Auſterliz gehörig.

Rausowiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Melnik im jungbunzlauer Kreiſe.

Rausse, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 400 Seelen im liegnizer Kreiſe Schleſiens.

Rauſska, mähriſches Dorf der Herrſchaft Wſetin im hradiſcher Kreiſe.

Rauſsliz, kurſächſiſches neuſchriftſäßiges Rittergut und Pfarrdorf im meißniſchen Kreiſe und Kreisamte Meißen.

Rauſtetten, würtenbergiſcher Weiler von 19 Seelen in Rieß, im Umfange der Grafſchaft Oettingen, war vorhin ein beſonderes domkapiteliſch-ellwangiſches Amt von 5 kleinen Orten mit 131 Seelen, jetzt ein zum Stabsamte Rötheln gehöriges Schultheiſenamt.

Rautenberg, ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg.

Rautendorf, kurbraunſchweigiſches Dorf im Herzogthum Bremen und Amte Ottersberg.

Rautenhauſen, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Sontra.

Rauth, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Goldenſtein im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Rauth, dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Pittersberg, ebendaſelbſt.

Rauth, eine zerſtreute öſterreichiſche Gemeinde der Herrſchaft Afriz, ebendaſelbſt.

Rauth, dergleichen Gemeinde der Herrſchaft Keutſch im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Rautſchkowiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Pazau im taborer Kreiſe.

Rautum, herzoglich-braunſchweigiſches Dorf bei Braunſchweig.

Ravaszd, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im wüſter Bezirke der raaber Geſpanſchaft.

Ravaszmezö, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im untern Bezirke der marmaroſcher Geſpanſchaft.

Ravazzone, baieriſches Dorf im trienter Bezirke Tirols, zum Vikariate Mori gehörig.

Ravello, k. neapolitaniſche Stadt in Principato di Salerno, Sitz eines Biſchofs.

Ravelsbach, (Ober-) öſterreichiſches Gut und Dorf im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge, ½ Stunde von Meiſſau.

Ravelsbach, (Unter-) dergleichen Gut und Markt mit einer Pfarrei ebendaſelbſt, ½ Stunde von Meiſſau.

Raven, kurbraunſchweigiſches Dorf im lüneburgiſchen Amte Winſen an der Luhe.

Ravenglas, ein wohlgebauter Marktflecken mit einem Hafen in Cumberland in England.

Ravenhorſt, k. preußiſches adeliches Dorf von 17 Feuerſtellen im greifenbergiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Ravenna, eine große, ehemals ſehr bemittelte, aber ſchlecht bevölkerte, und in Verfall gerathene Stadt im Departement des Rubicon im Königreich Italien. Sie liegt in einer ſumpfigen Gegend zwiſchen den Flüſſen Ronco und Montone, eine gute Stunde vom Meere, welches ſo weit zurückgetreten iſt, indem die Stadt ſonſt am Meere ſelbſt lag und zu den Zeiten der Römer und Gothen einen berühmten Hafen hatte. Dermalen hat ſie jedoch durch einen Kanal Verbindung mit dem Meere. Sie zählt gegen 15000 Einwohner, worunter viele Juden, hat viele Seidenmühlen und einigen Handel. Sie iſt Hauptort eines Gemeindebezirks mit einer Bevölkerung von 47252 Seelen. Man bemerkt hier auf öffentlicher Straße das einer Kapelle ähnliche, mit eiſernem Gitterwerk umgebene Grabmal des berühmten florentiniſchen Dichters Dantes Allghierus. Vor der Revolution war Ravenna der Sitz des päbſtlichen Legaten von Romagna.

Ravensberg, Grafſchaft im weſtphäliſchen Kreiſe, welche dem Könige von Preußen gehört. Sie gränzt mit Lippe, Paderborn, Rietberg, Rheda, Münſter, Osnabrük und Münden. Ihr Flächeninhalt beträgt 27 Quadratmeilen, von einigen wird derſelbe aber nur auf 16 und 18 Quadratmeilen angegeben. Der Boden iſt im nördlichen Theile ſehr fett, und überaus fruchtbar, im ſüdlichen Theile hingegen iſt er ſandig und leicht. Man bauet hier viel Fachs und Hanf. Von Abend gegen Morgen wird das Land von einer Bergkette von mäßiger Höhe durchſchnitten, worin man zwar keine Metalle, aber Steinkohlen, Kalk und Bruchſteine findet. An Torf hat die Provinz keinen

Mangel, an Holz keinen Ueberfluß; ſie hat ferner mineraliſche Quellen und Salz. Getraide wird zum Bedarf nicht genug gebaut. Viehzucht, Leineweberei und Garnſpinnerei ſind die vorzüglichſten Nahrungszweige. Die ravensbergiſche (bielefelder) Leinewand iſt überall bekannt und ein vorzüglicher Handelsartikel; ſo wie Löwentlinnen und Garn. Dieſe Artikel machen, daß die Provinz jährlich einen reinen Ueberſchuß von beinahe einer Million Thaler gegen die Summe hat, welche ſie dem Auslande für Waaren der Nothwendigkeit und des Luxus geben muß. Die Grafſchaft enthält überhaupt 10 Städte, 1 Flecken und 255 Dörfer und Weiler. Die Zahl der Einwohner belief ſich im Jahr 1802 auf 89938 Seelen mit Einſchluß des Militärs, wovon 17728 in den Städten. Die Summe der jährlichen Staatseinkünfte wird auf 220000 Thaler geſchätzt. Ravensberg macht mit Minden eine Provinz, welche unter den Landeskollegien zu Minden ſteht, deren unter dieſem gedacht worden. Die Grafſchaft ſelbſt ſteht unter 2 Landräthen, von denen jeder zwei Aemter zu reſpiziren hat. Eines von dieſen, welches mit Osnabrük gränzt, heißt Ravensberg, das, ſo wie wahrſcheinlich die Grafſchaft ſelbſt, ſeinen Namen von dem alten Schloſſe Ravensberg hat, und in 3 Vogteien getheilt wird. Die Grafſchaft kam mit Kleve an das preußiſch-brandenburgiſche Haus, bei dem es ſeit der Zeit geblieben iſt. S. Kleve.

Ravensberg, reichsritterſchaftliches Schloß und Dörfchen im Kreichgau, ein darmſtädtiſches Lehen.

Ravensbrük, k. preußiſches adeliches Dorf von 48 Feuerſtellen und 380 Seelen im ukermärkiſchen Kreiſe in der Ukermark.

Ravensburg, baieriſche Munizipalſtadt im Landeskommiſſariatsdiſtrikte Kempten, zwiſchen Weingarten und Weißenau in Schwaben, nahe am Fluſſe Schuſſen in einer romantiſchen Gegend. Sie hat mit den Vorſtädten 836 Häuſer und über 4000 Einwohner, die ſich mit Ackerbau, Weinbau, Weberei, Drechslerei und Schönfärberei beſchäftigen, auch viele Lederwaaren, Papier und andere Waaren verfertigen und damit einen nicht unanſehnlichen Handel treiben. Bei der Stadt ſind 2 Bäder, in derſelben ein Zuchthaus, welches dem ganzen obern Kreisviertel gehört, und womit ein Arbeitshaus für Landſtreicher verbunden iſt. Dieſe Stadt war bis 1802 eine paritätiſche Reichsſtadt, deren Regierung von einem Magiſtrate, einem Stadtgerichte und einem großen Rathe verſehen wurde. Die Bürgerſchaft war in 8 Zünfte eingetheilt, deren erſte die Patrizier ausmachten, welche einen beſtimmten Antheil am Regiment hatten. Die Reichslaſten beſtanden in 196 Fl. zu einem Römermonate, und 76 Thaler, 7 Kreuzer zu einem Kammerzieler. Das Gebiet der Stadt wird auf 2 Quadratmeilen geſchätzt, liegt aber zerſtreut ganz im Umfange der Landvogtei, welche die Hoheit über daſſelbe behauptet, wenigſtens die Stadt in ihrer Ausübung ſehr beſchränkt. Es ward in 4 unirte und 3 nicht unirte Pflegſchaften und 4 Herrſchaften eingetheilt, die zuſammen eine Vogtei bildeten. Die Einkünfte der Stadt werden auf 30000 Fl. geſchätzt.

Ravensburg, ſ. Neu-Ravensburg, mit der Bemerkung, daß dieſe Herrſchaft nun durch den preßburger Frieden wahrſcheinlich mit an Baiern kömmt, wiewohl ſie nicht beſonders im Traktat genannt iſt.

Ravenſtein, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Sazig von 90 Feuerſtellen mit dem ritterfreien Vorwerke gleiches Namens im ſaziger Kreiſe in Hinterpommern.

Ravenſtein, bataviſche kleine Stadt am linken Ufer der Maas im Departement Brabant, Hauptort eines Diſtrikts. Vorhin war die Stadt Hauptort der Herrlichkeit Ravenſtein, welche durch den Vergleich zwiſchen Brandenburg und Pfalz 1624 aus der kleviſchen Erbſchaft an das pfälziſche Haus kam. Sie beſtand aus der Stadt und 14 Dörfern, trug gegen 50000 Thaler ein, und ging von den Generalſtaaten zu Lehen. Frankreich ſahe dieſe Herrlichkeit im letztern Kriege als eine Eroberung an, und trat im pariſer Vertrag vom 15ten Jänner 1800 alle ſeine Rechte an die bataviſche Republik ab. Nach dem lü-

nevillcr Frieden cedirte Kurpfalz dieſe Herrlichkeit ebenfalls an die bataviſche Republik, und wurde dafür mit entſchädigt.

Ravina, baieriſches Dorf im trienter Bezirke von Tirol, zum Landgerichte Trient gehörig.

Ravna, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im jender Bezirke der ſarander Geſpanſchaft.

Ravolzhauſen, iſenburg-birſteiniſches Kirchdorf im Gerichte Diebach.

Rawa, k. preußiſche Kreisſtadt im warſchauer Kammerdepartement in Südpreußen mit 175 Häuſern und gegen 1000 Einwohnern. Der rawaer Kreis, welcher mit Gallizien gränzt, hat eine Bevölkerung von 27951 Seelen. Die Stadt war ſonſt Hauptort der polniſchen Woiwodſchaft Rawa, die nun an Preußen gefallen iſt. Dieſe enthielt auf etwa 92 Quadratmeilen 19 Städte, 865 Dörfer, 18273 Rauchfänge und 62469 Seelen.

Rawicz, k. preußiſche adeliche Stadt von 1049 Häuſern und 8085 Seelen, einſchließlich 744 Militärperſonen (vor dem Brande), im poſenſchen Kammerdepartement und kröbenſchen Kreiſe von Südpreußen, eine der erſten Städte in ganz Südpreußen, welche zur peyſernſchen Inſpektion gehört. Sie hat wichtige Tuchmanufakturen und Leinenweberei, brannte aber 1803 faſt ganz ab, wird ſich jedoch durch die erhaltene königliche Unterſtützung bald wieder emporheben.

Raxen, öſterreichiſche Ortſchaft von zerſtreuten Häuſern der Herrſchaft Neuberg im bruker Kreiſe von Steiermark.

Raxendorf, öſterreichiſcher Markt mit einer Pfarrei der Herrſchaft Emmersdorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rayach, öſterreichiſches Dorf der Landgerichtsherrſchaft Velden im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Rayen, franzöſiſche Gemeinde von 550 Seelen im Bezirke von Krefeld und Kanton Mörs des Roer-Departements.

Rayersdorf, öſterreichiſches Dorf und Gut im cillier Kreiſe von Steiermark.

Raygern, mähriſcher Marktflecken der Benediktiner-Stiftsherrſchaft gleiches Namens im brünner Kreiſe, 3 Stunden von Brünn, wohin auch das dabei liegende Pfarrdorf Klein-Raygern gehört.

Raygrod, k. preußiſche Stadt von 195 Häuſern im bialiſtokſchen Kammerdepartement und goniondzſchen Kreiſe von Neuoſtpreußen.

Raza, öſterreichiſche Dorfſchaft der Herrſchaft Rottenfels im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Razau, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Pernartiz im pilſener Kreiſe.

Razdorf, k. preußiſches Dorf des Amtes Himmelſtädt im landsbergiſchen Kreiſe in der Neumark.

Razdorf, kurſächſiſches Dorf im gubenſchen Kreiſe in der Niederlauſiz, nach Neuenzelle gehörig.

Razebek, kön. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Reinfeld.

Razebuhr, k. preußiſche Immediat-Stadt im neuſtettiniſchen Kreiſe in Hinterpommern, 2 Meilen von Neuſtettin. Sie hat nur 143 Häuſer und über 1100 Einwohner, welche ſich gröstentheils vom Ackerbau nähren.

Razeburg, kurbraunſchweigiſche Stadt auf einer Inſel des von ihr benannten Sees im Herzogthum Lauenburg. Dieſe Inſel hängt mit dem feſten Lande auf der Oſtſeite durch eine Brücke, und auf der Weſtſeite durch einen Damm zuſammen. Aus dem See kommt die ſchiffbare Walkeniz, auf welcher 2mal die Woche Nachen nach der 3 Meilen nördlich liegenden Stadt Lübek gehen. Das Städtchen iſt zwar klein, aber gut gebauet, und hat 121 Häuſer mit etwa 1000 Einwohnern. Die Stadt iſt der Siz eines k. Amtes, das einen Flecken, 39 Dörfer und 6 landesfürſtliche Vorwerke hat. Der daſige Domhof gehört zum meklenburg-ſtreliziſchen Fürſtenthum Razeburg.

Razeburg, ein dem Herzoge von Meklenburg-Streliz gehöriges deutſches Fürſtenthum. Dieſes liegt zwiſchen den Herzogthümern Sachſen-Lauenburg, Meklenburg-Schwerin, und dem Gebiete der Reichsſtadt Lübek in Niederſachſen. Der Flächeninhalt wird auf $6\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, die Bevölkerung auf 10 bis 12000 Seelen angegeben. Das Ländchen hat einen faſt durchgängig guten Kornboden, daher auch Ackerbau und Viehzucht die Hauptnahrungszweige ausmachen. Das Fürſtenthum iſt aus einem im J. 1058 geſtifteten Bisthum entſtanden, welches im weſtphäliſchen Frieden ſäkulariſirt wurde. Der Herzog von Meklenburg erhielt es als ein weltliches Fürſtenthum mit Siz und Stimme im Reichsfürſtenrathe und bei dem niederſächſiſchen Kreiſe, für die an Schweden abgetretene Herrſchaft Wismar. Durch den hamburger Vergleich von 1701 kam das Fürſtenthum mit allen Rechten an Meklenburg-Streliz. Das Ganze ſteht mit dem Herzogthum Meklenburg in gar keiner Verbindung, ſondern hat ſeine eigne Regierung, Kammer und Konſiſtorium, die im Domhofe in der Stadt Razeburg ihren Siz haben. Es iſt in zwei Aemter getheilt, und enthält 6 Pfarrdörfer, 89 Domänengüter, 3 Rittergüter, 2 Kupfer- und Meſſinghütten, 3 Papiermühlen und einen Kalkofen. Der Herzog von Meklenburg-Streliz iſt deshalb mit 24 fl. zu einem Römermonate, und zu einem Kammerzieler mit 169 Thalern 2 Kreuzern angelegt. Das Amt Razeburg hat ſeinen Siz in der Stadt Razeburg, und enthält außer dem Domhofe und Palmberge bei der Stadt, noch zwei Vogteien.

Razelsdorf, (Ober- und Unter-) zwei öſterreichiſche Dörfer der Herrſchaft Bodenbrunn im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Razen, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Razenbach, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Auerbach. Im Gerichte Tirſchenreit hat ein Dorf gleichen Namen.

Razenberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Seiſſenſtein im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Razenberg, baieriſche Ortſchaft der Herrſchaft Bregenz von 7 zerſtreuten Häuſern im Vorarlbergiſchen.

Razendorf, k. preußiſcher Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte Feuchtwang des Fürſtenthums Ansbach.

Razendorf, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Tirſchenreit.

Razenried, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf an der Argen von 600 Seelen, zum ſchwäbiſchen Ritterkanton Hegau ſteuerbar.

Razenwinden, Weiler im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Ansbach.

Razenwinkl, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Tölz.

Razerberg, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Burg-Marburg im marburger Kreiſe von Steiermark.

Razerd, fürſtlich-wiedrunkelſches Dorf im Oberamte Dierdorf.

Razersdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Trasmauer im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Razhnae, dergleichen Dorf der Herrſchaft Weixelberg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Razing, baieriſches Dörſchen von 6 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim.

Razing, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft St. Martin im Innviertel.

Razing, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Razken, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Liebeſchiz im leutmerizer Kreiſe.

Razkove, ungariſcher Marktflecken in der piliſcher Geſpanſchaft mit einer katholiſchen, einer reformirten, und nicht unirten griechiſchen Kirche.

Razmannsdorf, baieriſches Pfarrdorf im Fürſtenthum Paſſau, eine kleine Stunde vom linken Donauufer, dem Einfluſſe der Vils in dieſelbe gegenüber. Dieſer Ort iſt der Siz des neu organiſirten Landgerichts Razmannsdorf, welches den Theil des Fürſtenthums Paſſau zwiſchen der Ilz, Donau und Alt-

baiern

baiern enthält. Die Bevölkerung des ganzen, unter der Regierung zu Straubing ſtehenden Landgerichts, wird auf 4500 Seelen angegeben.

Razowiz, mähriſches Dorf im znaimer Kreiſe, der Herrſchaft Jamniz gehörig.

Ré, franzöſiſche Inſel im Ozean, welche durch einen ſchmalen Seearm vom feſten Lande und der Stadt La Rochelle getrennt wird. Ihr Flächeninhalt wird auf 162½ Quadrat-Kilometer, ihre Bevölkerung auf 17186 Seelen angegeben. Sie bildet das Friedensgericht St. Martin de Ré im Bezirke von La Rochelle im Departement der untern Charente, iſt fruchtbar an Wein und man gewinnt viel Salz.

Reading, anſehnlicher Burgflecken und Hauptort von Berkſhire in England am fiſchreichen Kennet. Der Ort ſendet zwei Deputirte zum Parlament und hat guten Verkehr, hauptſächlich mit Malz und Mehl.

Realmont, franzöſiſches Städtchen von 2247 Seelen in Languedok, Hauptort eines Friedensgerichts von 19 Gemeinden mit 8949 Seelen auf 247½ Quadrat-Kilometern, im Departement des Tarn und Bezirke von Alby.

Real ville la française, auch bloß La française, franzöſiſche Stadt von 3203 Seelen in Nieder-Quercy, Hauptort eines Friedensgerichts von 5 Gemeinden mit 5808 Seelen im Departement des Lot und Bezirke von Montauban.

Reauz, öſterreichiſche ſehr weitläufige Gemeinde der Herrſchaft Keutſchach im Klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Reba, k. preußiſcher Ort im wunſiedler Kreiſe und Amte Gefrees des Fürſtenthums Baireuth.

Rebais an der Ource, franzöſiſcher Flecken von 1256 Seelen in Brie Champenoiſe, Hauptort eines Friedensgerichts von 18 Gemeinden mit 11284 Seelen im Departement der Seine und Marne und Bezirke von Coulommiers.

Rebbek, kurbraunſchweigiſches Dorf im lüneburgiſchen Amte Gifhorn.

Rebdorf, eine Prälatur im Fürſtenthum Aichſtädt am Altmühlfluſſe oberhalb Aichſtädt. Sie beſtand noch ſo lang, als das Fürſtenthum dem Kurfürſten von Salzburg gehörte. Vermuthlich wird ſie nun, da ſie durch den preßburger Frieden unter baieriſche Landeshoheit gekommen iſt, ſäkulariſirt. Die daſige nicht unanſehnliche Bibliothek iſt reich an guten Handſchriften.

Rebelow, k. preußiſches adeliches Dorf im anklamſchen Kreiſe in Vorpommern.

Reben, kurbraunſchweigiſches adeliches Dorf im kalenbergiſchen Amte Koldingen.

Rebenstorf, kurbraunſchweigiſches Pfarrdorf im lüneburgiſchen Amte Wuſtrow.

Reber, dergleichen Dorf im lüneburgiſchen Amte Bodenteich.

Rebersreuth, kurſächſiſches Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Vogtsberg; iſt zum Theil adelich.

Reber Wabie, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Studeniz im cillier Kreiſe von Steiermark.

Reberze, dergleichen Dorf der Kommende Laibach im laibacher Kreiſe von Krain.

Reberze male, dergleichen Dorf der Herrſchaft Zobelsberg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Reberze Velke, dergleichen Dorf der Herrſchaft Sittich ebendaſelbſt.

Rebeschowiz, (Deutsch-) mähriſches Dorf der Herrſchaft Raygern im brünner Kreiſe.

Rebetobel, helvetiſche Gemeinde und Pfarrei im Kanton Appenzell außer Roden, wo ſtarkes Gewerbe mit Leinwand iſt.

Rebgeshain, heſſen-darmſtädtiſches adeliches Dorf von 342 Seelen im Amte Ulrichſtein, zum Gerichte Engelrod gehörig.

Reblin, k. preußiſches adeliches Dorf von 21 Feuerſtellen im ſchlawiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rebringhausen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 20 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Mellerich.

Rebsche, öſterreichiſches Dorf der Kommende Laibach im laibacher Kreiſe von Krain.

Recanati, eine geringe päbſtliche Stadt in der Mark Ancona.

Rech, franzöſiſches, vorhin herzoglich-arembergiſches Dorf von 233 Seelen im Bezirke von Bonn und Kanton Ahrweiler des Rhein- und Moſel-Departements.

Rechau, kurſächſiſches adeliches anſehnliches Vorwerk im meißniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz.

Rechbach, hohenlohe-ſchillingsfürſtiſcher Weiler im Amte Kupferzell.

Rechberg, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Windhaag im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Rechberg, dergleichen Dorf der Herrſchaft Waxenberg von 20 Häuſern ebendaſelbſt.

Rechberg, dergleichen Markt und Herrſchaft, 2 Stunden von Krems im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rechberg, kurbadenſches Dorf im Oberamte Rötheln.

Rechberg, fürſtlich-ſchwarzenbergiſches Dorf im Klettgau.

Rechberg, eine anſehnliche Herrſchaft zwiſchen dem würtenbergiſchen Oberamte Göppingen, der Herrſchaft Heidenheim und dem Oberamte Gmünd. Sie iſt faſt durchaus gebirgig und macht einen Theil der ſchwäbiſchen Alpen aus. Der Ackerbau reicht zum Bedürfniß der Einwohner nicht zu, aber die Waldungen ſind vortrefflich. Die ganze Herrſchaft enthält ein Städtchen, 2 Marktflecken, 2 Schlöſſer, 11 Dörfer, viele Höfe und einzeln ſtehende Häuſer. Die Anzahl geſammter Einwohner wird auf 5000 Seelen angegeben. Dieſe Herrſchaft gehört der alten freiherrlichen Familie von Rechberg, welche zwar 1626 in den Reichsgrafenſtand erhoben wurde, aber in der Folge in den Freiherrenſtand zurücktrat. Sie blüht noch in 3 Aeſten. Die Herrſchaft wurde 1626 zu einer Reichsgrafſchaft unter dem Namen Hohen-Rechberg erhoben, und dem ſchwäbiſchen Reichsgrafen-Kollegium einverleibt. Aber die Reichsritterſchaft machte dagegen Einwendung und der Reichshofrath entſchied, daß ſie zur Reichsritterſchaft ſteuerbar ſey. Zwar wird ſie bei dem ſchwäbiſchen Kreiſe noch aufgerufen; allein ſie ſteuert ſeit 1724 zum Kanton am Kocher.

Rechberg, (Hohen-) das Stammſchloß vorbemerkter Familie, eine Meile von Göppingen, zwiſchen Gmündt und Hohenſtaufen, wo jetzt der Rechbergiſche Obervogt wohnt. Unten am Berge liegen zwei Dörfchen, die den Namen Rechberg führen und meiſt von Tabakspfeifenmachern bewohnt werden.

Rechberghausen, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf von 700 Seelen zwiſchen Göppingen und Hohen-Rechberg; ſteuert zum Kanton am Kocher.

Rechbergreuthe, baieriſches Pfarrdorf im Landgerichte Wertingen in Schwaben.

Rechdorf, baieriſches Dorf von 36 Häuſern im Rentamte München und Landgerichte Aibling.

Recheldorf, ganerbſchaftliches Dorf am Izfluſſe unweit Merzbach in Franken. Es gehört theils Baiern wegen der Abtei Banz, theils zum würzburgiſchen Amte Ebern, theils iſt es ritterſchaftlich.

Rechen, k. preußiſches adeliches Gut im hördeſchen Kreiſe und Amte Bochum der Grafſchaft Mark.

Rechenberg, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Rechenberg, kurſächſiſcher Marktflecken an der Mulde im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Frauenſtein.

Rechenberg, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf mit einem Schloſſe 3 Stunden von Ellwangen.

Rechenhausen, k. preußiſcher Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Rechenzhofen, ein ehemaliges Frauenkloſter im Umfange des würtenbergiſchen Amtes Vaihingen bei Haslach, jetzt eine zum Kirchengute gehörige Hofmeiſterei. Der Hof hat 66 Bewohner.

Rechicourt, franzöſiſcher Flecken von 992 Seelen in Meſſin, Hauptort eines Friedensgerichts von 18 Gemeinden mit 8516 Seelen im Departement der Meurthe und Bezirke von Saarburg.

Rechlin, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Kirchdorf im Amte Wredenhagen.

Rechlsdorf, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf und Gut von 32 Feuerſtellen und 159 Seelen im teltowiſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rechniz, ungariſcher volkreicher Marktflecken im günſer Bezirke der eiſenburger Geſpanſchaft. Im daſigen gräflich-bathyaniſchen Schloſſe iſt eine ſehenswürdige Bildergallerie und in der Gegend wird guter Wein gebaut.

Rechtebach, kurſächſiſches Kirchdorf im Amte Biſchhauſen.

Rechtehe, kurbraunſchweigiſches Dorf mit 3 Rittergütern im Herzogthum Bremen und Amte Hagen.

Rechtenbach, kurerzkanzleriſches Dorf im Fürſtenthum Aſchaffenburg und Amte Lohr, wo eine nun eingegangene Glashütte war.

Rechtenbach, (Grofs- und Klein-) zwei naſſau-weilburgiſche Dörfer im Amte Hüttenberg, eine Meile von Wezlar.

Rechtenflett, kurbraunſchweigiſches Dorf im Herzogthum Bremen und Amte Hagen.

Rechtenmehring, baieriſches Pfarrdorf von 14 Häuſern im Rentamte München und Landgerichte Haag.

Rechtenstein, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf bei Marchthal in Schwaben, welches zum Kanton Donau ſteuert.

Rechtern, kurbraunſchweigiſches Dorf in der Grafſchaft und im Amte Diepholz.

Rechtern, ein altes Schloß im Departement Ober-Yſſel der bataviſchen Republik, Stammhaus der noch blühenden reichsgräflichen Familie von Rechtern. Dieſe theilt ſich in die ältere, mittlere und jüngere Linie. Die ältere erwarb durch Heurath einer der drei Erbtöchter des Hauſes Limpurg-Spekfeld in Franken die Herrſchaft Spekfeld, und erhielt dadurch Siz und Stimme im fränkiſchen Reichsgrafen-Kollegium. Die Reſidenz iſt Mark Einersheim. S. auch Spekfeld. Die beiden andern Linien haben keinen Theil an der Reichsſtandſchaft, und blühen noch in der bataviſchen Republik, wo ſie anſehnliche Güter haben.

Rechtis, baieriſches Pfarrdörfchen im Landgerichte Kempten.

Rechwald, ungariſches Pfarrdorf im erſten Bezirke der zipſer Geſpanſchaft.

Recse, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im ſamoſchköſer Bezirke der ſathmarer Geſpanſchaft.

Recsk, dergleichen katholiſches Pfarrdorf im neitrer Bezirke der heweſcher Geſpanſchaft.

Reddebur, k. preußiſches Pfarrdorf des domkapitelſchen Amtes Zilly von 60 Feuerſtellen im oſterwikſchen Kreiſe des Fürſtenthums Halberſtadt, nahe bei Wernigerode.

Reddehausen, kurheſſiſches Dörfchen im Gerichte Schönſtein.

Reddelich, meklenburg-ſchweriniſches Dorf von 11 Häuſern im Amte Dobberan.

Reddelin, k. preußiſches, dem Kloſter Stepeniz gehöriges Dorf von 25 Feuerſtellen und 121 Einwohnern im perlebergiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Reddenfelden, baieriſche Hofmark von 9 Häuſern im Rentamte München und Landgerichte Aibling.

Reddentin, k. preußiſches adeliches Dorf von 21 Feuerſtellen im ſchlawiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Reddern, kurſächſiſches Dorf und Rittergut im kalauer Kreiſe der Niederlauſiz.

Reddersee, kurbraunſchweigiſches Dorf im kalenbergiſchen Amte Kalenberg.

Redderstorf, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Ribniz.

Reddestow, k. preußiſches adeliches Dorf im lauenburgiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Reddien, kurbraunſchweigiſches Dorf im lüneburgiſchen Amte Dannenberg.

Reddigau, k. preußiſches Dörfchen des Amtes Diſtorf im ſalzwedelſchen Kreiſe in der Altmark.

Reddighausen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 312 Seelen im Amte Battenberg.

Reddinghausen, kurheſſiſches Dörfchen im Amte Homberg.

Reddis, k. preußiſches adeliches Dorf von 37 Feuerſtellen im rummelsburgiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rede, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im obern Bezirke der wesprimer Geſpanſchaft.

Rede, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im gyöngyöſcher Bezirke der heweſcher Geſpanſchaft.

Redebas, k. ſchwediſches Dorf im Amte Barth in Pommern.

Redefin, meklenburg-ſchweriniſches Dorf mit 19 Häuſern und einem Domänengute im Amte Hagenow.

Redekin, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 58 Feuerſtellen im zweiten Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Redel, zwei öſterreichiſche Dörfer im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zur Grafſchaft Frankenburg gehörig.

Redel, dergleichen Ortſchaft ebendaſelbſt, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Redel, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 17 Feuerſtellen im belgardiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Redelham, öſterreichiſches Dorf im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Redemiz, kurſächſiſches Dörfchen des Amtes Döbeln im leipziger Kreiſe, mit 53 Einwohnern.

Redeniz, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Kloſterle im ſaazer Kreiſe, 3 Stunden von Saaz.

Redentin, meklenburg-ſchweriniſches Dorf und Hof im meklenburgiſchen Kreiſe, Siz eines Domänenamts an der Oſtſee, welches 25 Domänengüter und Dörfer enthält.

Rederank, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Bukow.

Redertshausen, baieriſches Kirchdorf von 19 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Friedberg.

Redewisch, drei meklenburg-ſchweriniſche adeliche Güter in den Aemtern Neuſtadt, Lübz und Grevismühlen.

Redies, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Preßniz im ſaazer Kreiſe.

Redinha, portugieſiſcher Flecken in Eſtremadura im Bezirke von Leiria.

Redleithen, zwei öſterreichiſche Dörfer der Grafſchaft Frankenburg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Redlien, kurſächſiſches Dorf im Kurkreiſe und Amte Schlieben, nach Oſterrode gehörig.

Redlin, k. preußiſches Dorf des Amtes Körlin von 29 Feuerſtellen im fürſtenthumſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Redlinghausen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 15 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Brilon.

Redliz, kurſächſiſches Dorf und Rittergut im kalauer Kreiſe der Niederlauſiz.

Redmecz, (Felsö-) ungariſches reformirtes Pfarrdorf im füßerer Bezirke der abauiwarer Geſpanſchaft.

Redniz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Duppan im ellbogner Kreiſe.

Redniz, Fluß in Franken, der dieſen Namen nach der Vereinigung der fränkiſchen und ſchwäbiſchen Rezat bei Petersgemünd im ansbachiſchen Amte Roth erhält. Bei Fürth vereinigt ſich derſelbe mit der Pegniz, und nimmt nun den Namen Regniz an, unter welchem derſelbe bei Bamberg in den Main fällt. Eine Menge kleiner Flüſſe und Bäche ergießt ſich in denſelben. Dieſer Fluß iſt ſehr fiſchreich, richtet aber oft großen Schaden durch Ueberſchwemmung an. Von Vorchheim an iſt er ſchiffbar.

Redniz, auch Rednizhembach, Kirchdorf im ſchwabacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Redon, franzöſiſche artige Stadt von 3783 Seelen in Bretagne, an der für große Schiffe bis hieher ſchiffbaren Vilaine, Hauptort eines Gemeindebezirks und eines Friedensgerichts im Departement der Ille und Vilaine. Die Einwohner ha-

ben

den guten Handel, indem dieſer Ort zur Waarenniederlage für die Kaufleute von Rennes dient. Die Waaren werden aus den großen Schiffen hier ausgeladen, und in kleinen Schiffen die Vilaine hinauf verführt. Das Friedensgericht enthält 5 Gemeinden mit 11622 Seelen; der Gemeindebezirk hat auf 1367½ Quadrat-Kilometern in 7 Friedensgerichten 46 Gemeinden mit 66707 Seelen. Der Bezirk nimmt den ſüdweſtlichen Theil des Departements ein, welcher mit den Departements des Morbihan und der untern Loire gränzt.

Redondela, ſpaniſcher Flecken in Galizia.

Redondo, portugieſiſcher anſehnlicher Flecken in Alentejo, im Bezirke von Evora, Hauptort einer Grafſchaft.

Redruth, Burgflecken in Cornwallis in England.

Redwiz, böhmiſcher lutheriſcher Marktflecken von 104 Häuſern. Der Ort hat Wollenzeuch- und Leinwand-Manufakturen, ſchöne Steinbrüche, einen Kupferhammer und eine Spiegelfabrik, gehört der Stadt Eger, und liegt im Baireuthiſchen, 3 Meilen von Eger.

Redwiz, (Ober-) k. preußiſches Dorf im wunſiedler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Redwiz, baieriſches Dorf im bambergiſchen Landgerichte Weismain, das theils reichsritterſchaftlich iſt, theils vorhin der Abtei Langheim gehörte.

Reeh, auch Grünberg, Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach, ſteht auch unter Grünberg, aber mit dem Abſchreibefehler Baireuth, ſtatt Ansbach.

Reehen, herzoglich-arembergiſches Dorf im vorhin münſteriſchen Amte Meppen.

Reelsen, k. preußiſches Dorf im Fürſtenthum Paderborn, eine Meile von Driburg.

Reepsholt, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Friedeburg im Fürſtenthum Oſtfriesland, Hauptort einer Vogtei von 2 Kirchſpielen.

Reer, k. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Rendsburg.

Reerssum, k. preußiſcher Ort der Herrlichkeit Dornum im Fürſtenthum Oſtfriesland.

Rees, Immediat-Stadt im Herzogthum Kleve, im Städte-Kreiſe oſtwärts Rheins, am Rhein zwiſchen Weſel und Emmerich. Man findet daſelbſt eine Tabaks- und eine Strumpffabrik, 440 Häuſer und über 1800 Seelen. Außer einem Poſtamte und einem katholiſchen Kollegiat-Stifte, iſt hier der Sitz eines Domänenamtes im emmerichſchen Kreiſe, wozu aber nur ein Kirchſpiel gehört.

Rees, gewöhnlich aber eigentlich Rense, ſ. Rense.

Reesdorf, kön. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Bordisholm.

Reelsum, Dorf im Herzogthum Bremen und Amte Ottersberg.

Reez, kön. preußiſche Immediat-Stadt im arendswaldiſchen Kreiſe in der Neumark mit 220 Häuſern und 1600 Einwohnern, 2 Meilen von Arendswalde. Hier iſt der Sitz eines Juſtiz- und Domänenamts von 7 Dörfern, 2 Vorwerken und 2 Gütern.

Reez, (Alt-) ſ. Alt-Reez.

Reez, (Neu-) zwei kön. preußiſche Dörfer im Oderbruche und Amte Wriezen, ebendaſelbſt. Das eine iſt königlich, und gehört zum Amte. Das andere iſt adelich.

Reez, (Groſs-) dergleichen adeliches Dorf im rummelsburgiſchen Kreiſe in Hinterpommern. Klein-Reez iſt ein adeliches Vorwerk, ebendaſelbſt.

Reez, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf von 55 Feuerſtellen und 215 Seelen im perlebergiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Reez, kurſächſiſches Pfarrdorf im Amte Belzig im Kurkreiſe nach Wieſenburg gehörig.

Reez, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Güſtrow.

Reez, kön. ſchwediſches adeliches Dorf auf der Inſel Rügen.

Reez, franzöſiſches, vorhin herzoglich-arembergiſches Dorf von 205 Seelen im Bezirke von Brüm und Kanton Blankenheim des Saar-Departements.

Reeze, Dorf im lüneburgiſchen Amte Lüchow.

Refena, Dorf im Herzogthum Bremen, zum Gerichte Delm gehörig.

Referinghausen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 11 Häuſern im Gerichte Medebach des Herzogthums Weſtphalen.

Rega, (Die) Fluß, welcher aus zwei Seen im ſchivelbeiniſchen Kreiſe in der Altmark kömmt, bei Labes in Pommern ſchiffbar wird, und eine Meile von Treptow in die Oder fällt.

Regau, öſterreichiſches Dorf der Stiftsherrſchaft Kremsmünſter im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Regau, (Ober-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Lindach von 19 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Regau, (Unter-) dergleichen Pfarrdorf ebendaſelbſt, verſchiedenen Herrſchaften gehörig, 1 Stunde von Böklabruk.

Regczkau, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Lipniz im czaslauer Kreiſe.

Regel, ungariſcher Marktflecken im ſchimontarner Bezirke der tolner Geſpanſchaft mit einer katholiſchen Pfarrei.

Regelsbach, kön. preußiſches Pfarrdorf im erlanger Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Regelsdorf, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Kelheim, mit Kalkſteinbrüchen.

Regelshagen, auch Oberweiler, Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Regen, öſterreichiſches zerſtreutes Dorf von 20 Häuſern, der Landgerichtsherrſchaft Glannek im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Regen, Fluß, welcher aus einigen hinter Zwiſel an den böhmiſchen Gränzen ſich ſammelnden Gewäſſern entſteht, und nach der Vereinigung bei Zwiſel mit dem weißen oder kleinen Regen über Kötzting und Regen fließt, und zwiſchen Weichs und Stadt am Hof in die Donau fällt. Vor der Vereinigung heißt jener der ſchwarze Regen.

Regen, baieriſcher Marktflecken von 1000 Einwohnern am Regen im Rentamte Straubingen, Sitz der nun kombinirten 3 Landgerichte Regen, Weißenſtein und Zwiſel, welche zuſammen auf 11½ Quadratmeilen 2063 Heerdſtätten mit 11460 Seelen in 2 Märkten, 4 Hofmarken, 76 Dörfern und 74 Weilern und Einöden enthalten. Das Steuerſimplum beträgt 2433 Fl.

Regenbach, (Unter-) hohenlohe-langenburgiſches Pfarrdorf, eine Stunde von Langenburg. Dabei liegt der Weiler Oberregenbach.

Regenbargen, kön. preußiſcher Ort des Amtes Wittmund im Fürſtenthum Oſtfriesland.

Regendorf, baieriſche Hofmark im neuburgiſchen Landgerichte Burglengfeld.

Regen Gespreng, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Viechtach.

Regenpeilstein, baieriſches Dorf, Schloß und Hofmark im Rentamte Amberg und Landgerichte Wetterfeld.

Regens, mähriſches Dorf und Poſtſtation der Herrſchaft Jamniz im iglauer Kreiſe.

Regensberg, auch Kessel, kön. preußiſches Dorf von 230 Seelen im löwenbergiſchen Diſtrikte Schleſiens.

Regensberg, baieriſches Kirchdörfchen im bambergiſchen Amte, nun Landgerichte Neunkirchen. Von dieſem Ort hatte ſonſt ein kleines Amt den Namen, das aber theils mit Neukirchen, theils mit Gößweinſtein verbunden war.

Regensberg, (Neu-) helvetiſches Städtchen und Schloß auf einem hohen Berge des Lägerberges im Kanton Zürich, 2 Stunden von Zürich weſtnördlich, wovon vormals eine Landvogtei den Namen hatte.

Regensberg, (Alt-) das Stammſchloß der reichen, und in der helvetiſchen Geſchichte berühmten Familie von Regensberg, liegt

liegt in Ruinen. Von dieſem Schloſſe hatte ſonſt die Obervogtei **Regenſtorf** den Namen Alt-Regensberg.

Regensburg, dieſes ehemalige Hochſtift, das ſeinen eignen Fürſtbiſchof hatte, iſt dem Kurfürſten Reichserzkanzler zu ſeiner neuen Dotation mitgegeben worden. Der Fürſtbiſchof hatte ſeinen Sitz in der vormaligen Reichsſtadt Regensburg, die nun ebenfalls dem Kurfürſten als Mediat-Stadt zugetheilt wurde, ſo daß dieſe die Hauptſtadt des Fürſtenthums iſt, wo auch der Kurfürſt wenigſtens im Winter reſidirt. Das Fürſtenthum an ſich iſt nur klein. Man giebt den Flächeninhalt nur zu 6 Quadratmeilen, die Volksmenge auf 10000 Seelen an. Es liegt größtentheils auf der Nordſeite der Donau, und beſteht hauptſächlich aus den freien Reichsherrſchaften Donauſtauf, Wörth und Hohenburg. Außer dieſen beſitzt der Kurfürſt noch verſchiedene Hofmärkte unter baieriſcher Hoheit in Niederbaiern, auch die Herrſchaft Pocchlarn im Lande unter der Ens, und nun iſt auch die ehemalige Reichsſtadt Regensburg dazu gekommen, wo der Fürſtbiſchof ſonſt nichts als den Biſchofshof und eine große, ſehr anſehnliche Bierbrauerei beſaß. Die Einkünfte des Fürſtenthums werden von den Statiſtikern wahrſcheinlich zu hoch auf 124000 Gulden angeſchlagen. Man hat ſie vorher immer nur auf 50000 Fl. angegeben. Nach der neuen Organiſation (von 1803) hat das Fürſtenthum ein Gouvernement, welches aus einem Miniſter beſteht, und dem ein Staatsrath als Gehülfe beigegeben iſt; eine **Landesdirektion**, welche alle Regierungsgeſchäfte, die Cameralia, Jurisdictionalia, Lehns- und Forſtſachen beſorgt, und die Oberaufſicht über das Steuerweſen in Betreff ſämmtlicher mit dem Fürſtenthum vereinigten Reichsſtifter und der ehemaligen Reichsſtadt führt, ferner ein Oberlandgericht, wohin die Appellationen gehen, und das nebſt der Kriminalgerichtsbarkeit die Oberaufſicht über die Vormundſchaften hat. Die Reviſion wird bei dem Oberappellationsgericht zu Aſchaffenburg geſucht, und die Stadt Regensburg hat ihre beſondere Muntzipalverfaſſung. Der ehemalige Fürſtbiſchof hatte im Reichsfürſtenrathe auf der geiſtlichen Bank zwiſchen Freiſingen und Paſſau, und zwiſchen ebendenſelben bei dem baieriſchen Kreiſe Sitz und Stimme. Sein Matricular-Anſchlag iſt, 8 zu Roß und 30 zu Fuß, oder 216 Gulden, und zu einem Kammerzieler auf 74 Thaler 33¾ Kreuzer angeſetzt. An die Stelle der regensburger Stimme im Reichsfürſtenrathe iſt nun die Stimme der Landgrafſchaft Thüringen gekommen, der Kurfürſt hingegen hat als Fürſt von Regensburg die alte ſiebente Stimme von Beſançon. Das Bißthum Regensburg iſt in ein Erzbißthum ſowohl durch den Reichsſchluß als auch durch die päbſtliche Bulle verwandelt, und der alte erzbiſchöfliche Stuhl zu Mainz auf die regensburger Domkirche übertragen worden. Nach §. 25 des Reichsdeputationsſchluſſes ſoll damit die Würde eines Kurfürſten-Reichserzkanzlers, Metropolitan-Erzbiſchofs und Primas von Deutſchland auf ewige Zeiten vereinigt ſeyn. Seine Metropolitan-Gerichtsbarkeit ſoll ſich in Zukunft über alle auf der rechten Rheinſeite liegende Theile der ehemaligen geiſtlichen Provinzen von Mainz, Trier und Kölln, jedoch mit Ausnahme der kön. preußiſchen Staaten, desgleichen über die ſalzburgiſche Provinz erſtrecken, ſo weit ſich dieſelbe über die mit Baiern vereinigten Länder ausdehnt. Inzwiſchen iſt die eigentliche geiſtliche Organiſation noch nicht vollendet, und das neue Konkordat nicht erſchienen.

Regensburg, vormalige kaiſerliche freie Reichsſtadt und nun Hauptſtadt des kurerzkanzleriſchen Fürſtenthums Regensburg. Sie liegt am rechten Ufer der Donau zwiſchen **Straubingen** und **Kehlheim** unter 49° 0′ 0″ der Breite und 90° 42′ der Länge, dem Einfluſſe des Regen gegenüber. Ueber die Donau führt hier eine 1091 Schuh lange und 23 Schuh breite merkwürdige ſteinerne Brücke, die 15 große Bogen hat, und eines der wichtigſten Denkmale der Baukunſt im mittlern Zeitalter iſt. Sie theilt eine lange ſehr gut angebaute Donauinſel in 2 Theile, das Ober- und Nieder-Wörth. Bei derſelben ſind verſchiedene der Stadt gehörige Mühlwerke angebracht, nämlich ein Eiſen- und Kupferhammer, 2 Schleifmühlen, 1 Papiermühle, 1 Sägmühle, 2 Walkmühlen und 1 Gewürzmühle. Gerade über der Brücke auf der andern Seite der Donau liegt das ſchöne baieriſche Städtchen, Stadt am Hof. Die Straßen und Gaſſen, deren 130 ſeyn ſollen, ſind etwas finſter, eng und krumm, aber reinlich. Die Häuſer, deren Zahl auf 2500 angegeben wird, ſind ſämmtlich von Stein, aber meiſtens unregelmäßig und von alter Bauart. Im daſigen alten finſtern Rathhauſe hält der ſeit 1662 immerwährende Reichstag ſeine Verſammlungen. Die Kathedral- und nunmehrige Metropolitankirche iſt ein Ehrfurcht erweckendes gothiſches Gebäude, und die Kirche des ehemaligen Reichsſtiftes St. Emmeran, hat viele Anſprüche auf Schönheit. Im Umfange der Stadt waren ſonſt die Reichsſtifte St. Emmeran, Ober- und Nieder-Münſter, die dem Kurfürſten zur Entſchädigung zugetheilt worden ſind, und von denen unter ihren eigenen Namen beſondere Nachricht gegeben wird. Unter der jetzigen Regierung hat die Stadt verſchiedentlich an Schönheit gewonnen; und zum öffentlichen Vergnügen iſt ein merkwürdiges Caſino unter der Leitung des vormaligen kurmainziſchen Hofkammerraths und jetzigen kurf. Landesdirektorialraths Guiolette errichtet worden. Die Zahl der Einwohner wird von einigen auf 22000, von andern auf 24000 Seelen angegeben. Man treibt hier einen ſtarken Handel, vorzüglich mit Holz, Salz, Getraide, vielerlei Lebensmitteln, beträchtliche Schiffbauerei und anſehnliche Schiffahrt auf der Donau bis Regensburg. Regensburg war eine lutheriſche Reichsſtadt, allein ſie hat doch ſehr viele katholiſche Einwohner, deren Zahl faſt die Hälfte ausmachen ſoll. Das Magiſtrats-Kollegium oder der innere Rath beſtand aus 16 Perſonen, welche, einen oder zwei Kaufleute ausgenommen, Rechtsgelehrte waren. Sechs von dieſen machten den geheimen Rath, und hießen Stadtkämmerer. Der äußere Rath beſtand aus 32 Perſonen vom Kaufmanns-Stande und von anſehnlichen Bürgern, und aus dem Ausſchuſſe der Gemeinde von 40, die Bürgerſchaft eigentlich repräſentirenden Bürgern. Dermalen beſteht der Stadtrath aus dem Hannsgerichte, dem Stadtgerichte und dem Vormundſchaftsamte, und ein Polizeidirektor hat die Polizeiſachen in der Stadt zu beſorgen, die übrigens unter der Landesdirektion und dem Oberlandgerichte ſteht. Die Reichsſtadt hat beträchtliche Schulden. Zu deren Tilgung hat der Kurfürſt einen Tilgungsfond unter der Aufſicht einer eignen Commiſſion ernannt. Auch die Armenanſtalten ſind neuerdings vortrefflich eingerichtet worden. Zu den Vorzügen der Stadt gehört, daß ſie als Sitz des Reichstags in allen Kriegen für neutral erklärt worden iſt. Auch wurde dieſe Neutralität im letzten Kriege genau beobachtet.

Regenſtauf, kön. baieriſcher Marktflecken im Herzogthum **Neuburg** am Regen, über welchen hier eine Brücke führt; Sitz eines Landgerichts, welches 2 Quadratmeilen 2679 Seelen, 423 Heerdſtätten, 13 Hofmarken und Edelſitze, 40 große und kleine Dörfer und 79 Weiler und Einöden enthält.

Regenſtein ſ. **Reinſtein**.

Regenſtorf, helvetiſches Pfarrdorf im Kanton **Zürich**, 1½ Stunden von Zürich, wovon ſonſt eine der inneren Obervogteien den Namen hatte, die auch von den Ruinen des Schloſſes Altregensberg dieſe Benennung hatte.

Regenthal, baieriſches Dorf im **bambergiſchen** Amte **Bodenſtein**.

Regenthin, k. preußiſches Dorf des Amtes **Marienwalde** im **arendswaldiſchen** Kreiſe in der **Neumark**.

Regenwalde, k. preußiſche adeliche Mediat-Stadt im **borkiſchen** Kreiſe in **Hinterpommern**, nahe am rechten Ufer der Rega, 2 Meilen von Labes. Sie hat 186 Häuſer, 1000 Einwohner und eine merkwürdige Stiftung für Prediger-Wittwen, Söhne und Töchter, auch Knechte und Mägde. Nahe bey der Stadt liegt das alte von Borkiſche Schloß und Rittergut Regenwalde.

Regerſtaedten, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft **Minichhofen** im **grätzer** Kreiſe von Steiermark.

Regesberſtel, Dorf im **lüneburgiſchen** Amte **Moisburg**.

Regezow, k. preußiſches adeliches Dorf an der Peene im **ukerowſchen** Kreiſe in Vorpommern.

Reggio, k. neapolitaniſche Domänen-Stadt im ſüdlichen Calabrien an der Straße von Meſſina. Sie iſt ſehr artig gebauet, hat aber durch das Erdbeben von 1783 ſehr gelitten. Sie iſt der Sitz eines beſondern Governio und eines Erzbiſchofs, unter welchem 10 Biſchöfe ſtehen. Die Gegend iſt überaus fruchtbar, und die Einwohner, deren Zahl auf 10000 angegeben wird, treiben einen erheblichen Handel mit Seide, (der beſten in Calabrien,) Wein, Baumöl, edlen Früchten und allerhand Eſſenzen.

Reggio, vormals die Hauptſtadt des dem Herzoge von Modena gehörigen kleinen Herzogthums Reggio, itzt die Hauptſtadt des Departements des Croſtolo im Königreich Italien. Sie iſt ſehr gut gebaut und regelmäßig befeſtigt, liegt 3 Meilen nordweſtlich von Modena, hat gegen 15000 Einwohner und iſt der Sitz der Departements-Gewalten. Die Bevölkerung des Gemeinde-Bezirks von Reggio, welcher das ehemalige Herzogthum begreift, ſteigt auf 137000 Seelen.

Reggliswеiler, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf von 290 Seelen an der Iller, Fugger-Dietenheim gehörig.

Regin, öſterreichiſche Ortſchaft der Landgerichtsherrſchaft Himmelberg im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Regino, franzöſiſcher Flecken von 3913 Seelen auf der Inſel Korſika, Hauptort eines Friedensgerichts im Departement des Golo und Bezirke von Calvi.

Regis, kurſächſiſcher Marktflecken oder Städtchen im Stifte Naumburg und Amte Zeiz nach Breitingen gehörig; hat 90 Häuſer und 400 Einwohner.

Regkwiz ſ. Rekwiz.

Reglingen, k. baieriſches Dorf im neuburgiſchen Landgerichte Monheim, wo viele Nadelmacher wohnen.

Regnasdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Stahremberg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Regnetsweiler, hohenzolleriſches Dörfchen im Fürſtenthum Sigmaringen.

Regniz, k. preußiſches Dorf von 56 Feuerſtellen im neumarktſchen Kreiſe Schleſiens.

Regniz, Fluß, ſ. Redniz.

Regniz, (die) zwei kleine Flüßchen im hofer Kreiſe des Fürſtenthums Baireuth. Die obere Regnitz kömmt aus Böhmen, die untere aus dem Erzgebirge. Beide fallen in die Saale.

Regnizlosa, k. preußiſches, größtentheils adeliches Pfarrdorf mit 3 Rittergütern, 102 Häuſern und 600 Einwohnern im hofer Kreiſe des Fürſtenthums Baireuth, wo ſchöne Marmorbrüche ſind.

Rehagen, k. preußiſches Dorf des Amtes Zoſſen von 26 Feuerſtellen und 172 Seelen im teltowſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rehagen, kurſächſiſches Kirchdorf von 37 Häuſern und 156 Einwohnern im Stifte Merſeburg und Amte Lützen, nach Knauthain gehörig.

Rehau, k. preußiſcher Marktflecken von 172 Häuſern und 1100 Einwohner im hofer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth. Die Einwohner treiben nebſt ſtarker Bierbrauerei und anſehnlicher Flachs- und Baumwollen-Spinnerei einen einträglichen Handel mit Schweinen bis ins Thüringiſche. Auch giebt der Perlenfiſchfang in der Grünbach einigen Menſchen Nahrung.

Rehbek, Dorf im lüneburgiſchen Amte Luchow.

Rehberg, öſterreichiſche Pfarrgemeinde der Herrſchaft Sonnek im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Rehberg, dergleichen Dörfchen von 11 Häuſern der Herrſchaft Harrachsthal im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Rehberg, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Stubenbach im prachiner Kreiſe, 3 Stunden von Horazdiowiz mit einem Poſtwechſel.

Rehberg, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Jerichow von 33 Feuerſtellen und 213 Einwohnern im zweiten Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Rehberg, dergleichen adeliches Vorwerk von 19 Feuerſtellen im anklamſchen Kreiſe in Vorpommern.

Rehberg, baieriſches Dörfchen mit einer ſchönen Kirche im neuburgiſchen Landgerichte Burglengfeld.

Rehberg, meklenburg-ſtreltziſches Dorf und Kammergut im Amte Stargard.

Rehberg, (Groſs- und Klein-) zwei zum Kloſteramte Malchow gehörige meklenburg-ſchweriniſche Güter.

Rehburg, Städtchen an der Weſer eine Meile von Nienburg im Fürſtenthum Kalenberg. Nahe dabei iſt das Amthaus Rehburg. Das Amt gränzt an das Schauenburgiſche, hat gute Viehzucht, ſtarken Hopfenbau, anſehnliche Waldungen, Torfmoore, Steinkohlen und einen Geſundbrunnen.

Rehden, k. preußiſche kleine Immediat-Stadt im kulmſchen Kreiſe in Weſtpreußen. Auf dem daſigen Schloſſe und Vorwerke hat das k. Domänenamt gleiches Namens ſeinen Sitz, zu welchem 6 Vorwerke und 14 Dörfer gehören.

Rehden, Dorf im kalenbergiſchen Amte Koldingen.

Rehden, Dorf in der Grafſchaft und im Amte Diepholz.

Rehdorf, baieriſches Dörfchen von 5 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Wald.

Rehe, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Hadamar und Amte Rennerod, zum Kirchſpiele Emmerichhain gehörig.

Rehebühl, Weiler im gunzenhauſer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Rehedorf, Weiler im ſchwabacher Kreiſe und Amte Kadolzburg des Fürſtenthums Ansbach, der Stadt Nürnberg gehörig.

Rehedorf, k. preußiſches adeliches Kirchdorf im königsbergiſchen Kreiſe in der Neumark.

Rehefeld, kurſächſiſches amtſäßiges Rittergut im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Altenburg mit 15 Häuſern.

Rehegraben, zwei fürſtenbergiſche Höfe im Obervogteiamte Haslach.

Rehehorn, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf im Amte Raſtede.

Rehehorst, k. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Reinfeld.

Reher, Dorf im kalenbergiſchen Amte Erzen, bei welchem eine Meſſingfabrik und eine Pulvermühle.

Reher, Dorf im Amte Thedinghauſen.

Rehewinkl, baieriſches Dorf von 8 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Rehfeld, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Rüdersdorf von 35 Feuerſtellen und 229 Seelen im oberbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rehfeld, k. preußiſche Kolonie des Amtes Wollup von 11 Feuerſtellen im lebuſiſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rehfeld, (Neu-) k. preußiſches Dorf des Amtes Kroſſen im kroſſenſchen Kreiſe in der Neumark. S. Alt-Rehfeld.

Rehfeld, k. preußiſches adeliches Kirchdorf und Gut von 25 Feuerſtellen und 168 Einwohnern im kiriziſchen Kreiſe in der Prigniz.

Rehfeld, kurſächſiſches Pfarrdorf im Kurkreiſe und Amte Schweiniz, nach Kreiſcha gehörig.

Rehfeld, ſ. Alt-Rehfeld.

Rehfelde, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf im piriziſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rehhagen, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Kriwiz.

Rehhain, kurſächſiſches Dorf der Herrſchaft Drehna im lukauer Kreiſe der Niederlauſiz.

Rehhain, dergleichen Dorf des Amtes Schweiniz im Kurkreiſe.

Rehhausen, kurſächſiſches Pfarrdorf im thüringer Kreiſe und Schulamte Pforta.

Rehhof, k. preußiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe und Amte Ipshofen im Fürſtenthum Baireuth.

Reh-Kogel, öſterreichiſche zerſtreute Ortſchaft der Herrſchaft Mildenſtein im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Rehling, baieriſches Pfarrdorf von 61 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aichach.

Rehme, k. preußiſche Bauerſchaft mit einer Pfarrkirche in der Vogtei und im Amte Vlotho der Graſſchaft Ravensberg. Hier iſt ein anſehnliches Salzwerk.

Rehmen, kurſächſiſches Kirchdorf im neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte Arnshaugk, nach Poſiz, Ober-Oppurg und Laußniz gehörig.

Rehmsdorf, auch Reimsdorf, kurſächſiſches ſchriftſäßiges Rittergut und Pfarrdorf im Stifte Naumburg und Amte Zeiz.

Rehna, meklenburg-ſchweriniſches Städtchen von 181 Häuſern und 1294 Einwohnern im Herzogthum Schwerin am Flüßchen Radegaſt, nicht weit von den Gränzen des Fürſtenthums Razeburg. Die Einwohner haben Branntweinbrennereien, auch beträchtliche Wollenweberei. Hier iſt der Siz eines Domänenamtes von 25 Ortſchaften und Gütern, welches aus einem 1555 ſäkulariſirten Nonnenkloſter entſtanden iſt.

Rehne, (Groſs-) k. preußiſches Koloniſtendorf des Amtes Himmelſtädt im landsbergiſchen Kreiſe in der Neumark.

Rehniz, k. preußiſches adeliches Dorf im ſoldiniſchen Kreiſe in der Neumark.

Rehnsdorf, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im kalauer Kreiſe der Niederlauſiz.

Rehnsdorf, kurſächſiſches Rittergut und Dorf von 10 Häuſern im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Rehorn, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Marſchendorf im königingräzer Kreiſe.

Rehren, kurheſſiſches Dörfchen in der Niedervogtei des Amtes Rodenberg.

Rehren, kurheſſiſches Dorf im Amte Schaumburg.

Rehrenwiehe, kurheſſiſches Dorf in der Niedervogtei des Amtes Rodenberg.

Rehringhauſen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 27 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen, und Gerichte Olpe-Waldenburg.

Rehrospach, baieriſches Dorf von 11 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Friedberg.

Rehſa, kurſächſiſches Dorf von 158 Seelen im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Noſſen.

Rehſe, (Alten-) meklenburg-ſchweriniſches adeliches Pfarrdorf im Amte Stavenhagen.

Rehſehl, k. preußiſches Kirchdorf im ſaziger Kreiſe in Hinterpommern, mit 13 Feuerſtellen im Amte Maſſon, zum daſigen Rittergute gehörig.

Rehſen, anhalt-deſſauiſches Pfarrdorf an der äußerſten öſtlichen Gränze des Fürſtenthums; Siz eines Amtes, wozu aber nur noch ein Dorf gehört.

Rehſtätt, herzoglich-ſächſiſches Dorf im Fürſtenthum Gotha und Amte Ichtershauſen, hat 30 Häuſer und 91 Einwohner.

Rehſtorf, kurbraunſchweigiſches Dorf im lüneburgiſchen Gerichte Gartow.

Rehungen, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 45 Feuerſtellen in der Herrſchaft Lora in Thüringen.

Rehweiler, gräflich-kaſtelliſches, aus einem Kammergute entſtandenes Pfarrdorf im Amte Kaſtell in Franken.

Rehweiler, franzöſiſches, vorhin zweibrückiſches Dorf von 395 Seelen im Bezirke von Birkenfeld und Kanton Kuſſel des Saar-Departements.

Rehwinkel, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Marienflies von 63 Feuerſtellen im ſaziger Kreiſe in Hinterpommern.

Rei, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Neukalden.

Reibach, auch Rebach, gräflich-erbachiſches Dorf, nicht weit von der Bergſtraße, zwiſchen Reichenberg und Heppenheim.

Reibersdorf, öſterreichiſches Dorf im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Reibersdorf, baieriſches Dorf im Rentamte und Landgerichte Straubingen an der Donau.

Reibersdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf der Standesherrſchaft Seidenberg in der Oberlauſiz; mit einem ſchönen Schloſſe, vortreflichen Garten, ſehr guter Landwirthſchaft und engliſcher Bierbrauerei. Es hat 62 Wohnhäuſer und gegen 600 Einwohner; worunter allerlei Handwerker. Der Ort iſt der gewöhnliche Aufenthalt des Standesherrn, Grafen von Einſiedel, der hier eine ausgewählte Bibliothek und eine vortrefliche Sammlung von Kupferſtichen und phyſikaliſchen Inſtrumenten hat.

Reibertenrod, heſſen-darmſtädtiſches Dörfchen von 99 Seelen im Oberamte Alsfeld.

Reibiz, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Kirchdorf von 239 Seelen im leipziger Kreiſe und Amte Delizſch.

Reibniz, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 1400 Einwohnern im hirſchbergiſchen Kreiſe Schleſiens. Die meiſten Einwohner ſind Schleierweber.

Reibniz, ſ. Reidniz.

Reich, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Sommeregg im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Reich; unter dieſem Namen verſteht man überhaupt jeden unabhängigen großen Staat, und man unterſcheidet die verſchiedenen Staaten durch den Beiſaz der Hauptnation, welche den Staat bildet; z. B. das franzöſiſche, großbrittanniſche, ſpaniſche, osmaniſche Reich u. ſ. w.; bei einigen, z. B. bei Großbritannien und dem osmaniſchen Staate, iſt das Wort Reich auch in der diplomatiſchen Sprache noch gewöhnlich; bei anderen bezeichnet man lieber zugleich die Verfaſſung, z. B. das franzöſiſche Kaiſerthum, die ſpaniſche Monarchie, das Königreich Portugall, Preußen u. ſ. w. die öſterreichiſche Monarchie u. ſ. w. Ohne allen Beiſaz verſteht man darunter das h. römiſche Reich deutſcher Nation, oder Deutſchland. In noch engerem Verſtande verſtehen beſonders die nördlichen Deutſchen darunter die Lande am obern und mittlern Rheinſtrome, in Franken, Schwaben, und ſonſt auch Baiern, das nun aber dieſen Namen zu verlieren ſcheint. Von der Verfaſſung u. ſ. w. des deutſchen Reichs, dem jezt eine ſo große abermalige Veränderung bevorzuſtehen ſcheint, behalte ich mir vor, unter dem Worte Teutſchland alles zu ſagen; wohin ich den Leſer verweiſe.

Reicha, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Els im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reichards, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Wildberg im Lande unter der Ens, und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reichardsdorf, ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthum Altenburg und Kreisamte Eiſenberg.

Reichardshauſen, badenſches Pfarrdorf von 64 Häuſern und 350 Seelen im Amte Nekkar-Schwarzach der Landvogtei Dilsberg.

Reichardshauſen, Dorf im Amte Bergatreuthe der Landvogtei in Schwaben, vorhin Weingarten, nun Oranien-Naſſau gehörig.

Reichardsried, baieriſcher Weiler im Landgerichte Kaufbeuern in Schwaben, gehörte vorhin Irſee.

Reichardsweiler, Dorf in der Grafſchaft Königsek-Aulendorf.

Reichardswerben, kurſächſiſches Pfarrdorf von 102 Feuerſtellen und 417 Einwohnern im thüringiſchen Kreiſe und Amte Weißenfels, zum Gerichtsſtuhle Burgwerben gehörig. Hier werden viel welſche Nüſſe gezogen.

Reichardweiler, öttingen-wallerſteiniſches Dorf in der Grafſchaft Oettingen.

Reichartshauſen, gräflich-fuggeriſches Dorf in der Herrſchaft Wellenburg.

Reichartsroth, k. preußiſches Kirchdorf im neuſtädtler Kreiſe und Amte Emskirchen des Fürſtenthums Baireuth.

Reichartswieſen, hohenlohiſches Dorf im Oberamte Bartenſtein.

Reichau, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 290 Seelen im nimptſchen Kreiſe Schleſiens.

Reichau, (Unter-) fürſtlich-fuggeriſches Dorf in der Herrſchaft Babenhauſen.

Reichdeitlhauſen, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Mermoſen.

Reicheich, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Reichelheim, würzburgiſches Kirchdorf von 59 Häuſern im Amte Arnſtein.

Reichelkofen, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Taisbach.

Reichelsberg, würzburgiſches Bergſchloß, eine halbe Stunde von Aub gegen Röttingen, wovon eine unmittelbare Reichsherrſchaft den Namen hat. Dieſe kam im ſechszehnten Jahrhundert durch Kauf an das Hochſtift Würzburg, welches damit den Freiherrn, nun Grafen, von Schönborn-Wieſentheid belieh, dabei im Beſitze der Herrſchaft blieb, und die Herrſchaft in Kreis- und Reichsanlagen zu vertreten verſprach. Im Jahre 1684 erhielten indeſſen die Grafen von Schönborn Sitz und Stimme bei dem fränkiſchen Kreiſe und im fränkiſchen Grafenkollegium, ohne die Herrſchaft ſelbſt zu beſitzen. Sie beſteht aus dem Schloſſe und einigen Dörfern und iſt mit dem Amte Röttingen vereinigt.

Reichelsdorf, (Alt- und Neu-) zwei öſterreichiſche Dörfer der Herrſchaft Olbersdorf im troppauer Kreiſe Schleſiens.

Reichelsdorf, Weiler im ſchwabacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Reichelsdorf, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Taisbach.

Reichelsheim, naſſau-weilburgiſcher anſehnlicher Flecken in der Wetterau, unweit Bingenheim, welcher ein beſonderes Amt ausmacht. Das Stift zu Aſchaffenburg (nun der Kurfürſt Erzkanzler) hat hier und in der Gegend mehrere Gefälle, zu deren Erhebung hier ein beſonderer Faktor gehalten wird.

Reichelshof, würzburgiſcher anſehnlicher Hof von 5 Häuſern im Amte Mainberg.

Reichelshofen, baieriſcher, vorhin rothenburgiſcher Weiler, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Rothenburg.

Reichelshofen, würzburgiſches Dorf im Amte Volkach.

Reicheltshof, k. baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Pfaffenhofen.

Reichen, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Liebshauſen im leutmerizer Kreiſe, 2 Stunden von Auſche.

Reichen, (Groſs- und Klein-) zwei k. preußiſche adeliche Dörfer im lübenſchen Kreiſe Schleſiens.

Reichen, dergleichen adeliches Dorf im guhrauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Reichen, dergleichen adeliches Kirchdorf von 45 Feuerſtellen im namslauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Reichen, dergleichen zur Kommende Lagow gehöriges Dorf im ſternbergiſchen Kreiſe in der Neumark.

Reichenau, öſterreichiſches Dorf des Herzogthums Gottſchee im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Reichenau, dergleichen Dorf der Herrſchaft Aiſtersheim im Hausruckviertel des Landes ob der Ens.

Reichenau, öſterreichiſche Herrſchaft, Schloß und Markt von 64 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, 4 Stunden von Freiſtadt.

Reichenau am Freywald, dergleichen Dorf der Herrſchaft Großbertholds im Lande unter der Ens, und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reichenau, böhmiſche Stadt von 432 Häuſern mit einem prächtigen Schloſſe, einer Bibliothek und ſchönen Bildergallerie, mit beträchtlichen Tuch- und Leinewandmanufakturen, und Hauptort der gleichnamigen gräflich-kollowratſchen Herrſchaft im königingrätzer Kreiſe, 4 Stunden von Königingrätz.

Reichenau, (Neu-) böhmiſche Stadt von 113 Häuſern, 4 Stunden von Iglau im taborer Kreiſe; Hauptort einer dem prager Erzbisthum gehörigen Herrſchaft.

Reichenau, ſ. Böhmisch-Reichenau.

Reichenau, (Deutsch-) böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Grazen im budweiſer Kreiſe, 3 Stunden von Kapliz.

Reichenau, (Ober- und Unter-) zwei böhmiſche Dörfer der Herrſchaft Falkenau im ellbogner Kreiſe.

Reichenau, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Richenburg im chrudimer Kreiſe.

Reichenau, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Swigan im jungbunzlauer Kreiſe, $4\frac{1}{2}$ Stunden von Sobotka.

Reichenau, mähriſches Kirchdorf der Herrſchaft Trübau im ollmützer Kreiſe.

Reichenau, k. preußiſches Pfarrdorf von 270 Einwohnern im frankenſteiniſchen Kreiſe Schleſiens.

Reichenau, (Alt- und Neu-) zwei dergleichen zum Stifte Grüſſau gehörige Dörfer im bolkenhain-landshutſchen Kreiſe Schleſiens; das erſtere hat 1800, das andere 430 Einwohner.

Reichenau, dergleichen Dorf von 230 Seelen im saganſchen Kreiſe Schleſiens. Es liegt bei Priebus. Bei Naumburg liegt noch ein Dorf gleiches Namens im nämlichen Kreiſe mit 390 Einwohnern.

Reichenau, dergleichen Dorf im freiſtädter Kreiſe Schleſiens.

Reichenau, dergleichen Kirchdorf von 64 Feuerſtellen im glazer Diſtrikte der Grafſchaft Glaz.

Reichenau, baieriſcher, vorhin aichſtädtiſcher Weiler im Oberamte Wahrberg-Herrieden.

Reichenau, (Ober- und Unter-) zwei kurſächſiſche Dörfer im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Pauſa. Beide haben 126 Einwohner.

Reichenau, kurſächſiſches Dorf des Amtes Frauenſtein im erzgebirgiſchen Kreiſe, auf deſſen Fluren ſich die frauenſteiniſchen Berggebäude befinden. Der Ort hat 94 Häuſer 2 Schneide- und 2 Mahlmühlen mit 566 Einwohnern.

Reichenau, kurſächſiſches Dorf und Rittergut im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz, zum Theil ins meißniſche Amt Großenhain gehörig. Man verfertigt hier viel Band.

Reichenau, kurſächſiſches Pfarrdorf im görlizer Hauptkreiſe der Oberlauſiz. Der Ort hat überhaupt 3200 Einwohner und gehört größtentheils dem Kloſter Marienthal, nur ein kleiner Theil mit 136 Seelen nach Nieder-Oberwiz. Hier iſt überaus ſtarke Leinewandweberei und Leinewandhandel.

Reichenau, badenſche ſchöne und fruchtbare Inſel im Bodenſee, im ſogenannten Unterſee, zwiſchen Radolfzell, Stekborn und Konſtanz. Sie gehörte dem Hochſtifte Konſtanz und enthielt nebſt dem berühmten Kloſter Reichenau zwei Dörfer, überhaupt mit einer Bevölkerung von 880 Seelen. Die Inſel iſt anderthalb Stunden lang und eine Stunde breit und fruchtbar an Wein, Obſt und Getraide. Das daſige berühmte Kloſter, welches eine ſchätzbare berühmte Bibliothek mit vielen Manuſkripten beſitzt, war vor Alters Reichsunmittelbar, wurde aber im ſechszehnten Jahrhunderte mit päbſtlicher Genehmigung zu den biſchöflich-konſtanziſchen Tafelgütern gezogen. Das Kloſter beſaß in der Schweiz anſehnliche Güter, Gefälle und mehrere Ortſchaften, die theils unter dem Obervogte zu Reichenau, theils unter dem Landvogte zu Frauenfeld ſtanden. Nach der neuen badenſchen Organiſation iſt Reichenau ein Obervogteiamt, das im Schloſſe zu Reichenau ſeinen Sitz hat. Es enthält die Vogteien Reichenau, Gaienhofen, Bohlingen, Oehringen und die Pfalzvogtei Konſtanz.

Reichen-

Reichenbach, öſterreichiſches Dorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge den Herrſchaften Engelſtein und Rapotenſtein gehörig.

Reichenbach, dergleichen Dorf der Herrſchaft Kirchberg am Wald, ebendaſelbſt.

Reichenbach, dergleichen Dorf der Herrſchaft Heidenreichſtein, ebendaſelbſt.

Reichenbach, dergleichen Dorf der Herrſchaft Schwarzenau, ebendaſelbſt.

Reichenbach, (Ober-) öſterreichiſche Ortſchaft von 10 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Reichenbach, böhmiſches Dorf im ellbogner Kreiſe, zum Gute Kirchenburg gehörig.

Reichenbach, k. preußiſche Immediat- und Kreisſtadt in dem davon benannten Kreiſe Schleſiens, 2 Meilen von Schweidniz. Sie hat 442 Häuſer und 3236 Einwohner. Die Hauptnahrungsquelle derſelben beſteht in den anſehnlichen Manufakturen von Kaneſas, Barchent und Wollenzeuchen; auch Handel mit Garn. Ferner iſt hier eine Johanniter-Ordenskommende. Die Stadt iſt in unſern Tagen vorzüglich merkwürdig durch die Convention geworden, welche hier am 27 Julius 1790 zwiſchen Oeſterreich und Preußen abgeſchloſſen wurde. Dadurch ward einem Kriege zwiſchen beiden Staaten vorgebeugt, auch die Türkei gerettet. Der landräthliche reichenbachiſche Kreis gehört zum Fürſtenthum Schweidniz und gränzt mit Frankenſtein, Glaz, Brieg und dem ſchweidnizer Kreiſe. Derſelbe hat eine Fläche von 7 Quadratmeilen, auf welchen 32961 Seelen leben. Der Peilefluß theilt ihn in zwei beinahe gleiche Theile; der Theil dieſſeits des Fluſſes von Breslau aus, hat guten Ackerbau, im andern aber, der ſich bis an das große Eulengebirg erſtreckt, ſind lauter Fabrikdörfer, wie denn dieſer Kreis der Hauptſiz der ſchleſiſchen Zeuchmanufakturen iſt. Der Boden, welcher mit vielen Hügeln, Anhöhen und Bergen beſetzt iſt, iſt zwar faſt durchaus fruchtbar und liefert ergiebige Aerndten, aber ſie reichen bei der großen Volksmenge nicht zu. An Holz iſt kein Mangel und in den Gebirgsgegenden anſehnliche Viehzucht. Der Kreis enthält überhaupt 1 Stadt, 37 Dörfer, worunter einige Meilenlang ſind, und 60 Vorwerke. Er ſteht unter der Oberamtsregierung und Kammer zu Breslau.

Reichenbach, k. preußiſches Kirchdorf von 325 Einwohnern im ſaganſchen Kreiſe Schleſiens, dem Stifte zu Sagan gehörig.

Reichenbach, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 36 Feuerſtellen, im ſaziger Kreiſe in Hinterpommern.

Reichenbach, (Unter-) Kirchdorf im ſchwabacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach. Im nämlichen Amte liegt auch der Weiler Ober-Reichenbach.

Reichenbach, (Ober-) dergleichen Kirchdorf, ebendaſelbſt, im Amte Kadolzburg.

Reichenbach, (Ober-) k. preußiſches Kirchdorf im neuſtädter Kreiſe und Amte Emskirchen des Fürſtenthums Baireuth.

Reichenbach, (Ober-) baieriſches Dorf im vorhin bambergiſchen Amte Herzogen-Aurach.

Reichenbach, Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte Feuchtwang des Fürſtenthums Ansbach.

Reichenbach, dergleichen Weiler im waſſertrüdinger Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Reichenbach, k. preußiſcher Weiler im wunſiedler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Reichenbach, kurerzkanzleriſches Dörſchen in der Pfarrei Johannesberg im Fürſtenthum Aſchaffenburg, zur Vogtei und Kellerei Kaltenberg im Vizedomamte gehörig.

Reichenbach, baieriſches großes Dorf, Schloß und Hofmark im Rentamte Amberg und Landgerichte Wetterfeld. Die Hofmark gehört der nun aufgehobenen Benediktiner-Abtei Reichenbach.

Reichenbach, zwei dergleichen Dörfer im Rentamte Amberg und in den Landgerichten Auerbach und Waldek.

Reichenbach, (Unter-) baieriſches Dorf im Landgerichte Roggenburg in Schwaben, gehörte vorhin der Abtei Kaiſersheim zur Herrſchaft Biberachzell.

Reichenbach, baieriſches Pfarrdorf von 380 Seelen im Landgerichte Wieſenſteig in Schwaben.

Reichenbach, baieriſcher, vorhin hochſtift-augsburgiſcher Weiler unweit der Gennach im Landgerichte Kaufbeuern.

Reichenbach, baieriſches, vorhin bambergiſches Dorf von 47 Häuſern im Amte Teuſchniz.

Reichenbach, dergleichen Dorf von 24 Häuſern im Amte Wartenfels.

Reichenbach, baieriſcher Weiler $2\frac{1}{2}$ Stunden von Kreilsheim gegen Rothenburg in Franken, wohin derſelbe vorhin gehörte.

Reichenbach, kurſächſiſches Rittergut mit dem dazu gehörigen Vaſallen-Städtchen im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen; Poſtſtation, 2 Meilen von Plauen, nach Eger. Der Ort hat 619 Häuſer und 3261 Seelen, einſchließlich der Mühlen und des Gerichtsſprengels aber 4150 Einwohner, anſehnliche Wollen- und Baumwollenzeuchmanufakturen mit vortreflichen Schönfärbereien, die aber von 20 bis auf eine herabgeſunken ſind.

Reichenbach, kurſächſiſches Pfarrdorf und Rittergut im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz; gehört zum Theil in den meißniſchen Kreis.

Reichenbach, kurſächſiſches Landſtädtchen von 700 Einwohnern und 125 Feuerſtellen, 2 Meilen von Görliz, an der breslauer Poſtſtraße im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz.

Reichenbach, dergleichen Dorf im gubenſchen Kreiſe der Niederlauſiz, der Stadt Guben gehörig.

Reichenbach, dergleichen Dorf des Amtes Noſſen im erzgebirgiſchen Kreiſe mit 508 Einwohnern.

Reichenbach, dergleichen Dorf im nämlichen Kreiſe, zu den ſchönburgiſchen Aemtern Penig und Waldenburg gehörig.

Reichenbach, dergleichen Dorf im meißniſchen Kreiſe und Erbamte Meißen nach Bazdorf gehörig.

Reichenbach, dergleichen Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Rochliz, nach Ehrenberg gehörig, mit 52 Feuerſtellen.

Reichenbach, (Ober-) kurſächſiſches Dorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Kreisamte Freiberg.

Reichenbach, (Ober- und Unter-) zwei dergleichen Dörfer im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen.

Reichenbach, (Langen-) kurſächſiſches neuſchriftſäßiges Rittergut und Pfarrdorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Torgau, wozu das Dorf gehört.

Reichenbach, herzoglich-ſächſiſches adeliches Dorf von 70 Häuſern und 270 Einwohnern im Fürſtenthum Gotha, eine Meile von Langenſalze, nach Großen-Behringen gehörig.

Reichenbach, ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthum Altenburg und Kreisamte Eiſenberg.

Reichenbach, herzoglich-ſächſiſches Dorf des Amtes Probſtzelle im Fürſtenthum Saalfeld.

Reichenbach, dergleichen Dorf von 19 Feuerſtellen ebendaſelbſt, im Amte Saalfeld.

Reichenbach, würtenbergiſches Pfarrdorf von 486 Seelen bei Freudenſtadt an der Murg im Schwarzwalde mit einem vormaligen Kloſter, das nach dem weſtphäliſchen Frieden eingezogen, und nun Siz des Oberamtes gleiches Namens iſt. Es enthält 2 Kirchſpiele, zuſammen von 11 Ortſchaften mit 1954 Seelen.

Reichenbach, würtenbergiſcher Bezirk von Höfen mit 898 Seelen im Schwarzwalde, im Amte Hornberg.

Reichenbach, würtenbergiſches Pfarrdorf von 545 Seelen im Oberamte Göppingen.

Reichenbach, dergleichen Pfarrdorf von 241 Seelen im Amte Liebenzell an der Nagold.

Reichenbach, dergleichen Kirchdorf von 155 Seelen im Amte Winnenden.

Reichenbach, bei Dewangen, würtenbergiſcher Weiler von 218 Seelen im Oberamte Aalen, vorhin Ellwangen und Gmündt gehörig.

Reichenbach, bei Weſthauſen, dergleichen Weiler von 115 Seelen mit Staabsamte Röthle der Landvogtei Ellwangen, vorhin ellwangiſch.

Reichenbach, würtenbergiſches Pfarrdorf von 287 Seelen in der Grafſchaft Oberhohenberg.

Reichenbach, badenſcher Weiler im Oberamte Ettlingen.

Reichenbach, badenſches Thal und Dorf von 400 Seelen in der Ortenau, im Oberamte Gengenbach; gehörte vorhin der Stadt Gengenbach.

Reichenbach, badenſcher, vorhin pfälziſcher Weiler von 15 Häuſern in der Stüber-Zent des Amtes Nekkar-Schwarzach in der Landvogtei Dilsberg.

Reichenbach, badenſches Dorf im Obervogteiamte Biberach im oberen Fürſtenthum.

Reichenbach, kurheſſiſches Dorf im Amte Schmalkalden, wo eine Stahleiſenſchmelzhütte mit Stahlhämmern iſt.

Reichenbach, kurheſſiſches Pfarrdorf im Amte Lichtenau.

Reichenbach, fürſtenbergiſcher Weiler und Zinken im Obervogteiamte Neuſtatt, zum Amte Vöhrenbach gehörig.

Reichenbach, naſſau-uſingiſches Dorf im Oberamte Idſtein.

Reichenbach, (Unter-) fürſtlich-iſenburg-birſteiniſches Kirchdorf mit einem herrſchaftlichen Hofe, eine Stunde von Birſtein in der Grafſchaft Ober-Iſenburg. Von demſelben hat ein fürſtliches Gericht den Namen, welches 1438 durch Kauf an Iſenburg kam, oranien-naſſau-fuldaiſches Lehn iſt, und einen Flecken nebſt 17 Dörfern und Höfen enthält. Das Gericht liegt zwiſchen Saalmünſter und Gedern, und gränzt mit dem Wächtersbachiſchen.

Reichenbach, (Ober-) dergleichen Dorf ebendaſelbſt, neben dem vorigen.

Reichenbach, öttingen-ſpielbergiſches Dorf im Amte Aufkirch.

Reichenbach, ein dem deutſchen Orden und zur Kommende Münnerſtadt gehöriges Dorf im Umfange des würzburgiſchen Amtes Münnerſtadt.

Reichenbach, (Ober-) fuggeriſches Pfarrdorf in der Grafſchaft Kirchberg, zur Herrſchaft Marſtetten gehörig.

Reichenbach, gräflich-reußiſches Dorf in der Herrſchaft Gera, nicht weit von der Stadt Reichenbach.

Reichenbach, gräflich-leyiſches Dorf von 350 Seelen in der Grafſchaft Geroldseck.

Reichenbach, gräflich-ſternbergiſches Pfarrdorf bei Schuſſenried in Schwaben, wohin es gehörte.

Reichenbach, Pfarrdorf von 245 Seelen in der Herrſchaft Rechberg in Schwaben.

Reichenbach, franzöſiſches, vorhin pfälziſches Dorf von 500 Seelen (mit Steegen) im Bezirke von Zweibrücken und Kanton Landſtuhl des Donnersberger Departements.

Reichenbach, franzöſiſches, vorhin badenſches Dorf von 332 Seelen im Bezirke von Birkenfeld und Kanton Baumholder des Saar-Departements.

Reichenbach, ſ. Dürren-Reichenbach.

Reichenbächlein, badenſcher Bezirk von Höfen im Oberamte Hochberg.

Reichenbächlein, würtenbergiſcher Bezirk von 5 Höfen mit einer Pfarrkirche und 48 Seelen im Amte Alpirsbach.

Reichenberg, an der Neiße, böhmiſche Fabrikſtadt von 1115 Häuſern und 11000 Einwohnern im jungbunzlauer Kreiſe mit einem Poſtamte. Die Stadt iſt nach Prag die größte und wichtigſte des Königreichs, und Hauptort der gleichnamigen Herrſchaft, welche mit Friedland immer einerley Beſitzer gehabt. Stadt und Herrſchaft haben wichtige Manufakturen. Im Jahre 1796 wurden hier von 804 Tuchmachermeiſtern gegen 36000 Stück Tücher in einem Werthe von 2,400000 Gulden, von 578 Leinwebern 20536 Schock an 330000 Gulden Werth, und von 307 Strumpfwirkermeiſtern gegen 30000

Dutzend Strümpfe an 240000 Gulden Werth fabrizirt und abgeſetzt. Zu Reichenberg ſind 4 Walkmühlen und 2 große Färbereien. Zur Herrſchaft gehören noch 37 zum Theil große Ortſchaften.

Reichenberg, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf und Gut von 21 Feuerſtellen und 171 Seelen im oberbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Reichenberg, baieriſches Schloß im Rentamte Landshut und Landgerichte Pfarrkirchen, wovon dieſes Landgericht auch den Namen Reichenberg hat. Ueber den Beſtand ſ. Pfarrkirchen. Im Landgerichte Bernſtein hat ein Dorf gleichen Namen.

Reichenberg, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Dresden von 398 Seelen, im meißniſchen Kreiſe.

Reichenberg, würtenbergiſches Dorf mit einem Schloſſe im Oberamte Baknang, hat mit Oppenweiler 946 Einwohner.

Reichenberg, kurheſſiſches altes Bergſchloß auf einem hohen Felſen, eine kleine Stunde von St. Goarshauſen in der niedern Grafſchaft Kazenellnbogen. Von dem Schloſſe hat ein dem Landgrafen von Heſſen-Rothenburg gehöriges Amt den Namen, welches ganz auf der rechten Rheinſeite liegt, und mit dem Naſſau-Weilburgiſchen (ſonſt Trieriſchen) und dem Uſingiſchen (ſonſt Pfälziſchen) gränzt. Es begreift mit Naſtädten, welches aber nebſt verſchiedenen Dörfern als ein beſonderes Amt angeſehen wird, überhaupt 20 Ortſchaften und Höfe. Unten am Schloſſe liegt das Dörfchen Thal-Reichenberg.

Reichenberg, gräflich-erbachiſches Schloß und Dorf an der heſſen-darmſtädtiſchen Gränze gegen die Bergſtraße, in deſſen Gegend ein ſehr guter Wein wächſt.

Reichenberg, reichsritterſchaftliches Schloß und Dorf, 2 Stunden von Würzburg.

Reichenborn, naſſau-weilburgiſches Dorf im Amte Mehrenberg.

Reichenbrand, kurſächſiſches Pfarrdorf von 110 Häuſern und 400 Einwohnern im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Chemniz; gehört theils zum Amte, theils zum daſigen Rittergute; man findet hier viele Strumpfwirker und Spinner; auch mehrere Handelsleute, die mit Strumpfwaaren Märkte und Meſſen beſuchen.

Reichenbrandstätt, baieriſches Dorf von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Reichenburg, öſterreichiſche Herrſchaft und Markt von 80 Häuſern, 2 Schlöſſern, einer Pfarr- und andern Kirchen und einem Zollamte im cillier Kreiſe von Steiermark, 10 Stunden von Cilli.

Reichenburg, helvetiſches großes Pfarrdorf an der obern March im Kanton Schweiz an den Gränzen des Kantons Glarus, Hauptort eines Diſtrikts.

Reichendorf, öſterreichiſche Gemeinde der Herrſchaft Herbenſtein im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Reicheneg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Reifenſtein im cillier Kreiſe von Steiermark.

Reichenek, würtenbergiſches Dörfchen von 105 Seelen im Oberamte Urach.

Reichenek, nürnbergiſches Bergſchloß und Pflegamt, 2 Stunden von Hersbruk gegen die Oberpfalz hin.

Reichenfelde, k. preußiſches Kirchdorf im königsbergiſchen Kreiſe in der Neumark.

Reichenfels, öſterreichiſcher landesfürſtlicher Markt von 70 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, 7 Stunden von Klagenfurt.

Reichenfels, gräflich-reußiſches altes Bergſchloß in der Herrſchaft Schlaiz im Vogtlande, 1½ Stunden von Weida. Von dieſem Schloſſe hat eine ſogenannte Pflege den Namen, welche aus einem Marktflecken, 2 Pfarr- und 4 andern Dörfern mit 8 Rittergütern beſteht. Die Pflege gehört unter ſchlaiziſcher Hoheit der Linie der Grafen von Reuß-Köſtriz, welche im Marktflecken Hohenleuben ein Juſtizamt hat.

Reichenforst, k. preußiſches adeliches Dorf im wünſchelburger Diſtrikte der Grafſchaft Glaz.

Reichenhaag, öſterreichiſches Dorf der Staatsherrſchaft St. Pölten im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Reichenhain, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Mühlberg; hat 172 Einwohner.

Reichenhain, kurſächſiſches Pfarrdorf von 295 Einwohnern im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Wolkenſtein, nach Dittersbach gehörig. Man verfertigt daſelbſt viele baumwollene Strümpfe, Mützen und Handſchuh.

Reichenhall, baieriſche Stadt an der Saala oder Sallach, 3 Stunden von Salzburg, ſüdweſtlich im Rentamte München, am Fuße eines ſalzreichen Flözgebirgs, das ſich von da bis nach Berchtesgaden und Hallein hin erſtreckt. Sie hat 331 Häuſer und über 2400 Einwohner. Sie iſt der Sitz eines Landgerichts von $3\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, 729 Heerdſtätten und 5760 Seelen. Außer der Stadt gehören dazu 4 Hofmarken, 15 Dörfer und Rottſchaften nebſt 62 Weilern und Einöden mit 2 Pfarreien und 6 Schulen. Das Landſteuerſimplum beträgt 794 fl. Das Landgericht gehörte ſonſt zum Regierungsbezirke von Burghauſen, nun aber zu jenem von München. Dieſe Stadt iſt eine der wichtigſten Städte Baierns, wegen der überaus reichen Salzquellen, deren Waſſer theils hier, theils zu Traunſtein verſotten wird. Jährlich werden hier gegen 250000 Zentner Salz gewonnen. Die Saline-Anſtalten ſind vortrefflich, und beſonders in neuern Zeiten ſehr verbeſſert worden. Die Soole, welche hier nicht verſotten wird, wird durch eine kunſtvolle Anlage über die Berge nach Traunſtein geleitet. Zur Ableitung der überflüſſigen Soole, welche theils wegen ſtarken Holzaufwandes, theils wegen Mangel an Abſatz nicht verſotten oder nach Traunſtein geleitet wird, dient ein bewundernswürdiger unterirdiſcher Kanal, der 12 Klafter tief unter der Stadt und deren Feldern faſt eine halbe Meile weit hingeht, und in einem Kahne abwärts beſchifft werden kann. Der Kanal hat eigne Zuglöcher, kann aber nicht anders als mit Licht befahren werden. Nähere Nachricht über die vortrefflichen Anſtalten findet man bei Hazzi, III. B. 3te Abth. S. 989 u. f.

Reichenhaus, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Straßburg im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Reichenhauſen, baieriſches Dorf von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Traunſtein.

Reichenhauſen, ſachſen-weimariſches Kirchdorf im hennebergiſchen Amte Kalten-Nordheim; hat 59 Häuſer, 3 Mühlen und 278 Einwohner, die viel Leinwand und Barchent verfertigen.

Reichenhofen, Pfarrdorf von 320 Seelen in der Grafſchaft Truchſeßzeil in Schwaben.

Reichenkam, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Stahrenberg.

Reichenkirchen, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Erding.

Reichenneubach, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Eggenfelden.

Reichenow, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf und Gut von 26 Feuerſtellen und 176 Seelen im oberbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Reichenſachſen, kurheſſiſches großes Pfarrdorf an der Sontra, über welche hier eine ſteinerne Brücke führt, im Amte Biſchhauſen.

Reichenſchwand, nürnbergiſches adeliches Schloß und Pfarrdorf an der Pegniz, 2 Stunden von Herspruk.

Reichenſee, helvetiſcher Marktflecken im Kanton Aargau an den Gränzen von Luzern am baldeker See, welcher auch der reichenſeer See heißt.

Reichenſtein, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Oberlichtenwald im cillier Kreiſe von Steiermark, $11\frac{1}{2}$ Stunden von Cilli.

Reichenſtein, dergleichen Dorf und Schloß der Herrſchaft Hauß im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Reichenſtein, (Unter-) böhmiſches freies Bergſtädtchen von 61 Häuſern an der Watawa im prachiner Kreiſe, 3 Stunden von Schüttenhofen.

Reichenſtein, (Ober-) ſ. Berg-Reichenſtein.

Reichenſtein, k. preußiſche freie Bergſtadt im Fürſtenthum Münſterberg im frankenſteiniſchen Kreiſe Schleſiens, welche aber zum Fürſtenthum Brieg gerechnet wird. Sie hat 252 Häuſer und 1300 Einwohner, deren Nahrung vorzüglich im Bergbau beſteht. Dieſer wird hauptſächlich auf Arſenik (ehemals auch auf Gold und Silber) getrieben. Auch findet man hier eine Gifthütte, Kalkgruben und Kalköfen. Das kön. Domänen- und Bergamt für das Fürſtenthum Münſterberg und die Grafſchaft Glaz hat hier ſeinen Sitz.

Reichenſtein, würtenbergiſcher Weiler von 50 Seelen mit einem Schloſſe im Oberamte Zwiefalten, wohin es gehörte.

Reichenſtein, baieriſches Dorf, Schloß und Hofmark im Rentamte Amberg und Landgerichte Murach.

Reichenſtein, gräflich-neſſelrodiſches Dorf und Schloß im Umfange des wiedrunkelſchen Oberamts Dierdorf und Kirchſpiels Puderbach. Bei dem Dorfe iſt ein Kupferbergwerk und eine Kupfer- und Eiſenſchmelzhütte. Die Herrſchaft Reichenſtein kam nach Abſterben der Freiherren von Reichenſtein an das gräfliche Haus Wied, von welchem ſie 1698 Franz Freiherr von Neſſelrode kaufte. Er wurde 1705 deswegen in den Reichsgrafenſtand erhoben, und dadurch Kreis- und Reichsſtand im weſtphäliſchen Reichsgrafen-Kollegium. Die reichsſtändiſche Linie der Grafen von Neſſelrode ſchreibt ſich hiervon: Neſſelrode-Reichenſtein.

Reichenthal, öſterreichiſches Pfarrdorf von 44 Häuſern der Herrſchaft Waldenfels im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Reichenthal, (Nieder-) dergleichen Dorf von 15 Häuſern der nämlichen Herrſchaft, ebendaſelbſt.

Reichenthal, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Groß-Mayerhöfen im pilſener Kreiſe.

Reichenthal, badenſches Kirchdorf von 56 Häuſern und 293 Einwohnern im Oberamte Gernsbach (vorhin Eberſtein); hat eine Pottaſchenſiederei.

Reichenthalheim, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaften Kammer und Walchen im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Reichenwalde, k. preußiſches adeliches Kirchdorf im ſternbergiſchen Kreiſe in der Neumark.

Reichenwalde, k. preuſiſches adeliches Pfarrdorf von 44 Feuerſtellen und 264 Seelen in der Herrſchaft Storkow.

Reichenweier, (franz. Riquevir) franzöſiſches Städtchen im obern Elſaß, vormals Hauptort der gleichnamigen Herrſchaft, jetzt im oberrheiniſchen Departement und Bezirke von Kolmar.

Reichergerhagen, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Reichering, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Wartenburg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Reichering, dergleichen Ortſchaft von 11 Häuſern, der nämlichen Herrſchaft, ebendaſelbſt.

Reichern, ſ. Langenreichern.

Reichers, öſterreichiſches Dorf der Stiftsherrſchaft Zwettel im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reichers, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Neubiſtriz im taborer Kreiſe.

Reichersbeiern, baieriſches Kirchdorf mit einem Schloß und 83 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Wolfertshauſen.

Reichersberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Aurolzmünſter im Innviertel.

Reichersberg, dergleichen Dorf und Hofmark, ebendaſelbſt, $2\frac{1}{2}$ Stunden von Altheim.

Reichersdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Ebenthal von 16 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Reichersdorf, dergleichen Dorf der Herrſchaft Waldegg im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Reichersdorf, dergleichen Ortſchaft im Innviertel, zum Marktgerichte Braunau gehörig.

Reichersdorf, dergleichen Dorf ebendaſelbſt, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Reichersdorf, dergleichen Dorf der Herrſchaft Ulmerfeld im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Reichersdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Nußdorf ob der Traßen, ebendaſelbſt.

Reichersdorf, dergleichen Dorf der Herrſchaft Schönkirchen im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Reichersdorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Eger im ellbogner Kreiſe.

Reichersdorf, zwei baieriſche Dörfer im Rentamte Landshut in den Landgerichten Erding und Landau.

Reichersdorf, kurſächſiſches Dorf des Amtes Koldiz im leipziger Kreiſe mit 27 Feuerſtellen und 132 Einwohnern.

Reichersdorf, kurſächſiſches Vorwerk von 7 Häuſern und Schäferei im gubenſchen Kreiſe der Niederlauſiz, bei Triebel.

Reichersheim, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Neumarkt.

Reichersheim, würzburgiſches Dorf eine Stunde von Röttingen.

Reicherskreuz, kurſächſiſches Rittergut und Kirchdorf im lübbener Kreiſe der Niederlauſiz.

Reicherstein, baieriſches Dorf von 31 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Rhain.

Reicherting, baieriſches Dörfchen von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Trosberg.

Reichertshauſen, baieriſches Dörfchen von 4 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aichach.

Reichertshauſen, dergleichen Pfarrdorf und Hofmark von 46 Häuſern mit einem Schloſſe, im Rentamte München und Gerichte Pfaffenhofen.

Reichertshauſen, baieriſches Kirchdörfchen von 6 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Wolfertshauſen.

Reichertshauſen, dergleichen Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Mosburg.

Reichertshauſen, würtenbergiſches Dorf im Amte Mökmühl.

Reichertshauſen, Dorf in der Grafſchaft Waldſee, zum Gerichte Heiſterkirch gehörig.

Reichertshofen, baieriſcher Marktflecken von 512 Seelen im Herzogthum und Landgerichte Neuburg, vormals Sitz eines Landgerichts, welches auf 1½ Quadratmeilen 636 Heerdſtätten, 2584 Seelen, 1 Stadt, 3 Hofmarken, 15 Dörfer und 2 Einöden enthält. Das Landgericht iſt nun jenem von Neuburg einverleibt. Die Gegend iſt ſehr fruchtbar.

Reichertshofen, (Klein-) baieriſches Pfarrdorf mit 14 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Pfaffenhofen.

Reichertshofen, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Neumarkt.

Reichertshofen, Pfarrdorf der wallerſteiniſchen Herrſchaft Seifriedsberg im Burgau.

Reichertshofen, reichsritterſchaftliches Dorf am Kocher im Umfange der Landvogtei Ellwangen.

Reichertsried, adeliches Dorf bei Münſterhauſen im Burgau.

Reichertswin, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Helfenberg.

Reichgraben, öſterreichiſches Dorf der Staatsherrſchaft St. Pölten im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Reichhalms, dergleichen Dorf der Herrſchaft Dobra im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reichholz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Kogel von 16 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Reichhut, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Haag.

Reichling, baieriſches Pfarrdorf von 98 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Rauchenlechsberg.

Reichlingried, baieriſche Einöde von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Rauchenlechsberg.

Reichlos, reichsritterſchaftliches, zum Kanton Rhön und Werra ſteuerbares Dorf im Amte Freienſteinau.

Reichmandorf, mähriſches neues Anſiedelungsdorf der Herrſchaft Chirliz im brünner Kreiſe.

Reichmannsdorf, reichsritterſchaftliches Dorf und Schloß mit einem ſchönen Garten bei dem würzburgiſchen Orte Schlüſſelfeld. Es ſtehet theils unter baieriſch-bambergiſcher, theils unter würzburgiſcher Zent.

Reichmannsdorf, herzoglich-ſächſiſches Pfarrdorf von 86 Häuſern und 560 Einwohnern im Fürſtenthum Saalfeld und Amte Gräfenthal. Hier wohnen allerhand Handwerksleute, Laboranten, Olitätenhändler und Bergleute.

Reichmannshauſen, würzburgiſches Dorf von 62 Häuſern und 300 Seelen im Amte Mainberg.

Reicho, kurſächſiſches Dorf des Amtes Schweiniz im Kurkreiſe.

Reicholsheim, gräflich-wertheimiſches Dorf an der Tauber, eine Stunde von Wertheim.

Reicholsheim, gräflich-erbachiſches Dorf, zwei Stunden von Erbach.

Reicholzried, baieriſches, vorhin kemptenſches Pfarrdorf an der Iller von 656 Seelen, im Landgerichte Grönenbach.

Reichow, (Groſs- und Klein-) zwei k. preußiſche adeliche Dörfer im belgardiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Reichpolds, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Brandhof im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reichrad, baieriſches Kirchdorf im Herzogthum Berg und Amte Monheim.

Reichraming, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Steyer im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Reichsabſchied, ſ. Reichstag.

Reichsacht, ſ. Acht.

Reichsanlagen, oder Reichsſteuern, werden die Geldbeiträge genannt, welche die deutſchen Reichsſtände zum Bedürfniß des Reichs bewilligen. Sie ſind theils ordentliche, oder für immer bewilligte, theils außerordentliche, die nur für gewiſſe Bedürfniſſe und auf beſtimmte Zeit bewilliget werden. Jene ſind die ſogenannten Kammerzieler, oder die Beiträge, welche die Reichsſtände zur Unterhaltung des kaiſerlichen Reichskammergerichts bewilligt haben. Dieſe nannte man Römermonate. Man legt dabei die ſogenannte Reichsmatrikel zum Grunde, welche aber bei den ſo ſehr veränderten Umſtänden Deutſchlands einer Reviſion und Reform bedarf.

Reichsarmee, ſ. Teutſchland.

Reichsdeputation, iſt ein Ausſchuß von deutſchen Reichsſtänden, die von der allgemeinen Reichsverſammlung zur Beſorgung gewiſſer Reichsgeſchäfte beſtimmt wurden. Man hatte nämlich ſeit 1548 die Verfügung getroffen, wenn es auch zu weitläufig wäre, eine allgemeine Reichsverſammlung auszuſchreiben, oder die wirkliche länger beiſammen zu halten, allenfalls nur die Kurfürſten und von allen übrigen Ständen nur eine gewiſſe Anzahl deputirte Fürſten, Grafen, Prälaten und Reichsſtädte zuſammen zu berufen, oder beiſammen zu laſſen, um Geſchäfte, die keinen Verzug litten, oder zweckmäſiger von wenigern als gar zu zahlreichen Verſammlungen behandelt werden könnten, im Namen des ganzen Reichs vorzunehmen. Dergleichen Deputationen heißen ordentliche, indem die Glieder derſelben beſtimmt waren; und man verfuhr dabei faſt auf die nämliche Art, wie beim Reichstage. Die Verhandlungen wurden beim Ende der Sitzungen in einen ſogenannten Deputations-

Abſchied

Abſchied gebracht; die letztere dieſer Deputationen wurde von 1655 — 1662 gehalten. Außer dieſen ordentlichen Deputationen gab es auch noch **außerordentliche**, wo bald mehrere, bald wenigere Glieder aus allen drei Reichskollegien zur Beſorgung beſtimmter Geſchäfte ernennt wurden. Eine ſolche Deputation war jene im J. 1798 zu Raſtadt, um Frieden mit Frankreich zu ſchließen, und eben eine ſolche, jene zu Regensburg im J. 1802 und 1803 zur Vollſtreckung des lüneviller Friedens. Sie legte am 25ſten Februar 1803 ihren wichtigen Hauptſchluß der allgemeinen Reichsverſammlung vor, welche hierüber ihr Gutachten an den Kaiſer erſtattete, nach deſſen Beſtätigung derſelbe Reichsgeſetz wurde.

Reichsdörfer; dieſen Namen führten verſchiedene Dörfer, welche zwar im Gebiete und unter dem Schutze verſchiedener Reichsſtände, aber nicht unter ihrer Hoheit, ſondern unter jener des Reichs unmittelbar ſtanden. Sie waren entweder Ueberbleibſel der ehemaligen kaiſerlichen Güter, oder Güter ausgeſtorbener Dynaſten, die nicht wieder zu Lehn gegeben worden. Bei der letzten Umwälzung Deutſchlands ſind ſie verſchiedenen Herren zu Theil geworden.

Reichsdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft **Mattighofen** im **Innviertel**.

Reichserbmarschall, ſ. **Pappenheim**.

Reichserzämter, ſ. **Erzämter**.

Reichserzkämmerer, ſ. **Brandenburg**.

Reichs-Erzkanzler; der ehemalige Kurfürſt von Mainz führte ſonſt den Titel: des heil. röm. Reichs durch Germanien Erzkanzler; ſeit der Zeit aber die Hauptſtadt des Kurfürſtenthums Mainz an die Franzoſen abgetreten worden iſt, führt der neu=dotirte noch einzig übrige deutſche geiſtliche Kurfürſt, nicht den Titel von irgend einer Stadt, oder einem Lande, ſondern von der Würde, die er bekleidet. Es iſt alſo hier der Ort, von den Landen des Kurfürſten Reichserzkanzlers das Nöthige zu ſagen. Dieſe beſtehen aus dem Fürſtenthum **Regensburg**, dem Fürſtenthum **Aſchaffenburg** und der Grafſchaf **Wezlar**. Dieſe 3 von einander getrennt liegende Theile, von denen man beſondere Beſchreibungen unter ihren Namen findet, mögen ungefähr einen Flächeninhalt von 26 Quadratmeilen, und eine Bevölkerung von 109000 Seelen höchſtens haben. Die Einkünfte von dieſen Parzellen, wozu aber die unter Aſchaffenburg und Regensburg bemerkten neuen Ortſchaften und Reichsſtifter begriffen ſind, wurden vom franzöſiſchen Gouvernement auf 65000 fl. angeſchlagen, und da nach dem Willen deſſelben die Einkünfte eines Kurfürſten Reichs=Erzkanzlers eine Million Gulden betragen ſollen; ſo wurden ihm noch zur Ergänzung 35000 fl. aus dem Ertrage der Rheinſchifffahrts=Oktroi angewieſen. Für beide Fürſtenthümer und die Grafſchaft Wezlar hat der Kurfürſt ein Oberappellationsgericht zu Aſchaffenburg, und für jedes der Fürſtenthümer eine Landesdirektion und ein Oberlandgericht niedergeſetzt; ſeinen Hofſtaat aber, wo nicht ganz aufgehoben, doch außerordentlich eingeſchränkt. Seine geiſtlichen Gerechtſame u. ſ. w. werden durch das mit dem Pabſte abzuſchließende Konkordat ihre eigentliche Geſtalt erhalten. Der alte erzbiſchöfliche Stuhl von Mainz iſt nach Regensburg verſetzt, wie bereits unter Regensburg geſagt worden, und er iſt und ſchreibt ſich Primas von Deutſchland, welchen Titel die Kürfürſten von Mainz ſonſt nicht führten. Von ſeinen Vorzügen und Rechten will ich dasjenige hieher ſetzen, was Büſching und andere davon geſagt haben. Sollte bei der Deutſchland bevorſtehenden neuen Organiſation hierin etwas verändert werden, ſo werde ich ſolches entweder unter dem Artikel **Teutschland** oder im Supplemente nachbringen, wohin ich alſo den Leſer verweiſe. Der Kurfürſt iſt Direktor des kurfürſtlichen Kollegiums, führt das allgemeine Direktorium auf dem Reichstage, und ſein Geſandter hat den Titel: Reichsdirektorial=Geſandter. Nach dem Tode eines römiſchen Kaiſers macht er ſeinen Mitkurfürſten durch eigne Geſandten das Abſterben bekannt, ſchreibt den Wahlplatz aus, und nimmt den Kurfürſten oder ihren Geſandten den Wahleid ab. Er bringt die Beſchwerden der Stände, oder überhaupt alle an den Reichstag gerichtete Schriften in allen Reichskollegien zur Diktatur und zum Vortrag. Im kurfürſtlichen Kollegium ruft er die Kurfürſten zur Stimmung auf, und giebt ſeine Stimme zuletzt. Bei ihm, oder dem Reichsdirektorialgeſandten, legitimiren ſich alle Geſandten ſowohl der Reichsſtände, als der auswärtigen Mächte. Er ernennt einen Reichs=Vicekanzler, der ihm ſowohl als dem Kaiſer ſchwören muß, und welcher unmittelbar auf den kaiſerl. Präſidenten folgt. Er ernennt die Reichsreferendarien und alle Sekretäre, und die Reichshofrathskanzlei. Er hebt und verwaltet die Gelder für alle und jede Ausfertigungen der Reichskanzlei, verwahrt die Akten, das Reichsarchiv und viſitirt den Reichshofrath. Die kaiſerliche Ernennung eines Kammerrichters wird ihm und durch ihn dem Kammergerichte bekannt gemacht. Seine Aſſeſſoren am Kammergerichte haben unter allen den erſten Rang, und die Kammergerichtskanzlei wird von ihm ernannt und beſtellt. Kurz, bei allen Verſammlungen Kaiſers und Reichs, oder überhaupt, wo dieſes noch in ſeiner Einheit erſcheint, iſt er der erſte Reichsſtand und Nächſte nach dem Kaiſer oder Könige. Der Kurfürſt von Mainz hielt ſonſt in Friedenszeiten 4 Regimenter zu Fuß und eine Eskadron Huſaren. Nach der Organiſation vom 17ten Auguſt 1803 aber nur 326 Mann regulirte wirklich dienſtthuende Truppen, welche zu Regensburg, Aſchaffenburg und Wezlar in Beſatzung liegen, die übrigen ſind beurlaubt, und können täglich beigezogen werden. Das Ganze beurlaubte und dienſtthuende Militär beſteht aus 2 Bataillons Infanterie, einer Jägerkompagnie und einer Eskadron Huſaren, im Ganzen etwa aus 1500 Mann. Außer dieſen beſteht noch im Fürſtenthum Aſchaffenburg eine ſehr wohl eingerichtete Landmiliz. Für das ganze Militär beſteht ein Kriegskollegium zu Aſchaffenburg und ein General=Commando. Uebrigens müſſen auch noch die Artikel **Mainz**, **Aschaffenburg**, **Erzkanzler** und **Regensburg** nachgeſehen werden.

Reichserzmarschall, ſ. **Sachsen**.

Reichserzpanner, ſ. **Würtenberg**.

Reichserzschenk, ſ. **Böhmen**.

Reichserztruchseſs, ſ. **Pfalzbaiern**.

Reichserzschazmeister, ſ. **Hannover**.

Reichsfürsten; ſie theilen ſich in zwei Klaſſen, in ſolche, die wegen eines Fürſtenthums oder wegen einer Reichsherrſchaft Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe haben, oder ſolche, die blos den Titel von Herrſchaften oder Grafſchaften führen, welche aber zum reichsgräflichen Verbande gehören. Außer dieſen giebt es noch Reichsfürſten, die blos den Titel führen, ohne Reichsſtände zu ſeyn, und ſelbſt mehrere Ausländer haben vom Kaiſer dieſen Titel erhalten. Die erſtern werden wieder in zwei Klaſſen getheilt, in die älteren oder ſogenannten altfürſtlichen Häuſer, welche namlich vor 1582 im Beſitze der reichsfürſtlichen Würde waren, und in die neufürſtlichen Häuſer, die erſt nach dieſer Zeit die Reichsfürſtenwürde erhielten; zu welchen letzteren auch ſolche gezählt werden, die noch im reichsgräflichen Verbande ſtehen. Von den letzteren ſollen jedoch nach dem Reichsgutachten über den jüngſten Deputationsſchluß viele auch Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe erhalten. Dieſes Gutachten hat aber die kaiſerliche Genehmigung noch nicht erhalten. Eine andere Eintheilung iſt die in geiſtliche und weltliche Reichsfürſten. Unter jene zählt man nicht nur die Erz= und Biſchöfe, gefürſtete Aebte, Aebtiſſinnen und Pröbſte, welche Sitz und Stimme theils im Reichsfürſtenrathe, theils auf einer der Prälaten=Bänke hatten; ſondern auch verſchiedene Biſchöfe u. ſ. w. haben dieſen Titel, ohne Reichsſtände zu ſeyn. Nach der Säkulariſation haben zwar alle geiſtliche Reichsfürſten ihr Stimmrecht verloren, jedoch die reichsfürſtliche Würde behalten.

Reichsfundamental-, oder **Reichsgrundgesetze**; ſo nannte man bis jetzt die Reichsabſchiede, die goldene Bulle, die kaiſerlichen Wahlkapitulationen, den Landfrieden von 1495, den weſtphäliſchen Frieden und einige andere von Kaiſer und Reich für das ganze Reich verbindliche Geſetze.

Reichsgerichte, ſ. **Reichshofrath**, **Reichskammergericht** und **Reichsvicarien**.

Reichsglied verſchieden von Reichsſtand. Man verſtand bisher hierunter die italieniſchen Fürſten und die freie unmittelbare Reichsritterſchaft, die weder Sitz noch Stimme auf den Reichstagen hatten.

Reichsgrafen; Es giebt zweierlei Reichsgrafen, nämlich wirkliche und tituläre. Jene ſind ſolche, die eine unmittelbare Reichsgrafſchaft oder Reichsherrſchaft beſitzen, wegen welcher ſie auf den Reichstagen Sitz und Stimme haben. Sie theilen ſich in 4 ſogenannte Bänke, die ſchwäbiſche, wetterauiſche, fränkiſche und weſtphäliſche. Jede Bank hat auf dem Reichstage nur eine Stimme. Mehrere ältere und neuere Reichsfürſten beſitzen unmittelbare Reichsgraf- oder Herrſchaften, auf welche die Stimme in einem oder dem andern Kollegium radizirt iſt; allein die meiſten Fürſten, welche dergleichen beſitzen, halten ſich nicht mehr zu den Grafen. Die Titulär-Grafen ſind keine Reichsſtände. Die meiſten gehören zur Reichsritterſchaft, mehrere ſind nicht einmal unmittelbar, und manche Ausländer haben vom Kaiſer dieſes Prädikat erhalten.

Reichsgutachten, wenn die drei Reichskollegien des deutſchen Reichstags über den in Frage geſtellten Gegenſtand eine Meinung gefaßt haben, ſo legen ſie ſolche dem Kaiſer vor. Und dieſer Vortrag heißt alsdann ein Reichsgutachten, welches erſt nach erhaltener Ratifikation des Kaiſers ein Reichsſchluß wird.

Reichshofen, franzöſiſches, vorhin zum Amte Bitſch gehöriges Städtchen im niederrheiniſchen Departement und Bezirke von Weißenburg.

Reichshofrath; im Jahre 1501 errichtete Kaiſer Maximilian I. ein Hofraths-Kollegium, das nicht nur über erbländiſche Gegenſtände, ſondern auch über Reichsſachen ſein Gutachten erſtatten ſollte. In der Folge wurden die öſterreichiſchen Sachen von den Reichsſachen abgeſondert, und für jene ein eignes Kollegium beſtellt, wo dann das Kollegium für Reichsſachen den Namen Reichshofrath erhielt. Anfangs wurden die Reichshofräthe blos in Staats-, Gnaden-, Belehnungs- und dergleichen Sachen zu Rathe gezogen; aber bald wendeten ſich auch Reichsſtände in Juſtiz-Sachen an denſelben, und der Reichshofrath erkannte Ladungen u. d. gl. Darüber entſtand Streit mit dem Reichskammergerichte, welches bisher der einzige Reichsgerichtshof war. Die Reichsſtände widerſprachen auch der Befugniß des Reichshofraths, im weſtphäliſchen Frieden aber wurde entſchieden, daß der Reichshofrath konkurrirende Gerichtsbarkeit mit dem Kammergerichte habe. Seit der Zeit wenden ſich die Partheien nach ihrer Wahl an einen dieſer Gerichtshöfe. Der Reichshofrath ſelbſt beſteht aus einem Präſidenten, Reichsvicekanzler, Vicepräſidenten und (eigentlich) ſechszehen Reichshofräthen. Dieſe theilen ſich in zwei Bänke, in die Herrenbank, und in die gelehrte Bank. Alle ſetzt der Kaiſer; nur der Reichsvicekanzler wird vom Kurfürſten Reichserzkanzler, ſo wie die Kanzlei, angeſtellt. Vom Reichshofrathe finden keine Appellationen, ſondern nur Rekurſe an den Reichstag Statt, in Sachen, die alle Reichsſtände gemeinſchaftlich intereſſiren. Außer Rechtsſachen werden vor dem Reichshofrathe (mit Ausſchluß des Kammergerichts) alle ſolche Dinge, welche auf den Reſervaten des Kaiſers beruhen, und (vormals) alle Lehn- und Prozeß-Sachen der Reichsvaſallen in Italien beſorgt. Dieſe letztere werden in lateiniſcher Sprache behandelt. Und ſo wie bei der deutſchen Expedition ein geheimer Reichshofraths-Referendarius iſt, eben ſo war auch ſonſt bei der lateiniſchen Expedition eine gleiche Stelle. Beide beſetzt der Reichserzkanzler. Der Reichshofrath hat ſeinen Sitz in der Reſidenz des jedesmaligen Kaiſers, der ihn auch unterhält. Nach dem Tode eines Kaiſers ſchließt der Reichshofrath, wenn kein römiſcher König vorhanden iſt, ſeine Sitzungen, und die Akten werden bis zur Wahl eines neuen Kaiſers verſiegelt. Doch muß während eines Interregnums das Nöthige davon den Vikariatsgerichten auf Koſten der Parthien ausgeliefert werden.

Reichsinsignien oder **Reichskleinodien**; hierunter verſteht man die Reichskrone, Szepter, Reichsapfel und verſchiedene andere Alterthümer, welche bei der Krönung eines Kaiſers gebraucht werden. Sie werden zu Nürnberg aufbewahrt, und auf geſchehene kurfürſtliche, oder bei einer Königswahl, kaiſerliche Requiſition von einer eignen nürnberger Krongeſandtſchaft zur Königsſtadt jedesmal abgeführt. Von den Inſignien zu Aachen ſ. **Aachen**.

Reichskammergericht, (kais.) einer der höchſten Gerichtshöfe des deutſchen Reichs, welcher zur Handhabung des Landfriedens vom Kaiſer Maximilian I. auf dem Reichstage zu Worms 1495 angeordnet wurde. Das Kammergericht hatte in verſchiedenen Reichsſtädten ſeinen Sitz, und behielt ſolchen ſeit 1527 (vier Jahre abgerechnet, wo es zu Wimpfen und Eßlingen ſaß) bis 1688 zu Speier. Da aber in dieſem Jahre die Stadt von den Franzoſen eingenommen, und im folgenden Jahre abgebrannt wurde, wobei ein Theil des Archivs verbrannte, ſo ward es endlich nach Wezlar verlegt, wo es auch ſeit 1693 verblieben iſt. Es beſteht aus dem Kammerrichter, zwei Präſidenten (einem katholiſchen und einem proteſtantiſcher Religion), die der Kaiſer ernennt, und aus 25 Aſſeſſoren, die von den Kurfürſten und Kreiſen nach einer feſtgeſetzten Beſtimmung präſentirt werden. Zur Unterhaltung des Kammergerichts dienen die von den Fürſten bewilligten Kammerzieler. Die Kanzlei und Leſerei beſtellt der Kurfürſt Reichserzkanzler, und ſie ſollen aus den Kanzleigebühren bezahlt werden. Die Prokuratoren und Advokaten beſtellt das Kammergericht ſelbſt. Bei dem Kammergericht können alle Reichsſtände von ihren Unterthanen in Rechtsſachen belangt, oder von ihren Gerichten dahin appelliret werden, wenn ſie nicht das Privilegium de non appellando haben, und wenn der Gegenſtand die Summa appellabilis hat, die bei mehreren Ständen höher oder geringer geſetzt worden iſt.

Reichsmatrikel; hierunter wird das Verzeichniß verſtanden, worin alle Stände des Reichs benannt ſind. Die Bemerkung, wie viel jeder Stand zu einem Römermonate an Geld zu geben, oder im Falle eines Kriegs an Mannſchaft zu ſtellen verpflichtet iſt, wird der Reichsmatrikularanſchlag genannt. Als nämlich Kaiſer Karl V bald nach dem Antritte ſeiner Regierung beſchloſſen hatte, einen Zug nach Rom zu thun, ward auf dem Reichstage zu Worms von den Ständen bewilligt und genau beſtimmt, wie viel ein jeder Stand an Mannſchaft beizutragen hätte. Das desfallſige Verzeichniß hieß der Reichsmatrikel. Wenn nun in der Folge Reichsſteuern bewilligt, oder ein Kriegsheer geſtellt werden ſollte, ſo wurde dieſes Verzeichniß zum Grunde gelegt. Man bewilligte alsdann, nach einem Geldanſchlage, das Einfache, Zwei- oder Mehrfache, und nannte das einen Römermonat. Die Matrikel wird zwar noch jetzt zum Grunde gelegt, hat aber ſehr viele Abänderungen erlitten, und bedarf bey den ganz veränderten Umſtänden einer Reviſion.

Reichsperg, baieriſches Dorf von 5 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Traunſtein.

Reichspraelaten, ſ. **Abt**, vorzüglich im Supplemente. Die eigentlichen Reichsprälaten hatten bey dem Reichstage Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe, aber keine Viril-, ſondern eine bloße Kuriat-Stimme. Sie theilten ſich in zwey Bänke, nämlich in die rheiniſche und in die ſchwäbiſche.

Reichsritterſchaft, (die freie oder unmittelbare) eine dem deutſchen Reiche ganz eigenthümliche Verbindung oder Corpus gräflicher, freiherrlicher oder ſonſtiger adelicher Familien, deren Güter und Beſitzungen unmittelbar unter Kaiſer und Reich ſtehen. Dieſe liegen in Schwaben, Franken, und in den beiden rheiniſchen Kreiſen, ſonſt auch im weſtphäliſchen zerſtreut in den Landen größerer und kleinerer Fürſten. Dieſe Güter ſind theils Reichslehen, theils Lehen von andern Fürſten, theils freies Eigenthum. Man findet in den älteren Zeiten von der Ritterſchaft Spuren, und vorzüglich benutzte der Adel die Verwirrungen, welche im Reiche und hauptſächlich in den drei Herzogthümern Franken, Schwaben und Elſaß nach dem Tode des

des unglücklichen Konradin entſtanden; aber ihre jetzige Verfaſſung rührt vom Kaiſer Maximilian II und den von ihm 1566 ertheilten Rechten her. Dieſe erhielt eigentlich durch den weſtphäliſchen Frieden ihre wahre Befeſtigung. Die Glieder haben weder auf den Reichstagen, noch bei den Reichskreiſen Sitz und Stimme, ſonſt aber ſehr anſehnliche Vorrechte, und handeln in manchen Gegenden (beſonders in den ehemaligen geiſtlichen Staaten und in kleinen Fürſtenthümern) als wahre Landesherren, die nur Kaiſer und Reich, und den höchſten Reichsgerichten unmittelbar unterworfen ſind. Sie zahlen weder Reichs- noch Kreisſteuer, geben auch nichts zur Unterhaltung des Reichskammergerichts, ſondern blos ſeit Karls V Zeiten eine Geldhülfe unter dem Namen eines ſubſidii charitativi, welche ſie von ihren Unterthanen erheben, und dem Kaiſer zu ſeiner Diſpoſition überlaſſen. Sonſt erheben ſie auch noch zum Theil Steuern, die ſie aber zur gemeinſchaftlichen Ausgabe an die Rittertruhen (Hauptkaſſen) ihres Kantons abliefern. Die ganze Ritterſchaft macht einen einzigen Körper im deutſchen Staat aus, der ein General-Direktorium hat. Dieſes wechſelt bei den drei Kreiſen, aus welchen das Ganze beſteht. Die drei Kreiſe ſind der ſchwäbiſche, der fränkiſche und der rheiniſche. Jeder dieſer Kreiſe hat ſeinen Spezialdirektor, und iſt wieder in beſondere Orte oder Kantone eingetheilt, wovon einer der ſogenannte ausſchreibende Kanton heißt. Jeder Kanton hat ſeinen eigenen Direktor oder Ritterhauptmann, und gewiſſe demſelben zugegebene Ausſchüſſe oder Ritterräthe nebſt einer Kanzlei. Der ſchwäbiſche Ritterkreis beſteht aus 668 Gütern mit etwa 160000 Einwohnern und 800000 fl. Einkünften. Er iſt in 5 Orte oder Kantons getheilt, nämlich: 1) Donau, in Ober- und Niederſchwaben, deſſen Kanzlei zu Ehingen; 2) Hegau, Allgau und am Bodenſee. Die Kanzlei für beide erſtere Bezirke iſt zu Radolfzell, für letztere aber zu Wangen; 3) am Nekkar, Schwarzwald und Ortenau. Für den ortenauiſchen Bezirk iſt die Kanzlei zu Offenburg, für die beiden andern zu Tübingen; 4) am Kocher, wovon die Kanzlei zu Eßlingen, und der das nördliche Schwaben enthält; 5) im Kreichgau, der in dem Lande zwiſchen dem Rhein und Nekkar iſt, und die Kanzlei zu Heilbronn hat. Der fränkiſche Ritterkreis beſteht aus 702 ritterſchaftlichen Gütern mit ungefähr 200000 Einwohnern und 1 Million Gulden Einkünfte. Er erſtreckt ſich nicht nur durch ganz Franken, ſondern auch zum Theil in die beiden oberrheiniſchen Reichskreiſe. Derſelbe wird in folgende Kantons eingetheilt: 1) Kanton Odenwald, deſſen Kanzlei zu Kochendorf, 2) Gebirg, 3) am Steigerwald, 4) Baunach, von welchen dreien die Kanzleien zu Nürnberg, 5) Kanton Altmühl, Kanzlei zu Wilhelmsdorf bei Emskirchen, 6) Rhön und Werra, in 4 Quartiere getheilt; Kanzlei zu Tann bei Fulda. Der rheiniſche Ritterkreis zählte vor Abtretung des linken Rheinufers 1500 Güter mit etwa 90000 Einwohnern und 600000 Fl. Einkünften. Davon aber iſt beinahe die Hälfte mit 35000 Einwohnern und 290000 Fl. Einkünften an Frankreich gekommen. Derſelbe begreift die 3 Kantons: 1) Oberrheinſtrom, Kanzlei ſonſt zu Mainz, 2) Niederrhein, Kanzlei ſonſt zu Koblenz, 3) Mittelrhein, Kanzlei zu Friedberg.

Schon lange war die Ritterſchaft mächtigen Landesherren läſtig, in deren Territorien die reichsunmittelbaren Güter liegen; indeſſen wurde ſie doch immer vom Kaiſer und den Reichsgerichten geſchützt. Oeſterreich, vorzüglich im Burgau und Schwaben, und Preußen, in den fränkiſchen Fürſtenthümern, traten aber zuerſt auf, und machten ihre Güter mehr oder weniger zu Landſaſſen oder adelichen Gütern. Nach der großen Kataſtrophe, welche dem lüneviller Frieden in Deutſchland folgte, ahmten Baiern, Würtemberg, Heſſen und andere kleinere und größere Fürſten dieſe Beiſpiele nach, ſo daß die gänzliche Auflöſung der Reichsritterſchaft nahe ſchien. Allein der Kaiſer nahm ſich derſelben an, und es wurde ein k. Conſervatorium auf den Kurfürſten Reichserzkanzler und Kurbaden erkannt, welches wenigſtens den Erfolg hatte, daß faſt alles in den alten Stand geſetzt wurde. Nach dem 1805 abermals ausgebrochenen franzöſiſchen Kriege, haben Baiern, Würtenberg und Baden neuerdings unter dem Schutze franzöſiſcher Waffen die in ihren Gebieten liegenden reichsunmittelbaren Güter und Landſaſſengüter in Anſpruch genommen und beſetzt, und nach dem preßburger Frieden dieſelben nicht wieder hergeſtellt. Das Schickſal der Reichsritterſchaft vorzüglich in Schwaben und Franken iſt daher wahrſcheinlich entſchieden, und man wird die Reſultate unter: Teutschland und im Supplemente finden. In andern ſouveränen Staaten und deutſchen Landen giebt es ebenfalls Ritterſchaften, die verſchiedene Vorzüge und Rechte haben. Von dieſen unter den eignen Staaten.

Reichstadt, böhmiſche Stadt von 231 Häuſern mit einem ſchönen fürſtlich-waldekiſchen Schloſſe und Herrſchaft im jungbunzlauer Kreiſe, 2 Stunden von Böhmiſch-Leipa.

Reichsstädte, (kaiserliche, des h. r. Reichs unmittelbare Reichsstädte) heißen in Deutſchland die dem Kaiſer und Reich unmittelbar unterworfenen Städte, welche auf dem Reichstage Sitz und Stimme haben, und das dritte Kollegium bilden. Sie theilten ſich bis zum jüngſten Reichsdeputationsſchluſſe ſeit dem Reichstage von 1474 in zwei Bänke, die rheiniſche und ſchwäbiſche. Das reichsſtädtiſche Kollegium hatte ſeit dieſer Zeit ſchon viele ſeiner Glieder verloren, die theils unter die Botmäßigkeit von Frankreich, theils unter die Herrſchaft deutſcher Reichsſtände gekommen waren. Durch die Abtretung des linken Rheinufers kamen abermals 4 Reichsſtädte an Frankreich, und durch den jüngſten Deputationsſchluß alle übrige bis auf ſechs unter die Herrſchaft verſchiedener deutſcher Fürſten. Die übriggebliebenen waren: Augsburg, Lübek, Nürnberg, Frankfurt, Bremen und Hamburg. Ihnen ward im ganzen Umfange ihrer reſpektiven Gebiete die volle Landeshoheit und alle Gerichtsbarkeit ohne Ausnahme und Vorbehalt, jedoch der Appellation an die höchſten Reichsgerichte unbeſchadet, zugeſichert und zugleich feſtgeſetzt, daß ſie ſelbſt in Reichskriegen einer unbedingten Neutralität genießen ſollten. Zu dem Ende ſollten ſie auch von allen ordentlichen und außerordentlichen Kriegsbeiträgen befreiet, und bei allen Fragen über Krieg und Frieden von allem Antheil an den Reichstagsberathſchlagungen vollkommen entbunden ſeyn. Dieſe ſechs Reichsſtädte hoben dann die Eintheilung in zwei Bänke auf und ſetzten feſt, daß das Direktorium bei jeder Stadt 2 Jahre bleiben, Hamburg zuerſt das Direktorium führen, und die übrigen Städte in der Ordnung folgen ſollten, in welcher ſie im Deputationsſchluſſe genannt werden. Im neu ausgebrochenen Kriege von 1805 ward aber die zugeſicherte Neutralität nicht geachtet. Hamburg und Lübek ausgenommen, erhielten die übrigen franzöſiſche oder deutſche Beſatzungen. Frankfurt beſonders mußte nebſt einer ſtarken Einquartirung noch eine Kontribution von 4 Millionen Livres an Frankreich zahlen, und Augsburg ſich der Herrſchaft Baierns unterwerfen. Ob nun ferner noch ein reichsſtädtiſches Kollegium bleiben werde, muß die Zeit lehren, und wird hoffentlich unter Teutschland nachgetragen werden können.

Reichsstände, heißen überhaupt in jedem Staate diejenigen Glieder, welche bei gewiſſen theils beſtimmten, theils auch unbeſtimmten Angelegenheiten vom Regenten oder Oberhaupte zu Rathe gezogen werden müſſen. Ihre Rechte, Zahl u. ſ. w. wird man immer bei jedem Reiche bemerkt finden. In Deutſchland verſteht man darunter jede Perſon oder jede Stadt, die nicht nur unmittelbar unter Kaiſer und Reich ſteht, ſondern auch Sitz und Stimme in einem der drei Reichskollegien hat. S. hierüber Reichstag und Teutschland.

Reichstaett, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Dorf von 714 Einwohnern im meißniſchen Kreiſe und Amte Dippoldiswalde.

Reichstaett, ſachſen-gothaiſches Pfarrdorf von 21 Häuſern im Fürſtenthum und Amte Altenburg, 3 Stunden von Gera nach Altenburg.

Reichstag, heißt im deutſchen Reiche die Verſammlung der Reichsſtände unter ihrem rechtmäßigen Oberhaupte zur Be-

rathung und Entſcheidung aller öffentlichen Angelegenheiten, die vermöge der Geſetze und des Herkommens weder vom Kaiſer allein, noch mit Zuziehung der Kurfürſten oder nur einiger Stände abgethan werden können. Dergleichen ſind Religionsſachen, Reichsgeſetze, Beſorgung des Juſtiz- und Polizeiweſens, Reichskriege, Reichsſteuern, Aenderung des Matrikularanſchlags u. ſ. w. Sonſt war faſt immer eine Reichsſtadt dazu gewählt, und der Kaiſer pflegte vor Ausſchreibung eines Reichstags über die Beſtimmung des Orts mit den Kurfürſten zu Rathe zu gehen. Seit dem immerwährenden Reichstage war Regensburg der Ort der Verſammlung, und dieſe Stadt iſt es noch, ohngeachtet ſie eine Munizipal-Stadt des Kurfürſten Reichserzkanzlers geworden iſt. Der Kaiſer beruft alle Reichsſtände durch eigne Schreiben zuſammen, und dabei wird kein Unterſchied gemacht, ob ein weltlicher Fürſt ſeine Belehnung vom Kaiſer, und ein geiſtlicher (ſonſt) ſeine Beſtätigung vom Pabſte ſchon erhalten hat, oder nicht. War ſonſt ein biſchöflicher Stuhl erledigt, ſo erging das kaiſerliche Schreiben an das Domkapitel, und bei minderjährigen Fürſten geht es allezeit an die Vormünder. Regieren mehrere Fürſten gemeinſchaftlich, ſo wird zwar an alle das Schreiben gerichtet, aber ſie führen nur ein Votum. Ein Fürſt, der mehrere Länder beſitzt, mit denen die Reichsſtandſchaft verknüpft iſt, wird in Rückſicht eines jeden derſelben beſonders auf den Reichstag berufen, und führt auch wegen eines jeden derſelben eine eigne Stimme. Die Kaiſer pflegten ſonſt gewöhnlich ſich bei den Reichstägen in Perſon einzufinden, wo denn auch die meiſten Fürſten in Perſon erſchienen. Aber der große Aufwand, den die Reiſen des Kaiſers und der Stände erforderten, die Abweſenheit einiger Kaiſer, und nun die Fortdauer des Reichstags von 1663 bis hieher, und mehrere andere Umſtände machen, daß weder die Kaiſer noch die Reichsſtände in Perſon erſcheinen. Die Stelle des Kaiſers vertritt ſein Prinzipal-Commiſſarius, bis hieher eine fürſtliche Perſon. Demſelben iſt ein Concommiſſarius beigegeben. Beide ſind ſein Organ, und durch erſteren macht er ſeine Geſinnungen, ſeine Anträge, ſein Begehren den Ständen durch ein ſogenanntes Kommiſſions-Dekret bekannt. Die Stände ſelbſt erſcheinen nun nicht mehr in Perſon, ſondern durch Abgeordnete. Das Direktorium unter den Ständen führt der Reichserzkanzler, welcher die kaiſerlichen Dekrete, und alle an den Reichstag gerichtete Noten, Schreiben und Vorſtellungen, den übrigen Ständen durch die ſogenannte Diktatur bekannt macht. Die Berathſchlagungen werden von den drei Reichskollegien, dem kurfürſtlichen, fürſtlichen und ſtädtiſchen, und zwar von jedem insbeſondere angeſtellt. Haben die beiden erſten Kollegien einen Schluß gemacht, ſo theilen ſich die beiderſeitigen Direktoren denſelben mit, welches die Re- und Correlation heißt. Im Falle ſie von einander abweichen, ſo verſucht man eine Vereinigung oder völlige Uebereinſtimmung, die aber nicht immer bewirkt worden iſt. Beider Schlüſſe werden dann erſt dem reichsſtädtiſchen Kollegium mitgetheilt. Das Gutachten der Stände wird vom Kurfürſten Reichserzkanzler dem kaiſerlichen Prinzipal-Commiſſarius mitgetheilt, der, wenn die Kollegien verſchiedener Meinung ſind, ſie zu vereinigen bemühet iſt. Erfolgt die kaiſerliche Ratifikation eines einſtimmigen Gutachtens, oder auch des Gutachtens zweier Kollegien durch ein Dekret, ſo wird alsdann das Gutachten zum Reichsgeſetz. In jedem der Reichskollegien gilt zwar die Mehrheit der Stimmen, aber nicht ſo zwiſchen den drei Reichskollegien. Können dieſe ſich nicht vereinigen, ſo bleibt gewöhnlich die Sache liegen. Selbſt wenn die beiden höhern Kollegien einig ſind, ſo haben doch bisher dieſe ihre Einigkeit gegen das ſtädtiſche Kollegium nicht geltend gemacht. Der Kaiſer hat jedoch das Recht, das Gutachten zweier Kollegien zu ratifiziren. Durch den jüngſten Reichsdeputationsſchluß hat der Reichstag eine große Veränderung erlitten. Das kurfürſtliche Kollegium hat die beiden geiſtlichen Kurfürſten verloren, dagegen aber vier neue Kurfürſten erhalten. Aus dem Reichsfürſtenrathe ſind alle geiſtliche Stände (den Reichserzkanzler, Deutſchen- und Johanniter-Orden ausgenommen) verſchwunden, und ihre Stellen von weltlichen Fürſten erſetzt worden; für mehrere Stände, die bisher noch keine Virilſtimme hatten, ſind neue Stimmen beſtimmt; die Reichsprälaten-Kurien ſind aufgehoben, und das ſtädtiſche Kollegium iſt bis auf 6, nun gar 5 Städte zuſammen geſchmolzen; und wahrſcheinlich werden die Folgen des preßburger Friedens u. ſ. w. noch größer ſeyn, wovon ich wahrſcheinlich im Artikel **Teutſchland** den Erfolg werde anzeigen können.

Reichstorf, baieriſche Hofmark im Rentamte **Landshut** und Landgerichte **Landau**.

Reichsvikarien, (**Reichsverweſer**) werden die beiden Kurfürſten genannt, welche vermöge der goldnen Bulle bei der Erledigung des kaiſerlichen Throns, oder auch in der Minderjährigkeit, oder bei langer Abweſenheit des Kaiſers außer dem Reiche die Stelle des Kaiſers oder Königs vertreten. Dieſe beiden Kurfürſten ſind nach der goldnen Bulle die von der Pfalz und Sachſen. Kurpfalz führt das Vikariat in den Landen, wo das fränkiſche, Kurſachſen in jenen, wo das ſächſiſche Recht zur Zeit der goldnen Bulle Statt hatte. Zwiſchen Kurpfalz und Kurbaiern waren wegen Führung des Reichsvikariats heftige Streitigkeiten ausgebrochen, worüber 1724 zwiſchen beiden Häuſern ein Vergleich geſtiftet wurde. Da Baiern ausgeſtorben iſt, ſo hört jetzt die damals getroffene Vereinbarung auf, und Kurpfalzbaiern iſt im Beſitze des Reichsvikariats. Die Rechte der Reichsvikarien ſind noch nicht ganz beſtimmt, wenigſtens nicht allgemein anerkannt. Sie führen die oberſtrichterliche Gewalt, können Lehen verleihen, (kaiſerliche Thronlehen ausgenommen,) Privilegien und Würden ertheilen, mit Zuſtimmung der Reichsſtände Reichsgeſetze machen und auslegen, und Krieg und Frieden beſchließen. Das Kammergericht fährt in ſeinen Funktionen fort, und führt alsdann in ſeinem Siegel die Wappen beider Kurfürſten. Da der kaiſerliche Reichshofrath aufhört, ſo ordnet jeder Reichsvikarius in ſeinem Diſtrikte ein Vikariatsgericht an, welches die Stelle des Reichshofraths vertritt. Die Befugniſſe der Reichsvikarien hören auf, wenn ein abweſender Kaiſer zurückkommt, ein minderjähriger volljährig wird, oder nach einem Interregnum der neu gewählte Kaiſer die Wahlkapitulation beſchworen hat. In dieſer werden die Handlungen der Reichsvikarien beſtätigt. Das Haus Oeſterreich erkennt in ſeinen deutſchen Staaten die Juriſdiktion der Reichsvikarien nicht, und gleiches Recht behauptete Baiern in Anſehung des baieriſchen Kreiſes. In Italien hatte ſonſt der Herzog von Savoien den Titel eines immerwährenden Reichsverweſers. Dieſes letztere hört nun ganz auf, und ob in Anſehung der Reichsvikarien bei den bevorſtehenden Veränderungen Deutſchlands, auch etwas anderes beſchloſſen werden wird, muß die Zeit lehren.

Reichsvorfechter, ſ. **Heſſen (-Darmſtadt)**.

Reichthal, kön. preußiſches, dem Biſchofe zu Breslau gehöriges Städtchen von 125 Häuſern und 950 Einwohnern im **namslauer** Kreiſe **Schleſiens** mit ſtarker Branntweinbrennerei.

Reichthalham, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte **Burghauſen** und Gerichte **Kraiburg**.

Reichwald, kön. preußiſches Dorf von 34 Feuerſtellen im **breslauiſchen** Kreiſe **Schleſiens**.

Reichwaldau, öſterreichiſches Gut und Pfarrdorf im **teſchner** Kreiſe **Schleſiens**, 1 Stunde von Mähriſch-Oſtrau.

Reichwaldau, kön. preußiſches adeliches Dorf im **hirſchbergiſchen** Kreiſe **Schleſiens** mit 278 Einwohnern.

Reichwalde, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf im **görlizer** Kreiſe der **Oberlauſiz**, hat 500 Einwohner und ſehr vorzügliche Ziegelbrennerei.

Reichwalde, dergleichen Dorf im **lukauer** Kreiſe der **Niederlauſiz**.

Reichweiler, franzöſiſches, vorhin zweibrükiſches Dorf von 187 Seelen im Bezirke von **Birkenfeld** und Kanton **Kuſal** des **Saar**-Departements.

Reichwinkl.

Reichwinkl, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Mermoſen.

Reideben, öſterreichiſches Schloß, Gut und Dorf von 14 zerſtreuten Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, dem Domſtifte Lavand gehörig.

Reideburg, kön. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Giebichenſtein im Saalkreiſe des Herzogthums Magdeburg mit einem Rittergute, einem Freigute, 73 Feuerſtellen und 407 Einwohnern.

Reidenbach, (Mittel- und Ober-) zwei franzöſiſche Dörfer im Bezirke von Birkenfeld und Kanton Krumbach des Saar-Departements.

Reidenhauſen, franzöſiſches, vorhin ritterſchaftliches Dorf von 170 Seelen im Bezirke von Koblenz und Kanton Zell des Rhein- und Moſel-Departements.

Reidervitz, kön. ſchwediſches Dorf auf der Halbinſel Wittow.

Reidewiz, kön. preußiſches Dorf im erſten Diſtrikte der Grafſchaft Mannsfeld zum Unteramte Friedeburg gehörig.

Reiding, (Unter-) ungariſches Pfarrdorf im obern Bezirke unterhalb Oedenburg der ödenburger Geſpanſchaft.

Reidiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Semil im jungbunzlauer Kreiſe.

Reidniz, auch Reibniz, kurſächſiſches Dorf im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz. Im lübbener Kreiſe der Niederlauſiz hat ein Kirchdorf gleichen Namen. Es gehört zum Johanniter-Amte Friedland.

Reiendorf, baieriſches adeliches Dorf bei Ulm im Landgerichte Söflingen.

Reierort, kön. preußiſches Koloniedorf des Amtes Marienwalde im arenswaldiſchen Kreiſe in der Neumark.

Reiersbach, würzburgiſches Dorf von 46 Häuſern im Kloſteramte Wechterswinkel.

Reiersbach, badenſches Dörfchen im Oberamte Gengenbach, ein bewohntes Thal, welches mit Wikersbach 77 Familien enthält.

Reiersbach, badenſcher kleiner Ort im Oberamte Oberkirch.

Reiersdorf, kön. preußiſches adeliches Gut und Pfarrdorf von 650 Einwohnern im landeker Diſtrikte der Grafſchaft Glaz.

Reiershauſen, kurheſſiſches Dorf der Herrſchaft Pleße.

Reif, (Riva) eine nun baieriſche Landgerichtsherrſchaft und Stadt an einem Bußen des Gardaſees mit einem guten Hafen im trienter Bezirke von Tirol, 9 Stunden von Trient. Die Einwohner treiben guten Handel, und in der Gegend wachſen vortrefliche Zitronen und Pomeranzen.

Riefelbach, franzöſiſches, vorhin zweibrükiſches Dorf von 200 Seelen im Bezirke von Kaiſerslautern und Kanton Lauterekken des Donnersberger Departements.

Reifen, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Veldes im laibacher Kreiſe von Krain.

Reifenberg, (Ober-) öſterreichiſche Herrſchaft und Schloß im grätzer Kreiſe von Friaul, 2 Stunden von Cerniza.

Reifenberg, (Unter-) dergleichen Herrſchaft, Schloß und Dorf, ebendaſelbſt.

Reifenberg, ritterſchaftliches Dorf im Umfange des naſſau-uſingiſchen Amtes Königſtein.

Reifenberg, franzöſiſches, vorhin zweibrükiſches Dorf von 207 Seelen im Bezirke und Kanton Zweibrüken des Donnersberger Departements.

Reifendorf, öſterreichiſche Ortſchaft von 17 zerſtreuten Häuſern der Herrſchaft Mauthauſen im Mühlviertel des Landes ob der Ens gehörig.

Reifenegg, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Puchenſtein im cillier Kreiſe von Steiermark, 2 Stunden von Mahrenberg.

Reifenhauſen, kurbraunſchweigiſches Dorf im kalenbergiſchen Amte Friedland.

Reifenheim, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf von 240 Seelen im Bezirke von Koblenz und Kanton Kaiſereſch des Rhein- und Moſel-Departements.

Reifenſtein, öſterreichiſche Landesgerichtsherrſchaft im judenburger Kreiſe von Steiermark, $1\frac{3}{4}$ Stunden von Judenburg.

Reifenſtein, öſterreichiſche Herrſchaft und Schloß im cillier Kreiſe von Steiermark, 1 Stunde von Cilli. Dabei liegt ein mit dieſer Herrſchaft vereinigtes Dorf gleiches Namens.

Reifenſtein, baieriſches Schloß und Burgfried im wippthaler Kreiſe Tirols, $\frac{1}{2}$ Stunde von Sterzing, dem deutſchen Orden gehörig.

Reifenſtein, ehemalige Benediktiner-Abtei im Umfange des kön. preußiſchen Amtes Scharfenſtein im Fürſtenthum Eichsfeld. Der Prälat war Landſtand und hatte ein eignes klöſterliches Gericht von 3 Ortſchaften mit 910 Einwohnern. Die Abtei iſt nun ſäkulariſirt, und das Gericht ein königliches geworden.

Reiferſcheid, franzöſiſcher Flecken von 318 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts im Bezirke von Prüm des Saar-Departements von 50 Ortſchaften mit 2580 Seelen. Ueber die Verhältniſſe der vormaligen Grafſchaft Reiferſcheid iſt das Weitere unter Salm zu finden. Bei dem Orte liegt das Dorf Ober-Reiferſcheid von 138 Seelen.

Reifersdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Sekau im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Reifetsham, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Reiffensburg, reichsritterſchaftliches Dorf von 76 Häuſern im Burgau bei Günzburg, zum Kanton Donau ſteuerbar.

Reifland, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Lauterſtein, mit 195 Einwohnern.

Reifling, öſterreichiſche Herrſchaft und Ortſchaft im bruker Kreiſe von Steiermark, mit einer Poſtſtation.

Reifniz, öſterreichiſches Dorf der Landgerichtsherrſchaft Keutſchach im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Reifniz, dergleichen Herrſchaft, Markt und Schloß im neuſtädtler Kreiſe von Krain, 9 Stunden von Laibach.

Reigenort, öſterreichiſcher Ort der Herrſchaft Rapotenſtein im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reigersdorf, kön. preußiſches Dorf im kulmbacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Reigerstieg, Vogtei im lüneburgiſchen Amte Wilhelmsburg.

Reiggersberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Schieleiten im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Reiggersdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Ebenthal von 13 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Reignier, franzöſiſches Dorf von 1280 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 14 Gemeinden mit 9040 Seelen im Departement des Leman und Bezirke von Genf.

Reihen, fürſtlich-leiningenſches, vorhin pfälziſches Pfarrdorf von 66 Häuſern im Amte Hilsbach.

Reihersdorf, baieriſches Dorf von 18 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aibling, zur Hofmark Wayarn gehörig.

Reik, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Dresdner Amte Leubniz mit 179 Einwohnern.

Reikersberg, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Reikersdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Meiſſau im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reikinrik, biſchöflicher Siz im Südviertel von Island und Gulbringu Syßel oberhalb Beſſaſtadt.

Reikowiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Ginez im berauner Kreiſe.

Reikrügel, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Rottenberg.

Reil, franzöſiſches, vorhin zweibrükiſches Dorf im Bezirke von Trier und Kanton Wittlich des Saar-Departements, welches mit Zugehörde eine Bevölkerung von 773 Seelen hat.

Reilin-

Reilingen, badenſches, vorhin pfälziſches Pfarrdorf von 103 Häuſern und 663 Seelen im Amte Schwezingen der Landvogtei Strahlenberg.

Reilos, kurheſſiſches Dorf im Amte Hersfeld.

Reilsheim, badenſches, vorhin pfälziſches Dorf im Amte Nekkar-Gemünd der Landvogtei Dilsberg. S. Bamenthal mit der Bemerkung, daß nach den badenſchen Verzeichniſſen beide Orte zuſammen jezt eine Kirche, 107 Häuſer, 3 Mühlen und 658 Einwohner haben.

Reimberg, kön. preußiſches adeliches Dorf von 56 Feuerſtellen im freiſtädtiſchen Kreiſe Schleſiens.

Reimboldshausen, kurheſſiſches Dörfchen im Amte Niederaule.

Reimen, kön. preußiſches Dorf von 38 Feuerſtellen im neißer Kreiſe Schleſiens.

Reimenrod, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 124 Seelen im Amte Grebenau.

Reimershagen, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Lülz. Im Amte Goldberg hat ein adeliches Gut gleichen Namen.

Reimershausen, kurheſſiſches Dörfchen im Gerichte Lohre.

Reimersmohr, Dorf und adeliches Gericht bei Oederquart im Herzogthum Bremen.

Reimlich, mähriſches Kirchdorf der Herrſchaft Neutitſchein im prerauer Kreiſe.

Reimlingen, (Ober- und Unter-) zwei deutſchordenſche Dörfer bei Nördlingen in der Grafſchaft Oettingen, zum Oberamte Ellingen gehörig.

Reims, oder **Rheims**, franzöſiſche ſehr alte und berühmte Stadt in Champagne, in der von ihr benannten, an vortreflichem Wein und guter Weide ſehr fruchtbaren Landſchaft Remois. Sie hat eine Bevölkerung von 30225 Seelen, und iſt Hauptſtadt eines Gemeindebezirks und Siz dreier Friedensrichter, im Departement der Marne. Dieſe Stadt hatte im alten Frankreich das Vorrecht, daß ſich die Könige in der daſigen Metropolitankirche mußten krönen und vom Erzbiſchofe von Reims aus dem berühmten Oelfläſchchen mußten ſalben laſſen, welches in der Abtei St. Remi verwahrt wurde. Der Erzbiſchof war erſter Pair und Herzog des Reichs, gebohrner Legat des päbſtlichen Stuhls und Primas vom belgiſchen Gallien. Dieſe Vorzüge hören aber nun auf, indem die Krönung zu Paris geſchieht. Die Einwohner von Reims treiben einen ausgebreiteten Handel mit Wein, wollenen und ſeidnen in der Stadt und der Gegend verfertigten Stoffen, auch mit den übrigen Produkten des Landes. Die drei Friedensgerichte zuſammen enthalten 33121 Seelen in 13 Gemeinden; der Gemeindebezirk aber auf 1717½ Quadrat-Kilometern 185 Gemeinden mit 105472 Seelen in 10 Friedensgerichten. Er begreift den nördlichen Theil, welcher mit den Departements des Aisne und der Ardennen gränzt. In der Stadt iſt ein Lyceum, der peinliche Gerichtshof für das Departement, und ein Handelsgericht.

Reimsbach, kön. preußiſches adeliches Dorf von 185 Seelen im ſchweidnizer Kreiſe Schleſiens.

Reimsdorf, ſ. Rehmsdorf.

Reimswalde, kön. preußiſches adeliches Pfarrdorf im ſchweidnizer Kreiſe Schleſiens mit 560 Einwohnern.

Rein, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Liebeſchiz im leutmerizer Kreiſe.

Rein, öſterreichiſches Dorf der Staatsherrſchaft Lind im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Rein, kön. preußiſche kleine Immediat-Stadt im ſchaſtenſchen Kreiſe von Oſtpreußen, hat nur 88 Feuerſtellen und 1050 Einwohner. Das nach dieſer Stadt genannte Juſtiz- und Domänenamt hat ſeinen Siz auf dem Vorwerke Lawken, und enthält 43 Dörfer mit 769 Feuerſtellen.

Rein, öttingen-ſpielbergiſches Dorf im Amte Mönchsroth.

Reinach, würtenbergiſches Dorf in der untern Landvogtei.

Reinbek, kön. däniſches Amt im Herzogthum Holſtein in Stormarn, 2 Meilen von Hamburg. Der Siz des Amtes iſt im Schloſſe Reinbekhof. Zum Amte überhaupt gehören 24 Dörfer.

Reinberg, kön. preußiſches Pfarrdorf im greifswaldiſchen Diſtrikte in Pommern, der Stadt Greifswalde gehörig.

Reinberg, kön. preußiſches Kirchdorf des Amtes Treptow im demminſchen Kreiſe in Vorpommern.

Reinberg, ſ. Riemrich.

Reinbrechts, öſterreichiſches Dorf mit einer Pfarrei der Herrſchaft Rapotenſtein im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reinbrechts, dergleichen Dorf der Herrſchaft Weitra, ebendaſ.

Reinbrechts, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Rapotenſtein, ebendaſelbſt.

Reindelmühl, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Ort im Traunviertel im Lande ob der Ens.

Reindelsoed, öſterreichiſche Dorfſchaft von 25 Häuſern, zur Landgerichtsherrſchaft Warenberg im Mühlviertel des Landes ob der Ens gehörig.

Reindliz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Prisniz im leutmerizer Kreiſe.

Reindörfel, kön. preußiſches adeliches Dorf von 280 Seelen im münſterſchen Kreiſe Schleſiens.

Reindorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Gumpendorf im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde.

Reineberg, kön. preußiſches Amt im Fürſtenthum Minden, welches eine Fläche von 4½ Quadratmeilen hat. Es beſtehet aus der Stadt Lübbeke und 5 Vogteien, die zuſammen 30 Bauerſchaften in 8 Kirchſpielen, 10 adeliche Güter, überhaupt 3100 Feuerſtellen und gegen 16000 Menſchen enthalten. Das Amt hat beträchtlichen Flachsbau und Weberei.

Reinebold, ſ. Reinsen.

Reinek, franzöſiſches Dorf von 118 Seelen im Bezirke von Koblenz und Kanton Andernach des Rhein- und Moſel-Departements. Von den dabei befindlichen Ruinen eines alten Schloſſes hat die Burggrafſchaft Reinek den Namen, wegen welcher der Beſitzer Graf von Sinzendorf Siz und Stimme auf den kurrheiniſchen Kreistagen hatte. Der Reichsmatrikularanſchlag wurde 1728 von 12 Fl. auf 2 Fl. herabgeſezt, und die Kammerzieler waren nicht im Gange, indem der Graf bei dem Reichstage vorlegte, daß er nur noch 15 arme Unterthanen habe. Bei der nach dem Deputationsſchluſſe ernannten Grafenkommiſſion wurde der Verluſt des Grafen auf 1600 Seelen mit 4000 Fl. Einkünften angegeben, und dafür erhielt derſelbe eine Entſchädigung mit dem Orte Winterrieden in Schwaben, und 1500 Fl. Renten auf Thannheim, ſ. Winterrieden.

Reinekenhagen, kön. ſchwediſches Dorf in Pommern, zwiſchen Stralſund und Greifswalde.

Reinersdorf, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf im kreuzburgiſchen Kreiſe Schleſiens.

Reinersdorf, kön. preußiſches Dorf im erlanger Kreiſe des Fürſtenthums Baireuth.

Reinershausen, fürſtlich-waldekiſches Dorf im Amte Wildungen, wobei ein mineraliſcher Brunnen.

Reinershof, wertheimiſches Dorf, eine halbe Stunde von Wertheim gegen Miltenberg.

Reinersreuth, kön. preußiſches Dorf im hofer Kreiſe des Fürſtenthums Baireuth.

Reinerz, kön. preußiſche offne Immediat-Stadt an der Weiſtriz in der Grafſchaft Glaz, 3 Meilen von Glaz, 1 Stunde von der böhmiſchen Gränze. Sie hat 286 Häuſer und 1600 Einwohner, welche ſich vorzüglich von den daſigen anſehnlichen Manufakturen in Tuch und Leinewand nähren. Auch verſchaft die auf holländiſche Art eingerichtete Papiermühle, welche vortrefliches Papier liefert, manche Nahrung. Auf der Feldflur iſt ein ſtarker Sauerbrunnen. Der Kämmerei gehört die nicht weit von der Stadt gelegene Kolonie: Reinerzkrone.

Reinerzau, würtenbergiſches Pfarrdorf von 265 Seelen im Amte Alpirsbach, in deſſen Nähe ein Silberbergwerk iſt.

Reinfeld, kön. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 31 Feuerſtellen im belgardiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Reinfeld, zwei dergleichen adeliche Dörfer im rummelsburgiſchen Kreiſe in Hinterpommern. Das eine bei Barnow hat 22, das andere bei Rummelsburg, ein Kirchdorf, hat 20 Feuerſtellen.

Reinfeld, kön. däniſcher Flecken in Wagrien, 2 Meilen von Lübek, Siz eines aus 2 Kirchſpielen beſtehenden Amtes.

Reinfelden, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Kreisbach zu Bergen im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Reingers, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Litſchau im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reingrub, nürnbergiſcher Weiler, 2 Stunden von Velden gegen Gräfenberg.

Reinhards, kurheſſiſches Dörfchen im hanauiſchen Amte Schlüchtern.

Reinhardsbrunn, herzoglich-ſächſiſches fürſtliches Landhaus im Fürſtenthum Gotha, 2 Meilen von Gotha, Siz des gleichnamigen Amtes, welches eine Stadt und 12 Ortſchaften mit 961 Häuſern und 4320 Seelen enthält. Das Amt hat viele einträgliche Waldungen und Schneidemühlen.

Reinhardsdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf im meißniſchen Kreiſe von 506 Einwohnern des Amtes Pirna.

Reinhardsgrimma, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Pfarrdorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Pirna.

Reinhardsgrün, kurſächſiſches Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, nach Thürnhof gehörig.

Reinhardshain, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 227 Seelen im Landgerichte Grünberg.

Reinhardshauſen, fürſtlich-leiningenſches Dörfchen im Amte Miltenberg; gehörte ſonſt ins kurmainziſche Amt Amorbach, iſt zum Theil adelich und heißt auch Reichardshauſen.

Reinhardshauſen, Pfarrdorf von 508 Seelen mit einem Bade an der Wertach, zur fuggerſchen Herrſchaft Babenhauſen gehörig.

Reinhardshofen, kön. preußiſches Kirchdorf im neuſtädter Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Reinhardsmais, baieriſche Hofmark im Rentamte Straubingen und Landgerichte Regen.

Reinhardsried, baieriſches, vorhin kemptenſches Dörfchen im Landgerichte Obergünzburg.

Reinhardsſachſen, fürſtlich-leiningenſches Dörfchen von 80 Seelen im Amte Wallthürn, gehörte vorhin der Abtei Amorbach.

Reinhardsthal, kurſächſiſches Dorf von 61 Seelen im leipziger Kreiſe und Amte Rochliz, nach Schwikartshain gehörig.

Reinhardswald, ein vor Alters berühmter großer Wald, um welchen lange Zeit zwiſchen dem Kurfürſten von Mainz und dem Hauſe Heſſen geſtritten wurde, und der jezt das kurheſſiſche Amt Sababurg ausmacht.

Reinhardswalde, kurſächſiſches Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, theils adelich.

Reinhardz, kurſächſiſches Rittergut und Kirchdorf im Kurkreiſe und Kreisamte Wittenberg. Es hat nur 14 Häuſer, und gehört dem kurſächſiſchen Erbmarſchall Grafen von Löſer, der hier das Privatarchiv von den Akten der Landtags-Verſammlung aufbewahrt.

Reinhartswinden, baieriſcher, vorhin rothenburgiſcher Weiler, 2 Stunden vom ansbachiſchen Leutershauſen.

Reinharz, würtenbergiſches Dörfchen im Amte Lorch.

Reinhauſen, Dorf, eine Meile von Göttingen im Fürſtenthum Kalenberg, mit einem Amthauſe. Das Amt Reinhauſen beſteht faſt aus lauter Waldungen und hat nur 4 Dörfer.

Reinheim, heſſen-darmſtädtiſches Städtchen an der Gerſprinz im Amte Lichtenberg, hat mit Ueberau, einigen Mühlen und Gütern, 1173 Einwohner.

Reinheim, franzöſiſches, vorhin gräflich-leyiſches Dorf von 400 Seelen im Bezirke von Saarbrüken und Kanton Blieskaſſel des Saar-Departements.

Reinholdsgrün, kön. preußiſcher Weiler im wunſiedler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Reinholdshain, kurſächſiſches Dorf des Amtes Dippoldiswalde im meißniſchen Kreiſe mit 263 Einwohnern.

Reinholdshain, dergleichen großes Kirchdorf an der Mulde im erzgebirgiſchen Kreiſe, zur gräflich-ſchönburgiſchen Herrſchaft Glaucha gehörig.

Reinikendorf, k. preußiſches, der Kämmerei zu Berlin gehöriges Kirchdorf und Vorwerk von 20 Feuerſtellen und 171 Seelen im niederbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Reiningen, Dorf im lüneburgiſchen Amte Bergen.

Reiniz, kurſächſiſches Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Reinkendorf, (Hohen-) k. preußiſches Pfarrdorf im randowſchen Kreiſe in Vorpommern von 33 Feuerſtellen. Das dabei liegende Kirchdorf Klein-Reinkendorf hat 16 Feuerſtellen.

Reinkenhagen, kön. ſchwediſches adeliches Pfarrdorf im greifswaldiſchen Diſtrikte in Pommern.

Reinklingen, ſ. Flokenbach (Ober-).

Reinochowiz, mähriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Keltſch im prerauer Kreiſe, 3 Stunden von Weiskirchen.

Reinöd, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Plankenſtein im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Reinolds, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Droſendorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reinowiz, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Reichenberg im jungbunzlauer Kreiſe.

Reinpolds, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Weitra im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reinprechtspölla, öſterreichiſche Herrſchaft und Pfarrdorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 2 Stunden von Meiſſau.

Reinprechtspölla, dergleichen Gut und Dorf der Herrſchaft Stoizendorf im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Reinrod, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 317 Seelen im Oberamte Alsfeld.

Reinrod, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 468 Seelen im Amte Schotten.

Reinsbach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Alentſteig im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reinsbach, gräflich-erbachiſches Dorf 1½ Stunden von Erbach gegen Darmſtadt.

Reinsbek, k. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Reinfeld.

Reinsberg, öſterreichiſche Herrſchaft und Dorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde, 5 Stunden von Kemmelbach.

Reinsberg, oder Rheinsberg, k. preußiſche Mediat-Stadt am Ausfluſſe des Rhins aus dem Grimrikſee im ruppiniſchen Kreiſe in der Mittelmark, 3 Meilen von Neu-Ruppin nach Güſtrow. Sie hat 192 Häuſer, 59 Scheunen und 1813 Einwohner. Ehemals brachte der prinzliche Hofſtaat viele Nahrung, jezt beſteht ſolche blos in Ackerbau, Brauerei und Branntweinbrennerei. Die Stadt hat 3 Jahrmärkte, eine Poſthalterei und ein Accisamt. Die Stadt gehörte mit allen übrigen Beſizungen der Herrſchaft Reinsberg, wozu noch 3 Dörfer, 6 Erbzinsgüter und ein Theerofen gehören, dem Prinzen Heinrich von Preußen, der in dem hieſigen Schloſſe wohnte und ſtarb. Nach ſeinem Tode erhielt das prinzlich-ferdinandiſche Haus die Herrſchaft.

Reinsberg, kurſächſiſches Pfarrdorf mit 2 Rittergütern im meißniſchen Kreiſe und Kreisamte Meißen.

Reinsberg, würtenbergiſches Dorf von 185 Seelen im Stabsamte Vellberg, gehörte vorhin Halle und Komburg.

Reinsbronn, Pfarrdorf im uffenheimer Kreiſe des Fürſtenthums Ansbach, an der würzburgiſchen Gränze.

Reinschdorf, k. preußiſches Pfarrdorf von 54 Feuerſtellen im neißer Kreiſe Schleſiens.

Reinsdorf, k. preußiſches adeliches Dorf von 350 Seelen im koſelſchen Kreiſe Schleſiens.

Reinsdorf, kurſächſiſches Dorf im thüringiſchen Kreiſe und Amte Freiburg, nach Zingſt gehörig.

Reinsdorf, dergleichen Dorf des Kreisamtes Wittenberg im Kurkreiſe.

Reinsdorf, dergleichen Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Delizſch.

Reinsdorf, dergleichen Rittergut und Dorf von 18 Häuſern im Stifte Merſeburg und Amte Lauchſtädt.

Reinsdorf, dergleichen Pfarrdorf im Fürſtenthum Querfurt und Amte Jüterbogk. Im Amte Heldrungen hat ein Pfarrdorf mit 3 amtſäßigen Rittergütern und 70 Häuſern gleichen Namen.

Reinsdorf, dergleichen Pfarrdorf im leipziger Kreiſe und Amte Rochliz; hat mit Neu-Schönberg 72 Feuerſtellen.

Reinsdorf, dergleichen Rittergut im voigtlandiſchen Kreiſe und Amte Plauen. Dabei ſind verſchiedene Häuſer mit 123 Bewohnern.

Reinsdorf, dergleichen großes Pfarrdorf des Amtes Zwickau im erzgebirgiſchen Kreiſe. Es hat überhaupt 137 Häuſer und 961 Einwohner. Davon gehören nur 11 Häuſer zum Amte; die übrigen zur Standesherrſchaft Wildenfels.

Reinsdorf, (Langen-) kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Zwickau im erzgebirgiſchen Kreiſe; hat 99 Häuſer und 614 Einwohner.

Reinsdorf, kurheſſiſches Dorf in der Obervogtei des Amtes Rodenberg.

Reinsdorf, anhalt-köthenſches Pfarrdorf und Rittergut, 2 Stunden von Köthen ſüdlich mit 37 Häuſern.

Reinsdorf, fürſtlich-reußiſches Pfarrdorf in der untern Herrſchaft Grail im Vogtlande.

Reinsdorf, (Klein-) fürſtlich-reußiſches Dorf in der obern Herrſchaft Graiz im Vogtlande.

Reinsen, kurheſſiſche Bauerſchaft (ehemals eignes Amt) in der Obervogtei des Amtes Rodenberg, die aus den Dörfchen Heidebrück, Reinſen und Reinebold beſteht.

Reinsfeld, ſchwarzburg-ſondershauſiſches Pfarrdorf im Amte Arnſtadt.

Reinsfeld, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf von 493 Seelen im Bezirke von Birkenfeld und Kanton Hermeskyll des Saar-Departements.

Reinshagen, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Pfarrdorf im Amte Güſtrow.

Reinshagen, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Schwan.

Reinshain, k. preußiſches adeliches Dorf von 370 Seelen im freiſtädter Kreiſe Schleſiens.

Reinsport, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf von 200 Seelen im Bezirke von Trier und Kanton Budelich des Saar-Departements.

Reinstätt, anhalt-bernburgiſches Pfarrdorf im Amte Holm.

Reinstätt, ſachſen-gothaiſches Pfarrdorf im Fürſtenthum Altenburg und Amte Leuchtenberg.

Reinstetten, fürſtlich-metternichiſches Dorf im Oberamte Ochſenhauſen, liegt an der Rottum und gehörte vorhin der Abtei Ochſenhauſen.

Reinstorf, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schwaben.

Reinstorf, Pfarrdorf im lüneburgiſchen Amte Lüne. Im Amte Bodenteich hat ein Dorf gleichen Namen.

Reinstorf, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Meklenburg.

Reinstorf, meklenburg-ſchweriniſches Dorf in der Herrſchaft Wismar im Amte Neukloſter.

Reinswald, baieriſches Dorf von zerſtreuten Häuſern der Herrſchaft Sarntheim im Viertel an der Etſch von Tirol.

Reinswalde, kurſächſiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Sorau im gubenſchen Kreiſe der Niederlauſiz; hat 908 Einwohner, die Obſtbau, Obſtbaumzucht und Leineweberei treiben.

Reinswinden, Weiler im ansbacher Kreiſe und Amte Leutershauſen des Fürſtenthums Ansbach.

Reinthal, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Großkircheim im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Reinthal, dergleichen Dorf des Herzogthums Gottſchee im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Reinthal, öſterreichiſches Schloß und Maierhof der Herrſchaft Liebenau im grätzer Kreiſe von Steiermark, 1 Stunde von Grätz.

Reinthal, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft St. Martin im Innviertel.

Reinthal, dergleichen Dorf der Herrſchaft Zeilern im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Reinthal, dergleichen Dorf der Herrſchaft Feldsberg im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Reinthal, baieriſcher Weiler von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Weilheim.

Reinthal, baieriſches Dörfchen von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Julbach.

Reinwaſſer, k. preußiſches adeliches Dorf von 35 Feuerſtellen im rummelsburgiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Reipertshofen, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Dachau.

Reipiſch, kurſächſiſches Kirchdorf von 28 Häuſern im Stifte und Amte Merſeburg; theils zum Amte, theils zu 3 Rittergütern gehörig.

Reipoltskirchen, franzöſiſches Dörfchen mit einem Schloſſe und 284 Einwohnern im Bezirke von Kaiserslautern und Kanton Lauterecken des Donnersberger Departements. Von dieſem Schloſſe hatte eine Reichsherrſchaft den Namen, welche aus 11 Ortſchaften beſtand, der Fürſtin von Yſenburg-Büdingen, und der Gräfin von Hillesheim gehörte, und jährlich gegen 10000 Fl. ertrug. Die Herrſchaft hatte deshalb Siz und Stimme bei dem oberrheiniſchen Kreiſe, aber nicht auf dem Reichstage, auch war ſie mit Reichsſteuern belegt. Die Gräfin von Hillesheim erhielt dafür eine von Würtenberg zu zahlende Rente von 5400 Fl., der Fürſtin von Yſenburg hingegen, weil ſie noch mehrere Herrſchaften beſaß, wurde eine Rente von 23000 Fl. auf die Rheinſchiffahrts-Oktroi angewieſen.

Reippersberg, Dörfchen in der Grafſchaft Limpurg wurmbrandiſchen Antheils, hat 64 Einwohner und gehört ins Amt Gaildorf.

Reippersberg, baieriſches Dörfchen von 5 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Reipzig, k. preußiſches Pfarrdorf im ſternbergiſchen Kreiſe in der Neumark, mit einer guten Papiermühle.

Reisach, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Goldenſtein im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Reisach, dergleichen Ortſchaft von 9 Häuſern der Landgerichtsherrſchaft Maurkirchen im Innviertel.

Reisach, dergleichen Dorf der Landgerichtsherrſchaft Schärding, ebendaſelbſt.

Reisach, baieriſcher, vorhin aichſtädtiſcher Weiler, eine Stunde von Kleinfeld.

Reisach, baieriſches Dorf im Landgerichte Leuchtenberg.

Reisach, drei dergleichen Dörfer im Rentamte Amberg, in den Landgerichten Auerbach, Amberg und Tirſchenreit.

Reisach, baieriſches Dorf von 5 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Waſſerburg.

Reisach, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Haag.

Reisach, baieriſche Einöde von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Reisach, würtenbergiſches Dörfchen in der Grafſchaft Löwenſtein, gräflichen Antheils.

Reisath, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Engelzell im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Reisbach, baieriſcher Marktflecken von 600 Seelen im Regierungsbezirke von München und Landgerichte Landau. Dieſer Ort war ſonſt ein Pflegamt im Rentamte Landshut, welches in der Folge mit dem Landgerichte Dingolfing kombinirt wurde. Nun iſt auch dieſes gröſtentheils dem Landgerichte Landau einverleibt, und mit demſelben der Regierung zu München untergeben worden.

Reisburg, k. preußiſches Dorf des Amtes Eſens im Fürſtenthum Oſtfriesland.

Reisch, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Pfaffenhofen.

Reisch, baieriſches Kirchdorf von 19 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Landsberg.

Reischach, baieriſches Pfarrdorf von 18 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Reischach, baieriſches Dorf von 6 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Reischach, baieriſches Dorf der Landgerichtsherrſchaft St. Michaelsberg im puſterthaler Kreiſe von Tirol.

Reischau, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Stahrenberg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Reischbach, franzöſiſches, vorhin pfälziſches Dorf von 309 Seelen im Bezirke von Zweibrücken und Kanton Landſtuhl des Donnersberger Departements.

Reischdorf, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Preßniz im ſaazer Kreiſe, 3 Stunden von Saaz.

Reischenau, baieriſches Dorf im Landgerichte Zusmarshauſen in Schwaben.

Reischenbach, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Reischenbach, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Reischenhard, baieriſches Dorf von 26 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aibling.

Reisching, (Ober- und Unter-) zwei baieriſche Dörfer, erſteres von 5, letzteres von 7 Häuſern, im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Reischiz, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Dobrawiz im jungbunzlauer Kreiſe, 2½ Stunden von Jungbunzlau.

Reisdorf, öſterreichiſches Dorf der Landgerichtsherrſchaft Waiſenberg von 16 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Reis Effendi, wird bei der Pforte der Miniſter der auswärtigen Staatsangelegenheiten genannt, der mit den Geſandten fremder Höfe zu Konſtantinopel die fremden Staatsangelegenheiten berichtigt.

Reiselfingen, fürſtenbergiſches Kirchdorf im Obervogteiamte Löffingen.

Reisen, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Erding.

Reisenbach, fürſtlich-leiningenſches, vorhin kurmainziſches Dörfchen von 160 Seelen im Amte Buchen, gehörte vorhin zum Amte Amorbach.

Reisenberg, öſterreichiſcher Markt der Herrſchaft Reibersdorf im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde, 2½ Stunden von Wimpaſſing.

Reisendorf, mähriſches Dorf im prerauer Kreiſe, zum Kammergute Liebau gehörig.

Reiser, baieriſche Einöde von 4 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Haag.

Reisersbrunn, baieriſches Dorf von 8 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Mehring.

Reiset, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Aurolzmünſter im Innviertel.

Reiset, dergleichen Dorf der Herrſchaft Ried, ebendaſelbſt.

Reiset, dergleichen Dorf der Herrſchaft Obernberg, ebendaſelbſt.

Reiset, dergleichen Dorf der Herrſchaft Riecharting, ebendaſelbſt.

Reisewiz, k. preußiſches adeliches Dorf im grottkauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Reisezagel, k. preußiſches adeliches Dorf von 130 Seelen im frankenſteiniſchen Kreiſe Schleſiens.

Reisgang, baieriſches Dorf von 12 Häuſern mit einer Mühle im Rentamte München und Gerichte Pfaffenhofen.

Reisicht, k. preußiſches adeliches Dorf von 58 Feuerſtellen im hainauiſchen Diſtrikte Schleſiens.

Reisig, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Eger im ellbogner Kreiſe.

Reiskirchen, baieriſches Pfarrdorf von 36 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Reiskirchen, heſſen-darmſtädtiſches Pfarrdorf von 304 Seelen im Oberamte Gießen im buſekker Thale.

Reiskirchen, naſſau-weilburgiſches Dorf im Amte Hüttenberg bei Wezlar.

Reiskirchen, ſ. Erbach.

Reislar, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Waldek.

Reisling, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Raßbach im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reismühl, baieriſche Einöde von 3 Häuſern mit einer Mühle im Rentamte München und Gerichte Stahrenberg.

Reisöd, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Spizenberg von 7 zerſtreuten Häuſern im Innviertel.

Reispach, baieriſches Kirchdorf von 73 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Reispiz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Datſchiz im iglauer Kreiſe.

Reissau, k. preußiſches adeliches Dorf im nimptſchen Kreiſe Schleſiens.

Reiſsberg, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Hardneitſtein im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Reiſsberg, dergleichen Berggegend von 53 zerſtreuten Häuſern, ebendaſelbſt, zum Pfleggerichte St. Andrä gehörig.

Reiſselbach, naſſau-uſingiſches Dorf in der Grafſchaft Altenkirchen zum Amte und Kirchſpiele Altenkirchen gehörig.

Reiſsen, k. preußiſche Stadt von 1470 Seelen im poſenſchen Kammerdepartement und frauſtädtiſchen Kreiſe in Südpreußen.

Reiſsen, kurſächſiſches Dorf des Amtes Delizſch im leipziger Kreiſe, hat 17 Feuerſtellen und 113 Einwohner.

Reiſsen, heſſen-darmſtädtiſches, vorhin pfälziſches Dorf von 121 Seelen im Oberamte Lindenfels.

Reiſsing, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Kellheim.

Reiſsing, dergleichen Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Landau.

Reiſslingen, herzoglich-braunſchweigiſches Dorf im wolfenbüttelſchen Amte Neuhaus.

Reist, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Seißenſtein im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Reiste, heſſen-darmſtädtiſches Pfarrdorf mit einem adelichen Gute und 18 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen im bilſteiniſchen Quartiere und Gerichte Eslohe-Reiſte. Dieſes enthält 4 Kirchſpiele von 11 Bauerſchaften in 29 Dörfern und 9 einzelnen Höfen zuſammen von 216 Häuſern.

Reistek, gräflich-ſtadioniſches, zur Herrſchaft Warthauſen gehöriges Dorf am Rieß oberhalb Biberach in Schwaben.

Reisten-

Reiſtenhauſen, kurerzkanzleriſches Dorf von 190 Seelen im Fürſtenthum Aſchaffenburg und Amte Prodſelten, iſt zum Theil adelich und hat einen vortreflichen Steinbruch.

Reiſting, baieriſches Dorf von 6 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Reiſtingen, baieriſches, vorhin augsburgiſches Pfarrdorf von 300 Seelen im Landgerichte Dillingen.

Reisweiler, franzöſiſches, vorhin ſaarbrükiſches Dorf von 165 Seelen im Bezirke von Saarbrüken und Kanton Lebach des Saar-Departements.

Reit, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe.

Reit, baieriſches Dorf von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Traunſtein.

Reit, baieriſches Pfarrdorf von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Julbach.

Reit, baieriſches Dorf von 3 Häuſern, ebendaſelbſt.

Reit, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Reit, baieriſches Dorf von 6 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Reit, baieriſches Dorf von 4 Häuſern, ebendaſelbſt.

Reit im Winkel, baieriſches Kirchdorf mit 33 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Marquartſtein.

Reit, baieriſches Dorf, Schloß und Hofmark im Rentamte Amberg und Landgerichte Waldek.

Reit, zwei dergleichen Dörfer im Rentamte Straubingen und in den Landgerichten Haidau und Mitterfels.

Reit, dergleichen Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Landau.

Reit am Walde, baieriſches Kirchdorf im vorhin aichſtädtiſchen und nachher kurſalzburgiſchen Amte Titting-Raitenbuch.

Reitbach, (Ober-) öſterreichiſches Dorf der Herrſchaften Weidenholz und Dachsberg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Reitbach, (Unter-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Aiſtersheim, ebendaſelbſt.

Reitberg, öſterreichiſches Dorf im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Reitberg, baieriſches Dorf von 4 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Waſſerburg.

Reitbrechts, ein aus zwei Weilern beſtehendes Dörfchen in der Herrſchaft Rechberg in Schwaben.

Reiten, (Ober- und Unter-) zwei baieriſche Dörfer, erſteres von 6, letzteres von 7 Häuſern, im Rentamte München und Gerichte Hohenſchwangau.

Reitenbuch, fürſtenbergiſcher Weiler und Vogtei im Obervogteiamte Neuſtatt.

Reitern, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Rauchenkaz im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Reitern, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Reitern, gräflich-fuggeriſches Dorf mit einer Poſtſtation in der Herrſchaft Welden in Schwaben.

Reiterndorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Veſtenthal im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Reiterndorf, dergleichen Dorf der Herrſchaft Erla, ebendaſelbſt.

Reitersaich, Weiler im gunzenhauſer Kreiſe und Amte Kadolzburg des Fürſtenthums Ansbach.

Reitersau, baieriſches Dörfchen von 4 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schongau.

Reiterschlag, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe.

Reitgesing, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schwaben.

Reith, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Thraunau von 16 Häuſern im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Reith, öſterreichiſche zerſtreute Ortsgemeinde der Herrſchaft Kronberg im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Reith, dergleichen Dorf der Staatsherrſchaft Hornegg im marburger Kreiſe von Steiermark.

Reith, dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Puchheim von 8 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Reith, dergleichen Dorf von 15 Häuſern ebendaſelbſt, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Reith, dergleichen Dorf der Herrſchaft Efferding, ebendaſelbſt.

Reith, dergleichen Dorf der Herrſchaften Schaumberg und Tollet, ebendaſelbſt.

Reith, dergleichen Dorf der Herrſchaft Traun, ebendaſelbſt.

Reith, dergleichen Ortſchaft der Grafſchaft Neuburg von 21 Häuſern im Innviertel.

Reith, dergleichen Dorf ebendaſelbſt, zum Gerichte St. Martin gehörig.

Reith, dergleichen Dorf der Kammeralherrſchaft Wildshut von 15 Häuſern, ebendaſelbſt.

Reith, dergleichen Dorf der Kammeralherrſchaft Mattighofen, ebendaſelbſt.

Reith, dergleichen Ortſchaft der Landgerichtsherrſchaft Harrachsthal von 7 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Reith, dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Schlägel und Pürnſtein von 8 Häuſern, ebendaſelbſt.

Reith, dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Eſchelberg von 6 Häuſern, ebendaſelbſt.

Reith, (Ober- und Klein-) zwei öſterreichiſche Dörfer der Grafſchaft Ort im Traunviertel des Landes ob der Ens; verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Reith, (Mittel-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Waldenfels von 10 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Reith, (Obern-) zwei dergleichen Dörfer ebendaſelbſt, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Reith, baieriſches Pfarrdorf im unterinnthaler Kreiſe von Tirol, zum Landgerichte Rattenberg gehörig. Die Herrſchaft Hörtenberg im oberinnthaler Kreiſe beſitzt ein gleichnamiges Dorf.

Reith, baieriſches Dorf von 4 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenhein.

Reith, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Haag.

Reith, baieriſches Dorf von 9 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Haag.

Reith, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Reith, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Reith, baieriſche Einöde von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Reith, baieriſches Dorf von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Reith, baieriſches Dörfchen von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kraiburg.

Reith, baieriſches Dörfchen von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Mermoſen.

Reith, baieriſcher Weiler von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Ehring.

Reith, baieriſches Dorf von 5 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Reith, (Obern-) dergleichen Dorf von 10 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Reith, (Kirch-) dergleichen Kirchdorf von 5 Häuſern, ebendaſelbſt.

Reith, baieriſches Dörfchen von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Traunſtein.

Reith, Dorf im Herzogthum Bremen und Amte Harſefeld.

Reith, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Fulda und Oberamte Hammelburg, gehörte vorhin zur Probſtei Thulba.

Reitham, baieriſches Kirchdorf von 15 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Wolfertshauſen.

Reithäm, baieriſches Dörfchen von 5 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Hohenaſchau.

Reitheim, baieriſches, vorhin ulmiſches Pfarrdörfchen im Landgerichte Alpek.

Reithen, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Wolfertshauſen.

Reithen, baieriſches Dorf von 7 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Reithen, baieriſches Dorf von 6 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Traunſtein.

Reithen, baieriſche Einöde im Rentamte München und Gerichte Waſſerburg.

Reithen, (Ober- und Unter-) zwei baieriſche Dörfer, jedes von 4 Häuſern, im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Reithern, öſterreichiſche Ortſchaft der Landgerichtsherrſchaft Ruttenſtein im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Reithin, (Grols- und Klein-) zwei öſterreichiſche Ortſchaften der Herrſchaft Riedau, erſteres von 20 — letzteres von 10 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Reithofen, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Erding.

Reiting, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Gleichenberg im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Reiting, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Wetterfeld.

Reitland, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf in der Amtsvogtei Schwei.

Reitmaning, baieriſches Dorf von 15 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Waſſerburg.

Reituerberg, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Steier im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Reitsch, baieriſches Dorf von 28 Häuſern im bambergiſchen Amte Kronach, gehört der Stadt Kronach. Hier ſind Steinkohlengruben.

Reitschowes, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Schönhof im ſaazer Kreiſe.

Reittenau, öſterreichiſche Herrſchaft und Schloß im grätzer Kreiſe von Steiermark, 6½ Stunden von Ilz.

Reittenburg, öſterreichiſche Herrſchaft und Schloß im neuſtädtler Kreiſe von Krain, 5 Stunden von Neuſtädtel.

Reitteregg, dergleichen Herrſchaft und Schloß im grätzer Kreiſe von Steiermark, 4 Stunden von Grätz.

Reitteregg, öſterreichiſche Gemeinde von 37 Häuſern im grätzer Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Reittererberg, dergleichen Ortſchaft im grätzer Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Reittern, öſterreichiſches Dorf von 29 Häuſern der Herrſchaft Pflindsberg im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Reittern, dergleichen Dorf im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zur Kommende Kogel gehörig.

Reittern, dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Grosraming im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Reittern, dergleichen Dorfſchaft von 15 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Reittern, dergleichen Ortſchaft von 14 Häuſern ebendaſelbſt, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Reittern, baieriſches Pfarrdorf von 18 Häuſern mit einer Feldkapelle im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Reittern bei Münſter, baieriſches Dorf von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Reittern, baieriſches Dorf von 5 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Reitter-Ruth, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Pirkenſtein im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Reitting, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Aichberg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Reitting, dergleichen Dorf der Herrſchaft Engelzell ebendaſelbſt.

Reitting, dergleichen Dorf der Herrſchaft Irnharding ebendaſelbſt.

Reittob, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Gemünd im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Reitwalchen, dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Friedburg im Innviertel.

Reiz, böhmiſches Dorf im königingrätzer Kreiſe, zum Gute Przeſtawlk gehörig.

Reiz, k. preußiſches adeliches Dorf und Ritterſitz im ſtolpiſchen Kreiſe in Hinterpommern mit 2 Vorwerken und 16 Feuerſtellen.

Reizberg, kurheſſiſches Gericht in Oberheſſen, welches von der Lahn durchſtrömt wird, und mit Kaldern, Blankenſtein, Marburg, Lohre und Ebsdorf gränzt. Es beſteht aus 15 Gerichtsdörfern, 3 blos adelichen Ortſchaften und 2 Höfen.

Reize, Dorf im lüneburgiſchen Gerichte Grabow.

Reizendorf, baieriſches Dorf von 21 Häuſern im bambergiſchen Amte Weiſchenfeld.

Reizendorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Bökſtall im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reizendorf, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Dresden, nach Schönfeld gehörig, mit 157 Einwohnern.

Reizengeschwenda, kurſächſiſches Kirchdorf im neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte Ziegenrük mit 100 Einwohnern.

Reizenhagen, fürſtlich-waldekiſches Dorf im Amte und bei Wildungen.

Reizenhain, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Reichenberg.

Reizenhain, kurſächſiſches Lehngut mit einem Gränzzolle im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Wolkenſtein, hat 102 Einwohner und iſt ein Hauptpaß nach Böhmen.

Reizenschlag, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Litſchau im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reizenstein, k. preußiſches Rittergut im hofer Kreiſe des Fürſtenthums Baireuth.

Reizersdorf, zwei öſterreichiſche zuſammenhängende Dörfer der Herrſchaft Bodenbrunn im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Reizing, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Friedau im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Reizschgen, kurſächſiſches Dorf des Amtes Bitterfeld im Kurkreiſe, mit 9 Feuerſtellen.

Rek, k. preußiſche adeliche Herrlichkeit und Kirchſpiel von 2 Ritterſitzen und 5 Bauerſchaften im hammſchen Kreiſe der Grafſchaft Mark, hat gegen 800 Einwohner. Das daſige Schloß iſt das Stammhaus der Freiherrn von der Rek.

Rekahn, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 48 Feuerſtellen und 246 Seelen im zaucheſchen Kreiſe in der Mittelmark, mit einer berühmten und oft beſchriebenen, vom Eigenthümer des Orts, dem Domherrn von Rochow, eingerichteten Schule. Dabei liegt das demſelben gehörige Vorwerk Rottſcherlinde von 8 Feuerſtellen.

Rekas, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im ketſchkemeter Bezirke der peſther Geſpanſchaft.

Reke, k. preußiſche Vogtei und Kirchſpiel von 4 Bauerſchaften mit 2400 Seelen im Amte Ippenbüren in der Grafſchaft Lingen.

Rekenberg, ein zum Fürſtenthum Osnabrük gehöriges, von den übrigen Aemtern aber ganz abgeſondert liegendes Amt. Es wird von Lippe, Rittberg, Ravensberg und Teklenburg umgeben, und enthält eine Stadt, 2 Vogteien von 15 Bauerſchaften und 2 adeliche Güter, überhaupt 4 Kirchſpiele.

Rekenberg, baieriſcher Weiler in dem von Preußen abgetretenen Amte Oſternohe des Fürſtenthums Baireuth.

Rekendorf, (Alt- und Neu-) zwei kön. preußiſche Ritterſitze mit 8 Feuerſtellen im zieſarſchen Kreiſe des Herzogthums Magdeburg.

Rekendorf, baieriſches Kirchdorf im bambergiſchen Amte Baunach mit einem Rittergute und 61 Häuſern, zum Theil ritterſchaftlich.

Rekeniz, kleiner Fluß in Pommern, welcher im Meklenburgiſchen nahe bei Güſtrow entſpringt, und unterhalb Pütting in den ribnizer See fällt.

Rekenthin, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 50 Feuerſtellen und 174 Einwohnern im prizwalkiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Rekentin, k. ſchwediſches adeliches Dorf im Diſtrikte Tribſees in Pommern, im Amte Eldenburg.

Rekenzien, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Eldenburg von 58 Feuerſtellen und 262 Einwohnern im lenzenſchen Kreiſe in der Prigniz.

Rekersdorf, Weiler im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Ansbach.

Rekershausen, kurbraunſchweigiſches Dorf im kalenbergiſchen Amte Friedland.

Rekershausen, franzöſiſches, vorhin badenſches Dorf von 259 Seelen im Bezirke von Simmern und Kanton Kirchberg des Rhein- und Moſel-Departements.

Rekerstaetten, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Kaſtenamte Neumarkt.

Rekertshausen, würzburgiſches, zum Theil ritterſchaftliches Dorf im Amte Hofheim.

Rekheim, franzöſiſcher Flecken an der Maaß, unterhalb Maſtricht im Departement der untern Maaß und Bezirke von Maſtricht; vorhin Hauptort der dem gräflichen Hauſe Aspremont gehörigen reichsunmittelbaren Grafſchaft Rekheim. Ihr Beſitzer hatte deshalb im weſtphäliſchen Reichsgrafen-Kollegium und bei dem weſtphäliſchen Kreiſe Sitz und Stimme. Der Reichsmatrikularanſchlag betrug 6 fl., zu einem Kammerzieler war der Beitrag auf 52 Thaler 45 Kreuzer geſetzt. Der reine Ertrag wurde auf 14000 Gulden angegeben, wofür der Graf die Abtei Baindt in Schwaben und eine jährliche Rente von 850 fl. auf Ochſenhauſen erhielt. Siehe hierüber Baindt im Supplemente.

Rekken, rheingräflich-ſalmiſches Dorf im vorhin münſterſchen Amte Aahaus.

Reklingen, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 119 Seelen im arendſeeiſchen Kreiſe in der Altmark.

Reklingen, k. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Neumünſter.

Reklinghausen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 10 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Stokum.

Reklinghausen, herzoglich-ahrembergiſches Städtchen mit einem befeſtigten Schloſſe in Weſtphalen, zwiſchen Lünen im Münſterſchen und Weſel, Hauptort der vorhin zum Erzſtifte Kölln gehörigen Grafſchaft gleiches Namens. Dieſe hieß auch die Veſte Reklinghauſen, oder das lippiſche Niederſtift. Die Stadt iſt dermalen der Sitz der Regierung für geſammte herzoglich-ahrembergiſche Lande. Die Grafſchaft wird durch die Lippe vom preußiſchen Fürſtenthum Münſter und den Beſitzungen der Fürſten von Salm und des Herzogs von Croy im Münſterſchen geſchieden, und gränzt mit der Grafſchaft Mark und dem Herzogthum Kleve dieſſeit Rheins. Der Flächeninhalt wird verſchiedentlich von 12 bis auf 7 Quadratmeilen, die Bevölkerung auf 18, 20, ja 24000 Seelen angegeben. Das Ländchen iſt meiſtens eben, aber gegen das Kleviſche hin mit Hügeln und Bergketten beſetzt. Das Klima iſt rauh und unfreundlich, doch hat es ziemlichen Ackerbau, und Leineweberei iſt Landes-Manufaktur. Es enthält 2 Städte, 4 Flecken, 17 Kirchſpiele, 72 Dörfer und Bauerſchaften, und 40 Rittergüter. Die Einkünfte hat man auf die große Summe von 120000 fl. geſchätzt; andere haben ſie nur auf 80000 fl. geſetzt, und Kenner verſichern, daß ſie dem vorhinnigen Erzſtifte Kölln ehemals noch nicht 60000 fl. eingetragen haben.

Reklingsen, k. preußiſche Bauerſchaft in der ſoeſter Niederbörde der Grafſchaft Mark.

Rekniz, meklenburg-ſchweriniſches Pfarrdorf und Kirchſpiel im Amte Güſtrow.

Rekow, k. preußiſches adeliches Dorf von 11 Feuerſtellen im wolliniſchen Kreiſe in Vorpommern.

Rekow, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Kolbaz von 27 Feuerſtellen im piriziſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rekow, dergleichen adeliches Kirchdorf mit 2 Vorwerken und 19 Feuerſtellen im borkiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rekow, dergleichen adeliches Dorf von 41 Feuerſtellen im greifenbergiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rekow, dergleichen adeliches Dorf von 26 Feuerſtellen im fürſtenthumſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rekow, k. preußiſches Dorf des Amtes Lauenburg von 14 Feuerſtellen im lauenburgiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rekow, dergleichen adeliches Dorf von 27 Feuerſtellen im bütowſchen Kreiſe.

Rekrod, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Fulda und Oberamte Neukirchen-Eiterfeld.

Rekrode, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Niederaule.

Rekroth, kurheſſiſches Dorf mit einer lutheriſchen Kapelle im Amte Hohenſtein.

Rekum, Dorf im Herzogthum Bremen und Amte Blumenthal.

Rekwiz, oder **Regkwiz**, kurſächſiſches Dorf des Erbamtes Grimma im leipziger Kreiſe; hat 123 Einwohner.

Relbehausen, kurheſſiſches Dörfchen im Amte Homberg.

Relingen, Dorf im lüneburgiſchen Amte Winſen an der Luhe.

Relisweiler, badenſches Kirchdorf im Obervogteiamte Mörsburg im oberen Fürſtenthum.

Relliehausen, Dorf im lüneburgiſchen Amte Erichsburg.

Rellingen, franzöſiſches Dorf von 600 Seelen in Lothringen, Hauptort eines Friedensgerichts von 36 Gemeinden mit 9046 Seelen im Departement der Moſel und Bezirke von Thionville.

Rellingen, k. däniſches Dorf in der Herrſchaft und bei Pinneberg.

Rellsberg, franzöſiſches Dorf von 145 Seelen im Bezirke von Kaiſerslautern und Kanton Wolfſtein des Donnersberger Departements.

Relzow, k. ſchwediſches adeliches Dorf nicht weit von Anklam in Pommern.

Remagen, franzöſiſches, vorhin jülichſches Städtchen am Rhein von 790 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 37 Gemeinden mit 7071 Seelen im Bezirke von Bonn des Rhein- und Moſel-Departements.

Remalard, franzöſiſcher Flecken von 1702 Seelen in Perche, Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 11685 Seelen im Departement der Orne und Bezirke von Mortagne.

Remblinghausen, heſſen-darmſtädtiſches Pfarrdorf von 33 Häuſern im beilonſchen Quartier des Herzogthums Weſtphalen, Hauptort eines Gerichts, das nur aus dieſem Kirchſpiel von 15 Dörfern und 4 Höfen, überhaupt mit 90 Häuſern beſteht.

Rembsa, ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg.

Remchingen, badenſcher herrſchaftlicher Hof mit anſehnlichen Meierei-Gebäuden, ſonſt auch mit einer Pfarrkirche im Amte Stein.

Remda, ſachſen-weimariſches Städtchen eine Meile von Rudolſtadt mit 104 Häuſern und 600 Einwohnern, welche ſich vorzüglich von Strumpfwirkerei nähren. Das Städtchen, ehemals Hauptort einer beſondern Herrſchaft, gehört der Univerſi-

tät

tät zu Jena, und iſt Siz eines Amtes, wozu noch 4 ganze Dörfer und 2 Antheile an Dörfern, überhaupt 239 Häuſer, 1285 Einwohner und beträchtliche Waldungen, gehören.

Remda, ſ. Alt-Kirch und Sund-Remda.

Remels, k. preußiſches Kirchdorf in der filſumer Vogtei des Amtes Stikhauſen des Fürſtenthums Oſtfriesland.

Remelsweiler, badenſches Dorf in der Grafſchaft Hauenſtein im Breisgau.

Remeltshofen, fuggeriſches Dorf bei Pfaffenhofen im Burgau, zur Grafſchaft Kirchberg-Pfaffenhofen gehörig.

Remenye, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im waranower Bezirke der ſempliner Geſpanſchaft.

Remeringhauſen, lippiſches Dorf und adeliches Haus im ſchauenburgiſchen Amte Stadthagen.

Remershofen, würzburgiſches lutheriſches Kirchdorf im Amte Haßfurt, eigentlich ein ganerbſchaftliches Dorf von 40 Häuſern.

Remete, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im belenyeſcher Diſtrikte der biharer Geſpanſchaft mit einer Poſtſtation.

Remete, (Köszeg-) ungariſches reformirtes Pfarrdorf im nagybanyer Bezirke der ſathmarer Geſpanſchaft.

Remete, (Mezö-) ungariſches griechiſches Pfarrdorf im kraßner Bezirke der ſathmarer Geſpanſchaft.

Remete, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im ſigether Bezirke der marmaroſcher Geſpanſchaft.

Remethe, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im unghwarer Bezirke der ungher Geſpanſchaft.

Remethe, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im munkatſcher Bezirke der beregher Geſpanſchaft.

Remich, franzöſiſches Städtchen von 1480 Seelen, vorhin Hauptort einer Vogtei im öſterreichiſchen Luxemburg, jezt Hauptort eines Friedensgerichts von 15 Gemeinden mit 10885 Seelen im Departement der Wälder und Bezirke von Luxemburg.

Remiremont, franzöſiſches Städtchen von 3250 Seelen in Lothringen, Hauptort eines Gemeindebezirks und Friedensgerichts im Departement des Wasgau. Dieſes Städtchen gehörte dem berühmten daſigen weiblichen adelichen Stifte, deſſen Aebtiſſin den fürſtlichen Titel hatte. Zum Friedensgerichte gehören jezt 15 Gemeinden mit 14916 Seelen, zum Gemeinde-Bezirke auf 910 Quadratmeilen 4 Friedensgerichte mit 37 Gemeinden und 48266 Seelen. Derſelbe liegt an den Quellen der Moſel im vogeſiſchen Gebirge, und gränzt mit dem Departement der obern Saonne und des Oberrheins. In dieſem Bezirke ſind die berühmten Bäder von Plombieres.

Remiſſau, kurſächſiſcher Flecken mit einem Schloſſe der Grafen von Schönburg-Penig-Remiſſau, nicht weit von Waldenburg an der Mulde; hat 100 Feuerſtellen, und 563 Einwohner, einſchließlich des Dörfchens Breitenbach. Der Flecken iſt Hauptort der Herrſchaft Remiſſau, welche die Grafen Schönburg als alte meißniſche Schriftſaſſen beſaßen. Sie ſollen ſolche aber verkauft haben. Die Herrſchaft enthält nebſt dem Flecken 14 theils ganze, theils gemengte Dörfer, und ein Vorwerk, überhaupt 586 Feuerſtellen und 2342 Einwohner. Bei Remiſſau ſind vortreffliche Steinbrüche und jenſeit der Mulde eine vortreffliche Papiermühle.

Remkersleben, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 73 Feuerſtellen im zweiten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Remlin, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Gnoien.

Remlingen, anſehnlicher Marktflecken 4 Stunden von Würzburg an der Straße nach Frankfurt a. M., welcher Würzburg, Wertheim und Kaſtell gehört. Eine Linie der Grafen von Kaſtell und nur die einzige nach Ableben der von Rüdenhauſen, ſchreibt ſich Kaſtell-Remlingen, und hält hier einen beſonderen Amtmann.

Remlingrade, Dorf im Herzogthum Berg und Amte Barmen.

Remmels, k. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Rendsburg.

Remmesweiler, franzöſiſches, vorhin naſſau-ſaarbrükiſches Dorf von 245 Seelen im Bezirke von Saarbrüken und Kanton Ottweiler des Saar-Departements.

Remmingsheim, würtenbergiſches Pfarrdorf von 514 Seelen im Amte Herrenberg.

Remnatsried, baieriſches, vorhin augsburgiſches Pfarrdorf von 130 Seelen im Landgerichte Oberdorf.

Remo, (San-) franzöſiſche, vorhin genueſiſche Stadt und Hafen an den Gränzen der vorigen Grafſchaft Nizza. Sie iſt nicht zum Departement Montenotte, ſondern zu jenem der Seealpen geſchlagen worden, wo ſie nun Hauptort eines Gemeindebezirks iſt, welcher den auf der rechten Seite des Fluſſes Taggia liegenden Theil des vormals genueſiſchen Gebiets enthält. Dieſes iſt überaus fruchtbar an allerlei italieniſchen Früchten, und man rühmt das hieſige Oel als das beſte, welches oft unter dem Namen des Provencer Oels verkauft wird. San-Remo mit dem Gebiet war ein Reichslehn und hatte anſehnliche Freiheiten, die ihm aber von den Genueſern im zweiten Viertel des vorigen Jahrhunderts nach einem Bombardement und nach der Eroberung der Stadt genommen wurden, worauf alle Verbindung dieſer Art von Republik mit dem deutſchen Reiche aufhörte.

Remoneuberg, öſterreichiſches Dorf von 14 Häuſern im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Remoulins, franzöſiſcher Flecken von 905 Seelen in Languedoc, Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 4758 Seelen im Departement des Gard und Bezirke von Uzes.

Rempelsdorf, würzburgiſches Dorf in der Gegend von Schwarzach, welcher Abtei es gehörte.

Rempesgrün, kurſächſiſches Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, nach Auerbach gehörig.

Remplin, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Stavenhagen. Bei dieſem großen Gute, ohnweit Malchin, iſt ein anſehnliches Schloß des Erblandmarſchalls von Hahn im ſtargardiſchen Kreiſe mit einem wohlgebauten Flecken, einer beträchtlichen Bibliothek, einem ſchönen Garten und einem Obſervatorium.

Remptendorf, fürſtlich-reußiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Burg im Vogtlande.

Rems, öſterreichiſches Dorf der Staatsherrſchaft Erla im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rems, dergleichen Dorf der Herrſchaft Ardaker, ebendaſelbſt.

Remſcheidt, ſehr großes Kirchdorf im Herzogthum Berg und Amte Bornefeld. Hier wohnen ſehr viele Stahl- und Eiſenarbeiter, und bei dem Ort und in der Gegend ſind ſehr viele Stahl- und Eiſenhämmer. Man verfertigt hier über 800 Artikel Eiſen- und Stahlwaaren, und die daſigen vielen Kaufleute treiben einen ſehr beträchtlichen Handel in die entfernteſten Gegenden.

Remſchenigg, öſterreichiſche Ortſchaft von 50 Häuſern der Herrſchaft Kappel im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Remſchnig, öſterreichiſche Gemeinde von zerſtreuten Häuſern im marburger Kreiſe von Steiermark, verſchiedenen Herrſchaften gehörig. Daſelbſt liegt noch eine Gemeinde dieſes Namens, welche der Herrſchaft Trautenburg gehört.

Remſchüz, herzoglich-ſächſiſches Dorf des Amtes Saalfeld im gleichnamigen Fürſtenthum mit 25 Häuſern.

Remſe, kurſächſiſches Dörfchen des Erbamtes Grimma im leipziger Kreiſe, mit 53 Einwohnern.

Remſe, kleiner Fluß, der oberhalb Gmündt im Würtenbergiſchen entſpringt und bei Nekkarrems in den Nekkar fällt. Er durchfließt ein Anfangs wildes, dann aber ſehr fruchtbares Thal, welches das Remſe-Thal genannt wird.

Remsfeld, kurheſſiſches Pfarrdorf an der Efze im Amte Homberg.

Remshard, reichsritterſchaftliches Dörfchen mit einem Schloſſe an der Kamlach im Burgau zwiſchen Harthauſen und Rettenbach.

Remſtätt, herzoglich-ſächſiſches Pfarrdorf von 88 Häuſern und 350 Seelen im Fürſtenthum und Amte Gotha an der Leine.

Remuzat, franzöſiſches Dorf von 514 Seelen in der Provence, Hauptort eines Friedensgerichts von 17 Gemeinden mit 3724 Seelen im Departement der Drome und Bezirke von Nyons.

Remy, (St.) franzöſiſche Stadt von 5055 Seelen in der Provence, Hauptort eines Friedensgerichts von 6 Gemeinden mit 10355 Seelen im Departement der Rhone-Mündungen und Bezirke von Tarascon.

Remy, (St.) franzöſiſcher Flecken von 2683 Seelen in Auvergne, Hauptort eines Friedensgerichts von 4 Gemeinden, mit 9422 Seelen im Departement des Puy de Dome und Bezirke von Thiers.

Remy, (St.) en Bouzemont, dergleichen Dorf von 533 Seelen in Champagne, Hauptort eines Friedensgerichts von 34 Gemeinden mit 8118 Seelen im Departement der Marne und Bezirke von Vitry ſur Marne.

Remy, (St.) franzöſiſches, vorhin piemonteſiſches Dorf am Fuße des großen Bernhards im Departement der Doria und Bezirke von Aoſta.

Renaix, (flämiſch Ronse) franzöſiſche Stadt von 9499 Seelen im vorhin öſterreichiſchen Flandern, jetzt Hauptort eines Friedensgerichts von 6 Gemeinden mit 14683 Seelen im Schelde-Departement und Bezirke von Audenarde.

Renan, (St.) franzöſiſches Städtchen von 890 Seelen in Bretagne, Hauptort eines Friedensgerichts von 10 Gemeinden mit 12770 Seelen im Departement Finisterre und Bezirke von Breſt.

Renartsweiler, thurn- und taxiſches Pfarrdorf von 370 Seelen im Oberamte Scheer, ſonſt dem Stifte Buchau gehörig.

Renbeg, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Himmelberg im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Renbeg, dergleichen Ortſchaft ebendaſelbſt.

Rench, kleiner, aber reißender Fluß, welcher durch ſeine Ueberſchwemmungen oft großen Schaden anrichtet. Er entſpringt in der Ortenau bei Oppenau, giebt dem ganzen Thale den Namen des Renchthals und fällt unweit Freiſtett in den Rhein. Dieſes ſchöne, zwei Stunden lange Thal hat viele fruchtbare Güter und Höfe.

Renchen, badenſcher, vorhin biſchöflich ſtraßburgiſcher ſchöner Marktflecken von 2700 Seelen im Oberamte Oberkirch. Derſelbe liegt am Fluſſe Rench in einer an Wein und Getraide ſehr fruchtbaren Gegend, hat mehrere ſchöne Häuſer und wohlhabende Einwohner. Dermalen iſt hier der Sitz des zweiten Beamten von Oberkirch, welcher die Gerichte Renchen, Ulm und Kappel zu beſorgen hat.

Renda, kurheſſiſches großes Pfarrdorf im Amte Sondra.

Rendek, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im Bezirke des ſanthoer Sitzes der ſalader Geſpanſchaft.

Rendel, ein zur Burg Friedberg gehöriges Pfarrdorf im Amte Büdesheim.

Rendena, baieriſches Pfarrdorf und Thal im trienter Bezirke Tirols, 14 Stunden von Trient, mit vielen Fabriken, Mühlen und Bretſägen.

Rendesöe, kleine däniſche Inſel, zur Vogtei Ryfylke im Stifte Chriſtianſand in Norwegen gehörig.

Rendorf, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Nabburg.

Rendsburg, k. däniſche, zum Theil regelmäßig und gut gebaute Stadt und Feſtung von 600 Häuſern und 4000 Einwohnern im Herzogthum Holſtein an der Eider, welche in 2 Armen durch die Stadt geht, und ſie in drei Theile trennt. Die alte Stadt auf der Inſel erkennt die Hoheit des deutſchen Reichs nicht, und über ihrem nach Holſtein führenden Thore ſtehet die in Stein gehauene Inſchrift: Eidora romani terminus imperii. Auf der holſteiniſchen Seite liegt das neue Werk, oder der ſehr ſchöne und regelmäßig gebaute Theil der Stadt, und auf der ſchleswigiſchen Seite die Schleußkuhle. Die Stadt hat ihr eigenes Konſiſtorium und iſt der Sitz eines General-Superintendenten über Schleßwig und das alte Holſtein. Auch iſt hier die Landeskaſſe für geſammte Einkünfte aus dem ganzen Holſtein; ferner ein Waffenplatz für die Armee. Das Amt Rendsburg, welches hier ſeinen Sitz hat, beſteht aus 6 Kirchſpielvogteien, und hat auch über einige Häuſer auf dem alten Schloßgrunde die Gerichtsbarkeit.

Renegge, fürſtlich-waldekiſches Dorf im Amte Eiſenberg.

Renerding, baieriſches Dorf von 20 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Renersdorf, öſterreichiſches Dorf im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zur Kommende Aſchach gehörig.

Renetsham, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Renfrew, kön. Flecken am Clyde und Hauptort der Grafſchaft Renfrew in Schottland. Dieſe liegt der Grafſchaft Lanerk weſtlich, und wird durch den Clyde nördlich von Dumbarton getrennt. Sie iſt eine der kleinſten Grafſchaften, aber wohlhabend und ſtark bevölkert. Bei der letzten Zählung fand man 78056 Seelen.

Renfrizhausen, würtenbergiſches Kirchdorf von 394 Seelen im Amte Roſenfeld.

Rengelrode, k. preußiſches, vorhin mainziſches Pfarrdorf von 220 Seelen im Fürſtenthum Eichsfeld und Amte Ruſtenberg.

Rengen, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf von 270 Seelen im Bezirke von Prüm und Kanton Daun des Saar-Departements.

Rengerode, k. preußiſches adeliches Dorf im Fürſtenthum Eichsfeld und Umfange des Amtes Ruſtenberg.

Rengerschlage, k. preußiſches adeliches Kirchdorf und Gut von 156 Seelen im arneburgiſchen Kreiſe in der Altmark.

Rengersdorf, k. preußiſches katholiſches Pfarrdorf von 186 Feuerſtellen und gegen 1000 Einwohnern im glazer Diſtrikte der Grafſchaft Glaz, mit einer Wetzſteinfabrik.

Rengersdorf, dergleichen Kirchdorf von 230 Seelen im ſaganſchen Kreiſe Schleſiens.

Rengersdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf und Rittergut im görlizer Diſtrikte der Oberlauſiz mit einem ſchönen Schloſſe und Kalkſteinbrüchen. Es wird in Ober- und Nieder-Rengersdorf eingetheilt und hat 130 Feuerſtellen und 900 Einwohner.

Rengersdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf und Rittergut im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Rengersdorf, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Landau.

Rengersfeld, reichsritterſchaftlicher Weiler bei Gersfeld, zum fränkiſchen Ritterorte Rhön und Werra gehörig.

Rengershausen, Dorf im Fürſtenthum Grubenhagen und Amte Rotenkirchen.

Rengershausen, kurheſſiſches Kirchdorf von 30 Häuſern im Amte Wilhelmshöhe (ſonſt Baune).

Rengershausen, dergleichen Dorf im Gerichte Frankenberg.

Rengershausen, Pfarrdorf im deutſchordenſchen Amte Wachenbach in Franken.

Rengersricht, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Neumarkt.

Rengsdorf, fürſtlich-neuwiediſches Dorf und Kirchſpiel von 4 Dörfern in der untern Grafſchaft Wied.

Rengshausen, kurheſſiſches Pfarrdorf im Amte Rotenburg, wovon ein Gerichtsſtuhl von 6 Ortſchaften den Namen hat.

Renholding, baieriſches Dörſchen von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Renigen, öſterreichiſches Dorf der Grafſchaft Frankenburg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Renkenweiler, Dörſchen in der Landgrafſchaft Nellenburg, dem Spitalamte der badenſchen Stadt Ueberlingen gehörig.

Rennau, Dorf im lüneburgiſchen Amte Fallersleben.

Renndorf, Rennhof, ſ. Lampertsheimer Hütte.

Rennegg, öſterreichiſche, mit 34 Häuſern beſetzte Gegend im grätzer Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rennenburg, naſſau-uſingiſches Dorf im vorhin köllniſchen Amte Linz.

Rennerding, baieriſches Dorf von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Rennered, baieriſche Einöde von 3 Häuſern, ebendaſelbſt.

Renneriz, kurſächſiſches Dorf und Rittergut im Kurkreiſe und Amte Bitterfeld mit 41 Feuerſtellen.

Rennerod, oranien-naſſauiſches Pfarrdorf, Kirchſpiel und Amt im Fürſtenthum Hadamar. Dieſes Amt beſteht dermalen, da 3 Kirchſpiele aus der Grafſchaft Beilſtein hierher gezogen worden ſind, aus 6 Kirchſpielen, welche zuſammen 26 Ortſchaften enthalten.

Rennersdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Friedau im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rennersdorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Böhmiſch-Kamniz im leutmerizer Kreiſe.

Rennersdorf, k. preußiſches Kirchdorf von 33 Feuerſtellen im neißer Kreiſe Schleſiens. Eine Kolonie im rattiborſchen Kreiſe von 25 Häuſern hat gleichen Namen.

Rennersdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf mit 2 Rittergütern im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz, wird in Ober- und Nieder-Rennersdorf getheilt, und hat 115 Häuſer mit 600 Einwohnern.

Rennersdorf, dergleichen Pfarrdorf des Amtes Großenhain im meißniſchen Kreiſe, hat 20 Häuſer.

Rennersdorf, dergleichen Dorf in der deutſchen Pflege des Amtes Stolpe im meißniſchen Kreiſe mit einer ſpaniſchen Schäferei; dabei liegt Klein-Rennersdorf.

Rennersdorf, dergleichen Dorf im meißniſchen Kreiſe und Prokuraturamte Meißen.

Rennertshauſen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 492 Seelen im Amte Battenberg.

Rennertshofen, baieriſches Pfarrdorf von 230 Seelen im Landgerichte Roggenburg, gehörte vorhin der Abtei Roggenburg.

Rennes, franzöſiſche Stadt von 25900 Seelen in Ober-Bretagne, vorhin Hauptſtadt von ganz Bretagne, jezt Hauptort des Departements der Ille und Vilaine und einer Senatorerie. Sie iſt der Siz des Präfekts mit 5 Räthen, eines Oberappellationsgerichts von den Departements, der Ille und Vilaine, der Nordküſten, Finisterre, der untern Loire und des Morbihan, des peinlichen Gerichtshofs, eines Handelsgerichts, eines Lycäums, und eines Biſchofs, deſſen Sprengel ſich blos über das Departement der Ille und Vilaine erſtreckt. Auch hat hier der Kommandant der dreizehnten Militair-Diviſion ſeinen Siz, zu welcher die Departements des Morbihan, der Nordküſten, Finisterre, und der Ille und Vilaine gehören. Die Einwohner haben allerlei Manufakturen und einen wichtigen Handel. Die Vilaine iſt für große Schiffe nur bis Redon ſchiffbar, von woher ſodann die Waaren auf kleinen Schiffen hieher gebracht werden. Die Stadt hat ſeit dem großen Brande von 1721 eine weit ſchönere Geſtalt erhalten, hat aber dennoch viele enge und dunkle Gaſſen. Sie iſt der Siz von 4 Friedensrichtern, deren Gerichtsbarkeit ſich über 23 Gemeinden mit 51797 Seelen erſtreckt. Der Gemeinde-Bezirk begreift den mittlern von den übrigen Bezirken eingeſchloſſenen Theil des Departements, und enthält auf 1465 Quadrat-Kilometern 78 Gemeinden mit 113376 Seelen.

Rennesberg, baieriſcher anſehnlicher Hof im bambergiſchen Amte Kronach.

Renney, böhmiſches Dorf im ſaazer Kreiſe, der Stadt Laun gehörig.

Rennhof, auch Renndorf, ſ. Lampertsheimer Hütte.

Rennhofen, k. preußiſcher Ort im neuſtädter Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Renning, baieriſches Dorf von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Renningen, würtenbergiſches Pfarrdorf von 1245 Seelen im Oberamte Leonberg.

Rennshauſen, k. preußiſches Pfarrdorf von 300 Seelen im Fürſtenthum Eichsfeld und Amte Gibolдehauſen.

Rennweeg, öſterreichiſches Dorf und Poſtſtation im villacher Kreiſe von Kärnthen, der Herrſchaft Rauchenkaz gehörig.

Rennweg, zwei öſterreichiſche Dörfer, jedes von 7 Häuſern, im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, das eine zur Herrſchaft Pörtſchach, das andere zur Herrſchaft Glannek gehörig.

Reno, Fluß, welcher an den Gränzen der Königreiche Italien und Hetrurien entſpringt, bei Bologna vorbeifließt und ſich in den Po von Ferrara ergießt. Von demſelben hat ein Departement des Königreichs Italien den Namen, welches die ehemalige päbſtliche Legation von Bologna und einen Theil von Romagna enthält. Das Departement wird in die vier Gemeindebezirke von Bologne, Imola, Cento und Vergato eingetheilt, welche zuſammen (1798) eine Bevölkerung von 421841 Seelen haben. Die Hauptſtadt iſt Bologna. S. übrigens Bologna und Romagna.

Renpe, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 10 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Bilſtein.

Renquishauſen, würtenbergiſches Pfarrdorf von 300 Seelen in der Grafſchaft Oberhohenberg in Schwaben.

Rensdorf, mähriſches Dorf der Herrſchaft Trübau im ollmüzer Kreiſe.

Rense, franzöſiſche, vorhin kurköllniſche Stadt am Rhein von 187 Häuſern und 986 Einwohnern im Bezirke von Koblenz und Kanton Boppard des Rhein- und Moſel-Departements. Bei dieſer Stadt iſt der in der Geſchichte Deutſchlands berühmte Königsſtuhl, wo vor Alters die Kurfürſten ihre Berathſchlagungen vor der Königswahl hielten. Auch wurde im J. 1338 zu Renſe der erſte Kurfürſten-Verein geſchloſſen. Ueberhaupt iſt der Ort in älteren Zeiten ſehr berühmt geweſen.

Rensefeld, herzoglich-holſteiniſches Kirchdorf im Fürſtenthum Lübek und Amte Schwartau.

Rensekow, k. preußiſches Pfarrdorf von 23 Feuerſtellen im greifenbergiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rensin, k. preußiſches adeliches Dorf im flemmingiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rensow, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Güſtrow.

Renſsellaer, Grafſchaft im nordamerikaniſchen Freiſtaate New-York. Sie enthält ohngefähr 38 Quadratmeilen mit 22464 Seelen. Der Hauptort iſt Lanſinburgh. Am beſten bevölkert iſt die Ortſchaft Renßellaerwik mit 8318 Seelen.

Renstorf, meklenburg-ſchweriniſches, zum Theil adeliches Dorf im Amte Boizenburg.

Rent, baieriſche Hofmark von 6 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Ehring.

Rentbrüken, heſſen-darmſtädtiſches, vorhin mainziſches Dorf von 110 Seelen im Amte Seligenſtadt.

Rentefrohnhofen, Dorf im Amte Frohnhofen in der Landvogtei, vorhin Weingarten, nun Oranien-Naſſau gehörig.

Rentel, wittgenſtein-berleburgiſches Dorf, eine Stunde von Berleburg.

Rentenborn, k. preußiſcher Rittersiz im Landgerichte Unna, der Grafſchaft Mark.

Rentendorf, kurſächſiſches altſchriftſäſſiges Rittergut und Pfarrdorf im neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte Arnshaugk.

Renteria, ſpaniſcher bemauerter Flecken an dem ſich in den Meerbußen Los-Paſſages ergießenden Fluß Orla in Guipuzcoa.

Rentrup, k. preußiſche Bauerſchaft im Amte und in der Vogtei Lengerich in der Grafſchaft Lingen.

Rentsch, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Pürgliz im rakonizer Kreiſe.

Rentsch, dergleichen Dorf der Herrſchaft Lukawiz im klattauer Kreiſe.

Rentsch, baieriſches Dorf der Stadt Bozen gehörig, im bozner Kreiſe von Tirol.

Rentschen, k. preußiſches Kirchdorf von 48 Feuerſtellen im ſchwiebuſſer Kreiſe Schleſiens.

Renischeszo, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im nördlichen Bezirke der ſcharoſcher Geſpanſchaft.

Rentweinsdorf, reichsritterſchaftlicher Marktflecken mit einem artigen Schloſſe an der Baunach, eine Stunde vom würzburgiſchen Städtchen Ebern, ein nahrhafter Ort mit allerlei Gewerken, auch einer Fabrik von glaſirtem Töpfergeſchirr.

Rentwertshausen, ſachſen-hildburghauſiſches adeliches Kirchdorf im Amte Behrungen mit 32 Häuſern.

Renwez, franzöſiſcher Flecken von 1262 Seelen in Champagne, Hauptort eines Friedensgerichts von 16 Gemeinden mit 6061 Seelen im Departement der Ardennen und Bezirke von Mezieres.

Renzelhausen, öſterreichiſche Ortſchaft von 12 Häuſern im Innviertel.

Renzen, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Schurz im königingräzer Kreiſe.

Renzendorf, heſſen-darmſtädtiſches Dörfchen von 96 Seelen im Oberamte Alsfeld.

Renzenhofen, Weiler im ſchwabacher Kreiſe und Amte Burgthann des Fürſtenthums Ansbach.

Renzhofen, ein baieriſches adeliches Dorf 3 Stunden von Augsburg.

Renzow, (Groſs- und Klein-) zwei meklenburg-ſchweriniſche adeliche Güter im Amte Wittenburg.

Reole, (la) franzöſiſche Stadt von 3898 Seelen an der Garonne in Bazadois, Hauptort eines Gemeinde-Bezirks und eines Friedensgerichts im Departement der Gironde. Zum Friedensgerichte gehören 24 Gemeinden mit 14112 Seelen. Der Gemeinde-Bezirk, welcher den mittlern öſtlichen, an das Departement des Lot und der Garonne ſtoßenden Theil zwiſchen der Garonne und Dordogne enthält, hat auf 872½ Quadrat-Kilometern 6 Friedensgerichte, 118 Gemeinden und 53705 Einwohner. In der Stadt wird ein guter Handel mit Getraide, Wein und Aquavit, auch Schifffahrt auf der Garonne getrieben.

Repas, (Felsö-) ungariſches katholiſches Pfarrdorf im dritten Bezirke der zypſer Geſpanſchaft.

Repas, (Also-) ungariſches griechiſches Pfarrdorf im dritten Bezirke der zypſer Geſpanſchaft.

Repau, kurſächſiſches Dorf des Amtes Zörbig im leipziger Kreiſe, hat 13 Häuſer und 92 Einwohner.

Repech, mähriſches Dorf der Herrſchaft Boskowiz im brünner Kreiſe.

Repede, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im munkatſcher Bezirke der beregher Geſpanſchaft.

Repeham, Marktflecken mit Wollenmanufakturen in Norfolk.

Repelen, franzöſiſche Gemeinde von 740 Seelen im Bezirke von Krefeld und Kanton Mörs des Roer-Departements.

Repen, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf im Lande Würden.

Repenow, k. preußiſches Kirchdorf von 21 Feuerſtellen im pirizer Kreiſe in Hinterpommern.

Repente, k. preußiſche adeliche Kolonie von 10 Feuerſtellen im wittſtokiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Reperschendorf, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Güſtrow.

Repesching, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Winterberg im prachiner Kreiſe.

Repisk, ungariſches Pfarrdorf im erſten Bezirke der zypſer Geſpanſchaft.

Repitsch, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Sittich im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Repkow, k. preußiſches adeliches Dorf von 18 Feuerſtellen im fürſtenthumſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Repni Verch, öſterreichiſches Dorf von zerſtreuten Häuſern im cillier Kreiſe von Steiermark, zum Gute Poglet gehörig.

Repniz, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Gnoien.

Repp, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Burg-Feiſtriz im cillier Kreiſe von Steiermark.

Reppelin, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Ribniz.

Reppen, (Groſs- und Klein-) zwei öſterreichiſche Dörfer der Herrſchaft Tibein im adelsberger Kreiſe von Krain.

Reppen, k. preußiſche kleine Immediat-Stadt im ſternbergiſchen Kreiſe in der Neumark. Die Einwohner nähren ſich von Handwerken, vorzüglich von Tuchmacherei und Leineweberei.

Reppen, kurſächſiſches Dorf von 31 Häuſern im meißniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz.

Reppenhagen, adeliches Dorf und Gut im lüneburgiſchen Amte Lüne.

Reppenhagen, meklenburg-ſchweriniſches, zum Theil adeliches Dorf im Amte Grevesmühlen.

Reppentin, meklenburg-ſchweriniſches herrſchaftliches Gut im Amte Plau.

Repperndorf, würzburgiſches Kirchdorf im Amte Kizingen.

Reppersdorf, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf im jaueriſchen Kreiſe Schleſiens.

Reppersrode, ſ. Rippersrode.

Reppichau, anhalt-deſſauiſches Dorf im Amte Scheuder.

Reppinchen, kurſächſiſches Kirchdorf im Kurkreiſe und Amte Belzig nach Wieſenburg gehörig.

Reppis, kurſächſiſches Dorf des Amtes Senftenberg im meißniſchen Kreiſe, hat 21 Häuſer und 105 Einwohner.

Reppis, dergleichen Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Großenhain nach Saathain gehörig, mit 13 Häuſern.

Repplach, öſterreichiſches Dorf im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, zum Gerichte Bleiburg gehörig.

Repplin, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 57 Feuerſtellen im piriziſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Reppne, öſterreichiſches Dorf im laibacher Kreiſe von Krain zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Repp Slate, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Orteneg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Repszeg, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im jenöer Bezirke der ſarander Geſpanſchaft.

Repten, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im kalauer Kreiſe der Niederlauſiz.

Reptich, kurheſſiſches adeliches Dorf im Amte Borken.

Republik, (res publica, gemeines Weſen) heißt eigentlich ein jeder Staat oder eine bürgerliche Geſellſchaft überhaupt. Gewöhnlich aber verſtand man bisher unter dieſer Benennung einen Staat, in welchem nicht eine einzelne, ſondern eine moraliſche Perſon im Beſitze der höchſten Gewalt iſt. Iſt dieſe moraliſche Perſon nur ein kleinerer Theil der Staatsbürger mit Ausſchluß der übrigen, eine beſtimmte Klaſſe oder Zahl der Familie, ſo heißt ein ſolcher Staat eine Ariſtokratie; Demokratie hingegen, in welchem alle oder doch die Meiſten, ohne Unterſchied der Stände, Antheil daran haben. In der diplomatiſchen Sprache band man ſich nicht genau an dieſen Begriff. Vor der franzöſiſchen Revolution nannte man das Königreich Polen eine Republik, ohngeachtet ein König an der Spitze der Geſchäfte ſtand, und Deutſchland hieß ein monarchiſcher Staat, obwohl die Gewalt des Monarchen unbedeutend iſt. Vorzüglich nannte man aber die Schweiz, die vereinigten Niederlande, die vereinigten nordamerikaniſchen Staaten, Genua, Venedig, Lucca, Raguſa und San Marino Republiken, auch Freiſtaaten, wiewohl letzteren Namen alle Staaten verdienen, in welchen politiſche Freiheit ungekränkt erhalten wird. Die franzöſiſche Revolution veränderte die Geſtalt aller Republiken (Nordamerika allein ausgenommen), Frankreich ſelbſt

gab

gab ſich den Namen einer Republik, den es nie verdiente, ſtiftete neue Republiken, denen es bald wieder eine andere Geſtalt gab, verſchlang oder verſchenkte mehrere, und ſchien allen monarchiſchen Staaten den Umſturz zu drohen. Seitdem aber dieſer Staat aus ſeinem anarchiſchen, ochlokratiſchen und oligarchiſchen Zuſtande eine feſte Regierung erhalten hat, iſt ſeine Regierung, ſein Oberhaupt von dieſem Syſtem abgegangen. Genua iſt dem franzöſiſchen Staate, Venedig dem Königreiche Italien einverleibt, das vorhin den Namen der cisalpiniſchen und nachher der italieniſchen Republik führte; Lukka hat einen eignen Fürſten erhalten. Dermalen beſtehen alſo nur noch außer den vereinten Staaten von Nordamerika: die helvetiſche Republik, von der die Republik Wallis abgeſondert worden iſt, die bataviſche Republik, Raguſa und San Marino, welche beide letztern aber wohl den benachbarten Staaten bald einverleibt werden dürften. Von der geträumten cis⸗ und transrhenaniſchen Republik, von den ſchnell verſchwundenen cis⸗ und transpadaniſchen, parthenoniſchen und römiſchen Republiken kann gar keine Sprache mehr ſeyn.

Republik (Bataviſche). Dieſen Namen führt jetzt die ehemalige Republik der vereinigten Niederlande. Der Staat wird von Frankreich in Süden und zum Theil öſtlich, vom Nordmeere im Weſten und Norden und im Oſten von Deutſchland begränzt. Der Flächeninhalt des dermaligen Gebiets nach Abzug der an Frankreich abgetretenen und dagegen von Preußen u. ſ. w. erhaltenen Ländertheile, wird ſehr verſchiedentlich angegeben, welches wahrſcheinlich davon herrührt, daß einige den Zuyder⸗See, das harlemer Meer und einige andere Seen mitgerechnet haben, andere nicht. Noermann und andere nehmen gegen 600, Gaspari 580 bis 590 Quadratmeilen, einige gar nur 513 bis auf 550 Quadratmeilen an. Eſtienne ſchätzt denſelben auf 1728 Quadrat⸗Lieues = $622\frac{2}{25}$ geographiſche Quadratmeilen, wovon er aber für Beveland, den Bierboſch, das harlemer Meer und die Zuyder⸗See 303 Quadrat⸗Lieues = $109\frac{2}{25}$ geographiſche Quadratmeilen annimmt. Das Ganze beſteht außer dem feſten Lande aus 24 Inſeln, die mit jenen zuſammen 112 Städte, 38 Flecken und 1900 Dörfer enthalten. Das ganze Land iſt eine nur ſelten durch kleine Hügel unterbrochene Ebene, und gegen die Küſten hin ſo niedrig, daß es nur durch Dünen und koſtbare Deichanſtalten gegen den Einbruch des Meeres geſchützt werden kann. Gebirge ſind gar nicht vorhanden. Dagegen trift man mehrere Landſeen, Teiche, Sümpfe und Moräſte, von denen aber mehrere nun durch Pumpmaſchinen trocken gelegt und in lachende Wieſen umgeſchaffen worden ſind. Ein großer Meerbuſen, die Süd⸗ oder Zuyder⸗See genannt, dringt von Norden her ins Innere des Landes. Die Hauptflüſſe ſind die Schelde, der Rhein mit ſeinen verſchiedenen Benennungen, und die Maaß, welche insgeſammt eine Menge kleinerer Flüſſe aufnehmen und ſich in einem Buſen voll von Inſeln ergießen, deſſen Gewäſſer verſchiedene Namen hat. Im ganzen Lande findet man eine Menge Kanäle, vortreflich zum Handel und nützlich zur Trockenlegung vieler Gegenden, die ohne ſie blos ungeſunde Sümpfe ſeyn würden. Die Luft iſt wegen der vielen Gewäſſer und Seen überaus feucht und neblicht, auch das Wetter überhaupt ſehr veränderlich, aber die häufigen Winde machen das Land geſunder, als es wohl ſonſt ſeiner Beſchaffenheit nach ſeyn würde. Die vielen Gewäſſer und Kanäle machen das Land zum Ackerbau nur wenig geſchickt, und faſt überall wird es gartenmäßig gebaut. Man gewinnt daher auch bei weitem nicht ſoviel Getraide, als zur Nothdurft des Landes erforderlich iſt, deſto reicher iſt es an allerlei Gartenprodukten, Sämereien und Blumen, beſonders Zwiebelgewächſen, mit denen noch immer ein anſehnlicher Handel getrieben wird. Die Viehzucht iſt über das ganze Land verbreitet und wird mit großer Sorgfalt und großem Vortheile getrieben. Das Rindvieh iſt groß und die Schaafe geben eine ſehr feine Wolle. An Holz und Waldungen iſt Mangel, dagegen wird Torf in überaus großer Menge nicht blos zum inländiſchen Gebrauche, ſondern auch zur Ausfuhr gewonnen. Eiſen findet man ſehr wenig, und andere Metalle, Bauſteine, Bauholz und Salz ſind gar nicht vorhanden. Die Fiſchereien an den Küſten und auf der Doggersbank in der Nordſee ſind von hoher Wichtigkeit. Die bataviſche Republik hat anſehnliche Manufakturen und Fabriken. Unter die vorzüglichſten gehören die Papier⸗ und Wollenmanufakturen, die Schneidemühlen für Holz, die Salzraffinerien aus ſpaniſchem Seeſalz und die Fabriken von Tabakspfeifen aus deutſchem Thon. Leinewand wird größtentheils aus deutſchem Garn verfertigt, die feinſte kommt dahin aus Deutſchland, und wird durch die vortreflichen Bleichen ein großer Handelsartikel. Sie iſt unter dem Namen der holländiſchen Leinewand bekannt. Man findet viele chemiſche und pharmaceutiſche Laboratorien, worin Kampfer, Scheidewaſſer, Borax, feine Oele, Salmiak, Farben u. ſ. w. verfertigt werden. Die Zubereitung der tropiſchen Produkte beſchäftigt ebenfalls viele Fabriken, unter welchen die Zuckerraffinerien und Holzmühlen oben an ſtehen. Der Schiffbau iſt überaus ſtark, hat aber durch den jetzigen Krieg ſehr gelitten. Die Fiſchereien in entfernten Meeren ſind von hoher Wichtigkeit, nämlich der Heringsfang an den ſchettländiſchen Inſeln, der Stockfiſchfang bei Island und der Wallfiſchfang in der Straße Davis. Aber auch dieſer Nahrungszweig wird dermalen durch das Uebergewicht Großbrittanniens ſehr geſtört und iſt jetzt blos Schatten von dem, was es ſonſt war. In Anſehung des Handels behauptete geraume Zeit dieſe Republik den erſten Rang; allein im nämlichen Verhältniſſe als der Handel Großbrittanniens, geſtützt auf feſtere Grundpfeiler, ſich emporſchwang, im nämlichen Verhältniſſe ſank jener Bataviens, ſo daß die Republik ſchon vor der Revolution und Vertreibung des Prinzen von Oranien, kaum den zweiten Rang behauptete. Und jetzt, wo ſeine beſten Kolonien entweder in den Händen der Britten ſind, oder wo dieſe die Verbindung zwiſchen den Kolonien und dem Mutterſtaate äußerſt erſchweren, und alle Kolonien bedrohen, jetzt iſt der Handel zwar immer noch wichtig, gegen ſonſt aber von weniger Bedeutung. Sonſt erſtreckte ſich die Schifffahrt der Niederlande über alle Meere, theils um die Produkte des Landes abzuſetzen und die vielen Bedürfniſſe herbei zu ſchaffen, theils um die Waaren der Kolonien zu holen und zu verſenden, theils auch, um den Handel anderer Länder durch Zwiſchenhandel zu betreiben. Das Land hat ſelbſt Mangel an Getraide, und ſeine Bewohner in manchen Städten trieben doch den größten Kornhandel in der Welt, verſahen ganze Reiche mit dieſem erſten aller Bedürfniſſe, nahmen ganzen Ländern ihren Ueberſchuß ab. Es hat Mangel an Holz und kann aus ſeinen Waldungen nicht einen Nachen bauen, und doch war Dortrecht einer der größten Holzmärkte in der Welt, wohin Deutſchland aus ſeinem Innern und von ſeinen öſtlichen Gränzen über den Main, Nekkar und die Moſel auf dem Rheine überaus große Quantitäten nicht nur für die bataviſche, ſondern auch für die brittiſche und andere Flotten ſeinen Reichthum ſandte. Faſt alle Fabrikate und Manufakte verſchiedener Lande wurden damals von Holland aus, anderen Theilen der Erde und den Kolonien zugeführt. Die meiſten katholiſchen und andern Staaten wurden mit Stockfiſch, Heringen, See⸗ und gedörrten Fiſchen, Zucker, Kaffee, Gewürzen, Farbenmaterialien, Thee und ſonſtigen oſt⸗ und weſtindiſchen Produkten von Holland aus verſehen, und faſt keine Nation konnte mit dieſem ſparſamen und induſtriöſen Volke die Konkurrenz aushalten. Der aſiatiſche Handel und ausſchließlich der Handel mit Gewürzen und nach Japan wurde von der berühmten oſtindiſchen Kompagnie getrieben, die aber ſeit 1803 aufgehoben iſt. Aber aller dieſer Handel hat durch den letzten Krieg und die vielen Staatsveränderungen in der Republik große Stöße erhalten. Dieſer Zögling der Freiheit, der nur in ruhigen Zeiten und unter dem Schutze einer großen Marine gedeihen kann, hat ſich größtentheils von den Niederlanden weggezogen. Der ganze europäiſche Handel hat eine andere Richtung genommen, und niemals wird derſelbe in der Republik zu dem verlornen Flore emporſteigen. Inzwiſchen treiben die Einwohner doch noch immer einen anſehnlichen Handel, beſonders zur See,

und den Rhein, die Schelde und die Maaß hinauf. Der ganze Seehandel beſchäftigte vor der Revolution 7000 Schiffe, jetzt kaum die Hälfte. Der Rheinhandel iſt noch tiefer geſunken, und ſoll jetzt noch nicht ein Drittheil von dem betragen, was er vor dem Kriege war. Die vorzüglichſten Handelsſtädte ſind Amſterdam, Rotterdam, Middelburg, Enkhuiſen und Harlingen, wo man mehrere detaillirte Nachrichten findet. Man rechnet nach Gulden, Stübern und Pfennigen. Ein Gulden hat 20 Stüber. Ein Gulden iſt etwa einen halben Thaler ſächſiſch oder 48—49 Kr. rheiniſch werth; allein im Handel ſteht derſelbe im Reiche immer höher, und man hat ihn zu Frankfurt ſchon mit 54 Kr. bis 1 Fl. bezahlen müſſen. Goldmünzen ſind Ryder zu 14 Fl. und Dukaten zu 5 Fl. Silbermünzen hat man 12 verſchiedene Sorten, von einem Stüber bis zum Dukaton, der 3 Fl. gilt. Die Deuten, deren 8 auf einen Stüber gehen, ſind von Kupfer. Die holländiſchen Dukaten ſind die bekannteſte und gangbarſte Münze auf der Erde, und werden auf allen Wechſelplätzen vorzüglich geſucht.

Nach einer am 17ten November 1798 vorgenommenen Zählung fand man im ganzen europäiſchen Gebiete der Republik, nach Abzug der Volksmenge in den abgetretenen und mit Einſchluß der Einwohner in den erhaltenen kleinen Landen überhaupt 1,881881 Seelen, und ſchwerlich dürfte ihre Zahl ſeit dieſer Zeit vermehrt worden ſeyn. Verſchiedene Statiſtiker nehmen jedoch 1,900000 bis 2 Millionen an. Die Sprache derſelben iſt eine Mundart der plattdeutſchen. Man ſpricht aber auch häufig franzöſiſch und hochdeutſch. Vor der Revolution war die reformirte Religion mit beſonders ſtrengen Symbolen die herrſchende; allein alle übrige chriſtliche Konfeſſionen und Sekten, ſo wie Juden, die zuſammen wenigſtens eben ſo zahlreich ſind als die Reformirten, wurden jedoch ohne alle Stöhrung geduldet, und hatten an vielen Orten ihre Kirchen, Synagogen und Bethäuſer. Nach der neuen Konſtitution findet keine herrſchende Religion mehr Statt, ſondern allgemeine Freiheit für jeden Gottesdienſt. Für den Unterricht der Jugend trift man im Lande faſt überall gute und ſehr reichlich dotirte Anſtalten an; auch ſind einige Univerſitäten vorhanden, von denen jene zu Leiden als Landes-Univerſität betrachtet wird. Die Einwohner zeichnen ſich durch Liebe zum Gewinn und zur Freiheit beſonders aus. Sie ſind ſehr mäßig, ſparſam und vorzüglich im Handel ſehr emſig. Ihr Hauptgeheimniß im Handel iſt, ſich um einen mäßigen, aber oft wiederholten Gewinn zu bewerben.

Daß ſich die dermaligen bataviſchen Lande, oder die 7 nördlichen Provinzen der geſammten Niederlande vorzüglich durch die Union von Utrecht 1579 von Spanien losriſſen, iſt bereits unter dem Artikel: Niederlande, geſagt worden, wo man auch die älteren Schickſale des Landes beſchrieben findet. Nach einem neunzigjährigen Kampfe, vorzüglich unter Anführung der Prinzen von Naſſau, erwarben ſich dieſelben ihre volle Unabhängigkeit, eroberten in Oſt- und Weſtindien eine Menge ſpaniſcher und portugieſiſcher Beſitzungen, wurden reich und mächtig durch Handel und Fleiß, und erhoben ſich zum Range einer vorzüglichen Macht im politiſchen Syſtem von Europa. Im Innern wurde die Ruhe der Republik der vereinigten Niederlande, wie ſie genannt wurde, oft durch Zwieſpalt zwiſchen den Ständen (Staaten) und den Statthaltern, den Prinzen von Naſſau-Oranien, welche dieſe Würde erblich erhalten hatten, geſtört, indem jene behaupteten, daß dieſe nach einer Gewalt ſtrebten, welche mit der republikaniſchen Verfaſſung nicht beſtehen könne. Dieſe Ruhe wurde jedoch mehrmalen durch Gewalt, oft durch Noth und Güte und zuletzt durch preußiſche Waffen (1787) wieder hergeſtellt. Der Staat beſtand aus den 7 Republiken oder ſouveränen Landſchaften, Geldern, Holland, Zeeland, Utrecht, Friesland, Overyſſel, Stadt und Landſchaft Gröningen. Unter dem Schutze derſelben ſtand die Landſchaft Drenthe. Außer dieſen Provinzen, welche ſich genau mit einander verbunden hatten, beſaß die Republik noch in Europa verſchiedene Lande, welche ſie durch gemeinſchaftliche

Eroberung erworben hatte. Man nannte ſie Generalitätslande, und ſie waren Unterthanen der ganzen Republik. Jede Provinz war für ſich ſouverän, und die höchſte Gewalt ruhte auf dem ganzen Körper der Landſchaft, welche durch die ſogenannten Staaten repräſentirt wurde. Sie beſtanden aus den Edlen und Bürgern, oder der Ritterſchaft und den Städten. Sie führten den Titel: Edelmögende Herren, jene von Holland aber Edle Großmögende Herren. Die Bevollmächtigten der vereinigten Provinzen, welche ihr gemeinſchaftliches Beſte beobachten und befördern ſollten, wurden die Verſammlung der allgemeinen oder General-Staaten der vereinigten Niederlande genannt. Sie entſchieden in täglichen Vorfallenheiten und Sachen von geringer Erheblichkeit ohne beſondere Vollmacht, und ohne ihren Kommittenten Nachricht zu geben, in allen andern Sachen aber mußten ſie nach den Vollmachten der Provinz handeln, die ſie abgeordnet hatte. Jede Provinz hatte bei den General-Staaten nur eine Stimme, konnte aber auf ihre Koſten mehrere Glieder abordnen. Die General-Staaten führten den Titel: Hochmögende Herren. Sie ſtellten bei Auswärtigen die Republik vor und hatten große Gewalt. Die Würde eines Statthalters, Generalkapitäns und Admirals aller vereinigten Provinzen war bei dem Hauſe Oranien-Naſſau erblich. Die wechſelſeitigen Rechte und Vorzüge der Provinzial- und General-Staaten, ſo wie des Statthalters, zu beſchreiben würde überflüßig ſeyn, da dieſe ganze Verfaſſung durch die Revolution geſprengt wurde. Denn als die Republik 1793 an der Koalition gegen Frankreich Theil nahm, fiel ſie frühzeitig durch die ſiegreichen Waffen der Franzoſen unter der Anführung des Generals Pichegrü (1795) als eine Eroberung unter die Gewalt Frankreichs. Der Prinz Statthalter verließ mit ſeiner Familie das Gebiet der Republik, und der Staat wurde Anfangs als erobertes Land hart behandelt. Doch wurde durch den Frieden mit Frankreich am 5 Mai 1795 die Unabhängigkeit wieder hergeſtellt. Dafür mußte die Republik aber das holländiſche Flandern mit Inbegriff des ganzen Landes auf der linken Seite des Hont oder der Weſter-Schelde, Maſtricht, Venlo ſammt Zugehör, ſo wie alle ſüdwärts von Venlo an beiden Seiten der Maaß liegende Beſitzungen, an Frankreich abtreten, den franzöſiſchen Truppen die einſtweilige Beſatzung ihres Gebiets verſtatten, ſich durch eine beſtändige Off- und Defenſiv-Allianz mit Frankreich verbinden, und eine Subſidie von 100 Millionen Gulden an daſſelbe bezahlen. Eine neue Staatenverſammlung oder vielmehr ein Konvent von Deputirten aus den Provinzen, die einſtweilen ihre eigne Adminiſtration beibehielten, beſorgte hierauf eine Zeitlang die allgemeinen Angelegenheiten des Staates, und entwarf zugleich eine neue Regierungsverfaſſung, die aber, da ſie ein föderatiſes Gouvernement bezweckte, 1797 durch Stimmenmehrheit verworfen wurde. Dies veranlaßte eine Erneuerung des bataviſchen Konvents, der ſich hierauf zu einer konſtitutionellen Verſammlung erklärte. Dieſe kam auch wirklich am 24 Jänner 1789 mit einer neuen Konſtitution nach dem Muſter der dritten franzöſiſchen zu Stande, welche am 17 März 1798 dekretirt, am 28 April vom Volke angenommen, und im Auguſt wirklich realiſirt wurde. Das Lehnweſen wurde dadurch ganz abgeſchafft, die Souveränität der einzelnen Provinzen und die provinziellen Geldanſchläge wurden aufgehoben, und die Einkünfte und Schulden aller Provinzen wurden in eine Maſſe geſchmolzen. Das ganze europäiſche Gebiet der Republik wurde in 8 Departements eingetheilt, die nach den Flüſſen ihre Namen erhielten, und deren Gränzen mit jenen der alten Provinzen gar nicht übereinſtimmten. Die Regierung beſtand 1) aus einer geſetzgebenden Verſammlung in zwei Kammern, nämlich dem großen Rathe von 60, und dem Rathe der Alten von 30 Gliedern, und 2) aus einem vollziehenden Direktorium von 5 Gliedern. Schon im Mai 1801 wurde eine Kommiſſion zur Reviſion dieſer Verfaſſung niedergeſetzt. Sie entwarf eine neue, die aber verworfen wurde. Die Mehrheit des Direktoriums entwarf hierauf eine neue Konſtitution, welche im September 1801 mit großem Widerſpruche der erſten Kammer

durch-

durchgeſetzt wurde. Nach dieſer wurde das Grundgebiet der Republik zwar in 8 Departements eingetheilt, dieſe erhielten aber die Namen und Gränzen der alten Provinzen, nämlich der 7 ehemaligen und Staats-Brabant oder die Generalitätslande wurden das 8te Departement, indem aller Unterſchied zwiſchen wirklichen Staaten und Unterthanen aufgehoben blieb; Drenthe aber mit Overyſſel, ſo wie die kleinen Erwerbungen von Preußen und einigen deutſchen Fürſten mit jenen Departements vereinigt wurden, in deren Umfange ſie liegen. An der Spitze der Regierung ſtand ein Staatsbewind von 12 Gliedern, die wenigſtens 35 Jahre alt ſeyn mußten. Sie wählten aus ihrer Mitte alle 3 Monate einen Präſidenten und jährlich ging ein Mitglied ab. Das Staatsbewind trug alle Geſetzentwürfe dem geſetzgebenden Korps vor, und dieſe wurden, wenn ſie genehmigt worden, von ihm proklamirt. Es ſchloß alle Traktaten mit fremden Mächten, und hatte die Verwaltung der Nationalfinanzen. Es ernannte alle See- und Landofficiers, ſo wie die Miniſter und Geſandten, hatte die Land- und Seemacht zu ſeiner Diſpoſition, durfte aber keinem Gliede deſſelben den Oberbefehl anvertrauen. Zur Seite hatte es verſchiedene Miniſter, welche den Namen der Staatsſekretäre führten. Das geſetzgebende Korps beſtand aus 35 Perſonen, die fürs erſtemal vom Staatsdirektorium ernannt wurden, und ſich gewöhnlich nur zweimal im Jahre verſammeln ſollten, außerordentlich aber, ſo oft es nöthig, zuſammenberufen wurden. Jährlich ging ein Drittheil der Mitglieder ab, und wurde durch die Wahl erſetzt. Die oberſtrichterliche Gewalt war einem Nationalgerichtshofe anvertraut. Aber auch dieſe Konſtitution hatte im April 1805 ihre Laufbahn vollendet und eine neue trat an ihre Stelle. Die allgemeinen Beſtimmungen und Gränzeintheilungen in Departements nach den alten Namen der Provinzen wurden beibehalten, aber die Staatseinrichtung ſelbſt erlitt ſehr weſentliche Veränderungen.

An die Stelle des geſetzgebenden Korps von 35 Gliedern iſt eine Verſammlung von Deputirten mit dem Prädikate: *Ihro Hochmögenden die Repräſentanten der bataviſchen Republik*, (Huri Hoogmogende, vertegenwordigende het Batafsch Gemeenbest) getreten. Die Souveränität des bataviſchen Volks wird durch dieſe Verſammlung der Deputirten mit dem Rathpenſionär repräſentirt. Die Verſammlung beſteht aus 19 Gliedern, welche auf 3 Jahre von den Mitgliedern der Departemental-Regierungen erwählt werden, und zwar vom Departement Holland 7, von Seeland 1, von Utrecht 1, und von jedem der übrigen Departements 2 Mitglieder. Dieſe müſſen ſtimmgerechte Bürger und volle 30 Jahre alt ſeyn. Zur Ernennung eines Mitgliedes ſendet die Departemental-Regierung eine Liſte von 4 Perſonen. Der Rathpenſionär vermindert dieſe Liſte auf 2 Perſonen, aus welchen dann die Departemental-Regierung eine wählt.

Der Rathpenſionär (Raadpensionaris) eröffnet die Sitzung des geſetzgebenden Korps, welches aus ſeiner Mitte einen Präſidenten für die Sitzung wählt. Der Verſammlung wohnt ein Sekretär oder Greffier bei, welchen der Rathpenſionär aus 2 außerhalb der Verſammlung genommenen Perſonen ernennt. Alle Beſchlüſſe werden vom Präſidenten unterzeichnet und vom Greffier kontraſignirt. Die Verſammlung berathſchlagt über keine andere als ſolche Entwürfe, die ihr vom Rathpenſionär vorgebracht werden. Sie vereinigt ſich mit dem Vortrage oder verwirft denſelben, ohne darin irgend einige Veränderung zu machen. Genehmigen J. H. ein vorgeſchlagenes Geſetz; ſo geben ſie dem Rathpenſionär davon Kenntniß, und dieſer iſt mit der Bekanntmachung und Ausführung beauftragt. Wird es verworfen, ſo zeigen ſie es ebenfalls nebſt den Gründen gleich an, und der Rathpenſionär kann den Entwurf ein anderesmal verändert vortragen. Der Verſammlung iſt ausſchließlich die Berathung über den allgemeinen Etat der Staatsbedürfniſſe und über alle Vermehrung derſelben, die der Rathpenſionär vorträgt, übertragen. Sie kann allein auf den Vortrag des Rathpenſionärs Gnade ertheilen. Ihr kommt ausſchließlich das Recht der Beſtätigung von Friedens-, Allianz- und Kommerztraktaten zu. Die geheimen Artikel derſelben bedürfen zwar dieſer Genehmigung nicht, ſie dürfen jedoch mit den öffentlichen Artikeln nicht ſtreitig ſeyn, auch keine Abtretung vom bataviſchen Gebiete enthalten. Kriegserklärungen können nur durch einen Beſchluß J. H. auf den Vortrag des Rathpenſionärs erfolgen. Die Mitglieder verſammeln ſich gewöhnlich zweimal im Jahre, nämlich vom 15 April bis 1 Junius und vom 1 Dezember bis 15 Jänner. Außerordentlich kann ſie der Rathpenſionär berufen. Am 1 Dezember geht ein Drittheil der Mitglieder ab. Jedes Mitglied hat 3000 Gulden Gehalt. Die austretenden Mitglieder können wieder gewählt werden, und der Rathpenſionär ſchließt jede Sitzung.

Der *Rathpenſionär* repräſentirt die Verſammlung J. H. in allen Sachen, welche die Regierung des Staates betreffen, und übt die vollziehende Macht im Namen J. H. aus. Er wird durch Stimmenmehrheit der 19 Mitglieder auf 5 Jahre erwählt, und iſt jederzeit wieder wählbar. Der erſte Rathpenſionär ſoll jedoch den Poſten von der Einführung der neuen Staatsverfaſſung an bis zu Ende der fünf erſten Jahre nach dem Frieden mit England bekleiden. Das erſte dieſer 5 Jahre ſoll mit dem erſten Jänner nach dem Frieden anfangen. Der Rathpenſionär hat das Recht, zu jeder Zeit und auch vor dem Ende der 5 Jahre ſeinen Poſten niederzulegen. Der Präſident der Verſammlung erſetzt ihn ad interim, und beſorgt die Erwählung eines neuen Rathpenſionärs. Derſelbe muß ein ſtimmgerechter Bürger, wenigſtens 35 Jahre alt, und in der bataviſchen Republik geboren ſeyn, auch in den letzten 6 Jahren vor ſeiner Erwählung in der Republik gewohnt haben. In keinem Falle übt er irgend eine geſetzgebende Macht aus. Er ernennt einen *Staatsrath*, der aus nicht weniger als 5, und aus nicht mehr als 9 Gliedern beſtehen darf. Dieſer muß durchaus über die Geſetzentwürfe gehört werden, ehe ſie der Rathpenſionär an die Verſammlung bringt. Er kann perſönlich die von ihm entworfenen Geſetze in der Verſammlung unterſtützen, oder dies auch durch Mitglieder des Staatsraths thun laſſen. Er ernennt einen allgemeinen Staatsſekretär, der alle von ihm ausgefertigten Akten kontraſignirt. Ferner ernennt derſelbe einen Staatsſekretär für die auswärtigen Angelegenheiten, einen für die Marine, einen für die Kriegs-, einen für die inländiſchen Angelegenheiten, und einen für die Finanzen mit einem Finanzrathe von 3 Gliedern. Alle auswärtige Miniſter, alle See- und Landoffiziere, alle Nationalbeamte und Mitglieder von Tribunalen werden, mit Ausſchluß des Nationalgerichtshofs, vom Rathpenſionärs angeſtellt. Er führt die Direktion über die Truppen und Flotten der Republik und die Militär-Chargen werden von ihm ertheilt. Er hat die oberſte Leitung der Finanzen, beſtimmt die Jahrgehalte der Beamten und verleiht Penſionen nach Beſtimmung der Geſetze. Am erſten Tage der Winterſitzung J. H. übergiebt er der Verſammlung eine allgemeine und detaillirte Angabe der Staatsbedürfniſſe für das folgende Jahr. Die Verſammlung darf darin keine Veränderung machen. Sie nimmt den allgemeinen Etat an oder verwirft ihn. Aus denſelben wird ein Poſten genommen, der für Sachen beſtimmt iſt, die ſich zu keiner Spezifikation eignen. Vom Betrage deſſelben beſtreitet der Rathpenſionär Ausgaben für den Dienſt des Staats, auch die erforderlichen Koſten, um den ihm vertrauten Poſten mit Würde zu bekleiden, und die Ausgaben für ſein Bureaux zu beſtreiten. Zu Rechtfertigung wegen des Gebrauchs dieſer Summe ſoll blos eine feierliche, vom Rathpenſionär unterzeichnete Erklärung gefordert werden, daß ſolche ausſchließlich zum Dienſt und Beſten des Staats, keineswegen zur Bereicherung ſeiner ſelbſt und der Seinigen verwandt worden ſeyen. Die Finanzmittel und Abgaben ſollen jetzt noch auf dem bisherigen Fuße fortdauern. Es ſoll eine *Nationalrechnungskammer* von wenigſtens 5, und nicht über 9 Mitglieder beſtehen. Die Departements- und Gemeinderegierungen bleiben proviſoriſch in ihrer bisherigen Verfaſſung. Kein Mitglied kann ein richterliches Amt bekleiden, wenn es

nicht 25 Jahre alt iſt. Der Nationalgerichtshof ſoll aus 9 Mitgliedern beſtehen. Vor ihm werden die Mitglieder des geſetzgebenden Korps und andere hohe Beamte belangt.

Dieſe neue Konſtitution wurde durch Stimmenmehrheit am 29 April 1805 angenommen. Am nämlichen Tage erfolgte die feierliche Inſtallation des neuen Chefs, und am 15 Mai wurde auch die neue Verſammlung J. H. eröffnet. Sie ernannte bald darauf eine Kommiſſion, um den ſchon gemachten Entwurf eines bürgerlichen und peinlichen Geſetzbuches für die Republik zu unterſuchen. Die Landmacht der Republik beſteht nach der Reduktion vom November 1801 etwa noch in 23000 Mann gemiſchten Truppen, ohne die Leibgarde des Rathpenſionär. Außer dieſen hat ſie aber noch 10000 Mann Franzoſen im Solde. Die Seemacht beſtand 1798 noch in 27 Linienſchiffen, 21 Fregatten, 15 Brigantinen und 13 kleinen bewaffneten Fahrzeugen, wovon aber ein großer Theil 1799 vom brittiſchen Admiral Mitchel im Texel genommen wurde, ſo daß ſie jetzt nur noch aus 15 Linienſchiffen und 24 Fregatten beſteht.

Die gewöhnlichen Staatsausgaben wurden im Jahre 1805 auf 70 Millionen Gulden berechnet. Das meiſte, wo nicht alles, nehmen die Intereſſen von der Nationalſchuld und andern Renten, ſo wie die Unterhaltung der Land- und Seemacht, hinweg, ſo daß ein jährliches Defizit ſtatt fand, das bisher durch freiwillige Anleihen und neue Auflagen gedeckt wurde. Im Jahre 1806 waren zwar die ordentlichen Einnahmen auf 55 Millionen Gulden geſtiegen, aber die Ausgaben wurden auf beinah 78 Millionen angeſchlagen, ſo daß noch ein Defizit von 23 Millionen blieb. Dies ſollte nun nicht durch Anleihen, die ſchwer zu machen waren, ſondern durch neue Auflagen gedeckt werden, die vielleicht aber noch ſchwerer einzutreiben ſeyn möchten. Die Nationalſchuld wird auf 800 Millionen Gulden geſchätzt, worunter jedoch gegen 30 Millionen begriffen ſind, welche die Republik noch von den 100 Millionen an Frankreich ſchuldig iſt, und die nebſt Zinſen bis 1812 an daſſelbe ganz bezahlt ſeyn ſollen.

Die bataviſche Republik hat von ihren außer-europäiſchen Beſitzungen, durch den Frieden von Amiens, diejenigen, welche ſie auf der Inſel Ceylan hatte, an Großbrittannien abtreten müſſen. Surinam in Weſtindien wurde 1804, das Vorgebirg der guten Hofnung oder die Kapſtadt 1805 von den Britten erobert. Außer dieſen beſitzt ſie noch in Aſien: das Gouvernement Batavia auf der Inſel Java, die meiſten Gewürzinſeln, vorzüglich Amboina und Banda, Niederlaſſungen und feſte Plätze auf Borneo, Celebes und Sumatra, das Gebiet von Malakka, und verſchiedene Niederlaſſungen auf den Küſten von Malabar und Karnatik, auch 2 in Bengalen. Dieſe ſind aber faſt insgeſammt von den Britten bedroht oder ſchon genommen. In Afrika gehören ihr nur noch einige Faktoreien auf der Küſte von Guinea. In Amerika beſitzt ſie noch die Colonien Eſſequebo und Berbice, die Antillen Curaſſao, St. Martin, St. Euſtache und Saba. Die aſiatiſchen Beſitzungen gehörten ſonſt der oſtindiſchen Kompagnie, welche daſelbſt unumſchränkte Gewalt beſaß, ihren General-Gouverneur und eine eigne Regierung ernannte, Krieg führte, Frieden machte, und Bündniſſe ſchloß, jedoch unter den General-Staaten ſtand, in deren Namen alle Bündniſſe u. ſ. w. geſchloſſen werden mußten. Dieſe Geſellſchaft iſt aber nun aufgehoben, und die Kolonien werden von der Republik beſonders regiert, der ſie nun gehören. Auch für die andern Beſitzungen beſtanden beſondere Geſellſchaften, die zum Theil das ausſchließliche Recht hatten, in gewiſſen Gegenden zu handeln, z. B. die weſtindiſche Kompagnie, welche zugleich in einigen Gegenden die nämlichen Rechte hatte, wie die oſtindiſche; ſo auch die Handlungsgeſellſchaft von Surinam. Aber alle dieſe Innungen ſind aufgehoben und die Kolonien ein Eigenthum des Staats, der Handel dahin aber freigegeben worden. Der künftige Friede wird entſcheiden, was von allen dieſen Beſitzungen der Republik bleibt, welcher im Augenblicke, wo ich dieſes ſchreibe, eine abermalige große Veränderung bevorzuſtehen ſcheint. Ich muß alſo den Leſer bitten, hierüber das Supplement nachzuſehen.

Republik, (Cisalpinische) . **Republik, (Italienische).**

Republik (Helvetische); Helvetien. Dieſen Namen hat jetzt die Schweiz, oder wie ſie in der Kanzleiſprache hieß, die ſchweizeriſche Eidgenoſſenſchaft, angenommen. Helvetien wurde unter Julius Cäſar eine römiſche Provinz, und den Römern im fünften Jahrhunderte von den Burgundern und Alemannen abgenommen, die den Franken weichen mußten. In der Folge ward es ein Theil des auſtraſiſchen Reichs, kam theils an die deutſchen Könige, theils an Burgund, und ward endlich ganz Reichsland. Grafen, Herren, Stifter und Klöſter beſaßen den größten Theil. Mehrere Städte hatten große Vorrechte und Freiheiten, ſtanden unmittelbar unter den Kaiſern, und alle Einwohner zeichnete eine beſondere Eiferſucht für Erhaltung erworbener oder erkaufter Rechte aus. Da verſuchte Albrecht, Herzog zu Oeſterreich aus dem Hauſe Habsburg, ſich das Land durch drückende Mittel unterwürfig zu machen, und erweckte die Liebe zur Freiheit. Drei muthige Männer: Staufach aus Schwyz, Fürſt aus Uri und Melchthal von Unterwalden, ſchloſſen einen Bund zur Vertheidigung der Reichsfreiheiten, woraus ſodann 1315 der ewige Bund dieſer drei Orte entſtand, dem in der Folge die übrigen Kantone beitraten. Sämmtliche Kantone bildeten nach ihrer vorigen Verfaſſung eine Verbindung mehrerer verſchiedenartiger Staaten zur gemeinſchaftlichen Vertheidigung gegen innere und äußere Feinde. Dieſe Staaten waren nun nach Maaßgabe der Bundesartikel eingeſchränkt, übrigens aber und vorzüglich in ihren innern Angelegenheiten völlig frei und von einander unabhängig. Die innere Verfaſſung derſelben war bei allen verſchieden, und theils monarchiſch, theils ariſtokratiſch, theils demokratiſch, theils gemiſcht. Die allgemeinen Geſchäfte wurden durch Geſandte bei Zuſammenkünften, die man Tagſatzungen nannte, verhandelt. Nicht alle helvetiſche Staaten hatten gleiche Rechte am Bunde; aber erſt nach vielen zum Theil ſehr blutigen Kriegen wurde der ganze Staatenbund im weſtphäliſchen Frieden (1648) allgemein für einen unabhängigen Freiſtaat anerkannt. Die Republik beſtand a) aus der eigentlichen ſchweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft, oder aus 13 Republiken, die den Namen Kantone oder Orte hatten; nämlich: 1) Zürich, welches die gemeinſchaftlichen Geſchäfte des Bundes dirigirte und die Tagſatzungen ausſchrieb; 2) Bern; 3) Luzern; 4) Uri; 5) Schwyz; 6) Unterwalden; 7) Zug; 8) Glarus. Dieſe 8, welche zuerſt in den Bund traten, hießen die 8 alten Orte, und hatten mehrere Vorrechte vor den folgenden, welche ſpäter hinzugetreten waren, nämlich: 9) Baſel; 10) Freiburg; 11) Solothurn; 12) Schaffhauſen; 13) Appenzell. Außer dieſen eigentlichen Eidgenoſſen gab es noch b) elf wahre **Bundsgenoſſen**, welche mit der ganzen Republik und mit einigen Kantons noch ganz beſonders im Verein ſtanden, aber für ſich ihre eigne Regierung, auch verſchiedene derſelben mehrere unterthänige Herrſchaften hatten. Man nannte ſie **zugewandte Orte**. c) Einige kleine Staaten ſtanden als freie Stände unter dem Schutze gewiſſer Kantone. d) Verſchiedene Landſchaften und Städte waren **unterthan**, wenige von der ganzen Eidgenoſſenſchaft, viele von mehreren Kantons. Dieſe Verfaſſung, unter welcher Helvetien frei und glücklich ſo lange geweſen war, wurde 1798 geſtört. Nach einem kurzen, aber ſehr blutigen, und verheerenden Kriege, nachdem vorher ſchon verſchiedene Bundesgenoſſen und zugewandte Orte der Schweiz entriſſen und zu Frankreich geſchlagen worden waren, wurde dem Bunde von den Franzoſen die franzöſiſche Staatsform aufgedrungen, und das Land zu **einer einzigen und untheilbaren Republik** mit einer Centralregierung gemacht. Allein dieſe Regierungsform war dem Charakter der Schweizer und ſelbſt der Lage des Landes nicht anpaſſend. Daher folgten heftige Erſchütterungen und zuletzt ein innerlicher Krieg, bis ſich Frankreich abermals ins Mittel ſchlug. Im Winter von 1802 auf 1803 wurde von Frankreich mit Zuziehung von 56 zu dieſem Zwecke nach Lyon abgeordneten Helvetiern eine neue Kon-

ſtitution

ſtitution unter dem Titel: Mediations-Urkunde (Acte federal),
entworfen, und im Jahre 1803 von den Schweizern feierlichſt
angenommen.

Helvetien gränzte vorhin mit ſeinen Bundsgenoſſen, zu-
gewandten Orten und Unterthanen an die Lombardei, Piemont,
Savoyen, Frankreich und Deutſchland. Der Flächeninhalt
wurde verſchiedentlich, gewöhnlich aber zu 950 Quadratmeilen
angegeben. Von demſelben ſind aber getrennt worden: 1) die
ſchweizeriſchen Lande des Bisthums Baſel, die Städte Biel,
Mühlhauſen und Genf mit ihren Gebieten, und das kleine Ge-
biet des Kanton Solothurn im Leimenthal, welche an Frank-
reich kamen; 2) die Herrſchaften Veltlin, Kläven und Worms,
die mit dem Königreiche Italien verbunden wurden; 3) das
Fürſtenthum Neufchatel nebſt Vallengin, die nun vom Könige
von Preußen an Frankreich abgetreten worden ſind; endlich iſt
4) Wallis zu einer eignen Republik gebildet worden. Für die-
ſen Verluſt hat Helvetien das Frikthal und die wenigen Be-
ſitzungen Oeſterreichs auf der linken Rheinſeite erhalten. Die
Gränzen des jetzigen Helvetiens ſind alſo gegen Abend von Hü-
ningen an Frankreich, im Süden ebendaſſelbe und der Genfer-
See, die Republik Wallis und das Königreich Italien, im
Oſten die baieriſchen Beſitzungen in Tirol und im Vorarlbergi-
ſchen, wo von Ragaz an der Rhein ſcheidet, bis zu ſeiner Mün-
dung in den Bodenſee. Im Norden machen der Bodenſee und
der Rhein die Scheidung von Deutſchland, mit Ausnahme des
Kantons Schaffhauſen und einem kleinen Stück des Kantons
Zürich, die über dem Rhein liegen. Der Flächeninhalt wird
auf 770 bis 825 Quadratmeilen angegeben.

Das Land iſt das höchſte in ganz Europa, von welchem
Flüſſe nach allen Gegenden der Erde auslaufen; nämlich:
1) der Rhein, welcher die Aar mit den ſich in dieſelbe er-
gießenden Flüſſen: die Reuß, die Sanen, die Emmat, Lim-
mat und viele andere aufnimmt; 2) der Rhone, welcher an
den Gränzen von Wallis und Helvetien entſpringt und nach
Frankreich geht; 3) der Teſſin fließt, ſo wie 4) die Adda,
nach Italien; endlich 5) der Inn, welcher in Bündten ent-
ſteht, nach Deutſchland geht und daſelbſt in die Donau fällt.
Es hat eine Menge kleiner und größerer Seen, von denen der
Genfer-, Bieler-, Neuenburger-, Bodenſee, und Lago mag-
giore nur auf den Gränzen ſind, und nur zum Theil zu Hel-
vetien gehören. Inländiſche größere Seen ſind: der züricher,
der wallenſtädter, der Greifenſee, der vierwaldſtädter, der
zuger, der thuner, brienzer, ſarner, ſempacher, murtner
und hallwiler See. In dieſen ſammeln ſich die von den hohen
Gebirgen kommenden Gewäſſer, und laufen faſt insgeſammt in
die größern und kleinern Flüſſe ab, die dem Rhein zueilen. Die
Gebirge ſind im Süden die Alpen, im Weſten der Jura. Der
Mittelpunkt der Alpen iſt der St. Gotthardsberg, von welchem
Ketten ſüdweſtlich parallel laufen. Die nördliche Reihe enthält
die höchſten Alpen Helvetiens und wird gegen Weſten hin im-
mer niedriger, die ſüdliche Reihe führt den Namen der penni-
niſchen Alpen, und erhebt ſich bis zum großen St. Bernhard,
wo ſich die Kette plötzlich nordwärts beugt, und eine an-
dere ſüdwärts läuft. Die rhätiſchen oder juliſchen Alpen er-
ſtrecken ſich oſtwärts gegen Tirol. Das Hochgebirg der Alpen
enthält 423 Schnee- und Eisberge, viele Gletſcher, Eisfelder
und ſehr hohe Waſſerfälle. Der Jura und die Vorgebirge in
der nördlichen Schweiz ſind viel niedriger, flacher, von breitern
Thälern durchſchnitten und faſt durchaus nutzbar. Die höch-
ſten gemeſſenen Bergſpitzen ſind: das Fürſtenhorn von 13234,
das Jungfrauhorn von 12872, der Mönch von 12666, das
Schreckhorn von 12560, der Eigen von 12268, und das Wetter-
horn von 11453 Fuß über der Fläche des mittelländiſchen
Meeres. Die höchſte Stelle des Wegs über den St. Gotthard
iſt 8264 Fuß, der höchſte Gipfel des Jura, der Doln 5185 Fuß
hoch. Eine der niedrigſten Gegenden Helvetiens am Genferſee
liegt doch noch 1150 Fuß höher als das mittelländiſche Meer.
Die Luft iſt in den höhern Gegenden ſehr rauh, in den niedri-
gen milde, und in den engen Thälern beſonders gegen Mittag

im Sommer unerträglich heiß; überall aber geſund. Der Bo-
den iſt meiſtentheils ſteinig, aber doch in vielen Gegenden, be-
ſonders in den Thälern, fruchtbar.

Gras und Kräuter von der beſten Art ſind das vorzüglichſte
Produkt, welches Gelegenheit zu der vortreflichen Rindviehzucht
giebt. An den Kräuterreichen Abhängen der hohen Gebirge
(den eigentlichen Alpen) auf den niedrigſten Bergen und in
den Thälern ſind die herrlichſten Weiden, welche nach Ver-
ſchiedenheit der Jahreszeiten zahlreichen Heerden zum Unter-
halte dienen. Auch die Pferdezucht iſt in einigen Gegenden
nicht unbeträchtlich. Im Hochgebirge halten ſich noch Gemſen
auf, aber der Steinbock iſt faſt ganz ausgegangen. An Wild-
pret iſt Mangel, aber auch wilde Thiere ſind ſelten. Wein
und ſehr gutes Obſt wird vorzüglich in den Gegenden um den
Genfer und Neuburger See, in der Waadt und jenſeit der Al-
pen, aber auch in verſchiedenen andern Kantons häufig gezo-
gen. Jenſeits der Alpen gewinnt man auch Seide. Getraide,
Flachs und Tabak werden nun in den ebenen Gegenden und
Thälern gebaut, aber bei weitem nicht hinreichend, obſchon man
mit dem Brode ſehr haushälteriſch verfährt. Getraide erhält
man aus Schwaben; aber oft, wenn die Ausfuhr von daher
verboten iſt, muß man es aus fernen Gegenden herbeiſchaffen.
In den theuren Jahren von 1770 und 1771 erhielt man
Früchte aus Sizilien und von den Küſten der Barbarei über
Genua. Holz, Marmor, Alabaſter, Kriſtall und andere Mi-
neralien, von Metallen hauptſächlich Eiſen, auch mineraliſche
Quellen ſind in Ueberfluß vorhanden. Salz findet man we-
nig, (bei Aelen im Kanton Bern) und es iſt bei weitem nicht
hinreichend zum innern Bedarf. Sonſt erhielt die Schweiz
das erforderliche aus den baieriſchen Salinen, jetzt wird es da-
mit von Frankreich verſehen.

Im nördlichen und weſtlichen Theile der Schweiz herrſcht
überaus viel Kunſtfleiß. Man verfertigt eine Menge baumwol-
lener, wollener, linnener und vorzüglich ganz und halbſeidner Zeu-
che, allerlei Bänder, Leinewand, Strümpfe, Schnupftücher,
Flor, Kreppe, Zwirn und Spitzen. Bleichen, Färbereien und
Druckereien ſind an vielen Orten vorhanden. Die Uhrfabri-
ken ſind von großer Wichtigkeit, doch nun, ſeitdem Genf und
Neufchatel vom Staate abgeriſſen worden, weniger erheblich;
auch Eiſenwerke und Fabriken und Kupferfabriken von auslän-
diſchem Kupfer ſind im Steigen. Die Papiermühlen ſind be-
rühmt, und das unter dem Namen des Basler bekannte Pa-
pier iſt überall geſchätzt, wiewohl ein großer Theil in Deutſch-
land fabrizirt wird. Mit den Manufakturwaaren wird ein aus-
gebreiteter Handel getrieben, aber das kurz aufgehobene, aber
nun wieder beſtehende geſchärfte Verbot der Einfuhr von
Schweizer Manufakten nach Frankreich, verſetzt den Einwoh-
nern einen tödtlichen Streich, der vielleicht auch für das Land
von großen politiſchen Folgen ſeyn kann. Die übrigen vor-
züglichſten Handlungsartikel ſind: Käſe, Butter, etwas Wein,
Rindvieh, Pferde, Häute, Leder, Horn, Marmor, Galanterie-
und Quincalleriewaaren. Auch treiben einige Städte einen
anſehnlichen Speditions- und Zwiſchenhandel. Mehrere Schwei-
zer Häuſer haben ſich in andern Staaten niedergelaſſen oder
daſelbſt Faktoreien errichtet. Die vornehmſten Handelsſtädte
ſind: Baſel, Zürich, Schaffhauſen und St. Gallen, aber auch
in mehreren kleinen Orten und Flecken werden nicht unanſehn-
liche Handelsgeſchäfte gemacht. Die Seen, einige ſchiffbare
Flüſſe und verſchiedene gute Straßen, ſo wie die vortreflichen
Wege über den St. Gotthard, St. Bernhard, Simplon und
einige andere Berge erleichtern den Handel.

Die Schweizer rechnen gewöhnlich nach Thalern und Gro-
ſchen, und theilen beide entweder in Sols und Deniers oder
in Batzen und Kreuzer, ſonſt in den Kantonen meiſtens ver-
ſchieden, jetzt nach einerlei Münzfuß, nach Schweizer Franken
oder Pfund. Alle unabhängige Staaten der Eidgenoſſenſchaft
hatten bisher das Recht zu münzen, das auch die meiſten aus-
übten.

Die

Die Zahl der Einwohner wird verſchiedentlich zu 1,690000, 1,760000, bis 1,800000 Seelen angegeben, ja einige Statiſtiker nehmen, wiewohl höchſt unwahrſcheinlich, 2 Millionen an. Ihre Sprache iſt größtentheils die deutſche, an den franzöſiſchen Gränzen wird ein verdorbenes Franzöſiſch, und nach Italien zu ein verdorbenes Italieniſch geſprochen. Die Kantons bekennen ſich theils zur katholiſchen, theils zur reformirten Religion, einige ſind vermiſcht. Die neue Konſtitution giebt allen Religionen im ganzen Lande gleiche Rechte. In einigen, beſonders den reformirten Kantons ſind vortrefliche Lehr- und Erziehungsanſtalten, minder gut, zum Theil ſchlecht, in verſchiedenen katholiſchen. Nach der neuen Konſtitution giebt es ferner in der Schweiz keine örtliche, Geburts- oder Familienprivilegien, keine Unterthanenländer, keine Freiſtände, keine zugewandten Orte. Der ganze Staat iſt eine Eidgenoſſenſchaft von 19 Kantons, von denen jeder ſeine eigne Regierung hat. Die 13 alten Kantons ſind geblieben und haben ihre Namen, nicht alle aber ihre Gränzen behalten. Von dem Kanton Bern ſind die beiden neuen Kantons Waadt und Aargau abgeriſſen worden. Dem letztern ſind das von Oeſterreich abgetretene Frikthal, ferner die freien Aemter und der größte Theil der ehemaligen Landvogtei Baden, auch Bremgaten, Muri und einige andere kleine Diſtrikte einverleibt worden. Die bisherige ſchutzverwandte Republik Graubündten wurde ein eigner Kanton. Aus der zugewandten Stadt und Abtei St. Gallen iſt der neue Kanton St. Gallen entſtanden, zu welchem außer dem Lande des Abtes von St. Gallen, dem Toggenburgiſchen u. ſ. w. die vormaligen Landvogteien Rheinthal, Sargans und Uznach gehören. Aus den ſogenannten italieniſchen Landvogteien iſt der neue Kanton Teſſino gebildet worden. Das alte Thurgau, welches den 8 alten Orten gehörte, iſt nun ein eigner Kanton, ſo wie das ſonſt dem Kanton Bern gehörige Waadtland (Pays de Vaud); ſ. beide unter dieſen Namen. Zum Kanton Schwyz gehören jetzt Hof, Küßnacht, March und Reichenberg nebſt Gerſau und Einſiedlen; Freiburg hat Murten und Schwarzenburg erhalten, zu Graubündten ſind die Herrſchaften Haldenſtein und Trasp, zu Unterwalden das Stift Engelberg geſchlagen worden. Sieben dieſer Kantons, worunter außer den ſechs alten demokratiſchen Kantons der neue Kanton Graubündten iſt, haben ihre alte demokratiſche Verfaſſung mit ſehr geringen Abänderungen behalten. Das ganze Volk beſetzt und übt die höchſte Gewalt aus. Zur Beſtätigung oder Veränderung der Geſetze und zu allen Souveränitäts-Handlungen wird das Volk von der Regierung (gewöhnlich genannt Landrath, an deſſen Spitze ein Präſident oder Landammann ſteht) berufen. Die ganze Landesgemeinde, bei welcher alle männliche Einwohner von 20 Jahren an erſcheinen können, entſcheidet dann auf den Vortrag des vorſitzenden Beamten durch die Mehrheit der Stimmen. Ihr Schluß wird von dieſem niedergeſchrieben und von der Regierung befolgt und vollzogen. Die übrigen 12 Kantone haben eine mit Demokratie gemiſchte ariſtokratiſche Verfaſſung. Die höchſte Gewalt wird von einem großen und kleinen Rathe ausgeübt, deren Einrichtung und Rechte aber in den einzelnen Staaten ſehr verſchieden ſind. An ihrer Spitze ſteht ein Schultheiß oder Bürgermeiſter. Der Grundſatz lebenslänglicher Stellen im großen Rath (der aus ſeiner Mitte den kleinen Rath oder die Vollziehungsgewalt wählt) iſt durch das Abrufungsrecht beſchränkt, das von den Zünften oder Quartieren, in welche die Kantone getheilt ſind, jährlich gegen ein Glied des großen Raths ausgeübt werden kann. Der Eintritt in die Zünfte, oder die Ausübung des politiſchen Bürgerrechts iſt auf diejenigen Bürger eingeſchränkt, welche 30 Jahre alt, verheurathet oder Wittwer ſind, und überdies ein Gemeindsbürgerrecht, oder ein eignes Vermögen von 1000 Schweizer Franken beſitzen. Jeder Schweizer Bürger hat das Recht, ſeine Wohnung in einem andern Kanton aufzuſchlagen und erwirbt die bürgerlichen Rechte nach Vorſchrift der Geſetze desjenigen Kantons, in welchem er ſich niederläßt, aber er kann nicht in 2 Kantonen zugleich Bürger ſeyn. Die ehemaligen Zölle für in- und ausländiſche Waaren ſind abgeſchafft. Im

Innern der Schweiz kann kein Oktroi, kein Ein- oder Durchgangszoll angelegt werden. Die Einnahme der Zollſtätte gehört den Gränzkantonen; die Zollanſätze hingegen ſind der Genehmigung der Tagſatzung unterworfen. Kein Kanton kann einem geſetzlich verurtheilten Verbrecher oder einem nach Vorſchrift der Geſetze Angeklagten Zuflucht geſtatten. Die Zahl der Truppen, die ein Kanton unterhalten kann, iſt auf 200 Mann eingeſchränkt. Jedes Bündniß eines Kantons mit dem andern oder mit einer auswärtigen Macht iſt verboten. Die Regierung oder der geſetzgebende Körper eines jeden Kantons, welcher eine Verordnung der Tagſatzung bricht, kann als Aufrührer vor Gericht gezogen werden, das aus den Präſidenten aller Kriminalgerichte der andern Kantone zuſammengeſetzt iſt. Die Kantone genießen aller Staatsgewalt, die nicht ausdrücklich der Tagſatzung (Bundesregierung) übertragen iſt.

Die Tagſatzung oder Bundesregierung verſammelt ſich jährlich abwechſelnd nach folgender Ordnung zu Freiburg, Bern, Solothurn, Baſel, Zürich und Luzern, und die Kantone, worin dieſe Städte liegen, werden einer nach dem andern die Direktorial-Kantone. Der Direktorial-Kanton giebt den Deputirten der Tagſatzung Wohnung und eine Ehrenwache und beſtreitet die Sitzungskoſten. Der Landammann, Landvogt, Bürgermeiſter oder Schultheiß des Direktorialkantons, iſt Landammann der Schweiz. Alle diplomatiſche Verhältniſſe gehen durch ihn; er wacht über die Handhabung der Geſetze und Verordnungen der Tagſatzungen, ſo wie über die Verfaſſung in den Kantonen. Er bewahrt das Siegel der Republik, bezieht einen beſondern Gehalt, läßt im Falle eines dringenden Bedürfniſſes Truppen aus einem Kanton in den andern marſchiren, ernennt, wenn Streitigkeiten zwiſchen einzelnen Kantons entſtehen, Vermittler derſelben, und kann außerordentliche Tagſatzungen zuſammenberufen. Alle 19 Kantone ſind unter ſich konföderirt und garantiren ſich einander ihre Verfaſſung und ihr Gebiet gegen auswärtige Mächte ſowohl, als gegen ihre Uſurpationen. Zur Erreichung dieſes Zwecks ſtellen ſie, nach Verhältniß ihrer Kräfte, Kontingente an Truppen und Geld, und zwar:

			Mann.	Schwz. Franken.
1)	Kanton	Aargau	1205	52212
2)	—	Appenzell	486	9728
3)	—	Baſel	409	20450
4)	—	Bern	2292	90695
5)	—	Freiburg	620	18592
6)	—	Glarus	241	4832
7)	—	Graubündten	1200	12180
8)	—	Luzern	867	26016
9)	—	Sankt Gallen	1513	39451
10)	—	Schaffhauſen	233	9327
11)	—	Schwyz	301	3012
12)	—	Solothurn	453	18907
13)	—	Teſſino	902	18039
14)	—	Thurgau	835	25052
15)	—	Unterwalden	191	1907
16)	—	Uri	118	1184
17)	—	Waadtland	1483	59273
18)	—	Zug	125	2497
19)	—	Zürich	1929	77153
		Zuſammen	15203 Mann.	490507 Franken.

Jeder dieſer Kantone ſchickt zur Tagſatzung einen Deputirten, dem ein oder zwei Räthe beigegeben werden können, um ihn im Falle der Abweſenheit oder Krankheit zu erſetzen. Dieſe Abgeordnete ſind mit beſchränkter Vollmacht und Inſtruktionen verſehn, gegen deren Inhalt ſie nicht ſtimmen können. Die 19 Deputirte haben zuſammen 25 Stimmen, indem die von Bern, Zürich, Waadtland, St. Gallen, Aargau und Graubündten jeder 2, die übrigen aber nur 1 Stimme haben. Die gewöhnliche Tagſatzung verſammelt ſich unter dem Vorſitze des Landammanns den erſten Montag im Junius, und ihre Sitzung darf nicht über einen Monat dauern. Kriegserklärungen, Friedens-

densſchlüſſe und Bündniſſe gehören vor die Tagſatzung; aber
drei Viertheile der Kantone müſſen übereinſtimmen. Sie allein
ſchließt Handelsverträge und Kapitulationen wegen auswärtiger
Kriegsdienſte; ſie ſchreibt das Kontingent der Truppen aus, er-
nennt den kommandirenden General, und ergreift übrigens alle
für die Sicherheit des Staats und die Erhaltung der Konſtitu-
tion nöthigen Maaßregeln, ernennt außerordentliche Botſchaf-
ter, entſcheidet die Streitigkeiten zwiſchen den Kantonen, kurz,
thut alles, was auf die ganze Eidgenoſſenſchaft Beziehung hat.
Die Schweiz hatte ſonſt gar keine direkten Abgaben. Die Re-
gierungsunkoſten wurden von den Domänen der einzelnen Kan-
tons und verſchiedenen Grundzinſen und Grundabgaben beſtrit-
ten. Da die Beſoldungen der Staatsbeamten nur gering wa-
ren, indem die meiſten aus Ehre ihre Kräfte dem Staate wid-
meten, da die ſtehenden wenigen Truppen nur einen geringen
Aufwand foderten, und da überall eine ſtrenge Haushaltung
Statt fand, ſo hatten die einzelnen Kantone nicht nur keine Schul-
den, ſondern auch baare Fonds und ausſtehende Kapitalien.
Die Revolution hat die Schweizer auch mit dieſen Laſten bekannt
gemacht. Im November 1804 ſtieg die Staatsſchuld ſchon auf
3,757031 Franken, und einzelne Kantons waren noch mehr be-
laſtet. Wahrſcheinlich wird nun der Schweizer das Schickſal
aller Bürger und Unterthanen in andern Staaten erfahren.
Auch der Schweiz ſcheint eine abermalige Veränderung bevor-
zuſtehen, wovon im Supplement Nachricht gegeben werden ſoll.
Republik (Italienische); auch dieſer unter ſo viel Stür-
men neu entſtandene Freiſtaat iſt, nach mannigfaltigen Abände-
rungen vom Kaiſer der Franzoſen, zu einem Königreiche umge-
ſchaffen worden. Das konnte ich nicht vorherſehen, als ich un-
ter Italien verſprach, hier von dieſem Staate Nachricht zu
geben. Das nördliche Italien, der alte Schauplatz der Kriege
zwiſchen Oeſterreich und Frankreich, ſtand vor der Revolution
unter der Oberherrſchaft verſchiedener Fürſten, oder gehorchte
den Geſetzen von Venedig und Graubündten. Als die ſiegrei-
chen franzöſiſchen Waffen über die Alpen drangen, da ſchlich
auch der Hang zu Veränderungen, der Geiſt der Revolution mit
ihnen in jene Gegenden. Dieſe brach in volle Flammen aus,
als der jetzige franzöſiſche Kaiſer Napoleon, damaliger Oberfeld-
herr Bonaparte, in den Jahren 1796 und 1797 das ganze
nördliche Italien ſich unterwarf. Auf ſeinen Betrieb, unter ſei-
ner Leitung bildete ſich ſeit dem 9ten Julius 1797 eine neue
Republik, welche den Namen der ciſalpiniſchen annahm, nachdem
auf kurze Zeit zwei Republiken, die cis- und transpadaniſche
beſtanden hatten. Durch den Frieden von Campo-Formio (17ten
Dec. 1797) wurde ſie von Oeſterreich anerkannt, und erhielt
dadurch Konſiſtenz. Der neue Staat wurde zuſammengeſetzt
aus dem ehemaligen Herzogthum Mailand, dem Herzogthum
Mantua nebſt Caſtiglione und Solferino, dem Herzogthum Mo-
dena nebſt Maſſa und Carrara, den päbſtlichen Legationen Bo-
logna, Ferrara und Romagna, und den von der Republik Ve-
nedig abgeriſſenen Provinzen Bergamaſco, Cremaſco, Breſſano,
nebſt einem Theile von Veroneſe, und einem kleinen Theil von
dem ehemaligen Piemonteſiſchen, nämlich die Lumellina und
Novareſe. Hierzu traten noch die, Graubündten vorher unter-
thänigen, Grafſchaften Worms (Bormio), Klaeven (Chiavenna)
und das Veltlin. Der Flächeninhalt dieſes zuſammengeſetzten
Staats wurde von 755 Quadratmeilen bis auf 960 geſchätzt,
die Volksmenge belief ſich nach der erſten im J. 1798 vorgenom-
menen Zählung auf 3,552,555 Seelen. Das Gebiet wurde in
11, nachher in 20 Departements eingetheilt, und die Verfaſ-
ſung des Staats nach dem Muſter der dritten franzöſiſchen Kon-
ſtitution eingerichtet. Zu Anfang des Jahrs 1799 beſtand die
ciſalpiniſche Regierung 1) aus einer geſetzgebenden Verſamm-
lung gewählter Volksrepräſentanten in 2 Kammern, nämlich
dem großen Rathe von 80, vorher 160, und aus dem Senate
oder Rathe der Alten aus 40, vorher 80 Gliedern; 2) aus
einem Vollziehungsdirektorium von 5 Gliedern. Allein der
Staat ſelbſt war aus zu vielen heterogenen Theilen zuſammen-
geſetzt, als daß derſelbe ſo ſchnell zu einer Feſtigkeit hätte gelan-
gen können; und der neu ausgebrochene Krieg ſchien die ganze

Auflöſung der neuen Republik zu bewirken. Gleich bei ihrer
Entſtehung mußte ſie mit Frankreich ein Schutz- und Trutzbünd-
niß und einen Kommerztraktat abſchließen, franzöſiſche Truppen
im Gebiete dulden, und noch überdies 20000 Mann Truppen
zum Nutzen Frankreichs unterhalten. Dadurch wurde der Staat
1799 in den neuen Krieg zwiſchen Frankreich einer, und Oe-
ſterreich und Rußland anderer Seits verwickelt. Diesmal er-
klärte ſich der Sieg für die Letztern, ganz Ciſalpinien wurde
erobert, und die alten Herrſcher und Gewalten wurden theils
wieder hergeſtellt, theils interimiſtiſche Regierungen angeordnet.
Die ciſalpiniſchen Machthaber waren gezwungen nach Frankreich
zu fliehen. Die Schlacht bei Marengo (14ten Julius 1800) be-
wirkte die Wiedergeburt des neuen Freiſtaats. Mit den ſiegrei-
chen Franzoſen kehrten 15000 Mann ciſalpiniſche Truppen zu-
rück, und bis zur gänzlichen Einrichtung wurde einſtweilen eine
proviſoriſche Adminiſtration und Regierungskonſulta von Bona-
parte niedergeſetzt. Die vollziehende Gewalt wurde dreien Per-
ſonen anvertraut, welche den Namen Corritio di Governo führ-
ten. Als nun der Friede zu Lüneville dem Staate völlige Si-
cherheit ſeiner Exiſtenz gab, da erhielt derſelbe von einer zu Lion
gehaltenen, aus dem damaligen franzöſiſchen erſten Konſul Bo-
naparte, dem Miniſter Talleyrand und aus 482 ciſalpiniſchen
Deputirten beſtandenen Verſammlung (Consulta) am 25ſten
Jänner 1802 eine neue Verfaſſung und den Namen der italie-
niſchen Republik. Die Regierung wurde einem Präſiden-
ten, Vicepräſidenten, einer Staatskonſulta, Miniſtern und
einem Geſetzgebungsrathe anvertraut. Der Präſident in der
Perſon des damaligen erſten Konſuls von Frankreich wurde auf
10 Jahre ernannt, und war immer wieder wählbar. Er hatte
ausſchließlich die vollziehende Gewalt und übte ſie durch die Mi-
niſter aus. Er durfte die Miniſter, die Zivil- und diplomati-
ſchen Agenten, die Chefs der Armeen ernennen und abſetzen,
war keiner Verantwortlichkeit unterworfen, und hatte zugleich
den Vorſchlag der Geſetze. Er ernannte den Vicepräſidenten,
der, während der Abweſenheit des Präſidenten, die Geſchäfte
führte, konnte ihn aber nicht abſetzen.

Die Staats-Conſulta (Staatsrath) von 8 Mitglie-
dern deliberirte vorzüglich über diplomatiſche Traktaten und aus-
wärtige Geſchäfte. Erſt durch Genehmigung ihrer Mehrheit wur-
den Traktaten definitiv. Die Miniſter wurden vom Präſi-
denten erwählt, der ihre Wahl aber widerrufen konnte. Nur
der Großrichter der Nation (der Juſtizminiſter) konnte nicht an-
ders als durch Niederlegung des Amtes oder durch Urtheil ent-
fernt werden. Er präſidirte auf Einladung der Regierung im
Kaſſationsgerichte und konnte nachläſſige Richter ſuspendiren.
Der Geſetzgebungsrath von 75 Perſonen berathſchlagte über
die vom Präſidenten vorgeſchlagenen Geſetze. Er ernannte zu
dieſem Behuf eine Kommiſſion von 15 Rednern, welche alle vor-
geſchlagene Geſetze unterſuchten, mit den Staatsräthen im ge-
heim darüber konferirten, ihre Meinung dem Geſetzgebungsrathe
durch zwei von ihnen in Gegenwart zweier Staatsräthe vortru-
gen und vertheidigten. Das Corps legislativ, welchem die
Mitglieder der Kollegien, der Staatsräthe und die Miniſter auf
einer beſondern Bühne beiwohnen konnten, nahm ſodann die
Vorſchläge mittelſt geheimer Stimmzettel entweder an, oder ver-
warf ſolche. Der ganze Staat wurde durch 700 Perſonen re-
präſentirt, vertheilt in 3 ſogenannte Wahlkollegien, nämlich:
1) der Güterbeſitzer (Possidenti) von 300, 2) der Gelehrten
und Künſtler (Dotti) von 200, und 3) der Kaufleute (Comer-
cianti) von 200 Perſonen. Dieſe 3 Kollegien müſſen ſich wenig-
ſtens zweimal im Jahre, doch nur auf Einladung der Regierung,
verſammeln, und zwar die erſten 10 Jahre die Güterbeſitzer zu
Mailand, die Gelehrten zu Bologna und die Kaufleute zu
Breſcia. Sie entwerfen die Wahlliſten von den zu Staatsäm-
tern fähigen Perſonen. Die Ernennung aus dieſen Wahlliſten
ſelbſt zu den Aemtern iſt einem Kollegium der Cenſoren vorbe-
halten, das ſich 5 Tage nach dem Schluſſe der Wahlkollegien
verſammelt, die erledigten Stellen in dem Kollegium der Ge-
lehrten vergibt und aus Gliedern der Wahlkollegien zuſammen-
geſetzt iſt. Es verſammelt ſich zu Crema. Jeder Fremde, der
Güter

Güter in der Republik und 7 Jahre darin gewohnt hatte, konnte Bürger werden, auch Männer von Verdienſt können das Bürgerrecht erhalten. Die Konſtitution erkannte keine andere bürgerliche Diſtinktion an, als die, welche von der Verwaltung öffentlicher Aemter herrührt. In der beſondern Ausübung des Gottesdienſtes war jeder Einwohner frei. Jede Arreſtation ohne vorhergegangenes Mandat, war nichtig, wenn man nicht den Delinquenten auf der That ertappte. In der ganzen Republik wurde nun einerlei Maaß, Gewicht und Münze, wie in Frankreich, einerlei Geſetze, einerlei Schulunterricht eingeführt. Die unterm 13ten Mai 1801 gewählte Eintheilung des Gebiets in 12 Departements, wurde beibehalten.

Die letzten Veränderungen in der Verfaſſung des franzöſiſchen Reichs im Mai 1804, hatten auch eine Veränderung der Konſtitution der italieniſchen Republik zur Folge. Dieſe Abänderungen wurden von der italieniſchen Staats-Conſulta, die ſich nach Paris begeben hatte, mittelſt dreier konſtitutionellen Statute, vom 17ten und 29ſten Mai und 5ten Junius 1805 feſtgeſetzt. Die Regierungsform der bisherigen italieniſchen Republik ward in eine erbliche Monarchie, und das Königreich Italien, umgeſchaffen. Der Kaiſer der Franzoſen, Napoleon, ward zum Könige von Italien erklärt. Es wurde feſtgeſetzt, daß der Thron von Italien von männlichem zu männlichem Geſchlechte in direkter und rechtmäßiger, natürlicher oder adoptirter Deſcendenz erblich ſey, mit beſtändigem Ausſchluß der Frauen, ohne daß ſich jedoch das Adoptionsrecht auf eine andere Perſon, als auf einen Bürger des franzöſiſchen Reichs oder des Königreichs Italien erſtrecken könne; daß die Krone Italien mit der Krone Frankreich nur allein auf dem Haupte Napoleons vereinigt werde, und keiner ſeiner Nachkommen in Italien regieren könne, ohne auf dem Gebiete dieſes Königreichs zu reſidiren; daß Kaiſer Napoleon das Recht habe, ſich bei ſeinen Lebzeiten einen Nachfolger unter ſeinen rechtmäßigen, natürlichen oder adoptirten Kindern zu ernennen, daß er aber dieſes Recht ſo lange nicht gebrauchen könne, als die franzöſiſche Armee das Königreich Neapel, die ruſſiſchen Truppen Korfu und die brittiſchen Maltha beſetzt haben. Die Majorennität der Könige wurde auf volle 18 Jahre beſtimmt. Während der Minderjährigkeit ſoll ein Regent ſeine Stelle vertreten. Er muß wenigſtens 25 Jahr alt ſeyn und im K. Italien reſidiren. Der König kann den Regenten unter den Prinzen des königl. Hauſes, oder in deren Ermangelung unter den Großoffiziers der Krone beſtimmen. Iſt kein Regent vom Könige ernannt, ſo wählt ihn die Conſulta aus den Großoffiziers der Krone. Der Regent iſt für die Akten ſeiner Regentſchaft nicht perſönlich verantwortlich. In Anſehung der Krongüter und Zivilliſten wird beſtimmt, daß der kaiſerliche Pallaſt zu Mailand und die Villa Bonaparte, der Pallaſt von Monza und deſſen Zubehörungen, der Pallaſt von Mantua, der Pallaſt du The und der ehemalige Pallaſt zu Modena, ferner ein Pallaſt in der Nähe von Breſcia und ein anderer in der Nähe von Bologna nebſt den Höhungen am Teſſino ein Eigenthum der Krone ſeyn ſollen. Zur Erwerbung der beiden letztern Palläſte und der nöthigen Umgebungen und Parks wird ein Kapital von 10 Millionen Lire angewieſen. Für die Koſten, die der Glanz des Throns erfodert, werden jährlich 6 Millionen mailändiſche Lire beſtimmt. Außer dieſen bezahlt der öffentliche Schatz noch 2 Millionen Lire für den Sold der kön. Garde. Der König kann, wenn es die Umſtände erfordern, der Königin ein jährliches Witthum von höchſtens 300000 Lire auf die Zivilliſte anweiſen. Außer der kön. Garde ſoll noch eine Ehrengarde ſeyn, worin die Mitglieder der Kollegien oder ihre nahe Anverwandte aufgenommen werden können. So lange der Kaiſer und König die italieniſche Krone behält, kann er ſich durch einen Vice-König repräſentiren laſſen. Auch hat wirklich derſelbe ſeinen Stiefſohn Eugen Beauharnois, den er in der Folge adoptirte, zum Vice-König ernannt. Dieſer reſidirt nun, nach abgelegtem Eide und erhaltener Inſtruktion, in Mailand. Die Großoffiziere der Krone und die Pallaſtbedienten verrichten bei ihm dieſelben Dienſte, wie bei dem Kaiſer und Könige. Großoffiziere des Reichs ſind: a) der Kanzler-Großſiegelbewahrer, der Großalmoſenier, der Obriſthofmeiſter

(Maggior domo maggiore), der Oberkammerherr und der Oberſtſtallmeiſter; b) die Miniſter, aber blos ſo lang ihre Funktionen dauren; c) die Erzbiſchöfe von Mailand, Ravenna, Bologna und Ferrara; d) die Reichsmarſchälle, deren Zahl nicht über 4 betragen darf, und die unter den ausgezeichneteſten Generalen gewählt werden ſollen; jedoch darf vor dem Jahre 1810 kein Reichsmarſchall ernannt werden; e) der erſte Gardekapitän des Königs und der Generalinſpekteur des Artillerie- und des Gemeinweſens; f) 6 Mitglieder aus dem Kollegium der Güterbeſitzer. Die Großoffizierſtellen werden mit Ausnahme der Miniſter auf Lebenszeit und nur Bürgern des Königreichs ertheilt. Die Großoffiziere haben ihren Rang unmittelbar nach den Prinzen und ſind Mitglieder des Senats, des Staats und geheimen Raths. Den 4 erſten Großoffizieren ſind 4 Kommenden, jede von 36000 Lire Einkünfte, und den übrigen andere Einkünfte angewieſen. In Anſehung der Wahlkollegien ſind die Einrichtungen aus der vorigen Verfaſſung mit unbedeutenden Veränderungen beibehalten worden; der Staatsrath aber beſteht nun a) aus einem Conſeil des Conſulteurs (geheimen Rathe von 8 Staatsräthen), worin auch die hohen Kronbeamten Sitz und Stimme haben; b) aus einem Conſeil der Geſetzgebung von 12 Staatsräthen, und c) aus einem Auditoren-Conſeil von 15 Staatsräthen. Im Staatsrathe präſidirt der König, Vicekönig, oder, in deſſen Abweſenheit, ein hoher Kronbeamter. Der Staatsrath hat nur eine conſultirende Stimme und kann nur in Gegenwart von 18 Mitgliedern deliberiren. In der Folge ſoll keiner ein Mitglied des geſetzgebenden Korps werden, der nicht zuvor ein Mitglied des Auditoren-Conſeil war, und keiner ſoll Mitglied des Conſeil des Conſulteurs ſeyn, der nicht zuvor Mitglied des Conſeils der Geſetzgebung war. Die Mitglieder des Conſeil des Conſulteurs ſind Staatsräthe auf Lebenszeit und die Miniſter Mitglieder des Staatsraths, ſo lang ihre Funktionen dauren. Im geſetzgebenden Korps iſt die Kammer der Redner aufgehoben. Der König oder Vicekönig eröffnet die Sitzungen. Es hat einen Präſidenten und zwei vom Könige ernannte Quäſtoren, die 2 Jahre im Amte bleiben. In Anſehung der adminiſtrativen Organiſation in den Departements beſtanden vorhin doppelte Departemental- und Präfekturadminiſtrationen. Dieſe ſind nun aufgehoben und die nämliche Einrichtung mit Präfekten und Unterpräfekten, wie in Frankreich, getroffen worden. Die gerichtliche Verfaſſung iſt ebenfalls, wie in Frankreich, und der Codex Napoleon, in die lateiniſche und italieniſche Sprache überſetzt, iſt ſeit dem 1 Jänner 1806 das einzige Geſetzbuch fürs Reich, in welchem 15 Jahre lang keine Veränderung vorgenommen werden darf. Die Richter werden vom Könige auf Lebenszeit ernannt. Alle übrigen Diſpoſitionen der Lioner Konſtitution werden beſtätigt, wenn ſie nicht der neuen zuwider ſind. Die Departementaleintheilung vom 13 Mai 1801 iſt zwar beibehalten, doch ſind aus den nordöſtlichen Departements noch zwei neue gebildet worden, ſo daß deren nun 14 ſind. Sie haben ihre Namen von den Flüſſen und ſind: 1) Departement der Olonna, 2) der Agogna oder Gogna, 3) des Lario, 4) des Serio, 5) des oberen Po, 6) der Mella, 7) des Mincio, 8) des Croſtolo, 9) des Panaro, 10) des untern Po, 11) des Reno, 12) des Rubicone, 13) der Etſch, 14) der Adda. Die Hauptſtadt des Reichs iſt Mailand. Die Zahl der Einwohner belief ſich nach einer Zählung von 1801 auf 3,822395 Seelen. Nach einer Zählung von 1806, deren Reſultate jedoch noch nicht öffentlich bekannt gemacht wurden, ſoll die Menſchenzahl nahe an 4 Millionen ſeyn.

Die jährlichen Einkünfte des Staats wurden bisher auf 27 bis 32 Millionen Gulden geſchätzt. Durch ein Geſetz im Julius 1805 wurden der Regierung zu den Staatsausgaben des Jahres 1805 zur Diſpoſition gegeben $88\frac{1}{2}$ Millionen mailändiſche Lire (31,528125 rheiniſche Gulden). Hiervon erhielt das Kriegsminiſterium allein $50\frac{1}{2}$ Millionen Lire. Die Staatsſchuld (Monte Napoleon) betrug 1798 ſchon 63 Millionen Lire. Vermöge eines Geſetzes von 1801 wurde das Militär (ohne die Garden) auf 14109 Mann feſtgeſetzt.

Durch

Durch den preßburger Frieden (26 Dec. 1805) hat dieſer junge Staat einen ſehr beträchtlichen Zuwachs erhalten. Oeſterreich mußte nämlich an das Königreich Italien alle von Venedig durch die Friedensſchlüſſe von Campo-Formio und Lüneville kaum erworbenen Provinzen abtreten, ſo daß nun alle Lande der vormaligen Republik Venedig (die Sieben-Inſelrepublik ausgenommen) zum Königreiche Italien gehören. Ueber den ſtatiſtiſchen Werth dieſer Erwerbung herrſchen große Varianten. Man giebt den Flächeninhalt von 650 bis 740 Quadratmeilen an, ſchätzt die Zahl der Einwohner von 1,750000 bis auf 2,130000 Seelen, die Einkünfte auf 10, 12, ja 15 Millionen Gulden. Nimmt man von den Schätzungen die Mittelzahl überhaupt, ſo würde das Königreich Italien jetzt einen Flächenraum von 1550 Quadratmeilen, eine Bevölkerung von beinahe 6 Millionen Menſchen und an jährlichen Einkünften von mehr als 40 Millionen Gulden haben.

Das Königreich Italien gränzt nun an die Schweiz, an Tirol, Kärnthen, Krain und das öſterreichiſche Friaul. Dieſes unterbricht das vormals venetianiſche Iſtrien, das nun ebenfalls zum Königreiche gehört. Von Krain aus zieht ſich das Land längſt des adriatiſchen Meeres hin bis an die Marecchia, welche es vom Kirchenſtaate trennt. Gegen das Königreich Hetrurien ſind die nämlichen Gränzen, wie vor der Entſtehung der italieniſchen Republik. Zwiſchen dem Hetruriſchen bringt eine ſchmale Strecke (Maſſa) bis an die Küſten des mittelländiſchen Meeres. (Dieſe (nämlich Maſſa und Carrara) iſt nun ſeit dem 30 März 1806 mit dem Fürſtenthum Lucca vereinigt.) Dann zieht ſich das Land auf der Oſtſeite von Parma bis an den Po, der im Norden (von Parma und Piacenza aus gerechnet) die Gränze zwiſchen dieſen vormaligen Herzogthümern und dem franzöſiſchen Piemont macht, welches durch die Seſia von ihrer Mündung und dem Po an, bis zu ihren Quellen hinauf, vom Reiche geſchieden wird. Jenſeits des adriatiſchen Meeres liegen Dalmatien und in dieſem Meere und längſt den dalmatiſchen Küſten mehrere Inſeln.

Das Reich iſt eins der ſchönſten und fruchtbarſten Länder Europens. Im Norden gegen die Schweiz und Tirol, auch Kärnthen und Krain hin, iſt es zwar wegen der hohen Gebirge ziemlich rauh und enthält einige unfruchtbare, oder doch nicht ſehr ergiebige Gegenden; aber auch hier trifft man verſchiedene herrliche und ſehr wohl angebaute Thäler an. Je mehr man aber ſüdlicher kömmt, deſto mehr verflächt ſich das Land und wird überaus fruchtbar. Man gewinnt weit mehr Getraide als man braucht, und beſonders im ehemaligen Mailändiſchen, ſehr viel Reiß, und faſt überall vortrefliche Weine. An Obſt iſt faſt allenthalben Ueberfluß und Seide Hauptprodukt des ganzen Landes. Flachs und Hanf werden häufig gebaut, und in verſchiedenen Gegenden gewinnt man Baumöl. Die Viehzucht iſt durchgehends gut beſtellt, und die Produkte derſelben machen einen vorzüglichen Nahrungszweig aus. Eiſen und andere Mineralien trifft man vorzüglich in den nördlichen Gegenden. Manufakturen und Fabriken waren in Mailand und im Venetianiſchen ſchon lang in hohem Flor, und nebſt Venedig trieben noch mehrere Städte nicht unbeträchtlichen Handel. Aber die Verſchiedenheit der Herrſchaft lähmte doch hie und da den freien Gang. Jetzt iſt das Ganze unter einem einzigen Regenten vereint, was für den Handel des Ganzen überhaupt und für Venedig inſonderheit von ſehr großen Folgen ſeyn muß, beſonders wenn erſt dieſe verſchiedenartigen Bewohner in eine Maſſe, in eine Völkerſchaft zuſammen geſchmolzen ſeyn werden. Mehrere Nachrichten findet man überhaupt unter den Namen der oben angeführten Länder, aus denen das Reich beſteht. Die Hauptreligion im Lande iſt die Katholiſche und mit dem Pabſte iſt ein Konkordat, ähnlich jenem von Frankreich, abgeſchloſſen worden. Der König ernennt die Erz- und Biſchöfe und der Pabſt ſetzt ſie ein. In geiſtlichen Angelegenheiten dürfen ſie ungehindert mit ihm kommuniziren. Die Pfarrer werden vom Biſchof mit Genehmhaltung der Regierung gewählt und eingeſetzt. Die Gränzen der Diözeſen ſind keinen Veränderungen unterworfen, und wo ſie etwa während der Revolution ſtatt

hatten, ſollen ſolche nach Verabredung mit dem Pabſte wieder hergeſtellt werden. Hie und da trifft man auch verſchiedene von andern chriſtlichen Konfeſſionen und Juden an.

Unterm 30 März 1806 erließ der Kaiſer und König ein merkwürdiges Dekret, vermöge welches die ehemals venetianiſchen Staaten definitiv dem K. Italien, jedoch unter folgenden Bedingungen, vom 1 Mai 1806 an einverleibt ſeyn ſollen: Erſtlich ſoll der Codex Napoleon, das franzöſiſche Münzſyſtem, und das italieniſche Konkordat als Grundgeſetze des ganzen Reichs angeſehen werden. Der Kaiſer der Franzoſen errichtet zwölf Herzogthümer als große Lehen des Reichs, nämlich die Herzogthümer 1) Dalmatien, 2) Iſtrien, 3) Friaul, 4) Cadore, 5) Bellune, 6) Cimagliano, 7) Treviſo, 8) Feltri, 9) Baſſano, 10) Vicenza, 11) Padua und 12) Rovigo. Der Kaiſer belehnt damit die noch zu beſtimmenden Perſonen dergeſtalt, daß dieſe Herzogthümer auf ihre männliche legitime und natürliche Kinder nach dem Rechte der Erſtgeburt forterben. Sterben die neuen Herzoge oder ihre Nachfolger ohne dergleichen Kinder, ſo fallen dieſe Lehen an den Kaiſer der Franzoſen zurück, der oder deſſen Nachfolger darüber Vorſehung treffen. Das Königreich Italien giebt den funfzehnten Theil der Einkünfte aus jenen Provinzen für die Beſitzer der Herzogthümer ab, und der Kaiſer behält ſich noch überdies die Diſpoſition über Nationalgüter 30 Millionen an Werth in jenen Provinzen vor. Auf den Schatz des Königreichs werden jährlich 1,200000 Franken angewieſen, welche den verdienteſten und vom Kaiſer noch zu benennenden Generals, Offiziers und Soldaten der kaiſerlichen Armee gegeben werden ſollen. Bis das Königreich eine zu ſeinem Schutze hinreichende Armee hat, ſoll eine franzöſiſche Armee in demſelben bleiben, die zwar aus den kaiſerlichen Kaſſen unterhalten wird, doch ſo, daß das Königreich Italien monatlich 2,500000 Franken (jährlich 13,750000 Gulden rheiniſch) in die kaiſerlichen Kaſſen zahlen ſoll. Dieſe Verfügung gilt vor der Hand auf 6 Jahre vom 1 Mai 1806; nach dieſer Zeit wird der Kaiſer das Weitere verfügen, ſo wie es die politiſche Lage von Europa erfordern wird. Vom 1 Mai 1806 an machen Maſſa, Carrara und Garfagnana bis an die Quellen des Serchio keinen Theil mehr des Königreichs Italien, ſondern ſind dem Fürſtenthum Lucca einverleibt. Der präſumtive Thronerbe führt den Titel eines Prinzen von Venedig. Das neue Wappen des Königreichs beſteht aus 6 Feldern, nämlich dem päbſtlichen Schlüſſel, dem modeneſiſchen Adler, der mailändiſchen Schlange, dem venetianiſchen Löwen, dem piemonteſiſchen Kreuze und der eiſernen Krone der alten longobardiſchen Könige, welche der König trägt und wodurch die Vereinigung dieſer Länder angezeigt wird. Das Wappenſchild iſt von der Kette der franzöſiſchen Ehrenlegion umſchlungen und wird vom kaiſerlichen Adler Frankreichs geſtützt. Ein flammender Stern ſchwebt darüber, in deſſen Mitte der Buchſtabe N (Napoleon). Das Ganze wird vom königlichen Mantel und der Krone bedeckt; ſtatt eines Kreiſes von Perlen und Edelſteinen erblickt man einen Lorbeerzweig. Die allenfalls ſich noch weiter mit dieſem Reiche ergebenden Veränderungen wird man im Supplemente unter Italien finden. Noch iſt zu bemerken, daß für das Königreich ein Orden von der eiſernen Krone geſtiftet wurde.

Republik (Ligurische). Dieſen Namen hatte in den Revolutionszeiten die alte berühmte Republik Genua angenommen. Die Stadt Genua, die vornehmſte des alten Liguriens, ſtand unter der Herrſchaft der Römer, von welcher ſie unter jene der Oſtgothen, der morgenländiſchen Kaiſer, der Longobarden und endlich unter die Oberherrſchaft der Franken und der deutſchen Könige kam. Unter den letztern erwarb ſie ſich nach und nach große Rechte und Freiheiten und endlich die volle Unabhängigkeit. Durch Handlung, Induſtrie und Schifffahrt, beſonders während der Kreuzzüge und im elften und zwölften Jahrhundert, wurde die Republik bald reich und mächtig. Sie eroberte die Inſel Korſika, die Hälfte von Sardinien, die Stadt Sirakus mit ihrem Gebiete, machte ſich Meiſter vom ſchwarzen Meere, und allen daſigen Häfen, und errichtete Niederlaſſungen

derlaſſungen in der Krimm. Im dreizehnten Jahrhunderte
unterwarf ſie ſich in ihrer Nachbarſchaft verſchiedene Städte
Italiens (Albenga, Savona, Vintimiglia und andere) und
führte mit Venedig einen langen blutigen Kampf um die Ober-
herrſchaft zur See. Der Friede von 1381 beendigte zwar die-
ſen Krieg, ſchwächte aber die Genueſer, welche nun ihre aus-
wärtigen Beſitzungen, Korſika ausgenommen, verloren. Noch
mehr trugen zum Verfall der Republik die innern Unruhen bei,
welche wegen der Regierungsform zwiſchen den ariſtokratiſch
und demokratiſch geſinnten Einwohnern Genua's lange Zeit wü-
theten. Zur Erhaltung der Ruhe mußte die Republik bald
mailändiſchen, bald franzöſiſchen Schutz ſuchen. Die franzöſi-
ſche Herrſchaft fiel aber den Genueſen ſo beſchwerlich, daß ſie
1409 die franzöſiſche Beſatzung erſchlugen und 1460 alle Fran-
zoſen verjagten. Indeſſen eroberte König Ludwig XII in ſei-
nem mailändiſchen Feldzuge 1499 Genua, und brachte es völlig
unter franzöſiſche Oberherrſchaft, bis 1522, wo ſie durch den
General Peſkara unter die Botmäßigkeit des Kaiſers und deut-
ſchen Reichs gebracht wurde. Im Jahr 1527 brachte K. Franz
I die Republik abermals unter franzöſiſche Herrſchaft, allein
im folgenden Jahr vertrieb der große Seeheld Andreas Doria
die Franzoſen abermals, und verſchaffte ſeinem Vaterlande die
Unabhängigkeit, und der Republik die Verfaſſung, welche ſie
bis zur Revolution behielt. In der Folge (1713) kaufte die
Republik die Markgrafſchaft Finale, welche ſie auch durch den
aachner Frieden behielt. Inzwiſchen waren ſchon 1730 auf der
Inſel Korſika gefährliche Unruhen ausgebrochen, die nie ganz
gedämpft werden konnten, ſo daß ſich die Republik genöthigt
ſah, die Inſel ſelbſt 1768 an Frankreich zu verkaufen. Ver-
möge der von Andreas Doria eingeführten ariſtokratiſchen Re-
gierungsform, war alle Gewalt in den Händen des Adels, der
über Würden und Einkünfte ſchaltete. Aus ihm wurden die
zwei Rathskollegien, welche die höchſte Gewalt hatten, beſetzt.
Zum großen Rathe gehörten alle genueſiſche Edelleute, die das
22ſte Jahr zurückgelegt hatten (etwa 300) und 100 andere for-
mirten den kleinen Rath. Beide hatten mit Zuziehung der bei-
den hohen Kollegien der Prokuratori, und Governatori, das Recht,
Geſetze zu entwerfen und über die Auflagen, Zölle und derglei-
chen zu verordnen. Aus dem Adel wurde das Oberhaupt, der
Doge, gewählt, welcher den Titel Serenita oder Durchlaucht
führte, und ſein funfzigſtes Jahr zurückgelegt haben mußte.
Der Doge trug alle Sachen im Senate vor, und in ſeinem
Namen ergingen alle Verordnungen und ohne ſeine Zuſtim-
mung konnte kein Rathsſchluß gefaßt werden. Nach einem
zweijährigen Regimente, während deſſen er die Stadt nicht ver-
laſſen durfte, wurde er wieder Senator und Prokurator. So
beſtand die Republik bis 1796, wo der Krieg zwiſchen Frankreich
und Oeſterreich in Italien den Staat in eine gefährliche Lage
verſetzte. Hierzu kamen die innerlichen Streitigkeiten zwiſchen
dem Adel und dem Volke, welche unter franzöſiſcher Begünſtigung
endlich am 14 Junius 1797 eine Revolution hervorbrachten.
Der Doge wurde abgeſetzt, der Adel gänzlich abgeſchafft und
nach dem Muſter der dritten franzöſiſchen die Verfaſſung reprä-
ſentativ gemacht. Nach dieſer am 2 Dezember 1797 genehmig-
ten Konſtitution beſtand die Regierung 1) aus einer geſetzge-
benden Verſammlung von Volksrepräſentanten, die ſich in 2
Räthe theilte, nämlich dem großen von 80 und dem Rath der
Alten von 40 Deputirten; 2) aus dem Vollziehungsdirektorium
von 5 Gliedern. Im Jahr 1800 gerieth Genua nur auf einige
Tage in die Gewalt der öſterreichiſchen Feldherren; aber nach
der Schlacht von Marengo wurde ſogleich von den Franzoſen ei-
ne außerordentliche Regierungskommiſſion von 7 Mitgliedern
zur Entwerfung einer neuen Konſtitution niedergeſetzt. Im
September 1801 langte nun ein proviſoriſcher Konſtitutionsent-
wurf von Paris an, welcher im November auch angenommen
wurde. Kraft deſſelben wurde das Gebiet der Republik in 3
Departements eingetheilt: 1) Riviera di Ponente, 2) Riviera
di Levante, und 3) des Centrums. Die Regierung beſtand 1) aus
einem Senat von 30 Mitgliedern mit einem Doge an der Spi-
tze für die vollziehende Gewalt; 2) aus dem geſetzgebenden

Körper von 70 Gliedern, welche über die Geſetzentwürfe delibe-
riren und ſie entweder billigen oder verwerfen mußten. Dieſe
proviſoriſche Verfaſſung veränderte Frankreich am 16 Junius
1802. Seitdem beſtand die Regierung 1) aus einem Senat
von 29 Mitgliedern, an deſſen Spitze der Doge ſtand; 2) aus
3 Wahlkollegien von 200 Güterbeſitzern, 100 Gelehrten und
200 Kaufleuten, und 3) aus einem Syndikat oder Zenſurkolle-
gium von 7 Mitgliedern. Die 3 Wahlkollegien und das Syn-
dikat ernannten zu den Staatsämtern. Der Senat war das
oberſte Regierungskollegium, der Doge hatte die geſetzvollſtre-
ckende Gewalt. Noch einige andere Einrichtungen übergehe ich
mit Stillſchweigen, denn Genua iſt keine Republik mehr, ſondern
Stadt und Gebiet ſind dem franzöſiſchen Reiche einverleibt, und
haben nun die Einrichtung, wie alle übrige franzöſiſche Depar-
tements erhalten. Am 4 Junius 1805 erklärte nämlich eine
Deputation des Senates und Volkes dem damals in Mailand
anweſenden Kaiſer von Frankreich und König von Italien:
Napoleon, das Verlangen des liguriſchen Volkes, mit Frankreich
vereinigt zu werden. Der Kaiſer nahm ſogleich den Antrag an,
und die Vereinigung wurde alsbald bewirkt. Das ehemalige
Gebiet der Republik mit der Stadt iſt nun in 3 Departements
getheilt, nämlich in jenes von Genua, Montenotte und der
Apenninen. Das Departement Genua iſt in die 5 Gemeinde-
bezirke von Genua (Hauptſtadt), Novi, Bobbio, Voghera
und Tortona getheilt. Der Hauport des Departements Mon-
tenotte iſt Port Maurice, die 3 übrigen Gemeindebezirke ſind
Savona, Ceva und Acqui. Das Departement der Apenninen
begreift die Gemeindebezirke Chiavari (Hauptſtadt), Sarzana
und Bardi. Die Gemeindebezirke von Voghera, Tortona und
Bobbio, ſodann Ceva und Acqui, ſind von den piemonteſiſchen
Departements abgeriſſen, dagegen aber ein kleiner Diſtrikt auf
der rechten Seite des Taggia zum Departement der Seealpen
geſchlagen worden, wo derſelbe nun den Gemeindebezirk St.
Remo ausmacht. Zu Genua iſt ein Oberappellationsgericht für
dieſe 3 Departements und jenes von Marengo; welche zuſam-
men die 28ſte Militärdiviſion bilden. Genua iſt ein Freihafen,
hat ein Arſenal, einen Seepräfekt und einen Generalgouver-
neur, wie Piemont. Die übrigen Einrichtungen der franzöſi-
ſchen Departements finden auch hier Statt. Alle alte Abgaben
ſind aufgehoben, und die franzöſiſchen eingeführt. Fürs Jahr
1806 wurde die Grundſteuer für die 3 neuen Departements be-
ſtimmt und zwar für Genua auf 1,383959, für Montenotte
auf 754879 und für das Departement der Apenninen auf 246000
Franken. Die Weltberühmte St. Georgsbank, deren urſprüng-
liches Kapital 147 Millionen genueſiſche Lire betrug, nachher
manche Reduktionen litt, und zur Zeit der Vereinigung ein
jährliches Intereſſe von 3,400000 genueſiſchen Lire zu zahlen hat-
te, iſt aufgehoben. Die Liquidation mit derſelben iſt vollendet,
und die jährlichen Renten ſind auf das große Buch von Frank-
reich konſolidirt, wodurch die Schuld von Frankreich ungefähr
um 800000 Franken vermehrt worden iſt. Das ganze Gebiet
der Republik betrug bei der Vereinigung mit Frankreich gegen
100 Quadratmeilen mit 640 bis 650000 Seelen. Die reinen
Einkünfte ſchätzte man auf eine Million Thaler, aber die
Staatsſchuld 1797 ſchon auf 66 Millionen Gulden.

Republik Lucca. Die Schickſale dieſes kleinen Staats ſind be-
reits unter Lucca beſchrieben worden; aber ſeit dem Abdrucke hat
auch dieſe Republik eine weſentliche Veränderung erlitten, für
deren Erwähnung ich keinen ſchicklichern Platz weiß. Nach meh-
reren von der Regierung zu Lucca gepflogenen Berathſchlagungen
begab ſich im Junius 1805 der damalige Gonfaloniere nebſt ei-
ner Deputation der Republik nach Bologna, um ſich von dem
dort anweſenden Kaiſer von Frankreich einen Regenten aus der
kaiſerlichen Familie zu erbitten. Der Kaiſer willfahrte dieſe
Bitte, und der Schwager deſſelben Paſchal Bacciochi, Fürſt von
Piombino, wurde zum Regenten des Fürſtenthums Lucca er-
nannt, dergeſtalt, daß, vermöge des erſten Artikels des konſti-
tutionellen Statuts, nach ſeinem Tode das Fürſtenthum auf die
Prinzeſſin Eliſa, ſeine Gemalin, und in der Folge auf ihre
männlichen Nachkommen und in deren Ermangelung auch auf
ihre

ihre weiblichen, nach dem Rechte der Erſtgeburt fallen ſollen. Die Majorennität des Fürſten iſt auf 20 Jahre feſtgeſetzt und ein organiſches Geſetz beſtimmt, wie es während der Minderjährigkeit gehalten werden ſoll. Der Fürſt führt den Titel Fürſt von Lucca und Piombino, Durchlaucht (Alteſſe Sereniſſime) und hat das Begnadigungsrecht, regulirt die innere Adminiſtration, dirigirt die auswärtigen Angelegenheiten, beſtimmt jedesmal die Ausgaben des kommenden Jahres, legt ſie dem Senate zur Sanktion vor, ernennt die Miniſter und alle öffentlichen Beamten. Die Zivilliſte des Fürſten beſteht aus jährlichen 300000 Franken, 2 Palläſten und Ländereien, die jährlich 100000 Franken ertragen ſollen. Beim Antritt der Regierung muß er ſchwören, die Integrität und Unabhängigkeit der Republik, ſo wie die katholiſche Religion zu handhaben, die Gleichheit der Rechte, die politiſche und bürgerliche Freiheit zu reſpektiren und reſpektiren zu laſſen, keine Auflagen, keine Taxen als Kraft der Geſetze einzuführen, überhaupt aber blos für das Intereſſe und die Glückſeligkeit des lucheſiniſchen Volkes zu regieren. Zwei Staatsminiſter und 6 Staatsräthe machen das Conſeil des Fürſten. Der Senat beſteht aus 36 Mitgliedern, welcher alle vom Fürſten vorgelegte Geſetze ſanktionirt. Dieſer ruft ihn zuſammen und eröffnet ſeine Sitzungen, die des Jahres wenigſtens einen Monat dauern müſſen. Alle Geſetze, alle Akten werden vom Fürſten promulgirt. Die Geſetze, wodurch Titel und Privilegien und Familien-Auszeichnungen abgeſchafft werden, bleiben unwiderruflich, und im Staate findet keine Militärkonſkription Statt. Der Fürſt unterhält eine ſelbſt gewählte Garde von 400 Mann. Das Uebrige bleibt ſo, wie es unter Lucca bereits beſchrieben worden iſt. Nach dem kaiſerlichen Dekrete vom 30 Mai 1806 ſind nun Maſſa, Carrara und Garfagnana dem Fürſtenthum Lucca einverleibt und noch andere Diſpoſitionen gemacht worden.

Republik San Marino, ſ. Marino.

Republik Wallis, ſ. Wallis.

Repzin, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Grabow.

Repzin, k. preußiſches adeliches Kirchdorf im ſchievelbeiniſchen Kreiſe in der Neumark.

Requena, ſpaniſcher großer Flecken in Cuenca.

Reren, k. preußiſches Dorf im Fürſtenthum Paderborn bei Brakel.

Reren, Dorf im kalenbergiſchen Amte Erzen.

Rernbach, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Rotenburg.

Resau, k. preußiſches adeliches Vorwerk von 11 Feuerſtellen im jaucheſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Reschau, baieriſches Dörſchen von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Rescheid, franzöſiſches Dorf von 148 Seelen im Bezirke von Prüm und Kanton Reiferſcheidt des Saar-Departements.

Reschen, kurſächſiſches Vaſallendorf der Herrſchaft Pförten im gubenſchen Kreiſe der Niederlauſiz.

Reschenoed, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zum Stift St. Nikola gehörig.

Reschow, mähriſches neues Anſiedelungsdorf der Herrſchaft Chirliz im brünner Kreiſe.

Reschowiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Werſchetiz im ellbogner Kreiſe.

Resdeli, öſterreichiſches Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Resdertu, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Weixelberg im neuſtädtler Kreiſe von Steiermark.

Resek, böhmiſches Geſundbad der Herrſchaft Neuſtadt an der Mattau, unweit Neuſtadt, in einer ſehr angenehmen Gegend auf einer Anhöhe zwiſchen Waldungen, im königingräzer Kreiſe.

Reselkow, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 27 Feuerſtellen, 4 Stunden von Greifenberg in Hinterpommern, theils in den greifenbergiſchen, theils in den oſtenſchen Kreis gehörig.

Resewiz, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 281 Seelen im ölsſchen Kreiſe Schleſiens.

Resgur, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Senoſchez von 6 Häuſern im adelsberger Kreiſe von Krain.

Resguri, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Ober-Reifenberg im görzer Kreiſe von Friaul.

Resnig, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Hollenburg im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Resnig, dergleichen Dorf der Herrſchaften Ganowiz und Weixelſtädten im cillier Kreiſe von Steiermark.

Reſsen, k. preußiſches adeliches Kirchdorf im kottbuſiſchen Kreiſe in der Neumark.

Reſsen, kurſächſiſches Dorf der Herrſchaft Leuthen im lübbener Kreiſe der Niederlauſiz.

Ressi, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Techlowiz im rakonizer Kreiſe.

Ressl, baieriſche Einöde von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schongau.

Ressö, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im öſtlichen Bezirke der ſcharoſcher Geſpanſchaft.

Ressons, franzöſiſcher Flecken von 1039 Seelen in der Pikardie, Hauptort eines Friedensgerichts von 23 Gemeinden mit 9637 Seelen im Departement der Oiſe und Bezirke von Compiegne.

Reste, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im tſcherehater Bezirke der abauiwarer Geſpanſchaft.

Resting, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Restling, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Pfaffenhofen.

Restorf, meklenburg-ſtreliziſches Dorf im Fürſtenthum Razeburg, zur rupenſtorfer Vogtei gehörig.

Restow, k. preußiſches Dorf des Amtes Pudagla im uſedomſchen Kreiſe.

Reswure, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Sittich im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Reszege, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im nyerer Bezirke der ſathmarer Geſpanſchaft.

Reszi, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im Bezirke des ſanthoer Sitzes der ſalader Geſpanſchaft.

Resztelek, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im kroßner Bezirke der ſathmarer Geſpanſchaft.

Retelberg, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Pfaffenhofen.

Retezhe, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Laak im laibacher Kreiſe von Krain.

Retgendorf, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Pfarrdorf im Amte Meklenburg.

Rethausen, k. preußiſches adeliches Dörfchen im ſeehauſenſchen Kreiſe in der Altmark.

Rethe, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im obern äußern Bezirke der preßburger Geſpanſchaft.

Rethel, franzöſiſche Stadt von 4862 Seelen in Champagne, vorhin Hauptort eines dem Hauſe Mazarin gehörigen Herzogthums und der Pairie Retelois am Fluſſe Aisne, in einer an Waldungen, Eiſengruben und guten Weiden reichen Gegend im ardenner Walde. Dermalen iſt ſie Hauptort eines Gemeindebezirks und eines Friedensgerichts im Departement der Ardennen. Zum Friedensgerichte gehören 23 Gemeinden mit 12473 Seelen, zum Gemeindebezirke auf 1300 Quadrat-Kilometern 6 Friedensgerichte mit 124 Gemeinden und 54235 Seelen.

Rethem, Städtchen an der Aller im Fürſtenthum Lüneburg, zwiſchen Gilten und Verden, woſelbſt 11 adeliche Höfe und der Sitz des gleichnamigen Amtes iſt. Dieſes liegt auf beiden Seiten der Aller, und außer Ackerbau und Viehzucht treiben die Einwohner Handel mit Wolle, Honig und Wachs.

Rethen, Dorf im Amte Gifhorn.

Rethen, Dorf im kalenbergiſchen Amte Koldingen.

Rethie, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Reifniz im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rethimo, Stadt, Hafen und Handelsſtadt an einem Meerbuſen an den Nordküſten der Inſel Candia, 8 Meilen weſtlich von der Stadt Candia, in einer reichen und angenehmen Gegend. Sie hat gegen 6000 Einwohner und iſt Sitz eines Paſcha.

Rethmer, adeliches Pfarrdorf im lüneburgiſchen Amte und bei Ilten.

Rethwisch, k. däniſches Dorf an der Trave in Wagrien bei Oldeslohe, Sitz eines Amtes von 2 Kirchſpielen. Im daſigen Schloſſe reſidirten ſonſt mehrere Herzoge von Holſtein, aus der plönſchen Linie.

Rethwisch, dergleichen Dorf in der wilſter-Marſch, dem Kloſter zu Izehoe gehörig.

Rethwisch, meklenburg-ſchweriniſches Pfarrdorf von 24 Häuſern im Amte Dobberan.

Retiers, franzöſiſcher Flecken von 2882 Seelen in Bretagne, Hauptort eines Friedensgerichts von 10 Gemeinden mit 14638 Seelen im Departement der Ille und Vilaine und Bezirke von Vitre.

Retischweiler, Dorf in der Grafſchaft Waldſee in Schwaben, zum Gerichte Schwarzach gehörig.

Retne, öſterreichiſches Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Retschach, (Ober-) öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Ganowiz im cillier Kreiſe von Steiermark, 1½ Stunde von Ganowiz.

Retschach, (Unter-) dergleichen Dorf der nämlichen Herrſchaft, ebendaſelbſt.

Retschgraben, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Wyden im bruker Kreiſe von Steiermark.

Retschiz, (Roth-) böhmiſche Stadt von 122 Häuſern, Schloß und dem prager Erzbisthum gehörige Herrſchaft im taborer Kreiſe, 4 Meilen von Tabor.

Retschiz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Veldes im laibacher Kreiſe von Krain.

Retschiz, mähriſches Gut und Dorf im iglauer Kreiſe, 4 Stunden von Schelletau.

Retschiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Hagensdorf im ſaazer Kreiſe.

Retschiza, öſterreichiſche Gemeine von zerſtreuten Häuſern im cillier Kreiſe von Krain, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Retschow, meklenburg-ſchweriniſches Pfarrdorf im Amte Dobberan.

Retske, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im putnoker Bezirke der gömörer Geſpanſchaft.

Rettbach, (Klein-) k. preußiſches, vorhin kurmainziſches Kirchdorf von 54 Häuſern und 200 Einwohnern im Fürſtenthum Erfurt und Amte Alach.

Rettbach, (Grofs-) herzoglich-ſächſiſches Pfarrdorf von 53 Häuſern und 175 Seelen im Fürſtenthum und Amte Gotha.

Rettehn, naſſau-uſingiſches Dorf im vorhin kölniſchen Amte Linz.

Rettelmisch, ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthum Altenburg und Amte Leuchtenburg.

Rettelstein, öſterreichiſches Pfarrdorf und Poſtſtation der Herrſchaft Gös im bruker Kreiſe von Steiermark.

Rettenbach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Großkirchheim im cillier Kreiſe von Steiermark.

Rettenbach, dergleichen Gemeinde der Herrſchaft Harbenſtein im gräzer Kreiſe von Steiermark.

Rettenbach, dergleichen Dorf der Herrſchaft Waafen, ebendaſelbſt.

Rettenbach, dergleichen Dorf der Herrſchaften Rieggersburg und Liebenau, ebendaſelbſt.

Rettenbach, dergleichen Dorf der Herrſchaft Hollenegg, ebendaſelbſt.

Rettenbach, dergleichen Gemeinde der Herrſchaft Seggau im marburger Kreiſe von Steiermark.

Rettenbach, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Tirſchenreit.

Rettenbach, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Bernſtein. Im Landgerichte Mitterfels hat ein Dorf gleiches Namens.

Rettenbach, dergleichen Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Natternberg.

Rettenbach, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Erding.

Rettenbach, baieriſche Einöde von 2 Häuſern und einer Kapelle im Rentamte München und Gerichte Aichach.

Rettenbach, baieriſches Kirchdorf von 14 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schrobenhauſen.

Rettenbach, baieriſches Kirchdorf von 15 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Dachau.

Rettenbach, baieriſches Kirchdorf von 18 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Waſſerburg.

Rettenbach, baieriſches Dorf von 14 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Traunſtein, mit einer Salpeterſiederei.

Rettenbach, baieriſches, vorhin Stift augsburgiſches Pfarrdorf von 340 Seelen im Landgerichte Oberndorf.

Rettenbach, Pfarrdorf von 1150 Seelen zur fuggeriſchen Herrſchaft Babenhauſen gehörig.

Rettenbach, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf von 900 Seelen im Mindelthale im Burgau.

Rettenbach, ſ. Röthenbach.

Rettenberg, baieriſches Dorf von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Friedberg.

Rettenberg, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Waldſchach im marburger Kreiſe von Steiermark.

Rettenberg, baieriſche Bergfeſte, Landgericht und Maierhof im unterinnthaler Kreiſe von Tirol, 1 Stunde von Volders.

Rettenberg, baieriſches, vorhin augsburgiſches Pfarrdorf von 1100 Seelen im Landgerichte Sonthofen zwiſchen Immenſtatt und Sonthofen.

Rettenberg vor der Burg, baieriſches Kirchſpiel mit den Ruinen des alten Schloſſes Rettenberg, von 700 Seelen im Landgerichte Sonthofen. Hier hatte ſonſt das Pflegamt Rettenberg-Sonthofen ſeinen Sitz, nun aber hat das Landgericht und Rentamt ſeinen Sitz zu Sonthofen.

Rettenberg, baieriſches Dorf im Burgau; gehörte vorhin halb St. Stephan, halb dem Domkapitel zu Augsburg.

Rettenbrunn, öſterreichiſche Ortſchaft von 9 Häuſern der Herrſchaft St. Martin im Innviertel.

Rettendorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Gradliz im königingräzer Kreiſe.

Rettengschlos, baieriſches Dorf von 76 zerſtreuten Häuſern im unterinn- und wippthaler Kreiſe in Tirol, zum Landgerichte Kufſtein gehörig.

Retterach, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf von 195 Seelen im Bezirke von Bonn und Kanton Virneburg des Rhein- und Moſel-Departements.

Rettern, baieriſches Dorf im bambergiſchen Amte Eggolsheim, hat 36 Häuſer und gehörte dem Domkapitel.

Retterode, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Lichtenau.

Rettersbach, würzburgiſches Dörfchen im Amte Karlſtadt.

Rettersburg, würtenbergiſches Dorf (mit Pappelhof) von 404 Seelen im Amte Winnenden.

Retterschen, naſſau-uſingiſches Dorf in der Grafſchaft Altenkirchen, zum Kirchſpiele Mehren im Amte Altenkirchen gehörig.

Retterschwang, baieriſche Stuterei, Alpe und Sennerei im Landgerichte Sonthofen in Schwaben.

Rettersdorf, gräflich-reußiſches Pfarrdorf in der Herrſchaft Ebersdorf im Vogtlande.

Rettershain, kurheſſiſches Dorf im Amte Naſtädten.

Rettersheim, (Tauber-) würzburgiſches Pfarrdorf von 114 Häuſern und 700 Einwohnern im Amte Röttingen.

Rettersheim, (Gau-) würzburgiſches katholiſches Pfarrdorf zwiſchen Bütthardt und Ochſenfurt, dem Stifte Neu-Münſter zu Würzburg vorhin gehörig.

Rettersheim, k. preußiſches Dorf im erlanger Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rettersheim, wertheimiſches Dorf eine Stunde von Wertheim gegen Karlſtadt.

Rettgerſtädt, kurſächſiſches Pfarrdorf im thüringiſchen Kreiſe und Amte Ekartsberga, nach Frohndorf gehörig.

Rettie, (Ober- und Unter-) öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Orteneg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rettigheim, badenſches, vorhin ſpeieriſches Kirchdorf im Amte Wisloch, der Landvogtei Dilsberg, hat 61 Häuſer und 368 Einwohner.

Retting, baieriſches Dorf von 40 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Retting, baieriſches Dorf im neuburgiſchen Landgerichte Haidek.

Rettkau, k. preußiſches adeliches Dorf von 55 Feuerſtellen im glogauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rettkewiz, k. preußiſches adeliches Dorf von 26 Feuerſtellen im lauenburgiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rettmershausen, Dorf und Schloß im kalenbergiſchen Gerichte Garten, 3 Stunden von Göttingen.

Rettmühl, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Kranzberg.

Rettstadt, würzburgiſches Pfarrdorf zwiſchen Karlſtadt und Arnſtein, vorhin dem Domkapitel gehörig.

Reubach, baieriſches Pfarrdorf, $2\frac{1}{2}$ Stunde von Rothenburg, wohin es gehörte.

Reuden, kurſächſiſches Pfarrdorf und Rittergut im thüringiſchen Kreiſe und Amte Weißenfels.

Reuden, dergleichen Dorf im Kurkreiſe und Kreisamte Wittenberg.

Reuden, dergleichen Pfarrdorf und Rittergut im Kurkreiſe und Amte Bitterfeld; hat 34 Feuerſtellen.

Reuden, zwei dergleichen Dörfer und Rittergüter in der Niederlauſiz, im ſpremberger und kalauer Kreiſe; erſteres iſt ein Pfarr- das andere ein Kirchdorf.

Reuden, anhalt-deſſauiſches Kirchdorf im vorhin zerbſtiſchen Amte Lindau.

Reudern, würtenbergiſches Dörfchen im Amte Nürtingen.

Reudin, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 16 Feuerſtellen, im demmin- und treptowiſchen Kreiſe in Vorpommern.

Reudniz, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte, dem Rathe zu Leipzig gehörig, ſ. auch Kohlgärten.

Reudniz, fürſtlich-reußiſches Dorf in der untern Herrſchaft Graiz im Vogtlande, mit zwei Rittergütern Ober- und Unter-Reudniz.

Reuendorf, baieriſches Dorf im bambergiſchen Amte Vorchheim.

Reuenthal, Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Reuenthal, fürſtlich-leiningiſches Dörfchen im Amte Miltenberg, gehörte ſonſt zum kurmainziſchen Amte Amorbach.

Reuffenberg, baieriſches Dorf im bambergiſchen Amte Vorchheim.

Reuharting, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Wimsbach von 16 zerſtreuten Häuſern im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Reukersdorf, kurſächſiſches Dorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Kreisamte Freiberg, nach Pfafferode gehörig.

Reulbach, würzburgiſches Pfarrdorf von 67 Häuſern im Amte Hilters, dicht an der fuldaiſchen Gränze.

Reumannswind, baieriſches Dörfchen im bambergiſchen Amte Wachenroth.

Reumdengrün, kurſächſiſches Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, zu verſchiedenen Rittergütern gehörig.

Reumles, k. preußiſches Dorf im hofer Kreiſe und Amte Naila des Fürſtenthums Baireuth.

Reundorf, baieriſches Pfarrdorf von 64 Häuſern im bambergiſchen Amte Burg-Ebrach.

Reundorf, dergleichen Dorf von 25 Häuſern im Amte Lichtenfels.

Reunersreuth, k. preußiſches Dorf von 23 Häuſern im hofer Kreiſe des Fürſtenthums Baireuth.

Reunion, iſt der neue Name der Inſel Bourbon. S. Bourbon und Maskarenische Inseln.

Reupoldsroth, hohenlohe-ingelfingiſcher Weiler bei Schrozberg.

Reupzig, anhalt-deſſauiſches Pfarrdorf und Siz eines Amtes von drei Dörfern.

Reurieth, ſachſen-koburgiſches Pfarrdorf von 92 Häuſern und 320 Einwohnern im Amte Themar. Das Amt Hildburghauſen hat daſelbſt die Vogtei über mehr als die Hälfte Häuſer.

Reusch, (Alt-) mähriſcher Markt der Herrſchaft Pirniz im iglauer Kreiſe, 1 Stunde von Schelletau.

Reusch, (Neu-) mähriſcher dem Prämonſtratenſerſtifte daſelbſt gehöriger Markt, ebendaſelbſt.

Reusch, baieriſcher Weiler im rothenburgiſchen Gebiete in Franken.

Reusch, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Uffenheim im Fürſtenthum Ansbach.

Reusdorf, herzoglich-ſächſiſches Pfarrdorf im Fürſtenthum Weimar und Amte Roßla, zur Vogtei Gebſtädt gehörig, mit 308 Einwohnern. Einige Höfe gehören in das kurſächſiſche Amt Schulpforte.

Reuserhof, ſ. Diebach.

Reusig, kurſächſiſches Dorf und Rittergut im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen.

Reusrath, baieriſches Kirchdorf im Herzogthum Berg und Amte Monheim.

Reuss, (Die) ein wilder reißender, aus drei Quellen entſpringender Fluß in Helvetien. Die erſte Quelle iſt ein See, eine halbe Stunde vom Kapuzinerkloſter auf dem St. Gotthard; die zweite iſt an der nordöſtlichen Seite des Furka, woſelbſt oberhalb dem Dorfe Hoſpital mehrere Bäche aus den Gletſchern zuſammenfließen. Die dritte Quelle iſt im Oberalpſee nordoſtwärts von Urſeren. Sie vereinigen ſich bald, und nun ſtürzt die Reuß bei dem engen Paſſe des urner Loches durch fürchterliche Schlünde tobend nach der Teufelsbrücke. Sie läuft weiter in vielen Krümmungen nach dem vierwaldſtädter See, in den ſie ſich bei Fluelen ergießt. Bei Luzern verläßt ſie denſelben, vereinigt ſich mit der kleinen Emmat, und unterhalb Windiſch mit der Aar.

Reussen, auch Reussa, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Kirchdorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen.

Reussen, dergleichen Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz.

Reussen, dergleichen Dorf im thüringiſchen Kreiſe und Amte Weißenfels, nach Teuchern gehörig.

Reussen, dergleichen Dorf und Rittergut, ebendaſelbſt.

Reussen, (Ober-) kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz, nach Gröba gehörig.

Reussen, (Ober-) kurſächſiſches Pfarrdorf und Rittergut im thüringiſchen Kreiſe und Amte Ekartsberga.

Reussen, (Nieder-) herzoglich-ſächſiſches Pfarrdorf von 126 Einwohnern im Fürſtenthume Weimar und Amte Allſtädt.

Reuſsen, von Plauen; die Abſtammung der nunmehrigen Fürſten und Grafen Reuß iſt zweifelhaft und nur ſo viel gewiß, daß ſchon im zwölften Jahrhunderte die Vorfahren derſelben als Vögte des Reichs das von ihnen ſo benannte Vogtland beſeſſen haben, und angeſehene Stände des Reichs geweſen ſind. Die jezt noch blühende ſogenannte Reuß plauiſche

Linie

Linie ſtammt von Heinrich dem Jungen ab, der 1292 ſtarb. Von ſeinen Nachkommen hinterließ der 1535 verſtorbene Heinrich Reuß, Herr zu Plauen, Graiz und Kranichfeld 3 Söhne, welche 3 Linien ſtifteten, nämlich die ältere, mittlere und jüngere. Die zweite erloſch 1616, die beiden übrigen aber blühen noch. Sie nannten ſich bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts insgeſammt blos Reußen, Herrn von Plauen, und nahmen in der Folge erſt den gräflichen Titel wieder an, den ſie ſchon in älteren Zeiten geführt hatten. Die ältere Linie theilte ſich wieder in zwei Linien, nämlich: Ober- und Unter-Graiz. Letztere erloſch 1768, worauf das Ganze an Obergraiz fiel, welche Linie 1778 zur reichsfürſtlichen Würde gelangte. Auch iſt derſelben nach dem Reichsdeputationsſchluſſe eine Virilſtimme im Reichsfürſtenrathe und zwar zwiſchen Kauniz-Rittberg und Leiningen zugeſagt worden, da ſie vorher nur zwei Stimmen beim wetterauiſchen Reichsgrafen-Kollegium hatte. Die jüngere Linie theilte ſich wieder in drei Hauptäſte, nämlich: Gera, Schlaiz (vorhin Saalburg) und Lobenſtein. Die Linie zu Gera iſt nun ausgeſtorben, und die Lande derſelben den Linien Schlaiz und Lobenſtein zugefallen, welche ſolche gemeinſchaftlich beſitzen. Von der Linie zu Schlaiz iſt der Aſt Köſtriz paragirt. Die Linie Lobenſtein theilte ſich in die Linie zu Lobenſtein, Hirſchberg und Ebersdorf. Die mittlere ſtarb ſchon 1711 aus, die erſtere wurde 1790 in den Reichsfürſtenſtand erhoben, iſt aber 1805 ebenfalls ausgeſtorben, ſo daß nun von dieſer Linie nur noch die gräfliche zu Ebersdorf übrig iſt. Von der jüngern reußplauiſchen Hauptlinie beſtehen mithin nur noch 2 regierende Linien, Schlaiz und Lobenſtein-Ebersdorf. Beide Linien haben bei dem wetterauiſchen Grafenkollegium 4 Stimmen für die 4 Linien, welche zur Zeit des Beitritts zum Grafenkollegium beſtanden. Das ganze Haus hat auch Sitz und Stimme beim oberſächſiſchen Kreiſe. Die geſammten Lande der Fürſten und Grafen Reuß der jüngeren und älteren Linie beſtehen aus zwei getrennten Hauptſtücken im Vogtlande, nämlich den aus verſchiedenen Herrſchaften beſtehenden reichsunmittelbaren Beſitzungen von Graiz, Schlaiz und Lobenſtein, welche mit Franken gränzen, und durch den vogtländiſchen und neuſtädtiſchen Kreis Kurſachſens von der mit Naumburg, Zeiz und Altenburg gränzenden Herrſchaft Gera geſchieden werden. Die geſammten Lande haben einen Flächeninhalt von 25 Quadratmeilen mit 82000 Einwohnern, und enthalten 9 Städte, 13 Marktflecken, 231 Dörfer, 38 landesherrliche Güter und Vorwerke und 75 Rittergüter. Die Hauptflüſſe des Landes ſind die Saale, welche den ſüdweſtlichen, und die Elſter, welche den nordweſtlichen Theil durchſtrömt. Das Land iſt zwar größtentheils bergig, man findet aber doch ſchöne und fruchtbare Thäler mit treflichem Wieſenwachs. Die Viehzucht iſt daher auch in den meiſten Gegenden ſehr anſehnlich. Ueberall iſt viel Holz, aber Getraide wird kaum zur Nothdorf gebauet. An vielen Orten ſind ſehr anſehnliche Manufakturen in Wolle und Baumwolle, welche den Hauptnahrungszweig der Einwohner ausmachen. Auch triſt man verſchiedene Mineralien, Alaun- und Vitriolwerke und viele Eiſenhammerwerke. Die lutheriſche Religion iſt die herrſchende und einzige der Einwohner und Regenten. Die ältere Hauptlinie hat ihre eignen Landeskollegien zu Graiz und macht für ſich ein beſonderes Ganzes aus. Aber das ganze Haus beider Linien ſteht durch eine vortrefliche Geſchlechtsordnung in einer genau beſtimmten Verbindung und Erbeinigung. Die Lande der jüngern Linie machen abermals ein Ganzes, und haben eine gemeinſchaftliche Regierung und Konſiſtorium, auch ein gemeinſchaftliches Rentamt in Rückſicht gewiſſer Einkünfte, die insgeſammt zu Gera ihren Sitz haben. Jede Linie hat aber wieder ihr beſonderes Rentamt. Das Land hat Stände, welche aus der Ritterſchaft, den Städten und Pflegen beſteht. Dieſe halten von Zeit zu Zeit einen gemeinſchaftlichen Landtag, der die Steuern bewilligt, und die Rechnungen abnimmt. Es iſt böhmiſches Reichsafterlehn; Regalien und Landeshoheit aber ſind Reichslehn. Zu einem Römermonate giebt das geſammte Haus 88 Fl., zu einem Kammerzieler 74 Thaler $45\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Fürſten und Grafen führen ſchon ſeit dem zwölften Jahrhunderte den Namen Heinrich, und unterſcheiden ſich jetzt durch Zahlen. Die jüngere Linie zählt für ſich, ſo wie die ältere von 1 bis 100, wo ſie dann wieder von 1 anfangen. Der älteſte regierende Herr wird des ganzen Stammes älteſter genannt. Alle führen den Titel Heinrich der .... ältere (oder jüngere) Reuß Fürſt (oder Graf) und Herr von Plauen, Herr zu Graiz, Kranichfeld, Gera, Schlaiz und Lobenſtein. Das quadrirte Wappenſchild zeigt einen Löwen im ſchwarzen, und einen Kranich im weißen Felde. Verſchiedene Linien und Glieder beſitzen noch beträchtliche mittelbare Güter in Sachſen, Schleſien und Holſtein. Die geſammten Einkünfte der regierenden Herren werden auf 250000 Thaler geſchätzt.

Reuſsendorf, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf von 660 Seelen im bolkenheimiſchen Kreiſe Schleſiens.

Reuſsendorf, dergleichen adeliches Dorf von 730 Seelen im ſchweidnizer Kreiſe Schleſiens.

Reuſsendorf, würzburgiſches Dorf von 18 Häuſern im Amte Biſchofsheim vor der Rhön.

Reust, ſachſen-gothaiſches Pfarrdorf von 11 Häuſern im Fürſtenthum Altenburg und Amte Ronneburg.

Reusten, würtenbergiſches Pfarrdorf von 631 Seelen im Amte Bebenhauſen.

Reut, drei öſterreichiſche Dörfer der Stiftsherrſchaft Melk im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Reut, dergleichen Dorf der Staatsherrſchaft St. Pölten, ebendaſelbſt.

Reut, dergleichen Dorf der Herrſchaft Brunn am Walde, im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reut, dergleichen Dorf der Herrſchaft Ottenſchlag, ebendaſelbſt.

Reut, (Klein-) öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Walkenſtein im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reut, (Mittel-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Emmersdorf, ebendaſelbſt.

Reut, (Ober- und Unter-) zwei dergleichen Dörfer der Herrſchaft Schildern, ebendaſelbſt.

Reut, öſterreichiſche Gemeinde mit einer Pfarrei der Herrſchaft Gleiß im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Reut, dergleichen Dorf der Herrſchaft Mollenburg, ebendaſelbſt.

Reute, würtenbergiſches Dorf in der Landvogtei Nellenburg, gehört dem helvetiſchen Kanton Schaffhauſen.

Reute, Dorf in der Landvogtei im Amte Zogenweiler, gehört Oranien-Naſſau, vorhin Weingarten.

Reuten, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Schalaburg im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Reuter, (Hinter- und Vorder-) zwei baieriſche Dörfer in der Grafſchaft Königsek-Rothenfels, zur Herrſchaft Staufen gehörig.

Reutering, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Reinsberg im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Reutern, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Brunn am Walde im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Reutern, dergleichen Dorf der Herrſchaft Mollenburg, ebendaſelbſt.

Reuters, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 138 Seelen im Oberamte Alsfeld, zur Zeit Lautenbach gehörig.

Reutersberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Froſchdorf im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde.

Reutershausen, würzburgiſches Dorf in der Gegend von Ochſenfurth, vorhin dem Stifte Haug in Würzburg gehörig.

Reuterswiesen, würzburgiſches Kirchdorf von 50 Häuſern im Amte Ebenhauſen.

Reuth, (Nieder- und Ober-) zwei böhmiſche Dörfer der Herrſchaft Aſch im ellbogner Kreiſe. Bei erſterem iſt ein Geſundbrunnen und eine Papiermühle.

Reuth, zwei kön. preußiſche Ortſchaften in den Kammerämtern Sanspareil und Baireuth.

Reuth, zwei dergleichen Ortſchaften im wunſiedler Kreiſe des Fürſtenthums Baireuth, zu den Aemtern Wunſiedel und Gefrees gehörig.

Reuth, Kirchdorf des Amtes Stauf im gunzenhauſer Kreiſe des Fürſtenthums Ansbach.

Reuth, Kirchdorf des Amtes Windsbach im ansbacher Kreiſe.

Reuth, (Groſs- und Klein-) zwei Weiler im ſchwabacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Reuth, baieriſches Dorf im bambergiſchen Amte Weismain.

Reuth, dergleichen Dorf im bambergiſchen Amte Zapfendorf.

Reuth, dergleichen Pfarrdorf von 24 Häuſern im bambergiſchen Amte Vorchheim.

Reuth, kurſächſiſches Pfarrdorf und Rittergut im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen.

Reuth, dergleichen Rittergut und Dorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Zwikau.

Reuth, ſ. Altenreuth.

Reuth, ſ. Groſs- und Groſsenreuth.

Reuth, (Klein-) nürnbergiſches Dorf, eine halbe Stunde von Nürnberg.

Reuthau, kön. preußiſches adeliches Dorf von 370 Einwohnern im ſprottauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Reuthe, baieriſches Pfarrdorf bei Lindau, wohin es gehört.

Reuthe, badenſches Kirchdorf im Obervogteiamte Mönsburg, im obern Fürſtenthum bei Radolfzell.

Reuthe, badenſches Pfarrdorf von 350 Seelen bei Freiburg im Breisgau.

Reuthe, fürſtenbergiſches Dörfchen im Oberamte Mößkirch.

Reuthe, deutſchordenſches, zur Herrſchaft Altshauſen in Schwaben gehöriges Dorf.

Reuthern, Weiler im ansbacher Kreiſe und Amte Windsbach des Fürſtenthums Ansbach.

Reuthi ob der Donau, baieriſches adeliches Pfarrdorf mit einem Schloſſe unweit Ulm im Landgerichte Söfflingen.

Reuthi, kleines Dörfchen der Herrſchaft Eglofs in Schwaben, beſteht aus 8 Bauerhöfen. Ein anderes Dörfchen daſelbſt von 6 Höfen heißt: Auf Reuthi.

Reuthi, reichsritterſchaftliches Dorf in der Herrſchaft Mittelbibrach in Schwaben.

Reuthin, (Maria-) vormaliges Kloſter, und nun zum würtenbergiſchen Kirchengute gehörige, mit Wildberg verbundene Hofmeiſterei.

Reuthin, würtenbergiſches Dorf von 280 Seelen im Amte Alpirsbach.

Reuthwen, kön. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 52 Feuerſtellen und 226 Einwohnern im lebuſiſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Reuti, baieriſcher Markt und Poſtſtation mit einer Pfarrei, einem Franziskanerkloſter, Salz- und Hauptzollamt, zur Herrſchaft Ehrenberg gehörig, im oberinnthaler Kreiſe in Tirol.

Reutles, kön. preußiſches Dorf im wunſiedler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Reutles, dergleichen Dorf im hofer Kreiſe und Amte Münchberg des Fürſtenthums Baireuth.

Reutles, dergleichen Dorf im erlanger Kreiſe und Amte, ebendaſelbſt.

Reutling, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Gutenbrunn im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Reutlingberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Sänftenek im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Reutlingen, thurn- und tariſches Pfarrdorf von 250 Seelen im Oberamte Marchthal, vorhin zu dieſem Stifte gehörig.

Reutsachsen, baieriſcher Weiler, eine halbe Stunde von Rothenburg in Franken, wohin es vorhin gehörte.

Reutten, baieriſches Dorf in der Grafſchaft Montfort.

Reuttern, (Nieder-) baieriſches Dorf von 20 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Reuttlingen, würtenbergiſche Stadt von 7489 Seelen, zur Landvogtei Heilbronn gehörig, 2 Stunden öſtlich von Tübingen und dem Nekkar. Die Stadt hat mehrere ſchöne Häuſer, eine im ſchönen gothiſchen Geſchmacke gebaute Hauptkirche, ein Waiſenhaus, und ein gutes Pädagogium. Die Einwohner nähren ſich zum Theil von Ackerbau, Weinbau, Viehzucht und Viehmaſtung, vorzüglich aber durch Kunſtfleiß. Man verfertigt hier alle Gattungen von Leder, leinenen, wollenen und baumwollenen Zeuchen, Hüthe, Lichter, Seiſe, Papier, Schießpulver, und eine Menge Waaren in Zinn, Kupfer und Eiſen, vorzüglich gute Feuerſpritzen. Mit dieſen Fabrikaten und den Produkten der Gegend, wird ein beträchtlicher Handel ins Würtenbergiſche und in Schwaben getrieben. Die Stadt iſt der Sitz eines Oberamts, wozu 4 Pfarrdörfer und ein Kirchdorf, überhaupt mit einer Bevölkerung von 2200 Seelen gehören, und welche vorhin das Gebiet der Reichsſtadt ausmachten. Die Verfaſſung derſelben war ganz demokratiſch, und die Bürgerſchaft in 12 Zünfte getheilt, deren jede ihr eignes Zunftgericht hatte. Die 12 Zunftgerichte bildeten den großen Rath, und ſtellten als Ausſchuß die ganze Bürgerſchaft vor. Der kleine Rath beſtand aus 16 Perſonen. Der engere ſtellvertretende ſelbſt mitwirkende Ausſchuß der Bürgerſchaft war das Zunftmeiſter-Kollegium, welches aus den 12 Zunftmeiſtern beſtand, und zum vollſtändigen Magiſtrate gehörte. Auf den ſchwäbiſchen Kreistagen hatte die Stadt auf der Städtebank die vierte, und auf dem Reichstage unter den Städten ſchwäbiſcher Bank die ſechste Stelle und Stimme. Zu einem Römermonat beſteht ihr Anſchlag in 188 Fl., und zu einem Kammerzieler in 71 Thaler 77½ Kreuzer. Die Stadt ſtand ſchon lange unter Würtenbergiſchem Schutze und zahlte dahin ein jährliches Schutzgeld. Durch den jüngſten Reichsdeputationsſchluß kam ſie ganz an Würtenberg; und iſt nun in der Verfaſſung den übrigen privilegirten Städten des Landes gleichgeſetzt worden, ſo daß ſie unter keinem Amte ſteht.

Reuz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Motriz im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rev, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im wardeiner Bezirke der biharer Geſpanſchaft; hat auch eine reformirte Kirche.

Rev, (Nagy-) ungariſches reformirtes Pfarrdorf in der äußern ſolnoker Geſpanſchaft.

Reva, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Pleteriach im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Revahl, kön. preußiſches Fiſcherdorf von 17 Feuerſtellen im kaminſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Reval, ruſſiſche Stadt am finniſchen Meerbußen unter 59° 26′ 29″ der Breite und 42° 25′ 30″ der Länge. Sie iſt befeſtigt, hat 10700 Einwohner, in der Stadt ſelbſt 600, in den Vorſtädten aber 980 Häuſer. Man findet daſelbſt einige Fabriken, vorzüglich aber treibt man aus dem daſigen ſehr guten Hafen einen ausgebreiteten Seehandel, vornehmlich mit Getraide, Hanf, Flachs, Branntewein, Bretern, Leder und einigen andern Artikeln. Im Hafen ſelbſt liegt ein Theil der ruſſiſchen Flotte. Die Stadt iſt Hauptort des Herzogthums Eſthland, oder der 1783 eröffneten revalſchen Statthalterſchaft. Dieſe gränzt mit dem Gouvernement Petersburg, dem Peipus-See, der Statthalterſchaft Riga und dem finniſchen Meerbußen. Der Flächeninhalt derſelben wird auf 304 Quadratmeilen, die Bevölkerung auf 240000 Seelen angegeben. Sie iſt in 5 Kreiſe eingetheilt, von denen der Revalſche einen ausmacht.

macht. Das Herzogthum Eſthland wurde von den Schweden während der Unruhen der falſchen Demetrier dem ruſſiſchen Reiche entriſſen, durch den Nyſtädter Frieden aber dem letzteren wieder zurückgegeben. Das ganze Ländchen iſt eben, hat in einigen Gegenden einen ſandichten und ſteinichten Boden, aber doch verſchiedene ſehr fruchtbare Striche, die bei der geringen Volksmenge hinlängliches Getraide und ſelbſt zur Ausfuhr liefern. Man bauet viel Hanf, Flachs, Lein- und Hanfſaamen, Produkte, die nebſt Getraide von Reval ausgeführt werden. Auch iſt die Viehzucht beträchtlich, und in mehreren Gegenden hinlängliches Holz vorhanden. Jagd und Fiſcherei ſind ebenfalls nicht unanſehnliche Quellen des Einkommens.

Revel, franzöſiſches Städtchen in Languedok im Departement des Tarn und Bezirke von Lavaur.

Revel, (**Revello**) anſehnlicher franzöſiſcher Flecken von 5000 Seelen in der Markgrafſchaft Saluzzo, noch im ſechszehnten Jahrhunderte ein ſehr feſter Platz an der Oeffnung des Pothales, jetzt Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 10829 Seelen, im Stura-Departement und Bezirke von Saluzzo.

Revenow, kön. preußiſches Dorf von 21 Feuerſtellen im kaminſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Reventlau, Grafſchaft im Herzogthum Schleßwig im ſogenannten Sundewit, welche aus dem ehemaligen Lehngute Sandberg entſtanden iſt.

Revere, Städtchen an der Südſeite des Po im vormaligen Herzogthum Mantua, 5 Meilen ſüdöſtlich von Mantua, jetzt Hauptort eines Gemeindebezirks von 80178 Seelen im Departement des Mincio.

Revetes, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im jender Bezirke der ſarander Geſpanſchaft.

Revfalu, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im tſchilißköſer Bezirke der raaber Geſpanſchaft.

Reviano, baieriſches Dorf der Herrſchaft Caſtellano im trienter Bezirke Tirols.

Revier-Aedenberg, öſterreichiſche Ortſchaft von 43 Häuſern im Innviertel, zum Landgerichte Braunau gehörig.

Revier-Standthal, dergleichen Ortſchaft von 23 Häuſern, ebendaſelbſt, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Revigny, franzöſiſcher Flecken am Ornain von 1800 Seelen in Barois, Hauptort eines Friedensgerichts von 17 Gemeinden mit 9087 Seelen im Departement der Moſel und Bezirke von Bar-ſur-Ornain.

Revin, franzöſiſches Städtchen an der Maaß im vorhin franzöſiſchen Namur, jetzt im Departement der Ardennen und Bezirke von Rocroy.

Rex, vier oranien-naſſauiſche Höfe im Fürſtenthum und Zentoberamte Fulda.

Rexham, öſterreichiſche Ortſchaft von 30 Feuerſtätten im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rexin, kön. preußiſches adeliches Dorf von 22 Feuerſtellen im ſtolpſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Reyhen, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Klöſterle im ſaazer Kreiſe.

Reyna, anſehnlicher portugieſiſcher Flecken in Eſtremadura, im Diſtrikte Llerena, eine Kommende des Ritterordens von Sant Jago.

Rezat, (**Die**) zwei Flüſſe, die ſich durch den Beinamen, die fränkiſche und ſchwäbiſche unterſcheiden. Der erſtere entſpringt im ansbacher Kreiſe des Fürſtenthums Ansbach oberhalb Dachſtetten, geht über Spalt, und vermiſcht ſich bei Georgengmünd mit der ſchwäbiſchen. Dieſe entſpringt auf dem ſogenannten Riedwaßen in der Grafſchaft Pappenheim, geht über Weißenburg und Pleinfeld, und vermiſcht ſich ſodann mit der ſchwäbiſchen Rezat, worauf der Fluß den Namen Rednitz erhält.

Rezau, anhalt-deſſauiſches Dorf und Amt von 3 Dörfern bei Klekewiz.

Rezbach, würzburgiſches Pfarrdorf von 200 Häuſern mit gutem Weinbau im Amte Karlſtadt am rechten Mainufer.

Rezbanya, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im waſchkoher Diſtrikte der biharer Geſpanſchaft, hat auch eine katholiſche Kirche.

Rezberg, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Rezels Fembach, ſ. **Fembach**.

Rezendorf, Weiler im ansbacher Kreiſe und Amte Windsbach des Fürſtenthums Ansbach.

Rezien, kön. preußiſches adeliches Dorf und Gut von 23 Feuerſtellen und 102 Einwohnern im perlebergiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Rezin, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf von 20 Feuerſtellen im belgardiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rezin, kön. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 16 Feuerſtellen im ſtolpeſchen Kreiſe in der Ukermark.

Rezlingen, kön. preußiſches Pfarrdorf von 50 Feuerſtellen im dritten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg, zum heſſen-homburgiſchen Amte Oebisfelde gehörig.

Rezney, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Seggau im marburger Kreiſe von Steiermark.

Reznyaugezd, böhmiſches Dorf im leutmerizer Kreiſe, zum Gute Borez gehörig.

Rezow, kön. preußiſches Dorf des Amtes Pudagla im uſedomſchen Kreiſe in Vorpommern.

Rezow, kön. preußiſches, dem Hoſpital zu Lychen gehöriges Dorf von 108 Seelen im ukermärkiſchen Kreiſe in der Ukermark.

Rezow, kön. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 44 Seelen und 462 Einwohnern im havelländiſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rezow, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Wredenhagen. Im Amte Stavenhagen hat ein adeliches Gut gleichen Namen.

Rezow, dergleichen Kirchdorf von 13 Häuſern im Amte Lübz.

Rezowsfelde, kön. preußiſches Kirchdorf und Erbzinsgut des Amtes Kolbaz von 29 Feuerſtellen im piriziſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Reztow, kön. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Naugard von 20 Feuerſtellen im daberſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rezüns, (**Räzuns**) helvetiſches Dorf mit einem Schloſſe im oberen grauen Bunde im Kanton Graubündten, und Hochgerichte Flims. Eine Herrſchaft hat davon den Namen, die mit verſchiedenen Rechten vom Jahr 1697 dem Hauſe Oeſterreich bis zur Revolution gehörte.

Rhade an der Volme, reichsfreie Herrſchaft im Umfange des altenaiſches Kreiſes der Grafſchaft Mark. Sie gehört den Grafen von Neßelrode-Landskron, und wird als eins mit Landskron angeſehen

Rhade, Pfarrdorf im Herzogthum Bremen, zum adelichen Gute Hanſtede gehörig, wohin auch das Dorf Rhader-Eiſte gehört.

Rhader-Eiste, ſ. **Eiste**.

Rhaetische Alpen, ſ. **Alpen**.

Rhain, baieriſche Stadt im Regierungsbezirke von München mit 193 Häuſern und 1122 Seelen, 5 Meilen unterhalb Augsburg nach Neuburg. Hier iſt der Sitz eines k. Landgerichts, welches mit dem Landgerichte Aichach gränzt, und vom Lech, von der Aicha, Donau und vielen kleinen Bächen bewäſſert wird. Das Landgericht enthält auf 6½ Quadratmeilen 2031 Heerdſtätten und 10081 Seelen in einer Stadt, 1 Markt, 2 ſäkulariſirten Abteien, 8 Hofmarken und Edelſitzen, 47 Dörfern und 24 Weilern und Einöden. Das Landſteuer-Simplum beträgt 4205 Gulden.

Rhain, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Wolfertshauſen.

Rhain, baieriſche Einöde von 6 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Benediktbaiern.

Rhain, baieriſches Dorf von 10 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenhain.

Rhain, (**Unter-**) dergleichen Dörfchen von 5 Häuſern, ebendaſelbſt.

Rhaude, kön. preußiſches Pfarrdorf im oberledinger Lande und Amte Stikhauſen des Fürſt. Oſtfriesland.

Rhaunen, franzöſiſches Dorf von 581 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 35 Gemeinden mit 5886 Seelen im Bezirke von Birkenfeld des Saar-Departements.

Rheberg, (**Hinter-** und **Vorder-**) zwei kleine Dörfer im bambergiſchen Oberamte Kupferberg, die von Baiern an Preußen abgetreten wurden.

Rheborn, franzöſiſches, vorhin zweibrükiſches Dorf von 602 Seelen im Bezirke von Kaiſerslautern und Kanton Obermoſel des Donnersberger Departements.

Rheda, Städtchen, 3 Meilen von Lippſtadt in Weſtphalen nördlich, Hauptort der gräflich bentheim-teklenburgiſchen Reichsherrſchaft Rheda. Sie liegt auf beiden Seiten der Ems und enthält auf $1\frac{1}{2}$ Quadratmeilen 1 Städtchen und 8 Dörfer mit 4500 Einwohnern. Die Einkünfte werden auf 20000 Fl. geſchätzt. Die bentheim-teklenburgiſche Linie ſchreibt ſich davon Bentheim-Teklenburg-Rheda.

Rheden, kön. preußiſches Pfarrdorf mit 2 Rittergütern und 77 Häuſern im Fürſt. Hildesheim und Amte Gronau.

Rheden, fürſtlich-ſalmiſches Dorf im vorhin münſteriſchen Amte Bocholt.

Rheidt, franzöſiſche Gemeinde im Bezirke von Krefeld und Kanton Odenkirchen des Roer-Departements. Dazu gehören eine Menge einzelner Höfe, die zuſammen eine Bevölkerung von 2627 Seelen haben.

Rheims, ſ. **Reims**.

Rhein, (**der**) großer Strom, der in der helvetiſchen Republik und zwar im Kanton Graubündten aus drei Hauptquellen entſpringt. Dieſe führen den Namen des niedern oder vordern, des mittlern und des hintern oder obern Rheins. Erſterer entſpringt aus einem von einem Bergſee neben dem Kriſpaltberge kommenden Bache, und vereinigt ſich bei Diſentis mit dem vom Berge Lukmanier kommenden Mittelrhein. Der Hinterrhein entſteht auf dem Vogelsberge und vereinigt ſich 4 Stunden oberhalb Chur mit den beiden erſten ſchon vereinten Quellen. Nun fließen ſie vereint unter dem Namen Rhein über Chur und Maienfeld (unterhalb der Gränze zwiſchen Helvetien und Deutſchland) in der Richtung von Süden nach Norden. Unterhalb Rheinek fließt er, ſeine Richtung nun von Oſten nach Weſten nehmend, durch den Bodenſee, kömmt bei Konſtanz heraus, läuft durch den Unterſee, und kömmt aus dieſem bei Stein am Rhein heraus, und macht abermals (den Kanton Schaffhauſen und einige Diſtrikte vom Kanton Zürich ausgenommen) die Gränze zwiſchen Deutſchland und Helvetien bis Baſel, wo er wieder die Richtung von Süden nach Norden nimmt. Von hier an iſt er Gränzſtrom zwiſchen Deutſchland und Frankreich bis Lobith unterhalb Emmerich in Weſtphalen an der bataviſchen Gränze. Der wichtigſte Fluß, den er in Helvetien aufnimmt, iſt die Aar. Im Laufe von Baſel bis an die bataviſche Gränze nimmt derſelbe von der deutſchen Seite eine Menge kleiner und großer Flüſſe, worunter der Nekkar, der Main, die Lahn, die Sieg, die Ruhr und die Lippe, die vorzüglichſten ſind. Von der franzöſiſchen Seite ſtrömen ihm ebenfalls ſehr viele kleine und größere Flüſſe zu. Die vorzüglichſten hierunter ſind die Moſel, die Nette, die Aar und die Roer. Bei ſeinem Eintritt in die bataviſche Republik bei Schenkenſchanz in Geldern, theilt ſich der Rhein in zwei Arme. Der eine, welcher zur Linken fließt, erhält den Namen der Waal, und vereinigt ſich zu Gorkum mit der Maaß. Der andere Arm theilt ſich wieder in zwei Arme, unter welchen jener zur rechten Hand unter dem Namen der neuen Iſſel ſich bei Duisburg in die alte Iſſel ergießt; der Arm zur linken Hand hingegen behält den Namen des Rheins. Dieſer theilt ſich wieder bei Wyk in den Arm linker Hand, welcher der Lek heißt und bei Rotterdam in die Maaß geht. Der andere Arm führt den Namen des krummen Rheins, und theilt ſich zu Utrecht abermals in zwei Arme. Der rechter Hand fällt bei Muyden in die Süderſee und heißt die Vechte, der andere Arm behält den Namen des Rheins und verliert ſich unterhalb Leiden bei Kattwik im Sande. Man iſt nun bemüht, den Ausfluß aufzuräumen. Der Lauf des Rheins beträgt im Ganzen über 140 deutſche Meilen. Der Rhein hat einen merkwürdigen Fall unter Schaffhauſen bei Laufen, wo er jedoch nur für kleinere Schiffe ſchiffbar wird. Von Straßburg an bis Schröth oder Speier iſt die Bergfahrt für große Schiffe nicht thunlich, weshalb ſie auch hier gelichtet werden müſſen. Bei Mühlhauſen hat man ſchon die Arbeiten zur Vereinigung des Rhone mit dem Rhein angefangen.

Der Rheinſtrom iſt ſehr fiſchreich und führt beſonders vortreffliche Karpfen und Salme oder Lachſe, auch Goldkörner oder Goldſand mit ſich. Er iſt für den Handel Deutſchlands und Frankreichs von der äußerſten Wichtigkeit. Der Hauptartikel, den Deutſchland auf dieſem Strome nach Batavien ausführt, iſt Holz. Jährlich kommen größere und kleinere Floße mit Schiffbau- und Nutzholz aus dem Nekkar und Main, und werden theils zu Mainz, theils zu Rüdesheim, zuletzt aber — nachdem die Floße aus der Moſel dazu geſtoßen ſind — bei Andernach zuſammen verbunden, wo ſie ſodann nach Batavien geführt und auf dem großen Holzmarkt zu Dortrecht verkauft werden. Dieſer Handel hat während des Kriegs, da die Britten nicht auf den Markt kommen konnten, gelitten, aber ſeit kurzem hat ſich derſelbe neuerdings gehoben, und iſt für die deutſchen Staaten von der äußerſten Wichtigkeit. Auch mit andern deutſchen und franzöſiſchen Produkten und Fabrikaten wird auf dieſer Waſſerſtraße ein wichtiger Exportenhandel getrieben. Von Holland aus erhält der größte Theil des ſüdlichen und öſtlichen Deutſchlands, auch ein Theil des nördlichen, ſeine Bedürfniſſe an oſt- und weſtindiſchen Produkten, auch ehemals ſehr viele brittiſche, ſpaniſche, portugieſiſche und italieniſche Waaren. Seit dem letzteren Kriege aber hat ſich mit dem Falle des holländiſchen Handels, auch dieſer Importenhandel ſehr vermindert, indem viele Artikel nun ihren Weg über Trieſt ins ſüdliche, und über Hamburg und Bremen, ins weſtliche Deutſchland genommen haben. Nicht wenig haben zu dieſer Verminderung die überaus beträchtlichen Rheinzölle, der Aufenthalt der Schiffe an den Stapel- und Zollſtätten, und die beſſer eingerichteten Landſtraßen beigetragen, indem man eine Menge Waaren, beſonders von minderem Konvolut, wohlſeiler, ſchneller und ſicherer zu Lande, vorzüglich nach Frankfurt, dem Hauptabſatzpunkte, bringen konnte.

Der Rheinſtrom ſtand ſonſt unter der Oberherrſchaft einer Menge großer und kleiner Herren Deutſchlands, und im Elſaß zum Theil unter jener von Frankreich. Durch den Frieden zu Lüneville und den darauf erfolgten Reichsſchluß iſt derſelbe von Baſel oder Hüningen an, bis zum Eintritte auf das bataviſche Gebiet, ein dem deutſchen und franzöſiſchen Reiche gemeinſchaftlicher Strom, jedoch dergeſtalt geworden, daß der ſogenannte Thalweg, oder die Straße, welche die Rheinſchiffe nehmen, wenn ſie Strom-abwärts fahren, die Gränze zwiſchen beiden Reichen machen ſolle, ſo daß die Rheininſel auf der rechten Thalſeite unter deutſcher, jene auf der linken Seite aber unter franzöſiſcher Hoheit ſind. Anfangs wollte man den Rhein von allen Abgaben befreien, und den Handel für beide Reiche frei geben, nur daß eine kleine Abgabe zur Unterhaltung der Leinpfade und Ufer bezahlt werden ſollte. Allein, da man nicht Mittel genug mehr hatte, jene zu entſchädigen, welche nach den aufgeſtellten Grundſätzen für verlorne Beſitzungen oder Güter ein Recht dazu hatten; ſo kam man auf den Gedanken zurück, eine Abgabe auf die den Rhein hinab und hinauf gehenden Waaren zu legen, der man den Namen der Rheinſchifffahrts-Oktroi gab. Das deutſche Reich übertrug mit Einwilligung des Kaiſers dem Kurfürſten Reichserzkanzler, dem an ſeiner neuen Dotation noch ein jährliches Einkommen von 350000 Gulden fehlte, ſeine Rechte, um mit dem franzöſiſchen Kaiſer alle allgemeine und beſondere Reglements in dieſer Hinſicht zu ſchließen. Beide Theile ſchloſſen nun zu Paris eine Konvention ab,

welche

welche vom kurfürſtlichen Kollegium dem deutſchen Kaiſer zur Genehmigung und Ratifikation vorgelegt wurde. Dieſe erfolgte alsbald, und am 1ſten November 1805 wurde die neue Rheinſchifffahrts-Oktroi wirklich eingeführt. Statt der vormaligen vielen Zölle ſind nun nur 12 Oktroi-Büreaux, und zwar ſechs auf der linken Rheinſeite, und ſechs auf der rechten angeordnet worden. Dieſe ſind zu Mannheim, Kaub, Linz, Düſſeldorf, Weſel und Lobith, jene aber zu Neuburg, Mainz, Koblenz, Andernach, Kölln und Homberg. Bei jedem Büreau ſind ein Einnehmer, ein oder zwei Viſitatoren, ein oder zwei Kanzliſten angeſtellt, und zwar ſind die auf der linken Rheinſeite vom franzöſiſchen Kaiſer, jene auf der rechten aber, vom Reichserzkanzler ernannt worden. Jedem Einnehmer iſt ein Kontroleur beigegeben, und zwar ſind die auf der linken Rheinſeite vom Reichserzkanzler, jene auf der rechten aber von der franzöſiſchen Regierung ernannt worden. Ueber ſämmtliche Büreaux ſind 2 franzöſiſche und zwei deutſche Inſpektoren geſetzt, und dem Ganzen ſteht ein gemeinſchaftlich von dem Kaiſer der Franzoſen und dem Reichserzkanzler ernannter General-Gouverneur vor. Die Abgaben ſind ſo regulirt, daß die zu Thal gehenden Güter beinahe $\frac{1}{4}$ weniger zahlen, als jene zu Berg, und im Ganzen auch weit geringer ſind, als die Abgaben an den vorigen Rheinzöllen, nur daß jetzt weit mehr Strenge, aber auch weit größere Schnelligkeit in Beförderung der Schiffe Statt findet. Geſammte Einnahmen, nach Abzug der Beſoldungen, werden in zwei gleiche Theile getheilt, wovon den einen die franzöſiſche Regierung erhält, die andere aber zur deutſchen Maſſe kömmt. Die erſte Beſtimmung dieſer Gelder iſt zur Unterhaltung der Leinpfade; dann erhält der Kurfürſt Erzkanzler davon 350000 Gulden. Vom Ueberſchuſſe empfangen jährlich der Herzog von Meklenburg-Schwerin 10000 Gulden, der Fürſt von Löwenſtein-Wertheim 12000 fl., die Fürſten und Grafen von Stollberg 30000 fl., die Fürſten von Iſenburg, Grafen von Barkſtein 23000 fl., die Grafen von Leiningen-Neudenau und Billigheim und Weſterburg-Ilbenſtadt jeder 3000 fl., und der Graf von Leiningen-Weſterburg-Engelthal 6000 fl., mithin zuſammen 90000 Gulden. Sind dieſe bezahlt, ſo erhält der Landgraf von Heſſenrothenburg jährlich 22000 fl., welche jetzt der Kurfürſt von Heſſen bezahlt, und der Graf von Salm-Reiferſcheid-Dyk 28000 fl., der Graf von Stadion-Warthauſen 3600 fl., und der Graf von Stadion-Tannhauſen 2400 fl., welche jetzt die Reichsſtadt Frankfurt zu entrichten hat. Der reine Ertrag der Hälfte der Oktroi muß demnach 496000 fl., nach allen beſtrittenen Beſoldungen und Unterhaltungskoſten betragen, wenn alle auf dieſe Kaſſe angewieſene Renten bezahlt werden ſollen. Der vorige Ertrag der Rheinzölle muß ſonſt weit über 2 Millionen Gulden geweſen ſeyn. Von dieſem Strome haben nachfolgende deutſche Reichskreiſe und franzöſiſche Departements ihre Benennung erhalten.

Rhein, (Kurrheinischer Kreis) einer der deutſchen Reichskreiſe, welcher ſeinen Namen vom Rheinſtrome, und weil die drei geiſtlichen und ein weltlicher Kurfürſt Glieder deſſelben waren, erhalten hat. Derſelbe hat durch den auf den lüneviller Frieden erfolgten Reichsſchluß eine gänzliche Veränderung erlitten. Die Stände deſſelben waren ſonſt Kurmainz, Kurtrier, Kurkölln, Kurpfalz wegen der Kurlande, der Herzog von Ahremberg, der Fürſt von Thurn und Taxis, die deutſche Ordens-Ballei Koblenz, der Fürſt von Naſſau-Diez wegen der Herrſchaft Beilſtein, Kurtrier wegen Nieder-Iſenburg, der Fürſt von Sinzendorf wegen des Burggrafthums Rheinek. Der Kurfürſt von Mainz hat mit der Reſidenz und dem größten Theile der Lande ſeinen Namen verloren, und führt nun jenen eines Kurfürſten Reichs-Erzkanzlers. In ſeine Lande dieſſeit des Rheins haben ſich getheilt der König von Preußen, der Kurfürſt von Heſſen, der Landgraf von Heſſen-Darmſtadt, die Fürſten von Naſſau-Uſingen, Löwenſtein-Wertheim, Leiningen und Salm-Reiferſcheid, die Grafen von Leiningen und die Grafen von Löwenſtein-Wertheim. Kurtrier iſt ganz verſchwunden, und an ſeine Stelle Naſſau-Weilburg gekommen. Kurkölln iſt ebenfalls ganz verſchwunden, und ſeine Lande haben Heſſen-Darmſtadt, der Herzog von Ahremberg, Naſſau-Uſingen und Wiedrunkel erhalten. Die kurpfälziſchen Lande ſind an Kurbaden, Heſſen-Darmſtadt, den Fürſten von Leiningen, und ein kleiner Theil an Naſſau-Uſingen gekommen. Die deutſche Ordensballei Koblenz beſitzt nur noch einige Güter dieſſeits des Rheins; die Grafſchaft Nieder-Iſenburg iſt an Naſſau-Weilburg, und das fürſtlich-ſinzendorfiſche Burggrafthum Rhinek an Frankreich gefallen, wofür derſelbe das ochſenhauſiſche Dorf Winterrieden erhalten hat. Alle dieſe Betheiligte ſind nun wegen des Schuldenweſens des Kreiſes nach Frankfurt berufen worden, aber nicht alle erſchienen. Der ganze Kreis bedarf einer neuen Organiſation, und ich werde dieſelbe im Supplemente mittheilen, wenn ſie zu Stande kömmt.

Rhein, (Oberrheinischer Kreis). Auch dieſer Kreis hat wie der Kurrheiniſche große Veränderungen erlitten. Schon im ſechszehnten und ſiebzehnten Jahrhunderte hatte Frankreich von dieſem Kreiſe die Lande mehrerer Stände, ja viele Stände und Reichsſtädte ganz verſchlungen. Im letzteren Kriege und Frieden hat nun abermals dieſer Kreis große Opfer bringen müſſen. Derſelbe hatte vor dieſem Frieden nachſtehende Stände, deren Verluſt ich zugleich mitbemerken will. Das Hochſtift Worms, deſſen Biſchof mit Kurpfalz wegen Simmern ausſchreibender Fürſt war, das Direktorium aber allein führte, und das Kreisarchiv verwahrte, iſt bis auf einige Aemter, die Heſſen-Darmſtadt erhalten hat, an Frankreich gefallen, ſo wie Speier mit der verbundenen Probſtei Weißenburg, wovon die Reſte Kurbaden erhalten hat. Das nämliche gilt von den Hochſtiftern Baſel und Straßburg und der Probſtei Odenheim. Die gefürſtete Abtei zu Prüm hat Frankreich ganz genommen, ſo wie die Kurpfalz gehörigen Fürſtenthümer, Simmern, Lautern, Veldenz und Pfalzzweibrüken. Heſſen-Kaſſel oder jetzt der Kurfürſt von Heſſen, der wegen Heſſen und Hersfeld zwei Stimmen hat, beſaß nur wenig auf dem linken Rheinufer. Heſſen-Darmſtadt hat, als ſolches (wohl aber als Hanau-Lichtenberg) an Frankreich zwar nichts verloren, allein einige Aemter an Naſſau-Uſingen abgetreten. Sponheim iſt ganz an Frankreich gefallen, ſo wie die ſalmiſchen Beſitzungen, für welche die Fürſten im münſterbergiſchen entſchädigt worden ſind. Naſſau-Weilburg, Uſingen und Idſtein, beſtehen zwar noch, jedoch mit Verluſt mancher Ländertheile an Frankreich, und Naſſau-Saarbrüken und Ottweiler hat alles jentſeit des Rheins verloren. Hanau-Münzenberg beſteht noch wie vormals, jetzt aber als Fürſtenthum. Hanau-Lichtenberg hat, außer dem ſehr beträchtlichen Verluſte jenſeit Rheins, die dieſſeitigen Aemter an Baden abgetreten, und nur das Amt Schafheim behalten. Solms-, Hohen-Solms-, Braunfels-Rödelheim und Laubach haben, ſo wie Iſenburg-Büdingen, Wächtersbach und Meerholz, nichts von ihren oberrheiniſchen Kreislanden verloren (ſ. Solms), nur Iſenburg-Birſtein hat ein Dorf gegen Erſatz an Naſſau-Uſingen gegeben. Die kurmainziſche Stimme wegen der Grafſchaft Königſtein fiel an Naſſau-Uſingen, die ſtollbergiſche beſteht noch. Die Rheingrafen haben alles verloren, und ſind im Münſterſchen entſchädigt. Leiningen-Hartenburg hat alles verloren, und dafür im Kurrheiniſchen und fränkiſchen Kreiſe, ſo wie Leiningen-Weſterburg und Grünſtadt im Kurrheiniſchen Entſchädigung erhalten. Der trieriſche Antheil an Münzfelden iſt an Naſſau-Weilburg gekommen. Wittgenſtein-Berleburg und Wittgenſtein haben im oberrheiniſchen Kreiſe nichts verloren; Falkenſtein, Reipoltskirchen, Kriechingen, Wartenberg, Brezenheim, Dachſtuhl und Ollbrük ſind an Frankreich gefallen. Dafür hat Oeſterreich wegen Falkenſtein nichts, Hillesheim und Barkſtein (Iſenburg), Renten, Wiedrunkel wegen Kriechingen kurköllniſche Beſitzungen, Wartenberg, die Abtei Roth, Oettingen-Wallerſtein wegen Dachſtuhl mehrere mittelbare Klöſter, der Graf von Baſſenheim wegen Olbrük die Abtei Hegbach erhalten. Die Reichsſtadt Frankfurt iſt geblieben, die Reichsſtadt Wezlar iſt eine kurerzkanzleriſche Munizipal-Stadt geworden, Friedberg iſt an Darmſtadt, und Worms und Speier ſind an Frankreich gekommen. Dieſer Kreis muß alſo ebenfalls eine ganz neue Organiſation

ganiſation erhalten, wovon im Supplemente, wenn ſie zu Stande kömmt, Nachricht gegeben werden ſoll.

Rhein; Niederrheinisch-westphälischer Kreis, ſ. Westphalen.

Rhein, reichsunmittelbare Ritterſchaft am Rheinſtrom, ſ. Reichsritterschaft.

Rhein, rheinische Praelaten, ſ. Reichs-Praelaten.

Rhein, rheinische Reichsstädte, oder rheinische Städtebank, ſ. Reichsstädte.

Rhein; Departement du bas Rhin, das niederrheiniſche Departement von Frankreich, wird auf der Oſtſeite durch den Rhein, von Deutſchland getrennt, und gränzt mit den Departements des Donnersbergs, der Moſel, der Meurthe, dem Wasgau und des Oberrheins. Der Flächeninhalt deſſelben beträgt nach den amtlichen Angaben 5695 Quadrat-Kilometer, welches gegen 103 geographiſche Quadratmeilen ausmachen würde. Andere nehmen nur 96½ Quadratmeilen an. Die Volksmenge ſetzt man 444858 Seelen; neueren Nachrichten zufolge, ſoll ſie ſich auf 450000 belaufen, und nach einer Berechnung nach den Geburten nimmt man 477000 Seelen an. Es wird in die vier Gemeindebezirke von Straßburg, Bar, Elſaß-Zabern (Saverne) und Weißenburg getheilt, welche zuſammen 616 Gemeinden in 37 Friedensgerichten enthalten. Straßburg iſt die Hauptſtadt, wo der Präfekt mit 5 Räthen, der peinliche Gerichtshof und ein Handelsgericht ihren Sitz haben. Die Appellationen gehen nach Kolmar. Das Conseil Général des Departements beſteht aus 24 Gliedern, und zur Geſetzgebung ſendet es 4 Deputirte. In kirchlicher Hinſicht bildet es mit dem oberrheiniſchen Departement den Sprengel des Biſchofs von Straßburg, wo auch der Kommandant der fünften Militair-Diviſion ſeinen Sitz hat. Dieſe begreift ebenfalls dieſe beiden Departements. Die Grundſteuer fürs Jahr 12 betrug 2,040000 Franken, im Jahr 11 aber 2,117000, und geſammte Abgaben 3,609442 Franken. Zu den Departements-Ausgaben waren erforderlich 354279 Franken. Dieſes Departement enthält das untere Elſaß. Ueber die Produkten u. ſ. w. iſt dieſer Artikel nachzuſehen.

Rhein; Departement du haut Rhin, das oberrheiniſche Departement des franzöſiſchen Reichs, wird ebenfalls durch den Rhein bis Hüningen von Deutſchland geſchieden, und gränzt bis über den See von Bienne hinaus mit Helvetien, und dann ferner an die Departements des Doubs, des Wasgau und des Niederrheins. Der Flächeninhalt beträgt nach den amtlichen Angaben 6030 Quadrat-Kilometer, welche faſt 110 Quadratmeilen ausmachen. Die Volksmenge ſetzt man auf 382285 Seelen. Es wird in die 5 Gemeindebezirke von Kolmar, Altkirch, Befort, Delsberg (Delemont) und Brundrut (Porentruy) eingetheilt, die zuſammen 703 Gemeinden in 39 Friedensgerichten enthalten. Die Hauptſtadt iſt Kolmar, wo der Präfekt mit 3 Räthen, der peinliche Gerichtshof, ein Handelsgericht und das Oberappellationsgericht für das ober- und niederrheiniſche Departement ihren Sitz haben. Das Conseil Général des Departements beſteht aus 16 Gliedern, und zur Geſetzgebung ſendet es 3 Deputirte. In kirchlicher Hinſicht gehört es zum Sprengel des Biſchofs von Straßburg und in militairiſcher zur fünften Diviſion (Straßburg). Die Grundſteuer fürs Jahr 12 betrug 1,800000 Franken, fürs Jahr 11 aber 1,866000 Franken, und geſammte Abgaben 2,837063 Franken. Zu den Departemental-Ausgaben waren erforderlich 354279 Franken. Dieſes Departement begriff Anfangs blos das obere Elſaß, wozu in der Folge das vom Kanton Solothurn abgeriſſene Leimenthal und die Stadt Mühlhauſen kamen. Das Biſthum Baſel und die Grafſchaft Mümpelgard hingegen machten unter dem Namen Mont terrible ein eignes Departement aus; in der Folge aber wurde dieſes Departement dem oberrheiniſchen einverleibt. Ueber die Beſchaffenheit ſ. Elsaſs.

Rhein und Mosel; Departement du Rhin et de la Moselle, das franzöſiſche Departement des Rheins und der Moſel hat ſeinen Namen vom Rhein, der es an der

öſtlichen Seite von Deutſchland ſcheidet, und von der Moſel, welche es von Trarbach aus durchſtrömt, und bei Koblenz ſich in den Rhein ergießt. Die Nahe trennt daſſelbe von den Departements des Donnersbergs und der Saar, welches letztere ſich um daſſelbe bis an das Roer-Departement herumbeugt, das im Norden angränzt. Der Flächeninhalt beträgt nach amtlichen Angaben 4860 Quadrat-Kilometer, welche ungefähr 88½ geographiſche Quadratmeilen ausmachen. Andere nehmen denſelben zu 98 Quadratmeilen an. Die Bevölkerung beträgt nach den erſten Zählungen 203290 Seelen. Allein man glaubt durchgängig, daß dieſe Zählung unrichtig ſey, und behauptet, daß das Departement eine Bevölkerung von mehr als 240000 Seelen habe. Es wird in die drei Gemeinde-Bezirke von Koblenz, Bonn und Simmern eingetheilt, welche zuſammen 675 Gemeinden in 30 Friedensgerichten enthalten. Die Hauptſtadt iſt Koblenz, wo der Präfekt mit 3 Räthen und der peinliche Gerichtshof ihren Sitz haben. Die Appellationen gehen nach Trier. Das Conseil Général des Departements beſteht aus 16 Gliedern, und zur Geſetzgebung ſendet es 2 Deputirte. In kirchlicher Hinſicht gehört es zum Sprengel des Biſchofs von Aachen, in militäriſcher zur 26 Diviſion, die zu Koblenz ihren Sitz hat, und ſich über die 4 rheiniſchen Departements erſtreckt. Die Grundſteuer im Jahr 12. betrug 1,070000 Franken, im Jahr 11. aber 1,132000, und geſammte Abgaben 1,717463 Franken. Zu den Departemental-Ausgaben waren 239883 Franken beſtimmt.

Dieſes Departement iſt eines der 4 neuen rheiniſchen Departements, welche aus den eroberten deutſchen Landen im letzten franzöſiſchen Kriege zuſammengeſetzt worden ſind. Es begreift einen Theil der Erzſtifte Trier und Kölln, der Beſitzungen der Kurfürſten von der Pfalz, Baden und Heſſen, mehrere Reichsherrſchaften und eine Menge ritterſchaftlicher Beſitzungen. Das Land iſt faſt durchaus bergicht und hat anſehnliche Waldungen; der Boden iſt an vielen Orten kalt und nicht fruchtbar, überdies iſt der Ackerbau in mehreren Kantonen ſehr zurück. Im Ganzen genommen baut man jedoch hinlängliche Brodfrüchte, Hülſenfrüchte, Flachs und Hanf. Auch die Viehzucht iſt noch vieler Verbeſſerungen empfänglich. Die Bau- und Schieferſtein-, Eiſen- und Erz-, auch Marmorbrüche ſind wichtig. Man hat Salinen, mineraliſche Waſſer, warme Bäder und anſehnliche Gerbereien. An eigentlichen Manufakturen und Fabriken iſt Mangel, und auch der Handel iſt von geringer Bedeutung, wenn man jenen auf der Moſel und dem Rheine ausnimmt, der aber mehr Durchgangshandel iſt.

Rhein, eine öſterreichiſche Herrſchaft und ziſterzienſer Stift mit einer Pfarrgegend von 25 zerſtreuten Häuſern, im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Rhein, reichsritterſchaftliches Kirchdorf von 26 Häuſern, in dem zum fränkiſchen Ritterorte Rhön und Werra gehörigen Gerichte Wehrda.

Rheina, Städtchen an der hier ſchiffbaren Ems im vormaligen Hochſtifte Münſter an der Poſtſtraße von Ippenbühren nach Steinfurt, vormals Hauptort des Amtes Rheina-Bevergern, welches auf beiden Seiten der Ems liegt. Der Theil auf der rechten Seite iſt dem Könige von Preußen, jener auf der linken Seite aber dem Herzoge von Looz-Corswarem zur Entſchädigung für den Verluſt auf dem linken Rheinufer gegeben worden. Dieſer Theil hat auf ungefähr 10 Quadratmeilen 13000 Seelen, 1 Stadt und 81 Dörfer. Die Einkünfte werden auf 45000 Gulden geſchätzt. Rheina iſt nun die Reſidenz des Herzogs von Looz, und Hauptort des Fürſtenthums Rheina-Wolbek. Das Ganze ſchätzt man auf 12 Quadratmeilen mit 16000 Seelen, 1 Stadt und 99 Dörfer; die Einkünfte überhaupt auf 60000 fl. S. auch Wolbek und Looz.

Rheinau, wird auch das Dorf Au im badenſchen Oberamte Raſtadt genannt.

Rheinau, helvetiſches Städtchen im Kanton Zürich am Rhein, 2 Stunden unter Schaffhauſen. Dieſes Städtchen gehörte

gehörte dem Kloſter Rheinau, welches auf einer im Rhein
befindlichen und durch einen ſchmalen Arm vom Städtchen ge-
trennten Inſel liegt. Es ſtand unter dem Schutze der regie-
renden Kantone im Thurgau.
Rheinbach, franzöſiſches, vorhin köllniſches Städtchen von
1119 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 54 Ge-
meinden mit 16678 Seelen im Bezirke von Bonn des Rhein-
und Moſel-Departements.
Rheinbach, ſ. Kirchrheinbach.
Rheinberg, franzöſiſches, vorhin köllniſches Städtchen von
1750 Seelen, eine kleine Stunde vom Rhein, Hauptort ei-
nes Friedensgerichts von 17 Gemeinden mit 7791 Seelen im
Bezirke von Krefeld des Roer-Departements.
Rheinböllen, franzöſiſcher, vorhin pfälziſcher Flecken von
90 Häuſern und 466 Einwohnern im Bezirke und Kanton
Simmern des Rhein- und Moſel-Departements, wo
1793 mehrere hitzige Gefechte zwiſchen den Preußen und Fran-
zoſen vorfielen.
Rheinborn, naſſau-uſingiſches Dorf im Oberamte Idſtein.
Rheinbretbach, naſſau-uſingiſches Dorf im Amte Unkel.
Rheinbrük, naſſau-weilburgiſches Schloß und Flecken im
vorhin trieriſchen Amte Hammerſtein mit gutem Wein-
wachs.
Rheindorf, Dorf im Herzogthum Berg und Amte Mon-
heim an der Mündung der Wipper.
Rheindorf, kleines, zum Reichshofe Luſtnau gehöriges Dorf
in Schwaben.
Rheinek, helvetiſche Stadt, eine halbe Stunde vom Einfluſſe
des Rheins in den Bodenſee im Kanton St. Gallen. Sie
iſt klein, aber wohlgebauet, hat einige Handelshäuſer und vie-
len bürgerlichen Wohlſtand. Sie war vormals Sitz der Land-
vogtei Rheinthal.
Rheinfeld, (Klein-) Dorf von 30 Häuſern im würzbur-
giſchen Amte Gerolzhofen.
Rheinfeld, ſ. Berg und Grafenrheinfeld.
Rheinfeld, (Ober-) ſ. Oberndorf.
Rheinfelden, helvetiſche Stadt am linken Rheinufer mit
einer langen bedeckten Brücke über den Rhein im Kanton
Aargau. Der Diſtrikt, wozu das ganze Frikthal gehört,
hat den Namen Laufenburg-Rheinfelden. Dieſe Stadt
war ehemals feſt, und hat im ſiebzehnten Jahrhunderte man-
che harte Belagerung ausgeſtanden. Sie war Hauptort der
öſterreichiſchen Kammeralherrſchaft Rheinfelden, welche nach
Abgang der Herzoge zu Zähringen an Kaiſer und Reich, und
von dieſem unter Kaiſer Friedrich II. an das Haus Habsburg
kam. Sie beſtand eigentlich aus den Herrſchaften Rhein-
thal, Moelibach, und dem Frikthale. Die beiden
letzteren kamen durch den lüneviller Frieden an Frankreich und
wurden von dieſem an Helvetien abgetreten. Das Rheinthal
hingegen erhielt nebſt dem Breisgau der Herzog von Modena-
Breisgau, von dem es nun durch den preßburger Frieden an
Baden gekommen iſt. Das Ganze machte ſonſt ein öſterreichi-
ſches Oberamt.
Rheinfels, eine ehemals ſehr ſtarke heſſiſche Feſtung bei dem
Städtchen St. Goar auf dem linken Rheinufer. Sie hat ei-
nige Belagerungen ausgehalten, und kam 1754 durch Ver-
gleich von Rotenburg an das regierende Haus. 1758 wurde
ſie durch einen Ueberfall von den Franzoſen genommen, in
deren Beſitz ſie bis zum Frieden 1762 blieb. Am 2ſten Nov.
1794 überließ der kurheſſiſche Kommandant nach einer kaum
angefangenen Belagerung die Feſtung den Franzoſen, in deren
Beſitz ſie bis hieher geblieben iſt. Von dieſer Feſte hatte ein
kurheſſiſches Amt den Namen, das auf beiden Seiten des
Rheins liegt, und nebſt der Stadt St. Goar noch einen
Flecken, 4 Dörfer und 2 Höfe enthielt. Davon iſt die Stadt
nebſt 2 Dörfern an Frankreich gekommen, die übrigen machen
jetzt das Amt St. Goarshauſen. Für das Amt, welches zur
rotenburgiſchen Quart gehörte, und für den Rheinzoll zu
Rheinfels, hat der Kurfürſt die 4 Mainzer Aemter im Heſ-
ſiſchen erhalten, doch unter dem Beding, dem landgräflichen

Hauſe Rotenburg für die verlornen Einkünfte 22500 fl. jähr-
lich zu zahlen. S. Heſſen und Rotenburg.
Rheingau; Unter dieſem Namen verſteht man den ſchmalen
und etwa 6 Stunden langen Strich Landes, der ſich am rech-
ten Ufer des Rheins von Walluf bis unterhalb Lorich hin er-
ſtreckt. Das Hauptprodukt iſt Wein. Von den ſchönen Wal-
dungen, die auf den Höhen das Rheingau theils begränzen,
theils zu demſelben gehören, ſenken ſich den ganzen Berg hin-
ab, bis faſt an den Rhein, Weinberge, in welchen jene vor-
trefliche Weine wachſen, die eigentlich den Namen der Rhein-
weine (Hochheim, Koſtheim, und noch einige Orte, Mainz
gegenüber, haben ihn gleichfalls) führen, da im Gegentheile
die Weine auf der linken Rheinſeite unter dem Namen der
pfälzer Weine bekannt ſind. Die vorzüglichſten Weine wach-
ſen bei Rüdesheim, Geiſenheim, Johannesberg, und Erbach
(Markebrunner); ein vortreflicher rother Wein wächſt bei As-
manshauſen und man zieht ihn häufig dem Burgunder vor.
Der Feldbau iſt nur gering, und reicht bei weitem zum Be-
dürfniß nicht hin. Die beſten Weinberge ſind in den Händen
des Adels, der ſogenannten Forenſen (größtentheils Mainzer
Bürger) und der Geiſtlichen. Die Beſitzungen der letztern
ſind dem Fürſten von Naſſau-Uſingen zugefallen, und man
behauptet, daß derſelbe in guten Jahren 1000 Stück Wein
einherbſten könne. Dieſer ganze Strich gehörte dem Kurfür-
ſten von Mainz und bildete ein Vicedomamt, zu welchem die
beiden Kellereien Eltvill (Ober-) und Rüdesheim (Unter-Rhein-
gau) gehörten. Die Vogteien hatten ihren Sitz zu Geiſenheim
und Erbach. Durch den Deputationsrezeß hat der Fürſt von
Naſſau-Uſingen dieſes Ländchen erhalten, und es iſt nun in
die beiden Aemter Rüdesheim und Eltvill eingetheilt.
Rheingenheim, franzöſiſches, vorhin pfälziſches Dorf von
84 Häuſern und 434 Seelen im Bezirke von Speier und
Kanton Mutterſtadt des Donnersberger Departements.
Rheingrafen, auch Rau- und Wildgrafen. Die Wild-
und Rheingrafſchaft lag im oberrheiniſchen Kreiſe um die Nahe
herum an den lothringiſchen, trieriſchen und pfälziſchen Grän-
zen, und iſt nun ganz dem franzöſiſchen Reiche einverleibt.
Den Namen Wild- oder Rau-Grafen leitet man von der wal-
digen und rauhen Beſchaffenheit des Landes ab. Vor Alters
war das wild- und rheingräfliche Haus unterſchieden. Im
13 Jahrhunderte blühte das wildgräfliche Haus in 2 Linien,
nämlich zu Dhaun und Kyrburg. Die Dhauniſche Linie er-
loſch im Anfange des 14 Jahrhunderts, und ihre Güter ka-
men durch Vermählung des Rheingrafen Johann I. mit Hed-
wig, einer Tochter Konrads, des letzten Wildgrafen zu Dhaun,
an das rheingräfliche Haus. Bald darauf erloſch auch dieſe
kyrburgiſche Linie, und durch Vermählung der Tochter des
letzten Wildgrafen Gerards mit dem Rheingrafen Johann III.
(um 1423) kamen auch dieſe Güter an das rheingräfliche Haus,
welches ſehr alt iſt, und ſchon im 7ten Jahrhunderte exiſtirte.
Die Nachkommen Johanns III. vereinigten ſodann die beiden
Namen Wild- und Rheingrafen. Einer dieſer Nachkommen,
Johann VI., († 1499) hatte nebſt andern Kindern 2 Söhne,
Philipp und Johann VII., welche ſich in die väterliche Erb-
ſchaft theilten, und durch ihre Nachkommenſchaft 2 Linien for-
mirten. Philipp, der in Dhaun ſuccedirte, gründete die
dhauniſche oder ältere noch blühende; Johann VII. aber
ward der Urheber der kyrburgiſchen oder jüngern
Stammlinie. Die letztere, welche ſich in die beiden Aeſte zu
Mörchingen und zu Kyrburg wieder verbreitete, ſtarb 1681
und 1688 aus, ſo daß nur noch die dhauniſch Hauptlinie
übrig blieb. Von dieſer hatten ſich 3 Enkel des Stifters in die
väterliche Erbſchaft getheilt, und durch ihre Nachkommen-
ſchaft 3 Linien gebildet. Der älteſte Friedrich ſtiftete die
Linie zu Neufville, die nachher durch Heurath die obere
Grafſchaft Salm an ſich brachte, und nun noch in den
beiden fürſtlichen Häuſern Salm-Salm und Salm-Kyr-
burg blüht. Von den Beſitzungen und Entſchädigungen die-
ſer Linie wird unter Salm das Nothwendige geſagt werden.
Der mittlere Sohn Johann Chriſtoph ſtiftete die Linie

zu

zu Grumbach, welche unter dem Namen der Wild- und Rheingrafen eigentlich allein noch blüht. Der jüngſte Sohn Adolph Heinrich ſtiftete den Aſt zu Dhaun, welcher Anfangs in 2 Linien, Dhaun und Püttlingen, getheilt, 1750 ausſtarb. Die Lande deſſelben blieben im gemeinſchaftlichen Beſitze der beiden oben bemerkten Fürſten Salm und des rheingräflichen Hauſes. Die eigentliche Wild- und Rheingrafſchaft, welche auf etwa 11 Quadratmeilen 106 Ortſchaften mit 23000 Einwohnern enthielt, war alſo in 4 ungleiche Theile getheilt, wovon jedes der beiden fürſtlichen Häuſer und das rheingräfliche Haus einen Theil privative, einen Theil geſamte Linie aber in Gemeinſchaft beſaßen. Das rheingräfliche Haus theilte ſich wieder in das Haus zu Grumbach und das Haus zu Stein oder Rheingrafenſtein, und beſaß, außer ſeinem Antheile an der Wild- und Rheingrafſchaft, noch mehrere andere Herrſchaften und Aemter. Es ſchätzte ſeinen Verluſt auf 12 Quadratmeilen mit 28600 Einwohnern und 210000 fl. Einkünften. Dafür erhielt es den größten Theil des münſterſchen Amtes Horſtmar, etwa 31 Quadratmeilen, 60500 Einwohner und 200000 fl. Einkünfte, wovon es jedoch jährlich 42000 fl. an die Fürſten Salm abgiebt. Die Linie Rheingrafenſtein ſtarb zwar 1793 in männlichen Erben aus; allein der Gemahl der Tochter des letzten Grafen, ein Bruder des regierenden Grafen zu Grumbach, erhielt, vermöge einer Convention mit ſeinem Bruder 1793 die rheingrafenſteiniſchen Lande, und bildete alſo abermals dieſe Linie, die aber noch zur Zeit keinen Nachkommen hat. Wie ſich beide Grafen wegen der Entſchädigung verglichen haben, iſt unbekannt. Die Rheingrafen haben Sitz und Stimme im wetterauiſchen Grafen-Kollegium und beim oberrheiniſchen Kreiſe. S. übrigens auch Salm.

Rheingrub, baieriſches Dorf in dem von Preußen eingetauſchten baireuthiſchen Amte Oſternohe.

Rheinhards, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Fulda und Zentoberamte Johannesberg.

Rheinharz, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Fulda und Oberamte Geiſſa.

Rheinhauſen, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Stadt am Hof, mit einem anſehnlichen k. Holzmagazin und Handel mit allerlei Holz.

Rheinhauſen, badenſches, vorhin biſchöflich ſpeieriſches Kirchdorf am Rhein im Amte Philippsburg der Landvogtei Michelsberg. Es hat 68 Häuſer und 370 Einwohner. Hier iſt die Ueberfahrt über den Rhein nach Speier, auch ein Reichspoſtamt.

Rheinheim, ſchwarzenbergiſches Pfarrdorf am Rhein von 900 Seelen im Klattgau.

Rheinſchifffahrts Octroi, ſ. oben unter Rhein.

Rheinsheim, badenſches, vorhin biſchöflich ſpeieriſches Pfarrdorf von 96 Häuſern und 594 Seelen, im Amte Philippsburg der Landvogtei Michelsberg.

Rheinthal, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rheinthal, Bezirk von 4 Höfen im badenſchen Oberamte Badenweiler; wo man guten Eiſenſtein findet.

Rheinthal, Landſchaft in der Schweiz, welche durch den Rhein vom Vorarlbergiſchen und durch den Bodenſee von Deutſchland geſchieden wird, und mit dem Kanton Appenzell gränzt. Der Flächeninhalt beträgt über 5 Quadratmeilen, die Bevölkerung über 12000 Einwohner, deren vorzüglichſte Nahrung in Acker- und Weinbau und Viehzucht beſteht. Auch beſchäftigen ſie ſich mit einigen Manufaktur-Arbeiten. In Rheinegg und Altſtätten ſind Waarenniederlagen, und in erſterem Städtchen beſonders wird ein ſehr lebhafter Handel getrieben. Das Land, welches in das obere und untere Rheinthal getheilt wurde, gehörte den acht alten Orten der Eidgenoſſenſchaft, welche einen Landvogt ſetzten, der zu Rheinegg wohnte. Auch der Abt zu St. Gallen hatte anſehnliche Rechte. Nach der neuen Organiſation wurde das Land zum Kanton St. Gallen geſchlagen, und macht nun einen Diſtrikt aus.

Rheinturkheim, franzöſiſches, vorhin biſchöflich wormſiſches Dorf von 541 Seelen im Bezirke von Mainz und Kanton Bechtheim des Donnersberger Departements. Hier iſt eine Fahrt über den Rhein, welche vom Orte den Namen hat.

Rheinwald, helvetiſche Landſchaft oder Thal im Kanton Graubündten, welche mit dem Schanſer-Thale ein Hochgericht im grauen Bunde ausmacht. In derſelben entſpringt der hintere Rhein.

Rheinweiler, badenſches Dorf am Rhein bei Neuburg im Breisgau.

Rheinzabern (Saverne du Rhin), franzöſiſches Städtchen, im vorhin biſchöflich ſpeieriſchen Oberamte Lauterburg, itzt im Bezirke von Weiſenburg des niederrheiniſchen Departements.

Rhemer, baieriſches Dorf der Herrſchaft Feldkirch im Vorarlbergiſchen.

Rhena (Unter-), fürſtenbergiſches Dorf in der Grafſchaft Heiligenberg.

Rheno, k. preußiſches Dorf im Fürſtenthum Hildesheim und Amte Woldenberg.

Rhenen, bataviſche kleine Stadt am Abhange eines Berges, nicht weit vom rechten Rheinufer im Departement Utrecht und Diſtrikte Zeiſt an den Gränzen von Geldern. Sie hat gegen 1700 Einwohner.

Rhin (der groſse), Fluß in der Kurmark, der 3 Stunden von Rheinsberg aus zwei Seen kömmt, bei Rheinsberg dieſen Namen erhält, bei Zechow den kleinen Rhin aufnimmt, und bei Rhinow durch den Gülpſee in die Havel fällt. Er iſt blos flößbar.

Rhinow, k. preußiſches adeliches Mediat-Städtchen von 52 Häuſern und 451 Seelen im havelländiſchen Kreiſe in der Mittelmark, von welchem das Ländchen Rhinow den Namen hat. Die Einwohner leben von Ackerbau und Viehzucht. Daſelbſt ſind auch 2 adeliche Güter mit 10 Häuſern und 107 Einwohner.

Rhod, ſ. Oberzroth.

Rhode, Inſel im nordamerikaniſchen Freiſtaate Rhode-Island. Sie hat einen Flächeninhalt von 2 Quadratmeilen, auf welchen i. J. 1790, 9116 Seelen lebten. Das Eiland wird in die Diſtritte Newport, Middletown und Portsmouth getheilt.

Rhode-Island, nordamerikaniſcher Freiſtaat, welcher vom Ozean, Maſſachuſetts und Connecticut begränzt wird, und ſeinen Namen von der Inſel Rhode hat. Sein Flächeninhalt beträgt mit den Inſeln wenig über 60 Quadratmeilen, und er iſt mithin der Kleinſte von allen unter den vereinigten Staaten. Das ganze Land iſt ohne Berge und blos mit kleinen Anhöhen und Ebenen abwechſelnd. Die Küſte iſt meiſtentheils ſeicht, und an derſelben ſind fünf gute Häfen. Getraide wird nicht genug gebaut, dagegen beſteht der größte Theil des Bodens in Weideland; Viehzucht iſt daher Hauptnahrungszweig der Landbewohner. Das hieſige Rindvieh iſt das größte in ganz Nord-Amerika, die Fiſcherei anſehnlich. Die ganze Volkszahl beſtand 1790 in 68825 Seelen, worunter 4355 Negern, Indier und Mulatten. Die freie Einfuhr der Negern iſt ſeit 1787 verboten. Im Jahre 1801 fand man überhaupt 69122 Seelen, worunter nur noch 380 Sklaven. Sämtliche Einwohner ſind in 30 Ortſchaften vertheilt, worunter man 2 Städte und etwa 3 Flecken rechnen kann. Der ganze Statt enthält nur 5 kleine Grafſchaften.

Unter allen vereinten Staaten iſt dieſer der einzige, welcher ſich in der Revolution keine neue Verfaſſung gegeben, ſondern jene beibehalten hat, die er unter der brittiſchen Herrſchaft hatte. Vermöge derſelben iſt die General-Verſammlung im Beſitze der geſetzgebenden Gewalt. Sie beſteht aus zwei Häuſern, nämlich dem Senat, worin der Gouverneur und die Aſſiſtenten, und dem Hauſe der Repräſentanten, worin die Abgeordneten des Landes Sitz haben. Sie werden insgeſamt vom Volke gewählt. Die höchſte ausübende Gewalt hat der Gouverneur und in ſeiner Abweſenheit der Unterſtatthalter.

Zum

Zum Unterhauſe des Kongreſſes ſendet der Staat einen Deputirten, kann jedoch zwei ſenden. Die richtende Gewalt wird vom Obergerichte, dem Gerichte der gemeinen Klagen und den Friedensrichtern beſorgt. Die öffentlichen Taxen ſind unbeträchtlich. Im Staate herrſchte von jeher die größte Religionsfreiheit. Handwerke und Manufakturen ſind in ſtarkem Betriebe; und die Natur ſelbſt hat dieſen kleinen Staat zur Seehandlung beſtimmt, indem ſie ihm einen der ſchönſten Hafen in der Welt verlieh. Da indeſſen das Land wenig Produkte zur Ausfuhr hervorbringt, ſo ſind Frachtfahrt und Zwiſchenhandel die vorzüglichſte Beſchäftigung der Einwohner; doch werden auch verſchiedene Produkte und Manufakte ausgeführt, und der Hauptmarkt der Einwohner iſt Weſtindien. Die Hauptſtadt heißt Newport.

Rhodos, (**Rodos**, der Alten **Rhodus**), geſunde, fruchtbare und angenehme Inſel im mittelländiſchen Meer, am ſüdöſtlichen Eingange des Archipels, welche durch eine ſchmale Meerenge vom feſten Lande Klein-Aſiens getrennt wird. Der Flächeninhalt wird auf 20 Quadratmeilen, die Volksmenge gewöhnlich auf 36000 Seelen geſchätzt. Ein neuerer Reiſender (Wittmann) verſichert aber, daß überhaupt nur 15000 Seelen auf der Inſel wohnen. Man baut Waizen, Gerſte, auch Hafer, vielen Wein, aber nicht von ſonderlicher Güte, auch Feigen und Oliven. An Lebensmitteln überhaupt iſt großer Ueberfluß, vorzüglich reich aber iſt die Inſel an Roſenholz, das vortreflichen Terpentin giebt. Der größte Theil der Einwohner beſteht aus Griechen, doch findet man auch viele Türken und Juden. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen, iſt groß, hat ſchöne Häuſer und reinliche Straßen. Sie liegt auf der Nordſeite, und hat einen doppelten Hafen, über deſſen Eingang der berühmte Coloſſus ſtand. Hier iſt die ſtärkſte Schiffbauerei im ganzen Osmaniſchen Staate, auch ſind hier Werfte und Vorathshäuſer für die türkiſche Marine, von der hier faſt immer ein großer Theil liegt. Die Inſel wurde den Griechen von den Omasnen, dieſen aber 1309 von den Johanniterrittern abgenommen, welche daher den Namen der Rhodiſer Ritter erhielten. Sultan Soliman bemächtigte ſich 1522 der ganzen Inſel, und ſeit dieſer Zeit gehört ſie zum osmaniſchen Reiche. Sie ſteht unter dem Oberbefehl des Kapudan Paſcha, hat aber ihren eigenen Paſcha.

Rhodt oder **Roth**, franzöſiſches, vorhin badenſches Dorf von 1290 Seelen, im Bezirke von **Speier** und Kanton Edenkoben des **Donnersberger** Departements; machte vorhin ein eignes badenſches, blos aus dieſem Orte beſtehendes Amt aus.

Rhön, (**die**) ein hohes, zum Theil wildes und rauhes Gebirg, das in der Gegend des würzburgiſchen Städtchens Biſchofsheim vor der Rhön anfängt, und ſich bis in das Fuldaiſche gegen Gersfeld und Probſtei Zell hin erſtreckt. Es hängt von der fränkiſchen Saale her mit dem Speſſart, und gegen die Werra hin mit dem thüringer Walde zuſammen. Die Rhönberge gehören mit zu den höchſten Bergen Deutſchlands. Sie ſind nur wenig bewohnt, oben kahl und auf beiden Seiten mit Waldungen bewachſen. Man treibt anſehnliche Viehzucht, welche die Hauptnahrung der Einwohner iſt.

Rhön und **Werra**, der größte, zur fränkiſchen Reichsritterſchaft gehörige Kanton, welcher bei Oberlauingen und Treppſtadt anfängt, und am Rhöngebirge hin durch das ganze meiningiſche Unterland, längs den beiden Ufern der Saale und dem rechten Ufer des Mains bis gegen Lohr, gegen Nordweſt aber bis an den Vogelsberg und in die heſſiſchen Lande ſich erſtreckt. Derſelbe wird wegen ſeiner Größe in vier Quartiere, nämlich in das hennebergiſche, das Saalquartier, das buchiſche und das Mainquartier eingetheilt. Die Güter dieſes Kantons liegen im Würzburgiſchen, Fuldaiſchen, Meiningiſchen, Hennebergiſchen überhaupt, und in Heſſen ſehr zerſtreut. Die anſehnlichſten ſind jene der Freiherren von Riedeſel, des Fürſtenthums Fulda, der Freiherren von Weihers, Roſenbach, von der Tann, Thüngen und einiger andern.

Rhona (**Alſo-**), ungariſches griechiſches Pfarrdorf im **Sigether** Bezirke der **marmaroſcher** Geſpanſchaft.

Rhona-Szek und **Felſo**, zwei ungariſche griechiſche Pfarrdörfer der Herrſchaft Botſchko in der **marmaroſcher** Geſpanſchaft. Rhona-Szek hat auch eine katholiſche Pfarrkirche, und bei dieſem Orte ſind überaus wichtige Salzwerke.

Rhonard, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 11 Häuſern im Herzogthum **Weſtphalen** und Gerichte **Olpe-Waldenburg**.

Rhône (**Der** oder **Die**), einer der Hauptſtröme Frankreichs, welcher auf dem Berge Furka an den Gränzen von Uri und Wallis entſpringt. Er durchläuft mit außerordentlicher Schnelligkeit das ganze Walliſer Land, und trennt dieſes von St. Moriz an bis zum Einfluſſe in den genfer See vom helvetiſchen Kanton Bern. Bei Genf kömmt derſelbe aus dem See heraus und macht, nach einem Laufe von etlichen Stunden, die Gränze zwiſchen dem Departement des Leman und des Ain und von Chatillon an zwiſchen dieſem und dem Departement des Montblanc (ehemals Savoien). Auf den Gränzen des Departements des Ain, des Montblanc und der Iſere bei St. Genix fällt der kleine Fluß Guyers hinein, und nun wird durch den Rhone das Departement des Ain und der Iſere getrennt. Während dieſes Laufes fällt der Ain hinein. Bei Lyon im Departement des Rhone vermiſcht ſich die Saone mit dieſem Strome, der nun die Gränzen der Departements des Rhone, der Loire, der Ardeche und des Gard auf der einen, gegen die Departements der Iſere, der Drome und der Rhone-Mündungen auf der andern Seite macht. Er nimmt während dieſes Laufs eine Menge kleiner Flüſſe und Bäche, aber auch einige größere, nämlich die Iſere, Drome, Ardeche und die Durance auf. Bei Arles theilt ſich der Strom in zwei Hauptarme. Der öſtliche behält den Hauptnamen und fällt 6 Lieues unterhalb ins mittelländiſche Meer; der weſtliche wird der todte Rhône genannt, und von ihm geht noch ein Arm, der kleine Rhone, aus, die in zwei verſchiedenen Mündungen ebenfalls in das mittelländiſche Meer fallen. Der Rhone iſt von Seyſſel im Departement des Ain und Bezirke von Belley ſchiffbar. Er iſt einer der reißendſten und wildeſten Ströme Europens, der oft ſein Bette verändert, und beſonders im höchſten Sommer, wenn der Schnee in den Schweitzer Gebirgen ſchmilzt, aufſchwillt. Er führt Goldkörner mit ſich, und man ſpürt in demſelben eine Art Ebbe und Fluth. Für den Handel des ſüdlichen Frankreichs iſt derſelbe von großer Wichtigkeit, und mittelſt des großen Kanals, der die Loire mit der Saone verbindet, iſt die Kommunikation des Rhone mit der Loire, und ſo des mittelländiſchen Meeres mit dem großen Ozean hergeſtellt.

Rhône, **Departement du Rhône**, das **franzöſiſche Departement des Rhône**, hat ſeinen Namen von dieſem Fluſſe, der es jedoch nur auf einer kurzen Strecke von Lyon an auf der öſtlichen Gränze beſpült. Es wird von den Departements der Saone und Loire, des Ain, der Iſere und der Loire begränzt. Der Flächeninhalt beträgt nach amtlichen Angaben nur 2935 Quadrat-Kilometer, welches über 53 Quadratmeilen ausmacht. Der Präfekt Verniac nimmt nur 49½ Quadratmeilen an. J. J. 5 der franz. Rep. wurde von der Regierung geſagt: daß die Bevölkerung in 366266 Seelen beſtehe, aber der nämliche Präfekt behauptet, daß dieſe Zählung fehlerhaft geweſen, und er i. J. 8 der Rep. mehr nicht als 299656 Seelen gefunden habe. Dermalen giebt man ſie wieder zu 340000 Seelen an. Das Departement wird nur in die 2 Gemeindebezirke von Lyon und Villefranche eingetheilt, welche zuſammen 261 Gemeinden in 25 Friedensgerichten enthalten. Lyon iſt die Hauptſtadt, wo der Präfekt mit 4 Räthen, der peinliche Gerichtshof, ein Handelsgericht und das Oberappellationsgericht für die Departements des Rhone, des Ain, des Leman und der Loire ihren Sitz haben. Das Conſeil Général des Departements beſteht aus 20 Gliedern und zur Geſetzgebung giebt es 3 Deputirte. In kirchlicher Hinſicht bildet es mit den Departements der Loire und des Ain den biſchöflichen Sprengel des Erzbiſchofs von Lyon; in militäriſcher gehört es zur neunzehnten Diviſion (Lyon). Die Grundſteuer fürs Jahr 12 betrug 2,100000

Fran-

Franken, im Jahr 11 aber 2,232000, und ſämmtliche Abgaben 4,391838. Zu den Departementalausgaben waren 531630 Franken beſtimmt. Dieſes Departement beſteht aus den alten Landſchaften Lyonnois und Beaujolois, welche, ſo wie der Artikel Lyon, nachzuſehen ſind.

Rhône, Departement des bouches du Rhône, das franzöſiſche Departement der Rhône-Mündungen, hat dieſen Namen, weil ſich in demſelben der Rhone in das mittelländiſche Meer ergießt. Daſſelbe wird von dieſem Meere, und den Departements des Gard, Vaucluſe und Var begränzt. Sein Flächeninhalt wird amtlich auf 5315 Quadrat-Kilometer angegeben, welches gegen 96 Quadratmeilen beträgt. Andere nehmen $113\frac{3}{8}$ Quadratmeilen an. Die Bevölkerung wird auf 320072 Seelen geſetzt. Es wird in die 3 Gemeindebezirke von Marſeille, Aix und Taraſcon eingetheilt, welche zuſammen 108 Gemeinden in 26 Friedensgerichten enthalten. Marſeille iſt die Hauptſtadt, wo der Präfekt mit 4 Räthen und ein Handelsgericht ihren Sitz haben. Der peinliche Gerichtshof hat ſeinen Sitz zu Aix, ſo wie das Oberappellationsgericht für dieſes Departement, und die Departements des Var, der untern und Seealpen. Das Conſeil Général des Departements beſteht aus 20 Gliedern und zur Geſetzgebung ſendet es 3 Deputirte. In kirchlicher Hinſicht bildet es mit dem Departement des Var den Sprengel des Erzbiſchofs von Aix, und in militäriſcher macht es mit den Departements Var, Vaucluſe, See- und Unteralpen die achte Diviſion oder Marſeille aus. Die Grundſteuer fürs Jahr 12 betrug 1,520000 Franken, im Jahr 11 aber 1,595000, und geſammte Abgaben 3,612199. Zu den Departementalabgaben waren 354531 Franken beſtimmt. Dieſes Departement iſt eins von den dreien, welche aus der ehmaligen Provence gebildet worden ſind. S. Provence.

Rhüden, ſ. Alt-Rhüden und Rüthen.

Rhüden, (Groſsen-) k. preußiſches Pfarrdorf von 92 Häuſern im Fürſtenthum Hildesheim und Amte Winderlah. Nicht weit davon iſt eine Saline, die einem Adelichen gehört.

Riaille, franzöſiſches Dorf von 613 Seelen in Bretagne, Hauptort eines Friedensgerichts von 5 Gemeinden mit 5555 Seelen im Departement der untern Loire und Bezirke von Ancenis.

Rialto (Ponte Rialto); dieſen Namen führt die berühmte Brücke faſt mitten in Venedig, welche über den großen Kanal geht, und blos aus einem Bogen beſteht. Auch hat eine Inſel dieſen Namen, auf welche die Veneter bei den Einfällen der Gothen und Hunnen in Italien flohen, und die nun einen Theil von Venedig ausmacht.

Riaza, ſpaniſcher Flecken in Segovien, wo der Fluß Riaza entſpringt, und von welchem ein Diſtrikt den Namen hat.

Ribadavia, ſpaniſcher bemauerter Flecken in Galizia.

Ribadeo, ſpaniſcher bemauerter Flecken, ebendaſelbſt.

Ribaforada, ſpaniſcher Flecken in Navarra im Bezirke von Tudela.

Ribary, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im untern Bezirke der ſoler Geſpanſchaft, mit einem ſtark beſuchten Sauerbrunnen und Bade.

Ribas, ſpaniſcher Flecken am Freſero in Katalonien, zum Bezirke von Campredon gehörig.

Ribauville, ſ. Rappoltsweiler.

Ribbek, k. preußiſches Dorf und Erbzinsgut des Amtes Marienthal von 27 Feuerſtellen und 189 Seelen im ruppinſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Ribbek, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf mit 2 Gütern, 34 Häuſern und 308 Seelen im havelländiſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Ribbekart, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 33 Feuerſtellen im greifenbergiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Ribbensdorf, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Weferlingen von 40 Feuerſtellen im weferlingiſchen Kreiſe des Fürſtenthums Halberſtadt.

Ribbertow, k. preußiſches adeliches Dorf von 17 Feuerſtellen im flemmingſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Ribbütel, adeliches Pfarrdorf mit einem Rittergute im lüneburgiſchen Amte Gifhorn.

Ribe, ſ. Ripen.

Ribecourt, franzöſiſches Dorf von 520 Seelen in Isle de France, Hauptort eines Friedensgerichts von 21 Gemeinden mit 8805 Seelen im Departement der Oiſe und Bezirke von Compiegne.

Ribeira, Hauptort der kapverdiſchen Inſel St. Jago, mit einem Hafen und einer Zitadelle.

Ribemont, franzöſiſches Städtchen von 2345 Seelen in der Pikardie, Hauptort eines Friedensgerichts von 17 Gemeinden mit 12407 Seelen im Departement des Aisne und Bezirke von St. Quentin.

Ribenza, (Ober- und Unter-) zwei öſterreichiſche Dörfer der Herrſchaft Mokriz im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Riberac, franzöſiſcher Flecken von 2985 Seelen in Ober-Perigord, Hauptort eines Gemeindebezirks und eines Friedensgerichts im Departement der Dordogne. Zu dieſem gehören 13 Gemeinden mit 11194 Seelen, zu jenem 7 Friedensgerichte mit 93 Gemeinden und 61636 Seelen auf $1492\frac{1}{2}$ Quadrat-Kilometern. Der Bezirk enthält den mittlern öſtlichen Theil, welcher mit den Departements der Gironde, der untern Charente und der Charente gränzt.

Riberau, Pfarrdorf im lüneburgiſchen Amte Hizaker.

Ribiek, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Pletteriach im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Ribienke, k. preußiſches adeliches Dorf mit 2 Vorwerken und 10 Feuerſtellen im lauenburgiſchen Diſtrikte des lauenburgiſchen Kreiſes in Hinterpommern.

Ribiers, franzöſiſcher Flecken von 1361 Seelen in der Dauphiné, Hauptort eines Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 3939 Seelen im Departement der obern Alpen und Bezirke von Gap.

Ribin, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im Bezirke jenſeits des Gebirges der trentſchiner Geſpanſchaft.

Ribizing, öſterreichiſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Kötzting.

Ribling, baieriſches Dörfchen im Rentamte Amberg und Landgerichte Neumark.

Riblingen, baieriſches, vorhin hochſtift-augsburgiſches Dorf im Landgerichte Wertingen in Schwaben.

Ribna, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Richenburg im chrudimer Kreiſe.

Ribna, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Koſtelecz im königingrätzer Kreiſe.

Ribna, (Wüſt-) böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Richenburg im chrudimer Kreiſe, 2 Stunden von Poliezka.

Ribna, k. preußiſches adeliches Dorf im leuthenſchen Kreiſe Schleſiens; Sitz eines Hüttenamtes.

Ribnay, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Reichenau im königingrätzer Kreiſe, $2\frac{3}{4}$ Stunden von Reichenau.

Ribnian, böhmiſches Gut, Schloß und Dorf im ſaazer Kreiſe, $\frac{3}{4}$ Stunden von Saaz.

Ribnik, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Landskron im chrudimer Kreiſe.

Ribnik, mähriſches Kirchdorf der Herrſchaft Kromau im znaimer Kreiſe, $5\frac{1}{2}$ Stunden von Groß-Biteſch.

Ribnik, mähriſches Dorf der Herrſchaft Wiſchau im brünner Kreiſe.

Ribnik, mähriſches Dorf der Herrſchaft Sternberg im ollmüzer Kreiſe.

Ribnik, (Nieder-) böhmiſches Dorf der Herrſchaft Nachod im königingrätzer Kreiſe.

Ribnik, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Doborziſch im berauner Kreiſe.

Ribnik, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Roth-Retſchiz im taborer Kreiſe.

Ribniz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Semill im jungbunzlauer Kreiſe.

Ribniz, böhmiſches Dorf im pilſener Kreiſe, zum Gute Kaczerow gehörig.

Ribniz, meklenburg-ſchweriniſche Stadt und Poſtſtation im wendiſchen Kreiſe, am Ende eines Buſens der Oſtſee, welcher von ihr der ribnizer benannt wird. Sie hat 305 Häuſer und 1458 Einwohner. Dieſe treiben Fiſcherei und einigen Seehandel. Hier iſt der Siz eines Domänenamtes, wozu 42 Dörfer und Güter gehören. Aus einem alten daſigen Franziſkaner-Nonnenkloſter iſt das Kloſteramt Ribniz entſtanden, zu welchem, außer einigen Beſizungen in der Stadt, 3 Dörfer und einige Güter gehören. Auch ein ritterſchaftliches Amt hat von dieſer Stadt den Namen.

Ribnow, (Himmliſch-) böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Reichenau im königingräzer Kreiſe.

Ribny, mähriſches Dorf der Herrſchaft Jamny im iglauer Kreiſe.

Ribotiz, ſ. Rybticze.

Ribsdorf, k. däniſches Dorf im Herzogthum Holſtein in Wagrien, 3 Stunden von Kiel, nach Hagen gehörig.

Ricalta, baieriſches Dorf im trienter Bezirke von Tirol, zum Gerichte Trient gehörig.

Riccia, (La) päbſtlicher Flecken, Schloß und Fürſtenthum im Kirchenſtaate, im Gebiete von Rom.

Riceis, (Les) drei franzöſiſche Flecken (Haut-, Bas und Hauterive) die theils zu Burgund, theils zu Champagne gehörten und neben einander liegen. Sie machen jezt einen Ort von 3842 Seelen, und daſelbſt iſt der Siz eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 7875 Seelen im Departement des Aube und Bezirke von Bar-ſur-Seine.

Richberg, kurheſſiſcher Hof im Amte Ober-Aule.

Richelbach, fürſtlich-leiningiſches, vorhin kurmainziſches Dorf von 240 Seelen im Amte Miltenberg.

Richelieu, franzöſiſches Städtchen von 3600 Seelen im ehemaligen Gouvernement von Saumur, Hauptort eines Friedensgerichts von 21 Gemeinden mit 12525 Seelen im Departement Indre und Loire und Bezirke von Chinon. Richelieu war ſonſt ein Dorf, das 1631 zu einem Herzogthum und Pairie, und 1637 zu einer Stadt gemacht wurde. Die Herzoge von Richelieu, denen es gehörte, hatten hier ein ſehr ſchönes Schloß.

Richelsdorf, kurheſſiſches adeliches Pfarrdorf im Amte Sontra.

Richen, fürſtlich-leiningiſches, vorhin pfälziſches Pfarrdorf von 82 Häuſern im Amte Hilsbach.

Richenberg, böhmiſche Herrſchaft, Schloß und Markt mit einer Eiſenfabrik, Glashütte und Wollenzeuchweberei im chrudimer Kreiſe, 5 Stunden von Chrudim.

Richensiek, Dorf in dem zwiſchen Preußen (Paderborn) und Lippe gemeinſchaftlichen Amte Schmalenberg.

Richerode, kurheſſiſcher Hof im Gerichte Jeßberg.

Richert, fürſtlich-wiedrunkelſches Dorf im Oberamte Dierdorf.

Richlow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Branna im bidſchower Kreiſe.

Richlow, mähriſches Dorf der Herrſchaft Biſtrziz unterm Hoſtein im prerauer Kreiſe.

Richlow, mähriſches Dorf der Herrſchaft Pirniz im iglauer Kreiſe.

Richmond, Burgflecken in Middleſex in England; wird durch die Themſe in 2 Theile getheilt. Am öſtlichen Ufer liegt ein k. Luſtſchloß mit einem Luſt- und einem Thiergarten, und dieſes gehört zu Surrey; der Burgflecken ſelbſt aber liegt am weſtlichen Ufer, und dabei Richmonds-Green, ein mit vielen Land- und Luſthäuſern und Gärten beſezter Hügel.

Richmond, ein befeſtigter Burgflecken in Yorkſhire in England, zu North-Riding gehörig. Daſelbſt ſind Wollenmanufakturen, und der Flecken ſendet 2 Deputirte zum Parlament.

Richmond, Hauptſtadt des nordamerikaniſchen Freiſtaats Virginien. Sie liegt am ſchiffbaren Jamesfluß und iſt der

Siz der Regierung. Die Einwohner treiben anſehnlichen Handel im Innern ſowohl, als auf dem ſchiffbaren Jamesfluſſe.

Richmond, auch Staaten-Eiland, eine kleine zum nordamerikaniſchen Freiſtaate New-York gehörige Inſel mit 3835 Seelen. Sie iſt fruchtbar und etwas über 2 Quadratmeilen groß. Der Hauptort heißt Richmond-Town.

Richnow, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Karzig im ſoldinſchen Kreiſe in der Neumark.

Richnowek, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Opoczna im königingräzer Kreiſe.

Richpauz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Landpreis im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Richt, ſ. Altenricht.

Richt, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Rieden.

Richtarzow, mähriſches Kirchdorf der Herrſchaft Wiſchau im brünner Kreiſe.

Richte, k. ſchwediſches adeliches Dorf im Diſtrikte Loiz in Pommern.

Richtenberg, k. ſchwediſches Städtchen des Amtes Franzburg in Pommern, hat gegen 580 Einwohner.

Richtonschweil, auch Richterswyl, helvetiſcher ſchöner Marktflecken am züricher See im Kanton Zürich, dicht an den Gränzen des Kantons Schwyz, ſonſt zur Landvogtei Wadenſchwyl gehörig. Der Ort hat viele ſchöne ſtädtiſche Häuſer und iſt volkreich Die Einwohner nähren ſich von Baumwollenmanufakturen, Schiffahrt auf dem See, und Tranſito von Waaren, die hier aus- und eingeladen werden, von hier auf der Achſe nach Brunnen und dann weiter nach Italien gehen und von da zurückkommen. Die Wallfahrt nach Maria-Einſiedeln gab ſonſt ebenfalls große Nahrung, indem die Wallfahrer, welche von Zürich kamen, ſich hier ausſchifften und dann nach Maria-Einſiedeln zu Fuße wallten, und eben ſo den Rückweg nahmen.

Richterhof, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe.

Richterich, franzöſiſches Dorf von 394 Seelen im Bezirke von Aachen und Kanton Burtſcheid des Roer-Departements.

Richterofzen, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Oberradkersburg im marburger Kreiſe von Steiermark.

Richtersdorf, k. preußiſches Dorf von 390 Seelen im toſter Kreiſe Schleſiens.

Richterstett, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Haag.

Richthausen, nürnbergiſcher Weiler bei Altdorf.

Richtheim, drei baieriſche Dörfer im Rentamte Amberg, zu den Gerichten Amberg, Neumarkt und Pfaffenhofen gehörig.

Richthofen, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Helfenberg.

Richting, baieriſches Dorf von 5 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Richvald, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im weſtlichen Bezirke der ſcharoſcher Geſpanſchaft.

Richzenhain, kurſächſiſches Dorf von 40 Feuerſtellen und 194 Einwohnern im leipziger Kreiſe und Amte Rochliz, nach Kriebenſtein gehörig.

Ricla, ſpaniſcher Flecken und Hauptort einer Grafſchaft in Arragonien, zum Diſtrikte von Calatayud gehörig.

Ricote, ſpaniſcher Flecken und Hauptort des gleichnamigen Thals in Murcia, zum Bezirke von Ziezar gehörig.

Ricska, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im untern Bezirke der marmaroſcher Geſpanſchaft.

Ridaun, baieriſche Gemeinde im puſterthaler Kreiſe von Tirol, zum Gerichte Wolfsturn gehörig.

Riddagshausen, herzoglich-braunſchweigiſches Dorf und lutheriſches Kloſter im Fürſtenthum Wolfenbüttel, eine Stunde von Braunſchweig; dem Kloſter gehören 9 Dörfer, wovon 1 im Magdeburgiſchen liegt.

Riddelbach, naſſau-uſingiſches Dorf im Amte Uſingen.

Ridderade, k. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Rendsburg.

Ridel, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Wildberg im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Riding, baieriſche Hofmark im Rentamte Landshut und Landgerichte Erding.

Ridlbach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Viechtenſtein im Innviertel.

Ridlhof, dergleichen Dorf, ebendaſelbſt, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Ridsenow, (Groſs-) meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Güſtrow.

Ridsenow, (Klein-) meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Stavenhagen.

Ridultau, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf von 225 Seelen im rattiborſchen Kreiſe Schleſiens.

Riebau, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf von 175 Einwohnern im arendſeeiſchen Kreiſe in der Altmark.

Riebeis, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Rotenbach im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Riebeis, dergleichen Dorf der Herrſchaft Alentſteig, ebendaſelbſt.

Riebelsdorf, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Neukirchen.

Rieben, kön. preußiſches Kirchdorf des Amtes Saarmund von 51 Feuerſtellen und 273 Seelen im zaucheſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Riebendörfl, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Zahorzan im leutmerizer Kreiſe.

Riebgarten, würtenbergiſches Dörfchen von 56 Seelen im limpurgiſchen Amte Schmiedelfeld.

Riebgarten, reichsritterſchaftliches Dörfchen im Umfange des würtenbergiſchen Amtes Tübingen.

Riebiz, kön. preußiſches adeliches Dorf im greifenbergiſchen Kreiſe in Hinterpommern mit 8 Feuerſtellen.

Riebnig, kön. preußiſches Dorf des Amtes Karlsmarkt von 270 Seelen im briegſchen Kreiſe Schleſiens.

Riechberg, kurſächſiſches Dorf des Amtes Noſſen im erzgebirgiſchen Kreiſe von 442 Seelen mit Bergbau.

Riechen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf im Oberamte Umſtatt.

Riechheim, herzoglich-ſächſiſches Dorf von 40 Häuſern und 161 Seelen im Fürſtenthum Gotha und Amte Kranichfeld.

Ried, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Spizenberg im Innviertel.

Ried, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Hauß von 32 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, 2 Stunden von Weitersdorf.

Ried, dergleichen Pfarrdorf im Traunviertel des Landes ob der Ens, zum Stifte Kremsmünſter gehörig, 3 Stunden von Steier.

Ried, dergleichen Dorf der Herrſchaft Hollenburg im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Ried, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Rapoldenkirchen, ebendaſelbſt, 2 Stunden von Siegbardskirchen.

Ried, dergleichen Dorf der Herrſchaft Niederwalſen, ebendaſelbſt.

Ried, (Groſs-) dergleichen Dorf im Innviertel zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Ried, (Klein-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Maurkirchen, ebendaſelbſt.

Ried, dergleichen Dorf der Herrſchaft Ried, ebendaſelbſt, hat 8 Häuſer.

Ried, dergleichen Dorf der Herrſchaft Paternion im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Ried, dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Rauchenkaz, ebendaſelbſt.

Ried, dergleichen landesfürſtlicher Markt und Poſtſtation im Innviertel, Siz des Kreisamtes. Man verfertigt daſelbſt viel Leinewand und treibt ziemlichen Handel.

Ried, baieriſche Ortſchaft der Herrſchaft Bregenz von 7 zerſtreuten Häuſern im Vorarlbergiſchen.

Ried, dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Vols und Schlenkenberg im Viertel an der Etſch von Tirol.

Ried, (Ober-) baieriſche Ortſchaft von 9 zerſtreuten Häuſern in der Herrſchaft Bregenz im Vorarlbergiſchen.

Ried, dergleichen Kirchdorf im brixner Bezirke von Tirol, zum Hochgerichte Brixen gehörig.

Ried, dergleichen Dorf der Herrſchaft Landegg im oberinnthaler Kreiſe von Tirol.

Ried, dergleichen Ortſchaft von 9 Bauerhöfen im puſterthaler Kreiſe von Tirol, zum Landgerichte Welsberg gehörig.

Ried, dergleichen Dorf der Landgerichtsherrſchaft Rottenburg im unterinnthaler Kreiſe von Tirol.

Ried, dergleichen Dorf der Herrſchaft Bregenz von 8 Häuſern im Vorarlbergiſchen.

Ried, dergleichen Dorf von 8 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aichach.

Ried bei Inderstorf, baieriſches Dorf von 13 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Dachau.

Ried bei Unterbachern, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Dachau.

Ried, baieriſche Einöde von 2 Häuſern, ebendaſelbſt.

Ried, baieriſches Dorf von 29 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Benediktbaiern.

Ried, baieriſches Dörfchen von 5 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Hohenſchwangau.

Ried in der Wildsteig, baieriſches Kirchdorf von 20 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Landsberg.

Ried, baieriſches Kirchdorf mit 2 Kapellen und 44 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Mehring.

Ried, baieriſches Dörfchen von 4 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Mainburg.

Ried, baieriſches Dörfchen von 15 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Rauchenlechsberg.

Ried, baieriſches Dörfchen von 5 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Rhain.

Ried, baieriſches Dörfchen von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schwaben.

Ried, (Aufn-) baieriſches Dörfchen von 5 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schrobenhauſen.

Ried, (Zum-) baieriſche Einöde von 2 Häuſern, ebendaſelbſt.

Ried, baieriſches Dorf von 7 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Waſſerburg.

Ried, baieriſches Dorf von 5 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Wolfertshauſen.

Ried, baieriſches Dörfchen von 6 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Wolfertshauſen.

Ried am Ammersee, baieriſcher Weiler von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Weilheim.

Ried, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim.

Ried, baieriſche Einöde von 2 Häuſern, ebendaſelbſt.

Ried, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Mitterfels. Zwei Dörfer in den Gerichten Zwiſel und Kelheim haben gleichen Namen.

Ried, baieriſches Dorf von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Traunſtein.

Ried, baieriſches Dörfchen von 10 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Meermoſen.

Ried, baieriſches Dörfchen von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Hohenaſchau.

Ried, baieriſches Dörfchen von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Ried, (Ober- und Unter-) zwei baieriſche Dörfer im Rentamte Amberg und Gerichte Haimburg.

Ried, ſ. Altenried.

Ried, (Klein-) baieriſches Dorf im Landgerichte Zusmarshauſen in Schwaben, dem Hoſpital zu Augsburg gehörig.

Ried, (Das) eine Gegend im baieriſchen Landgerichte Mindelheim in Schwaben.

Ried, baieriſches Dorf im Königsek-Rothenfelſiſchen.

Ried, dergleichen Dorf im Landgerichte Obergünzburg in Schwaben.

Ried, (Klein-) Weiler an der Altmühl, über welche hier eine Brücke nach dem gegenüber liegenden Markte Großried führt. Beide waren aichſtädtiſch, und wurden von Pfalzbaiern an Preußen vertauſcht, ſind aber nun wieder baieriſch. S. auch Groſsenried.

Ried, baieriſcher Weiler im Fürſtenthum Aichſtädt und Pflegamte Dollnſtein.

Ried, badenſches Dorf im vorhin Hochſtift ſtraßburgiſchen Gerichte Saspach, jetzt zum Oberamte Yberg gehörig, hat gegen 60 Bürger.

Ried, badenſches Dorf im Oberamte Röttein.

Ried, ein zur deutſchen Ordenskommende Altshauſen gehöriges Dorf in Schwaben.

Ried, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Fulda und Oberamte Weihers, gehörte vorhin zur Probſtei Johannesberg.

Ried, reichsritterſchaftliches Dorf an der Kambach, zum Kanton Donau ſteuerbar.

Ried, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf von 280 Seelen an der Mindel im Burgau.

Rieda, kurſächſiſches Kirchdorf des Amtes Zörbig von 138 Seelen im leipziger Kreiſe mit einem amtſäßigen Rittergute mit 25 Einwohnern.

Rieda, Pfarrdorf in der Grafſchaft Hoja im Amte Syke.

Rieda, Dorf im Herzogthum Bremen und Amte Weſten.

Riedau, öſterreichiſche Herrſchaft, Markt und Schloß von 112 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Riedau, dergleichen Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Riedbach, auch Rippach, hohenlohe-bartenſteiniſches Pfarrdorf bei Bartenſtein.

Riedberg, baieriſches Dorf im unterinnthaler Kreiſe Tirols, zum Landgerichte Rottenburg gehörig.

Riedberg, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim.

Riedböringen, fürſtenbergiſches Pfarrdorf von 650 Seelen im Amte Blumberg.

Riede, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Gudersberg.

Riedebegk, kurſächſiſches Dorf im lukauer Kreiſe der Niederlauſiz nach Bornsdorf gehörig.

Riedeburg, im Amte Giebichenſtein, ſ. Reideburg.

Riedeburg oder Ritteburg, kurſächſiſches Pfarrdorf von 64 Häuſern mit einer Inſel der Unſtrut im Amte Artern der Grafſchaft Mansfeld, mit einem Rittergute.

Riedegg, öſterreichiſche Landgerichtsherrſchaft mit einem Schloſſe im Mühlviertel des Landes ob der Ens, 3 Stunden von Linz.

Riedel, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Lindach von 8 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Riedel, dergleichen Dorf der Herrſchaft Wildberg im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Riedel, (Ober- und Unter-) zwei öſterreichiſche Dörfer, ebendaſelbſt, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig; erſteres hat 13, letzteres 26 Häuſer.

Riedel, (Ober- und Unter-) dergleichen Dorfſchaft der Herrſchaft Ebenzweier im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Riedelberg, franzöſiſches Dorf von 203 Seelen im Bezirke von Zweibrüken und Kanton Neuhornbach des Donnersberger Departements.

Riedeldorf, Weiler im ſchwabacher Kreiſe und Amte Kadolzburg des Fürſtenthums Ansbach.

Riedelham, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, verſchiedenen Herrſchaften gehörig, hat 13 Häuſer.

Riedelhof, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Treßwiz.

Riedelhofen, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Pfaffenhofen.

Riedelhofen, gräflich-fuggeriſches Dorf der Herrſchaft Mikhauſen.

Rieden, baieriſches Dorf von 40 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Friedberg.

Rieden, baieriſcher Weiler mit einer Kirche und 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Landsberg.

Rieden, baieriſches Pfarrdorf von 5 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Waſſerburg.

Rieden, baieriſche Einöde von 1 Haus und einer Kirche im Rentamte München und Gerichte Stahrenberg.

Rieden bei Iffeldorf, baieriſcher Weiler von 4 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Weilheim.

Rieden am Staffelsee, baieriſches Kirchdorf und adelicher Sitz von 13 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Weilheim.

Rieden bei Andorf, zum Unterſchiede des am Staffelſee liegenden Rieden, baieriſche Einöde von 4 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Murnau.

Rieden, baieriſches Dorf von 8 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Rieden, baieriſches Dorf von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Rieden, baieriſcher kleiner Marktflecken von 185 Häuſern und 479 Seelen im Rentamte und Landgerichte Amberg mit einem Burggute gleiches Namens; vormals ein beſonderes Pfleggericht, das in der Folge mit Freudenberg verbunden wurde. Nach der neuen Organiſation macht das vorige Landgericht Freudenberg-Rieden einen Beſtandtheil des Landgerichts Amberg.

Rieden, baieriſches Pfarrdorf von 550 Seelen im Landgerichte Füeßen in Schwaben.

Rieden, baieriſches Dörſchen im Landgerichte Kaufbeuren in Schwaben, vorhin nach Irrſee gehörig.

Rieden, baieriſches Dorf und Schloß der Herrſchaft Bregenz im Vorarlbergiſchen.

Rieden, würtenbergiſches Dorf von 327 Seelen im Staabsamte Roſengarten der Landvogtei Ellwangen, vorhin nach Halle gehörig.

Rieden, (Ober-) kurheſſiſches Pfarrdorf von 65 Häuſern im Amte Ludwigſtein, am linken Ufer der Werra.

Rieden, (Unter-) dergleichen Kirchdorf von 58 Häuſern, ebendaſelbſt, am rechten Ufer der Werra, iſt theils adelich.

Rieden, ein dem deutſchen Orden und zur Kommende Ulm gehöriges Dorf im Burgau.

Rieden, (Ober- und Unter-) zwei nürnbergiſche Dörfer im Amte Altdorf.

Rieden an der Köz, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf von 300 Seelen im Günzthale im Burgau, zum Kanton Donau ſteuerbar.

Rieden, ſ. Burgrieden.

Riedenberg, Dorf im Herzogthum Fulda, welches halb naſſauiſch und zum Amte Brükenau, und halb zum würzburgiſchen Amte Aſchach gehört, hat 58 Häuſer.

Riedenberg, würtenbergiſches Dörſchen im Oberamte Stuttgard.

Riedenburg, baieriſcher Marktflecken am linken Ufer der Inn, eine Stunde oberhalb Schärding, vorhin eine kleine Hochſtift paſſauiſche Herrſchaft von 1500 Seelen.

Riedenburg, baieriſcher Marktflecken von 753 Seelen im Rentamte Straubingen, Sitz des vereinigten Landgerichts Dietfurt-Riedenburg; ſ. Dietfurt, mit der Bemerkung, daß nach der neuen Organiſation zu dieſem Landgerichte auch das Gericht Altmannſtein geſchlagen worden iſt, welches vorhin zum Landgerichte Abensberg gehörte. S. Altmannstein im Supplemente.

Riedenheim, würzburgiſches Pfarrdorf von 108 Häuſern und 520 Seelen im Amte Röttingen.

Riedenweiler, badenſcher Weiler im Amte Unter-Heidelberg der Landvogtei Strahlenberg.

Riedenzhofen, baieriſches Kirchdorf von 18 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Dachau.

Rieder, baieriſches Dorf im Königsek-Rothenfelſiſchen.

Rieder, baieriſche Ortſchaft der Herrſchaft Bregenz von 7 Häuſern im Vorarlbergiſchen.

Rieder, anhalt-bernburgiſches Pfarrdorf im Amte Ballenſtädt.

Riederau, baieriſcher Weiler von 4 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Landsberg.

Riederding, baieriſches Dorf von 10 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Riederich, würtenbergiſches Kirchdorf von 465 Seelen im Amte Urach.

Riedering, baieriſches Dorf von 9 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim.

Riedering, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schwaben.

Riedern, baieriſche Ortſchaft von 8 Häuſern der Herrſchaft Bregenz im Vorarlbergiſchen.

Riedern, baieriſches Dorf von 20 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Wolfertshauſen.

Riedern, baieriſche Einöde von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Benediktbaiern.

Riedern, baieriſches Dorf im Landgerichte Oberndorf in Schwaben.

Riedern, Weiler im Fürſtenthum Ansbach, zum Kammeramte Ansbach gehörig.

Riedern, dergleichen Weiler, ebendaſelbſt, im kreilsheimer Kreiſe und Amte.

Riedern, würtenbergiſches Dorf in der Landvogtei, zum Amte Fiſchbach gehörig.

Riedern, fürſtenbergiſches Dorf in der Landgrafſchaft Stühlingen. Dabei liegen die beiden Probſteien Ober- und Unter-Riedern.

Riedern, ſchwarzenbergiſches Dorf im Klettgau.

Riedern, fürſtlich-leiningiſches, vorhin kurmainziſches Pfarrdorf von 200 Seelen im Amte Miltenberg.

Riedern, löwenſtein-wertheimiſches Dorf, 4 Stunden von Wertheim gegen Amorbach.

Riedern, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf im Bezirke von Bonn und Kanton Wehr des Rhein- und Moſel-Departements.

Riedersbach, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Wildshut von 8 Häuſern im Innviertel.

Riedersbach, badenſcher Hof im Oberamte Yberg.

Riedersdorf, öſterreichiſcher Markt im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, hat 64 Häuſer, und liegt 3½ Stunden von Waldhauſen.

Riedersdorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Landskron im chrudimer Kreiſe.

Riedershauſen, auch Riedetshauſen, badenſches Dörfchen im Obervogteiamte Mörsburg im obern Fürſtenthum.

Riedershauſen, würzburgiſches Dorf, eine Meile von Ochſenfurt.

Riedersheim, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Erding.

Riederting, baieriſches Dorf von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Traunſtein.

Riedertsham, baieriſches Dorf von 6 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Riedfeld, kön. preußiſches Dorf im neuſtädter Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Riedforſt, eine der größten Waldungen und Wildbahnen in den kurheſſiſchen Aemtern Melſungen, Spangenberg und Lichtenau.

Riedham, öſterreichiſche Ortſchaft im Innviertel, zum Markgerichte Braunau gehörig.

Riedham, dergleichen Dorf im Traunviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Riedhauſen, baieriſches Kirchdorf von 13 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Murnau.

Riedhauſen, würtenbergiſches Pfarrdorf von 355 Seelen in der untern Landvogtei.

Riedhauſen, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf bei Stozingen in Schwaben, ſteuert zum Kanton Donau.

Riedheim, baieriſches Dorf mit einem Schloß, einer Schloßkapelle und 31 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Rhain.

Riedheim, baieriſches Pfarrdorf von 350 Seelen im Landgerichte Elchingen, vorhin zum ulmiſchen Amte Leipheim gehörig.

Riedheim, fürſtenbergiſches Dorf in der Grafſchaft Heiligenberg, Siz eines Amtes.

Riedhirſch, baieriſches Dorf der Herrſchaft Bregenz im Vorarlbergiſchen.

Riedhof, würtenbergiſcher Weiler von 15 Seelen im Oberamte Aalen und Landvogtei Ellwangen.

Riedholz, baieriſches Dorf in der vorhin öſterreichiſchen Herrſchaft Hohenek.

Rieding, öſterreichiſche Gemeinde der Herrſchaft Hartneidſtein im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Riedlach, baieriſches Dörfchen von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Hohenaſchau.

Riedlaich, baieriſches Dörfchen von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Wald.

Riedle, baieriſches Dorf im Königsek-Rothenfelſiſchen.

Riedle, badenſches, vorhin öſterreichiſches Dorf in der Ortenau, zum Landgerichte Ortenberg gehörig.

Riedlern, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Schärding im Innviertel.

Riedlingen, baieriſches, vorhin kaiſersheimiſches Dorf an der Wernitz im Landgerichte Monheim.

Riedlingen, badenſches Kirchdorf im Oberamte Rötteln bei Kandern, hat 43 Häuſer mit 82 Nebengebäuden und 218 Einwohner.

Riedlingen, würtenbergiſches Städtchen an der Donau, zwiſchen Ehingen und Mengen, vorhin eine von den fünf vorderöſterreichiſchen Donauſtädten.

Riednordhauſen, ſachſen-weimariſches Pfarrdorf von 108 Häuſern im eiſenachiſchen Amte Großen-Rudſtädt, hat Gypsbrüche und Raſchmacherei.

Riedöſchingen, fürſtenbergiſches Dorf im Obervogteiamte Blumberg.

Riedſent, baieriſches Dorf im Landgerichte Dillingen in Schwaben, vorhin in das domkapitelſche Obervogteiamt Holzheim gehörig.

Riedsweiler, Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Riedt, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Nabburg.

Riedweis, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Neuhaus im taborer Kreiſe.

Riefen, Vorwerk und Vogtei von 16 Dörfern im lüneburgiſchen Amte Wuſtrow.

Rieg, öſterreichiſches Pfarrdorf des Herzogthums Gottſchee im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Riegate, Burgflecken mit Wollenmanufakturen in Surrey in England, der 2 Deputirte zum Parlement ſendet.

Riegel, öſterreichiſches Dorf des Herzogthums Gottſchee im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Riegel, dergleichen Gemeinde der Herrſchaft Thalberg im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Riegel, dergleichen Ortſchaft von 13 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Riegel, (Klein-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Rupertshof im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Riegel, (Mittel- und Nieder-) zwei öſterreichiſche Dörfer der Herrſchaft Frankenburg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Riegel an der Spree, kurſächſiſches Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz, mit einer Oel- und Walkmühle.

Riegel, badenſcher Marktflecken von 1120 Seelen im Breisgau am Elzfluſſe, nicht weit von Endingen.

Riegelbach, Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte Feuchtwang des Fürſtenthums Ansbach.

Riegelbach, badenſches Dorf im Oberamte Yberg.

Riegelberg, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zur Probſtei Neuſtädtel gehörig.

Riegelhof, würtenbergiſcher Weiler von 16 Seelen im Oberamte Aalen der Landvogtei Ellwangen. Im Patrimonialamte Honhard hat ein Weiler von 18 Seelen gleichen Namen und gehört zum Amte Stimpfach.

Riegelsdorf, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Hartneidſtein im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Riegelshof, Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Riegelstein, kön. preußiſches Kirchdorf im baireuther Kreiſe und Amte Pegniz des Fürſtenthums Baireuth.

Riegers, öſterreichiſches Dorf der Stiftsherrſchaft St. Andrä an der Traßen im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Riegers, dergleichen Dorf der Herrſchaft Dobersberg, ebendaſelbſt.

Riegers, dergleichen Dorf der Herrſchaft Droſendorf, ebendaſelbſt.

Riegersburg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Pruzendorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Riegerschlag, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Neuhaus im taborer Kreiſe.

Riegersdorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Tetſchen im leutmerizer Kreiſe.

Riegersdorf, öſterreichiſche Herrſchaft und Pfarrdorf im teſchner Kreiſe Schleſiens, 2 Stunden von Bieliz.

Riegersdorf, böhmiſches Dorf im chrudimer Kreiſe, zur Stadt Policzka gehörig.

Riegersdorf, öſterreichiſches Dorf im villacher Kreiſe von Kärnthen, zum Burgamt Villach gehörig.

Riegersdorf, dergleichen Dorf der Herrſchaft Hartmannsdorf im gräzer Kreiſe von Steiermark, hat 41 Häuſer.

Riegersdorf, kön. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Strehlen von 55 Feuerſtellen im ſtrehlenſchen Kreiſe Schleſiens.

Riegersdorf, dergleichen Kirchdorf der Herrſchaft Pleße von 250 Seelen in Schleſien.

Riegersdorf, dergleichen adeliches Kirchdorf von 720 Seelen, mit ſtarkem Flachsbau im neuſtädtler Kreiſe Schleſiens.

Riegersdorf, dergleichen Kirchdorf von 24 Feuerſtellen im ſchwiebuſſer Kreiſe.

Riegersheim, würtenbergiſcher Weiler von 28 Seelen in der Landvogtei Ellwangen, zum Stadtoberamte gehörig.

Riegerting, öſterreichiſche Herrſchaft und Hofmark mit einem Schloß im Innviertel, 2 Stunden von Ried.

Riegerting, baieriſche Hofmark im Rentamte Straubingen und Landgerichte Deggendorf.

Riegg, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Oſterwiz im cillier Kreiſe von Steiermark.

Rieggen, öſterreichiſche Ortſchaft der Landgerichtsherrſchaft Eberſtein von 21 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Rieggersburg, öſterreichiſche Herrſchaft, Bergfeſte nnd Markt im gräzer Kreiſe von Steiermark, 2 Stunden von Ilz.

Riegis, baieriſches Dorf im Königsek-Rothenfelſiſchen.

Rieglersreuth, kön. preußiſches Dörfchen von 6 Häuſern im hofer Kreiſe und Amte Münchberg des Fürſtenthums Baireuth.

Riegliz, dergleichen Kirchdorf von 26 Feuerſtellen im neißer Kreiſe Schleſiens.

Riegniz, dergleichen Kirchdorf von 280 Seelen im neuſtädter Kreiſe Schleſiens, zum Amte Chrzeliz gehörig.

Riegsee, baieriſches Dorf von 21 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Weilheim.

Riehe, kurheſſiſches Dorf in der Niedervogtei des Amtes Rodenberg, ſ. auch Kreuzriehe.

Riehen, helvetiſcher großer Marktflecken im Kanton Baſel am Eingange des Wieſenthals auf der rechten Rheinſeite, eine Stunde von Baſel, ſonſt eine Obervogtei, wozu unter andern auch das ſchöne Landgut Klein-Riehen gehörte.

Riehlingsstetten, Pfarrdorf im Umfange der Grafſchaft Oettingen und ſpielbergiſchen Amte Hochaltingen, gehört zum Theil Oettingen-Spielberg, theils Würtenberg (vorhin Domkapitel zu Ellwangen) und zum Stabsamte Rötheln.

Riehm, böhmiſches Dorf im ellbogner Kreiſe, zum Gute Liebenſtein gehörig.

Riekenbostel, Dorf im Fürſtenthum Verden und Amte Rothenburg.

Riekhofen, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Haidau.

Rielasingen, badenſches Kirchdorf und Herrſchaft bei Hohentwiel im Umfange der Landgrafſchaft Nellenburg, gehörte vorhin Konſtanz. Es hat 52 Wohnhäuſer und 257 Einwohner, und zur Vogtei Oehningen im Stabsamte Rötteln des obern Fürſtenthums.

Rielingshausen, würtenbergiſches Pfarrdorf von 760 Seelen im Amte Marbach.

Riem, baieriſches Kirchdorf von 13 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Wolfertshauſen.

Riemberg, k. preußiſches adeliches Dorf von 130 Seelen im jauerſchen Kreiſe Schleſiens.

Riemberg, dergleichen Pfarrdorf von 470 Seelen im breslauiſchen Kreiſe Schleſiens, der Kämmerei zu Breslau gehörig.

Riemberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Schaumberg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Riemelschlag, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Reichenau von 29 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Riemendorf, k. preußiſches adeliches Dorf von 190 Seelen im löwenberger Diſtrikte des bunzlauiſchen Kreiſes Schleſiens.

Riemensberg, würtenbergiſches Dorf in der Landvogtei Altdorf.

Riemer, k. preußiſche Kolonie für 10 Familien im Wartebruche der Neumark.

Riemke, k. preußiſche Bauerſchaft des Amtes Bochum im hördeſchen Kreiſe der Grafſchaft Mark.

Riemrich, oder Reinberg, kurſächſiſches Dörfchen von 13 Häuſern im meißniſchen Kreiſe und Amte Dippoldiswalde.

Riemsdorf, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Erbamte Meißen.

Riemslohe, Dorf und Kirchſpiel von 7 Bauerſchaften im Fürſtenthum Osnabrük und Amte Grünenberg.

Rien, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Riena, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Haunek.

Rienau, vier kurheſſiſche Höfe im Amte Frauenſee.

Rienek, Städtchen am rechten Ufer des Sinnfluſſes, nicht weit vom Einfluſſe der Sinn in die Saale, eine Stunde vom rechten Mainufer und 4 Stunden von Hammelburg. Dieſes Städtchen gehört mit ¾ dem gräflichen Hauſe Noſtiz-Rienek, und mit ¼ Heſſen-Hanau. Das d.ſige Schloß iſt das Stammhaus der alten Grafen von Rienek, welche ſehr anſehnliche Gü-

ter

ter und Landſchaften im Sinn- und Saalgrunde und am Main, theils als mainziſche, theils als würzburgiſche und pfälziſche Lehen, beſaßen. Die Grafen von Rieneck theilten ſich im dreizehnten Jahrhundert in 2 Hauptlinien, nämlich in die rothenfelſiſche und gerhardiſche. Von der erſtern kaufte Hanau verſchiedene Landſchaften im Sinngrunde, und erhielt nach ihrem Abgange im dreizehnten Jahrhundert, vermöge Anwartſchaft von Kurmainz den von derſelben beſeſſenen vierten Theil von Rieneck. Die übrigen drei Theile nebſt mehreren andern Beſitzungen blieben bei der gerhardiſchen Linie. Im Jahre 1559 ging auch dieſe Linie ab, und nun nahmen die Lehnsherren die hinterlaſſenen Lande als eröffnet zurück. Den größten Theil beſaß Kurmainz, und dieſes gelangte auch wegen der Grafſchaft 1569 bei der fränkiſchen Kreisverſammlung zu Sitz und Stimme. Einen großen Theil davon (Lohr) vereinigte daſſelbe mit dem Erzſtifte, einen kleinen Theil hingegen ($\frac{3}{4}$ von Rieneck), verlieh es weiter 1673 an die Grafen von Noſtitz, welche 1674 zugleich zu Sitz und Stimme auf den fränkiſchen Kreistagen und im fränkiſchen Reichsgrafen-Kollegium bei dem Reichstage gelangten. Die ganze Grafſchaft iſt alſo nun unter dem Kurfürſten Reichs-Erzkanzler, Hanau (Kurheſſen) und dem Grafen von Noſtiz (nämlich der einen Linie, die ſich auch deshalb Noſtiz-Rieneck ſchreibt) vertheilt. Zu einem Römermonate iſt die Grafſchaft mit 28 fl. angeſchlagen, wozu Rieneck 8 fl. 54 Kr., und der Reichserzkanzler wegen Lohr 19 fl. 6 Kr. giebt. Unter der Summe, welche Kurmainz, jetzt der Kurfürſt Reichserzkanzler zu einem Kammerzieler giebt, iſt auch der Anſchlag von Rieneck ausdrücklich begriffen.

Rienen, baieriſches Dorf der Herrſchaft Ehrenberg im oberinnthaler Kreiſe von Tirol.

Rienhards, würtenbergiſches Dörſchen im Amte Welzheim.

Rienow, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 10 Feuerſtellen im borkiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rienshofen, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Dachau.

Rieny, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im waſchkoher Diſtrikte der biharer Geſpanſchaft.

Riepe, k. preußiſches Pfarrdorf im Amte Aurich des Fürſtenthums Oſtfriesland, Hauptort einer Vogtei von 5 Kirchſpielen.

Riepe, Dorf im lüneburgiſchen Amte Fallingboſtel.

Riepe, k. däniſches Dorf im Herzogthum Holſtein zwiſchen Wilſter und Glükſtadt.

Riepen, kurheſſiſches Dorf in der Obervogtei des Amtes Rodenberg.

Rieperting, baieriſches Dörſchen von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Riepertsham, baieriſches Dorf von 6 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Rieplos, k. preußiſches Dorf des Amtes Storkow in der gleichnamigen Herrſchaft; hat 24 Feuerſtellen und 254 Einwohner.

Rieppach, würtenbergiſches Dörſchen von 28 Seelen, zwiſchen Ellwangen und Oettingen, gehört theils Oettingen-Baldern, theils ins Stabsamt Rötheln.

Riepsdorf, k. däniſches Dorf im Herzogthum Holſtein in Wagrien, zum Gute Koſelau gehörig.

Riersdorf, öſterreichiſches Dorf der Stiftsherrſchaft Melk im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Ries, naſſau-weilburgiſches, vorhin trieriſches Dorf im Kirchſpiele des Amtes Hammerſtein.

Ries, (das) Gegend bei Bopfingen und Nördlingen in Schwaben. Es enthält einen Theil der Grafſchaft Oettingen, und nebſt obigen Städten noch mehrere baieriſche Beſitzungen. Dieſe machen das baieriſche Riesamt im Landeskommiſſariats-Diſtrikte Dillingen aus.

Rieschenhof, baieriſche Einöde von 5 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Tölz.

Riesdorf, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 18 Feuerſtellen und 110 Seelen im lukenwaldiſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Riesdorf, k. preußiſches adeliches Vorwerk von 8 Feuerſtellen im erſten Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Riesdorf, (Ober- und Unter-) zwei dergleichen Pfarrdörfer im zweiten Diſtrikte der Grafſchaft Mansfeld; das erſtere hat 47 Feuerſtellen mit 230 Einwohnern, und gehört zum adelichen Amte Erdeborn, das andere von 58 Feuerſtellen mit 213 Einwohnern gehört ins adeliche Amt Seeburg.

Riesdorf, kurſächſiſches Dorf im Fürſtenthum Querfurt und Amte Jüterbogk.

Riesdorf, anhalt-köthenſches Dorf von 300 Seelen, 3 Stunden von Köthen, unter das Gunſcher Gericht gehörig.

Riesel, k. preußiſches Dorf im Fürſtenthum Paderborn bei Brakel.

Riesen, baieriſches Dörſchen von 10 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schongau.

Riesen, dergleichen Einöde von 6 zerſtreuten Häuſern, ebendaſelbſt.

Riesenbek, herzoglich-looziſches, vorhin münſteriſches Dorf im Fürſtenthum Reine-Bevergern.

Riesenberg, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Dux im leutmeritzer Kreiſe, $2\frac{1}{2}$ Stunden von Teplitz.

Riesenburg, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Hammerſtadt im czaslauer Kreiſe.

Riesenburg, k. preußiſche Immediat-Stadt im marienwerderiſchen Kreiſe in Weſtpreußen. Sie hat eine deutſche und polniſche Kirche, auch 2 dergleichen Schulen, 261 Feuerſtellen und mit der Beſatzung 1900 Einwohner. Die Nahrung derſelben beſteht in Ackerbau, Brauerei und Handwerken, worunter mehrere Tuchmacher und Kürſchner ſind. Auf dem daſigen Schloſſe iſt der Sitz des kön. Domänenamtes gleiches Namens, welches 2 Vorwerke und 23 Dörfer, überhaupt 492 Feuerſtellen enthält.

Riesengebirg, (das) ein anſehnliches Gebirg, welches eigentlich den rauheſten und höchſten Theil des böhmiſchen Gebirgs ausmacht. Es erhebt ſich in Schleſien unweit Löwenberg, Jauer und Schweidnitz aus den Ebenen, thürmt ſich nach Böhmen und der Lauſitz zu immer mehr auf, und erreicht auf der böhmiſchen Gränze in der Schneekoppe und in den beiden Sturmhauben ſeine größte Höhe, worauf es ſich alsdann allmählich wieder in Böhmen verliert. Es iſt 8 bis 10 Meilen breit, und gegen 15 Meilen weit von Naumburg an der Bober bis an die glaziſche und münſterbergiſche Gränze. Hier wird es durch die Eule mit dem mähriſchen Gebirge verbunden, das ſich im Fürſtenthum Teſchen mit dem karpathiſchen Gebirge vereinigt. Das böhmiſche und mähriſche Gebirge zuſammen macht das ſudetiſche Gebirg aus. Im Rieſengebirge findet man verſchiedene ädle Steine und im Innern Metalle; es iſt von verſchiedenen angenehmen, aber ſchmalen Thälern durchſchnitten, wo man die ſchönſten Alpenkräuter findet. Der Getraidebau iſt unbedeutend, und in den höhern Gegenden findet man keine Dörfer, ſondern nur einzelne Bauden oder Häuſer. Das eigentliche hohe Rieſengebirg gehört zum hirſchbergiſchen Kreis.

Riesenitz, k. preußiſches adeliches Kirchdorf im kroſſenſchen Kreiſe in der Neumark.

Riesigk, anhalt-deſſauiſches Dorf im Amte Wörlitz.

Riesperg, baieriſches Dorf von 7 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Wildenwarth.

Rieſsa, kurſächſiſches Vaſallenſtädtchen von 179 Häuſern und 914 Einwohnern mit einer Poſtſtation im meißniſchen Kreiſe und Erbamte Meißen, dem daſigen Rittergute gehörig. Die Einwohner nähren ſich nebſt Ackerbau, Viehzucht und Ziegelbrennereien, von der Schifffahrt und Handel mit Getraide und Baumaterialien auf der Elbe. Auch iſt hier ein kurfürſtlicher Brennholzhof.

Rieſsen, kurſächſiſches Kirchdorf von 243 Seelen im gubenſchen Kreiſe der Niederlauſitz, zum Stifte Neuenzell gehörig.

Rieſshofen, baieriſcher Weiler im Fürſtenthum Aichſtädt, vorhin dem Domkapitel gehörig.

Riestaedt, Dorf im lüneburgiſchen Amte Bodenteich.

Riestaedt, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Sangerhauſen im thüringiſchen Kreiſe, bei welchem ein braun Kohlenlager iſt.

Rieste, Dorf im lüneburgiſchen Amte Medingen.

Rieste, Rittergut im Fürſtenthum Osnabrük und Amte Vörden.

Riet, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Taisbach.

Rietersdorf, nürnbergiſcher Weiler zwiſchen Allersperg und Hilpoltſtein.

Rieterzell, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Mitterfels.

Rieth, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 36 Feuerſtellen im anklamſchen Kreiſe in Vorpommern.

Rieth, würtenbergiſches Pfarrdorf von 339 Seelen im Amte Vaihingen.

Rieth, ſachſen-hildburghauſenſches Pfarrdorf von 76 Häuſern und 307 Seelen im Amte Heldburg.

Riethen, ſ. Mittelriethen.

Riethagen, Dorf im lüneburgiſchen Amte Ahlden.

Riethausen, Dorf im Amte Syke der Grafſchaft Hoya.

Riethdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Dahme im Fürſtenthum Querfurt.

Rietheim, würtenbergiſches Dorf von 200 Seelen im Amte Urach.

Rietheim, dergleichen Dorf von 480 Seelen im Amte Hohenkarpfen.

Rietheim, würtenbergiſches Dorf bei Villingen in Schwaben, vorhin öſterreichiſch.

Rietheim, prinzlich-badenſches Kirchdorf im Umfange von Nellenburg, vorhin der Abtei Petershauſen gehörig. Es gehört zum Obervogteiamte Hilzingen und hat 58 Häuſer mit 289 Einwohnern.

Riethenau, würtenbergiſches Pfarrdorf von 463 Seelen mit einem Bade im Amte Marbach.

Riethgen, kurſächſiſches Dorf im thüringiſchen Kreiſe und Amte Weißenſee mit gutem Hanfbau, zur Deutſch-Ordens-Kommende Griffſtädt gehörig.

Riethnordhausen, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Sangerhauſen im thüringiſchen Kreiſe, liegt an der Helme, hat 90 Feuerſtellen.

Rieti, päbſtliche Stadt in der Campagna di Roma am Velino, Siz eines unmittelbar unter dem Pabſte ſtehenden Biſchofs.

Rietmatt, ein zur deutſchen Ordens-Kommende Beuggen bei Rheinfelden gehöriges Dorf.

Rietschach, öſterreichiſches Dorf von 11 Häuſern der Herrſchaft Greifenburg im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Rietschen, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz.

Rietschka, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im obern Bezirke der ſoler Geſpanſchaft.

Rietschüz, k. preußiſches Pfarrdorf von 49 Feuerſtellen im glogauiſchen Kreiſe Schleſiens, mit einem 1782 geſtifteten proteſtantiſchen Fräulein-Stifte.

Rietschüz, dergleichen adeliches Pfarrdorf von 31 Feuerſtellen im ſchwiebuſſer Kreiſe.

Ricumes, franzöſiſches Städtchen von 1425 Seelen in Riviere Verdun in Gascogne, Hauptort eines Friedensgerichts von 15 Gemeinden mit 6316 Seelen im Departement der obern Garonne und Bezirke von Muret.

Rieu peiroux, franzöſiſcher Flecken in Rouerque von 1752 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 13 Gemeinden mit 6299 Seelen im Departement des Aveiron und Bezirke von Villefranche.

Rieux, franzöſiſches Städtchen am Einfluſſe des Fluſſes Riſe in die Garonne in Languedok im Bezirke von Muret des Departements der obern Garonne.

Rieux, dergleichen Städtchen in Languedok im Bezirke von Narbonne des Aude-Departements.

Rieux, dergleichen Städtchen an der Vilaine in Bretagne, im Departement der Ille und Vilaine und Bezirke von Redon.

Riewend, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 13 Häuſern im havelländiſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Riexing, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Kogel im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Riexing, baieriſches Dörſchen von 7 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Erding.

Riexingen, würtenbergiſches Städtchen von 919 Seelen im Amte Vaihingen.

Riexingen, (Unter-) Pfarrdorf und Schloß an der Ens im würtenbergiſchen Amte Grönin gen mit 600 Einwohnern. Hiervon gehören $\frac{7}{32}$ einem Adelichen und $\frac{25}{32}$ als Kammerort Würtenberg.

Riez, öſterreichiſcher Munizipalmarkt mit einer Pfarrei der Herrſchaft Oberburg im cillier Kreiſe von Steiermark, 4 Stunden von Franz. Dabei liegt das Dorf Unter- oder Nieder-Riez, zur Herrſchaft Altenburg gehörig.

Riez, baieriſches Pfarrdorf der Herrſchaft St. Petersberg im oberinnthaler Kreiſe von Tirol, $2\frac{1}{2}$ Stunden von Parvis.

Riez, (Groſs-) k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 47 Feuerſtellen und 275 Seelen in der Herrſchaft Beeskow. Dabei liegt das adeliche Dorf Klein-Riez von 13 Feuerſtellen mit 83 Seelen.

Riez, (Wendisch-) k. preußiſches Dorf und Vorwerk des Amtes Storkow von 15 Feuerſtellen in der Herrſchaft Storkow.

Riez, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Zieſar von 33 Feuerſtellen und 246 Seelen im zaucheſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Riez, kurſächſiſches amtſäßiges Rittergut und Kirchdorf im Kurkreiſe und Amte Belzig, nicht weit von Treuenbriezen.

Riez, franzöſiſches ſchönes Städtchen von 2784 Seelen in einer reichen Gegend in der Provence, Hauptort eines Friedensgerichts von 14 Gemeinden mit 9963 Seelen im Departement der untern Alpen und Bezirke von Digne.

Riezdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Schönſtein im cillier Kreiſe von Steiermark.

Rieze, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Salzwedel von 143 Seelen im arendſeeiſchen Kreiſe in der Altmark, iſt zum Theil adelich.

Rieze, Dorf im lüneburgiſchen Amte Meinerſen.

Riezel, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 34 Feuerſtellen im erſten Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Riezen, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Enſek im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Riezig, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Reez im arendswaldiſchen Kreiſe in der Neumark.

Riezig, dergleichen adeliches Dorf im ſchievelbeiniſchen Kreiſe, ebendaſelbſt.

Riezike, k. preußiſches adeliches Kirchdorf im dramburgiſchen Kreiſe in der Neumark.

Riezing, öſterreichiſche Ortſchaft von 8 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Riezlern, baieriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Bregenz im Vorarlbergiſchen, 18 Stunden von Lindau.

Riezmek, anhalt-deſſauiſches Kirchdorf im vorhin zerbſtiſchen Amte Lindau.

Rif, auch Errif, Provinz im Königreiche Fes in Afrika, welche in der Kette der Gebirge liegt, die zum kleinen Atlas gehören.

Rifensberg, baieriſches kleines Dorf der Herrſchaft Bregenz im Vorarlbergiſchen.

Rifferschweil, helvetiſches Pfarrdorf im Kanton Zürich, ſonſt zur Landvogtei Kronau gehörig.

Riffian, baieriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Meran im bozner Kreiſe von Tirol, 7 Stunden von Bozen.

Riffingen, (Ober-) öttingen-wallerſteiniſches Pfarrdorf zwiſchen Oettingen und Ellwangen.

Riffingen, (Unter-) dergleichen Dorf in der Grafſchaft Oettingen.

Riflinghauſen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 10 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Bilſtein.

Riga, die ruſſiſche Hauptſtadt von Liefland, oder der jetzigen Statthalterſchaft Riga. Sie liegt an der Düna in einer niedrigen, mit vielen Sandhügeln umgebenen Gegend, unter 56° 56′ 32″ der Breite und 41° 42′ 15″ der Länge. Sie hat ihren Anfang um das Ende des zwölften oder zu Anfang des dreizehnten Jahrhunderts deutſchen Kaufleuten oder Rittern des deutſchen Ordens zu danken, deſſen Oberherrſchaft ſie ſich auch 1515 völlig unterwarf. Obgleich nun Liefland ſich in der Folge dem Könige von Polen unterwarf, ſo blieb die Stadt doch noch 20 Jahre bis 1581 unter dem Orden, wo ſie ſich ebenfalls Polen unterwarf. Im J. 1621 wurde ſie vom Könige von Schweden, Guſtav Adolph, erobert; 1656 von den Ruſſen belagert, und 1710 von ihnen erobert, ſeit welcher Zeit ſie unter dieſem Reiche geblieben iſt. Sie iſt anſehnlich, gut gebaut, mit den Vorſtädten ziemlich weitläufig, ſtark befeſtigt, und hat eine Bevölkerung von 28000 Seelen. Die Hauptnahrungsquelle derſelben ſind, einige nicht ſehr bedeutende Fabriken und Manufakturen abgerechnet, Seeſchifffahrt und Seehandel. Aus dem Innern der ruſſiſchen Provinzen erhält die Stadt eine Menge Produkte, wovon Lein- und Hanfſaamen, Flachs und Hanf, Getraide, Wachs, Maſtenbauhol, Pot- und Waidaſche die vorzüglichſten ſind. Mit dieſen werden jährlich 8 bis 900 Schiffe befrachtet. Im Jahre 1805 betrug der Werth der ausgeführten verzollten Waaren 16,513060 Rubel. Unter den öffentlichen Gebäuden zeichnet ſich das Kaiſerliche Palais aus, wo der Generalgouverneur wohnt, und die Regierung der Statthalterſchaft ihre Sitzung hält. Auch einige andere öffentliche und Privathäuſer und Kirchen dienen der Stadt zur Zierrath. Für den Unterricht der Jugend ſind hier, unter mehrern Anſtalten, auch zwei lettiſche Schulen.

Die Rigaiſche Statthalterſchaft, welche das alte Herzogthum Liefland begreift, wird von der revaiſchen Statthalterſchaft, der Oſtſee, dem rigaiſchen Meerbußen, Kurland (durch die Düna), der witepskiſchen und pleßkowiſchen Statthalterſchaft begränzt. Der Peipus-See und die Narowa ſcheiden ſie vom St. Petersburgiſchen Gouvernement. Sie wurde 1783 eröffnet und in 9 Kreiſe getheilt, wovon der neunte die Provinz Oeſel, unter dem Namen des Arensburgiſchen Kreiſes macht. Der Flächeninhalt beträgt 958½ Quadratmeilen, die Bevölkerung 632000 Seelen. Das Land iſt meiſtentheils eben, ſandig und voll von Moräſten. Man baut jedoch überaus viel Getraide, Hanf und Flachs, Honig und Wachs. In einigen Kreiſen ſind die Holzungen anſehnlich, in einigen iſt Mangel. Fabriken und Manufakturen fehlen, dagegen giebt die Fiſcherei eine gute Nahrungsquelle, ſo wie der Handel in Riga ſelbſt. Die Einwohner ſind Liwen, eine finniſche Völkerſchaft, Letten, die mit den Litthauern und Kuren einen beſondern Völkerſtamm ausmachen, mit denen ſich die Liwen ganz vermiſcht haben, und Eſthen, alle Leibeigen; die Freien aber, nämlich die Bürger der Städte und der zahlreiche Adel beſtehen meiſtentheils aus urſprünglichen Deutſchen, überall mit Ruſſen und andern Nationen vermiſcht. Die Landesreligion iſt die Lutheriſche, aber die Reformirten, Griechen und Katholiken haben freie Religionsübung. Zu Dorpat iſt eine neu dotirte Univerſität, deren Aufnahme ſich der jetzige Kaiſer ſehr angelegen ſeyn läßt.

Liefland kam ſchon im zwölften und dreizehnten Jahrhundert unter die Herrſchaft der Schwertritter oder Schwertbrüder, die ſich 1238 mit dem deutſchen Orden feierlich vereinigten, ſich nun Kreuzbrüder und in der Folge (1381) Kreuzherren nannten; nachdem ſie ſchon vorher (1346) Eſthland vom däniſchen König Waldemar III. erkauft hatten. Im Jahre 1521 erkaufte der Ordensmeiſter Walther von Plettenberg, vom Hochmeiſter des deutſchen Ordens in Preußen, die höchſte Gerichtsbarkeit in Liefland, und wurde daher, nebſt allen liefländiſchen Ständen, vom Eide, mit welchem ſie dem Hochmeiſter verbunden waren, losgeſprochen. Bald hierauf wurde der Ordens- oder Heermeiſter vom Kaiſer Karl V. unter die deutſchen Reichsfürſten aufgenommen, und die Reformation griff im ganzen Lande um ſich. Um die Mitte des ſechszehnten Jahrhunderts fiel der ruſſiſche Zar Iwan Waſiliewitſch ins Land und ſuchte ſich daſſelbe unterwürfig zu machen. Da begab ſich Reval und Eſthland unter ſchwediſchen Schutz; der Heermeiſter Gotthard Kettler trat Liefland an den König von Polen als Großherzog von Litthauen ab, legte ſein Heermeiſterthum nieder, und erhielt Kurland als polniſches Lehn. Die Polen vereinigten nun (1569) Lettland und Riga mit der Krone, und nahmen es in Beſitz. Von der Zeit an wurde das Land faſt an hundert Jahre ein Zankapfel zwiſchen Rußland, Schweden und Polen. Der Friede zu Oliva 1660 gab es den Schweden. Im nordiſchen Kriege zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts litt das Land abermals ſehr viel. Der ruſſiſche Zar Peter I. verſprach zwar 1704 zu Narwa, dem Könige von Polen Liefland wieder zu geben, wenn er es erobern würde, und die Eroberung erfolgte wirklich; allein da Rußland im Nyſtädtiſchen Frieden 1721 der Krone Schweden 2 Millionen Thaler für die Abtretung des Landes zahlte; ſo ſah es das Land nicht als erobert, ſondern als erkauft an, und glaubte ſich ſeines Verſprechens gegen Polen entledigt. Der aboiſche Friede im J. 1743 beſtätigte Rußland im Beſitze. Der Kaiſer führt nun den Titel: Herzog von Liefland. Das Wappen iſt ein ſilberner, zum Streite gerüſteter Greif, der im rechten Vorderfuße einen bloßen Degen hält, im rothen Felde. Auf der Bruſt iſt der gekrönte Namenszug des Regenten.

Rigel, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Ortenes im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rigel, (Unter-) dergleichen Dorf ebendaſelbſt, zur Probſtei Neuſtädtel gehörig.

Rigelholz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft St. Martin im Innviertel.

Rigelmezen, dergleichen Dorf der Landgerichtsherrſchaft Ried, ebendaſelbſt.

Rigelsdorf, öſterreichiſches Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zum Gute Rigelshof gehörig.

Riggenbach, badenſches Dorf von 125 Seelen bei Salmannsweil im Obervogteiamte Ueberlingen, dem Hoſpital zu Ueberlingen gehörig.

Riggenbach, badenſches Pfarrdorf und großes Kirchſpiel in der vorhin öſterreichiſchen Grafſchaft Hauenſtein im Breisgau.

Riggenbach, helvetiſches anſehnliches Dorf im Kanton Thurgau, ſonſt ein zum Stift St. Galliſchen Amte Weil gehöriges Gericht.

Rigiberg, eines der vornehmſten und intereſſanteſten Gebirge im helvetiſchen Kanton Schwyz, ein großer, meiſt mit ſchönen Waldungen und Alpen bekleideter Bergſatz, deſſen Fuß 8 bis 10 Stunden im Umkreiſe hat, und von dem großen vierwaldſtädter, zuger und lowerzer See beſpült wird. Dieſe Seen iſoliren ihn ganz und ſchneiden ihn von den ſüdlichen hohen Gebirgen und den ſchwyzer und glarner Bergen ab. Seine Höhe iſt 5723 Fuß über dem mittelländiſchen Meere. Nicht nur die weite Ausſicht von ſeinem Gipfel hat ihn vorzüglich berühmt gemacht, ſondern er gehört auch wegen ſeiner verhältnißmäßigen Form, der allmähligen Abſtufung ſeiner Seiten, der ſchönen und faſt allgemeinen Bekleidung mit Alpen, Tannen, Wieſen und Obſtbäumen, welche durch den Wechſel mit einigen kahlen Felsſchichten noch intereſſanter wird, unter die ſchönſten Berge der Schweiz. Auf demſelben iſt eine zahlreich beſuchte Wallfahrtskirche und ein Kapuziner-Hoſpitium, wo auch Fremde gut bewirthet werden.

Riglasreit, baieriſches Dorf, Schloß und Hofmark im Rentamte Amberg und Landgerichte Waldek, mit einer Drathmühle.

Rigling,

Rigling, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Kelheim.

Rignac, franzöſiſches Dorf von 851 Seelen in Rovergue, Hauptort eines Friedensgerichts von 16 Gemeinden mit 7182 Seelen im Departement des Aveiron und Bezirke von Rodez.

Rigyiza, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im obern Bezirke der batſcher Geſpanſchaft.

Ribersberg, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Haimburg.

Rihosd, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im wardeiner Bezirke der biharer Geſpanſchaft.

Riiſoer, k. däniſches Städtchen und Ladeplatz im norwegiſchen Stifte Chriſtianſand, deſſen Bewohner Handlung treiben.

Rik (Der), ein Arm des Swiene-Stroms, der bis Greifswalde ſchiffbar wird, und unterhalb Wiek in den greifswaldiſchen Boden fällt, wo er einen ſichern und guten Hafen bildet.

Rikau, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Waldek. Im Gerichte Eſchenbach hat ein zur Hofmark Speinshart gehöriges Dorf gleichen Namen.

Rikdahl, meklenburg-ſchweriniſches, der Stadt Roſtok gehöriges Gut im roſtoker Diſtrikte.

Rikenbach, baieriſches Dorf bei Lindau in Schwaben, wohin es vormals gehörte; vor Alters ein Reichsdorf.

Rikenbach, eine aus zerſtreuten Häuſern beſtehende ſogenannte Rood im helvetiſchen Kanton Appenzell inner Rood.

Rikershof, baieriſches Dorf im Rentamte und Landgerichte Amberg.

Rikersried, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Treßwiz.

Rikertsreute, fürſtenbergiſches Dorf in der Grafſchaft Heiligenberg.

Rikholz, baieriſches Dorf mit einer Probſtei bey Fueßen in Schwaben, gehörte ſonſt dem Kloſter St. Mangen, itzt Oettingen-Wallerſtein.

Rikl, baieriſches Dörfchen von 6 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kraiburg.

Riklingen, Pfarrdorf an der Leine im Fürſtenthum Kalenberg, Sitz eines Amtes von 9 Dörfern. Im Amte Kalenberg hat ein adeliches Dorf gleichen Namen.

Rikmannsworth, Marktflecken in Herfordſhire in England.

Rikmersdorf, herzoglich-braunſchweigiſches Dorf im wolfenbüttelſchen Amte Bardorf.

Riksdorf (Boehmiſch-), k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Mühlenhof im teltowſchen Kreiſe in der Mittelmark. Der Ort wurde 1737 mit böhmiſchen Familien beſetzt, und hat 38 Feuerſtellen und 319 Einwohner. Auch hier iſt eine herrenhuter Gemeinde mit verſchiedenen Manufaktur-Gewerben. Deutſch-Riksdorf, ein Kirchdorf von 55 Feuerſtellen und 376 Seelen, gehört der Kämmerei zu Berlin.

Riksleben, k. preußiſches adeliches Kirchdorf mit 2 Rittergütern und 59 Feuerſtellen im loraiſchen Kreiſe in Thüringen.

Rilching, franzöſiſches, vorhin gräflich leiiſches Dorf von 238 Seelen, im Bezirke von Saarbrücken und Kanton Arneval des Saar-Departements.

Rilda, Pfarrei in der Landvogtei St. Morizen der Republik Wallis.

Rille, franzöſiſches Städtchen in Anjou im Departement Mayenne und Bezirke von Chateau Gontier.

Rimagno, hetruriſches Thal und Dorf im Vikariat Pietra Santa, wo beträchtliche Marmorbrüche ſind.

Rimbach, k. preußiſches adeliches Dorf im Fürſtenthum Eichsfeld, und Gerichte Hanſtein im Obereichsfelde.

Rimbach (Nieder-), Kirchdorf im uffenheimer Kreiſe des Fürſtenthums Ansbach.

Rimbach, baieriſcher, vorhin rothenburgiſcher Weiler, 2 Stunden von Rothenburg gegen Mergentheim.

Rimbach, (Ober- und Unter-) zwei Dörfer im würzburgiſchen Amte Schlüſſelfeld. In letzterem ſind verſchiedene fremdherriſche Unterthanen.

Rimbach, Dorf in der Grafſchaft Scheer Trauchburg.

Rimbach an der Fulda, reichsritterſchaftliches Kirchdorf, eine Stunde von der Schliz.

Rimbach, ſ. Kirchrimbach.

Rimbeck, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Wülperode von 32 Feuerſtellen im oſterwikſchen Kreiſe des Fürſtenthums Halberſtadt.

Rimberg, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Ober-Czerekwiz im taborer Kreiſe.

Rimberg, baieriſches Dorf von 12 Häuſern zur Hofmark Rohrbach im Rentamte München und Gerichte Pfaffenhofen gehörig.

Rimhorn, Pfarrdorf in der Herrſchaft Breuberg im Odenwalde.

Riming, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Erding.

Rimini, Stadt und Seehafen am adriatiſchen Meere an der Mündung des Fluſſes Marechia, dicht an der Gränze des Kirchenſtaats. Sie gehörte vorhin dem Pabſte, und iſt nun Hauptort eines Gemeindebezirks im Departement des Rubicon des Königreichs Italien. Sie war ehemals weit anſehnlicher als itzt, hat aber doch noch 2500 Häuſer und 15000 Einwohner. Der Gemeindebezirk hat eine Bevölkerung von 62800 Seelen.

Rimkerode, k. preußiſches, vorhin münſteriſches Dorf im Amt Wolbek.

Rimles, k. preußiſcher Weiler im wundſiedler Kreiſe und Amte Gefrees des Fürſtenthums Baireuth, wo Bergbau auf Kupfer iſt.

Rimlos, heſſendarmſtädtiſches Dörfchen im Oberamte Alsfeld, zur Zent Lauterbach gehörig.

Rimmerzheide, k. preußiſches Pfarrdorf von 66 Feuerſtellen im neißer Kreiſe Schleſiens, dem Biſchofe von Breslau gehörig.

Rimnik, Marktflecken in der Wallachei am gleichnamigen Fluſſe und an der großen Landſtraße, welche von Fokſan nach Bukareſt führt.

Rimniz, mähriſches Gut und Dorf der Herrſchaft Holleſchau im hradiſcher Kreiſe, eine Meile von Kremſier.

Rimocz, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im ſetſchener Bezirke der neograder Geſpanſchaft.

Rimpach, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Kötzing.

Rimpach, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Eggerfelden.

Rimpar, würzburgiſches Pfarrdorf von 110 Häuſern, 2 Stunden von Würzburg, ſonſt Hauptort eines mit Proſelsheim vereinigten Amtes.

Rimpelsberg, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Bernſtein.

Rimrode, kurheſſiſcher Hof im Amte Landek.

Rimschweiler, franzöſiſches, vorhin zweibrükiſches Dorf von 192 Seelen im Bezirke von Zweibrüken und Kanton Neuhornbach des Donnersberger Departements.

Rimsingen, (Ober-) badenſches adeliches Dorf im Breisgau.

Rimsting, baieriſches Kirchdorf von 32 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Wildenwarth.

Rinarez, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Neu-Reichenau im taborer Kreiſe, 1 Stunde von Pilgram.

Rinarzewo, k. preußiſche adeliche Mediat-Stadt im brombergiſchen Kreiſe im Nezdiſtrikte. Sie hat 62 Häuſer und 440 Einwohner, deren Nahrung in Ackerbau, Holzfuhren und einigen Handwerkern beſteht.

Rinchna, k. baieriſche Hofmark (ſonſt Benediktiner-Abtei) im Rentamte Straubingen und Landgerichte Regen.

Rinchnagmünd, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Regen.

Rindbach, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Wildenſtein im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Rindelbach, würtembergiſches Dorf von 144 Seelen in der Landvoigtei Ellwangen, zum Stadtoberamte gehörig, ſonſt ein domkapitelſches Amt, wozu noch 3 Weiler und 10 Höfe gehören.

Rindemnos, reichsritterſchaftliches Dorf in der Herrſchaft Mittel-Biberach in Schwaben.

Rinderbüchen, iſenburg-büdingiſches Kirchdorf im Gerichte Büdingen.

Rinderfeld, (Klein-) würzburgiſches Pfarrdorf von 80 Häuſern im Amte Heidingsfeld.

Rinderfeld, (Groſs-) fürſtlich-leiningiſches, vorhin kurmainziſches Pfarrdorf von 520 Seelen im Amte Biſchofsheim.

Rinderfeld, hohenlohe-bartenſteiniſches Pfarrdorf von 42 Häuſern, im vorhin würzburgiſchen Amte Haltenbergſtetten.

Rinderhagen, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf in der Hausvogtei Oldenburg.

Rindern, Weiler im gunzenhauſer Kreiſe des Fürſtenthums Ansbach.

Rindern, franzöſiſche Gemeinde von 1021 Seelen im Bezirke und Kanton Kleve des Roer-Departements.

Rinderrieth, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim.

Rinderſchinken, baieriſches Kirchdorf im puſterthaler Kreiſe von Tirol, zum Landgerichte Defreggen gehörig.

Rindheim, badenſches Kirchdorf im Amte Durlach, hat 62 Wohn- und 104 Nebengebäude und 322 Einwohner.

Rindl, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Ronſperg im klattauer Kreiſe.

Rindlau, böhmiſches Dorf im prachiner Kreiſe, der Stadt Bergreichenſtein gehörig.

Rindlberg, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Freiwald im Mühlviertel des Landes ob der Ens; hat 13 Häuſer.

Rindtorf, k. preußiſches adeliches Kirchdorf und Gut von 113 Seelen im arneburgiſchen Kreiſe in der Altmark.

Rinegg, öſterreichiſche Gemeinde der Herrſchaft Murau im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Rinern, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Hamm im hammiſchen Kreiſe der Grafſchaft Mark.

Rinetrad, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Wolfertshauſen.

Ringau, k. preußiſcher Weiler im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Baireuth.

Ringel, k. preußiſche Bauerſchaft von 58 Höfen im Kirchſpiele Lengerich, der Grafſchaft Tecklenburg.

Ringelbach, badenſches, von 28 Familien bewohntes Thal im Oberamte Oberkirch.

Ringelberg, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Tachau im pilſener Kreiſe, 5½ Stunden von Plan.

Ringelheim, k. preußiſches lutheriſches Pfarrdorf im Fürſtenthum Hildesheim und Amte Liebenburg, bei welchem die nun aufgehobene reiche Benediktiner-Abtei liegt.

Ringelsdorf, k. preußiſches adeliches Vorwerk mit einer Kirche und 10 Feuerſtellen im zweiten Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Ringelsdorf, öſterreichiſches Pfarrdorf Rabensburg im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge, 5 Stunden von Poisdorf.

Ringelshain, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Lamberg im jungbunzlauer Kreiſe.

Ringenberg, adeliches Kirchſpiel und Herrlichkeit von 300 Seelen im weſelſchen Kreiſe des Herzogthums Kleve, nicht weit von der alten Yſſel, 3 Stunden nördlich von Weſel.

Ringenberg, baieriſche Ortſchaft von 8 zerſtreuten Häuſern der Herrſchaft Bregenz im Vorarlbergiſchen.

Ringendorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Ernſtbrunn im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Ringenhain, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Friedland im jungbunzlauer Kreiſe, 2½ Stunden von Reichenberg.

Ringenhain, kurſächſiſches Dorf und Rittergut im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz. Ein Theil des Dorfs gehört nach Steinigt Wolmsdorf im meißniſchen Amte Stolpen.

Ringenhauſen, würtenbergiſches Dorf in der untern Landvogtei, zum Amte Zogenweiler gehörig.

Ringenwalde, k. preußiſches adeliches Kirchdorf im königsbergiſchen Kreiſe in der Neumark.

Ringenwalde, k. preußiſches adeliches Kirchdorf und Gut von 26 Häuſern und 182 Seelen im oberbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Ringenwalde, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 30 Feuerſtellen von 300 Seelen im ukermärkiſchen Kreiſe in der Ukermark.

Ringenweiler, würtenbergiſches Pfarrdorf in der untern Landvogtei, zum Amte Zogenweiler gehörig.

Ringers, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Weitra im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Ringesheim, badenſches, vorhin pfälziſches Dörfchen im Stabsamte Waldek der Landvogtei Strahlenberg. Es macht mit Altenbach und Hinter-Heubach eine Gemeinde von 40 Häuſern und 372 Seelen.

Ringethal, an der Zſchopau, kurſächſiſches Pfarrdorf und altſchriftſäßiges Rittergut im erzgebirgiſchen Kreiſe und Kreisamte Freiberg, entfernt vom Amtsbezirke bei Mitweida.

Ringforth, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 19 Feuerſtellen im dritten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Ringingen, katholiſches Pfarrdorf im würtenbergiſchen Amte Blaubeuren. Es gehört nur zum Theil Würtenberg, übrigens aber noch mehreren andern Herrſchaften.

Ringingen, fürſtenbergiſches Pfarrdorf von 600 Seelen auf den Alpen im Obervogteiamte Trochtelfingen.

Ringingen, (Ober-) öttingen-wallerſteiniſches Dorf am Fluſſe Keſſel in der Grafſchaft Oettingen.

Ringingen, (Unter-) öttingen-wallerſteiniſches Dorf in der Grafſchaft Oettingen.

Ringkioeping, k. däniſches Städtchen an einem großen Meerbußen im jütländiſchen Stifte Ripen. Die Einwohner treiben Schiffahrt und Handel nach Holland und Norwegen. Im Meerbußen iſt ein reicher Fiſch- und Auſternfang.

Ringleben, ſachſen-weimariſches Pfarrdorf mit 92 Häuſern und einem Kammergute im eiſenachiſchen Amte Großenrudſtädt, liegt an der wilden Gera.

Ringmer, (Groſs-) Dorf im Amte Harpſtedt der Grafſchaft Hoya.

Ringmer, (Klein-) kurheſſiſches Dörfchen im Amte Freudenberg.

Ringschneid, fürſtlich-metternichiſches Dorf im Amte Ochſenhauſen.

Ringsheim, großes und wohlgebautes badenſches, vorhin biſchöflich-ſtraßburgiſches Pfarrdorf im Oberamte Mahlberg, deſſen Bewohner ſtarken Handel mit Hanf treiben. Es hat 3 katholiſche Kirchen, 180 Wohnhäuſer und 900 Einwohner.

Ringstedt, Dorf im Herzogthum Bremen und Amte Bederkeſa.

Ringstedt, k. däniſches hübſches Städtchen, faſt mitten auf der Inſel Seeland, woſelbſt nicht nur ein Amt iſt, ſondern auch ein Landgericht gehalten wird, an welches von allen Gerichten

richten Seelands, Koppenhagen und Korſöer ausgenommen, appellirt werden kann.

Ringwood, Marktflecken in Hantſhire in England am Fluſſe Aron.

Rinham, baieriſches Kirchdorf von 6 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Rinhollez, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Smetſchna im rakonizer Kreiſe.

Rining, baieriſches Dörſchen von 4 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim.

Rinkam, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Leonsberg.

Rinkenberg, öſterreichiſches Pfarrdorf im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, zum Landgerichte Bleiburg gehörig, 4 Stunden von Völkermarkt.

Rinkendorf, kurſächſiſches Vaſallendorf der Herrſchaft Sorau mit einem Vorwerke und 188 Seelen im gubenſchen Kreiſe der Niederlauſiz.

Rinkertsham, baieriſches Dorf von 7 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Rinkescheid, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 9 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Valbert.

Rinkheim, baieriſches Dorf im Rentamte und Gerichte Straubingen.

Rinkleben, ſchwarzburg-rudolſtädtiſches Pfarrdorf von 177 Häuſern und 800 Einwohnern im Amte Frankenhauſen.

Rinklingen, badenſches, vorhin pfälziſches Pfarrdorf von 47 Häuſern und 320 Seelen im Amte Bretten der Landvogtei Michelsberg.

Rinkolach, öſterreichiſches Kirchdorf im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, zum Landgerichte Bleiburg gehörig.

Rinn, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Seißenſtein im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rinn, baieriſche Gemeinde der Herrſchaft Sonnenburg mit einer Kirche im unterinnthaler Kreiſe von Tirol.

Rinna, ſ. Laugenriana.

Rinnbach, k. preußiſcher Weiler im neuſtädter Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rinneberg, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Pernſtein im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Rinnen, würtenbergiſcher Weiler von 15 Seelen im Staatsamte Roſengarten der Landvogtei Ellwangen, ſonſt zum halliſchen Amte Kochenek gehörig.

Rinnersdorf, k. preußiſches Pfarrdorf von 49 Feuerſtellen im ſchwiebuſſiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rinnersdorf, (Grols-) dergleichen Pfarrdorf von 30 Feuerſtellen im lübenſchen Kreiſe Schleſiens. Das adeliche Dorf Klein-Rinnersdorf ebendaſelbſt, hat 20 Feuerſtellen.

Rinning, baierlſches Dorf von 11 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schwaben.

Rinnles, k. preußiſcher Weiler im wunſiedler Kreiſe und Amte Gefrees des Fürſtenthums Baireuth.

Rinow, k. preußiſches adeliches Dorf von 20 Feuerſtellen und 114 Seelen im zaucheſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rinschen oder Reischen, fürſtlich-leiningiſches Dorf von 230 Seelen im Amte Wallthürn, gehörte ſonſt ins mainziſche Amt Amorbach.

Rinschweiler, franzöſiſches, vorhin zweibrückiſches Dorf von 361 Seelen im Bezirke und Kanton Zweibrücken des Donnersberger Departements.

Rinsdorf, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Siegen, zum Kirchſpiele Rödgen gehörig.

Rinseke, heſſen-darmſtädtiſches Dörſchen von 4 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Bilſtein.

Rinteln, kurheſſiſche Stadt am Einfluſſe der Exter in die Weſer zwiſchen Minden und Hameln. Sie iſt die Hauptſtadt des kurheſſiſchen Antheils an der Grafſchaft Schaumburg, hat nur 443 Häuſer und gegen 2300 Einwohner. Hier iſt der Sitz der Regierung und des Konſiſtoriums für den kurheſſiſchen Antheil an der Grafſchaft Schaumburg und die hoyaiſchen Aemter. Die daſige lutheriſche Univerſität iſt von keiner ſonderlichen Bedeutung. Die Einwohner treiben einige Schifffahrt auf der Weſer, die ihnen verſchiedene Vortheile verſchafft. Nicht weit von der Stadt ſind gute Steinbrüche und eine Glashütte.

Rinthal, franzöſiſches, vorhin zweibrückiſches Dorf von 319 Seelen im Bezirke von Zweibrücken und Kanton Auweiler des Donnersberger Departements.

Rintles, k. preußiſcher Weiler im kulmbacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rinun, Kirchdorf im weſelſchen Kreiſe und Amte Goteswikerham des Herzogthums Kleve.

Rinzeldorf, k. preußiſcher Ort im oberledinger Lande des Fürſtenthums Oſtfriesland, zum Amte Stikhauſen gehörig.

Rinzenberg, franzöſiſches, vorhin badenſches Dorf von 174 Seelen im Bezirke und Kanton Birkenfeld des Saar-Departements.

Rinzendorf, öſterreichiſche Dorfſchaft der Herrſchaft Schloß-Freiſtadt von 11 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Rioja, oder Rioxa, ſpaniſche, an Getraide und Wein fruchtbare ſehr geſunde Landſchaft in Alt-Kaſtilien. Sie wird in Rioja Alta, Alaveſa und Baja eingetheilt. Die beiden erſten gehören zu Burgos, die letzte zu Soria. In der Landſchaft ſind einige warme Bäder und man gewinnt viel Honig.

Rio Ianeiro, eigentlich St. Sebastian de Rio Ianeiro, die portugieſiſche Hauptſtadt von Braſilien am atlantiſchen Meere unter 22° 54′ 10″ der Breite und 25° 39′ weſtlicher Länge. Sie iſt groß, wohl gebaut, feſt, hat einen vortreflichen Hafen und gegen 50000 Einwohner. Sie iſt die vornehmſte Niederlage der braſilianiſchen Produkte, die Reſidenz des Statthalters, und man treibt hier einen anſehnlichen Handel. Die Provinz oder Kapitanerie Rio Janeiro, eine der fruchtbarſten und einträglichſten von Braſilien, worin beſonders viel Indigo gebauet wird, auch Goldbergwerke ſind, zieht ſich vom neutralen Lande zwiſchen dem portugieſiſchen und ſpaniſchen Amerika oder vom Rio grande de S. Pedro längſt den Küſten hin bis an die Provinz Minas geraes. Sie ſoll über 200000 Einwohner haben. Zu derſelben gehört auch die St. Katharineninſel, von welcher aus Wallfiſchfang getrieben wird.

Riom, franzöſiſche Stadt von 13328 Seelen in Auvergne, Hauptort eines Gemeindebezirks, Sitz des Oberappellationsgerichts für die Departements des Allier, des Kantal, der obern Loire und des Puy de Dôme, ſo wie des peinlichen Gerichtshofs für das letztere, Sitz eines Handelsgerichts und zweier Friedensgerichte im Departement des Puy de Dôme, auch abwechſelnd mit Clermont Hauptort des Departements. Die Stadt hat ſehr wohlhabende Einwohner und einen ausgebreiteten Handel mit allerlei leinenen Waaren, die hier und in der Gegend verfertigt werden, auch mit Garn, Hanf und Flachs. Zu dem einen Friedensgerichte gehören 7 Gemeinden mit 12433 Seelen, zum andern 5 Gemeinden mit 12441 Seelen. Der Gemeindebezirk hat in 13 Friedensgerichten auf 2385 Quadrat-Kilometern 128 Gemeinden mit 126640 Seelen. Der Bezirk enthält den nördlichen Theil, welcher mit den Departements des Creuſe und des Allier gränzt.

Riom, (es Montagnes) franzöſiſches Dorf von 714 Seelen in Auvergne, Hauptort eines Friedensgerichts von 12 Gemeinden mit 7498 Seelen im Departement des Kantal und Bezirke von Mauriac.

Rio negro, eine der beiden Provinzen, in welche das portugieſiſche Guinea getheilt iſt. Sie iſt unfruchtbar und wenig einträglich.

Rions, franzöſiſches Städtchen in Bourdelois zum Bezirke von Bourdeaux im Gironde-Departement gehörig.

Riopar,

Riopar, ſpaniſcher großer Flecken zum Diſtrikte von Alcaraz in der Provinz La Mancha gehörig.

Rios, franzöſiſches Dorf von 578 Seelen in der Franche Comté, Hauptort eines Friedensgerichts von 34 Gemeinden mit 9028 Seelen im Departement der obern Saone und Bezirke von Veſoul.

Rioxa, ſ. Rioja.

Riparzow, mähriſches Dorf der Herrſchaft Bodenſtadt im prerauer Kreiſe.

Ripa transone, päbſtliche Stadt und Biſthum in der Marca di Fermo.

Ripau, mähriſches Dorf der Herrſchaft Mürau im ollmüzer Kreiſe.

Ripen, (Ribe) k. däniſche Stadt in Nord-Jütland. Sie liegt nicht weit vom Meere im ſüdweſtlichen Winkel des Landes, dicht an den ſchleswigſchen Gränzen. Die Einwohner treiben ſtarken Handel mit jütländiſchen Produkten, vorzüglich mit Getraide, Ochſen und Pferden. Der kleine Fluß, an welchem die Stadt liegt, trägt nur kleine Fahrzeuge. Von dieſem Orte hat eines der 4 Stifter des Landes den Namen. Dieſes nimmt den ſüdlichen und weſtlichen Theil des Landes ein, gränzt im Oſten an Wiborg, Aarhuus und den kleinen Belt, im Süden an Schleswig, in Weſten an die Nord- und Weſtſee, und im Norden an den Liimfiord. Es iſt das größte unter den jütländiſchen Stiftern und hat einen Flächeninhalt von 151¾ Quadratmeilen. An Fruchtbarkeit ſteht es den übrigen Stiftern nach, indem es verſchiedene große Heiden hat. Doch iſt es in einigen Gegenden, beſonders im Amte Koldingen überaus fruchtbar. Nach einer Zählung von 1769 fanden ſich in demſelben 99923 Menſchen, dermalen leben darin 104000 Seelen.

Ripley, Marktflecken in Yorkſhire in England zu Weſt-Riding gehörig.

Ripoll, ſpaniſcher Flecken am Freſero mit einer reichen Benediktinerabtei in Katalonien, im Bezirke von Campredon. Die daſigen wichtigen Eiſenwerke wurden am 11ten Junius 1794 von den Franzoſen zerſtört.

Rippa, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im belenyeſcher Bezirke der biharer Geſpanſchaft.

Rippach, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Pfarrdorf von 200 Seelen im leipziger Kreiſe und Amte Pegau, ſonſt Poſtſtation zwiſchen Leipzig und Naumburg.

Rippach, würtenbergiſches Dorf von 28 Seelen im Stabsamte Rötheln der Landvogtei Ellwangen, gehört zum Theil Oettingen und Baiern (wegen Bopfingen).

Rippach, ſ. Riedbach.

Rippberg, fürſtlich-leiningiſches, vorhin würzburgiſches Pfarrdorf, 1½ Stunde von Wallthürn, vormals Sitz eines würzburgiſchen Oberamts, zu welchem überhaupt 17 Ortſchaften mit 216 Häuſern und gegen 1600 Seelen gehörten. Es wurde dem Fürſten von Leiningen zur Entſchädigung gegeben, und von dieſem dem Amte Wallthürn einverleibt.

Rippenweiler, badenſcher, vorhin pfälziſcher Weiler im Amte Unter-Heidelberg der Landvogtei Strahlenberg.

Rippony, (Groſs-) ungariſches katholiſches Pfarrdorf im bodoker Bezirke der neitrer Geſpanſchaft; hier iſt ein Poſtwechſel.

Rippenye, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im untern Bezirke der marmaroſcher Geſpanſchaft.

Rippershauſen, ſachſen-meiningiſches Kirchdorf von 25 Häuſern im Amte Maßfeld.

Rippersrode, herzoglich-ſächſiſches adeliches Kirchdorf im Fürſtenthum Gotha mit 37 Häuſern und 110 Einwohnern, liegt im Schwarzburgiſchen bei Liebenſtein; heißt auch Reppersrode.

Rippgen, kurſächſiſches Dorf von 322 Seelen im meißniſchen Kreiſe und Amte Dresden, theils nach Lokwiz, theils nach Bärenklauſe gehörig.

Rippicha, kurſächſiſches Pfarrdorf im Stifte Naumburg und Amte Zeiz, eine Stunde von Zeiz.

Rippin, k. preußiſches Dorf von 340 Seelen im wartenbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Ripple, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Seißenberg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rippoldsau, Bad und Salzwerk in einem romantiſch wilden Thale des Schwarzwaldes im fürſtenbergiſchen Oberamte Wolfach. Eine Viertelſtunde davon liegt das Benediktinerpriorat gleiches Namens, welches nach St. Georgen in Villingen gehört.

Rippon, Städtchen in Yorkſhire in England, welches zu Weſt-Riding gehört, und 2 Deputirte zum Parlament ſendet.

Rippur, badenſches Pfarrdorf von 117 Häuſern und 633 Seelen im Oberamte Karlsruh (ſonſt Durlach). Hier iſt eine Saffian- und Lederfabrik, eine Bleiche und ein ſehr beträchtliches Kammergut.

Riquevir, ſ. Reichenweier.

Riquier, (St.) franzöſiſches Städtchen in der Pikardie, im Departement der Somme und Bezirke von Abbeville.

Riſano, Flecken im Umfange des Gebiets von Cattaro in Albanien.

Riſborough, Marktflecken in Bukinghamſhire in England.

Riſch, helvetiſches Pfarrdorf, nicht weit vom zuger See im Kanton Zug, wovon ſonſt eine Obervogtei den Namen hatte, die auch Gangolſchwyl hieß.

Riſchen, kurſächſiſches Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz, der Stadt Budiſſin gehörig.

Riſchenau, Dorf in dem zwiſchen Preußen (Paderborn) und Lippe gemeinſchaftlichen Amte Schwalenberg.

Riſchin, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Pürgliz im rakonizer Kreiſe.

Riſchow, (Groſs-) k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Kolbaz von 61 Feuerſtellen im pirizer Kreiſe in Hinterpommern.

Riſchow, (Klein-) dergleichen Pfarrdorf ebendaſelbſt, von 28 Feuerſtellen.

Riſcle, franzöſiſches Städtchen von 1150 Seelen in Nieder-Armagnac, Hauptort eines Friedensgerichts von 32 Gemeinden mit 11054 Seelen im Departement des Gers und Bezirke von Mirande.

Riſe, (Iriſſa) osmaniſche Stadt im Paſchalik Taraboſan. Sie liegt am ſchwarzen Meere, hat einen Hafen, 30000 Einwohner und ſtarke Leinewandmanufakturen.

Riſel, badenſches Dorf in der vorhin öſterreichiſchen Grafſchaft Hauenſtein.

Riſenthal, (Alt-) k. preußiſches adeliches Kirchdorf und Gut von 12 Feuerſtellen im lebuſiſchen Kreiſe in der Mittelmark. Neu-Riſenthal iſt eine adeliche Kolonie von 12 Feuerſtellen.

Riſkau, Dorf im lüneburgiſchen Amte Hizaker.

Riſmannſchalbach, Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte Feuchtwang des Fürſtenthums Ansbach.

Riſmaſdorf, baieriſche Hofmark im Rentamte Straubingen und Gerichte Mitterfels.

Riſnow, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 34 Feuerſtellen im flemmingſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Riſpel, k. preußiſche Ortſchaft in der reepsholter Vogtei des Amtes Friedeburg im Fürſtenthum Oſtfriesland.

Riſſ, kleiner Fluß, der in der Grafſchaft Waldſee in Schwaben entſpringt, bei Biberach vorbeifließt und unterhalb Tiſchingen in die Donau fällt.

Riſſ, baieriſches Dorf von 24 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Hals.

Riſſegg, gräflich-ſtadioniſches Dorf in der Herrſchaft Warthauſen in Schwaben.

Riſſen, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 30 Feuerſtellen im ſchwiebuſſer Kreiſe Schleſiens.

Riſſen, baieriſches Dorf von 48 Häuſern im unterinn- und wippthaler Kreiſe von Tirol, zum Landgerichte Küfſtein gehörig.

Rissen, bataviſches Städtchen im Departement Friesland, gehörte ſonſt zum Troſtamte Twenthe.

Rissola, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Gleichenberg im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Risstissen, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf und Schloß von 550 Seelen an der Riß, im Umfange der Grafſchaft Waldſee.

Rissut, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Liebshauſen im leutmeritzer Kreiſe, 3 Stunden von Laun.

Ristede, Dorf im Amte Syke der Grafſchaft Hoya.

Ristedt, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 136 Seelen im ſalzwedelſchen Kreiſe in der Altmark.

Ristenbach, badenſches, vorhin biſchöflich-ſtraßburgiſches bewohntes Thal im Oberamte Oberkirch.

Ristersfelden, baieriſches Dorf von 12 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Auerburg.

Ristfeicht, baieriſche Einöde von 5 einſchichtigen Häuſern und einer Kapelle im Rentamte Burghauſen und Gerichte Reichenhall.

Ristle, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Landsberg.

Ristow, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 35 Feuerſtellen im ſchlaweſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Ristow, dergleichen adeliches Dorf von 13 Feuerſtellen im belgardiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Ristungen, k. preußiſches Dorf von 320 Seelen im Fürſtenthum Eichsfeld und Amte Greifenſtein.

Risum, k. preußiſche adeliche Herrlichkeit an der Mündung der Ems im Umfange des Amtes Emden im Fürſtenthum Oſtfriesland.

Riszdorf, eine von den ſogenannten 16 Städten oder Flecken in der zipſer Geſpanſchaft Ungarns.

Rithal, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Stahrenberg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Rithal, (Ober-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Würting, ebendaſelbſt.

Ritirsko, mähriſches Dorf der Herrſchaft Wieſe im iglauer Kreiſe.

Ritsch, mähriſches Dorf der Herrſchaft Sternberg im ollmützer Kreiſe.

Ritschan, mähriſches, mit der Herrſchaft Eichhorn vereinigtes Gut und Dorf im brünner Kreiſe, ⅛ Stunde von Schwarzkirchen.

Ritsche, Dorf mit 2 adelichen Gütern im Herzogthum Bremen und Amte Kehdingen-Buzfleth.

Ritschein, öſterreichiſches Dorf der Staatsherrſchaft Welsdorf im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Ritschen, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Ploſchkowiz im leutmeritzer Kreiſe.

Ritschenhausen, ſachſen-meiningiſches Pfarrdorf von 42 Häuſern im Amte Maßfeld.

Ritschna, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Reichenau im königingrätzer Kreiſe.

Rittberg, öſterreichiſche Ortſchaft im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rittberg, fürſtlich-kauniziſches Städtchen von 1500 Seelen an der Ems in Weſtphalen, 4 Meilen nordweſtlich von Paderborn. Das Städtchen hat eine Zwirnmanufaktur und iſt Hauptort der Reichsgrafſchaft Rittberg. Dieſe gränzt mit dem Fürſtenthum Paderborn, der Grafſchaft Lippe, dem osnabrückiſchen Amte Rekenberg und der Grafſchaft Ravensberg. Ihr Flächeninhalt beträgt höchſtens 4 Quadratmeilen mit einer Bevölkerung von 13000 Seelen. Der Boden iſt durchaus eben, ſandig und ziemlich undankbar; das Hauptprodukt iſt Hanf und Flachs. Garnſpinnerei und Leinewandweberei iſt über das ganze Ländchen verbreitet, und man verarbeitet eine Menge zu Bielefeld und anderswo erkauften Flachſes. Jährlich ſoll über eine Million Stück Garn geſponnen werden. Außer einer Zwirnmanufaktur hatte man auch bei Holte eine gute Bleiche 1765 angelegt, die aber eingegangen ſeyn ſoll. Die Grafſchaft Rittberg war bis 1456 allodial, wo ſie vom Grafen Konrad, an Heſſen zu Lehn aufgetragen wurde. Nach Abgang der alten Grafen kam ſie in der Folge durch Heirath an den Grafen von Lichtenſtein, und endlich zu Ende des ſiebzehnten Jahrhunderts an die Grafen, nachherige Fürſten von Kauniz. Graf Maximilian wurde 1692 von Heſſen-Kaſſel belehnt, auch 1702 und 1714 vom Reichshofrathe im Beſitze gegen Lichtenſtein geſchützt und beſtätigt. Der Fürſt von Kauniz hatte wegen derſelben Sitz und Stimme bei dem weſtphäliſchen Kreiſe und beim Reichstage im weſtphäliſchen Grafenkollegium zwiſchen Spiegelberg und Pirmont. Nach dem jüngſten Reichsdeputationsſchluſſe ſollte derſelbe eine Virilſtimme im Reichsfürſtenrathe und zwar die 122ſte Stelle erhalten. Der Matrikularanſchlag derſelben beſteht in 72 Fl. zu einem Römermonate, und zu einem Kammerzieler 88 Thaler 16½ Kr. Das Wappen iſt ein goldner gekrönter Adler im rothen Felde. Die Grafſchaft enthält ein Städtchen, 3 Pfarrdörfer, 31 Höfe und Weiler und 1 adeliches Gut. Der Fürſt läßt ſie durch eine Regierung verwalten, die zu Rittberg ihren Sitz hat. Die Einkünfte werden auf 50000 Fl. geſchätzt.

Ritte, (Groſs- und Klein-) zwei böhmiſche Dörfer der Herrſchaft Landskron im chrudimer Kreiſe.

Ritte, (Groſsen-) kurheſſiſches Pfarrdorf von 113 Häuſern im Amte Wilhelmshöhe (vorhin Baune), Schöppenſtuhl von 3 Dörfern, worunter auch Altenritte.

Ritte, ſ. Altenritte.

Ritteburg, ſ. Riedeburg.

Ritten, baieriſche Herrſchaft im bozner Kreiſe von Tirol, ½ Stunde von Deutſchen, welche von einem verfallenen Schloſſe den Namen hat, und auch Stein auf den Ritten heißt.

Ritten, baieriſches Dorf von 5 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Ritterholm, ſ. Stokholm.

Ritterbude, Pfarrdorf mit 5 adelichen Gütern im Herzogthum Bremen und Umfange des Amtes Oſterholz.

Rittermannshagen, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Pfarrdorf im Amte Stavenhagen.

Ritterode, kurſächſiſches Dorf in der Grafſchaft Mansfeld und Amte Waldek, hat mit Eisberg 29 Häuſer.

Rittersbach, Pfarrdorf im gunzenhauſer Kreiſe und Amte Roth des Fürſtenthums Ansbach.

Rittersbach, fürſtlich-leiningiſches, vorhin pfälziſches Kirchdorf von 36 Häuſern im Amte Mosbach.

Rittersberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Ganowiz im cillier Kreiſe von Steiermark.

Rittersberg, kurſächſiſches Dorf von 116 Seelen im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Lauterſtein.

Rittersberg, kurheſſiſcher Hof im Amte Sontra.

Rittersburg, badenſches, vorhin öſterreichiſches Dorf von 350 Seelen, nicht weit vom Rhein in der Ortenau, zur Schuttheiſerei Marlen gehörig.

Rittersdorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Tetſchen im leutmeritzer Kreiſe.

Rittersdorf, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Greifenburg von 33 Häuſern im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Rittersdorf, Dorf in der k. preußiſchen Herrſchaft Nieder-Kranichfeld in Thüringen, eine Meile von Blankenhain.

Rittersdorf, kurſächſiſches Dörfchen im neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte Weida.

Rittersgrün, (Ober-) kurſächſiſches Pfarrdorf von 29 Häuſern im erzgebirgiſchen Kreiſe und Kreisamte Schwarzenberg, iſt mit Großpöhla verbunden und hat eine Spitzenklöppelſchule.

Rittersgrün, (Unter-) dergleichen Dorf von 33 Häuſern ebendaſelbſt, an der böhmiſchen Gränze mit 327 Einwohnern, welche theils für eine Löffelfabrik arbeiten, theils ſich von Spitzenklöppeln, Wald-, Berg- und Hammerarbeiten nähren. Dabei ſind auch der Arnold- und Schwarzingiſche Hammer mit einem hohen Ofen, 2 Stab-, 2 Blechfeuern, 1 Zinnhaus und 1 Zainhammer. In den beiden Hammerwerksgebäuden wohnen

657 Seelen. Einige Häuſer ſtehen ſchon auf böhmiſchem Grund und Boden und gehören zur Herrſchaft Gißhübel im ellbogner Kreiſe.

Rittershausen, Dorf mit 3 adelichen Gütern im Herzogthum Bremen und Amte Kehdingen-Freiburg.

Rittersheim, franzöſiſches Dörfchen von 129 Seelen im Bezirke von Mainz und Kanton Kirchheim-Boland des Donnersberger Departements.

Rittershof, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Neumarkt.

Rittersjörgen, (Ritter St. Georg oder Jürg), reichsritterſchaftliches Dorf im Umfange des bambergiſchen Amtes Vorchheim.

Ritterswalde, k. preußiſches Kirchdorf von 75 Feuerſtellen im neißer Kreiſe Schleſiens, gehört dem Biſchofe von Breslau.

Rittigerode, herzoglich-braunſchweigiſches Dorf im Harz-Diſtrikte und Amte Gandersheim.

Rittmannsberg, öſterreichiſches Dorf der Staatsherrſchaft Erla im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rittmannshausen, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Biſchhauſen.

Rittmiz, kurſächſiſches Pfarrdorf und Rittergut im leipziger Kreiſe und Amte Leißnig.

Rittomechie, öſterreichiſches Dorf im adelsberger Kreiſe von Krain.

Rittoniz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Koſt und Brzezno im jungbunzlauer Kreiſe.

Rittrum, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf im Amte Hatten des Herzogthums Oldenburg.

Rittrum, holſtein-oldenburgiſches Dorf im vorhin kurbraunſchweigiſchen Amte Wildeshauſen.

Riva, ſ. Reif.

Riva de Chieri, ſ. Chieri, mit der Bemerkung, daß dieſes Städtchen 2275 Einwohner hat, Hauptort eines Friedensgerichts von 7 Gemeinden mit 7146 Seelen iſt, und zum Bezirke von Turin im Departement des Po gehört.

Rivara, franzöſiſches Dorf von 1196 Seelen in Piemont, Hauptort eines Friedensgerichts von 4 Gemeinden mit 5741 Seelen im Departement der Doria und Bezirke von Chivas.

Rivarolo, franzöſiſcher ſchöner Flecken von 5170 Seelen in Piemont, Hauptort eines Friedensgerichts von 5 Gemeinden mit 8896 Seelen im Departement der Doria und Bezirke von Chivas.

Rivarolo, dergleichen, vorhin genueſiſcher Flecken im Departement Montenotte und Bezirke von Savona.

Rivarotta, öſterreichiſches Dorf der im gradiskaer Kreiſe Friauls zur Zentalgerichtsbarkeit Kaſtel Porpetto gehörig.

Rive de Gier, franzöſiſche Stadt von 4263 Seelen in Lionnois, Hauptort eines Friedensgerichts von 13 Gemeinden mit 15089 Seelen im Departement der Loire und Bezirke von St. Etienne.

Rivenich, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf von 70 Häuſern im Bezirke von Trier und Kanton Schweich des Saar-Departements.

Rives, franzöſiſcher Flecken von 1530 Seelen in der untern Dauphiné, Hauptort eines Friedensgerichts von 12 Gemeinden mit 12019 Seelen im Departement der Iſere und Bezirke von St. Marcellin.

Rivesaltes, franzöſiſcher Flecken in Rouſſillon von 1986 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 14 Gemeinden mit 10036 Seelen im Departement der öſtlichen Pyrenäen und Bezirke von Perpignan.

Riviano, baieriſches Dorf der Herrſchaft Caſtel-Corno im trienter Bezirke Tirols.

Riviera, auch Polese, helvetiſcher Flecken, nicht weit vom Einfluſſe des Blegno in den Teſſin, Hauptort eines Diſtrikts im Departement Teſſino, vorhin Hauptort einer den Kantons Uri, Schwyz und Unterwalde gehörigen Landvogtei, welche mit Luggarus, Bellenz, dem valenzer und liviner Thale und dem obern grauen Bunde gränzt. Der ganze Diſtrikt enthält 9 Kirchſpiele und wird vom Teſſin durchfloſſen, der hier den Blegno aufnimmt.

Riviera di Gambarogno, helvetiſche Landſchaft an der Oſtſeite des Lago maggiore im Kanton Teſſin, die aus 4 Gemeinden beſteht.

Riviera di Levante, ward ſonſt der öſtliche Theil des genueſiſchen Gebiets, ſo wie Riviera di Ponente der weſtliche genannt. Nach der Konſtitution von 1801 erhielten 2 Departements der liguriſchen Republik dieſen Namen. Nach der Vereinigung Genua's mit Frankreich hören beide Namen auf. Jetzt gehört die Riviera di Levante größtentheils zum Departement der Appeninen, die Riviera di Ponente aber zum Departement Montenotte bis auf einen kleinen Diſtrikt, der zum Departement der Seealpen geſchlagen worden iſt.

Riviera di Salo, auch del Lago di Garda, wird die ungemein fruchtbare und wohlbewohnte Gegend am Gardaſee um Salo herum im Breſcianiſchen genannt. Sie gehört jetzt zum Bezirke von Salo im Departement della Mella des K. Italien.

Riviere Verdun, franzöſiſche Landſchaft an der Garonne in Gaskogne. Sie gehört jetzt zum Bezirke von Caſtel-Surraſin im Departement der obern Garonne.

Rivo, baieriſches Dorf der Herrſchaft Arſio im bozner Kreiſe von Tirol.

Rivoli, franzöſiſches, vorhin piemonteſiſches Städtchen von 5070 Seelen im Departement des Po und Bezirke von Turin, Hauptort eines Friedensgerichts von 6 Gemeinden mit 9771 Seelen.

Rivolo, auch Rollo, Flecken im Departement Panaro und Bezirke von Modena des K. Italien, ſonſt eine Grafſchaft und Reichslehn, zum Herzogthum Modena gehörig.

Rixbek, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 14 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Geſeke.

Rixen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 10 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Brilon.

Rixfeld, reichsritterſchaftliches Dorf von 52 Häuſern im freiherrlich von riedeſelſchen Gerichte Stokladenhauſen.

Rixweiler, franzöſiſches, vorhin pfälziſches Dorf von 280 Seelen im Bezirke und Kanton Simmern des Rhein- und Moſel-Departements.

Riz, franzöſiſches Städtchen in Auvergne, zum Bezirke von Riom im Departement des Puy de Dôme gehörig.

Rizebüttel, Reichsſtadt hamburgiſcher Flecken an den Mündungen der Elbe, eine Stunde ſüdlich von Kuxhafen; Sitz eines Amtes, das mit dem Lande Hadeln und Herzogthum Bremen gränzt. Es hat einen Flächeninhalt von $1\frac{1}{2}$ Quadratmeilen und eine Bevölkerung von 4000 Seelen in 2 Kirchſpielen, wozu 1 Flecken, 2 Pfarrdörfer, 8 Dörfer des Landes Neufeld, und die Kuxhafen gegenüber liegende Inſel: das neue Werk, gehören.

Rizenbergen, Dorf im Herzogthum Bremen und Amte Thedinghauſen.

Rizenbüttel, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf in der Vogtei Berne.

Rizendorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Sekau im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Rizendorf, dergleichen Ortſchaft von 13 Häuſern der Herrſchaft Wimsbach im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Rizenfeld, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Pfaffenhofen.

Rizengrueb, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Schalaburg im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rizenweiler, Dorf im Gerichte Eberhardszell in der Grafſchaft Waldſee.

Rizerau, Reichsſtadt lübeckiſches Amt, 4 Meilen von Lübeck, wovon das Pfarrdorf Nuße der Hauptort iſt; zum Amte gehört das Dorf Klein-Rizerau.

Rizerow, k. preußiſches adeliches Dorf im belgardiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rizerow, meklenburg-ſchweriniſches Kirchdorf von 23 Häuſern im Amte Stavenhagen.

Rizersdorf, öſterreichiſches Dorf im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Rizgerode, kurſächſiſches Dorf von 26 Häuſern mit einer Mühle in der Grafſchaft Mansfeld im Amte Rummelburg.

Rizhausen, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Diez zum Amte und Kirchſpiele Marienberg gehörig.

Rizing, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Völkermarkt im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Rizing, dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Asbach und Frauenſtein im Innviertel.

Rizing, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im obern Bezirke außerhalb des Raabfluſſes der ödenburger Geſpanſchaft.

Rizing, baieriſche Hofmark mit einem Schloß, einer Kapelle, Pfarrhof und 17 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Julbach.

Rizing, adelicher Siz von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Rizisried, gräflich-fuggeriſches Dorf in der Herrſchaft Kirchberg-Marſtetten.

Rizleben, k. preußiſches adeliches Kirchdorf mit 2 Freihöfen im arendſeeiſchen Kreiſe in der Altmark.

Rizmagne, öſterreichiſches Dorf im adelsberger Kreiſe von Krain und Landgerichte St. Servolo.

Rizmaning, baieriſches Dorf von 5 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Waſſerburg.

Rizmannsdorf, öſterreichiſches Dorf im judenburger Kreiſe von Steiermark, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rizmanstorf, baieriſches Dorf von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Rizneundorf, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im lukauer Kreiſe der Niederlauſiz, nicht weit von Golſen.

Rizow, k. preußiſches Dorf des Amtes Stolpe von 14 Feuerſtellen im ſtolpiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rizsteig, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Közting.

Rizzolaga, baieriſches Dorf im trienter Bezirke Tirols, zum Landgerichte Trient gehörig.

Roa, ſpaniſcher bemauerter Flecken in Burgos.

Roana, eine von den ſogenannten ſieben Gemeinden im Vizentiniſchen zum K. Italien gehörig.

Roanne, franzöſiſche Stadt von 7000 Seelen in Unter-Forez an der Loire und an der Hauptſtraße von Lyon nach Paris; vorhin Hauptort des Ländchens Roanez, jezt eines Gemeindebezirks und eines Friedensgerichts im Departement der Loire. Die Einwohner treiben guten Handel und da hier die Loire ſchiffbar zu werden anfängt, ſo iſt daſelbſt die Niederlage für jene Waaren, welche von Lyon nach Paris u. ſ. w. verführt werden. Zum Friedensgerichte gehören 13 Gemeinden mit 12790 Seelen, der Gemeindebezirk enthält auf $1932\frac{1}{2}$ Quadrat-Kilometern in 10 Friedensgerichten 112 Gemeinden mit 95668 Seelen. Derſelbe begreift den nördlichen Theil des Departements, welcher mit den beiden Departements des Allier und der Saone und Loire gränzt.

Roanoke, Inſel im Albemarle-Sund in Nordamerika zum amerikaniſchen Freiſtaate Nord-Karolina gehörig, bei welcher die Haupteinfahrt in dieſen Buſen vorbeigeht.

Robans, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Vökſtall im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Robaus, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Kumburg-Aulibiz im bidſchower Kreiſe.

Robbeneiland, auch **Seehundinsel**; Inſel in der Tafelbai vor dem Vorgebirge der guten Hoffnung, wodurch die Einfahrt in die Bai ſo getheilt wird, daß man auf der einen Seite mit dem Nordweſt- und auf der andern mit dem Südoſtwinde in die Bai einfahren kann. Sie hat ihren Namen von den vielen Robben, welche daſelbſt ſonſt gefangen wurden, ſich aber nach und nach weggezogen haben.

Robe, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Treptow 47 Feuerſtellen im greifenbergiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Robe, dergleichen adeliches Kirchdorf von 560 Seelen im leobſchüzer Kreiſe in Schleſien.

Roben, gräflich-reußiſches Pfarrdorf in der Herrſchaft Gera im Vogtlande, nicht weit von Langenberg.

Robern, fürſtlich-leiningiſcher, vorhin pfälziſcher Weiler im Amte Eberbach.

Roberstorf, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Redentin.

Robidenza, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Laak im laibacher Kreiſe von Krain.

Robine, (la) wird der Kanal und See genannt, wodurch die franzöſiſche Stadt Narbonne Kommunikation mit dem mittelländiſchen Meere hat.

Robitsch, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Tolmein im gräzer Kreiſe im Friaul.

Robitsch, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Sukohrad im leutmerizer Kreiſe, 2 Stunden von Auſche.

Robschüz, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Dorf im meißniſchen Kreiſe und Kreisamte Meißen, wird in Alt- und Neu-Robſchüz abgetheilt.

Roca, (la) ſpaniſcher Flecken in Eſtremadura, im Diſtrikte von Badajoz.

Roca, dergleichen Flecken in Katalonien, zur Vegeria von Barcellona gehörig.

Roca, ſpaniſche kleine Inſel in Weſtindien, zwiſchen Orchilla und Bonair; wird zu den kleinen Antillen oder auch Karaiben-Inſeln gerechnet.

Rocca, heißt bei den Italienern überhaupt jedes Bergſchloß, und ſie ſezen dieſen Namen mehreren Städten, Schlöſſern und kleinen Feſtungen vor, z. B. Rocca di Cattaro; die meiſten werden unter ihren eignen Namen angeführt.

Roccabiliere, franzöſiſcher Flecken von 1143 Seelen in der vormaligen Grafſchaft Nizza, Hauptort eines Friedensgerichts von 5 Gemeinden mit 3631 Seelen im Departement der Seealpen und Bezirke von Nizza.

Rocca contrada, anſehnlicher päbſtlicher Flecken in der Mark Ancona.

Rocca d' Arazzo, franzöſiſcher, vorhin piemonteſiſcher Flecken von 1991 Seelen im Departement des Tanaro und Bezirke von Aſti.

Rocca de Baldi, franzöſiſcher, vorhin piemonteſiſcher Flecken von 2138 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 7 Gemeinden mit 5503 Seelen im Departement der Stura und Bezirke von Mondovi.

Rocca di Nieto, neapolitaniſches Städtchen am Nieto im dieſſeitigen Kalabrien.

Rocca gloriosa, dergleichen Flecken in Principato di Salerno.

Rocca S. Casciano, hetruriſcher Flecken und Vikariat im florentiniſchen Gebiete.

Roccella, neapolitaniſches Städtchen mit dem Titel eines Fürſtenthums im ſüdlichen Kalabrien.

Roccid, eine von den ſogenannten 7 Gemeinden im Vizentiniſchen; zum K. Italien gehörig.

Roch, (St.) ſ. Roque.

Rocha, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Liebeſchiz im leutmerizer Kreiſe.

Rocha, k. preußiſches Pfarrdorf von 43 Häuſern und 304 Einwohnern im ſtendalſchen Kreiſe in der Altmark, theils adelich, theils zum Amte Burgſtall gehörig.

Rochdale, Flecken in Lancaſhire in England mit 10000 Einwohnern und allerlei Manufakturen.

Roche, helvetiſches Dorf im Kanton Bern, vorher zum Gouvernement Aelen gehörig, an den Gränzen der Wadt. Hier ſind Salzſiedereien und Gradirwerke, auch werden daſelbſt allerlei Marmorarten aus den benachbarten Bergen zu mancherlei Kunſtwerken verarbeitet und häufig nach Frankreich und in andere Gegenden verſendet.

Roche, (la) franzöſiſches Städtchen von 2447 Seelen im ehemaligen Herzogthum Geneveſe in Savoien; Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 7685 Seelen im Departement des Leman und Bezirke von Bonneville.

Roche, (la) franzöſiſches Städtchen an der Ourthe im vorhin öſterreichiſchen Luxemburg, zum Bezirke von Rochefort im Departement der Sambre und Maaß gehörig.

Roche Bernard, (la) franzöſiſche Stadt von 6272 Seelen in Bretagne, Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 10959 Seelen im Departement des Morbihan und Bezirke von Vannes.

Roche Canillac, (la) franzöſiſches Dörſchen von 375 Seelen in Unter-Limoſin, Sitz eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 6845 Seelen im Departement der Correze und Bezirke von Tulle.

Rochechouart, franzöſiſches Städtchen von 1440 Seelen in Ober-Poitou, Hauptort eines Gemeindebezirks und Friedensgerichts im Departement der oberen Vienne. Zum Friedensgerichte gehören 7 Gemeinden mit 7872 Seelen, zum Gemeindebezirke aber 4 Friedensgerichte auf $867\frac{1}{2}$ Quadrat-Kilometern mit 33 Gemeinden und 43519 Seelen. Der Bezirk nimmt den mittleren weſtlichen Theil ein, welcher an die Departements der Dordogne und der Charente gränzt.

Roche Derrieu, (la) franzöſiſcher Flecken von 1102 Seelen in Bretagne, Hauptort eines Friedensgerichts von 12 Gemeinden und 10329 Seelen im Departement der Nordküſten und Bezirke von Lannion.

Rochefort, franzöſiſche ſchöne Stadt von 15000 Seelen in Aunis, Hauptort eines Gemeindebezirks, Sitz eines Friedens- und Handelsgerichts im Departement der untern Charente. Auch iſt hier der Sitz des Seepräfekts fürs fünfte Arrondiſſement. Man findet daſelbſt eine Haupt-Unterrichtsanſtalt für Seeleute, anſehnliche Marine-Magazine, ein großes Zeughaus, Schiffbauwerfte und eine Menge Gebäude, theils für die Seeoffiziers, theils für die mannigfaltigen Magazine. Der Kriegshafen iſt bequem und wird durch mehrere Forts beſchützt. Zum Friedensgerichte gehören 8 Gemeinden mit 17842 Seelen, zum Gemeindebezirke aber 4 Friedensgerichte auf 825 Quadrat-Kilometern mit 54 Gemeinden und 44981 Seelen. Derſelbe enthält jenen Theil des Departements, welcher im Oſten an das Departement der beiden Sevres, im Weſten an die See, im Norden an den Bezirk von La Rochelle und ſüdlich an drei andere Bezirke des Departements gränzt.

Rochefort, franzöſiſcher Flecken von 1110 Seelen in Auvergne, Hauptort eines Friedensgerichts von 14 Gemeinden mit 12177 Seelen im Departement des Puy de Dôme und Bezirke von Clermont.

Rochefort, franzöſiſches Dorf von 562 Seelen in der Franche Comté, Hauptort eines Friedensgerichts von 19 Gemeinden mit 6395 Seelen im Jura-Departement und Bezirke von Dole.

Rochefort, franzöſiſches Städtchen von 878 Seelen im vorhin öſterreichiſchen Luxemburg, Hauptort eines Friedensgerichts von 18 Gemeinden mit 5148 Seelen im Departement der Sambre und Maaß im Bezirke von Marche. Dieſes Städtchen war ſonſt Hauptort der Grafſchaft Rochefort und geſammter Rochefortiſchen Herrſchaften, welche theils im Luxemburgiſchen, theils im Biſthum Lüttich lagen. Sie hatten ehemals ihre eignen Grafen, nach deren Abgange ſie durch Heurath einer Erbgräfin an die von der Marche, und in der Folge ebenfalls durch Heurath an die Grafen von Stollberg kamen, die aber mit dem Hauſe Löwenſtein, welches in das Haus Stollberg geheurathet hatte, in einen weitläufigen Prozeß geriethen, der ſich 1755 durch einen Vergleich zu Wien endigte. Vermöge deſſelben erhielten die Fürſten und Grafen Stollberg die eigentliche Grafſchaft Rochefort und einige andere Herrſchaften, das Haus Löwenſtein aber die Herrſchaften Chaſſepierre, Cugnon und andere. Beide Häuſer wurden für den Verluſt dieſer Graf- und Herrſchaften entſchädigt. S. Löwenstein und Stollberg.

Rochefort, (la) franzöſiſcher Flecken von 658 Seelen in Bretagne, Hauptort eines Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 9837 Seelen im Departement des Morbihan und Bezirke von Vannes.

Rochefort, kleines Dorf in einer rauhen Gegend im Fürſtenthum Neufchatel, wovon eine Mairie oder Kaſtellanei von 6 großen Gemeinden den Namen hat.

Rochefoucault, franzöſiſches Städtchen von 2586 Seelen, vormaliges Herzogthum und Pairie in Angoumois, jetzt Hauptort eines Friedensgerichts von 17 Gemeinden mit 14574 Seelen im Departement der Charente und Bezirke von Angoulême.

Roche Guyon, (la) franzöſiſches Städtchen und vormaliges Herzogthum in Vexin français, im Departement der Seine und Oiſe und Bezirke von Mantes.

Rochelle, (la) franzöſiſche Stadt von 18000 Seelen, vorhin Hauptort der Landſchaft Aunis, Hauptort einer Generalität, und Sitz des General-Gouvernements von la Rochelle und Aunis, jetzt Hauptort eines Gemeindebezirks, zweier Friedensgerichte und eines Handelsgerichts im Departement der untern Charente. Die Stadt hat einen ſichern, aber nicht ſehr tiefen Hafen, und die Einwohner treiben Schiffbau, Schifffahrt und Seehandel. Auch ſind hier Salzwerke. Zu den beiden Friedensgerichten gehören 14 Gemeinden mit 28278 Seelen, zum Gemeindebezirke aber 6 Friedensgerichte auf 885 Quadrat-Kilometern mit 69795 Seelen in 53 Gemeinden. Derſelbe enthält den nördlichen Theil des Departements zwiſchen dem Meere, dem Bezirke von Rochefort und den Departements der Vende'e und der beiden Sevres. Zu La Rochelle iſt der Sitz eines Biſchofs, der Suffragan des Erzbiſchofs von Bordeaux iſt. Zu ſeinem Sprengel gehören die Departements der untern Charente und der Vendée.

Rochemaure, franzöſiſches Städtchen von 1110 Seelen in Vivarais in Languedok, Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 4372 Seelen im Departement der Ardeche und Bezirke von Privas.

Rochemelon, der höchſte Berg unter den italieniſchen Alpen zwiſchen Fertiere und Novaleſe.

Rocheposay, (la) franzöſiſches Dorf an der Creuſe in Touraine, im Departement Indre und Loire und Bezirke von Loches, berühmt wegen der daſigen Mineral-Waſſer.

Rocher, k. preußiſches Vorwerk des Amtes Trebatſch in der Herrſchaft Beeskow mit 9 Feuerſtellen.

Roche Sewiere, (la) franzöſiſcher Flecken von 425 Seelen in Nieder-Poitou, Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 4542 Seelen im Departement der Vende'e und Bezirke von Montaigu.

Rochester, weitläufige Stadt, auf beiden Seiten des für die größten Kriegsſchiffe hier ſchiffbaren Medway in der Landſchaft Kent in England. Die Stadt iſt der Sitz eines Biſchofs und ſendet 2 Deputirte zum Parlament. Ueber den Fluß führt hier eine ſchöne ſtarke ſteinerne Brücke, die längſte nach der Londoner in ganz England. Nahe bei Rocheſter liegt das berühmte Chatham.

Rochette, (la) franzöſiſcher Flecken von 855 Seelen in Savoien, Hauptort eines Friedensgerichts von 18 Gemeinden mit 9092 Seelen im Departement des Montblanc und Bezirke von Chambery.

Rochford, Flecken in Eſſex in England.

Rochliz, kurſächſiſche alte ſchriftſäßige Stadt, 2 Meilen von Waldheim und 5 von Leipzig im leipziger Kreiſe an der

zwikauer

zwikauer Mulde, über welche hier eine Brücke geht. Sie hat (1801) 424 Häuſer und 2068 Einwohner. Im Jahre 1802 brannten 116 Häuſer ab. Die Einwohner nähren ſich theils von Wollen-, Baumwollen- und Leinwandmanufakturen, theils vom Handel mit auswärts verfertigten Waaren, theils von der Bierbrauerei. Hier iſt der Siz des Amtes Rochliz, wobei ein Juſtiz- und Rentbeamter angeſtellt ſind. Das Amt war ehemals eine Grafſchaft, die ſchon ſeit dem 12ten Jahrhunderte bei dem markgräflich-meißniſchen Hauſe iſt, gränzt mit den Aemtern Leißnig, Noſſen, Freiberg, Sachſenburg, Auguſtusburg und dem gräflich-ſchönburgiſchen Amte Wechſelburg. Man ſchäzt den Flächeninhalt auf 6 Quadratmeilen, auf welchen 30971 Menſchen im J. 1801 lebten. Die meiſten Aecker ſind zwar kalt und naß, der Ackerbau iſt aber doch ſehr wichtig und noch weit mehr die Viehzucht, welche eine vorzügliche Quelle des guten Einkommens der Einwohner iſt, ſo wie die im ganzen Amte verbreitete Spinnerei. Die Waldungen ſind beträchtlich, und der Obſtbau hat im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts große Fortſchritte gemacht. Im ganzen Amte ſind 6 Städte, 6 alte Schriftſaſſen mit 36 ganzen Dörfern und Antheilen, 4 neue mit 20 ganzen Dörfern und Antheilen, 10 Amtſaſſen mit 37 ganzen Dörfern und Antheilen, 47 Amtsdörfer nebſt Antheilen, überhaupt aber 5191 Feuerſtellen.

Rochliz, (Nieder-) böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Starkenbach von 191 Häuſern im bidſchower Kreiſe, wohin auch das dabei liegende Dorf Ober-Rochliz mit 258 Häuſern gehört. In beiden ſind ſchöne Bleichen, ſtarke Spinnerei, Glasſchleiferei und Battiſtweberei. Beide liegen in einem tiefen Thale des Rieſengebirgs.

Rochlowa, böhmiſches Gut, Schloß und Dorf im pilſener Kreiſe, 2 Stunden von Staab.

Rocholz, k. preußiſcher Rittersiz im wetterſchen Kreiſe und Gerichte Volmarſtein der Grafſchaft Mark.

Rochow, zwei böhmiſche Dörfer der Herrſchaft Raudniz im leutmerizer Kreiſe; an beiden hat auch die Herrſchaft Loboſiz Antheil; das eine liegt $1\frac{1}{2}$ Stunde von Budin, das andere 2 Stunden von Loboſiz.

Rochow, k. preußiſches adeliches Dorf von 8 Feuerſtellen im rummelsburgiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rochow, dergleichen Ziegelei, k. Kalkfaktorei und Brennerei, eine halbe Stunde von Ukermünde im anklamſchen Kreiſe in Vorpommern.

Rochow, k. preußiſches adeliches Dorf von 210 Einwohnern im leobſchüzer Kreiſe Schleſiens.

Rochsburg, gräflich-ſchönburgiſche Herrſchaft im kurſächſiſchen erzgebirgiſchen Kreiſe, an der Mulde, mit dem Amte Rochliz und der Herrſchaft Penig gränzend. Dieſe Herrſchaft, genannt vom Schloſſe Rochsburg, gehört zu jenen 4 ſchönburgiſchen Herrſchaften, welche der kurſächſiſchen Landeshoheit unmittelbar und ohne Einſchränkung unterworfen ſind, ſo, daß die Beſitzer blos als Erb-, Lehn- und Gerichtsherren angeſehen werden müſſen, daher ſie auch oft blos das Amt Rochsburg heißt. Dieſes enthält ein Schloß, 2 Städtchen, 10 ganze und 3 gemengte Dörfer, überhaupt mit 900 Feuerſtellen und 5761 Seelen. Im ganzen Amte iſt ſtarke Spinnerei für die Manufakturen zu Burgſtädt und Lunzenau. Die Herrſchaft gehört einem Aſte der Linie Schönburg-Penig-Remiſſau, die ſich Rochsburg nennt. Dermalen beſitzen 3 Brüder des Aſtes dieſe Herrſchaft gemeinſchaftlich. (S. übrigens Schönburg.) Das alte befeſtigte Schloß Rochsburg liegt auf einem gegen die Mulde zu hohem Felſen, 1 Stunde von Penig, 3 Stunden von Rochliz. Am Fuße des Felſens liegt das Pfarrdorf Rochsburg mit 242 Einwohnern. Die Pfarrei, ehemals ein Rittergut, hat die Untergerichte über viele Pfarrdotalen, und hält ihren eignen Gerichtshalter.

Rochwiz, (Ober- und Nieder-) zwei kurſächſiſche Dörfer im meißniſchen Kreiſe und Amte Dresden, nach Gönnsdorf gehörig, erſteres hat 63, das andere 118 Einwohner.

Rochzahn, kurſächſiſches Dorf von 7 Feuerſtellen im meißniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz.

Rocroy, franzöſiſche feſte Stadt von 2875 Seelen an den Gränzen von Hennegau in Champagne, Hauptort eines Gemeindebezirks und Friedensgerichts im Departement der Ardennen. Zum Friedensgerichte gehören 12 Gemeinden mit 8077 Seelen, zum Gemeindebezirke aber 7 Friedensgerichte auf 1355 Quadratkilometern mit 51935 Seelen in 106 Gemeinden. Der Bezirk enthält den nördlichen Theil, welcher mit den 3 Departements des Norden, der Wälder und Jemappe gränzt.

Rod an der Weil, und Rod am Berge, zwei naſſau-uſingiſche Dörfer im Amte Uſingen.

Roda, kurſächſiſches Dorf im thüringiſchen Kreiſe und Amte Weißenfels, nach Haardorf gehörig.

Roda, (Klein-) dergleichen Dorf von 21 Feuerſtellen und 104 Seelen im thüringiſchen Kreiſe und Amte Ekartsberga, nach Wiehe gehörig.

Roda, dergleichen Dorf des Amtes Groß-Leinungen-Morungen von 68 Häuſern in der Grafſchaft Mansfeld. In der Gegend wird ziemlich ergiebiger Bergbau auf Kupfer getrieben.

Roda, kurſächſiſches neuſchriftſäßiges Rittergut im meißniſchen Kreiſe und Amte Hain.

Roda, dergleichen Dorf von 131 Seelen im leipziger Kreiſe und Amte Muzſchen, zum Rittergute Muzſchen gehörig.

Roda, dergleichen Dorf von 350 Seelen im nämlichen Kreiſe und Amte Borna, nach Gnandſtein gehörig.

Roda, kurſächſiſches Dorf im Stifte Naumburg und Amte Zeiz, nach Wildenborn gehörig.

Roda, ſachſen-gothaiſches Städtchen am kleinen Fluſſe Roda, 3 Stunden von Jena nach Gera und Welda im Fürſtenthume Altenburg, deſſen Bewohner von Ackerbau, Viehzucht, Zeug- und Strumpfmanufakturen leben. Hier iſt der Siz des herzoglichen Amtes Roda, zu welchem außer der Stadt noch 12 Pfarr- und 14 andere Dörfer gehören.

Roda, (Klein-, auch Dörfchen-) ſachſen-gothaiſches Dörfchen im Fürſtenthum und Amte Altenburg.

Roda, herzoglich-ſächſiſches Kirchdorf von 27 Häuſern und 98 Seelen im Fürſtenthum Gotha und Amte Wachſenburg, eine Stunde von Erfurt hinter dem Steiger.

Roda, herzoglich-ſächſiſches Dorf von 327 Einwohnern im Fürſtenthum Weimar und Amte Ilmenau, wo viele Nagelſchmiede, Holzarbeiter und Harzſcharrer wohnen.

Roda, fürſtliches Vorwerk im anhalt-deſſauiſchen Amte Sandersleben mit einer für die im Amte wohnenden Lutheraner, auf fürſtliche Koſten erbauten Kirche.

Roda, ſ. Alten- und Kloſterroda.

Roda, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Frankenberg.

Roda, Pfarrdorf im lüneburgiſchen Amte Fallersleben.

Roda, (Ober-, Mittel- und Nieder-) drei oranien-naſſauiſche Kirchdörfer im Zentoberamte Johannesberg des Fürſtenthums Fulda; dabei liegt der herrſchaftliche, ſonſt dem Konvente gehörige Winnenhof.

Roda, ſpaniſcher Flecken in Katalonien, zur Vegeria von Vique gehörig.

Roda, (la) dergleichen Flecken in Cuença im Diſtrikte von San Clemente.

Rodach, (die) kleiner Fluß, welcher im thüringer Walde im meiningiſchen Oberlande entſpringt, bei Sonnenberg vorbeigeht und oberhalb Koburg in die Iz fällt.

Rodach, ſachſen-koburg-ſaalfeldiſche Stadt von 273 Häuſern und 1290 Einwohnern, eine Meile von Hildburghauſen mit einem Poſtamte an der Rodach. Daſelbſt iſt ein ſchönes maſſives fürſtliches Luſt- und Jagdſchloß, eine berühmte Stuterei, und in der Nähe trifft man ſchöne Gyps- und Kalkbrüche. Die Einwohner nähren ſich von Ackerbau, Viehzucht, Bierbrauerei und einigen Jahrmärkten. Das Gericht Rodach hat einen Flächenraum von $1\frac{7}{10}$ Quadratmeilen und enthält 27 Dörfer, überhaupt 1033 Häuſer und 4830 Einwohner.

Rodach, (Ober- und Unter-) zwei baieriſche Dörfer im bambergiſchen Amte Kronach. Das letzte iſt eigentlich ritterſchaftlich.

Rodacherbrunn, gräflich-reußiſches Dorf in der Herrſchaft Lobenſtein im Vogtlande.

Rodahn, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf von 34 Feuerſtellen und 154 Seelen im havelbergiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Rodahn, dergleichen adeliches Gut von 11 Feuerſtellen im kiriziſchen Kreiſe in der Prigniz.

Rodalben, franzöſiſcher, vorhin badenſcher Flecken im Bezirke von Zweibrüken im Kanton Pirmaſens des Donnersberger Departements, hat mit Petersberg 806 Einwohner.

Rodameuschel, herzoglich-ſächſiſches Dorf im F. Altenburg und Kamburg.

Rodamsdörfle, würtenbergiſcher Weiler von 65 Seelen im Oberamte Aalen der Landvogtei Ellwangen, ſonſt zum Amte Heuchlingen gehörig.

Rodarm, baieriſches Dorf der Herrſchaft Heimfels im puſterthaler Kreiſe von Tirol.

Rodau, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf von 196 Seelen im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, theils zum Amte, theils zum daſigen und noch 3 andern Rittergütern gehörig.

Rodau, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 181 Seelen im Amte Lichtenberg.

Rodau, heſſen-darmſtädtiſches, vorhin kurmainziſches lutheriſches Pfarrdorf von 110 Seelen im Amte Gernsheim.

Rodbern, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Winteriz im ſaazer Kreiſe.

Rodde, adeliches Dorf im Diſtrikte Tribſees in ſchwediſch Pommern.

Rodden, kurſächſiſches Dorf des Amtes Lüzen im Stifte Merſeburg, hat 17 Häuſer und 61 Einwohner.

Roddenſen, Dorf im lüneburgiſchen Amte Boddenſen.

Rode, (Neuen-) kurheſſiſches adeliches Kirchdorf im Amte Biſchhauſen.

Rode, (Ober-) dergleichen Hof im Gerichte Petersberg.

Rode, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 10 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Olpe-Waldenburg.

Rode, ſ. Alten-, Neu-, Groſsen-, Nieder- und Oberrode.

Rodebach, kurheſſiſches Kirchdorf in der Vogtei Germerode.

Rodein, öſterreichiſches Pfarrdorf im laibacher Kreiſe von Krain, nach Radmansdorf gehörig, ¾ Stunden von Safniz.

Rodek, kön. preußiſches Dorf im vorhin bambergiſchen Amte Erchenreuth.

Rodel, öſterreichiſche, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörige Ortſchaft von 9 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Rodeland, kön. preußiſches Dorf des Amtes Olau von 400 Seelen im olauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rodeland, dergleichen adeliches Dorf, ebendaſelbſt, im hirſchbergiſchen Kreiſe.

Rodeland, dergleichen adeliches Dorf, ebendaſelbſt, im liegnizer Kreiſe.

Rodemachern, (franz. Rodemak,) franzöſiſches befeſtigtes Städtchen in Lothringen, im Departement der Moſel und Bezirke von Thionville, vorhin Hauptort einer dem Kurfürſten von Baden unter franzöſiſcher Hoheit zuſtehenden Herrſchaft.

Rodemann, kurheſſiſches Dörfchen im Amte Homberg.

Roden, öſterreichiſches, zum Gute Weinbächel gehöriges Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Roden, fürſtlich-löwenſteiniſches Kirchdorf von 82 Häuſern im vorhin würzburgiſchen Amte Rothenfels.

Roden oder **Rhoden**, fürſtlich-waldekiſches Städtchen zwiſchen Warburg und Stadtberg im F. Waldek mit einem Schloſſe. Das Amt Roden iſt mit dem Amte Eilhauſen verbunden.

Rodenau, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Rotenhaus im ſaazer Kreiſe.

Rodenbach, kön. preußiſches adeliches Gut bei Gerbichhauſen im Ober-Eichsfeld.

Rodenbach, kurerzkanzleriſches Dorf von 300 Seelen im F. Aſchaffenburg und Amte Lohr.

Rodenbach, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Tirſchenreit.

Rodenbach, kurheſſiſches herrſchaftliches anſehnliches Hofgut im Amte Frankenberg.

Rodenbach, (Nieder-) kurheſſiſcher anſehnlicher Flecken, 1 Meile ober Hanau an der Kinzig im F. Hanau und Amte Büchertháľ. Die Einwohner treiben einen ſtarken Handel mit gemäſteten Ochſen.

Rodenbach, (Ober-) heſſen-darmſtädtiſches Dorf, eine Stunde vom vorigen im Amte Großkrozenburg, das vorhin dem St. Petersſtifte zu Mainz gehörte.

Rodenbach, oranien-naſſauiſches Dorf im F. Dillenburg, zum Amte und Kirchſpiele Haiger gehörig.

Rodenbach, wied-neuwiediſches Dorf im Kirchſpiele Feldkirchen.

Rodenbach, ein zur Burg Friedberg gehöriges Dorf bei Lindheim.

Rodenbach, reichsritterſchaftlicher Weiler bei Gersfeld im buchiſchen Quartier des Kantons Rhön-Werra.

Rodenbach, franzöſiſches, vorhin pfälziſches Dorf von 254 Seelen im Bezirke und Kanton Kaiſerslautern des Donnersberger Departements.

Rodenberg, kön. preußiſcher Ritterſiz im hammiſchen Kreiſe und Landgerichte Unna der Grafſchaft Mark.

Rodenberg, kurheſſiſches kleines Städtchen ohne Kirche an der in die Leine fallenden Aue in der Grafſchaft Schaumburg, 2 Stunden von Stadthagen. Dabei iſt ein Geſundbrunnen und eine Viertelſtunde davon ein 1742 angelegtes Salzwerk, das mit der Sooldorfer Saline in Verbindung ſteht. Von dieſer Stadt hat ein Amt den Namen, welches ſeinen eignen auf dem hieſigen Schloſſe wohnenden Rentbeamten, mit Sachſenhagen aber nur einen Amtmann hat. Das Amt gränzt mit dem Bükeburgiſchen und Kalenbergiſchen und beſteht aus 5 Kirchſpielen, die in die Ober- und Niedervogtei eingetheilt werden.

Rodenberg, drei kurheſſiſche Bauerhöfe im Gerichte Völkershauſen.

Rodenberg, oranien-naſſauiſches Dorf im F. Dillenburg und Amte Driedorf.

Rodenberg, ſ. Rodermich.

Rodenbergerthor, kurheſſiſches Dörfchen in der Obervogtei des Amtes Rodenberg, dicht bei der Stadt.

Rodenbostel, Dorf im lüneburgiſchen Amte Bedenboſtel.

Rodenegg, baieriſche Herrſchaft, Schloß und Kirchſpiel im puſterthaler Kreiſe von Tirol, 1½ Stunde von Niedervintel.

Rodenhausen, kurheſſiſches Kirchdorf von 20 Häuſern im Gerichte Lohre.

Rodenkirchen, ſ. Rothenkirchen im F. Fulda.

Rodenkirchen, franzöſiſches Dorf von 250 Seelen im Bezirke von Kölln und Kanton Brühl des Roer-Departements.

Rodensberg, öſterreichiſche Gemeinde der Herrſchaft Turniſch von 44 Häuſern im marburger Kreiſe von Steiermark.

Rodenschachen, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Heidenreichſtein im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rodensdorf, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Mitterfels.

Rodersleben, (Groſs-) kön. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Dreileben im zweiten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg; hat 111 Feuerſtellen und 750 Seelen. Das Pfarrdorf Klein-Rodersleben hat 62 Feuerſtellen und 390 Einwohner, und gehört in das Amt Wanzleben im erſten Diſtrikte des nämlichen Kreiſes.

Rodenthal,

Rodenthal, kön. preußiſche Kolonie von 22 Stellen im landsbergiſchen Kreiſe in der Neumark im Warthebruche.

Rodenzenreit, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Waldſaſſen.

Roderach, badenſches Dorf mit einem Schloſſe und 15 Häuſern, im Stabsamte Marktdorf im obern Fürſtenthum, bildet ein eignes Stabsamt, wozu noch 3 Häuſer in Waggershauſen gehören.

Roderbek, kön. preußiſches Kirchdorf der Herrſchaft Wildenbruch von 30 Feuerſtellen im greifenhagiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Roderer, öſterreichiſche Ortſchaft von 7 Häuſern der Herrſchaft Burkersdorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rodermich, auch **Rodenberg**, reichsritterſchaftliches, dem Grafen von Schönborn gehöriges Dorf, 3 Stunden von Aſchaffenburg hinter Hösbach gegen den Kahlgrund.

Roderod, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Dillenburg, Amte Driedorf und Kirchſpiele Beilſtein.

Rodersberg, kön. preußiſcher Ort im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Baireuth.

Rodersdorf, kön. preußiſches Pfarrdorf von 64 Feuerſtellen im halberſtädtiſchen Landkreiſe des Fürſtenthums Halberſtadt, Sitz des gleichnamigen Domänenamtes, welches unter das Juſtizamt Gröningen gehört.

Rodersdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, wird in Ober- und Unter-Rodersdorf getheilt, und gehört theils zum Amte, theils zum daſigen und zwei andern Rittergütern.

Rodersdorf, kurſächſiſches Dorf von 69 Einwohnern im leipziger Kreiſe und Erbamte Grimma nach Tribſen gehörig.

Rodès, franzöſiſche Stadt von 6233 Seelen in Rouergue, wovon ſie ſonſt die Hauptſtadt war, ſo wie insbeſondere noch von der zu Rouergue gehörigen Grafſchaft Rodès. Dermalen iſt ſie die Hauptſtadt des Departements des Aveiron, Sitz des Präfekts mit 4 Räthen, eines peinlichen Gerichtshofs, Hauptort eines Gemeindebezirks und eines Friedensgerichts. Zu dieſem gehören 33 Gemeinden mit 12168 Seelen, zu jenem 11 Friedensgerichte auf 2447½ Quadrat-Kilometern mit 80621 Seelen in 186 Gemeinden. Der Bezirk enthält den mittlern Theil des Departements, welcher nördlich an das Departement des Kantal und ſüdlich an jenes des Tarn gränzt.

Rodesgrün, kön. preußiſches Dorf von 25 Häuſern im hofer Kreiſe und Amte Naila des Fürſtenthums Baireuth.

Rodewald, Pfarrdorf im kalenbergiſchen Amte Neuſtadt am Rübenberg.

Rodewisch, gemeinſchaftlicher Name der 3 kurſächſiſchen Rittergüter Ober- und Unter-Gölzſch und Unter-Auerbach im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, ſ. **Gölzsch**.

Rodewiz, kurſächſiſches Dorf und Rittergut im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Rodges, oranien-naſſauiſches Dorf im Zentoberamte Johannesberg des Fürſtenthums Fulda.

Rodhausen, auch **Rothhausen**, ganerbſchaftliches Pfarrdorf im herzoglich-ſächſiſchen Amte Römhild mit 47 Häuſern.

Rodheim, kurheſſiſcher Marktflecken im Fürſtenthum Hanau, 3 Meilen von Hanau und 1½ Stunde von Friedberg und Homburg, Sitz eines Amtes, wozu noch 4 Dörfer gehören. Im Flecken iſt ein adelicher Hof, eine lutheriſche und eine reformirte Kirche.

Rodheim, heſſen-darmſtädtiſches Pfarrdorf von 225 Seelen, mit einem adelichen Hofe im Amte Nidda.

Rodheim, heſſen-darmſtädtiſches Pfarrdorf von 571 Seelen im Oberamte Gieſen (mit Einſchluß des Hofs und der Mühle Biber, wovon aber die Hälfte nach Fellingshauſen gehört).

Rodhof, würtenbergiſcher Weiler von 15 Seelen im Stabsamte Rötheln der Landvogtei Ellwangen.

Rodig, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Schwarzenes im görzer Kreiſe von Steiermark.

Rodigast, herzoglich-ſächſiſches Kirchdorf von 81 Seelen im Fürſtenthum Weimar und Amte Jena.

Rodigast, ſachſen-gothaiſches Kirchdorf im Fürſtenthum Altenburg und Amte Leuchtenburg.

Rodine, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Tſchernembl im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Roding, baieriſcher Marktflecken von 159 Häuſern und 942 Seelen im Rentamte Amberg und Landgerichte Wetterfeld.

Rodingersdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Walkenſtein im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rodinow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Kameniz im taborer Kreiſe.

Rodisfurt, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Gishübel an der Eger im ellbogner Kreiſe; eine Stunde davon iſt der berühmte Buchſäuerling, ein Sauerbrunnen, welcher dem Selteſer gleich geſchätzt wird.

Rodishain, Pfarrdorf im ſtollberg-ſtollbergiſchen Amte Stollberg.

Rodiz, öſterreichiſches Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Pfarrgülte Stein gehörig.

Rodleben, anhalt-köthenſches Kirchdorf im vorhin zerbſtiſchen Amte Roßlau.

Rodleberoda, Pfarrdorf im ſtollberg-ſtollbergiſchen Amte Stollberg, mit einem gräflichen Luſtſchloſſe und einer gemeinſchaftlichen Kupferſchmelzhütte.

Rodlera, werden einige Häuſer im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen genannt, die zum Rittergute Helmsgrün gehören.

Rodmershof, nürnbergiſcher Weiler im Amte Lichtenau.

Rodna, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Jungwoſchiz im taborer Kreiſe.

Rodochen, öſterreichiſches Dorf im grätzer Kreiſe von Steiermark, zu den Herrſchaften Halbenwain und Kronberg gehörig.

Rodokendorf, öſterreichiſches Dorf im adelsberger Kreiſe von Krain, zum Gute Raunach gehörig.

Rodosto, anſehnliche türkiſche Handelsſtadt am Mare di Marmora, 6 Meilen nördlich von der Inſel Marmora mit einem Hafen in der Bay von Rodoſto.

Rodowiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Pürgſtein im leutmerizer Kreiſe.

Rodrigue, kleine Inſel, 100 Meilen öſtlich von der Inſel Frankreich. Sie wird von dieſer Inſel aus des Schildkrötenfangs wegen beſucht.

Rodstok, kurſächſiſches Kirchdorf von 130 Seelen im gubenſchen Kreiſe der Niederlauſiz, zur Herrſchaft Sorau gehörig.

Roduschelstorf, meklenburg-ſchweriniſches Dorf von 9 Häuſern im Amte Rehna.

Roebbel, Dorf im lüneburgiſchen Amte Medingen.

Roebel, meklenburg-ſchweriniſches Städtchen im Amte Wredenhagen am Müritzſee, hat 320 Häuſer und 1600 Einwohner, von denen mehrere Tuch- und Leineweberei treiben.

Roebersdorf, baieriſches Kirchdorf von 62 Häuſern im Fürſtenthum Bamberg und Amte Schlüſſelau.

Roeblau, kön. preußiſches adeliches Dorf im freiſtädter Kreiſe Schleſiens mit 28 Feuerſtellen.

Roeblingen, (**Ober-**) kön. preußiſches Pfarrdorf von 216 Einwohnern im zweiten Diſtrikte der Grafſchaft Mansfeld, eine halbe Stunde von Schrapplau, zum prinzlichen Oberamte Schrapplau gehörig. Das Kirchdorf Unter-Roeblingen von 26 Feuerſtellen, gehört zum nämlichen Amte.

Roeblingen, (**Ober-**) kurſächſiſches Dorf im thüringiſchen Kreiſe und Amte Sangerhauſen.

Roeblingen, (Nieder- oder Unter-) herzoglich-weimariſches Pfarrdorf im eiſenachiſchen Amte und bei Allſtedt, hat 384 Seelen und 2 Rittergüter.

Roebliz, ſachſen-koburg-ſaalfeldiſches Kirchdorf von 24 Häuſern und 106 Seelen im Amte Saalfeld.

Roebſen oder Rübſen, kurſächſiſches Dorf im Stifte Merſeburg und Amte Schkeudiz, nach Ermliz gehörig.

Roebuled, öſterreichiſche zerſtreute Ortſchaft von 18 Häuſern der Herrſchaft Harrachsthal im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Roechliz, kön. preußiſches Pfarrdorf von 62 Feuerſtellen und 390 Seelen im goldbergiſchen Diſtrikte des goldberg-hainauiſchen Kreiſes in Schleſien, zum Amte Liegniz gehörig.

Röchliz, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Reichenberg im jungbunzlauer Kreiſe.

Röcze, (Nagy-) ungariſcher Marktflecken im roßnauer Bezirke der gömörer Geſpanſchaft mit einer katholiſchen Pfarrei und Eiſenbergwerken.

Röda, (Groſs-) ſachſen-gothaiſches Dorf und Rittergut im Fürſtenthume und Amte Altenburg.

Röda, (Klein-) dergleichen Dorf, ebendaſelbſt, nicht weit von Groß-Röda.

Roedbye, kön. däniſches Städtchen mit einem Hafen auf Laaland. Die Einwohner treiben ziemlichen Handel mit Getraide, welches von hier aus gröſstentheils ausgeſchifft wird. Auch iſt hier die Ueberfahrt nach der Inſel Femern und Heiligenhafen in Holſtein. Der Ort brannte 1774 faſt ganz ab.

Roedchen, heſſen-darmſtädtiſches Pfarrdorf von 268 Seelen im Oberamte Gieſen, im buſeker Thale.

Röddelin, kön. preußiſches Kirchdorf des Amtes Badingen von 34 Feuerſtellen und 247 Seelen im ukermärkiſchen Kreiſe in der Ukermark.

Röddenau, kurheſſiſches lutheriſches Pfarrdorf von 60 Häuſern im Amte Frankenberg.

Roedelberg, reichsritterſchaftliches Gut zwiſchen Ettenheim und Ringsheim im Umfange des badenſchen Oberamtes Mahlberg.

Roedelheim, großer Flecken an der Nied, eine Stunde von Frankfurt am Main, mit einem Schloſſe. Dieſer Ort gehört einem Grafen von Solms und zwar dem Aſte Solms-Rödelheim und Aßenheim, und iſt der Siz der Regierung, Rentkammer und des Forſtdepartements für die ſolms-rödelheimiſchen Lande. Vom ganzen ſ. Solms. Der Ort iſt Siz eines Juſtizamts, wozu außer dem Flecken noch 5 Dörfer und 1 Hof gehören.

Rödelmaier, würzburgiſches Kirchdorf im Amte Neuſtadt an der Saale, iſt zum Theil reichsritterſchaftlich.

Rödelſee, Ganerbendorf oder Marktflecken, eine halbe Stunde von Mainbernheim in Franken, gehört theils Würzburg, theils Kaſtel, theils andern adelichen Familien.

Roedelshauſen, franzöſiſches, vorhin badenſches Dorf von 138 Seelen im Bezirke von Koblenz und Kanton Zell des Rhein- und Moſel-Departements.

Roedelwiz, herzoglich-ſächſiſches Dorf von 22 Häuſern und 80 Einwohnern im Fürſtenthum Gotha und Amte Kranichfeld.

Roeden, kön. preußiſche Bauerſchaft des Amtes Schlüſſelburg im Fürſt. Minden.

Roeden, kurſächſiſches Dorf mit guten Steinbrüchen im Stifte Naumburg und Amte Zeiz.

Roedeniz, ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg.

Roedensdorf, kön. preußiſches Dorf im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Baireuth.

Rödenweiler, Weiler im freilsheimer Kreiſe und Amte Feuchtwang des Fürſtenthums Ansbach.

Roeder, kleiner Fluß in Meißen, der bei Biſchofswerda entſpingt, und bei Zeithaln in die Elbe fällt.

Roederau, kurſächſiſches Kirchdorf von 20 Häuſern im meißniſchen Kreiſe und Amte Groſsenhain, nach Tiefenau gehörig.

Roedergrund, oranien-naſſauiſches Kirchdorf im Fürſtenthum Fulda und Amte Biberſtein.

Roederhof, kön. preußiſches Vorwerk von 13 Feuerſtellen im halberſtädtiſchen Landkreiſe des Fürſtenthums Halberſtadt.

Roedern, (Nieder-) kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Großenhain. Beſitzer iſt der Fürſt von Reuß, dem auch das dabei liegende Oberrödern gehört. Beide machen zuſammen eine Gemeinde.

Roedersdorf, baieriſcher Weiler, 1½ Stunde von Rothenburg in Franken.

Roedersdorf, gräflich-reußiſches Pfarrdorf in der Herrſchaft Schlaiz im Vogtlande.

Roedersheim, franzöſiſches, vorhin biſchöflich ſpeierlſches Dorf von 537 Seelen im Bezirke von Speier und Kanton Dürkheim des Donnersberger Departements.

Roedgen, kurſächſiſches Kirchdorf im thüringiſchen Kreiſe und Amte Ekardsberga, eine Stunde von Jena, nach Zwäzen gehörig.

Roedgen, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Deliz ſch, nach Schenkenberg gehörig.

Rödgen, kurheſſiſches Dörfchen im Fürſtenthum Hanau und Amte Dorheim.

Roedgen, oranien-naſſauiſches Pfarrdorf und Kirchſpiel mit einem herrſchaftlichen Hofe im Fürſtenthum und Amte Siegen.

Roedgen, ſolms-braunfelſiſches Dorf in der Wetterau, eine Meile von Hungen.

Roedichen, herzoglich-ſächſiſches Pfarrdorf im Fürſtenthum Gotha und Amte Reinhardsbrunn, hat mit Schnepfenthal 50 Häuſer und 264 Einwohner.

Roedigen, kurſächſiſches Amtsdorf im Stifte und Amte Naumburg.

Roedigen, auch Röthgen, kurſächſiſches Dorf von 81 Seelen im leipziger Kreisamte, nach Störmthal gehörig.

Roedigen, kurſächſiſches Kirchdorf im leipziger Kreiſe und Amte Eilenburg.

Roedigen, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Zörbig, nach Löberiz gehörig.

Roedigen, herzoglich-ſächſiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg.

Roedigkau, kurſächſiſches amtſäßiges Rittergut und Dorf von 121 Seelen im leipziger Kreiſe und Amte Zörbig.

Rödigke, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Belzig von 15 Feuerſtellen im Kurkreiſe.

Roedigsdorf, herzoglich-ſächſiſches Dorf von 120 Einwohnern im Fürſtenthum und Amte Weimar.

Roedingen, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Kölln und Kanton Jülich des Roer-Departements, macht mit Kulrath und Bettenhoven eine Gemeinde von 1381 Seelen.

Roedinghauſen, kön. preußiſches Pfarrdorf und Kirchſpiel im Amte Limberg der Grafſchaft Ravensberg, zur Vogtei Bünde gehörig.

Roedlas, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Hirſchau.

Roedles, würzburgiſches Dorf im Kloſteramte Wechterswinkel.

Roedliz, gräflich-ſchönburgiſches Kirchdorf in der Herrſchaft Lichtenſtein im kurſächſiſch erzgebirgiſchen Kreiſe.

Rödt, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Friedberg im Innviertel.

Roedt, öſterreichiſches Dorf im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zum Werbbezirkskommiſſariate Kogel gehörig.

Rödtham, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Riegerting im Innviertel.

Rödtham, dergleichen Dörfchen von 13 Häuſern der Herrſchaft Asbach, ebendaſelbſt.

Rödtham, (Ober-) dergleichen Dorf, ebendaſelbſt, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Roediwiz, Dorf in der vorhin kurmainziſchen, nun kön. preußiſchen Herrſchaft Niederkranichfeld in Thüringen.

Röffel, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Reichersberg im Innviertel.

Röfingen, baieriſches, vorhin öſterreichiſches Pfarrdorf von 500 Seelen im Burgau an der Straße von Augsburg nach Ulm, iſt zum Theil ritterſchaftlich.

Roegelsbrunn, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Petronell im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde.

Rögelspach, Pfarrdorf im ſchwabacher Kreiſe und Amte Radolzburg des Fürſtenthums Ansbach.

Roegelsweiler, öttingen-ſpielbergiſches Dorf am Fluſſe Roth im Amte Mönchsroth.

Rögen, herzoglich-ſächſiſches Dorf von 14 Häuſern und 72 Einwohnern im koburg-ſaalfeldiſchen Gerichte Neuſtadt.

Roegheim, ſ. Roigheim.

Roegliz, kurſächſiſches Pfarrdorf von 44 Häuſern im Stifte Merſeburg und Amte Schkeudiz, hat kurfürſtliche Weinberge.

Roegniz, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Wittenberg.

Röhberg, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Reichenau im königingräzer Kreiſe.

Röhda, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Leißnig, gehört nach Kroptewiz und Sitten, und hat mit Gorſchmiz 166 Einwohner.

Roehde, kurheſſiſches adeliches Dörfchen oder einige Höfe im Amte Zierenberg.

Roehersdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Chemniz im erzgebirgiſchen Kreiſe, hat 148 Feuerſtellen und 817 Einwohner.

Röhl, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf von 400 Seelen im Bezirke von Trier und Kanton Pfalzel des Saar-Departements.

Roehlingen, würtenbergiſches Pfarrdorf von 428 Seelen im Stabsamte Röthel n der Landvogtei Ellwangen, vorhin Hauptort des ellwangenſchen Amtes Rötheln und eines beſonderen Schultheißenamtes.

Roehlingen, Dorf in der Grafſchaft Pappenheim.

Roehliz, ſ. Markroehliz.

Roehlsdorf, fürſtlich-lübekiſches Dorf im Herzogthum Holſtein, zwiſchen Lübek und Eutin.

Roehrach, baieriſches Dorf im vorhin bambergiſchen Amte Herzogenaurach.

Röhrachhof, würtenbergiſcher Weiler von 80 Seelen im Amte Bottwar.

Röhraprüt, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Großpechlarn im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Röhrbrunn, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Ernſtbrunn im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Röhrda, kurheſſiſches ſogenanntes Mengedorf mit einer Pfarrkirche im Amte Biſchhauſen.

Röhrenbach, öſterreichiſches Dorf der Staatsherrſchaft St. Pölten im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Röhrenbach, dergleichen Gemeinde, ebendaſelbſt.

Röhrenbach, dergleichen Dorf der Herrſchaft Napoldenkirchen, ebendaſelbſt.

Röhrenbach, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Greubenſtein im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 2½ Stunden von Hinterhorn.

Röhrenbach, (Ober- und Unter-) zwei baieriſche Dörfer im Rentamte Landshut und Landgerichte Rottenburg.

Röhrenbach, fürſtenbergiſches Pfarrdorf von 720 Seelen in der Grafſchaft Heiligenberg, zum Amte Winterſulgen gehörig.

Röhrenfurt, kurheſſiſches adeliches Dörfchen im Amte Melſungen.

Röhrenhof, kön. preußiſcher Ort im wunſiedler Kreiſe und Kammeramte Gefrees des Fürſtenthums Baireuth, mit einem Eiſenhammer.

Röhrensee, kön. preußiſches, vorhin mainziſches Kirchdorf von 24 Häuſern und 100 Einwohnern im Fürſtenthum Erfurt und Amte Mühlberg.

Röhrenstatt, (Ober- Mittel- und Unter-) nürnbergiſcher Weiler im Amte Altdorf.

Röhrich, kurheſſiſcher Hof in der Vogtei Kreuzberg.

Röhrich, kön. preußiſches adeliches Dörfchen im Fürſtenthum Eichsfeld, zum Gerichte Hanſtein im Obereichsfelde gehörig.

Röhrichs, kurheſſiſcher Hof im Fürſtenthum Hanau und Amte Schlüchtern.

Röhrigs, kurheſſiſches Dörfchen im Fürſtenthum Hanau und Amte Bieber.

Röhrigshof, (Ober- und Unter-) zwei ſachſen-meiningiſche Höfe von 7 Häuſern im Amte Salzungen.

Röhrkasten, kurheſſiſches Dorf im Amte Schaumburg.

Röhrmoos, baieriſches Pfarrdorf mit 21 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Dachau.

Röhrmoos, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Haaz.

Röhrnhäusen, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe.

Röhrsdorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Reichsſtadt im jungbunzlauer Kreiſe.

Röhrsdorf, dergleichen Dorf der Herrſchaft Hainsbach im leutmerizer Kreiſe.

Röhrsdorf, kön. preußiſches adeliches Dorf von 735 Einwohnern im bolkenhainſchen Kreiſe Schleſiens, mit einem Kalkſteinbruche.

Röhrsdorf, dergleichen Dorf von 430 Seelen im löwenbergiſchen Diſtrikte Schleſiens.

Röhrsdorf, (Klein-) dergleichen Pfarrdorf von 560 Seelen, ebendaſelbſt.

Röhrsdorf, (Bober-) dergleichen adeliches Dorf mit zwei Kirchen und 1520 Einwohnern im hirſchbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Röhrsdorf, (Wüst-) dergleichen Pfarrdorf, ebendaſelbſt, hat mit Neu-Röhrsdorf 590 Einwohner.

Röhrsdorf, auch Klein-Röhrsdorf, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Pfarrdorf von 23 Häuſern im meißniſchen Kreiſe und Amte Pirna. Das im nämlichen Amte liegende Dorf Groß-Röhrsdorf von 27 Häuſern gehört nach Meuſegaſt und Weſenſtein.

Röhrsdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf von 46 Häuſern und 275 Einwohnern mit anſehnlichen Garnbleichen im meißniſchen Kreiſe und Niederamte Lohmen, nach Dittersbach gehörig.

Röhrsdorf, dergleichen altſchriftſäßiges Rittergut und Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Hain.

Röhrsdorf, (Groſs-) kurſächſiſches Pfarrdorf von 286 Häuſern und 1900 Einwohnern im meißniſchen Kreiſe und Amte Radeberg, wohin auch das Pfarrdorf Klein-Röhrsdorf von 40 Häuſern gehört. Im erſten wohnen ſehr viele Leineweber und Bandmacher.

Röhrsdorf, (Groſs-) kurſächſiſches Pfarrdorf im meißniſchen Kreiſe und Erbamte Meißen, größtentheils nach Scharfenberg gehörig, heißt auch bloß Röhrdorf.

Röhrsdorf, ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg.

Röhrshain, kurheſſiſches Dörfchen im Amte Ziegenhain.

Röhrstorf, Dorf im lüneburgiſchen Amte Medingen.

Röhrwangen, badenſches Dorf in der Vogtei Biberach im obern Fürſtenthum, dem Hoſpitale zu Biberach gehörig.

Röitök, ungariſches Pfarrdorf im obern Bezirke unterhalb Oedenburg, der ödenburger Geſpanſchaft.

Röizsch, kurſächſiſches Rittergut und Dorf von 126 Seelen im leipziger Kreiſe und Stiftsamte Wurzen.

Röken, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Lützen von 28 Häuſern und 115 Einwohnern im Stifte Merſeburg.

Roekendorf, baieriſches Dorf im Fürſtenthum Bamberg an der Baunach, zwiſchen Baunach und Ebern (wahrſcheinlich ſonſt ritterſchaftlich).

Roekenhof, kön. preußiſcher Ort im erlanger Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rökenhofen, baieriſches Kirchdorf im Fürſtenthum Eichsſtädt, eine Stunde von Greding.

Roekering, baieriſches Dorf im Rentamte und Landgerichte Amberg.

Rökersperg, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aichach.

Roekerspil, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Neumarkt.

Röket, baieriſches Dorf von 4 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim.

Rökingen, Pfarrdorf im waſſertrüdinger Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Roekniz, meklenburg-ſchweriniſches Pfarrdorf von 29 Häuſern im Amte Dargun.

Rökniz, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Torgau.

Rökwiz, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Stavenhagen.

Rölinghausen, kön. preußiſche Bauerſchaft im hördeſchen Kreiſe und Amte Bochum der Grafſchaft Mark, zum Freigerichte Eikel gehörig.

Röllbach, kurerzkanzleriſches Pfarrdorf von 550 Seelen im Fürſtenthum Aſchaffenburg, zum Amte Prodſelten und zur Kellerei und Vogtei gleiches Namens gehörig.

Röllfeld, kurerzkanzleriſches Pfarrdorf von 500 Seelen im Fürſtenthum Aſchaffenburg und Amte Prodſelten, zur Kellerei und Vogtei Klingenberg gehörig.

Röllinghausen, kön. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 19 Häuſern im Fürſt. Hildesheim und Amte Winzenburg.

Röllingsee, kön. preußiſche Bauerſchaft in der ſoeſter Oberbörde der Grafſchaft Mark.

Röllingshain, gräflich-ſchönburgiſches Dorf in der Herrſchaft Wechſelburg, nicht weit von Burgſtädt.

Röllshausen, kurheſſiſches Pfarrdorf von 60 Häuſern in der Grafſchaft Ziegenhain und Amte Neukirchen am linken Ufer der Schwalm, Hauptort eines Gerichts, wozu noch ein Hof und zwei Dörfchen gehören. Es iſt zum Theil adelich.

Roem, kön. däniſche Inſel in der Weſtſee zwiſchen den Inſeln Sylt und Fanoe', nahe an den Weſtküſten Schleswigs. Der nördliche Theil gehört zum Amte Hadersleben, der ſüdliche aber zum jütländiſchen Stifte Ripen. Die Zahl der Einwohner beträgt etwa 1500 Seelen. Sie leben von der Viehzucht und Fiſcherei.

Roemer, würtenbergiſcher Hof von 22 Seelen im Stabsamte Adelmannsfelden.

Roemer, ſ. Frankfurt am Main.

Roemergrund, öſterreichiſches Dorf des Herzogthums Gottſchee im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Roemermonathe, ſ. Teutschland.

Römersberg, auch Römershausen, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Borken, am rechten Ufer der Schwalm.

Roemersdorf, öſterreichiſches Dorf von 11 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zu den Herrſchaften Pürnſtein, Lichtenau und Marsbach gehörig.

Römersgrün, kurſächſiſches Dorf von 18 Häuſern im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Zwikau, nach Neumark gehörig.

Römershag, oranien-naſſauiſches Dorf, eine halbe Stunde von Brükenau mit einem fürſtlichen Schloſſe und anſehnlichen

Domanialgute, Siz des Renteibeamten des Oberamts Fulda. Bei demſelben iſt eine Papiermühle.

Roemershagen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 9 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Olpe-Waldenburg.

Roemershausen, ſ. Roemersberg.

Roemershofen, ſ. Römershofen.

Roemersreuth, baieriſches Dorf im Fürſtenthum Bamberg und Amte Stadt-Steinach.

Roemerstadt, mähriſches Städtchen von 196 Häuſern und Herrſchaft im ollmüzer Kreiſe bei Johnsdorf (Janowiz), dem Hauptorte der Herrſchaft.

Römertshausen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 200 Seelen im Amte Blanſtein.

Römertshofen, baieriſches Dorf von 11 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Landsberg.

Römesbüchel, baieriſches Dörfchen im Rentamte Amberg und Gerichte Eſchenbach.

Römhild, Stadt im fränkiſchen Kreiſe in einer ziemlich großen Ebene, 5 Stunden von Meiningen und 3 von Hildburghauſen mit einer K. R. reitenden Poſt. Sie hat, mit Einſchluß der beiden Vorſtädte, 182 Privatwohnungen, ein fürſtliches Reſidenzſchloß, die Glücksburg genannt, welches von den beiden fürſtlichen Häuſern zu Wittwenſitzen und zu Wohnungen für fürſtliche Diener gebraucht wird, ein Amt-, Forſt- und Rathhaus nebſt mehreren öffentlichen Häuſern. Die Zahl der Einwohner wird auf 1400 angegeben, die ſich von Feldbau und Viehzucht vorzüglich nähren. Eine halbe Stunde von der Stadt liegt das ruinirte Schloß Hardenberg und hinter derſelben liegen die merkwürdigen iſolirt ſtehenden Baſaltberge, die Gleichberge genannt. Die Stadt iſt der Siz des Amtes, oder wie ſie ſonſt hieß, der Herrſchaft Römhild, welche zur gefürſteten Grafſchaft Henneberg gehört. Wegen derſelben wird bei dem fränkiſchen Kreiſe eine Stimme von Sachſen-Koburg und Meiningen geführt, denen die Herrſchaft oder das Amt und zwar Meiningen mit $\frac{2}{3}$ und Koburg mit $\frac{1}{3}$ gehört. Die Reichslaſten beſtehen in 50 Fl. 40 Kr. zu einem Römermonate und 101 Thaler 41 Kr. zu einem Kammerzieler. Das ganze Amt enthält auf etwa 2 Quadratmeilen 7 Pfarr-, 6 Kirchdörfer, eine einzelne Mühle, 1 Dorf, ein Ganerbendorf und ein gemiſchtes Kirchdorf. Nach einem mir mitgetheilten Verzeichniſſe enthalten Stadt und Amt 1085 Privathäuſer und 5180 Einwohner (vermuthlich im Jahre 1802). Das Amt hat guten und hinreichenden Getraidebau, Obſtbau, viele Waldungen und Fiſche.

Roemischer König, ſ. Teutschland.

Roemlensdorf, würtenbergiſches Dorf von 283 Seelen im Amte Alpirsbach.

Römstedt, Pfarrdorf im lüneburgiſchen Amte Medingen.

Roende, ſ. Roenne.

Rönfeld, (Oster- und Wester-) zwei k. däniſche Dörfer im holſteiniſchen Amte und bei Rendsburg.

Rönkendorf, adeliches Dorf im Diſtrikte Tribſees in Schwediſch-Pommern.

Rönkhausen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 18 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Lehnhauſen.

Rönne, Dorf im lüneburgiſchen Amte Winſen an der Luhe.

Rönne, oder Roende, k. däniſches Städtchen an der Südweſtſeite der Inſel, mit einem befeſtigten Hafen und einer lateiniſchen Schule auf der Inſel Bornholm. Der Gouverneur hat hier ſeinen Siz.

Roennebek, k. preußiſches adeliches Kirchdorf mit 2 Gütern, 23 Häuſern und 103 Einwohnern im ſtendalſchen Kreiſe in der Altmark.

Roennebek, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Alt-Ruppin von 47 Feuerſtellen und 311 Einwohnern im ruppinſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rönnersdorf, franzöſiſches, vorhin köllniſches Dorf von 173 Seelen im Bezirke und Landkanton Bonn des Rhein- und Moſel-Departements.

Rönsal, k. preußiſches Pfarrdorf und Kirchſpiel im altenaiſchen Kreiſe der Grafſchaft Mark, zum Landgerichte Ludenſcheid gehörig. Das Kirchſpiel enthält noch 3 Bauerſchaften, überhaupt 84 Feuerſtellen mit 450 Seelen, 7 Pulvermühlen, 1 Oſemund und 2 Raffinirhämmer, und einen Stahlhammer.

Roens, baieriſches Dorf der Herrſchaft Feldkirch im Vorarlbergiſchen.

Rönshausen, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum und Zentoberamte Fulda.

Rönz, k. preußiſches adeliches Vorwerk von 6 Feuerſtellen im flemmingſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Röpelberg, öſterreichiſches Dorf im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zu den Herrſchaften Altenhof und Ranqridl gehörig.

Röpersdorf, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 28 Feuerſtellen und 186 Seelen im ukermärkiſchen Kreiſe in der Ukermark.

Roepisch, (Unter-) kurſächſiſches Dorf im neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte Weida.

Roepisch, (Ober-) gräflich-reußiſches Dorf in der Herrſchaft Gera im Vogtlande.

Röpke, k. preußiſches Vorwerk im lauenburg-bütowſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Röppisch, fürſtlich-reußiſches Dorf in der obern Herrſchaft Graiz im Vogtlande.

Röpsen, ſachſen-gothaiſches adeliches Pfarrdorf von 20 Häuſern im Fürſtenthum Altenburg und Amte Ronneburg.

Röpzig, kurſächſiſches Amtsdörfchen von 8 Häuſern im Stifte Merſeburg und Amte Lauchſtädt.

Roer, auch Ruhr, ein wegen der in ſeinem Bette befindlichen großen Steine nicht ſchiffbarer Fluß, der in den Gegenden von Schleiden im franzöſiſchen Ourthe-Departement entſpringt, über Montjoie, Düren, Jülich und Linnich ins Roer-Departement fließt, und ſich zu Rüremonde in die Maaß ergießt.

Roer, Departement de la Roer. Das franzöſiſche Departement der Roer, auch der Ruhr, hat ſeine Benennung von vorbeſchriebenem Fluſſe. Es gränzt mit der bataviſchen Republik, den Departements der untern Maaß und Ourthe, und wird durch den Rhein auf der Oſtſeite von den Mündungen der Sieg gegenüber bis Kekerdom und Lobith von Deutſchland getrennt. Der Flächeninhalt wird amtlich auf 6697 Quadrat-Kilometer, ohngefähr 122 Quadratmeilen beſtimmt; aber da das Land noch nicht vermeſſen iſt, ſo geben andere weniger an, und wahrſcheinlich dürfte derſelbe nicht über 110 Quadratmeilen betragen. Nach der erſten Zählung im Jahre 7 der franz. Rep. beſtand die Bevölkerung in 516246 Seelen. Der klever Unterpräfekt, H. Dorſch, behauptet aber, dieſe Zählung ſey unrichtig und im Jahre 10 habe ſie in 590687 Seelen beſtanden. Das Departement iſt in die 4 Gemeindebezirke von Aachen, Kölln, Krefeld und Kleve getheilt, welche zuſammen 388 Mairien (993 Ortſchaften) in 40 Friedensgerichten enthalten. Die Hauptſtadt iſt Aachen, wo der Präfekt mit 5 Räthen und der peinliche Gerichtshof ihren Sitz haben. Die Appellationen gehen nach Trier im Saar-Departement. Das Conſeil Général des Departements beſteht aus 24 Gliedern, und zur Geſetzgebung giebt es 4 Deputirte. In kirchlicher Hinſicht bildet es mit dem Departement des Rheins und der Moſel den Sprengel des Biſchofs von Aachen, in militäriſcher gehört es zur 26 Diviſion (Koblenz). Die Grundſteuer fürs Jahr 12 betrug 2,780000 Franken, im Jahr 11 aber 2,876000 und geſammte Abgaben 4,564150. Zu den Departementalausgaben waren 331936 Franken beſtimmt. — Dieſes Departement iſt eines von den 4 rheiniſchen Departements, welche durch den letzten Krieg von Deutſchland abgeriſſen worden ſind. Es beſteht aus den vormaligen preußiſchen Beſitzungen: Kleve, Geldern und Mörs, dem größten Theile des Herzogthums Jülich, und weit über die

Hälfte des kurköllniſchen Landes. Dieſe Beſitzungen zuſammen machen über $\frac{7}{8}$ des Departements aus. Das übrige beſtand aus den beiden Reichsſtädten Aachen und Kölln, den Landen der Abteien Korelimünſter und Burtſcheid, einigen Reichsherrſchaften, und einer Menge ritterſchaftlicher Beſitzungen. Man findet hier Steinbrüche aller Art, Steinkohlengruben, Galmei, Eiſen, wichtige Blei- und reiche Torfgruben. Im Durchſchnitte baut man $\frac{2}{3}$ mehr Getraide, als man bedarf. Ein großer Theil wird, wegen verbotener Ausfuhr, zu Branntewin gebrannt. Der Bau von Kartoffeln, Hopfen, Flachs, Handels- und Medicinalkräutern, iſt ſehr verbreitet, der Weinbau hingegen findet faſt nur bei Kölln und Brühl ſtatt, und iſt unbedeutend. Deſto wichtiger ſind die Waldungen, die, außer hinlänglichem Brandholz, vortrefliches Holz für die franzöſiſche Marine liefern. Vormals ward es nach Holland geführt. Die Viehzucht iſt nicht bedeutend, und wird meiſtens nur als Nebenſache behandelt. Den größten Reichthum und das vorzüglichſte Einkommen gewähren die Fabriken und Manufakturen ſowohl in wollenen Tüchern und baumwollenen Zeuchen, als in Eiſen, Kupfer, Meſſing und Stahl. Man ſ. hierüber Aachen, Montjoie, Imgenbruch, Burtscheid, Stollberg, Krefeld und andere Orte des Departements. Ueberhaupt iſt dieſes Departement eines der ſchönſten und reichſten von ganz Frankreich, wo außerordentlicher Kunſtfleiß herrſcht.

Röraas, k. däniſche Bergſtadt mit einem großen und reichen Kupferwerke im norwegiſchen Stifte und Amte Drontheim. Sie liegt in einer mäßigen Ebene, die auf allen Seiten mit hohen und zum Theil mit Schnee bedeckten Bergen umgeben iſt. Auf der einen Seite der Stadt fließt der Glommen, auf der andern der Hittern, welcher hier in den Glommen fällt. Die Stadt iſt zwar groß, hat aber lauter kleine hölzerne Häuſer. Hier iſt die höchſte Gegend in ganz Norwegen, und das Klima ſo rauh und kalt, daß die Einwohner faſt den ganzen Sommer einheizen müſſen, und Korn nicht zur Reife kommt.

Rörchen, k. preußiſches Vorwerk des Amtes Friedrichswalde von 12 Feuerſtellen im ſaziger Kreiſe in Hinterpommern.

Rörichen, k. preußiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Wildenbruch im greifenhagiſchen Kreiſe in Hinterpommern, hat 39 Feuerſtellen nebſt einem Vorwerke, und iſt der Sitz eines k. Domänenamtes.

Roermonde, ſ. Rüremonde.

Rörnbach, baieriſcher Marktflecken in der vorhin Stift paſſauiſchen Herrſchaft Leoprechting.

Roerse, Dorf im lüneburgiſchen Amte Meinerſen.

Roersen, Dorf im kalenbergiſchen Amte Springe.

Roert, franzöſiſche Gemeinde von 700 Seelen im Bezirke von Krefeld und Kanton Mörs des Roer-Departements.

Roes, Weiler im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Ansbach.

Rösa, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf von 25 Feuerſtellen im Kurkreiſe und Amte Bitterfeld.

Roesberg, franzöſiſches Dorf von 350 Seelen im Bezirke von Kölln und Kanton Brühl des Roer-Departements.

Rösborts, reichsritterſchaftlicher Weiler im Gerichte Altenſchlirf.

Röscha, böhmiſches Dorf im rakonizer Kreiſe, zum Gute Schlößlhof gehörig.

Röschen, mähriſches Dorf der Herrſchaft Janowiz im ollmüzer Kreiſe.

Röschen, kurſächſiſches Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz, ſteht unter der Landeshauptmannſchaft.

Röschen, (Grols- und Klein-) zwei kurſächſiſche Dörfer im meißniſchen Kreiſe und Amte Senftenberg. Erſteres iſt ein Pfarrdorf von 19 Häuſern und 107 Seelen, das andere hat 21 Häuſer und 83 Seelen.

Röschiz, öſterreichiſcher landesfürſtlicher Markt der Landgerichtsherrſchaft Röz im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Röschiz, mähriſches Gut und Dorf im znaimer Kreiſe, $5\frac{1}{2}$ Stunden von Znaim.

Rösen, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im Kurkreiſe und Amte Schlieben, wird in Groß-Röſen mit einer Pfarr- und Klein-Röſen mit einer Tochterkirche eingetheilt.

Rösgen, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe zum Erbamte Meißen gehörig.

Röshof, Ort im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Ansbach.

Röskendorf, k. preußiſches adeliches Koloniedorf im perlebergiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Röskilde, ſ. Roschild.

Röslau, (Ober- und Unter-) k. preußiſches großes Pfarrdorf im wunſiedler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth, wo viele Kunſtweber und Tuchmacher ſind.

Rösniz, k. preußiſches adeliches Dorf von 550 Seelen im leobſchüzer Kreiſe Schleſiens.

Roespe, witgenſtein-berleburgiſches Dorf bei Berleburg.

Rössel, k. preußiſche Immediat-Stadt im heilsbergiſchen Kreiſe in Weſtpreußen, hat mit den Vorſtädten 383 Feuerſtellen, über 3000 bürgerliche Einwohner, ein Zucht- und Irrenhaus und eine katholiſche Kirche. Auf dem Vorwerke Biſchdorf hat das k. Domänenamt Rößel ſeinen Siz. Es gehört zum Juſtizamte Heilsberg und enthält 4 Vorwerke und 29 Dörfer mit 913 Feuerſtellen.

Rösselsdorf, k. preußiſches Dorf im neuſtädter Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Roessen, öſterreichiſches Dorf des Herzogthums Gottſchee im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Roessen, kurſächſiſches Dorf von 24 Häuſern im Stifte und Amte Merſeburg, dem Domkapitel gehörig.

Rössin, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Weſeriz im pilſener Kreiſe.

Rössing, Pfarrdorf an der Leine im kalenbergiſchen Amte Kalenberg, iſt theils adelich.

Roeſsniz, kurſächſiſches amtsſäßiges Rittergut und Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen.

Rössulm, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im thüringiſchen Kreiſe und Amte Weißenfels.

Rötenbach, baieriſche Hofmark im Rentamte Landshut und Landgerichte Rottenburg.

Rötenbach, fürſtenbergiſches Dorf im Amte Löffingen.

Rötenbach, Dorf in der Grafſchaft Wolfegg in Schwaben.

Roetenbergen, baieriſches Dorf bei Augsburg, vorhin nach St. Stephan in Augsburg gehörig.

Roetgen, franzöſiſcher Flecken von 1300 Seelen im Bezirke von Aachen und Kanton Montjoie des Roer-Departements.

Roetgersbüttel, Dorf im lüneburgiſchen Amte Giſhorn.

Roeth, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Frankenburg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Röth, bei Salchen, dergleichen Dorf ebendaſelbſt, der nämlichen Herrſchaft gehörig.

Röth, k. preußiſcher Ort im Fürſtenthume, Kreiſe und Amte Baireuth.

Rötha, kurſächſiſches Vaſallenſtädtchen, 2 Meilen von Leipzig auf Borna im Kreisamte Leipzig, mit ungefähr 700 Einwohnern, die ſich theils vom Ackerbau, theils vom Zeuchmachen und von der Wollengarnſpinnerei, theils von den Jahrmärkten nähren. Es gehört dem daſigen altſchriftſäßigen Rittergute mit einem Schloſſe im Städtchen.

Roethard, reichsritterſchaftliches Dorf, nicht weit von Aalen in Schwaben.

Roetheln, würtenbergiſches Dorf von 64 Seelen im Stabsamte Rötheln der Landvogtei Ellwangen. Im daſigen Schloſſe hat das Stabsamt ſeinen Siz. Dieſes beſteht aus 7 Schultheißenämtern, wozu 62 Dörfer, Weiler und Höfe, zuſammen mit einer Bevölkerung von 4261 Seelen, gehörig. Das Amt war ſonſt ellwangiſch.

Röthenbach, k. preußiſches adeliches Gut und Dorf im wunſiedler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth, mit einem Kalkofen und 8 Eiſenſteinzechen.

Röthenbach, baieriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Bregenz im Vorarlbergiſchen.

Röthenbach, Pfarrdorf im ſchwabacher Kreiſe und Amte Burgthann des Fürſtenthums Ansbach.

Röthenbach, bei Altdorf, Weiler ebendaſelbſt. Bei Lauf hat ein Weiler den Namen Unter-Röthenbach. Beide im nämlichen Amte.

Röthenbach, bei Eibach, Weiler ebendaſelbſt, im Amte Schwabach.

Röthenbach, kurſächſiſches Dorf des Amtes Pirna im meißniſchen Kreiſe.

Röthenbach, dergleichen Kirchdorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, nach Plohn gehörig.

Roethenbach, würtenbergiſches Dorf von 404 Seelen im Amte Alpirsbach.

Röthenbach, würtenbergiſches Dorf von 158 Seelen im zavelſteiner Amte.

Röthenbach, ſ. Kirchröthenbach.

Röthenberg, würtenbergiſches Pfarrdorf zum röthenberger Stabe des Amtes Alpirsbach gehörig, hat mit 2 dazu gehörigen Dörfern 910 Einwohner.

Röthenberg, (Hinter-) kleines Dorf im würtenbergiſchen Amte Alpirsbach.

Röthenberg, zwei reichsritterſchaftliche Höfe bei Aalen im Würtenbergiſchen.

Roethendorf, Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Roethenholz, zwölf Höfe im oranien-fuldaiſchen Oberamte Weihers.

Roethgen, kurſächſiſches, mit Leiſtling eine Gemeinde ausmachendes Dorf im thüringiſchen Kreiſe und Amte Weißenfels.

Röthgen, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Borna, nach Groß-Hermsdorf gehörig.

Röthgen, ſ. Roedigen.

Röthham, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Stahrenberg von 11 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Röthhof, kurheſſiſcher Hof im Amte Schmalkalden.

Röthis, baieriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Feldkirch im Vorarlbergiſchen, 2 Stunden von Feldkirch.

Röthlein, adelicher Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Röthlein, würzburgiſches Kirchdorf bei Grafen-Rheinfeld, gehörte ſonſt dem Domkapitel.

Rötis, baieriſches Dorf in der Herrſchaft Feldkirch im Vorarlbergiſchen.

Rötsch, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Admontbichl im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Rötschiz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Hinterberg von 17 Häuſern im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Röttbach, kurerzkanzleriſches Dörfchen von 160 Seelen im Fürſtenthum Aſchaffenburg und Amte Prodſelten.

Rötteln, ein in Ruinen liegendes Schloß, eine halbe Stunde von Lörrach in der obern Markgrafſchaft Baden mit einer Kirche, einem Schulhauſe und einigen Nebengebäuden, vormals Hauptort der badenſchen Herrſchaft Rötteln. Dieſe hatte bis 1315 ihre eignen Dynaſten, die ſich von Rötteln nannten, wo dieſe ausſtarben, nachdem ſie dieſelbe ihrem Vetter, dem Markgrafen von Hochberg-Sauſenberg übergeben hatten. Die Markgrafen wohnten ſeit der Zeit zu Rötteln, ſtarben aber 1503 mit Markgraf Philipp aus. Durch Erbvertrag kam nun die Herrſchaft nebſt Badenweiler und Sauſenberg an Markgraf Chriſtoph I. von Baden, und blieb ſeitdem beſtändig bei den Markgrafen, die Titel und Wappen davon annahmen. Sie bildet die ſüdlichſte Spitze der ganzen Markgrafſchaft, die an die helvetiſche Republik (den Rhein) gränzt. Sonſt machte Rötteln mit Sauſenberg ein Oberamt; nach der neuen Organiſation hat es aber 4 Vogteien von 8 Ortſchaften abgeben müſſen, und dagegen die zwei vormals Stift baſelſchen Orte Iſtein und Huttinger

gen erhalten. Es enthält nun 2 Städte, 2 Marktflecken, 34 Pfarrdörfer, 74 Filialorte, 23 Höfe mit 17 herrſchaftlichen, 39 Pfarr-, 68 Schulgebäuden, 50 Kirchen, 4818 Wohn- und 7695 Nebengebäuden, die mit 4,494989 Gulden in der Brandverſicherung angeſchlagen ſind. Für den höhern Unterricht beſtehen ein lutheriſches Pädagogium und 2 lateiniſche Schulen. Die Bevölkerung beſtand 1803 in 27116 Seelen, worunter 25541 lutheriſche, 249 reformirte, 1108 katholiſche, 19 Mennoniten und 199 Juden. An urbarem Lande enthält das Oberamt 57717 Morgen (worunter 2805 M. Weinberge), und an Waldungen 39695 M., zuſammen 97412 Morgen. Man unterhielt 1675 Pferde, 11263 Stück Rindvieh, 11107 Schafe (darunter ſpaniſche und veredelte), 6500 Schweine und 869 Ziegen. Das Land iſt gegen die Schweiz hin ſehr gebirgicht, und enthält einige hohe Berge. Die Gebirge ſind reich an Mineralien, und man findet mehrere Eiſen-, Silber-, Blei-, Kupfer- und Vitriolgruben, auch Queckſilber. Zu Hauſen und Kandern ſind mehrere herrſchaftl. Hammerwerke, die von der Wieſe und Kander, den vorzüglichſten Flüſſen, getrieben werden. In Lörrach und Binzen ſind 2 Indienne-Fabriken, zu Kandern eine Bandmanufaktur, daſelbſt und zu Schopfheim Papiermühlen, und im letzteren Orte ein Drathzug. Einige Gegenden ſind überaus fruchtbar. Die Einwohner treiben einen ſtarken Handel mit allerlei Produkten, beſonders in die Schweiz.

Röttelnweiler, badenſches Dörſchen (mit der Mühle) von 50 Seelen in 7 Häuſern im Oberamte Rötteln, bei Rötteln.

Rötten, baieriſche Einöde von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim.

Röttenbach, baieriſches Pfarrdorf im bambergiſchen Amte Vorchheim.

Röttenbach, baieriſches Pfarrdorf von 700 Seelen in der vorhin öſterreichiſchen Herrſchaft Hoheneck im Vorarlbergiſchen.

Röttenbach, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Waldeck.

Röttenbach, zwei Weiler im Fürſtenthum Ansbach; der eine im ansbacher Kreiſe und Amte Leutershauſen, der andere im waſſertrübinger Kreiſe und Amte.

Röttenbach, gräflich-fuggeriſches Pfarrdorf und Kirchſpiel von 1200 Seelen an der Günz in der Herrſchaft Wellenburg.

Röttenbach, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf von 900 Seelen im Mindelthale im Burgau. Die hohe Obrigkeit gehört Burgau.

Röttenbach, ſ. Kirchröttenbach.

Röttersdorf, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Natternberg.

Röttgensdorf, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im kalauer Kreiſe der Niederlauſiz.

Röttingen, würzburgiſches Städtchen an der Tauber, zwiſchen Mergentheim und Rothenburg, hat 217 Häuſer und gegen 1200 Seelen, ſonſt Sitz eines Oberamts, wozu noch 14 Dörfer, überhaupt 1055 Häuſer mit 5524 Einwohnern (1798) gehören. Die Nahrung im Taubergrunde iſt Weinbau, im Gau aber Ackerbau, Frucht- und Viehhandel.

Röttingen, gräflich-öttingiſches Dorf im Amte Baldern.

Röttis, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen.

Röttles, baieriſches Dorf im Fürſtenthum Bamberg und Amte Neunkirchen.

Roeulx, oder **Roulx**, franzöſiſches Städtchen von 2071 Seelen, ſonſt Grafſchaft und Pairie im öſterreichiſchen Hennegau, jetzt Hauptort eines Friedensgerichts von 22 Gemeinden mit 14584 Seelen, im Departement Jemappe und Bezirke von Mons.

Roevenhagen, k. ſchwediſches adeliches Dorf im rügianiſchen Diſtrikte auf der Halbinſel Zudar.

Roeversdorf, k. preußiſches Pfarrdorf von 560 Seelen im hirſchbergiſchen Kreiſe Schleſiens, wird in Ober- und Nieder-Röversdorf eingetheilt.

Roevershagen, meklenburg-ſchweriniſches Pfarrdorf im roſtoker Diſtrikte im Amte Ribniz, der Stadt Roſtok gehörig.

Roewersdorf, mähriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Hozenploz im prerauer Kreiſe, 2 Meilen von Jägerndorf.

Röx, ungariſches Pfarrdorf im erſten Bezirke der zypſer Geſpanſchaft.

Roexe, k. preußiſches Kirchdorf von 13 Häuſern im tangermündeſchen Kreiſe in der Altmark, der Univerſität zu Frankfurt gehörig.

Röz, baieriſches Städtchen von 115 Häuſern und 863 Seelen im Rentamte Amberg und Landgerichte Waldmünchen. Hier und in der Gegend wird viel Flachs gebauet, und Leinewand und Zwirn ſelbſt zum auswärtigen Debit fabrizirt. Röz machte ſonſt ein Pfleggericht mit Schwarzenburg und Bruk. Letzteres iſt nun dem Landgerichte Waldſaßen einverleibt worden. Ueber den Beſtand ſ. Waldmünchen.

Röz, öſterreichiſche landesfürſtliche Stadt im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge, am Fuße des Mannhartsbergs, 1½ Stunde von Jezelsdorf. Von dem daſigen Schloſſe hat eine Herrſchaft den Namen.

Röz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Röz, ebendaſelbſt.

Röz, (Klein-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Kreuzenſtein, ebendaſelbſt.

Röz, Dorf im lüneburgiſchen Amte und bei Klöze.

Röz, meklenburg-ſchweriniſches Dorf, zur Sandprobſtei des Kloſteramts Dobbertin gehörig.

Rözbach, (Mittel-) öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Röz im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Rözbach, (Ober-) dergleichen Dorf der Stiftsherrſchaft Altenburg, ebendaſelbſt.

Rözbach, (Unter-) dergleichen Pfarrdorf ebendaſelbſt, zu mehreren Herrſchaften gehörig, 1½ Stunde von Jezelsdorf.

Roezenhagen, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 30 Feuerſtellen im ſchlawiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rözgen, franzöſiſches, vorhin kurkölniſches Dorf von 600 Seelen im Bezirke und Landkanton Bonn, des Rhein- und Moſel-Departements.

Rözum, k. preußiſches Dörfchen im Fürſtenthum Hildesheim und Amte Peine.

Roga, meklenburg-ſtreliziſches Dorf im Amte Stargard.

Rogaesen, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 34 Feuerſtellen und 212 Seelen im zweiten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Rogäz, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 93 Feuerſtellen und 780 Seelen im dritten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Rogahn, (Groſs- und Klein-) zwei meklenburg-ſchweriniſche Dörfer im Amte Schwerin.

Rogau, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 130 Seelen im falkenbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rogau, dergleichen, der Kämmerei zu Koſel gehöriges Dorf von 370 Seelen im oppelnſchen Kreiſe Schleſiens.

Rogau, dergleichen adeliches Kirchdorf von 210 Einwohnern im rattiborſchen Kreiſe Schleſiens.

Rogau, dergleichen adeliches Pfarrdorf von 570 Seelen im ſchweidnizer Kreiſe Schleſiens.

Rogau, dergleichen Dorf von 18 Feuerſtellen im liegnizer Kreiſe, nach Leubus gehörig.

Rogaz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Weixelberg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Roge, (Groſsen-) meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Güſtrow; dabei liegt das adeliche Gut Klein-Roge.

Rogeiſs, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Hauſenbach von 21 Häuſern im marburger Kreiſe von Steiermark.

Rogelseifen, (Alt- und Neu-) zwei öſterreichiſche Dörfer der Herrſchaft Freudenthal im troppauer Kreiſe Schleſiens.

Rogel-

Rogelwiz, k. preußiſches Dorf des Amtes Karlsmarkt von 210 Seelen im briegſchen Kreiſe Schleſiens.

Rogendorf, öſterreichiſches, zur Stiftsherrſchaft Melk gehöriges Dorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rogendorf, mähriſches Dorf der Herrſchaft Raiz im brünner Kreiſe.

Rogendorf, baieriſches Dorf von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Rogetin, mähriſches Dorf der Herrſchaft Hoſſowa im iglauer Kreiſe.

Roggaz, k. preußiſches adeliches Dorf von 10 Feuerſtellen im ſtolpiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Roggenbeuren, badenſches Pfarrdorf von 15 Häuſern und 70 Einwohnern, zum Stabsamte Marktdorf im obern Fürſtenthum gehörig, liegt im Umfange der Grafſchaft Heiligenberg, und gehörte ſonſt dem Domkapitel zu Konſtanz.

Roggenburg, baieriſcher Marktflecken von 1800 Seelen, zwiſchen der Günz und Roth, fünf Stunden ſüdöſtlich von Ulm im Umfange von Burgau. Dieſer Ort gehörte ſonſt der nun ſäkulariſirten Prämonſtratenſer-Reichsabtei gleiches Namens, die auf einer Anhöhe bei dem Marktflecken liegt. Die Abtei beſaß ein geſchloſſenes Gebiet, deſſen Fläche etwa 2 Quadratmeilen beträgt, und wozu, außer dem Flecken, noch 9 Dörfer, zuſammen mit 5000 Seelen gehörten. Der Prälat hatte Siz und Stimme auf dem Reichstage auf der ſchwäbiſchen Prälatenbank zwiſchen Roth und Weiſenau, bei dem ſchwäbiſchen Kreiſe aber zwiſchen Kaiſersheim und Roth. Römermonat 64 fl., Kreisſteuer 49 fl., Kammerzieler 67 Thlr. 60 Kr. Nach der neuen Organiſation der ſchwäbiſchen Provinz iſt das ſchöne Abtei-Gebäude Siz des Landgerichts und Rentamts Roggenburg. Es gehört zum Landes-Kommiſſariats-diſtrikte Ulm, und begreift, außer dem roggenburgiſchen Gebiete, das ehemals elchingiſche Pflegamt Stoffenried, das kaiſersheimiſche Pflegamt Oberhauſen, und vom hochſtiftiſchen Amte Pfaffenhauſen das Dorf Nattenhauſen. Burgau ſprach ſonſt die Landeshoheit über das Gebiet an. Dieſer Streit iſt nun gehoben, da Burgau durch den preßburger Frieden ebenfalls Baieriſch iſt.

Roggendorf, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut und Kirchſpiel im Amte Gadebuſch.

Roggendorf, meklenburg-ſchweriniſches Pfarrdorf von 24 Häuſern im Amte Grevesmühlen.

Roggenhagen, meklenburg-ſtreliziſches adeliches Gut im Amte Stargard.

Roggenhausen, k. preußiſches Vorwerk von 24 Feuerſtellen mit einem Schloſſe bei dem Pfarrdorfe Roggenhauſen im kulmſchen Kreiſe in Weſtpreußen, Siz des gleichnamigen Domänenamts, welches 3 Vorwerke und 24 Ortſchaften mit 406 Feuerſtellen enthält, und zum Juſtizamte Marienwerder gehört.

Roggentin, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Ribniz.

Roggentin, dergleichen adeliches Kirchdorf im Amte Wredenhagen.

Roggentin, meklenburg-ſtreliziſches Dorf im Amte Mirow.

Roggenzell, ein zur Deutſch-Ordens-Kommende Althauſen in Schwaben gehöriges Pfarrdorf von 800 Seelen, bei Neu-Ravensburg.

Rogging, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Haidau.

Roggostaedte, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Eſens im Fürſtenthum Oſtfriesland.

Roggow, k. preußiſches adeliches Kirchdorf im ukermärkiſchen Kreiſe in der Ukermark.

Roggow, dergleichen Dorf des Amtes Belgard mit 21 Feuerſtellen im belgardiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Roggow, dergleichen adeliches Kirchdorf von 8 Feuerſtellen, ebendaſelbſt.

Roggow, dergleichen adeliches Pfarrdorf von 35 Feuerſtellen im daberſchen Kreiſe, ebendaſelbſt.

Roggow, dergleichen adeliches Dorf von 13 Feuerſtellen im borkiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Roggow, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Güſtrow.

Roggow, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Bukow.

Roggten, baieriſches Dorf im Landgerichte Wertingen in Schwaben, das vorhin ins augsburger domkapitelſche Amt Zuſamaltheim gehörte.

Roginitsch, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Windiſch-Landsberg im cillier Kreiſe von Steiermark.

Rogliano, franzöſiſches Städtchen nahe an der nördlichſten Spize der Inſel Korſika, im Departement des Golo und Bezirke von Baſtia.

Rogoez, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Lübz.

Rogofen, (Alt- und Neu-) k. preußiſche offene Stadt von 317 Häuſern und 3432 Einwohnern im poſenſchen Kammerdepartement und obornifer Kreiſe von Südpreußen, mit ſtarker Tuchmacherei und Handel.

Rogosniz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Oberpettau von 19 Häuſern im marburger Kreiſe von Steiermark.

Rogosowe, k. preußiſches adeliches Dorf von 18 Feuerſtellen im militſch-trachenbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rogolsna, k. preußiſches adeliches Dorf im kottbuſiſchen Kreiſe in der Neumark.

Rogosz, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im beeler Diſtrikte der biharer Geſpanſchaft.

Rogoz, (Venter-) ungariſches griechiſches Pfarrdorf im belenyeſcher Diſtrikte der biharer Geſpanſchaft.

Rogzow, k. preußiſches Dorf des Amtes Köslin von 22 Feuerſtellen im fürſtenthumſchen Kreiſe in Hinterpommern. Ein adeliches Pfarrdorf von 35 Feuerſtellen im nämlichen Kreiſe hat gleichen Namen.

Rohan, franzöſiſcher Flecken von 422 Seelen in Bretagne, ehemals Herzogthum und Pairie, jezt Hauptort eines Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 9951 Seelen im Departement des Morbihan und Bezirke von Ploermel.

Rohanow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Przetſchin im prachiner Kreiſe.

Rohatez, mähriſches Dorf der Herrſchaft Straznitz im hradiſcher Kreiſe.

Rohatschew, ruſſiſche Kreisſtadt in der mohilewſchen Statthalterſchaft am rechten Ufer des Dnepers, der hier den Drug oder Drujez aufnimmt.

Rohatsko, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Koſt im jungbunzlauer Kreiſe.

Rohda, k. preußiſches Pfarrdörſchen von 19 Häuſern im Fürſtenthum Erfurt und Amte Tonndorf.

Rohda, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe, eine Stunde von Großenhain, theils zu dieſem Amte, theils zum Prokuraturamte Meißen gehörig.

Rohden, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Hornburg von 85 Feuerſtellen im oſterwikſchen Kreiſe des Fürſtenthums Halberſtadt.

Rohenicz, zwei böhmiſche Dörfer der Herrſchaft Opotſchna im königingräzer Kreiſe.

Rohensaas, k. preußiſches Dorf im neuſtädter Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rohesiz, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Schuſchiz im czaslauer Kreiſe, 1 Stunde von Czaslau.

Rohesiz, (Groſs-) dergleichen Herrſchaft, Schloß und Dorf im jungbunzlauer Kreiſe, $\frac{1}{2}$ Stunde von Liebenau. Dabei liegt das Dörfchen Klein-Rohesiz.

Rohhof, herzoglich-ſächſiſches adeliches Vorwerk im meiningiſchen Amte Sonnenberg.

Rohillas, Völkerſchaft in Hindoſtan, die urſprünglich zu den Afganen gehörte, und lange Zeit in den nördlichen Gegenden der Provinz Dehli und an den Gränzen von Auhd auf beiden Seiten des Ganges, vorzüglich auf der Oſtſeite wohnte. Dieſe Nation, einſt ſo mächtig, iſt durch die Britten und ihre Verbündeten, außerordentlich geſchwächt worden. Sie hat

noch

noch einige Fürſten, die aber Vaſallen von Auhd ſind. Das Land, welches ſie bewohnten, hieß Rohilcund. Dieſes gehört nun faſt ganz zu Auhd, und ſie haben ſich mehr vom Ganges hinweg gegen den Burremputer und die tibetaniſchen Gebirge gezogen.

Rohitsch, öſterreichiſche Herrſchaft und landesfürſtlicher Markt von 100 Häuſern im cillier Kreiſe von Steiermark, 5 Stunden von Windiſch-Feiſtriz. Er liegt an der kroatiſchen Gränze, und man findet daſelbſt einen berühmten Sauerbrunnen, auch Schleifſteinbrüche und eine Glashütte. Das daſige Schloß der Herrſchaft heißt Ober-Rohitsch.

Rohlau, (Alt-) böhmiſches Dorf der Herrſchaft Tippelsgrün im ellbogner Kreiſe.

Rohlau, (Neu-) dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Falkenau im ellbogner Kreiſe, 3 Stunden von Zwoda.

Rohle, mähriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Hohenſtadt im ollmüzer Kreiſe, 3½ Stunden von Müglitz.

Rohlgrub, baieriſches Dörfchen von 4 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim.

Rohlhuben, baieriſches Dorf von 20 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim, zur Hofmark Neubaiern gehörig.

Rohlina, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Groß-Skall im jungbunzlauer Kreiſe.

Rohloven, Dorf im kalenbergiſchen Amte Koldingen.

Rohlsdorf, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 49 Feuerſtellen und 143 Seelen im prizwalkiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Rohlsdorf, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 27 Feuerſtellen und 123 Seelen im perlebergiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Rohlstorf, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Bukow.

Rohn, (Ober- und Unter-) herzoglich-ſächſiſche Höfe im meiningiſchen Amte Salzungen.

Rohn und Löwenhof, kurheſſiſches anſehnliches, zum Amte Frauenſee gehöriges Vorwerk, am rechten Ufer der Werre, ganz im Eiſenachiſchen ohnweit Tiefenort.

Rohna, kurſächſiſches Dorf des Amtes Weida von 91 Einwohnern im neuſtädtiſchen Kreiſe am Aunebache. Das Amt Mildenfurth hat hier auch Unterthanen.

Rohna, dergleichen Dorf der Standesherrſchaft Königsbrük von 26 Häuſern und 140 Einwohnern im budiſſiniſchen Niederkreiſe der Oberlauſiz.

Rohnau, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 500 Seelen im bolkenhainſchen Kreiſe Schleſiens. Man gräbt hier Schwefelkieſe.

Rohnau, kurſächſiſches Dorf von 330 Einwohnern an der Neiße, im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz, dem Rathe zu Zittau gehörig, mit ſtarker Leineweberei.

Rohndorf, anhalt-köthenſches adeliches Dorf von 29 Häuſern, 2½ Stunden von Köthen, zu den reinsdorfer Gerichten gehörig.

Rohnstock, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 560 Seelen im bolkenhainſchen Kreiſe Schleſiens.

Rohnstok, baieriſches Dörfchen von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Mainburg.

Roho, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im ſkalizer Bezirke der neitrer Geſpanſchaft.

Rohod, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im nyerer Bezirke der ſathmarer Geſpanſchaft.

Rohosnicz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Politſchaft und des Gutes Miletin im bidſchower Kreiſe gehörig.

Rohosznitz, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im waranower Bezirke der zempliner Geſpanſchaft.

Rohowka, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Ober-Czerekwiz im taborer Kreiſe.

Rohozdecz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Tiſchnowiz im brünner Kreiſe.

Rohozdniz, böhmiſches Dorf der Kammeralherrſchaft Pardubiz im chrudimer Kreiſe.

Rohozna, böhmiſches Dorf mit einer Papiermühle im taborer Kreiſe, der Stadt Pilgram gehörig.

Rohozna, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Naſſaberg im chrudimer Kreiſe.

Rohozna, böhmiſches Dorf zum Gute Swoganow im chrudimer Kreiſe.

Rohozow, böhmiſches Dorf im taborer Kreiſe, zum Freiſaſſen-Viertel Pezlinowsky gehörig.

Rohr, öſterreichiſches Schloß, Gut und Dorf der Stiftsherrſchaft Rhein im gräzer Kreiſe von Steiermark, 1 Stunde von Lebring.

Rohr, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Gſchwend im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Rohr, öſterreichiſches Dorf der Stiftsherrſchaft Melk im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rohr im Gebirge, ein aus zerſtreuten Häuſern beſtehendes, zur Herrſchaft Gutenſtein gehöriges Amt im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde, 8¼ Stunden von Neuſtadt.

Rohr, (Langen-) dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Judenau im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde, 1 Stunde von Sieghardskirchen.

Rohr, (Ober- und Unter-) zwei öſterreichiſche Dörfer der Staatsherrſchaft Pöllau im gräzer Kreiſe von Steiermark, erſteres hat 33 — und letzteres, ein Pfarrdorf, hat 115 Häuſer.

Rohr, dergleichen Dorf der Herrſchaft Kornberg, ebendaſelbſt.

Rohr, (Ober- und Unter-) zwei dergleichen Ortſchaften im Traunviertel des Landes ob der Ens, zum Stifte Kremsmünſter gehörig.

Rohr, (Ober-) öſterreichiſches Dorf der Deutſch-Ordens-Kommende Groß-Sonntag im marburger Kreiſe von Steiermark.

Rohr, dergleichen Dorf der Herrſchaft Rauchenſtein im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde.

Rohr, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Eger im ellbogner Kreiſe, mit einem Sauerbrunnen.

Rohr, k. preußiſches adeliches Kirchdorf mit 4 Vorwerken und 53 Feuerſtellen im rummelsburgiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rohr, baieriſches Pfarrdorf von 20 Häuſern, zur Hofmark Rohrbach, im Rentamte München und Gerichte Pfaffenhofen, gehörig.

Rohr, baieriſcher Marktflecken von 570 Seelen im Landgerichte Abensberg, im Regierungsbezirke von Straubingen. Die daſige, 1133 geſtiftete Auguſtiner-Chorherrn-Prälatur iſt ſäkulariſirt.

Rohr, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Neumarkt.

Rohr, (Mittern- und Obern-) zwei baieriſche Dörfchen, erſteres von 4 — letzteres von 9 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Rohr, baieriſches Dorf von 15 Häuſern mit einem Schloſſe im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Rohr, baieriſches Dorf an der Kamlach im Burgau, gehört zur Deutſch-Ordens-Kommende Ulm.

Rohr, (Ober-) Dorf im Burgau bei Ursberg, wohin es gehörte, jetzt Pfalzbaiern.

Rohr, baieriſches Dorf am Bodenſee in der Grafſchaft Bregenz.

Rohr, Pfarrdorf im ſchwabacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Rohr, wirtenbergiſches Dorf von 343 Seelen im Amte Stuttgard, Filial von Mußberg, und hat gute Töpferei.

Rohr, franzöſiſches, vorhin blankenheimiſches Dorf von 243 Seelen im Bezirke von Prüm und Kanton Blankenheim des Saar-Departements.

Rohr, ſ. Langenrohr.

Rohra, ſ. Rora.

Rohrach, Weiler im waſſertrüdinger Kreiſe und Amte Heidenheim des Fürſtenthums Ansbach.

Rohraker, würtenbergiſches Pfarrdorf von 520 Seelen im Amte Kannſtadt.

Rohrau, öſterreichiſche Herrſchaft und Markt mit einem ſehr ſchönen Schloſſe im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde, ¾ Stunden von Rögelsbrünn.

Rohrau, würtenbergiſches Dorf von 409 Seelen im Amte Herrenberg.

Rohrau, k. preußiſches adeliches Dorf im ohlauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rohrawieſing, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Kattau im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rohrbach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Weinburg und Rabenhof im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Rohrbach, dergleichen Dorf von 19 Häuſern ebendaſelbſt, zur Deutſch-Ordens-Kommende am Lech gehörig.

Rohrbach, dergleichen Dorf der Herrſchaft Herberſtein, ebendaſelbſt.

Rohrbach, dergleichen Dorf der Herrſchaft Plankenwarth, ebendaſelbſt.

Rohrbach, dergleichen Dorf der Herrſchaft Unter-Mayerhofen, ebendaſelbſt.

Rohrbach, dergleichen Dorf der Herrſchaft Thalberg, ebendaſelbſt.

Rohrbach, dergleichen Markt von 80 im Landgerichte Altenhof liegenden Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Rohrbach, dergleichen Dorf der Herrſchaft Reichenau von 17 zerſtreuten Häuſern, ebendaſelbſt.

Rohrbach, dergleichen Dorf im Traunviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rohrbach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Heidenreichſtein im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rohrbach, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Lilienfeld im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde, 3 Stunden von Lilienfeld.

Rohrbach, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Wezdorf im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Rohrbach, dergleichen Ort der Herrſchaft Fahrafeld im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde.

Rohrbach am Steinfelde, dergleichen Dorf der Herrſchaft Stüchſenſtein, ebendaſelbſt.

Rohrbach, (Ober- und Unter-) zwei dergleichen Dörfer der Stiftsherrſchaft Kloſterneuburg im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Rohrbach, dergleichen Dorf der Herrſchaft Kroiſenbach im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rohrbach über der Ips, dergleichen mit Klingenbrunn verbundene Herrſchaft mit einem Schloſſe im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde, 3½ Stunden von Strengberg.

Rohrbach, mähriſches Dorf der Herrſchaft Seelowiz im brünner Kreiſe.

Rohrbach, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im obern Bezirke außerhalb des Raabfluſſes der ödenburger Geſpanſchaft.

Rohrbach, ungariſches, zur Herrſchaft Blaſenſtein gehöriges Dorf im Bezirke jenſeits des Gebirgs der preßburger Geſpanſchaft.

Rohrbach, baieriſches Dorf von 58 Häuſern mit einem Schloſſe, zur Hofmark Rohrbach im Rentamte München und Gerichte Pfaffenhofen gehörig.

Rohrbach, baieriſches Kirchdorf von 20 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Friedberg.

Rohrbach, baieriſche Hofmark und Schloß im Herzogthum Neuburg und Landrichteramte Burglengfeld im Nordgau.

Rohrbach, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Eggenfelden.

Rohrbach, Weiler im gunzenhauſer Kreiſe und Amte Stauf des Fürſtenthums Ansbach.

Rohrbach, dergleichen im wäſſertrüdinger Kreiſe des Fürſtenthums Ansbach.

Rohrbach, kurſächſiſches Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz, zum Rittergute Brauna gehörig.

Rohrbach, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Erbamte Grimma, nach Belgershain gehörig.

Rohrbach, kurſächſiſches Freigut, ſonſt Nonnenkloſter mit einer anſehnlichen Schäferei im thüringiſchen Kreiſe und Amte Sangerhauſen.

Rohrbach, herzoglich-ſächſiſches Pfarrdorf von 144 Seelen im Fürſtenthum und Amte Weimar, eine Stunde von Buttelſtädt mit einem herzoglichen Kammergute.

Rohrbach, dergleichen adeliches Pfarrdorf mit einem Erblehngute im Amte Hardisleben.

Rohrbach, ſachſen-meiningiſches Dorf des Amtes Sonnenfeld mit 16 Häuſern.

Rohrbach, badenſches, vorhin kurpfälziſches Pfarrdorf im Amte Ober-Heidelberg der Landvogtei Dilsberg, mit 2 Kirchen, 164 Häuſern, 5 Mühlen und 1002 Seelen.

Rohrbach, dergleichen Dorf im Amte Odenheim der Landvogtei Michelsberg, das vorhin dem Stifte Odenheim gehörte; iſt eigentlich reichsritterſchaftlich, und hat eine Kirche, 116 Häuſer, 1 Mühle und 729 Einwohner.

Rohrbach, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Hersfeld.

Rohrbach, heſſen-darmſtädtiſches Pfarrdorf von 148 Seelen im Oberamte Lichtenberg.

Rohrbach, würzburgiſches Kirchdorf von 65 Häuſern im Amte Karlſtadt.

Rohrbach, ein Nebenthal oder Zinken im fürſtenbergiſchen Obervogteiamte Neuſtatt; ein Theil davon gehört in die vorhin öſterreichiſche Herrſchaft Triberg.

Rohrbach, öttingen-wallerſteiniſches Dorf bei Hohenaltheim in der Grafſchaft Oettingen.

Rohrbach, Dorf in der Grafſchaft Wolfegg in Schwaben.

Rohrbach, witgenſtein-berleburgiſches Dorf auf dem Weſterwalde.

Rohrbach, iſenburg-büdingiſches Kirchdorf mit einem Hofgute im Gerichte Düdelsheim.

Rohrbach, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf bei Sinzheim im Kreichgau.

Rohrbach, franzöſiſches, vorhin badenſches Dorf von 163 Seelen im Bezirke von Simmern und Kanton Kirchberg des Rhein- und Moſel-Departements.

Rohrbach, ſ. Kazenrohrbach.

Rohrbach, ſ. Kirchenrohrbach.

Rohrbek, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Spandow von 24 Häuſern und 188 Seelen im havelländiſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rohrbek, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 154 Häuſern im arneburgiſchen Kreiſe in der Altmark.

Rohrbek, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf im königsbergiſchen Kreiſe in der Neumark.

Rohrbek, dergleichen adeliches Kirchdorf im arendswaldiſchen Kreiſe, ebendaſelbſt.

Rohrbek, kurſächſiſches Pfarrdorf von 108 Seelen im querfurtiſchen Amte Jüterbogk, wo man guten Mergel gräbt.

Rohrberg, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf im Fürſtenthum Eichsfeld und Umfange des Amtes Ruſtenberg.

Rohrberg, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 321 Seelen, und Siz eines Vogteigerichts im ſalzwedelſchen Kreiſe in der Altmark.

Rohrberg, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Kirchberg.

Rohrborn, k. preußiſches, vorhin mainziſches Pfarrdorf von 160 Einwohnern im Fürſtenthum Erfurt und Amte Sömmerda.

Rohrbronn, Poſthaus und dabei ein Forſthaus mitten im Speſſart an der Poſtſtraße von Aſchaffenburg nach Würzburg, 3 Meilen von Aſchaffenburg, zur Vogtei Rothenbuch im Fürſtenthum Aſchaffenburg gehörig.

Rohrbronn, würtenbergiſches Dorf von 284 Seelen im Amte Schorndorf.

Rohrbruch, k. preußiſches Koloniedorf des Amtes Himmelſtaedt von 14 Feuerſtellen und 160 Seelen im landsbergiſchen Kreiſe in der Neumark; hat eine Glashütte.

Rohrburg, reichsritterſchaftliches Gut und verfallenes Ritterſchloß in der Ortenau an der Schmutter.

Rohrdorf, baieriſches Dorf von 26 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim, zur Hofmark Neubaiern gehörig.

Rohrdorf, baieriſches Dorf von 13 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim.

Rohrdorf, würtenbergiſches Dorf in der Grafſchaft Niederhohenberg unweit Horb, dem deutſchen Orden gehörig.

Rohrdorf, Pfarrdorf von 800 Seelen in der Grafſchaft Scheer-Trauburg in Schwaben.

Rohrdorf, fürſtenbergiſches Dorf im Oberamte Mößkirch.

Rohrdorf, ein dem Johanniter-Orden gehöriges Pfarrdorf bei Nagold im Würtembergiſchem, mit 500 Einwohnern.

Rohrendorf, öſterreichiſche Herrſchaft und Pfarrdorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 1 Stunde von Krems, zur Stiftsherrſchaft Melk gehörig.

Rohrendorf, dergleichen Dorf im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rohrenfels, mehrere Gebäude mit einer kön. baieriſchen Stuterei eine Viertel-Stunde vom Jagdſchloſſe Grünau im Herzogthum Neuburg.

Rohrenreut, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Zwettel im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rohrersreuth, k. preußiſches Dorf im kulmbacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rohrhardsberg, Dorf und Vogtei von 320 Seelen in der vorhin öſterreichiſchen Herrſchaft Triberg.

Rohrheim, (Groſs-) heſſen-darmſtädtiſches Pfarrdorf von 888 Einwohnern im Amte Zwingenberg. Klein-Rohrheim, ein vorhin mainziſches großes Erbbeſtandsgut, gehört nun auch Heſſen-Darmſtadt, in das Amt Bensheim.

Rohrhof, badenſcher, vorhin pfälziſcher Weiler, oder ein mit 16 Familien beſetztes Erbbeſtandsgut im Amte Schwezingen der Landvogtei Strahlenberg.

Rohrhütten, k. preußiſcher Ort im wunſiedler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rohrlach, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 600 Seelen im hirſchbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rohrlak, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf und Gut von 27 Feuerſtellen und 172 Seelen im ruppinſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rohrnstatt, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Pfaffenhofen.

Rohrnstatt, (Ober-) baieriſches Dorf, Schloß und Hofmark im Rentamte Amberg und Landgerichte Pfaffenhofen, wohin auch das Dorf Unter-Rohrnstatt gehört.

Rohrnstatt, (Mittel-) baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Pfaffenhofen.

Rohrsdorf, k. preußiſches Dorf des Amtes Wildenbruch im greifenhagiſchen Kreiſe in Hinterpommern, wozu aber nur 22 Feuerſtellen gehören, 11 ſind adelich und gehören in den piriziſchen Kreis.

Rohrsdorf, dergleichen Dorf im friedebergiſchen Kreiſe in der Neumark, der Stadt Woldenberg gehörig.

Rohrsen, Dorf im kalenbergiſchen Amte Lauenau.

Rohrsheim, k. preußiſches Pfarrdorf von 125 Feuerſtellen im oſterwikiſchen Kreiſe des Fürſtenthums Halberſtadt zum Amte Weſterburg gehörig.

Rohrstorf, baieriſches Kirchdorf von 17 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schwaben.

Rohrwies, öſterreichiſche Dorfſchaft der Herrſchaft Frankenburg und Kammer im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Rohrwiese, k. preußiſches adeliches Dorf von 44 Feuerſtellen und 260 Seelen im freiſtädter Kreiſe Schleſiens.

Rohstorf, Dorf im lüneburgiſchen Amte Lüne.

Rohy, mähriſches Dorf der Herrſchaft Groß-Meſeritſch im iglauer Kreiſe.

Rojach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Groß-Kirchheim im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Rojach, öſterreichiſches Schloß und Dorf von 11 Häuſern ebendaſelbſt, ¾ Stunden von Spital.

Rojach, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Hartneidſtein im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Rojau, böhmiſches Dorf mit einer Brücke über die Moldau im budweiſer Kreiſe zur Herrſchaft Krumau gehörig.

Rojau, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Tepl im pilſener Kreiſe.

Roiding, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Rieden, zur Hofmark Ensdorf gehörig.

Roje, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Wördl im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Roje, öſterreichiſches Dorf ebendaſelbſt, zur Pfarrgült St. Bartlme gehörig.

Roje, dergleichen Dorf ebendaſelbſt, zum Gute Kleinlak gehörig.

Roigheim, auch **Roegheim**, würtenbergiſcher Marktflecken von 614 Seelen im Amte Mökmühl.

Roiha, baieriſches Dorf von 5 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Roihne, oder **Royne**, ſ. **Rowne**.

Roinicz, (Alt-) böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Schurz im königingräzer Kreiſe, ½ Stunde von Trauttenau. Dabei und zur nämlichen Herrſchaft gehörig, liegt das Dorf Neu-Roinicz.

Roiselle, auch **Roiset**, franzöſiſcher Flecken von 1122 Seelen in der Pikardie, Hauptort eines Friedensgerichts von 23 Gemeinden mit 14428 Seelen im Departement der Saonne und Bezirke von Peronne.

Roisenberg, öſterreichiſches Dorf im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Roisiere, franzöſiſcher Flecken von 2760 Seelen in der Pikardie, Hauptort eines Friedensgerichts von 21 Gemeinden mit 13812 Seelen im Departement der Saonne und Bezirke von Montdidier.

Roiswies, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Landsberg.

Roith, öſterreichiſche Herrſchaft und Schloß im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, 2 Stunden von Haag.

Roith, dergleichen Dorf ebendaſelbſt, zum Kappellaramte Gmünden gehörig.

Roith, dergleichen Dorf ebendaſelbſt, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Roith, dergleichen Dorf der Stiftsherrſchaft Lambach, ebendaſelbſt.

Roith, dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Puchheim von 10 Häuſern, ebendaſelbſt.

Roith, dergleichen Ortſchaft von 8 Häuſern im Innviertel zu den Herrſchaften Neuhaus und Wildenau gehörig.

Roith, dergleichen Ortſchaft von 7 Häuſern ebendaſelbſt, zum Kloſter Asbach gehörig.

Roith, öſterreichiſche Ortſchaft von 9 Häuſern ebendaſelbſt, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Roith, dergleichen Ortſchaft von 9 Häuſern der Gerichtsherrſchaft Braunau, ebendaſelbſt.

Roith, (Ober- und Unter-) zwei dergleichen Dörfer der Stiftsherrſchaft Lambach im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Roith, dergleichen Dorf der Herrſchaft Raſtenberg im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Roith, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im belenyeſcher Bezirke der biharer Geſpanſchaft.

Roitham, öſterreichiſche Ortſchaft im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Roitham, dergleichen Dorf der Herrſchaft Schlüſſelberg von 22 Häuſern, ebendaſelbſt.

Roitham, dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Wildshut von 9 Häuſern im Innviertel.

Roitham, dergleichen Dorf von 44 Häuſern der Herrſchaft Wimsbach im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Roitham, baieriſches Dörfchen von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Wald.

Roitham, dergleichen Dorf von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Roitham, dergleichen Dorf von 7 Häuſern, ebendaſelbſt.

Roitham, dergleichen Dörfchen von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Roitham, dergleichen Dorf von 21 Häuſern, ebendaſelbſt.

Roitham, baieriſches Dorf von 5 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Trosberg, zur Hofmark Stein gehörig.

Roithen, öſterreichiſche Ortſchaft im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zu den Herrſchaften Lichtenegg und Schmieding gehörig.

Roithen, dergleichen Ortſchaft ebendaſelbſt, zu den Herrſchaften Dachsberg, Aſchach und Burg Eifferding gehörig, hat 18 Häuſer.

Roithfeld, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Roith im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Roiting, öſterreichiſches Dörfchen von 13 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zu den Herrſchaften Stahrenberg und Wagrein gehörig.

Roitsch, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Bitterfeld im Kurkreiſe, ¾ Stunden von Holzweiſig und Brena; hat 5 Rittergüter, ein kurf. beträchtliches Kammergut, 192 Häuſer und 2678 Einwohner; viele Arten von Handwerkern, ſtarke Krämerei, einträglichen Ackerbau und Strumpfſtrickerei.

Roitwalchen, baieriſches Dorf von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Traunſtein.

Roiz, kurſächſiſches Dorf und Rittergut im ſpremberger Kreiſe der Niederlauſiz.

Roizsch, kurſächſiſches Pfarrdorf mit einer Pechhütte im Kurkreiſe und Amte Belzig.

Roizsch, dergleichen neuſchriftſäßiges Rittergut und Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Torgau.

Roizsch, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz, nach Seehauſen gehörig.

Roizsch, dergleichen Dorf ebendaſelbſt, im Amte Dresden, nach Scharfenberg gehörig.

Roizsch, auch Groſse Sorge, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Delizſch, nach Löbniz gehörig.

Roizschen, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Erbamte Meißen.

Roizschgen, ſ. Reizschgen.

Rokafing, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Hengersberg.

Rokau, kurſächſiſches Dorf des Amtes Tautenburg mit einem kurf. Vorwerke im thüringiſchen Kreiſe.

Rokau, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Dresden.

Rokenau, fürſtlich-leiningiſcher, vorhin pfälziſcher Weiler im Amte Eberbach.

Rokenbach, k. preußiſches Dorf im neuſtädter Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rokenberg, heſſen-darmſtädtiſches katholiſches Pfarrdorf von 573 Seelen im Amte Vilbel, war ſonſt eine mit Vilbel kombinirte mainzer Kellerei. S. Vilbel.

Rokonbruk, baieriſches Hammerwerk mit mehreren Gebäuden und Häuſern im bambergiſchen Amte Neuhaus an der Pegniz.

Rokendorf, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Braunsdorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 3 Stunden von Meiſſau.

Rokendorf, (Ober-) böhmiſches Gut, Schloß und Dorf im ellbogner Kreiſe, 2 Stunden von Sandau. Zu dieſem Gute gehört das nicht weit davon liegende Dorf Unter-Rokendorf.

Rokendorf, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Dorf im neuſtädtſchen Kreiſe und Amte Arnshaugk.

Rokendorf, kurſächſiſches Dorf des Amtes Lauchſtädt im Stifte Merſeburg, liegt an der Saale und hat 46 Häuſer.

Rokenhalten, Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Rokenhausen, franzöſiſches Städtchen an der Alſenz von 187 Häuſern und 1072 Seelen, vorhin Hauptort eines pfälziſchen Unteramts, nun eines Friedensgerichts von 17 Gemeinden mit 5928 Seelen im Bezirke von Kaiſerslautern des Donnersberger Departements.

Rokenreut, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Bökſtall im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rokenstein, baieriſches Dorf, Schloß und Hofmark in der Landgrafſchaft Leuchtenberg.

Rokenstuhl, oranien-naſſauiſches altes Schloß im Fürſtenthum Fulda und Oberamte Geißa, von welchem im neuen Verzeichniß dieſes Amt auch das Amt Rokenſtuhl genannt wird.

Rokensüſs, kurheſſiſches Pfarrdorf im Amte Sontra.

Rokenthin, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf im ſalzwedelſchen Kreiſe in der Altmark.

Rokersdorf, baieriſches Dorf von 10 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aibling.

Rokerspach, baieriſches Dorf von 6 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Roketnicz, (Mittel-, Nieder- oder Unter-, und Ober-) drei böhmiſche Dörfer der Herrſchaft Roketnicz im königingräzer Kreiſe.

Roketnik, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Nachod im königingräzer Kreiſe.

Roketniz, böhmiſche Herrſchaft und Dorf mit einem Schloß im prerauer Kreiſe, 3½ Stunden von Ollmüz.

Roketniz, böhmiſche Herrſchaft und Stadt im königingräzer Kreiſe, 3 Stunden von Reichenau.

Roketniz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Groß-Skall im jungbunzlauer Kreiſe.

Roketniz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Wſetin im hradiſcher Kreiſe.

Roketniz, mähriſches Gut und Dorf ebendaſelbſt, 4 Stunden von Hungariſch-Brod.

Roketniz, mähriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Sadek im znaimer Kreiſe, 2 Stunden von Schelletan.

Rokhorst, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Kloſteramte Ribniz.

Rokingham, Flecken in Northamptonſhire in England.

Rokingham, Grafſchaft im nordamerikaniſchen Freiſtaate New-Hampſhire an der See und an den Gränzen von Maſſachuſets und Maine. Sie hat einen Flächeninhalt von

von 54 Quadratmeilen, und (1790) eine Bevölkerung von 43169 Seelen. Das Land iſt größtentheils eben, die nördlichen Gegenden ausgenommen. Am beſten iſt das Land an den Gränzen gegen Morgen und Abend angebaut. In dieſer Grafſchaft liegt die Hauptſtadt des Staats Portsmouth.

Rokitan, (Ober- und Unter-) böhmiſches Dorf der Herrſchaft Dieteniz im jungbunzlauer Kreiſe.

Rokitay, (Ober- und Unter-) zwei böhmiſche Dörfer der Herrſchaft Weiswaſſer im jungbunzlauer Kreiſe.

Rokitno, böhmiſches Dorf der Kammeralherrſchaft Pardubiz im chrudimer Kreiſe.

Rokitno, mähriſches Dorf der Herrſchaft Neuſtadtl im iglauer Kreiſe.

Rokitocz, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im großmihaler Bezirke der zempliner Geſpanſchaft.

Rokitowez, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Groß-Bezno im jungbunzlauer Kreiſe.

Rokitoz, (Izbugya-) ungariſches griechiſches Pfarrdorf im großmihäler Bezirke der zempliner Geſpanſchaft.

Rokitoz, (Homonna-) ungariſches griechiſches Pfarrdorf im großmihäler Bezirke der zempliner Geſpanſchaft.

Rokitsch, k. preußiſches katholiſches Kirchdorf von 160 Seelen im großſtrehlizer Kreiſe Schleſiens, nach Himmelwiz gehörig.

Rokizan, böhmiſche königliche Stadt von 291 Häuſern mit Eiſengruben und Hammerwerken, Poſtſtation zwiſchen Pilſen und Maut im pilſener Kreiſe.

Roklum, k. preußiſches Pfarrdorf von 72 Feuerſtellen im oſterwikſchen Kreiſe des Fürſtenthums Halberſtadt, zum Domprobſteiamte Dardesheim gehörig; Poſtſtation zwiſchen Halberſtadt und Braunſchweig.

Rokmannsstall, k. preußiſcher Ort im kulmbacher Kreiſe und Amte Sanspareil des Fürſtenthums Baireuth.

Rokolfing, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Eggenfelden.

Rokolting, baieriſches Kirchdorf und Hofmark von 21 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Vohburg.

Rokow, mekfenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Stavenhagen.

Rokowze, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im untern Bezirke der zoler Geſpanſchaft.

Roksdorf, baieriſches Dorf in der Reichsherrſchaft Sülzburg.

Roksen, naſſau-uſingiſches Dorf in der Grafſchaft Altenkirchen, zum Amte und Kirchſpiele Altenkirchen gehörig.

Rokshausen, kurheſſiſches adeliches Dörfchen im Amte Homberg.

Roksin, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Grevesmühlen.

Rokstedt, Dorf im Herzogthum Bremen und Amte Zeven.

Rolandswerth, franzöſiſches, vorhin kölniſches Dorf von 114 Seelen am Rhein, im Bezirke von Bonn und Kanton Remagen des Rhein- und Moſel-Departements.

Roldisleben, kurſächſiſches Pfarrdorf im thüringiſchen Kreiſe und Amte Ekartsberga, nach Oſtramondra gehörig.

Rolduc, ſ. Herzogenrade.

Rolfsborn, k. däniſches adeliches Dorf im Herzogthum Holſtein, zwiſchen Rendsburg und Kiel.

Rolfshagen, kurheſſiſches Dörfchen im Amte Schaumburg.

Rolika, ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg.

Rolingshof, k. preußiſches adeliches Gut der Vogtei Enger im Amte Sparenberg der Grafſchaft Ravensberg.

Rolle, helvetiſcher Flecken am genfer See zwiſchen Lauſanne und Genf im Kanton Wadt, da wo der genfer See am breiteſten iſt. Der Ort hat eine herrliche Lage, eines der ſchönſten Schlöſſer in der ganzen Wadt, wo man einer vortreflichen Ausſicht genießt, und heilſame mineraliſche Waſſer. Man baut hier ſehr guten Wein. Rolle war ſonſt Hauptort der gleichnamigen Freiherrſchaft, und gehörte zur berner Landvogtei Morſee.

Rollhausen, auch Rühlhausen, kurheſſiſches Dörfchen im Amte Neukirchen und Gerichte Röllshauſen.

Rollhofen, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Rotenberg. (L. Schnaitach).

Rollo, ſ. Rivolo.

Rollsdorf, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 19 Feuerſtellen im zweiten Diſtrikte der Grafſchaft Mansfeld.

Rollshausen, kurheſſiſches Dorf im Gerichte Lohre.

Rollwiz, k. preußiſches adeliches Kirchdorf und Gut von 26 Feuerſtellen und 183 Seelen im ukermärkiſchen Kreiſe in der Ukermark.

Rolofshagen, adeliches Pfarrdorf im Diſtrikt Grimm in Schwediſch-Pommern.

Rolofshagen, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Grevesmühlen.

Rolshausen, k. preußiſches Kirchdorf von 490 Seelen im Fürſtenthum Eichsfeld und Amte Giboldehauſen.

Rolshofen, naſſau-uſingiſches Dorf im Amte Deuz.

Rolishofen, baieriſches Dorf im Landgerichte Wertingen in Schwaben.

Rom; die Hauptſtadt des Kirchenſtaats, die Reſidenz des Pabſtes, die zweimal die Welt durch Waffen und Opinionen beherrſchte, liegt an der Tiber, gegen 3 Meilen von ihrem Einfluſſe in das mittelländiſche Meer unter 41° 53′ 54″ der Breite und 30° 7′ 30″ der Länge (St. Peterskirche). Sie iſt die berühmteſte, prächtigſte, an Kunſtwerken und Alterthümern (bis 1798) reichſte Stadt in der Welt. Ihr Umfang wird auf 12 italieniſche Meilen, ihre Fläche auf 515682 Quadratruthen berechnet, auf welcher (1797) 163034 Einwohner lebten. Sie iſt auf 12 Hügeln erbaut und mit einer Mauer umgeben. Auf der einen Seite iſt ſie zwar im Vergleich mit dem alten Rom erweitert, andere Gegenden hingegen ſind wüſte geworden. Nicht die Hälfte des Umfangs iſt mit Häuſern bebaut, ſondern man findet da, wo ſonſt die herrlichſten Gebäude ſtanden, wüſte Plätze, Felder, Gärten, Wieſen und Weinberge. Rom hat 82 Pfarrkirchen (worunter 7 Haupt- oder Kardinalkirchen), 186 Klöſter beiderlei Geſchlechts und überhaupt 328 Kirchen und eine Menge der herrlichſten Palläſte und Denkmäler der ſchönern Baukunſt. Die meiſten Häuſer ſind von Steinen und größere Gebäude wenigſtens im untern Stocke von Quaderſteinen. Ueber zwei Drittheile gehören Kirchen, Klöſtern und Hoſpitälern, deren man hier 30 hat. Kein Ort in der Welt vielleicht iſt ſo reich an klaren und waſſerreichen Springbrunnen. Nicht nur giebt es hier ſehr gute Quellen, ſondern das Waſſer wird auch durch koſtbare Waſſerleitungen von fernen Orten in die Stadt geleitet. Dermalen ſind 3 Hauptwaſſerleitungen im Stande, nämlich die von Aqua Virgine, auch Trevi und Aqua Felice, welche 22 Meilen weit von der Gegend Paläſtrina kommt, und Aqua Paulina, welche 30 Meilen weit herkommt und 2 Hauptkanäle hat. Das Waſſer der Tiber iſt ſchlecht und trüb. Die Luft iſt hier etwas ungeſund. Zur Erhaltung öffentlicher Sicherheit und Ordnung ſind 300 Sbirren vorhanden, die ihren eigenen Hauptmann haben, und unter dem Gouverneur der Stadt ſtehen. Die Thore der Stadt, deren 19 ſind, werden niemals geſchloſſen, ſondern man kann Tag und Nacht frei aus- und eingehen. Der vermögenden Bürger ſind wenige. Man hat zwar hier verſchiedene Manufakturen in Tuch und Seidenzeuchen, vorzüglich ſchwarzen, auch trift man andere Künſtler in Moſaik von gefärbtem Glaſe, in künſtlichen Blumen, Früchten von Marmor, in Nachbildung von Antiken und Ruinen, in der Malerei, Bildhauerei und Baukunſt, welche viel Geld vom Auslande hereinziehen, aber der Handel iſt überhaupt von nicht hoher Bedeutung, und eine Hauptnahrungsquelle beſtand bis hieher in den vielen Fremden, welche ſich hieher begaben, theils der Andacht wegen, theils um die Meiſterſtücke des Alterthums und der neuern Zeit zu bewundern. Aber auch dieſe Quelle wird nach und nach minder ergiebig ſeyn, da Rom den Franzoſen in den Jahren 1796 und 1798 ſeine ſchönſten Denkmäler

mäler der Kunſt hat abliefern und die pariſer Muſeen damit
hat zieren müſſen. Die Menge derſelben, ſo wie die Schickſale
des neueren Rom findet man weitläuftiger unter dem Artikel:
Pabst, wohin ich, um Wiederholungen zu vermeiden, ver-
weiſe. Auch eine andere Nahrungsquelle, die ſonſt ſehr ergie-
big war, der Handel mit heiligen Sachen, iſt verſiegt, und wird
nie wieder ſo reichlich wie ſonſt fließen. An Akademien und ge-
lehrten Geſellſchaften iſt hier eine gute Anzahl. Dahin gehören
vorzüglich die Akademien der Geographie, der Geſchichte, der
römiſchen Geſchichte, der Kirchengeſchichte, der Unterſuchung
römiſcher Alterthümer, der Liturgien, der Kirchenverſammlun-
gen, der Natur und Bildhauerkunſt u. d. m., die zum Theil
ſehr ſeltſame Namen haben. Man findet hier auch eine Uni-
verſität und verſchiedene Kollegia für verſchiedene Nationen.
Beſonders merkwürdig ſind die Anſtalten, Sammlungen und
Druckereien der Congregatio de propaganda fide.

Pabſt Sixtus V. theilte die Stadt in 14 Rioni oder Gegen-
den ein; dieſe Eintheilung beſteht noch, und ich will dieſelben
mit den vorzüglichſten Merkwürdigkeiten hieher ſetzen. I. Rione
de Monti oder das Quartier der Berge, weil es den quirina-
liſchen, viminaliſchen und esquiliniſchen Berg einſchließt. An
Kirchen ſind hier ſehenswürdig Maria Nuova oder St. Fran-
ciſca Romana, St. Maria in Domenica, St. Stefano ro-
tondo, die Kirche des heil. Johannes vom Lateran, die biſchöfli-
che Kirche des Pabſts, die ſich omnium urbis et orbis eccle-
siarum mater et caput nennt, und die erſte der 7 Hauptkir-
chen Roms, die Kirche St. Croce in Gieruſaleme und Maria
maggiore, ebenfalls 2 der Hauptkirchen, und noch viele andere
überaus ſchöne Kirchen. In dieſem Umfange ſind der lateraniſche
Pallaſt, die ſchöne Villa Aldobrandina, Giuſtiniani, Altieri,
Negroni, Caſali, die trojaniſche Säule, das Kolliſſäum, der
Triumphbogen des Titus, der große Obelisk von St. Johann
im Lateran, die Scala Santa, die Palläſte Roſpiglioſi und
Albani, die Gärten des Nero, die Bäder des Titus und Pau-
lus Emilius, die große Fontäne die Termino, und eine große
Menge anderer koſtbarer Denkmäler des Alterthums, von denen
aber viele nach Paris gekommen ſind. II. Rione di Trevi,
außer einigen ſehr ſchönen Kirchen, dem Foro Nervä und den
Ueberbleibſeln des Templi Nervä ſind hier der päbſtliche Pallaſt
di monte Cavallo, die Palläſte Cavalieri, Colonna, Muti-
Doria, Barberini mit einer ſchätzbaren Bibliothek, Veroſpi,
der Corſo und die Academia di Pittura di Francia, die Fon-
täne Trevi, die Gärten des Salluſt und der Corſo, Roms
Hauptſtraße und öffentliche Promenade, der Sammelplatz der
Masken während des Karnevals und der Ort der Wettrennen
mit barbariſchen Pferden. III. Rione di Colonna, wo
die Villa Borgheſe vor der Porta Pinciana, die Gärten des
Lucull, das Collegium de Propaganda, die Palläſte Bernini,
Veroſpi, Conti, Colonna mit der antoniniſchen Säule, und
die Juſtizkanzlei oder die Curia Innocenziana in monte citorio,
die Dogana di terra, das römiſche Seminar, die Rotonda oder
das Pantheon, das ſchönſte Ueberbleibſel der Pracht des alten
Roms und der einzige Tempel, der ſich ganz erhalten hat, mit
Raphaels Begräbniß, die Kirchen St. Andreas della frate, St.
Silveſtro in Capite und St. Maria Magdalena al Corſo.
IV. Rione di Campo Marzo, von dem ehemaligen Cam-
pus martius genannt; wo die Kirche St. Carolo al Corſo, die
Ruinen des Mauſoleums des Auguſt, der Pallaſt Ruſpoli mit
der ſchönſten Treppe, der ſpaniſche Platz, die Kirche Trinita de
Monti, aus welcher aber das koſtbare Gemälde der Kreuz-Ab-
nahme nach Paris gekommen iſt; die Villa de Medicis mit
ſchönen Gärten, das Collegium der Griechen, die Porta del
Popolo nach Michel Angelo's Riſſen neu erbaut, die Kirche
Madonna del Popolo, S. Maria de Miracoli, Monte ſanto,
St. Rochus, und die illiriſche Kirche, der Pallaſt Borgheſe
und das Collegium clementinum. V. Rione di Ponte,
von der Engelsbrücke ſo genannt; enthält verſchiedene ſchöne
Palläſte, die heil. Geiſts Bank, die ſchöne Straße Julia,
mehrere ſchöne Kirchen und das Collegium Germanicum.
VI. Rione di Parione, faßt die Ruinen des Theaters des

Pompejus, verſchiedene Palläſte, unter andern den Pallaſt
Pamfili mit einer ſchönen Bibliothek, den Pallaſt der Cancel-
laria, den Platz Navonna, die Chieſa Nuova mit der Biblio-
thek des Kloſters, verſchiedene andere Kirchen und die Bild-
ſäule des Pasquin. VII. Rione della Regola. Hier ſind
die Palläſte Farneſe, Pichini, Spada, San Croce, Falconieri
und andere, die Kirchen S. Carlo und Girolamo della Carita,
woraus aber die Meiſterſtücke von Sachi und Domenichini nach
Paris gewandert ſind, die große Fontäne de Ponte Siſto und
das Leihhaus. VIII. Rione di St. Euſtachio. Hier ſind
die Kirche St. Euſtachio, die ſpaniſche Kirche, St. Andrea della
Valle mit der von Lanfranco ſo vortreflich gemahlten Kuppel,
aus welcher aber die erſten Gemälde nach Paris gekommen ſind,
das Governo Nuovo, das Collegium la Sapienza mit einem
botaniſchen Garten, der vortrefliche Pallaſt Giuſtiniani mit ei-
ner überaus reichen Gemäldeſammlung, deren Beſchreibung in
zwei Folianten gedruckt erſchienen iſt. IX. Rione della
Pigna. Neben der Kirche St. Inatio iſt das Collegium Roma-
num; aus der Kirche la Minerva iſt der Chriſtus von Angelo,
und aus der berühmten Bibliothek dieſer Kirche mehrere der
ſchätzbarſten Handſchriften und Werke nach Paris gekommen.
Die Kirche il Geſu der ehemaligen Jeſuiten iſt eine der ſchön-
ſten in Rom, und die Kapelle des heil. Ignatius in derſelben
iſt weltberühmt. Außer dieſen findet man hier den Pallaſt Al-
tieri, die Kirche St. Marcus und den venezianiſchen Pallaſt.
X. Rione di Campitelli, hier findet man das von Michel
Angelo erbaute Campidoglio auf der Stelle des ehemaligen
Kapitols und zum Theil auf deſſen Grunde, dem aber die
Franzoſen die ſchönſten Stücke des Alterthums genommen ha-
ben; die Palläſte der Senatoren, der Konſervatoren und Caffa-
relli, mehrere ſchöne Kirchen, das Verſammlungszimmer der
Malerakademie des heil. Lukas bei der Kirche St. Martina e
Luca, wo Raphaels Hirnſchaale als Reliquie aufbewahrt wird;
das Campo Vaccino oder das Forum des alten Roms, jetzt
ein öder Platz voll Ruinen herabgeſunken zum Viehmarkte.
XI. Rione di St. Angelo; wo der auf dem Berge Celio
auf lauter altrömiſchen Ruinen erbaute Pallaſt Matei, die Pal-
läſte Serbelloni, Coſtagati und Bocca Padull, der Porticus
Severus, die Kirche San Angelo und il Ghetto oder die Ju-
denſchaft, wo 10000 Juden kümmerlich leben. XII. Rione
di Ripa, an der Tiber, wo ehemals der römiſche Hafen war.
Unter den vielen Kirchen iſt beſonders die große und ſchöne St.
Paulskirche außer den Mauern, die größte nach der St. Pe-
terskirche, eine von den 4 Baſiliken, und die St. Sebaſtians-
kirche mit den berühmten Katakomben eine der 7 Hauptkirchen
zu bemerken. Bei der Kirche St. Anaſtaſia iſt der Circus
maximus in Ruinen, und bei der St. Georgkirche die Cloaca
maxima des alten Rom. An Ruinen findet man hier jene
des Tempels der Fortuna, der Veſta, des Pallaſtes der Kaiſer
und des Theaters des Marcellus. Außer dieſen ſind noch anzu-
führen die Bartholomäusbrücke, ſonſt Pons Ceſtius, die Kir-
che der Maltheſerritter, das Maltheſer Priorat und die Alexis-
kirche, wo die herrlichſte Ausſicht nach den vornehmſten römi-
ſchen Alterthümern, die Quelle der Egeria und der Muſen,
das Thor St. Sebaſtian, das Grab der Scipionen, der Triumph-
bogen des Druſus, die Porta latina, die Bäder des Cara-
calla, die Villa Farneſe, die Villa Spada, der Pallaſt Orſini.
XIII. Rione di Traſtevere, wird durch die Tiber von der
übrigen Stadt abgeſondert. Hier iſt der kleine farneſiſche Pal-
laſt, die Kirche S. Pietro in Montorio, woraus Raphaels
Verklärung, das erſte Gemälde der Welt, vom Hauptaltar nach
Paris wanderte; die Kirche St. Onofrio mit Taſſo's, Guidi's
und Barclais Grabmälern, die Palläſte Salviati und Corſini,
der Ponte Siſto, der Garten der Arkadier, ein botaniſcher
Garten, die Ruinen des Pons ſublicius, berühmt durch Ho-
ratius Cocles Heldenthat, die Kirche St. Coſimaro mit einem
Kloſter, deren Bewohnerinnen die künſtlichen Blumen von
Seide am beſten verfertigen ſollen, das Waiſenhaus St. Mi-
chele, wo eine Tapetenmanufaktur iſt, die Kirchen St. Maria
in Traſtevere und Maria della Scala. XIV. Rione di Bor-
go,

*an, genannt von der feſten Engelsburg (ſonſt Moles Hadriani,
nachher Turris Creſcentii), wo die päbſtliche Krone, der aus⸗
geleerte ſixtiniſche Schatz von 5 Millionen Scudi, und die vor⸗
züglichſten Briefſchaften und Urkunden des päbſtlichen Stuhls
aufbewahrt werden. Ferner findet man hier Oſpizio degli
cretici convertiti, wo Raphael ſtarb, den Pallaſt der Inquiſi⸗
tion, die Villa Barberini, die Münze, den St. Petersplatz
mit dem berühmten Obeliſk, deſſen Aufrichtungskoſten ſich al⸗
lein auf 38000 Scudi belaufen haben ſollen; die weltberühmte
St. Peterskirche. Sie iſt das ſchönſte Denkmal der neuern Bau⸗
kunſt, und ſoll bis 1694 ſchon 47 Millionen römiſche Scudi geko⸗
ſtet haben. Sie iſt mit den Mauern und der vordern Halle
666 pariſer Fuß lang, 284 Fuß breit, und vom Fußboden bis
zum Schluſſe des Gewölbes, jedoch ohne die Kuppel, 142 Fuß
hoch. Die inwendige Länge beträgt 575 Fuß. Sie iſt inwen⸗
dig und auswendig mit Marmor überzogen. Der große Dom
mit der runden doppelten Kuppel iſt das kühnſte und bewun⸗
dernswürdigſte Meiſterſtück der Baukunſt. Die Grabmäler der
hier liegenden Päbſte ſind meiſt höchſt prächtig von Erz und
Marmor. Faſt mitten in der Kirche unter dem prächtigen
Hauptaltar iſt das Begräbniß der Apoſtel Peter und Paul; fer⸗
ner gehören unter die Merkwürdigkeiten dieſer Kirche der Stuhl
des heil. Petrus (Cathedra St. Petri), mehrere Kapellen und
die Grabmäler der Kön. Chriſtina von Schweden und der Gräf⸗
fin Mathilde, ſo wie verſchiedene Grotten. Mit der St. Pe⸗
terskirche hängt der vatikaniſche Pallaſt zuſammen, ein über⸗
aus weitläuftiges, aber nicht regelmäßiges Gebäude, welches
22 Höfe und 11000 Zimmer und Kammern haben ſoll. In
dieſem Pallaſte, den wegen der etwas ungeſunden Luft die
Päbſte nicht bewohnen, wird gewöhnlich das Konklave gehal⸗
ten. Hier iſt die berühmte vatikaniſche Bibliothek, die aber
einen großen Theil ihrer Schätze nach Paris hat liefern müſſen;
ſo wie aus den nämlichen Palläſten und dem Belvedere die ſchön⸗
ſten Gemälde, Antiken und Statüen den Franzoſen zu Theil
geworden ſind. — Dieſes iſt nun ein kurzer Abriß dieſer ewig
merkwürdigen Stadt, welche ſo viele Jahrhunderte hindurch
eine ſo große Rolle in der Weltgeſchichte geſpielt hat. Jahre
lang kann der Kenner und Kunſtfreund verweilen, wenn er
alle Schönheiten ſehen, ſtudieren und genießen will. Zwar hat
ſie viele ihrer erſten Schönheiten der Kunſt verloren, aber
noch immer wird ſie in dieſer Rückſicht jeder Stadt auf der
Erde den Vorzug ſtreitig machen können. Daß Rom der Sitz
des Kardinalskollegiums und der höchſten Staatsgewalten des
Kirchenſtaats iſt, iſt bereits unter dem Artikel: Pabst, geſagt
worden.

Romagna, Landſchaft und vormalige päbſtliche Legation in
Italien, welche mit dem adriatiſchen Meere, den vormaligen
Legationen Bologna und Ferrara, ſo wie mit dem Herzogthum
Urbino gränzt, und durch die Appenninen vom Florentiniſchen
getrennt wird. Dieſe fruchtbare Landſchaft bildet nun das De⸗
partement des Rubicone im Königreiche Italien.

Romagnano, baieriſches Dorf im trienter Bezirke Tirols,
zum Stadt⸗ und Landgerichte Trient gehörig.

Romahn, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf von 33 Feuer⸗
ſtellen im greifenbergiſchen Kreiſe in Hinterpom⸗
mern.

Romain (St.) de Brou, ſ. Brou.

Romain, (St.) franzöſiſcher Flecken von 1200 Seelen in der
Normandie, Hauptort eines Friedensgerichts von 28 Ge⸗
meinden mit 11569 Seelen im Departement der untern
Saone und Bezirke von Le Havre.

Romainmôtier, helvetiſche kleine Stadt in einem engen, aber
ſchönen romantiſchen Thale, durch welches der Fluß Diaz fließt,
am Fuße eines hohen Berges im Kanton Waadtland. In
dem ehemaligen Kloſter hatte der berner Landvogt von Ro⸗
mainmôtier ſeinen Sitz. Dieſe Landvogtei, eingeſchloſſen von
Granſon, Orbe, Iferten, Morges und Frankreich, war eine
der wichtigſten im ganzen Kanton, ſowohl wegen ihrer herr⸗
lichen Naturſchönheiten, als der großen Induſtrie der Bewoh⸗
ner im Jurathale.

Romal, baieriſches Dorf im trienter Bezirke Tirols.

Romani, Flecken oder Städtchen am Zuſammenfluſſe der Mol⸗
dava und Sireth, 16 Meilen von Jaſſy in der Moldau, Haupt⸗
ort eines Zenut und Sitz eines Biſchofs.

Romanien, (Rum-Ili) eine Provinz des osmaniſchen
Reichs, welcher ein Beglerbegh vorſteht, unter deſſen Befehlen
nicht nur das eigentliche Romanien, ſondern auch Bulgarien,
Arnaut oder Macedonien nebſt Albanien, ferner Theſſalien, Li⸗
vadien und Morea ſtehen, welche zuſammen die Statthalter⸗
ſchaft Rum⸗Ili ausmachen. Das eigentliche Roma⸗
nien, das Thrazien der Alten, iſt auf zwei Seiten vom ſchwar⸗
zen Meere und Mar di Marmora, dem Archipel und den dieſe
Gewäſſer verbindenden Meerengen, dem Hellespont und thra⸗
ziſchen Bosphorus, auf den beiden andern von den Gebirgen
Hämus und Pangäus umgeben. Mitten durch das Land läuft
das Gebirge Rhodope und der Fluß Mariza. Es hat ſehr
große, ungemein fruchtbare, aber wenig und ſchlecht ange⸗
baute Ebenen. Die Einwohner ſind, außer den Osmanen,
Griechen und Walachen. Der Flächeninhalt wird auf 1680
Quadratmeilen, die Bevölkerung auf 2,400000 Seelen ange⸗
geben. In dieſer Provinz liegt die Hauptſtadt des ganzen
Reichs, Konſtantinopel.

Romanow, ruſſiſche Kreisſtadt in der jaroslawſchen
Statthalterſchaft an der linken Seite der Wolga. Sie hat
500 Häuſer, eine Leinewand⸗, eine Seiden⸗ und eine Lederfa⸗
brik. Die daſigen Kaufleute treiben guten Handel.

Romans, öſterreichiſches Dorf im gradiskaer Kreiſe im
Friaul, nach Gradiska gehörig.

Romans, franzöſiſche Stadt von 6173 Seelen an der Iſere in
der Dauphiné, Sitz eines Handels⸗ und Friedensgerichts von
11 Gemeinden mit 15180 Seelen im Departement der Drôme
und Bezirke von Valence. Die Einwohner hatten ſonſt
einen beträchtlichen Handel mit allerlei Zeuchen in die Levante,
der aber jetzt nur noch von geringer Bedeutung iſt.

Romanshorn, helvetiſches Dorf mit einem Schloſſe am Bo⸗
denſee im Kanton Thurgau, hat einen Landungsplatz.

Romatschachen, öſterreichiſche Dorfſchaft der Herrſchaft
Herberſtein im gräzer Kreiſe von Steiermark.

Romatsried, baieriſcher Weiler im Landgerichte Kaufbaiern
in Schwaben, ſonſt der Abtei Irrſee gehörig.

Rombach, würtenbergiſcher Weiler bei Aalen in Schwaben,
iſt im ritterſchaftlichen Verbande und gehörte ſonſt Aalen, Ell⸗
wangen (nun Würtenberg) und dem Freiherrn von Wöll⸗
warth.

Rombach, (Ober-) oranien⸗naſſauiſches Kirchdorf im F.
Fulda und Amte Burghaun.

Rombach, ſ. Michelsrombach.

Rombany, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im keköer Be⸗
zirke der neograder Geſpanſchaft.

Romberg, kön. preußiſches adeliches Dorf von 126 Seelen im
breslauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Romberg, kleine Herrſchaft und Burgfall im fürſtenbergi⸗
ſchen Oberamte Wolfach.

Rome de Tarn, (St.) franzöſiſches Städtchen von 1696 See⸗
len in Rouergue am Tarn, Hauptort eines Friedensgerichts von
22 Gemeinden mit 12182 Seelen im Departement des Avei⸗
ron und Bezirke von St. Afrique.

Romen, ruſſiſche Kreisſtadt in der tſchernigowſchen Statt⸗
halterſchaft ſüdöſtlich von der Hauptſtadt.

Romena, hetruriſcher Flecken im Vikariat Poppi im Floren⸗
tiniſchen.

Romeißl, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Falkenau im
ellbogner Kreiſe.

Romerige, große Landſchaft im norwegiſchen Stifte
Chriſtiania, nördlich von Chriſtiania. Sie wird in Ober⸗
und Nieder⸗Romerige eingetheilt, und jeder Theil macht
eine beſondere Vogtei. Ober⸗Romerige hat Eiſenwerke; Nie⸗
der⸗Romerige iſt ein gutes Kornland.

Romero, baieriſches Dorf im trienter Bezirke Tirols,
6 Meilen von Trient.

Romersreit, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Eger im ellbogner Kreiſe.

Romerts, oranien-naſſauiſches Dorf im F. Fulda und Oberamte Neuhof.

Romeyſsl, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Ellbogen im ellbogner Kreiſe.

Romig, naſſau-uſingiſches Dorf in der vorhin kölniſchen Herrſchaft Daltenberg, jetzt Oberamts Linz.

Romilly, franzöſiſcher Flecken von 2175 Seelen in Brie champenaiſe, Hauptort eines Friedensgerichts von 15 Gemeinden mit 6888 Seelen im Departement des Aube und Bezirke von Nogent ſur Seine.

Rommau, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Neu-Biſtriz im taborer Kreiſe.

Rommelhauſen, Dorf in der Wetterau im Gebiete der Burg Friedberg, eine Stunde von Marienborn.

Rommelsbach, würtenbergiſches Pfarrdorf von 361 Seelen im Oberamte Tübingen.

Rommelshauſen, würtenbergiſches Pfarrdorf von 1073 Seelen im Amte Kanſtadt.

Rommelsheim, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Aachen des Roer-Departements.

Rommelzhauſen, baieriſches Dorf im Landgerichte Ottobeuren in Schwaben.

Rommenau, kön. preußiſches adeliches Dorf von 18 Feuerſtellen im neumärkiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rommenſtahl, baieriſches Dorf von 17 Häuſern im bambergiſchen Amte Staffelſtein.

Rommerkeſſel, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Landgerichte Rauchen-Lechsberg.

Rommers, reichsritterſchaftlicher Weiler im Gerichte Gersfeld zum Ritterorte Röhn-Werra gehörig.

Rommershauſen, kurheſſiſches Dorf mit 2 Eiſenhämmern im Amte Roſenthal.

Rommershauſen, dergleichen adeliches Kirchdorf von 18 Häuſern im Amte Ziegenhain, mit der peinlichen Gerichtsbarkeit in das Amt Borken gehörig.

Rommershauſen, kurheſſiſche adeliche Eiſenhütte im Gerichte Schönſtein.

Rommersheim, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf von 221 Seelen im Bezirke und Kanton Prüm des Saar-Departements.

Rommerskirchen, franzöſiſcher Flecken im Bezirke von Kölln und Kanton Dormagen des Roer-Departements, hat mit den 4 dazu gehörigen Weilern eine Bevölkerung von 1290 Seelen.

Romney, ſ. New-Romney.

Romney Marsh, wird der untere fruchtbare Theil des Herzogthums Kent in England genannt.

Romont, helvetiſche, zwar nicht große, aber ſchöne, befeſtigte Stadt auf einem runden Hügel im Kanton Freiburg an den Gränzen der Waadt und der Straße von Freiburg nach Lauſanne; vormals Hauptort der gleichnamigen Landvogtei. Dieſe war eine alte Grafſchaft, von welcher vor der Revolution die Könige von Sardinien als Herzoge von Savoien den Titel führten. Jetzt iſt Romont Hauptort eines Diſtrikts.

Romorentin, franzöſiſche Stadt von 5730 Seelen in Sologne, Hauptort eines Gemeindebezirks, Sitz eines Handelsgerichts und eines Friedensgerichts im Departement des Loir und Cher. Zu dieſem gehören 10 Gemeinden mit 10726 Seelen, zu jenem 6 Friedensgerichte auf 2327½ Quadrat-Kilometern mit 39554 Seelen in 55 Gemeinden. Die Einwohner haben wollene Zeuch- und Tuchmanufakturen. Der Bezirk enthält den öſtlichen Theil des Departements, welcher an die drei Departements des Indre, des Cher und des Loiret gränzt.

Romrod, heſſen-darmſtädtiſches Städtchen von 915 Seelen im Oberamte Alsfeld, Sitz eines beſondern Unteramts, welches mit der Stadt und den dazu gehörigen 13 Ortſchaften 4476 Einwohner hat.

Romrode, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Lichtenau.

Roms, kön. preußiſches Dorf von 180 Seelen im hummeler Diſtrikte der Grafſchaft Glaz, der Stadt Reinerz gehörig.

Romſchüz, ſachſen-gothaiſches Kirchdorf von 23 Häuſern im Fürſtenthum und Amte Altenburg.

Romsdal, großes Amt und Vogtei im norwegiſchen Stifte Drontheim.

Romſtaett, (Groſs- und Klein-) zwei herzoglich-ſächſiſche Dörfer im Fürſtenthum Weimar und Amte Dornburg; das erſte iſt ein Kirchdorf von 187, das andere ein Pfarrdorf von 172 Seelen.

Romsthal, reichsritterſchaftliches Dorf und freiherrlich von Hutten-Steinbachiſches Amt bei dem oranien-naſſau-fuldiſchen Städtchen Saalmünſter.

Romweg, baieriſches Dörfchen von 9 Häuſern im Rentamte München und Landgerichte Pfaffenhofen.

Ron, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe.

Ronalſa, (South-) fruchtbare und wohlbewohnte ſchottiſche Inſel mit einem guten Hafen. Sie gehört zu den orkadiſchen Inſeln. An der Südſeite ſind gefährliche Klippen.

Ronau, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Polna im czaslauer Kreiſe mit einer Papiermühle.

Roncesvalles, ſpaniſches Dorf und Hauptort des gleichnamigen Theils in Navarra. Durch dieſes, durch alte Romancen ſo berühmt gewordene, Thal führt die Hauptſtraße über die Pyrenäen von Frankreich nach Spanien, nämlich von St. Jean Pied de Port nach Pamplona.

Ronchi, baieriſches Dorf im trienter Bezirke Tirols, zur Gemeinde Ala gehörig.

Ronciglione, päbſtliche Stadt, nicht weit von einem See, zehn Meilen nordöſtlich von Rom, Hauptort der Grafſchaft Ronciglione, die ganz vom Patrimonio Petri eingeſchloſſen iſt. Sie war ehemals mit dem Herzogthum Caſtro vereinigt, deſſen Schickſale unter Castro zu finden ſind.

Ronco, Fluß, der in den Apenninen entſpringt, bei Ravenna vorbei und nicht weit davon in das mittelländiſche Meer geht.

Roncogno, baieriſches Dorf der Landgerichtsherrſchaft Perſen im trienter Bezirke Tirols.

Roncone, baieriſches Dorf, ebendaſelbſt, zu Judikarien gehörig.

Ronda, ſpaniſche Stadt in Granada an den andaluſiſchen Gränzen nördlich von Gibraltar. Sie beſteht aus zwei Theilen, welche auf zweien durch eine Brücke zuſammenhängenden Bergen liegen. Zwiſchen dieſen Bergen drängt ſich ein kleiner Fluß durch.

Rondorf, franzöſiſches Dorf von 230 Seelen im Bezirke von Kölln und Kanton Brühl des Roer-Departements.

Ronft, baieriſches Dorf von 10 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim.

Rongſtok, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Tetſchen im leutmerizer Kreiſe.

Ronhauſen, kurheſſiſches Kirchdorf von 13 Häuſern im Gerichte Reizberg.

Roniken, kön. preußiſches adeliches Dorf von 40 Feuerſtellen und 270 Seelen im guhrauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Ronnebek, Dorf im Herzogthum Bremen und Amte Blumenthal.

Ronneburg, ſachſen-gothaiſche kleine Stadt, 1 Meile von Gera, 2 Meilen von Altenburg im Fürſt. Altenburg. Die Einwohner nähren ſich ſehr gut von wollner Zeuchweberei, Verfertigung von irdenen Waaren und allerlei Krämerei. Es iſt hier ein Poſtamt und nahe bei der Stadt ein Geſundbrunnen; auch iſt die Stadt Sitz eines anſehnlichen Amtes, wozu nebſt dem Städtchen noch 34 Dörfer, worunter 14 mit Pfarrkirchen, gehören. Faſt im ganzen Amte iſt wollne Zeuchweberei und Spinnerei für geraiſche, altenburgiſche und andere Fabrikanten verbreitet.

Ronneburg, ein altes iſenburg-wächtersbachiſches Bergſchloß, eine Stunde von Langenſelbold nördlich, ſonſt eine beſondere

gräfliche Reſidenz. Jetzt wird es von Juden und Inſpiranten bewohnt. Unten liegt der ſogenannte ronneburger Hof.

Ronneby, kön. ſchwediſches großes Dorf und Kirchſpiel zwiſchen Karlskron und Karlsham am Ronnebyfluſſe, der hier in die Oſtſee fällt, mit einem Geſundbrunnen und einem Seehafen, in Blekingen. Seine Lage iſt überaus mahleriſch. Die Einwohner treiben einigen Handel, haben auch einige Fabriken, beſonders in Gewehren, eine Zucker- und eine Seifenſiederei.

Ronnenberg, Pfarrdorf im Fürſtenthum und Amte Kalenberg.

Ronnenburg, Dorf und adeliches Gut im lüneburgiſchen Amte Haarburg.

Ronnow, böhmiſcher Marktflecken von 169 Häuſern und Herrſchaft, 2 Stunden von Czaslau im czaslauer Kreiſe.

Ronnow, (Neu-) böhmiſches Schloß, Herrſchaft und Kirchdorf, vereinigt mit der Herrſchaft Neu-Kunſtberg im jungbunzlauer Kreiſe, 1½ Stunde von Nimburg.

Ronſa, ſ. Rowſay.

Ronsberg, baieriſcher Marktflecken an der Günz im Landgerichte Obergünzburg, eine Stunde von Obergünzburg. Auf dem Berge ſind die Ruinen des Bergſchloſſes Ronsberg, wovon die Markgrafſchaft, nachherige Herrſchaft Ronsberg den Namen hatte. Dieſe war in den jüngſten Zeiten ein öſterreichiſches Freilehn, welches, unter der hohen Obrigkeit Oeſterreichs, das Stift Kempten und das Kloſter Ottobeuren beſaßen, und von dieſen durch den letzten Deputationsſchluß an Baiern überging. Dieſes hat nun auch durch die Erwerbung des Vorderöſterreichiſchen vermöge des preßburger Friedens die Oberherrlichkeit über die kleine Herrſchaft erhalten.

Ronsdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Hardek im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Ronsdorf, dergleichen Dorf der Herrſchaft Karlsberg, ebendaſelbſt.

Ronsdorf, Städtchen im Herzogthum Berg zwiſchen Elberfeld und Lennep. Es iſt erſt 1730 aus einem Bauernhofe entſtanden, wo ſich verſchiedene Kaufleute und Fabrikanten niedergelaſſen hatten.

Ronſe, ſ. Renaix.

Ronshauſen, kurheſſiſches Pfarrdorf von 50 Häuſern im Amte Rotenburg.

Ronſperg, böhmiſches Städtchen von 128 Häuſern mit verſchiedenen Manufakturen, Schloß und Herrſchaft im klattauer Kreiſe, 2 Stunden von Klentſch.

Ronthal, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Grafenek im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Rontho, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im wardeiner Bezirke der biharer Geſpanſchaft.

Ronzina, öſterreichiſches großes Dorf der Herrſchaft Canale von 103 Häuſern, im görzer Kreiſe von Friaul, 5 Stunden von Görz.

Ronzio, baieriſches Dorf im trienter Bezirke Tirols.

Ronzo, baieriſches Dorf, ebendaſelbſt, zum Markgrafthum Judikarien gehörig.

Roob, öſterreichiſches Dorf der Grafſchaft Auersberg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Roog, (Groſs- und Klein-) zwei Inſeln im finniſchen Meerbuſen, welche den ſogenannten baltiſchen Hafen, weſtlich von Reval, in der revalſchen Statthalterſchaft, einſchließen. Die Einwohner beider Inſeln nähren ſich vom Fiſchfang. Der baltiſche Hafen hieß ſonſt von dieſer Inſel Roogerwik.

Roolſen, Bauerſchaft in dem zwiſchen Preußen (Paderborn) und Lippe gemeinſchaftlichen Amte Stoppelberg.

Roosbeeke, (Ooſt-) franzöſiſches Städtchen von 3540 Seelen im vorhin öſterreichiſchen Flandern, war eine von den 12 Pairies, und iſt nun Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 11990 Seelen im Departement der Lys und Bezirke von Kortryk.

Ropiz, öſterreichiſche Herrſchaft und Pfarrdorf im teſchner Kreiſe Schleſiens mit einem Schloſſe, 1 Stunde von Smilowiz.

Roppen, baieriſches Dorf im oberinnthaler Kreiſe Tirols, der Herrſchaft St. Petersberg gehörig.

Ropperode, kurheſſiſcher Hof in der Vogtei Haſungen.

Roppershauſen, kurheſſiſches Pfarrdorf von 86 Häuſern im Amte Ziegenhain, adeliches Gericht von 2 Dörfern und 6 Höfen.

Roppershauſen, kurheſſiſches Dörfchen im Amte Neukirchen, zum Gerichte Orterau gehörig.

Roppertshain, kurheſſiſches adeliches Dörfchen im Amte Homberg.

Roppertsweiler, gräflich-ſternbergiſches Dorf bei dem Urſprunge der Schußen in der Herrſchaft (vorhin Abtei) Schuſſenried.

Roppitſch, gräflich-reußiſches Dorf in der Herrſchaft Gera im Vogtlande.

Roque, (San) oder St. Roch, eine kleine ſpaniſche Stadt auf einem Berge, 1 Meile von Gibraltar in Campo de Gibraltar in Sevilien. Hier ſind die berühmten, von zwei Kaſtellen geſchützten Linien, durch welche Gibraltar von der Landſeite eingeſchloſſen wird. Man nennt dieſe Linien, hinter welchen ſich die ſpaniſchen Truppen zur Belagerung von Gibraltar ſchon mehrmalen verſammelten, das Lager von St. Roch.

Roque, (San) portugieſiſcher Flecken auf der azoriſchen Inſel Pico.

Roquebroue, (la) franzöſiſches Städtchen von 1277 Seelen in Ober-Auvergne, Hauptort eines Friedensgerichts von 15 Gemeinden mit 9812 Seelen im Departement des Kantal und Bezirke von Aurillac.

Roquebruſanne, (la) franzöſiſcher Flecken von 1436 Seelen in der Provence, Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 5222 Seelen im Departement des Var und Bezirke von Brignolles.

Roquecourbe, franzöſiſches Dorf von 1294 Seelen in Languedok, Hauptort eines Friedensgerichts von 6 Gemeinden mit 3829 Seelen im Departement des Tarn und Bezirke von Caſtres.

Roquefort, franzöſiſches Dorf von 567 Seelen in Unter-Languedok, Hauptort eines Friedensgerichts von 13 Gemeinden mit 4900 Seelen im Departement des Aude und Bezirke von Limoux.

Roquefort, franzöſiſches Städtchen von 1077 Seelen im Ländchen Marſan in Gaskogne, Hauptort eines Friedensgerichts von 14 Gemeinden mit 8380 Seelen im Departement der Heiden und Bezirke von Mont de Marſan.

Roquefort, franzöſiſches Städtchen in der obern Marche von Rouergue, im Departement des Aveiron und Bezirke von St. Afrique, hat gute Viehzucht und berühmte Käſe.

Roquelaure-St. Aubin, franzöſiſches Städtchen in der Grafſchaft Aſtarac in Gascogne, dermalen zum Gemeindebezirke von Lombes im Departement des Gers gehörig, ehemals war es ein Herzogthum und eine Pairie.

Roquemadour, franzöſiſches Städtchen in Ober-Querey im Departement des Lot und Bezirke von Gourdon.

Roquemaure, franzöſiſches Städtchen von 3400 Seelen an einem ſteilen Felſen am Rhone, in Languedok, Hauptort eines Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 10599 Seelen im Departement des Gard und Bezirke von Uzes.

Roqueſteron, franzöſiſches Dorf von 344 Seelen in der Grafſchaft Nizza, Hauptort eines Friedensgerichts von 7 Gemeinden mit 2224 Seelen im Departement der See-Alpen und Bezirke von Puget-Theniers.

Roquetaimbaut, franzöſiſches Dorf von 1294 Seelen in Agenois, Hauptort eines Friedensgerichts von 10 Gemeinden mit 5494 Seelen im Departement Lot und Garonne und Bezirke von Agen.

Roquevaire, franzöſiſche Stadt von 3182 Seelen in der Provence, Hauptort eines Friedensgerichts von 10 Gemeinden mit 17296 Seelen im Departement der Rhone-Mündungen und Bezirke von Marſeille.

Rora, oder Rohra, kurſächſiſches Pfarrdorf von 103 Feuerſtellen und 542 Seelen im hennebergiſchen Amte Kühndorf.

Rorach, öſterreichiſche Dorfſchaft von 8 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zur Landgerichtsherrſchaft Wildberg gehörig.

Rorbach, reichsritterſchaftliches Dorf bei Seinsheim.

Rorbach, franzöſiſches Dorf von 655 Seelen in Deutſch-Lothringen, Hauptort eines Friedensgerichts von 20 Gemeinden mit 10280 Seelen im Departement der Moſel und Bezirke von Saarguemines.

Rorbach, franzöſiſches, vorhin zweibrükiſches Dorf von 300 Seelen im Bezirke von Saarbrüken und Kanton Blieskaſtel des Saar-Departements.

Rordorf, helvetiſches Pfarrdorf und voriges Amt in der Grafſchaft Baden, nun im Kanton Aargau.

Rorgenwieſen, würtenbergiſches, vorhin öſterreichiſches Pfarrdorf und Kammeralort in der Landgrafſchaft Nellenburg.

Roringen, Pfarrdorf im kalenbergiſchen Amte Harſte.

Rorſchach, helvetiſcher großer und wohlgebauter Flecken, nahe am Bodenſee, 3 Stunden vom Einfluſſe des Rheins in den Bodenſee, Hauptort eines Diſtrikts im Kanton St. Gallen. Die Einwohner haben ſtarke Leinewandweberei und vortreffliche Bleichen. Sie treiben einen wichtigen Handel mit Leinewand, Getraide, Wein und Salz. Rorſchach war ſonſt Hauptort eines zum Stifte St. Gallen gehörigen Amtes, dem ein Pater Statthalter aus der Abtei vorſtand.

Rorſen, Dorf im kalenbergiſchen Amte Wölpe.

Roſa, ſachſen-meiningiſches Pfarrdorf von 56 Häuſern und 200 Seelen im Amte Sand mit einem Rittergute.

Roſafalva, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im belenyeſcher Bezirke der biharer Geſpanſchaft.

Roſaker, baieriſches Dorf von 8 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim.

Roſaly, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im nagybanyer Bezirke der ſathmarer Geſpanſchaft.

Roſarmo, ſ. Roſſano.

Roſarno, neapolitaniſches Städtchen im ſüdlichen Kalabrien, das 1783 durch das Erdbeben ſehr verwüſtet worden.

Roſas, oder Roſes, ſpaniſche befeſtigte Stadt in Katalonien am Meere, mit einem Hafen, 2 Meilen von den franzöſiſchen Gränzen. Der Hafen wird durch das Fort de la Trinidad beſchützt, welches die Franzoſen Bouton de Roſer nennen. Die Franzoſen eroberten daſſelbe am 6ten Junius 1795, Roſas ſelbſt aber am 3ten Februar nach einer 27 tägigen Belagerung.

Roſawiz, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Tetſchen im leutmerizer Kreiſe, 5 Stunden von Auſſig.

Roſbach, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Aſch im ellbogner Kreiſe, 2 Stunden von Aſch.

Roſbach, drei kön. preußiſche Ortſchaften im neuſtädtler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Roſbach, baieriſches Dorf von 6 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Ehring.

Roſbach an der Geiſel, kurſächſiſches Pfarrdorf von 63 Häuſern im thüringiſchen Kreiſe und Amte Freiburg, mit einem amtſäßigen Rittergute. Zwiſchen dieſem Dorfe und Reichartswerben erfocht Friedrich II., König von Preußen, am 5ten Nov. 1757 mit wenigen Truppen einen vollkommnen Sieg über die vereinigte franzöſiſche und Reichsarmee. Die Bataille führt den Namen von Roſbach.

Roſbach an der Saale, kurſächſiſches Kirchdorf, eine Stunde von Naumburg, im thüringiſchen Kreiſe und Amte Pforta.

Roſbach, (Ober-) heſſen-darmſtädtiſches Städtchen von 913 Seelen mit ſtarker Flanellweberei, Sitz des Amtes Roſbach im Oberfürſtenthum Heſſen, zwiſchen Homburg vor der Höhe und Friedberg. Zum Amte gehört blos noch das Pfarrdorf Nieder-Roſbach mit 371 Seelen.

Roſbach, oranien-naſſauiſches Kirchdorf von 41 Nachbarn im Fürſtenthum Fulda und Oberamte Hünfeld.

Roſbach, naſſau-uſingiſches Dorf, in der vorhin kurkölniſchen Herrſchaft Erpel.

Roſbach, naſſau-weilburgiſches Dorf in der Grafſchaft Sain-Hachenburg, jetzt Hauptort einer Vogtei.

Roſbach, Dorf im Herzogthum Berg und Amte Windek.

Roſbach, franzöſiſches, vorhin biſchöflich-ſpeierſches Dorf von 345 Seelen im Bezirke von Speier und Kanton Edenkoben des Donnersberger Departements.

Roſberg, k. preußiſches adeliches Dorf von 280 Seelen im beuthenſchen Kreiſe Schleſiens.

Roſchanz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Seiſenburg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Roſche, Pfarrdorf im lüneburgiſchen Amte Bodenteich.

Roſchellau, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Roſenthal im prachiner Kreiſe.

Roſchild, (Röeskilde) k. däniſche uralte Stadt auf Seeland, 4 Meilen weſtlich von Koppenhagen, und eine halbe Stunde vom Ende des Meerbuſens Iſefiord mit einem königl. Schloſſe und einem, ¼ Stunde von der Stadt entfernten Hofe. Sie war ehemals eine überaus große Stadt, wo die Könige erwählt und gekrönt wurden und ihren Sitz hatten, und die bis an den Hafen reichte. Allein durch die Aufnahme von Koppenhagen, durch einige Feuersbrünſte und durch die Reformation, wodurch die daſigen vielen Klöſter und Stifter eingezogen wurden, iſt ſie zu einer geringen Stadt von etwa 2000 Einwohnern herabgeſunken. Man findet jedoch daſelbſt noch die merkwürdige Domkirche, und die Begräbniſſe der Könige und königlichen Familie von Dänemark. Die Stadt iſt der Sitz des gleichnamigen Amtes, wozu 51 Kirchſpiele und 4 Herredern (Unterämter) gehören.

Roſchitſchberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Möttling im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Roſchiz, mähriſches Dorf im iglauer Kreiſe, zu den iglauer Stadtgemeindegütern gehörig.

Roſchiz, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 22 Feuerſtellen im lauenburgiſchen Diſtrikte in Hinterpommern, mit einem herrſchaftlichen Schloſſe.

Roſchkau, k. preußiſches adeliches Dorf im rattiborſchen Kreiſe Schleſiens.

Roſchkopow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Kumburg-Aulibiz im bidſchower Kreiſe.

Roſchkowiz, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 70 Feuerſtellen im kreuzburgiſchen Kreiſe Schleſiens.

Roſchlaub, baieriſches Dorf von 18 Häuſern im bambergiſchen Amte Scheßliz.

Roſchno, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Oberlichtenwald im cillier Kreiſe von Steiermark.

Roſchowizdorf, k. preußiſches adeliches Dorf im koſelſchen Kreiſe Schleſiens.

Roſchowizwald, k. preußiſches adeliches Dorf von 350 Seelen im koſelſchen Kreiſe Schleſiens.

Roſchüz, ſachſen-gothaiſches Pfarrdorf von 23 Häuſern im Fürſtenthum Altenburg und Amte Ronneburg.

Roſchwiz, böhmiſches Schloß und Dorf der Herrſchaft Klöſterle im ſaazer Kreiſe, 3 Stunden von Saaz.

Roſchwiz, k. preußiſches adeliches Dorf von 240 Seelen im glazer Diſtrikte der Grafſchaft Glaz.

Roſcof, franzöſiſcher Flecken mit einem Hafen in Bretagne, im Departement der Meerenge und Bezirke von St. Pol.

Roſcommon, brittiſcher Marktflecken, 3 Meilen ſüdlich von Tuisk, 2 von Shannon in der Provinz Connaught in Irrland, in der gleichnamigen Grafſchaft. Dieſe liegt den Grafſchaften Longford, Weſtmeath und Leitrim im Weſten, von denen ſie durch den Shannon getrennt wird. Sie iſt ziemlich moraſtig, hat aber doch einige fruchtbare Gegenden, beſonders gute Viehweiden. Viehzucht giebt daher auch die Hauptnahrung. Sie enthält 6 Baronien, 56 Kirchſpiele, 17137 Häuſer und 76480 Einwohner. Der Flächeninhalt wird auf 541 engliſche Quadratmeilen geſchätzt. Der Hauptort iſt Athlone.

Rosdorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Solnicz im königingräzer Kreiſe.

Rosdorf, k. preußiſches adeliches Dorf von 180 Seelen im falkenbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rosdorf, Dorf im Herzogthum Berg und Amte Lülſtorf.

Rosdorf, Dorf im kalenbergiſchen Gerichte Leineberg.

Roseburg, Dorf im lauenburgiſchen Gerichte Woterſen.

Rosed, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Schichowiz im prachiner Kreiſe.

Rosefeld, anhalt-deſſauiſches Dorf im Amte Scheuder.

Rosek, öſterreichiſche Herrſchaft, Schloß und Pfarrdorf im villacher Kreiſe von Kärnthen, 1 Stunde von Belden.

Rosek, würtenbergiſches Bergſchloß bei Herrenberg, wo jezt ein Kloſter-bebenhauſiſcher Pfleger wohnt.

Roseldorf, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Ernſtbrunn im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge, 1 Stunde von Stokerau.

Roseldorf, öſterreichiſcher landesfürſtlicher Markt der Herrſchaft Unterdürrenbach ebendaſelbſt, 2 Stunden von Holabrun.

Roselieures, ſ. Rosieres.

Rosellen, franzöſiſche Gemeinde von 630 Seelen im Bezirke von Krefeld und Kanton Neuß des Roer-Departements.

Rosemarsow, k. preußiſches Dorf des Amtes Klempenow im anklamſchen Kreiſe in Vorpommern, mit einem ritterfreien Vorwerke.

Rosen, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 58 Feuerſtellen im ſtrehlenſchen Kreiſe Schleſiens, wird in Ober- und Nieder-Roſen eingetheilt.

Rosen, (Ober- und Nieder-) dergleichen Kirchdorf von 66 Feuerſtellen im kreuzburgiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rosen, dergleichen adeliches Dorf von 55 Feuerſtellen im leobſchüzer Kreiſe Schleſiens.

Rosen, (Groſs- und Klein-) zwei dergleichen adeliche Dörfer im ſtriegauiſchen Kreiſe Schleſiens, haben 265 Einwohnern.

Rosenau, öſterreichiſches Dorf von 19 Häuſern der Herrſchaft Moosburg im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Rosenau, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Lichtenegg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Rosenau, dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Spital am Pihrn im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Rosenau, dergleichen Herrſchaft und Pfarrdorf mit einem Schloß im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 2 Stunden von Zwettel.

Rosenau, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe.

Rosenau, (Rosnyo) kön. Freiflecken in Siebenbürgen.

Rosenau, ſ. Rosnau.

Rosenau, k. preußiſches adeliches Dorf von 210 Seelen im ſchweidnizer Kreiſe Schleſiens.

Rosenau, dergleichen adeliches Dorf von 102 Seelen im hirſchbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rosenau, dergleichen Dorf von 40 Feuerſtellen und 278 Seelen im liegnizer Kreiſe Schleſiens.

Rosenau, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Bernſtein.

Rosenau, hohenzollern-ſigmaringiſches Dorf bei Kloſter-Habsthal, wohin es gehört.

Rosenau, koburg-ſalfeldiſches Schloß und Rittergut mit 4 Häuſern an der Jz im Gerichte Lauter.

Rosenbach, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zur Grafſchaft Auersberg gehörig.

Rosenbach, (Ober-, Mittel- und Unter-) drei kön. preußiſche Weiler im erlanger Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rosenbach, adelicher Weiler im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Ansbach.

Rosenbek, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 51 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Brilon.

Rosenberg, öſterreichiſche Herrſchaft und Schloß im villacher Kreiſe von Kärnthen, ½ Stunde von Oberdranburg.

Rosenberg, dergleichen Dorf der Herrſchaft Sittich im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rosenberg, dergleichen Dorf der Herrſchaft Kroiſenbach, ebendaſelbſt.

Rosenberg, dergleichen Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rosenberg, öſterreichiſche Herrſchaft und Schloß im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 1 Stunde von Horn.

Rosenberg, mähriſches neu angelegtes deutſches Dorf der Herrſchaft Koniz im ollmüzer Kreiſe.

Rosenberg, böhmiſche Stadt von 163 Häuſern an der Moldau und Herrſchaft im budweiſer Kreiſe.

Rosenberg, ungariſcher katholiſcher Marktflecken im weſtlichen Bezirke der lyptauer Geſpanſchaft, mit einem von Piariſten verſehenen Gymnaſium, einem Poſtamte und einem guten Sauerbrunnen.

Rosenberg, k. preußiſche adeliche Mediat- und Kreisſtadt im roſenbergiſchen Kreiſe Schleſiens, 6 Meilen von Oppeln. Sie hat 12 öffentliche und 233 Privathäuſer. Die Zahl der meiſt katholiſchen Einwohner beläuft ſich auf mehr als 1200 Einwohner. Die Nahrungsquellen ſind einiger Ackerbau, unbeträchtliche Brauerei, Viehzucht, einiger Handel und verſchiedene Handwerker. Der roſenbergiſche Kreis gehört zum Fürſtenthum Oppeln und gränzt an Südpreußen, den kreuzburger, lubliniƶer und oppelnſchen Kreis. Der Flächeninhalt beträgt 16 Quadratmeilen, die Menſchenzahl 22616 Seelen. Der Kreis iſt meiſtentheils ſandig und wenig ergiebig, aber ſehr holzreich. In den Waldungen iſt Ueberfluß an Wildprett, und die Teiche und Flüſſe (die Warthe, Briniza und Stoberau) liefern viele Fiſche. Der ganze Kreis enthält 2 Städte, 91 Dörfer, 95 Vorwerke, 83 Mühlen, 4 Bleichen, 5 hohe Oefen, 15 Friſchfeuer, 5 Glashütten und 2 Papiermühlen.

Rosenberg, (Alt-) k. preußiſches adeliches Dorf von 280 Seelen im roſenbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rosenberg, dergleichen adeliches Dorf von 180 Seelen im neuſtädtler Kreiſe Schleſiens.

Rosenberg, dergleichen adeliche Mediat-Stadt im marienwerderiſchen Kreiſe von Weſtpreußen. Sie hat 155 Feuerſtellen und gegen 800 Einwohner, die ſich faſt blos vom Ackerbau nähren.

Rosenberg, baieriſche Einöde von 4 zerſtreuten Häuſern im Rentamte München und Gerichte Haag.

Rosenberg, baieriſches kleines befeſtigtes Bergſchloß im bambergiſchen Amte Kronach.

Rosenberg, kurſächſiſches Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, nach Weiſchliz gehörig.

Rosenberg, würtenbergiſches Dorf von 447 Seelen im Oberamte Ellwangen; ein Schultheißenamt von 4 Ortſchaften, verſchiedenen Höfen und Mühlen mit 741 Seelen, hat davon den Namen.

Rosenberg, würtenbergiſcher Weiler von 25 Seelen im Amte Stimpfach.

Rosenberg, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Schwerin.

Rosenberg, lutheriſcher Flecken, eine kleine Stunde von Burken im Fürſtenthum Leiningen, Hauptort einer im reichsritterſchaftlichen Verbande ſtehenden Herrſchaft, wozu noch 6 Ortſchaften gehören, jezt Siz eines fürſtlich-löwenſteiniſchen Amtes. Zu Rieſenberg iſt ein fürſtliches Schloß und ſeit 1757 auch eine katholiſche Pfarrkirche.

Rosenberg, adelicher Weiler im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Ansbach.

Rosenberg, Pfarrdorf im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Rosenbichel, öſterreichiſche Landgerichtsherrſchaft, Schloß und Maierhof im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, 1 Stunde von St. Veit.

Rosenbichel, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Selfenberg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rosenbichel, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Plankenſtein im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rosenbirkach, fürſtlich-ſchwarzenbergiſches Dorf bei Marktſcheinfeld, woran auch der Graf Kaſtel Antheil hat.

Rosenbühl, k. preußiſches Gut im hofer Kreiſe des Fürſtenthums Baireuth, dem Rathe zu Hof gehörig.

Rosenburg, (Groſs-) k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Roſenburg an der Saale, im erſten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg. Es hat 142 Feuerſtellen und gegen 1000 Einwohner. Dabei liegt Klein-Rosenberg, ein Dorf mit einer Ziegelei, 70 Feuerſtellen und gegen 400 Einwohner. Auf dem daſigen Schloſſe hat das kön. Domänenamt Roſenberg ſeinen Sitz, welches zum ſechsten Juſtizamte des Herzogthums gehört, und 5 Dörfer und 4 Vorwerke enthält.

Rosenburg, dergleichen Erbzinsgut von 4 Feuerſtellen im randowſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rosenburg, baieriſche Hofmark und lutheriſches Kirchſpiel im Herzogthum und Landgerichte Sulzbach.

Rosendaal, bataviſcher Flecken im Departement Brabant, vorhin freie, dem Erbſtatthalter gehörige Herrlichkeit in der Baronie Breda.

Rosendorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Heil. Kreuz im klattauer Kreiſe.

Rosendorf, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Binsdorf im leutmerizer Kreiſe, 8¾ Stunden von Außig.

Rosendorf, mähriſches neu angelegtes Dorf der Herrſchaft Janowiz im ollmüzer Kreiſe.

Rosendorf, mähriſches neues Anſiedelungsdorf der Herrſchaft Chirlitz im brünner Kreiſe.

Rosendorf, k. preußiſches adeliches Dorf von 15 Feuerſtellen und 131 Einwohnern im lenzenſchen Kreiſe in der Prigniz.

Rosendorf, kurſächſiſches Amtsdorf von 15 Häuſern und 74 Einwohnern im meißniſchen Kreiſe und Amte Senftenberg.

Rosendorf, dergleichen Dorf im neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte Arnshaugk, nach Dreizſch gehörig.

Rosendorf, dergleichen Dorf im Stifte Naumburg und Amte Hainsburg, nach Kroſſen gehörig.

Rosendorf, Kirchdorf im ſchwabacher Kreiſe und Amte Kadolzburg des Fürſtenthums Ansbach.

Rosenek, öſterreichiſches Gut, Schloß und Dorf von 17 Häuſern im Traunviertel des Landes ob der Ens, ¾ Stunden von Steyer.

Rosenfeld, öſterreichiſches Dorf der Stiftsherrſchaft Melk im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rosenfeld, dergleichen Dorf der Herrſchaft Albrechtsberg an der Bielach, ebendaſelbſt.

Rosenfeld, kurſächſiſches Kirchdorf des Amtes Annaburg, nicht weit von Torgau, im Kurkreiſe mit 30 Häuſern, guter Schaafzucht und einer Pechhütte auf der annaburger Heide.

Rosenfeld, dergleichen Rittergut und Dorf von 236 Seelen im leipziger Kreiſe und Amte Delizſch.

Rosenfeld, dergleichen Dörfchen auf den Feldern des Ritterguts Girbisdorf im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz.

Rosenfeld, würtenbergiſches Städtchen von 1038 Seelen zwiſchen dem Hohenzollernſchen und der Landvogtei Rottweil; Sitz eines Amtes, das 11 Pfarr- und verſchiedene andere Dörfer, überhaupt aber 7274 Seelen enthält.

Rosenfelde, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 24 Feuerſtellen im greifenhagiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rosenfelde, dergleichen adeliches Kirchdorf von 28 Feuerſtellen im pyrizer Kreiſe, ebendaſelbſt.

Rosenfelde, dergleichen adeliches Pfarrdorf von 33 Feuerſtellen im bortiſchen Kreiſe, ebendaſelbſt.

Rosengarten, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Winteriz im ſaazer Kreiſe.

Rosengarten, k. preußiſches adeliches Kirchdorf und Gut von 19 Feuerſtellen und 134 Seelen im lebuſiſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rosengarten, k. preußiſcher Ort im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Baireuth.

Rosengarten, wird eine Gegend im ehemaligen Gebiete der Reichsſtadt Halle und zwar der Diſtrikt zwiſchen dem Kocher und dem weſtlichen Theil des Gebiets genannt, eine fruchtbare Gegend, die ſonſt ein beſonderes Reichsſtadt-halliſches Amt machte. Nach der neuen Organiſation hat ein würtenbergiſches Stabsamt der Landvogtei Ellwangen dieſen Namen, welches die vormaligen halliſchen Aemter Roſengarten und Kochenek begreift. Der Sitz des Amtes iſt zu Steinbach, zwiſchen Halle und Komburg. Es beſteht aus 7 Kirchſpielen, die, nebſt 14 größern Ortſchaften, eine Menge Weiler und Höfe enthalten. Die ganze Bevölkerung beſteht in 4860 Seelen.

Rosengarten, zwei kön. ſchwediſche adeliche Güter auf der Inſel Rügen bei Zirkow und Schaprode. Im Amte Bergen hat ein Dorf gleichen Namen.

Rosengrund, öſterreichiſches Dorf von zerſtreuten Häuſern, der Herrſchaft Obermurek im marburger Kreiſe von Steiermark gehörig.

Rosengrund, dergleichen Gemeinde, ebendaſelbſt.

Rosengrund, k. preußiſcher Ort im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Baireuth.

Rosenhagen, k. preußiſches, der Kämmerei zu Anklam gehöriges Dorf im anklamſchen Kreiſe in Vorpommern.

Rosenhagen, dergleichen Bauerſchaft von 190 Seelen im Amte Petershagen des Fürſtenthums Minden, zur Vogtei Windheim gehörig.

Rosenhagen, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 34 Feuerſtellen und 194 Seelen im perlebergiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Rosenhagen, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Bukow.

Rosenhagen, dergleichen, der Deutſch-Ordens-Ballei Sachſen gehöriges Rittergut im Amte Schwerin.

Rosenhagen, dergleichen adeliches Gut im Amte Grevismühlen.

Rosenhain, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Schlukenau im leutmerizer Kreiſe.

Rosenhain, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Olau von 36 Häuſern im olauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rosenhain, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz, 1 Meile von Löbau. Die Freileute zu Roſenhain-Schlenkrichs, im nämlichen Kreiſe, ſtehen unter der Landeshauptmannſchaft.

Rosenharz, würtenbergiſches, vorhin öſterreichiſches Dorf in der untern Landvogtei.

Rosenheim, baieriſcher ſchöner Marktflecken von 310 Häuſern und 1622 Seelen im Regierungsbezirke von München, eine Stunde von Aibling weſtlich und 3 Meilen oberhalb Waſſerburg, am linken Ufer des Inn, und der Mündung der neulich ſchiffbar gemachten Mangfall. Die Einwohner treiben guten Handel mit Wein, Getraide, Kalch, Mühlſteinen und Salz auf dem Inn. Auch findet man hier eine Meſſing- und Drathfabrik, einen Kupferhammer und ein vortreffliches Bad, Kupferling genannt. Roſenheim war ſonſt Sitz eines Landgerichts, das auf 6 Quadratmeilen 1691 Heerdſtätten mit 10600 Seelen enthielt, und zwar in 2 Marktflecken, 5 Hofmarken, 97 großen und kleinen Dörfern, 260 Weilern und Einöden, deren Landſteuerſimplum 2893 fl. betrug. Nun iſt dieſes Landgericht aufgehoben und dem Landgerichte Aibling einverleibt worden, bis auf einen kleinen Theil ſüdlich — das Amt Roßersberg — welches zum neuen Landgerichte Fiſchbach gehört.

Rosenhof, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Stainz im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Rosenhof, dergleichen Ortſchaft im marburger Kreiſe von Steiermark, zur Herrſchaft Burg-Marburg gehörig.

Rosenhof, k. preußiſcher Weiler im baireuther Kreiſe und Amte Pegniz des Fürſtenthums Baireuth.

Rosenhof, baieriſches Dörfchen im Rentamte Amberg und Gerichte Auerbach.

Rosenhof, baieriſche Ortſchaft im Rentamte Straubingen und Gerichte Haidau.

Rosenhof, baieriſcher anſehnlicher Hof im bambergiſchen Amte Kronach.

Rosenleithen, öſterreichiſches Dorf von 23 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rosenow, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 26 Feuerſtellen und 181 Seelen im ukermärkiſchen Kreiſe in der Ukermark.

Rosenow, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Maſſow von 33 Feuerſtellen im ſaziger Kreiſe in Hinterpommern.

Rosenow, dergleichen adeliches Kirchdorf von 19 Feuerſtellen im borkiſchen Kreiſe in Hinterpommern, hat 2 Vorwerke.

Rosenow, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Sternberg.

Rosenow, dergleichen Dorf im Amte Gadebuſch.

Rosenow, dergleichen Kirchdorf im Amte Stavenhagen, iſt zum Theil ritterſchaftlich.

Rosenreit, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Eger im ellbogner Kreiſe.

Rosenthal, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Krupp im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rosenthal, dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Montpreis im ciller Kreiſe von Steiermark.

Rosenthal, böhmiſcher Marktflecken von 202 Häuſern an der Lomniz mit einem alten Schloſſe und einer dem Erzbisthum Prag gehörigen Herrſchaft im prachiner Kreiſe, 5 Stunden von Rokizan. Dabei liegt das zur Herrſchaft gehörige Pfarrdorf Alt-Rosenthal.

Rosenthal, böhmiſcher Marktflecken der Herrſchaft Roſenberg im budweiſer Kreiſe.

Rosenthal, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Reichenberg im jungbunzlauer Kreiſe.

Rosenthal, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Gabel, ebendaſelbſt.

Rosenthal, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Braunau im königingräzer Kreiſe.

Rosenthal, böhmiſches Dorf im leutmerizer Kreiſe, der Stadtgemeinde zu Graupen gehörig.

Rosenthal, böhmiſches Dorf im ſaazer Kreiſe, der Stadt Brüx gehörig.

Rosenthal, mähriſche, im Jahr 1789 errichtete Kolonie der Herrſchaft Groß-Peterswald im prerauer Kreiſe.

Rosenthal, öſterreichiſche, im Jahr 1786 neu errichtete Kolonie der Herrſchaft Zukmantel im troppauer Kreiſe Schleſiens.

Rosenthal, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im obern äußern Bezirke der preßburger Geſpanſchaft.

Rosenthal, kön. preußiſches Kirchdorf von 400 Seelen im briegſchen Kreiſe Schleſiens, zur Kommende Loßow gehörig.

Rosenthal, dergleichen adeliches Dorf von 490 Seelen im bunzlauiſchen Diſtrikte Schleſiens.

Rosenthal, dergleichen Dorf von 152 Feuerſtellen und 812 Seelen im habelſchwerter Diſtrikte der Grafſchaft Glaz.

Rosenthal, dergleichen adeliches Dorf von 29 Feuerſtellen im freiſtädtiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rosenthal, dergleichen adeliches Dorf von 42 Feuerſtellen im breslauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rosenthal, dergleichen adeliches Gut im zweiten Diſtrikte des des jerichowſchen Kreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Rosenthal, dergleichen Pfarrdorf des Amtes Neerdamm im königsbergiſchen Kreiſe in der Neumark.

Rosenthal, k. preußiſches Pfarrdorf mit einem Rittergut des Michelsſtifts im Fürſtenthum Hildesheim und Amte Peine.

Rosenthal, k. preußiſches Pfarrdorf und Vorwerk des Amtes Nieder-Schönhauſen mit 239 Seelen im niederbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rosenthal, Dorf im lüneburgiſchen Amte Garze.

Rosenthal, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Pirna im meißniſchen Kreiſe.

Rosenthal, dergleichen Dorf von 24 Feuerſtellen und 90 Einwohnern, ebendaſelbſt, im Amte Oſchaz, nach Alt-Oſchaz gehörig.

Rosenthal, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Delizſch, das mit Thamm und Grünſtraße, die Amtsvorſtadt Grünſtraße von 94 Feuerſtellen ausmacht.

Rosenthal, kurſächſiſches Dorf von 14 Häuſern im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Zwickau, zum Rittergute Vielan gehörig.

Rosenthal, kurſächſiſches, nach Magwiz gehöriges Vorwerk im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Vogtsberg.

Rosenthal, kurſächſiſches Dorf im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz; dem Rathe zu Zittau gehörig.

Rosenthal, kurſächſiſches Kirchdorf und Wallfahrtsort im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz, eine Meile von Kloſter-Marienſtern, dem es gehört.

Rosenthal, (Ober- und Unter-) zwei ſchriftſäßige zum kurſächſiſchen Rittergute Kroſſen gehörige Ortſchaften im Stifte Naumburg und Amte Hainsburg, die mit Kroſſen einen Ort ausmachen.

Rosenthal, kurſächſiſches Dorf im Fürſtenthum Querfurt und Amte Dahme.

Rosenthal, kurheſſiſches Städtchen an den Gränzen des Amtes Frankenberg, 2 Meilen von Marburg, Siz eines Amtes, das 2 Städte, 8 Dörfer und 3 Höfe enthält. Die Wohre durchfließt das Amt, das mit Haine, Frankenberg, Rauſchenberg, Schönſtein und Schönſtädt gränzt.

Rosenthal, kurheſſiſches Dörfchen im Amte Schaumburg.

Rosenthal, ſ. Alt-Rosenthal.

Rosenthal, ſ. Rothenthal.

Rosentiz, kurſächſiſches Dorf von 218 Seelen im meißniſchen Kreiſe und Amte Dresden, nach Nöttniz gehörig.

Rosenwinkel, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 42 Feuerſtellen und 212 Einwohnern im kiriziſchen Kreiſe in der Prigniz.

Roses, ſ. Rosas.

Roseisch, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Neuhaus im taborer Kreiſe.

Rosette, (Raschid) anſehnliche Stadt in Unter-Aegypten an der Weſtſeite des weſtlichen Nilarms, einige Stunden von deſſen Mündung. Sie hat gegen 40000, nach andern Nachrichten nur 30000 Einwohner, von denen ſich viele vom Fiſchfang, von der Gärtnerei, beträchtlichen Leinewandmanufakturen, und den (ſonſt weit beträchtlichern) Zuckerraffinerien nähren. Die Hauptnahrung beſteht aber in den Transporten der von Kahira nach Alexandrien, und von da nach Kahira gehenden Waaren, die jedoch den Winter über, wenn die See ungeſtüm iſt, auf einem kürzern Wege zu Lande mit Kameelen fortgeſchaft werden. Die Waaren gehen von Kahira hin und her auf dem Nil, von Roſette aus ſodann zur See. Die meiſten Einwohner ſind daher auch Kaufleute. Die vorzüglichſten Handelsartikel ſind Kaffee, Leinewand, Büffel, Häute, Hanf, Flachs, baumwollene Zeuche, Leder, Wachs und Reiß. Um die Stadt herum ſind trefliche Reißäcker, wozu der Boden ſehr geſchickt iſt. Da hier ſehr angenehm, wohlfeil und bequem zu leben iſt, ſo halten ſich auch viele Fremde daſelbſt auf.

Rosez, mähriſches Dorf der Herrſchaft Neureuſch im iglauer Kreiſe.

Rosez, mähriſches Dorf der Herrſchaft Kunſtadt im brünner Kreiſe.

Rosez, mähriſches Dorf der Herrſchaft Oſſowa im iglauer Kreiſe.

Rosgars, k. preußiſches adeliches Dorf von 13 Feuerſtellen im lauenburgiſchen Diſtrikte des lauenburg-bütowſchen Kreiſes in Hinterpommern.

Roshaupt, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Großmeierhöfen im pilſener Kreiſe.

Rosheim, franzöſiſche Stadt von 3355 Seelen im untern Elſaß, Hauptort eines Friedensgerichts von 15 Gemeinden mit 12017 Seelen im niederrheiniſchen Departement und Bezirke von Barr. Dieſe Stadt war eine von den zehn ehemaligen freien Reichsſtädten im Elſaß und zwar die ſiebente.

Rosian, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Loburg von 46 Feuerſtellen im erſten Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Rosiczka, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Polna im czaslauer Kreiſe.

Rosiczka, böhmiſches Dorf zum Gute Wtſchelwiz im taborer Kreiſe gehörig.

Rosiczka, mähriſches Dorf zum Gute Dirnowiz im brünner Kreiſe gehörig.

Rosiczka, (Ober- und Unter-) zwei mähriſche Dörfer, zum Gute Rezinka im iglauer Kreiſe gehörig; das erſtere beſteht aus 4 Freihöfen.

Rosiczka Panenska, mähriſches Dorf im iglauer Kreiſe, den Herrſchaften Neureuſch und Trieſch gehörig.

Rosien, Dorf im lauenburgiſchen Amte Neuhaus an der Elbe.

Rosienie, ruſſiſche Kreisſtadt in der Statthalterſchaft Wilno, vormals Hauptſtadt des polniſchen Herzogthums Szamaiten.

Rosieres, oder Roselieures, franzöſiſches Städtchen an der Meurthe in Lothringen, im Departement der Meurthe und Bezirke von Lüneville, hat von den daſigen großen Salinen den Beinamen aux Salines und war ſonſt Hauptort eines weitläuftigen Amtes.

Rosignano, franzöſiſcher, vorhin piemonteſiſcher Flecken von 2020 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 14 Gemeinden mit 11340 Seelen im Departement Marengo und Bezirke von Caſale.

Rosin, (Kirchen-) meklenburg-ſchweriniſches Kirchdorf im Amte Güſtrow, mit dem Dorfe Mühlen-Roſin, beide haben nur 8 Häuſer.

Rosina, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im obern Bezirke der trentſchiner Geſpanſchaft.

Rosina, ungariſches Pfarrdorf im obern Bezirke des ſilemer Diſtrikts der trentſchiner Geſpanſchaft.

Rosinar, Flecken im hermannſtädter Stuhl der hermannſtädter Geſpanſchaft in Siebenbürgen; Siz des walachiſchen Biſchofs.

Rosingy, (Pulo-) kleine Inſel, 2 Meilen von Banda öſtlich, wohin ſie gehört. Da ſie zum Zuchthauſe für liederliche Menſchen und Verbrecher dient, ſo heißt ſie auch die Zuchthausinſel. Zur Bewahrung der Gefangenen iſt ein kleines Fort von den Holländern errichtet worden.

Rosiz, böhmiſches Dorf der Kameralherrſchaft Pardubiz im chrudimer Kreiſe.

Rosiz, ſachſen-gothaiſches Pfarrdorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg.

Rosiz, gräflich-reußiſches Pfarrdorf in der Herrſchaft Gera im Vogtlande.

Rosize, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Raunach im adelsberger Kreiſe von Krain.

Rosizhno, öſterreichiſches Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, der Stadt Stein gehörig.

Rosizka, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Tſchernowiz im taborer Kreiſe.

Rosizka, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Rothen-Lhotta, ebendaſelbſt.

Roskocz, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im zweiten Bezirke der zypſer Geſpanſchaft.

Roskosch, mähriſches Dorf der Herrſchaft Höſtinz im znaimer Kreiſe.

Roskosch, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Malleſchau im czaslauer Kreiſe.

Roskoschin, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Opoczna im königingrätzer Kreiſe.

Roskow, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 314 Seelen im havelländiſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rosla, (Ober-) herzoglich-ſächſiſches Pfarrdorf an der Ilm von 245 Seelen im Fürſtenthum Weimar und Amte Rosla, mit einem herzoglichen Chatullgute.

Rosla, (Nieder-) dergleichen Pfarrdorf von 360 Seelen ebendaſelbſt, mit einem herzoglichen Schloſſe, einem Kammer- und einem Freigute. Daſelbſt iſt der Siz des fruchtbaren Amtes Rosla, welches nebſt der Vogtei Gebſtädt 2 Städte, 12 Amts- und 2 adeliche Ortſchaften mit 1594 Häuſern, 838 Scheunen und 8500 Seelen enthält.

Roslasin, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Lauenburg von 22 Feuerſtellen im lauenburgiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rosmannsdorf, Weiler im waſſertrüdinger Kreiſe des Fürſtenthums Ansbach.

Rosnach, hohenzollern-ſigmaringiſches Dorf bei Mengen.

Rosnau, ungariſcher biſchöflicher Berg- und Marktflecken im rosnauer Bezirke der gömörer Geſpanſchaft; Siz eines Biſchofs; auch iſt hier ein Bergamt und ein Poſtwechſel. Bei dieſem Orte ſind viele Eiſenhammer in Betrieb, die Goldbergwerke aber haben ſich ſehr vermindert. Der rosnauer Bezirk wird in den tſchetneker, roſſauer und nuraner Diſtrikt eingetheilt, und enthält überhaupt 7 Marktflecken und 59 Dörfer. Im Bezirke ſind viele Bergwerke und Eiſenhämmer.

Rosnicze, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Przim im königingrätzer Kreiſe.

Rosnienlau, k. preußiſches Dorf von 119 Seelen im großſtrehlizer Kreiſe Schleſiens.

Rosnig, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 33 Feuerſtellen im liegnizer Kreiſe Schleſiens.

Rosniz, böhmiſches Dorf zur Stadt Karlsbad im ellbogner Kreiſe gehörig.

Rosnochau, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 270 Seelen im neuſtädtler Kreiſe Schleſiens.

Rosnow, k. preußiſches adeliches Dorf von 20 Feuerſtellen im fürſtenthumſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rosocha, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Brandeis im königingrätzer Kreiſe.

Rosochatez, böhmiſches Gut, Schloß und Dorf im czaslauer Kreiſe, 2 Stunden von Deutſch-Brod; daſelbſt iſt eine Glashütte.

Rosochi, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Chlumez im bidſchower Kreiſe.

Rosow, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Stettin im randowſchen Kreiſe in Vorpommern.

Rospach, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Wetterfeld.

Rospach, baieriſches Kirchdorf von 28 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Friedberg.

Rospelwenda, gräflich-ſtollbergiſches Pfarrdorf im Amte Roßla.

Rosphe, (Ober-) kurheſſiſches Pfarrdorf von 31 Häuſern im Amte Wetter. Nicht weit davon liegt das Kirchdorf Nieder- oder Unter-Rosphe mit 22 Häuſern.

Rosporden, franzöſiſcher Flecken von 560 Seelen in Bretagne, Hauptort eines Friedensgerichts von 4 Gemeinden mit 4413 Seelen im Departement Finisterre und Bezirke von Quimper.

Ross, Flecken am Wye in Herefordſhire in England. Die Einwohner treiben anſehnlichen Handel mit Eiſen.

Ross, (Shire) Grafſchaft in Nordſchottland, welche vom deutſchen und ſchottiſchen Meere und den Grafſchaften Sutherland und Inverneß eingeſchloſſen iſt. Sie iſt zwar groß, hat

aber

aber nur 52291 Einwohner. Das Land iſt überaus gebirgig und hat im Süden und gegen das Meer hin viele Seen und Moräſte.

Rossa, franz. Rousse, kleine franzöſiſche Inſel an den Nordweſtküſten im Departement des Golo und Bezirke von Calvi, hat einen Hafen.

Rossa, ſ. Rossau.

Rossach, ſachſenkoburg-ſaalfeldiſches Kirchdorf von 52 Häuſern und 291 Einwohnern im Gerichte Lauter.

Rossach, reichsritterſchaftliches Dorf im fränkiſchen Ritterorte Odenwald.

Rossalniz, öſterreichiſches Dorf der Kommende Möttling im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rossaniva, ſ. Leytimou.

Rossano, auch Rosarmo, neapolitaniſche Stadt im ſüdlichen Kalabrien, nicht weit vom mittelländiſchen Meere an den Weſtküſten des ſüdlichen Kalabrien, in einem von fruchtbaren Hügeln umgebenen Grunde, mit dem Titel eines Fürſtenthums und Siz eines Erzbiſchofs.

Rossau, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Karlſtein im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rossau, ſ. Wien.

Rossau, (Groſs-) k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 137 Seelen im ſeehauſenſchen Kreiſe in der Altmark.

Rossau, auch Rossa, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Noſſen im erzgebirgiſchen Kreiſe; wird in Ober-Roſſau mit 277, und Nieder-Roſſau mit 505 Einwohnern eingetheilt.

Roſsbach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Rukenſtein im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Roſsbach, dergleichen Hofmark der Herrſchaft Asbach im Innviertel.

Roſsbach, dergleichen Dorf der Herrſchaft Suben von 14 Häuſern, ebendaſelbſt.

Roſsbach, (Ober- und Unter-) zwei k. preußiſche Dörfer im neuſtädter Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Roſsbach, kurerzkanzleriſches Dorf von 220 Seelen im Fürſtenthum Aſchaffenburg, zur Vogtei Kleinwallſtadt und Oberkellerei im Vicedomamte gehörig.

Roſsbach, 2 baieriſche Dörfer im Rentamte Landshut, in den Gerichten Pfarrkirchen und Neumarkt.

Roſsbach, kurheſſiſches Dörfchen im Amte Biber.

Roſsbach, kurheſſiſche Höfe an der Fulda im Gerichte Johannesberg.

Roſsbach, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Ludwigſtein mit 68 Häuſern.

Roſsbach, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 220 Seelen im Amte Königsberg.

Roſsbach, (Ober- und Nieder-) zwei oranien-naſſauiſche Dörfer im Fürſtenthum Hadamar und Amte Rennerod, zum Kirchſpiel Emerichenhain gehörig.

Roſsbach, (Nieder-) oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Dillenburg, Amte und Kirchſpiele Haiger gehörig.

Roſsbach, (Ober-) oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Dillenburg, Amte und Kirchſpiele Ebersbach.

Roſsbach, reichsritterſchaftliches Dorf eine Meile von Zeitloſs im fränkiſchen Ritterorte Rhön und Werra.

Roſsbach, dergleichen Dorf eine Stunde von Herzogenaurach im fränkiſchen Ritterorte Steigerwald.

Roſsbach, franzöſiſches, vorhin pfälziſches Dorf von 235 Seelen im Bezirke von Kaiſerslautern und Kanton Wolfſtein des Donnersberger Departements.

Roſsbeke, k. preußiſches Dorf im Fürſtenthum Paderborn bei Borgentryk.

Rolsberg, kurheſſiſches Dörfchen im Gerichte Ebsdorf.

Roſsbrunn, Poſthaus mit einigen Häuſern zwiſchen Eſſelbach und Würzburg, 3 Stunden von Würzburg.

Roſsbüchel, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Ponovitſch im laibacher Kreiſe von Krain.

Roſsbüchel, dergleichen Dorf des Herzogthums Gottſchee im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Roſsbünden, baieriſche Ortſchaft von 9 Häuſern der Herrſchaft Bludenz im Vorarlbergiſchen.

Roſsburg, Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Roſsdorf, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Altenplatho von 35 Feuerſtellen im zweiten Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Roſsdorf auf'm Berge, baieriſches Dorf von 11 Häuſern im bambergiſchen Amte Scheßliz; gehörte dem Domkapitel zu Bamberg.

Roſsdorf, dergleichen Dorf von 35 Häuſern ebendaſelbſt, dem Domdechant zu Bamberg vorhin gehörig.

Roſsdorf, kurheſſiſches Pfarrdorf von 82 Häuſern und 490 Seelen im Fürſtenthum Hanau und Amte Büchertheal an der Nidder. Daſelbſt iſt ein beträchtliches fürſtlich-naſſauuſingiſches Hofgut mit vielen Gefällen. Dieſes gehörte vor 1802 den Antonitermönchen zu Höchſt, welche im J. 1235 von Frankreich aus hieher verlegt wurden, ſich von da durch ganz Deutſchland verbreiteten, und 1441 von hier nach Höchſt zogen.

Roſsdorf, kurheſſiſches, vorhin mainziſches katholiſches Pfarrdorf von 720 Seelen im Amte Amöneburg.

Roſsdorf, heſſen-darmſtädtiſches Pfarrdorf von 997 Seelen im Oberamte Lichtenberg, wovon ein ſogenannter Reiswagen mit 1495 Seelen den Namen hat.

Roſsdorf, fürſtliches Gut mit einigen Häuſern und einiger Gerichtsbarkeit im anhalt-deſſauiſchen Amte Rezau.

Roſsdorf, reichsritterſchaftlicher Marktflecken im Umfange des meiningiſchen Amtes Sand, hat 2 Schlöſſer, 166 Häuſer, 881 Einwohner und ſtark beſuchte Jahrmärkte. Er iſt meiningiſches Mannlehn und ſteuert zum Kanton Rhön und Werra.

Roſsegg, (Ober- und Unter-) öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Stainz im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Rosselaere, ſ. Roulers.

Rosseln, ſ. Groſsrosseln.

Rossena, Städtchen im Herzogthum Parma.

Roſsenbach, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 210 Seelen im frankenſteiniſchen Kreiſe Schleſiens.

Roſsenbühl, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Waldſaßen.

Roſsendorf, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut im meißniſchen Kreiſe und Niederamte Lohmen; hat mit dem dazu gehörigen Pfarrdorf Eſchdorf 85 Häuſer und 500 Einwohner.

Roſsenthin, k. preußiſches, theils der Kämmerei, theils dem Domkapitel zu Kolberg gehöriges Dorf im fürſtenthumſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rosserviz, meklenburg-ſchweriniſches herrſchaftliches Gut im ritterſchaftlichen Amte Güſtrow, nun Siz eines Domänenamtes, das aus 11 angekauften, eigentlich zum ritterſchaftlichen Amte Güſtrow gehörigen Dörfern und Höfen beſteht.

Roſsfeld, koburg-ſalfeldiſches Pfarrdorf von 98 Häuſern und 450 Seelen im Gerichte Rodach.

Roſsfeld, Pfarrdorf im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Roſsfelden, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Oſterhofen.

Roſsgraben, öſterreichiſches Dorf im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Roſshart, baieriſches Pfarrdorf von 19 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Waſſerburg.

Roſshaupten, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Mitterfels.

Roſshaupten, baieriſches vorösterreichiſches Dorf im Burgau, das einem Spitale zu Augsburg gehört.

Roſshau-

Roſshaupten, baieriſches Pfarrdorf von 900 Seelen nicht weit vom Lech, im Landgerichte Füßen, ſonſt zum hochſtift-augsburgiſchen Pflegamte Neſſelwang gehörig.

Roſshof, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Obermurek im marburger Kreiſe von Steiermark.

Roſsholz, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim.

Rossia, ungariſches griechiſches Pfarrdorf in der arader Geſpanſchaft.

Rossia, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im jenöer Bezirke der faranöer Geſpanſchaft.

Rossia, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im belenyeſcher Diſtrikte der biharer Geſpanſchaft.

Rossin, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 30 Feuerſtellen im anklamſchen Kreiſe in Vorpommern.

Rossiten, k. preußiſches Dorf im ſchakiſchen Kreiſe auf der kuriſchen Nehrung in Oſtpreußen, Siz des k. Domänen- und Forſtamtes gleiches Namens.

Rossiz, böhmiſche Herrſchaft, Schloß und Kirchdorf im chrudimer Kreiſe, 2 Stunden von Chrudim.

Rossiz, mähriſche Herrſchaft und Markt mit einem Schloſſe im brünner Kreiſe, ¾ Stunden von Schwarzkirchen.

Rossiz, öſterreichiſche Herrſchaft und Markt mit einem alten Schloſſe im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rossizbach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Roſſiz, ebendaſelbſt.

Rossla, baieriſches Dorf im Herzogthum und Landgerichte Sulzbach.

Rossla, gräflich-ſtollbergiſches Pfarrdorf an der Helme in der goldnen Aue, 2 Meilen von Sangerhauſen und 5 Stunden von Nordhauſen, hat mit dem Reſidenzſchloſſe und einem Kammergute gegen 200 Häuſer und 1200 Einwohner, die ſich vorzüglich von Ackerbau, Flachsbau und Viehzucht nähren. Hier befindet ſich ein kurſächſiſches Poſtamt, die gräflich-ſtollberg-roßlaiſche Kanzlei, die Rentkammer, das Konſiſtorium, und ein Amt, wozu 6 Dörfer gehören. Dieſes iſt kurſächſiſches Lehn. Ueber die Verhältniſſe gegen Kurſachſen und von der Linie Stollberg-Roßla, ſ. Stollberg.

Rosslas, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Waldek.

Rosslas, baieriſches Dörfchen im Rentamte Amberg und Gerichte Eſchenbach.

Rosslau, anhalt-köthenſches amtſäßiges Städtchen am Einfluſſe der Roslau in die Elbe, der Mündung der Mulda faſt gegenüber, am rechten Ufer der Elbe, eine Stunde nördlich von Deſſau. Dieſer Ort gehörte ſonſt zu Anhalt-Zerbſt, und war Siz eines Amtes.. Nach der Theilung des Landes im J. 1798 fiel die Stadt und der größte Theil des Amtes an die Linie von Anhalt-Köthen, ein kleiner Theil aber an Bernburg.

Rosslawl, ruſſiſche Kreisſtadt in der ſmolenskiſchen Statthalterſchaft, ſüdlich von Smolensk.

Rossleben, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Wendelſtein im thüringiſchen Kreiſe bei Wiehe mit 182 Häuſern und 1028 Einwohnern. Dabei liegt das neuſchriftſäßige Rittergut und der adeliche Hof Kloſter-Roßleben in der goldnen Aue, eine berühmte von Heinrich von Wizleben 1554 aus einem Auguſtiner-Nonnenkloſter geſtiftete Kloſterſchule, deſſen Gebäude, Urkunden und Bibliothek zwar 1686 ein Raub der Flammen wurden, das aber 1792 wieder hergeſtellt wurde. Dreißig Schüler werden hier ganz frei, zehn und mehrere aber nur für ein geringes Geld unterhalten und unterrichtet.

Rossmannsbach, baieriſches Dorf von 11 Häuſern, ½ Stunde von Neunkirchen im Bambergiſchen, ſonſt zum Domprobſteiamte Büchenbach gehörig.

Rossniz, kurſächſiſches Dorf der Standesherrſchaft Muskau im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz.

Rossoch, mähriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Biſtrziz im iglauer Kreiſe, 5¾ Stunden von Groß-Meſeritſch.

Rossor, öſterreichiſches Dorf der Kommende Laibach im laibacher Kreiſe von Krain.

Rossow, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 80 Feuerſtellen u. 529 Seelen im ukermärkiſchen Kreiſe in der Ukermark.

Rossow, (Klein-) k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 33 Häuſern und 228 Einwohnern im ſtendalſchen Kreiſe in der Altmark.

Rossow, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 16 Feuerſtellen im ſaziger Kreiſe in Hinterpommern.

Rossow, meklenburg-ſchweriniſches Pfarrdorf von 45 Häuſern im Amte Wredenhagen.

Rossow, meklenburg-ſtreliziſches Dorf im Amte Streliz.

Rossowiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Dobrziſch im berauner Kreiſe.

Rossrieth, reichsritterſchaftliches Kirchdörſchen, eine Stunde von Mellrichſtadt im Würzburgiſchen.

Rossruk, baieriſches Dorf und Hofmark von 7 Häuſern, im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Roſsstall, Pfarrdorf im ſchwabacher Kreiſe und Amte Kadolzburg des Fürſtenthums Ansbach; ſonſt ein beſonderes Richteramt.

Roſssteig, würtenbergiſches romantiſches Dörfchen von 192 Seelen bei Spiegelberg im Amte Baknang.

Rossthal, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Dorf von 118 Seelen im meißniſchen Kreiſe und Amte Dresden. Nicht weit davon iſt ein Steinkohlenbergwerk.

Rosstin, mähriſches Dorf der Herrſchaft Zdunek im hradiſcher Kreiſe.

Rosstow, ruſſiſche Kreisſtadt in der jaroslawſchen Statthalterſchaft an der Straße von Jaroslaw nach Moskau; hat über 1000 Häuſer und ziemlichen Handel.

Rosstränk, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Treßwiz.

Rosswälden, würtenbergiſches Pfarrdorf von 819 Seelen (mit dem Filial) im Amte Kirchheim.

Rosswag, würtenbergiſches Pfarrdorf von 671 Seelen an der Ens im Amte Maulbronn, mit vortreflichem Weinwachs.

Rosswald, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Aiſtersheim im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Rosswald, mähriſcher Marktflecken und Gut mit einem prächtigen Schloſſe und ſchönen Gartenanlagen, zum prerauer Kreiſe gehörig, 3 Stunden von Jägerndorf; fiel nach dem Abſterben des lezten Beſizers Grafen von Hodiz 1777 als Lehn dem Erzbisthum Ollmüz heim, und wird in deſſen Namen von der k. Kammer adminiſtrirt. Zu dieſem Gute gehört das nicht weit davon liegende und zur Herrſchaft gehörige Pfarrdorf Roßwald.

Rosswangen, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf von 266 Seelen im Umfange der Grafſchaft Oberhohenberg in Schwaben, das vormals den Jeſuiten gehörte.

Rosswein, öſterreichiſches Kirchdorf von 83 Häuſern im marburger Kreiſe von Steiermark.

Roſswein, oder Rüspen, kurſächſiſche amtſäßige landtagsfähige Stadt an der freiberger Mulda im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Noſſen; hatte im J. 1806, ohne die zum Bergamt Freiberg gehörigen Berggebäude, 508 Häuſer und gegen 3000 Seelen; den 24 Jul. deſſelben Jahres brannten aber 378 Gebäude ab, ſo daß in der Ringmauer nur ein nicht maſſives Haus, 2 Scheunen und 2 Hintergebäude ſtehen blieben. Unter den Einwohnern ſind viele Tuchmacher, Schönfärber und Walker und überhaupt mehr als 600 Profeſſioniſten. Außerdem treiben die Einwohner Landwirthſchaft und Brauerei.

Rostag, baieriſches Dorf im bambergiſchen Amte Memelsdorf.

Rostahl, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Neumark.

Rostan, mähriſches Dorf der Herrſchaft Plumenau im ollmüzer Kreiſe.

Rostar, ungariſches lutheriſches Pfarrdorf im rosnauer Bezirke der gömörer Geſpanſchaft.

Rostarzewo, k. preußiſche adeliche Stadt von 500 Seelen im poſenſchen Kammerdepartement und koſtenſchen Kreiſe in Südpreußen.

Rostatt, baieriſches Kirchdorf von 31 Häuſern im Amte Zeil, gehörte vorhin größtentheils St. Stephan in Bamberg.

Rostein, mähriſches Dorf der Herrſchaft Teltſch im iglauer Kreiſe.

Rostersdorf, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 3 Antheilen mit 400 Einwohnern im raudenſchen Diſtrikte des ſteinau-raudenſchen Kreiſes in Schleſien.

Rostial, böhmiſches Dorf im ſaazer Kreiſe, verſchiedenen Bürgern der Stadt Kaaden gehörig.

Rostierz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Malleſchau im czaslauer Kreiſe mit einem Geſundbrunnen, 3 Stunden von Kolin. Oberhalb dieſes Dorfes liegt das Jagdſchloß gleiches Namens mit einen ſchönen und weitläuftigen Obſtgarten.

Rostig, kurſächſiſches Dorf des Amtes Großenhain im meißniſchen Kreiſe.

Rostin, mähriſches Dorf der Herrſchaft Holeſchau im hradiſcher Kreiſe.

Rostin, kön. preußiſches, der Kämmerei zu Belgard gehöriges Dorf im belgardiſchen Kreiſe in Hinterpommern, liegt an der Perſante, und hat 22 Feuerſtellen, Torf und Fiſcherei.

Rostin, dergleichen adeliches Kirchdorf mit einer Tabakspfeifenfabrik im königsbergiſchen Kreiſe in der Neumark.

Rostino, franzöſiſches Städtchen und Friedensgericht von 2828 Seelen auf der Inſel Korſika, im Departement des Golo und Bezirke von Corte'.

Rostiz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Trübau im ollmüzer Kreiſe.

Rostok, böhmiſches Dorf zum Gute Geſſenay im jungbunzlauer Kreiſe gehörig.

Rostok, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Opoczna im königingräzer Kreiſe.

Rostok, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Pürzliz im rakonizer Kreiſe.

Rostok, böhmiſches Gut und Dorf, ebendaſelbſt, 2 Stunden von Prag.

Rostok, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Branna im bidſchower Kreiſe, 5½ Stunden von Gitſchin.

Rostok, meklenburg-ſchweriniſche Hauptſtadt der ehemaligen Herrſchaft Roſtok, und wie ſie in der meklenburgiſchen Kanzleiſprache heißt, die Seeſtadt Roſtok. Sie liegt an einem tiefen Meerbußen, den der Warnowſtrom gegen ſeine Mündung hin bildet, 4 Meilen weſtlich der ſchwediſch-pommernſchen Gränze. Sie iſt die erſte und größte Stadt im Lande, hat große Vorrechte, worunter das Münzrecht, und eine freie Verfaſſung. Man findet daſelbſt einen herzoglichen Pallaſt, worin ſonſt die Regenten vermöge Vergleichs einige Zeit reſidirten, 2308 Häuſer und 13736 Einwohner. Sie iſt der Siz des Konſiſtoriums, einer 1419 von den Herzogen und der Stadt geſtifteten, und noch jezt beiden gemeinſchaftlichen Univerſität, deren Profeſſoren ſich daher auch in herzogliche und räthliche theilen, und die eine beträchtliche Bibliothek, Münz- und Naturalienkabinet beſizt, und eines Jungfrauenkloſters. Die Einwohner treiben allerhand Profeſſionen, und man findet daſelbſt eine Amidon-, 1 Seifen-, 2 Tabaksfabriken, eine Zuckerraffinerie, ſtarke Branntweinbrennerei, Schiffbauerei, Lohgärberei, Boy-, Frieß- und Tuchmacherei. Handlung und Seefahrt ſind ſehr anſehnlich; jene wird (1803) von 182 Kaufleuten, dieſe von 124 Schiffern betrieben. Die jährliche Ausfuhr an Getraide allein wird auf 2 Millionen Thaler geſchäzt. Der Hafen der Stadt Roſtok iſt in dem der Stadt gehörigen Flecken Warnemünde. Der roſtoker Diſtrikt beſteht aus den theils dem herzoglichen Hauſe, theils der Stadt Roſtok und den dortigen geiſtlichen Stiftungen, theils Privateigenthümern gehörigen, vormals ſogenannten Gemeinſchaftsorten beider Herzogthümer Schwerin und Güſtrow, darf aber mit der alten Herrſchaft Roſtok nicht verwechſelt werden, welche von weit größerem Umfange war. Die Orte und Güter liegen theils im Amte Ribniz, theils im Amte Schwan. Ein anſehnlicher Theil dieſes Diſtrikts zwiſchen Roſtok und Ribniz im Amte Ribniz heißt die roſtoker Heide, ein anſehnlicher Wald an den Küſten der Oſtſee.

Rostoka, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im obern Bezirke der ſoler Geſpanſchaft.

Rostrenen, franzöſiſches Städtchen von 981 Seelen in Bretagne, Hauptort eines Friedensgerichts von 5 Gemeinden mit 9395 Seelen im Departement der Nordküſten und Bezirke von Guincamp, hat gute Viehmärkte und Viehhandel.

Rostrniz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Altbrünn im brünner Kreiſe.

Rostropiz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Grodiecz im teſchner Kreiſe Schleſiens.

Rostrup, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf in der Vogtei Zwiſchenahn.

Roswadze, kön. preußiſches adeliches Dorf von 200 Seelen im neuſtädter Kreiſe Schleſiens.

Roswiese, kön. preußiſches Rittergut von 23 Feuerſtellen im landsbergiſchen Kreiſe in der Neumark, der Charite' zu Berlin gehörig.

Roswiz, kön. preußiſches adeliches Dorf von 135 Seelen im nimptiſchen Kreiſe Schleſiens.

Roszkowany, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im nördlichen Bezirke der ſcharoſcher Geſpanſchaft.

Rosztoka, ungariſches griechiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Makowiza in der ſcharoſcher Geſpanſchaft.

Rosztoka, (Uj-) ungariſches griechiſches Pfarrdorf im munkatſcher Bezirke der beregher Geſpanſchaft.

Roszvagh, (Nagy-) ungariſches reformirtes Pfarrdorf im eiländiſchen Bezirke der ſempliner Geſpanſchaft.

Rot, Dorf im kalenbergiſchen Amte Lauenſtein.

Rota, ſpaniſcher Flecken in Sevilien, Kadix gegenüber, wo ein vortreflicher rother Wein, Tinta espichada genannt, wächſt.

Rotberg, Herrſchaft im Leimenthal, die ſonſt zum helvetiſchen Kanton Solothurn gehörte, nun aber an Frankreich abgetreten iſt; und zum Bezirke von Altkirch im oberrheiniſchen Departement gehört.

Rotboden, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Grazen im budweiſer Kreiſe.

Rotehaus, Dorf im lüneburgiſchen Amte Wilhelmsburg.

Rotels, ſ. Rothenbrunn.

Rotenbachel, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Freiwald von 12 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Rotenberg, baieriſche Feſtung im Landgerichte Schnaitach im Umfange des fränkiſchen Kreiſes zwiſchen dem nürnbergiſchen Gebiete und dem ansbachiſchen Amte Pegniz, wovon eine Herrſchaft den Namen hat, welche 1663 durch Kauf an Pfalzbaiern kam. Sie enthält auf 1½ Quadratmeilen 21 Dörfer und 8 Einöden mit 5009 Seelen, und machte ſonſt ein Pfleggericht, das nun zum Landgerichte Schnaitach gezogen worden iſt. Man nennt die Feſtung das baieriſche Spandau.

Rotenbergen, iſenburg-meerholziſches Dorf von 430 Einwohnern im Gerichte Gründau, mit ziemlichem Weinwachs.

Rotenbuch, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Erbing.

Rotenbürg, kön. preußiſcher Ort im hofer Kreiſe des F. Baireuth.

Rotenburg, mähriſches Dorf der Herrſchaft Budiſchkowiz im znaimer Kreiſe.

Rotenburg, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Landgerichte Tirſchenreit.

Rotenburg, von einigen auch Rothenburg, kurheſſiſche Stadt in Niederheſſen, 3½ Stunden von Hersfeld an der Fulda, welche ſie in die Alt- und Neuſtadt theilt. Es iſt hier eine Stiftung für abgelebte Prediger, auch ein Hoſpital. Die Einwohner nähren ſich von Ackerbau und Viehzucht, beſonders Schaafzucht,

Schaafzucht, auch von Handwerken, Krämerei und einigem Bergbau, beſonders von der daſigen Kupferſchmelzhütte. In der Stadt iſt das Reſidenzſchloß der Landgrafen von Heſſen-Rotenburg, die ſich von dem ehemals beſeſſenen Rheinfels auch Heſſen-Rheinfels-Rotenburg nennen. Die Linie wurde von des Landgrafen Moriz jüngſtem Sohn Ernſt geſtiftet, und von ſeinen zwei Söhnen fortgepflanzt, welche den rotenburgiſchen und den wanfriediſchen Aſt bildeten. Dieſer theilte ſich wieder in den Nebenaſt zu Eſchwege. Beide ſtarben aber aus, ſo daß nur noch der rotenburgiſche Stamm beſteht. Der Landgraf, welcher auch nach Erhebung der Hauptlinie zum Kurfürſten, den Titel Landgraf behält, iſt katholiſcher Religion, und beſitzt, jedoch unter kurheſſiſcher Hoheit, 10 Aemter mit 8 Städten, 219 Flecken und Dörfer nebſt 89 Höfen mit aller Gerichtsbarkeit, Nutzung und verſchiedenen Rechten. Dieſe Aemter zuſammen heißen die rotenburgiſche Quart, und in jedem Amte iſt ein kurfürſtlicher Reſervaten-Kommiſſär zur Aufrechthaltung der kurfürſtlichen Gerechtſame aufgeſtellt. Zu dieſer rotenburgiſchen Quart gehörte auch St. Goar nebſt einigen Ortſchaften auf der linken Rheinſeite, die an Frankreich abgetreten werden mußten. Dafür ſoll der Kurfürſt, welcher durch die 4 mainzer Aemter im Heſſiſchen entſchädigt worden, der rotenburgiſchen Linie jährlich 22500 Fl. in ſo lang zahlen, bis der Ertrag der Rheinſchiffahrts-Oktroi hinreicht, dieſe zu berichtigen. Die Einkünfte dieſer Linie ſind ſehr anſehnlich, nirgendwo aber genau beſtimmt. Zur Quart gehört auch das Amt Rotenburg. Es iſt eines der größten im ganzen Kurfürſtenthum. Es liegt auf beiden Seiten der Fulda, gränzt mit Spangenberg und Sontra, und enthält nebſt der Stadt 45 Dörfer, worunter 15 adeliche, und 11 Höfe. Die herrſchaftlichen Orte ſind in 7 Gerichtsſtühle getheilt.

Rotenburg, Flecken an der Wümme, Poſtſtation zwiſchen Verden und Hamburg und Hauptort des Amtes oder der Herrſchaft Rotenburg im F. Verden. Das Amt Rotenburg macht den größten Theil des F. Verden aus, und enthält nebſt dem Flecken Rotenburg und den dazu gehörigen 4 Dörfern nebſt einem Vorwerk, noch 7 Amtsvogteien mit 157 Dörfern und Höfen.

Rotenburg, Rittergut im Fürſtenthum Osnabrük und Amte Vörden.

Rotendorf, kön. preußiſche Bauerſchaft des Amtes Werder in der Grafſchaft Ravensberg.

Rotendorf, zwei baieriſche Dörfer im Rentamte Amberg, zu den Gerichten Nabburg und Murach gehörig.

Rotendorf, dergleichen Dorf in der Landgrafſchaft Leuchtenberg.

Rotenegg, öſterreichiſches Gut, Dorf und Schloß von 50 zerſtreuten Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Rotenfels, baieriſche Hofmark und Schloß mit einer Pfarrkirche im Herzogthum und Landgerichte Neuburg.

Rotenfels, dergleichen Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Neumarkt.

Rotenfurt, baieriſches Dörfchen im Rentamte Amberg und Gerichte Waldek.

Rotenhagen, kön. preußiſche Bauerſchaft im Amte Werther der Grafſchaft Ravensberg.

Rotenhof, baieriſcher Ort im Rentamte Amberg und Gerichte Tirſchenreit.

Rotenhof, herzoglich-braunſchweigiſches Amt, das die vor Wolfenbüttel liegenden Höfe und einige Ortſchaften begreift.

Rotenkirchen, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf und Vogtei im Stadtlande, zur Landvogtei Ovelgönne gehörig.

Rotenkircherwurp, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf in der Vogtei Rotenkirchen.

Rotenſee, kurheſſiſches Dörfchen im Gerichte Petersberg.

Rotenſtatt, baieriſches Dorf im Herzogthum Sulzbach und Amte Weiden.

Rotenſtein, ein nun baieriſcher Ort in dem vorhin preußiſchen Amte Streitberg im Fürſtenthum Baireuth.

Rotenthurn, öſterreichiſche Herrſchaft im cillier Kreiſe von Steiermark, 2 Stunden von Unterdrauburg.

Rotenuffeln, kön. preußiſche Bauerſchaft im Amte Hausberge des Fürſtenthums Minden, zur Vogtei Berg und Bruch gehörig.

Rotenwörth, baieriſche Hofmark im Rentamte Amberg und Gerichte Biburg.

Roth, (Ober-) baieriſches Pfarrdorf von 35 Häuſern mit einer Salpeterſiederei im Rentamte München und Gerichte Dachau.

Roth, (Nieder-) baieriſches Pfarrdorf von 34 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Dachau.

Roth, baieriſche Einöde von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim.

Roth, baieriſches Dörfchen von 6 Häuſern, ebendaſelbſt.

Roth, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Natternberg.

Roth, baieriſcher Weiler im Altmühlgrunde im Fürſtenthum Aichſtädt, im Oberamte Wahrberg-Herrieden.

Roth, baieriſches Dörfchen von 8 Häuſern im Fürſtenthum Bamberg und Amte Zapfendorf.

Roth, baieriſches Dorf von 23 Häuſern im Fürſtenthum Bamberg bei Langheim, wohin es vorhin gehörte.

Roth, dieſen Namen haben mehrere Flüßchen und Bäche im Fürſtenthum Ansbach. Der beträchtlichſte davon iſt der, welcher bei Roth in die Redniz fällt.

Roth, Stadt im gunzenhauſer Kreiſe des F. Ansbach am Einfluſſe des Rothfluſſes in die Redniz, eine Meile von Schwabach. Sie hat 190 Häuſer und über 1200 Einwohner, unter welchen ſehr viele Poſamentirer, welche anſehnliche Geſchäfte machen. Auch ſind hier ein Kupferhammer, eine lioniſche Drathfabrik, eine Eiſendrathzieherei, Spiegelglasſchleif- und Polierwerke; überhaupt ſind die Einwohner ſehr betriebſam. Sonſt war hier der Sitz eines markgräflichen Oberamts, das bei der neuen Organiſation in ein Juſtiz- und Kammeramt verwandelt wurde. Es umfaßt das ehemalige ganze Oberamt Roth mit Einſchluß des Richteramts Gemünd. Ueberhaupt enthält es nebſt der Stadt 4 Pfarr-, 4 andere Dörfer, 24 Weiler und 12 einzelne Mühlen und Höfe. Der Bezirk iſt ſehr ſandig, man baut aber viel Tabak, und an den Flüſſen ſind gute und wohlbenutzte Wieſen bei einem anſehnlichen Viehſtande. Die Fiſchereien ſind beträchtlich, und an Holz iſt kein Mangel.

Roth am See, Pfarrdorf im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Roth, würzburgiſches Dörfchen von 17 Häuſern im Amte Aſchach.

Roth, deutſchmeiſteriſches Dorf, 2 Stunden von Mergentheim, zum Amte Wachenbach gehörig.

Roth, kurheſſiſcher Hof im Amte Hohenſtein.

Roth, auch **Röthgen**, kurheſſiſches adeliches Dörfchen an der Lahn im Gerichte Reizberg.

Roth, kurheſſiches Dörfchen im Amte Reichenberg.

Roth, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 261 Seelen im Amte Blankenſtein.

Roth, kleiner Fluß, der im Würtenbergiſchen unweit Finſterroth entſteht, in die Grafſchaft Limpurg fließt, und unweit Unterroth in den Kocher fällt.

Roth, dergleichen Flüßchen in der Grafſchaft Oettingen, das in die Werniz fließt.

Roth, dergleichen Flüßchen, das im Zeilwurzachiſchen entſpringt, bei der vormaligen Abtei Roth vorbei fließt, dem Roththal den Namen giebt, und unweit Delmenſingen in die Donau fällt.

Roth, dergleichen Flüßchen in der Gegend von Weißenhorn, das bei Elchingen in die Donau fällt.

Roth, auch **Röth**, würtenbergiſches Dorf von 149 Seelen im Schwarzwalde, zum Kloſteramte Reichenbach gehörig.

Roth, würtenbergiſcher Weiler von 27 Seelen im Oberamte Ellwangen.

Roth, würtenbergiſches Dorf von 241 Seelen im Amte Freudenſtatt.

Roth, (Mittel-) Dörfchen in der Grafſchaft Limpurg im ſolms-aſſenheimiſchen Antheile und Amte Oberroth und Gſchwendt. Dahin gehört auch das Dörfchen Unterroth.

Roth, badenſches Dörfchen im Vogteiamte Gengenbach, das vorhin zum Reichsthale Harmersbach gehörte.

Roth, badenſches, vorhin biſchöflich ſpeieriſches Pfarrdorf im Amte Philippsburg der Landvogtei Michelsberg, hat 121 Häuſer und 619 Einwohner.

Roth, badenſches Dorf oder Zinken von 12 Häuſern und 93 Einwohnern im Amte Heerdwangen der Grafſchaft Petershauſen.

Roth, herzoglich-ſächſiſches Kirchdorf von 50 Häuſern im Amte Hildburghauſen.

Roth am Forſt, dergleichen Dorf von 13 Häuſern im Amte Sonnenberg.

Roth, (Ober- und Unter-) zwei ſachſen-meiningiſche Höfe von 7 Häuſern im Amte Schalkau.

Roth, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Dillenburg, Amte Herborn und Kirchſpiele Schönbach.

Roth, iſenburg-meerholziſches Dorf von 330 Einwohnern im Gerichte Gründau.

Roth, gräflich-wartenbergiſcher Flecken, bei der vormaligen Reichsabtei Roth, welcher derſelbe gehörte. Das vormals reichsunmittelbare Stift Roth, Prämonſtratenſer-Ordens, (nicht Münchroth) liegt am Fluſſe Weſterlich zwiſchen Memmingen und Ochſenhauſen. Es hatte ein geſchloſſenes Gebiet neben dem Gebiete von Ochſenhauſen und der Grafſchaft Waldburg von 2 Quadratmeilen, 3200 Seelen, 1 Flecken, 9 Dörfern und 29 Höfen. Die Reichslaſten beſtanden in 15 Fl. Römermonat und eben ſo viel Kreisſteuer; ſodann 67 Thaler 60 Kreuzer zu einem Kammerzieler. Der Prälat hatte beim Reichstage und Kreiſe Siz und Stimme zwiſchen Roggenburg und Weiſenau. Von der zur Entſchädigung der Reichsgrafen niedergeſetzten Kommiſſion wurden die reinen Einkünfte auf 38850 Fl. angeſchlagen, und das Reichsſtift ſammt Gebiet dem Reichsgrafen Wartenberg für den Theil der verlornen Grafſchaft Wartenberg beſtimmt. Der Graf hält eine Regierung und eine Rentkammer, die, ſo wie das Oberamt und das Forſtamt, ihren Siz zu Roth haben. Im Gebiete ſind ſchöne Waldungen. Das Stift ſtand unter dem Schutze der Landvogtei, wohin es jährlich ein Fuder Wein als Schirmgeld abgeben mußte.

Roth, gräflich-fuggeriſches Pfarrdorf von 400 Seelen bei Laupheim in der Grafſchaft Kirchberg.

Roth, (Unter-) reichsritterſchaftliches anſehnliches Pfarrdorf an der Roth im Roththale. Ein Drittheil davon gehörte in das hochſtift-augsburgiſche Pflegamt Schönek, nun ins baieriſche Landgericht Illertißen.

Roth, franzöſiſches, vorhin pfälziſches Dorf von 149 Seelen im Bezirke von Simmern und Kanton Sobernheim des Rhein- und Moſel-Departements.

Roth, franzöſiſches, vorhin zweibrükiſches Dorf von 147 Seelen im Bezirke von Simmern und Kanton Kaſtellaun des Rhein- und Moſel-Departements.

Roth, franzöſiſches, vorhin zweibrükiſches Dorf von 145 Seelen im Bezirke von Kaiſerslautern und Kanton Lauterekken des Donnersberger Departements.

Roth, ſ. Kirchenroth.

Rotha, auch Rutha, herzoglich-ſächſiſches Dorf mit einem Rittergute und 77 Einwohnern im Amte Jena.

Rothal, ein öſterreichiſches Amt von 22 der Herrſchaft Litſchau dienſtbaren Waldhütten im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rothau, (Ober- und Unter-) böhmiſches großes Dorf der Herrſchaft Heinrichsgrün im ellbogner Kreiſe mit einem Hochofen, 3 Eiſen- und 5 Blechhämmern, auch einem Blechverzinnhauſe.

Rothaugezd, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Chotieſchau im pilſener Kreiſe.

Rothaurach, Weiler im ſchwabacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Rothbrinnig, kön. preußiſches katholiſches Pfarrdorf von 260 Seelen im goldbergiſchen Diſtrikte Schleſiens.

Rothbury, Flecken in Northumberland in England.

Rothe, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Lak im laibacher Kreiſe von Krain.

Rotheau, öſterreichiſches Dorf der Stiftsherrſchaft Lilienfeld im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rothehaus, kön. preußiſches Vorwerk mit einer Ziegel- und einer Gypshütte und 7 Feuerſtellen, im zweiten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Rotheim, würzburgiſches Dorf von 50 Häuſern im Amte Aub.

Rothemann, oranien-naſſauiſches Dorf mit einer Papiermühle im Fürſtenthum Fulda und Zentoberamte Johannesberg.

Rothemühle, kön. preußiſches Dorf des Amtes Torgelow im anklamſchen Kreiſe in Vorpommern.

Rothen, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Sternberg.

Rothen, fürſtlich-reußiſches Dorf in der Herrſchaft Burg im Vogtlande.

Rothenaker, würtenbergiſches Pfarrdorf an der Donau unweit Munderkingen im Kloſteramte Blaubeuren, hat mit Schaiblinshauſen, die beide eine Gemeinde machen, 1051 Einwohner.

Rothenaker, gräflich-reußiſches Pfarrdorf in der Herrſchaft Hirſchberg im Vogtlande.

Rothenbach, öſterreichiſches Gut und Schloß der Herrſchaft Roſenau im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 2 Stunden von Zwettel.

Rothenbach, kön. preußiſches adeliches Dorf von 140 Seelen im bolkenhainſchen Kreiſe Schleſiens.

Rothenbach, kurſächſiſches Dorf im erzgebirgiſchen Kreiſe, in der gräflich-ſchönburgiſchen Herrſchaft Glauchau, zu den Rittergütern Ober- Mittel- und Niedermoſel gehörig, hat 45 Häuſer.

Rothenbach, kurſächſiſches Dorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Weida, nach Münchenbernsdorf gehörig.

Rothenbach, würtenbergiſches Dorf von 140 Seelen im Oberamte Ellwangen, zum Schultheißenamte Schrezheim gehörig.

Rothenbach, ſchwarzburg-rudolſtädtiſches Dorf im Amte Paulinzelle.

Rothenbach, franzöſiſches, vorhin pfälziſches Dorf von 141 Seelen im Bezirke von Kaiſerslautern und Kanton Göllheim des Donnersberger Departements.

Rothenbauer, reichsritterſchaftliches Dorf mit einem Schloſſe, eine Stunde von Heidingsfeld.

Rothenbaum, böhmiſches Pfarrdörfchen der Herrſchaft Kauth im klattauer Kreiſe, 5 Stunden von Kleutſch.

Rothenberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Perſenburg im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rothenberg, baieriſches Dorf von 18 Häuſern bei Seßlach im Bambergiſchen, ſonſt zum Kloſteramte Tambach gehörig.

Rothenberg, würtenbergiſches Dorf von 423 Seelen auf einem Berge im Amte Kanſtadt. Auf einem Berge daneben liegt das Stammſchloß Würtenberg.

Rothenberg, Weiler im ſchwabacher Kreiſe und Amte Kadolzburg des F. Ansbach.

Rothenberg, kurſächſiſches Pfarrdorf und Rittergut von 54 Häuſern und 217 Seelen im thüringiſchen Kreiſe und Amte Ekartsberga.

Rothenbruk, nürnbergiſches Hammergut bei Velden.

Rothenbrunn, auch Rotels, helvetiſche Gemeinde im Hochgerichte

gerichte Ortenſtein des Kantons Graubündten, woſelbſt ein Bad iſt.

Rothenbuch, kurerzkanzleriſches Pfarrdorf von 550 Seelen im Speſſart, an der Straße von Aſchaffenburg nach Lohr im F. Aſchaffenburg, Sitz einer Amtsvogtei im Vicedomamte. Hier iſt ein kurfürſtliches Schloß, das ſonſt im Sommer von einigen Kurfürſten bewohnt wurde, die ſich mit den ſchönen hohen Jagden im Speſſart vergnügten. Es wird jetzt von Beamten bewohnt, und die Jagden ſind verpachtet. Der Revierförſter von Rothenbuch hat einen der größten und ſchönſten Waldbezirke im ganzen Speſſart, und dieſer iſt um ſo mehr werth, als das Holz auf mehreren Floßbächen an den Main gebracht werden kann. Die Amtsvogtei begreift den ganzen Speſſart mit 17 Ortſchaften und einer Bevölkerung von etwa 7200 Seelen. Ehemals hatte auch hier eine Kellerei ihren Sitz, dieſe iſt aber von da nach Aſchaffenburg verlegt worden, und enthält die beiden Vogteien Rothenbuch und Kaltenberg, hat jedoch den Namen der Kellerei Rothenbuch behalten. Die wichtigſten Gefälle derſelben fließen aus den Waldungen des Speſſarts.

Rothenburg, kön. preußiſches Pfarrdorf von 102 Feuerſtellen und 790 Seelen an der Saale im Saalkreiſe des Herzogthums Magdeburg. Hier iſt der Sitz des kön. Domänenamts gleiches Namens, welches einen eigenen Juſtitiarius hat, und 5 Dörfer mit einem Vorwerke enthält. Auch iſt hier der Sitz des magdeburg-halberſtädtiſchen Oberbergamts, unter welchem der Kupferſchieferbergbau im Mansfeldiſchen, die Kupferhütte zu Rothenburg und Friedeburg, das Domänenamt in Rothenburg, und die Salpeterſiederei daſelbſt, die Salpeterhütten im ſaal- und mansfeldiſchen Kreiſe, das Bergamt zu Altenweddigen, der übrige Bergbau im Bezirke, die Saalſchifffahrts-Adminiſtration und Schiffbauerei zu Rothenburg, endlich nun auch das geſammte Berg- und Hüttenweſen in Erfurt, Eichsfeld, Mühlhauſen und Nordhauſen ſtehen. Bei der Salpeterſiederei in Rothenburg iſt eine künſtliche Salpeterpflanzung angelegt worden, und bei dem Dorfe iſt ein Sandſteinbruch.

Rothenburg, kön. preußiſches adeliches Mediat-Städtchen im kroſſenſchen Kreiſe in der Neumark. Die Hauptnahrung der Einwohner beſteht in Tuchmacherei.

Rothenburg, dergleichen adeliche Kolonie im randowſchen Kreiſe in Vorpommern.

Rothenburg, kön. preußiſches Rittergut und kleiner Ort im hofer Kreiſe und Amte Naila des F. Baireuth.

Rothenburg, ob oder an der Tauber, eine vorhin lutheriſche freie Reichsſtadt, 4 Stunden von Ansbach in Franken, in einer romantiſchen Gegend. Nach einer Zählung von 1800 fand man daſelbſt 72 öffentliche und 742 Privathäuſer, 206 Angebäude und 154 Scheunen. Ueber die Zahl der Einwohner herrſcht eine große Verſchiedenheit. Nach einer Zählung von 1770 ſollen ſich nur 5741 Seelen vorgefunden haben, mehrere Schriftſteller nehmen 6600, einige 1200 Häuſer und 8000 Einwohner an. Man findet daſelbſt ein anſehnliches Rathhaus, ein Gymnaſium, ein Johanniter- und ein deutſchmeiſteriſches Ordenshaus, und eine merkwürdige Waſſerkunſt. Die Nahrung der Einwohner beſteht vorzüglich in Ackerbau und Viehzucht, doch werden auch daſelbſt viele grobe wollene Tücher gemacht, ſo wie man auch alle Arten von Handwerkern und Profeſſioniſten antrift. Die Stadtregierung war größtentheils in den Händen der Patrizier, oder von 18 rathfähigen Familien. Der innere Rath beſtand aus 5 Bürgermeiſtern und 11 Rathsgliedern; jenem ward immer aus dem äußern oder größern Rathe von 40 Perſonen einer zum äußern Bürgermeiſter adjungirt. Die Abgaben waren mäßig, und man ſchätzte geſammte Einkünfte auf 60000 Fl. Nahe bei der Stadt iſt ein Wildbad. Das Gebiet, deſſen Flächeninhalt 6 Quadratmeilen betragen ſoll, iſt mit einer ſtarken Landwehr von Zäunen und Thürmen eingeſchloſſen. Es hat vortreflichen Ackerbau und Viehzucht, anſehnliche Waldungen, ergiebige Gypsgruben und Fiſcherei in Teichen und Flüſſen. Es war in 2 Landvogteien eingetheilt, die zuſammen 45 Dorfſchaften enthielten, wovon aber auch einige andere Landesherren unter rothenburgiſcher Hoheit Theil hatten. Die Zahl der Einwohner wurde auf 16 bis 18000 Seelen angegeben. Dieſe Stadt iſt mit dem Gebiete dem Könige von Baiern als Entſchädigung zugetheilt worden, und macht nun mit Schweinfurt, den Reichsdörfern und dem ſonſt preußiſchen Amte Inſingen ein Landgericht oder Herrſchaft aus. Da Ansbach an Baiern gekommen iſt, ſo dürfte auch hier eine andere Organiſation Statt finden, wovon im Supplemente.

Rothenburg, kurſächſiſches, zum Rittergute Reichenbach gehöriges Städtchen von 102 bürgerlichen Häuſern und 850 Einwohnern im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz. Die Einwohner treiben Ackerbau und einige Profeſſionen.

Rothenburg, badenſches, vorhin ſpeieriſches Kirchdorf im Amte Wisloch der Landvogtei Dilsberg. Es hat ein Schloß, 46 Häuſer und 243 Einwohner.

Rothenburg, helvetiſcher ſchöner Flecken am Roth und Gerbibach und der Landſtraße nach Sempach, Baſel und ins Aargau, im Kanton Luzern, ſonſt Hauptort der gleichnamigen Landvogtei, die ſchönen Fruchtbau, auch ſtarke Viehzucht hat.

Rothendittmold, kurheſſiſches Dörfchen im Amte Wilhelmhöhe.

Rothenfels, badenſcher Marktflecken an der Murg von 150 Häuſern und 800 Seelen im Amte Raſtadt. Daſelbſt iſt eine wichtige herrſchaftliche Sägemühle, mit welcher ein vortreflich eingerichtetes Bau- und Nutzholzmagazin verbunden iſt. Nahe bei dieſem Marktflecken, aber auf der andern Seite der Murg, liegt das gräflich-hochbergiſche Gut mit einer 1801 errichteten Stein- Geſchirr- und Schmelztiegelfabrik.

Rothenfels, fürſtlich-löwenſteiniſches Städtchen am rechten Mainufer zwiſchen Lohr und Wertheim, wohin die Dörfchen Bergrothenfels, Windheim und Zimmern eingebürgert ſind. Dieſer Ort war ſonſt Sitz eines würzburgiſchen Amtes, das nun dem Fürſten von Löwenſtein zur Entſchädigung zugetheilt worden iſt. Das ganze Amt enthält außer der Stadt und den dahin eingebürgerten 3 Ortſchaften noch 15 Dörfer, überhaupt aber 1625 Häuſer und 8038 Einwohner. Es begreift den ſogenannten würzburgiſchen Speſſart, aus welchem ſowohl, als aus dem kurerzkanzlerſchen, beſonders auf dem hafenlohrer Bach, viel Brenn- Nutz- Bau- und Holländerholz den Main hinab verführt wird. Dieſes und die Beifuhr des Holzes verſchafft den Einwohnern gute Nahrung, ſo wie der Handel mit gehauenen rothen Steinen. Ein großer Theil des Amtes liegt auf dem linken Mainufer, wo guter Getraidebau iſt.

Rothenfels, Bergſchloß bei Immenſtadt und dem Alpſee in der Grafſchaft Königsegg-Rothenfels, welche von demſelben den Namen hat. Die Beſchreibung findet man unter Königsegg. Die Grafſchaft wurde von dem Grafen von Königsegg an Oeſterreich verkauft, und von dieſem durch den preßburger Frieden an Baiern abgetreten.

Rothenfels, ſ. Berg-Rothenfels.

Rothenfier, kön. preußiſches Kirchdorf des Amtes Naugard von 22 Feuerſtellen im daberſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rothenfurt, kurſächſiſches Kirchdorf im meißniſchen Kreiſe und Erbamte Meißen nach Bieberſtein gehörig.

Rothengrub, öſterreichiſches Gut und Dorf der Herrſchaft Stüchſenſtein im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde.

Rothenhaus, öſterreichiſche Herrſchaft und Dorf von zerſtreuten Häuſern mit einem Schloß und Maierhof im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde, $2\frac{1}{2}$ Stunden von Kemmelbach.

Rothenhaus, böhmiſche Herrſchaft, Schloß und Dorf mit Kattun-, Muſſelin- und Leinewandmanufakturen im ſaazer Kreiſe, $1\frac{1}{4}$ Stunde von Kommothau.

Rothenhauſs, kön. ſchwediſches Oertchen auf der Inſel Zingſt in Pommern.

Rothenhof, öſterreichiſches Gut und Dorf der Herrſchaft Perſenbeug im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 2 Stunden von Kemmelbach.

Rothenhof, böhmiſches Dorf mit der Fürſt-ſchwarzenbergiſchen Sommerreſidenz mit einem Luſtgarten, zur Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe gehörig.

Rothenhof, herzoglich-ſächſiſches Rittergut und Dorf im koburg-ſaalfeldiſchen Gerichte Neuſtadt; hat 5 Häuſer und wurde ohnlängſt vom Herzoge gekauft.

Rothenkirchen, baieriſcher Marktflecken an der Haßlach im Bambergiſchen, eine Stunde von Teuſchniz. Der Flecken hat gute Jahrmärkte und einträglichen Holzhandel. Er machte ſonſt mit noch einem Dorfe ein beſonderes Gericht unter dem Oberamte Teuſchniz, und gehört nun zum Landgerichte Teuſchniz.

Rothenkirchen, kurſächſiſches Pfarrdorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, nach Rüdengrün gehörig.

Rothenkirchen, oranien-naſſauiſches lutheriſches Kirchdorf im Amte Burghaun mit 48 Nachbarn. Kurheſſen beſitzt hier auch einige Häuſer, die ins Amt Haunek gehören.

Rothenkirchen, k. ſchwediſches Dorf auf der Inſel Rügen, dem Hoſpital St. Jürgen vor Rambin gehörig.

Rothen-Lhota, böhmiſche Herrſchaft und Dorf mit einem Schloß im taborer Kreiſe, 3 Stunden von Neuhauß.

Rothenmoor, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Stavenhagen.

Rothenrhein, würzburgiſches Dörfchen im Amte Biſchofsheim vor der Rhön.

Rothensand, baieriſches Dörfchen im bambergiſchen Zentamte Bechofen.

Rothensee, k. preußiſches Pfarrdorf von 38 Feuerſtellen und 405 Einwohnern im zweiten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg, zum Domprobſteiamte zu Magdeburg gehörig.

Rothensohl, würtenbergiſches Dorf von 293 Seelen im Amte Herrenalb.

Rothensohl, fürſtlich-thurn- und taxiſches Dörfchen bei Neresheim, wohin es gehört.

Rothenstein, ſ. Bibersburg.

Rothenstein, Ruinen eines alten Bergſchloſſes auf dem Haßberge, 2 Stunden von Königsberg im Fürſtenthum Würzthum, an deſſen Fuße das kleine Dorf Rothenstein liegt.

Rothenstein, herzoglich-ſächſiſches Pfarrdorf von 84 Häuſern und 372 Einwohnern im Fürſtenthum Weimar und Amte Jena.

Rothenthal, oder Rosenthal, kurſächſiſches amtsſäßiges Dorf und Rittergut von 229 Seelen im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Lauterſtein.

Rothenthal, fürſtlich-reußiſches Dorf mit einem adelichen Gute in der untern Herrſchaft Graiz im Vogtlande, nicht weit von Graiz an der Elſter.

Rothenthurm, ungariſcher Marktflecken im gieſinger Bezirke der eiſenburger Geſpanſchaft.

Rothenthurn, öſterreichiſche Herrſchaft und Schloß in dem Dorfe Feiſtriz im judenburger Kreiſe von Steiermark, 1 Stunde von Judenburg.

Rothenthurn, öſterreichiſche Herrſchaft im cillier Kreiſe von Steiermark, 12 Stunden von Cilli.

Rothenthurn, baieriſches Dorf von 15 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Ingolſtadt.

Rothenzechau, k. preußiſches adeliches Dorf von 250 Seelen im hirſchbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rothenzimmern, würtenbergiſches Dörfchen von 200 Seelen im Kloſteramte St. Georgen.

Rotherham, Marktflecken in the West Riding der Grafſchaft York in England. Daſelbſt ſind wichtige Eiſenwerke, auch eine berühmte Steingutfabrik.

Rotherhurm, ein anſehnlicher Thurm am Fluſſe Alt, 2 Meilen von Hermanſtadt in Siebenbürgen, der zu Bewachung des engen Paſſes dient, welcher hier nach der Wallachei führt.

Rotheschür, k. preußiſcher Ritterſitz im hördeſchen Kreiſe und Amte Bochum der Grafſchaft Mark.

Rotheul, ſachſen-koburg-ſaalfeldiſches Dörfchen von 13 Häuſern im Gerichte Geſtungshauſen.

Rothewelle, k. preußiſches Zechenhaus und Kobaltwerk mit 7 Feuerſtellen im erſten Diſtrikte der Grafſchaft Mansfeld.

Rothfahren, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Weitra im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rothfelden, würtenbergiſches Pfarrdorf von 540 Seelen im Amte Altenſtaig.

Rothfluſs, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Grulich im königingrätzer Kreiſe.

Rothgiebel, oder Giebelroth, kurſächſiſcher Gaſthof mit einigen Häuſern an der Straße von Naumburg nach Gera, im Stifte Naumburg und Amte Zeiz, nach Heukewalde gehörig.

Rothhaar, baieriſches Dörfchen im vorhin bambergiſchen Amte Vilsek. Die ſonſt daſelbſt befindlich geweſene Spiegelfabrik iſt längſt eingegangen.

Rothhammer, kurſächſiſches amtſäßiges Hammerwerk im erzgebirgiſchen Kreiſe und Kreisamte Schwarzenberg an der Pöhl in Unter-Wieſenthal; hat 1 hohen Ofen, 2 Friſch- und Stabfeuer, 1 Zainhammer und überhaupt 16 Häuſer mit 37 Einwohnern.

Rothhartberg, öſterreichiſches Dorf der Grafſchaft Frankenburg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Rothhaus, k. preußiſches Koloniedorf im friedebergiſchen Kreiſe in der Neumark, der Stadt Friedeberg gehörig.

Rothhausen, kurſächſiſches Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, nach Schwand gehörig.

Rothhausen, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf zwiſchen Oberlauringen und Dundorf, zum fränkiſchen Ritterorte Rhön und Werra ſteuerbar.

Rothhausen, ſ. Rodhausen.

Rothhelmshausen, kurheſſiſches, vorhin mainziſches Dörfchen von 21 Häuſern im Amte Frizlar, gehörte vorhin dem Stifte zu Frizlar.

Rothhof, öſterreichiſche Ortſchaft der Grafſchaft Neuburg von 18 Häuſern im Innviertel.

Roth-Hradek, böhmiſches Gut, Schloß und Dorf im berauner Kreiſe, $3\frac{1}{4}$ Stunden von Wottiz.

Rothkirch, k. preußiſches adeliches Dorf von 51 Feuerſtellen und 351 Seelen im liegnizer Kreiſe Schleſiens.

Rothleiten, öſterreichiſche Herrſchaft und Schloß im bruker Kreiſe von Steiermark, $1\frac{1}{4}$ Stunde von Rettelſtein.

Rothlesreuth, k. preußiſches Dorf im kulmbacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rothmannsberg, würtenbergiſcher Weiler im Amte Baknang.

Rothmannshagen, k. preußiſches adeliches Gut von 16 Feuerſtellen im demminſchen Kreiſe in Vorpommern.

Rothmannstahl, bambergiſches Kirchdorf von 18 Häuſern im bambergiſchen Amte Scheßliz, ſonſt ein domkapitelſches Oblei-Ort.

Rothmühle, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Kunſtadt im chrudimer Kreiſe, 3 Stunden von Policzka.

Rothmühl, mähriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Kunſtadt im brünner Kreiſe, 1 Stunde von Zwittau.

Rothöhlhütten, mähriſches Dorf der Herrſchaft Buſau im ollmüzer Kreiſe.

Rotholz, baieriſches Dorf im unterinnthaler Kreiſe von Tirol, zum Landgerichte Rottenburg gehörig.

Rothsay, Burgflecken und Kirchſpiel auf der ſchottiſchen Inſel Bude, mit einem alten Schloſſe, wovon die Familie ihren Urſprung haben ſoll, und der Prinz von Wales den Titel eines Herzogs führt.

Rothschloſs, k. preußiſches Pfarrdorf und Siz eines kön. Domänenamtes im nimptſchen Kreiſe Schleſiens; daſelbſt iſt ein Steinbruch.

Rothseelberg, franzöſiſches Dorf von 415 Seelen im Bezirke von Kaiſerslautern und Kanton Wolfſtein des Donnersberger Departements.

Rothseifen, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Bergreichenſtein im prachiner Kreiſe.

Rothspalk, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Güſtrow.

Rothstein, kurſächſiſches Dorf des Amtes Liebenwerda mit 22 Feuerſtellen im Kurkreiſe.

Rothstuben, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Eggenfelden.

Rothsürben, k. preußiſcher adelicher Marktflecken von 58 Feuerſtellen im breslauer Kreiſe Schleſiens.

Rothwandt, baieriſches Kirchdorf der Herrſchaft Stain auf den Ritten von 64 zerſtreuten Häuſern im bozner Kreiſe Tirols.

Rothwasser, (Böhmisch-) böhmiſches Dorf der Herrſchaft Landskron im chrudimer Kreiſe, 7 Stunden von Leutomiſchl.

Rothwasser, (Alt-) öſterreichiſches Pfarrdorf im troppauer Kreiſe Schleſiens, 5 Stunden von Zukmantel. Dabei liegt das Dorf Neu-Rothwasser. Beide gehören dem Biſchofe zu Breslau.

Rothwasser, (Altnieder-) öſterreichiſche Herrſchaft und Pfarrdörſchen, ebendaſelbſt.

Rothwasser, (Neu-) öſterreichiſches Gut und Pfarrdorf ebendaſelbſt, und zum olbersdorfer Oberamte gehörig, $3\frac{1}{2}$ Stunden von Zukmantel.

Rothwasser, mähriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Böhmiſch-Eiſenberg im ollmüzer Kreiſe, mit ſtarker Zwirnſpinnerei und Garnhandel.

Rothwasser, kurſächſiſches Pfarrdorf im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz, am Rothwaſſer in der görlizer Heide, welche den Einwohnern viel Nahrung verſchafft. Auch wohnen hier viele Pferde- und Viehhändler, und andere Einwohner treiben guten Handel mit Flachs, Schindeln, Heidel- und Wachholderbeeren, Pech und Theer, welche die Pechhütten und Theeröfen in der görlizer Heide liefern.

Rothwasserglashütte, (Neu-) fürſtenbergiſcher Weiler und Vogtei im Amte Lenzkirch des Obervogteiamtes Neuſtatt.

Rothweil, (Ober-) badenſches Pfarrdorf von 1100 Seelen in der Herrſchaft Kürnberg im Breisgau.

Rothweil, (Nieder-) badenſches Dorf bei Burkheim im Breisgau.

Rothwein, öſterreichiſche Gemeinde im marburger Kreiſe von Steiermark, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rothweinsdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft St. Bernhard im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rothwesten, kurheſſiſches Dorf im Amte Grebenſtein.

Rothwind, baieriſches Dorf im bambergiſchen Zentamte Weismain.

Rothwurst, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Neuhaus im taborer Kreiſe.

Roth Zahorzy, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Chotowin im taborer Kreiſe.

Rotigel, mähriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Kromau im znaimer Kreiſe.

Rotnek, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Geyersberg im königingräzer Kreiſe.

Rotschau, kurſächſiſches Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, nach Miblau und Nezſchkau gehörig.

Rotschizen, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Hollenburg im klagenfurter Kreiſe von Krain.

Rotschow, (Ober-) böhmiſches Schloß und Marktflecken der Herrſchaft Czitolib im ſaazer Kreiſe, 3 Stunden von Laun. Dabei und zum Gute Liſchtian gehörig, liegt das Pfarrdorf Unter-Rotschow.

Rott, baieriſches Kirchdorf von 49 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Landsberg.

Rott, baieriſches Dorf und Kloſter von 44 Häuſern im Rentamte München, Gerichte Waſſerburg und Amte Edling. Die daſige Abtei Rott am Inn, iſt ſäkulariſirt.

Rott, franzöſiſches Dorf von 300 Seelen im Bezirke von Aachen und Kanton Montjoie des Roer-Departements.

Rotta, kurſächſiſches Pfarrdorf des Kreisamtes Wittenberg mit 43 Häuſern im Kurkreiſe.

Rottach, baieriſches Dorf von 72 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Tegernſee.

Rottalowiz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Biſtrziz im prerauer Kreiſe.

Rottau, baieriſches Dorf von 7 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Ingolſtadt.

Rottau, baieriſches Dorf von 9 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Rottau, baieriſches Kirchdorf von 32 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Marquartſtein.

Rottau, baieriſches Dorf von 12 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Rottbach, baieriſches Pfarrdorf von 19 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Dachau.

Rottbach, baieriſches Dörſchen von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Rottelsdorf, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Helmsdorf von 23 Feuerſtellen im erſten Diſtrikte der Grafſchaft Mansfeld.

Rottelsdorf, baieriſcher Weiler im bambergiſchen Amte Kronach.

Rotten, k. preußiſches adeliches Dorf von 13 Feuerſtellen im ſtolpiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rottenbach, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Altenmarkt von 51 zerſtreuten Häuſern im cillier Kreiſe von Steiermark.

Rottenbach, koburg-ſaalfeldiſches Pfarrdorf im Gerichte Rodach mit 30 Häuſern.

Rottenberg, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rottenberg, kurerzkanzleriſches Dorf von 230 Seelen im Fürſtenthum Aſchaffenburg, zur Vogtei und Kellerei Kaltenberg gehörig.

Rottenbergham, baieriſches Dorf von 11 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Rottenburg, baieriſcher Marktflecken von 304 Seelen im Regierungsbezirke von Straubingen und Landgerichte Pfaffenberg, ſonſt ein eignes Landgericht im Rentamte Landshut von $11\frac{1}{2}$ Quadratmeilen mit 15399 Seelen und 3512 Heerdſtätten in 2 Märkten, 36 Hofmarken, 119 großen und kleinen Dörfern und 307 Weilern und Einödden. Der größte Theil dieſes ehemaligen Landgerichts gehört nun zum Landgerichte Pfaffenberg.

Rottenburg, würtenbergiſches Städtchen am Nekkar, über welchen hier eine Brücke nach Ehingen führt. Rottenburg iſt der Hauptort der beiden nun von Oeſterreich an Würtenberg abgetretenen Grafſchaften Hohenberg, und war bisher Siz eines Landgerichts und Oberamts. In der Nähe dieſer Stadt ſind einige Geſundbrunnen.

Rottendorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Bregard im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Rottendorf, dergleichen Dorf der Herrſchaft Glanek von 17 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Rottendorf, k. preußiſches Dorf von 29 Häuſern im Fürſtenthum Erfurt, zur Herrſchaft Blankenhain gehörig.

Rottendorf, würzburgiſches Pfarrdorf von 104 Häuſern im Amte Dettelbach.

Rottenegg, baieriſches Pfarrdorf von 53 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Mainburg.

Rottenfels, öſterreichiſche Herrſchaft und Schloß im judenburger Kreiſe von Steiermark, 3 Stunden von Unzmark.

Rotten-

Rottenhub, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Haag.

Rottenmann, öſterreichiſches Städtchen von 130 Häuſern und Staatsherrſchaft im judenburger Kreiſe von Steiermark, mit 2 Eiſenhämmern und 2 Senſenſchmieden.

Rottenmann, öſterreichiſche Gemeinde mit einer Pfarrei im marburger Kreiſe von Steiermark, zur Herrſchaft Ober-Pettau gehörig.

Rottenmünster, vormaliges weibliches Reichsſtift Bernhardiner-Ordens am Nekkar, nicht weit von der ehemaligen Reichsſtadt Rottweil, von deren Gebiete es ganz umgeben iſt. Die Aebtiſſin hatte Siz und Stimme auf dem Reichstage und bei dem ſchwäbiſchen Kreiſe. Die Reichslaſten ſind 28 fl. Römermonat, 19 fl. Kreisſteuer, und 50 Thlr. $67\frac{1}{2}$ Kr. Kammerzieler. Das Gebiet des Kloſters liegt im Rottweilſchen gegen das Hohenbergiſche hin. Der Flächeninhalt beträgt etwa eine Quadratmeile, enthält 6 Pfarrdörfer, ein anderes Dorf, ein Schloß, 5 Höfe und etliche Mühlen, und hat eine Bevölkerung von ungefähr 3000 Seelen, wovon 2795 auf das Gebiet kommen, die übrigen aber im Stifte ſelbſt wohnen. Sie bekennen ſich zur katholiſchen Religion. Das ganze Gebiet iſt gebirgig und waldig, hat wenigen Ackerbau, ziemliche Viehzucht, ſtarke Waldungen, aber keinen Wein. Dieſes Reichsſtift iſt mit dem Gebiete dem Könige von Würtenberg zugetheilt worden, und bildet nach der neuen Organiſation ein Stabs- und Rentamt der Landvogtei Rottweil, das ſeinen Siz in den Stiftsgebäuden hat.

Rottenow, k. preußiſches adeliches Dorf von 17 Feuerſtellen im greifenbergiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rottenstein, öſterreichiſches Gebirgsdorf von 30 Häuſern der Herrſchaft Greifenburg im villacher Kreiſe von Kärnthen. Im nämlichen Kreiſe hat ein zu verſchiedenen Herrſchaften gehöriges Dorf gleichen Namen.

Rottenstein, öſterreichiſches Dorf des Herzogthums Gottſchee im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rottenstein, zwei dergleichen, zur Herrſchaft Grafenſtein gehörige Ortſchaften von 27 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Rottenstein, (Ober- und Unter-) zwei würtenbergiſche Hofgüter mit einem alten Schloſſe und 45 Seelen im Stabsamte Rottenmünſter der Landvogtei Rottweil.

Rottenthurm, öſterreichiſche Ortſchaft und Schloß mit 7 Häuſern im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Rottenward, ein vormaliges Blaufarbenwerk und nachherige Spiegelfabrik im meiningiſchen Amte Sonneberg, zwei Häuſer, deren Bewohner in dem jenſeit des Waſſers liegenden Blaufarbenwerke arbeiten.

Rotterdam, bataviſche ſchöne Stadt an der Maaß, welche hier den Namen der Merve führt, unter 51° 54′ 4″ der Breite und 22° 8′ 30″ der Länge im Königreich Holland, 3 Meilen von Haag und 2 Meilen von Delft. Sie hat 7000 Häuſer und 53000 Einwohner, eine ſchöne Börſe, Bleiweiß-, Bleizucker-, Lakmuß- und mehrere andere Fabriken, Zuckerraffinerien, eine 1771 geſtiftete Geſellſchaft der Wiſſenſchaften und nach Amſterdam den größten Handel im Königreich, der aber, da er vorzüglich nach England und Schottland ging, während des Kriegs außerordentlich gelitten hat. Auch durch die Aufhebung der oſtindiſchen Kompagnie, welche hier große Packhäuſer hatte, iſt der Handel ſehr geſchwächt worden. Der Handel wird durch die Lage der Stadt ſelbſt ſehr begünſtigt. Die ganze Stadt iſt von tiefen Kanälen durchſchnitten, auf welchen die größten Schiffe aus der See kommen und vor den Packhäuſern der Kaufleute beladen und gelöſcht werden können. Schiffe, die tiefer als 15 Schuhe gehen, müſſen bei Helvötsſluis aufs Haringsvliet und über Hollandsdiep durch die dortſche Kiel bei Dortrecht vorbei nach Rotterdam gehen; ein großer Umweg, den Schiffe unter 15 Schuh Tiefe vermeiden. Dieſe gehen gerade die Merve hinauf bis Rotterdam. Die Stadt iſt nach Amſterdam der erſte Wechſelplaz im Königreich, wechſelt und hält Buch, wie Amſterdam, und hat eine Bank, in welcher die Kaufleute in banco

und in corrent Rechnung halten können. Dem berühmten Deſiderius Erasmus, welcher hier geboren iſt, hat die Stadt 1622 eine ſchöne metallene Bildſäule errichtet, welche auf der großen Brücke über die Maaß nahe bei der Börſe ſteht. Rotterdam war ſonſt die ſiebente Stadt in der Provinz Holland, und Siz des erſten Admiralitäts-Kollegiums der vereinigten Niederlande.

Rotterdam, Feſtung auf der Südweſtküſte der Inſel Celebes, Hauptſiz der bataviſchen Regierung und des Gouverneurs, Haupt-Comptoir und Waarenlager von allen bataviſchen Beſizungen auf Celebes. Dabei liegt der wohlgebaute Flecken Vlaardingen, wo ſehr viele Chineſen wohnen.

Rotterode, kurheſſiſches Dorf im Amte Hallenberg.

Rotterode, dergleichen Dörfchen im Amte Niederaule.

Rottersdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Gottweih im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rottersdorf, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Landau.

Rottersham, baieriſches Kirchdorf von 12 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Rottershausen, baieriſches Kirchdorf von 49 Häuſern im Amte Ebenhauſen.

Rotterstoetten, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Rottewiz, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Prokuraturamte Meißen.

Rotthal, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Eggenfelden.

Rotthof, baieriſches Dorf von 15 Häuſern im Rentamte München und Landgerichte Aibling.

Rotthof, baieriſches Kirchdorf von 25 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Rottlauf, kurſächſiſches Dorf von 56 Feuerſtellen und 341 Einwohnern im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Chemniz; hat gute Stein- und Kalkbrüche, in denen man auch Achate findet.

Rottleben, ſchwarzburg-rudolſtädtiſches Pfarrdorf von 103 Häuſern und 430 Seelen im Amte Frankenhauſen.

Rottmansdorf, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Oſterwiz mit 10 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Rottmannsdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf von 38 Häuſern im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Zwikau, nach Planiz und Neuſchönfels gehörig.

Rottmar, ſachſen-meiningiſches Dorf von 13 Häuſern im Amte Neuenhaus.

Rottmersleben, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 74 Feuerſtellen im zweiten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg mit 452 Seelen.

Rottneustift, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Windig-Jenikau im czaslauer Kreiſe.

Rottorf, zwei Dörfer in den lüneburgiſchen Aemtern Winſen an der Luhe und Fallersleben.

Rottorf, herzoglich-braunſchweigiſches Dorf im Amte Königslutter.

Rottow, k. preußiſches adeliches Dorf von 10 Feuerſtellen im belgardiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rottscherlinde, ſ. Rokahn.

Rottstok, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Zieſar von 23 Feuerſtellen im zieſarſchen Kreiſe des Herzogthums Magdeburg, hat 150 Einwohner.

Rottstok, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Belzig im Kurkreiſe mit 25 Feuerſtellen.

Rottum, k. preußiſche Bauerſchaft der Vogtei Bramſche in der Grafſchaft Lingen.

Rottum, fürſtlich-metternichſches Dörfchen im Amte Ochſenhauſen in Schwaben. Dabei entſpringt das Flüßchen Rottum, das am vormaligen Kloſter Ochſenhauſen vorbei fließt, Laupheim berührt und unweit Erſingen in die Donau fällt.

Rottweil, vormalige Reichs-, nun würtenbergiſche Munizipal-Stadt auf einer Anhöhe am linken Ufer des Nekkar, zwiſchen Tuttlingen, Sulz und Villingen in der Grafſchaft Nieder-Hohenberg. Der Nekkar iſt hier nur noch floßbar. Ehemals war ſie eine ſtarke Feſtung, die vielfältige Belagerungen aushalten mußte, nun aber hat die Befeſtigung nichts mehr zu bedeuten. Die Stadt hat ohne die Filiale nur 2695 (und mit dieſen 3128 katholiſche) Einwohner, aber 10 Kirchen und 2 Kapellen, wovon jedoch einige dermalen leer ſtehen, beſonders die ehemalige ſchöne Jeſuiten-Kirche. Von den 3 Klöſtern iſt das Dominikaner-Kloſter aufgehoben, das Kapuziner- und Dominikaner-Nonnenkloſter beſtehen aber noch unter gewiſſen Einſchränkungen. Man findet hier ein Lyceum oder Gymnaſium, ein Johanniter-Haus, einen Hof des würtenbergiſchen Kloſters Alpirsbach und das Zeughaus des ſchwäbiſchen Kreiſes. Die Stadt hat, wenn man das im J. 1802 erbaute Kaufhaus ausnimmt, lauter altmodiſche, im bekannten Reichsſtädtiſchen Styl erbaute Häuſer, die Straßen ſind meiſt bergicht, ſelbſt die Hauptſtraße, nur eine einzige iſt eben. Die Nahrungsquellen der Einwohner ſind Handwerke, Feldbau und Viehzucht, beſonders aber ein ſehr beträchtlicher Kornmarkt und Fruchthandel in das Fürſtenbergiſche und die Schweiz. Außer dieſem geben die 4 Jahrmärkte, wobei ein anſehnlicher Viehmarkt, gute Nahrung. Die Bürgerſchaft ward in die Herrenſtube, wozu die Beamten, Geiſtlichen und Rentenierer gehörten, und in 9 Zünfte abgetheilt, welche die Handwerker enthielten, und deren jede 2 Zunftmeiſter hatte. Dieſe 18 Zunftmeiſter machten 2 Bänke, welche jährlich abwechſelnd die alte und neue Bank hießen. Der jeder Bank Vorſitzende hieß der Bürgermeiſter Redmann. Der Rath wurde in den großen und engern getheilt. Jener beſtand aus 1 Bürgermeiſter, 1 Schultheißen, welche jährlich im Amte wechſelten, 6 Senatoren und der jedesmaligen neuen Bank; der engere aus den beiden erſtern, 3 Senatoren und den 2 Redmännern der beiden Bänke. Die Stadt ſtand mit der ganzen Eidgenoſſenſchaft im Bunde, und war der Sitz des kaiſerlichen Hofgerichts, deſſen Gerichtsbarkeit ſich vor Alters ſehr weit erſtreckte. Beide hören nun auf. Das Gebiet der Stadt hatte einen Flächenraum von 3 bis 4 Quadratmeilen und 10738 Seelen. Das Ganze war in 4 Oberämter getheilt. Die Fruchtbarkeit iſt nur mittelmäßig, man baut jedoch hinlängliches Getraide. Die Waldungen ſind anſehnlich, und Viehzucht eine Hauptnahrungsquelle. Nach der neuen Organiſation iſt Rottweil der Sitz der Landvogtei gleiches Namens. An der Spitze der Geſchäfte ſteht der Landvogt, unter ihm das Landvogteigericht, das Kameraldepartement, das Oekonomiekollegium und das Medizinaldepartement. Die Landvogtei enthält; 1) die Stadt und das Stadtoberamt Rottweil; 2) das Landoberamt Rottweil; 3) das Kloſter Margarethhauſen; 4) das Dorf Dürrenwettſtetten; 5) das Stabs- und Rentamt Rottenmünſter; 6) das Oberamt Zwiefalten; 7) das Stabsamt Heiligenkreuzthal. Dieſe enthalten zuſammen eine Bevölkerung von 24289 Seelen. Die Stadt hat ihren Magiſtrat, der aus 2 Bürgermeiſtern, 10 Gerichts- und 9 Rathsverwandten beſteht. An der Spitze iſt der Stadt-Oberamtmann. Zum Stadtamte gehören 10 Dörfer und auch Dürrenwettſtetten und Margarethhauſen, zum Landoberamte 15 Pfarrdörfer. Jenes hat mit der Stadt eine Bevölkerung von 6851 und dieſes von 7202 Seelen. Die Reichslaſten der vormaligen Reichsſtadt waren: Römermonat 158 fl. 30 Kr., Kreisſteuer 177 fl., und Kammerzieler 196 Thlr. 48½ Kr. Die Einkünfte der vormaligen Reichsſtadt wurden auf 75000 fl. geſchätzt.

Rottwein, (Ober-) öſterreichiſche Herrſchaft, Schloß und Dorf von 27 Häuſern im marburger Kreiſe von Steiermark.

Rottwein, (Unter-) dergleichen Dorf von 42 Häuſern ebendaſelbſt, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Roubaix, franzöſiſche große Gemeinde von 8091 Seelen in Flandern, wo der Sitz eines Friedensgerichts iſt, im Departement des Norden und Bezirke von Lille. Zum Friedensgerichte gehören 4 Gemeinden mit 13679 Seelen. Man fabrizirt daſelbſt viele halbſeidne Zeuche.

Rouen, franzöſiſche Stadt von etwa 10000 Häuſern und 87000 Seelen; ſonſt Hauptſtadt der Normandie, jetzt Hauptſtadt des Departements der untern Seine und einer Senatorie. Sie iſt eine der erſten Handelsſtädte des Reichs und liegt an der Seine, über welche hier eine Schiffbrücke geht, eingeſchloſſen auf 3 Seiten von Bergen. Man findet daſelbſt allerlei ſehr wichtige Manufakturen und Fabriken in wollenen, baumwollenen, halbſeidenen und ſeidenen Zeuchen und Tüchern, in Leinewand und Fayence und mehreren Zuckerraffinerien. Die Einwohner treiben damit einen großen Handel in ganz Frankreich, und in Friedenszeiten einen überaus ſtarken Seehandel mit franzöſiſchen Produkten und Fabrikaten ſowohl in die Länder an der Oſtſee, als auch nach Deutſchland, Portugall, Spanien, Weſtindien und in andere Gegenden. Durch den Krieg mit England aber iſt der auswärtige Handel außerordentlich gefallen. Die Stadt iſt der Sitz des Präfekts mit 5 Räthen, des peinlichen Gerichtshofs, eines Handelsgerichts und eines Appellationsgerichts für die Departements des Eure und der untern Seine. Man hat hier ein Lyceum und mehrere Unterrichtsanſtalten. Das Departement der untern Seine bildet den Sprengel des Erzbiſchofs von Rouen. Seine Suffragane ſind die Biſchöfe von Coutances, Bayeux, Seez und Evreux. Der Kommandant der funfzehnten Militärdiviſion hat hier ſeinen Sitz. Zum Bezirke derſelben gehören die Departements der untern Seine, des Eure und der Somme. Die Stadt hat kurze und enge Straßen, aber an verſchiedenen Orten doch einige ſchöne Häuſer. Man fand ſonſt daſelbſt eine Menge Klöſter, mehrere Stifter und Abteien, die nun insgeſammt eingezogen ſind. Die Stadt iſt in 6 Sektionen getheilt, von denen jede einen Friedensrichter hat. Zum Gemeindebezirke gehören 15 Friedensgerichte auf 1382½ Quadrat-Kilometern mit 207228 Seelen in 200 Gemeinden. Der Bezirk enthält den mittleren ſüdlichen Theil des Departements, welchen die Seine in großen Beugungen durchſtrömt, und der an das Departement des Eure gränzt.

Rouergue, franzöſiſche Landſchaft im ehemaligen Guyenne. Man ſchätzt den Flächeninhalt auf 400 franzöſiſche Quadratlieues. Sie iſt ſehr gebirgig und hat mehrere hohe Berge. Der Ackerbau iſt daher auch wenig ergiebig und man bauet bei weitem nicht ſo viel Getraide, als man braucht. Dagegen hat das Land vortrefliche Weiden, und Viehzucht macht den Hauptreichthum der Einwohner aus. In den Gebirgen findet man Eiſen, Kupfer, Alaun, Vitriol, Schwefel und Steinkohlen, auch mineraliſche Quellen. Die Hauptflüſſe ſind der Tarn, Aveiron und Lot, aber noch eine Menge kleinerer Flüſſe und Bäche bewäſſern das Land. Sie ſchwellen zu reißenden Strömen an, wenn der Schnee in den Gebirgen ſchmilzt oder häufiger Regen fällt. Das Klima iſt größtentheils ſehr rauh, aber geſund. Vieh, Wolle, Produkte der Viehzucht und grobe wollene Zeuche, die man häufig verfertigt, ſind die einzigen Gegenſtände des Handels. Die ganze Landſchaft wurde vor der Revolution in die Grafſchaft (Rodès), die obere und niedere Marche eingetheilt und gehörte zum Gouvernement von Guyenne und Gascogne. Dermalen iſt durch dieſelbe das Gouvernement des Aveiron gebildet worden.

Rouffac, (Rufach) franzöſiſche Stadt von 3292 Seelen im obern Elſaß, vorhin Hauptort einer Vogtei und Sitz einer deutſchen Ordenskommende, jetzt Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 11882 Seelen im oberrheiniſchen Departement und Bezirke von Kolmar.

Rougé, franzöſiſcher Flecken von 2134 Seelen in Bretagne, Hauptort eines Friedensgerichts von 5 Gemeinden mit 7349 Seelen im Departement der untern Loire und Bezirke von Chateaubriant.

Rougemont, franzöſiſcher Flecken von 1260 Seelen in der Franche Comté, Hauptort eines Friedensgerichts von 26 Gemeinden mit 8290 Seelen im Departement des Doubs und Bezirke von Baume. Man darf dieſes Rougemont nicht mit dem Dorfe gleiches Namens im Sundgau verwechſeln, welches zum Bezirke von Belfort im oberrheiniſchen Departement

ment gehört. Daſelbſt ſieht man noch die Ruinen des zerſtörten Schloſſes und Städtchen Rougemont, wovon die alte Herrſchaft Rougemont oder Rothenburg den Namen hatte.

Roujan, franzöſiſcher Flecken von 1129 Seelen in Languedok mit mineraliſchen Wäſſern, Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 5720 Seelen im Departement des Herault und Bezirke von Beziers.

Rouillas, franzöſiſcher Flecken von 1168 Seelen in Angoumois, Hauptort eines Friedensgerichts von 19 Gemeinden mit 13531 Seelen im Departement der Charente und Bezirke von Angouleme.

Rouland l'Eglise, franzöſiſches Dorf von 423 Seelen in der Franche Comté, Hauptort eines Friedensgerichts von 33 Gemeinden mit 9066 Seelen im Departement des Doubs und Bezirke von Baume.

Roulers, (Rousselaar oder Rosselacre) franzöſiſche, vorhin öſterreichiſche Stadt von 8063 Seelen in Flandern, Hauptort eines Friedensgerichts von 2 Gemeinden mit 13587 Seelen im Departement der Lys und Bezirke von Courtray.

Rouling, franzöſiſches, vorhin ritterſchaftliches Dorf von 389 Seelen im Bezirke von Saarbrüken und Kanton Arneval des Saar-Departements.

Roulx, ſ. Roeulx.

Roumois, (Le) franzöſiſche Landſchaft zwiſchen der Seine und Rille in der Normandie, ein an Getraide reiches Ländchen, das auch ſehr gute Viehzucht, beſonders Schaafzucht hat. Es gehörte ſonſt zum Amte Rouen, jetzt aber größtentheils zum Bezirke von Pontaudemer im Departement des Eure.

Rousse, ſ. Rossa.

Rousselaar, ſ. Roulers.

Roussillon, ehemalige franzöſiſche Grafſchaft und mit Cerdagne Gouvernement, welches durch die kleinen pyrenäiſchen Gebirge von Languedok, durch einen Theil der großen Pyrenäen von Katalonien getrennt wird und an das mittelländiſche Meer und das Gouvernement von Foix gränzte. Der Flächeninhalt des Gouvernements wurde auf 120 franzöſiſche Quadratmeilen geſchätzt. Das Land iſt ringsum mit Bergen umgeben, iſt ſehr warm, fruchtbar an Getraide und Wein und reich an Weiden. In verſchiedenen Gegenden findet eine doppelte und dreifache Aerndte ſtatt. Den größten Reichthum machen die Olivenbäume und man treibt mit Baumöl einen großen Handel, ſo wie mit Wein, Getraide, Wolle und Eiſen. An verſchiedenen Orten findet man warme Bäder. Das Land ſtand ſeit Karls des Großen Zeiten unter eignen Grafen, von denen es der Letztere 1173 an Alphons, König von Arragonien, vermachte. Johann II. verſetzte die Grafſchaft 1462 an Ludwig XI. von Frankreich; Karl VIII. gab ſie aber 1493 an Ferdinand den Katholiſchen zurück. Ludwig XIII. nahm ſolche den Spaniern wieder ab, und im pyrenäiſchen Frieden 1659 wurde ſie förmlich an Frankreich abgetreten. Jetzt gehört ſie zum Departement der öſtlichen Pyrenäen.

Roussillon, franzöſiſcher Flecken von 863 Seelen am Rhone in der Dauphiné, Hauptort eines Friedensgerichts von 21 Gemeinden mit 11107 Seelen im Departement der Iſere und Bezirke von Vienne.

Routh, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Laak im laibacher Kreiſe von Krain.

Routot, franzöſiſcher Flecken von 1169 Seelen in Roumois, Hauptort eines Friedensgerichts von 21 Gemeinden mit 14271 Seelen im Departement des Eure und Bezirke von Pontaudemer.

Rouwer, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf von 470 Seelen im Bezirke von Trier und Kanton Pfalzel des Saar-Departements.

Rova, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Kreuz im laibacher Kreiſe von Krain.

Rovan Schetina, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Laak im laibacher Kreiſe von Krain; wohin auch das weitläuftige Dorf Rovan Sgorna und Spadna gehört.

Roveredo, (Rovereith) baieriſche, vorhin öſterreichiſche landesfürſtliche Stadt an den ſogenannten wälſchen Konfinien oder im italieniſchen Tirol an der Etſch, unter 28° 43′ 30″ der Breite und 46° 6′ 26″ der Länge, 3 Meilen von Trient mit einem Schloſſe. Sie hat eine Bevölkerung von 18000 Seelen, iſt der Sitz des Kreisamtes der wälſchen Konfinien oder des rovereither Kreiſes und der Hauptſitz des tiroliſchen Seidenbaues, der Spulerei, Färberei und des Handels mit Seide. Hier iſt ferner ein Haupt-Oberpoſtamt und man verfertigt allerhand ſeidene Zeuche. Der Kreis macht den ſüdlichſten Theil von Tirol und liegt diſſeits und jenſeits des Gardaſees und der Etſch. Der Flächeninhalt deſſelben wird auf 3 Quadratmeilen, aber wahrſcheinlich zu gering angegeben. Die Zahl der Einwohner ſoll ſich über 65000 Seelen belaufen. Sie ſind faſt insgeſammt Italiener, nur in einigen Thälern wohnen Deutſche, die man für Abkömmlinge der alten Cimbrer hält. Klima und Produkte ſind ganz italieniſch. Das Wichtigſte derſelben, worauf auch der Kunſtfleiß hauptſächlich beruht, iſt Seide; auch baut man viel Wein und Tabak. Der Kreis macht nun die Gränze des Königreichs Baiern gegen das Königreich Italien.

Rovigno, eine ſchöne Stadt, im vorhin Venetianiſchen und nun von Oeſterreich an das K. Italien abgetretenen Iſtrien. Sie liegt an einem kleinen Meerbußen auf einem in das Meer ſich erſtreckenden Felſen, 10 Meilen ſüdlich von Capo d'Iſtria. Sie hat zwei gute Häfen für die größten Schiffe und gegen 17000 Einwohner. Dieſe treiben ſtarken Schiffbau und einträglichen Sardellenfang. Im kleinen Diſtrikte von Rovigno findet man die ſchönſten Steinbrüche, ſodann ſtarken Oel- und Weinbau.

Rovigo, Stadt am Adigetto im K. Italien, Hauptort eines Gemeindebezirks im Departement des untern Po, welcher eine Bevölkerung von 71950 Seelen hat. Die Stadt iſt ſehr weitläuftig, aber nicht volkreich, und hat ihr Aufkommen dem Verfalle der Stadt Adria zu danken. Dieſer Ort war ſonſt Hauptſtadt der der Republik Venedig gehörigen Poleſine di Rovigo, eines Landſtriches, welcher von der Etſch, dem Po, Tartaro und Caſtagnaro umgeben, auch von Kanälen durchſchnitten wird; eine, einige ſumpfige Gegenden ausgenommen, überaus fruchtbare Gegend, wo man Getraide, Reiß, Mais, Flachs, Hanf, Obſt und Seide in Menge gewinnt. Sie hat vortrefliche Pferde-, Rindvieh- und Schaafzucht. Das Ländchen kam 1488 und 89 durch Eroberung vom Hauſe Eſte an Venedig und hatte in der Folge Venedigs Schickſale. Es begriff ſonſt die 4 Gebiete von Adria, Rovigo, Cendinara und Badia. Rovigo iſt der Sitz des Biſchofs von Adria. Unter den 12 vom Kaiſer Napoleon neuerrichteten Herzogthümern iſt auch ein Herzogthum Rovigo; ob nun dieſes Rovigo, oder das bereits beſchriebene Rovigno in Iſtrien gemeint ſey, iſt nicht beſtimmt.

Rovische, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zu mehreren Herrſchaften gehörig.

Rowa, meklenburg-ſtreliziſches Dorf im Amte Nemerow.

Rowar, böhmiſches Pfarrdorf im rakonizer Kreiſe.

Rowel, Flecken in Northamptonſhire in England.

Rowen, böhmiſches Gut und Dorf im jungbunzlauer Kreiſe, ½ Stunde von Sobotka.

Rowen, (Alt- und Neu-) zwei böhmiſche Dörfer der Herrſchaft Biskupiz im ollmüzer Kreiſe.

Rowen, (Ober- und Unter-) böhmiſches Pfarrdorf der Kameralherrſchaft Pardubiz im chrudimer Kreiſe.

Rowen, k. preußiſches Pfarrdorf an der Mündung der Lupow in die Oſtſee im ſtolpiſchen Kreiſe in Hinterpommern. Es iſt größtentheils eine Inſel. 38 Feuerſtellen gehören in das k. Amt Schmolſin, 18 Fiſcherkathen ſind adelich. Die Einwohner nähren ſich vorzüglich von der Fiſcherei. Ein adeliches Dorf von 23 Feuerſtellen hat im nämlichen Kreiſe gleichen Namen.

Rowensko, böhmiſcher Marktflecken der Herrſchaft Groß-Skall im jungbunzlauer Kreiſe, 2 Stunden von Sobotka.

Rowenz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Hohenſtadt im ollmüzer Kreiſe.

Rowetſchin, mähriſches Dorf der Herrſchaft Kunſtadt im brünner Kreiſe mit einem reformirten Bethauſe.

Rowin, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Chlumez im berauner Kreiſe.

Rowina, ungariſches, zur Herrſchaft Blaſenſtein gehöriges Dorf im Bezirke jenſeit des Gebirges der preßburger Geſpanſchaft.

Rowinka, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Königshof im königingrätzer Kreiſe.

Rowiz, Dorf im lüneburgiſchen Amte Klöze.

Rowna, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Roth-Retſchiz im taborer Kreiſe; wo auch das Gut Wodiz ein gleichnamiges Dorf beſitzt.

Rowna, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Stiekna im prachiner Kreiſe.

Rowna, dergleichen Dorf der Herrſchaft Reichenau im königingrätzer Kreiſe.

Rowna, ungariſches griechiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Makowiza in der ſcharoſcher Geſpanſchaft.

Rownaczow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Branna im bidſchower Kreiſe.

Rowne, auch **Royne**, kurſächſiſches Dorf von 200 Seelen im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz zur Standesherrſchaft Muskau gehörig.

Rowney, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Böhmiſch-Eiche im jungbunzlauer Kreiſe.

Rowney, dergleichen Dorf der Herrſchaft Raudniz im rakonizer Kreiſe.

Rowney, dergleichen Dorf der Herrſchaft Reichenau im königingrätzer Kreiſe.

Rowney, ſ. New-Romney.

Rowno, ruſſiſche Kreisſtadt in der Statthalterſchaft Wolhynien nordweſtlich von Zitomirsk.

Rowny, mähriſches Dorf der Herrſchaft Biſtrziz im iglauer Kreiſe.

Rowny, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Neu-Studeniz im czaslauer Kreiſe.

Rowsay, auch **Ronsa**, fruchtbare und wohl bewohnte Inſel Schottlands, welche zu den Orkneys gehört.

Roxborough, Grafſchaft in Süd-Schottland, welche mit England gränzt. Sie enthält die Landſchaften Liddisdale und Tivietdale, weshalb ſie auch den leztern Namen führt. Den Namen Roxborough hat ſie von einem alten nun ruinirten Städtchen. Die Landſchaft iſt fruchtbar an Getraide, hat gute Weiden, trefliche Vieh-, beſonders zahlreiche Schaafzucht, auch wichtige Bienenzucht. Sie hat eine Bevölkerung von 33682 Seelen.

Roxförde, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Neuendorf von 124 Seelen im tangermündiſchen Kreiſe in der Altmark.

Roxheim, franzöſiſches, vorhin pfälziſches Dorf von 429 Seelen im Bezirke von Simmern und Kanton Kreuzenach des Rhein- und Moſel-Departements.

Roxheim, franzöſiſches, vorhin biſchöflich-wormſiſches Dorf von 616 Seelen im Bezirke von Speier und Kanton Frankenthal des Donnersberger Departements.

Roy, öſterreichiſche Herrſchaft und Dorf im teſchner Kreiſe Schleſiens mit einem Schloſſe, 3 Stunden von Teſchen.

Royan, franzöſiſches Städtchen an der Garonne mit einem Hafen, worin guter Sardellenfang, in Ober-Saintonge, zum Bezirke von Marennes im Departement der untern Charente gehörig.

Royans, ſ. Jean en Royans.

Roybon, franzöſiſches Städtchen von 2412 Seelen in der untern Dauphine', Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 7373 Seelen im Departement der Iſere und Bezirke von St. Marcellin.

Roye, franzöſiſches Städtchen von 3176 Seelen in der Pikardie, vorhin Hauptort der Unterſtatthalterſchaft Santerre, jezt eines Friedensgerichts von 39 Gemeinden mit 14027 Seelen im Departement der Somme und Bezirke von Montdidier.

Royerre, franzöſiſche Gemeinde von 1453 Seelen in der obern Marche, Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 6675 Seelen im Departement der Creuſe und Bezirke von Bourganeuf.

Royn, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 66 Feuerſtellen und 390 Einwohnern im liegnizer Kreiſe Schleſiens.

Royne, ſ. Rowne.

Royschin, böhmiſches Gut und Dorf im budweiſer Kreiſe.

Royschnicz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe.

Royston, Marktflecken mit ſtarkem Malzhandel in Herfordſhire in England, der aber zum Theil in Cambridgeſhire gehört.

Rozan, k. preußiſches Städtchen von 102 Häuſern im plokſchen Kammerdepartement und pultusken Kreiſe von Neu-Oſtpreußen, ſonſt Hauptſtadt des polniſchen Ländchens Rozan; Siz des zweiten Kreisgerichts. Sie liegt am Narew.

Rozans, franzöſiſches Dorf von 900 Seelen in der Dauphine', Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 5024 Seelen im Departement der obern Alpen und Bezirke von Gap.

Rozbieczizͤ, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Horzeniowes im königingrätzer Kreiſe.

Rozdialowiz, böhmiſches Städtchen, Schloß und Herrſchaft im jungbunzlauer Kreiſe, 2½ Stunden von Königſtadtl mit einer ſehr großen Faſanerie.

Rozdielow, böhmiſches Dorf zum Gute Kladno im rakonizer Kreiſe gehörig.

Rezdrogowiz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Eichhorn im brünner Kreiſe.

Rozenhahn, oranien-naſſauiſches Pfarrdorf und Kirchſpiel im Fürſtenthum Diez und Amte Marienberg.

Rozhowiz, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Herzmanmieſtez im chrudimer Kreiſe, 1 Stunde von Chrudim.

Rozinka, (Klein-) mähriſches Dorf der Herrſchaft Saar im brünner Kreiſe.

Rozinka, (Unter-) dergleichen Gut und Dorf im iglauer Kreiſe.

Rozis, k. preußiſches Kirchdorf im teltowiſchen Kreiſe in der Mittelmark, hat 19 Feuerſtellen und 124 Einwohner, Siz des zur Herrſchaft Wuſterhauſen gehörigen Amtes Rozis.

Rozloszna, ungariſches lutheriſches Pfarrdorf im rosnauer Bezirke der gömörer Geſpanſchaft.

Rozna, mähriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Pernſtein im iglauer Kreiſe.

Roznaw, mähriſcher nach Meſeritſch gehöriger Markt im prerauer Kreiſe.

Rozniatow, öſterreichiſche Stadt im ſtryſchen Kreiſe von Altgallizien.

Rozniow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Horzeniowes im königingrätzer Kreiſe.

Rozog, k. preußiſches adeliches Dorf im ſchlawiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rozoi, franzöſiſches Städtchen von 1507 Seelen in Brie françaiſe, Hauptort eines Friedensgerichts von 28 Gemeinden mit 13199 Seelen im Departement der Seine und Marne und Bezirke von Coulommiers.

Rozschberg, kurſächſiſches ſchriftſäßiges Gut mit beträchtlichen guten Weinbergen im meißniſchen Kreiſe und Kreisamte Meißen.

Rozwadowiz, mähriſches, dem Domkapitel zu Ollmüz gehöriges Dorf im ollmüzer Kreiſe.

Rsçheheniz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Konopiſcht im berauner Kreiſe.

Rschew Wolodimerow, ſ. Rzew.

Rshakom, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Chudeniz im klattauer Kreiſe.

Rubdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Reifenſtein im cillier Kreiſe von Steiermark.

Rubelow, k. ſchwediſches Dorf im franzburg-barthiſchen Diſtrikte in Pommern.

Rubelschüz, heißt auch das unter Grubtiz angeführte kurſächſiſche Dorf.

Ruben, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Hohenfurt im budweiſer Kreiſe.

Ruben, k. preußiſches adeliches Dorf im kottbuſiſchen Kreiſe in der Neumark.

Rubenheim, franzöſiſches, vorhin leyiſches Dorf von 350 Seelen im Bezirke von Saarbrüken und Kanton Blieskaſtel des Saar-Departements.

Rubenow, k. preußiſches adeliches Dorf von 15 Feuerſtellen im anklamſchen Kreiſe in Vorpommern.

Rübens, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe.

Rubia, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Unterreifenberg im görzer Kreiſe Friauls.

Rubicone, Departement dell Rubicone, Departement im K. Italien, welches ſeinen Namen von dem Fluſſe Rubicon der Alten hat. Einige halten den Pisciatello für den alten Rubicon, den Gränzfluß zwiſchen Italien und Gallia cisalpina; nach einer päbſtlichen Entſcheidung von 1756 ſoll der Luſo unweit Rimini dieſer Fluß ſeyn, oder die Marechia, welche jezt die Gränze zwiſchen dem K. Italien und dem Kirchenſtaate macht. Das Departement des Rubicone begreift die ehemalige päbſtliche Legation von Romagna bis auf den Diſtrikt von Imola, welcher zum Departement des Reno geſchlagen worden iſt. Es wird in die Gemeindebezirke von Ceſena, Forli, Faenza, Ravenna und Rimini eingetheilt, welche zuſammen 259573 Seelen enthalten. Die Hauptſtadt iſt Forli. S. übrigens Romagna.

Rubiera, Städtchen zwiſchen Modena und Reggio im Departement des Panaro und Bezirke von Modena des Königreichs Italien.

Rubiz, k. ſchwediſches Dorf im Amte Barth.

Rubkow, k. ſchwediſches adeliches Pfarrdorf im Diſtrikte Wolgaſt in Pommern.

Rubland, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Paternion im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Rubmannsberg, öſterreichiſches Dorf im gräzer Kreiſe von Steiermark, zu den Herrſchaften Hochenburg, St. Joſeph und Winterhof gehörig.

Rubow, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Meklenburg.

Rubrechtsberg, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rubring, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Enſek im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Ruccavaz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Caſtua im mitterburgiſchen Kreiſe in Deutſch-Iſtrien.

Ruchelshausen, heſſen-darmſtädtiſches Dörfchen von 66 Seelen im Amte Blankenſtein.

Ruchertshausen, witgenſtein-berleburgiſches Dorf, eine Meile von Berleburg, auf dem Weſterwalde.

Ruchow, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Pfarrdorf im Amte Sternberg.

Ruchsam, öſterreichiſches Dorf im Traunviertel des Landes ob der Ens, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Ruchsen, fürſtlich-leiningiſches Dorf von 200 Seelen im Amte Borberg, gehörte vorhin zur kurmainziſchen Oberſchaffnerei Selgenthal.

Ruda, öſterreichiſches Pfarrdorf im gradiskaer Kreiſe von Friaul, zur Zentralgerichtsbarkeit Monaſtero gehörig, 2 Stunden von Gradiska.

Ruda, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Pürgliz im rakonizer Kreiſe.

Ruda, k. preußiſches adeliches Dorf von 280 Seelen im beuthenſchen Kreiſe Schleſiens.

Rudelsburg, kurſächſiſches Rittergut und Schloß im thüringiſchen Kreiſe und Amte Ekartsberga, heißt auch Kreupizſch.

Rudelsdorf, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Wilhering von 8 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Rudelsdorf, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Landskron im chrudimer Kreiſe.

Rudelsdorf, böhmiſches Dorf der Stiftsherrſchaft Oſſegg im leutmerizer Kreiſe.

Rudelsdorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Rotenhaus im ſaazer Kreiſe.

Rudelsdorf, mähriſches Dorf im ollmüzer Kreiſe, der Herrſchaft Wieſenberg gehörig; dabei liegt die neuerrichtete Kolonie Neu-Rudelsdorf.

Rudelsdorf, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im obern Bezirke der ſoler Geſpanſchaft.

Rudelsdorf, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 225 Seelen im nimptſchen Kreiſe Schleſiens.

Rudelsdorf, dergleichen adeliches Pfarrdorf von 300 Seelen im wartenbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rudelsdorf, (Ober- und Nieder-) zwei kurſächſiſche Rittergüter und Dorf im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz, zur Landesmitleidenheit gehörig.

Rudelsdorf, kurſächſiſches, nach Groß-Helmsdorf gehöriges Dorf im thüringiſchen Kreiſe und Amte Weißenfels.

Rudelsdorf, auch Rudolphsdorf, heißen einige neu angebaute Häuſer bei Fürſtenwalde im kurſächſiſchen Amte Pirna im meißniſchen Kreiſe.

Rudelsdorf, kurſächſiſches Dorf des Amtes Noſſen im erzgebirgiſchen Kreiſe mit 212 Einwohnern.

Rudelsdorf, herzoglich-ſächſiſches Rittergut, Schloß, Vogtei und Dorf von 18 Häuſern und 81 Seelen an der Rodach im koburg-ſaalfeldiſchen Gerichte Rodach.

Rudelsdorf, Weiler im ſchwabacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Rudelsdorf, würtenbergiſcher Weiler von 18 Seelen im Stabsamte Belberg der Landvogtei Ellwangen.

Rudelskofen, Kirchdorf im uffenheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Rudelstadt, k. preußiſche adeliche freie Bergſtadt im bolkenheimiſchen Kreiſe Schleſiens, 3 Stunden von Landshut; hat 2 Kirchen, 225 Feuerſtellen, 27 neu angebaute Häuſer, die Adlersruhe genannt werden, gegen 1200 Einwohner und ein Kupferbergwerk.

Rudelstetten, öttingen-wallerſteiniſches Dorf an der Werniz in der Grafſchaft Oettingen.

Rudelswaldau, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 820 Seelen im ſchweidnizer Kreiſe Schleſiens.

Rudelswalde, kurſächſiſches Kirchdorf des Amtes Zwickau von 31 Häuſern im erzgebirgiſchen Kreiſe.

Rudelzau, mähriſches Dorf der Herrſchaft Bodenſtadt im prerauer Kreiſe.

Ruden, öſterreichiſches Pfarrdorf der Landgerichtsherrſchaft Weiſeneck von 22 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, 2½ Stunden von Völkermarkt.

Ruden, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Laak im laibacher Kreiſe von Krain.

Ruden, böhmiſches Dorf, der Stadt Budweis im budweiſer Kreiſe gehörig.

Ruden, kleine ſchwediſche Inſel beim Einfluſſe der Peene in die Oſtſee, nicht weit von Köslin. Auf derſelben iſt eine Schanze, welche den Zugang zum ſogenannten neuen Tief ſperrt. Man findet hier Eiſenſand, der aber blos zu Streuſand gebraucht wird.

Ruden, eine Pfarrei im zehnten Brüg der Republik Wallis.

Rudenberg, fürſtenbergiſche Vogtei und bewohntes Thal im Amte Neuſtatt.

Rudendorf, reichsritterſchaftliches Dorf vom bambergiſchen Städtchen Baunach.

Rudenegg, öſterreichiſches Staatsgut und Schloß im cillier Kreiſe von Steiermark, 4½ Stunden von Franz.

Ruderatshofen, baieriſches, vorhin Stift augsburgiſches Pfarrdorf von 590 Seelen im Landgerichte Oberdorf.

Ruderiz, kurſächſiſches Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, nach Geilsdorf, Schwand und Rößniz gehörig.

Rudersbach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Wildberg von 41 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Rudersberg, baieriſches Dörfchen von 5 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Rudersberg, würtenbergiſcher Marktflecken von 891 Seelen im Amte Schorndorf.

Rudersdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Eggenberg im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Rudersdorf, dergleichen Dorf der Stiftsherrſchaft Melk im Lande unter der Ens, und Viertel ob dem wiener Walde.

Rudersdorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Nachod im königingrätzer Kreiſe.

Rudersdorf, ungariſches Dorf im gieſinger Bezirke der eiſenburger Geſpanſchaft, mit einem k. Hauptdreißigſtamte.

Rudersdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Ekartsberga im thüringiſchen Kreiſe, eine Stunde von Buttſtädt.

Rudersperg, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Rudersperg, baieriſches Dörfchen von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Hohenaſchau.

Ruderstallgassen, öſterreichiſches Dorf der Landgerichtsherrſchaft Braunau von 33 Häuſern im Innviertel.

Rudertshofen, baieriſches Kirchdorf im Fürſtenthum Aichſtädt, 1 Stunde von Berching, wohin es gehört.

Ruderzau, baieriſches Dorf von 6 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Landsberg.

Rudes, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Weißenbach im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Ruderschlag, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Roſenberg im budweiſer Kreiſe.

Rudeviz, ſchwediſches, der Stadt Stralſund gehöriges Dorf auf der Inſel Rügen.

Rudgele, artiger Marktflecken am Trent in Staffordſhire.

Rudig, böhmiſcher Marktflecken der Herrſchaft Petersburg im ſaazer Kreiſe, 1½ Stunden von Poderſam.

Rudikau, mähriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Groß-Meſeritſch im iglauer Kreiſe.

Rudimow, mähriſches Dorf zum Lehngute Waſilsko im hradiſcher Kreiſe gehörig.

Rudingshausen, heſſen-darmſtädtiſches Kirchdorf von 610 Seelen im Amte Allendorf, zum Gerichte Londorf gehörig.

Rudisleben, ſchwarzburg-ſondershauſenſches Dorf im Fürſtenthum Schwarzburg und Amte Arnſtadt an der Gera, eine kleine Stunde von Arnſtadt.

Rudiz, mähriſches Gebirgsdorf der Herrſchaft Raiz im brünner Kreiſe.

Rudiz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Hungariſch-Brod im hradiſcher Kreiſe.

Rudizgrün, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Falkenau im ellbogner Kreiſe.

Rudka, mähriſches Dorf der Herrſchaft Kunſtadt im brünner Kreiſe.

Rudki, öſterreichiſche Stadt im ſamborer Kreiſe in Alt-Gallizien, an der Straße von Lemberg nach Sambor.

Rudkioebing, k. däniſche Stadt auf der Inſel Langeland, deren Bewohner mit Getraide und Fettwaaren handeln.

Rudling, (Ober- und Unter-) zwei öſterreichiſche Ortſchaften, erſteres von 18, letzteres von 14 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rudliz, mähriſches Dorf zum Gute Platſch im znaimer Kreiſe gehörig.

Rudlos, heſſen-darmſtädtiſches Dorf im Oberamte Alsfeld, zur Zent Lauterbach gehörig, iſt zum Theil reichsritterſchaftlich.

Rudlschwald, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 160 Seelen im rattiborſchen Kreiſe Schleſiens.

Rudlyo, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im waranower Bezirke der ſempliner Geſpanſchaft.

Rudmansdorf, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zum Gute Hottemeſch gehörig.

Rudmersbach, würtenbergiſches Dörfchen von 84 Seelen im Amte Neuenburg.

Rudnig, öſterreichiſches Dorf der Kommende Laibach im laibacher Kreiſe von Krain.

Rudnig, dergleichen Dorf der Herrſchaft Kreuz, ebendaſelbſt.

Rudnik, öſterreichiſche Stadt im rzeſzowſchen Kreiſe in Alt-Gallizien.

Rudnik, k. preußiſches adeliches Kirchdorf im rattiborſchen Kreiſe Schleſiens.

Rudniz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Windiſch-Landsberg im cillier Kreiſe von Steiermark.

Rudno, ungariſches Dorf und Poſtſtation im znioer Bezirke der thurozer Geſpanſchaft.

Rudo Banya, ungariſches katholiſches Pfarrdorf mit einem Kupferbergwerke im ſendroer Bezirke der borſchoder Geſpanſchaft.

Rudolez, ſ. Böhmisch- und Deutsch-Rudolez.

Rudolfin, öſterreichiſches Dorf der Stiftsherrſchaft Schlagel von 33 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Rudolfsberg, Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Rudoltsberg, k. preußiſcher Ort im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Baireuth.

Rudolfshahn, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Fulda und Amte Burghaun.

Rudolfstadt, böhmiſcher Bergflecken von 127 Häuſern mit wieder aufgenommenem Bergbau im budweiſer Kreiſe, der Stadt Budweis gehörig. Daſelbſt iſt ein Steinſalzwerk.

Rudolfstein, k. preußiſches Rittergut mit 20 Häuſern im hofer Kreiſe des Fürſtenthums Baireuth, 3 Stunden von Hof.

Rudolfswerth, ſ. Neuſtädtel.

Rudolphowiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Lomniz im budweiſer Kreiſe.

Rudolphsdorf, ſ. Rudelsdorf.

Rudolphsthal, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Reichenberg im jungbunzlauer Kreiſe.

Rudolstadt, Hauptort des ſchwarzburg-rudolſtädtiſchen Antheils an der Grafſchaft Schwarzburg in der obern Herrſchaft und im Amte gleiches Namens an der vogtländiſchen Gränze und an der Saale, eine Meile von Saalfeld, 4 Meilen von Jena. Sie hat 500 Häuſer und 4100 Einwohner. Auf einem ſteilen Hügel über der Stadt liegt das fürſtliche Reſidenzſchloß der ſchwarzburg-rudolſtädtiſchen Linie mit einer ſchönen Naturalienſammlung. Hier iſt der Sitz der Regierung und der Rentkammer für das ganze Ländchen und des Amtes Rudolſtadt. Man findet hier übrigens ein Gymnaſium, ein theologiſches Seminarium, ein adeliches Damenſtift, eine Porzellanfabrik, die ſtarken Abſatz hat, und eine Manufaktur von Flanell, Raſch und andern Zeuchen. Das Amt Rudolſtadt, ein böhmiſches Lehn, enthält 2 Städte, 10 Dörfer und 2 Vorwerke.

Mit demſelben iſt das Amt Blankenburg verbunden. Von den Beſitzungen und Verhältniſſen der Fürſten von Schwarzburg-Rudolſtadt, ſ. Schwarzburg.

Rudoltiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Tworſchowiz im kaurzimer Kreiſe.

Rudoltowiz, k. preußiſches adeliches Dorf von 170 Seelen im pleſſeſchen Kreiſe Schleſiens.

Rudolts, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Droſendorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Rudow, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Köpenik von 44 Feuerſtellen und 276 Einwohnern im teltowſchen Kreiſe in der Mittelmark, mit einem adelichen Gute.

Rudstedt, (Groſsen-) ſachſen-weimariſches Pfarrdorf von 140 Häuſern im Fürſtenthum Eiſenach, eine kleine Stunde vom erfurtiſchen Dorfe Vippach, in einer ausgebreiteten Ebene an der Gramm, 2 Meilen von Weimar. Hier iſt der Sitz eines herzoglichen Amtes, das in Juſtiz- und Konſiſtorialſachen nach Eiſenach, in Kameralſachen aber nach Weimar gehört. Das Amt iſt ſehr fruchtbar an Getraide, hie und da aber Ueberſchwemmungen der Unſtrut und Gramme ausgeſetzt. Die Wollenſpinnerei für erfurter Fabrikanten iſt im Amte verbreitet. Es beſteht aus den Vogteien Schwanſee und Bachſtedt, dem Amte Ringleben und der Vogtei Brembach, und enthält 12 Amts- und 5 adeliche Dörfer mit 1187 Häuſern und über 5000 Einwohner. Dabei liegt das ins Amt gehörige Pfarrdorf Klein-Rudſtedt von 40 Häuſern.

Rudsweiler, zwei franzöſiſche Dörfer im Bezirke von Kaiſerslautern und Kanton Wolfſtein des Donnersberger Departements; das eine gehörte zum pfälziſchen Amte Wolfſtein und hat 174 Seelen, das andere zum pfälziſchen Amte Lauterekken und hat 117 Einwohner.

Rudzinez, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 200 Seelen im toſter Kreiſe Schleſiens.

Rue, franzöſiſches Städtchen von 1346 Seelen in der Pikardie, Hauptort eines Friedensgerichts von 16 Gemeinden mit 9736 Seelen im Departement der Saonne und Bezirke von Abbeville.

Ruebach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Greinburg von 18 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Ruebach, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Neumarkt.

Rübehorst, k. preußiſches Koloniedorf des Amtes Neuſtadt von 40 Feuerſtellen und 264 Seelen im ruppinſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rübeland, herzoglich-braunſchweigiſches Dorf im Fürſtenthum Blankenburg und Amte Stiege an der warmen Bode. Nicht weit davon iſt die berühmte Baumannshöhle.

Rüben, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im leipziger Kreiſe und Amte an der Pleiße, hat ein ſchönes Herrenhaus und 163 Einwohner.

Rübenach, franzöſiſcher, vorhin trieriſcher Flecken von 114 Häuſern und 567 Seelen im Bezirke von Koblenz des Rhein- uud Moſel-Departements, Hauptort eines Friedensgerichts von 19 Gemeinden mit 5935 Seelen.

Rübenau, böhmiſc[illegible] Dorf der Herrſchaft Neuſchloß im leutmerizer Kre[illegible]

Rübenau, kurſächſi[illegible] Rittergut und Kirchdorf von 77 Häuſern im erzgebi[illegible]chen Kreiſe und Amte Lauterſtein an der böhmiſchen [illegible]nze. Man verfertigt daſelbſt viele Nägel.

Rübern, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf von 150 Seelen im Bezirke von Koblenz und Kanton Polch des Rhein- und Moſel-Departements.

Rüblanden, nürnbergiſcher Weiler, eine Stunde von Engelthal gegen Lauf.

Rübling, baieriſcher Weiler im Fürſtenthum Aichſtädt nach Hirſchberg-Berching gehörig.

Rüblingen, hohenlohe-ſchillingsfürſtiſches Kirchdorf im Fürſtenthum Hohenlohe, bewohnt von 158 Familien und ins Amt Kupferzell gehörig.

Rübnig, öſterreichiſches Dorf des Herzogthums Gottſchee im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rübsen, ſ. Roebsen.

Rüchenbach, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 119 Seelen im Amte Blankenſtein.

Rüchshofen, reichsritterſchaftlicher Weiler bei Zabelſtein in Franken, nach Bimbach gehörig.

Rüddinghausen, kön. preußiſches Pfarrdorf im hördeſchen Kreiſe und Amte der Grafſchaft Mark.

Rüdelberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Walchen von 10 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Ruedelfing, baieriſches Dörfchen von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kraiburg.

Rüdelzhausen, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Mosburg.

Rüdelzhofen, baieriſches Dorf von 5 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Dachau.

Rüden oder **Rüthen**, (Klein-) herzoglich-braunſchweigiſches Dorf bei dem preußiſch-hildesheimiſchen Dorfe Groß-Rüden.

Rüden, (Ober- und Unter-) zwei nürnbergiſche Weiler im Amte Altdorf.

Rüdenau, fürſtlich-leiningiſches, vorhin kurmainziſches Dorf im Amte Miltenberg.

Rüdenberg, baieriſcher, vorhin rothenburgiſcher Weiler, 4 Stunden von Rothenburg gegen Feuchtwang im Ansbachiſchen.

Rüdenhausen, gräflich-caſtelliſcher Marktflecken, 3 Meilen von Prichſenſtadt in Franken mit gutem Getraide, Obſt und Weinbau, Viehzucht und Handwerken. Hier reſidirte ſonſt eine Linie der Grafen von Caſtell, und hatte dahier ihre Regierung und Kammer; ſie iſt aber 1803 ausgeſtorben, worauf das Ländchen an die Grafen von Kaſtell-Remlingen kam. Es beſtand aus dem Amte Rüdenhauſen und dem gemeinſchaftlichen Amte Urſpringen. Die caſtell-rüdenhauſenſche Regierung, Kammer und Konſiſtorium, welche hier ihren Sitz hatten, ſind mit der caſtell-remlingiſchen Regierung u. ſ. w. vereinigt, ſo daß hier nur noch der Sitz eines Juſtiz- und Kameramts iſt. S. übrigens Castell.

Rüdeniz, kön. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Zehden im königsbergiſchen Kreiſe in der Neumark.

Rüdeniz, kön. preußiſches Kirchdorf des Amtes Bieſenthal von 28 Feuerſtellen und 150 Seelen im oberbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rüdenschwinden, würzburgiſches Kirchdorf am Abhange des Rhöngebirgs im Amte, und eine halbe Stunde von Fladungen.

Rüdenthal, öſterreichiſches Gut und Pfarrdorf der Herrſchaft Winkelberg im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge, 3 Stunden von Weikersdorf.

Rüdenthal, (Klein-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Haugsdorf, ebendaſelbſt.

Rüdenthaler Hof, fürſtlich-leiningiſcher Hof von 25 Häuſern im Amte Wallthürn, vorhin zum würzburgiſchen Amte Hardheim gehörig.

Rüdenweiler, badenſcher, vorhin pfälziſcher Weiler im Amte Unter-Heidelberg der Landvogtei Strahlenberg.

Rüderbach, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf im Bezirke von Bonn und Kanton Ulmen des Rhein- und Moſel-Departements.

Rüdering, baieriſche Einöde von 3 Häuſern im Rentamte München, Gerichte Haag und Amte Mehring.

Rüdern, kön. preußiſcher adelicher Ort im neuſtädter-Kreiſe und Amte Neuhof des Fürſtenthums Baireuth.

Rüdern, würtenbergiſcher Weiler, von 40 Häuſern und 363 Seelen im Amte Eßlingen.

Rüdersdorf, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Spital von 8 Häuſern im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Rüdersdorf, öſterreichiſche Ortſchaft von 21 zerſtreuten Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rüdersdorf, kön. preußiſches Pfarrdorf von 48 Feuerſtellen und 328 Seelen im oberbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark, 3 Meilen von Berlin, Sitz des gleichnamigen kön. Domänenamts, wozu 10 Dörfer und 8 Etabliſſements gehören. Eine halbe Stunde vom Orte liegen die bekannten rüdelsdorfer Kalkſteinbrüche, welche für die Mark, Pommern und Preußen ſehr wichtig ſind. Sie liefern den nöthigen Kalk für die Mark, und einen Theil für die genannten Provinzen. Auch liefern die Berge Fundamentſteine für die Gebäude zu Berlin und Potsdam, und der Abſatz erſtreckt ſich auch ins Ausland bis nach Hamburg. Zur Aufſicht über die Kalkſteinbrüche und Brennereien iſt hier ein kön. Bergamt. Auch liefern die Brüche Porzellanerde. Die Kalkſteine werden entweder in den 4 hieſigen Oefen gebrannt, oder, weil der Holzaufwand zu groß ſeyn würde, auf der Oder ungebrannt weiter geſchafft. Die 15 Brüche ſollen jährlich im Durchſchnitte 3500 Prohen zu 210 — 250 Zentner Kalkſteine liefern.

Rüdersdorf, ſachſen-gothaiſches Pfarrdorf des Kreisamtes Eiſenberg im F. Altenburg, hat außer einigen nach Gera gehörigen Häuſern 43 Häuſer, und mit dem Filiale 330 Einwohner.

Rüdersdorf, oranien-naſſauiſches Dorf im F. Siegen, zum Amte Netphen und Kirchſpiele Irmgarteichen gehörig.

Rüdershausen, oranien-naſſauiſches Dorf im F. Dillenburg, Amte und Kirchſpiele Ebersbach.

Rüdershausen, kön. preußiſches Kirchdorf von 600 Seelen im Fürſtenthum Eichsfeld und Amte Giboldehauſen.

Rüdesheim, naſſau-uſingiſches, vorhin kurmainziſches Städtchen oder Flecken von 1800 im Rheingau, am Fuße eines Weingebirgs, um welches ſich der Rhein herumwindet. Der Ort iſt Sitz eines Amtes und einer Kellerei von 14 Ortſchaften mit 23 Mühlen und mehreren Höfen, welche das ſogenannte untere Amt ausmachen, und zuſammen eine Bevölkerung von mehr als 7000 Seelen enthalten. Hier wächſt ein überaus guter Rheinwein; der vortreflichſte Wein aber iſt der ſogenannte Bergwein, welcher jedoch nur in einem kleinen Diſtrikte wächſt, und wegen ſeiner Schwere und Stärke allen übrigen Rheinweinen vorgezogen wird. Faſt von gleicher Güte iſt der ſogenannte Hinterberger, der in Rückſicht ſeiner Zartheit von Vielen dem Bergwein gleich geſchätzt wird. Man erzählt ſich, daß Karl der Große von ſeinem Pallaſte von Ingelheim aus, die vortrefliche Lage dieſes den ganzen Tag von der Sonne beſchienenen und von Waldungen gegen rauhe Winde geſchützten Bergs, beobachtet habe, und dadurch veranlaßt worden ſey, ſolchen mit Weinſtöcken von Orleans bepflanzen zu laſſen. Wirklich wird der Berg blos mit ſogenannten Orleans bepflanzt. Die beſten Diſtrikte ſind in den Händen der Adelichen, von denen hier verſchiedene ſehr wichtige Höfe haben. Auch wohnen zu Rüdesheim die Steuerleute, die von langen Jahren her die großen Holländer Holzfloßen durch das Bingerloch und den Rhein hinab mit großen Vortheilen ſteuern. Der Ort gehörte nicht, wie Bundſchuh irrig behauptet, dem Domkapitel, ſondern war kurfürſtlich.

Rüdesheim, franzöſiſches, vorhin pfälziſches Dorf von 150 Seelen im Bezirke von Simmern und Kanton Kreuzenach des Rhein- und Moſel-Departements.

Rüdigershausen, auch Rüdigershagen, Pfarrdorf und geſchloſſenes adeliches Gericht, das zwar im Eichsfelde liegt, aber zum Fürſtenthum Grubenhagen gehört, und landtagsfähig iſt.

Rüdigheim, kurheſſiſches, vorhin mainziſches Dorf von 240 Seelen im Amte Amöneburg.

Rüdigheim, kurheſſiſches Dorf mit einer lutheriſchen und reformirten Pfarrkirche im Fürſtenthum Hanau und Amte Büchertal.

Rüdigsdorf, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Pfarrdorf im leipziger Kreiſe und Amte Borna.

Rüdigsdorf, Dorf von 20 Feuerſtellen im hannöveriſchen Antheile an der Grafſchaft Hohnſtein im Amte Neuſtadt.

Rüdings, kurſächſiſches Dörfchen von 11 Häuſern ohnweit Lukau in der Niederlauſiz, gehört aber zum Amte Schlieben im Kurkreiſe.

Rüdingshain, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 460 Seelen im Amte Schotten.

Rüdisbrunn, kön. preußiſches Pfarrdorf im neuſtädter Kreiſe und Amte Ipsheim des F. Baireuth.

Rüdlfing, baieriſches Kirchdorf von 12 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Kranzberg.

Rüdlingen, helvetiſches Dorf am Rhein im Kanton Schaffhauſen, wovon ſonſt eine Obervogtei im Klettgau den Namen hatte.

Rüdlzhausen, baieriſches Pfarrdorf von 22 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Pfaffenhofen.

Rüest, meklenburg-ſchweriniſches Kirchdorf im Kloſteramte Dobbertin.

Rüfensberg, baieriſches Pfarrdorf von 657 Seelen in der Herrſchaft Hohenek im Vorarlbergiſchen.

Ruefling, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Traun im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Rügeln, (Groſs- und Klein-) zwei kurſächſiſche Dörfer im meißniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz, gehören nach Merzdorf und Boniz mit 11 Feuerſtellen und 44 Einwohnern.

Rügen, eine der Krone Schweden und zu Pommern gehörige Inſel in der Oſtſee, welche durch eine nur eine halbe Stunde breite Meerenge, das Binnenwaſſer genannt, vom feſten Lande getrennt wird. Sie hat eine ſonderbar unregelmäßige Geſtalt, indem ſie vom Meere in mannichfaltigen Richtungen durchbrochen eine Menge von Erdzungen ausſtreckt. Von Nordweſten her tritt ein ſehr tiefer Meerbußen, auch das Binnenwaſſer genannt, weit in das Meer und bildet eine doppelte Halbinſel. Mit dem eigentlichen Rügen hängt durch die ſteile Bergreihe Prora, und durch einen langen ſchmalen, aber hohen Wall von Feuerſteinen, Granit und Porphyrgeſchieber, den auf der Seeſeite des Prover-Wyk begränzt, die Halbinſel Jasmund zuſammen. Die Nordoſtſeite derſelben bedeckt der große Buchenwald, die Stubniz, welcher den Borg oder ſchwarzen See mit dem Burgwalle enthält, und mit der berühmten Stubbenkammer endigt. An der Halbinſel Jasmund hängt vermittelſt der ſchmalen Heide, angeſchwemmter Sanddünen vom Meerbußen Tromper-Wyk beſpült, die Halbinſel Wittow, die ſich gegen Nordoſten mit dem Vorgebirge Arkona endigt. Auf der Südoſtſeite des eigentlichen Rügen ſtreckt ſich die Halbinſel Mönkgut der Inſel Ruden entgegen, von der ſie durch das neue Tief geſchieden wird. Zwiſchen den pommerſchen Küſten, dem eigentlichen Rügen, Mönkgut und Rudden heißt das Gewäſſer der rüggiſche Bodden. Rügen iſt weit fruchtbarer als das feſte Land von Pommern, wird aber von Jasmund, ſo wie dieſes von Wittow an Fruchtbarkeit noch übertroffen. Die ganze Inſel iſt überaus wohl angebaut. Zu Rügen gehören noch verſchiedene auf der Weſtſeite liegende Inſeln. Dieſe zuſammen machen das Fürſtenthum Rügen aus, wovon der Titel dem Könige von Schweden allein gebührt. Das ganze enthält 2 Städte, 2 Flecken und gegen 500 Dörfer und Höfe, die theils zum kön. Amte Bergen, theils zum ſtralſundiſchen Kommiſſariat auf Rügen gehören, theils adelich ſind. Es hat ein beſonderes Landvogteigericht, das mit dem Hofgerichte zu Greifswalde konkurrente Jurisdiktion hat. Der Flächeninhalt beträgt 17 Quadratmeilen. Die Volkszahl wird von einigen auf 20000 Seelen angegeben, nach einer Zählung von 1781 ſollen in den Städten 2181, und auf dem Lande 21214 Seelen gefunden worden ſeyn. Die Inſel kam durch den weſtphäliſchen Frieden an Schweden, wurde 1715 von den nordiſchen Alliirten erobert, 1721 aber durch den Frieden zurückgegeben.

Rügenhof, würtenbergiſcher Weiler von 40 Seelen im Stabsamte Roſengarten der Landvogtei Ellwangen.

Rügenwalde, kön. preußiſche Immediat-Stadt im ſchlawſchen Kreiſe in Hinterpommern, am öſtlichen Ufer der Wipper, die ſich eine Viertel-Meile von der Stadt in die

Oſtſee

Oſtſee ergießt und einen kleinen Hafen bildet. Es iſt hier ein Poſtamt und in 480 Häuſern gegen 2400 bürgerliche Einwohner. Die Nahrung beſteht in Ackerbau, Viehzucht, Schiffbauerei, einer Segeltuchfabrik, einiger Lohgärberei, Verfertigung von Tuch und Leinewand, wozu eine Bleiche vorhanden iſt, auch Seefahrt und Seehandel. Große Schiffe müſſen eine Stunde von der Stadt auf der Rhede vor Anker gehen. Das kön. Juſtiz- und Domänenamt hat ſeinen Siz auf dem Schloſſe bei der Stadt. Es enthält 52 Dörfer, 14 Vorwerke, überhaupt 1270 Feuerſtellen und gegen 12000 Einwohner. Es iſt nebſt Kolbaz das einträglichſte in Pommern, und wirft mehr als 40000 Thaler ab.

Rügersberg, baieriſcher, von Preußen abgetretener Weiler im baireuthiſchen Amte Neuſtadt am Kulm.

Rügersdorf, kön. preußiſches adeliches Dorf von 270 Seelen im frankenſteiniſchen Kreiſe Schleſiens.

Rügersgrün, kön. preußiſcher Weiler im wunſiedler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Ruegerting, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Hohenaſchau.

Rügetsweiler, würtenbergiſches Dorf im Amte Schindelbach der untern Landvogtei.

Rüggeberg, kön. preußiſches Dorf im wetterſchen Kreiſe im Hochgerichte Schwelm in der Grafſchaft Mark.

Rügheim, Ganerben-Pfarrdorf, eine ſtarke Stunde vom hildburghauſenſchen Königsberg in Franken. Es hat 125 Wohnhäuſer. Die Ganerben ſind Würzburg (Amt Hofheim), Hildburghauſen, der Ritterkanton Baunach, 2 Adeliche und das ehemalige Kloſter Bildhauſen, nun ebenfalls Würzburg, welches nun 37 Häuſer beſizt.

Rügkamp, meklenburg-ſchweriniſches Dorf in der Herrſchaft Wismar im Amte Neukloſter.

Rügland, Pfarrdorf und adeliches Gut im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Ansbach.

Rügshofen, würzburgiſches Dorf im Amte Gerolzhofen.

Rühlsdorf, kurſächſiſches Kirchdorf im Kurkreiſe und Amte Schweiniz.

Rühlshausen, ſ. Rollhausen.

Rühn, meklenburg-ſchweriniſches Pfarrdorf im Fürſtenthum Schwerin, Siz des gleichnamigen Amtes, welches 3 Pfarr-, 7 andere Dörfer und 3 Güter enthält. Es liegt zwiſchen Wahrin und Büzow.

Rühnde, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Felsberg, am rechten Ufer der Schwalm, die ſich hier mit der Edder vermiſcht, und in welche das Flüßchen Rühnde fällt.

Rühne, herzoglich-braunſchweigiſches Dorf bei Braunſchweig, dem Rathe zu Braunſchweig gehörig.

Rühningen, herzoglich-braunſchweigiſches Dorf bei Braunſchweig, dem Rathe zu Braunſchweig gehörig.

Ruehofen, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Haidau.

Rueholding, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft St. Martin im Innviertel.

Rühring, öſterreichiſches Dorf von 10 Häuſern der Herrſchaft Schlüſſelberg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Rühringsdorf, (Ober- und Unter-) zwei öſterreichiſche Dörfer im Hausrukviertel des Landes ob der Ens; erſteres gehört der Herrſchaft Erlach, lezteres verſchiedenen Herrſchaften.

Rührsdorf, öſterreichiſches Dorf im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rührsdorf, dergleichen Dorf der Herrſchaft Mautern im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Rühstedt, kön. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 72 Feuerſtellen und 275 Einwohnern im havelbergiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Rük, kurerzkanzleriſches Dorf von 250 Seelen im Fürſtenthum Aſchaffenburg, zur Vogtei Kleinwallſtadt und Oberkellerei im Vicedomamt gehörig. Daſelbſt ſind 3 Höfe und 2 Mühlen.

Rükenwaldau, kön. preußiſches Pfarrdorf von 400 Seelen im bunzlauer Diſtrikte Schleſiens.

Rükerode, kurheſſiſcher Hof, eine Stunde von Wizenhauſen, von welchem ein Gericht von 5 Dörfern und Höfen den Namen hat, die zerſtreut im Amte Ludwigſtein liegen. Es wird vom Reſervatenbeamten zu Wizenhauſen verſehen.

Rükerode, wied-neuwiediſches Kirchſpiel von 4 Dörfern im ſogenannten Bann von Unter-Wied.

Rükers, kön. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 500 Einwohnern im hummler Diſtrikte der Grafſchaft Glaz, Hauptort einer Herrſchaft, wozu noch 11½ Dörfer gehören. Es iſt hier ein Steinbruch und eine große Bleiche.

Rükers, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Fulda und Oberamt Neuhof.

Rükers, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Fulda und Oberamte Hünfeld.

Rükersbach, kurerzkanzleriſches Dörfchen in der Pfarrei Johannesberg im Fürſtenthum Aſchaffenburg, zur Vogtei und Kellerei Kaltenberg im Vicedomamt gehörig.

Rükersbach, (Ober- und Unter-) zwei reichsritterſchaftliche, zur Herrſchaft Tann gehörige Dörfer, im Umfange des oranien-fuldaiſchen Oberamts Biberſtein.

Rükersdorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Friedland im jungbunzlauer Kreiſe.

Rükersdorf, kön. preußiſches adeliches Dorf mit 2 Kirchen und 1100 Einwohnern im ſaganſchen Kreiſe Schleſiens.

Rükersdorf, kurſächſiſches Dorf in der deutſchen Pflege des meißniſchen Amtes Stolpen.

Rükersdorf, dergleichen Pfarrdorf im leipziger Kreiſe und Amte Borna nach Lübſchwiz gehörig.

Rükersdorf, dergleichen Dorf im neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte Weida nach Kaimberg gehörig.

Rükersdorf, dergleichen Kirchdorf der Herrſchaft Dobrilugk im lukauer Kreiſe der Niederlauſiz.

Rükersdorf, ſachſen-gothaiſches Pfarrdorf im Fürſtenthum Altenburg und Amte Ronneburg.

Rükersdorf, Weiler im ansbacher Kreiſe und Amte Windshagen des Fürſtenthums Ansbach.

Rükersdorf, nürnbergiſches Dorf im Amte Lichtenau.

Rükersdorf, nürnbergiſches adeliches Dorf, eine halbe Stunde von Lauf an der Pegniz.

Rükersfeld, kurheſſiſches Dörfchen im Amte Homberg.

Rükersfeld, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Siegen, zum Amte und Kirchſpiele Hilchenbach gehörig.

Rükershagen, kön. preußiſcher Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Rükershain, kurſächſiſches Dörfchen im meißniſchen Kreiſe und Amte Pirna, macht mit Dittersdorf eine Gemeinde und gehört nach Lauenſtein.

Rükershausen, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Neukirchen.

Rükershausen, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Hadamar und Amte Mengerskirchen, zum Kirchſpiele Neunkirchen gehörig.

Rükershausen, naſſau-uſingiſcher Flecken mit einer Mineralquelle im Oberamte Idſtein.

Rükershausen, naſſau-weilburgiſches Dorf im Amte Mehrenberg.

Rükershausen, witgenſtein-berleburgiſches Dorf bei Berleburg.

Rükerswalda, (Grofs-) kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Wolkenſtein im erzgebirgiſchen Kreiſe mit einem Rittergute, 161 Feuerſtellen und 1129 Einwohnern.

Rükerswalda, (Klein-) dergleichen Kirchdorf von 243 Einwohnern im nämlichen Kreiſe und Mühlamte Annaberg.

Rükerswind, herzoglich-ſächſiſches Dorf von 14 Häuſern und 115 Seelen im meiningiſchen Amte Schalkau.

Rükerta-

Rükertsbronn, würtenbergiſches Dörfchen von 60 Seelen im Stabsamte Roſengarten der Landvogtei Ellwangen.

Rükingen, iſenburg-meerholziſcher Flecken an der Kinzig.

Rükisch, kurſächſiſches Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen nach Thürnhof gehörig.

Rüklinghausen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 17 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Olpe-Waldenburg.

Rükmannsdorf, herzoglich-ſächſiſches Bergdörfchen von 8 Häuſern und 44 Seelen im koburg-ſaalfeldiſchen Gerichte Lauter, in deſſen Gegend ein Schleifſteinbruch iſt.

Rükmarsdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Schkeudiz im Stifte Merſeburg, hat 37 Häuſer.

Rüksmohr, Dorf im lüneburgiſchen Gerichte Gartow.

Ruel, franzöſiſcher ſchöner Flecken im Seine-Departement und Bezirke von Sceau, ehemals der gewöhnliche Aufenthalt des berühmten Kardinals Richelieu.

Rülfenrod, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 159 Seelen im Amte Homberg.

Ruelfingen, hohenzollern-ſigmaringiſches Dorf von 590 Seelen an der Ablach.

Ruemansfelden, baieriſcher Marktflecken von 618 Seelen im Rentamte Straubingen und Gerichte Viechtach.

Rümels, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Fulda und Oberamte Hünfeld.

Ruemering, baieriſches Dörfchen von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Ruemersham, baieriſches Dorf von 9 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Rümlang, auch Rümlingen, helvetiſches Pfarrdorf an der Glatt im Kanton Zürich, wovon eine Obervogtei den Namen hat.

Rümmelsbach, vier badenſche Höfe mit 24 Einwohnern im Oberamte Ettlingen.

Rümmingen, badenſches Kirchdorf von 36 Häuſern und 176 Seelen im Oberamte Röttelu.

Rümpel, kön. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Trittow.

Rünenthal, baieriſches Kirchdorf mit einem Schlößchen und 37 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Friedberg.

Rünstaedt, kurſächſiſches Rittergut uud Kirchdorf von 21 Häuſern, im Stifte und Amte Merſeburg.

Rünte, kön. preußiſcher Ritterſitz im hammiſchen Kreiſe und Amte der Grafſchaft Mark.

Ruepertsham, baieriſches Dörfchen von 5 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Rüpke, Dorf im Herzogthum Bremen im Altenlande bei Eſtrebrüge.

Rueppenzell, baieriſches Pfarrdorf von 16 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aichach.

Rüremonde, (Roermonde) franzöſiſche befeſtigte Stadt von 3788 Seelen im vorhin öſterreichiſchen Geldern am Einfluſſe der Roer in die Maaß, ſonſt Sitz des Provinzialhofs und Verſammlungsort der Staaten von Geldern, jetzt Hauptort eines Gemeindebezirks und eines Friedensgerichts im Departement der untern Maaß. Zu dieſem gehören 20 Gemeinden mit 14621 Seelen, zu jenem 7 Friedensgerichte auf $1257\frac{1}{2}$ Quadrat-Kilometern mit 64853 Seelen in 69 Gemeinden. Der Bezirk enthält den nordöſtlichen Theil, welcher auf 2 Seiten an die bataviſche Republik, und auf der dritten an das Roer-Departement ſtößt. Er begreift einen kleinen Theil des Bißthums Lüttich, einige vorhin holländiſche Beſitzungen und öſterreichiſch Geldern.

Rüscheid, neuwiediſches Dorf im Kirchſpiele Anhauſen.

Ruesdorf, öſterreichiſches Dorf der Staatsherrſchaft St. Lambrecht im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Ruesdorf, baieriſche Hofmark im Rentamte Landshut und Gerichte Landau.

Rüspen, ſ. Roßwein.

Rüſsdorf, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte Weida; das Dorf gehört zum Theil zum Rittergute Endſchüz.

Rüſseina, kurſächſiſches Pfarrdorf des Stiftsamtes Meißen im meißniſchen Kreiſe.

Rüſsel, Dorf im Fürſtenthum Osnabrük, 3 Stunden von Quakenbrük.

Rüſselbach, (Ober-, Mittel- und Unter-) drei nürnbergiſche Dörfer des Amtes Hilpoltſtein; im erſten iſt die Pfarrkirche.

Rüſselhausen, hohenlohe-bartenſteiniſches Kirchdorf, eine Stunde von Weikersheim; hat vortreflichen Obſt- und Weinbau.

Rüſselsheim, heſſen-darmſtädtiſcher Marktflecken am linken Mainufer, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Mainz mit 1010 Seelen; Sitz eines Amtes, wozu das Städtchen Großgerau und noch 13 Ortſchaften, überhaupt mit einer Bevölkerung von 7013 Seelen, gehören. Das vorhin kurmainziſche Dorf Haßloch, und das domkapitelſche Dorf Aſtheim ſind zu dieſem Amt geſchlagen worden, das einen ſehr fruchtbaren Boden hat, und den Winkel zwiſchen dem Main und Rhein enthält. Bei Eisgängen und hohen Fluthen iſt ein großer Theil des Amtes Ueberſchwemmungen ausgeſetzt, die oft großen Schaden anrichten.

Rüſsen, kurſächſiſches Dorf von 24 Feuerſtellen im leipziger Kreiſe und Amte Pegau, nach Wiederau gehörig.

Rüſsen, Dorf in der Grafſchaft und im Amte Diepholz.

Rüſsenbach, baieriſches Dorf im Amte Vorchheim mit 20 Häuſern.

Rüſsingen, franzöſiſches, vorhin weilburgiſches Dorf von 263 Seelen im Bezirke von Kaiſerslautern und Kanton Göllheim, des Donnersberger Departements.

Ruestädten, öſterreichiſches Dorf der Landgerichtsherrſchaft Haus von 21 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Rüstenbek, k. preußiſches Dörfchen des Amtes Diſtorf im ſalzwedelſchen Kreiſe in der Altmark.

Rüstenmaier, k. preußiſches Dorf im Fürſtenthum Paderborn, in der Gowgrafſchaft Brakel.

Rüstern, (Ober-, Mittel- und Nieder-) k. preußiſches adeliches Pfarrdorf im lübenſchen Kreiſe Schleſiens, mit 500 Einwohnern.

Rüstershagen, k. ſchwediſches adeliches Dorf im rügianiſchen Diſtrikte auf der Inſel Rügen.

Rüstgau, baieriſches Dörfchen im Burgau, vorhin Kaiſersheim gehörig.

Rüthen, heſſen-darmſtädtiſche Stadt von 300 Häuſern, in dem davon benannten Quartiere des Herzogthums Weſtphalen. Sie liegt nicht weit von der paderborniſchen Gränze. Zur Stadt gehören noch 3 Dörfer mit 130 Häuſern, worunter das Dorf Alten-Rüthen mit 52 Häuſern. Das Quartier Rüthen begreift den nordöſtlichen Theil des Herzogthums, der an die Lippe und das Paderborniſche gränzt. Darin ſind 6 Städte, und 11 Aemter, zuſammen 19 Kirchſpiele, 8 Bauerſchaften, 94 Dörfer und 18 einzelne Höfe, zuſammen mit 4630 Häuſern und 6009 Familien. Das Amt oder Gericht Rhüden enthält auf 2 Quadratmeilen 5 Kirchſpiele von 14 Ortſchaften mit 429 Häuſern und 524 Familien.

Rüthen, ſ. Rüden.

Rüthenik, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Oranienburg von 42 Feuerſtellen und 340 Seelen im ruppinſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Rüthi, baieriſche Ortſchaft der Herrſchaft Bludenz von 10 zerſtreuten Häuſern im Vorarlbergiſchen.

Rüthi, helvetiſche Gemeinde im Kanton Appenzell. Sie gehört theils zur innern, theils zur äußern Rood.

Rüthi, helvetiſches Pfarrdorf im Kanton Zürich, vorhin zur Landvogtei Grüningen gehörig.

Rüting, meklenburg-ſchweriniſches Dorf von 7 Häuſern im Amte Grevesmühlen.

Rüting, k. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Eismar,

Rütschen-

Rütſchenhauſen, würzburgiſches Kirchdorf von 21 Häuſern im Amte Arnſtein.

Rüx, kurſächſiſches Dorf des Amtes Leisnig im leipziger Kreiſe.

Rüzen, k. preußiſches Pfarrdorf von 350 Seelen im wolauſchen Kreiſe Schleſiens, mit ſtarker Tuchmacherei.

Ruezenbach, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Landau.

Ruezenfelde, k. preußiſches adeliches Vorwerk von 12 Feuerſtellen an der Peene im demminſchen Kreiſe in Vorpommern.

Rüzengrün, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen.

Rüzenhagen, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Rügenwalde von 40 Feuerſtellen im ſchlaweſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rüzenhagen, dergleichen Pfarrdorf im ſchievelbeiniſchen Kreiſe in der Neumark.

Rüzenham, öſterreichiſches Dorf im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rüzenmos, öſterreichiſches Dorf von 64 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rüzenow, k. preußiſches Dorf von 36 Feuerſtellen im greifenbergiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Ruezersdorf, öſterreichiſches Dorf von 10 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zu den Herrſchaften Pürnſtein und Gözendorf gehörig.

Rüzing, öſterreichiſches Dorf von 15 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rüzing, öſterreichiſches Dorf ebendaſelbſt, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rüzling, öſterreichiſche Ortſchaft von 8 Häuſern ebendaſelbſt, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rüzow, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 30 Feuerſtellen im fürſtenthumſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rüzow, dergleichen Pfarrdorf an einem vom Dorfe benannten See im ſchievelbeiniſchen Kreiſe in der Neumark, zur Kommende Schievelbein gehörig.

Rufach, ſ. Roufac.

Ruffec, franzöſiſches Städtchen von 2110 Seelen in Angoumois, Hauptort eines Gemeindebezirks und Friedensgerichts im Departement der Charente. Zum Friedensgerichte gehören 20 Gemeinden mit 12668 Seelen, zum Gemeindebezirke 4 Friedensgerichte auf 957½ Quadrat-Kilometern mit 50670 Seelen in 83 Gemeinden. Der Bezirk enthält den nordweſtlichen Theil, welcher mit den 3 Departements der Vienne, der beiden Sevres und der untern Charente gränzt.

Ruffenhofen, Kirchdorf im waſſertrüdinger Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Ruffenhofen, öttingen-ſpielbergiſches Dorf im Amte Aufkirch.

Ruffieux, franzöſiſcher Flecken von 1048 Seelen in Savoien, Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 5110 Seelen im Departement des Montblanc und Bezirke von Chambery.

Ruffre, baieriſches Dorf der Herrſchaft Caſtelfondo im bozner Kreiſe Tirols.

Rugby, Flecken in Warwikſhire in England.

Rugendorf, öſterreichiſches Dorf der Stiftsherrſchaft Kloſterneuburg im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Rugendorf, baieriſches Pfarrdorf im bambergiſchen Amte Wartenfels, war zum Theil ritterſchaftlich, wird auch in den preußiſchen Verzeichniſſen im kulmbacher Kreiſe des Fürſtenthums Baireuth angeführt.

Rugenſee, meklenburg-ſchweriniſches Dorf von 8 Häuſern im Amte Schwerin.

Rugheim, franzöſiſches, vorhin ritterſchaftliches Dorf von 622 Seelen im Bezirke von Speier und Kanton Mutterſtadt des Donnersberger Departements.

Rugiswalda, kurſächſiſches Dorf von 43 Häuſern im meißniſchen Kreiſe und Amte Hohnſtein, nach Burkersdorf gehörig.

Rugles, franzöſiſcher Flecken von 1564 Seelen in der Normandie, Hauptort eines Friedensgerichts von 26 Gemeinden mit 12105 Seelen im Departement des Eure und Bezirke von Evreux.

Ruhbank, k. preußiſches Dorf von 215 Seelen im bolkenhainiſchen Kreiſe Schleſiens.

Ruhblank, meklenburg-ſtreliziſches Dorf im Amte Stargard.

Ruhdorf, kurſächſiſches Dorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Zwikau, nach Reuth gehörig.

Ruhen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 18 Häuſern im Gerichte Werl des Herzogthums Weſtphalen.

Ruheſtadt, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Waiſenberg von 12 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Ruheſtadt, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Graßliz im ellbogner Kreiſe.

Ruheſtein, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Heil. Kreuz im klattauer Kreiſe.

Ruheſtetten, fürſtenbergiſches Dorf in der Grafſchaft Heiligenberg, gehört dem Kloſter Wald.

Ruhkietten, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Güſtrow.

Ruhla, Stadt von 564 (nach andern 630) Häuſern mit 2444, nach andern über 3000 Einwohnern, in einem von 7 Bergen eingeſchloſſenen Thale, 1 Meile von Eiſenach und 2 Meilen von Gotha. 380, nach andern 314 Häuſer mit 1362 Einwohnern, gehören unter gothaiſcher Landeshoheit zu den adelichen Utterodtiſchen Gerichten, 250 Häuſer und 1078 Einwohner aber zum fürſtlich-eiſenachiſchen Amte Eiſenach. Die Ruhla oder Ruhlabach, reich an vortrefflichen Forellen, macht die Gränze zwiſchen dem gothaiſchen und eiſenachiſchen Antheile, und treibt, außer einer Menge Mahlmühlen, 8 Schleifmühlen, 2 Zainhämmer und 1 Eiſenhammer. Die Hauptnahrung der Einwohner beſteht in Verfertigung und im Verkauf von Eiſenwaaren, nicht nur von ſolchen, die hier fabrizirt werden, ſondern auch von ausländiſchen. Die Meſſerfabrik ſoll, ihres verminderten Betriebs ungeachtet, doch noch einen jährlichen Abſaz von 30000 Thalern haben. Auch werden hier noch allerhand andere Waaren verfertigt, und Weiber und Kinder ſtricken wollene Handſchuhe und Strümpfe. Die Kaufleute und Fabrikanten beziehen verſchiedene Meſſen, und laſſen ihre Waaren durch Gängler abſetzen.

Ruhland, kurſächſiſches Städtchen von 260 Häuſern und 1500 Einwohnern im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz, 3 Stunden von Ortrand an der meißniſchen Gränze und ſchwarzen Elſter. Der Ort gehört dem Grafen von Hoim, und beim Rittergute iſt eine vortreffliche ſpaniſche Schäferei. Die Hauptnahrung der Einwohner iſt Ackerbau, doch ſind auch hier viele Handwerker, beſonders Schuhmacher. Der Fiſch- und Aalfang iſt ebenfalls eine gute Nahrungsquelle. Die hieſigen Fiſchhändler holen Aale in Berlin und Wriezen, und führen ſie nicht nur in ganz Sachſen herum, ſondern auch nach Böhmen und ſelbſt Baiern (Regensburg).

Ruhlkirchen, kurheſſiſches, vorhin mainziſches katholiſches Pfarrdorf von 400 Seelen im Amte Neuſtadt, zum Gerichte Kazenberg gehörig.

Ruhlsdorf, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Liebenwalde von 454 Seelen im niederbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Ruhlsdorf, k. preußiſches Dorf des Amtes Landsberg von 12 Feuerſtellen im oberbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Ruhlsdorf, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Zinna von 25 Feuerſtellen und 175 Seelen im lukenwaldiſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Ruhmanns, öſterreichiſches Dorf der Stiftsherrſchaft Zwettel im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Ruhnstorf, baieriſches Dorf von 8 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schwaben.

Ruhpolding, baieriſches Kirchdorf mit einer Salpeterſiederei und 22 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Traunſtein.

Ruhr, (die) Fluß, welcher bei Winterberg im Herzogthum Weſtphalen entſpringt, dieſes, die Grafſchaft Mark, das Gebiet von Eſſen und die nördlichſte Spitze des Herzogthums Berg durchfließt, und zwiſchen Duisburg und Ruhrort im Herzogthum Kleve in den Rhein fällt. Sie fängt in der Grafſchaft Mark, eine Meile von Unna an, ſchiffbar zu werden; es ſind dabei 16 Schleuſen angebracht. Durch die Schiffbarmachung haben vorzüglich die Steinkohlenbergwerke in der Grafſchaft Mark gewonnen, indem der Preis der Kohlen durch verſtärkten Abſatz an Ort und Stelle grade noch einmal ſo hoch iſt, als vor der Schiffbarmachung.

Ruhr, k. preußiſches adeliches Gut im hammiſchen Kreiſe und Amte Schwerte der Grafſchaft Mark.

Ruhr, ſ. Roer.

Ruhrberg, franzöſiſcher Flecken von 650 Seelen im Bezirke von Aachen und Kanton Montjoie des Roer-Departements.

Ruhringsdorf, öſterreichiſches Dorf im Hausruckviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Ruhrort, Städtchen im Herzogthum Kleve, unterhalb Duisburg, am rechten Ufer der Ruhr, die ſich hier in den Rhein ergießt. Es hat 129 Häuſer und gegen 700 Einwohner mit ſtarker Schiffbauerei. Bis jetzt war hier eine königlich preußiſche Niederlage für die aus der Grafſchaft Mark auf der Ruhr kommenden Steinkohlen.

Ruhwarden, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf im butjadinger Lande in der Vogtei Ekwarden.

Ruines, franzöſiſches Dorf von 649 Seelen in Auvergne, Hauptort eines Friedensgerichts von 15 Gemeinden mit 7994 Seelen im Departement des Cantal und Bezirke von St. Flores.

Ruith, würtenbergiſches Pfarrdorf von 513 Seelen im Amte Stuttgard.

Ruith, dergleichen Pfarrdorf von 478 Seelen im Amte Maulbronn.

Rukadorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Weyerburg im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Rukawez, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Worlik im prachiner Kreiſe.

Rukendorf, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zum Gute Strug gehörig.

Rukendorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Hohenfurt im budweiſer Kreiſe.

Rukenreit, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Grafenwörth.

Rukenstein, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Rukenſtein im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Rukertshofen, baieriſcher, vorhin rothenburgiſcher Weiler, 2 Stunden von Rothenburg in Franken.

Ruking, baieriſches Dorf von 8 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Rukweg, zwei fürſtlich-metternichſe Höfe im Fürſtenthum Ochſenhauſen und Amte Ummendorf.

Rulle, auch Marienborn, Dorf mit einem Bernhardiner-Nonnenkloſter im Fürſtenthum Osnabrük und Amte Iburg.

Rullsdorf, reichsritterſchaftliches Dorf im Izgrunde bei Lahm in Franken.

Rullstorf, Dorf im lüneburgiſchen Amte Scharnbek.

Rulow, meklenburg-ſtreliziſches Dorf im Amte Stargard.

Rum, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe.

Rum, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im neuen ſteinamangerer Bezirke der eiſenburger Geſpanſchaft.

Rum, kleine ſchottiſche Inſel im Süden der Inſel Skye.

Rumannsdorf, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zur Probſtei Neuſtädtel gehörig.

Rumbach, franzöſiſches, vorhin zweibrükiſches Dorf von 438 Seelen im Bezirke von Zweibrüken und Kanton Pirmaſens des Donnersberger Departements.

Rumbek, kurheſſiſches Dorf und Vogtei von 4 Dörfern und einem Hofe im Amte Schaumburg.

Rumberg, mähriſches Gebirgsdorf der Herrſchaft Lettowitz im brünner Kreiſe.

Rumberg, franzöſiſcher, vorhin löwenſteiniſcher Flecken von 700 Seelen im Bezirke von Zweibrüken und Kanton Anweiler des Donnersberger Departements.

Rumburg, böhmiſcher Marktflecken von 337 Häuſern, Schloß und Herrſchaft mit einem Poſtamte im leutmerizer Kreiſe. Hier werden ſehr viele baumwollene Waaren, Leinewand und Dreherſachen verfertigt, womit man, ſo wie mit Pottaſche einen ausgebreiteten Handel treibt.

Rumburg, (Neu-) mähriſches neu angelegtes Dorf der Herrſchaft Goldenſtein im ollmüzer Kreiſe.

Rumelzhausen, baieriſches Pfarrdorf von 12 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Dachau.

Rumerode, k. preußiſches adeliches Gut im Fürſtenthum Eichsfeld, zum Gerichte Hanſtein im Obereichsfeld gehörig.

Rumersdorf, öſterreichiſche Ortſchaft von 9 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rumford, Flecken in Eſſex in England.

Rumford, Flecken in Kent in England, der zwei Deputirte zum Parlament ſendet.

Rumigny, franzöſiſches Dorf von 779 Seelen in der Champagne, Hauptort eines Friedensgerichts von 27 Gemeinden mit 8944 Seelen im Departement der Ardennen und Bezirke von Rocroix.

Rum-Ili, (das Land Rum) Rumelien, osmaniſche Provinz und Statthalterſchaft, ſ. Romanien.

Rumilly, franzöſiſche Stadt von 2757 Seelen in Savoien, Hauptort eines Friedensgerichts von 26 Gemeinden mit 13585 Seelen im Departement des Montblanc und Bezirke von Annecy.

Rummeln, franzöſiſches Dorf von 310 Seelen im Bezirke von Krefeld und Kanton Urdingen des Roer-Departements.

Rummelsberg, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Tölz.

Rummelsburg, k. preußiſche, von allen Seiten mit Bergen umgebene adeliche Mediat-Stadt in dem vorhin benannten Kreiſe, 5 Meilen von Neuſtettin in Hinterpommern. Sie hat 216 Häuſer und gegen 1400 Einwohner, deren vorzüglichſte Nahrung in Tuchmacherei und Brannteweinbrennerei beſteht. Der rummelsburgiſche Kreis gränzt mit dem ſchlaweſchen und ſtolpiſchen Kreiſe mit Weſtpreußen und Kamin; der Flächeninhalt wird auf $20\frac{1}{8}$, von andern auf $24\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, die Bevölkerung auf 10800 Seelen angegeben. Alle Beſitzungen in demſelben ſind adelich und er enthält 1 Mediat-Stadt, 84 Dörfer und Antheile, 120 Vorwerke und überhaupt 1475 Feuerſtellen.

Rummelsheim, franzöſiſches, vorhin pfälziſches Dorf von 166 Seelen im Bezirke von Simmern und Kanton Stromberg des Rhein- und Moſel-Departements.

Rumo, baieriſches Dorf im trienter Bezirke Tirols.

Rumor, k. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Bordisholm.

Rumolzhausen, baieriſches Dorf und Schloß im Landgerichte Ottobeuren, vorhin dem Stifte Ottobeuren gehörig.

Rumolzried, baieriſches Pfarrdorf im Landgerichte Zusmarshauſen, liegt an der Schmutter im Burgau, hat

240 Bewohner, und gehörte vorhin dem Kloſter St. Katharina in Augsburg.

Rumpelmühl, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Wyden im bruker Kreiſe von Steiermark.

Rumpenheim, kurheſſiſches Pfarrdorf von 66 Häuſern am linken Ufer des Main, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Hanau im Amte Büchertha l, zwiſchen Mühlheim und Bürgel. Das daſige adeliche Gut hat ein Prinz von Heſſen gekauft und mit einträglichen ſchönen Gärten geziert.

Rumpfen, fürſtlich-leiningiſches Dörfchen von 50 Seelen im Amte Buchen, gehörte vorhin zum mainziſchen Amte Amorbach.

Rumpfendopel, öſterreichiſches Dorf im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Rumpin, k. preußiſches Dorf von 150 Seelen im erſten Diſtrikte der Grafſchaft Mansfeld, zum Amte Gerbſtädt gehörig.

Rumpshagen, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Kirchdorf im Amte Stavenhagen.

Rumsdorf, ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg.

Rumsey, Stadt in Hantſhire in England.

Rumshagen, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Kirchdorf im Amte Stavenhagen.

Rumske, k. preußiſches Dorf von 16 Feuerſtellen im ſtolpiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Rumslrhain, baieriſches Dorf von 8 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Tölz.

Rumspringe, k. preußiſches Pfarrdorf von 500 Seelen im Fürſtenthum Eichsfeld und Amte Giboldehauſen.

Runarz, mähriſches altes deutſches, zur Herrſchaft Koniz gehöriges Dorf im ollmüzer Kreiſe.

Rundelshausen, würzburgiſches Dorf von 20 Häuſern im Amte Wernek.

Runderod, Kirchdorf in der Herrſchaft Gimborn-Neuſtadt in Weſtphalen.

Rundersberg, baieriſches Dörfchen von 5 Häuſern mit einer Kapelle im Rentamte München und Gerichte Aichach.

Runding, baieriſche Hofmark und Schloß in dem nun zur Oberpfalz (vorhin Rentamte Straubingen) gehörigen Landgerichte Cham, mit wichtigen Kalkſteinbrüchen.

Rundschenberg, eine öſterreichiſche, mit 37 Häuſern beſetzte Gegend im marburger Kreiſe von Steiermark.

Rundshagen, Dorf und adeliches Gericht im Herzogthum Lauenburg bei Berkenthien.

Rungelin, baieriſches Dorf der Herrſchaft Bludenz im Vorarlbergiſchen.

Rungraben, baieriſches Dorf von 8 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Traunſtein.

Runig, naſſau-uſingiſches Dorf im vorhin köllniſchen Amte Linz.

Runkel, fürſtlich-wiedrunkelſches Städtchen in einem Thale an der Lahn, 3 Stunden von Weilburg, Hauptort der Herrſchaft Runkel, von welcher die dem Fürſten von Wied-Runkel gehörige obere Grafſchaft Wied auch Wied-Runkel genannt wird, Sitz der Regierung, des Konſiſtoriums, der Hofkammer und des Oberforſtamtes für geſammte Wied-Runkelſche Lande; ſonſt auch im daſigen Schloſſe die Reſidenz der Grafen und nunmehrigen Fürſten, die aber nach Dierdorf verlegt worden iſt. Von dem Fürſten zu Wied-Rundel, ſeinen Beſitzungen und Verhältniſſen, ſ. Wied. Runkel iſt der Sitz eines Amtes, wozu 6 Kirchſpiele gehören.

Runow, (Groſs-) k. preußiſches adeliches Dorf von 26 Feuerſtellen im ſtolpiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Runow, (Klein-) dergleichen adeliches Dorf von 13 Feuerſtellen im ſchlaweſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Runow, dergleichen adeliches Pfarrdorf von 21 Feuerſtellen, eine Stunde von Wangerin, theils zum ſaziger Kreiſe in Hinterpommern, theils zum dramburgiſchen Kreiſe in der Neumark, gehörig.

Runow, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Lübz.

Runya, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im putnoker Bezirke der gömörer Geſpanſchaft.

Runzen, k. preußiſches Dorf des Amtes Olau von 390 Seelen im olauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Runzhausen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 218 Seelen im Amte Blankenſtein.

Runzhofen, baieriſches Dorf der Herrſchaft Bregenz im Vorarlbergiſchen.

Runzing, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Rupelmonde, franzöſiſcher Flecken und ſonſt Herrlichkeit im öſterreichiſchen Flandern im Lande Waas am Einfluſſe der Rupel in die Schelde, im Departement der Schelde und Bezirke von Dendermonde.

Rupenstorf, meklenburg-ſtreliziſches Dorf und Vogtei im Fürſtenthum Razeburg.

Ruper, k. preußiſches Pfarrdorf im Fürſtenthum Hildesheim und Amte Peine.

Rupersbach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Gutenhaag im marburger Kreiſe von Steiermark.

Rupersbach, Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Rupersdorf, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Poisbrunn im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Peisdorf.

Rupersdorf, dergleichen Dorf der Herrſchaft Steinabrunn, ebendaſelbſt.

Ruperskirch, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Landau.

Rupersthal, öſterreichiſche Herrſchaft und Pfarrdorf mit einem Schloſſe im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge, $\frac{1}{2}$ Stunde von Weikersdorf.

Ruperting, baieriſches Dorf von 6 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Rupertsdorf, (Hohen-) öſterreichiſcher freier Markt und Herrſchaft, 1 Stunde von Gaunersdorf im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Rupertsdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Hohenbrugg im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Rupertsdorf, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Braunau im königingrätzer Kreiſe.

Rupertsek, franzöſiſches, vorhin pfälziſches Dorf von 33 Häuſern im Bezirke von Mainz und Kanton Kirchheim-Boland des Donnersberger Departements.

Rupertshof, öſterreichiſche Herrſchaft und Schloß im neuſtädtler Kreiſe von Krain, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Neuſtädtel.

Rupertshofen, würtenbergiſches Pfarrdorf von 225 Seelen, Sitz des Amtes Welzheim, oder der ſogenannten Weibelhueb, gehört zum Theil nach Lorch und Limpurg.

Rupertshofen, würtenbergiſches Dorf von 82 Seelen im Stabsamte Velberg der Landvogtei Ellwangen, gehörte ſonſt zum Theil Hohenlohe-Kirchberg.

Rupertshofen, fürſtlich-thurn- und taxiſches Pfarrdorf in der Gegend des Federſees im Amte Buchau.

Rupertshofen, hohenlohe-kirchbergiſches Pfarrdorf im Fürſtenthum Hohenlohe.

Rupichrad, Dorf im Herzogthum Berg und Amte Blankenberg.

Ruploh, k. preußiſche Bauerſchaft in der ſoeſter Oberbörde der Grafſchaft Mark.

Rupmannsbuch, baieriſches Kirchdorf im Fürſtenthum Aichſtädt, 4 Stunden von Aichſtädt.

Ruppa, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Jablaniz im adelsberger Kreiſe von Krain.

Ruppa, dergleichen Dorf der Herrſchaft Egg ob Krainburg im laibacher Kreiſe von Krain.

Ruppah, öſterreichiſches Dorf der Grafſchaft Auersberg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Ruppau, böhmiſcher Marktflecken der Herrſchaft Roth-Poritſchen im klattauer Kreiſe, 6 Stunden von Pilſen.

Ruppe, öſterreichiſches Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Ruppelsgrün, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Töppelsgrün im ellbogner Kreiſe.

Ruppelta, kurſächſiſches Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen nach Mihlau gehörig.

Ruppen, ein Pfarrdörfchen von zerſtreuten Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, zur Burgfried Mageregg gehörig.

Ruppendorf, k. preußiſches Dorf von 150 Seelen im ſaganſchen Kreiſe Schleſiens.

Ruppendorf, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Dippoldiswalde mit einem Vorwerke, 71 Häuſern und 453 Einwohnern im meißniſchen Kreiſe und Amte Pirna.

Rupperode, anhalt-bernburgiſches Dorf in der Herrſchaft und bei Holzapfel.

Ruppersberg, franzöſiſches Dorf von 452 Seelen im Bezirke von Speier und Kanton Neuſtadt des Donnersberger Departements.

Ruppersdorf, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Semill im jungbunzlauer Kreiſe, 6 Stunden von Gitſchin.

Ruppersdorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Reichenberg, ebendaſelbſt.

Ruppersdorf, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 47 Feuerſteuen und 350 Seelen im ſtrehlenſchen Kreiſe Schleſiens.

Ruppersdorf, k. preußiſcher Weiler im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Baireuth.

Ruppersdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf von 172 Seelen im Altenburgiſchen bei Luka, zum Amte Börna im leipziger Kreiſe gehörig, mit einem amtſäßigen Rittergute.

Ruppersdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf von 1300 Seelen im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz, nicht weit von Herrnhut. Es wird in Ober- und Nieder-Ruppersdorf eingetheilt, hat 2 Rittergüter, denen es gehört, und allerlei Fabriken nnd Handel.

Ruppersdorf, gräflich-reußiſches Pfarrdorf in der Herrſchaft Lobenſtein im Vogtlande.

Ruppersgrün, k. preußiſches Dorf im wunſiedler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Rupperstorf, baieriſches Dorf von 7 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Trosberg.

Ruppertenrode, heſſen-darmſtädtiſches Kirchdorf von 620 Seelen im Oberamte Grünberg zum Gerichte Oberohmen gehörig.

Ruppertsbuch, baieriſches Pfarrdorf im Fürſtenthum Aichſtädt, eine Stunde von Aichſtadt, weſtlich auf dem Ruppertsberge.

Ruppertsburg, ſolms-laubachiſches Dorf im Amte und bei Laubach.

Ruppertsgrün, kurſächſiſches amtſäßiges Rittergut im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Zwikau.

Ruppertsgrün, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, gehört theils nach Liebau.

Ruppertshain, naſſau-uſingiſches, vorhin mainziſches Dorf von 180 Seelen im Amte Königſtein.

Ruppertshausen, wittgenſteiniſches Dorf auf dem Weſterwalde, 1 Meile von Wittgenſtein.

Ruppertshofen, kurheſſiſches Pfarrdorf im Amte Reichenberg.

Ruppertsweiler, franzöſiſches, vorhin heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 137 Seelen im Bezirke von Zweibrüken und Kanton Pirmaſens des Donnersberger Departements.

Ruppin, (Neu-) k. preußiſche Immediat- und Hauptſtadt des von ihr benannten Kreiſes in der Mittelmark, auf einer Ebene am Rhinſee, $9\frac{1}{2}$ Meilen von Berlin an der Poſtſtraße von Berlin nach Güſtrow. Sie iſt nach dem Brande von 1787 regelmäßig aufgebauet, und eine der ſchönſten Städte der Monarchie. Die Straßen durchſchneiden ſich rechtwinklicht, und ſind, bis auf einige wenige im alten Theile der Stadt, gerade. Auch hat die Stadt vier ſchöne Plätze. Man findet darin 765 Häuſer, worunter 400 maſſive, 3 Kirchen und 76 Scheunen. Unter den öffentlichen Gebäuden zeichnet ſich die Marienkirche, das Rathhaus, das Schulgebäude, der Stadthof, die 2 Regimentskaſernen, nebſt einem Lazareth und Exerzierhauſe und das 1801 erbaute Landirrenhaus für die Kurmark, aus. Im Jahr 1740 hatte die Stadt 3455 Einwohner bürgerlichen Standes, 1801 zählte man 6936 Seelen. Die Nahrung der Einwohner beſteht in Wollen- und Halbwollen-Weberei (i. J. 1801 auf 176 Stühlen für 141755 Thaler), Loh- und Weißgerberei, Ackerbau, Brauerei und Handwerken. Außer einer 1799 etablirten Tabaksfabrik, ſind hier keine eigentlichen Fabriken. Die Stadt hat 4 Jahrmärkte, ein Poſtamt, und ein Acciſe- und Hauptzollamt. Außer der großen, aus 6 Klaſſen beſtehenden Stadtſchule und der reformirten Schule, ſind noch 5 Unterſchulen, eine Garniſon- und muſterhafte Induſtrieſchule vorhanden.

Ruppin, ſ. Alt-Ruppin, mit der Bemerkung, daß 1801 daſelbſt 130 Häuſer und 955 Einwohner waren.

Ruppinscher Kreis, ein landräthlicher Kreis in der Mittelmark, der bis 1524 eine eigne, dem Grafen von Arnſtein gehörige Herrſchaft ausmachte. Er gränzt mit der Prigniz, dem Havellande, dem glien- und löwenbergiſchen Kreiſe, dem Herzogthum Meklenburg und einem Theile der Ukermark. Der Flächeninhalt beträgt $32\frac{8}{4}$ Quadratmeilen. Der Kreis iſt im Ganzen eben und flach, an der Nordoſtſeite hoch und voller Waldungen. Die Gegenden längſt des Rhins ſind fruchtbar, verſchiedene andere aber mager und dürr. An den Flüſſen ſind gute Wieſen. Der Hauptfluß iſt die Doſſe. Außer dieſer ſind der Rhin und die Jägeliz zu bemerken. Im Jahr 1801 waren im Kreiſe 3 Immediat- und 4 Mediat-Städte, 2 kön. Domänenämter, 136 Dörfer, 2 kön. Zeitpacht- und 9 Erbpachtsvorwerke, 1 Zeitpachtmeierei, 16 adeliche Vorwerke, 15 adeliche Meiereien, 5970 Feuerſtellen (davon 4339 auf dem Lande), 12 Ziegeleien, 12 Theerofen, 41 Waſſer- und 32 Windmühlen, ſodann 6 Schneid-, 3 Walk- und 2 Lohmühlen, und überhaupt 48348 Seelen; hievon auf dem platten Lande 32114 Seelen, in den Städten 12820 und vom Militair 3414 Seelen. Man baut nicht hinlänglich Getraide. Die Viehzucht aber iſt beſonders längſt des Rhins ſehr bedeutend. Im Jahre 1801 waren vorhanden 10508 Pferde, 9056 Ochſen, 16606 Kühe, 4500 Jungvieh, 2827 Kälber, 33549 Hammel, 50137 Schaafe, und 10850 Schweine. Die Schaafzucht beſonders iſt ſehr gut, und 1801 gewann man 6190 ſchwere Steine Wolle. Die Fabrikation beſchränkt ſich auf die Tuchmacherei, und eine Tabaksfabrik in Neu-Ruppin, die Spiegelfabrik bei Neuſtadt, und eine Fayençe-Fabrik bei Reinsberg. Zu Neu-Globſow iſt eine grüne Glashütte, und auf dem platten Lande wird viel Linnen-Zeuch zum eignen Bedarf gemacht.

Ruppling, baieriſches Dorf von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Trosberg.

Ruppoden, reichsritterſchaftliches Dorf eine Stunde von Zeitlofs, zum Kanton Rhön und Werra gehörig.

Rupprechts, herzoglich-ſächſiſcher anſehnlicher und einträglicher adelicher Hof mit 6 Häuſern im meiningiſchen Amte Maßfeld.

Rupprechtsau, eine von der Ill und dem Rhein gebildete ſchöne fruchtbare und bewohnte franzöſiſche Inſel vor den Thoren von Strasburg.

Ruprecht, mähriſches Gebirgsdorf der Herrſchaft Ratſchiz im brünner Kreiſe.

Ruprechting, öſterreichiſches Dorf im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Ruprechts, (Groſs- und Klein-) zwei öſterreichiſche Dörfer im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, erſteres der Herrſchaft Schwarzenau, letzteres der Herrſchaft Kirchberg am Wald gehörig.

Ruprechtsburg, (Kuprasburg) würtenbergiſches Dorf im Amte Zogenweiler der untern Landvogtei, gehört Oranien-Naſſau, vorhin Weingarten.

Ruprechtshofen, öſterreichiſches Kirchdorf im Traunvier-
tel des Landes ob der Ens, verſchiedenen Herrſchaften ge-
hörig.

Ruprechtshofen, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Pei-
lenſtein im Lande unter der Ens und Viertel ob dem
wiener Walde, 2½ Stunden von Melk.

Ruprechtstein, nürnbergiſcher Weiler im Amte Velden.

Ruprenz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Pernitz im iglauer
Kreiſe.

Rupsroda, reichsritterſchaftlicher Weiler im Gerichte Scha-
kau, zum buchiſchen Quartier in Franken gehörig.

Ruptau, k. preußiſches adeliches Kirchdorf der Herrſchaft Los-
lau von 290 Seelen im pleſſiſchen Kreiſe Schleſiens.

Rurbach, würzburgiſches Dorf 2 Stunden von Gmünden gegen
Trimberg.

Rurich, franzöſiſches Dorf von 230 Seelen im Bezirke von
Aachen und Kanton Linnich des Roer-Departements.

Rusa, ruſſiſche Kreisſtadt in der Statthalterſchaft Moskau,
weſtlich von Moskau.

Rusche, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Neucilli im cil-
lier Kreiſe von Steiermark.

Ruschena, böhmiſches Dorf im taborer Kreiſe, zum Gute
Nadiegkau gehörig.

Rusceviz, k. ſchwediſches adeliches Dorf auf der Halbinſel
Jasmund.

Ruschinow, böhmiſches Gut und Dorf im czaslauer
Kreiſe, 4¾ Stunden von Deutſchbrod.

Ruschinowiz, k. preußiſches adeliches Dorf von 210 Einwoh-
nern im lubliniʒer Kreiſe Schleſiens mit einem hohen
Ofen und 2 Friſchfeuern.

Ruschiz, k. preußiſches adeliches Dorf von 31 Feuerſtellen im
ſtolpiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Ruschna, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Hörberg im
cillier Kreiſe von Steiermark.

Ruschowan, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Enzowan
im leutmeritzer Kreiſe.

Ruschwedel, Dorf im Herzogthum Bremen und Gerichte
Delm.

Ruschweiler, fürſtenbergiſches Dorf in der Grafſchaft Hei-
ligenberg.

Ruschy, Marktflecken am Wedea in der obern Wallachei
im Diſtrikte Teleorman.

Rusendorf, kurſächſiſches Dorf im Stifte Naumburg und
Amte Zeiz.

Rushagen, k. preußiſches Dorf von 20 Feuerſtellen im ſchla-
weſchen Kreiſe in Hinterpommern, der Stadt Rügen-
walde gehörig.

Rusheim, badenſches Pfarrdorf von 116 Häuſern und 613 See-
len im Oberamte Karlsruhe, 1 Stunde von Philippsburg
am Rhein, mit ſchöner Pferdezucht.

Rusin, böhmiſches Schloß und Dorf im rakonizer Kreiſe,
zu den oberſtburggräflichen Amtsgütern gehörig, 1 Stunde von
Prag.

Ruspel, Dorf im Herzogthum Bremen und Amte Zeven.

Ruspen, k. preußiſcher Weiler im baireuther Kreiſe und
Amte Pegniz im Fürſtenthum Baireuth.

Russ, k. preußiſcher Flecken von 136 Feuerſtellen im inſterbur-
giſchen Kreiſe in Oſtpreußen, Sitz des Domänen- und
Juſtizamtes Ruß. Zu dieſem gehört noch das Amt Heidekrug,
jenes enthält 67 Dörfer, 1 Vorwerk und 1018 Feuerſtellen.
Das Amt hat die ſchönſten Wieſen und Ebenen, iſt von Kanä-
len und Flüſſen durchſchnitten, und die Bewohner treiben an-
ſehnliche Fiſcherei.

Ruſsbach, öſterreichiſches Dorf des Herzogthums Gottſchee
im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Ruſsbach, (Groſs-) dergleichen Herrſchaft und Pfarrdorf im
Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mann-
hartsberge, 3 Stunden von Gaunersdorf.

Ruſsbach, (Nieder-) dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft
Städteldorf, ebendaſelbſt.

Ruſsbach, (Ober-) dergleichen Gut und Dorf ebendaſelbſt,
und der nämlichen Herrſchaft.

Ruſsdorf, k. preußiſches der Kämmerei zu Kroſſen gehöri-
ges Dorf im kroſſenſchen Kreiſe in der Neumark.

Ruſsdorf, kurſächſiſches Dörfchen im görlizer Hauptkreiſe
der Oberlauſiz, dem Kloſter Marienthal gehörig.

Ruſsdorf, kurſächſiſches Dorf von 32 Häuſern im erzgebir-
giſchen Kreiſe und Amte Zwickau, nach Blankenhain
gehörig.

Ruſsdorf, gräflich-ſchönburgiſches Dorf der Herrſchaft Stein
mit 30 Häuſern im erzgebirgiſchen Kreiſe.

Ruſsdorf, ſachſen-gothaiſches Kirchdorf im Fürſtenthum und
Amte Altenburg.

Russek, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Horzeniowes im
königingräzer Kreiſe.

Russey, franzöſiſcher Flecken von 910 Seelen in der Franche
Comté, Hauptort eines Friedensgerichts von 22 Gemeinden
mit 5455 Seelen im Departement des Doubs und Bezirke
von St. Hippolyte.

Ruſsland, das eigentliche Rußland oder die alten Provinzen,
welche ſchon im Anfange des achtzehnten Jahrhunderts zu Ruß-
land gehörten, beſtand nach einer veralteten Abtheilung aus
Groß-, Klein- und Weiß-Rußland. Aber im Laufe
des vorigen Jahrhunderts hat ſich dieſer Staat gegen alle Ge-
genden hin ſehr weit ausgebreitet. Alle dieſe Länder nun ver-
ſteht man jetzt unter Rußland oder dem ruſſiſchen Reiche.
Es erſtreckt ſich über den ganzen Oſten von Europa, den gan-
zen Norden von Aſien, über die nördlichen Inſeln zwiſchen
Aſien und Amerika bis auf die weſtlichen Küſten von Nordame-
rika aus. Dieſe ungeheure, faſt durchaus zuſammenhängende
Ländermaſſe macht ein einziges Ganze, ein einziges Reich aus,
und noch nie kannte die Welt ein Reich von dieſer Größe. Im
Norden vom unzugänglichen Eismeere umgeben, wird es durch
Kooks Meerenge von Amerika geſchieden, welche dieſes Meer
mit dem öſtlichen ſtillen Meere oder dem großen Ozean verbin-
det. Dieſer beſpült es im Oſten und in demſelben ſind mehre-
re große und kleine Inſeln, die Rußlands Oberherrſchaft er-
kennen oder von ſeinen Schiffen befahren werden. Im Süden
ſind das chineſiſche Reich und zwar die Länder der Soongaren, der
Kalkas-Mongolen und Tunguſen, ferner die Länder der Tur-
komanen und Kirgiſen und die freien Tartarei-Nachbarn. Auf
den weiten Gränzen ſind der See Aral und das kaspiſche Meer.
Zwiſchen dieſem und dem ſchwarzen Meere erſtreckt ſich das
Reich in die kaukaſiſche Landenge gegen Perſien und einige aſia-
tiſche Provinzen der Türkei. Vom ſchwarzen Meere an, das
jetzt ruſſiſche Schiffe frei befahren, und zwar von der Mündung
des Dnieſters zieht ſich das Reich längſt ſeinem rechten Ufer
hin, bis zum Einfluſſe des Podhorzo, Choczim gegenüber. Die-
ſer Strom ſcheidet es von der Moldau. Von ſeiner Mündung
bis zu ſeinen Quellen, einige Meilen von Tarnopol, macht der
Podhorzo die Gränze gegen das öſterreichiſche Gallizien. Von hier
bis in die Gegend von Belz, ſind zwiſchen Rußland und Oe-
ſterreich Linien gezogen, aber von hier an macht der Bug die
Gränze bis Niemirow, wo Rußland, Oeſterreich und Preußen
zuſammenſtoßen. Zwiſchen Rußland und Preußen ſind aber-
mals Linien gezogen bis Grodno. Von hier ſcheidet der Nie-
men bis Georgenburg, und von da abermals Linien bis Polan-
gen am baltiſchen Meere, beide Reiche. Nun beſpült dieſes
Meer und der finniſche Meerbuſen die Küſten. Der Kymeno-
fluß, Seen, Gebirge und Linien trennen Schweden und Ruß-
land, und im hohen Norden ſcheidet es der Patsjolli Elf bis
zum Eismeere vom däniſchen Finnmarken. Die Gränzen ge-
gen Dänemark, Schweden, Preußen, Oeſterreich und die Tür-
kei ſind durch Verträge genau beſtimmt, eben ſo zum Theil ge-
gen das chineſiſche Reich; aber gegen Perſien hin und gegen
die Völkerſchaften zwiſchen beiden, herrſcht noch viele Unbe-
ſtimmtheit. Dieſe ungeheure Ländermaſſe erſtreckt ſich von 44°,
ja nach dem neuern Vordringen gegen Perſien vom 40° bis zum
78° der Breite, und vom 39 bis zum 208° der Länge. Der
Flächeninhalt kann theils wegen Mangel an Vermeſſungen,
theils

theils wegen der unſichern Gränzen im Süden, durchaus nicht beſtimmt angegeben werden; indeſſen nimmt man jetzt faſt durchgängig 340000 Quadratmeilen an. Auch die Volkszahl wird nicht gleich angegeben. Zwar geſchehen öftere Zählungen, allein ihre Richtigkeit in den ſüdlichen und zum Theil nördlichen Gegenden Aſiens wird ſehr bezweifelt, beſonders da manche Völkerſchaften gar nicht gezählt werden können. Die gewöhnliche Angabe iſt aber, daß 40 Millionen Seelen die Hoheit des ruſſiſchen Kaiſers erkennen. Nach einer Zählung von 1793 ſollen ſich 36,152000 Seelen vorgefunden haben. Eine Hauptabtheilung des Landes iſt in jene des europäiſchen und aſiatiſchen Rußlands, aber die Geographen ſind in deſſen Beſtimmung nicht einig, indem die Natur ſelbſt keine vollkommene Gränzen zwiſchen Europa und Aſien beſtimmt hat, worüber ich das Nöthigſte unter Aſia geſagt habe. Ich will nun hierin den gewöhnlichſten Angaben folgen, da ohnehin wenig daran gelegen zu ſeyn ſcheint, ob man dieſen oder jenen Theil zu Europa oder Afrika rechnet.

Das europäiſche Rußland begreift hiernach I. das eigentliche Rußland, oder a) Groß-Rußland. Dieſes macht den öſtlichen und größten Theil des europäiſchen Rußlands aus. Es erſtreckt ſich vom Eismeere bis zur Mitte des Dons und dieſes begreift die 19 Statthalterſchaften: Archangel, ſlobodiſche Ukraine (Charkow), Jaroslaw, Kaluga, Koſtroma, Kursk, Moskau, Niſhnei Nowgorod, Nowgorod, Olonez, Orel, Pleskow, Raezan, Tambow, Tula, Twer, Wlodimir, Wologda und Woroneſch. b) Klein-Rußland, ſüdlich von Groß-Rußland, liegt zwiſchen dem Bog und Don und enthält die 5 Statthalterſchaften: Tſchernigow (wozu auch Nowgorod Sewerski gekommen), Cherſon (vorhin Wosneſensk, nachher Nikolajef), Kiew, Jekaterinoslaw und Poltawa, welche letztere ſonſt zu Jekaterinoslaw gehörte. Zu Cherſon und Jekaterinoslaw gehören auch das ehemalige Neu-Rußland, Neu-Servien, das Land der Saporoger und das bis 1783 mit der Krimm verbundene, 1792 an Rußland gekommene Land Jedzan. Die Länder der doniſchen Koſaken gehören zwar auch hieher, machen aber eine beſondere Provinz mit eigener Verfaſſung und gehören zu keiner Statthalterſchaft. c) Das eigentliche Weiß-Rußland im engern Verſtande, denn ein großer Theil hievon gehörte ſonſt zu Polen und iſt erſt in der Folge wieder an Rußland gekommen, begreift den, Groß-Rußland weſtlich und Klein-Rußland nördlich liegenden, Theil, und macht die Statthalterſchaft Smolensk aus.

II. Zu dieſem Stammlande kamen nun Provinzen, die Rußland ſich im Laufe des 18 Jahrhunderts von ſeinen Nachbarn durch Waffen und Uebermacht erwarb, und zwar 1) von Schweden durch die Friedensſchlüſſe von 1721 und 1743. a) Ingermannland, jetzt das St. petersburgiſche Gouvernement, b) ein Stück von Finnland oder die Statthalterſchaft Wiborg, c) die Herzogthümer Lief- und Eſthland oder die Statthalterſchaften Riga und Reval. 2) Von Polen a) im Jahre 1772 ein großes Stück vom Großherzogthum Litthauen, oder einen Theil von Weiß-Rußland in der engern Bedeutung. Hieraus ſind die Statthalterſchaften Mohilew und Witepsk, vorher Polozk, gebildet worden; b) im Jahre 1793 den noch übrigen Theil von Weiß-Rußland, einen Theil von Schwarz-Rußland und von Poleſien, welche bisher zu Litthauen gehörten, und die klein-polniſchen Provinzen Volhynien und Podolien mit der polniſchen Ukraine. Sie bilden jetzt die Statthalterſchaften Minsk, Podolien und Volhynien; c) im Jahre 1794 bei der gänzlichen Theilung Polens den übrigen Theil des Großherzogthums Litthauen, welcher jetzt die Statthalterſchaften Wilna und Grodno, ſonſt Slonim, ausmacht; d) im Jahre 1795 unterwarf ſich endlich das Herzogthum Kurland dem ruſſiſchen Scepter, und hat als Statthalterſchaft dieſen Namen beibehalten. 3) Von der Pforte hat es 1783 die Krimm, oder, wie man das Land ſonſt nannte, die europäiſche Tartarei abgeriſſen, und zugleich das öſtliche Nogai, nachdem es ſich von jener ſchon i. J. 1774 Stücke zugeeignet hatte. Dieſe bilden jetzt die

Provinz oder Statthalterſchaft Taurien. Das Land Jedzan, das bis 1783 mit dem krimmiſchen Staate verbunden, dann von der Pforte beſeſſen und 1792 an Rußland abgetreten wurde, iſt zur Statthalterſchaft Wosneſensk geſchlagen worden, die nun den Namen Cherſon erhalten hat.

Das aſiatiſche Rußland wird am beſten durch das große uraliſche Gebirge beſtimmt. Es liegt entweder dem Ural im Weſten oder im Oſten, oder auf dem Gebirge ſelbſt. Die weſturaliſchen Länder nennt man auch das aſiatiſche Kaptſchak, und ſie enthalten die tatariſchen Reiche Aſtrachan und Kazan; erſteres bildet die Statthalterſchaften Aſtrachan, Kaukaſien und Saratow, letzteres die Statthalterſchaften Kaſan, Penſa, Simbirsk und Wiätka. An Aſtrachan reihen ſich die neueren Eroberungen über den Terek und bis an den Kur gegen Perſien, oder die Kabarda und Georgien. Letzteres dürfte in der Folge wohl ein eigenes Gouvernement bilden; bis jetzt war noch der Militär- und Civil-Gouverneur von Aſtrachan zugleich Kommandant en Chef in Gruſinien. Auf dem Ural und deſſen Vorgebirgen liegen die beiden großen Statthalterſchaften Permien und Orenburg. Die Gränzen der letzteren ſind noch nicht im Süden berichtiget, indem dort die Kirgiſen nomadiſiren und herumſchwärmen, die nur zum Theil von Orenburg aus beherrſcht werden. Unter den oſturaliſchen Ländern verſteht man das eigentliche Sibirien, oder alles Land, das ſich hinter dem alten Groß-Rußland, den archangelſchen und wologdaiſchen Statthalterſchaften u. den uraliſchen Statthalterſchaften Permien und Orenburg bis gegen den Ocean und im Norden vom Eismeere bis zum chineſiſchen Reiche im Süden erſtreckt. Drei ungeheure Statthalterſchaften umfaſſen das Ganze: Tobolsk, Tomsk u. Irkuzk.

In Anſehung der natürlichen Beſchaffenheit des Reichs muß man im Ganzen drei ſehr verſchiedene Landſtriche, ſowohl im europäiſchen als im aſiatiſchen Rußland annehmen. Der Strich vom 50° an ſüdlich, hat ſehr warme Luft und ſtarke Sonnenhitze, meiſtentheils einen überaus fruchtbaren Boden, aber noch ſehr viele unbebaute Gegenden, Moräſte und Steppen. Vom 50 bis zum 60° iſt die Luft gemäßigt, im Winter anhaltende, zum Theil ſehr ſtrenge Kälte, und ein faſt durchaus fruchtbarer Boden. Das Land iſt hier im europäiſchen Rußland am beſten angebaut und am ſtärkſten bewohnt. Im aſiatiſchen gilt zwar im Verhältniß gegen die übrigen aſiatiſchen Landſtriche das nämliche, aber man trift hier ungeheure waſſerarme Wüſten an. Im dritten Landſtriche vom 60° bis zum hohen Norden hinauf hört frühzeitig aller Acker-, Obſt- und Gartenbau auf, und die höheren Gegenden ſind gar keines Anbaues fähig. Faſt allenthalben iſt die Luft rein und geſund. Das Reich wird von verſchiedenen Bergrücken durchſchnitten; das größte Gebirg iſt das uraliſche, welches vom Norden nach Süden und Südweſten ſtreicht und Aſien von Europa ſcheidet. Es ſteigt vom Eismeere bis zum kaspiſchen, ſcheidet die Abdachung des Landes, die weſtlich von demſelben gegen das ſchwarze und kaspiſche Meer zu ſinkt, hingegen öſtlich von demſelben gegen das Eismeer hinabfällt, wodurch das Land dem Nordwinde aus dieſem Meere, der ſelbſt im Sommer eiskalt weht, blos liegt und den wärmeren Winden durch die mächtigen Gebirge, die den ganzen Süden deſſelben begränzen, und ſtarke Arme gegen das Eismeer ausſtrecken, verſchloſſen wird. Dieſe Lage, vereint mit der Beſchaffenheit des Bodens, der ungeheue Maſſen Salz enthält, macht Sibirien zu dem kälteſten Lande, wenigſtens auf der nördlichen Halbkugel unter allen von gleicher Breite. Das ganze Land hat eine große Menge größerer und kleinerer Landſeen und inländiſche Gewäſſer. Die Meere, die es beſpülen, ſind ſchon bei der Gränzbeſchreibung genannt worden. Die übrigen ſind vorzüglich das aſowiſche Meer, das weiße Meer, jenes ein Buſen des ſchwarzen, dieſes ein Buſen des Eismeeres, wohin ebenfalls in Aſien der obiſche Meerbuſen gehört. Die vorzüglichſten Landſeen ſind der Ladoga-, Onega-, Peipus-, Ilmenſee, der große Baikal bei Irkuzk, der See Ozany. Hauptflüſſe ſind: die Dwina, Düna, Wolga mit der Twerza und Occa, der Don mit dem Donez und Bog, der Dnieſter, der Petſchora, der Miſta, die Wolchow und die Newa, der Kuban,

ban, der Tereck, der Ural, der Oby mit dem Irtiſch und Tobol, der Jeniſei, die Lena mit dem Altan, der Indigirka und Kolima, der Anadir. Alle dieſe Flüſſe ſind mit noch vielen Nebenflüſſen ſchiffbar und größtentheils reich an Fiſchen. Rußland übertrift vielleicht alle andere Staaten verhältnißmäßig in Anſehung der Ausbreitung inländiſcher Schifffahrt. Von Selegìnsk an der chineſiſchen Gränze bis nach Petersburg hin, kann man eine beinahe ununterbrochene Waſſerfahrt machen. Auf dieſem ungeheuren Wege, der zu Lande beinahe 900 Meilen beträgt, giebt es nur zwei ſchmale Landſtriche zwiſchen 2 Flüſſen, über welche die Fahrzeuge gezogen, oder die Waaren transportirt werden müſſen. Aus der Twerza iſt ein Kanal, der wolotſchokiſche in den Mſta gegraben und dadurch eine Waſſerverbindung zwiſchen der Oſtſee und dem kaspiſchen Meere bewirkt, zu deren größerer Bequemlichkeit noch ein Kanal, der Ladogaiſche, aus der Wolchow in die Newa führt. Durch dieſe Vereinigung entgegengeſetzter Flußſyſteme hat man die Vortheile der natürlichen Waſſergemeinſchaft um ſehr vieles erhöht. Viele Flüſſe ſind ſchiffbar gemacht worden, und neben großen ſtürmiſchen Seen hat man den Handelsfahrzeugen ſichere Nebenwege eröffnet.

Die Produkte ſind überaus mannichfaltig und nach den Landſtrichen ſehr verſchieden. Der Ackerbau iſt zwar faſt durchaus vernachläßigt; ungeheure Strecken, vorzüglich im nördlichen Aſien, ſind des Getraidebaues gar nicht fähig, und auch da, wo in Aſien vortheilhafte Lage und guter Boden reichliche Aerndten verſprechen, wird der größere Theil gar nicht gebaut; im Ganzen aber iſt die natürliche Fruchtbarkeit ſo groß, daß der Ruſſe zur einheimiſchen Konſumtion hinlänglichen und zur Ausfuhr noch beträchtlichen Vorrath hat. Im J. 1793 betrug die Ausfuhr an Waizen 1,490000, an Korn 1,379000, an Gerſte 236000 und an Hafer 17000 Rubel, und ſeit dieſer Zeit hat ſich die Ausfuhr durch die Erwerbung kornreicher Gegenden in Polen vermehrt. Die übrigen Getraidearten ſind größtentheils nur für den inländiſchen Bedarf hinreichend, und ſo wie der Ackerbau überhaupt, einer größern Kultur fähig. Hanf und Flachs wird faſt in ganz Rußland gebaut und iſt Hauptprodukt der Ausfuhr. Im nämlichen Jahre betrug die Ausfuhr an Hanf gegen 9 Millionen und an Flachs mehr als 7 Millionen Rubel. Der Kartoffelbau iſt meiſtens nur bei ausländiſchen Koloniſten gebräuchlich, Tabak aber wird in den ſüdlichen Gegenden ſehr ſtark gebaut. Für den Anbau der Futterkräuter hat die Natur mehr als die Kunſt gethan. Wenn auch die Kultur der feinen Gemüße in der Nachbarſchaft der Reſidenz weit getrieben, und im ſüdlichen Rußland am Don, dem Ural und der Wolga die Zucker- und Waſſermelonen in großer Menge auf eine merkwürdige Art in großen Melonengärten oder Feldern gebaut werden, wenn es an der Wolga und Occa große Aepfelgärten und trefliche Arten, wenn es ganze Kirſchenwälder, z. B. in der Statthalterſchaft Wlodimir, und Pflaumenwälder in Klein-Rußland am Tereck, in Taurien, wenn es Aprikoſen, Pfirſchen, Mandeln, Quitten, Feigen, Granaten giebt; ſo iſt doch im Ganzen die Gartenkultur nur dem Namen nach vorhanden, und eine ſtarke Einfuhr muß die Bedürfniſſe befriedigen. Der Weinbau findet in den ſüdlichen Gegenden in Kaukaſien, Taurien und andern Provinzen Statt; aber er wird größtentheils ſehr fehlerhaft betrieben, und nur durch Beiziehung ausländiſcher Weinbauer, wird die ſtarke Einfuhr ausländiſcher Weine gemindert werden können. Den Seidenbau findet man in den ſüdlichen Gegenden; aber er iſt ebenfalls noch großer Verbeſſerungen fähig und bedarf Erweiterung, wenn die Einfuhr an Seide vermindert oder ganz entbehrlich gemacht werden ſoll. Im Jahre 1793 betrug der Werth der ausgeführten Produkte des Ackerbaues (die Häfen am kaspiſchen Meere ausgenommen) 16,138000 Rubel. Rußland wird von ungeheuren Waldungen bedeckt. Bei dem außerordentlichen Holzverbrauch, den Klima, Lebensart und Beſchäftigung der Einwohner nothwendig machen, wird derſelbe durch eine unglaubliche Verſchwendung, z. B. in Bebauung der Heerſtraßen, Anlegung von Gehegen und Wänden vergrößert, und Torf und Steinkohlen,

häufig vorhanden, werden faſt gar nicht gebraucht. Die Holzpreiſe ſind daher auch in manchen Gegenden über das Doppelte in kurzer Zeit geſtiegen, und mehrere ſibiriſche Hüttenwerke zum Stillſtande gebracht worden. Der reiche Vorrath an Waldbäumen gab 1793 (ohne die Häfen am kaspiſchen Meere) eine Ausfuhr von $2\frac{1}{2}$ Million Rubel für Maſten, Balken, Breter, Pott- und Waidaſche, Baſtmatten, Pech, Theer und Harz. Unter den Laubhölzern iſt die Birke die gemeinſte und gemeinnützlichſte Holzart. Die Rinde dient zum Gärben, zur Bereitung des Birkentheers, zur Verfertigung von Geſchirren, die Blätter zum Gelbfärben, der Saft zum Getränke, das Holz zum häuslichen u. Fabriken-Gebrauche. Die Rinde der häufigen Linden dient zu Wagen- und Schlittenkörben, der Baſt zu der ausgebreiteten Baſtmattenweberei, die Rinde des jungen Rindenausſchlags zu Baſtſchuhen, die in Millionen verfertigt werden. Die Eiſen- und Kupfergruben ſind reich im europäiſchen Rußland, unerſchöpflich im uraliſchen Gebirge. Sehr reich ſind ebenfalls die Gold-, Silber- und Bleigruben in Altai und weiter öſtlich. Das erſte ordentliche Bergwerk ward 1650 neunzig Werſte von Moskau errichtet. Zwei Ausländer, ein Holländer und ein Däne, gaben dazu die Veranlaſſung. Die glänzendſte Epoche des Bergbaues fällt in die Regierung Katharinens der Zweiten. An Berg- und Quellſalz hat das Reich einen ungeheuren Vorrath, und weit mehr als es bedarf. Die reichſten Steinſalzlager ſind am Ilek im Ufaiſchen, an der Wolga im Kaukaſiſchen und am Wilni im Irkutskiſchen. In den ſüdlichen Gegenden Aſiens giebt es ganze Salzſeen und Salzwüſten. Auch an Salpeter iſt beſonders im aſiatiſchen Theile großer Ueberfluß.

Die Viehzucht macht neben dem Ackerbau die Beſchäftigung und Nahrungsquelle eines großen Theils der Einwohner. Sie wird im Ganzen hier ſtärker als in andern europäiſchen Ländern getrieben. Faſt jeder noch ſo arme Bauer, ja der Bettler, der vom Allmoſen lebt, hat ſeinen kleinen Viehſtand. Indeſſen wird die Viehzucht doch noch immer ſehr vernachläßigt. Ganze Gegenden ſind unbenutzt und an eine durchgreifende Veredlung iſt kaum zu denken. Die Rindviehzucht gab 1793 an Talg, Häuten, Juchten, Leder und allen nutzbaren Theilen einen Werth von 6,862000 Rubel und gegen 1768 einen Ueberſchuß von 4,563000 Rubel. Verhältnißmäßig größer, aber auch mehr vernachläßigt, iſt die Schaafzucht. In Taurien beſitzen gemeine Tatarn 1000 und reiche 50000 Stück. Der Kriege ungeachtet kann man dort 7 Millionen Schaafe annehmen. Die kirgiſiſchen und kalmukiſchen Schaafe ſind durch Schwere, Größe und Unförmlichkeit von den ruſſiſchen verſchieden. Der Menge von Schaafen ungeachtet, wird roh und verarbeitet eine ungeheure Quantität Wolle eingeführt. Im Jahr 1794 kam allein im petersburgiſchen Hafen für 3,114000 Rubel fremde Wolle ein. Die inländiſche Wolle kann nur zu ſchlechten Zeuchen genutzt werden, und die bis jetzt zum Tuchweben tauglichſte, aus den ſüdlichen Gegenden der Kuma und im Kaſaniſchen, ſchickt ſich doch nicht zu feinen ungewalkten Zeuchen. Ziegen ſind ſehr allgemein und die verarbeiteten Felle werden ausgeführt. Schweine gedeihen ſelten zu einer beträchtlichen Größe. Die Borſten ſind ein Handelsartikel. Im Jahre 1793 wurden für 742000 Rubel ausgeführt. Pferde ſind überaus häufig. Faſt jeder Bauer hat in den eigentlichen ruſſiſchen Provinzen eins, auch mehrere. Die ächt ruſſiſchen Pferde gleichen ſich faſt überall. Bey den nomadiſchen Völkern leben ſie in Heerden. Die Stutereien in Taurien ſind durch die Vermiſchung mit türkiſchen und arabiſchen Hengſten ungemein veredelt. Die buchariſchen Schecken machen den arabiſchen den erſten Vorzug ſtreitig. In der Behandlung der Pferde übertreffen die Ruſſen faſt jedes Volk. Die Nomaden erhalten von ihnen nicht nur Fleiſch, Milch und Käſe, ſondern auch Branntewein, Häute zu Kleidungsſtücken und Sehnen zum Nähen. Die in den doniſchen, uraliſchen und barabinſchen Steppen frei herumſchweifenden Pferde, Sprößlinge von entlaufenen Hengſten der Hirtenvölker, haben bisher allen Verſuchen, ſie zu zähmen, getrotzt. Eſel ſind nur in wenigen Gegenden ein Hausthier. Zwei Abarten derſel-

derſelben, die Langohren der Mongolen und die Chulane, die aber keine Maulthiere ſind, ſtreifen wild herum. Kameele werden bei den Kirgiſen, Baſchkiren, Burâten, Kalmücken und Mongolen gehalten. Die Zucht der Rennthiere macht die Hauptbeſchäftigung und den ganzen Reichthum der Lappen, Samojeten, Oſtjaken, Tſchuktſchen und anderer ganz nordiſchen Völkerſchaften. Ihr Fleiſch iſt das allgemeinſte Nahrungsmittel, ihre Milch das nahrhafteſte Getränk, ihr Käſe die beſte Würze, die Häute das Hauptmaterial der Kleidung, die Felle ein gutes Pelzwerk und Bettmatratzen, Hörner und Knochen dienen zum Hausgeräthe, die Sehnen zum Zwirn. Ihre Genügſamkeit und die Geringfügigkeit der Pflege erhöhen ihren Werth ungemein. Faſt bei allen Nomaden findet man zahlreiche Heerden von Hunden und bei den Kamſchadalen, Tunguſen und andern Völkern in Nordoſtaſien dienen ſie als Zugvieh. Der Werth aller Ausfuhr geſammter Nutzungen der Viehzucht betrug 1793, ohne die kaspiſchen Häfen zu rechnen, 5,276000 Rubel. Die Bienenzucht macht in vielen Gegenden Rußlands ein wichtiges Gewerbe. Aus den baltiſchen Häfen allein werden jährlich 12 bis 15000 Pfund Wachs verführt. Die wilde Bienenzucht iſt die ſtärkſte. Von geſammten Produkten der Bienenzucht betrug die Ausfuhr 1793, die kaspiſchen Häfen ausgenommen, einen Werth von 384000 Rubeln. Die zahlreichen fiſchreichen Flüſſe und Seen, und die große Zahl von Faſttagen, laden die Ruſſen zum Betrieb einer großen Fiſcherei ein. Aus dem Meere ſteigt eine Menge Gangfiſche, vorzüglich den Ob hinauf bis in den Irtiſch, Tobol und Tom. Der ganze Werth aller in einem Jahre aufgebrachten Produkte der Fiſcherei wird auf 15 Millionen Rubel geſchätzt. Im Jahre 1793 betrug die Ausfuhr aus allen Häfen, die kaspiſchen ausgenommen, 762000 Rubel. Bei allem Ueberfluſſe wurden doch noch 1793 für 45000 Rubel Fiſche und für 188000 Rubel Kaviar eingeführt.

Faſt im ganzen Umfange des Reichs iſt die Jagd frei und durch Jagdgeſetze noch gar nicht beſchränkt, nur auf den Gütern gehört ſie zu den Gerechtſamen der Beſitzer. Sie macht daher auch in vielen Gegenden Hauptbeſchäftigung der Einwohner und iſt einträglich bei dem großen Vorrathe an jagdbaren Thieren. Für Pelzwerk iſt ſie am ergiebigſten in den nördlichſten und öſtlichen Gegenden Rußlands, vorzüglich auf den Inſeln zwiſchen Amerika und Kamſchatka, und trägt dem Staate wenigſtens 5 Millionen Rubel an Werth. Eben ſo bedeutend und größer noch könnte der Ertrag der erjagten Thiere an Häuten, Federn, zur Nahrung und anderem Gebrauche ſeyn; allein hier fehlt es theils an Kenntniß, theils herrſchen noch zu viele Vorurtheile. Die dazu nutzbaren Thiere ſind der Biber, das Moſchusthier, die Bieſamratte, die Rehe, Hirſche, Elennthiere, Rennthiere, Gemſen, Bezoarziegen, Steinböcke, Antilopen, wilde Schaafe und Schweine, Steinwidder, Wildgeflügel, als wilde Gänſe, die man mit Netzen in der Luft vor Sonnenaufgang fängt, Eidervögel und eine Menge anderer Zugvögel. Im J. 1793 betrug die Ausfuhr der Jagdnutzungen, die Häfen am kaspiſchen Meere ausgenommen, 496000 Rubel.

In einem großen Theile des ruſſiſchen Reichs wird zwiſchen Stadt und Land keine Gränzlinie beobachtet, und die ſtädtiſchen Gewerbe werden häufig auf den Dörfern getrieben. Viele Gewerbe, die zu den Handwerken oder Fabriken und Manufakturen eigentlich gehören, müſſen als Nebenbeſchäftigungen angeſehen werden. Man kann ſie in diejenigen eintheilen, welche Produkte zur Ausfuhr liefern und in jene, deren Produkte faſt blos zum einheimiſchen Verbrauche beſtimmt ſind. Produkte zur Ausfuhr liefern 1) die Leinwandweberei ſowohl der groben in flachsreichen Provinzen, als der feinen in den Statthalterſchaften Archangel und Jaroslaw. Die Ausfuhr würde noch größer ſeyn, wenn man nicht die Leinewand nur eine halbe ruſſiſche Elle (Arſchin) breit machte, und ſie nicht mit bunten, dem Geſchmacke des Auslandes nicht gefälligen Streifen lieferte. 2) Die Oelſchlägereien liefern jährlich einen Werth von 700000 Rubel zur Ausfuhr; 3) die Sägemühlen lieferten 1793 für 1,006190 Rubel oder 3 Millionen Breter; 4) die Theerſchweleieien

gaben des großen Verbrauchs ungeachtet 1793 zur Ausfuhr für 150000 Rubel. 5) Die Pottaſchenſiedereien werden häufig von den Bauern getrieben, ſo wie 6) die Seifenſiedereien; 7) die Mattenwebereien ſind in den lindenreichen Gegenden an den Ufern der Occa, Wolga u. ſ. w. überaus anſehnlich; 8) die Thranſiedereien ſind vorzüglich an den Küſten von Archangel und Olonez, ſo wie am kaspiſchen Meere von Wichtigkeit. 9) Die Bereitung der Hauſenblaſe beſchäftigt die Einwohner am kaspiſchen Meere, an der Wolga, am Ural, Dnepr, Don, Ob, Irtiſch, wo die Störe, aus deren Schwimmblaſe der Leim bereitet wird, häufig hinauf gehen. 10) Dahin gehört auch die Zubereitung des Kaviar aus dem Rogen der größern Fiſcharten. 11) Das Gärben der Häute iſt ſehr allgemein. In einem Dorfe unweit Kaſan ſind faſt alle Bauern Saffianbereiter, und in Gegenden, wo Jagd und Schaafzucht zu Hauſe ſind, beſchäftigen ſich vorzüglich die Weiber mit Gärben. 12) Das Sieden der Pferdehaare iſt ebenfalls nicht unwichtig, und 13) die Berg- und Hüttenarbeiten, Eiſenſchmieden und Salpeterſieden beſchäftigen ſehr viele Bauern. Für den einheimiſchen Gebrauch ſind faſt blos beſtimmt das Kohlenbrennen, die Zimmerarbeiten und Schiffszimmerei, Holzſchnitzen, Drehen, Lakiren, Verfertigung der Baſtſchuh, Weben und Walken des Landtuchs, die Teppichwebereien, die Hausfärberei, die Hutmacherei, Verfertigung von Filzdecken, Horn- und Knochenarbeiten, Steinbrechen, Steinhauen, Kalk- und Gypsbrennereien, Verfertigung der Mühlſteine, Ziegelſtreicherei, Topf- und Ofenmachen, das Brechen und Sieden des Kochſalzes, Schwefel- und Vitriolhütten. Außer dieſen Zweigen ländlicher Induſtrie giebt es noch unzählige andere, welche die Zubereitung oder Veredlung einheimiſcher Produkte zum Gegenſtande haben. Jeder ruſſiſche Bauer iſt in Beziehung auf die Gegenſtände ſeiner Wohnung, Kleidung, Nahrung u. ſ. w. Handwerker und Fabrikant. Ein Bauer in einem Dorf macht blos Pferdeſchirr, ein anderer blos Eimer, jener zimmert Hausrath, dieſer dreht Seile. In der Nachbarſchaft großer Städte artet dieſe Induſtrie zuweilen in ſtädtiſche Gewerbſamkeit aus. Im Dorfe Ochta bei Petersburg ſind faſt alle Bauern geborne Kunſtſchnitzer und Ebeniſten.

Zunftgenoſſene Handwerker gab es 1783 im ganzen Reiche nur 350000, und überhaupt will der eigentliche Handwerksgeiſt nicht gedeihen, da die Zünfte durch keine geſetzliche Einrichtung geordnet ſind. Indeſſen findet man doch in den ganz großen Städten vortrefliche Arbeiter, die geſchmackvolle und koſtbare Waaren liefern. Eigentliche Manufakturen und Fabriken haben ſich erſt mit dem Zeitalter Peters I. gehoben. Außer den oben benannten Nebenbeſchäftigungen des Landmanns, die insgeſammt auch mehr oder weniger in eigentlichen Fabriken und Manufakturen betrieben werden, und die man alſo hier wiederholen kann, gehören noch hieher die Talgſchmelzereien, Lichtziehereien und Gießereien, Wachsbleichen, Segeltuch- und Tauwerksfabriken, die Seiden-, Tuch- und Zeuch-, Wollentapeten- und Hutmanufakturen, große Branntweinbrennereien, Scheidewaſſerfabriken, Alaun-, Vitriol-, Salmiak- und Bitterſalzfabriken, Zuckerraffinerien, Farbe-, Siegellak-, Schminke-, Puder und- Pomadefabriken, Zeuch- und Pelzwerkfärberei, Tabaksfabriken, Papiermühlen, Papier- und Wachstuchtapeten, Spielkartenmanufakturen, Glashütten, Spiegelfabriken, Steinſchleifereien, Fayence- und Porzellanfabriken, Pulvermühlen, Metallfabriken, Eiſengußhämmer, Stangen-, Anker- und Blechhämmer, Nagelſchmieden, Drathmühlen, Stahlhämmer und Stahlfabriken, Gewehrfabriken, Stückgießereien, Metallgießereien, Kupferhämmer und Meſſinghütten, Gold- Silber- und Metallfabriken, Gold- und Silberſcheidefabrik, und endlich die Münzſtätten. So wahr es nun auch iſt, daß manche dieſer Fabriken und Manufakturen eigentlich nur dem Namen nach beſtehen, und die Einfuhr verſchiedener Produkte weit über die Ausfuhr ſteigt; ſo gewiß iſt es aber doch, daß die veredelnde Induſtrie in Rußland ſeit einem Jahrhunderte außerordentliche Fortſchritte gemacht hat. Rußland hat einen überaus wichtigen Handel. Der Mittelpunkt des einheimiſchen Handels

dels des europäiſchen Rußlands iſt Moskau. Er dehnt ſich nach allen Gränzpunkten des Reichs aus, wohin die zahlreichen Kaufleute die vom Auslande erhaltenen Waaren verſenden. Da die Stadt keine vollkommene Waſſergemeinſchaft hat; ſo ſchränkt ſich der Verkauf inländiſcher Waaren blos auf leicht zu transportirende ruſſiſche Waaren ein. Der ruſſiſche europäiſche Seehandel wird vorzüglich am Nord- und weißen Meere von Archangel und Onega, an der Oſtſee von Petersburg (welches die Hälfte des ausländiſchen Handels beſitzt), Riga, Libau, Reval, Pernau, Habſal und noch 9 anderen Häfen, jener am ſchwarzen und aſowiſchen Meere aus 21 Häfen vorzüglich von Odeſſa, Cherſon, Sebaſtopol und Nikolajew getrieben. Der Landhandel des europäiſchen Rußlands geht nach Schweden, Preußen, Gallizien und der Türkei, und iſt wegen der großen Einfuhr meiſtens zum Nachtheil Rußlands, dagegen bei dem Seehandel die Ausfuhr die Einfuhr weit überſteigt. Nach verſchiedenen Berechnungen wurde die Ausfuhr zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts über 43 Millionen Rubel an Werth, die Einfuhr gegen 28 Millionen angegeben; und ſeit dieſer Zeit hat ſich nach vielen Nachrichten zwar die Einfuhr, aber verhältnißmäßig noch weit mehr die Ausfuhr, vergrößert. Die vorzüglichſten Gegenſtände der Ausfuhr ſind Hanf und Flachs, roh und verarbeitet, Getraide, Eiſen in Stangen, Juchten und Leder, Talg, Maſten, Balken und Breter, Lein- und Hanfſaat und Oel, grobes Landtuch, Taue und Stricke, Schweinsborſten, Hauſenblaſe, Pottaſche, Pelzwerk, Wachs, Seife, Pech und Theer, Kaviar, Talglichter, Baſtmatten, Butter und Thran. Die hauptſächlichſten Einfuhrartikel ſind Zucker, Tuch- und Wollenwaaren, baumwollene Zeuche, Farbeſtoffe, Seidenwaaren, Kaffee, Weine und gebrannte Weine, friſche und getrocknete Früchte, Salz, Baumöl, Heringe, Pelzwerk und Felle, Bier und Porter, Gewürze, Materialien, Zinn, Senſen, Baumöl, Leinewand, Blei, Pferde, Strümpfe, Käſe, Galanteriewaaren, Apothekermaterialien, ſeidne und wollene Bänder, Eiſenblech, Papier, Nähnadeln und Bücher. Der aſiatiſche Seehandel Rußlands iſt bisher nur von Aſtrachan und Gurjew aus auf dem kaspiſchen Meere getrieben worden. Da Aſtrachan ſelten von aſiatiſchen Seefahrern beſucht wird, ſo iſt der Handel dieſer Stadt blos aktiv, und wird mit ruſſiſchen Schiffen betrieben. Die Gegenſtände der Einfuhr ſind Seide, Baumwolle, Färberröthe und verſchiedene andere minder wichtige Artikel. Die Ausfuhr iſt nicht beträchtlich. Der wichtigſte und einträglichſte Gegenſtand iſt Kochenille, die übrigen Artikel ſind Tücher, Sammt, Atlaß, Plüſch, Leinewand, Zucker, Juchten. Die Einfuhr iſt weit höher als die Ausfuhr. Aus den Häfen am öſtlichen Weltmeere iſt bis jetzt noch kein auswärtiger Handel getrieben worden; allein es iſt mehr als wahrſcheinlich, daß ſich auf dieſer Seite bald ein neuer Zweig des Handels entfalten wird. Der aſiatiſche Landhandel wird an drei verſchiedenen Gränzen, an der Kaukaſiſchen, Kirgiſiſchen und Chineſiſchen betrieben. Der erſte iſt unbedeutend und wird durch die koſtſpieligen Transporte und die Unſicherheit der Wege gegen räuberiſche Anfälle erſchwert. Der zweite iſt beträchtlicher, und der Hauptſitz des kirgiſiſchen Handels in Orenburg. Faſt alle Geſchäfte werden hier durch Tauſch gemacht. Der chineſiſche Landhandel wird vorzüglich zu Kiachta betrieben. Die Einfuhr beſteht in feinem Silber, Seide und ſeidenen Waaren, Thee, Rhabarber, roher und verarbeiteter Baumwolle, Porzellan, Tabak und eingemachten Früchten; die Ausfuhr hingegen in Pelzwerk, ruſſiſchen Manufakturwaaren, auch Vieh. Nach einer von einem ſehr ſachkundigen Gelehrten angeſtellten Berechnung betrug der *ganze* ruſſiſche Handel im Jahre 1742 nur 8,135507 Rubel, und die Bilanz beſtund nur in 999337 Rubel für Rußland; und im Jahre 1796 betrug der *geſammte* Handel 109,549030 Rubel, und hiebei war die Bilanz für Rußland mit 25,791898 Rubel. Hievon trugen die Zolleinkünfte überhaupt 6,470585 Rubel. Die Bewohner Rußlands kann man unter ſechs Hauptnationen bringen: 1) zu den *ſlawiſchen* Völkern gehören die eigentlichen Ruſſen, die herrſchende Nation mit den Koſaken, die Polen, die Servier, die Litthauer und die Letten. Alle dieſe reden Dialekte der ſlawiſchen Sprache. Zu den *Finnen* gehören die Finnen im engern Verſtande, die Lappen, die Eſthen, die Liewen, die Permier, die Wotjäken, die obiſchen Oſtjaken, die Tſchuwaſchen und verſchiedene andere. Die meiſten ſprechen die finniſche Sprache, andere Abarten davon. *Mongoliſche* Völker ſind die Mongolen, die Kalmüken und die Burätēn; zu den *tartariſchen* Völkern gehören nicht nur die eigentlichen Tartarn, ſondern auch die Nojaier, Baſchkiren, Kirgiſen, Teleuten, Jakuten, die tartariſchen Kolonien am kaspiſchen Meere und die kaukaſiſchen Völkerſchaften. Die *mandſchuriſchen* Völkerſchaften begreifen nun zwei Nationen, die eigentlichen Mandſhu und die Tunguſen. Zu den Völkern ungewiſſen Urſprungs gehören 1) die eigentlichen Samojeden nebſt den mit ihnen verwandten Stämmen, und die öſtlich ſibiriſchen Völker. Außer dieſen findet man noch vorzüglich viele Deutſche, ſodann Schweden, Dänen, Engländer, Franzoſen, Italiener, Griechen, Albaneſen, Moldauer, Wallachen, Arnauten, osmaniſche Türken, Perſer, Araber, Armenier, Juden und Ziegeuner. Von dieſen haben ſich viele förmlich im Reiche niedergelaſſen, andere halten ſich nur eine Zeitlang im Reiche auf.

Die herrſchende Religion, zu welcher ſich auch die regierende Familie bekennen muß, iſt die griechiſche; aber allen chriſtlichen Religionsverwandten iſt freie und öffentliche Religionsübung erlaubt. Die Tartarn ſind Muhamedaner, die Lappen und Samojeden zum Theil noch Heiden. Viele, ja die meiſten der aſiatiſchen Völkerſchaften ſind umherſtreifende Nomaden und Heiden von der blindeſten Art, von der ſchamaniſchen Religion, oder Lamaer wie die Mongolen. Unter allen giebt es einige Chriſten, jedoch meiſt blos dem Namen nach, auch ſind faſt überall Anſtalten zur Bekehrung der übrigen getroffen worden. Alle genießen eine freie Religionsübung. Juden werden nur in den von Polen abgeriſſenen Theilen geduldet. Bisher fehlte es im Reiche außerordentlich an Anſtalten zur Erweiterung nützlicher Kenntniſſe, beſonders für die niedern Klaſſen. Daher iſt auch das Volk im Ganzen noch ſehr roh, unwiſſend und abergläubiſch. Seit Kurzem ſind aber nicht nur für die höheren Klaſſen durch Anlegung von Univerſitäten ſehr gute Anſtalten getroffen worden, ſondern man iſt auch auf beſſern Unterricht für den gemeinen Mann bedacht. Die Ruſſen rechnen nach Rubeln und Kopeken; ein Rubel enthält 100 Kopeken. Münzen in *Golde* ſind: Imperialen zu 10 Rubel und Dukaten, in *Silber* Rubel und kleinere Stücken. Die alten Rubel galten ſonſt in den rheiniſchen Gegenden 2 Fl. 12—20 Kr.; die neuern ſind noch keine 2 Fl. werth. Das Kupfergeld beträgt weit über die Hälfte alles kurſirenden Geldes. Außer dieſen aber iſt noch eine auf 100 Millionen Rubel beſtimmte Summe Papiergeld unter dem Namen *Reichsaſſignationen* im Umlauf, welche von der Reichsbank auf den Kredit des Staats ausgeſtellt werden.

Das ruſſiſche Reich iſt eine uneingeſchränkte Monarchie. Die Monarchen führten von 1547 bis 1721 den Titel Zare, vorher hießen ſie blos Großfürſten. Im Jahre 1721 nahm Peter der Große den ihm von ſeinen Unterthanen angetragenen kaiſerlichen Titel an. Seit dieſer Zeit nennen ſie ſich Kaiſer und Selbſtherrſcher von ganz Rußland. Nach einer Verordnung Peters des Großen von 1722 wurde die Erbfolge blos dem Willen des regierenden Monarchen unterworfen. Dieſe Verordnung wurde als das einzige geſchriebene Reichsgrundgeſetz in ganz Rußland angeſehen; aber 1787 wurde die Thronfolge durch eine Akte, die der damalige Großfürſt ausſtellte und am Krönungstage beſtätigte, nach dem Rechte der Erſtgeburt beſtimmt, ſo daß nach Erlöſchung der männlichen Linie auch die weibliche derſelben fähig iſt. Die Volljährigkeit des Thronerben tritt mit der Vollendung des ſechszehnten Jahres ein. Die Kinder des Monarchen führen den Titel Großfürſten und Großfürſtinnen Kaiſerliche Hoheit. Das jetzt regierende Haus ſtammt von väterlicher Seite aus dem Oldenburgiſchen oder Holſteiniſchen Hauſe, und zwar von Holſtein-Gottorp, von

mütterlicher

mütterlicher Seite aber aus dem romanowſchen Hauſe, oder von Michael Feodorowitſch Romanow, den 1613 patriotiſche Ruſſen bei der damaligen Anarchie im Reiche einmüthig zu ihrem Oberhaupte gewählt hatten. Anna, eine Tochter Peters I. und Urenkelin des Zar Michael Feodorowitſch, vermählte ſich 1725 an Herzog Karl Friedrich von Holſtein-Gottorp. Ihr Sohn Peter III. folgte ſeiner Mutter Schweſter, der Kaiſerin Eliſabeth, 1762 in der Regierung. Seine Gemahlin Katharina II., eine Prinzeſſin von Anhalt-Zerbſt, bemächtigte ſich noch im nämlichen Jahre derſelben. Unter ihrer Regierung wurde das Reich im Weſten und Süden nicht nur außerordentlich vergrößert; ſondern ſie beförderte auch Kultur und Aufklärung auf eine ruhmwürdige Art, und ihr Enkel, der jetzt regierende Kaiſer, fährt fort, mit raſtloſem Eifer zu vollenden, was Katharina begonnen hatte. Der kaiſerliche Hofſtaat, der unter Katharinen II. große Summen koſtete, unter Kaiſer Paul an 5 Millionen Rubel erforderte, und unter dem jetzigen Kaiſer ſeit 1802 mehr nicht als $3\frac{1}{2}$ Million Rubel koſtet, beſteht in allem fürs ganze kaiſerliche Haus aus 4000 Perſonen. In Rußland beſtehen 6 Ritterorden, nämlich: 1) der St. Andreasorden, geſtiftet 1699; 2) der St. Katharinenorden ſeit 1714 für Damen; 3) Alexander Newski, geſtiftet 1722; 4) der militäriſche St. Georgenorden ſeit 1769; 5) der St. Wlodimirorden ſeit 1782. Von dieſen beiden Orden, wovon der eine für verdiente Offiziers, der andere auch für verdiente Civilperſonen von Katharinen II. geſtiftet iſt, beſteht jeder aus 4 Klaſſen, und die Ritter genießen Penſionen; 6) der St. Annenorden iſt ein holſteiniſcher Orden. Auch iſt nun ein Maltheſer-Großpriorat in Rußland. Der Kaiſer regiert ſelbſt, aber faſt alle Reichsangelegenheiten legt er ſeinem geheimen Staatsconſeil zur Unterſuchung vor. Dieſes referirt darüber und muß ihm mit Rath an Handen gehen. Die verſchiedenen Zweige der Staatsverwaltung ſind ſeit 1802 unter 8 Miniſter vertheilt, welche für alle Handlungen ihres Departements verantwortlich ſind. Alle Orte und Departements ſenden von den laufenden Sachen wöchentlich Berichte an ihre Miniſter. Jeder Miniſter berichtet in ſchwierigen Fällen unmittelbar an den Kaiſer, der dieſe Berichte dem Senate bekannt macht. Jeder Miniſter muß zu Ende des Jahrs durch den Senat dem Kaiſer von ſeiner Verwaltung ſchriftlich Rechenſchaft ablegen. Der Senat unterſucht dieſe Rechnung im Beiſeyn des Miniſters, und ſtellt ſie dann mit ſeiner Meinung dem Kaiſer vor. Alle Miniſter ſind Mitglieder des geheimen Staatskonſeils und haben Sitz und Stimme im Senat. Fünf derſelben haben jeder einen Mitgehülfen oder Miniſterkollegen. Dieſer vertritt überall deſſelben Stelle, iſt aber blos für die Sachen verantwortlich, die von ihm ſelbſt unterzeichnet wurden. Die Departements ſind 1) der auswärtigen Angelegenheiten; 2) des Kriegs-; 3) des Marinenweſens; 4) der Juſtiz; 5) des Innern; 6) der Finanzen; 7) des Handels; 8) des öffentlichen Unterrichts. Der dirigirende Senat, das höchſte Reichskollegium, worin der Kaiſer präſidirt, iſt durch einen käiſerlichen Ukas vom 22 Sept. 1802 neu organiſirt worden. Nach dieſem iſt der Senat das oberſte Tribunal im Reiche, dem alle Gerichtsſtellen unterworfen ſind; er wacht als Bewahrer der Geſetze über die Beobachtung der Gerechtigkeit, hat die Pflicht, die Handlungen der Miniſter in allen, ihrer Verwaltung unterworfenen, Fächern zu kontrolliren, und nach gehöriger Vergleichung deſſelben mit den Reichsverordnungen und mit den Berichten, die von den Gerichtsſtellen unmittelbar an ihn eingelaufen, die nöthigen Beſchlüſſe zu faſſen, und ſolche dem Kaiſer vorzulegen. Er hat die Aufſicht über die Erhebung der Gefälle und die Staatsausgaben, er ſorgt für die Mittel zur Erleichterung der Volksbedürfniſſe, zur Erhaltung der allgemeinen Ruhe und Sicherheit, und zur Abhelfung jedes geſetzwidrigen Verfahrens in allen ihm unterworfenen Behörden, und hat die oberrichterliche Reviſion aller Civil-, Kriminal- und Landvermeſſungsſachen. Er beſetzt die Aemter und befördert im Range. Seine Ukaſen werden von kaiſerlichen Ukaſen erfüllt, und nur der Kaiſer kann die Befehle deſſelben zurückhalten. Im Falle eines Vergehens kann

ein Senator nur in der allgemeinen Verſammlung des Senats gerichtet werden. Dermalen beſteht der Senat aus 9 Departements, wovon 6 zu Petersburg mit 62 Senatoren und 3 zu Moskau mit 26, zuſammen alſo mit 88 Senatoren beſetzt ſind. Jedes Departement hat einen Oberprocureur; und für die 6 petersburger Departements iſt ein Generalprocureur beſtellt, ohne deſſen Unterſchrift kein Spruch Gültigkeit hat.

Der dirigirende heilige Synod hat die oberſte Leitung aller geiſtlichen und kirchlichen Angelegenheiten oder des Kultus. Die Erzbiſchöfe des Reichs und andere vornehme Geiſtliche ſind Mitglieder deſſelben. Zu Moskau iſt ein Comptoir derſelben. Außer dieſen höchſten Landeskollegien beſtehen noch ein beſonderes Kollegium der auswärtigen Angelegenheiten, ein Kriegs- und ein Admiralitätskollegium. Auch für mehrere Zweige der Staatsverwaltung ſind noch beſondere Kollegien oder Kommiſſionen niedergeſetzt. Die Reſidenz des Kaiſers und kaiſerlichen Hauſes, der Sitz vorerwähnter Staatsgewalten iſt ſeit dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts zu St. Petersburg.

Das ganze Reich iſt in Statthalterſchaften eingetheilt, die bereits oben angezeigt worden ſind. Jeder Statthalterſchaft iſt ein Militär- und ein Civilgouverneur vorgeſetzt. In einigen wenigen Statthalterſchaften ſind beide Aemter in einer Perſon vereinigt. Jede Statthalterſchaft hat ihre Regierung, ihren Kameralhof und verſchiedene einzelne Verwaltungskommiſſionen. In Anſehung der Juſtizverwaltung hat jeder Ort ſeine Obrigkeiten und niedern Gerichte. In den Städten ſpricht der Magiſtrat in der erſten Inſtanz, außer denſelben das Kriegsgericht, das adeliche Pupillengericht und die niederen Landgerichte. Von ihnen gehen die Appellationen an das Oberlandgericht. Es unterſucht peinliche und bürgerliche Rechtsſachen. Erſtere ſendet es gerade an die obere Juſtizſtelle oder den Gerichtshof der Statthalterſchaft, letztere gelangen nur durch Appellationen dahin. Jede Statthalterſchaft hat einen ſolchen Gerichtshof. Er iſt in 2 Departements abgetheilt, wovon das eine die peinlichen, das andere die bürgerlichen Rechtsſachen entſcheidet. Dieſer Juſtizſtelle kann nur der Monarch oder der Senat Befehle geben, keineswegeges aber die Regierung der Statthalterſchaft. In peinlichen Sachen wird dem Gouverneur das Endurtheil zur Vollziehung übertragen. Die ruſſiſche Geiſtlichkeit beſteht aus den 4 Klaſſen der Prälaten, nämlich: den Metropoliten, Erzbiſchöfen, Biſchöfen und Archimandriten, und aus der niedern Geiſtlichkeit. Alle ſtehen unter der Aufſicht der heiligen Synode. Das ganze Reich iſt in Eparchien (biſchöfliche Sprengel) eingetheilt, deren 1789 zuſammen 28 waren.

Die Einkünfte des Staats werden verſchiedentlich angegeben. Die meiſten Statiſtiker ſchätzen ſolche auf 60 Millionen Rubel, andere glauben, daß man ſie auf 100 Millionen anſchlagen könne. Sie fließen aus der Kopf- und Vermögensſteuer, aus den Domänen und Regalien; von den Nomaden und unkultivirten Völkerſchaften in Aſien werden ſie in Pelzwerk entrichtet. Rußland unterhält eine anſehnliche Landmacht. Sie ſoll dermalen mit Einſchluß der irregulären Truppen aus 500000 Mann beſtehen, deren Unterhaltung kaum 12 Millionen Rubel betragen ſoll. Die Seemacht iſt in ſehr kurzer Zeit überaus anſehnlich geworden. Sie beſteht aus 3 Flotten: 1) der oſtſeeiſchen von 30 Linienſchiffen und 8 Fregatten; 2) der Flotte im ſchwarzen Meere von 28 Linienſchiffen und 18 Fregatten; 3) der Scheeren- oder Galeerenflotte von 40 Fregatten und Galeeren. Die Staatsſchulden ſchätzt man auf 45 Millionen Rubel. Bis zur Regierung Pauls I. wurden die Einkünfte von den Ausgaben merklich überſtiegen. Allein 1797 wurden nicht nur große Einſchränkungen gemacht, ſondern auch in der Staatsökonomie wichtige Verbeſſerungen getroffen, ſo daß nicht nur das Gleichgewicht hergeſtellt wurde; ſondern auch nach den Einrichtungen des jetzigen Kaiſers die Schulden ſelbſt getilgt werden können.

Ruſsland, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Pfarrdorf im Amte Bukow.

Ruſsweil, helvetiſcher beträchtlicher Flecken im Kanton Luzern, ſonſt Hauptort einer an Getraide, Obſt, Weiden und Viehzucht reichen Landvogtei. Bei dem Orte iſt ein Bad.

Ruſt, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Plankenberg im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde, 2 Stunden von Sieghardskirchen.

Ruſt, (Groſs- und Klein-) zwei dergleichen Dörfer, ebendaſelbſt, zu den Herrſchaften Viehhofen und Zälking gehörig.

Ruſt, (Böhmiſch-) böhmiſches Dorf der Herrſchaft Winteriz im ſaazer Kreiſe.

Ruſt, (Deutſch-) böhmiſches Dorf, ebendaſelbſt, zum Gute Weiten-Trebetitſch gehörig.

Ruſt, ungariſche k. Freiſtadt am neuſiedler See im obern Bezirke außerhalb des Raabfluſſes in der ödenburger Geſpanſchaft. Sie iſt klein, aber recht artig gebaut, hat treflichen Weinbau, und 1200 Einwohner.

Ruſtefeld, kön. preußiſches, vorhin mainziſches Kirchdorf von 390 Seelen im F. Eichsfeld und Amte Ruſtenberg.

Ruſtenberg, ein altes Schloß, 2 kleine Stunden von Heiligenſtadt weſtlich im kön. preußiſchen F. Eichsfeld. Das Schloß iſt die erſte feſte Beſitzung der Erzbiſchöfe von Mainz im Eichsfelde, und war Sitz eines kurfürſtlichen Amtes von 16 Ortſchaften mit 7700 Einwohnern. Das Amt gehört nun zum untereichsfelder Kreiſe.

Ruſtheim, reichsritterſchaftlicher ſchöner Marktflecken an der Elz in der Ortenau mit einem ſchönen Schloſſe.

Ruſtoklat, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Skworez im kaurzimer Kreiſe.

Ruſtorf, baieriſches Dorf von 39 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Ruſtow, kön. ſchwediſches adeliches Dorf im Diſtrikte Loiz in Pommern.

Ruszka, (Göncz-) ungariſches reformirtes Pfarrdorf im ſikſower Bezirke der abauiwarer Geſpanſchaft.

Ruszka, (Mala- und Welka-) zwei ungariſche griechiſche Pfarrdörfer im waranower Bezirke der ſempliner Geſpanſchaft.

Ruszkocz, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im munkatſcher Bezirke der beregher Geſpanſchaft.

Ruszkocz, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im großmihaler Bezirke der ſempliner Geſpanſchaft.

Rute, ſpaniſcher Flecken, zwiſchen dem Genil und Guadajos in Cordova mit Salzwerken.

Rutenbech, meklenburg-ſchweriniſcher Hof und Kirchdorf im Amte Kriviz.

Rutenberg, kön. preußiſches Pfarrdorf von 36 Häuſern im Fürſtenthum Hildesheim und Amte Steuerwald. Die Aebtiſſin von Gandersheim hatte hier ein Gut, das nun dem Herzoge von Braunſchweig gehört.

Rutha, ſ. Rotha.

Ruthe, kön. preußiſches Schloß, wobei 9 Häuſer am Zuſammenfluſſe der Innerſte und Leine, 3 Stunden von Hildesheim im Fürſtenthum Hildesheim, Sitz des Amtes Ruthe. Dieſes Amt liegt auf beiden Seiten der Innerſte, macht den nordweſtlichen Winkel des Fürſtenthums, und gränzt an das Lüneburgiſche und Kalenbergiſche. Es gehört zu den fruchtbarſten Gegenden des Fürſtenthums, und enthält 1 Stadt und 14 Dörfer mit 792 Häuſern.

Ruthemsheim, würtenbergiſches Pfarrdorf von 854 Seelen im Amte Leonberg.

Ruthen, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Lübz.

Ruthenberg, kön. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Badingen von 23 Feuerſtellen und 184 Seelen im ukermärkiſchen Kreiſe in der Ukermark.

Rutherglen, Stadt und königlicher Flecken am Fluſſe Clyde in Shire of Lanerk in Schottland.

Ruthin, Städtchen in Denbighſhire in England.

Ruthweiler, franzöſiſches, vorhin zweibrükiſches Dorf von 172 Seelen im Bezirke von Birkenfeld und Kanton Kußel des Saar-Departements.

Rutigliano, neapolitaniſches Städtchen in Terra di Bari.

Rutkau, mähriſches Dorf der Herrſchaft Altbrünn im brünner Kreiſe.

Rutland, Grafſchaft im nordamerikaniſchen Staate Vermont. Sie hat ohngefähr 37 Quadratmeilen Fläche und 15565 Menſchen (1790). Der Hauptort iſt der Flecken gleiches Namens, mit 1500 Einwohnern, welcher mit Windſor abwechſelnd der Sitz der Regierung des Staats iſt.

Rutlandshire, die kleinſte Grafſchaft in ganz England, welche von Nordhampton, Lincoln und Leiceſterſhire eingeſchloſſen iſt. Sie iſt überaus fruchtbar und hat trefliche Horn- vieh- und Schaafzucht. Sie enthält auf einem Flächenraum von 136 engliſchen Quadratmeilen 48 Kirchſpiele, 3274 bewohnte, 87 unbewohnte Häuſer und 16357 Einwohner. Zum Parlament ſendet ſie 2 Deputirte.

Rutſchdorf, reichsritterſchaftliches Kirchdörfchen, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Hartheim im Odenwalde; gehört der Familie Zobel, iſt aber ſeit 1765 an die Abtei Brombach verpfändet, ſo daß jetzt ſtatt derſelben der Fürſt von Löwenſtein-Wertheim im Beſitze iſt.

Rutſchettendorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Krupp im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Ruttenſchlag, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Neuhaus im taborer Kreiſe.

Ruttenſtein, öſterreichiſche Herrſchaft und Schloß im Mühlviertel des Landes ob der Ens, $7\frac{1}{2}$ Stunde von Freiſtadt.

Ruttersberg, öſterreichiſche Ortſchaft von 12 Häuſern im Innviertel, nach Friedburg gehörig.

Ruttersdorf, ſachſen-gothaiſches Pfarrdorf im Fürſtenthum Altenburg und Amte Roda.

Ruttershauſen, heſſen-darmſtädtiſches Dörfchen im Oberamte Gießen, zum Gerichte Lollar gehörig.

Rutting, baieriſche Hofmark im Rentamte Landshut und Gerichte Landau.

Ruun oder **Runoe**, ruſſiſche Inſel im rigaiſchen Meerbußen, welche von ſchwediſchen Bauern bewohnt wird.

Ruvo, neapolitaniſches Städtchen in Terra di Bari, Sitz eines Biſchofs.

Ruw, franz. **Rue**, helvetiſches Städtchen und Schloß im Kanton Freiburg, eine Stunde von Milden, ſonſt Sitz einer Landvogtei.

Ruwen, kön. preußiſches adeliches Dorf im königsbergiſchen Kreiſe in der Neumark; ein adeliches Dorf im arendswaldiſchen Kreiſe hat gleichen Namen.

Ruwna, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Biſtriz im klatauer Kreiſe.

Ruyslede, franzöſiſcher Flecken von 5281 Seelen im vorhin öſterreichiſchen Flandern, Hauptort eines Friedensgerichts von 2 Gemeinden mit 10071 Seelen im Departement der Lys und Bezirke von Brügge.

Ruyvaes, portugieſiſcher Flecken in Traz los montes zu Ouvidoria von Braganza gehörig.

Ruzenau, mähriſches Dorf der Herrſchaft Teltſch im iglauer Kreiſe.

Ruzendorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Stainz im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Ruzendorf, dergleichen Dorf der Herrſchaft Hirſchſtädten im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Ruzendorf, nürnbergiſcher Weiler im Amte Lichtenau.

Ruzenweiler, hohenlohe-bartenſteiniſcher, nach Mainhard gehöriger Weiler.

Ruzke, kurſächſiſches Dorf im lukauer Kreiſe der Niederlauſiz in der Herrſchaft Dobrilugk, theils zum Kammergute Göllniz, theils dem Pfarrer zu Dollänchen gehörig.

Ruzko, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Krziwſaudow im czaslauer Kreiſe.

Ruzlawiz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Holeſchau im hradiſcher Kreiſe.

Ruzmanez, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Fridan von 53 Häuſern im marburger Kreiſe von Steiermark.

Rwaczow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Lomniz im bidſchower Kreiſe.

Rwatschow, dergleichen Dorf der Herrſchaft Naſſaberg im chrudimer Kreiſe.

Rwischt, dergleichen Dorf der Herrſchaft Brandeis im königingräzer Kreiſe.

Rybnay, (Böhmisch- und Deutsch-) zwei böhmiſche Dörfer der Herrſchaft Senftenberg im königingräzer Kreiſe.

Rybnitschek, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Reichenau, ebendaſelbſt.

Rybnoy, ruſſiſche Kreisſtadt in der jaroslawſchen Statthalterſchaft an der Wolga, auf welcher die daſigen Einwohner viel Getraide verſenden.

Rybticze, (Ribotiz) öſterreichiſche Stadt im ſanoker Kreiſe in Alt-Gallizien.

Rye, Seehafen in Suſſex in England, wird als einer der fünf Häfen, nämlich als Anhang von Haſtings in Kent angeſehen.

Ryes, franzöſiſches Dorf von 650 Seelen in der Normandie, Hauptort eines Friedensgerichts von 29 Gemeinden mit 10510 Seelen im Departement des Calvados und Bezirke von Bayeux.

Rylsk, ruſſiſche Kreisſtadt in der kurskiſchen Statthalterſchaft, ſüdweſtlich von Kursk.

Ryol, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf von 300 Seelen im Bezirke von Trier und Kanton Schweich des Saar-Departements.

Ryp, bataviſches großes Dorf im Departement Holland im Nordkenemeer-Lande, deſſen Bewohner ſtarken Herings- und Wallfiſchfang treiben.

Ryppin, kön. preußiſche Stadt im plokſchen Kammerdepartement und lipnoſchen Kreiſe in Neu-Oſtpreußen, Sitz des zweiten Kreisgerichts.

Ryssel, ſ. Lille.

Ryswik, bataviſches ſchönes Dorf in der Nähe vom Haag im Departement Holland, mit dem ſchönen Schloſſe Nieuwburg, auf welchem 1697 der berühmte ryswikſche Friede geſchloſſen wurde.

Rzebecz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Tochlowiz im rakonizer Kreiſe.

Rzebirzen, (Nieder- und Ober-) zwei böhmiſche Dörfer der Herrſchaft Liebeſchiz im leutmerizer Kreiſe.

Rzebtschein, mähriſches Dorf im ollmüzer Kreiſe, dem Erzbiſchofe und Domkapitel zu Ollmüz gehörig.

Rzeczica, ruſſiſche Kreisſtadt am Dnepr in der Statthalterſchaft Minsk, vorhin Hauptort eines polniſchen Powiats.

Rzecziz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Saar im iglauer Kreiſe.

Rzecziz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Weis-Politſchen im bidſchower Kreiſe.

Rzeczkowiz, mähriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Königsfeld im brünner Kreiſe.

Rzedhoscht, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Doxan im leutmerizer Kreiſe.

Rzediz, (Ober- und Unter-) böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Pardubiz im chrudimer Kreiſe.

Rzediz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Chlumez im berauner Kreiſe.

Rzeheniz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Piſchely im kaurzimer Kreiſe mit einer Papiermühle.

Rzehniz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Kensko im jungbunzlauer Kreiſe.

Rzehoit, dergleichen Dorf der Herrſchaft Neu-Bidſchow im bidſchower Kreiſe.

Rzehowiz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Tloskau im berauner Kreiſe.

Rzeidelecz, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Bichlohrad im bidſchower Kreiſe.

Rzemeschin, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Plaß im pilſener Kreiſe.

Rzemicziow, dergleichen Dorf der Herrſchaft Jungwoſchiz im taborer Kreiſe. Bei dieſem Orte ſind Silbergruben.

Rzendowiz, kön. preußiſches adeliches Dorf von 143 Seelen im lubliniʒer Kreiſe Schleſiens.

Rzepan, böhmiſches, zum Gute Drahenz gehöriges Dorf im ellbogner Kreiſe.

Rzepetsch, böhmiſches, zum Gute Stalez gehöriges Dorf im taborer Kreiſe.

Rzepin, böhmiſches Pfarrdorf, Schloß und Herrſchaft im jungbunzlauer Kreiſe, 4 Stunden von Brandeis.

Rzepischt, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Groß-Kunzendorf im teſchner Kreiſe Schleſiens.

Rzepiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Stiekna im prachiner Kreiſe.

Rzepliz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Ledetſch im czaslauer Kreiſe.

Rzepniz, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Hrochow-Teiniz im chrudimer Kreiſe.

Rzepniz, dergleichen Dorf im leutmerizer Kreiſe nach Kamaik gehörig.

Rzepora, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Tuchomierziz im rakonizer Kreiſe.

Rzepp, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Tuchlowiz im rakonizer Kreiſe.

Rzepsch, (Ober-) böhmiſches Dorf im leutmerizer Kreiſe, nach Teiniz gehörig. Nieder-Rzepſch gehört zur Herrſchaft Ploſchkowiz.

Rzeptsch, kön. preußiſches, zur Herrſchaft Glogau gehöriges Dorf von 200 Seelen im neuſtädter Kreiſe Schleſiens.

Rzerzentschiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Neu-Reichenau im taborer Kreiſe.

Rzesaniz, böhmiſches, zum Gute Woſelez gehöriges Dorf im prachiner Kreiſe.

Rzescholau, böhmiſches Gut, Schloß und Dorf im pilſener Kreiſe, 5 Meilen von Rokizan.

Rzestok, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Roſſiz im chrudimer Kreiſe.

Rzeszow, öſterreichiſche Kreisſtadt in Alt-Gallizien. Der Kreis liegt ſüdlich der Weichſel und Sendomir, dem tarnower Kreiſe im Oſten, und wird vom San durchfloſſen, der unterhalb Sendomir in die Weichſel fällt. Die Stadt hat 3800 Einwohner.

Rzetaun, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Zahorzan im leutmerizer Kreiſe.

Rzetochow, mähriſches Dorf der Herrſchaft Luhaſchiz im hradiſcher Kreiſe.

Rzetschian, böhmiſches Kirchdorf im chrudimer Kreiſe, nach Zdechowiz gehörig.

Rzetschiz, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Lipniz im czaslauer Kreiſe, 3 Stunden von Deutſchbrod.

Rzetschiz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Blattna im prachiner Kreiſe.

Rzew oder **Rschew Wolodimerow**, ruſſiſche Kreisſtadt in der twerischen Statthalterſchaft, weſtlich von Twer. Im Kreiſe entſpringt die Wolga nicht weit von den Quellen der Düna.

Rzewniz, böhmiſcher Marktflecken der Herrſchaft Königſaal im berauner Kreiſe.

Rzewnow, dergleichen Dorf der Herrſchaft Giſtebniz im taborer Kreiſe.

Rzez, böhmiſches Dorf im rakonizer Kreiſe, nach Stattenitz gehörig.

Rzeziz, kön. preußiſches adeliches Pfarrdorf mit 2 Vorwerken und 220 Seelen im koſelſchen Kreiſe Schleſiens.

Rzeziz, dergleichen Dorf im toſter Kreiſe Schleſiens, mit einem Friſchfeuer und 100 Einwohnern.

Rzeznowiz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Oslawan im znaimer Kreiſe.

Rzibin, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Czaſtalowiz im königingräzer Kreiſe.

Rzibske, böhmiſches Dorf, ebendaſelbſt, nach Stöſſer gehörig.

Rzichowjz, dergleichen Dorf im klattauer Kreiſe, der Stadt Tauß gehörig.

Rzidelau, mähriſches Dorf der Herrſchaft Teltſch im iglauer Kreiſe.

Rzikonin, mähriſches Dorf der Herrſchaft Tiſchnowiz im brünner Kreiſe.

Rzikow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Chwalkowiz im königingräzer Keiſe.

Rzikowiz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Leutomiſchel im chrudimer Kreiſe.

Rzikowiz, mähriſche Herrſchaft und Dorf im prerauer Kreiſe.

Rziky, mähriſches Dorf der Herrſchaft Roſſiz im brünner Kreiſe.

Rzimau, mähriſches Dorf der Herrſchaft Sadek im znaimer Kreiſe.

Rzimau, (Unter-) böhmiſches Pfarrdorf und Kammergut, 3 Stunden von Budweis im budweiſer Kreiſe, wohin das dabei liegende Dorf Ober-Rzimau gehört.

Rzimiz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Aichſee im ollmüzer Kreiſe.

Rzimowiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Jenikau im czaslauer Kreiſe.

Rzimowiz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Wlaſchim im kaurzimer Kreiſe.

Rzipez, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Wittingau im budweiſer Kreiſe.

Rzipow, mähriſches Dorf der Herrſchaft Trebitſch im iglauer Kreiſe.

Rziſsniz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Lukawez im czaslauer Kreiſe.

Rziſsut, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Smetſchna im rakonizer Kreiſe.

Rzistschiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Patek im rakonizer Kreiſe.

Rzitky, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Leutomiſchl im chrudimer Kreiſe.

Rzitoniz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Brzezno im jungbunzlauer Kreiſe.

Rzitschan, böhmiſcher Markt der Herrſchaft Aurziniowez im kaurzimer Kreiſe.

Rziwno, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Koſchatek im jungbunzlauer Kreiſe.

Rzizmaniz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Poſorziz im brünner Kreiſe.

Rzmenin, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Kopidlno im bidſchower Kreiſe.

Rzodka, böhmiſches Gut, Schloß und Dorf im berauner Kreiſe, 5 Stunden von Prag.

Rzy, böhmiſches, der Stadt Hohenmauth im chrudimer Kreiſe gehöriges Dorf.

Rzy, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Opoczno im königingräzer Kreiſe.

S.

Saad, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Sittig im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Saade, Stadt im glücklichen Arabien in Yemen mit einem anſehnlichen Schloſſe. Daſelbſt ſollen Ledermanufakturen, in der Gegend aber Eiſenbergwerke ſeyn.

Saadenbek, k. preußiſches Pfarrdorf von 65 Feuerſtellen und 258 Seelen im prizwalkiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Saado, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf im kalauer Kreiſe in der Niederlauſiz, 1 Meile von Finſterwalde.

Saafen, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Burgſtall im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Saag, öſterreichiſche Ortſchaft von 8 zerſtreuten Häuſern der Herrſchaft Pörtſchach im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Saag, dergleichen Dorf der Herrſchaft Engelzell im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Saag, dergleichen Dorf der Stiftsherrſchaft Lambach, ebendaſelbſt.

Saag, dergleichen Dorf der Herrſchaft Gottſchee im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Saag, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim.

Saaga, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Flitſch im görzer Kreiſe von Friaul.

Saagberg, dergleichen Ortſchaft von 9 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zu den Herrſchaften Altenhof und Rannaridl gehörig.

Saagerer, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Walchen im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Saagh, ungariſches Dorf im kemenyeſchallyer Bezirke der eiſenburger Geſpanſchaft, mit gutem Weinbau.

Saagh, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im untern Bezirke außerhalb des Raabfluſſes der ödenburger Geſpanſchaft.

Saal, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Kehlheim mit einem Poſtamte, daher es auch oft Poſtſaal heißt.

Saal, Marktflecken von 234 Wohnhäuſern und 1200 Einwohnern im würzburgiſchen Amte Sülzfeld, wo ſich die Milz mit der Saale vermiſcht.

Saal, Saale, (die ſalzburgiſche oder baieriſche) Fluß, entſpringt im Herzogthum Salzburg in der Gegend und hinter Saalfelden im Glemmthale, geht über Lofer und bildet nun im Baieriſchen das Saalthal, wo Reichenhall; von da wendet er ſich wieder in das Salzburgiſche, und fällt unterhalb Salzburg in die Salzach. Dieſer Fluß nimmt eine Menge kleiner Berggewäſſer auf, und iſt, wenn er anſchwillt, ein ſehr verheerender Waldſtrom.

Saal, franzöſiſches, vorhin zweibrükiſches Dorf von 32 Feuerſtellen und 82 Seelen im Bezirke von Saarbrüken und Kanton St. Wendel des Saar-Departements.

Saalaberg, öſterreichiſche Herrſchaft und Markt mit einem Schloſſe im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde, 2 Stunden von Strengberg.

Saaladorf, dergleichen Dorf ebendaſelbſt, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Saalau, dergleichen Gut und Dorf mit einem Schloſſe ebendaſelbſt, 1½ Stunde von St. Pölten.

Saalau, kurſächſiſches Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz, dem Kloſter Mariaſtern gehörig.

Saalbach, kurſächſiſches Dorf des Amtes Rochliz von 67 Einwohnern im leipziger Kreiſe.

Saalbach, Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Saalbach, gräflich-reußiſches Pfarrdorf an der Saale in der Herrſchaft Ebersdorf im Vogtlande.

Saalbach, (Ober- und Nieder-) zwei franzöſiſche, vorhin ſaarbrükiſche Dörfer im Bezirke von Saarbrüken und Kanton Lebach des Saar-Departements.

Saalberg, k. preußiſches adeliches Dorf von 540 Seelen im hirſchbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Saalborn, k. preußiſche Salzfaktorei, Kohlen-, Brenn- und Stabholz-Spedition im erſten Diſtrikte des Holzkreiſes und Amte Roſenburg im Herzogthum Magdeburg, hat ein Salzmagazin und 8 Feuerſtellen und liegt am Einfluſſe der Saale in die Elbe.

Saalborn, herzoglich-ſächſiſches Pfarrdorf an der Ilm im Fürſtenthum Weimar und Amte Berka mit 174 Einwohnern. Ein Theil davon gehört zur kön. preußiſchen Herrſchaft Blankenhain.

Saalburg, gräflich-reußiſches Städtchen an der Saale, zwiſchen Schlaiz und Lobenſtein im Vogtlande, Hauptort der ſogenannten Pflege gleiches Namens, welche den Antheil der geraiſchen Linie an der Herrſchaft Schlaiz begreift. Nach dem Ausſterben der geraiſchen Linie und nun auch der lobenſteiniſchen, gehört dieſelbe den Häuſern Schlaiz und Lobenſtein-Ebersdorf. Sie enthält, nebſt dem Städtchen, 1 Pfarrdorf und 5 andere Dörfer.

Saaldorf, öſterreichiſches Viertel im Herzogthum Salzburg und Pfleggericht Laufen.

Saaldorf, gräflich-reußiſches Dorf an der Saale in der Herrſchaft Lobenſtein im Vogtlande, eine Stunde von Lobenſtein mit einem Alaun- und Vitriolwerk.

Saale, (die thüringiſche, fichtelbergiſche, auch vogtländiſche und ſächſiſche) Fluß, welcher im Baireuthiſchen am Fichtelberge aus dem ſogenannten Saalbrunnen bei dem Flecken Zelle entſpringt. Sie geht durch das Baireuthiſche bei Hof vorbei, und tritt bei Hirſchberg in das Vogtland. Von da geht ſie Lobenſtein links und Schlaiz rechts laſſend auf Saalfeld, Rudolſtadt, Orlamünda, Kahla und Jena als Gränzfluß zwiſchen Thüringen und dem Vogt- und Oſterlande über Naumburg, wo die Unſtrut hineinfällt, über Merſeburg und Lauchſtädt nach Halle, von da an dem Mansfeldiſchen hin über Wettin nach Alsleben, durch das Anhaltiſche über Bernburg nach Kalbe, und dann an der Gränze der Grafſchaft Barby hin bis Saalborn, wo ſie ſich mit der Elbe vermiſcht. Sie war ſonſt erſt bei Halle ſchiffbar und hat von da, bis zu ihrer Vereinigung mit der Elbe, ſieben Schleuſen. Seit 1790 aber hat der Kurfürſt von Sachſen großen Koſten-Aufwand gemacht, um ſie noch weiter hinauf ſchiffbar zu machen, und durch die ebenfalls ſchiffbar gemachte Unſtrut bis Artern dem thüringiſchen Kreiſe eine große Wohlthat zu verſchaffen, ſo daß auch wirklich ſchon Fahrzeuge darauf von 12 bis 1400 Zentner gehen; allein das große nützliche Werk iſt noch nicht ganz zu Stande gekommen. Für Halle iſt dieſer Fluß vorzüglich wegen ſeines Salzwerkes von der äußerſten Wichtigkeit, nicht nur wegen der Ausfuhr des Salzes, ſondern auch wegen der Beibringung des Holzes aus dem Kur- und Herzoglich-Sächſiſchen. Im Jahre 1796 wurde die Saale von Halle aus mit 1511 Schiffen befahren. Ihre vorzüglichſten Ladungen waren Hütten-Materialien nach Rothenburg, Brennholz, Salz und Getraide.

Saale, (die fränkische) Fluß, welcher auf den Gränzen der Fürſtenthümer Würzburg und Koburg zwiſchen Königshofen und Heldburg entſpringt. Sie iſt ein dem Fürſtenthum Würzburg faſt ganz zugehöriger Fluß, der nur bei Hammelburg auf eine kurze Strecke das Fuldaiſche berührt. Sie geht über Neuſtadt, Kiſſingen, Hammelburg bis nach Gemünden, oberhalb deſſen ſie ſich in den Main ergießt. Auf derſelben wird viel Bau-, Nutz- und Brennholz, theils aus dem Würzburgiſchen, theils aus dem Ritterſchaftlichen des Kantons Rhön und Werra, dann und wann auch aus dem Fuldaiſchen in den Main geflößt.

Saale, die ſalzburgiſche oder baieriſche, ſ. Saal.

Saalek, kurſächſiſches Pfarrdorf im Stifte Naumburg und Amte Zeiz an der Saale, zu dem dabei liegenden Rittergute Steindorf gehörig.

Saalek, oranien-naſſauiſches Schloß im Fürſtenthum Fulda bei Hammelburg, wo ein vortrefflicher, dem Rheinweine gleich geſchätzter Wein wächſt. Er hat den Namen Saaleker.

Saalenau, öſterreichiſcher Markt der Herrſchaft Schönau im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde.

Saalenstein, (Ober- und Unter-) k. preußiſcher adelicher Weiler im hofer Kreiſe des Fürſtenthums Baireuth bei Brandenſtein.

Saalfeld, k. preußiſches Kirchdorf von 23 Feuerſtellen und 148 Seelen im arendſeeiſchen Kreiſe in der Altmark, theils zum Domänenamte Salzwedel gehörig, theils adelich.

Saalfeld, ſ. Salfeld.

Saalfeld, herzoglich-ſachſen-(koburg-) ſaalfeldiſche Kreis-, Münz- und Bergſtadt in einer anmuthigen ebenen Gegend zwiſchen Anhöhen und Bergen, und den daran ſtoßenden fruchtbaren Auen und Feldern an der Saale, 1 Meile von Rudolſtadt, Poſtamt auf der von Leipzig über Koburg nach Nürnberg fahrenden Poſtſtraße, zwiſchen Pöſenek und Judenbach, 7 Meilen von Koburg. Sie iſt zugleich Hauptſtadt der vom Fürſtenthum Altenburg an die eigne ſaalfeldiſche Linie gekommnen Landesportion oder des ſaalfeldiſchen Kreiſes, dem man auch den Namen das Fürſtenthum Saalfeld giebt. Sie hat ein wohlgebautes Schloß mit einer reizenden Ausſicht, in dem bis 1749 die Herzoge von Sachſen-Saalfeld reſidirten, und ein altes Schloß, wo die herzogliche Münze ſich befindet. In der Stadt und den beiden Vorſtädten ſind 564 Häuſer und über 3100 Einwohner, ohne diejenigen Häuſer und Einwohner zu rechnen, die ſich auf der herzoglichen Amtsſeite, der alten Freiheit, des alten Markts und grünen Hains befinden. Außer der vortrefflichen Schloßkirche ſind hier noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, wo auch das Bergamt ſeine Sitzungen hält, eine lateiniſche Schule mit einer Bibliothek, und 3 ſchriftſäßige Höfe. Die Einwohner verfertigen viele Tücher, Zeuche und Leder, haben gute Bierbrauerei und überhaupt viel Wohlſtand, wozu die ſehr beſuchten 7 Waaren- und 8 Viehmärkte viel beitragen. Der Magiſtrat iſt ſchriftſäßig und Landſtand, und hat bei dem ſtädtiſchen Ausſchuſſe des ganzen Fürſtenthums Altenburg die zweite Selle. In der Nähe der Stadt ſind Kobald-, Kupfer- und Vitriolſchiefergruben, 2 Vitriolwerke, ein Blaufarbenwerk, Pottaſchenſiedereien und Pulvermühlen. Die Stadt iſt der Sitz eines Amtes, wozu überhaupt 2 Städte, 14 Rittergüter und 32 Dörfer gehören, nämlich: 14 Amts- und 18 ſogenannte Stiftsdörfer, welche ihre Namen daher erhalten haben, weil ſie ehemals das Eigenthum des bei der Stadt Saalfeld auf dem Petersberg, wo jetzt die herzogliche Reſidenz iſt, gelegenen Benediktiner-Stifts waren. Dieſes wurde 1530 ſäkulariſirt und die Dörfer 1532 zu den Amtsdörfern geſchlagen; ferner ſind im Amte 31 zu den 14 Rittergütern gehörige Dörfer. Die Zahl der Seelen des ganzen Amtes (ohne die beiden Städte) beläuft ſich auf 3500 Einwohner, denen fleißiger Feldbau und das Bergweſen gute Nahrung verſchaffen.

Die ſachſen-(koburg-) ſaalfeldiſche Landesportion, oder das Fürſtenthum Saalfeld, macht denjenigen Theil des Fürſtenthums Altenburg aus, welchen Johann Ernſt, der jüngſte Sohn des Herzogs Ernſt des Frommen, von Gotha in der brüderlichen Theilung der geſammten gothaiſchen Lande 1680 zu ſeinem Erbtheile erhielt. Nach dem darüber errichteten fürſt-brüderlichen Erbvergleichungs-Rezeß, ſollte zwar der Herzog dieſen Theil des Fürſtenthums Altenburg mit allen Hoheiten, Regalien und Gerechtigkeiten, nichts davon ausgeſchloſſen, eigenthümlich beſitzen, und ſolchen auf ſeine männlichen Erben fortvererben; aber zugleich wurde die Verführung der publicorum vi commissionis perpetuae an Sachſen-Gotha übertragen, doch ſo, daß ſie im gemeinſchaftlichen Namen ausgefertigt, und zuvor von Gotha dem Herzoge zu Saalfeld davon Mittheilung geſchehen ſollte. Es wurde ferner feſtgeſetzt, daß alle Reſcripte, Abſchiede, Dekrete und ſämmtliche Expeditionen, welche das Saalfeldiſche betreffen, im Namen des Herzogs von Sachſen-Saalfeld ausgefertigt, und von ihm unterſchrieben, beſiegelt und vollzogen werden ſollten. Indeſſen macht doch Saalfeld und Altenburg noch ein Corpus. Alle Appellationen von den Aemtern, Städten und Gerichten gehen an die Regierung und an das Konſiſtorium zu Altenburg, jedoch ſind beide Kollegien beſtändig in Anſehung der ſaalfeldiſchen Landesportion nicht nur einem jedesmaligen Herzoge zu Sachſen-(Koburg-) Saalfeld mit verpflichtet, ſondern derſelbe hat auch bei beiden Kollegien einen eignen Rath. Alle in der Appellations-Inſtanz zu erlaſſende Reſcripte u. ſ. w. werden im Namen des Herzogs expedirt, und von ihm ſelbſt unterzeichnet, ſo daß der Herzog auch ſelbſt an die Regierung reſcribirt und von ihm die Akten avozirt werden. Die Landſtände machen mit dem Altenburgiſchen und Eiſenbergiſchen ein Corpus aus, und bilden den Saalkreis. Die Rittergutsbeſitzer ſowohl, wie die Städte, beſchicken den altenburgiſchen Landtag, und bei dem Oberſteuer-Kollegium hat der Herzog einen eignen Rath, ſo wie die Stadt Saalfeld Sitz und Stimme. Der Herzog von Saalfeld hat beim Reichstage keine Stimme, ſondern Gotha führt ſolche wegen Altenburg allein. Zu einem Römermonate beſteht der Beitrag in 40 fl., jener zu den Kammerzielern ſteckt unter Altenburg.

Das Fürſtenthum Saalfeld gränzt mit dem altenburgiſchen, dem ſchwarzburgiſchen, dem neuſtädtiſchen Kreiſe von Kurſachſen, den reußiſchen Herrſchaften, dem von Preußen an Baiern abgetretenen baireuthiſchen Amte Lauenſtein und dem Fürſtenthum Koburg. Der Flächeninhalt wird auf $10\frac{1}{2}$ Quadratmeilen mit 30 — 32000 Seelen angegeben. Der ſüdliche Theil begreiſt einen beträchtlichen Strich des thüringer Waldes und iſt ſehr gebirgig, der nördliche flächere Theil wird von dem ſchönen Saalthale durchſchnitten. Es hat einen Reichthum an Holz und Mineralien, gute Viehzucht und im niedrigen Theile auch guten Ackerbau. Es wird in die 3 Aemter Saalfeld, Gräfenthal und Probſtzelle eingetheilt, welche zuſammen vier Städte und 106 Dörfer (mit den Rittergutsdörfern) enthalten.

Das herzogliche Haus zu Sachſen-Saalfeld führte dieſen Namen, bis es nach Abgang der koburgiſchen Linie (1699) und nach dem 1735 — 1746 geendigten Succeſſions-Streite zum Beſitze der Hauptſtadt Koburg und eines Theils dieſes Fürſtenthums gelangte. Der Herzog Franz Joſias nahm nun den Titel Koburg-Saalfeld an, verlegte ſeine Reſidenz nach Koburg, und führte mit kaiſerlicher Beſtätigung 1737 und 1747 das Recht der Erſtgeburt ein. Siehe übrigens auch Altenburg und Koburg.

Saalfeld, ſ. Alt-Saalfeld.

Saalfelden, öſterreichiſcher Marktflecken im Herzogthum Salzburg, 5 Stunden ober Loſer an der Saal, von welchem das Pflegamt Lichtenberg auch Saalfelden genannt wird.

Saalgrün, gräflich-reußiſches Oertchen in der Herrſchaft Ebersdorf im Vogtlande.

Saalhaupt, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Abach.

Saalhausen, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Dresden, nach Wilsdruff gehörig, hat 53 Einwohner.

Saalhausen, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut im meißniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz, und Dorf von 11 Feuerſtellen.

Saalhof, baieriſche Hofmark im Rentamte Straubingen und Gerichte Dingolfing.

Saalig, kurſächſiſches Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Vogtsberg, theils zum Amte, theils dem Rathe der Stadt Adorf, theils zum daſigen amtſäßigen Rittergute gehörig.

Saalkow, k. ſchwediſches adeliches Dorf auf der Inſel Rügen bei Güſtrow.

Saalkreis, (der) ein landräthlicher Kreis des kön. preußiſchen Herzogthums Magdeburg, welcher aber ganz abgeſondert von demſelben im oberſächſiſchen Kreiſe liegt. Er wird vom Fürſtenthum

thum Anhalt, von den kurſächſiſchen Landen, und der Grafſchaft Mansfeld umgeben. Der Flächeninhalt deſſelben wird auf 12, von einigen nur auf 10 Quadratmeilen berechnet. Er iſt im Ganzen genommen ſehr fruchtbar und überaus wohl angebaut, leidet aber Mangel an Holz, der durch Beifuhr auf der Saale, welche den Kreis durchſtrömt, aus den benachbarten, zum Theil entfernten Landen, und durch die vorhandenen Stein- und Braunkohlen erſetzt werden muß. Sonſt findet man auch noch etwas Kupferſchiefer, Mauer- und Kalkſteine. Am wichtigſten ſind die Salzquellen bei Halle. Der Kreis enthält eine Immediat-Stadt, 6 Mediat-Städte, 6 königliche Aemter, 32 Rittergüter, 174 Dörfer (mit 49 Pfarrkirchen), 32 Waſſer- und 18 Windmühlen, 10 Ziegelhütten und über 52000 Seelen.

Saalmannsdorf, öſterreichiſches Dorf der Stiftsherrſchaft Kloſterneuburg im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde.

Saalow, k. preußiſches Dorf des Amtes Zoßen von 28 Feuerſtellen und 145 Seelen im teltowſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Saalsen, oder Sahlaſsan, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz, gehört zum Prokuraturamte Meißen.

Saalthal, koburg-ſaalfeldiſches Dorf im Amte Saalfeld, nach Langen-Orla gehörig.

Saan, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Neu-Kollin im kaurzimer Kreiſe.

Saandorf, öſterreichiſches Dorf im mittelburgiſchen Kreiſe in Deutſch-Iſtrien, zur Kommende Mährenfels gehörig.

Saap, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im nadudwarer Bezirke der ſaboltſcher Geſpanſchaft.

Saar, mähriſches Munizipalſtädtchen von 109 Häuſern an der Sazawa und Herrſchaft des Religions-Fonds im iglauer Kreiſe, hart an der böhmiſchen Gränze, 1 Meile von Neuſtadt; daſelbſt ſind Eiſenwerke.

Saar, böhmiſches Dorf und Schloß der Herrſchaft Okrauhliz im czaslauer Kreiſe, $1\frac{1}{4}$ Stunde von Deutſchbrod.

Saar, böhmiſche Herrſchaft, Schloß und Pfarrdorf im ellbogner Kreiſe, 3 Stunden von Saaz.

Saar, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im gyöngyöſcher Bezirke der heweſcher Geſpanſchaft.

Saar, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im bitſchker Bezirke der ſtuhlweiſſenburger Geſpanſchaft.

Saar, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im nagybanyer Bezirke der ſathmarer Geſpanſchaft.

Saar, (die) franz. Sarre; Fluß, der im Departement der Meurthe und Bezirke von Saarburg an der Gränze des niederrheiniſchen Departements im vogeſiſchen Gebirge bei Salm entſpringt. Er läuft durch das Meurthe- und niederrheiniſche Departement, tritt bei Saargemünd in das Departement der Saar, auf deſſen Gränzen gegen das Moſeldepartement er fortläuft, und ſich bei Konz an den Gränzen des Departements der Wälder in die Moſel ergießt. Die Saar iſt bis Saarbrüken für ziemlich große Schiffe fahrbar, und dient zu beträchtlichen Holzflößen, welche die Moſel hinab in den Rhein und dann nach Holland gehen. Unter den Flüſſen, welche die Saar aufnimmt, verdienen die flößbare Blies und Brems genannt zu werden.

Saar, Departement de la Sarre, das franzöſiſche Departement der Saar gränzt mit den Departements des Donnersbergs, des Rheins und der Moſel, der Roer, der Ourthe, der Wälder und der Moſel.

Der Flächeninhalt wird auf 6440 Quadrat-Kilometer angegeben, welches etwas über 117 geographiſche Quadratmeilen beträgt. Verſchiedene ſetzen denſelben nur auf 304 franz. Quadrat-Lieues = $109\frac{1}{25}$ geographiſche, und Zegowiz, ein geſchätzter Schriftſteller, ſchätzt ihn in der Beſchreibung des Saar-Departements auf 52 Quadrat-Miriameter, welches $94\frac{7}{10}$ geographiſche Quadratmeilen beträgt. Eine im Jahr 1798 vorgenommene Zählung gab nur eine Bevölkerung von 219049 Seelen; aber nach einer 1803 beſſer eingerichteten Zählung, fand man 257385 Einwohner und 39413 Häuſer. Es wird in die 4 Gemeindebezirke Trier, Saarbrüken, Prüm und Birkenfeld eingetheilt, welche zuſammen 1082 Gemeinden in 34 Friedensgerichten enthalten. Die Hauptſtadt iſt Trier, wo der Präfekt mit 3 Räthen, der peinliche Gerichtshof, und das Appellationsgericht für die 4 neuen Departements ihren Sitz haben. Das Conseil Général beſteht aus 16 Gliedern, und zur Geſetzgebung ſendet es 2 Deputirte. In kirchlicher Hinſicht bildet es den Sprengel des Biſchofs von Trier, eines Suffragans des Erzbiſchofs von Mecheln, und in militäriſcher Hinſicht gehört es zur ſechs und zwanzigſten Diviſion (Koblenz). Die Grundſteuer fürs Jahr 12. wurde auf 1,020000 Franken beſtimmt. Im Jahr 11. betrug ſie 1,089000, und geſammte Abgaben 1,718283 Franken. Zu den Departemental-Ausgaben waren 249333 Franken erfoderlich.

Dieſes Departement iſt aus ſehr verſchiedenen, unter mehreren Regierungen geſtandenen und auf verſchiedene Art beherrſchten deutſchen Landen entſtanden, welche ſeit 1792 faſt ununterbrochen der Schauplatz eines verheerenden Kriegs, und unter der Schreckens-Regierung der franzöſiſchen Republik der Tummelplatz franzöſiſcher Blutigel und Verheerer waren, bis ſie durch den Frieden von Campo Formio und Lüneville förmlich an die Republik kamen, und ein milderes Schickſal erhielten. Die Lande ſind: das ganze trieriſche Ober-Erzſtift, ein Theil des Herzogthums Pfalzzweibrüken, einige Aemter des Markgrafen von Baden, die naſſau-ſaarbrükiſchen Lande, der größte Theil der Herrſchaften und Beſitzungen der Fürſten Salm und der Rheingrafen, die Grafſchaft Blankenheim, ein Theil der Herrſchaften des Grafen von der Leyen, ein Theil der Herrſchaft Dachſtul, die gefürſtete Abtei Prüm, und mehrere kleine Reichsherrſchaften und reichsritterſchaftliche Beſitzungen. Das Departement iſt überaus gebirgig. Die Gebirge ſind eine Fortſetzung der Vogeſen und im Bezirke von Prüm ſchließen ſie ſich an die Ardennen. Sie ſind reich an Mineralien und enthalten große Waldungen. Beide machen den Hauptreichthum des Departements. Die Hauptflüſſe ſind die Moſel, welche die Saar mit ihren Nebenflüſſen, der Blies und Brems aufnimmt. Die Nah und Glan haben hier ihre Quellen. Das Klima iſt im Ganzen geſund und gemäßigt, aber wegen der Gebirgzüge, Wälder und Thäler in jeder Rückſicht ſehr verſchieden. Die Sprache der Bewohner iſt durchaus Deutſch, allein die Nähe des alten Frankreichs, ein Lager von 300 Veteranen, das Geſetz, bei den Gerichtsſtellen alles in franzöſiſcher Sprache vorzutragen, machen, daß ſich ſchon jetzt die deutſche Sprache ſelbſt unter der geringern Klaſſe zu verlieren anfängt. Charakter und Sitten ſind faſt überall nach den Regierungsformen verſchieden, unter denen die Bewohner vorhin lebten. Der Ackerbau iſt zwar faſt durchaus ſchlecht beſtellt, indeſſen baut man doch im Ganzen hinlängliche Brodfrüchte, und in guten Jahren ſelbſt zur Ausfuhr. In den Gegenden an der Moſel baut man viel Wein, an mehreren Orten von vorzüglicher Güte, der auch im Auslande geſchätzt und geſucht wird. Den größten Reichthum geben die Waldungen, aus denen große Flöße die Saar und Moſel hinab in den Rhein und von da nach Holland gehen. Die unerſchöpflichen Steinkohlenbergwerke machen die zweite Quelle des Reichthums. Sie dienen nicht nur zur Unterhaltung der wichtigen Berg- und Hüttenwerke, ſondern werden auch in großen Quantitäten auf den ſchiffbaren Flüſſen in den Rhein, und von da den Rhein hinauf verführt. Man baut in den Bergwerken auf Eiſen, Kupfer, Blei und Queckſilber, und ſie geben insgeſammt reiche Ausbeute. In einigen Gegenden trifft man verſchiedene edle Steine, und mehrere Glashütten. Pottaſchenſiedereien findet man mehrere, aber an Wollenfabriken iſt das Land arm. In der Gegend war ſonſt ein lebhafter Tranſito-Handel. Die Kaufleute in der Schweiz ließen ſonſt ihre Waaren aus Belgien und den Niederlanden auf dem Rhein, die Moſel und Saar hinauf, nach Saarbrüken gehen, wo ſie dann zu Land weiter durch das Elſaß in die Schweiz, und von da nach Italien gingen. Aber dieſer Handel liegt nun ganz, vorzüglich wegen der Douanen. Durch die projektirten Straßen aus Belgien durch dieſes Departement, und durch verſchiedene entworfene Waſſerverbindungen

kann

kann jedoch in der Folge das Departement einen beſſern Abzug für ſeine Produkte erhalten.

Saar, franz. Sarre; was man daher nicht unter Saar findet, ſuche man unter Sarre, auch unter Sar.

Saara, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Schöberiz im leutmerizer Kreiſe.

Saara, ſachſen-gothaiſches Pfarrdorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg.

Saar-Bokenheim, oder Bouquemont, ſ. Bokenheim, verglichen mit Saarwerden (Neu-).

Saarbrük, (franz. Sarrebrück) franzöſiſche Stadt am linken Ufer der Saar 10 Meilen oberhalb Trier, Hauptort eines Gemeindebezirks und Friedensgerichts im Departement der Saar. Die Stadt, welche 1676 bei Gelegenheit, als die Kaiſerlichen die Franzoſen daraus vertrieben, abbrannte, iſt nachher ſehr artig wieder aufgebaut, und mit vielen ſchönen Häuſern bereichert worden. Sie hat 300 Häuſer und 2800 Einwohner, die vor dem Kriege ganz bedeutende Handelsgeſchäfte machten, indem ſich hier mehrere Handelsſtraßen durchkreuzen, auch die Saar hier ſchiffbar iſt. Nun liegt aber der Handel ganz danieder, und die Stadt ſinkt ſchnell vom Wohlſtande herab. Ueber die Saar führt hier eine Brücke, wodurch die Stadt mit St. Johann verbunden wird. Dieſes machte ſonſt eine eigne Stadt, wird aber nun mit Saarbrüken, als eine Stadt angeſehen. Das ſchöne fürſtliche Schloß iſt während des letzten Kriegs ganz zerſtört worden. Das Friedensgericht begreift nebſt der Stadt noch St. Johann und einige kleine Ortſchaften, welche zuſammen 4 Gemeinden bilden, in 500 Häuſern mit 5000 Einwohnern. Der Gemeindebezirk nimmt den ſüdlichen Theil des Departements ein, welcher mit den Departements der Moſel und des Donnersbergs gränzt. Derſelbe enthält auf 1555 Quadrat-Kilometern 8 Friedensgerichte mit 237 Gemeinden. Nach einer Zählung vom Jahr 7. ſollte der Gemeindebezirk mehr nicht als 57478 Seelen haben, aber $180\frac{2}{3}$ fand man nach einer weit richtigeren, in ruhigen Zeiten gemachten Zählung 34276 männliche und 34762 weibliche, überhaupt 69037 Seelen. Der Bezirk iſt zuſammengeſetzt aus der eigentlichen Grafſchaft Saarbrük und der Herrſchaft Ottweller, den trieriſchen Aemtern St. Wendel und Merzig, der dem Grafen von der Leyen gehörigen Herrſchaft Blieskaſtel, dem Amte Waldmohr und einem Theile der Aemter Zweibrüken und Homburg, die Pfalz-Zweibrüken gehörten, dem vierherriſchen Amte Lebach, und mehreren reichsritterſchaftlichen Beſitzungen. Beinahe die Hälfte des Landes iſt mit Waldungen bedeckt, die im letzten franzöſiſchen Kriege ſehr verwüſtet wurden. Es hat einen unerſchöpflichen Reichthum an Steinkohlen, viel Eiſen, auch Kupfer, beträchtliche Eiſenhämmer, Salinen und Glashütten. Nur einige Gegenden haben ergiebiges Ackerfeld, an verſchiedenen Orten ſind Fabriken, beſonders auch gute Papiermühlen. Im ganzen Bezirk ſind nur 20 Morgen Weinberge. Saarbrük war die Reſidenz der regierenden Naſſau-Uſingen-Saarbrükiſchen Linie, welche 1797 ausſtarb, worauf die Lande dem Hauſe Naſſau-Uſingen-Uſingen oder Bieberich zufielen, das aber nicht zum Beſitz kam, indem geſammte Lande in den Händen der Franzoſen waren und blieben. Ueber die Abſtammung dieſer Linie ſ. Nassau, und über den ſtatiſtiſchen Werth des ganzen Landes und die dafür erhaltene Entſchädigung ſ. Usingen.

Saarburg, franzöſiſches Städtchen an der Saar von 211 Häuſern und 1197 Seelen, vorhin Hauptort eines kurtrieriſchen Amtes von 80 Ortſchaften, jetzt Hauptort eines Friedensgerichts von 43 Ortſchaften mit 8216 Seelen im Saar-Departement und Bezirke von Trier.

Saard, ungariſcher Marktflecken im kaposcher Bezirke der ſchämeger Geſpanſchaft.

Saargrund, herzoglich-ſächſiſches Dorf von 9 Häuſern im hildburghauſiſchen Amte Eisfeld im ſogenannten Saargrunde, wo die Werra entſpringt.

Saarhäuser, (die) herzoglich-ſächſiſches Oertchen von 3 Häuſern und 16 Einwohnern im meiningiſchen Amte Sonnenberg.

Saarhölzbach, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf von 56 Feuerſtellen und 337 Seelen im Bezirke von Saarbrüken und Kanton Merzig des Saar-Departements.

Saari, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im ketſchkemeter Bezirke der peſther Geſpanſchaft.

Saar Louis, jetzt Sarre libre, ſ. Sarrelibre.

Saarmund, k. preußiſches Mediat-Städtchen von 56 Häuſern und 274 Einwohnern im zaucheſchen Kreiſe in der Mittelmark. Sie gehört zum Amte Saarmund, das auf einem Vorwerke von 13 Feuerſtellen mit 83 Seelen bei Saarmund ſeinen Sitz hat. Es liegt $1\frac{1}{2}$ Meile von Potsdam. Zum Amte gehören nebſt der Stadt noch 29 Dörfer und 11 Vorwerke.

Saarnow, k. preußiſches Kirchdorf von 30 Feuerſtellen und 140 Seelen im prizwalkiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Saarosd, ungariſcher Marktflecken im tſchakwarer Bezirke der ſtuhlweiſenburger Geſpanſchaft.

Saarow, k. preußiſches adeliches Dorf von 14 Feuerſtellen und 134 Seelen in der Herrſchaft Storkow.

Saarunion, ſ. Saarwerden (Neu-).

Saarwellingen, franzöſiſches Städtchen an der Saar von 151 Feuerſtellen und 919 Seelen im Bezirke von Saarbrücken und Kanton Lebach des Saar-Departements, vorhin eine reichsunmittelbare Herrſchaft, welche zu Kriechingen und mit dieſem dem fürſtlichen Hauſe Wiedrunkel gehörte.

Saarwerden, (Alt-) ſ. Alt-Saarwerden, mit der Bemerkung, daß es zum Bezirke von Elſaßzabern im niederrheiniſchen Departement gehört.

Saarwerden, (Neu-) franzöſiſches, vorhin naſſau-weilburgiſches Städtchen im Bezirke von Elſaßzabern im niederrheiniſchen Departement. Dieſes macht mit Bouquemont oder Saar-Bokenheim eine Gemeinde und iſt unter dem Namen Saarunion Hauptort eines Friedensgerichts von 19 Gemeinden mit 12195 Seelen. Saarunion ſelbſt hat eine Bevölkerung von 2791 Seelen; dahin muß alſo der Artikel Bokenheim berichtigt werden.

Saarwerden, ehemalige Grafſchaft in Weſterrich zwiſchen Lothringen und Elſaß; ein fruchtbares Ländchen, reich an Waldungen, auch an gutem Weinwachs. Nach Ausſterben der alten Grafen von Saarwerden 1527 kam ſie durch Heurath an Naſſau-Saarbrüken, aber der Biſchof von Mez behauptete, daß einige Stücke Mezer Lehen ſeyen, und belieh damit Lothringen. Dieſes bemächtigte ſich nicht nur dieſer Stücke (Alt-Saarwerden und Bokenheim), ſondern des ganzen Ländchens. Durch einen 1659 auf dem Reichstage geſtifteten Vergleich, gab aber Lothringen alles bis auf beide obige Städte heraus. 1745 theilten ſich die Linien Naſſau-Saarbrüken-Saarbrüken und Weilburg. Nun gehört das Ganze Frankreich, und das naſſauiſche Haus iſt dafür in Deutſchland entſchädigt worden.

Saas, k. preußiſches Dorf im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Baireuth.

Saas, baieriſches, zur Hofmark Michelfeld gehöriges Dörfchen im Rentamte Amberg und Gerichte Auerbach.

Saasa, ſachſen-gothaiſches Kirchdorf von 35 Häuſern und 179 Einwohnern im Fürſtenthum Altenburg und Kreisamte Eiſenberg.

Saasche, Dorf im lüneburgiſchen Gerichte Gartow.

Saasdorf, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Pegau, nach Löbniz gehörig.

Saasen, kurheſſiſches Dorf im Amte Neuenſtein mit 20 Häuſern.

Saasen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 253 Seelen im Oberamte Grünberg, zum Landgerichte Grünberg gehörig.

Saaſs, öſterreichiſche Ortſchaften von 8 Bauergütern der Herrſchaft Steier im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Saaſse, Dorf im lüneburgiſchen Amte Lüchow.

Saaten,

Saaten, (Hohen-) k. preußiſches Koloniedorf des Amtes Neuendorf von 31 Feuerſtellen und 213 Seelen im ſtolpiſchen Kreiſe in der Ukermark.

Saathain, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Dorf von 32 Häuſern im meißniſchen Kreiſe und Amte Großenhain.

Saaz, königliche Kreisſtadt in dem von ihr benannten Kreiſe in einer romantiſchen Lage, auf einem hohen Berge an der Eger, Poſtſtation an der einen Straße, welche von Prag über Straſchez nach Chemniz in Sachſen führt. Sie hat mit den am Fuße des Berges ſich ausbreitenden Vorſtädten 530 Häuſer und 3710 Einwohner, eine merkwürdige Waſſerkunſt, vortreflichen Korn- und Hopfenbau, und anſehnlichen Obſt- und Weinhandel. Der ſaazer Kreis gränzt an den kurſächſiſch-erzgebirgiſchen Kreis, und mit den leutmerizer, rakonizer und ellbogner Kreiſen Böhmens. Südlich ſtößt derſelbe auch an den pilſener Kreis. Er wird von der Eger durchfloſſen, welche eine Menge kleiner Flüſſe und Bäche hier aufnimmt. Die ebenen ſüdlichen Gegenden haben den beſten Kornboden in ganz Böhmen und einen ſehr einträglichen und ergiebigen Getraidebau. Der nördliche Theil begreift einen Theil des Erzgebirgs. Die Gebirge enthalten viel Holz, einträgliche Jagd, Fiſcherei und Viehzucht, Bergbau, ergiebige Eiſen- und Alaunbergwerke, und verſchiedene pharmazeutiſche Wurzeln. Uebrigens hat der Kreis einen reichen Vorrath von Torf, Steinkohlen, blühenden Hopfenbau, ergiebigen Flachsbau, und bedeutende Fabriken, worunter 7 Papiermühlen, eine Wachstapeten-, eine Kienruß-, eine Feilhauer- und Stahlwaarenfabrik, auch eine Manufaktur in Baumwollenzeuchen, die vorzüglichſten ſind. Die Sprache iſt faſt durchaus deutſch, nur in einigen Orten an der Gränze des rakonizer Kreiſes, wird durchaus Böhmiſch geſprochen. Die fruchttragende Oberfläche des Kreiſes wird auf 339274 Joch angegeben. Im J. 1793 gewann man von 188610 Joch Ackerlandes 125866 Metzen Waitzen, 637386 Metzen Korn, 427032 an Gerſte und 231619 an Hafer. Der Kreis enthält, nach Demian, 24 Städte, 4 Märkte, nach andern 19 Städte, 8 Märkte und 57 Herrſchaften und Güter. Die Bevölkerung beſtand 1775 in 100240 Seelen, hat aber ſeit der Zeit ſehr anſehnlich zugenommen.

Saaz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Teltſch im iglauer Kreiſe.

Saaz, öſterreichiſche Gegend mit einer Kirche an der Raab im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Saaz, k. ſchwediſches adeliches Dorf auf der Inſel Rügen bei Trent.

Saaze, holſtein-oldenburgiſches Dorf im vorhin kurbraunſchweigiſchen Amte Wildeshauſen.

Saba, kleine, der bataviſchen Republik gehörige Inſel in Weſtindien, nordweſtlich von St. Euſtach.

Sababsch, böhmiſche Dorfſchaft der Herrſchaft Zahorzan im leutmerizer Kreiſe.

Sababurg, kurheſſiſches Jagdſchloß mit einem großen Thiergarten mitten im Reinhardswalde 1 Stunde von der Weſer, 3 von Karlshafen, und 3 Meilen von Kaſſel. Von demſelben hat ein kurheſſiſches Amt den Namen, welches den ganzen Reinhardswald und 11 herrſchaftliche in und um denſelben liegende Dörfer enthält. Es gehört zur Landſchaft an der Dienal, liegt an der Weſer, von Minden bis Karlshafen hin meiſt am linken Ufer, doch auch ein ziemliches Stück auf dem rechten Ufer der Weſer. Es gränzt mit den hannöveriſchen Landen und den kurheſſiſchen Aemtern Heimershauſen, Trendelburg, Hofgeismar, Grebenſtein und Ahne. Der Sitz des Amtes war ſonſt im Schloſſe zu Sababurg; da dieſes aber im Jahr 1770 oder 1771 zu einem Luſt- und Jagdſchloſſe des Regenten eingerichtet worden iſt, ſo wohnt jetzt der Beamte zu Brekenhagen.

Sabago, die größte der molukkiſchen Inſeln Pogo, auf welcher der Regent dieſer Inſeln wohnt.

Sabatenreut, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Kolmiz im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Sabathberg, öſterreichiſches weitſchichtiges Gebirgsdorf mit einer Kirche im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Laak gehörig.

Sabaz, oder Schabaz, eine von Mahomed II. 1470 angelegte Feſtung in Servien am rechten Ufer der Sau, zwiſchen Belgrad und der Mündung der Drina in die Sau, Gränzfeſtung gegen die öſterreichiſchen Beſitzungen. Im Jahre 1788 ward ſie von den Oeſterreichern im Beiſeyn des K. Joſeph II. erobert, im Frieden aber wieder herausgegeben. Dermalen iſt ſie von den ſerviſchen Inſurgenten belagert, und wird von der türkiſchen Beſatzung tapfer vertheidigt.

Sabbenhauſen, Dorf in dem zwiſchen Preußen (Paderborn) und Lippe gemeinſchaftlichen Amte Schwalenberg.

Sabel, meklenburg-ſchweriniſches Dorf von 12 Häuſern, im Amte Güſtrow.

Sabellich, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Pölland im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Saben, k. preußiſches adeliches Dorf von 25 Feuerſtellen, im rummelsburgiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Saberd, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Böhmiſch-Eiche im jungbunzlauer Kreiſe.

Saberda, zwei öſterreichiſche neben einander liegende Dörfer von 20 Häuſern der Herrſchaft Grafenſtein im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Sabershauſen, franzöſiſches, vorhin pfälziſches Dörfchen im Bezirke von Simmern und Kanton Kaſtellaun des Rhein- und Moſel-Departements.

Sabes, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Kolbaz von 40 Feuerſtellen im pirizer Kreiſe in Hinterpommern.

Sabesow, k. preußiſches Dorf des Amtes Gülzow von 15 Feuerſtellen im flemmingſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Sabin, (Groſs-) k. preußiſches Dorf im dramburgiſchen Kreiſe in der Neumark, Sitz des gleichnamigen Domänenamtes, welches zum Juſtitzamte Falkenburg gehört und 13 Dörfer mit 4 Vorwerken enthält; dahin gehört auch das Dorf Klein-Sabin.

Sabina, kleine Landſchaft im Kirchenſtaate, welche mit Spoleto, Abruzzo und der Campagna di Roma gränzt.

Sabine, k. preußiſches adeliches Gut und Dorf von 240 Seelen im oppelnſchen Kreiſe Schleſiens.

Sabioncello, eine zur Republik Raguſa gehörige Halbinſel, welche ſich von Stagno an in das adriatiſche Meer erſtreckt, zwiſchen Meleda, Curzola und Leſſina. Auf derſelben befinden ſich verſchiedene Dörfer.

Sabionetta, Stadt mit einem feſten Schloſſe, zwei kleine Stunden vom linken Ufer des Po, 2 Meilen weſtlich von Guaſtalla nach Cremona, Hauptort eines Fürſtenthums, welches zum Herzogthum Guaſtalla gehörte und mit dieſem 1748 an den Infanten Don Philipp durch den aachner Frieden kam. Bei dieſem Hauſe blieb es, bis ſich Frankreich deſſelben nach dem Tode des Herzogs von Parma (1803) mit Parma und Piacenza bemächtigte. Bis hieher war es auf allen Karten als ein Theil der cisalpiniſchen Republik, wie Guaſtalla dargeſtellt worden, ohne daß man (ſ. Guaſtalla) von deſſen Abtretung etwas wußte. Durch ein kaiſerlich-franzöſiſches Dekret vom 31 März 1806 iſt aber Guaſtalla nebſt Sabionetta an die Schweſter des Kaiſers Napoleon, die Prinzeſſin Pauline, und ihren Gemahl, den Prinzen Borgheſe, abgetreten worden, der nun den Titel eines Herzogs von Guaſtalla führt. Das Herzogthum wird auf die männlichen legitimen und natürlichen Kinder der Herzogin Pauline, nach dem Rechte der Erſtgeburt fortgeerbt. Iſt keine männliche Nachkommenſchaft da, ſo fällt es zur Diſpoſition dem Kaiſer der Franzoſen anheim, doch ſo, daß, wenn der Herzog früher ohne männliche Erben ſterben ſollte, die Herzogin auf Lebenszeit im Beſitze des Herzogthums bleibt.

Sabissa, kurſächſiſches Dorf des Amtes Zeiz im Stifte Naumburg.

Sabiz, k. preußiſches adeliches Gut und Dorf von 48 Feuerſtellen und 362 Einwohnern im lübenſchen Kreiſe Schleſiens.

Sabla, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Tolmein im görzer Kreiſe von Friaul.

Sablahow, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im untern Bezirke der trentſchiner Geſpanſchaft.

Sablatach, öſterreichiſches Dorf von 16 Häuſern der Herrſchaft Grafenſtein im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Sablath, böhmiſcher Markt der Herrſchaft Winterberg mit 71 Häuſern im prachiner Kreiſe, wohin auch das Dorf Ober-Sablath gehört.

Sablath, k. preußiſches Dorf von 180 Seelen im neumarktiſchen Kreiſe Schleſiens.

Sablath, kurſächſiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Sorau von 425 Einwohnern im gubenſchen Kreiſe der Niederlauſiz. Von dieſem Orte hat die 3 Stunden lange ſablather Heide den Namen.

Sablé, franzöſiſches Städtchen von 3066 Seelen in Nieder-Maine, Hauptort eines Friedensgerichts von 15 Gemeinden mit 13989 Seelen im Departement der Sarthe und Bezirke von La Fleche.

Sables d'Olonne, (Les) franzöſiſche Stadt von 5168 Seelen in Nieder-Poitou, Hauptort eines Gemeindebezirks und Friedensgerichts im Departement der Vendée. Die Stadt hat einen kleinen Hafen, und iſt der Siz eines Handelsgerichts. Die Einwohner treiben einen wenig bedeutenden Handel, da es an ſchiffbaren Flüſſen fehlt. Zum Friedensgerichte gehören 6 Gemeinden mit 8688 Seelen, zum Gemeindebezirke 10 Friedensgerichte von 90 Gemeinden auf 2505 Quadrat-Kilometern mit 87653 Seelen. Der Bezirk begreift den weſtlichen Theil, welcher an das Departement der untern Loire und das Weltmeer gränzt.

Sablestan, ein oſtperſiſches Land Kandahar, im Oſten. Es iſt faſt gar nicht bekannt, und man weiß nur, daß es meiſtentheils aus Wüſteneien beſteht, deren Bewohner eine den Arabern gleiche Lebensart führen. Sie haben nebſt Arroſhash ein Oberhaupt, das unter der Oberherrſchaft von Kandahar ſteht. Der Hauptort heißt Waihend.

Sabniz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Kobiz im ſaazer Kreiſe.

Sabofzen, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Dornau im marburger Kreiſe von Steiermark.

Saboine, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Neuſchloß im adelsberger Kreiſe von Krain.

Sabola, dergleichen Marktflecken im orbaiſchen Stuhle von Siebenbürgen. In den nahen Bergen findet man Steinſalz.

Saboltscher Gespanschaft, Geſpanſchaft in Ungarn, die ihren Namen von dem bei dem Dorfe Szabolcz ehemals gelegenen, nun ganz verſchwundenen Schloſſe Szabolcz hat. Ihre Länge beträgt 15 bis 16, ihre Breite 8 bis 10 Meilen. Sie gränzt mit der ſempliner, ſathmarer, biharer, äußern ſolnoker, heweſcher und borſchoder Geſpanſchaft und Groß-Kumanien. Sie iſt eine weite, überaus fruchtbare Ebene, bewäſſert an der ſempliner Geſpanſchaft von der Theiße, die oft durch Ueberſchwemmungen großen Schaden anrichtet. Getraide und Obſt wird genug gezogen, und man hat trefliche Viehzucht und allerlei wildes Geflügel, aber gänzlichen Mangel an Wein. Sie wird von Ungarn und einigen Wallachen bewohnt, und man findet daſelbſt viele Zigeuner. Die Zahl der Einwohner wird auf 108560 Seelen angegeben. Sie wird in den klein-wardeiner, bathorer, badaer und nadudwarer Bezirk eingetheilt, welche 7 Marktflecken und 119 Dörfer enthalten. Auch liegen darin ſechs Haidukenſtädte oder Flecken.

Saboprschek, böhmiſche Dorfſchaft der Herrſchaft Konopiſcht im berauner Kreiſe.

Sabor, k. preußiſcher adelicher Marktflecken am Hammer, der nicht weit davon in die Oder fällt, und an einem fiſchreichen See, im grünbergiſchen Kreiſe Schleſiens, hat 2 Kirchen, 58 Feuerſtellen, 290 Einwohner und einen anſehnlichen Waſſerzoll.

Sabor, dergleichen adeliches Pfarrdorf von 83 Feuerſtellen und 480 Seelen, ebendaſelbſt.

Sabor, dergleichen adeliches Dörfchen im glogauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Sabor, (Grofs- und Klein-) dergleichen adeliches Dorf im neumarktſchen Kreiſe Schleſiens.

Saborowez, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Ollnna im cillier Kreiſe von Steiermark.

Saborsch, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Hohenfurt im budweiſer Kreiſe.

Saborsht, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Sittich im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Saborst, öſterreichiſches Kirchdorf im laibacher Kreiſe von Krain, zum Gute Luſtal gehörig, 2 Stunden von Laibach.

Saborwiz, k. preußiſches adeliches Dorf von 242 Seelen im wolauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Saborze, k. preußiſches adeliches Dorf von 150 Seelen im beuthenſchen Kreiſe Schleſiens.

Sabotinzen, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Oberpettau im marburger Kreiſe von Steiermark.

Sabow, k. preußiſches adeliches Kirchdorf im piriziſchen Kreiſe in Hinterpommern mit 18 Feuerſtellen.

Sabow, (Grofs-) dergleichen Pfarrdorf des Amtes Naugard im daberſchen Kreiſe in Hinterpommern mit 17 Feuerſtellen. Das adeliche Dorf Klein-Sabow, ebendaſelbſt, hat 13 Feuerſtellen.

Sabrathne, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Roſenberg im budweiſer Kreiſe.

Sabrazhe, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Weixelberg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Sabrdi, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Winterberg im prachiner Kreiſe.

Sa Brekuyam, öſterreichiſches Gebirgsdorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Laak gehörig.

Sabres, franzöſiſches Städtchen von 1808 Seelen in Gaskogne, Hauptort eines Friedensgerichts von 7 Gemeinden mit 4856 Seelen im Departement der Heiden und Bezirke von Mont de Marſan.

Sabresch, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Tüffer im cillier Kreiſe von Steiermark.

Sabresech, öſterreichiſches Dorf mit einem Schloſſe im adelsberger Kreiſe von Krain, vormals zum Bisthum Trient gehörig.

Sabresniz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Radmannsdorf im laibacher Kreiſe von Krain.

Sabrodt, kurſächſiſches Dorf der Standesherrſchaft Hoyerswerda im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz an der Gränze der Niederlauſiz.

Sabrodt, k. preußiſches Dorf des Amtes Trebatſch von 19 Feuerſtellen und 128 Seelen in der Herrſchaft Beeskow.

Sabrze, k. preußiſches adeliches Kirchdorf im beuthenſchen Kreiſe Schleſiens; hat mit der Kolonie Klein-Sabrze und einer 1792 angelegten Glashütte 360 Einwohner.

Sabschüz, k. preußiſches nach Leobſchüz gehöriges Kirchdorf von 480 Seelen im leobſchüzer Kreiſe Schleſiens.

Sabu, kleines fruchtbares Königreich an den Goldküſten von Guinea in Afrika, mit der Reſidenz oder dem Hauptorte gleiches Namens, wo die Britten ein Fort Queen Anne's Point beſitzen.

Sabugal, portugieſiſcher Flecken, im Bezirke von Caſtello Branco in Beira.

Sabukoje, öſterreichiſches Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Sabukovie, öſterreichiſches Dorf, ebendaſelbſt, zur Kommende Oberlichtenberg gehörig.

Sabukuje, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Kroiſenbach im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Sabukuje, dergleichen Dorf der Herrſchaft Treffen, ebendaſelbſt.

Sabukuje, dergleichen Dorf der Herrſchaft Landſtraß, ebendaſelbſt.

Sabukuje, (Ober-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Reittenburg, ebendaſelbſt. Dabei liegt auch das zur Herrſchaft Wörgel gehörige Dorf Unter-Sabukuje.

Saccania, Provinz auf der Halbinſel Morea, das ehemalige Romania minor, welche das alte Korinth, Sicyon und Argos begreift.

Sacco, baieriſcher Markt am Etſchfluſſe an der wälſchen Gränze Tirols, zur Prätur Roveredo gehörig, ½ Stunde von Roveredo.

Sacedon, ſpaniſches Städtchen im Bezirke von Huete in Cuença.

Sachalin-Ula, eine große zu Tunguſien gehörige Inſel im Meere von Ochozk vor den Mündungen des Fluſſes Amur, der bei den Tunguſen Sachalin-Ula, d. i. ſchwarzer Fluß heißt. Die Inſel iſt faſt ganz unbekannt.

Sachau, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 31 Feuerſtellen und 163 Seelen im ſalzwedelſchen Kreiſe in der Altmark.

Sachau, (Groſs- und Klein-) zwei lüneburgiſche Dörfer im Amte Lüchow.

Sachau, kurſächſiſches Kirchdorf im Kurkreiſe und Amte Prezſch.

Sacherbach, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Benediktbaiern.

Sacherless, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Hohenfurt im bidſchower Kreiſe.

Sacherwiz, k. preußiſches adeliches Dorf von 21 Feuerſtellen im breslauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Sachetta, Flecken an der Mündung des Mincio in den Po, im Königreich Italien, im Departement des Mincio und Bezirke von Mantua mit einer Brücke über den Mincio.

Sachrang, baieriſches Kirchdorf von 19 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Hohenaſchau.

Sachriahn, Dorf im lüneburgiſchen Amte Lüchow.

Sachsa, k. preußiſche Immediat-Stadt am Fuße des Harzes im klettenbergiſchen Kreiſe in Thüringen, hat 200 Häuſer und gegen 1000 Einwohner, die ſich von Ackerbau, Viehzucht, auch Handel und Fuhrweſen mit Früchten nach dem Harze nähren. Nicht weit davon iſt eine Glashütte.

Sachsbach, Kirchdorf im kreilsheimer Kreiſe und Amte Feuchtwang des Fürſtenthums Ansbach.

Sachsdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Mühlberg von 160 Seelen im meißniſchen Kreiſe.

Sachsdorf, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Erbamte Meißen, nach Klipphauſen gehörig.

Sachsdorf, kurſächſiſches Dorf von 138 Einwohnern im gubenſchen Kreiſe der Niederlauſiz, zur Herrſchaft Amtiz gehörig.

Sachsen; unter dieſem Namen verſtand man ſonſt das Herzogthum Sachſen, welches im mittleren Zeitalter Oſtphalen, Engern und Weſtphalen begriff, und den größten Theil des nördlichen Deutſchlands umfaßte. Dieſes Herzogthum erlitt in der Folge große Veränderungen und Verringerungen, dehnte ſich zwar weiter die Elbe hinauf in die von den Wenden beſetzten Lande und nach Thüringen, verlor aber auf der anderen Seite wieder mehrere Lande. Bei der Kreiseintheilung des Reichs wurden 2 Kreiſe hievon benannt, theils weil in dem einen das ehemalige Herzogthum Sachſen das vornehmſte Land ausmacht, theils weil in dem anderen ein anſehnlicher Theil des alten Sachſen, der ſonſt Oſtphalen hieß, begriffen iſt. Jener heißt der niederſächſiſche, dieſer der oberſächſiſche Kreis.

Der oberſächſiſche Kreis gränzt an den niederſächſiſchen Kreis und an das ſonſt zum kurrheiniſchen Kreiſe gehörige Eichsfeld, an Böhmen, die beiden Lauſitzen, Schleſien, Preußen, und die Oſtſee. Der Flächeninhalt deſſelben wird auf 1950 bis 1960 Quadratmeilen angegeben. Derſelbe enthält zwei und zwanzig unmittelbare Stände, welche Sitz und Stimme auf den Verſammlungen deſſelben haben, ohne ſich in Bänke zu theilen. Dieſe ſind 1) das Kurfürſtenthum Sachſen, 2) das Kurfürſtenthum Brandenburg, 3—7) die Fürſtenthümer Weimar, Eiſenach, Koburg, Gotha und Altenburg, 8) das Fürſtenthum Querfurt, 9—11) das Herzogthum Pommern, nämlich: Vorpommern, Hinterpommern und Kamin, 12) das Fürſtenthum Anhalt, 13) das ehemalige Stift Quedlinburg, 14) das ehemalige Stift Gernrode, 15) das ehemalige Stift Walkenried, 16. 17) die Grafſchaft Schwarzburg-Rudolſtadt und Sondershauſen, 18—20) die Grafſchaften Mansfeld, Stollberg und Barby, 21) die reußiſchen und 22) die ſchönburgiſchen Herrſchaften. Von allen dieſen Landen findet man unter den angeführten Namen beſondere Beſchreibungen.

Der Kurfürſt von Sachſen iſt kreisausſchreibender Fürſt und Kreisoberſter, und die Kanzlei mit dem Archiv des Kreiſes iſt zu Dresden. Aber die Verbindung unter den Ständen iſt ſo loſe, daß ſeit 1683 keine Verſammlung mehr gehalten worden iſt. Zu jedem einfachen Römermonat zahlt der ganze Kreis 9184 Fl., der Beitrag zu einem Kammerzieler beſteht mit Einſchluß der neu verwilligten Erhöhung in 5203 Thalern, 57½ Kr., ſonſt nur 4037 Thalern, 24½ Kr. Nach der Repartition von 1681 ſtellt der Kreis zur einfachen Reichsarmee 1321 M. zu Pferde und 2707 zu Fuß, dermalen aber 4770 Mann, und zwar 1565 zu Pferde, und 3215 zu Fuß. Von der phyſiſchen Beſchaffenheit wird, um Wiederholungen zu vermeiden, auch wegen Verſchiedenheit der Lande unter den oben genannten Kur- und Fürſtenthümern u. ſ. w. gehandelt. Die Zahl der Einwohner beträgt gegen 4 Millionen. Ein großer Theil, beſonders in der nördlichen Hälfte, trägt noch jetzt die Spuren ſeiner ſlaviſchen Herkunft in Sprache, Kleidung und Sitten, und war ehemals einer harten Leibeigenſchaft unterworfen, die jedoch jetzt entweder ganz abgeſchafft, oder doch ſehr gemildert iſt. In allen Staaten dieſes Kreiſes iſt die lutheriſche Religion die herrſchende, weshalb auch derſelbe von Reichswegen für einen pur lutheriſchen Kreis angeſehen wird.

Der niederſächſiſche Kreis gränzt an den oberſächſiſchen, das Eichsfeld, den oberrheiniſchen und weſtphäliſchen Kreis, an die Nordſee, Schleswig und die Oſtſee. Der Flächeninhalt wird ſehr ſchwankend auf 1100, 1280 bis 1420 Quadratmeilen angegeben. Der Stände deſſelben waren bisher 25, welche, ohne ſich in Bänke zu theilen, in folgender Ordnung votiren: 1) Der Herzog von Magdeburg, (Preußen oder vielmehr Brandenburg) 2) der Senior des regierenden Hauſes Braunſchweig, bisher immer der Kurfürſt von Braunſchweig-Lüneburg. Dieſe beiden Stände alterniren immer, ſowohl im Direktorium als im Kreisausſchreibeamte, 3) der Herzog von Bremen, (Kurbraunſchweig) 4—7) die Fürſten von Braunſchweig-Celle, Grubenhagen, Kalenberg, (Kurbraunſchweig) und Wolfenbüttel, welche vier nach dem Alter alterniren, von denen auch der Senior (jetzt immer der Herzog von Braunſchweig) das Kondirektorium führt, 8) der Fürſt von Halberſtadt, (Preußen) 9. 10) der Herzog von Meklenburg-Schwerin wegen Güſtrow und Schwerin, 11. 12) die Herzoge von Holſtein zu Glückſtadt und Gottorp, (der König von Dänemark) 13) der Biſchof von Hildesheim, jetzt Preußen, 14) der Herzog von Sachſen-Lauenburg, (Kurbraunſchweig) 15) der Biſchof von Lübek, nun Herzog von Holſtein-Oldenburg, Fürſt zu Lübek, 16) der Herzog von Meklenburg-Schwerin wegen des Fürſtenthums Schwerin, 17) der Herzog von Meklenburg-Strelitz als Fürſt zu Razeburg, 18) der Herzog von Braunſchweig-Wolfenbüttel als Fürſt zu Blankenburg, 19) der König von Dänemark als Graf und Herr zu Ranzau, 20—25) die vormaligen 6 freien Reichsſtädte: Lübek, Goslar, Mühlhauſen, Nordhauſen, Hamburg und Bremen, wovon aber nur die erſte und die beiden letzten noch zur Zeit die Reichsunmittelbarkeit haben, die übrigen aber dem König von Preußen zur Entſchädigung gegeben und mediatiſirt worden ſind. Außer dieſen liegen

gen im Kreiſe noch verſchiedene Länder, welche aber die Kreis=
ſtandſchaft nicht haben. Seit 1682 war kein Kreistag gehalten
worden, aber der franzöſiſche Revolutionskrieg veranlaßte in un=
ſern Tagen mehrere Kreiskonvente, die zu Hildesheim gehalten
wurden, und bei welchen, wenn von der Neutralitätsarmee die
Rede war, auch die in der Neutralitätslinie eingeſchloſſenen
weſtphäliſchen Stände zugegen waren. Mit dieſem Kreiſe hat
ſich nun, ohne der 1802 ſäkulariſirten Hochſtifte und mediati=
ſirten drei Reichsſtädte zu gedenken, 1806 die große Verände=
rung ergeben, daß der König von Preußen von geſammten Lan=
den des Kurfürſten von Braunſchweig vermöge eines mit Frank=
reich abgeſchloſſenen Vertrags, Militär= und Civilbeſitz, als
von einem durch Frankreich eroberten und an Preußen abgetre=
tenen Lande, genommen, und ſich als Eigenthum zugeeignet
hat. Dies iſt aber bis jetzt weder vom Kurfürſten von Braun=
ſchweig, noch vom Kaiſer und Reich beſtätiget worden. Der
Beitrag zu einem einfachen Römermonate ſollte nach der Ma=
trikel von 1521 in 12224 Gulden beſtehen, beträgt aber jetzt nur
noch 8416 Gulden. Zu jedem Kammerzieler giebt er, mit Ein=
ſchluß der neu verwilligten Erhöhung, 5826 Thaler, 23 Kreuzer.
Das einfache Kontingent iſt nach Abzug der Moderationen auf
5155 Mann geſetzt. Die Volksmenge wird auf 2 Millionen
Einwohner geſchätzt, die größtentheils urſprüngliche Deutſche
ſind, nur im nordöſtlichen Viertel iſt der Stamm wendiſch.
In allen Ländern dieſes Kreiſes iſt die lutheriſche Religion die
herrſchende, nur im Fürſtenthum Hildesheim hat die katholi=
ſche mit der lutheriſchen gleiche Rechte, und die Einwohner der
Reichsſtadt Bremen bekennen ſich zur reformirten. Der Kreis
wird von Reichswegen für einen pur lutheriſchen geachtet. In
allen Ländern deſſelben giebt es aber katholiſche und reformirte
Gemeinden, die an mehreren Orten ſtillen, an manchen auch öf=
fentlichen Gottesdienſt haben. Von der phyſiſchen Beſchaffen=
heit ſ. die oben angeführten Lande.

Sachsen, das Haus und deſſen geſammte Lande.
Das ſeit 1423 in dem jetzigen Sachſen regierende herzogliche
und kurfürſtliche Haus, ſtammt von den Markgrafen von Mei=
ßen, vorhinnigen Grafen von Wettin, ab, welche wahrſcheinlich
mit dem ausgeſtorbenen Hauſe Mansfeld einen Ahnherrn ha=
ben. Konrad der Große, Graf von Wettin, wurde 1127 vom
Kaiſer Lothar mit der Würde eines Markgrafen von Meißen be=
liehen, war auch 1136 Markgraf der öſtlichen Mark oder der
heutigen Niederlauſitz, der jedoch in der Folge auf lange Zeit
von dieſem Hauſe wegkam. Sein Urenkel, Heinrich der Erlauch=
te, vereinigte damit die Landgrafſchaft Thüringen nebſt der Pflege
Koburg und Pfalzgrafſchaft Sachſen, aus doppeltem Rechte;
und ſchon vorher war das alte Oſter= und pleisner Land mit
verſchiedenen Herrſchaften, die jetzt theils den leipziger Kreis
ausmachen, theils zu den herzoglich=ſächſiſchen Landen gehören,
dem Markgrafen von Meißen zu Theil geworden. Dieſe Lande,
welche jetzt den meißniſchen, erzgebirgiſchen, thüringiſchen und
leipziger Kreis bilden, und die Beſitzungen der Herzoge (außer
Henneberg) begreifen, ſind als die eigentlichen Stammlande
des Hauſes Sachſen anzuſehen, mit denen in der Folge das
Burggrafthum Meißen und die drei Stifter Meißen mit Wur=
zen, Naumburg mit Zeiz und Merſeburg, ſo wie verſchiedene
kleinere Herrſchaften verbunden wurden. Im Vogtlande beſa=
ßen die Markgrafen von Meißen ebenfalls ſchon verſchiedenes
und viele Lehen und Rechte. Dieſe vergrößerten ſie in der Fol=
ge in den Fehden mit den Vögten und Herren zu Reußen, von
welchen ſie auch mehrere Stücke in dem Gau Orla erwarben.
Beide machen jetzt den vogtländiſchen und neuſtädtiſchen Kreis,
ſo wie einen Theil der herzoglichen Lande aus.

Im Jahre 1422 ging der Hauptaſt der älteren Linie des as=
kaniſchen Stammes ab, aus welcher Albert III. das Herzog=
thum Sachſen und die Kurwürde, nebſt dem Erzamte beſaß.
Dieſes Herzogthum hat aber nicht zu dem alten Herzogthum
dieſes Namens gehört, ſondern war eine wendiſche Provinz, die
Albrecht der Bär aus dem Hauſe Askanien eroberte, und ſei=
nem Sohne Bernhard zum Erbtheile hinterließ. Dieſer erhielt
vom Kaiſer Friedrich I. nach der Aechtung Heinrich des Löwen

die herzoglich=ſächſiſche Würde, welche auf einen Theil von En=
gern und Weſtphalen gegründet wurde, der ſich von der Weſer,
die ihn von Oſtphalen trennte, weſtwärts mitten durch den
weſtphäliſchen Kreis bis an den Rhein erſtreckte. Bernhard
hatte aber nicht Macht genug, das ihm verliehene Herzogthum
Sachſen in Beſitz zu nehmen. Die meiſten ſächſiſchen Landſtän=
de wurden nun unmittelbare Reichsſtände, das alte ehemalige
Herzogthum wurde ganz aufgelößt und ſogar der Name deſſel=
ben ging auf den askaniſchen Erbtheil mit der Kur über. Als
daher 1422 der ältere askaniſche Stamm ausging, ward (1423)
der Markgraf Friedrich der Streitbare von Meißen vom Kaiſer
Sigismund mit dem neuen Herzogthum Sachſen, der darauf
haftenden Kur und dem Erzamte beliehen; ſo, daß nun derſel=
be den askaniſchen Erbtheil (ſ. jedoch Lauenburg) erhielt,
mit dem einzigen Unterſchiede, daß die herzogliche Würde allen
Nachkommen Friedrichs, die Kurwürde hingegen nur bei dem
Herzogthum (dem jetzigen Kurkreiſe) und, dem Erſtgebornen
bleiben ſolle. Dieſer Theil macht jetzt mit einigen andern ſpäter
erworbenen Stücken den Kurkreis aus. Alle dieſe Lande,
wozu in der Folge noch theils blos vom Kurhauſe, theils in
Geſammtheit mit dem herzoglichen Hauſe, die beiden Lauſitzen
und die Grafſchaften Henneberg, Mansfeld und Barby kamen,
beſaß Kurfürſt Friedrich der Sanftmüthige, ein Sohn Friedrichs
des Streitbaren. Dieſer hinterließ 2 Prinzen, Ernſt und Al=
bert, welche ſich 1485 in die väterliche Hinterlaſſenſchaft ſo
theilten, daß Ernſt die Kurwürde mit den dazu gehörigen
Landen, den größten Theil von Thüringen, das Vogtland und
die fränkiſchen Beſitzungen oder die Pflege Koburg; Albrecht
hingegen Meißen und das übrige von Thüringen erhielt. Von
Ernſts Nachkommen verlor Kurfürſt Johann Friedrich der
Großmüthige nach der Schlacht bei Mühlberg ſeine Freiheit, die
er durch den Verluſt ſeiner Lande und der Kurwürde erkaufen
mußte. Dieſe und jene, ausſchließlich der Pflege Koburg, wel=
che vermöge Erbſonderungsrezeß ein Bruder Johann Friedrichs,
Herzog Ernſt, beſaß, übergab Kaiſer Karl V. 1547 dem Herzoge
Moriz von Sachſen, einem Enkel Alberts, worauf alſo die Kur
an die albertiniſche Linie kam, die ſie noch beſitzt. Damit
jedoch die 3 Söhne des gefangenen unglücklichen Kurfürſten, er=
neſtiniſcher Linie, nicht das Opfer der Unfälle ihres Vaters wür=
den, wurde in der wittenberger Kapitulation 1547 beſtimmt,
daß der neue Kurfürſt Moriz ihnen, nebſt einer Summe Gel=
des, mehrere Schlöſſer und Aemter, meiſt im Thüringiſchen ge=
legen, überlaſſen ſollte; wozu in der Folge noch durch den
naumburger Vertrag 1554 mehrere Lande theils in Thüringen,
theils mehrere andere Stücke des nachher errichteten Fürſten=
thums Altenburg kamen; ſo wie das herzogliche Haus, außer
der Pflege Koburg, ſpäterhin einen Theil der Grafſchaft Henne=
berg erhielt. Die geſammten Lande des Hauſes Sachſen beſtehen
mithin aus dem Herzogthum Sachſen, aus der Landgrafſchaft
Thüringen, aus den Markgrafſchaften Meißen und Lauſiz, der
vorhin genannten Pflege Koburg, die in der Folge an die Deſcen=
denz Johann Friedrichs zurückkam, und den Grafſchaften Hen=
neberg, Mansfeld und Barby. Alle übrige kleine Lande, Herr=
ſchaften, Stifte u. ſ. w. ſind entweder Theile dieſer Hauptbeſi=
tzungen, oder derſelben nach und nach inkorporirt worden, wie
bei Beſchreibung der einzelnen Theile weiter ausgeführt wird.
Die geſammten Lande, die nur wenig durch fremdes Gebiet un=
terbrochen werden, gränzen gegen Norden an Halberſtadt, Qued=
linburg, Magdeburg, Anhalt, und die Mark Brandenburg,
gegen Oſten an Schleſien, gegen Mittag an Böhmen, die fürſt=
lich=ſchwarzburgiſchen Reichslande, an die reußiſchen Lande
und Franken, gegen Weſten an Heſſen, das Fürſtenthum Eichs=
feld, das Gebiet der ehemaligen Reichsſtädte Nordhauſen und
Mühlhauſen, an die Grafſchaft Hohenſtein, und an braun=
ſchweigiſche Lande. Der Flächeninhalt beträgt über 900 Qua=
dratmeilen, auf welchen nach den neueſten Zählungen 2,600000
Einwohner, nach verſchiedenen Schätzungen aber gegen 3 Mil=
lionen Menſchen leben. Dieſe ſind theils deutſchen, theils
wendiſchen Urſprungs, die jetzt aber (den größten Theil der
Lauſiz ausgenommen) in ein deutſches Volk zuſammengeſchmol=
zen

zen ſind, deren Sprache, Religion und Sitten überein ſind. Die herrſchende Religion iſt die lutheriſche, zu welcher ſich auch das herzogliche Haus bekennt. Das Kurhaus hat 1697 die katholiſche Religion angenommen. Die Katholiken genießen, ſo wie die Reformirten, an verſchiedenen Orten freie Religionsübung. Die Sprache iſt, einige Gegenden in der Lauſiz ausgenommen, wo die ſorbenwendiſche Statt findet, die Deutſche. Der Hauptdialekt, der meißniſche, iſt der beſte deutſche Provinzialdialekt, aus welchem die hochdeutſche Bücherſprache entſtanden iſt. Die Hauptgebirge ſind das Erzgebirge und der thüringer Wald, wovon das eine mit dem böhmiſchen Gebirge und dem Rieſengebirge, der andere mit dem Harz zuſammenſtößt, jenes unmittelbar, dieſer nur mittelbar. Die vorzüglichſten Flüſſe ſind: die Elbe, welche die Mulde, Saale (Unſtrut, Elſter und Ilm) und die Spree aufnimmt, die Neiße und der Queis, welche (letzterer durch den Bober) in die Oder fallen. Die Werra durchfließt einen Theil der herzoglichen Lande, nimmt daſelbſt eine Menge kleiner Flüſſe auf, und wird außerhalb den Gränzen zur Weſer. Die Lande haben überhaupt eine große Fruchtbarkeit, die durch den großen Fleiß der Einwohner ungemein vermehrt wird. Einige Gegenden ſind zum Feldbau weniger geſchickt, haben dagegen trefliche Wieſen. Die Gebirge liefern Erz aller Art, und haben vortrefliche Waldungen. Die geſammten Einkünfte aus allen Landen dürften 9½ bis 10 Millionen Thaler betragen. Beide Linien haben einerlei Titel und Wappen, nur daß der Kurfürſt den Titel als Kurfürſt und Reichserzmarſchall, ſo wie eines Markgrafen von Ober- und Niederlauſiz, eines Burggrafen von Magdeburg und eines Grafen zu Barby und Hanau hinzuſetzt. Das Wappen der kurfürſtlichen Linie unterſcheidet ſich auch von dem der herzoglichen blos durch die zur Kur gehörigen Wappenſchilde.

Das Haupt des ſächſiſchen Hauſes iſt der Kurfürſt, welcher daher auch bei gemeinſchaftlichen Angelegenheiten beider Linien das Direktorium führt. Wegen der Erbvereinigungen und Erbverbrüderungen haben beide Linien ein gemeinſchaftliches Intereſſe, welches um ſo ſtärker iſt, als ſie in Abſicht ihrer Lande die Mitbelehnſchaft zur geſammten Hand und faſt gleiche Anwartſchaftsrechte haben. Zur Erhaltung einer beſtändigen Einigkeit iſt die Austrägalinſtanz eingeführt.

Das Kurhaus hatte bisher im Reichsfürſtenrathe, außer dem Antheile an Henneberg, keine Stimme, allein durch den jüngſten Reichsdeputationsſchluß, der jedoch bekanntlich in Hinſicht der neu eingeführten Fürſtenſtimmen die kaiſerliche Beſtätigung noch nicht erhalten hat, ſind für den Kurfürſten als Markgrafen und Burggrafen von Meißen und als Fürſten von Querfurt, drei Stimmen, und als Landgrafen von Thüringen abwechſelnd mit Gotha und Weimar eine Stimme zugeſprochen worden. Da nun das herzogliche Haus erneſtiniſcher Linie ſchon vorher 6 Stimmen wegen Koburg, Gotha, Altenburg, Weimar, Eiſenach und Henneberg hatte, ſo erhält mithin das ganze Haus Sachſen in der Zukunft 10 Stimmen im Reichsfürſtenrathe. Die Reichslaſten ſind folgende:

	Römermonate		Kammerzieler	
Der kurfürſtliche Beitrag	2973 Fl.	53½ Kr.	2259 Thlr.	33½ Kr.
Der Beitrag der Herzoge (Henneberg ganz eingeſchloſſen) — —	980	20½	659	20½
Das ganze Haus	3954 Fl.	14 Kr.	2918 Thlr.	54 Kr.

Sachſen, das Kurfürſtenthum mit allen übrigen der Kurlinie gehörigen Landen. Wir haben ſchon geſehen, wie die Kur und viele Lande der erneſtiniſchen Linie an den Herzog Moriz aus der albertiniſchen Linie kamen. In der Folge theilten zwar die Söhne des Kurfürſten Johann Georg I. die hinterlaſſenen und von Morizens Bruder dem Kurfürſten Auguſt durch einen großen Theil des Vogtlandes, die Burggrafthümer Meißen und Magdeburg und andere Stücke (die 4 aſſekurirten Aemter) vergrößerten Lande nach dem Teſtamente und Kodizillen des Vaters ſo, daß Johann Georg II die Kur und überhaupt den größten Theil mit der Landeshoheit über die übrigen erhielt, Auguſt die Linie von Weißenfels, Chriſtian die merſeburgiſche, und Moriz die zeiziſche Linie ſtiftete. Aber dieſe 3 Linien ſtarben, und zwar Zeiz 1717, Merſeburg 1738, und Weißenfels 1746 aus, ſo, daß nun geſammte Lande der albertiniſchen Linie bloß der kurfürſtlichen oder der Nachkommenſchaft Johann Georg II gehören. Man theilt dieſe I. in die Kur- und alten Erblande nebſt den inkorporirten, und II. in die nicht vereinigten Lande. Die erſteren ſind

a) das Herzogthum Sachſen, mit Einſchluß der Grafſchaft Brena von den askaniſchen Beſitzungen, das Burggrafthum Magdeburg durch Kurfürſt Auguſt, die Grafſchaft Barby nach Abgang der weißenfelſiſchen Linie, nebſt dem anhalt-deſſauiſchen Amte Walter-Nienburg, nach Abgang der anhalt-zerbſtiſchen Linie (1793) erworben, und die ſchriftſäßigen ſolmiſchen Herrſchaften Baruth und Sonnenwalde, die ſchon zu den askaniſchen Beſitzungen gehörten. Alle dieſe Theile zuſammen machen den Kurkreis.

b) Von der Landgrafſchaft Thüringen behielt der Kurfürſt Moriz einen großen Theil, ein anderer wurde, wie oben ſchon geſagt, der erneſtiniſchen Linie, theils durch die wittenberger Kapitulation, theils durch den naumburger Vertrag überlaſſen. Dieſe an die Kurlinie gekommenen oder von derſelben behaltenen Lande, bilden mit dem weiter hinzugekommenen Amte Sachſenburg (einem der 4 ſogenannten aſſekurirten Aemter) den thüringiſchen Kreis. Er gehörte größtentheils der Linie Weißenfels, und kam nach deren Abgange ganz an die Kur. Zu dieſem Kreiſe gehören noch verſchiedene mittelbare Herrſchaften, als Beichlingen, Wiehe, Frohndorf u. a. m. Im Kreiſe liegen, ohne jedoch eingekreiſt zu ſeyn, die ſchwarzburgiſchen und ſtollbergiſchen Beſitzungen, über deren Verhältniß unter beiden Namen mehreres vorkommen wird. Seit 1788 wird auch der kurſächſiſche Antheil an der Grafſchaft Mansfeld als ein Theil des thüringiſchen Kreiſes behandelt. Und da der gegenwärtige Kurialſtyl iſt: thüringiſcher Kreis mit Inbegriff der Stifter Merſeburg und Naumburg mit Zeiz, imgleichen der Grafſchaft Mansfeld kurſächſiſcher Hoheit; ſo iſt dies der ſchicklichſte Platz, auch dieſer beiden Stifter zu gedenken. Wie ſie an Kurſachſen gekommen ſind, iſt unter Naumburg und Merſeburg zu finden.

c) Die Markgrafſchaft Meißen, das eigentliche Stammland des ſächſiſchen Hauſes, begreift, außer dem eigentlichen Meißen, dem Burggrafthum und Stifte Meißen mit Wurzen, einen Theil des oſter und pleißner Landes und das ſächſiſche Erzgebirge mit den gräflich-ſchönburgiſchen Herrſchaften. Dieſe zuſammen bilden den meißniſchen, leipziger und erzgebirgiſchen Kreis. Ueber die allmählichen Erweiterungen findet man das Nöthige theils unter dieſen Kreiſen, theils unter dem Namen der daſelbſt angeführten Aemter.

d) Die Beſitzungen des Kurhauſes im Vogtlande kamen durch Kauf u. Fehde mit den Vögten u. Herren zu Reußen im ſechszehnten Jahrhunderte an die Kurlinie, und bilden nun den vogtländiſchen Kreis. Ein anderer Theil der reußiſchen, im Gau Orla gelegenen Beſitzungen kam in den berührten Fehden ebenfalls an das Haus Sachſen, und vermöge der wittenberger Kapitulation an die erneſtiniſche Linie. Dieſe mußte aber die 3 Aemter Arnshaugk, Weida und Ziegenrück (nebſt Sachſenburg im thüringiſchen Kreiſe), anfangs Pfandweis, und 1660 erb- und eigenthümlich der Kurlinie überlaſſen, für die Vollziehung der Acht gegen Herzog Friedrich II. Dieſe bilden nun den neuſtädtiſchen Kreis. Die Eintheilung in 6 Kreiſe geſchahe ſchon unter Kurfürſt Auguſt, wozu denn 1660 der ſiebente kam.

Die dieſen Kur- und Stammlanden nicht inkorporirten Lande ſind:

1) Die beiden Markgrafſchaften Ober- und Niederlauſiz.
2) Das Fürſtenthum Querfurt.
3) Der kurſächſiſche Antheil an der Grafſchaft Henneberg in Franken.
4) Die Ganerbſchaft Treffurt nebſt der Vogtei Dorla.

Wie dieſe Lande überhaupt an Sachſen gekommen, findet man unter ihren Namen. Alle dieſe Beſitzungen machen ein ſchönes zuſammen-

zuſammenhängendes, nur in einigen wenigen Gegenden von fremdem Gebiete durchſchnittenes Ganze aus, das jedoch allen ſeinen Nachbarn, wenn man die meißniſche Gränze gegen Böhmen und einen kleinen Strich in Thüringen ausnimmt, offen ſteht. Es iſt von drei Seiten, von Norden, Oſten und Süden, faſt bloß von öſterreichiſchen und preußiſchen Beſitzungen, nämlich Böhmen, Schleſien, der Mark Brandenburg und dem Herzogthum Magdeburg umgeben. Im Norden gränzt es zugleich an das Fürſtenthum Anhalt, ſo wie im Süden an die reußiſchen Herrſchaften, Franken und das Schwarzburgiſche. Zum Theil im Süden und zum Theil im Weſten gränzt es mit den Beſitzungen der erneſtiniſchen Linie, den preußiſchen Fürſtenthümern Erfurt und Eichsfeld, und reicht, jedoch nur in wenigen Punkten, an Heſſen und an den Harz. Der Flächeninhalt beträgt überhaupt 736 Quadratmeilen. Zieht man aber hievon jene Lande ab, die blos unter kurſächſiſcher Landeshoheit ſtehen, ſo bleiben 717$\frac{1}{4}$ Quadratmeilen. Auf dieſen leben nach den 1802 publicirten Konſumentenliſten, der großen Erſchütterungen ohngeachtet, welcher dieſer Staat durch den 30jährigen Krieg, die polniſchen, öſterreichiſchen Erbfolgekriege und durch den 7jährigen Kriege und die Hungersnoth in den J. 1770 und 1771 erlitt, dennoch einſchließlich des Militärs 1,997508 Seelen. Gegen die Richtigkeit der Konſumentenverzeichniſſe ſind überhaupt mehrere Zweifel erregt worden, und durch mühſame Berechnungen hat man die Volkszahl für d. J. 1800 auf 2,133794 Seelen geſetzt. Wenn nun auch ſeit dieſer Zeit wegen Stockung im Handel, in Manufakturen und Fabriken, ſo wie großer Theurung wegen keine Vermehrung ſtatt gehabt haben ſollte, ſo wird man die Volksmenge doch immer auf 2,100000 Seelen ſetzen dürfen. In Anſehung der Wohnungen herrſcht eine große Verſchiedenheit; man nimmt jedoch am wahrſcheinlichſten an, daß ſämmtliche Provinzen enthalten: 275 Städte, nämlich 101 ſchriftſäßige, 79 amtſäßige und 95 adeliche, 1727 Schriftſaßen, worunter 61$\frac{1}{2}$ kurfürſtliche, 508 Freigüter und Vorwerke, 537 wüſte Marken; 6419$\frac{5}{8}$ Dörfer, nämlich 2032$\frac{2}{8}$ Amtsdörfer, 3386 unter die alten Schriftſaßen, 463 unter die neuen Schriftſaßen gehörige, und 538 amtſäßige Dörfer, und überhaupt 6153 Mühlen. In Städten und Dörfern zuſammen ſind 302 Stadtpfarreien, 1629 Pfarr-, 921 Filial-Kirch- und 2841 Kirchorte mit 2326 Predigern und Subſtituten. Mit Inbegriff der wendiſchen, böhmiſchen, katholiſchen, reformirten Geiſtlichen und der Inſpektoren und Adjunkten ſind überhaupt in Sachſen 3519 Prediger, welche zu 77 Superintendenturen und geiſtlichen Inſpektionen gehören.

Der Hauptfluß des Landes iſt die Elbe mit ihren Nebenflüſſen, deren ſchon oben unter Sachſen gedacht worden. Sie bringt allerdings dem Kurſtaate große Vortheile, richtet aber oft durch ihre Ueberſchwemmungen großen Schaden an. Durch die Schiffbarmachung der Unſtrut und Saale wird ihr Nutzen erhöht. Sachſen hat verſchiedene wichtige Waſſerleitungen, theils zum Behufe der Holzflößen, theils für den Bergbau. Man behauptet, daß dadurch jährlich mehr als eine Million Klafter Holz ins Innere des Landes gebracht werden. Unter den mineraliſchen Quellen werden jene zu Lauchſtädt und Radeberg am häufigſten beſucht; auch findet man noch verſchiedene andere Bäder. Bei Bibra und Tharand ſind Sauerbrunnen.

Die kurſächſiſchen Lande gehören zu den geſegneteſten in Deutſchland. Sie bringen nicht nur alles hervor, was zur Befriedigung der nothwendigſten Lebensbedürfniſſe gehört, ſondern auch viele und mannigfaltige Produkte, die theils zum Wohlleben, theils zur eignen Konſumtion, theils zur natürlichen und künſtlichen Verarbeitung und Ablaſſung an Fremde hinreichen. Der Boden iſt faſt durchaus zum Ackerbau geſchickt. Zu den fruchtbarſten Gegenden gehört die lommaziſche Pflege im meißniſchen, und die goldne Aue im thüringiſchen Kreiſe. Vorzüglich fetten Boden haben Thüringen, der meißner, leipziger und neuſtädter Kreis, die Stifter Merſeburg und Naumburg. Im Vogtlande, Erzgebirge und der Oberlauſiz iſt aber der Boden nicht ſo gut und größtentheils gebirgig. Aber hier ſind nicht nur die Thäler auf das vortrefflichſte angebaut, ſondern ſelbſt die Gebirge bis auf ihre Spitzen beſſer als irgendwo genutzt. Nur im Kurkreiſe und der Niederlauſiz iſt der Boden faſt ganz mit Flugſand, Lehm und Thonlagen bedeckt, und nur hier findet einiges gar nicht gebautes und genutztes Land ſtatt; aber auch hier trifft man ſtrichweis auf guten, fetten Boden, und ſelbſt einige Steppen ſind in neuern Zeiten ſehr kultivirt worden. Der Ackerbau wird faſt durchgehends mit großer Sorgfalt getrieben, und iſt vorzüglich durch den großen Kurfürſt Auguſt, ſo wie durch die Landes-Oekonomie-, Manufaktur- und Kommerz-Deputation außerordentlich emporgekommen. Einige Kreiſe, nämlich der erzgebirgiſche, Kur- und neuſtädtiſche Kreis, bringen zwar nicht hinlängliches Getraide hervor, andere liefern aber einen anſehnlichen Ueberſchuß; ſo daß ſelbſt in mittlern Jahren noch einiges zur Ausfuhr übrig bleibt. Die Ernde von 1799 gab nach Abzug der Einſaat: 4,878160 Scheffel Korn, an Waizen 815486, an Gerſte 2,259366, an Hafer 3,761104, an Buchwaizen 129708, an Erbſen 192554 und an Kartoffeln 3,103000, zuſammen 15,139590 Scheffel. Rübſaamen und Raps werden nicht hinlänglich, am ſtärkſten in Thüringen, Gartengewächſe aber aller Art, am beſten in der Niederlauſitz und im Meißniſchen, Obſt in Thüringen und Meißen, Wein unzulänglich, am beſten noch im Meißniſchen und Thüringiſchen; Hopfen für die ſtarke Bier-Konſumtion nicht befriedigend, Tabak in der Lauſiz, im Kur- und meißniſchen Kreiſe, Lein und Hanf unzureichend, Färbekräuter vorzüglich im Thüringiſchen, Manna in der Oberlauſiz, Medizinal-Kräuter in einigen Gegenden, Gewürzkräuter in Thüringen zur Ausfuhr, gezogen.

Das Hauptgebirge iſt das Erzgebirge. Die Waldungen ſind ſehr beträchtlich, und befinden ſich in den Lauſitzen, im Kurkreiſe, im meißniſchen, erzgebirgiſchen, vogtländiſchen, neuſtädtiſchen und thüringiſchen Kreiſe, und in der Grafſchaft Henneberg und Mansfeld. Für ihre Erhaltung wird vorzügliche Sorge getragen, und theils um jenen Gegenden auszuhelfen, die daran Mangel leiden, theils auch zur Ausfuhr ins Ausland, dienen mehrere ſehr gut eingerichtete Holzflößen. Man ſchätzt den Umfang aller Waldungen auf 1,337000 Morgen. Die Nutzungen der kurfürſtlichen allein wurden nach Abzug aller Ausgaben auf 400000 Thaler angegeben. Die weitläuftigen Waldungen, die vielen Flüſſe, Seen und Teiche, liefern eine Menge Wildpret und ſchmackhafte Fiſche. Das Land hat nicht nur an den Ufern der Flüſſe vortreffliche natürliche Wieſen, ſondern in mehreren Gegenden ſind künſtliche Wieſen angelegt, und überall wird der Bau der Futterkräuter mit großer Sorgfalt betrieben. Die Viehzucht iſt daher auch überall in einem ſehr blühenden Zuſtande. Die Rindviehzucht iſt am größten und blühendſten im Erzgebirge und Vogtlande. Die Butter aus dieſen Gegenden iſt die beſte und ihr kommt nur die aus den Gegenden der Auen kommende gleich. Man hat das Rindvieh durch Einführung ſchweizeriſcher, oſtfrieſiſcher, ungariſcher und holſteiniſcher Ochſen und Kühe zu einer großen Vollkommenheit gebracht. Vorzüglich iſt in den letzten Zeiten die Melkviehzucht, ganz beſonders in den Lauſitzen, zu einer außerordentlichen Höhe geſtiegen. Im Jahre 1787 zählte man 710241 Stück und darunter 291965 Ochſen.

Die Pferdezucht iſt in neuern Zeiten mit ſo viel Sorgfalt und Einſicht betrieben worden, daß man im J. 1778 ſchon 8000 Stück der ſchönſten Pferde für das Militair ausheben konnte. Sie werden theils von Güterbeſitzern und Bauern, theils in den vier oder vielmehr drei kurfürſtlichen Stuttereien, theils durch das große Landgeſtütte gezogen. Im Jahr 1787 zählte man 120387 Stück.

Die Schaafzucht iſt vorzüglich ſeit 1768 durch Einführung von 800 ſpaniſchen Schaafen, deren Widder gehörnt ſind, außerordentlich vervollkommnet worden. Durch die im nämlichen Jahre zu Hohnſtein errichtete Schäferſchule, und durch die zur verädelten Schaafzucht und zur Verſorgung des Landes mit dergleichen Zuchtvieh gewidmeten drei kurfürſtlichen Vorwerke, iſt die verädelte Schaafzucht ſowohl als die Landſchaafzucht außerordentlich verbeſſert worden. Und man kann dieſe Einrichtungen als die Grundlage der ſo weit ausgebreiteten ſächſiſchen feinen

nen Tuchfabrikation betrachten. Im Jahre 1787 zählte man 1,564346 Schaafe. Seidenhaaſen oder angoriſche Kaninchen werden in verſchiedenen Gegenden gehalten, und Ziegenzucht iſt in den gebirgigten Gegenden. Die Schweinezucht wird zwar im ganzen Lande getrieben, ſie iſt aber in der Niederlauſiz, in Thüringen, im Kurkreiſe und in einigen Gegenden des meißniſchen Kreiſes am ſtärkſten und vortrefflich. In dieſen Gegenden wird ſie vorzüglich durch die Waldmaſt befördert und giebt Gelegenheit zu einem anſehnlichen Handel. Im Jahre 1787 fand man 702785 Stück Schweine. Der ganze Viehſtand betrug in dieſem nämlichen Jahre 3,097759 Stück. Die Federviehzucht iſt zwar anſehnlich, reicht aber im Ganzen zum inländiſchen Bedarf nicht hin. Daß Sachſen reich an Fiſchen ſei, iſt ſchon oben erinnert worden. Perlen fiſcht man in den Bächen des Vogtlands und in der Queis. Der Seidenbau iſt erſt noch 1764 mit Eifer betrieben worden, aber dermalen iſt derſelbe ganz eingegangen. Die meiſten Maulbeerbäume trifft man im Kurkreiſe und in der Niederlauſiz. Die Bienenzucht wird durch verſchiedene patriotiſche Geſellſchaften ſehr befördert. Am ſtärkſten iſt ſie in der Oberlauſiz, wo auch die Waldbienenzucht ſtatt findet.

Den vorzüglichſten Reichthum des Landes machen die Mineralien aus. Das Erzgebirge mit ſeinen Umgebungen und der Mansfelder Harz beſitzen davon einen unerſchöpflichen Vorrath; doch iſt das Mittelgebirge der Sitz der Silber-, Blei- und Kupferminen; das Hochgebirge hingegen des Zinns und Eiſens. Von Kieſeln hat Sachſen Topaſen, Bergkriſtalle, die dem Lande eignen Morionen, mutſchner und löbauer Demanten, Amethyſten, Karneole, Chalcedonier, vorzüglich Achate, Turmaline, Granaten, Jaspiſſe und Labrador-Steine. Von Thonarten: guten Töpferthon, die feinſte europäiſche Porzellanerde, Opale, Wetzſteine, Trippel und Walkererde, Ocher, Bolus, grüne Kreide, die ſächſiſche Wundererde und Baſalte; ferner Serpentin, Asbeſt und Amyant, Marmor und Alabaſter, Granit, Sandſteine und Porphir. Von Metallen: vieles Silber, jährlich 60 — 65000 Mark, Kupfer, Eiſen, Blei, Zinn, Wismuth, Kobald, Spiesglas, Arſenik, Waſſerblei, Zink, und den ihm eigenthümlichen grünen Glimmer; mithin außer Platina faſt alle Metalle in Menge, Gold und Queckſilber ausgenommen. Im Mansfeldiſchen gewinnt man jährlich 6000 Zentner Kupfer. Von Erdharzen giebt es Steinkohlen, ſchwarzen Bernſtein, Braunkohlen und Torf. Schwefel iſt häufig vorhanden, ſo auch Borax, Alaun und Vitriol, aber Salpeter nicht hinreichend. Salzwerke giebt es in Sachſen fünf, wovon 3 kurfürſtlich ſind, und 2 Privatbeſitzern gehören.

Im Jahre 1800 wurden in die 8 Salzniederlagen des Landes 273391 Scheffel abgeliefert, und noch an die Ausländer 2450 Scheffel überlaſſen, ohne ſchwarzes und Düngſalz. Zu Köſen bereitet man Glauberſalz, daſelbſt und in Artern Sonnenſalz. Schon 1768 ſchätzte man den Ertrag, den der Staat aus ſeinen Naturprodukten zieht, auf 4,822673 Thaler. Dermalen ſchätzt man ihn auf 7 Millionen Thaler. Der Bergbau allein beſchäftigt dermalen 12000 wirkliche Bergleute, und er bringt jährlich an Metallen und andern Produkten (Stein- und Braunkohlen, Torf und andere Erdarten ungerechnet) einen ſogleich umlaufenden Werth von $2\frac{1}{2}$ Millionen Thaler hervor.

In keinem deutſchen Staate, das Bergiſche vielleicht allein ausgenommen, herrſcht im Ganzen genommen, ſo viel Betriebſamkeit, als in Kurſachſen. Man kann ſicher annehmen, daß ſich ein Drittheil aller Einwohner, vielleicht gar $\frac{2}{3}$ von Manufakturen, Fabriken und Handwerken nähren. Die älteſten Gewerbe ſind Bierbrauerei und Branntweinbrennereien, welche jetzt vorzüglich noch im thüringiſchen Kreiſe blühen, da, im Ganzen genommen, die Bierbrauerei durch den allgemeinen Gebrauch des Kaffee, und beide ſowohl dadurch als durch den jetzt weit ſtärkeren Gebrauch des ausländiſchen Weins abgenommen hat. Indeſſen ſind beide Gewerbe doch immer noch von ſehr hoher Wichtigkeit.

Die älteſten und wichtigſten Manufakturen ſind die Wollen- und Leinewandmanufakturen, welche aufs beſte eingerichtet und mit den vortheilhafteſten Maſchinen verſehen ſind. Die Leinenweberei iſt durch das ganze Land verbreitet, und überall, ja faſt in jedem beträchtlichen Dorfe wird ſogenannte Hausleinewand verfertigt, und im Erzgebirge, im meißniſchen und im vogtländiſchen Kreiſe trifft man auch einige Leinewandmanufakturen an. Allein ihr Hauptſitz iſt in der Oberlauſiz, wo ſie vorzüglich in und um Löbau und Zittau, in Budiſſin, Görliz und Herrnhut blühen. Hier wird nicht blos aller gewonnene Flachs verarbeitet, ſondern auch vieles ausländiſche Garn zugekauft und zu allen Arten von feiner und bunter, weißgarnichter und halbſeidner Leinewand, zu Zwillich und Garndamaſt nach den geſchmackvolleſten Muſtern verwebt. Man verfertigt Schleier, Battiſt, ſeidene Flore und Bänder von jeder Art, und hat ſehr gute Druckereien, Färbereien und Bleichen. Im Jahr 1798 wurden in den oberlauſizer Zöllen für 1,686894 Thaler Leinewand angegeben. In den übrigen ſächſiſchen Provinzen betrug das Manufakt 53167 Schock Leinewand, 61158 Stück Blonden und Spizzen, 59166 Stück Bänder, 301 Stück Schleier, und 117 Stück Segeltuch. Seidene Zwilliche und Halbatlaſſe werden vorzüglich in der Gegend um Sebniz gewirkt, Bänder und Spitzen im erzgebirgiſchen Kreiſe und Vogtlande verfertigt, wo Annaberg und Auerbach die Hauptſitze ſind. Die Leinewandmanufaktur hat indeſſen im 18ten Jahrhunderte gegen das 17te abgenommen, denn 1681 zählte man 63299 Leineweber, Geſellen und Lehrjungen, 1768 aber nur 16302 mit Einſchluß der Kattunweber. Seit 1784 aber iſt die Zahl wieder anſehnlich geſtiegen. Im Jahr 1681 hatte Sachſen 31427 Tuchmachergeſellen und Jungen; hierauf fielen die Tuchmanufakturen außerordentlich, ſtiegen jedoch wieder von 1712 bis 1740. Von dieſem Jahr an fingen ſie wieder an durch die Anſtalten im Brandenburgiſchen zu fallen, ſo, daß 1768 nur noch 7482 Tuchmacher vorhanden waren. Aber ſeit etwa 25 Jahren haben ſie ſich durch die ausgebreitete Verfertigung feiner Tücher ungemein gehoben. Von 1784 an wurde das Land faſt ganz mit eignen Tüchern verſorgt, und es wurde noch eine große Parthie über Leipzig jährlich ins Ausland geſandt. Dermalen glaubt man, daß die Tuch- und Zeuchmanufakturen jährlich 25000 Menſchen beſchäftigen, und über 80000 Stücke Tuch verfertigt werden, ohne die von auswärts ins Land kommenden Tücher zu rechnen, welche hier zugerichtet und gefärbt werden. Indeſſen klagt man neuerdings, daß die Manufaktur durch die vielen neuen Sperrungen, durch die Ausfuhr der Wolle, und den ganz zerrütteten Handel, zu ſinken drohe. Die Manufaktur ſchaafwollener und kameelhaarner Zeuche und Flanelle beträgt jährlich gegen 25000 Stück. Die Haupttuchmanufakturorte ſind Görliz und Roßwein, von Zeuchen und Flanellen, Frohburg, Penig, Zeiz, Krimmizſchau, Lauſiz, Borna und Langenſalza. An ſchaafwollenen Strümpfen und Mützen werden jährlich gegen 36000 Dutzend, vorzüglich in und um Budiſſin, in Zſchopau und Delizſch geſtrickt. Die wollene und baumwollene Strumpfwirkerei iſt anſehnlich, und 40 Städte liefern gegen 36000 feine Hüte, die aber zum Bedürfniß nicht ganz hinreichen.

Die Baumwollenmanufakturen ſind bereits im ſechszehnten Jahrhunderte im Erzgebirge und Vogtlande entſtanden, wo ſie auch noch zu Chemniz und Plauen ihren Hauptſitz haben. Von hier aus haben ſie ſich durch landesherrliche Prämien und Unterſtützungen in die übrigen Gegenden des Landes und in Anſehung ihres Nebenzweiges, der Kattundruckerei, auch in die Oberlauſiz verbreitet, ſo, daß jetzt mehr als 30 große und kleine Druckereien im Gange ſind, da doch vor 1756 keine einzige im Lande war. Die Muſſelin- und Cambreysweberei hat ausſchließlich ihren Sitz im Vogtlande. Jährlich werden über 200000 Stück fabrizirt, und ſie haben ſich ſeit 1800 durch die in Chemniz und Harthe angelegten Spinnmaſchinen in engliſcher Manier zu feinen Garnen ſehr vervollkommnet und erweitert. Rohe Kattune, faſt in gleich ſtarker Zahl, werden in den Gegenden um Chemniz, Frankenberg, Mitweida, Oederan und Zſchopau vorzüglich verfertigt. Die Kattundruckereien liefern jährlich an 200000 Stück, und davon allein Chemniz die Hälfte. Piqu'es, Kanefas und allerhand bunte baumwollene Waaren liefert vorzüglich Chemniz, wo auch die meiſten baumwollenen Bleichen ſind. Die beſte Kattunbleiche iſt zu Koldiz. Die baumwollene Strumpf-

manufak-

manufaktur blüht ebenfalls in und um Chemniz, auch in einigen andern Aemtern im Erzgebirge, in Naumburg und Weißenfels. Sie liefert jährlich gegen 100000 Dutzend. Parchent liefern die Aemter Wolkenſtein, Stollberg und Rochliz, vorzüglich Waldheim und Harthe gegen 50000 Stück jährlich. Der meiſte Parchent und Zwillich wird in Suhla fabrizirt. Man ſchätzt, daß daſelbſt jährlich 64000 Stück Parchent verfertigt werden. Nicht wenig trägt zur Verbreitung der Baumwollenmanufaktur das Etabliſſement einiger griechiſchen Kaufleute zu Chemniz bei, welche die Baumwolle aus der erſten Hand ziehen.

Die Seidenmanufakturen ſind von keiner Bedeutung, und beſchäftigen überhaupt nur etwa 200 Stühle. Der Hauptſitz iſt Leipzig. Gute Ledermanufakturen und Gerbereien findet man in den Sechsſtädten, in Dresden, Frankenberg, Wittenberg, Hain, Oſchaz, Chemniz und in einigen andern Städten. Die Häute werden vom Auslande, zum Theil aus Amerika bezogen. Blos in den obengenannten Städten werden jährlich 150000 Stück Leder zubereitet. In Budiſſin, Görliz, Dresden, Frankenberg und Wittenberg werden die feinſten Sorten Saffian und Korduan gemacht.

Kein Land in der Welt hat, nach Verhältniß ſeiner Größe, ſo viele Buchdruckereien als Sachſen. Dresden hat deren 5, Leipzig 23, und faſt jede nur etwas anſehnliche Stadt hat deren eine oder mehrere. Schriftgießereien giebt es mehrere. Die Breitkopf-Härtelſche in Leipzig unterhält dazu 10 Schmelzöfen und liefert jährlich 400 Zentner Schriften. Die Notendruckerei in der nämlichen Offizin iſt überaus wichtig. Papiermühlen hat man 82, Papier- und Pappenmacher 226, und 24 Kartenmaler. Die Papiermühlen liefern jährlich wenigſtens 16400 Ballen, aber kaum den dritten Theil des ungeheuren Bedarfs. Auch wird im Lande eine Menge Papier zu türkiſchen und bunten Papieren und zu Papiertapeten verbraucht. Die beiden Tapetenfabriken zu Dresden und Leipzig (wo auch 3 Kartenfabriken ſind) lieferten im J. 1800 gegen 6000 Stück Tapeten. Die ſächſiſchen Holzarbeiten ſind bekannt, vorzüglich die feinen Drechsler- und Holzwaaren von Olberſchau, Tharand, Leipzig, Ebersbach und andern Orten. Muſikaliſche Inſtrumente aller Art, und Violinſaiten verfertigt man zu Adorf und Neukirch, ſehr viele Violinen und Bäſſe in Klingenthal, und verſchiede Arten muſikaliſcher Inſtrumente zu Leipzig.

Das Mineralreich hat eine große Menge von Fabriken veranlaßt, durch welche allein über 50000 Menſchen ihren Unterhalt finden. Der Sitz der meiſten Fabriken dieſer Art iſt das Erzgebirge, das Vogtland, das Hennebergiſche, die Grafſchaft Mansfeld und einige Gegenden des thüringiſchen, meißniſchen, Kurkreiſes und der Lauſitze. Im freibergiſchen Amalgamations-Werke, in den Silberhütten und der grünthaler Saigerhütte, werden alle Silber- und ſilberhaltige Kupfererze, das Mansfeldiſche ausgenommen, bereitet. Bei dieſen Erzen hat der Kurfürſt den Vorkauf. Im Jahr 1801 zählte man 6 Silberſchmelzhütten, 17 Zinnhütten, 8 Kupfer- und 1 Tombakhammer und ein Meſſingwerk mit 6 Drathzügen, 76 Eiſenhämmer, 19 Eiſenblechwerke, 4 Eiſendrathzüge, 39 Zain-, Schaufel-, Senſen und Waffenhämmer, 2 Stahlhämmer und 2 Stahlſchmelzöfen. Aus dieſen Hütten kommen die Metalle noch in mancherlei Fabriken. Leoniſche Gold- und Silbertreſſen werden zu Freiberg, zu Schneeberg und Keſſelsdorf, Gold- und Silberwaaren und Stickereien zu Dresden, Weißenfels und Leipzig, metallene Schnallen und Knöpfe zu Eilenburg und Dresden verfertigt. Schrot-, Stück-, Glocken- und Kugelgießereien ſind zu Freiburg und Dresden, Kupferfabriken an 12 verſchiedenen Orten, eine Nadelfabrik zu Unterwieſenthal. Von den 4 ſächſiſchen Gewehrfabriken befindet ſich die größte zu Suhla, wo auch gute Feilen gehauen werden. Alaun und Vitriol wird auf mehreren großen Hütten gewonnen, Salpeter und Schwefel auf einigen Hütten geläutert. Pulvermühlen giebt es vier. Jene zu Budiſſin liefert das feinſte Pulver. Ein Arſenikalwerk iſt auf der Gifthütte bei Geier. Kobald wird auf 5 Hütten in blaue Farbe und Amidon verwandelt. Grünſpan und Lackfabriken ſind zu Zwikau, eine Bleiglättenfabrik zu Freiberg. Eine Bleiweiß- und

Mennigfabrik findet man zu Rothenburg; Berlinergrün und Berggrün wird an verſchiedenen Orten, Sächſiſchgrün und Blau zu Großenhain, und Siegellack zu Dresden und Zwickau fabrizirt. Sachſen hat verſchiedene Glashütten, eine Spiegelfabrik zu Friedrichsthal und Glasfabriken zu Dresden und Karlsfeld. Die Granatenfabrikation zu Volkersdorf in der Lauſiz, iſt in Verfall. Mit der Serpentindreherei beſchäftigen ſich zu Zobtiz, mit Gipsarbeiten und Steinſchleifereien zu Dresden, Leipzig und Budiſſin mehrere Perſonen. Vitriol- und Scheidewaſſer-Laboratorien finden ſich im Erzgebirge. Die Meißner Porzellanfabrik iſt überall berühmt. Sächſiſche Fayence- und Steingutfabriken, ſo wie Fabriken von irdenen Pfeifen ſind an mehreren Orten, und gute Töpferwaaren werden in ſehr vielen Städten und Ortſchaften verfertigt. Tabaksfabriken im Großen, finden ſich in einigen Städten, kleine ſind faſt überall, eine Zichorienfabrik iſt zu Dresden; Graupen- und Nudelfabriken ſind ebendaſelbſt und zu Zwikau. Haarpuder und Stärke wird an verſchiedenen Orten und in beſonderer Güte verfertigt; Merſeburg beſitzt eine Leimſiederei und Neuſtadt eine Fiſchbeinreiſſerei. Seife von vorzüglicher Güte liefern Grimma und Naumburg. Große Pottaſchenſiedereien ſind an verſchiedenen Orten, Pechhütten findet man vorzüglich in der Lauſiz und im Vogtlande. Das beſte Wachs und Wachsſtöcke liefern die Bleichen zu Zeiz, Leipzig, Naumburg, Budiſſin und Eilenburg, Wachsleinwand die Fabriken zu Dresden und Leipzig. Mit Strohgeflechten aller Art geben ſich beſonders die Aemter Dresden, Pirna und Dippoldiswalde ab, mit Verfertigung der großen Thurmuhren der Ort Gfell. Kartätſchen und Wollenkämme werden zu Zwikau verfertigt. Gute Färbereien ſind an mehreren Orten, hauptſächlich zu Grimma, Langenſalze, Chemniz, Wurzen und Leipzig, wo man auch trefflich in Seide und Zobel färbt. Uebrigens iſt noch zu bemerken, daß es in Sachſen keine Stadt, oder keinen Flecken giebt, wo nicht einige Tuchmacher, Leinenweber, Hutmacher, Strumpfwirker und die nothwendigſten Handwerker anzutreffen ſind, ja man trift von den letzten und mehrere Leineweber faſt in jedem Dorfe.

Sachſen hat eigentlich zum großen Handel keine ſehr günſtige Lage. Es gränzt mit keinem Meere, es hat keinen eigenthümlichen ſchiffbaren Fluß, und iſt faſt auf drei Seiten von Nachbarn umgeben, die durch Einfuhrverbote und große Auflagen die Verbringung der Waaren erſchweren. Der größte Theil des Handels muß zur Achſe geſchehen, welcher bis auf die neueſten Zeiten durch ſchlechte Wege noch überdies ſehr erſchwert wurde; nur ein nicht ſo großer Ausweg bleibt auf der Elbe. Aber der natürliche Reichthum des Landes, der ſcharfſinnige Fleiß und Geiſt ſeiner Einwohner, und die klugen Maßregeln der Regierung haben demſelben einen ausgebreiteten und vortheilhaften Handel verſchafft. **Leipzig und Naumburg** ſind der Mittelpunkt alles ſächſiſchen Handels, ohngeachtet auch große Beſtellungen an den Manufaktur- und Fabrikorten ſelbſt gemacht werden. Der ſächſiſche Handel beſteht im eignen Handel mit natürlichen und Kunſtprodukten, im Buchhandel, im Wechſel, und im Tranſito-, Kommiſſions- und Speditionshandel; letztere Zweige vorzüglich in den berühmten Meſſen zu Leipzig und Naumburg. Man ſchlägt den ganzen innern Handel Sachſens auf 12 Millionen Thaler an, wovon allein $\frac{2}{3}$ durch die Hände leipziger Kaufleute gehen. Den ganzen innern und äußern Handel Leipzigs in ſeinen 3 Meſſen ſchätzt man, ohne den Buchhandel, auf volle 18 Millionen Thaler. Der Bücherumſatz ſteigt ebenfalls in Millionen. Naumburgs Handel erreicht zwar jenen von Leipzig bei weitem nicht, allein es macht doch auf ſeinen Meſſen einen großen Umſatz mit Materialwaaren, ſelbſt ins Ausland, vorzüglich in das Herzoglich-Sächſiſche, in das Vogtland und bis nach Franken. Sachſens Exportation beſteht vorzüglich in wollenen Waaren, etwa für 400000 Thaler, in Leinewand, Spitzen und dergleichen für $3\frac{1}{2}$ Million Thaler, in wollenem Garn, roher Wolle und rohem Garn für 300000 Thaler, und in Produkten des Mineralreichs für $1\frac{1}{2}$ Million Thaler. Es nimmt vom Auslande Baumwolle, Seide, ſpaniſche Wolle, Flachs und Hanf, oſt- und weſtindiſche Waaren, geſalzene und

getrock-

getrocknete Fiſche, Modewaaren, Weine und mehrere Artikel des Luxus, wofür allerdings dem Auslande beträchtliche Summen bezahlt werden müſſen. Bei allem dem ſchätzt ein einſichtsvoller Schriftſteller (Hunger) die Handelsbilanz für Sachſen auf 3 Millionen Thaler jährlich. Nach den wahrſcheinlich fürs Jahr 1768 entworfenen Tabellen über die Staatswirthſchaft kamen an baarem Gelde und für Produkte, Arbeiten und Waaren ins Land 6,345429 Thlr. 12 Gr. und es gingen hinaus 5,596370 Thlr. 12 Gr. ſo daß noch ein Ueberſchuß von 748559 Thalern geblieben, wozu noch ein Gewinn von 39602 Thlr. aus dem Buchhandel gekommen wäre. Nach eben derſelben Tabelle hätten alle reinen Einkünfte des Landes 27,517412 Thlr. 12 Gr. betragen, wo unter dem Namen der Real-, Perſonal- und anderen Steuern, 5,555684 Thaler abgegeben worden wären; und überhaupt hätten alle Staatseinkünfte in 6,909403 Thalern, alle Staatsausgaben, mit Einſchluß der zu Bezahlung der Schulden und den Zinſen beſtimmten Fonds aber in 6,859895 Thlr. 12 Gr. beſtanden, ſo daß mithin ein Ueberſchuß von 49507 Thlr. 12 Gr. geblieben wäre. Durch eine muſterhafte Finanzwirthſchaft, durch vermehrten innern Wohlſtand des Landes, durch einige bedeutende Lehnsanfälle, und durch eine ſorgfältigere Benutzung der Domänen und Regalien, haben ſich die Einkünfte ſeit der Zeit außerordentlich vermehrt. Schon 1798 betrugen die Einkünfte $7\frac{1}{2}$ Millionen Thlr. und für 1805 ſchätzte man ſie auf volle 8 Millionen Thaler. Sie fließen aus den ordentlichen und außerordentlichen, direkten und indirekten Steuern, aus den Regalien und Dominialien. Indeſſen ſind auch die Staatsausgaben ſeit der Zeit ſehr geſtiegen, ſo daß man dermalen ſie auf etwa 7,800000 Thlr. angiebt. Weit mehr als ein Viertel nimmt davon das Militär, und nicht ganz ſo viel das zur Bezahlung der Schulden beſtimmte Geld hinweg. Im Jahre 1764 betrugen die Steuer-, Kammer-, Accis- und Hofſchulden 41,028424 Thaler. Aber durch ſtrenge Oekonomie und feſte Grundſätze wurden ſie ſo vermindert, daß 1798 beinahe die Hälfte abgetragen war, und die ganze Schuld noch in 21,961941 Thlr. beſtand. Dermalen dürfte ſie etwa, da jährlich nahe an 2 Millionen zur Tilgung beſtimmt ſind, etwa noch 14 bis 15 Millionen betragen. Das Kurfürſtenthum ſowohl als die übrigen Provinzen haben 2 Hauptſtaatskaſſen, eine Steuer- und eine Kammerkaſſe, und jede derſelben ihre durch Verträge und Landtagsbeſchlüſſe beſtimmte Einnahmen und Ausgaben. Nur die Einkünfte aus den Domänen und Regalien ſind dem Kurfürſten eigen; alle übrige Steuern und Auflagen werden von den Ständen bewilligt, deren beſondere Verwaltung unter kurfürſtlicher Aufſicht den Steuerkaſſen überlaſſen ſind. Man rechnet in allen kurfürſtlichen Landen nach Reichsthalern zu 24 Groſchen à 12 Pfennigen. Man hat aber noch verſchiedene Rechnungsmünzen, als neue Schock ($2\frac{1}{2}$ Thaler oder 60 Groſchen), alte Schock à 20 Groſchen, meißniſche Gülden zu 21 Groſchen. Die erſteren beiden ſind nur noch bei einigen Steuern, die letzteren aber bei Verkäufen von Grundſtücken in kleinern ſächſiſchen Orten im Gebrauch. Wirklich geprägte Landmünzen ſind in Golde: 1) Dukaten $67\frac{67}{71}$ Stück auf die kölniſche Mark fein Gold; 2) Auguſtd'or, doppelte à 10, und einfache à 5 Thaler. Die Silberſorten, welche nach dem 20 Fl. Fuß ausgeprägt werden: ſind Speziesthaler à 1 Thlr. 8 Gr., $\frac{2}{3}$ Stück oder Gulden à 16 Gr., $\frac{1}{2}$ Gulden à 8 Gr., 4, 2 und 1 Gr. Stücke; an Scheidemünzen, die Mark fein zu 14 Thalern, ſogenannte Sechſer oder 6 Pfennigſtücke; ferner, Dreier, Pfennige und Heller. Von Papiergeld kurſirten ſeit 1772 ſechs Sorten von Kaſſenbillets, à 1. 2. 5. 10. 50 und 100 Thalern; aber ſeit dem Anfange des Jahres 1804 ſind dieſe gegen neue ausgewechſelt, und von dieſen neuen nur drei Sorten in Umlauf gebracht worden, nämlich à 1. 2 und 5 Thalern. Von den ältern wird keins mehr in irgend einer Kaſſe angenommen. Mit dieſen Billets ſoll die Hälfte aller Abgaben, wenn ſie nicht unter 2 Thalern betragen, unter einiger Einſchränkung bezahlt werden, und alle kurfürſtliche Kaſſen zahlen mit dieſen Billets aus. Mit 1 Pfennig Abzug für jeden Thaler kann man dafür in den deshalb angeordneten Discontokaſſen zu Leipzig, Dresden ꝛc. baares Geld haben.

Die kurfürſtlichen Lande ſind ächte deutſche Mannlehn und nach den Reichsgeſetzen u. ſ. w. folgt ſeit 1548 nur immer die nächſte älteſte Linie des albertiniſchen Mannsſtammes, und zwar des jedesmaligen letzten Kurfürſten älteſter Prinz als Kurfürſt in der Regierung. Das weibliche Geſchlecht und ihre männlichen Nachkommen ſind von der Erbfolge ganz ausgeſchloſſen. Nach Abgang des ganzen Mannsſtamms der albertiniſchen Linie, fallen, vermöge der Mitbelehnſchaft, nach Lehnrecht geſammte Lande des Kurfürſten von Sachſen, die Lauſitz ausgenommen, auf die erneſtiniſche Linie, und zwar auf die älteſte (jetzt Weimar, ſodann Gotha). Der Kurfürſt war bisher unter den Kurfürſten der ſechste und auf der weltlichen Bank der dritte. Da Kölln und Trier jetzt weggefallen, ſo iſt er überhaupt der vierte. Außer den allen Kurfürſten gemeinſchaftlichen Vorzügen und Rechten, hat derſelbe noch folgende ihm eigne: Er beſitzt das Erzmarſchallamt des heil. röm. Reichs, welches durch den Erbmarſchall Grafen von Pappenheim verrichtet wird. Bei feierlichen Aufzügen geht der Kurfürſt unmittelbar vor dem Kaiſer. Er iſt Pfalzgraf zu Sachſen, und Reichsvikarius in den Landen ſächſiſchen Rechts (nach der 1750 zwiſchen Pfalz und Sachſen geſchloſſenen Konvention genauer beſtimmt). Als Markgraf von Meißen iſt er Reichsoberjägermeiſter. Er führt nach dem Tode eines Kurfürſten von Mainz das Reichsdirektorium, welchem jedoch vom Domkapitel zu Mainz widerſprochen wird. Er iſt Direktor des Corporis evangelicorum, welches Amt jedoch, ſeit das Kurhaus ſich zur katholiſchen Religion bekennt, durch das kurfürſtliche geheime Rathskollegium geführt wird. Er hat die Direktion der oberſächſiſchen Kreisverſammlungen und das Amt eines Kreisoberſten. Er behauptet endlich in allen ſeiner Hoheit unterworfenen Landen territorium clausum, d. h. jeder Vaſall iſt zugleich Unterthan, und muß den Lehns- und Unterthanseid leiſten. Die ſächſiſchen Kurlande nebſt den einverleibten, und allem Zubehör, insbeſondere das Erzmarſchallamt und die Kurwürde u. ſ. w. müſſen als Reichsthronlehn von Kaiſer und Reich empfangen werden. Vom K. von Böhmen hat der Kurfürſt außer der Lauſitz noch 64 meißniſche Städte zu Lehen, und von Bamberg (jetzt Baiern) 3 Städte und 4 Dörfer. Der Krone Böhmen leiſtet derſelbe den Lehnseid, Bamberg aber nur den Handſchlag, ohne irgend eine Art von Abhängigkeit. Der vollſtändige Titel des Kurfürſten iſt: Herzog zu Sachſen, Jülich, Kleve, Berg, Engern und Weſtphalen, des heil. röm. Reichs Erzmarſchall und Kurfürſt, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen, auch Ober- und Niederlauſitz, Burggraf zu Magdeburg, gefürſteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark, Ravensberg, Barby und Hanau, Herr zu Ravenſtein. Während er das Reichsvikariat führt, wird nach dem Worte „Kurfürſt" hinzugeſetzt: auch deſſelben Reichs in denen Landen des ſächſiſchen Rechtens und an Enden in ſolch Vikariat gehörende, dieſer Zeit Vikarius. Das Wappen beſteht aus 28 Feldern, und wird dreimal in die Länge und neunmal überzwerch getheilt. Die Wappen der wirklichen im Titel erwähnten Beſitzungen ſind: 1) wegen des Erzamts zwei kreuzweis über einande[r] liegende Schwerter; 2) wegen Sachſen ein grüner Rautenkranz mit zehn Querbalken; 3) wegen Thüringen ein gekrönter ſilberner Löwe; 4) wegen Meißen ein ſchwarzer Löwe, 5) wegen der Oberlauſitz eine goldne Mauer; 6) wegen der Niederlauſitz ein rother Ochſe; 7) wegen Magdeburg ein die Länge herab getheilter Schild mit einem halben weißen gekrönten Adler und vier Querbalken; 8) wegen Henneberg eine ſchwarze Henne auf einem grünen Hügel; 9) wegen Barby zwei goldne Barben mit vier weißen Roſen. Die Felder ſind theils goldne, theils ſilberne, theils ſchwarz, blau und weiß. Die übrigen Wappen ſind wegen Jülich, Kleve, Berg, Engern, Weſtphalen, der Pfalzgrafſchaften Thüringen und Sachſen, der Mark zu Landsberg, der Herrſchaft Pleißen, der Grafſchaften Orlamünda, Brehna, Altenburg, Eiſenberg, Mark Ravensberg, Hanau, Münzenberg und Lichtenberg, wegen der Regalien oder des Blutbanns. Der Hofſtaat des Kurfürſten beſteht aus 10 Oberchargen. Die Verfaſſung iſt ſtändiſch, und der Kurfürſt führt die Regierung theils nach dem Herkommen, theils nach den

den

den Ständen ausgeſtellten Verſicherungsakten und Reverſen.
Der Körper der kurfürſtlichen Landſtände, gewöhnlich die Land-
ſchaft des geſammten Kurfürſtenthums genannt, theilt ſich in
drei Klaſſen. Die erſte Klaſſe machen die Prälaten, Grafen
und Herren. Zu den Prälaten werden gerechnet die 3 meißni-
ſchen Biſchöfe, jetzt Kapitel Meißen, Merſeburg und Naum-
burg, und die beiden Univerſitäten Leipzig und Wittenberg;
zu den Grafen und Herren die Fürſten von Schwarzburg, die
ausgeſtorbenen Grafen von Mansfeld und Barby, die Grafen
von Solms-Wildenfels, Sonnewalda und Baruth, die Gra-
fen von Stollberg-Roßla und Stollberg, die Fürſten und Gra-
fen von Schönburg wegen der 4 Herrſchaften. Alle dieſe er-
ſcheinen durch Deputirte. Die zweite Klaſſe begreift den mit
Rittergütern verſehenen Adel des Landes, oder die Ritterſchaft.
Urſprünglich haftete die Landſtandſchaft blos auf den Rittergü-
tern; ſeit 1700 aber darf nur derjenige auf den Landtagen per-
ſönlich erſcheinen, der nicht nur ein ſchriftſäßiges Gut beſitzt,
ſondern auch 8 Ahnen beweiſen kann. Neuadeliche und bür-
gerliche Beſitzer ſchriftſäßiger Rittergüter ſind davon ausgeſchloſ-
ſen. Nur beſonders privilegirte (adeliche Gemeinderäthe und
kommandirende Oberſten, die ſchriftſäßige Rittergüter beſitzen)
ſind von der Adelsprobe zu 8 Ahnen ausgenommen. Auch
Beſitzer mehrerer ſchriftſäßigen Rittergüter haben nur eine
Stimme; diejenigen hingegen, deren Güter amtsſäßig ſind,
beſchicken den Landtag durch Delegirte aus ihren Mitteln, de-
ren jedoch aus einem Amte mehr nicht als 2 ſeyn dürfen, und
die auch die oben erwähnte Landtagsfähigkeit (8 Ahnen) haben
müſſen. Iſt nur ein Amtſaße im Amt, ſo darf er perſönlich,
wenn er 8 Ahnen hat, erſcheinen. Rittergüter heißen im All-
gemeinen (denn es herrſcht hier große Unbeſtimmtheit) Güter,
die von den Regierungen zu Lehn gehen, und durch Ritter-
pferde verdient werden. Sie ſind **ſchriftſäßig**, wenn ſie
von der Regierung und den Hofgerichten abhängen, und **amt-
ſäßig**, wenn ſie in erſter Inſtanz unter einem Amt ſtehen,
und ihnen von dieſem die landesherrlichen Befehle durch Pa-
tente bekannt gemacht werden. Die Gränzen zwiſchen alten
und neuen Schriftſaßen macht das Jahr 1660. Der Unter-
ſchied beſteht blos darin, daß die neuen Schriftſaßen keine Diä-
ten während der Landtage erhalten, da jene ſolche nach einem
beſtimmten Regulativ aus der Steuerkaſſe empfangen. Die
dritte Klaſſe wird von den Deputirten der 128 Städte (die nicht
alle ſchriftſäßig ſind) gebildet, welche Sitz und Stimmrecht auf
den Landtagen haben. Leipzig, Wittenberg, Dresden und
Zwickau ſind die vorſitzenden, aber nur Leipzig führt das Di-
rektorium. Der Kurfürſt allein kann die Stände ſo oft und wo
er will, verſammeln, indem die willkührlichen Zuſammenkünfte
ſchon ſeit 1699 und 1728 völlig abgeſtellt ſind. Gewöhnlich ge-
ſchieht es einige Zeit vor Ablauf der Steuerbewilligungen. Die
Zeit derſelben hängt zwar von den Ständen ab; da dieſes aber
ſeit 1769 immer auf 6 Jahre geſchehen iſt, ſo ſind ſeitdem
auch nur alle 6 Jahre allgemeine Landtage gehalten worden.
Zur Vorbereitung der Landtagsgeſchäfte und der Verhandlungen
in der zweiten und dritten Klaſſe dienen 2 Ausſchüſſe, der en-
gere und weitere. Jener beſteht aus 4 ritterſchaftlichen Glie-
dern, und aus 8 Städten, dieſer aus 60 ritterſchaftlichen Glie-
dern und 20 Städten. Bei Beſorgung dieſer Ausſchüſſe muß
auch auf die amtſäßige Ritterſchaft Rückſicht genommen wer-
den, welche zu beiden überhaupt 14 Deputirte (nach Verſchie-
denheit der Kreiſe) ernennen. Fällt in der Zwiſchenzeit von
einem Landtag zum andern etwas Wichtiges vor, ſo werden
Ausſchuß- und Deputationstage gehalten, bei welchen ſich die
beiden Ausſchüſſe verſammeln. An der Spitze der Ritterſchaft
ſteht der Erbmarſchall von Sachſen, welches Amt bei der gräf-
lich von Löſerſchen Familie erblich, und von allen ſächſiſchen
Erbämtern allein noch übrig iſt. Derſelbe hat auch das land-
ſtändiſche Archiv unter ſeiner Verwahrung.

Von den Landſtänden hängt nicht nur das ganze Steuer-
weſen, die Bewilligung und Beſtimmung der Auflage und die
Abnahme der dahin gehörigen Rechnungen ab, ſondern es
müſſen ihnen auch wichtige allgemeine Landesgeſetze, in allen

Zweigen überhaupt, die das Beſte des Landes angehen, vor ih-
rer Bekanntmachung und Gültigkeit im Lande, auf den Land-
tagen vorgelegt werden. Von den Stiftstagen, Querfurt und
den Lauſizen iſt das Nöthige ſchon unter dieſen Namen geſagt
worden.

Für die geſammten Lande ſind folgende höchſte Stellen und
Landeskollegien angeordnet. Alles was des Kurfürſten eigne
Entſchließung bedarf, gelangt in das geheime Kabinet. Dieſes
iſt in 3 Miniſterial-Departements eingetheilt, nämlich das
Domeſtique, (inländiſche), das Militär- und das Etranger-
oder auswärtige Departement. Mit denſelben iſt das **geheime
Kabinetsarchiv** verbunden. Das eigentliche höchſte Lan-
deskollegium iſt das geheime Rathskollegium oder das geheime
Konſilium. Es dirigirt die Juſtiz- Lehns- Polizei- Militär-
Steuer- und geiſtliche Sachen ſämmtlicher kurfürſtlicher
Lande. Ferner gehören dahin alle Sachen, welche Landes- und
Hausverträge oder andere Verhältniſſe mit auswärtigen, k. Ge-
rechtſame, oder die Ausübung der Regalien betreffen. Es be-
ſorgt die Direktorialſachen des Corporis evangelicorum, und
iſt die höchſte Appellations-Inſtanz für die Lauſiz. Die Herr-
ſchaft Hoierswerda iſt ihm unmittelbar untergeben. Seit 1790
iſt es in 5 Departements eingetheilt, und die angeſtellten Mi-
niſter heißen: Konferenzminiſter; damit iſt das **geheime
Archiv** verbunden.

Das **geheime Finanzkollegium** iſt die höchſte Stelle
in allen Finanzſachen, reſſortirt nicht vom geheimen Konſilium,
ſondern unmittelbar vom Kurfürſten. Die Einnahme der von
den Ständen zur Aufbringung beſtimmten dem Landesherrn be-
willigten Summen beſorgen in den 7 Kreiſen das Oberſteuerkol-
legium, in den Lauſitzen die Stände, in den Stiftern die daſi-
gen Kammern, für Henneberg die Oberaufſicht zu Schleuſingen,
und von Querfurt der Kreisdirektor, jedoch mit dem Unter-
ſchiede, daß das Finanzkollegium die Steuern in beiden letzten
Landen ſelbſt dirigirt. Das Kollegium iſt in 3 Departements
abgetheilt, und hat 12 Finanzräthe.

Das **geheime Kriegsrathskollegium** hat alle auf
das Militär Bezug habende Sachen unter ſich. Es berichtet
theils unmittelbar an den Kurfürſten, theils an das geheime
Konſilium. Die höchſte Gewalt in Juſtiz-, Polizei-, peinlichen,
Gränz- und Hoheitsſachen für das eigentliche Kurfürſtenthum,
oder das Herzogthum und deſſen inkorporirte Lande übt die Lan-
desregierung zu Dresden aus, welche in 2 Senate getheilt iſt,
und in jedem adeliche und gelehrte Räthe auf 2 Bänken hat.
In Anſehung der durch Appellation an ſie gelangten Sachen hat
ſie ein **Appellationsgericht** zur Seite, welches in allen
bürgerlichen Prozeſſen der Schriftſaßen zugleich erſte Inſtanz
iſt. Es iſt in 2 Senate getheilt, wovon der eine immer die
Leuterungs- (Reviſions-) Inſtanz gegen den andern iſt. In
Sachen, wo der eine Senat erſte, der zweite die zweite Inſtanz
bildet, wird die Reviſion oder die Oberleuterung in pleno ge-
ſucht. Das **Oberſteuerkollegium**, welches theils von
kurfürſtlicher, theils von landſtändiſcher Seite beſetzt wird, hat
alle von den Ständen bewilligte ordentliche und außerordent-
liche Steuern zu verwalten, doch nur von den 7 Kreiſen, und
von der Grafſchaft Mansfeld die Mahlgroſchenſteuer; denn für
die übrigen Lande ſind beſondere Stellen, wie oben ſchon bei
dem Finanzkollegium bemerkt worden. Die Kreisſteuereinneh-
mer hängen von dieſem Kollegium ab, doch fließen auch aus
der Oberſteuerkaſſe verſchiedene von den Ständen dem Kurfür-
ſten verwilligte Gelder zu den Kaſſen des geheimen Finanzkolle-
giums. Sämmtliche Rechnungsreviſionen ſtehen unter einer
eignen unabhängigen Oberrechnungs-Deputation. Die höchſte
geiſtliche Inſtanz für geſammte Lande, ausſchließlich der Stifts-
conſiſtorien zu Merſeburg, Naumburg und der Niederlauſiz, die
unmittelbar unter dem geheimen Konſilio ſtehen, iſt der Kirchen-
rath, der mit dem Oberkonſiſtorium zu Dresden verbunden iſt. Es
muß jedoch in einigen Fällen Reſolution vom geheimen Konſilium
einholen. Unter ihnen ſtehen in geiſtlichen und Konſiſtorialſachen,
außer dem Oberkonſiſtorium zu Dresden, noch 8 Konſiſtorien und

die

die Univerſitäten Leipzig und Wittenberg. Mit Juſtiz- und Polizeiſachen hat es nichts zu thun. Außer dieſen höchſten Landeskollegien ſind noch für Juſtizſachen ein Oberhofgericht zu Leipzig und ein Hofgericht zu Wittenberg mit beſtimmten Gränzen; ein erſt 1801 errichtetes General-Kriegsgericht, als die oberſte Militär-Juſtizinſtanz, und verſchiedene Deputationen oder Kommiſſionen, worunter die ſeit 1764 ſo vortreflich eingerichtete Landes-, Oekonomie-, Manufaktur- und Kommerzdeputation beſonders zu bemerken iſt, da ſie ſo außerordentlich viel zum Beſten des Landes beigetragen hat und noch beiträgt. Auch das Sanitätskollegium iſt höchſt wichtig und merkwürdig in Abſicht auf das Medizinalweſen. Die Beſetzung aller Stellen im Lande hängt in Regula blos von des Kurfürſten eigner Entſchließung ab. Die Juſtizkollegien haben das Recht, einige Subjekte zu Rathsſtellen zu präſentiren. Subalternen (außer den Sekretärs, Kaſſirern, Juſtiz- und Rentbeamten) werden von ihren Stellen, Geiſtliche auf die Vorſchläge des Kirchenraths vom geheimen Konſilium beſetzt. Hofſtaat und Armee ausgenommen, müſſen alle Staatsdiener ſich zur lutheriſchen Religion bekennen.

Die Polizei iſt im ganzen Lande ſehr gut, und das Poſtweſen vortreflich eingerichtet. Das Ganze ſteht unter den Oberpoſtämtern zu Leipzig und Budiſſin, die vom geheimen Finanzkollegium reſſortiren.

Kurſachſen unterhält jetzt mit Inbegriff der Garden 34300 Mann, die ſich durch Tapferkeit, ganz vorzügliche Treue und Anhänglichkeit an das Land und vortrefliche Disziplin auszeichnen. In den letzten franzöſiſchen Kriegen haben ſie ſich die Liebe und Achtung aller Rheinſtrömer erworben, die, von ſo ungeheuren Kriegslaſten erdrückt, ihr Andenken ſegnen. Das Land ſteht im Ganzen auf einer ſehr hohen Stufe der geiſtigen Kultur. Ueberall und für alle Klaſſen von Einwohnern ſind Unterrichtsanſtalten vorhanden. Die Dorfſchulen ſind größtentheils und ſchon lang gut eingerichtet; die Stadtſchulen zum Theil vortreflich. Es hat 2 Univerſitäten, eine zu Leipzig und eine zu Wittenberg, drei ſogenannte Fürſten- oder gelehrte Landesſchulen, welche dem Staate gehören, ſehr viele Gymnaſien und lateiniſche Stadtſchulen, auch manche andere Unterrichtsanſtalten zu beſonderen Zwecken. Aus dieſem Lande ging die merkwürdige Religionsreformation hervor, die ſo viel Einfluß auf die geiſtige Kultur und politiſche Verfaſſung Deutſchlands gehabt hat. Seit dieſer Zeit iſt es auch immer ein Hauptſitz der Gelehrſamkeit, der vorzüglichen Kultur der deutſchen Sprache, und eines literariſchen für ganz Deutſchland ſo höchſt wichtigen Kommerzes geweſen. Nicht nur in Leipzig, dieſer Stapelſtadt des deutſchen Buchhandels, ſind überaus viele höchſt wichtige Buchhandlungen, ſondern auch in allen nur irgend bedeutenden Städten ſind deren vorhanden, und im Ganzen iſt die gute Lektüre nirgendwo ſo ſehr verbreitet, als in Sachſen. Dieſe hat auch auf den Charakter der Sachſen einen großen Einfluß gehabt, die ſich durch eine treuherzige Gutmüthigkeit, eine liebenswürdige Artigkeit, und durch zuvorkommende Höflichkeit und Gaſtfreundſchaft, ſo wie durch eine außerordentliche Vaterlandsliebe und treue Anhänglichkeit an ihren Landesherren ſo vortheilhaft auszeichnen. Auch für die bildenden Künſte wird mit dem nämlichen Eifer wie für die Wiſſenſchaften geſorgt. Zur Beförderung derſelben dient die Akademie der Künſte, die ihren Sitz zu Dresden, aber Abtheilungen zu Leipzig und Meißen hat. Die ökonomiſche Sozietät, die ſich über alle Zweige der Stadt- und Landhaushaltung ausbreitet, hat ihren Sitz zu Leipzig, aber ihre Mitglieder im ganzen Lande und auch außer Landes zerſtreut.

Sachsen: die Lande der erneſtiniſchen Linie überhaupt, und was den beſondern Zweigen dieſer Linie gemeinſchaftlich iſt.

Schon oben iſt bemerkt worden, daß Ernſt, der ältere Sohn des Kurfürſten Friedrich des Streitbaren, in der brüderlichen Theilung von 1485, außer der Kurwürde und den dazu gehörigen Landen, den größten Theil von Thüringen, das Vogtland und die fränkiſchen Beſitzungen oder die Pflege Koburg erhielt, auch daß der unglückliche Johann Friedrich (1548) die Kur und alle Lande verlor, ſo daß der erneſtiniſchen Linie nichts als die Pflege Koburg übrig blieb, die vermöge Erbſonderungsvergleich von 1542 ein Bruder des Kurfürſten Johann Friedrich, Herzog Ernſt, erhalten hatte, der aber ſchon 1553 ohne Deſzendenz verſtarb, ſo daß ſie an die Söhne Johann Friedrichs zurück fiel. Auch iſt ferner ſchon bemerkt, daß die Söhne des gefangenen Kurfürſten durch die Kapitulation von Wittenberg (1547) und durch den naumburger Vertrag (1554) verſchiedene Stücke in Thüringen erhielten. Dieſe Lande, wozu in der Folge der größte Theil der Grafſchaft Henneberg kam, wovon aber auch noch nach der Aechtung Johann Friedrichs II. von Gotha einige Aemter an die Kur zurück fielen, machen die Beſtandtheile des Geſammtlandes der erneſtiniſchen Linie aus.

Von des Kurfürſten Johann Friedrichs Söhnen ſtiftete Johann Friedrich II. und Johann Wilhelm zwei Linien, erſtere die alt-gothaiſche und letztere die weimariſche oder alt-eiſenachiſche. Nach der Aechtung Johann Friedrichs II. fielen geſammte Lande an letztern, der aber nach der Reſtitution der beiden Söhne des erſteren (1570) ihnen Gotha, Koburg und Eiſenach zurück geben mußte. Aber dieſe alt-gothaiſche Linie ſtarb ſchon 1638 aus, worauf deren Lande an die alt-weimariſche Linie zurück fielen. Von Johann Wilhelms Söhnen († 1573) ſtiftete Friedrich Wilhelm die Linie zu Altenburg, welche aber ſchon mit deſſen Enkel Friedrich Wilhelm III. 1672 ausſtarb, worauf die Lande an die weimariſche Linie zurückkamen. Der Stifter dieſer Linie und des geſammten noch blühenden erneſtiniſchen Hauſes, war Johann zu Weimar, ein Sohn Johann Wilhelms. Von ſeinen Söhnen blieben nur zwei, welche die Stifter der beiden noch übrigen Linien des erneſtiniſchen Hauſes wurden. Wilhelm der Aeltere ſtiftete die weimariſche, Ernſt der Fromme aber die neu-gothaiſche Linie. Von Wilhelms 4 Söhnen ſtifteten 3 neue Linien, und zwar Johann Ernſt die jung-weimariſche noch blühende Linie, Johann Georg die eiſenachiſche oder markſuhliſche, und Bernhard die jenaiſche. Nach dem Ausgange des letzteren 1690, theilten ſich die beiden erſteren in die Lande, welche aber nach Abgang der eiſenachiſchen zuſammen 1741 an Weimar fielen. Dieſe Linie beſitzt alſo die beiden Fürſtenthümer Weimar und Eiſenach nebſt einem Antheile an Henneberg, den der eiſenachiſche Aſt beſeſſen hatte. Von den Beſtandtheilen ſ. Weimar. Ernſt der Fromme hinterließ die drei Fürſtenthümer Gotha, Altenburg und Koburg, nebſt dem größten Theile von Henneberg, ſieben Söhnen, die nach ſeiner Diſpoſition gemeinſchaftlich regieren ſollten. Nach ſeinem Tode aber theilten ſie ſich bald (1679—1681) ab. Friedrich I. der Aelteſte bekam Gotha, und den größten Theil von Altenburg; Albert II. die Pflege Koburg größtentheils; Bernhard II. erhielt den größten Theil von Henneberg, und ward Stifter der meiningiſchen Linie; Heinrich IV. erhielt Römhild; Chriſtian V. einige altenburgiſche Lande, vorzüglich Eiſenberg; Ernſt bekam den Reſt der Pflege Koburg, oder das nachher ſogenannte Fürſtenthum Hildburghauſen; Johann Ernſt, der Jüngſte, erhielt den ſüdlichen Theil von Altenburg, oder die nachher ſogenannte ſaalfeldiſche Landesportion. Von dieſen neuen Familien ſtarben aus: 1) die alt-koburgiſche 1699, deren größter Landestheil an Saalfeld fiel, das nun ſich vorzüglich Koburg-Saalfeld ſchreibt, 2) die römhildiſche 1710, und 3) die eiſenbergiſche 1707, ſo daß nur noch Gotha, Meiningen, Hildburghauſen und Koburg-Saalfeld blühen. Von den einzelnen Beſtandtheilen dieſer 4 Herzoge erneſtiniſcher Linie, verweiſe ich, um Wiederholungen zu vermeiden, auf die obengenannten Namen, und auf Henneberg, auch Tonna. Die geſammten Lande der beiden noch blühenden Hauptzweige der erneſtiniſchen Linie betragen gegen 140—148 Quadratmeilen; die Volksmenge wird auf 430000, ja von einigen, wiewohl höchſt unwahrſcheinlich auf 500000 Seelen (einſchließlich Henneberg) angegeben; geſammte Einkünfte aber über

2 Millionen

2 Millionen Thaler geſchätzt. Von der Religion, Sprache, den Produkten und der Induſtrie iſt theils oben ſchon unter Sachsen überhaupt das Nöthige geſagt worden, theils findet man ſpeziellere Angaben unter der Beſchreibung der einzelnen Landesportionen. Wegen ihrer Lande haben ſie Sitz und Stimme auf den Reichs- und Kreistagen, und zwar Weimar wegen Weimar und Eiſenach, Gotha wegen Gotha und Altenburg (hierüber ſ. Altenburg und Saalfeld), Koburg-Saalfeld und Meiningen wegen Koburg, und Hildburghauſen wegen Henneberg (mit Weimar und Kurſachſen, ſ. Henneberg). Hiezu kommt noch nach dem jüngſten Deputationsrezeſſe eine Stimme für Thüringen, welche Gotha, Weimar und Kurſachſen abwechſelnd führen ſollen. Die in Anſehung des Vorranges entſtandenen Streitigkeiten ſind zwiſchen den herzoglichen Häuſern durch den ſogenannten Alternationsrezeß verglichen worden.

Die Reichsſteuern und Reichslaſten werden von den noch beſtehenden fünf Linien auf folgende Art getragen:

		Römermonate		Kammerzieler	
Weimar	Weimar	136 Fl.	45 Kr.	72 Thlr.	66½ Kr.
	Eiſenach	140	7½	72	66½
Gotha	Gotha nebſt Kranichfeld	158	3	85	15
	Altenburg	237	9	95	70
Koburg	Meiningen	10	27	15	59
	Hildburghauſen	55	1	31	44
	Saalfeld	50	1½	23	44
	und dieſes wegen Altenburg	40	—	—	—
Hiezu noch Henneberg nach der Vertheilung ſ. Henneberg		152	46½	262	15½
Das erneſtiniſche Haus alſo		980 Fl.	20 Kr.	659 Thlr.	20½ Kr.

Von Titel und Wappen iſt oben unter Sachſen überhaupt das Nöthige geſagt worden.

In allen einzelnen Häuſern der erneſtiniſchen Linie iſt nunmehro das Recht der Erſtgeburt eingeführt. Die Volljährigkeit tritt mit dem 21ſten Jahre ein, wenn nicht kaiſerliche Begünſtigungen eine Ausnahme machen. Außerdem genießt der älteſte an Jahren vor allen Herzogen, er ſei regierend oder apanagirt, die Dominialeinkünfte des Senioratamts Oldisleben unter weimariſcher Hoheit, womit ſonſt auch bis 1706 das Direktorium in gemeinſchaftlichen Angelegenheiten verbunden war. Gleich dem Kurhauſe ſteht auch geſammten Herzogen das Privilegium de non appellando über alle ihre Lande zu; ſtatt des Reichsgerichts dient das gemeinſchaftliche Hofgericht zu Jena. Unter einander beſitzen die 5 Linien gemeinſchaftlich: 1) die Mitbelehnſchaft an allen Fürſtenthümern und Landen; 2) das Direktorium in Reichs- und Kreisſachen; 3) die vom Kaiſer Rudolph II. 1596 erhaltene Anwartſchaft auf Iſenburg und Büdingen; 4) die Univerſität, das Hofgericht und den Schöppenſtuhl zu Jena; 5) die Gold- und Silberbergwerke; 6) das Archiv zu Weimar und das hennebergiſche Archiv zu Meiningen; 7) die Belehnung der Grafen und Herren.

Sachsen; dieſen Namen führt eine Ballei des deutſchen Ordens, deren Landkommenthur mit den Beamten und Archiv ſeinen Sitz zu Luklum im Wolfenbüttelſchen hat. Zu der Ballei gehören außer Luklum noch die Kommende Langeln in der Grafſchaft Wernigerode, Bergen im Magdeburgiſchen, Burow im Anhalt-Deſſauiſchen (zerbſtiſchen Antheils) und Göttingen. Büſching rechnet dazu noch Dommizſch im Kurkreiſe und Weddingen im Hildesheimiſchen, deren aber im deutſchordenſchen Staatskalender nicht gedacht wird. Die Kommenthuren ſind übrigens überall landſäßig.

Sachsen, (Land der) in Siebenbürgen, ſ. Siebenbürgen.

Sachsen, öſterreichiſches Pfarrdorf von 41 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, 3½ Stunden von Amſtädten.

Sachsen, (Ober- und Unter-) zwei kön. preußiſche Ortſchaften im neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth. Erſteres heißt auch Waldſachſen und Sachſenwald.

Sachsen, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Rauchenlechsberg.

Sachsen, Weiler im ansbachiſchen Kreiſe und Amte Leutershauſen des Fürſtenthums Ansbach.

Sachsen, nürnbergiſches Pfarrdorf im Amte Lichtenau.

Sachsenberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Schärding im Innviertel, hat 16 Häuſer.

Sachsenberg, (Ober-) kurſächſiſches Dorf und amtſäßiges Waldgut von 50 Häuſern und 351 Einwohnern im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Vogtsberg; dabei liegt das Dorf Unterſachſenberg mit 90 Häuſern und 631 Einwohnern von gleicher Beſchaffenheit, ebendaſelbſt. Die Einwohner nähren ſich größtentheils von Holzhauen und Kohlenbrennen.

Sachsenberg, fürſtlich-waldekiſches Städtchen im Fürſtenthum Waldek und Amte Lichtenfels an der Gränze von Niederheſſen.

Sachsenbund, kön. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Bordisholm.

Sachsenburg, öſterreichiſcher Munizipalmarkt und Poſtſtation mit einer Pfarrei im villacher Kreiſe von Kärnthen, zwiſchen Spital und Oberdrauburg. Daſelbſt iſt ein Eiſenhammer und ein Antimonium-Bergwerk.

Sachsenburg, öſterreichiſche Herrſchaft und verfallenes Bergſchloß, ebendaſelbſt, ¼ Stunde von obigem Markt an der Drau. Dieſe Herrſchaft gehörte ſonſt dem Erzbiſchofe von Salzburg und nun dem Landesherrn.

Sachsenburg, kurſächſiſches Pfarrdorf an der Unſtrut im thüringiſchen Kreiſe, 4 Meilen nördlich von Erfurt nach Frankenhauſen, wo die Wipper in die Unſtrut fällt. Dabei liegt ein von den Sachſen nach ihrer mit den Franken gemachten Theilung erbautes Bergſchloß, wovon das obere von Kaiſer Rudolph bis auf einige Trümmer zerſtört wurde, von unten aber noch ein guter Theil ſteht. Hier wohnt der Amtmann des Amtes Sachſenburg. Dieſes iſt eines von den ſogenannten vier aſſekurirten Aemtern, welche der Herzog Johann Friedrich II. wegen aufgewandter Exekutionskoſten 1571 an den Kurfürſt Auguſt abtreten mußte. Das Amt gränzt mit dem querfurtiſchen Amte Heldrungen, dem herzoglich-ſächſiſchen Seniorate Oldisleben, und der Grafſchaft Beichlingen. Durch das Amt zieht die Schmüke, eine Fortſetzung der Finnberge, welche bis an die Unſtrut reicht. Jenſeits der Unſtrut fängt die Hainleite an, die ſich ins Schwarzburgiſche zieht. Das Amt enthält ein kurfürſtliches Vorwerk zu Sachſenburg; 1 alten Schriftſaßen mit 1 Dorf, 3 neue Schriftſaßen, 7 Amtsſaßen und 6 Amtsdörfer, zuſammen 7 Dörfer mit einer Bevölkerung von etwa 700 Familien.

Sachsenburg, kurſächſiſches Kirchdorf von 52 Häuſern und 305 Einwohnern im Amte Sachſenburg im erzgebirgiſchen Kreiſe. Dabei liegt auf einem ziemlich feſten ſchieferartigen Felſen das Schloß Sachſenburg, worin ſowohl als in den übrigen Kammergutsgebäuden 64 Einwohner ſind. Daſelbſt iſt der Sitz einer Amtsexpedition. Der Juſtizamtmann wohnt aber nicht hier, ſondern kömmt nur hieher, und wohnt zu Chemniz, denn das kombinirte Amt Sachſenburg und Frankenberg wird zugleich vom Amtmann zu Chemniz verſehen. Das Amt Sachſenburg für ſich enthält 1 kurf. Schloß, 5 Amtsdörfer und ein Vorwerk, zuſammen 286 Häuſer und über 900 Einwohner. Bei Neuſtadt im neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte Arnshaugk hat ein Vorwerk ebenfalls den Namen Sachſenburg.

Sachsendorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Altenburg im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Sachsendorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Grafenek im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Sachsendorf, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im obern Bezirke der ſoler Geſpanſchaft.

Sachsendorf, kön. preußiſches Dorf des Amtes Roſenburg im erſten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg mit 120 Einwohnern.

Sachsendorf, kön. preußiſches Pfarrdorf und Vorwerk von 42 Feuerſtellen und 335 Einwohnern im lebuſiſchen Kreiſe in der Mittelmark; Siß des gleichnamigen Amtes, welches unter das Juſtizamt Küſtrin gehört, und 1 Stadt, 2 Dörfer und 3 Vorwerke enthält.

Sachsendorf, auch Sassendorf, baieriſches Dorf von 30 Häuſern im Fürſtenthum Bamberg und Amte Zapfendorf.

Sachsendorf, dergleichen Dorf im Amte Hollfeld, iſt ritterſchaftlich.

Sachsendorf, dergleichen Dorf von 11 Häuſern im Amte Gößweinſtein.

Sachsendorf, dergleichen Dorf im Amte Ebermannſtadt, liegt im Umfange des vormals baireuthiſchen Amtes Streitberg.

Sachsendorf, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Pfarrdorf im leipziger Kreiſe und Erbamte Grimma. Ein Theil gehört zum Amte, das übrige zum Stifte Wurzen.

Sachsendorf, dergleichen Dorf des Amtes Rochliz von 19 Häuſern und 115 Seelen im leipziger Kreiſe.

Sachsendorf, herzoglich-ſächſiſches Pfarrdorf von 99 Häuſern im hildburghauſiſchen Amte Eisfeld. Nicht weit davon liegen: die Glashütte Friedrichshöhe, das Blaufarbenwerk Sophienau und das Vitriolwerk Trokenwerra.

Sachsenfeld, öſterreichiſche Herrſchaft und Markt mit einer Pfarrei im cillier Kreiſe von Steiermark, 2 Stunden von Cilli.

Sachsenfeld, (Ober-) kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut mit 469 Seelen im erzgebirgiſchen Kreiſe und Kreisamte Schwarzenberg mit einer Löffelplattenſchmiede und starken Zwirnſpißenklöppelei. Das ſchriftſäßige Gut Unter-Sachſenfeld mit 38 Seelen hatte ſonſt einen Hammer, der aber längſt eingegangen, und ſtatt deſſen nun hier ein Löffelplattenſchmiedsfeuer iſt.

Sachsenflur, fürſtlich-leiningiſches, vorhin pfälziſches Kirchdorf von 31 Häuſern und 205 Seelen im Amte Boxberg, heißt in den leiningiſchen Verzeichniſſen Sachſenfeld.

Sachsenflur, ritterſchaftliches Kirchdorf im Schüpfergrunde, zwiſchen Lauda und Mergentheim in Franken.

Sachengang, öſterreichiſche Herrſchaft und Dorf mit einem Schloſſe im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge, 6 Stunden von Wien.

Sachsengereuth oder Sachsenreuth, kön. preußiſches Dorf im kulmbacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth. Der daſige, vorhin bambergiſche Hof iſt nun ebenfalls baireuthiſch.

Sachsengrün, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Duppau im ellbogner Kreiſe, 3 Stunden von Buchau.

Sachsengrün, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Pfarrdorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Vogtsberg.

Sachsenhagen, kurheſſiſche Stadt in der Grafſchaft Schaumburg, 7 Meilen von Rinteln mit 100 Häuſern. Sie giebt einem Amte, unter dem aber die Stadt nicht ſteht, und das mit Rodenberg nur einen Beamten hat, den Namen. Es gehören dazu nur 3 Dörfer, indem bei der Vertheilung der Grafſchaft nur ein Theil des Amtes an Kurheſſen, der andere aber an Lippe gekommen iſt.

Sachsenhausen, kön. preußiſches Spinnerdorf des Amtes Oranienburg von 26 Feuerſtellen und 316 Seelen im niederbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Sachsenhausen, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Ekartsberga im thüringiſchen Kreiſe, liegt im Weimariſchen bei Buttelſtädt.

Sachsenhausen, kurheſſiſches Pfarrdorf von 57 Häuſern in der Grafſchaft Ziegenhain im Amte Schönſtein.

Sachsenhausen, würtenbergiſches Dorf von 136 Seelen im Amte Heidenheim.

Sachsenhausen, wittgenſtein-berleburgiſches Dorf auf dem Weſterwalde bei Berleburg.

Sachsenhausen, gräflich-wertheimiſches Pfarrdorf von 65 Haushaltungen in der Grafſchaft, und eine Stunde von Wertheim nach Naßig.

Sachsenhausen, wird der Theil von Frankfurt am Main genannt, welcher auf dem linken Mainufer liegt, und durch eine ſteinerne Brücke mit Frankfurt verbunden iſt. S. Frankfurt am Main.

Sachsenhausen, ſ. Saxenhäuser Höfe.

Sachsenheim, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Vilshofen.

Sachsenheim, würzburgiſches Kirchdorf von 39 Häuſern im Amte Homburg an der Wehrn.

Sachsenheim, (Groſs-) badenſches Pfarrdorf von 145 Häuſern und 800 Seelen; Hohenſachſenheim, dergleichen Dorf mit 2 Kirchen, 89 Häuſern und 521 Seelen, und Lüzelſachſenheim mit 113 Häuſern und 605 Seelen. Dieſe 3 anſehnlichen Dörfer, vorhin kurpfälziſch, liegen beiſammen, gehören zum Amte Weinheim in der Landvogtei Strahlenberg, und haben 5 Kirchen.

Sachsenheim, (Groſs-) würtenbergiſches dorfmäßiges Städtchen von 947 Seelen im K. Würtenberg, zwiſchen Vaihingen und Bietigheim, Hauptort eines Amtes, wozu das Pfarrdorf Kleinſachſenheim mit 870 Seelen und noch 3 Pfarrdörfer, überhaupt mit 3432 Einwohnern gehören.

Sachsenried, baieriſches, vorhin augsburgiſches Dorf von 160 Seelen am Stetterſee, gehörte St. Wangen in Füeßen, nun Oettingen-Wallerſtein.

Sachsenroda, ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg.

Sachsenstätten, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Neumarkt.

Sachsenthal, mähriſches Dorf im iglauer Kreiſe, zu den iglauer Stadtgemeindegütern gehörig.

Sachsenvorwerk, Rittergut mit 9 Häuſern und 95 Einwohnern bei Rudolfſtein im hofer Kreiſe des Fürſtenthums Baireuth. Dabei iſt ein ſchöner Schieferbruch.

Sachsenweeg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Oberfalken- und Groppenſtein im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Sachserhof, anſehnlicher Erbbeſtandshof im würzburgiſchen Amte Arnſtein.

Sachswerfen, (Ober-) kön. preußiſches Kirchdorf des Amtes Klettenberg von 33 Feuerſtellen im klettenbergiſchen Kreiſe in Thüringen. Dabei liegt das Dorf und Rittergut Niederſachswerfen, welches zu dem vom Grafen von Stollberg an Kurbraunſchweig abgetretenen Amte Neuſtadt gehört.

Sachswiz, kurſächſiſches Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen.

Sachswiz, fürſtlich-reußiſches Dorf bei Elſterberg im Vogtlande.

Sachwiz, kön. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 62 Feuerſtellen und 340 Seelen im neumarktiſchen Kreiſe Schleſiens.

Sadava, einer der fünf aragoniſchen Hauptflecken in Aragonien an den Gränzen von Navarra.

Sadek, böhmiſches Dorf im berauner Kreiſe, zum Gute Hluboſch gehörig.

Sadek, mähriſches Bergſchloß und Herrſchaft im znaimer Kreiſe, 3 Stunden von Schelletau, wohin der mit Czaßlawiz vereinbarte Ort Neu-Sadek gehört. Daſelbſt iſt eine Pottaſchenſiederei.

Sadelberg, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf im dramburgiſchen Kreiſe in der Neumarkt mit einer Glashütte.

Saderſche, öſterreichiſches Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zur Kommende Erlachſtein gehörig.

Saderz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Pölland im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Sadewiz, k. preußiſches, dem Domſtifte zu Breslau gehöriges Kirchdorf von 220 Seelen im nimptſchen Kreiſe Schleſiens.

Sadewiz, dergleichen adeliches Dorf von 265 Seelen im breslauiſchen Kreiſe Schleſiens.

Sading, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Bökſtall im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Sadlas, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Tolmein im görzer Kreiſe von Friaul.

Sadling, öſterreichiſches Dorf im Mühlviertel des Landes ob der Ens zu den Herrſchaften Schlägel und Berg gehörig.

Sadloch, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Wipbach von 36 Häuſern im adelsberger Kreiſe von Krain.

Sadlood, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Kremsmünſter im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Sadnag, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Ortenegg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Sadobie, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Laak im laibacher Kreiſe von Krain.

Sadobrava, (Ober-) öſterreichiſches Dorf der Staatsherrſchaft Kaltenbrunn von 10 Häuſern im laibacher Kreiſe von Krain. Dabei liegt das zur nämlichen Herrſchaft gehörige Dorf Unter⸗Sadobrava mit 20 Häuſern.

Sadol, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Opoczna im königingräzer Kreiſe.

Sadonsk, ruſſiſche Kreisſtadt der woroneſiſchen Statthalterſchaft am Don, nördlich von Woronez.

Sadowa, böhmiſche Herrſchaft und Dorf mit einem Schloſſe im bidſchower Kreiſe, 2½ Stunden von Königingräz.

Sadraga, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Egg ob Krainburg im laibacher Kreiſe von Krain.

Sadras, oder Sadrast, volkreiche Stadt und Hafen an den Küſten von Koromandel ſüdlich von Madras, wo die Holländer eine, nun in den Händen der Britten befindliche, Faktorei hatten.

Saduba, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Weſeriz im pilſener Kreiſe.

Sadulle, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Reifniz im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Sadvor, öſterreichiſches Dorf von 32 Häuſern der Staatsherrſchaft Kaltenbrunn im laibacher Kreiſe von Krain.

Saebye, kleine däniſche alte Stadt im jütländiſchen Stifte Aalborg, der Inſel Läſſeroe gegenüber, mit einem Hafen und Handel mit Landesprodukten.

Saecbendorf, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Közting.

Saechendorf, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Cham.

Sächselbach, würzburgiſches ganerbſchaftliches Dorf im Amte Aub, hat 38 Häuſer.

Sächsenbuch, öſterreichiſches Dorf der Stiftsherrſchaft Ranshofen im Innviertel.

Sächsenheim, würzburgiſches Kirchdorf von 33 Häuſern und 160 Seelen im Amte Röttingen.

Sägmühl, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aichach.

Sährchen, kurſächſiſches Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz an der Spree, nach Groß⸗Leichnam gehörig.

Sährchen, kurſächſiſches Dorf von 76 Seelen im meißniſchen Kreiſe und Amte Senftenberg.

Säldenburg, baieriſches Dorf von 7 Häuſern und einem Schloſſe im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Saelingberg, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Kehlheim.

Sämbing, baieriſches Dörfchen von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Sämeting, (Langen- oder Unter- und Ober-) öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Erlach im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Säming, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zum Landgerichte Schärding gehörig.

Säming, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Waidhofen im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Sänftenberg, öſterreichiſche Herrſchaft und Markt mit einer alten Bergfeſte und einer Pfarrei im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 1 Stunde von Krems.

Sänftenberg, öſterreichiſche Herrſchaft und Dorf mit einem alten kleinen Schloſſe im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Saeniz, kurſächſiſches landesmitleidendes Rittergut und Dorf von 300 Seelen im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz.

Särchen, (Groſs-) kurſächſiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Tribel an der Pleiße mit 281 Einwohnern, einer Bret⸗, Oel⸗ und Lohmühle im gubenſchen Kreiſe der Niederlauſiz. Dabei liegt das Dorf Klein⸗Särchen mit 89 Seelen. In beiden Orten iſt ſtarker Flachsbau, Garnſpinnerei und gute Bienenzucht.

Saerching, baieriſche Hofmark im Rentamte Straubingen und Gerichte Haidau.

Saerichen, auch Klein-Sohra, kurſächſiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Hoierswerda im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Saerichen, kurſächſiſches Rittergut und Dorf bei Horka im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz.

Saeriz, kurſächſiſches Amtsdorf im lübbener Kreiſe der Niederlauſiz.

Saerka, kurſächſiſches Rittergut und Dorf, im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Särning, öſterreichiſche Ortſchaft von 34 Häuſern der Herrſchaft, Stadt und Schloß Steier im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Saeter, k. ſchwediſche kleine Landſtadt im Thalland, mit beträchtlichen Kupfergruben; hat auf dem Reichstage die 88ſte Stelle.

Sättelstaedt, herzoglich⸗ſächſiſches adeliches Pfarrdorf von 83 Häuſern und 332 Einwohnern (nach andern 474) im Fürſtenthum Gotha, 3 Stunden von Gotha am Einfluſſe der Emſe in die Hörſel.

Saeubersdorf, öſterreichiſches Dorf im gräzer Kreiſe von Steiermark, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Säuln, baieriſches Dorf von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Marquartſtein.

Saeuring, öſterreichiſche Herrſchaft und Dorf mit einem alten Schloſſe im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

Säxenberg, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Julbach.

Safenau, öſterreichiſches Dorf im gräzer Kreiſe von Steiermark, zu den Herrſchaften Felſtriz und Burgau gehörig.

Saffeln, franzöſiſche Gemeinde von 1207 Seelen (mit Hongen) im Bezirke von Aachen und Kanton Sittard des Roer⸗Departements.

Saffenburg, franzöſiſches Dorf ſammt Schloß im Bezirke von Bonn und Kanton Ahrweiler des Rhein⸗ und Moſel⸗Departements, vorhin Hauptort einer gleichnamigen Herrſchaft von 5 Ortſchaften mit 1574 Einwohnern. Dieſe gehörte dem Herzoge von Ahremberg, welcher deshalb Siz und Stimme im weſtphäliſchen Grafen⸗Kollegium beim Reichstage, aber auch auf den kurkölniſchen Landtagen hatte. Der Herzog gab den Ertrag ſelbſt auf 7490 Fl. 36½ Kr. an.

Safniz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Radmannsdorf und Poſtſtation im laibacher Kreiſe von Krain.

Safniz, öſterreichiſches Kirchdorf ebendaſelbſt, zur Kommende Laak gehörig.

Safrat, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Erla im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Saftig, franzöſiſches, vorhin gräflich-leyiſches Dorf von 76 Häuſern und 360 Seelen im Bezirke von Koblenz und Kanton Andernach des Rhein- und Moſel-Departements.

Safzendorf, öſterreichiſches Dorf von 59 Häuſern im marburger Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, 4 Stunden von Pettau.

Sagai, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Obrohitſch im cillier Kreiſe von Steiermark.

Sagai, öſterreichiſches Dorf von 35 Häuſern ebendaſelbſt, zur Kommende Plankenſtein gehörig.

Sagai, ein öſterreichiſches Amt von zerſtreuten Häuſern ebendaſelbſt, zur Kommende Tüffer gehörig.

Sagan, k. preußiſche Mediat-Stadt am rechten Ufer des Bober, Hauptſtadt des Fürſtenthums Sagan in Schleſien, 3 Stunden von Sorau, öſtlich an der niederlauſitziſchen Gränze. Sie iſt der Sitz der landesfürſtlichen Kollegien, und hat 561 Häuſer, ein Poſtamt, 5 katholiſche Kirchen, ein berühmtes reiches Auguſtiner-Chorherrnſtift, eine lutheriſche Pfarrkirche, ein katholiſches Gymnaſium und Seminarium, eine Trivialſchule beim Stifte, und 2 lutheriſche Schulen. Die Zahl der Einwohner beträgt 4675 Seelen. Sie nähren ſich vom Ackerbau, Material-, Garn-, Leinwand- und Leinſaamenhandel vorzüglich nach Sachſen. Die Getraidemärkte ſind überaus anſehnlich und Leinewand- und Tuchmanufakturen ſehr beträchtlich. Auch findet man hier eine Tuchfärberei, eine große Leinwandbleiche, 2 Buchdruckereien und allerhand ſtädtiſche Gewerbe.

Sagan, k. preußiſches Mediat-Fürſtenthum in Nieder-Schleſien. Es gränzt mit dem glogauiſchen und jauerſchen Kreiſe, der Neumark, der Ober- und Niederlauſitz. Der Flächeninhalt wird gewöhnlich auf 20, von einigen nur auf 17 Quadratmeilen, die Volksmenge für d. J. 1803 auf 36500 Seelen angegeben. Es hat einen flachen, ſandigen, aber doch ziemlich fruchtbaren Boden, ſo daß man noch etwas Getraide in guten Jahren an die Nachbarn abgeben kann; der Flachsbau iſt anſehnlich, der Obſtbau wird gut betrieben, die Waldungen ſind beträchtlich, der Wildſtand bedeutend, und man findet Torf und Eiſenſtein, auch iſt die Vieh-, beſonders die Schaafzucht nicht ſchlecht beſtellt. Man zählt in demſelben 3 Städte, 1 Flecken, 124 Dörfer (wovon nur 40 dem Herzoge), 24 Ritterſitze, 2 Papiermühlen, 10 Theeröfen, 1 Pottaſchenbrennerei, 2 Hammerwerke und eine Glashütte, überhaupt 4866 Feuerſtellen, wovon 835 in den Städten. Das Fürſtenthum bildet nur einen Kreis, der unter den Landeskollegien zu Glogau ſteht. Sagan machte Anfangs einen Theil des Fürſtenthums Glogau aus, erhielt aber durch Theilungen eigne Herzoge. Bei einem Zwiſte unter den piaſtiſchen Herzogen, wurde es mit böhmiſcher Einwilligung an Kurfürſt Ernſt zu Sachſen verkauft, der es ſeinem Bruder Albrecht überließ. Kurfürſt Moriz trat es aber 1544 wieder an Böhmen ab, worauf es an die Familie Promniz als Unterpfand kam. Im Jahre 1601 wurde es eingelößt, aber ſchon 1628 an den Herzog von Friedland Albrecht von Wallenſtein verkauft. Nach deſſen Ermordung zog es Böhmen ein, und verkaufte es an das fürſtliche Haus Lobkowiz. Von dieſem kaufte es 1786 für 1,100000 Gulden der letzte Herzog von Kurland Peter Biron, deſſen älteſte Tochter, vermählt mit einem Prinzen von Rohan Guemene, es noch beſitzt. Die fürſtlichen Kollegien ſind: eine Regierung, ein Land- und Manngericht, eine Rentkammer und ein Hofgericht, die in der herzoglichen Reſidenzſtadt Sagan ihren Sitz haben.

Sagar, kurſächſiſches Dorf der Standesherrſchaft Muskau im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz mit einer Brücke über die Neiße, hat 200 Einwohner und eine Schneidemühle.

Sagar, (Deutsch-) k. preußiſches Pfarrdorf im kroſſenſchen Kreiſe in der Neumark. Das Dorf Wendiſch-Sagar gehört mit einem Eiſenhammer unter das Amt Kroſſen.

Sagard, k. ſchwediſcher Flecken auf der Halbinſel Jasmund, zum Amte Bergen gehörig, Kirchſpiel von 50 Orten, mit einem ſeit 1795 gut eingerichteten Geſundbrunnen.

Sagast, k. preußiſches adeliches Dorf von 25 Feuerſtellen und 166 Seelen im perlebergiſchen Kreiſe in der Prigniz.

Sagedt, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Engelzell im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Sagehorn, Dorf und adeliches Gericht im Herzogthum Bremen bei Achim.

Sagel, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Güſtrow.

Sagen, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 12 Feuerſtellen im borkſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Sager, öſterreichiſche Herrſchaft, Schloß und Kirchdorf im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, 4 Stunden von Klagenfurt.

Sager, k. preußiſches adeliches Dorf von 25 Feuerſtellen im flemmingſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Sager, dergleichen adeliches Dorf von 12 Feuerſtellen im belgardiſchen Kreiſe, ebendaſelbſt.

Sagerheide, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Ribniz.

Sageriz, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Stolpe von 17 Feuerſtellen im ſtolpeſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Sageriz, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Großenhain nach Glaubiz gehörig.

Sageriz, kurſächſiſches Dorf im gubenſchen Kreiſe der Niederlauſiz, gehört theils der Stadt Lukau, theils zum hieſigen Reußen-Lehngute.

Sagerke, k. preußiſches adeliches Dorf von 17 Feuerſtellen im ſtolpeſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Sagestorf, meklenburg-ſchweriniſches Lehngut im Amte Sternberg.

Sagey, (Windisch-) öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Königsberg im cillier Kreiſe von Steiermark.

Saggau, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Arnfels im marburger Kreiſe von Steiermark.

Sagh, ungariſcher katholiſcher Marktflecken im ſchemnizer Bezirke der großhonter Geſpanſchaft; gehörte ſonſt den Jeſuiten, nun dem Biſchofe zu Neuſol.

Sagh, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im ſetſchener Bezirke der neograder Geſpanſchaft.

Sagisdorf, k. preußiſches adeliches Gut von 4 Feuerſtellen im Saalkreiſe des Herzogthums Magdeburg bei Reideburg.

Sagne, (La) Pfarrdorf und Mairie von 2 Kirchſpielen mit 3300 Einwohnern in der Grafſchaft Vallengin. Sie begreift das 2 Meilen lange Sagnerthal.

Sagoitschen, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Oberpettau im marburger Kreiſe von Steiermark.

Sagon, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Luegg im adelsberger Kreiſe von Krain.

Sagor, eine öſterreichiſche Nachbarſchaft mit einer Pfarrei im laibacher Kreiſe von Krain, 5 Stunden von Oßwald.

Sagorez, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Oberpettau im marburger Kreiſe von Steiermark.

Sagorie, öſterreichiſches Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, 12 Stunden von Cilli, zur Kommende Trakenburg gehörig.

Sagoriz, öſterreichiſches Dorf der Probſteiherrſchaft Neuſtädtel im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Sagoriz, dergleichen Dorf der Herrſchaft Neudeg, ebendaſelbſt.

Sagoriza, dergleichen Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Stein gehörig.

Sagoriza, dergleichen Dorf der Herrſchaft Kreuz, ebendaſelbſt.

Sagoriza, dergleichen Dorf der Herrſchaft Sittich im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Sagoriza, dergleichen Dorf ebendaſelbſt, zu den Herrſchaften Sittich und Weixelberg gehörig.

Sagoriza, dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Seifenberg, ebendaſelbſt.

Sagoriza, dergleichen Dorf der Herrſchaft Zobelsberg, ebendaſelbſt.

Sagorize, dergleichen Dorf im laibacher Kreiſe von Krain zur Kommende Veldes gehörig.

Sagrad, dergleichen Dorf der Herrſchaft Altenburg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Sagrad, dergleichen Dorf ebendaſelbſt, zum Gute Swur gehörig.

Sagradam, öſterreichiſches Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Sagrado, öſterreichiſches Schloß und Dorf im gradiskaer Kreiſe Friauls, zur Prätur Gradiska gehörig.

Sagratschine, k. preußiſches adeliches Dorf von 180 Seelen im trebnizer Kreiſe Schleſiens.

Sagraz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Weixelberg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Sagraz, dergleichen Gut und Dorf ebendaſelbſt, $2\frac{1}{2}$ Stunden von Peſendorf.

Sagres, portugieſiſcher befeſtigter Flecken mit einem Hafen in Algarbien, zum Bezirke von Lagos gehörig.

Sagriz, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Groß-Kirchheim im villacher Kreiſe von Kärnthen, 5 Stunden von Lienz.

Sagro, franzöſiſches Städtchen und Friedensgericht von 2087 Seelen auf der Inſel Korſika im Departement des Golo und Bezirke von Baſtia.

Sagron, baieriſches Dorf der Herrſchaft Primiero an der wälſchen Gränze Tirols.

Sagurie, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Prem im adelsberger Kreiſe von Krain.

Sahagun, ſpaniſcher bemauerter Flecken am Fluſſe Cea in Leon.

Sahara, (Sahra) bedeutet im Arabiſchen jede Wüſte und wird vorzüglich dem ungeheuren Striche Landes beigelegt, der im Oſten an Aegypten und Nubien, im Norden an Biledulgerid, im Süden an Sudan, und gegen Weſten an das atlantiſche Meer ſtößt, wo die Vorgebirge Bojador und das weiße Vorgebirge merkwürdig ſind. Man giebt den Flächeninhalt dieſes großen Landes auf 60000 Quadratmeilen an, was aber wegen der ungewiſſen Gränze im Süden gar nicht zu beſtimmen iſt. Das ganze Land iſt faſt durchaus eine ſandige Haide, die in einigen Gegenden ganz kahl, auch nicht eine Pflanze hervorbringt, ſondern mit ſpitzigen Kieſelſteinen bedeckt iſt, welche die Wanderungen erſchweren. In den meiſten Gegenden wächſt eine wohlriechende, dem Thimian ähnliche, Pflanze, und der Dornbuſch, der dem Kameele zur Nahrung dient. Einige Gegenden haben einen fruchtbaren Boden, ſind aber nicht angebaut. Flugſand und Mangel an Waſſer hindern vorzüglich den Anbau. Der vom Winde herbeigetriebene Sand bildet hohe Berge, die in Reihen und Zwiſchenräumen neben einander geſtellt ſind, und oft ihre Lage verändern. Dieſe Winde machen daher auch die Reiſen in dieſer Wüſte, ſelbſt für zahlreiche Karavanen gefährlich, die dann und wann hier ihr Grab finden. Weder Ströme noch Bäche bewäſſern das Land, und jene, welche vom Atlasgebirge herabkommen, verlieren ſich nach und nach im Sande, oder bilden einen See. Brunnenwaſſer wird ſelten angetroffen, und dies iſt ſo ſchlecht, daß die Karavanen das nöthige Waſſer, auf Kameelen geladen, mit ſich führen müſſen. In den fruchtbaren Diſtrikten weiden große Heerden von Schaafen, Ziegen und Kühen, in den öden Diſtrikten findet man Strauße und Antelopen. Sonſtige Produkte der Sahara ſind Gummi, Wachs und Steinſalz, letzteres beſonders ein für das Innere von Afrika wichtiger Artikel, durch den ſich die Einwohner den größten Theil ihrer Bedürfniſſe verſchaffen. Die Bewohner ſind Mauren, d. i. Araber, die ſich im ſiebenten Jahrhunderte des unter dem Namen Mauritanien bekannten Landes bemächtigten, von welchem ſie noch jetzt den Namen Mauren führen. Auch Berbern, die ſich den Negern nähern, und wirkliche Negern trifft man. Alle ſind Muhamedaner, und faſt lauter Nomaden. Sie ſind in mehrere Völkerſtämme getheilt, welche von den Waidplätzen gewiſſe Bezirke, und ihr eignes Oberhaupt haben. Ihre Bedürfniſſe tauſchen ſie von den durchziehenden Karawanen aus dem nördlichen und öſtlichen Afrika gegen Gummi, Wachs, Salz, Straußfedern, und einige andere Artikel ein. Der Handel geſchieht zum Theil in einigen ſchlechten Städten; ſonſt wohnen die Saharer unter Zelten. An den Küſten ſind einige europäiſche Niederlaſſungen.

Sahendorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Spielberg im judenburger Kreiſe von Steiermark, wobei ein Eiſenhammerwerk iſt.

Sahl, k. ſchwediſches Pfarrdorf im Amte Barth in Pommern.

Sahlenbach, böhmiſche Dorfsgemeinde der Herrſchaft Starkenbach im bidſchower Kreiſe.

Sahlenbach, Zinken von 11 Häuſern und 66 Einwohnern in der badenſchen Grafſchaft Petershauſen im Amte Heerdwangen.

Sahlendorf, kurſächſiſches Dorf im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz, nach Walthersdorf gehörig. S. Walthersdorf.

Sahlesl, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Tſchochau im leutmerizer Kreiſe.

Sahlhausen, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 37 Häuſern im Gerichte Bilſtein des Herzogthums Weſtphalen.

Sahnen, baieriſche Einöde von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Murnau.

Sahörz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe.

Sahornicz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Opoczna im königingräzer Kreiſe.

Sahorsch, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Triebel im pilſener Kreiſe.

Sahorz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Loboſiz im leutmerizer Kreiſe.

Sahorz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Ludiz im ellbogner Kreiſe.

Sahrendorf, Dorf und Poſtſtation im lüneburgiſchen Amte Winſen an der Luhe, 4 Meilen von Haarburg und Hannover.

Sajanische Berge, ein Theil des großen ſüdlichen Kettengebirgs, welcher vom altaiſchen Gebirge und dem Ob über den Jeniſſei nach Oſten ſtreicht, und von Jeniſſei an bis an den Baikal, Siberien von der Mongolei ſcheidet. Von dieſem Berge haben die in der Gegend herumziehenden Tartaren den Namen der ſajaniſchen.

Sajauze, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Prem im adelsberger Kreiſe von Krain.

Saibach, hohenlohe-waldenburgiſcher Weiler im Fürſtenthum Hohenlohe bei Gnadenthal.

Saibendorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Frauenthal im czaslauer Kreiſe.

Said, der Name von Ober-Aegypten, ſ. Aegypten.

Saida, kurſächſiſche altſchriftſäßige Stadt mit einem Rittergute, 140 Häuſern und 881 Einwohnern im erzgebirgiſchen Kreiſe und Kreisamte Freiberg, 2 Meilen von Freiberg, 1 Meile von der böhmiſchen Gränze. Ackerbau, Bierbrauerei, einiger Bergbau auf Kupfer und Handlung mit Materialwaaren, geben den Einwohnern Nahrung.

Saida, kurſächſiſches Dörfchen im meißniſchen Kreiſe und Amte Dresden.

Saida, der Alten Sidon, osmaniſche Stadt von 5000 Einwohnern in Sirien am mittelländiſchen Meere, 10 Meilen ſüdlich von Tarablus, auf der Nordſeite eines Hügels in einer fruchtbaren und angenehmen Gegend. Der vor Alters ſo berühmte Hafen iſt verſchüttet; ſo daß die Schiffe hinter einem Felſen vor Anker liegen müſſen. Die hier wohnenden Franzoſen

treiben

treiben nicht nur einen beträchtlichen Handel mit Seide, Baumwolle und Getraide, ſondern Saida iſt auch die Niederlage des ganzen franzöſiſchen Handels in Sirien. Der hieſige Paſcha ſteht nicht unter dem Paſcha von Damask.

Sajeſero, öſterreichiſches Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Veldes gehörig.

Sajeuſche, öſterreichiſches Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zum Gute Luſtal gehörig.

Saifniz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Federaun im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Saifsieden, (Ober- und Unter-) zwei baieriſche Einöden, erſtere von 3, letztere von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Haag.

Saigendorf, baieriſches Dorf von 32 Häuſern im bambergiſchen Amte Memelsdorf; war ſonſt ein Obleidorf und zum Theil ritterſchaftlich; heißt auch Seigendorf.

Saigne legies, franzöſiſches Dorf von 537 Seelen im oberrheiniſchen Departement und Bezirke von Porentui, Hauptort eines Friedensgerichts von 17 Gemeinden mit 6083 Seelen.

Saignes, franzöſiſche Gemeinde in Auvergne und Friedensgericht von 12 Gemeinden mit 9235 Seelen im Departement des Kantal und Bezirke von Mauriac.

Saignon, franzöſiſches Städtchen in der Provence, im Departement Vaucluſe und Bezirke von Apt.

Sailauf, kurerzkanzleriſches Pfarrdorf von 420 Seelen im Fürſtenthum Aſchaffenburg, zur Vogtei Kaltenberg im Vicedomamte gehörig; Sitz eines Revierförſters des davon benannten ſailaufer Reviers im Speſſart.

Sailerberg, baieriſches Dorf von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Saillagouſe, franzöſiſches Dörfchen von 326 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 24 Gemeinden mit 6618 Seelen im Departement der öſtlichen Pyrenäen und Bezirke von Prades.

Saillans, franzöſiſches Städtchen von 1490 Seelen in der Dauphine', Hauptort eines Friedensgerichts von 14 Gemeinden mit 4448 Seelen im Departement der Drome und Bezirke von Die.

Sailly, franzöſiſches Dörfchen von 259 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 24 Gemeinden mit 3891 Seelen im Departement der obern Marne und Bezirke von Waſſy.

Sailtheim, deutſchordenſcher Weiler im Amte Balbach in Franken.

Sain, k. preußiſches Dorf von 32 Feuerſtellen und 230 Seelen im militſchen Kreiſe Schleſiens.

Sain, (Sayn) naſſau-weilburgiſches, vorhin trieriſches Schloß und Flecken am Zuſammenfluſſe der Sayn und Brexbach in der Herrſchaft Vallendar unterhalb Vallendar bei Bendorf, eine Stunde vom Rhein, der Stammort der alten Grafen von Sayn.

Sain, (Sayn) die Reichsgrafſchaft, ſo viel man nämlich jetzt darunter verſteht, liegt größtentheils auf dem Weſter-Walde, und wird vom Herzogthum Berg, dem Naſſau-Uſingiſchen, Naſſau-Weilburgiſchen (vorhin Trieriſchen), der Grafſchaft Wied, und Naſſau-Uſingen, vorhin kölniſchen Beſitzungen, eingeſchloſſen. Sie wird in 2 Theile getheilt, nämlich in Sain-Hachenburg und Sain-Altenkirchen. Der erſte Antheil gehört jetzt Naſſau-Weilburg, der andere Naſſau-Uſingen. Der Flächeninhalt der ganzen Grafſchaft wird ſehr verſchieden, von 10 bis 25 Quadratmeilen, ja darüber, mit 29000 bis 32000 Seelen angegeben, und ſie ſoll 3 Städte, 3 Flecken und 105 Dörfer enthalten, und gegen 180000 Gulden Einkünfte geben. Beide Theile ſind faſt von gleicher Größe, der Hachenburgiſche aber iſt beſſer bevölkert, auch etwas einträglicher. Uſingen hält zu Altenkirchen einen Gouverneur und eine Kanzlei mit einigen Räthen; Weilburg aber zu Hachenburg eine Regierung; und beide Theile ſind von einander ganz getrennt. Die Grafſchaft gehört zum weſtphäliſchen Kreiſe, und ſowohl Uſingen als Weilburg haben beim Reichstage im weſtphäliſchen Reichsgrafenkollegium Sitz und Stimme; allein bei dem Kreiſe haben beide nur eine gemeinſchaftliche Stimme. In der Reichsmatrikel iſt die ganze Grafſchaft Sain, wie ſie ehemals war, mit 112 Gulden zu einem Römermonate angeſetzt; allein da hievon einige Stücke, wie wir bald ſehen werden, an Witgenſtein-Homburg und Kurtrier gekommen, ſo gab bisher Altenkirchen nur 42 fl. $58\frac{1}{2}$ Kr. und Hachenburg 45 fl. $41\frac{1}{2}$ Kr., Witgenſtein-Homburg aber 14 fl. 56 Kr. und Kurtrier, nun ebenfalls Weilburg, 8 fl. 24 Kr. Zu einem Kammerzieler iſt die Grafſchaft ſeit 1775 mit 58 Thlr. 30 Kr. angeſetzt.

Die Grafſchaft Sain hatte bis 1246 eigne Grafen zu Sain, in welchem Jahre dieſelbe an eine Schweſter des letzten Grafen (Adelheid) kam, die mit dem Grafen von Sponheim vermählt war. Von ihren Nachkömmlingen theilten Heinrich und Gottfried gänzlich mit einander ab. Letzterer erhielt die Grafſchaft Sain und ward Stammvater aller nachherigen Grafen von Sain. Sein Haus theilte ſich 1294 in 2 Linien; die ältere oder Johanniſche erhielt die Grafſchaft Sain, wie ſie dermalen noch wirklich iſt, die jüngere oder engelbertiſche wurde mit der Herrſchaft Homburg und Vallendar abgefunden, und erhielt durch Heurath die witgenſteiniſchen Lande. Im Jahre 1606 ging der Mannsſtamm der johanniſchen Linie aus, und die Grafſchaft fiel an des letzten Grafen Bruders-Tochter, Anna Eliſabeth. Dieſe vermählte ſich mit Wilhelm III. Grafen zu Witgenſtein, der aber Witgenſtein nebſt Vallendar an ſeinen jüngern Bruder kraft väterlicher Verordnung abtreten mußte. Aus dieſer Ehe entſprang ein einziger Sohn, Namens Ernſt, welcher 1623 die alleinige Regierung der Grafſchaft Sain antrat. Dieſer ſtarb und hinterließ 2 Töchter, Erneſtine und Johannette, welche durch Reichshofrathsurtheil, gegen alle Anſprüche des Hauſes Witgenſtein, (ſ. Witgenstein) in den Beſitz kamen. Sie theilten die Grafſchaft in Sain-Hachenburg und Altenkirchen. Erneſtine erhielt den hachenburgiſchen und Johannette den altenkirchiſchen Antheil. Aus der Ehe der erſtern mit Graf Valentin Ernſt zu Manderſcheid, heurathete die Tochter Magdalena den Burggraf Georg Ludwig zu Kirchberg, worauf die Grafſchaft an das burggräfliche Haus kam, bei dem es bis 1799 blieb. In dieſem Jahre ſtarben die Grafen von Kirchberg mit Johann Auguſt aus, worauf die Grafſchaft an eine Tochter des vorletzten, ſchon 1777 geſtorbenen Burggrafen kam, welcher ein Neffe Johann Auguſt's war. Dieſe noch lebende Tochter iſt mit dem regierenden Fürſten von Naſſau-Weilburg vermählt, und im Beſitze der Grafſchaft.

Der altenkirchiſche Antheil kam durch Johannettens Heurath an die herzoglich-ſächſiſche Linie zu Eiſenach, und da dieſe 1741 ausſtarb, vermöge großmütterlichen Teſtaments an den Markgrafen Friedrich von Anſpach, indem ſein Vater mit der älteſten Tochter des Herzogs von Eiſenach vermählt war. Als der letzte Markgraf von Anſpach die beiden Fürſtenthümer in Franken an den König von Preußen abtrat, behielt er Altenkirchen. Bei der letzten Umwandlung in Deutſchland ward dem Fürſten von Naſſau-Uſingen auch die Grafſchaft Altenkirchen nach dem Tode des Markgrafen von Anſpach zugeſichert, wogegen derſelbe Lahr an Baden abtreten mußte. Um gleich zum Beſitze der Herrſchaft Lahr zu kommen, zahlte Baden dem Markgrafen jährlich 30000 fl., und nun kam Naſſau-Uſingen ſogleich zum Beſitz. Indeſſen hatte auch das Haus Witgenſtein, beſonders Sain-Witgenſtein, ſeine Anſprüche auf die Grafſchaft Altenkirchen rege gemacht. Durch preußiſche Vermittelung kam auch hier ein im Reichsdeputationsrezeſſe beſtätigter Vergleich zu Stande, vermöge deſſen Baden und Uſingen an das Geſammthaus Witgenſtein nicht nur ein Kapital von 300000 fl. baar bezahlten, ſondern ihm noch eine jährliche ewige Rente von 12000 fl. zuſicherten. Auch der König von England, ein Abkömmling einer anſpachiſchen Prinzeſſin, machte auf Altenkirchen Anſprüche, und hatte ſchon 1783 den Mitbeſitz ergriffen. Derſelbe würde auch nach dem nun erfolgten Tode des Markgrafen zum alleinigen Beſitze gelangt ſeyn; allein der König wurde dafür durch den Reichsdeputationsrezeß §. 4. namentlich entſchädigt, ſo daß

alſo Uſingen die Grafſchaft frei von allen Anſprüchen beſitzt. Uſingen läßt ſie nun durch einen Gouverneur und eine Regierungskanzlei regieren, und ſie gehört nun als Surrogat alt-uſingiſcher Beſitzungen zum Geſammtgute des Hauſes Naſſau. Ob Hachenburg ebenfalls von allen witgenſteiniſchen Anſprüchen frei gemacht worden iſt, weiß ich nicht genau; es iſt jedoch wahrſcheinlich, weil ich finde, daß auch Naſſau-Weilburg einen Beitrag zu der oben bemerkten Abfindung gegeben hat, und weil man mich verſichert, daß ſie nun ebenfalls zum naſſauiſchen Geſammtgute gehört, welches wohl ſonſt nicht ſeyn könnte.

Sains, franzöſiſches Dorf von 606 Seelen in der Pikardie, Hauptort eines Friedensgerichts von 21 Gemeinden mit 10448 Seelen im Somme-Departement und Bezirke von Amiens.

Sains, franzöſiſcher Flecken von 1800 Seelen in der Pikardie, Hauptort eines Friedensgerichts von 21 Gemeinden mit 11217 Seelen im Departement des Ain und Bezirke von Vervins.

Saint, und Sainte, ſetzen vorzüglich die Franzoſen vielen Ortſchaften vor; man findet ſie theils unter ihren eignen Namen, theils unter Sankt, wo die voranſtehende Anmerkung zu leſen iſt.

Saintes, franzöſiſche Stadt von 10162 Seelen in Ober-Saintonge an der Charente, vorhin Hauptſtadt von Saintonge, jetzt vom Departement der untern Charente. Sie iſt der Sitz des Präfekts mit 5 Räthen, des peinlichen Gerichtshofs und eines Handelsgerichts. Die Einwohner haben allerlei Fabriken und Manufakturen und treiben Handel. Die Stadt iſt der Sitz zweier Friedensrichter; der Bezirk des einen enthält 7 Gemeinden mit 10899 Seelen, jener des andern 13 Gemeinden, mit 13013 Seelen. Der Gemeindebezirk enthält 117 Gemeinden auf 1597½ Quadrat-Kilometern in 8 Friedensgerichten mit 98255 Seelen. Er nimmt jenen Theil des Departements ein, welcher öſtlich an das Departement der Charente und weſtlich an die Mündung der Gironde ſtößt.

Saintonge, ehemalige franzöſiſche Landſchaft, welche vom Ozean, Angoumois, Perigord, Bourdelois, der Gironde, Aunis und Poitou begränzt wird. Sie iſt gegen 25 franzöſiſche Lieues lang und 12 breit. Sie iſt reich an Getraide und Wein, allerhand Früchten und Seeſalz, hat gute Pferdezucht und einige mineraliſche Quellen. Der Hauptfluß, die Charente, theilte ſie in Ober- und Unter-Saintonge. Das Land, ehemals eine Grafſchaft, gehörte in mittlern Zeiten bald den Engländern, bald den Franzoſen, und wurde endlich von Karl V. an die Krone Frankreich für immer gebracht. Es machte mit Angoumois ein Generalgouvernement; dermalen gehört es zum Departement der untern Charente und der Charente.

Sajo, (Also- und Felso-) zwei ungariſche lutheriſche Pfarrdörfer im rosnauer Bezirke der gömörer Geſpanſchaft.

Sajo Gömör, ſ. Gömör.

Sajouze, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Senoſetſch im adelsberger Kreiſe von Krain.

Sajoviz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Reifniz im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Saissac, franzöſiſches Städtchen von 1754 Seelen in Languedok, Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 5991 Seelen im Departement des Aude und Bezirke von Carcaſſonne.

Sajteny, ungariſches griechiſches Pfarrdorf in der tſchanader Geſpanſchaft.

Saitmair, nürnbergiſcher Weiler, eine Stunde von Gräfenberg gegen Vorchheim.

Saitoskal, ungariſcher Marktflecken im untern Bezirke außerhalb des Raabfluſſes der ödenburger Geſpanſchaft.

Saiwedl, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Petrowiz im rakonizer Kreiſe.

Sak, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Waſſerleonburg im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Sak, (Windisch-) dergleichen Dorf der Herrſchaft Reifenſtein im cillier Kreiſe von Steiermark.

Sak, böhmiſches Dorf im rakonizer Kreiſe, zum Gute Kladno gehörig.

Sak, k. preußiſcher Weiler im erlanger Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Sak, auch zum Sake, k. preußiſches Pfarrdorf und adeliches Gut von 40 Häuſern im Amte Winzenburg des Fürſtenthums Hildesheim.

Saka, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im ſcharrether Bezirke der biharer Geſpanſchaft; hat auch eine reformirte Pfarrkirche.

Saka, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Pfarrdorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Großenhain.

Sakal, öſterreichiſches Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Herrſchaft Stadt Stein gehörig.

Sakauze, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Thurn am Hart im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Sakel, öſterreichiſche, der Herrſchaft Turniſch gehörige Gegend von 33 Häuſern mit einer Kirche im marburger Kreiſe von Steiermark.

Sakel, (Windisch-) öſterreichiſches Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zur Kommende Sannegg gehörig.

Saken, k. preußiſche Kolonie des Amtes Kup von 40 Feuerſtellen im oppelnſchen Kreiſe Schleſiens.

Sakenbach, kurerzkanzleriſches Dorf von 220 Seelen im Fürſtenthum Aſchaffenburg und Amte Lohr.

Sakenbach, k. preußiſche Kolonie von 143 Seelen im toſter Kreiſe Schleſiens.

Sakenreuth, k. preußiſcher Weiler im kulmbacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Sakenried, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Viechtach.

Sakerau, k. preußiſches Dorf des Amtes Olau von 28 Feuerſtellen im olauſchen Kreiſe Schleſiens.

Sakerau, dergleichen adeliches Dorf im münſterbergiſchen Kreiſe Schleſiens, hat 175 Einwohner.

Sakerau, dergleichen Dorf im ölsſchen Kreiſe Schleſiens, hat 180 Einwohner.

Sakisch, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 300 Seelen im hümmeler Diſtrikte der Grafſchaft Glaz.

Saklanz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Billichgrätz im adelsberger Kreiſe von Krain.

Sakoth, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Rann im cillier Kreiſe von Steiermark.

Sakrau, k. preußiſches adeliches Dorf von 200 Seelen im groß-ſtrehlizer Kreiſe Schleſiens.

Sakrau, dergleichen adeliches Pfarrdorf von 270 Seelen im koſelſchen Kreiſe Schleſiens.

Sakrau, dergleichen Dorf des Amtes Oppeln von 220 Seelen im oppelnſchen Kreiſe Schleſiens.

Sakrau, dergleichen adeliches Dorf ebendaſelbſt.

Sakrisch, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Tolmein im görzer Kreiſe im Friaul.

Sakro, kurſächſiſches Kirchdorf von 311 Einwohnern im gubenſchen Kreiſe der Niederlauſiz, zu den Herrſchaften Forſta und Pförten gehörig.

Sakro, dergleichen Amtsdorf im lübbener Kreiſe der Niederlauſiz.

Sakrow, k. preußiſches adeliches Dorf von 17 Feuerſtellen und 106 Einwohnern im havelländiſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Sakschen, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Hirſchberg im jungbunzlauer Kreiſe.

Sakwiz, kurſächſiſches Dorf im Kurkreiſe, zum Kreisamte Wittenberg, theils nach Trebiz gehörig.

Sala, wird auch die nun zum Königreich Italien gehörige Inſel Iſola Groſſa genannt, ſ. Grossa.

Sala, oder Salberg, k. ſchwediſche ſchöne Bergſtadt mit 2400 Seelen in Weſtmannland. Nicht weit davon ſind die wichtigſten älteſten und einträglichſten Silbergruben in ganz Schweden. Sie bringen jetzt jährlich 11 bis 1200 Mark Silber, und ſeit 216 Jahren gaben ſie 1,131096 Mark. Sie iſt in der Ordnung

nung auf dem Reichstage die 46ſte Stadt. Eine Stunde von der Stadt iſt auch ein Geſundbrunnen.

Salach, reichsritterſchaftliches anſehnliches Pfarrdorf im Filsthale unweit Göppingen im Würtenbergiſchen, ſteuert zum Kanton Kocher.

Salader (Szalader) Gespanschaft, (die) des Königreichs Ungarn hat ihren Namen von einem ehemals ſehr feſten Bergſchloſſe. Ihre Länge beträgt beinahe 20 — ihre Breite nicht über 4 Meilen. Sie gränzt an Steiermark, die eiſenburger, wesprimer und ſchümeger Geſpanſchaft. Sie iſt überaus fruchtbar. Die Berge bringen hinlängliches Holz, die Hügel vortrefflichen Wein, und die reizendſten Ebenen Getraide aller Art im Ueberfluß. Vieh- und Bienenzucht ſind reiche Quellen des Einkommens, und der Plattenſee, die Drau, Mur und Sala, geben viele Fiſche; auch findet man verſchiedene Geſundbrunnen. Sie wird gröſtentheils von Ungarn bewohnt, untermiſcht mit einigen böhmiſchen Slaven und Kroaten, auch Juden. Ihre Zahl beläuft ſich auf 226200 Seelen. Sie wohnen in 568 Ortſchaften, worunter 25 Marktflecken und 543 Dörfer. Sie wird in 7 Bezirke, den eiländiſchen, den ſanthoer, den kleinen und größern kapornaker, den tapolzer, die untere limbacher Herrſchaft und die Herrſchaft Bellatinz eingetheilt.

Salagnac, ſ. Grand-bourg-Salagnac.

Salamanca, ſpaniſche anſehnliche Stadt von 3000 Häuſern und 15000 Einwohnern in der von ihr benannten Provinz am Fluſſe Tormes, der ſich ſechs Meilen unterhalb in den Douro ergießt, und eben ſo weit von der portugieſiſchen Gränze. Sie iſt zum Theil ſehr ſchön, und hat einen mit vortrefflichen Gebäuden umgebenen ſehr ſchönen Platz, welcher ſelbſt dem Plaza major in Madrit vorzuziehen iſt. Außer ihrer berühmten Hauptkirche hat die Stadt noch 25 Pfarrkirchen, 25 Mönchs- und 14 Nonnenklöſter. Unter den Kirchen zeichnen ſich vorzüglich die Dominikaner- und Auguſtiner-Kirche, ſo wie unter den geiſtlichen Gebäuden das ehemalige Jeſuiten-Kollegium mit einer Kirche aus, die jetzt beide dem Kanoniker-Stifte von San Marco gehören. Die ehemals ſo berühmte Univerſität, wohin alles aus Europa ſtrömte, hat zwar viel von ihrem alten Glanze verloren, neuerdings aber durch den Rath von Kaſtilien eine neuere und beſſere Einrichtung bekommen. Sie zählt 61 Lehrſtühle, hat ein anatomiſches Theater, ein Kollegium der 3 Sprachen und 4 Erziehungs-Seminarien. Salamanca iſt auch der Sitz eines Biſchofs. Die Provinz, welche zum Königreich Leon gehört, gränzt im Weſten an Portugall, im Norden an Zamora, Toro und Valladolid, in Oſten an Segovien und Avila, in Süden an Eſtremadura. Das Land iſt ſehr fruchtbar und hat eine Bevölkerung von 210000 Seelen.

Salamin, Inſel, heißt jetzt Coluri, welches nachzuſehen iſt.

Salamon, ungariſches katholiſches Pfarrdorf der unghwarer Herrſchaft in der ungher Geſpanſchaft.

Salamon, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im mittlern Bezirke der wesprimer Geſpanſchaft, iſt eine Poſtſtation.

Salamonvar, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im Bezirke des größern kapornaker Sitzes der ſalader Geſpanſchaft.

Salandra, neapolitaniſches Städtchen in der Provinz Baſilicata.

Salank, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im Bezirke dieſſeits der Teiße der ugotſcher Geſpanſchaft, hat auch eine reformirte Kirche.

Salapulea, öſterreichiſches Gut und Pfarrdorf der Herrſchaft Primmersdorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 2 Stunden von Horn.

Salatna, (Groſs-) ungariſcher katholiſcher Marktflecken im untern Bezirke der ſoler Geſpanſchaft.

Salatna, (Klein-) iſt ein katholiſches Pfarrdorf, ebendaſelbſt.

Salau, k. preußiſches Kirchdorf im tapiauiſchen Kreiſe von Oſtpreußen mit einem Schloſſe, wo das kön. Juſtiz- und Domänenamt gleiches Namens ſeinen Sitz hat, und in deren Nähe Salzquellen ſind. Das Juſtizamt enthält noch die Domänenämter Lappöhnen und Taplaken, und zum Domänenamte gehören 3 Vorwerke und 31 Dörfer.

Salawatei, Inſel, welche durch die Gallowai-Straße von der Oſtküſte von Neuguinea getrennt wird. Man rechnet ſie zu den kleinen Molukken. Sie wird von einem ſtarken, tapferen und faſt noch ganz wilden Volke, das ſich zur mahomedaniſchen Religion bekennt, bewohnt, und von einem freien Rajah beherrſcht, der im Flecken Salawatei an der Gallowai-Straße mit einem zahlreichen Hofſtaate wohnt.

Salayer, eine dem Sultan von Ternate gehörige Inſel, welche nur durch eine ſchmale Meerenge von Celebes getrennt wird. Die Holländer haben hier alle Gewürzbäume ausgerottet, geben dafür dem Sultan eine unbedeutende Entſchädigung, und ſind die eigentlichen Herren der Inſel, welche an 60000 Einwohner hat.

Salberg, ſ. Sala.

Salbernkirchen, baieriſche Hofmark im Rentamte Landshut und Gerichte Neumarkt.

Salbiz, kurſächſiſches Dorf des Erbamts Meißen im meißniſchen Kreiſe; ein Theil gehört nach Zöſchau im Amte Oſchaz.

Salbnus, mähriſches Dorf der Herrſchaft Eulenburg im ollmüzer Kreiſe.

Salbris, franzöſiſcher Flecken von 1260 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 7791 Seelen im Departement des Loir und Cher und Bezirke von Romorantin.

Salces, franzöſiſcher Flecken und Fort im Departement der öſtlichen Pyrenäen und Bezirke von Perpignan am See Leucate, der auch der See Salces heißt.

Salchau, öſterreichiſche zerſtreute Gemeinde von 41 Häuſern im judenburger Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Salchau, k. preußiſches Vorwerk des Amtes Neuendorf von 156 Einwohnern im tangermündiſchen Kreiſe in der Altmark.

Salchen, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Frankenburg im hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Salchendorf, öſterreichiſche Ortſchaft von 8 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, zur Herrſchaft Oſterwiz gehörig.

Salchendorf, dergleichen Dörfchen von 13 Häuſern der Herrſchaft Weiſenberg ebendaſelbſt.

Salchendorf, oranien-naſſauiſches Dorf mit einer Eiſenhütte im dillenburgiſchen Amte Burbach.

Salchendorf, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Siegen und Amte Netphen.

Salching, baieriſche Hofmark im Rentamte und Landgerichte Straubingen.

Salchow, k. ſchwediſches adeliches Dorf im Diſtrikte Wolgaſt in Pommern.

Saldenhofen, öſterreichiſcher landesfürſtlicher Markt mit einer Pfarrei im cillier Kreiſe von Steiermark, zum Gute Thumershofen gehörig, 1 Stunde von Mahrenberg.

Salderazen, Dorf im lüneburgiſchen Amte Lüchow.

Saldern, braunſchweig-wolfenbüttelſches Dorf, Schloß und Amt, 1 Meile von Wolfenbüttel, beſteht nur aus 2 Dörfern.

Sale, franzöſiſches Städtchen zwiſchen Voghera und Aleſſandria mit 4216 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts im Departement Genua und Bezirke von Voghera. Zu demſelben gehören 8 Gemeinden mit 7135 Seelen. Es gehörte ſonſt zum Departement Marengo.

Sale, ſ. Lasale.

Salee, eine befeſtigte Stadt am Ozean von 16000 Einwohnern, die von den aus Spanien vertriebenen Mauren abſtammen, im Königreich Marocco und der Provinz Benihaſſen, ſonſt berüchtigte Seeräuber, die alle ſeefahrende Nationen ſchreckten, jetzt aber, ſeitdem ihr Hafen verſenkt und der Eingang gefährlich iſt, ihr Handwerk aufgegeben haben. Die Stadt bekommt ihr Waſſer durch eine Waſſerleitung, die römiſchen Urſprungs zu ſeyn ſcheint.

Salem,

Salem, Dorf im lauenburgiſchen Amte Razeburg.

Salem, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Neukalden.

Salem, ſ. Salmannsweil.

Salem, Hauptſtadt der Grafſchaft Eſſex im nordamerikaniſchen Freiſtaate Maſſachuſetts, eine offne ſchöne Handelsſtadt mit einem Hafen, der aber einen beſchwerlichen Eingang hat, und nicht tief genug iſt. 1798 gab man die Zahl der Einwohner auf 7921 und 1799 ſchon über 10000 an. Daſelbſt ſind Rumbrennereien, wichtige Schiffswerfte und eine beträchtliche Segelmanufaktur. Die Einwohner treiben auf 120 Fahrzeugen einen wichtigen Handel theils an den Küſten, theils nach Europa, vorzüglich aber nach Weſtindien. Auch iſt die Fiſcherei nicht unanſehnlich.

Salem, Landſchaft zwiſchen Carnatik und Coimbetore auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, welche 1792 von der brittiſchen Compagnie vom Reiche Myſore abgeriſſen wurde. Der Hauptort heißt ebenfalls Salem. Daſelbſt beſteht, nach öffentlichen Nachrichten, eine Geſellſchaft, welche den Zweck hat, alle Karten von Hindoſtan und Dekan zu ſammeln. Die Landſchaft gehört jezt zur Präſidentſchaft Madras.

Salenburg, reichsſtadt-hamburgiſches Dorf im Amte Razeburg.

Salenſtein, adeliches Dorf und Gericht im Umfange des badenſchen Amtes Reichenau im obern Fürſtenthum.

Salern, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg am Regen, nicht weit von Stadt am Hof. Dieſer Ort war ſonſt ein Richteramt, welches, mit Zeitlarn vereint, auf einer halben Quadratmeile 6 große und kleine Dörfer, 4 Weiler und 2 Einöden in 2 Pfarreien mit 838 Seelen enthielt. Nach der neuen Organiſation ſind beide zum Landgerichte Stadt am Hof im Regierungsbezirke von Straubingen geſchlagen und ganz von der Oberpfalz getrennt worden. In dieſem Bezirke ſind ſehr wichtige Kalkſteinbrüche, und ſtarke Kalkbrennerei.

Salerne, franzöſiſches Städtchen von 2417 Seelen in der Provence, Hauptort eines Friedensgerichts von 3 Gemeinden mit 4265 Seelen im Departement des Var und Bezirke von Draguignan.

Salerni, Stadt in Val di Mazaro auf der Inſel Sizilien, 6 Meilen ſüdweſtlich von Palermo.

Salerno, neapolitaniſche anſehnliche Stadt am mittelländiſchen Meere und dem großen Meerbuſen von Salerno, 7 Meilen ſüdöſtlich von Salerno in Principato citra, welche Provinz von derſelben auch Principato di Salerno genannt wird. Der Hafen iſt zwar gut, aber ſehr verſandet. Bis jezt iſt die Stadt Siz eines Erzbiſchofs und einer Univerſität, und hat etwa 10000 Einwohner. Das Fürſtenthum Salerno, oder die Provinz Principato citra, liegt längs des mittelländiſchen Meeres zwiſchen Terra di Lavoro, Principato oltra oder Montefusco und der Provinz Baſilicata. Die Apenninen durchſtreichen das ganze Land, welches einen Flächeninhalt von 114 Quadratmeilen und eine Bevölkerung von 481000 Seelen hat.

Salers, franzöſiſches Städtchen von 1645 Seelen in Auvergne, Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 12598 Seelen im Departement des Kantal und Bezirke von Mauriac.

Sales, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Weiß-Politſchan im bidſchower Kreiſe.

Sales, franzöſiſcher Flecken von 939 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 14 Gemeinden mit 4958 Seelen im Departement des Aude und Bezirke von Caſtelnaudary.

Salesche, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 480 Seelen im groß-ſtrehlizer Kreiſe Schleſiens.

Saleſel, böhmiſches Dorf im ſaazer Kreiſe, zum Gute Skyrl gehörig.

Saleſel, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Schrökenſtein im leutmerizer Kreiſe.

Saleſel, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Kladraun im pilſener Kreiſe mit einem Meierhofe.

Salez, helvetiſcher Flecken am Rhein im Kanton St. Gallen, vorhin Hauptort der zürchiſchen Landvogtei Sax.

Salfeld, k. preußiſche Immediat-Stadt im morungiſchen Kreiſe in Oſtpreußen; hat 168 Häuſer und gegen 1400 Einwohner. Daſelbſt iſt eine Provinzialſchule und die Kreis-Juſtiz-Commiſſion.

Salfeld, ſ. Saalfeld.

Salga, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Salgaſt, anhalt-deſſauiſches Dorf bei Jeßniz an der Mulda.

Salgen, baieriſches Dorf im Mindelthale im Landgerichte Mindelheim in Schwaben.

Salgenreute, baieriſche Ortſchaft von 9 Häuſern, zur Herrſchaft Feldkirch im Vorarlbergiſchen gehörig.

Salhauſen, kurſächſiſches Kirchdorf des Amtes Senftenberg von 31 Häuſern und 198 Seelen im meißniſchen Kreiſe.

Salibato, eine treflich angebaute molukkiſche Inſel, nördlich von Ternate. Sie gehört zur holländiſchen Statthalterſchaft Ternate und ſoll an 3000 Einwohner haben.

Salicetto, franzöſiſcher, vorhin piemonteſiſcher Flecken an der Bormida von 3000 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 6926 Seelen im Departement Montenotte und Bezirke von Ceva, gehörte ſonſt zum Stura-Departement.

Salies, franzöſiſche Stadt von 6419 Seelen in Bearn mit reichen Salzquellen, Hauptort eines Friedensgerichts von 14 Gemeinden mit 14679 Seelen, im Departement der untern Pyrenäen und Bezirke von Orthès.

Salignac, franzöſiſcher Flecken von 1184 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 7555 Seelen im Departement der Dordogne und Bezirke von Sarlat.

Salingberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Imbach im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Salingſtadt, öſterreichiſches Pfarrdorf der Stiftsherrſchaft Zwettel im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 2 Stunden von Zwettel.

Salini, eine von den lipariſchen Inſeln, die ſonſt feuerſpeiende Berge hatte, jezt aber mit Weinreben und Fruchtbäumen beſezt iſt.

Salins, franzöſiſche feſte Stadt von 8125 Seelen in der Franche Comté, mit wichtigen Salzwerken, Marmor- und Alabaſterbrüchen, Hauptort eines Friedensgerichts von 27 Gemeinden mit 13548 Seelen, im Departement des Jura und Bezirke von Poligny.

Saliny, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Hohenfurt im budweiſer Kreiſe.

Salis, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut, nebſt Dorf und Vorwerk, im leipziger Kreiſe und Amte Borna.

Salis, eine von dem vielen Seeſalze genannte kapverdiſche Inſel, welche aber wegen Mangel an Regen öde iſt, und nicht bewohnt wird.

Salisbury, anſehnliche brittiſche Stadt am Avon in Wiltſhire in England. Sie iſt der Hauptort von Wiltſhire und der Siz eines unter dem Erzbiſchofe von Canterbury ſtehenden Biſchofs. Daſelbſt iſt eine merkwürdige Domkirche in gothiſchem Geſchmacke, und es blühen dort mehrere Manufakturen in Wolle, und beſonders in Barchent, Flanellen und Drogetten. Man verfertigt ſehr feine Stahlarbeiten, Pergament und Spizen. Von dieſer Stadt hat die große Ebene in der Mitte der Grafſchaft den Namen, wo ſehr viele Schaafe weiden, und die wegen des berühmten Alterthums Stonehenge bekannt iſt. Dieſes beſteht aus vielen runden und über einander geſezten Steinen, welche für Ueberbleibſel eines Tempels der Druiden gehalten werden.

Saliz, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Pfarrdorf und Gut im Amte Gadebuſch. Klein-Saliz, ebenfalls ein adeliches Dorf, liegt im nämlichen Amte.

Salkan, öſterreichiſches Pfarrdorf im görzer Kreiſe von Friaul,

Friaul, zur Gerichtsbarkeit Graſſenberg gehörig, drey Viertelſtunden von Görz.

Salkau, k. preußiſches, der Kämmerei zu Schwiebus gehöriges Dorf im ſchwiebuſſer Kreiſe.

Sall, ſ. Kirch- und Langenſall.

Salla, öſterreichiſches weitſchichtiges Gebirgsdorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Laak gehörig.

Sallaberg, öſterreichiſche Ortſchaft von 8 Häuſern der Herrſchaft Götzendorf im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Sallach, öſterreichiſches Dorf von 19 Häuſern der Herrſchaft Wörtſchach im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

Sallach, öſterreichiſche Herrſchaft und Schloß im cillier Kreiſe von Steiermark, 1½ Stunden von Cilli.

Sallach, baieriſches Kirchdorf von 19 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Rhain.

Sallach, baieriſche Einöde von 5 zerſtreut liegenden Häuſern, im Rentamte München und Gerichte Haag.

Sallach, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Weilheim.

Sallach, baieriſche Hofmark im Rentamte Straubingen und Landgerichte Eggenfelden.

Sallach, dergleichen Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Kirchberg.

Sallach, dergleichen Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Murach.

Sallach, baieriſcher Weiler im Fürſtenthum Aichſtädt bei Rupertsbuch, zum Vicedomamte gehörig.

Sallach, ſ. Burgsallach.

Salladorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Pottenbrunn im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Sallahn, Dorf im lüneburgiſchen Amte Lüchow.

Sallanches, franzöſiſches, vorhin ſavoiſches Städtchen in Ober-Faucigny, Hauptort eines Friedensgerichts von 10 Gemeinden mit 11332 Seelen, im Departement des Leman und Bezirke von Bonneville.

Sallas, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Himmelberg im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Sallasch, mähriſches Dorf der Herrſchaft Buchlau im hradiſcher Kreiſe.

Salle, (la) franzöſiſcher Flecken von 1949 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 5822 Seelen, im Departement des Gard und Bezirke von Le Vigan.

Sallegg, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Lankowitz im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Salleis, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Sittich im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Sallenberg, öſterreichiſches Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Kreutz gehörig.

Sallenberg, (Unter-) dergleichen Dorf ebendaſelbſt, zur Stadt Stein gehörig.

Sallenberg, baieriſches Dorf im Amte Amberg und Landgerichte Auerbach.

Sallentin, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 10 Feuerſtellen und 46 Seelen im arendſeeiſchen Kreiſe in der Altmark.

Sallentin, k. preußiſches Dorf des Amtes Pudagla im uſedomiſchen Kreiſe in Vorpommern.

Sallentin, dergleichen adeliches Pfarrdorf mit 4 Vorwerken und 66 Feuerſtellen im piriziſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Sallerwöhr, baieriſches Dorf von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Salles, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Tibein im adelsberger Kreiſe von Krain.

Salles, franzöſiſcher Flecken von 1164 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 3886 Seelen, im Departement des Aveiron und Bezirke von Milhau.

Salleske, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 73 Feuerſtellen im ſchlaweſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Sallgast, kurſächſiſches Vaſallen-Pfarrdorf in der Herrſchaft Dobrilugk im lukauer Kreiſe der Niederlauſiz.

Sallies, franzöſiſcher Flecken von 638 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 20 Gemeinden mit 10554 Seelen, im Departement der obern Garonne und Bezirke von Saint Gaudens.

Salli log, öſterreichiſches Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Laak gehörig.

Salling, öſterreichiſches Dorf im Haußrukviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Salling, öſterreichiſches Dorf von 10 Häuſern, ebendaſelbſt.

Salling, baieriſches Dorf der Herrſchaft St. Martin im Innviertel.

Salling, däniſche Landſchaft im jütländiſchen Stifte Wiborg, eine von Liimfiord gebildete Halbinſel, die zum Amte Skivehaus gehört.

Sallmaning, baieriſches Dörfchen von 5 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Sallmannshausen, oder Salmshausen, herzoglich ſächſiſches Dorf von 35 Häuſern im Fürſtenthum und Amte Eiſenach an der Werra.

Sallmow, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 15 Feuerſtellen im daberſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Sallnek, badenſches Dorf von 28 Häuſern und 135 Einwohnern im Oberamte Rötteln, wobey eine ergiebige Eiſengrube.

Salo, (Kis-) ungariſches reformirtes Pfarrdorf im bather Bezirke der großhonter Geſpanſchaft.

Salloch, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Adelsberg im adelsberger Kreiſe von Krain.

Salloch, zwei öſterreichiſche Dörfer der Herrſchaft Egg ob Krainburg im laibacher Kreiſe von Krain.

Salloch, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, dem Gute Stauden gehörig.

Salloh, öſterreichiſches Dorf von 23 Häuſern der Staatsherrſchaft Kaltenbrunn im laibacher Kreiſe von Krain.

Salloka, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Kroiſenbach im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Salloke, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Landſtraß im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Salloschach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Radmannsdorf im laibacher Kreiſe von Krain.

Sallyi, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im belenyeſcher Bezirke der biharer Geſpanſchaft; wo auch eine griechiſche Pfarrkirche iſt.

Salm, franzöſiſches Städtchen von 37 Feuerſtellen und 264 Seelen im Bezirke von Prüm und Kanton Gerolſtein des Saar-Departements, am Urſprunge des Flüßchens Salm, das ſich unterhalb Trier in die Moſel ergießt, vormals Hauptort der Grafſchaft Nieder-Salm, welche dem Altgrafen zu Salm-Reiferſcheid-Bedbur, nun Fürſten Salm-Krautheim gehört.

Salm, franzöſiſches Städtchen mit einem Schloſſe im Departement des Wasgau und Bezirke von St. Dié, vorhin Hauptort der gefürſteten Grafſchaft Ober-Salm, welche dem Fürſten Salm-Salm gehörte, einen Flächeninhalt von 6 Quadratmeilen mit 12000 Einwohnern hatte, und etwa 90000 Fl. Einkünfte gab. Die Landſchaft ſelbſt iſt übrigens ſehr bergicht und rauh, und ihr Hauptreichthum beſteht in beträchtlichen Waldungen, ergiebigen Salzquellen und alten Eiſenſchmelzhütten und Hammerwerken.

Salm; dieſen Namen führten die beiden ſo eben erwähnten, weit von einander liegenden Grafſchaften, welche im 10ten und bis Anfang des 11ten Jahrhunderts einer Familie der alten Grafen von Salm gehörte. Die zwei Söhne des Grafen Theodorich, Heinrich und Karl, theilten ſich aber ſo, daß Heinrich († 1049) die Grafſchaft Ober-Salm und Karl († 1050) jene zu Nieder-Salm erhielt. Dieſe Theilung ward in der Folge

als

als Todtheilung angeſehen, ſo, daß die beiden, wiewohl blos durch weibliche Deſzendenz davon abſtammenden Häuſer Salm als zwei ganz verſchiedene Häuſer betrachtet werden. Die Grafſchaft Ober-Salm wurde von des Grafen Johann von Salm Söhnen, Johann und Simon, in zwei gleiche Theile getheilt; beide hinterließen blos Töchter. Johannes Tochter, Chriſtiane, vermählte ſich mit Franz von Lothringen, Grafen von Vaudemont, und brachte ihm die Hälfte der Grafſchaft zu, welche 1757 mit Lothringen an Frankreich kam. Simons Erbin, Johannette, brachte 1459 ihre Hälfte, oder die nun eigentliche Grafſchaft Salm ihrem Gemahl Johann V. aus dem wild- und rheingräflichen Hauſe, und zwar aus der dhauniſchen Hauptlinie zu, welches von der Zeit an den Namen Salm mit führte. Von Johannes V. Nachkommen ſtifteten die Söhne des Grafen Philipp Franz (Stifter der dhauniſchen Linie), Friedrich zu Neufville († 1561) die eigentliche Linie Salm, Johann Chriſtoph die Grumbachiſche Linie der Wild- und Rheingrafen (ſ. Rheingrafen), und Adolph Heinrich die jüngere dhauniſche Linie (welche 1750 ausſtarb). Friedrichs zu Neufville Söhne theilten aber ſchon wieder, Philipp Otto der ältere erhielt Salm, wurde 1623 in den Reichsfürſtenſtand erhoben, und ſein Sohn erhielt 1654, wegen der gefürſteten Grafſchaft Salm, Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe. Auch kam vermöge des dhauner Vertrags von 1695, das Oberamt Kirburg von der Wild- und Rheingrafſchaft an dieſe Linie, aus der Verlaſſenſchaft der alt-kirburgiſchen, die von Johann VII., einem Bruder des Stifters (Philipp Franz) der dhauniſchen Linie, oder des ganzen noch blühenden ſalmiſchen und rheingräflichen Hauſes abſtammt, und ſich in zwei Aeſte (Mörchingen und Kirburg) verbreitet hatte, die 1681 und 1688 ausſtarben. Dieſe Linie erloſch ebenfalls mit des Stifters Enkel 1738 und nun ſuccedirte die Nachkommenſchaft von Friedrichs jüngerem Sohne, Friedrich Magnus, dem Stifter des gräflichen Aſtes zu Neufville. Dieſer hatte ſich abermals in 2 Branchen getheilt. Wilhelm Florentin, Friedrichs Magnus älterer Sohn, der mit einer Gräfin von Hoogſtraten vermählt war, gründete die hoogſtratenſche Linie, oder jetzt Salm zu Salm, der jüngere, Heinrich Gabriel, aber den loeſiſchen Aſt, oder jetzt Salm-Kirburg. Als nun 1738 die Philipp Ottoniſche Linie von Salm ausſtarb, machte die hoogſtratenſche Linie alleinigen Anſpruch auf die ganze Erbſchaft, verglich ſich aber endlich 1743 mit dem loeſiſchen Aſte dahin, daß die alte Linie die gefürſtete Grafſchaft Salm, die zweite aber das Oberamt Kirburg aus jener Erbſchaft erhielt. Die beiden Linien ſchrieben ſich nun, erſtere Salm zu Salm, letztere Salm-Kirburg, und beide kamen überein, daß die reichsfürſtliche Stimme auf dem Reichstage wechſelsweiſe von beiden ein Jahr um das andere geführt werden ſolle. Beide wurden zugleich Reichsfürſten, erſtere 1739, letztere 1742, und haben bei dem oberrheiniſchen Kreiſe 2 Stimmen. Beide Linien blühen noch, und erbten in Gemeinſchaft mit dem rheingräflichen Hauſe den Theil, welchen die jüngere dhauniſche Linie bis 1750, wo ſie ausſtarb, beſeſſen hatte. Die Fürſten von Salm zu Salm beſaßen nun vor der Revolution:

1) das Fürſtenthum, oder die gefürſtete Grafſchaft Salm;
2) einen theils privativen, theils gemeinſchaftlichen Antheil von der Wild- und Rheingrafſchaft;
3) die unmittelbar zum weſtphäliſchen Kreiſe gehörige Reichsherrſchaft Anholt;
4) das mittelbare Herzogthum Hoogſtraten in Brabant und die Aftergrafſchaft Aloſt;
5) verſchiedene mittelbare Herrſchaften im holländiſchen Brabant, in Lothringen und Champagne;
6) den Zoll auf dem Rhein und der Iſſel zu Arnheim in Holland;
7) die Anwartſchaft auf das Herzogthum Montferrat in Italien, mit dem Rechte, das montferratiſche Wappen zu führen. — Die geſammten Einkünfte des Fürſten wurden auf 220000 Gulden angeſchlagen.

Gleich beim Ausbruche der Revolution verlor der Fürſt alle aus dem Lehnrechte und von den Zehnden fließenden Einkünfte, und es half ihm nichts, daß er hierüber einen Vertrag mit dem Könige von Frankreich abſchloß, denn ſchon am 2ten März 1793 erklärte die National-Convention, wie es hieß auf den lauten Wunſch des ſouveränen Volks von Salm, das Fürſtenthum Salm als vereint mit Frankreich, und ſchlug es zum Departement des Wasgau. Alle übrige in Frankreich gelegene Beſitzungen gehörten ohnehin der Republik. Die Reichsherrſchaft Anholt wurde durch den pariſer Vertrag (15 Januar 1800) zwiſchen Frankreich und der bataviſchen Republik, nebſt allen Beſitzungen in der bataviſchen Republik, der letzteren verkauft. Dieſer Traktat ſcheint jedoch in Anſehung der Reichsherrſchaft Anholt nicht in Erfüllung gegangen zu ſeyn, denn in allen neueren Geographien und im Staatshandbuche von 1805 wird ſie als Eigenthum des Fürſten von Salm und Anholt als ſeine Reſidenz angegeben. Von der Wild- und Rheingrafſchaft nebſt den brabantiſchen Herrſchaften, die ſchon ſeit 1793 und 1795 Frankreich in Beſitz hatte, ging alles durch den lüneviller Frieden verloren; ſo daß in dieſem Zeitpunkte der Fürſt nicht einen Fuß breit Landes (wenn nicht etwa Anholt) beſaß. Für den Verluſt erhielt der Fürſt 1802 als Entſchädigung zwei Drittheile der vorhin münſterſchen Aemter Bocholt und Aahaus mit etwa 18 Quadratmeilen, 33000 Einwohnern und 100000 Fl. Einkünften, eine eigne Stimme im Reichsfürſtenrathe, und endlich noch die Aufhebung des Sequeſters vom Herzogthum Hoogſtraten und den Domänen in der Wild- und Rheingrafſchaft. Auch muß das rheingräflich-grumbachiſche Haus jährlich 42000 Fl. Rente an die beiden Fürſten Salm und Kirburg zahlen. Der Hauptort des neuen Fürſtenthums Salm und der Sitz der Regierung iſt zu Bocholt, wo zugleich der Sitz der zwiſchen Salm und Kirburg gemeinſchaftlichen Regierung iſt.

Das fürſtliche Haus Salm-Kirburg beſaß vor der Revolution das Oberamt Kirburg, einen gemeinſchaftlichen Antheil an der Rheingrafſchaft mit Salm-Salm und dem rheingräflichen Hauſe, ferner verſchiedene Herrſchaften in den Niederlanden und in Frankreich, zuſammen etwa 80000 Fl. Einkünfte. Alles verlor das fürſtliche Haus, und erhielt dafür einen Drittheil der münſterſchen Aemter Bocholt und Aahaus, etwa 9 Quadratmeilen, 16500 Seelen und 50000 Fl. Einkünfte, nebſt ⅓ von den 42000 Fl. jährlicher Renten, die das rheingräfliche Haus an das fürſtliche zahlen muß. Ferner hat nun dieſes Haus eine eigne Virilſtimme, und von den Domänen iſt ebenfalls zum Theil der Sequeſter aufgehoben. Der Hauptort und Sitz der Regierung iſt zu Aahaus. Von der dritten Linie des Hauſes Salm, der rheingräflich-grumbachiſchen, iſt unter Rheingrafen beſonders gehandelt worden. Von dem oben erwähnten Johann VII., Stifter der alt-kirburgiſchen Linie, hatte ein Sohn, Nikolaus II., eine beſondere Linie geſtiftet, die, weil ſie 1529 mit der nachher an Paſſau abgegebenen Grafſchaft Neuburg am Inn belehnt war, die ſalm-neuburgiſche Linie hieß. Dieſe ſtarb erſt 1784 in männlichen Erben aus, beſaß aber blos mittelbare Herrſchaften in Böhmen, welche nun an die drei verheuratheten Töchter gefallen ſind.

Die Grafſchaft Nieder-Salm, welche zum burgundiſchen Kreiſe in der Folge geſchlagen wurde, und unter luxemburgiſcher Hoheit ſtand, kam, wie oben ſchon bemerkt, an Theodorichs (des Stammvaters aller alten Grafen Salm) Sohn, Karl († 1050). Aus ſeiner Deſzendenz war Heinrich VI. letzter Graf zu Salm. Dieſer ſetzte ſeinen nächſten Verwandten Johann, Herrn zu Reiferſcheid (urſprünglich ebenfalls ein Graf zu Nieder-Salm), zum Erben ein, und wurde in der Erbſchaft durch ein burgundiſches Urtheil 1455 gegen die Anſprüche des wild-gräflichen Hauſes beſtätigt. Derſelbe nahm nun den Titel eines Grafen von Salm an, und ward der Stifter des ſalm-reiferſcheidiſchen Hauſes, das den Namen Altgrafen von Salm in der Folge führte, und dieſen Titel auch ſchon vom Kaiſer Ferdinand II. erhielt. Von ſeinen Nachkommen ſtifteten die Söhne des Grafen Ernſt Friedrich († 1639) zwei Hauptlinien. Erich Adolph der Aeltere († 1639) wurde der Stifter der ſalm-reiferſcheidiſchen, Ernſt Valentin

der

der Jüngere († 1684) der Stifter der ſalm-reiferſcheid-dykiſchen Linie. Erich Adolph hatte von 2 Gemahlinnen mehrere Söhne, von denen 3 wieder beſondere Linien bildeten. Von der erſten Gemahlin ſtiftete Karl Anton Joſeph († 1755) den Aſt Reiferſcheid-Bedbur (nun Salm-Krautheim) und Leopold († 1740) den gräflichen Aſt Reiferſcheid-Hainsbach, der verſchiedene Güter in Böhmen beſitzt. Anton von der zweiten Gemahlin († 1769) ſtiftete den ſeit 1790 fürſtlichen Aſt Salm-Reiferſcheid, welcher mehrere Herrſchaften in Böhmen beſitzt, auch verſchiedene mittelbare Beſitzungen auf dem linken Rheinufer hatte, die im Reichsdeputationsrezeſſe unter dem allgemeinen Namen, Seiner Grafſchaft Nieder-Salm angegeben wird.

Salm Reiferſcheid-Bedbur beſaß die Reichslande, oder die durch den lüneviller Frieden an Frankreich abgetretene Grafſchaft Reiferſcheid, die man auf $2\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, mit 5950 Seelen und 67000 Fl. Einkünften angab. Für dieſe an Frankreich mit den Rheinlanden gekommene Grafſchaft erhielt der Graf, das mainziſche Amt Krautheim, wie ſolches unter Krautheim beſchrieben iſt, mit den vogteilichen Rechten der Abtei Schönthal in beſagtem Amte, und eine auf Amorbach ruhende Rente von 32000 Gulden vom Fürſten von Leiningen. Für letztere erhielt derſelbe vom Fürſten anfangs blos die Probſtei Gerlachsheim und das würzburgiſche Dorf Diſtelhauſen, in der Folge aber ſtatt des Dorfes Diſtelhauſen das vorhin würzburgiſche Amt Grünsfeld. Der Graf wurde im Februar 1804 in den Reichsfürſtenſtand und die Lande unter dem Namen Salm-Krautheim zu einem Fürſtenthum erhoben. Der Beſtand des Fürſtenthums ſteht unter Krautheim, nur daß davon Diſtelhauſen mit 100 Häuſern, 640 Seelen und etwa 4000 Fl. Einkünften abgezogen werden müſſen.

Der Fürſt von Salm-Reiferſcheid erhielt für Nieder-Salm eine auf Schönthal ruhende und von Würtenberg zu zahlende Rente von 12000 Fl. Die oben bemerkte, von Ernſt Valentin geſtiftete ſalm-reiferſcheid-dykiſche Linie, beſaß die reichsunmittelbare Herrſchaft Dyk und mehrere mittelbare Güter und Herrſchaften im Kurkölniſchen. Dafür erhielt der jetzige Graf eine jährliche Rente von 28000 Fl., welche die Reichsſtadt Frankfurt ſo lang zu zahlen hat, bis die Rheinſchiffahrts-Oktroi ſo ergiebig iſt, daß ſie daraus bezahlt werden können. Und da derſelbe zugleich franzöſiſcher Bürger wurde (ſeit 1805 Mitglied des Corps legislatif), ſo genießt er auch den Ertrag ſeiner Güter im Kölniſchen.

Salmannsdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Pettau im marburger Kreiſe von Steiermark.

Salmannsdorf, baieriſches Dörfchen im Rentamte Amberg und Gerichte Helfenberg.

Salmannshofen, baieriſches Dorf im Landgerichte Wertingen in Schwaben, ſonſt zum domkapiteliſch augsburgiſchen Amte Zuſamaltheim gehörig.

Salmannskirchen, baieriſches Kirchdorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Erding (R. B. München).

Salmannsweil, oder Salem, ehemaliges Reichsſtift ziſterzienſer Ordens, 2 Stunden nördlich vom Bodenſee und eben ſo weit von Ueberlingen und Mörsburg an der Aach mit 280 Einwohnern und einer Poſt; ſeit es einem Prinzen von Baden gehört, Sitz eines Oberappellationsgerichts für die prinzlich-badenſchen Grafſchaften Salem und Petershauſen, einer Polizeidirektion, eines Oberamts, einer Oberverrechnung, eines Forſtamts, eines Waiſen- und eines Steueramts. Die Stiftsgebäude ſind ſchön und anſehnlich, und erſt 1706 vollendet worden, und man hatte daſelbſt eine gute Bibliothek, einen ſchönen phyſikaliſchen Apparat mit einem Obſervatorium, ein Münzkabinet und eine gute Erziehungsanſtalt, in welcher viele junge Leute täglichen Unterricht in Sprachen und Wiſſenſchaften erhielten.

Das Reichsſtift Salmannsweil war eines der anſehnlichſten in Schwaben. Es beſtand aus dem geſchloſſenen Gebiete des Reichsſtifts am Bodenſee, und den Herrſchaften Oſtrach, Schemerberg und Stetten am Kaltenmarkte. Außerdem beſaß es noch viele Güter und Gefälle unter fremder Oberherrſchaft. Den Flächeninhalt des ganzen Gebiets ſchätzte man auf $5\frac{1}{2}$—6 Quadratmeilen und darauf 1 Flecken, 47 Dörfer, 25 Weiler und Höfe und mehr als 12000 Einwohner; die Einkünfte auf 100000 Gulden. Der Abt hatte Sitz und Stimme auf dem Reichstage, und bei dem ſchwäbiſchen Kreiſe auf der Prälatenbank. Römermonat 76 Fl., Kammerzieler 211 Thaler, $32\frac{1}{2}$ Kr. Dieſes Reichsſtift iſt mit Ausſchluß der Aemter Oſtrach und Schemerberg, und der Dörfer Tiefenhütten, Frankenhofen und Stetten, welche dem Fürſten von Thurn und Taxis zugetheilt wurden, dem Kurfürſten von Baden zur Entſchädigung gegeben worden. Dieſer hat den ihm zugefallenen Theil nebſt Petershauſen ſeinen beiden nachgebohrnen Prinzen für ihre jenſeit des Rheins verlornen eigenthümlichen Dörfer und Güter, jedoch unter kurfürſtlicher Hoheit, überlaſſen, und zwar unter dem Namen der Grafſchaften Salem und Petershauſen. Die Grafſchaft Salem beſteht aus dem Oberamte Salem, dem Amte Unterelchingen, dem Obervogteiamte Münchhof, dem Obervogteiamte Stetten, der Pflege Ehingen, der Schafnerei Mößkirch und dem Kameralhofe Gründelbuch. Sie enthält auf 4 Quadratmeilen 3 Schlöſſer, mehrere Kameralgüter, 11 Pfarr-, 23 andere Dörfer, 24 einzelne Höfe, 10 Mahl-, 1 Papier- und 4 Sägemühlen, 23 Schulen, 1023 Häuſer und 6199 katholiſche Einwohner, 18481 Morgen Aecker, 4073 Morgen Wieſen, 389 Morgen Weinberge, 5419 Morgen Waldungen, 764 Pferde und 4069 Stück Rindvieh. Davon enthält das Oberamt Salem, auch die Herrſchaft Unterbergen genannt, außer der Abtei, 2 Schlöſſer, 7 Pfarr-, 17 andere Dörfer und 15 Höfe, 675 Häuſer und 4115 Einwohner, 1 Papier-, 4 Säge- und 8 Mahlmühlen, 9178 Morgen Aecker, geſammte Weinberge, 3460 Morgen Wieſen, anſehnliche, größtentheils der Herrſchaft gehörige Waldungen, 500 Pferde und 2270 Stück Rindvieh. Die Herrſchaft hat zugleich die Fiſchgerechtigkeit am Bodenſee und im Flüßchen Aach. Zwei Hauptſtraßen durchkreuzen das Amt, nämlich von Freiburg nach Inſpruk und von Pfullendorf nach Mörsburg.

Salmannsweiler Hof, prinzlich-badenſches ſteuerfreies Kameralgut zu Stockach in der Landgrafſchaft Nellenburg.

Salmas, baieriſches Dorf in der vorhin königsek-rothenfelſiſchen Herrſchaft Staufen in Schwaben.

Salmbach, wirtenbergiſches Dörfchen von 196 Seelen im Amte Neuenburg.

Salmdörfel, badenſches Dorf der Herrſchaft Hainsbach im leutmerizer Kreiſe.

Salmdorf, baieriſches Kirchdorf von 15 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Wolfertshauſen.

Salmendingen, fürſtenbergiſches Pfarrdorf von 530 Seelen im Amte Trochtelfingen.

Salmerohr, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf von 70 Häuſern und 292 Seelen im Bezirke von Trier und Kanton Wittlich des Saar-Departements.

Salmsdorf, reichsritterſchaftlicher Weiler an der Baunach zum fränkiſchen Ritterorte Baunach ſteuerbar.

Salmshauſen, kurheſſiſches Dörfchen von 7 Häuſern in der Grafſchaft Ziegenhain im Amte Neukirchen zum Gerichte Röllshauſen gehörig.

Salmshauſen, ſ. Sallmannshauſen.

Salmthal, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Schlakenwerth im ellbogner Kreiſe.

Salmünſter, oranien-naſſauiſches Landſtädtchen im Fürſtenthum Fulda mit einem Poſtamte an der leipziger Straße, 2 kleine Meilen von Gelnhauſen nach Fulda, Sitz eines Oberamtes, das 2 Städtchen und 2 Dörfer überhaupt mit einer Bevölkerung von 2400 Seelen enthält. Das Amt gränzt mit dem heſſen-hanauiſchen und dem kurerzkanzleriſchen Amte Orb und Aufenau.

Salnau, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe, 10 Stunden von Budweis.

Salnay, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Schurz im königingrätzer Kreiſe.

Salnik, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im waranower Bezirke der zempliner Geſpanſchaft.

Salo, eine vorhin venetianiſche, nun zum Departement della Mella des K. Italien gehörige, Stadt an einer hervorſpringenden Spitze des Gardaſees, ſonſt Hauptort der Riviera di Salo, jetzt eines Bezirks. Sie hat gegen 5000 Einwohner und anſehnliche Fabriken und Handlung. Der Bezirk hat eine Bevölkerung von 59837 Seelen. Die Riviera di Salo hat einen theils gebirgichten, theils ebenen Boden, und gehört mit zu den reizendſten Gegenden Italiens. In den Ebenen iſt Ueberfluß an Getraide, Gartenfrüchten, Obſt, Seide und italieniſchen Früchten. Im Innern der Gebirge findet man Eiſen, Blei, Kupfer, Marmor, Granaten und verſchiedene Steine. Die Einwohner haben Metallfabriken, Leinewand, Zwirn- und andere Manufakturen.

Salobi, baieriſches Dorf der Herrſchaft Arſio im bozner Kreiſe Tirols.

Salöe, k. däniſcher Hafen in der Vogtei Liſter im Stifte Chriſtianſand in Norwegen, zwiſchen Liſter und Lindenaer; berühmt in der alten Geſchichte als der Sammelplatz der großen Flotte des Königs Harald gegen England.

Saloh, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zur Kommende Weixelberg gehörig.

Salok, öſterreichiſches Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zur Kommende Saiz gehörig.

Salomonsborn, k. preußiſches, vorhin kurmainziſches Pfarrdorf im Fürſtenthum Erfurt und Amte Alach, hat 45 Häuſer und 148 Einwohner.

Salomonskirch, baieriſche Hofmark im Rentamte Landshut und Gerichte Neumarkt.

Salon, franzöſiſche Stadt von 5300 Seelen in der Provence, Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden, mit 13450 Seelen im Departement der Rhone-Mündungen und Bezirke von Aix.

Salonichi, (Thessalonich) eine ſehr anſehnliche türkiſche Stadt in Mazedonien im Hintergrunde eines zwiſchen Theſſalien und Mazedonien ſich hinziehenden großen Meerbuſens, unter 40° 41′ 10″ der Breite und 30° 28′ der Länge. Sie hat eine Bevölkerung von etwa 60000 Seelen, worunter 30000 Türken, 15000 Griechen, 12000 Juden und 2000 fränkiſche (franzöſiſche und engliſche) Kaufleute, und einige ſchwarze Sklaven. Daſelbſt ſind einige gute Tuch- und Seidenmanufakturen etablirt, auch treibt man hier den wichtigſten Handel in ganz Griechenland, vorzüglich mit Tabak, Baumwolle, Seide, Leinewand, berühmten Teppichen und verſchiedenen Produkten Griechenlands. Es empfängt aber auch aus England, Frankreich, den türkiſchen Staaten, ſowohl in als außer Europa, Rußland, Deutſchland und einigen anderen Staaten eine Menge Waaren, die ſeine Kaufleute im türkiſchen Reiche und weiter abſetzen. Ein Paſcha hat daſelbſt ſeinen Sitz.

Salosche, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Neukloſter im cillier Kreiſe von Steiermark.

Salpke, k. preußiſches Pfarrdorf von 62 Feuerſtellen im erſten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg, hat 440 Einwohner und gehört zum Domvogteiamte.

Salsach, öſterreichiſches Dorf im grätzer Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Salsette, Inſel an den weſtlichen Küſten des Marattenlandes nördlich von Bombai, welche der brittiſch-oſtindiſchen Präſidentſchaft Bombai gehört. Daſelbſt ſind antike Pagoden.

Salsette, Halbinſel an den Küſten von Canara bei Goa, den Portugieſen gehörig.

Salsiz, kurſächſiſches Pfarrdorf mit einem Rittergute und einer Faſanerie im Stifte Naumburg und Amte Zeiz, gehört theils zum Rittergute, theils zu den Aemtern Hainsburg und Weißenfels.

Salso, ein Dorf mit ſehr wichtigen und einträglichen Salzwerken im Herzogthum Piacenza.

Salstorf, herzoglich-braunſchweigiſches adeliches Dorf im ſchemingiſchen Diſtrikte des Herzogthums Wolfenbüttel.

Saltans, baieriſches Dorf der Herrſchaft Paßeier im bozner Kreiſe Tirols.

Saltash, kleine Stadt am Tamar in Cornwallis in England, die 2 Deputirte zum Parlament ſendet.

Saltendorf, baieriſches Dorf im vorhin bambergiſchen Amte Höchſtädt, gehörte zum Theil der Abtei Michelsberg in Franken.

Saltendorf, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Nabburg. In der Landgrafſchaft Leuchtenberg hat ein zur Hofmark Wernberg gehöriges Dorf gleichen Namen.

Saltendorf, baieriſches Dorf im Herzogthum Neuburg und Landrichteramte Burglengfeld.

Saltschüz, k. preußiſches Dorf von 70 Feuerſtellen im guhrauiſchen Kreiſe Schleſiens, theils adelich, theils der Kämmerei zu Guhrau gehörig.

Salum, ein großes Reich im Norden des Gambia, das an die Gummiwälder reicht, aber nicht weiter als an der Küſte des Gambia bekannt iſt.

Salurn, baieriſche Herrſchaft, Pfarrdorf und Poſtſtation im bozner Kreiſe Tirols, zwiſchen Trient und Bozen.

Salusch, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Grazen im budweiſer Kreiſe.

Saluschan, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Chotieſchan im pilſener Kreiſe.

Saluschiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Poſtelberg im ſaazer Kreiſe.

Saluzzo, franzöſiſche Stadt von 16150 Seelen, ſonſt Hauptort der dem Könige von Sardinien gehörigen Markgrafſchaft Saluzzo, jetzt Hauptort eines Gemeindebezirks und Friedensgerichts im Departement der Stura. Zum Friedensgerichte gehört blos die Stadt, welche in 3 Gemeinden gebildet iſt; der Gemeindebezirk aber enthält auf $1422\frac{1}{2}$ Quadrat-Kilometern 8 Friedensgerichte mit 38 Gemeinden und 81985 Seelen. Die Stadt liegt nicht weit vom Po am Abhange eines mit dem Berge Viſo zuſammenhängenden Hügels, und iſt der Sitz eines Biſchofs, der nebſt ſeinem alten Sprengel noch jenen des Biſchofs von Pignerol erhalten hat, und unter dem Erzbiſchofe von Turin ſteht. Der Gemeindebezirk begreift den nordweſtlichen Theil, welcher an das Departement der oberen Alpen und des Po gränzt, und in welchem die Quellen des Po ſind.. Die Markgrafſchaft Saluzzo hatte bis ins ſechszehnte Jahrhundert ſeine eigenen Markgrafen, nach deren Abgang ſie ein Zankapfel zwiſchen dem ſavoiſchen Hauſe und dem Könige von Frankreich wurde. Erſt 1601 gelangte erſteres zum ruhigen Beſitze, und das Land hatte in der Folge das Schickſal von Piemont. Es machte eine Provinz aus, die vor der Revolution eine Bevölkerung von 126000 Seelen hatte.

Salvador, franzöſiſches Dorf von 229 Seelen in der Grafſchaft Nizza, Hauptort eines Friedensgerichts von 5 Gemeinden mit 1836 Seelen, im Departement der See-Alpen und Bezirke von Nizza.

Salvador, ſ. S. Salvador.

Salvagnac, franzöſiſches Städtchen von 1275 Seelen in Languedok, Hauptort eines Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 3608 Seelen im Departement des Tarn und Bezirke von Gaillac.

Salvaterra, portugieſiſche Stadt am Tejo in Eſtremadura, 8 Meilen oberhalb Liſſabon.

Salvatierra, ſpaniſcher Flecken in Aragonien, zum ſogenannten Diſtrikte der fünf Flecken gehörig.

Salvatierra, ſpaniſcher Flecken in der Provinz Valladolid.

Salvatierra, ſpaniſches Städtchen in Eſtremadura, zum Bezirke von Badajoz gehörig.

Salvatierra, ſpaniſche Stadt in der Landſchaft Alava, wovon ein Diſtrikt oder Quadrilla den Namen hat.

Salvator, baieriſches Kirchdorf mit einem Kloſter, einer Kapelle und 6 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Griesbach.

Salvei, (Nieder- und Ober-) zwei heſſen-darmſtädtiſche Dörfer von 40 Seelen im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Eslohe-Reiſte.

Salvetat, (La) franzöſiſches Dorf von 472 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 4440 Seelen im Departement des Aveiron und Bezirke von Rodes.

Salvetat, (La) franzöſiſche Stadt von 3229 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 3 Gemeinden mit 5581 Seelen im Departement des Herault und Bezirke von Saint Pons.

Salviac, franzöſiſches Städtchen von 2647 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 11606 Seelen im Departement des Lot und Bezirke von Gourdon.

Saly, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im erlauer Bezirke der borſchoder Geſpanſchaft, hat auch eine reformirte Kirche.

Salyi, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im kraßner Bezirke der ſathmarer Geſpanſchaft.

Salz und **Salza**, ſ. Neuſalz und Neuſalza.

Salz, würzburgiſches Pfarrdorf von 111 Häuſern an der Saale im Amte Neuſtadt an der Saale.

Salz, naſſau-weilburgiſches, vorhin trieriſches Kirchſpiel im Amte Montabaur.

Salz, freiherrlich von riedeſelſches Dorf von 37 Häuſern, nach Freienſteinau gehörig.

Salza, öſterreichiſches Dorf von 15 Häuſern der Herrſchaft Gſtadt im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Salza, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Wofleben von 85 Feuerſtellen im klettenbergiſchen Kreiſe in Thüringen; daſelbſt iſt ein adeliches Gut, eine Walk-, 9 Oel-, 2 Kalkmühlen und eine Ziegelbrennerei.

Salza, (Neuen-) kurſächſiſches neuſchriftſäßiges Rittergut und Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen.

Salza, ſ. Altenſalza.

Salza, Salzach, (Die) Hauptfluß des Herzogthums Salzburg, der es in 2 Theile theilt. Sie entſpringt an den tiroliſchen Gränzen in den Krimler Tauern, geht über Mitterſill, Tarenbach, Werfen, Kuchel und Hallein, wo ſie ſchiffbar wird, über Salzburg, wo ſie ſich mit der Saale vermiſcht, nach Lauſen und Tittmoning. Bald darauf wird ſie Gränzfluß zwiſchen Baiern und Oeſterreich, geht über Burghauſen und fällt zwiſchen dieſer Stadt und Braunau in den Inn. Sie iſt für Salzburg in kommerzieller und militäriſcher Rückſicht ſehr wichtig. Auch iſt der Fluß ſehr fiſchreich.

Salza, kleiner Fluß, der bei Maulbronn im Wirtenbergiſchen entſpringt, durch das Kreichgau fließt, und unterhalb Philippsburg in den Rhein fällt.

Salzberg, öſterreichiſche Ortſchaft im Traunviertel des Landes ob der Ens, zum Salzoberamte Gemünden gehörig.

Salzberg, kurheſſiſches Dorf von 34 Häuſern im Amte Neuenſtein.

Salzborn, k. preußiſches Kirchdorf des Amtes Saarmund von 32 Feuerſtellen und 173 Seelen im zaucheſchen Kreiſe in der Mittelmark.

Salzbrunn, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 1700 Einwohnern im ſchweidnizer Kreiſe Schleſiens, mit einem Geſundbrunnen und einer Steinkohlengrube.

Salzbrunn, dergleichen Kolonie des Amtes Kup im oppelnſchen Kreiſe Schleſiens.

Salzburg, das vormalige Erzſtift und nunmehrige dem öſterreichiſchen Monarchen gehörige deutſche Herzogthum gränzt im Oſten an Oeſterreich ob der Ens und Steiermark, im Süden an Kärnthen, im Weſten an Tirol und das Herzogthum Baiern, im Norden an eben dieſes und an das Innviertel von Oeſterreich. Es ſchließt zugleich das Fürſtenthum Berchtesgaden faſt ganz ein. Der Flächeninhalt iſt bisher faſt durchgängig auf 240 Quadratmeilen angegeben worden, und die eigentliche Größe iſt wegen Mangel an Vermeſſungen noch nicht bekannt. Nach den Meſſungen der beſten Karten beträgt dieſelbe jedoch nicht mehr als 164 Quadratmeilen, und nach Berechnungen der einzelnen Theile kommen höchſtens 170 Quadratmeilen heraus, und hievon betragen theils nur wenig fruchtbare, zur kärglichen Sommerweide des Viehes geeignete Berge, kahle Granit- und Kalkgebirge und mit einigem Eis bedeckte Gletſcher, gewiß mehr als 40 Quadratmeilen. Das Land iſt überhaupt ſehr gebirgicht, und enthält ein einziges großes Thal, das Salzthal, in welches ſehr viele Nebenthäler auslaufen, die von den hohen Alpen herabfallen. Dieſes Hauptthal, eines der köſtlichſten, welches die Natur angelegt, und Fleiß und Prachtliebe der Menſchen ausgeſtattet haben, nimmt im weſtlichen Winkel des Landes ſeinen Anfang, läuft Anfangs oſt- und dann nordwärts, und wird ſonderlich auf der rechten Seite längſt der ſüdlichen Gränze von ſehr hohen Gebirgen, die zur noriſchen Alpenkette gehören, eingeſchloſſen. Gegen Norden iſt das Land offen, und hat einige ſchöne Ebenen. Die unerſteiglichen Gipfel der höchſten Gebirge ſind zum Theil mit ewigem Schnee bedeckt. Zu den höchſten Berggruppen, in der Landesſprache Käſe genannt, gehören der 10630 Fuß über dem Meere erhabene Hochhorn, der Kogel 9100 und der Wazmann 9058 Fuß hoch. Minder beträchtliche Berge, worüber gebahnte Wege führen, heißen Tauernen und Berge mit zum Theil kräuterreichen Viehweiden Almen oder Alpen.

Der Boden in den Thälern iſt fruchtbar, gut bewäſſert, und leicht zu bearbeiten. Das Klima iſt gemäßigt, und nur in den engen Thälern im hohen Sommer drückend heiß. Auf den Gebirgen iſt es kälter, aber die Luft reiner; überall das Klima geſund. Der Hauptfluß des Landes iſt die Salza, die faſt alle andere kleinere Flüſſe des Landes aufnimmt, bei Hallein ſchiffbar wird, und in den Inn fällt. Der andere vorzügliche Fluß iſt die Saale, welche in die Salza geht. Die Ens und Murr entſpringen im Oſten des Landes, gehen aber bald in das Oeſterreichiſche. An Landſeen iſt es reich. Die größten ſind der Aber- und Mattſee, welche zum Theil zu Oeſterreich gehören; der Tachen-, Zeller-, Königs-, Ober- und Hinterſee ſind ganz inländiſch. Mineraliſche Waſſer quillen bei Gaſtein und Ager und das gaſteiner warme Bad wird ſtark beſucht. In den fruchtbaren Ebenen, auch den vielen breiten Thälern und an den untern Theilen der Berge wird Getraide mit vieler Sorgfalt gebaut, aber bei weitem nicht ſoviel, als zum Bedarf des Landes erfordert wird; Wein wird nirgendswo, Baum- und Gartenfrüchte werden hinlänglich gezogen. Die Waldungen ſind von Wichtigkeit, noch wichtiger Graswuchs und Weide, daher auch die Viehzucht ſehr ſtark iſt. Die Rindviehzucht, auf Schweizer Art betrieben, iſt überaus anſehnlich, und macht die Hauptbeſchäftigung und Hauptnahrung der Einwohner aus. Im Lungau allein, das etwa 15½ Quadratmeilen mit 13500 Seelen enthält, hatte man 1786 an Rindvieh 21203 Stück, und dabei noch 1049 Pferde, 13814 Stück Schaafe und 5610 Stück Schweine. Das Rindvieh iſt von einer ungewöhnlichen Größe. Auch die Pferdezucht iſt anſehnlich. Die Pferde ſind zwar nicht ſchön, aber von einer ſehr ſtarken und dauerhaften Raſſe. Schweine- und Schaafzucht ſind nicht ſo beträchtlich, jedoch immer ſehr anſehnlich, minder bedeutend die Bienenzucht. An zahmem und wildem Geflügel und Wildpret iſt großer Reichthum; unter letzterm findet man häufig Gemſe, kleines Pelzwild und Murmelthiere, ſelten den Bär und Luchs, auf den Alpen den Gemſengeier und an den Flüſſen den Biber und die Fiſchotter.

Die Verarbeitung der Produkte des Bergbaues macht den vorzüglichſten Fabrikzweig des Landes aus. Man gewinnt Gold aus 4 Goldbergwerken, Silber, Kupfer, Blei und viel Eiſen, Kobalt, Arſenik und Bergkriſtalle, ſehr ſchöne Marmorarten, Salpeter, Braunſtein, Speckſteine und Asbeſt, auch in einigen Gegenden Torf. Man hat Eiſen-, Stahl- und Meſſinghämmer, aber doch nicht hinreichend für die gewonnenen Pro-

dukte, daher noch viele roh ausgeführt werden; ferner Drathhütten, eine Senſenfabrik, eine Gifthütte, 3 Pulvermühlen und mehrere andere Anſtalten. Man behauptet, daß der Berg- und Hüttenbau, ausſchließlich der Salinen, dem Landesherrn im Durchſchnitte jährlich doch nicht mehr als 60000 Gulden eintrage, weil ſechs Bergwerke ſchon ſeit vielen Jahren mit landesherrlichem Verluſte, jedoch aus politiſchen Gründen, betrieben würden.

Wollene Waaren, Leinewand und Leder, werden faſt blos zum inländiſchen Bedarf, größtentheils auf dem Lande verfertigt, und nur eine einzige wichtige Baumwollenmanufaktur iſt zu Hallein, die Baumwollenſpinnerei aber faſt im ganzen Lande verbreitet; beſonders werden viele baumwollene Strümpfe zur Ausfuhr geſtrickt. Kalch-, Gips- und Ziegelbrennereien ſind durchs ganze Land verbreitet, aber nur 2 Papiermühlen und eine Glashütte. Unter den mineraliſchen Produkten iſt das Steinſalz das wichtigſte, und die Salinen machen eine vorzügliche Quelle des landesherrlichen Einkommens. Sie würden noch weit einträglicher ſeyn, wenn nicht vertragsmäßig an Baiern jährlich 1000 Pfund, jedes zu 240 Stöcke von 120 —130 Pfund gemeinen Gewichts, um einen geringen Preiß abgegeben werden müßten. Die Salinen ertrugen von 1790 bis 1799 die Summe von 1,988884 Fl., mithin jährlich 198888 Fl. 24 Kr. im Durchſchnitte.

Die Einwohner trieben ſonſt einen ſehr gewinnreichen blühenden Zwiſchenhandel zwiſchen Italien und Deutſchland bis in die Niederlande. Reiche und angeſehene Kaufleute ließen ſich in Salzburg nieder und verbreiteten überall Wohlhabenheit. Seitdem aber in Oeſterreich und andern Landen mehrere Manufakturen und Fabriken entſtanden ſind, und man die Einfuhr ausländiſcher Waaren ganz verboten, oder doch erſchwert hat, iſt dieſer Handelszweig außerordentlich gefallen. Der ergiebigſte Zwiſchenhandel wird noch mit Eiſen und Stahl getrieben, welcher von Salzburger Kaufleuten aus Steiermark gezogen, und dann weiter verſandt wird. Salzburg treibt auch etwas Speditions- und Durchgangshandel. Die Ausfuhr beruht blos auf Salz, Eiſen und allerhand Produkten der Viehzucht, als Hornvieh und Pferden, roher Wolle, Käſe, Fettwaaren und Häuten, ſodann auf vielen baumwollenen Waaren, vorzüglich Strümpfen und Stecknadeln.

Die Zahl der Einwohner wurde bisher immer auf 250, ja 280000 Seelen angegeben; allein man weiß nun officiell, daß höchſtens 194000 Seelen und jetzt wahrſcheinlich noch einige tauſend weniger vorhanden ſind. Die Salzburger haben wegen ihrer Abgeſchiedenheit von andern Ländern viel Eigenthümlichkeit in Sprache, Sitten und Lebensart, vorzüglich aber die Gebirgsbewohner. Am meiſten zeichnen ſich die Pinzgauer aus. Die katholiſche Religion iſt die herrſchende und einzige im Lande. Zu Salzburg iſt eine Univerſität, im Lande ſind einige gelehrte Schulen und über 150 Stadt- und Landſchulen, die unter dem letztern Erzbiſchofe gleichförmig nach rochowſchen Grundſätzen organiſirt worden ſind.

Das Erzſtift hatte bisher eine auch jetzt noch beſtehende landſtändiſche Verfaſſung. Die Landſchaft beſteht aus den Prälaten-, Ritter- und Bürgerſtande. Allgemeine Verſammlungen ſind ſelten, ſondern auf den jährlichen Landtagen erſcheinen nur die Verordneten des größern Ausſchuſſes; der kleinere Ausſchuß verſammelt ſich aber monatlich. Die Stände haben es vorzüglich mit dem Steuerweſen zu thun. An der Spitze des Landes ſtand der durch keine Kapitulation gebundene Erzbiſchof. Er war nebſt den 3 geiſtlichen Kurfürſten noch der einzige deutſche Erzbiſchof, welcher Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe hatte, nahm daher auch auf der geiſtlichen Bank die erſte Stelle ein, und wechſelte mit Oeſterreich im Direktorium. Als Erzbiſchof war er geborner und beſtändiger Legat des päbſtlichen Stuhls und Primas in Deutſchland, trug auch die Kleidung der Kardinäle. Unter ihm ſtanden 7 Biſchöfe als Suffragan, von welchen er drei beſtändig, und einen (Gurk) das drittemal ernannte. In Provinzial-Kirchenverſammlungen ſtand auch das eremte Paſſau unter Salzburg. Das Land gehörte zum baieriſchen Kreiſe; und der Erzbiſchof war mit Baiern Direktor und ausſchreibender Fürſt des Kreiſes. Im Reichsfürſtenrathe hatte er auf der geiſtlichen Bank die erſte Stelle und wechſelte im Direktorio mit Oeſterreich. Die Reichslaſten beſtanden bisher in 609 Fl. 20 Kr. zu einem Römermonate und 760 Thalern, 86½ Kr. zu einem Kammerzieler. Der biſchöfliche Sprengel des Erzbiſchofs war einer der größten in Deutſchland, und erſtreckte ſich über einen großen Theil von Baiern und in das Oeſterreichiſche, ward aber ſchon unter der Regierung Kaiſer Joſephs II ſehr beſchnitten. Durch den jüngſten Reichsdeputationsreceß ſoll nun ſein Sprengel noch weit mehr eingeſchränkt werden, welches jedoch erſt nach vollendetem Konkordat in Ordnung kommen wird. Die höheren Landeskollegien waren ein geheimes Rathskollegium, das Konſiſtorium, der Hofrath und die Hofkammer. Das Erzſtift hatte 4 Erbämter und das Privilegium de non appellando auf 2000 Gulden. Nirgendswo hatte man ſich in Anſehung der Einkünfte ſo ſehr verſchätzt, als bei dieſem Lande. Man gab ſie zu 2, 3, ja 4 Millionen Gulden an. Dieſe Angaben hatten für das Land ſehr unglückliche Folgen. Bei der im J. 1800 erfolgten Beſitznahme des Landes durch die Franzoſen nahm man die falſchen Data von den Einkünften zur Baſis und ſchrieb daher ungeheure Kontributionen aus, nämlich 6 Millionen Livres baares Geld, 15000 Centner Getraide und zwar ¾ in Waizen, 9000 Centner Heu, 6000 Centner Stroh und 8000 Säcke Haſer, 500 Ochſen oder 2250 Centner Fleiſch, 10000 Kandel Branntewein, 6000 Kaputröcke und 6000 Paar Schuhe. Eine andere, jedoch blos für den ehemaligen Großherzog von Toskana nachtheilige, Folge war, daß man dieſen falſchen Etat ebenfalls bei der zu regulirenden Entſchädigung deſſelben zur Grundlage nahm, wodurch derſelbe ſo ſehr verkürzt wurde. Man weiß aber nun aus einem offiziell vorgelegten Rechnungsauszuge von 1790 — 1799, daß die jährlichen Kammereinkünfte ſich nicht höher als auf 533608 Fl. 35 Kr. belaufen, worunter der Ertrag der Bergwerke und Salinen allein mit 259289 Fl. begriffen iſt. Die Einkünfte der Landſchaft oder die Steuern betragen 334007 Fl. 14 Kr. Sodann beſaß das Erzſtift verſchiedene Herrſchaften und Güter im Oeſterreichiſchen und Baiern, welche im Durchſchnitte mehr nicht als 41136 Fl. ertrugen; ſo daß geſammte Einkünfte nur 908751 Fl. 49 Kr. betrugen.

Dieſes Erzſtift traf nun, wie andere deutſche Hochſtifte, das Loos der Säkulariſation. Es ward dem Großherzoge von Toskana bis auf den kleinen Diſtrikt von Möhldorf, welcher, von Baiern eingeſchloſſen, dieſem ganz zufiel, zugetheilt, und in der Folge zu einem Herzogthum erhoben. Es wurde vom baieriſchen Kreiſe getrennt und zum Oeſterreichiſchen geſchlagen, der Herzog ward aber zugleich Kurfürſt unter dem Namen Salzburg, wozu noch ein Theil von Paſſau, ſodann Eichſtädt und Berchtesgaden gehörten, welche Lande zuſammen das Kurfürſtenthum Salzburg ausmachten. Der Kurfürſt blieb aber nicht lange im Beſitz, denn in dem 1805 abermals ausgebrochenen Kriege zwiſchen Oeſterreich und Frankreich ward das Land nach der unglücklichen Schlacht vor Ulm von den Franzoſen in Beſitz genommen. Im preßburger Frieden ward nun ſtipulirt, daß der Kurfürſt, ſtatt der vorhin erhaltenen Lande, das Fürſtenthum Würzburg bekommen, und Salzburg dagegen der öſterreichiſchen Monarchie als Herzogthum einverleibt werden ſolle. Der Kaiſer von Oeſterreich hat nun wirklich von Salzburg, der Kurfürſt aber von Würzburg Beſitz genommen. Das Land wurde bisher eingetheilt in das Land außerhalb und das Land innerhalb Gebirgs. Die Scheidung machte der befeſtigte Paß Lueg. Das Land wird nun ganz auf öſterreichiſchen Fuß geſetzt; und wahrſcheinlich wird dieſe natürliche Scheidung Veranlaſſung geben, daſſelbe in zwei Kreiſe zu theilen. Hievon und von der künftig ſtatt findenden Organiſation im Supplemente.

Salzburg, die Hauptſtadt des vormaligen Erzſtiftes und jetzigen Herzogthums gleiches Namens, die ehemalige Reſidenz des Fürſt Erzbiſchofs, auch nachher des Kurfürſten und der Sitz der Landeskollegien und des Domkapitels, liegt in einem ſehr angenehmen

nehmen Thale an beiden Ufern der Salza unter 47° 48′ 10″ der Breite und 30° 41′ 9″ der Länge. Der größte Theil der Stadt befindet ſich in einem Thale, und wird von 3 hohen Bergen eingeſchloſſen, die weit über die Stadt emporragen. Gegen Süden hat man die Ausſicht in ein breites fruchtbares Thal, das von einem Halbzirkel größerer und kleinerer Gebirge geſchloſſen wird. Gegen Norden öffnet ſich allmählig eine unabſehbare Ebene längſt der Salza hinab nach Baiern. Die Salza theilt die Stadt in 2 Theile, welche durch eine 370 Fuß lange Brücke verbunden ſind. Dieſe Brücke, welche ſehr oft von den Fluthen der Salza weggeriſſen wurde, iſt um ſo wichtiger, als 3 Stunden auf- und 4 Stunden abwärts (zu Hallein und Laufen) außer Kähnen und Fähren ſonſt keine Verbindung zwiſchen den Bewohnern der beiderſeitigen Ufer ſtatt findet. Der größte Theil der Stadt liegt auf der Weſtſeite der Salza. Sie iſt überhaupt befeſtigt, anſehnlich und in italieniſchem Geſchmack ſchön und wohl gebaut. Man zählt in derſelben und in ihren Vorſtädten überhaupt 26 Kirchen, 6 Palläſte, 6 Klöſter, 13 Hofgebäude, 20 Gebäude zum öffentlichen Gebrauch und 607 Privathäuſer, von denen 183 in den Vorſtädten; endlich 8 Hoſpitäler und milde Stiftungen. Die meiſten Häuſer ſind groß und hoch, ſo daß in manchen 10 bis 12 Haushaltungen wohnen. Die ganze Stadt hat daher auch 16000 Einwohner. Die vorzüglichſten Gebäude ſind: das auf einem hohen ſteilen Felſen liegende ſehr feſte Schloß mit dem Landeszeughauſe, die prächtige, im edelſten italieniſchen Stile gebaute Domkirche und vor derſelben die ſchöne Bildſäule der h. Maria; das Reſidenzſchloß und der neue Bau, in welchen die Landſchaft, die Landeskollegien und die Hofbibliothek, zwiſchen beiden der vortrefliche marmorne Hofbrunnen, die prächtige Univerſitätskirche, die Liebe-Frauenkirche von einer merkwürdigen Bauart. Sie beſteht aus zwei Abtheilungen, die eine ein Sechseck in gothiſchem Geſchmack, innerlich einer Rotonda nahe kommend, und die andere (das Langhaus) von neuerer Bauart; die Kajetanerkirche, die St. Sebaſtianskirche mit Theophraſts Monumente und einem ſehenswürdigen Begräbnißplatze; die Kirche des domkapitelſchen Hoſpitals, der Marſtall und die Sommerreitſchule mit in Felſen gehauenen Logen; die ſogenannte Kapitelſchwemme, ein anſehnliches Gebäude, worin domkapitelſche Beamten wohnten; das neue durch den Mönchsberg gebrochene Thor, die Benediktiner-Mannsabtei auf dem Nonnenberge in der herrlichſten Lage; das prächtige und edle Gebäude des virgilianiſchen Kollegiums mit der Dreifaltigkeitskirche und dem Prieſterhauſe, der ſchöne landesfürſtliche Sommerpallaſt Mirabell mit einem angenehmen Garten; das St. Johannisſpital, der gräflich-künsburgiſche Pallaſt und nahe bei der Stadt das gräflich-firmianiſche Luſtſchloß Leopoldskron mit einer Sammlung von Porträten und andern Kunſtwerken, und das ſchöne gräflich-künsburgiſche Majoratsgut Grafenau. Für die Erziehung ſind hier allerlei gute Anſtalten, welche unter der Regierung des letzten Fürſt-Erzbiſchofs zweckmäßig eingerichtet worden ſind. Außer einer für das katholiſche Deutſchland in den jüngſten Zeiten beſonders merkwürdig gewordenen Univerſität und einer Hauptſchule für Knaben und Mädchen, mit welcher für jene eine Zeichnungs- und für letztere eine Induſtrieſchule verbunden iſt, findet man hier auch das virgilianiſche Kollegium, eine Erziehungsanſtalt für Adeliche, ein Schulmeiſterſeminarium und ein Prieſterhaus, worin künftige Seelſorger gebildet werden. Von Manufakturen giebt es in der Stadt und ihrer Nähe 1 Drathzieherei, 4 Eiſenhämmer, 1 Karten-, 1 vortrefliche Leder-, 1 Majolika-, 1 Sockenmanufaktur, einige Tabaksfabriken, 2 Buchhandlungen, mehrere Stein- und Marmorbrüche und einige Marmormühlen. Der Handel, der ehemals ſehr blühend war, aus den oben bei der Beſchreibung des Landes bemerkten Urſachen aber ſehr herabgekommen iſt, begreift, einigen Zwiſchenhandel ausgenommen, blos noch Durchgangs- und Speditionshandel. Als öſterreichiſche Provinz kann derſelbe wieder emporkommen, dagegen verliert die Stadt, daß ſie aus der Reſidenz des Erzbiſchofs, und nachher des Kurfürſten, nun eine Provinzialſtadt geworden iſt. Noch iſt zu bemerken, daß hier der Biſchof von Chiemſee ſeinen Sitz hat.

Salzburg, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Hadamar und Amte Rennerod.

Salzburg, ein in Ruinen liegender weitläufiger kaiſerlicher Pallaſt, Neuſtadt an der Saale im Fürſtenthum Würzburg gegenüber; (iſt von mehreren Schriftſtellern auf eine ſonderbare Art mit der Pflege Saalburg im Vogtlande verwechſelt worden.)

Salzburg, ſ. Sovar.

Salzburg, Marktflecken in der herrmannſtädter Geſpanſchaft in Siebenbürgen.

Salzburger Hammer, gräflich-reußiſches Hammerwerk in der Herrſchaft Gera im Vogtlande, mit einem Blau- und Friſchfeuer und einem Zainhammer.

Salzburghofen, öſterreichiſches Dorf und Viertel im Herzogthum Salzburg und Pfleggerichte Staufeneck.

Salzdalum, herzoglich-braunſchweigiſches Pfarrdorf, eine Stunde von Wolfenbüttel, mit einem ſehr ſchönen herzoglichen Luſtſchloſſe, prächtigen Garten, und trefflicher Gemälde- und Porzellan-Sammlung. Nicht weit davon iſt ein altes Salzwerk. Der Ort iſt Sitz eines Amtes von 8 Dörfern.

Salz der Helden, Flecken an der Leine im Fürſtenthum Grubenhagen, Sitz eines Amtes mit einer Saline. Im Flecken ſind Wollenmanufakturen, Garn- und Leinwandhandel, und im Amte, wozu noch 6 Dörfer gehören, ſtarke Leinwandweberei und bei Sulbek noch ein Salzwerk.

Salzdetfurt, ſ. Detfurt.

Salzdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Negau im marburger Kreiſe von Steiermark.

Salze, (Groſsen-) k. preußiſche Immediat-Stadt von 253 Feuerſtellen und 1250 Seelen im erſten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg, 2 Meilen von Magdeburg. Das größtentheils adelichen Familien gehörige Salzwerk, die unter dem Namen der adelichen Pfännerſchaft ein Kollegium bilden, zu welchem 16 Ahnen und eignes Feuer und Heerd in der Stadt erforderlich ſind, deren Magiſtrat ebenfalls adelich iſt, iſt eingegangen, indem der König die Pfännerſchaft mit Geld abgefunden hat. Als eine Vorſtadt von Großen-Salze kann das Kirchdorf Alten-Salze mit einer Kirche und 92 Feuerſtellen, zum Amte Kalbe gehörig, angeſehen werden. Bei dieſem befinden ſich die Soolbrunnen und Gradirwerke des ſchönebeker Salzwerkes mit ſehenswürdigen Anlagen.

Salze, ſ. Altensalze.

Salzendeich, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf in der Vogtei Oldenbrok.

Salzerguth, ein zu den ollmüzer Stadtgemeindegütern gehöriger Ort und eigentliche Vorſtadt von Ollmüz, im ollmüzer Kreiſe in Mähren, ¾ Stunden von Ollmüz.

Salzförstgen, kurſächſiſches Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſitz, dem Kollegiatſtifte zu St. Peter in Budiſſin gehörig.

Salzfurt, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Pfarrdorf von 46 Häuſern im Kurkreiſe und Amte Bitterfeld zwiſchen Zörbig und Deſſau.

Salzgitter, auch Salzliebenhall, k. preußiſcher nahrhafter Flecken von 148 Häuſern im Fürſtenthum Hildesheim und Amte Liebenburg. Dabei iſt ein dem Hauſe Braunſchweig gemeinſchaftlich gehörendes anſehnliches Salzwerk mit einer chemiſchen Fabrik.

Salzhausen, Pfarrdorf im lüneburgiſchen Amte Winſen an der Luhe.

Salzhausen, heſſen-darmſtädtiſches Salzwerk im Amte und bei Nidda, wo 180 Einwohner ſind.

Salz-Heiersum, ſ. Heiersum.

Salz-Hemmendorf, ſ. Hemmendorf.

Salzig, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf von 92 Häuſern und 400 Seelen im Bezirke von Koblenz und Kanton Boppard des Rhein- und Moſel-Departements.

Salzing, baieriſches Dörfchen von 5 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Salzkossäten, k. preußiſches Dorf des Amtes Drieſen im friedbergiſchen Kreiſe in der Neumark.

Salzkotten, k. preußiſches Städtchen im Fürſtenthum Paderborn, 3 Stunden von Paderborn mit Salzquellen.

Salzliebenhall, ſ. Salzgitter.

Salzmünde, k. preußiſches Dorf des Oberamts Friedeburg von 12 Feuerſtellen im ſchrapplauer Kreiſe der Grafſchaft Mansfeld.

Salzow, k. preußiſches adeliches ritterfreies Vorwerk im randowſchen Kreiſe in Vorpommern, 4 Stunden von Penkum.

Salzschlirf, oranien-naſſauiſches Pfarrdorf von 860 Seelen im Fürſtenthum Fulda und Oberamte Großenlüder mit einem einträglichen fürſtlichen Salzwerke. Es machte ſonſt ein eignes Amt, das aber nun zum neuerrichteten Oberamte Großenlüder geſchlagen worden iſt. Für die Saline beſteht indeſſen noch daſelbſt eine eigne Verwaltung.

Salzstetten, würtenbergiſches, vorhin öſterreichiſches Pfarrdorf van 620 Seelen in der Grafſchaft Niederhohenberg.

Salz-Uffeln, ſ. Uffeln.

Salzungen, ſachſen-meiningenſche Stadt an der Werra, 2 Meilen von Eiſenach, mit 420 Privathäuſern, 2138 Seelen und einer Poſtexpedition. Außer den Plüſch- und Zeugmanufakturen verſchafft das hieſige Salzwerk gute Nahrung. Es iſt in 12 Nappen, jede zu 96 Körben getheilt. Einer dieſer Nappen, die Probſtei (Allendorf) oder Herrn-Nappe, ſo wie noch ein Viertel von einem andern gehört dem Herzoge, die übrigen der Pfännerin als Ganerben, welche aber noch etwas an den Herzog abgeben müſſen. Die Stadt iſt der Sitz des Amtes, welches die ſächſiſchen Schriftſteller zu Oberſachſen oder Thüringen, die fränkiſchen aber zur Grafſchaft Henneberg rechnen. Es enthält mit Inbegriff des ehemaligen Kloſterguts Allendorf, 26 Dörfer und Höfe, überhaupt 1079 Häuſer mit 4900 Einwohnern.

Salzwedel, k. preußiſche Immediat- und Kreisſtadt im nördlichen Theile des von ihr benannten Kreiſes in der Altmark, $7\frac{1}{2}$ Meile von Stendal. Der Ort hatte im J. 1801, 20 maſſive, 812 mit Ziegeln und 52 mit Strohdächern gedeckte Häuſer, 6 Kirchen, 119 Scheunen und 45 wüſte Stellen. Im nämlichen Jahre belief ſich die Zahl der Einwohner vom Zivilſtande auf 4406, und vom Militär auf 630 Seelen. Sie wird von der Jeeze in die Alt- und Neuſtadt getheilt, und hat 2 Vorſtädte, weſtlich Bokkorn und öſtlich Perwer, welche letztere zum platten Lande des arendſeeiſchen Kreiſes gerechnet wird. Sie hat eine Tuchwalkmühle, 5 Waſſer- und 5 Windmühlen. Salzwedel iſt die wohlhabendſte Stadt in der Altmark. Ackerbau, Viehzucht, Brauereien, Branntweinbrennereien (38 Blaſen), Leinewandwebereien (80 Meiſter), und 9 Leinewandhändler, Tuchmachereien (109 Meiſter), und Tuchhandel (7 Herren), Verfertigung mehrerer wollener Zeuche, Gerbereien und ein bedeutender Speditionshandel (21 Kaufleute), nebſt vielen Profeſſionen machen die Nahrung der Einwohner aus. Die daſige Stadtſchule gehört unter die gelehrten Schulen in der Mark.

Der ſalzwedelſche Kreis gränzt mit dem Arendſeeiſchen und Tangermündiſchen, dem Braunſchweigiſchen, Magdeburgiſchen, und Halberſtädtiſchen. Der Flächeninhalt beträgt $25\frac{7}{8}$ Quadratmeilen. Im nördlichen Theile iſt leichter Sandboden, die ſüdlichen Theile aber ſind überaus fruchtbar. Ein Theil des Drömlings gehört zu dieſem Kreiſe (53101 Morgen), und iſt von 1783 — 1796 durch Leitung der Ohre und Anlegung verſchiedener Kanäle urbar gemacht worden. Die vorzüglichſten Flüſſe ſind die Jeeze und Ohre. Der ganze Kreis enthielt im J. 1801, 2 Städte, 1 Flecken, 162 Dörfer, 2 Domänenämter, 3 k. Zeitpachtvorwerke, 12 adeliche Vorwerke, 8 adeliche Meiereien, 6356 Feuerſtellen (davon 1516 in den Städten), 6 Ziegelbrennereien, 65 Waſſer- und 28 Windmühlen. Die Zahl der Einwohner betrug 32919 Seelen, davon 7353 in den Städten und 1516 vom Militär. Man baut hinlängliches Getraide, Korn und Hafer zur Ausfuhr, hat anſehnliche Forſte, und in den Drömlingsdörfern ſtarke Pferde- und Rindviehzucht, und in den hohen Gegenden anſehnliche Schaafzucht. Die Fabrikation findet man bei den Städten. Auf dem Lande iſt, beſonders um Salzwedel herum, ſtarke Weberei, eine Pottaſchenſiederei und in den Drömlingsdörfern werden viele Holzwaaren verfertigt.

Salzwedel, k. preußiſches Vorwerk mit 26 Häuſern und 113 Seelen in der Vorſtadt Perwer oder der Neuſtadt Salzwedel im arendſeeiſchen Kreiſe in der Altmark. Hier hat das königliche Juſtiz- und Domänenamt Salzwedel ſeinen Sitz. Zu jenem gehören noch die Domänenämter Arendſee und Diesdorf, und dieſes enthält, außer dem Perwer, noch 1 Vorwerk und 16 Dörfer, nebſt einem anſehnlichen Forſte.

Salzwedel, (Langen-) k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 26 Feuerſtellen und 147 Seelen im tangermündiſchen Kreiſe in der Altmark.

Salzwedel, (Burg- und Probstei-) zwei kön. preußiſche adeliche Güter in der Stadt Salzwedel in der Altmark.

Salzwedel, (Alt-) ſ. Alt-Salzwedel.

Salzweg, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Winterberg im prachiner Kreiſe.

Samar, eine von den mittlern philippiniſchen Inſeln zwiſchen 11° und 12° der Breite. Sie iſt nächſt Paragua die größte Inſel, zwar ſehr bergicht, aber in den Thälern und Ebenen überaus fruchtbar. Sie gehört den Spaniern, von denen hier ein Alcalde Major mit einigen Truppen iſt. Die Weſtküſte heißt beſonders Samar, die Oſtküſte aber Ibaboa. Sie hat viele indiſche Städte, Flecken und Dörfer und etwa 96 Meilen im Umfange.

Samara, ruſſiſche Kreisſtadt am linken Ufer der Wolga und an den Mündungen des Samara-Fluſſes in der ſimbirskiſchen Statthalterſchaft. Daſelbſt ſind Juchten- und Lederfabriken.

Samarang, ein ſtark bevölkerter Flecken am Meerbuſen Japara auf der Inſel Java mit einem trefflichen Hafen. Die holländiſche Kompagnie hatte hier Komptoirs und Waarenhäuſer.

Samaria, öſterreichiſches Dorf im görzer Kreiſe von Friaul, zur Herrſchaft St. Daniel und Sabla gehörig.

Samarie, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Schwarzenegg im görzer Kreiſe Friauls, $\frac{1}{2}$ Stunde von Seſana.

Samarkand, eine große befeſtigte und volkreiche Stadt in der großen Buchărei im Lande der Usbeken, 30 Meilen nordöſtlich von Bokkara am Fluſſe Sogd. Die Einwohner haben wichtige Manufakturen in Seide, ſonderlich vom beßten Seidenpapier; auch iſt hier eine mahomedaniſche hohe Schule.

Samarko, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Gutenhaag im marburger Kreiſe von Steiermark.

Samarzow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Naſſaberg im chrudimer Kreiſe.

Samatan, franzöſiſches Städtchen von 1643 Seelen in Comminges, Hauptort eines Friedensgerichts von 20 Gemeinden mit 7518 Seelen im Departement des Gers und Bezirke von Lombes.

Samatorsa, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Tibein im adelsberger Kreiſe von Krain.

Samatorza, öſterreichiſches Gebirgsdorf der Herrſchaft Billiggräz im adelsberger Kreiſe von Krain.

Samb, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Pfarrkirchen (N. B. Straubingen).

Sambach, baieriſches Pfarrdorf von 30 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aichach.

Sambach, baieriſches Kirchdorf von 14 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Sambach, baieriſches Pfarrdorf von 45 Häuſern mit einem Schloſſe an der reichen Ebrach im bambergiſchen Amte Bechhofen, gehörte ſonſt den Jeſuiten zu Bamberg, und wurde, nach deren Aufhebung, der Univerſität geſchenkt. Es macht mit verſchiedenen dazu gehörigen Ortſchaften und Gülten ein Univerſitäts-Amt.

Sambach, (Unter-) würzburgiſches Dörfchen im Amte Oberſchwarzach, gehörte vorhin zum Theil der Abtei Schwarzach. Ober-Sambach iſt eine bloße Wüſtung. Beide heißen auch Sandbach.

Sambach, franzöſiſches, vorhin gräflich von der leyiſches Dörfchen im Bezirke von Kaiſerslautern und Kanton Otterberg des Donnersberger Departements.

Sambar

Sambar, eine groſse, aber ſchlecht gebaute Stadt an den Weſtküſten von Borneo, Sitz eines Sultans, unter dem die Königreiche Sambar und Hermatha ſtehen. Nur die Küſten ſind den Europäern bekannt, und dieſe ſind reich an Diamanten; die Gebirge enthalten Edelſteine und Gold, jedoch von geringem Gehalte.

Samberg, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Vilsbiburg (R. B. Straubingen).

Sambleben, herzoglich-braunſchweigiſches adeliches Schloſs, Dorf und Gericht im ſchemingiſchen Diſtrikte, eine Meile von Wolfenbüttel.

Samboangan, Hauptort und feſter Platz auf der Inſel Magindanao für den ſpaniſchen Antheil an der ſüdweſtlichen Spitze des Landes.

Sambor, öſterreichiſche Kreisſtadt am Dnieſter mit 3050 Seelen, 12 Meilen ſüdweſtlich von Lemberg. Daſelbſt ſind wichtige Salzwerke, auch eine groſse Leinewandmanufaktur mit Leinewand- und Zwirnbleichen. Der Kreis gränzt mit dem lemberger Kreiſe und Ungarn.

Sambowiz, k. preuſsiſches Dorf im breslauer Kreiſe Schleſiens.

Sambre, Fluſs, der an den Gränzen der Departements des Aisne und des Norden entſpringt, über Landrecy und Maubeuge geht, durch das Departement Jemappe über Charleroi ſtrömt, und ſodann ſich bei Namur mit der Maas vereinigt. Dieſer Fluſs gab vermittelſt der angelegten Feſtungen eine ſtarke Vertheidigungslinie des alten Frankreichs, und während des letzten Kriegs erhielt ein Theil der franzöſiſchen Armee davon den Namen der Sambre- und Maasarmee. Von demſelben hat auch folgendes franzöſiſche Departement den Namen erhalten. Sie iſt von Landrecy an ſchiffbar, jedoch von da bis Maubeuge nur vermittelſt angebrachter Schleuſsen.

Sambre und Maas; Departement de Sambre et Meuse, das franzöſiſche Departement der Sambre und Maas, gränzt an das alte Frankreich, und zwar an das Departement der Ardennen, übrigens aber an die neuen Departements von Jemappe, der Dyle, der Ourthe und der Wälder. Der Flächeninhalt beträgt 4605 Quadrat-Kilometer, beinahe 84 Quadratmeilen. Breton nimmt 240 Quadrat-Lieues = $86\frac{2}{5}$ geographiſche Quadratmeilen, Ehrmann aber nur 188 Quadrat-Lieues = $67\frac{17}{25}$ geographiſche Quadratmeilen an. Die Volksmenge wird auf 165192 Seelen geſetzt. Es wird in die vier Gemeindebezirke von Namur, Dinant, Marche und St. Hubert eingetheilt, welche 21 Friedensgerichte mit 488 Gemeinden enthalten. Namur iſt die Hauptſtadt, wo der Präfekt mit 3 Räthen, der peinliche Gerichtshof und ein Handelsgericht ihren Sitz haben. Die Appellationen gehen nach Lüttich. Das Conseil Général des Departements beſteht aus 16 Perſonen, und zur Geſetzgebung giebt es 2 Deputirte. In kirchlicher Hinſicht bildet es den Sprengel des Biſchofs von Namur, und in militäriſcher gehört es zur 25ſten Diviſion (Lüttich). Die Grundſteuer fürs Jahr 12. betrug 800000 Franken, im J. 11. aber 848000 Franken, und geſammte Abgaben 1,333152 Franken. Zu den Departemental-Ausgaben waren erforderlich 223173 Franken. Dieſes Departement iſt eines von den neuen, welche aus den eroberten Niederlanden gebildet worden ſind. Es enthält die Grafſchaft Namur, und einige Stücke vom Bisthum Lüttich und dem Herzogthum Luxemburg, welche nachzuſehen ſind.

Samechow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Kaczow im czaslauer Kreiſe.

Samechow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Kammerburg im kaurzimer Kreiſe.

Samelow, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Krivitz.

Sameltshofen, würtenbergiſches Dorf in der untern Landvogtei, zum oranien-naſſau-uſingiſchen Amte Brochenzell gehörig.

Samer, franzöſiſcher Flecken von 1608 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts mit 9652 Seelen im Departement der Meerenge und Bezirke von Boulogne.

Sameschko Vaſs, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Thurn am Hart im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Sameskirch, baieriſche Hofmark im Rentamte Landshut und Landgerichte Pfarrkirchen (R. B. Straubingen).

Samesleiten, öſterreichiſche Ortſchaft im Traunviertel des Landes ob der Ens, zur Kommende Florian gehörig.

Samiz, k. preuſsiſches adeliches Pfarrdorf von 125 Feuerſtellen und 800 Einwohnern im hainauiſchen Diſtrikte Schleſiens.

Samiz, dergleichen adeliches Dorf von 150 Seelen im glogauer Kreiſe Schleſiens.

Samland, ſamländiſcher Kreis, ſ. Schaken.

Sammabor, öſterreichiſches Dorf von 25 Häuſern der Herrſchaft Wipbach im adelsberger Kreiſe von Krain.

Sammaz, Dorf im lüneburgiſchen Amte Dannenberg.

Sammenheim, Pfarrdorf im gunzenhauſer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach, gehört zum Theil dem deutſchen Orden.

Sammentin, kön. preuſsiſches Pfarrdorf des Amtes Reez im arenswaldiſchen Kreiſe in der Neumark.

Sammersdorf, öſterreichiſche Ortſchaft von 18 Häuſern im Traunviertel des Landes ob der Ens, zum Stifte Kremsmünſter gehörig.

Sammit, (Neu-) meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut mit einem Theerofen und einer Kalkbrennerei im Amte Lübz.

Sammit, (Alt-) dergleichen adeliches Gut und Kirchdorf mit einer Ziegelei, ebendaſelbſt.

Sammrei, baieriſches Dorf mit einer Wallfahrtskirche, Pfarrhof und 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Samoclevo, baieriſches Dorf im trienter Bezirke Tirols, zum Gerichte Sulzthal gehörig.

Samod, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im ſchikloſcher Bezirke der baranyer Geſpanſchaft.

Samodrachi, kleine Inſel im Archipel zwiſchen den Küſten von Romanien und der Inſel Stalimene. Sie wird zu Romanien gerechnet. Der Hauptort iſt die Stadt Samodnechi auf einem hohen Berge.

Samoens, franzöſiſches, vorhin ſavoiſches Städtchen von 3129 Seelen in Ober-Faucigny, Hauptort eines Friedensgerichts von 4 Gemeinden mit 5569 Seelen im Departement des Montblanc und Bezirke von Bonneville.

Samogitien, (Szamaiten) Landſchaft und ehemaliges Herzogthum in Litthauen, welches mit Kurland und Preuſsen gränzte, und mit einer kleinen Spitze zwiſchen Kurland und Oſtpreuſsen an die Oſtſee reichte. Das Land hat viele Berge und Wälder. Im Jahr 1789 gab man das Ganze auf 402 Quadratmeilen mit 43518 Feuerſtellen und 238200 Seelen an. Im Jahre 1793 fiel der gröſste Theil bei der Theilung Polens an Raſsland, und gehört jetzt zur Statthalterſchaft Willna, nur ein kleiner Theil kam an Preuſsen, und ward zum bialiſtokiſchen Kammerdepartement in Neu-Oſtpreuſsen geſchlagen.

Samojeden, Völkerſchaft ungewiſſer Herkunft, welche im nordöſtlichen Theile der tobolskiſchen Statthalterſchaft herumziehen. Im Sommer iſt Fiſcherei, im Winter Jagd ihre Beſchäftigung, und Rennthiere machen ihren Hauptreichthum aus. Sie erkennen unter ſich keinen Obern, entrichten aber ihren Tribut an Ruſsland unweigerlich in Pelzwerke. Fiſche und das Fleiſch der Rennthiere eſſen ſie roh, wohnen unter Gezelten von Baumrinden, bedeckt mit Rennthierfellen, von welchen ſie ſich auch kleiden, und glauben ein höchſtes Weſen, das ſie aber ſo wenig anbeten wie ihre Götzenbilder.

Samone, baieriſches Dorf an der wälſchen Gränze Tirols, zur Herrſchaft Ivano gehörig.

Samopeſs, böhmiſches Dorf im kaurzimer Kreiſe, zum Gute Sazawa gehörig.

Samos, türkiſche Inſel zwiſchen Nikaria und Kleinaſien im groſsen Meerbuſsen ſüdlich der Halbinſel von Smirna, nahe am feſten Lande. Sie hat etwa 12000 Einwohner. Man hat daſelbſt berühmten Muskatenwein, vortreſliche Seide, Baumöl,

edle Früchte, Bauholz, Seifenerde und Marmor in Menge, auch viele Theerbrennereien.

Samosch, (Der) Fluß, welcher in der innern ſolnoker Geſpanſchaft entſpringt, durch die ſathmarer Geſpanſchaft Ungarns fließt, und ſich in der ſaboltſcher mit der Theiße vermiſcht. Entweder von dieſem Fluſſe oder von dem Dorfe Szamos hat ein Diſtrikt in der ſathmarer Geſpanſchaft den Namen des ſamoſchkößer Bezirks, welcher 1 k. Freiſtadt, 4 Marktflecken und 37 Dörfer enthält.

Samosoll, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Rhoten-Lhota im taborer Kreiſe.

Samost, böhmiſches Dorf im jungbunzlauer Kreiſe, zum Gute Neu-Stranow gehörig.

Samostez, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Reifniz im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Samoszin, kön. preußiſche adeliche Mediat-Stadt im kaminſchen Kreiſe, am linken Ufer der Neze mitten im Nezbruche, eine geringe Stadt von 66 Häuſern ohne Kirche mit 750 Einwohnern, die ſich faſt einzig von Tuchmacherei nähren.

Samotin, mähriſches Zinsdorf der Herrſchaft Neuſtadt im iglauer Kreiſe.

Samotischek, mähriſches Dorf der Herrſchaft Hradiſch im ollmüzer Kreiſe.

Samoty, böhmiſche Dorfſchaft im taborer Kreiſe der Stadt Tabor gehörig.

Sampach, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Landgerichte Vilshofen (R. B. Straubingen).

Sampach, ſ. Sandbach.

Sampiero, franzöſiſche Gemeinde und Friedensgericht von 3461 Seelen im Departement des Golo und Bezirke von Ajaccio auf der Inſel Korſika.

Sampor, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im untern Bezirke der ſoler Geſpanſchaft.

Sams, Pfarrdorf im lauenburgiſchen Gerichte Woterſen.

Samschin, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Pazau im taborer Kreiſe.

Samschin, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Welſch im bidſchower Kreiſe, ¾ Stunden von Sabotka.

Samsöe, kön. däniſche Inſel, 4 Meilen von Aarhaus in Jütland, und 8 Meilen von Kallundborg auf Seeland, wozu ſie gehört. Die Inſel beſteht aus 5 Kirchſpielen, und man baut viel Getraide und Hülſenfrüchte zur Ausfuhr. Die Zahl der Einwohner ſoll ſich auf 6000 belaufen.

Samson, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im ſcharrether Bezirke der biharer Geſpanſchaft.

Samsonhaza, ungariſches lutheriſches Pfarrdorf im ſetſchener Bezirke der neograder Geſpanſchaft.

Samsony, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im kaniſcher Bezirke der ſchümeger Geſpanſchaft.

Samswegen, kön. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Wollmirſtedt von 74 Feuerſtellen und 500 Einwohnern im dritten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Samter, kön. preußiſche adeliche Stadt im poſenſchen Kammerdepartement und oborniker Kreiſe von Südpreußen, eine Meile von der Warte mit 1258 Einwohnern.

Sanaa, die Hauptſtadt des glücklichen Arabiens oder Yemen, und die Reſidenz des Imams. Sie iſt groß und ſchön, treibt anſehnlichen Handel, und liegt nordöſtlich von Mokka.

Sancergues, franzöſiſches Dorf von 560 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 19 Gemeinden mit 8411 Seelen im Departement des Cher und Bezirke von Sancerre.

Sancerre, franzöſiſches Städtchen von 2511 Seelen an der Loire in Ober-Berry, Hauptort eines Gemeindebezirks und eines Friedensgerichts im Departement des Cher. Zu dieſen gehören 18 Gemeinden mit 14740 Seelen; jener enthält auf 2092½ Quadrat-Kilometern 75 Gemeinden in 8 Friedensgerichten mit 56421 Seelen. Derſelbe enthält den nördlichen Theil, welcher mit den Departements des Loir und Cher, des Loiret und der Nievre gränzt.

Sancian, kleine chineſiſche Inſel nicht weit von den Küſten von Quangton, ſüdlich von Kanton, wo der in der Geſchichte der Jeſuiten berühmte heil. Franciscus Xaverius geſtorben iſt.

Sancoin, franzöſiſcher Flecken von 1400 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 10 Gemeinden mit 7000 Seelen im Departement des Cher und Bezirke von St. Amand.

Sand, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Belden im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Sand, dergleichen Dorf im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, zur Kommende Althofen gehörig.

Sand, dergleichen Dorf der Stiftsherrſchaft Lambach im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Sand, dergleichen Ortſchaft von 12 Häuſern im Traunviertel des Landes ob der Ens, zu den Herrſchaften Pulgram und Steier gehörig.

Sand, dergleichen Dorf mit einem Schloß im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Sand, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Hohenfurt im budweiſer Kreiſe.

Sand, kön. preußiſches Dorf im pleſſeſchen Kreiſe Schleſiens, zum fürſtlich-köthenſchen Amte Schädliz gehörig.

Sand, kön. preußiſches Dorf im Fürſtenthum Paderborn bei Nienhus.

Sand, baieriſches Dörfchen von 7 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Aichach.

Sand, baieriſches Dorf der Herrſchaft Taufers im puſterthaler Kreiſe Tirols.

Sand, baieriſches Kirchdorf von 42 Häuſern und 300 Einwohnern im vorhin bambergiſchen Amte Zeil. Der Main durchfließt den Ort, und auf der andern Seite ſind Häuſer angebaut, die Sand auf dem Wörth, auch blos Wörth heißen. Beide machen nur eine Gemeinde. Die Einwohner flechten viele Körbe, die ſtark ins Ausland gehen, treiben Schiffbauerei, Schifffahrt, Holz- und Getraidehandel, und ſind wohlhabend.

Sand, baieriſcher Weiler in dem von Preußen vertauſchten baireuthiſchen Amte Neuſtadt am Kulm.

Sand, (Der) kurſächſiſches Dorf von 386 Häuſern im leipziger Kreiſe und Amte Eilenburg, eigentlich eine Gemeinde, welche eine Vorſtadt Eilenburgs ausmacht.

Sand, kurheſſiſches Pfarrdorf im Amte Gudensberg.

Sand, (Alt- und Neu-) badenſches, vorhin heſſen-darmſtädtiſches Pfarrdorf von 114 Häuſern und 502 Seelen im Oberamte Biſchofsheim.

Sand, ſonſt beſonderes meiningenſches Amt, das nun mit Waſungen vereint iſt, ſ. Wasungen.

Sand, franzöſiſches, vorhin zweibrückiſches Dorf von 22 Feuerſtellen und 160 Seelen im Bezirke von Saarbrüken und Kanton Waldmohr des Saar-Departements.

Sanda, eine von den orkadiſchen Inſeln, wo viel Salz gemacht wird.

Sandau, (Unter-) böhmiſcher Marktflecken und Städtchen der Herrſchaft Königswarth mit 151 Häuſern im ellbogner Kreiſe, wohin auch das eine halbe Stunde davon entfernte Dorf Ober-Sandau gehört. Der Ort iſt Poſtſtation zwiſchen Plan und Eger, und man verfertigt daſelbſt viele Tücher und wollene Zeuche; beide Orte werden auch zum pilſener Kreiſe gerechnet.

Sandau, böhmiſcher Flecken oder Städtchen der Herrſchaft Poliz mit 151 Häuſern im leutmerizer Kreiſe.

Sandau, kön. preußiſche Immediat-Stadt an der Elbe, im zweiten Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes im Herzogthum Magdeburg mit 286 Häuſern und 1400 Einwohnern. Auf dem Vorwerke gleiches Namens bei der Stadt hat das kön. Juſtiz- und Domänenamt Sandau, welches 3 Vorwerke und 5 Dörfer enthält, ſeinen Siz.

Sandbach, (Ober- und Unter-) ſ. Sambach.

Sandbach, auch Sampach, Pfarrdorf in der zwiſchen Erbach und Wertheim gemeinſchaftlichen Herrſchaft Breuberg im Odenwalde.

Sandbeien-

Sandbeiendorf, kön. preußiſches Kirchdorf von 43 Feuerſtellen im dritten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg, zum Amte Burgſtall in der Altmark gehörig.

Sandbek, adelicher Hof und Gericht bei Scharmbek im Herzogthum Bremen.

Sandberg, kurſächſiſches Dorf des Amtes Belzig von 58 Häuſern im Kurkreiſe; ein Theil davon gehört zu den hieſigen amtſäßigen Gütern, und im Dorfe liegt auch das Rittergut Sandberg vor Belzig, welchen Namen auch das ganze Dorf führt.

Sandberg, würzburgiſches Dorf von 63 Häuſern im Amte Aſchach.

Sandberg, reichsritterſchaftliches Dorf bei Gersfeld, zum Kanton Rhön-Werra ſteuerbar.

Sandbochum, kön. preußiſches Freigut im hammſchen Kreiſe und Amte der Grafſchaft Mark.

Sandbostel, Dorf im Herzogthum Bremen und Amte Zeven.

Sandbrink, Dorf in der Grafſchaft Diepholz im Amte Lemförde.

Sandbühl, kön. preußiſcher Ort im erlanger Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Sanddorf, böhmiſches neu angelegtes Dorf der Herrſchaft Brandeis im kaurzimer Kreiſe.

Sanddorf, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Pardubiz im chrudimer Kreiſe.

Sande, kön. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Rheinbek.

Sandebek, kön. preußiſches Dorf im Fürſtenthum Paderborn, im Amte Dringenberg.

Sandeborske, kön. preußiſches Dorf des Amtes Wolau im wolauiſchen Kreiſe Schleſiens mit 220 Einwohnern.

Sandecz, öſterreichiſche Stadt in Gallizien am Fluſſe Duniez, 4 Meilen von der ungariſchen Gränze. Der Ort wird, zum Unterſchied des geringen Orts Alt-Sandez, Novi oder Neu-Sandez genannt, und iſt Hauptort des davon benannten Kreiſes, welcher mit Ungarn gränzt. Derſelbe hat einen Flächeninhalt von 49 Quadratmeilen und 132200 Einwohnern. Bis 1796 gehörte der Kreis zu Alt-Gallizen, wurde aber in dieſem Jahre zu Neu- oder Weſtgallizien geſchlagen.

Sandel, öſterreichiſches Pfarrdorf von 45 zerſtreuten Häuſern der Herrſchaft Harrachsthal im Mühlviertel des Landes ob der Ens, 3 Stunden von Freiſtadt.

Sandel, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Ober-Leutensdorf im leutmerizer Kreiſe.

Sandelsbronn, deutſchordenſcher Weiler im Amte Nizenhauſen in Franken, gehörte zum Theil dem Domkapitel zu Würzburg.

Sandelzhausen, baieriſche Hofmark im Rentamte Landshut und Landgerichte Mosburg (R. B. München).

Sanden, zwei kön. preußiſche Ortſchaften im Amte Aurich von Oſtfriesland.

Sander, (Groſs- und Klein-) zwei kön. preußiſche Ortſchaften im Amte Stikhauſen in Oſtfriesland.

Sandersdorf, kurſächſiſches Dorf von 99 Seelen im gubenſchen Kreiſe der Niederlauſiz, zum Johanniter-Ordensamte Schenkendorf gehörig.

Sandersdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Bitterfeld von 33 Feuerſtellen im Kurkreiſe.

Sandershausen, kurheſſiſches Kirchdorf von 57 Häuſern im Amte Kaufungen, bei welchem 1758 ein hartnäckiges Gefecht zwiſchen den Franzoſen und Alliirten vorgefallen.

Sandersleben, anhalt-deſſauiſche Stadt, 4 Stunden von Eisleben an der Wipper. Sie hat 381 Häuſer und 1611 Einwohner mit ſtarker Bierbrauerei und Verkehr mit Goße nach Deſſau und ins Ausland. Hier iſt der Siz des Amtes Sandersleben, welches 8 Dörfer, überhaupt aber auf $1\frac{1}{2}$ Quadratmeilen 4753 Seelen hat. Zu Sandersleben iſt auch ſeit 1782 eine preußiſche Poſt.

Sandesneben, Dorf im lauenburgiſchen Amte Steinhorſt.

Sandewalde, kön. preußiſches adeliches Pfarrdorf im wolauer Kreiſe Schleſiens.

Sandfeld, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf in der Vogtei Hammelwarden.

Sandfeld, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Dorf im Amte Gadebuſch.

Sandförde, kön. preußiſche Wollenſpinnerei-Kolonie für 13 Familien im anklamſchen Kreiſe in Vorpommern.

Sandförstgen, kurſächſiſches Dorf im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz nach Obergebelzig gehörig.

Sandfort, kön. preußiſches adeliches Vorwerk von 29 Feuerſtellen und 307 Einwohnern im dritten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg. Die Einwohner nähren ſich größtentheils von der Schifffahrt auf der Elbe.

Sandfort, Dorf im Fürſtenthum Osnabrük, bei Osnabrük.

Sandgraben, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schongau.

Sandgrub, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Haag.

Sandgrueb, baieriſches Dorf von 6 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Sandhagen, kön. preußiſche Bauerſchaft in der Grafſchaft Ravensberg zur Vogtei Brakwede im Amte Sparenberg gehörig, mit ſtarker Leinewandweberei.

Sandhagen, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Doberau.

Sandhatten, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf in der Vogtei Hatten.

Sandhausen, badenſches, vorhin pfälziſches Dorf mit 2 Kirchen, 125 Häuſern und 814 Seelen im Amte Ober-Heidelberg der Landvogtei Dilsberg.

Sandhausen, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf in der Hausvogtei Delmenhorſt.

Sandhof, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schrobenhauſen.

Sandhof, baieriſcher anſehnlicher Hof, eine halbe Stunde von Rothenburg in Franken, dem Hoſpital daſelbſt gehörig.

Sandhof, reichsritterſchaftlicher Hof mit einer Ziegelei bei dem würzburgiſchen Städtchen Ebern.

Sandhofen, baieriſches Dorf auf der leutkircher Heide in Schwaben.

Sandhofen, badenſches, vorhin pfälziſches Dorf mit 3 Kirchen, 108 Häuſern und 503 Seelen im Amte Ladenburg, der Landvogtei Strahlenberg.

Sandhorst, kön. preußiſche Ortſchaft im Amte Aurich des Fürſtenthums Oſtfriesland.

Sandhoven, franzöſiſcher, vorhin öſterreichiſcher Flecken von 702 Seelen in Brabant, Hauptort eines Friedensgerichts von 16 Gemeinden mit 9959 Seelen im Departement der beiden Netten und Bezirke von Antwerpen.

Sandhübel, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Freiwaldau im troppauer Kreiſe Schleſiens.

Sandizell, baieriſches Pfarrdorf und Hofmark mit einem Schloſſe und 57 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schrobenhauſen.

Sandkamp, Dorf im lüneburgiſchen Amte und bei Fallersleben.

Sandles an der Fulda, reichsritterſchaftliches Kirchdorf bei Quek, zum Ritterorte Rhön-Werra gehörig.

Sandöe, eine von den däniſchen Faroer-Inſeln, ein jäher, ſteiler, mit Abhängen und Sandbänken umgebener Fels, wo die Schaafe Sommer und Winter wild unter freiem Himmel herum laufen.

Sandör, kön. ſchwediſche, 10 bis 12 Meilen nördlich von Gottland liegende kleine Inſel, wo viele Seehunde gefangen werden.

Sandomirz oder Sendomir, öſterreichiſche Stadt unter 50° 41′ 56″ der Breite und 39° 21′ 12″ der Länge, in Neu- oder Weſtgallizien, vorhin Hauptſtadt der polniſchen Woiwodſchaft

wodſchaft gleiches Namens, von welcher ſchon 1772 alles, was auf der rechten Seite der Weichſel liegt, an Oeſterreich abge-treten wurde; die übrigen 6 Diſtrikte blieben aber bei Polen, und kamen erſt 1795 an Oeſterreich. Die Stadt liegt auf der linken Seite der Weichſel, der Mündung der Sau gegenüber, in einer überaus angenehmen Gegend. Sie war ſonſt anſehn-lich, hat jetzt 616 Häuſer, aber nur 2060 Einwohner, und iſt Sitz des Kreisamtes.

Sandorf, ungariſcher katholiſcher Marktflecken im ſkalizer Bezirke der neitrer Geſpanſchaft.

Sandorf, ungariſches Pfarrdorf im diesſeitigen Bezirke der wieſelburger Geſpanſchaft.

Sandorfalu, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im nagyba-nier Bezirke der ſathmarer Geſpanſchaft.

Sandorfalu, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im krasner Bezirke der ſathmarer Geſpanſchaft.

Sandorfalva, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im untern Bezirke der marmaroſcher Geſpanſchaft.

Sandow, kön. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 48 Feuerſtel-len im piritzer Kreiſe in Hinterpommern.

Sandow, dergleichen adeliches Pfarrdorf mit einer Eiſenhütte im ſternbergiſchen Kreiſe in der Neumark.

Sandreuth, kön. preußiſches Dorf im baireuther Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Sandreuth, Weiler im ſchwabacher Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach, dem deutſchen Orden gehörig.

Sands, reichsritterſchaftliches Dorf von 18 Häuſern bei Oſtheim vor der Rhön, zum Kanton Rhön und Werra gehörig.

Sandsee, baieriſches Schloß mit einem Weiler von 9 Unterthanen im Fürſtenthum Aichſtädt, eine halbe Stunde von Plein-feld, wovon das Pflegamt Sandſee-Pleinfeld den Namen hat, deſſen ſchon unter Pleinfeld gedacht wurde. Es kam bei der Säkulariſation an Baiern, wurde aber von dieſem 1803 mit an Preußen vertauſcht, doch ſo, daß alles, was rechts der ſchwäbiſchen Rezat liegt, bei Baiern verblieb. Jetzt, wo nun das Fürſtenthum Aichſtädt wieder ganz an Baiern gekommen iſt, auch Ansbach dahin kommen ſoll, wird das ganze Pflegamt wieder baieriſch. Es hat einen Flächenraum von etwa einer Quadratmeile und 3000 Einwohner, die aber zerſtreut in an-dern Ortſchaften ſind; denn das Pflegamt hat in 44 Ortſchaf-ten Unterthanen.

Sandstedt, Pfarrdorf im Herzogthum Bremen und Amte Hagen.

Sandweg, badenſcher kleiner Ort im Oberamte Yberg.

Sandweiher, badenſches Pfarrdorf mit 117 Häuſern und 440 Seelen im Amte Baden.

Sandwich, Städtchen an der Mündung des Fluſſes Stour in Kent, deſſen Hafen verſtopft iſt. Es iſt einer von den fünf Häfen, und ſendet 2 Deputirte zum Parlament.

Sandwich-Inseln, eine von dem berühmten Cook auf ſeiner dritten Reiſe entdeckte und nachher oft beſuchte Inſelgruppe. Sie beſteht aus 11 Inſeln, welche ſich von 18° 54′ bis 22° 15′ nördlicher Breite und 199° 36′ bis 205° 6′ öſtlicher Länge er-ſtrecken. Die öſtlichſte und größte dieſer Inſeln heißt Owaihi. Die Inſeln haben ein vortrefliches Klima, alle Produkte der Inſeln der Südſee, Brodbäume, Zuckerrohr, auch Kartoffeln und viel Salz; verſchiedene Vögel, aber von vierfüßigen Thie-ren nur Hunde, Schweine und Ratten; in den Jahren 1788 und 1789 haben die Engländer dahin auch Hornvieh verpflanzt. Sit-ten und Sprache der Einwohner ſind taheitiſch, und ihre Woh-nungen liegen beiſammen. Die Einwohner ſtehen auf jeder Inſel unter mehreren Befehlshabern, und haben ſich freiwillig der brittiſchen Herrſchaft unterworfen. Auf der Inſel Owaihi war es, wo der berühmte Cook 1779 ermordet wurde. Die Inſeln ſind überhaupt volkreich und wohlangebaut. Ihre Be-wohner zeichnen ſich durch Verſtand, einen gewiſſen Grad von Kultur und eine außerordentliche Kunſtfertigkeit aus, die ſich hauptſächlich in ihren geſchmackvollen, auf Kattunart gezeichne-ten Baumrinden-Zeuchen, und ihren mit Federn überzogenen

Helmen und Kleidungsſtücken vor allen Inſulanern in der Süd-ſee auf das vortheilhafteſte aus.

Sandwich, ſ. Hebriden (Neue).

Sanen, helvetiſcher beträchtlicher Flecken am Saanen im Saa-nenlande des Kantons Bern, vorhin der Sitz des Landvogts der Landvogtei Saanen deutſchen Theils. Die vorige Landvog-tei, etwa 6 Quadratmeilen groß, liegt zwiſchen dem Sinnen-thale, Wallis, Aelen und Freiburg. Das Saanenland, wo-von ein Theil zur Wadt gehört, iſt eine aus vielen Thälern und Bergen zuſammengeſetzte Landſchaft, bewohnt von einem Hirtenvolke.

Sanfara, Hauptſtadt des gleichnamigen Reichs zwiſchen Kaſchna und Bornu im Innern von Afrika, wovon man aber nichts als den Namen weiß, da ſelbſt die Karawanen, welche von Murzuk aus durch dieſe Gegenden gehen, wegen der beſtändi-gen innern Unruhen, dieſem Lande auszuweichen ſuchen.

Sange, heſſen-darmſtädtiſches Dörfchen von 6 Häuſern im Ge-richte Altendorn im Herzogthum Weſtphalen.

Sangerberg, (Alt- oder Grofs-) böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Pettſchau im ellbogner Kreiſe, 6 Stunden von Karlsbad. Dabei liegt das Dorf Neu-Sangerberg, und gegen dem erſteren über an dem Rodabächelchen das der Herrſchaft Tepl gehörige Dörfchen Klein-Sangerberg.

Sangerhausen, kurſächſiſche alte ſchriftſäßige Bergſtadt nahe am Harze und an der mansfeldiſchen Gränze in einer ſehr fruchtbaren, angenehmen und geſunden Gegend, 3 Meilen von Querfurt und eben ſo viel von Eisleben im thüringi-ſchen Kreiſe. Außer 35 öffentlichen Gebäuden, hat ſie 480 Bürgerhäuſer, ein Poſtamt, und 3600 Einwohner, deren Nah-rung in Ackerbau, Viehzucht, Obſt- und Gartenbau und Ge-traidehandel beſteht. Auch ziehen dieſelben nicht geringe Vor-theile vom Kupferbergbau, der Töpferei, und drei ſtark beſuch-ten Jahrmärkten. Das Kupferbergwerk, eine halbe Stunde von der Stadt, mit einer Kupferhütte und einer Schmelzhütte, gehört halb der Stadt und halb dem Banquier Bethmann in Frankfurt am Main. Der Eiſenhammer wird ſelten betrieben, dagegen iſt die Salpeterſiederei ſehr vergrößert worden. In der Stadt iſt ein Bergamt. Im daſigen neuen Schloſſe (das alte dient zum Gefängniß und Getraidemagazin) iſt der Sitz des Amtes Sangerhauſen. Dieſes liegt von den übrigen kur-ſächſiſchen Aemtern im thüringiſchen Kreiſe ganz abgeſondert, und wird vom Schwarzburgiſchen, Stollbergiſchen, Mansfeldiſchen und Querfurtiſchen nebſt dem weimariſchen Amte Allſtädt umgeben. Es iſt ein reiches Getraideland, mit ſtarkem Obſt- und Gartenbau, und vorzüglich guter Schaafzucht, auch Berg-bau. Es enthält 3 Städte, 9 alte Schriftſaßen mit 14½ Dör-fern, 2 neue Schriftſaßen, 2 Amtſaßen mit 2 Dörfern, 8½ Amtsdörfer, in allem 24 Dörfer und 20 amtſäßige Güter, im Jahr 1801 mit 14000 Einwohnern.

Sangir, eine den Holländern gehörige molukkiſche Inſel nörd-lich von Celebes. Kokusnüſſe ſind die Hauptprodukte, wofür die Einwohner, etwa 6000, europäiſche Waaren eintauſchen.

Sangubar, Städtchen am Nith in Shire of Dumfries in Schottland.

Sanguebar, ſ. Zanguebar.

Sanguefsa, ſpaniſche Stadt am Aragon in Navarra, dicht an der franzöſiſchen Gränze.

Sanguin, Küſtenland um den Fluß gleiches Namens herum, auf der Körnerküſte von Guinea.

Saniz, kön. preußiſches Wollſpinndorf des Amtes Stolpe im antlamſchen Kreiſe in Vorpommern.

Saniz, meklenburg-ſchweriniſches Pfarrdorf von 8 Häuſern im Amte Ribniz.

Sankendorf, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Murach.

Sankt, Saint, Sainte, San, Santo, Santa, Szent; dieſe Worte werden oft jenen Städten u. ſ. w. vorgeſetzt, welche von Heiligen der katholiſchen Kirche ihren Namen haben. Die-jenigen, welche man hier nicht findet, ſuche man unter ihren eignen Namen.

S. Adalbert, böhmiſche Dorfſchaft der Herrſchaft Tepl im pilſener Kreiſe.

S. Aegiden, auch Tilgen, gräflich-ſchönburgiſches Pfarrdorf von 150 Feuerſtellen im kurſächſiſchen Erzgebirge, zur Herrſchaft Glaucha gehörig. In der Gegend bricht rother und gelber Jaspis.

S. Afenso, ſpaniſcher Flecken in Burgos in der Landſchaft Rioja.

S. Afra und Ulrich, vormalige Abtei, ſ. Ulrich.

S. Afrique, franzöſiſche Stadt von 4616 Seelen in der obern Marche von Rouergue, Hauptort eines Gemeindebezirks und Friedensgerichts von 15 Gemeinden mit 9565 Seelen im Departement des Aveiron. Zum Gemeindebezirke gehören auf 1795 Quadrat-Kilometern 6 Friedensgerichte von 83 Gemeinden mit 50200 Seelen. Der Bezirk enthält den ſüdlichen Theil, der mit den Departements des Tarn und des Herault gränzt.

S. Agata, Städtchen auf dem apenniniſchen Gebirge im Königreich Neapel in Calabria oltra.

S. Agata de Goti, dergleichen Städtchen ebendaſelbſt in Principato oltra.

S. Agatha, öſterreichiſches Kirchdörfchen der Herrſchaft Wildenſtein im Traunviertel des Landes ob der Ens.

S. Agnes, öſterreichiſches Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zur Kommende Neu-Cilly gehörig.

S. Agnesen, öſterreichiſche Gegend von 17 Häuſern und Pfarrei der Herrſchaft Wieſenek im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

S. Agreve, franzöſiſches Städtchen von 2537 Seelen in Languedok, Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 7552 Seelen im Departement der Ardeche und Bezirke von Tournon.

S. Aignan, franzöſiſches Städtchen von 2494 Seelen in Berry, Hauptort eines Friedensgerichts von 15 Gemeinden mit 10673 Seelen im Departement des Loir und Cher und Bezirke von Blois.

S. Aignan, franzöſiſcher Flecken von 845 Seelen in Saintonge, Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 6039 Seelen im Departement der untern Charente und Bezirke von Marennes.

S. Aignan sur Roé, ſ. Gesnes.

S. Alban, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Mainz und Kanton Kirchheim-Boland des Donnersberger Departements.

S. Alban, dergleichen Dorf in Unter-Forez im Departement der Loire und Bezirke von Roanne mit 3 mineraliſchen Quellen.

S. Alban, franzöſiſches Städtchen von 3158 Seelen in Languedok, Hauptort eines Friedensgerichts von 3 Gemeinden mit 4590 Seelen im Departement der Lozere und Bezirke von Marjevols.

S. Albans, Stadt in Hertfordſhire in England, welche Deputirte zum Parlament ſendet.

S. Alvere, franzöſiſcher Flecken von 1805 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 7164 Seelen im Bezirke von Bergerac des Departements der Dordogne.

S. Amand, franzöſiſche Stadt von 5043 Seelen, Hauptort eines Gemeindebezirks und eines Friedensgerichts im Departement des Cher. Zu dieſem gehören 12 Gemeinden mit 9250 Seelen; jenes enthält auf 2835 Quadrat-Kilometern 11 Friedensgerichte von 121 Gemeinden mit 75613 Seelen. Der Bezirk begreift den ganzen Süden des Departements, und gränzt mit den drei Departements der Nievre, des Allier und des Indre.

S. Amand, franzöſiſches Städtchen von 1430 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 7 Gemeinden mit 6458 Seelen im Departement der Nievre und Bezirke von Coſne.

S. Amand, franzöſiſche Stadt von 8039 Seelen in Flandern, die ſonſt zu Tourneſis gehörte und durch den utrechter Frieden an Frankreich kam. Sie wird durch die Scarpe in 2 Theile getheilt, und iſt der Sitz zweier Friedensgerichte im Departement des Norden und Bezirke von Douay. Das Friedensgericht rechts der Scarpe enthält 7 Gemeinden mit 12723 Seelen, jenes links dieſes Fluſſes 11 Gemeinden mit 12785 Seelen. Bei dieſem Orte fielen im J. 1793 zwei blutige Gefechte vor, am 1ſten Mai zwiſchen den Preußen und Franzoſen, und am 16ten September zwiſchen den Oeſterreichern und Franzoſen, beide zum Nachtheile der letztern.

S. Amand, franzöſiſche Stadt von 3382 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 10 Gemeinden mit 7637 Seelen im Departement der Lozere und Bezirke von Mende.

S. Amand, franzöſiſches Dorf von 435 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 14 Gemeinden mit 5678 Seelen im Departement des Loir und Cher im Bezirke von Vendome.

S. Amand de Bouex, franzöſiſcher Flecken von 1408 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 17 Gemeinden mit 10494 Seelen im Departement der Charente und Bezirke von Angouleme.

S. Amans, franzöſiſches Städtchen von 2014 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 6 Gemeinden mit 6959 Seelen im Departement des Tarn und Bezirke von Caſtres.

S. Amans des Copts, franzöſiſches Dorf von 746 Einwohnern, Hauptort eines Friedensgerichts von 13 Gemeinden mit 6160 Seelen im Departement des Aveiron und Bezirke von Eſpalion.

S. Amans Roche Savine, franzöſiſches Städtchen von 1874 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 5 Gemeinden mit 6189 Seelen im Departement des Puy de Dôme und Bezirke von Ambert.

S. Amans Tallende, franzöſiſcher Flecken von 1712 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 10290 Seelen im Departement des Puy de Dôme und Bezirke von Clermont.

S. Amarin, franzöſiſches Städtchen von 1398 Seelen im obern Elſaß, ſonſt Hauptort einer Vogtei, jetzt eines Friedensgerichts von 16 Gemeinden mit 9822 Seelen im oberrheiniſchen Departement und Bezirke von Befort. In der Gegend ſind Eiſenbergwerke und nicht weit davon die Quellen der Moſel.

S. Ambroix, franzöſiſches Städtchen von 2250 Seelen in Languedok, Hauptort eines Friedensgerichts von 15 Gemeinden mit 10440 Seelen im Departement des Gard und Bezirke von Alais.

S. Ambrosi, öſterreichiſches Kirchdorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Egg ob Krainburg gehörig.

S. Amour, franzöſiſches Städtchen von 2700 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 21 Gemeinden mit 8498 Seelen im Departement des Jura und Bezirke von Lons le Saulnier.

S. Andeol, ſ. Bourg St. Andeol, mit der Bemerkung, daß der Ort 3964 Einwohner hat, und Hauptort eines Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 9492 Seelen iſt.

S. Andrae, baieriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Rodenek im puſterthaler Kreiſe von Tirol.

S. Andrae an der Trasen, öſterreichiſches Pfarrdorf und Herrſchaft im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Bärſchling.

S. Andrae in Sausal, öſterreichiſches Pfarrdorf im marburger Kreiſe von Steiermark, zu mehreren Herrſchaften gehörig.

S. Andrae vor dem Hagenthale, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Königſtädten im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

S. Andrae unter dem Oehlberge, öſterreichiſche Ortſchaft und Pfarrei im cillier Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

S. Andrae, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Landskron im villacher Kreiſe von Kärnthen.

S. Andrae, dergleichen Ortſchaft im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Ronowitſch gehörig.

S. Andrae, öſterreichiſche Stadt und Herrſchaft im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, 3 Meilen von Klagenfurt. Sie gehörte ſonſt dem Erzbiſchofe von Salzburg, und iſt der Sitz des Domkapitels der biſchöflichen Kirche von Lavant.

S. Andre, ungariſcher Marktflecken in der piliſcher Geſpanſchaft, liegt an der Donau und wird von nicht unirten Griechen bewohnt. Er iſt ſehr weitläufig und hat 1040 Häuſer mit 8000 Einwohnern.

S. Andre, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im öſtlichen Bezirke der liptauer Geſpanſchaft.

S. Andre, dergleichen Pfarrdorf in der wieſelburger Geſpanſchaft im Bezirke jenſeits der Leitha.

S. André, franzöſiſches, vorhin ſavoiſches Städtchen in der Grafſchaft Moriana an der Arc im Departement des Montblanc und Bezirke von Lasnebourg.

S. André, dergleichen Städtchen im Herzogthum Geneveſe am Flüßchen Fier im Departement des Leman und Bezirke von Bonneville.

S. André, franzöſiſches Dorf von 581 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 10 Gemeinden mit 2845 Seelen im Departement der untern Alpen und Bezirke von Caſtellane.

S. André, franzöſiſches Dorf von 680 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 30 Gemeinden mit 10853 Seelen im Departement des Eure und Bezirke von Lodeve.

S. André de Cubsac, franzöſiſches Städtchen von 2579 Seelen in Bourdelois, Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 7761 Seelen im Departement der Gironde und Bezirke von Bordeaux.

S. André de Valbogne, franzöſiſches Städtchen von 1845 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 5 Gemeinden mit 4136 Seelen im Departement des Gard und Bezirke von le Vigan.

S. Andreas, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Albek im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, 4½ Stunde von Frieſach.

S. Andreas, dergleichen Dorf der Landgerichtsherrſchaft Grafenberg im görzer Kreiſe von Friaul.

S. Angelo, franzöſiſche Gemeinde und Friedensgericht von 3263 Seelen auf der Inſel Korſika im Departement des Golo und Bezirke von Calvi.

S. Angelo, Stadt und Schloß in der Provinz Capitanata des Königreichs Neapel, Sitz eines Biſchofs. Sie liegt auf dem hohen Berge San Angelo genannt, wo in einer Höhle, eine aus lauter Felſen gehauene merkwürdige Kirche ſteht.

S. Angelo de Lombardi, neapolitaniſches Städtchen in Principato oltra.

S. Angelo in Vado, päbſtliche Stadt im Herzogthum Urbino.

S. Anna, öſterreichiſches zerſtreutes Kirchdorf im klagenfurter Kreiſe in Kärnthen, 2½ Stunden von Klagenfurt.

S. Anna, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Radenic im taborer Kreiſe.

S. Anna, dergleichen Dorf der Herrſchaft Petſchkau im czaslauer Kreiſe.

S. Anna, oder Swata Anna, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im nördlichen Bezirke der liptauer Geſpanſchaft.

S. Annaberg, böhmiſches, der Stadt Eger gehöriges Gut und Pfarrei, eine Stunde von Eger, im ellbogner Kreiſe.

S. Anne, eine lange, aber nicht breite Inſel mit dem gleichnamigen Vorgebirge an den Mündungen des Fluſſes Madre Bemba auf der Sierra-Leona-Küſte in Afrika, wo ſich die Britten feſtgeſetzt haben.

S. Antheme, franzöſiſches Städtchen von 3017 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 5 Gemeinden mit 6284 Seelen im Departement des Puy de Dôme und Bezirke von Ambert.

S. Antoine, franzöſiſcher Flecken in der Dauphiné im Bezirke von Valence des Drome-Departements, wo ſonſt eine berühmte Abtei und Hauptkloſter des Antoniter-Ordens war. Vielleicht iſt dieſer Ort das S. Donat in den neuen franzöſiſchen Verzeichniſſen.

S. Anton, ungariſcher katholiſcher Marktflecken im ſchemnitzer Bezirke der großhonter Geſpanſchaft.

S. Anton, öſterreichiſches Dorf von 31 Häuſern im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Minkendorf gehörig.

S. Anton, baieriſches Dorf der Herrſchaft Landek im oberinnthaler Kreiſe Tirols.

S. Anton, dergleichen Dorf der Herrſchaft Kaltern im Viertel an der Etſch in Tirol.

S. Anton, dergleichen Dorf der Herrſchaft Bludenz im Vorarlbergiſchen.

S. Anton, holländiſches Fort im Reiche Atſchim auf der Goldküſte von Guinea.

S. Antonin, franzöſiſche Stadt von 5396 Seelen am Aveiron in der untern Marche von Rouergue; Hauptort eines Friedensgerichts von 21 Gemeinden mit 12857 Seelen im Departement des Aveiron und Bezirke von Villefranche. Man baut in der Gegend viel Safran und gutes Obſt. Mit beiden Artikeln treiben die Einwohner einen ziemlichen Handel.

S. Antonio, ſpaniſches Städtchen und Hafen an den Weſtküſten der Inſel Iviza.

S. Antonio, eine von den kapverdiſchen Inſeln. Sie iſt fruchtbar und hat etwa 2000 Einwohner.

S. Apollonia, böhmiſches Kirchdörfchen der Herrſchaft Groß-Maierhofen im pilſener Kreiſe.

S. Asaph, kleine Stadt am Cluyd in Flintſhire in England.

S. Aubin, franzöſiſches Städtchen von 2935 Seelen in der untern Marche von Rouergue, Hauptort eines Friedensgerichts von 16 Gemeinden mit 10827 Seelen im Departement des Aveiron und Bezirke von Villefranche.

S. Aubin d' Auvigné, kleiner franzöſiſcher Ort von 106 Seelen in Ober-Bretagne; Sitz eines Friedensgerichts von 10 Gemeinden mit 11761 Seelen im Departement der Ille und Vilaine und Bezirke von Rennes.

S. Aubin du Cornier, franzöſiſches Städtchen von 1102 Seelen in Ober-Bretagne, Hauptort eines Friedensgerichts von 10 Gemeinden mit 8332 Seelen im Departement der Ille und Vilaine und Bezirke von Fougeres.

S. Aubin, brittiſche Stadt mit einem Hafen und einem Fort auf der Inſel Jerſey.

S. Augustin, Hauptſtadt von Oſtflorida in Nordamerika mit einem Hafen und Handel am Ozean. Sie hat nur etwa 2000 Einwohner, einige Befeſtigung, und ein Fort St. John genannt.

S. Augustin Bai, ſ. Madagaskar.

S. Aulaye, franzöſiſcher Flecken von 1064 Seelen in Angoumois, Hauptort eines Friedensgerichts von 14 Gemeinden mit 8914 Seelen im Departement der Dordogne und Bezirke von Riberac.

S. Avold, franzöſiſches Städtchen von 3340 Seelen in Lothringen, Hauptort eines Friedensgerichts von 26 Gemeinden mit 11211 Seelen im Departement der Moſel und Bezirke von Sarreguemines.

S. Balas, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im ſigether Bezirke der ſchümeger Geſpanſchaft.

S. Balburga, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Flöding im laibacher Kreiſe von Krain.

S. Barbara, öſterreichiſches weitſchichtiges Kirchſpiel im laibacher Kreiſe von Krain, 3 Stunden von Krainburg, zur Kommende Laak gehörig.

S. Barbara, öſterreichiſches Kirchſpiel im cillier Kreiſe von Steiermark, zur Kommende Erlachſtein gehörig.

S. Barbara, dergleichen Kirchſpiel der Herrſchaft Ankenſtein im marburger Kreiſe von Steiermark.

S. Barbeln, franzöſiſches, vorhin kurtrieriſches Dorf im Bezirke und Kanton Trier des Saar-Departements, hat 78 Häuſer und 430 Seelen.

S. Barthelemy, eine von Frankreich der Krone Schweden 1784 über-

überlaſſene weſtindiſche Inſel im Norden von St. Euſtach, unter 17° 50′ 55″ nördlicher Breite und 45° 36′ weſtlicher Länge. Sie iſt zwar nur klein, aber doch ſehr fruchtbar und hat ein geſünderes Klima, als die übrigen weſtindiſchen Inſeln. Das Hauptprodukt iſt Baumwolle, welche für die beſte in ganz Weſtindien gehalten wird. Seit Schweden im Beſitze iſt, hat man auch angefangen, Zucker, Tabak und Indigo mit Vortheil und gutem Erfolge zu bauen. Sie ſoll überhaupt nur 1000 Bewohner haben. Der Hauptort iſt die im J. 1785 von der ſchwediſch-weſtindiſchen Kompagnie angelegte Stadt Guſtavia. Die Inſel wird übrigens zur St. Martins Gruppe gerechnet, von der ſie die ſüdlichſte iſt.

S. Bartholomae, öſterreichiſches Pfarrdorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, 2 Stunden von Neuſtädtl, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

S. Bartholomae, öſterreichiſches Pfarrdorf im marburger Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, 3 Stunden von Mahrenberg.

S. Bartholomae, öſterreichiſches Kirchſpiel der Herrſchaft Plankenberg im grätzer Kreiſe von Steiermark.

S. Bartholomae, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Stattenberg im cillier Kreiſe von Steiermark.

S. Baſtian, baieriſches Dorf an den wälſchen Gränzen von Tirol.

S. Bauzely, franzöſiſches Dorf von 823 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 12 Gemeinden mit 5350 Seelen im Departement des Aveiron und Bezirke von Milhau.

S. Beat, franzöſiſches Städtchen von 1056 Seelen in Guienne, Hauptort eines Friedensgerichts von 25 Gemeinden mit 9588 Seelen im Departement der obern Garonne und Bezirke von St. Gaudens. In der Gegend iſt ein ſolcher Ueberfluß an Marmor, daß hier alle Häuſer davon gebaut ſind. Die Einwohner treiben anſehnlichen Handel mit Vieh, und haben gute Nahrung von der nach Spanien hier durchziehenden Straße.

S. Bees, Flecken am Vorgebirge gleiches Namens in Cumberland in England.

S. Benedikt, ungariſcher weitläufiger und volkreicher Marktflecken in einer fruchtbaren Gegend im klein tapoltſcher Bezirke der barſcher Geſpanſchaft.

S. Benedikten, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Seckau im judenburger Kreiſe von Steiermark.

S. Benedikten, öſterreichiſcher Pfarrort im marburger Kreiſe von Steiermark.

S. Bonigno, franzöſiſcher, vorhin piemonteſiſcher Flecken von 3200 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 4 Gemeinden mit 9130 Seelen im Departement der Doria und Bezirke von Chivas.

S. Benin-Dazy, franzöſiſcher Flecken von 1580 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 21 Gemeinden mit 10565 Seelen im Departement der Nievre und Bezirke von Nevers.

S. Benoit du Sault, franzöſiſcher Flecken von 1081 Seelen in der untern Marche, Hauptort eines Friedensgerichts von 14 Gemeinden mit 10516 Seelen im Departement des Indre und Bezirke von Le Blanc.

S. Benoit, ſ. Anione.

S. Bernardo, baieriſches Dorf im trienter Bezirke Tirols, zum Gerichte Salzthal gehörig.

S. Bernhard, öſterreichiſche Herrſchaft und Dorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 1 Stunde von Horn.

S. Bernhard, würtenbergiſcher Weiler mit einer Kirche, 18 Häuſern und 148 Seelen im Oberamte Eßlingen.

S. Bernhard, koburg-ſaalfeldiſches Kirchdorf von 33 Häuſern und 135 Seelen im hennebergiſchen Amte Themar.

S. Bertrand de Cominges, franzöſiſches Städtchen von 639 Seelen, ſonſt Hauptort der Grafſchaft Comminges in Guienne, jetzt eines Friedensgerichts von 18 Gemeinden mit 8165 Seelen im Departement der obern Garonne und Bezirke von St. Gaudens.

S. Blain, franzöſiſches Dorf von 486 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 15 Gemeinden mit 5021 Seelen im Departement der obern Marne und Bezirke von Chaumont.

S. Blaſen, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft St. Lambrecht im judenburger Kreiſe von Steiermark, 2½ Stunden von Neumarkt.

S. Bonnet, franzöſiſcher Flecken von 1503 Seelen in der Dauphiné, Hauptort eines Friedensgerichts von 20 Gemeinden mit 10284 Seelen im Departement der obern Alpen und Bezirke von Gap.

S. Bonnet de Joux, franzöſiſcher Flecken von 1321 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 7 Gemeinden mit 6140 Seelen im Departement der Saone und Loire und Bezirke von Charolles.

S. Bonnet le Chateau, franzöſiſcher Flecken von 1506 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 10 Gemeinden mit 12945 Seelen im Departement der Loire und Bezirke von Montbriſon.

S. Brandis, koburg-ſaalfeldiſches Vorwerk mit einer Kirche im Amte Gräfenthal.

S. Brice, franzöſiſcher Flecken von 1193 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 13830 Seelen im Departement der Ille und Vilaine und Bezirke von Fougeres.

S. Brieux, franzöſiſche Stadt von 8090 Seelen, vorhin Hauptort des gleichnamigen Biſthums in Ober-Bretagne, jetzt Hauptſtadt des Departements der Nordküſten, und Sitz zweier Friedensgerichte. Zu dem einen Friedensgerichte gehören 5 Gemeinden mit 14737 Seelen, zum andern 8 Gemeinden mit 15108 Seelen. Der Gemeindebezirk enthält auf 1670 Quadrat-Kilometern 10 Friedensgerichte mit 97 Gemeinden und 145176 Seelen. Derſelbe enthält den an den Kanal und Buſen von S. Brieux anſtoßenden mittleren nördlichen Theil des Departements. Die Stadt iſt der Sitz des Präfekts mit 5 Räthen, des peinlichen Gerichtshofs, eines Handelsgerichts und eines Biſchofs, deſſen Sprengel aus dem Departement der Nordküſten beſteht.

S. Calais, franzöſiſche Stadt von 3630 Seelen in Nieder-Maine, Hauptort eines Gemeindebezirks und Friedensgerichts im Departement der Sarthe. Zu dieſem gehören 14 Gemeinden mit 13749 Seelen, zu jenem 6 Friedensgerichte von 60 Gemeinden auf 1175 Quadrat-Kilometern mit 63035 Seelen. Derſelbe begreift den ſüdöſtlichen Theil, welcher mit dem Departement des Indre und der Loire, und mit jenem des Loir und Cher gränzt.

S. Catharina, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Tüfer im cillier Kreiſe von Steiermark.

S. Catharina, böhmiches Kirchdorf der Herrſchaft Neuhof im czaslauer Kreiſe.

S. Catharina, dergleichen Kirchdorf der Herrſchaft Groß-Materhofen im pilſener Kreiſe.

S. Catharina, böhmiſches, zu verſchiedenen Herrſchaften gehöriges Kirchdorf im chrudimer Kreiſe, 3 Stunden von Hohenmauth.

S. Catharina Gericht, böhmiſches Dorf im prachiner Kreiſe, zum waldhwozder Gerichte gehörig.

S. Catharina, öſterreichiſches Dorf im troppauer Kreiſe Schleſiens, der Stadt Troppau gehörig.

S. Catharina, baieriſches zerſtreut liegendes Kirchdorf im Viertel an der Etſch in Tirol.

S. Catharina, portugieſiſcher Flecken in Eſtremadura im Bezirke von Leiria.

S. Cebria de Castrotorafe, ſpaniſcher Flecken in Zamora, zum Diſtrikte von Pan gehörig.

S. Ceré, franzöſiſche Stadt von 3798 Seelen in Ober-Quercy, Hauptort eines Friedensgerichts von 12 Gemeinden mit 12169 Seelen im Departement des Lot und Bezirke von Figeac.

S. Cernin,

S. Cernin, franzöſiſche Stadt von 4141 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 6 Gemeinden mit 8429 Seelen im Departement des Cantal und Bezirke von Aurillac.

S. Chamond, franzöſiſche Stadt von 4997 Seelen in Lionnois, Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 14930 Seelen im Departement der Loire und Bezirke von Saint Etienne.

S. Chaptes, franzöſiſches Dorf von 474 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 17 Gemeinden mit 7260 Seelen im Departement des Gard und Bezirke von Uzes.

S. Chartier, franzöſiſches Städtchen in Unter-Berry im Departement des Indre und Bezirke von la Chatre.

S. Chely, franzöſiſcher Flecken von 1475 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 5 Gemeinden mit 3503 Seelen im Departement des Aveiron und Bezirke von Eſpalion.

S. Chely, franzöſiſches Städtchen von 2013 Seelen in Languedok, Hauptort eines Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 4739 Seelen im Departement der Lozere und Bezirke von Marjevols.

S. Chinian, franzöſiſche Stadt von 2838 Seelen mit einer Tuchmanufaktur in Languedok, Hauptort eines Friedensgerichts von 10 Gemeinden mit 7105 Seelen im Departement des Herault und Bezirke von Saint Pons.

S. Christoforo, baieriſches Dorf der Herrſchaft Perſen im trienter Bezirke Tirols.

S. Christoph (S. Kitts), brittiſche weſtindiſche Inſel zwiſchen St. Euſtach und Montſerrat. Sie iſt etwa $3\frac{1}{2}$ Quadratmeilen groß und überaus reich an Baumwolle und vortreflichen Zuckerplantagen, die nebſt andern Produkten eine jährliche Ausbeute von einer halben Million Pfund Sterling geben. Die Hauptſtadt iſt Baſſeterre und liegt an der Südweſtküſte.

S. Christoph, böhmiſches Dorf mit einem Hochofen und Eiſenhammer im pilſener Kreiſe zur Herrſchaft Tepl gehörig.

S. Christoph de Laguna, ſpaniſche Stadt auf der kanariſchen Inſel Teneriffa, ſonſt die Hauptſtadt.

S. Christophe, franzöſiſches Dorf von 460 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 12 Gemeinden mit 7984 Seelen im Departement des Indre und Bezirke von Iſſoudun.

S. Christophe, dergleichen Städtchen von 1950 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 13 Gemeinden mit 2114 Seelen im Departement des Indre und der Loire im Bezirke von Tours.

S. Christophen, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Neuen-Lengbach im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

S. Christophorigrund, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Lemberg im jungbunzlauer Kreiſe.

S. Ciers la Lande, franzöſiſches Städtchen von 2244 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 12 Gemeinden mit 10652 Seelen im Departement der Gironde und Bezirke von Blaye.

S. Ciprien, franzöſiſcher Flecken von 1746 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 15 Gemeinden mit 9385 Seelen im Departement der Dordogne und Bezirke von Sarlat.

S. Clair, franzöſiſches Dorf von 644 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 16 Gemeinden mit 9647 Seelen im Departement des Kanals und Bezirke von St. Lô.

S. Clar, franzöſiſches Städtchen von 1290 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 16 Gemeinden mit 8509 Seelen im Departement des Gers und Bezirke von Lectoure.

S. Claude, franzöſiſches Städtchen von 2008 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 17 Gemeinden mit 12289 Seelen im Departement der Charente und Bezirke von Conſolens.

S. Claude, franzöſiſche Stadt von 3579 Seelen in der Franche Comté, Hauptort eines Gemeindebezirks und eines Friedensgerichts im Jura-Departement. Zu dieſem gehören 32 Gemeinden mit 14722 Seelen, zu jenem 5 Friedensgerichte von 114 Gemeinden auf $1182\frac{1}{2}$ Quadrat-Kilometern mit 49428 Seelen.

S. Clemente, ſpaniſche Stadt in Cuenca nicht weit von den Gränzen von la Marcha, Hauptort eines Diſtrikts.

S. Cloud, franzöſiſcher Flecken, 2 Meilen von Paris in Isle de France, im Departement der Seine und Oiſe und Bezirke von Verſailles am linken Ufer der Seine. Der Flecken gehörte als Herzogthum und Pairie dem Erzbiſchofe von Paris, der ſich auch davon nannte. Daſelbſt iſt ein herrliches Schloß mit vielen Schönheiten und vortreflichen Gärten. Es gehörte bis 1784 dem Herzoge von Orleans, dem es in dieſem Jahre der letzte König von Frankreich für 6 Millionen abkaufte und hierauf der Königin ſchenkte. Während der Revolution verfiel es außerordentlich. Kaiſer Napoleon hat es aber wieder herſtellen laſſen, und hat hier ſehr oft ſeinen Hof; daher auch jetzt der franzöſiſch-kaiſerliche Hof in Staatsſchriften oft das Kabinet von St. Cloud heißt.

S. Colombe, franzöſiſches Dorf von 700 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 10813 Seelen im Departement des Rhone und Bezirke von Lyon.

S. Croce, ſ. Kreuz (Heilig-).

S. Croix, franzöſiſcher Flecken von 1500 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 6579 Seelen im Departement der Arriege und Bezirke von S. Girons.

S. Croix, däniſche Inſel in Weſtindien, ſüdlich von S. Thomas, öſtlich von Portorico. Sie hat einen Flächeninhalt von ungefähr 8 Quadratmeilen und gegen 30000 Einwohner. Sie iſt ſehr fruchtbar, vorzüglich an Zucker und Baumwolle. Im Jahre 1792 führte man für 2,800000 Thaler Zucker, für 40000 Thaler Baumwolle und über 9000 Fäſſer Rum aus. Die Hauptſtadt heißt Chriſtianſtadt, wo der däniſche Generalgouverneur über alle däniſche Beſitzungen in Weſtindien ſeinen Sitz hat.

S. Cruz, ſpaniſche Hauptſtadt der kanariſchen Inſel Teneriffa, Sitz des Gouverneurs über geſammte Inſeln, mit einem Hafen, dem beſten der kanariſchen Inſeln und etwa 6000 Einwohnern. Man führt von hier viele Weine aus.

S. Cruz, portugieſiſcher Flecken auf der Inſel Madeira.

S. Cruz, dergleichen Stadt und Hauptort der Inſel Graciosa.

S. Cruz, portugieſiſcher Flecken und Hauptort der Inſel Flores.

S. Cyr, eine vormals berühmte, von Madame de Maintenon 1686 geſtiftete Auguſtiner-Nonnenabtei im Departement der Seine und Oiſe, im Bezirke von Verſailles, eine merkwürdige Stiftung, die während der Revolution eingegangen iſt, dermalen bloß noch ein kleiner Flecken.

S. Daniel, öſterreichiſches Dorf, Bergſchloß und Herrſchaft im görzer Kreiſe in Friaul, $2\frac{1}{2}$ Stunden von Wippach.

S. Daniel, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Goldenſtein im villacher Kreiſe von Kärnthen.

S. Daniel, öſterreichiſche Berggegend und Pfarrei im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

S. David's, Stadt in Pembrokſhire in England, Sitz eines Biſchofs. Sie liegt auf der äußerſten weſtlichen Spitze am Meer.

S. Denis, franzöſiſche Stadt von 4425 Seelen in Isle de France nördlich von Paris, Hauptort eines Gemeindebezirks und eines Friedensgerichts im Departement der Seine. Zu dieſem gehören 11 Gemeinden mit 11510 Seelen, zu jenem 4 Friedensgerichte von 36 Gemeinden auf $208\frac{1}{2}$ Quadrat-Kilometern mit 42984 Seelen. Derſelbe enthält den nördlichen Theil des Departements. Die daſige ſonſt ſo berühmte Abtei war der Begräbnißort der Könige von Frankreich aus dem kapetingiſchen Stamme, auch anderer berühmten Männer von Frankreich und man fand hier viele Denkmäler. Während der Revolution wurde aber faſt alles zerſtört und der Ort erhielt den Namen Franciade, den er nun wieder verloren hat. Ohnlängſt hat Kaiſer Napoleon die Herſtellung der Denkmäler ſoviel als möglich befohlen.

S. Didier et la Sauve, franzöſiſcher Flecken von 3175 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 7 Gemeinden mit 10458 Seelen im Departement der oberen Loire und Bezirke von Yſſengeaux.

S. Diè, franzöſiſcher Flecken von 1200 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 10 Gemeinden mit 12727 Seelen im Departement des Puy de Dôme und Bezirke von Clermont.

S. Dié, franzöſiſche Stadt von 5346 Seelen in Lothringen, Hauptort eines Gemeindebezirks und eines Friedensgerichts im Departement des Wasgau. Zu dieſem gehören 22 Gemeinden mit 14925 Seelen, jene enthält auf 1515 Quadrat-Kilometern in 9 Friedensgerichten 108 Gemeinden mit 75298 Seelen. Dieſer Ort heißt auch St. Diez und war ſonſt Hauptort eines Amtes.

S. Dionisen, öſterreichiſches Pfarrdorf und Herrſchaft im bruker Kreiſe von Steiermark, eine Stunde von Bruk an der Mur.

S. Dizier, franzöſiſche Stadt von 5824 Seelen an der Marne in Pertois in der Champagne, Sitz eines Handelsgerichts und Hauptort eines Friedensgerichts von 14 Gemeinden mit 11449 Seelen im Departement der oberen Marne und Bezirke von Waſſy. In der Gegend ſind Eiſenhämmer.

Sankt Domingo; (Hispaniola, Hayti); eine der 4 großen Antillen öſtlich von Cuba, von welcher Inſel ſie nur durch eine 7 bis 9 Meilen breite Meerenge getrennt wird, weſtlich von Porto-Rico, und öſtlich von Jamaika. Man hält ſie für die reichſte und fruchtbarſte Inſel in ganz Weſtindien und nannte ſie die Königin der Antillen. Ihre größte Länge von Oſten gegen Weſten beträgt gegen 90 geographiſche Meilen, ihre Breite iſt ungleich, in der Mitte gegen 35 Meilen. Der Flächeninhalt wird gewöhnlich auf 30000 engliſche Quadratmeilen oder etwa 1415 geographiſche Quadratmeilen geſchätzt. Columbus entdeckte dieſe Inſel 1492 und nannte ſie Espannola, woraus in der Folge Hiſpaniola entſtanden. Er legte eine Stadt an, die er nach ſeinem Vater San Domingo nannte, wovon nachher die ganze Inſel den Namen erhalten hat. Die Inſel war die erſte europäiſche Kolonie in Weſtindien und Amerika. Sie iſt ſehr bergicht und hat eine Menge Bäche und Flüſſe, von denen einige ſchiffbar ſind. Sie liegt zwiſchen dem 17° bis 20° nördlicher Breite, hat zwar eine heiße Luft, die jedoch durch die kühlen Seewinde gemäßigt wird, und iſt ſehr geſund, wie man denn darauf Menſchen 100 Jahre alt antrift. Die vorzüglichſten Produkte ſind: Schildkröten, Zucker, Baumwolle, Indigo, Kakao, eingemachte Früchte, Guajaka-Harz, verſchiedene der feſteſten und koſtbarſten Holzarten, als: Akajou, Roſenholz, allerhand Färbehölzer, Eiſenholz, Palmen, Pomeranzen, Jalappe, Ingwer, Tabak, See- und Steinſalz, Wachs, Honig, Ambra, Häute von Hornvieh, Gold, Silber, Kupfer, überhaupt herrliche Baumfrüchte und alle Produkte Weſtindiens in größter Menge. Die Inſel gehörte bis 1795 mit etwa $\frac{2}{3}$ Spanien, der weſtliche Theil aber oder etwa $\frac{1}{3}$ Frankreich. Der letztere war ungleich beſſer angebaut und beſſer bevölkert als der Spaniſche. Im Jahre 1790 beſtand die Volksmenge noch in 534831 Seelen. Hierunter waren 30831 Weiße, ohne die europäiſchen Truppen und Seeleute mitzurechnen, 480000 Negerſklaven, worunter ſich 46000 Bedienten oder Handwerker befanden, und 24000 freie farbigte Menſchen oder Mulatten. Die Volksmenge im ſpaniſchen Theile wurde auf eine halbe Million, von einigen noch darüber berechnet, ſo daß man wenigſtens eine Million Menſchen für ganz St. Domingo annehmen konnte. Dermalen muß aber dieſe Volksmenge außerordentlich zuſammengeſchmolzen ſeyn. Im nämlichen Jahre fand man im franzöſiſchen Antheile 2,289480 engliſche Morgen bebautes Land, 793 Zucker-, 6117 Kaffee-, 789 Baumwollen-, 3160 Indigo-, 54 Kakaoplantagen, und überdies noch 623 andere kleine Etabliſſements, die zuſammen 8536 Pflanzungen ausmachten. Dieſe hatten 14,018336 Baumwollenſtauden, 92 893405 Kaffeebäume, und 757691 Kakaobäume. Der Werth einer Zuckerplantage allein mit allen Gebäuden, Sklaven und Werkzeugen, rechnete man auf 2,800000 Livres. Im ſpaniſchen Antheile waren nur 5528 Plantagen und 1,598000 Morgen gebautes Land. Man rechnete vom franzöſiſchen Antheile die Ausfuhr im Durchſchnitte jährlich auf 60 Millionen Pfund weißen Zucker, 75 Millionen

Pfund Moskovade, gegen 7 Mill. Pfund Baumwolle und gegen eine Mill. Pfund Indigo. Den Werth der geſammten Waarenausfuhr nach Frankreich ſchätzte man über 90 Mill. Livres, und die Zollintraden davon allein über 6 Millionen. Nach einer andern Angabe lieferte der franzöſiſche Antheil im Jahre 1791 über 163 Mill. Pfund Zucker, 29000 Pfund Syrup, 303 Fäſſer Zuckerbranntewein, 68 Mill. Pfund Kaffee, 6 Mill. Pfund Baumwolle, 930000 Pfund Indigo und 130000 Pfund Spezereien. Die geſammten Waaren gaben beim Verkaufe in Frankreich 128,918156 Livres. Der Totalwerth aller Plantagen wurde mit Einſchluß aller Gebäude, Negern, Vieh ꝛc. auf 1487 Mill. Livres Kapital angeſchlagen. Im J. 1775 beſchäftigte der franzöſiſche Handel nur 373 Schiffe, im Jahre 1787 aber war die Zahl bis auf 670 geſtiegen, die zuſammen 112253 Tonnen Gehalt hatten, und mit 11220 Seeleuten beſetzt waren. Der Handel des ſpaniſchen Antheils beſchäftigte 400 Schiffe, die zuſammen 79420 Tonnen hielten und 7936 Seeleuten Unterhalt gaben. Der franzöſiſch-ſpaniſche Handel von St. Domingo beſchäftigte beinahe eben ſoviel Schiffe und Seeleute als alle brittiſche Beſitzungen in Weſtindien den brittiſchen Handel. Den Gewinn Frankreichs ſchätzte man auf 90, den von Spanien auf 80 Mill. Livres im Durchſchnitte; der reine Gewinn gab 40 Millionen Livres. Wenn auch alle dieſe Schätzungen nicht verbürgt werden können, und oft weſentlich von einander abweichen; ſo bleibt doch ſoviel gewiß, daß St. Domingo das ſchönſte Kleinod in der franzöſiſchen Krone, der Nerv des franzöſiſchen Handels war, und von Tag zu Tag wichtiger durch die Fortſchritte der Kultur werden mußte. Aber die Fackel der Zwietracht wurde auch hier während des Revolutionskriegs geſchwungen, nicht blos zwiſchen den Kolonien ſelbſt und dem Mutterlande, ſondern auch und vorzüglich zwiſchen den ſchwarzen und weißen Bewohnern der Inſel. Es würde viel zu weitläuftig ſeyn, alle die ſchrecklichen Folgen zu beſchreiben, welche der von Paris aus von einer eigenen Geſellſchaft ſogenannter Freunde der Schwarzen verbreitete, von Einwohnern des Mutterlandes ſowohl, als von mehreren Bewohnern der Kolonie beſtrittene Grundſatz, „daß die Schwarzen gleiche Rechte mit allen Bürgern Frankreichs hätten,“ ſowohl für die Kolonie ſelbſt als für Frankreich hatten. Ueberall brachen gefährliche Unruhen unter den Negern aus, die nur durch die gewaltthätigen oder begünſtigenden Maaßregeln der dahin geſandten franzöſiſchen Kommiſſairs vermehrt wurden. Indeſſen hielten ſich die Franzoſen doch noch auf dem altfranzöſiſchen Antheile auf der Inſel. Als nun gar Spanien genöthigt wurde, um Frieden zu erhalten, im basler Frieden 1795 auch ſeinen Antheil an Frankreich abzutreten, und hier jene Unruhen noch nicht ausgebrochen waren, ſchien Anfangs die Kolonie Ruhe zu erhalten. Aber ſie war nur von ſehr kurzer Dauer. Vorher hatte es den Negern an einem Anführer gefehlt; ſie erhielten ihn nun in der Perſon von Touſſaint Louverture, einem gebornen Sklaven, der in der Folge frei gelaſſen worden war und ſich gleich Anfangs in den einzelnen Bewegungen der Neger berühmt gemacht hatte. Es gelang ihm, die Inſel von Frankreich unabhängig zu machen, und franzöſiſcher Seits behauptet man, daß ihn England unterſtützt habe, welches ſich im Jahr 1794 eines Theils von St. Domingo bemächtigt hatte. Nach der Kontrerevolution i. J. 1799 unterwarf ſich Touſſaint mit der ganzen Inſel der Oberherrſchaft Frankreichs, doch unter gewiſſen Bedingungen und mittelſt einer ganz neuen Konſtitution. Da Frankreich damals noch im Kriege mit England begriffen war; ſo konnte es nicht verſuchen, durch Gewalt S. Domingo ſich wieder unterwürfig zu machen, und wandte vielmehr alle Künſte der Politik an, die Häupter der Revolution zu gewinnen. Nach den Friedenspräliminarien von London, ſandte die franzöſiſche Regierung eine große Flotte mit vielen Truppen, deren Zahl man auf 50000 angab, nach St. Domingo. Anfangs ging die Expedition ziemlich glücklich, und es gelang den Franzoſen ſich nicht nur, wiewohl nach heftigem Widerſtande, in mehreren Poſten und den beſten Handelsplätzen feſtzuſetzen; ſondern Touſſaint unterwarf ſich auch nebſt der ganzen Inſel

der

der Oberherrſchaft Frankreichs. Als aber der kommandirende franzöſiſche General den Negernanführer Touſſaint als Gefangenen nach Frankreich abführen ließ, und dieſer daſelbſt ſtarb, brachen die ohnehin noch nicht ganz gedämpften Unruhen von neuem aus. An der Spitze der mächtigen Negern ſtand General Deſſalines, zu welchem ſich noch mehrere Generale geſellten, die ſich Anfangs zu den Franzoſen geſchlagen hatten, nach Touſſaints Verhaftnehmung aber zu den Negern zurückgetreten waren. Es gelang ihm, die ohnehin durch Krieg und Krankheiten ſehr geſchwächten Franzoſen aus allen ihren Poſten und feſten Plätzen zu vertreiben. Mit ungeheurer Wuth wurden alle Weiße auf der Inſel ermordet, unglaubliche Grauſamkeiten begangen, und die Inſel unter dem Namen Haity für einen unabhängigen Staat erklärt. Der Chef ſelbſt ließ ſich zum Kaiſer der Inſel proklamiren. Bei dem unterdeſſen zwiſchen Frankreich und England ausgebrochenen Kriege, war es erſterem nicht möglich, ſich den Beſitz dieſer Inſel wieder zu verſchaffen; das neue Negerreich ſcheint daher an Feſtigkeit zu gewinnen. Den Erfolg wird man im Supplemente finden.

S. Domingo, vorhin die Hauptſtadt der ſo eben benannten Inſel im ſpaniſchen Antheile und Feſtung mit einem Hafen an der Mündung des Ozama unter 18° 28′ 40″ nördlicher Breite und 52° 10′ 54″ weſtlicher Länge. Sie iſt groß und regelmäßig gebaut, ſtark bevölkert, und war ſonſt die Reſidenz des ſpaniſchen Gouverneurs und eine Audienca über die weſtindiſchen Inſeln Spaniens, der Sitz eines Erzbiſchofs und zweier Univerſitäten.

S. Domingo de la Calzada, ſpaniſche Stadt am Oja in Burgos in der Landſchaft Rioja.

S. Domino, eine von den neapolitaniſchen Inſeln Treneiti im adriatiſchen Meerbußen und zwar die nördlichſte.

S. Donat, öſterreichiſches Pfarrdorf von 24 Häuſern, der Herrſchaft Oſterwiz im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

S. Donat, franzöſiſcher Flecken von 1595 Seelen in der Dauphiné, Hauptort eines Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 4773 Seelen im Departement des Drôme und Bezirke von Valence.

S. Egidy, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Engelzell im Hansrukviertel des Landes ob der Ens.

S. Egidy, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Hohenberg im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

S. Egidy am Steinfelde, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Urſchendorf im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde.

S. Emmeran, eine dem Kurfürſten Reichs-Erzkanzler zur Entſchädigung zugetheilte Benediktiner-Mannsabtei, welche den Namen führt: das kaiſerliche gefreite Reichsſtift zu St. Emmeram oder Emmeran. Das Stift mit allen dazu gehörigen vielen und anſehnlichen Gebäuden liegt in der Stadt Regensburg und iſt mit einer Mauer umſchloſſen. Außer dieſem Diſtrikte beſaß die Abtei kein reichsunmittelbares Gebiet, wohl aber 4 Hofmarken in Ober- und Niederbaiern unter baieriſcher Landeshoheit, und in andern Orten mehrere Gefälle, auch verſchiedene Güter im Oeſterreichiſchen. Die Stiftskirche iſt ein anſehnliches ſchönes Gebäude, und die Abtei hat eine anſehnliche Bibliothek mit vielen Handſchriften und Diplomen, eine ſchöne Sammlung mathematiſcher Inſtrumente, ein anſehnliches Naturalienkabinet, und ein ſchönes Münzkabinet. Die Einkünfte der Abtei wurden gewöhnlich auf 48000 Gulden geſchätzt. Der Fürſt hatte auf dem Reichstage Sitz und Stimme auf der rheiniſchen Prälatenbank und zwar zwiſchen Corneli-Münſter und Eſſen; bei dem baieriſchen Kreiſe aber auf der geiſtlichen Bank zwiſchen Berchtesgaden und Nieder-Münſter. Der Reichsmatrikularanſchlag beſtand in 32 Fl., der Beitrag zu einem Kammerzieler aber in 109 Thalern, 82 Kr. Der Titel des Fürſten war: Des h. R. Reichs Fürſt und des kaiſ. gefreiten Reichsſtifts zu St. Emmeran in Regensburg Abt. Das Wappen beſtand in einem halben Reichsadler im goldnen Felde; 3 Sternen im blauen und einem ſilbernen Schlüſſel im rothen Felde. Die Aebte hatten ſchon vor Alters die reichsfürſtliche Würde, und wie man behauptet, unter Kaiſer Albrecht I. erhalten, in der Folge ſcheinen aber die Aebte davon keinen Gebrauch gemacht zu haben. Im Jahr 1731 erhielten ſie aber die fürſtliche Würde von Kaiſer Karl VI. Die Abtei iſt nun ſäkulariſirt; und der Fürſt ſowohl als die Mönche erhalten anſehnliche Penſionen, leben jedoch noch in Gemeinſchaft.

S. Enimie, franzöſiſches Städtchen von 1136 Seelen in Languedok, Hauptort eines Friedensgerichts von 5 Gemeinden mit 4529 Seelen im Departement der Lozere und Bezirke von Florac.

S. Epain, franzöſiſches Städtchen in Touraine, im Departement des Indre und der Loire, im Bezirke von Chinon.

S. Esprit, franzöſiſches Dorf von 589 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 10161 Seelen im Departement der Heiden und Bezirke von Dax.

S. Etienne, franzöſiſche Stadt von 16259 Seelen in Forez, Hauptort eines Gemeindebezirks und Sitz zweier Friedensgerichte, auch eines Handelsgerichts im Departement der Loire. Die Einwohner verfertigen viele Eiſenwaaren, und treiben damit beträchtlichen Handel. Die daſigen reichen Steinkohlenbergwerke ſind für die Eiſenfabriken überaus vortheilhaft. Zu dem einen Friedensgerichte gehören 3 Gemeinden mit 12735 Seelen, zum andern 3 Gemeinden mit 14669 Seelen. Der Gemeindebezirk enthält auf 1142½ Quadrat-Kilometern 76 Gemeinden in 9 Friedensgerichten mit 99261 Seelen. Derſelbe begreift den ſüdöſtlichen Theil, welcher an die Departements des Rhone, der Ardeche und der obern Loire ſtößt.

S. Etienne, franzöſiſcher Flecken von 1689 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 3 Gemeinden mit 3089 Seelen im Departement der Seealpen und Bezirke von Puget Theniers.

S. Etienne de Baigorry, franzöſiſche Gemeinde von 6187 Seelen im pirenäiſchen Gebirge, Hauptort eines Friedensgerichts von 10939 Seelen im Departement der untern Pyrenäen und Bezirke von Mauleon.

S. Etienne de Cuines, franzöſiſches Dorf von 830 Seelen in Savoien, Hauptort eines Friedensgerichts von 6 Gemeinden mit 6496 Seelen im Departement des Montblanc und Bezirke von St. Jean de Maurienne.

S. Etienne de Lugdares, franzöſiſcher Flecken von 1509 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 7 Gemeinden mit 3439 Seelen im Departement der Ardeche und Bezirke von l'Argentiere.

S. Etienne de Geoire, franzöſiſcher Flecken von 1546 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 13 Gemeinden mit 9381 Seelen im Departement der Iſere und Bezirke von St. Marcellin.

S. Etienne de Montluc, franzöſiſche Stadt von 4118 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 5 Gemeinden mit 12453 Seelen im Departement der untern Loire und Bezirke von Savenay.

S. Etienne en Devoluy, franzöſiſcher Flecken von 766 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 4 Gemeinden mit 2184 Seelen im Departement der obern Alpen und Bezirke von Gap.

S. Etienne les Orgues, franzöſiſcher Flecken von 984 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 14 Gemeinden mit 9418 Seelen im Departement der untern Alpen und Bezirke von Forcalquier.

S. Eufemia, neapolitaniſches Städtchen im ſüdlichen Kalabrien an dem Meerbußen von Santa Eufemia.

S. Eustach, bataviſche Inſel in Weſtindien zwiſchen S. Barthelemy und S. Chriſtoph. Sie iſt zwar klein und liefert nur wenige Produkte, iſt aber einer der berühmteſten Märkte in Weſtindien, und des Schleichhandels wegen wichtig. Die Britten haben ſich derſelben bemächtigt. Sie wurde 1635 von den Holländern in Beſitz genommen, und kam nachher verſchiedentlich in die Hände der Franzoſen und Engländer, aber immer wieder an Holland zurück.

S. Fargeau, franzöſiſches Städtchen von 2095 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 7 Gemeinden mit 6632 Seelen im Departement der Yonne und Bezirke von Joigny.

S. Fe, ſpaniſche Hauptſtadt von Neu-Mexiko am Nordfluſſe, Sitz des Gouverneurs und eines Biſchofs.

S. Fe de Bogota, ſpaniſche Hauptſtadt des Vicekönigreichs Neugranada in Südamerika unter 4° nördlicher Breite am Fluſſe Bogota, am Fuße eines ſehr erhabenen und kahlen Felſen beim Eingange einer weitläuftigen ſchönen Ebene. Sie iſt der Sitz des Vicekönigs, eines Erzbiſchofs, einer Univerſität, der Münze und Niederlage des Handels für das Innere. Ihre Bevölkerung wird dermalen auf 36000 Seelen angegeben.

S. Felices de los Gallegos, ſpaniſcher Flecken in der Provinz Salamanca.

S. Felicien, franzöſiſcher Flecken von 1589 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 8079 Seelen im Departement der Ardeche und Bezirke von Tournon.

S. Felipe de Cativa, Stadt in Valencia, 10 Meilen ſüdlich von Valencia, Hauptort eines Govierno. Sie wurde von Philipp V auf den Ruinen der Stadt Cativa erbaut, welche er wegen ihrer bewieſenen Anhänglichkeit an Karl III 1714 hatte zerſtören laſſen.

S. Felipe de Benguela, ſ. Benguela.

S. Felix, franzöſiſches Städtchen von 3038 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 13 Gemeinden mit 11458 Seelen im Departement der obern Garonne und Bezirke von Villefranche.

S. Fiorenzo, ſ. S. Florent.

S. Firmin, franzöſiſches Dorf von 851 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 4477 Seelen im Departement der obern Alpen und Bezirke von Gap.

S. Florent, franzöſiſche Stadt und Friedensgericht von 1487 Seelen auf der Inſel Korſika im Departement des Golo und Bezirke von Baſtia.

S. Florent, franzöſiſcher Flecken von 1433 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 10 Gemeinden mit 10101 Seelen im Departement Maine und Loire und Bezirke von Beaupreau.

S. Florentin, franzöſiſche Stadt von 3010 Seelen in Senonois, Hauptort eines Friedensgerichts von 12 Gemeinden mit 9740 Seelen im Departement der Yonne und Bezirke von Auxerre.

S. Florian, öſterreichiſches Dorf im görzer Kreiſe von Friaul, zur Gerichtsbarkeit von Guiſca gehörig.

S. Florian, öſterreichiſche Ortſchaft im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Ponowitſch gehörig.

S. Florian, öſterreichiſches Kirchdorf ebendaſelbſt, zur Kommende Laak gehörig.

S. Florian, öſterreichiſches Kirchdorf im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, zur Kommende Mannsberg gehörig.

S. Florian, öſterreichiſches Kirchſpiel im cillier Kreiſe von Steiermark, zur Herrſchaft Oberburg gehörig.

S. Florian, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Uttendorf im Innviertel.

S. Florian, dergleichen Pfarrdorf ebendaſelbſt, ½ Stunde von Schärding, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

S. Florian, baieriſches Kirchdorf der Herrſchaft Heimfels im puſterthaler Kreiſe von Tirol.

S. Flour, franzöſiſche Stadt von 5000 Seelen, vorhin Hauptſtadt von Ober-Auvergne, jetzt Hauptort eines Gemeindebezirks, Sitz des peinlichen Gerichts, zweier Friedensgerichte und eines Handelsgerichts im Departement des Kantal. Die Einwohner treiben ſtarken Handel mit Getraide, haben auch Manufakturen und Fabriken in Tüchern, Tapeten und Eiſenwaaren, beſonders Meſſern. Zum nördlichen Friedensgerichte gehören 15 Gemeinden mit 10538 Seelen, zum ſüdlichen 12 mit 15121 Seelen. Der Gemeindebezirk enthält auf 1740 Quadrat-Kilometern 82 Gemeinden in 6 Friedensgerichten mit 60586 Seelen. Der Bezirk nimmt den ſüdöſtlichen Theil des Departements ein, welcher mit den Departements der oberen Loire, der Lozere und des Aveiron gränzt. S. Flour iſt auch der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchofe von Bourges ſteht, und deſſen Sprengel ſich über die Departements des Kantal und der obern Loire erſtreckt.

S. Foy la grande, franzöſiſches Städtchen von 2830 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 13 Gemeinden mit 9637 Seelen im Departement der Gironde und Bezirke von Libourne.

S. Franciscus-Fluß, ein großer Küſtenfluß in Braſilien zwiſchen Olinde und St. Salvador.

S. Freyen, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Strannersdorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

S. Fulgent, franzöſiſcher Flecken von 1160 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 8 Gemeinden mit 7888 Seelen im Departement der Vendee und Bezirke von Montaigu.

S. Gandolph, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Glanek im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

S. Gandolph, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Hollenburg, ebendaſelbſt.

S. Ganglof, ſachſen-gothaiſches Kirchdorf von 53 Häuſern und 263 Einwohnern im Fürſtenthum Altenburg und Kreisamte Eiſenberg.

S. Gengoux le royal, ſ. Jouvence.

S. Genois, (Zanzowiz) öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Ermsdorf im teſchner Kreiſe Schleſiens.

S. George, die größte der bermudiſchen Inſeln. S. Bermudiſche Inseln.

S. George de la Mine, das vornehmſte Comptoir und Fort der Holländer auf der Goldküſte von Guinea, wo der Direktor und General über ſämmtliche holländiſche Niederlaſſungen und Forts an den Küſten von Guinea wohnt. Die jetzige Beſchaffenheit iſt nicht bekannt.

S. Georgen, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Naſſaberg im chrudimer Kreiſe.

S. Georgen, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Rauchenkaz im villacher Kreiſe von Kärnthen.

S. Georgen, öſterreichiſches Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Gallenberg gehörig.

S. Georgen, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Egg ob Krainburg, ebendaſelbſt.

S. Georgen, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Pichelhofen im judenburger Kreiſe von Steiermark.

S. Georgen, öſterreichiſche Ortſchaft von zerſtreuten Häuſern, ebendaſelbſt, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

S. Georgen, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Straßburg im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

S. Georgen, öſterreichiſche Pfarrgemeinde der Herrſchaft Hartneidſtein, ebendaſelbſt.

S. Georgen, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Oſterwiz im cillier Kreiſe von Steiermark.

S. Georgen, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Gairach im cillier Kreiſe von Steiermark.

S. Georgen, öſterreichiſches Kirchdorf, ebendaſelbſt, 3 Meilen von Cilly, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

S. Georgen, öſterreichiſche Gebirgsgemeinde der Herrſchaft Witſchein im marburger Kreiſe von Steiermark.

S. Georgen, öſterreichiſche Gegend mit einer Pfarrkirche im judenburger Kreiſe in Steiermark, zur Kommende Obbach gehörig.

S. Georgen, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Murau, ebendaſelbſt.

S. Georgen, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Frondsberg im gräzer Kreiſe von Steiermark.

S. Georgen, öſterreichiſche Herrſchaft und Markt mit einem Schloſſe im gräzer Kreiſe von Steiermark.

S. Georgen, öſterreichiſches Pfarrdorf der Staatsherrſchaft St. Paul im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

S. Georgen, öſterreichiſches Kirchdörfchen der Herrſchaft Bleiburg im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

S. Georgen, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Weiſſenberg, ebendaſelbſt.

S. Georgen, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Waſſerburg im villacher Kreiſe von Kärnthen.

S. Georgen, dergleichen Pfarrdorf und Gut im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

S. Georgen, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Würting im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

S. Georgen, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Seitenſtädten im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

S. Georgen, öſterreichiſches Dorf der Stiftsherrſchaft Herzozenburg im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

S. Georgen, öſterreichiſches Pfarrdorf von 105 zerſtreut liegenden Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

S. Georgen, dergleichen Markt von 93 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

S. Georgen, dergleichen Dorf der Herrſchaft Weidenek im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

S. Georgen, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Lilienfeld im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

S. Georgen, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Seiſſenek, ebendaſelbſt.

S. Georgen, öſterreichiſcher Markt im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, 1 Meile von Frankenmarkt.

S. Georgen, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Ebenthal im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

S. Georgen, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Velden im villacher Kreiſe von Kärnthen.

S. Georgen, öſterreichiſches Kirchdorf von 25 Häuſern mit einem Schloſſe im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, 1½ Stunde von Braunau.

S. Georgen, dergleichen Pfarrdorf von 12 Häuſern, ebendaſelbſt, zum Gerichte Braunau gehörig.

S. Georgen, dergleichen Pfarrdorf, ebendaſelbſt, zur Probſtei Ried gehörig.

S. Georgen, baieriſches Kirchdorf der Herrſchaft Rodenek im puſterthaler Kreiſe Tirols.

S. Georgen, dergleichen Dorf der Herrſchaft Michelsberg, ebendaſelbſt.

S. Georgen, dergleichen Dorf im bozner Kreiſe Tirols, 1 Meile von Bozen.

S. Georgen, dergleichen Dorf der Herrſchaft Arco an den wälſchen Gränzen Tirols.

S. Georgio, franzöſiſches, vorhin piemonteſiſches Städtchen von 6000 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 12270 Seelen im Departement der Doria und Bezirke von Chivas.

S. Gertraud, öſterreichiſches Kirchſpiel der Herrſchaft Althofen im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

S. Gertraud, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Tüffer im cillier Kreiſe von Steiermark.

S. Gertraud, dergleichen Dorf der Herrſchaft Lilienfeld im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

S. Gertraud, baieriſches Kirchdörfchen der Herrſchaft Rattenberg im unterinnthaler Kreiſe Tirols.

S. Gervaso, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Caſtelporpetto im gradiskarer Kreiſe von Friaul.

S. Giacomo, baieriſches Dorf im trienter Bezirke Tirols, zum Gerichte Sulzthal gehörig.

S. Gingoulf, franzöſiſcher Flecken im Departement des Leman und Bezirke von Thonon an der äußerſten Gränze Frankreichs (vorhin Savoiens) gegen das walliſer Land, ſo, daß der kleine Theil, welcher am rechten Ufer des Morgesfluſſes liegt, zu Wallis gehört.

S. Giorgio maggiore, Inſel im adriatiſchen Meere nahe an der Stadt Venedig, wo eines der ſchönſten und reichſten Benediktiner-Klöſter Italiens, in deſſen Kirche viele Dogen von Venedig begraben liegen. Es wird nun eingezogen.

S. Giorgio, Städtchen im K. Neapel im jenſeitigen Kalabrien.

S. Gobin, eine berühmte franzöſiſche Spiegelglas-Manufaktur in dem großen Walde La Fere, im Departement des Aisne und Bezirke von Laon. In dieſem Walde ſind viele Glashütten. Die Spiegelgläſer werden nach Paris in das Haus des Gobelins gebracht, und daſelbſt geſchliffen.

S. Gotthard, öſterreichiſches Gut im gräzer Kreie von Steiermark, 1½ Stunde von Gräz.

S. Gotthard, öſterreichiſches Pfarrdorf von 22 Häuſern, der Herrſchaft Pärnſtein gehörig, im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

S. Gotthard, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Klerling im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

S. Gregory, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Ortenegg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

S. Haus, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Strannersdorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

S. Helena, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Lind im judenburger Kreiſe von Steiermark.

S. Helena, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Schnekenbüchel im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

S. Helena, öſterreichiches Kirchdorf der Herrſchaft Reifenſtein im cillier Kreiſe von Steiermark.

S. Helena, Inſel mitten im großen Weltmeere unter 15° 55′ ſüdlicher Breite und 11° 51′ öſtlicher Länge, 300 Meilen von der afrikaniſchen und 450 Meilen von den braſilianiſchen Küſten, ein hoher Felſen, an welchem man nur in einem kleinen Theile an der Oſtſeite landen kann. Sie gehört der engliſch-oſtindiſchen Kompagnie, und dient zum Erfriſchungsorte ihrer Schiffe, bietet aber wenige Erfriſchungen dar. Getraide und Wein fehlen, Weide und Viehzucht aber ſind anſehnlich.

S. Hemmaberg, öſterreichiſche Ortſchaft in der Pfarrei St. Hemma im cillier Kreiſe von Steiermark.

S. Hemmagor, öſterreichiſche weitſchichtige Gegend mit einer Kirche im laibacher Kreiſe von Krain.

S. Jago de Calatrava, ſpaniſcher Flecken in Jaen, dem Ritterorden von Calatrava gehörig.

S. Jago de Chili, ſpaniſche Hauptſtadt des Reiches Chili in Südamerika. Sie hat gegen 46000 Einwohner und iſt der Siz der Regierung des Landes, worüber Chili nachzuſehen iſt.

S. Jago di Compostella, ſ. Compostella.

S. Jago de Cuba, ſ. Cuba.

S. Jago di Guatimala, ſ. Guatimala.

S. Jakob, baieriſches Dorf der Herrſchaft Landek im oberinnthaler Kreiſe Tirols.

S. Jakob, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Linz im puſterthaler Kreiſe von Tirol.

S. Jakob, dergleichen Kirchdorf der Herrſchaft Rodenek, ebendaſelbſt.

S. Jakob, dergleichen Gemeinde der Herrſchaft Taufers, ebendaſelbſt.

S. Jakob, dergleichen nach Bozen gehöriges Dorf im bozner Kreiſe Tirols.

S. Jakob, baieriſches Dorf der Herrſchaft Kizbichel im unterinnthaler Kreiſe von Tirol.

S. Jakobsberg, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Lind im judenburger Kreiſe von Steiermark.

S. Jean, (S. Johann) däniſche Inſel in Weſtindien, öſtlich von der Inſel St. Thomas, von der ſie nun durch eine ſchmale

Meerenge

Meerenge geſchieden iſt. Sie hat einen Flächeninhalt von etwa 3 Quadratmeilen mit 2500 Einwohnern und die nämliche Beſchaffenheit wie St. Croix. Im Jahre 1792 beſtand die Ausfuhr in 829 Faß Zucker, 309 Faß Rum und 3500 Pfund Baumwolle ohne die andern Produkte.

S. Jenewein, baieriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Heimfels im puſterthaler Kreiſe Tirols.

S. Ilgen, öſterreichiſches Pfarrdorf im cillier Kreiſe von Steiermark der Stadt Windiſchgräz gehörig.

S. Ilgen, dergleichen Pfarrdorf, ebendaſelbſt.

S. Ilgen, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Roſek im villacher Kreiſe von Kärnthen.

S. Jobst, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

S. Jobst, dergleichen Dorf der Herrſchaft Billichgräz im adelsberger Kreiſe von Krain.

S. Jodok, öſterreichiſches Kirchſpiel im laibacher Kreiſe von Krain.

S. Jodok, dergleichen Pfarrdorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, 5 Stunden von Cilly.

S. Jodok, dergleichen Kirchſpiel von zerſtreuten Häuſern, ebendaſelbſt.

S. Jodok, baieriſches Dorf der Herrſchaft Steinach im wippthaler Kreiſe von Tirol.

S. Jörgen, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Burg-Villach im villacher Kreiſe von Kärnthen.

S. Jörgen, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Lind im judenburger Kreiſe von Steiermark.

S. Jörgenberg, öſterreichiſche Ortſchaft und alte Bergfeſte der Herrſchaft Thurn im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

S. Johann, öſterreichiſches Dorf im adelsberger Kreiſe von Krain an der venetianiſchen Gränze.

S. Johann, dergleichen Kirchdorf der Herrſchaft Roſek im villacher Kreiſe von Kärnthen.

S. Johann, dergleichen Pfarrdorf mit dem Schloſſe und Gute Groß- und Klein-Winklern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, der Stadt Wolfsberg gehörig.

S. Johann, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Puchenſtein im cillier Kreiſe von Steiermark.

S. Johann, dergleichen Kirchdörfchen im cillier Kreiſe von Steiermark.

S. Johann, dergleichen Pfarrdorf, ebendaſelbſt, der Stadt Windiſchgräz gehörig.

S. Johann, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Arnfels im marburger Kreiſe von Steiermark.

S. Johann, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Ebensfeld, ebendaſelbſt.

S. Johann, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Oſterwiz von 20 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

S. Johann, dergleichen Kirchdorf im marburger Kreiſe von Steiermark.

S. Johann, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Thalberg im gräzer Kreiſe von Steiermark.

S. Johann, öſterreichiſches Kirchſpiel der Herrſchaft Seitenſtädten im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

S. Johann, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Enſek im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

S. Johann, dergleichen Kirchdörfchen der Herrſchaft Arnsdorf, ebendaſelbſt.

S. Johann, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Grafenek im Lande unter der Ens und Viertel unter dem Mannhartsberge.

S. Johann, 23 öſterreichiſche Bauergüter der Herrſchaft Garſten im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

S. Johann, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Friedburg im Innviertel.

S. Johann, ungariſcher Marktflecken und Poſtſtation im Bezirke jenſeit des Gebirgs in der preßburger Geſpanſchaft in einer ſchönen Ebene mit treflichem Ackerbau und einem k. Hauptdreiſigſtamte.

S. Johann, böhmiſches Pfarrdorf und Poſtſtation im unterinnthaler Kreiſe von Tirol, zur Herrſchaft Kizbüchel gehörig.

S. John, Hauptſtadt der brittiſchen Inſel Antigoa, Siz des Gouverneurs über die Inſeln unter dem Winde.

S. John oder S. Jean, brittiſche Inſel zwiſchen Cap Breton und dem feſten Lande von Nordamerika. Sie hat einen bequemen Hafen und iſt überaus fruchtbar, ſo daß man ſie die Kornkammer von Canada nennt, wohin viel Getraide, auch Rind- und Schweinefleiſch verſendet wird, indem hier ebenfalls viel Viehzucht iſt. Sie wurde im ſiebenjährigen Kriege von den Britten erobert, denen ſie auch, ſo wie ganz Neuſchottland, im pariſer Frieden blieb.

S. John, eine kleine Inſel, die zu den Inſeln des grünen Vorgebirgs gehört und kaum 200 Einwohner hat.

S. Johnstown, Flecken in der Grafſchaft Longford in Irland. In der Grafſchaft Donnegal hat ein Flecken gleichen Namen. Auch in der Grafſchaft Leinſter liegt ein Flecken St. Johnstown.

S. Joseph, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Himmelberg im villacher Kreiſe von Kärnthen.

S. Joseph, öſterreichiſches zerſtreutes großes Dorf, Schloß und Herrſchaft im gräzer Kreiſe von Steiermark.

S. Joseph, Hauptort der brittiſchen, vorhin ſpaniſchen Inſel la Trinidad in Weſtindien.

S. Ives, ſchöner Marktflecken an der Ouſe in Huntingtonſhire in England.

S. Ives, Marktflecken mit einem Hafen am gleichnamigen Meerbußen in Cornwallis in England, der 2 Deputirte zum Parlament ſendet.

S. Kanzian, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Schwarzenegg im görzer Kreiſe von Friaul.

S. Kanzian, dergleichen Dorf der Herrſchaft Sonnek im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

S. Kanzian, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Klingenfels im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

S. Kanzian, dergleichen Pfarrdorf der Grafſchaft Auersberg, ebendaſelbſt.

S. Katharein, öſterreichiſches Kirchdorf im villacher Kreiſe von Kärnthen, zum Marktgerichte Malburget gehörig.

S. Katharein, dergleichen Pfarrdorf im gräzer Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

S. Katharein, dergleichen Dorf der Herrſchaft Unterreifenberg im görzer Kreiſe von Friaul.

S. Katharein, mähriſches Gebirgsdorf der Herrſchaft Blansko im brünner Kreiſe.

S. Kilda, die weſtlichſte von den hebridiſchen Inſeln. Sie iſt nur wenig bewohnt, aber wegen der Sprache ihrer Einwohner, ihrer Lebensart und Beſchäftigung äußerſt merkwürdig. Sie haben nur ein einziges Boot, deſſen ſie ſich bedienen, um wilde Gänſe zu fangen, die ſo wie andere Vögel und Eier ihre Hauptnahrung ausmachen.

S. Kilian, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Dawle im berauner Kreiſe.

S. Kitt's, ſ. S. Christoph.

S. Kollmann, öſterreichiſche Gegend von 31 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

S. Kollmann, dergleichen Dorf von 14 Häuſern im Innviertel.

S. Kosmus, öſterreichiſches Dorf im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, zur Kommende Kreuz gehörig.

S. Kunigund, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Luſtall im laibacher Kreiſe von Krain.

S. Kunigund, dergleichen Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zur Kommende Sallach gehörig.

S. Kunigund, öſterreichiſches Pfarrdorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

S. Kunigund, (Ober-) dergleichen Kirchdorf der Herrſchaft Langenthal im marburger Kreiſe von Steiermark.

S. Lamprecht, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Velden im villacher Kreiſe von Kärnthen.

S. Lamprecht, dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Ponowitſch im laibacher Kreiſe von Krain.

S. Lamprecht, öſterreichiſche Staatsherrſchaft und Markt mit einem Schloſſe und einer Benediktinerabtei im judenburger Kreiſe von Steiermark.

S. Laurenz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Mautern im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

S. Leonhard, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Landskron im villacher Kreiſe von Kärnthen.

S. Leonhard, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Burg-Villach, ebendaſelbſt, 2½ Stunde von Villach.

S. Leonhard, dergleichen Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Ponowitſch gehörig.

S. Leonhard, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Kreug und Nußberg im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

S. Leonhard, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft und Stadt Rann im cillier Kreiſe von Steiermark.

S. Leonhard, öſterreichiſcher Markt mit einer Pfarre der Herrſchaft Gutenhaag im marburger Kreiſe von Steiermark.

S. Leonhard, baieriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Paſſayer im bozner Kreiſe Tirols, 10 Stunden von Bozen.

S. Leonhard, dergleichen Dorf im oberinnthaler Kreiſe Tirols, zum Landgerichte Innſt gehörig.

S. Leonhard, dergleichen Wallfahrtsort und Kirche der Herrſchaft Rattenberg im unterinnthaler Kreiſe von Tirol.

S. Leonhard, öſterreichiſches Dörfchen von 12 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

S. Leonhard, dergleichen Markt von 29 Häuſern auf einem Berge, ebendaſelbſt, zur Kommende Harrachsthal gehörig.

S. Leonhard, dergleichen Kirchdorf von 20 Häuſern im Traunviertel des Landes ob der Ens, verſchiedenen Herrſchaften gehörig, 3 Stunden von Wels.

S. Leonhard im Forst, öſterreichiſche Kammeralherrſchaft und Schloß im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

S. Lienhart, öſterreichiſche Ortſchaft von 8 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

S. Lienhart, baieriſche Ortſchaft der Herrſchaft Heimfels im puſterthaler Kreiſe Tirols.

Sainte Livrade, franzöſiſches Städtchen von 2639 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 7 Gemeinden mit 5356 Seelen im Departement des Lot und der Garonne, im Bezirke von Ville neuve d' Agen.

S. Lorenz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Cormons im görzer Kreiſe von Friaul.

S. Lorenz, (Baſsinza-) dergleichen Dorf, ebendaſelbſt, zur Zentralgerichtsbarkeit Grafenberg gehörig.

S. Lorenz, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Grünberg im villacher Kreiſe von Kärnthen, 8 Stunden von Greifenburg.

S. Lorenz, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Pittersberg, ebendaſelbſt, 7½ Stunden von Oberdrauburg.

S. Lorenz, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Wyden im bruker Kreiſe von Steiermark, ¼ Stunde von Mürzhofen.

S. Lorenz, (Lorenz ob Murau) dergleichen Dorf im judenburger Kreiſe von Steiermark, zur Kommende Murau gehörig.

S. Lorenz, öſterreichiſches Pfarrdorf, ebendaſelbſt, in der Kommende Rottenmann, 18 Stunden von Judenburg.

St. Lorenz, öſterreichiſches Kirchdörfchen von 12 Häuſern im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, zur Herrſchaft Ebenthal gehörig.

St. Lorenz, öſterreichiſche Gegend mit 10 zerſtreuten Häuſern und einer Kirche, ebendaſelbſt.

St. Lorenz, dergleichen Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zum Gute Kleinlak gehörig.

St. Lorenz, dergleichen Gebirgsortſchaft von 56 zerſtreuten Häuſern, ebendaſelbſt, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

St. Lorenz, dergleichen Pfarrdorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zur Kommende Erlachſtein gehörig.

St. Lorenz, dergleichen Gemeinde der Herrſchaft Eibiswald im marburger Kreiſe von Steiermark.

St. Lorenz, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Oberpettau ebendaſelbſt, 2½ Stunden von Pettau.

St. Lorenz, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Mondſee im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

St. Lorenz in der Wüste, dergleichen Markt der Herrſchaft Faal im marburger Kreiſe von Steiermark, 5 Stunden von Marburg.

St. Lorenz in Reichenau, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Albek im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, 10 Stunden von Frieſach.

St. Lorenz, dergleichen Kirchdorf der Herrſchaft Pragwald und Neu-Cilli im cillier Kreiſe von Steiermark, 2¼ Stunde von Cilli.

St. Lorenz, baieriſcher Markt mit einer Pfarrei der Herrſchaft St. Michelsberg im puſterthaler Kreiſe Tirols, ¾ Stunden von Brunek.

St. Lorenzberg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Thurn im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

St. Lorenz am Wechsel, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Thalberg im grätzer Kreiſe von Steiermark, 10 Stunden von Ilz.

San' Lorenzo, baieriſches, zu Judikarien gehöriges Dorf im trienter Bezirke Tirols.

St. Luzia, (Maurusbrüke) öſterreichiſches Dorf und Zollamt der Herrſchaft Tollmein im görzer Kreiſe von Friaul.

St. Luzia unterm Berg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Stein im laibacher Kreiſe von Krain.

St. Märthen, dergleichen Pfarrdorf im villacher Kreiſe von Kärnthen, zur Kommende Villach gehörig.

St. Märthen, dergleichen Dorf der Herrſchaft und Kommende Laibach im laibacher Kreiſe von Krain.

St. Märthen, dergleichen Dorf der Herrſchaft Egg ob Krainburg, ebendaſelbſt.

St. Märthen, dergleichen Dorf der Herrſchaft Sekau im judenburger Kreiſe von Steiermark.

St. Märthen, dergleichen Pfarrdorf im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, zur Kommende Mannsberg gehörig.

St. Märthen, dergleichen Dorf der Herrſchaft Traun im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

St. Märthen, (Deutsch-) dergleichen Pfarrdorf von 18 Häuſern der Herrſchaft Weiſenek im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, 5½ Stunden von Völkermarkt.

St. Märthen, dergleichen Pfarrdorf von 22 Häuſern im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Minkendorf gehörig, 4 Stunden von Franz.

St. Märthen, dergleichen Pfarrdorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Görtſchach gehörig, 2 Stunden von Laibach.

St. Märthen, dergleichen Gegend von 25 Häuſern mit einer Kirche im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, der Herrſchaft Weiſenek gehörig.

St. Magdalena, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Landskron im villacher Kreiſe von Kärnthen, ¾ Stunden von Villach.

St. Magdalena, dergleichen Dorf der Herrſchaft Windiſch-Landsberg im cillier Kreiſe von Steiermark.

St. Mag-

St. Magdalena im Thal, baieriſche Gemeinde der Herrſchaft Welsberg im puſterthaler Kreiſe von Tirol.

St. Magdalena, baieriſche Gemeinde der Herrſchaft Bozen im bozner Kreiſe Tirols.

St. Marein, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Lind im judenburger Kreiſe von Steiermark, $\frac{1}{2}$ Stunde von Neumarkt.

St. Marein, dergleichen Pfarrdorf und Poſtſtation im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zur Kommende Weixelberg gehörig.

St. Marein, dergleichen Kirchdorf der Staatsherrſchaft Pleteriach ebendaſelbſt, $2\frac{3}{4}$ Stunden von Neuſtädtel.

St. Marein, dergleichen Kirchdorf der Herrſchaft Oberlichtenwald im cillier Kreiſe von Steiermark.

St. Marein, dergleichen Pfarrdorf ebendaſelbſt, zur Kommende Erlachſtein gehörig, $5\frac{1}{4}$ Stunden von Cilli.

St. Margarethen, öſterreichiſches Pfarrdorf im villacher Kreiſe von Kärnthen, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, 10 Stunden von Spital.

St. Margarethen, dergleichen Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Ponowitſch gehörig.

St. Margarethen, dergleichen Pfarrdorf im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, 1 Stunde von Wolfsberg.

St. Margarethen, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Klingenberg im neuſtädtler Kreiſe von Krain, $2\frac{1}{2}$ Stunden von Neuſtädtel.

St. Margarethen, dergleichen Dorf im marburger Kreiſe von Steiermark, zum Staatsgute St. Margarethen gehörig.

St. Margarethen, dergleichen Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zur Kommende Tuffer gehörig.

St. Margarethen, dergleichen Vorſtadt und Dorf der landesfürſtlichen Stadt Linz an der Donau, verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

St. Margarethen, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Mitterau im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde, $2\frac{1}{2}$ Stunden von St. Pölten.

St. Margarethen bei Döllerburg, dergleichen Pfarrdörfchen von 9 Häuſern der Herrſchaft Weiſſenberg im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

St. Margarethen, (Ober-) dergleichen Kirchdorf der Herrſchaft Hollenburg, ebendaſelbſt.

St. Margarethen, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Oberwildon im gräzer Kreiſe von Steiermark, bei Lebring.

St. Margarethen, dergleichen Pfarrdorf ebendaſelbſt, zur Kommende Greiſenek gehörig.

St. Margarethen, dergleichen Dörfchen von 12 Häuſern der Herrſchaft Schneeberg im adelsberger Kreiſe von Krain.

St. Margarethen, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Melling im marburger Kreiſe von Steiermark, $2\frac{1}{2}$ Stunden von Marburg.

St. Margarethen, dergleichen Dorf der Herrſchaft Ganowiz im cillier Kreiſe von Steiermark.

St. Margarethen, mähriſche Kolonie der Herrſchaft Altbart im znaimer Kreiſe.

Santa Margarita, baieriſches Dorf im trienter Bezirke Tirols.

St. Mariakirchen, öſterreichiſches Pfarrdorf von 13 Häuſern im Innviertel, zum Pfleggerichte Ried gehörig.

St. Mariakirchen, dergleichen Pfarrdorf im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, $2\frac{1}{2}$ Stunden von Efferding.

St. Marien, öſterreichiſches Pfarrdorf von 20 Häuſern im Traunviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, 5 Stunden von Linz.

St. Marienkirchen, dergleichen Pfarrdorf von 34 Häuſern im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, 2 Stunden von Schärding.

Saintes Maries, (les) auch Les trois Maries, franzöſiſches Städtchen von 1129 Seelen am linken Ufer des kleinen Rhone, oder der weſtlichen Mündung dieſes Fluſſes und den Moräſten von Valcares in der Provence mit einem kleinen Hafen, macht ein Friedensgericht von einer Gemeinde im Departement der Rhone-Mündungen im Bezirke von Tarascon.

St. Martin, öſterreichiſches Dorf von 15 Häuſern der Probſteiherrſchaft Gſtad im judenburger Kreiſe von Steiermark.

St. Martin, drei an einander liegende dergleichen Dörfer im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, zur Hauptſtadt Klagenfurt gehörig.

St. Martin, dergleichen Dorf von 13 Häuſern der Herrſchaft Haimburg, ebendaſelbſt.

St. Martin, dergleichen Gegend von 16 zerſtreuten Häuſern mit einer Kirche der Herrſchaft Oſterwiz, ebendaſelbſt.

St. Martin, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Rabenberg im cillier Kreiſe von Steiermark, 1 Stunde von Cilli.

St. Martin, dergleichen Pfarrdorf im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Kemmelbach.

St. Martin, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Slattenegg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

St. Martin, dergleichen Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zur Kommende Oberburg gehörig.

St. Martin, dergleichen Pfarrdorf ebendaſelbſt, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, 5 Stunden von Cilli.

St. Martin, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Burg-Feiſtriz ebendaſelbſt, 2 Stunden von Feiſtriz.

St. Martin, dergleichen Pfarrdorf und Amt der Herrſchaft Weitra im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge, 5 Stunden von Schrams.

St. Martin am Bonfeld, dergleichen Ortſchaft und Burgfried im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

St. Martin am Techelsberg, dergleichen Pfarrdorf von 23 Häuſern ebendaſelbſt, $2\frac{1}{2}$ Stunden von Velden.

St. Martin, dergleichen Pfarrdorf von 17 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

St. Martin, dergleichen Ortſchaft der Zentralgerichtsbarkeit Quisco im görzer Kreiſe von Friaul.

St. Martin, dergleichen Gegend mit einer Pfarrkirche im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Laak gehörig.

St. Martin, dergleichen Dorf der Herrſchaft Roſek im villacher Kreiſe von Kärnthen.

St. Martin, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Glanek im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

St. Martin, dergleichen Pfarrdorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zur Kommende Lechen gehörig, 14 Stunden von Cilli.

St. Martin, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Wurmberg im marburger Kreiſe von Steiermark, 5 Stunden von Marburg.

St. Martin, baieriſches Dorf der Herrſchaft Arco an der wälſchen Gränze von Tirol.

St. Martin, dergleichen Dorf der Herrſchaft Primiere, ebendaſelbſt.

St. Martin, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Paſſayer im bozner Kreiſe von Tirol, 9 Stunden von Bozen.

St. Marxen, öſterreichiſches Kirchdorf der Staatsherrſchaft Eberndorf im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

St. Marza, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Eltſchowiz im prachiner Kreiſe, 6 Stunden von Strakoniz.

St. Mathäus, öſterreichiſches Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zur Kommende Sannegg gehörig.

St. Maudit's, Burgflecken in Cornwallis in England, der 2 Deputirte zum Parlament ſendet.

St. Mauro, baieriſches Dorf im trienter Bezirke von Tirol.

St. Michael, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Tibein im adelsberger Kreiſe von Krain.

St. Michael, dergleichen Dorf der Zentralgerichtsbarkeit Grafenberg im görzer Kreiſe von Friaul.

St. Michael, dergleichen Kirchdorf der Herrſchaft Landskron im villacher Kreiſe von Kärnthen.

St. Michael, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Roſek, ebendaſelbſt, 1 Stunde von Velden.

St. Michael, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Hartneidſtein im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

St. Michael, dergleichen Pfarrdorf von 11 Häuſern der Herrſchaft Weiſenberg, ebendaſelbſt.

St. Michael, dergleichen Pfarrdorf der Probſteiherrſchaft Neuſtädtel im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

St. Michael, dergleichen Dorf ebendaſelbſt, zu den Herrſchaften Seiſenberg und Sittich gehörig.

St. Michael, dergleichen Dorf der Herrſchaft Dürrenſtein im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

St. Michael, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Weiſſenkirchen, ebendaſelbſt, im Thale Wochau.

St. Michael, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Enſek im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde, 5½ Stunden von Amſtädten.

St. Michael, dergleichen Dorf der Herrſchaft Adelsberg im adelsberger Kreiſe von Krain.

St. Michael, baieriſcher Markt und Benediktiner-Abtei an der wälſchen Gränze Tirols.

St. Michael, kurſächſiſches Kirchdorf von 600 Einwohnern im erzgebirgiſchen Kreiſe und Kreisamte Freiberg, mit mehreren Hütten-, Zech- und Berggebäuden. Die Einwohner nähren ſich faſt ganz vom Bergbau.

St. Moriz, böhmiſches Pfarrdörſchen im prachiner Kreiſe, zum Gute Watetiz gehörig, 4 Stunden von Horazdiowiz.

St. Morizen, baieriſches Dorf der Herrſchaft Taufers im puſterthaler Kreiſe von Tirol.

St. Nicolai, öſterreichiſches Dorf im villacher Kreiſe von Kärnthen, zur Burgfried Pernegg gehörig.

St. Nicolai, dergleichen Dorf der Herrſchaft Rauchenkaz, ebendaſelbſt.

St. Nicolai, dergleichen Kirchdorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Ponowitſch gehörig.

St. Nicolai, dergleichen Gegend mit einer Kirche ebendaſelbſt, zur Kommende Laak gehörig.

St. Nicolai, dergleichen Kirchdorf ebendaſelbſt, zum Gute Luſtal gehörig.

St. Nicolai, dergleichen Kirchdörſchen der Herrſchaft Keutſchach im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, 2 Stunden von Klagenfurt.

St. Nicolai, dergleichen Pfarrdorf von 26 Häuſern ebendaſelbſt, zur Herrſchaft Weiſenek gehörig, 3 Stunden von Völkermark.

St. Nicolai, dergleichen Pfarrdorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zur Stadt Windiſchgräz gehörig, 12 Stunden von Cilli.

St. Nicolai, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Neuhof im czaslauer Kreiſe, ¾ Stunden von Czaslau.

St. Nicolas, eine von den Inſeln des grünen Vorgebirgs, die größte nach St. Jago, liegt hoch, iſt fruchtbar, und die Einwohner, welche Portugieſiſch ſprechen und ſtrenge Katholiken ſind, verfertigen allerhand gute Zeuche, die nach Braſilien verführt werden. Auch verfertigt man hier allerhand andere Waaren zur Bekleidung der Menſchen. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen, und iſt am beſten unter allen Städten auf den Inſeln des grünen Vorgebirgs bevölkert. Hier ſoll jetzt der Biſchof über die Inſeln des grünen Vorgebirgs wohnen, der ſonſt auf St. Jago ſeinen Wohnſitz hatte.

St. Niclas, böhmiſches Kirchdorf der Herrſchaft Naſſaberg im chrudimer Kreiſe.

St. Nicolaus, franzöſiſches, vorhin ſaarbrükiſches Dorf von 25 Feuerſtellen und 119 Seelen im Bezirke von Saarbrüken und Kanton Arneval des Saar-Departements.

St. Nicolo, öſterreichiſches Kirchdorf der Zentralgerichtsbarkeit Monaſtero im gradiskaer Kreiſe in Friaul.

St. Nicolo, baieriſches Dorf an der wälſchen Gränze Tirols.

Saint Omer, franzöſiſche Stadt von 20100 Seelen in Artois, vorhin Hauptort eines Amtes, jetzt eines Gemeindebezirks und zweier Friedensgerichte im Departement der Meerenge. Sie liegt am Fluſſe Aa, iſt eine ſtarke Feſtung, und hat verſchiedene Fabriken und Manufakturen, auch Handel und ein Handelsgericht. Der Gemeindebezirk begreift den nordöſtlichen Theil, welcher an das Departement des Norden und die Meerenge von Calais ſtößt. Er enthält auf 1132½ Quadrat-Kilometern 136 Gemeinden in 7 Friedensgerichten mit 96765 Seelen. Zum nördlichen Friedensgerichte gehören 11 Gemeinden mit 14504 Seelen, zum ſüdlichen 7 Gemeinden mit 13543 Seelen.

St. Orsola, baieriſches, zur Herrſchaft Perſen gehöriges Dorf im trienter Bezirke von Tirol.

St. Pantaleon, öſterreichiſches Pfarrdorf von 28 Häuſern im Landgerichte Wildshut im Innviertel.

St. Pantaleon, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Erla im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

St. Philipp de Benguela, ſ. Benguela.

St. Radigund, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Weiſenek im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen.

St. Radigund, dergleichen Dorf der Herrſchaft Sannegg im cillier Kreiſe von Steiermark.

St. Romedio, baieriſche, zur Herrſchaft Caſtelfondo gehörige Ortſchaft mit einer berühmten Kirche im bozner Kreiſe Tirols.

St. Rosalia, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Reifenſtein im cillier Kreiſe von Steiermark. Im nämlichen Kreiſe beſitzt die Herrſchaft Obrohitſch ein gleichnamiges Dorf.

St. Rupert, dergleichen Pfarrdorf bei Klagenfurt in Kärnthen, der Stadt Klagenfurt gehörig.

St. Ruprecht, dergleichen, zum Pflegamte Feldkirchen gehöriges Dorf im villacher Kreiſe von Kärnthen.

St. Ruprecht, dergleichen Dorf bei Bruk an der Mur in Steiermark.

St. Ruprecht, dergleichen Dorf im klagenfurter Kreiſe von Kärnthen, der Stadt Völkermark gehörig.

St. Ruprecht, dergleichen Kirchdorf der Herrſchaft Hollenburg ebendaſelbſt. Zur Landgerichtsherrſchaft Albek gehört ein gleichnamiges Kirchdorf ebendaſelbſt.

St. Ruprecht, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Kroiſenbach im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

St. Ruprecht, dergleichen Pfarrdorf der Herrſchaft Landskron im villacher Kreiſe von Kärnthen, woſelbſt auch eine lutheriſche Kirche iſt.

St. Ruprecht, dergleichen Markt der Herrſchaft Stadtel im gräzer Kreiſe von Steiermark.

St. Ruprecht, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Gairach im cillier Kreiſe von Steiermark.

St. Ruprecht, dergleichen Dorf der Herrſchaft Sannegg, ebendaſelbſt.

Saint Saens, franzöſiſches Städtchen von 2520 Seelen in der Normandie, Hauptort eines Friedensgerichts von 19 Gemeinden mit 9650 Seelen im Departement der untern Seine und Bezirks von Neufchateau.

San Sagramento, eine Kolonie am mitternächtlichen Ufer des La Plata Fluſſes in Südamerika, Buenos Aires gegenüber. Sie wurde im J. 1680 von den Portugieſen angelegt, jedoch ſtets mit heftigem Widerſpruche von Seiten Spaniens. Dieſes gab zwar im utrechter Frieden nach, und die Portugieſen blieben im Beſitze; allein der Krone Spanien war dieſe Kolonie vorzüglich wegen des Schleichhandels ſtets ein Dorn im Auge, und beſtändiger Zankapfel, ſo daß auch wirklich 1776 ein kleiner Krieg darüber zwiſchen beiden Nationen entſtand. Spanien

nahm

nahm die Kolonie 1777 hinweg, und blieb durch den bald darauf erfolgten Frieden bis jetzt im Beſitze. Es ließ hierauf die errichteten Feſtungswerke ſchleifen und den Hafen ausfüllen.

St. Salvador, portugieſiſche Stadt an der Allerheiligen-Bai in Braſilien in der Provinz Bahia, eine anſehnliche feſte Stadt mit einem Hafen, beträchtlichem Handel und 20000 Einwohnern. Sie iſt Sitz eines Erzbiſchofs.

San Salvador, die eigentliche Hauptſtadt des Königreichs Congo in Afrika, 50 Meilen vom Meere entfernt, am Fluſſe Lelunda, der ſich 30 Meilen unterhalb in den Zaire ergießt, ein Hauptpoſten der Portugieſen in dieſen Gegenden, ſonſt Reſidenz des Königs von Congo, die jetzt in Pemba iſt. Die Stadt iſt auf europäiſche Art gebaut, und hat mehrere katholiſche Kirchen.

Saint Salvadore, franzöſiſcher, vorhin piemonteſiſcher Flecken von 5146 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 7 Gemeinden mit 13783 Seelen im Departement des Marengo und Bezirke von Caſale.

St. Thomas, k. däniſche Inſel in Weſtindien mit Portorico unter gleicher Breite, 10 bis 12 Meilen öſtlich derſelben. Sie hat die nämliche Beſchaffenheit wie St. Croix, einen Flächeninhalt von 4 Quadratmeilen und gegen 6000 Einwohner. Der Kommandant auf derſelben iſt, wenn er nach St. Croix kömmt, Mitglied der Regierung zu Chriſtianſtadt. Im Jahre 1792 beſtand die Ausfuhr in 1219 Faß Zucker, 448 Faß Rum, und 5800 Pfund Baumwolle, ohne die übrigen Produkte.

Sankten, oder Santen, ſ. Xanten.

Sannaga, eine von den Fuchsinſeln weſtlich von der Spitze der Inſel Umiack. Sie iſt bewohnt und von vielen kleinen Inſeln umgeben. Auf derſelben ſind viele ſchwarze, graue und rothbäuchige Füchſe, an den Ufern aber Seeottern und Robben.

Sannau, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf in der Vogtei Alteneſche.

Sanne, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 20 Feuerſtellen und 131 Seelen mit 2 adelichen Gütern im arneburgiſchen Kreiſe in der Altmark.

Sannegg, öſterreichiſche alte Bergfeſte, wovon eine Kommende und Herrſchaft den Namen hat, im cillier Kreiſe von Steiermark, $1\frac{3}{4}$ Stunden von Feiſtriz.

Sannen, k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Arendſee von 200 Feuerſtellen und 112 Seelen im arendſeeiſchen Kreiſe in der Altmark.

Sannenberg, baieriſches Dorf in der vorhin königsek-rothenfelſiſchen Herrſchaft Staufen.

Sannerz, oranien-naſſauiſches Dorf im Umfange des heſſen-hanauiſchen Amtes Schwarzenfels bei Sterbfriz, wo Katholiken und Reformirte wohnen. Hier war ſonſt eine zum Hochſtifte Fulda gehörige Probſtei, welche erſt 1724 derſelben als eröffnetes Lehn anheim gefallen, und vom Fürſten dem Kapitel zur Ausgleichung alter Anſprüche als Probſtei gegeben worden war. Dieſe begriff blos noch das Pfarrdorf Herolz und das Dorf Weinerz. Dieſe 3 Ortſchaften hatten überhaupt nur 500 Seelen. Die Einkünfte der Probſtei wurden überhaupt auf 4 bis 5000 fl. geſchätzt. Da dieſe 3 Ortſchaften ganz von allen übrigen fuldaiſchen Aemtern entfernt liegen, ſo wurde bei der neuen Organiſation hieraus ein eignes, blos aus dieſen 3 Ortſchaften beſtehendes fürſtliches Amt, unter dem Namen Sannerz gebildet.

Sanok, öſterreichiſche Stadt, 5 Meilen öſtlich von Dukla nach Lemberg, Sitz des Kreisamtes.

Sanort, k. preußiſches adeliches Gut mit 3 Vorwerken und 9 Feuerſtellen im neuſtettinſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Sansbach, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Kehlheim.

Sanskow, k. preußiſches adeliches Dorf von 17 Feuerſtellen im ſtolpiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Sansleithen, öſterreichiſches Dorf im Innviertel, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Sans Souci, böhmiſches, der Herrſchaft Brodez gehöriges Luſtſchloß im jungbunzlauer Kreiſe, $2\frac{3}{8}$ Stunden von Jungbunzlau.

Sans Souci, k. preußiſches Luſtſchloß bei Potsdam mit einem großen Garten und Park vor dem brandenburger Thore. König Friedrich II. ſchuf ſich im J. 1744 und 1745, als er aus dem ſchleſiſchen Kriege zurückkehrte, dieſen Sitz der Ruhe, des häuslichen Lebens, der ſchönen Natur und der Muſen. Den größten Theil ſeines Lebens brachte er, außer dem Kriege, in dieſem Schloſſe zu. Das Schloß ſelbſt iſt von einfacher Architektur und nur ein Geſchoß hoch, aber in den Gärten und Parks ſind vortreffliche ſchöne Häuſer und Palais, nämlich die reiche Bildergallerie, das Kavalierhaus, das neue Schloß, und die Gärtner-Wohnungen. Die Gärten und Parks ſind überaus reich an fremden Gewächſen, und den Berg herab, auf deſſen Höhe das Schloß liegt, ſind in den Terraſſen alle Sorten fremder Weinſtöcke und Fruchtbäume, welche mit 840 Glasfenſtern bedeckt, ſtets Früchte geben. Die Ausſicht auf der Höhe von Sans Souci iſt vortrefflich, und die Anſicht des Berges, wenn man aus dem Gehölze von der leipziger Poſtſtraße (von Beliz) herabfährt, überraſchend.

Sant und Santa, ſuche man oben unter Sankt, oder unter den eignen Namen.

Santander, ſpaniſche Stadt in Burgos, an den Küſten und einem Meerbuſen mit einem Hafen.

Santarem, portugieſiſche Stadt von 8000 Seelen in Eſtremadura am Tejo, 8 Meilen von Thomar nach Liſſabon. Die Stadt wird in die obere und untere abgetheilt; jene liegt auf einem ziemlich hohen Berge, dieſe unten am Tejo. Sie iſt Hauptort einer Correicao, Sitz eines Provedor und Juiz de fora. Sie war vormals eine berühmte Stadt, hatte den fünften Platz auf der erſten Bank der Cortes, von denen hier viele Verſammlungen gehalten wurden. Man findet hier eine im J. 1747 geſtiftete Akademie der Geſchichte und Alterthümer. Die Stadt hat jetzt noch 13 Pfarrkirchen und 14 Klöſter.

Santen, ſ. Xanten.

Santersleben, (Groſs-) k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Alvensleben von 380 Seelen im dritten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg. Das adeliche Kirchdorf Klein-Santersleben hat 37 Feuerſtellen und 245 Einwohner.

Santhia, franzöſiſcher, vorhin piemonteſiſcher Flecken von 2827 Seelen zwiſchen Vercelli und Biella, Hauptort eines Gemeindebezirks und Friedensgerichts von 9 Gemeinden mit 9102 Seelen im Departement der Seſia. Der Gemeindebezirk wird durch den Po von den Departements Doria, Tanaro und Marengo getrennt, enthält 5 Friedensgerichte, 29 Gemeinden, 36014 Einwohner und hat einen Flächeninhalt von $582\frac{1}{2}$ Quadrat-Kilometern.

Santho, ungariſcher Marktflecken im ſikſower Bezirke der abauiwarer Geſpanſchaft.

Santhoer Siz, ſ. Szantho.

Santillana, ſpaniſche Stadt mit einem Hafen in Aſturien an den Gränzen von Burgos; davon hat ein Fürſtenthum den Namen, und der ganze öſtliche Theil von Aſturien heißt hievon Aſturias de Santillana.

Santling, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Haidau.

Santorin, eine kleine, nördlich von Kandia liegende Inſel im Archipel, ein vulkaniſches Produkt. Der Boden der Inſel iſt ſehr dürr und unfruchtbar, aber er bringt gute Baumwolle, und vorzüglich ſehr guten und vielen Wein, worunter der Vino Santo berühmt iſt, der faſt blos nach Rußland verkauft wird. Man ſchätzt die Ausfuhr bei einer gewöhnlichen Erndte auf eine Million Oken. Von Getraide wird nur etwas Gerſte gebaut. Holz hat man gar nicht, ſondern holt es von den kleinen aſiatiſchen Inſeln.

Santotome, Sechſtel in der ſpaniſchen Provinz Avila.

Santvliet, franzöſiſches befeſtigtes Städtchen, nicht weit von der Oſter-Schelde und der bataviſchen Gränze im Departement der beiden Netten und Bezirke von Antwerpen.

Sanz, meklenburg-ſchweriniſches, ſonſt adeliches, jetzt der herzoglichen Kammer gehöriges Gut im Amte Plau.

Sanz,

Sanz, k. ſchwediſches Dorf im greifswaldiſchen Diſtrikte in Pommern.

Sanza, Stadt im Königreich Neapel in Principato oltra.

Sanzenbach, würtenbergiſches Dorf von 152 Seelen im Stabsamte Roſengarten.

Sanzing, baieriſches Dorf von 4 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Vilshofen.

Sanzkow, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 38 Feuerſtellen im demminſchen Kreiſe in Vorpommern.

Sanzkow, (Alt- und Neu-) zwei dergleichen adeliche ritterfreie Güter im belgardiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Saona, kleine Inſel an der ſüdöſtlichen Spitze der weſtindiſchen Inſel St. Domingo. Sie gehörte ſonſt zum ſpaniſchen Antheile.

Saone, (die) Fluß, der im vogeſiſchen Gebirge hinter Darney im Departement des Wasgau entſpringt, und alsbald in das Departement der obern Saone über Juſſey und Gray geht. Von da betritt er das Departement der Goldhügel über Auxonne und St. Jean de Losne, wo vermittelſt des Ouche und Armençon eine Waſſerverbindung mit der Yonne und folglich mit der Seine Statt hat. Unterhalb Seure geht die Saone in das Departement der Saone und Loire über Verdun (wo der Doubs hineinfällt) und über Chalons, wo der Kanal anfängt, durch welchen der Rhone mit der Loire, und ſo der Ozean mit dem mittelländiſchen Meere verbunden iſt. Unterhalb Romenay macht ſie den Gränzfluß zwiſchen dem Departement des Ain auf der einen Seite und den beiden Departements der Saone und Loire und des Rhone. Sie geht über Maçon, Ville Franche und Trevoux, und tritt ſodann in das Departement des Rhone, wo ſie bei Lion in den Rhone fällt. Die Schifffahrt auf dieſem Fluſſe iſt zwar etwas beſchwerlich, doch aber für das mittägliche Frankreich, beſonders für Lion ſehr wichtig. Er trägt Fahrzeuge bis Auxonne, und man iſt unter der jetzigen Regierung beſchäftigt, alle Hinderniſſe, die der größern Beſchiffung entgegen ſtehen, hinweg zu räumen. Beide folgende Departements erhalten von demſelben ihren Namen.

Saone, (Ober-) Departement de la haute Saone, das franzöſiſche Departement der obern Saone, gränzt mit den Departements des Wasgau und der obern Marne, dem Oberrheiniſchen Departement, den Departements des Doubs, des Jura und der Goldhügel. Sein Flächeninhalt beträgt $5582\frac{1}{2}$ Quadrat-Kilometer oder $107\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, andere nehmen nur 265 Quadrat-Lieues = $91\frac{2}{5}$ geographiſchen Quadratmeilen an. Die Bevölkerung beträgt 287461 Seelen. Die Hauptflüſſe ſind die Saone und der Oignon.

Das Departement wird in die 3 Bezirke von Veſoul, Gray und Lure eingetheilt, die zuſammen 640 Gemeinden in 27 Friedensgerichten enthalten. Veſoul iſt der Hauptort, wo der Präfekt mit 3 Räthen und der peinliche Gerichtshof ihren Sitz haben. Zu Gray iſt ein Handelsgericht und die Appellationen gehen nach Beſançon. Das Conseil général des Departements beſteht aus 16 Gliedern, und zur Geſetzgebung ſendet es 2 Deputirte. In kirchlicher Hinſicht gehört es zum biſchöflichen Sprengel des Erzbiſchofs von Beſançon, in militäriſcher zur ſechſten Diviſion (Beſançon). Die Grundſteuer für das Jahr 12. betrug 1,460000 Franken, fürs Jahr 11. aber 1,512000, und geſammte Abgaben 2,199713 Franken. Zu den Departemental-Ausgaben waren erforderlich 215983 Franken. Das Departement beſteht aus verſchiedenen Stücken der vormaligen Franche Comté, vorzüglich aus dem vorigen Oberamte Amont. Die Fruchtbarkeit des Landes iſt mittelmäßig.

Saone et Loire; Departement de Saone et Loire; das franzöſiſche Departement der Saone und Loire. Die Saone tritt unter Seurre in das Departement, gehet über Chalons, und macht unterhalb Tournus die Gränze gegen das Departement des Ain. Vor Chalons führt ein wichtiger Kanal nach Digoin, wodurch die Saone mit der Loire verbunden wird. Dieſe macht die Gränze gegen das Departement

des Allier. Dieſe beiden Hauptflüſſe nehmen alle übrige kleinere Flüſſe des Landes auf. Sonſt gränzt das Departement noch mit den Departements der Nievre, der Goldhügel, des Jura, des Rhone und der Loire. Es iſt eines der größten Departements im Reiche; denn es hat einen Flächenraum von $8912\frac{1}{2}$ Quadrat-Kilometern, oder über 162 geographiſche Quadratmeilen; andere nehmen nur 434 Quadrat-Lieues oder $158\frac{6}{25}$ Quadratmeilen an. Die Bevölkerung wird auf 447565 Seelen angegeben. Es wird in die 5 Gemeinebezirke Maçon, Autun, Chalons, Charolles und Louhans eingetheilt, die zuſammen 48 Friedensgerichte mit 609 Gemeinden enthalten. Die Hauptſtadt iſt Maçon, wo der Präfekt mit 5 Räthen ſeinen Sitz hat. Der peinliche Gerichtshof iſt zu Chalons, und in den 5 Bezirksſtädten ſind Handelsgerichte. Die Appellationen gehen nach Dijon. Das Conseil général beſteht aus 24 Perſonen, und zur Geſetzgebung ſendet es 4 Deputirte. In kirchlicher Hinſicht bildet es mit dem Departement der Nievre den Sprengel des Biſchofs von Autun, und in militäriſcher gehört es zur achtzehnten Diviſion (Dijon). Die Grundſteuer fürs Jahr 12 betrug 3,030000 Franken, im Jahr 11 aber 3,180000 und geſammte Abgaben 4,376459. Zu den Departementalausgaben waren 308219 Franken erforderlich. Das Departement begreift das ehehinnige Autonois, Maçonois, Chalonois und Charollois von Bourgogne und einige Stücke vom Fürſtenthum Dombes. Das Hauptprodukt iſt Wein, der vorzüglich in Maçonois vortreflich iſt. Uebrigens ſ. Bourgogne.

Saorgio, franzöſiſcher befeſtigter Flecken von 1720 Seelen auf einem Felſen in der Grafſchaft Nizza, macht ein Friedensgerichte von 1 Gemeinde im Departement der Seealpen und Bezirke von Monaco. Durch das Thal von Roja führt der mühſame Weg von Piemont nach Nizza.

Sapeloh, Dorf in der Grafſchaft Hoya im Amte Stolzenau.

Saphorin, (St.) helvetiſches Städtchen im Kanton Waadt und Bezirke von Lauſanne nicht weit vom genfer See, wo auch Ryff-Wein wächſt.

Sapianne, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Neuſchloß im adelsberger Kreiſe von Krain.

Sapiecyczken, k. preußiſches Städtchen in der Memel im bialiſtokſchen Kammerdepartement und mariempolſchen Kreiſe in Neuoſtpreuſſen.

Sapienza, kleine Inſel nicht weit von der ſüdweſtlichen Spitze der Halbinſel Morea. Von derſelben haben 4 Inſeln, ſo wie die daſige Meeresgegend den Namen Sapienza.

Sapiz, k. ſchwediſches Dorf auf der Inſel Rügen im rügianiſchen Diſtrikte.

Sapl, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Millſtadt im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Saplawa, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Smidar im bidſchower Kreiſe.

Sapnig, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Grafenwört im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Sapodie, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Tſchernembel im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Sapodniza, öſterreichiſches Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Laak gehörig.

Saponara, neapolitaniſche Stadt im Fürſtenthum Salerno dicht an der Gränze von Principato oltra.

Saposchok, ruſſiſche Kreisſtadt in der räſaniſchen Statthalterſchaft, nicht weit von den Gränzen der tambowſchen, an der in die Oka fallenden Maſchka, woſelbſt Tuch- und Zeuchmanufakturen ſind.

Sapotok, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Auersberg im laibacher Kreiſe von Krain.

Sapotok, dergleichen Dorf der Herrſchaft Reifniz im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Sappenfeld, baieriſches Dorf im Fürſtenthum Aichſtädt und Pflegamte Mernsheim.

Saprevalam, öſterreichiſches Gebirgsdorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Laak gehörig.

Saps,

Saps, öſterreichiſche Ortſchaft der Herrſchaft Gmünd im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Sapshagen, (Alt- und Neu-) zwei mecklenburg-ſchweriniſche adeliche Güter im Amte Lübz.

Sapusche, öſterreichiſches Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Görtſchach gehörig.

Sapusche, dergleichen Dorf der Herrſchaft Reifniz im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Sapusche, dergleichen Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, mehreren Herrſchaften gehörig.

Sar, ſ. Saar, auch Sarre.

Sara, (Groſs- und Klein-) zwei neben einander liegende gräflich-reußiſche Dörfer in der Herrſchaft Gera im Vogtlande, 1 Meile von Gera nach Naumburg.

Sarad, (Also- und Felso-) zwei ungariſche griechiſche Pfarrdörfer im Bezirke diſſeits der Teiße in der ugotſcher Geſpanſchaft.

Saragossa, ſ. Zaragoza.

Sarajo, (Bosna-Sarai) oder Sarajevo, türkiſche Hauptſtadt von Bosnien, und der von ihr benannten Sandſchakſchaft. Sie liegt am Fluſſe Bosna, der in der Gegend entſpringt, faſt an den Gränzen der Herzogewinna. Sie iſt ziemlich anſehnlich, hat eine gute Waffenfabrik, und 12000 Einwohner, die einen ſtarken Handel treiben.

Saraisk, ruſſiſche Kreisſtadt in der räſanſchen Statthalterſchaft, 56 Werſte von Räſan an der Straße nach Moskau. Sie hat an 1800 Häuſer, anſehnliche Jahrmärkte und ziemlichen Handel.

Saralbe, (Saaralbe) franzöſiſches Städtchen von 1980 Seelen in Lothringen, Hauptort eines Friedensgerichts von 22 Gemeinden mit 1980 Seelen im Bezirke von Sarguemines, des Departements der Moſel; war ſonſt Hauptort der Herrſchaft Albe.

Saramom, franzöſiſcher Flecken von 37 Gemeinden mit 5852 Seelen im Departement des Gers und Bezirke von Auch.

Sarand, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im ſcharrether Bezirke der biharer Geſpanſchaft.

Sarander Gespanschaft Ungarns, (Die) auch Zarander und Szarander Geſpanſchaft, leitet ihren Namen von dem ehemals feſten Marktflecken Sarand ab. Sie hat eine Länge von 11 und eine Breite von 4 Meilen. Ihre Angränzer ſind die arader, biharer und bekeſcher Geſpanſchaft und Siebenbürgen. An der Weſtſeite iſt ſie gebirgig, übrigens aber ein ganz ebenes fruchtbares Getraideland, wo man auch, beſonders bei Jenoe, vortreflichen Wein baut. Sie wird von den beiden Körösch bewäſſert, die viel Goldſand führen, daher auch die Goldwäſcherei viele Einwohner beſchäftigt. Der größte Theil derſelben beſteht aus Wallachen, doch findet man auch Ungarn, Deutſche und einige böhmiſche Slawen. Mit der benachbarten arader Geſpanſchaft hat ſie eine Bevölkerung von 152930 Seelen, und wird in den jenoer, wilagoſcher und ſarander Bezirk eingetheilt. Dieſer enthält 2 Marktflecken, worunter Sarand ſelbſt, und 25 Dörfer, die ganze Geſpanſchaft aber 9 Marktflecken und 126 Dörfer.

Saransk, ruſſiſche Kreisſtadt auf beiden Seiten der in die Inſara fallenden Saranga in der penſaiſchen Statthalterſchaft, 123 Werſte nördlich von Penſa. Sie hat anſehnliche Seifenſiedereien, Gerbereien und Handel mit allerhand ſeidenen, baumwollenen und wollenen Waaren, auch Weinen.

Sarapul, ruſſiſche Kreisſtadt an der ſchiffbaren Kama in der wiätkaiſchen Statthalterſchaft, dicht an der Gränze der perniſchen Statthalterſchaft, 386 Werſte von Wiätka öſtlich.

Sarassu, Gränzfluß zwiſchen der kirgiskaiſakiſchen Steppe und der Soongarrei.

Saratoga, Grafſchaft im nordamerikaniſchen Freiſtaate New-York, bis 1792 Theil von der Grafſchaft Albany. Sie liegt am Hudſon. Ihre Fläche beträgt ungefähr 50 Quadratmeilen, und im J. 1790 ihre Bevölkerung 17077 Seelen. Der älteſte Ort heißt Saratoga, berühmt durch die Gefangennehmung des brittiſchen Heeres unter General Bourgoyne am 17 Oktober 1777. Der Ort hatte 1790 ſchon 3071 Einwohner. Ehemals war Saratoga blos ein gegen die Einfälle der Indier angelegter Gränzpoſten, mit einem unbeträchtlichen Fort.

Saratow, ruſſiſche Hauptſtadt der ſaratowſchen Statthalterſchaft am rechten Ufer der Wolga am Fuße hoher Berge. Sie iſt gut gebaut und hat nicht nur anſehnliche Fabriken in Leder, Hanf und Seidenwaaren, ſondern die durchgehende Schiffahrt von Aſtrachan nach Simbirsk, verſchafft den Einwohnern viele Nahrung, indem von hier aus ein guter Handel mit den auf dem Fluſſe und im Winter hieher zu Lande kommenden Waaren getrieben wird. Sie liegt unter 51° 31′ 28″ der Breite und 63° 40′ der Länge. Die ſaratowſche Statthalterſchaft iſt eine der zwei Statthalterſchaften, in welche das Reich Aſtrachan getheilt worden iſt. Sie gränzt mit der orenburgiſchen, ſimbirskiſchen, penſaiſchen, tambowſchen und woroneſiſchen Statthalterſchaft, dem Lande der doniſchen Koſaken und der kaukaſiſchen Statthalterſchaft. Ihr Flächeninhalt wird auf 4292 Quadratmeilen, die Bevölkerung auf 750000 Seelen angegeben. Der Theil auf dem rechten Ufer der Wolga iſt gut angebaut und überaus fruchtbar; der Theil auf der linken Seite hingegen liegt, wenn man einige deutſche Kolonien ausnimmt, faſt noch ganz wüſte. Einige Gegenden daſelbſt ſind zum Ackerbau gar nicht geſchickt, und enthalten große unfruchtbare Steppen mit Steppenſchlüſſen und Salzſeen. In dieſer Statthalterſchaft an der Wolga ſind mehrere deutſche Kolonien angelegt worden, worunter ſich Sarepta auszeichnet.

Sarau, (Groſs- und Klein-) zwei Dörfer im lauenburgiſchen Amte Razeburg.

Sarauno, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Hörberg im cillier Kreiſe von Steiermark.

Sarbek, Dorf des Herzogs von Looz Corſmarſen im vorhin münſterſchen Amte Rheine.

Sarbke, kurheſſiſches Dörfchen in der Exter Vogtei des Amtes Schaumburg.

Sarbske, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 20 Feuerſtellen im lauenburgiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Sarburg, ſ. Sarrebourg und Saarburg.

Sarças, ſpaniſche Stadt in Eſtremadura an den portugieſiſchen Gränzen.

Sarchen, Dorf im lüneburgiſchen Amte Hizaker.

Sarching, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Haidau.

Sardagna, baieriſches Dorf im trienter Bezirke Tirols, zum Landgerichte Trient gehörig.

Sardam, ſ. Zaardam.

Sardinien, Inſel im mittelländiſchen Meere, welche der Inſel Korſika im Süden liegt, und von dieſer durch die Meerenge Bonifacio getrennt wird. Sie iſt nach Sicilien die größte Inſel im mittelländiſchen Meere, liegt zwiſchen 38° 56′ und 41° 30 Minuten nördlicher Breite, die Inſel in der Straße Bonifacio mitgerechnet, und von 25° 16′ bis 27° 25′ öſtlicher Länge. Ihr Umfang wird auf 700 Meilen, der Flächeninhalt auf 430—440 Quadratmeilen, die Bevölkerung auf 500000 Seelen angegeben. Die Inſel iſt ſehr gebirgig und wird der Länge nach von einem hohen Gebirge durchſchnitten, das einen großen Theil des Jahres mit Schnee bedeckt iſt. Hitze und Kälte wechſeln daher auch häufig und plötzlich. In verſchiedenen Gegenden ſind Moräſte und ungeſunde Luft, weshalb man auch zu den Zeiten der römiſchen Kaiſer Verbrecher, Zauberer u. ſ. w. hierher verbannte. Im Allgemeinen aber iſt die Inſel ſehr fruchtbar, und kaum in geringerem Grade als Sicilien. Sie hat beſonders Ueberfluß an Getraide und Wein. Die hieſigen Weine ſind zwar nicht ſo berühmt, aber doch vortreflich; beſonders ſtehen die um Cagliari herum keinem europäiſchen Weine an Güte nach. Der Olivenbau wird ſchlecht getrieben, liefert jedoch hinlängliches Oel zur Bedürfniß. Pferde und Rindvieh ſind klein, aber erſtere ſtark, letzteres ſehr zahlreich. Fleiſch iſt daher auch in Ueberfluß vorhanden und Käſe Gegenſtand der Ausfuhr. Bäre, Wölfe, Marder, Maulwürfe und andere verheerende

heerende Thiere werden hier nicht gefunden, aber deſto mehr Füchſe, welche nicht blos Lämmer, ſondern ſelbſt die ſtärkſten Schaafe anfallen und zerreiſſen. Eben ſo wenig findet man Schlangen, giftige Inſekten und giftige Pflanzen. Unter den Thieren iſt der Muffion, eine Art von Schaafen, merkwürdig. Geflügel iſt, ſo wie verſchiedene Arten von Wild, häufig vorhanden. Noch weit größer iſt die Menge von Fiſchen; beſonders gehen die Thunfiſche und Sardellen von hier häufig nach Italien und in andere Gegenden. Seeſalz wird viel gefertigt, und die nördlichen Lande verſehen ſich von hier aus damit zum Einſalzen der Fiſche. Man gewinnt ferner Seide, Wolle, Baumfrüchte, Flachs und Hanf. In neuern Zeiten hat man auch Minen von verſchiedenen Metallen entdeckt. Baumwolle wird mit Vortheil gezogen, und man führt auch eine Menge Pottaſche aus. Der Werth der geſammten Ausfuhr wird auf 1 Mill. Livres, der Werth der Einfuhr auf 750000 Livres geſchätzt, u. die Bilanz würde auf Sardiniens Seite ganz ſeyn, wenn nicht viele neapolitaniſche, ſicilianiſche und ſpaniſche Herren hier Lehen (man giebt ſie auf 240 an) beſäßen, und dadurch viel Geld aus dem Lande zögen. Auch wird der Fiſch- und Korallenfang größtentheils von auswärtigen Unternehmern betrieben und es fehlt an Fabriken und Manufakturen, ſo daß man den Ausländern eine Menge Tuch, Haus- und Wohnungsgeräthe abkaufen muß. Noch 1792 behauptete man, daß in allen Häfen nur ein einziges, einem Sarden gehöriges, Schiff ſich befunden, alle übrige aber den Neapolitanern, Genueſern, Kataloniern, Holländern und Engländern gehört haben.

Die Inſel blieb lange Zeit unter der Herrſchaft der Römer, welche ſie den Karthaginenſern abgenommen hatten. Sie machte mit Korſika eine Provinz, und wurde von den Kaiſern zum Aufenthalte derjenigen gewählt, deren man ſich gern entledigen wollte. Im fünften Jahrhunderte kam ſie an die Vandalen und von dieſen im ſiebenten an die Araber. Im eilften Jahrhunderte bemächtigten ſich derſelben die Piſaner mit Hülfe der Genueſer. Dieſe wurden nicht nur unter ſich uneinig, ſondern die Päbſte machten ebenfalls Anſprüche auf die Inſel, ſo daß ſie bald in dieſen, bald in jenen Händen war. Pabſt Bonifaz VIII., der ſich, ſolche zu behaupten, nicht getraute, verſchenkte ſie an König Jakob von Aragonien. Erſt nach langen Kriegen mit den Genueſern und Piſanern, gelangten die aragoniſchen Könige 1324 zum ruhigen Beſitze, und nun blieb die Inſel ein Beſtandtheil der aragoniſchen Krone und nachherigen ſpaniſchen Monarchie, bis zum Erbfolgekrieg. In dieſem (1708) bemächtigten ſich die Engländer der Inſel für den König und nachherigen Kaiſer Karl VI., dem ſie auch im utrechter Frieden zuerkannt wurde. Im Jahr 1717 ward ſie von den Spaniern erobert, und 1718 vom Kaiſer dem Herzoge von Savoien gegen Sicilien überlaſſen, der auch 1720 zum wirklichen Beſitz kam. Dem Herzoge von Savoien war dieſe Inſel mehr wegen der Krone als wegen der Einkünfte ſchätzbar. Man gab dieſe bisher zu 200000 Thaler an, wovon aber für den König nach Abzug aller Verwaltungskoſten höchſtens zehntauſend Dukaten übrig geblieben ſeyn ſollen. Der König beherrſcht dieſe Inſel unumſchränkt, und ließ ſie bisher durch einen Viceкönig regieren, der zu Cagliari, der Hauptſtadt, ſeinen Sitz hat. Das ganze Land wurde von den Einwohnern in 2 Theile, Capo di Sopra und Capo di Sotto, getheilt. Der politiſchen Eintheilung nach ſind aber 4 Provinzen: Capo di Cagliari, Arborea, Logodori und Gallura. Die Einwohner ſind eine Miſchung von mehreren Nationen. Die urſprünglichen Sarden wurden größtentheils nach einer Empörung von den Römern weggeſchleppt, und als Sklaven verkauft. Unter den Kaiſern wurden Verbrecher, Juden, Aegypter und Chriſten, deren man ſich entledigen wollte, hieher verſetzt, welche ſich bald mit den Reſten der alten Sarden vermiſchten. In der Folge geſellten ſich Vandalen und Araber, Piſaner, Genueſer und andere Italiener, endlich auch Spanier dazu. Man ſpricht daher hier auch verſchiedene

Sprachen, nämlich Sardiſch nach zwei Mundarten, Italieniſch, Saſſariſch, eine toskaniſche Mundart, Algeſiriſch, ein kataloniſcher Dialekt, und Spaniſch. Die Einwohner bekennen ſich blos zur katholiſchen herrſchenden Religion, und man findet hier viele reiche Kirchen und Klöſter.

Dieſe Inſel iſt nun der einzige Reſt von den, dem ſonſt mächtigen Hauſe Savoien gebliebenen, Beſitzungen. Es iſt alſo hier der ſchicklichſte Platz, von demſelben eine Ueberſicht zu geben. Das k. ſardiniſche jetzt noch regierende Haus ſtammt von den alten Grafen von Savoien ab. Sie waren Anfangs, wie alle deutſche Grafen, bloße Beamte des Königs von Burgund und Arelat, die ſich in der Folge die Grafſchaft eigen machten. Beroald oder Berold, ſächſiſcher Herkunft, iſt als der erſte Graf von Maurienne und Savoien 1016 bekannt, und von ihm leitet das jetzige ſavoiſch-ſardiniſche Haus mit viel Wahrſcheinlichkeit ſeine Abkunft ab. Durch kaiſerliche Schenkungen erhielt noch im nämlichen Jahrhunderte Humbert I. Chiableſe, Amadeus I. durch Heurath Suſa, Aoſta und Turin, wodurch das ſavoiſche Haus feſten Fuß in Piemont faßte. Eine Nebenlinie beſaß dieſe Lande, welche aber in der Folge wieder an die ſavoiſche Hauptlinie kamen. Im zwölften Jahrhunderte wurden ſie Reichsgrafen, die im 13ten Jahrhunderte Faucigny und im 14ten Aſti und Nizza erwarben. Amadeus VIII. ward 1416 zum Herzoge von Savoien erklärt. Nach und nach erweiterten ſie immer ihr Gebiet, aber als im 16ten Jahrhunderte die großen Kriege zwiſchen Frankreich und Spanien in Italien wütheten, verlor Karl III. faſt alle ſeine Lande. Erſt nach dem Frieden von Cambreſis (1559) konnte der tapfere Emanuel Philibert zum Beſitze des größten Theils ſeiner ſehr verheerten Lande wieder gelangen. Schon vorher (1555) hatte er von Kaiſer Karl V. das Reichsvikariat in ſeinen Landen erhalten, welches von Ferdinand III. und Leopold I. auf ganz Italien (nämlich ſo weit es zum deutſchen Reiche gehört) erweitert wurde. Im nämlichen Jahrhunderte wurden noch Oneglia und Tenda und 1602 Saluzzo erworben. Im ſpaniſchen Erbfolgekrieg kam Montferrat und vom Herzogthum Mailand Aleſſandria und Valenza an Piemont, endlich durch den utrechter Frieden Sicilien, das aber 1720 gegen Sardinien verloren wurde. In dem zwiſchen Frankreich und Oeſterreich ausgebrochenen Kriege wurde zwar 1735 mit franzöſiſcher Hülfe ganz Mailand erobert, im Frieden aber nur Tortona und Navarra behalten. Im öſterreichiſchen Erbfolgekriege trat der König auf öſterreichiſche Seite und erwarb durch den wormſer Traktat (1743) Vigevanaſco, einen großen Theil der Grafſchaft Anghiera, einen Theil von Paveſe und das Gebiet von Bobbio. Seit dieſer Zeit blieben geſammte Lande ohne weitere Verringerung dem Könige von Sardinien. Sie beſtanden aus dem eigentlichen Piemont, dem ſardiniſchen Antheile am Herzogthum Mailand nebſt Montferrat, dem Herzogthum Savoien, den Grafſchaften Nizza und Tenda, dem Fürſtenthum Oneglia und der Inſel Sardinien. Der Flächeninhalt geſammter Lande wurde auf 1250—1270 Quadratmeilen mit 3,500000 bis auf 3,700000 Seelen angegeben. Die Landmacht beſtand aus etwa 36000 Mann und die Einkünfte wurden auf 6 Millionen Thaler geſchätzt, die aber durch die großen Staatsſchulden ſehr geſchwächt wurden. Im letzteren franzöſiſchen Kriege mußte ſich der König 1796 den Frieden von Frankreich durch förmliche Abtretung der ſchon längſt eroberten Provinzen, Savoien, Nizza und einige Stücke von Piemont u. ſ. w. erwerben; aber, was noch ſchlimmer war, der Inſurrektionsgeiſt brach überall aus und in dem i. J. 1798 zwiſchen Neapel und Frankreich ausgebrochenen Krieg wurden geſammte Staaten auf dem feſten Lande in Beſitz genommen. Der König mußte allen ſeinen Beſitzungen entſagen, und nichts blieb ihm als Sardinien. Der König, der ſonſt zu Turin reſidirte, begab ſich nach dem Verluſt dieſer Reſidenz nach Rom. Aber nach dem abermals ausgebrochenen Kriege verließ derſelbe Italien und reſidirt nun zu Cagliari. Für die Inſel ſelbſt kann dieſe große Veränderung von weſentlichem Nutzen ſeyn.

Sardoal,

Sardoal, portugieſiſcher Flecken in Eſtremadura im Bezirke von Thomar, 2 Meilen nördlich von Abrantes.

Sareiz, Dorf im lüneburgiſchen Amte Dannenberg.

Sarepta, ruſſiſches ſchönes Städtchen am ſüdweſtlichen Ufer in der ſaratowſchen Statthalterſchaft, welche von einer deutſchen Kolonie angelegt worden iſt. Daſelbſt ſind wichtige Baumwollen- und Seidenmanufakturen, Leder- und Strumpffabriken, Färbereien und eine Tabaksfabrik, in der Gegend aber ſtarker Flachsbau. Die Waaren dieſer Fabriken werden beſonders ſtark von den Koſaken geſucht.

Sarezhie, öſterreichiſches Dorf im adelsberger Kreiſe von Krain, zum Gute Radelsegg gehörig.

Sarfeö, ungariſches katholiſches Pfarrdorf und Poſtſtation im obern äußern Bezirke der preßburger Geſpanſchaft.

Sarfö, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im bodoker Bezirke der neitrer Geſpanſchaft.

Sargans, kleine helvetiſche Stadt, nicht weit vom Rhein, zwiſchen Ragaz und Werdenberg im Kanton St. Gallen. Dieſe Stadt war ehemals Hauptort der Landvogtei Sargans. Dieſe war vor Alters eine Grafſchaft, welche in der Folge an die Grafen von Werdenberg kam. Schon 1437 errichtete das Land ein eignes Bündniß mit Zürich, im Jahr 1483 verkaufte der Graf die Landſchaft an die 7 alten Orte, welche 1712 den Kanton Bern in die Mitregierung aufnahmen. Die 8 Kantons ſetzten wechſelsweiſe alle 2 Jahre einen Landvogt, der auf dem Schloſſe zu Sargans ſeinen Sitz hatte. Nun macht das Land einen Diſtrikt im Kanton St. Gallen. Es iſt überaus bergicht, aber reich an Weide und Viehzucht, auch wird in den Thälern Getraide und Obſt gezogen. Im Diſtrikte iſt das berühmte Pfefferſsbad, und man findet im Berge Gauzen-Erz.

Sargau, baieriſches Dorf von 3 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Waſſerburg.

Sargeliz, kön. ſchwediſches adeliches Dorf im rügianiſchen Diſtrikte an der Inſel Rügen.

Sargemines, Sargemünd, ſ. Sarreguemines.

Sargenrod, franzöſiſches, vorhin pfälziſches Dorf von 38 Häuſern und 173 Seelen im Bezirke und Kanton Simmern des Rhein- und Moſel-Departements.

Sargenzell, oranien-naſſauiſches Dorf im Oberamte Hünfeld-Makenzell des Fürſtenthums Fulda.

Sargleben, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf von 42 Feuerſtellen und 206 Seelen im lenzenſchen Kreiſe in der Prigniz.

Sargstedt, kön. preußiſches Pfarrdorf von 102 Feuerſtellen im halberſtädtiſchen Landkreiſe des Fürſtenthums Halberſtadt, zum Amte der Majorei gehörig.

Sarkad, ungariſcher Marktflecken im belenyeſcher Bezirke der biharer Geſpanſchaft mit einer reformirten Pfarrei.

Saribniz, böhmiſche Dorfſchaft der Herrſchaft Tleskau im berauner Kreiſe.

Saringen, kön. preußiſches Kirchdorf von 14 Feuerſtellen und 83 Seelen im havelländiſchen Kreiſe in der Mittelmark, dem Domſtifte Brandenburg gehörig.

Sarinnena, ſpaniſcher Flecken am Alcanadre in Aragonien im Bezirke von Huesca.

Sarizsch, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Sark, kleine brittiſche Inſel an den Küſten der Normandie, zwiſchen Jerſei und Guernſei mit einem Fort und einem Hafen.

Sarkany, (Beö- und Szel-) zwei ungariſche griechiſche Pfarrdörfer im untern eiländiſchen Bezirke der ödenburger Geſpanſchaft.

Sarko, kurſächſiſches Dorf und Rittergut im lübbener Kreiſe der Niederlauſiz.

Sarkecz, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im nagybanyer Bezirke der ſathmarer Geſpanſchaft.

Sarkow, kön. preußiſches Dorf des Amtes Kroßen im kroſſenſchen Kreiſe in der Neumark.

Sarlat, franzöſiſche Stadt von 5924 Seelen in Perigord, Hauptort eines Gemeindebezirks und Friedensgerichts im Departement der Dordogne. Zum Friedensgericht gehören 16 Gemeinden mit 12122 Seelen, der Gemeindebezirk enthält auf 2050 Quadrat-Kilometern 146 Gemeinden in 10 Friedensgerichten mit 93458 Seelen. Derſelbe begreift den ſüdöſtlichen Theil, welcher an das Departement des Lot gränzt.

Sarleinsbach, öſterreichiſcher Markt der Herrſchaft Sprinzenſtein von 79 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, mit ſtarker Leinewandweberei.

Sarling, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Seiſſenſtein im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Sarlowiz, kön. preußiſches Dorf von 230 Seelen im grottkauiſchen Kreiſe Schleſiens, dem Biſchofe von Breslau gehörig.

Sarmellek, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im Bezirke des ſanthoer Sitzes der ſalader Geſpanſchaft.

Sarmingstein, öſterreichiſcher Markt der Herrſchaft Waldhauſen im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Sarmsheim, franzöſiſches Dorf vor 42 Häuſern und 182 Seelen im Bezirke von Simmern und Kanton Stromberg des Rhein- und Moſel-Departements.

Sarmstorf, meklenburg-ſchweriniſches Dorf von 10 Häuſern im Amte Güſtrow.

Sarmstorf, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Neukalden.

Sarnau, kön. preußiſches Dorf des Amtes Kreuzburg im kreuzburgiſchen Kreiſe Schleſiens.

Sarnau, dergleichen Dorf von 150 Seelen im toſter Kreiſe Schleſiens.

Sarnau, kurheſſiſches Kirchdorf von 26 Häuſern im Amte Wetter.

Sarnen, Hauptflecken des helvetiſchen Kantons Unterwalden ob dem Walde an der Aa, wo der kleine Sarnerſee iſt.

Sarno, neapolitaniſche Stadt im Fürſtenthum Salerno, wo der Fluß Sarno entſpringt.

Sarnonico, baieriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Nonsberg im trienter Bezirke Tirols.

Sarnow, kön. preußiſches adeliches Dorf von 28 Feuerſtellen im anklamſchen Kreiſe in Vorpommern.

Sarnow, dergleichen Pfarrdorf des Amtes Stepeniz von 40 Feuerſtellen im flemmingiſchen Kreiſe in Hinterpommern; ein Theil iſt adelich.

Sarnowo, kön. preußiſche adeliche Stadt von 1409 Seelen im poſenſchen Kammerdepartement und kröbenſchen Kreiſe in Südpreußen, wo man Tuch, Leinewand und Leder verfertigt.

Sarnthein, baieriſche Herrſchaft und Pfarrdorf im Viertel an der Etſch in Tirol, 6 Stunden von Bozen.

Saro, (Groſs-) ungariſches katholiſches Pfarrdorf im lewenzer Bezirke der barſcher Geſpanſchaft.

Sarok, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im baranyer Bezirke der baranyer Geſpanſchaft.

Saros, (Nagy-) ungariſcher katholiſcher Marktflecken im weſtlichen Bezirke der ſcharoſcher Geſpanſchaft. Von dem dabei befindlichen alten Schloſſe hat die ganze Geſpanſchaft den Namen.

Sarosd, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im Bezirke des ſanthoer Sitzes der ſalader Geſpanſchaft.

Saroslak, (Nemet-) ungariſches Dorf im neuen körmender Bezirke der eiſenburger Geſpanſchaft.

Sarow, kön. preußiſches adeliches Gut von 29 Feuerſtellen im demminſchen Kreiſe in Vorpommern.

Sarow, dergleichen der Stadt Stargard gehöriges Kirchdorf von 46 Feuerſtellen im ſaziger Kreiſe in Hinterpommern.

Sarow, kön. däniſches adeliches Kirchdorf in Wagrien bei Ahrensbök.

Sarranzig, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf im dramburgiſchen Kreiſe in der Neumark.

Sarrau, böhmiſches Dorf und Gut der Herrſchaft Krumau im budweiſer Kreiſe bei Waldau.

Sarrau, böhmiſches Dörfchen der Herrſchaft Hohenfurt im budweiſer Kreiſe.

Sarrebourg, (Sarburg) franzöſiſches Städtchen von 1454 Seelen in Lothringen, Hauptort eines Gemeindebezirks und eines Friedensgerichts im Departement der Meurthe. Zum Friedensgerichte gehören 23 Gemeinden mit 11212 Seelen; zum Gemeindebezirke 118 Gemeinden auf 1210 Quadrat-Kilometern in 5 Friedensgerichten mit 56091 Seelen. Derſelbe enthält den öſtlichen Theil, welcher mit den Departements der Moſel und des Niederrheins gränzt.

Sarreguemines, (Saargemünd) franzöſiſches Städtchen von 2530 Seelen an der Saar in Lothringen, ſonſt Hauptort eines Amtes, jetzt eines Gemeindebezirks und Friedensgerichts im Departement der Moſel. Zu dieſem gehören 22 Gemeinden mit 10932 Seelen, zu jenem auf 1720 Quadrat-Kilometern 203 Gemeinden in 8 Friedensgerichten mit 85970 Seelen. Derſelbe enthält den öſtlichen Theil des Departements, welcher mit den Departements der Saar, des Donnersbergs, des Niederrheins und der Meurthe gränzt.

Sarre libre, (ſonſt Sarre Louis) franzöſiſches, unter Ludwig XIV. an dem linken Ufer der Saar neu angelegtes Städtchen und regelmäßige Feſtung von 1980 Seelen. Sie erhielt daher den Namen Saar-Louis, in der Revolution aber den obigen. Sie iſt Hauptort eines Friedensgerichts von 22 Gemeinden mit 12009 Seelen im Departement der Moſel und Bezirke von Saargemünd.

Sarrendorf, kön. ſchwediſches adeliches Dorf im greifswaldiſchen Diſtrikte in Pommern.

Sarringhausen, Dorf in der Grafſchaft Hoya im Amte Steierberg.

Sarro, baieriſches Dorf im trienter Bezirke Tirols.

Sarroth, oranien-naſſauiſches Dorf im Fürſtenthum Fulda und Oberamte Uerzel.

Sarsina, öſterreichiſches kleines Dorf im görzer Kreiſe von Friaul.

Sarsina, nahrhaftes Städtchen am Savio im Königreich Italien im Departement des Rubicon und Bezirke von Rimini.

Sarska, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Sonnegg im laibacher Kreiſe von Krain.

Sarskojeselo, ſ. Zarskojeselo.

Sarstedt, kön. preußiſches Städtchen an der Innerſte, über welche hier eine Brücke geht, im Fürſtenthum Hildesheim, 3 Stunden von Hildesheim und eben ſo viel von Hannover. Es hat 156 Häuſer und 3 Rittergüter. Von dieſem Ort hat das Amt Sarſtedt den Namen, welches den nordweſtlichen Winkel des Fürſtenthums ausmacht, auf beiden Seiten der Innerſte liegt, und mit Lüneburg und Hannover gränzt. Es nimmt den fruchtbarſten Theil des Fürſtenthums ein, und beſteht aus einer großen Ebene mit vortreflichen Kornfeldern und treflichen Wieſen an der Innerſte. Es enthielt ſonſt nebſt der Stadt und dem Amthauſe noch 14 Dörfer und etwa 800 Häuſer.

Sarstein, öſterreichiſches Dorf von 16 Häuſern der Herrſchaft Pflindsberg im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Sarszegh, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im ermeleker Bezirke der biharer Geſpanſchaft.

Sartene, franzöſiſche Stadt auf der Inſel Korſika, vorhin Hauptort der Provinz Rocca oder Sartene, jetzt Sitz eines Handels- und eines Friedensgerichts im Departement des Golo von 4924 Seelen und eines Gemeindebezirks von 9 Friedensgerichten mit 26380 Seelen auf $1647\frac{1}{2}$ Quadrat-Kilometern. Er nimmt den ſüdlichen Theil des Departements ein. Dieſer beträgt weit über die Hälfte des ganzen Departements, iſt aber am wenigſten im Verhältniß bevölkert.

Sarthe, (Die) oder Sarthe, Fluß, der bei Moulins im Departement der Orne und Bezirke von Mortagne entſpringt. Sie macht bald nach ihrem Urſprunge die Gränze zwiſchen dieſem und dem Departement der Sarthe, in welches ſie unter Alençon tritt. Dieſes durchfließt ſie ganz über Frenay und le Mans, zwiſchen welchen ſie ſchiffbar wird, und die Orne, ſo wie bei Mans die l'Huisne aufnimmt. Oberhalb Morgane neuf tritt ſie in das Departement der Mayenne und Loire, nimmt unter Chateau neuf den Loir und bei Angers die Mayenne auf. Von hier an führt ſie dieſen Namen, und fällt zwiſchen Pont de Ce und Savonnieres in die Loire. Sie giebt folgendem Departement den Namen: Sarthe, Departement de la Sarthe. Das franzöſiſche Departement der Sarthe gränzt mit dem Departement der Orne, der Mayenne, der Maine und Loire, des Indre und der Loire, des Loir und Cher, des Eure und Loir. Die Hauptflüſſe ſind die Sarthe und der Loir. Der Flächeninhalt wird auf $6467\frac{1}{2}$ Quadrat-Kilometer oder über 118 geographiſche Quadratmeilen angegeben; andere nehmen nur 306 Quadrat-Lieues ode $110\frac{4}{25}$ geographiſche Quadratmeilen an. Die Bevölkerung beträgt 387166 Seelen. Es wird in die 4 Gemeindebezirke, le Mans, la Fleche, Mamers und St. Calais eingetheilt, welche zuſammen 33 Friedensgerichte von 433 Gemeinden enthalten. Mans iſt die Hauptſtadt, wo der Präfekt mit 4 Räthen, und der peinliche Gerichtshof ihren Sitz haben, auch ein Handelsgericht iſt. Die Appellationen gehen nach Angers. Das Conseil général beſteht aus 20 Perſonen, und zur Geſetzgebung ſendet es 4 Deputirte. In kirchlicher Hinſicht gehört es zum Sprengel des Biſchofs von le Mans, in militäriſcher zur 22ſten Diviſion (Tours). Die Grundſteuer fürs Jahr 12 betrug 2,760000 Franken, im Jahr 11 aber 2,895000 und geſammte Abgaben 3,986579 Franken. Zu den Departementalausgaben waren erforderlich 292814 Franken. Das Departement begreift einen Theil von Anjou und von Maine; ein fruchtbares Land, wo man überflüßig Getraide, Wein und Hanf baut. Die Weiden ſind vortreflich und die Viehzucht iſt anſehnlich.

Sartilly, franzöſiſcher Flecken von 952 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 14 Gemeinden mit 9831 Seelen im Departement des Kanals und Bezirke von Avranches.

Sarud, ungariſches katholiſches Pfarrdorf in der äußern ſolnoker Geſpanſchaft.

Sarvar, ungariſcher Marktflecken im neuen ſteinamangrer Bezirke der eiſenburger Geſpanſchaft, mit einer katholiſchen Pfarrei.

Sarve, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf im Stadtlande zur Vogtei Abbehauſen gehörig.

Sarzana, franzöſiſche, vorhin genueſiſche Stadt am Fluſſe Magra, Hauptort eines Gemeindebezirks im Departement der Apenninen. Der Bezirk begreift den öſtlichen Theil, der an das Fürſtenthum Maßa-Carara ſtößt.

Sarzeau, (Sarsau) franzöſiſche Stadt von 5986 Seelen in Bretagne, Hauptort eines Friedensgerichts von 3 Gemeinden mit 9581 Seelen im Departement des Morbihan und Bezirke von Vannes.

Sarzedas, portugieſiſcher Flecken, mit dem Titel einer Grafſchaft, in Beira, zum Bezirke von Caſtello branco gehörig.

Sarzhiza, öſterreichiſches Dorf im adelsberger Kreiſe von Krain, zum Gute Radelsegg gehörig.

Sas van Gent, franzöſiſches Städtchen und Fort an einem Arm der weſter Schelde im vorhin holländiſchen Flandern, ſonſt Hauptort eines Gemeindebezirks im Departement der

Schelde,

Schelde, jetzt zum Bezirke von l'Ecluſe (Sluis) und Friedensgericht Aßenede gehörig.

Saſada, böhmiſches Dorf mit ſtarkem Glashandel nach Rußland, zum Gute Nawarow im jungbunzlauer Kreiſe gehörig.

Sasbach, badenſches, vorhin öſterreichiſches adeliches Pfarrdorf von 620 Seelen am Rhein, in der Herrſchaft Kürnberg im Breisgau.

Saſchenig, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Ponowitſch im laibacher Kreiſe von Krain, $9\frac{1}{2}$ Stunden von Laibach.

Saſchina, mähriſches Dorf der Herrſchaft Kunſtadt im brünner Kreiſe.

Saſena, böhmiſches Gut, Schloß und Dorf der Herrſchaft Zloniz im rakonizer Kreiſe, $3\frac{1}{2}$ Stunden von Schlan.

Saſendorf, Dorf im lüneburgiſchen Amte Medingen.

Saſeno, öſterreichiſches Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Veldes gehörig.

Saska, ungariſcher Bergflecken im temeſchwarer Diſtrikte der Gränzſoldaten, mit Bergbau auf Kupfer und Blei.

Saskall, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Böhmiſch-Eiche, im jungbunzlauer Kreiſe.

Sasmanshauſen, fürſtlich-wittgenſteiniſches Dorf auf dem Weſterwalde bei Lasphe.

Sasmeke, heſſen-darmſtädtiſches Dorf von 25 Häuſern im Herzogthum Weſtphalen und Gerichte Olpe-Waldenburg.

Sasniz, kön. ſchwediſches Dorf auf der Halbinſel Jasmund im Amte Bergen.

Saspa, öſterreichiſches Pfarrdorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Veldes gehörig.

Saspach, badenſches ſchönes Pfarrdorf von 150 Bürgern im Oberamte Yberg; ſonſt Hauptort des vorhin zum biſchöflich ſtraßburgiſchen Oberamte Oberkirch gehörigen Gerichts Saspach, welches aus den Dörfern Ober-Saspach, Saspachwalden und Ried mit den dazu gehörigen Zinken und Höfen beſteht, und überhaupt eine Bevölkerung von 2200 Seelen hat. Eine halbe Stunde von Saspach fiel 1675 durch eine öſterreichiſche Kanonenkugel der berühmte franzöſiſche Marſchall Türenne, dem 1781 vom Kardinal Rohan eine prächtige marmorne Pyramide zum Denkmal geſetzt wurde. Dieſes iſt aber bis auf einige Ruinen vom Sturme und Muthwillen zerſtört. Die ſonſt berühmte Wallfahrtskirche eine halbe Stunde von Saspach hatte ehemals vielen Zulauf.

Saspachwalden, badenſches, von 100 Familien bewohntes Thal im Oberamte Yberg, deſſen Bewohner ſtarken Handel mit gedörrtem Obſt treiben. S. Sasbach.

Saspow, kön. preußiſches Dorf des Amtes Kottbus im kottbuſer Kreiſe in der Neumark.

Saſs, ungariſches reformirtes Pfarrdorf im ſcharether Bezirke der biharer Geſpanſchaft.

Saſs, ungariſches reformirtes Pfarrdorf in der äußern ſolnoker Geſpanſchaft.

Saſs, baieriſches Dörfchen von 3 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Saſsanfarth, reichsritterſchaftliches Dorf an der Regniz, im Umfange des baieriſch-bambergiſchen Amtes Bechhofen, zum Kanton Gebirg ſteuerbar.

Saſsap, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zur Kommende Thurn am Hart gehorig.

Saſsar, öſterreichiſches Kirchdorf im adelsberger Kreiſe von Krain, zur Kommende Loitſch gehörig.

Saſsari, kön. ſardiniſche Stadt von 25000 Einwohnern in der Provinz Logodori auf der Inſel Sardinien, am Fluſſe Torres, der ſich 2 Meilen unterhalb in das Meer ergießt, und den Hafen von Torres bildet. Daſelbſt iſt der Sitz eines Erzbiſchofs und einer Univerſität, auch ſollte ſich hier der Vicekönig, während des Königs Abweſenheit, 6 Monate aufhalten; allein, gelockt von den Vorzügen von Cagliari, blieben ſie bisher beſtändig in Cagliari.

Saſsavie, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Rann im cillier Kreiſe von Steiermark.

Saſsdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Königſtädten im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Saſsel, kön. däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Trittow.

Saſsen, kön. ſchwediſches Pfarrdorf im loizer Diſtrikte und Amte Loiz in Pommern.

Saſsenage, franzöſiſcher Flecken von 1242 Seelen in der Dauphine', Hauptort eines Friedensgerichts von 7 Gemeinden mit 4788 Seelen im Departement der Iſere und Bezirke von Grenoble.

Saſsenberg, kön. preußiſcher Flecken im Fürſtenthum Münſter bei Wahrendorf, wovon ein Amt den Namen hatte.

Saſsenburg, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf von 22 Feuerſtellen im ſaziger Kreiſe in Hinterpommern.

Saſsenburg, dergleichen Kirchdorf von 30 Feuerſtellen im fürſtenthumſchen Kreiſe in Hinterpommern, theils adelich, theils zum Amte Bubliz gehörig.

Saſsenburg, Dorf im Herzogthum und Amte Lauenburg.

Saſsendorf, kön. preußiſches Pfarrdorf mit einem Ritterſitze und einem Salzwerke in der ſoeſter Oberbörde der Grafſchaft Mark.

Saſsenhagen, kön. preußiſches adeliches Kirchdorf von 38 Feuerſtellen im ſaziger Kreiſe in Hinterpommern.

Saſsenreit, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Grafenwörth.

Saſsenroth, naſſau-uſingiſches Dorf in der Grafſchaft Altenkirchen im Amte Freusburg.

Saſsigbande, kön. däniſches Dorf in der wilſter Marſch des Herzogthums Holſtein bei Wilſter.

Saſsin, kön. preußiſches adeliches Dorf im lauenburgiſchen Amte in Hinterpommern mit 19 Feuerſtellen.

Saſsiz, kön. ſchwediſches Dorf im rügianiſchen Diſtrikte und Amte Bergen.

Saſsleben, kurſächſiſches Pfarrdorf und Rittergut mit einer verädelten Schäferei im kalauer Kreiſe der Niederlauſiz.

Saſso, baieriſches Dorf der Herrſchaft Caſtelano im trienter Bezirke Tirols.

Saſsowa, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im öſtlichen Bezirke der ſcharoſcher Geſpanſchaft.

Saſtago, ſpaniſcher Flecken nahe am Ebro, Hauptort einer Grafſchaft in Arragonien im Bezirke von Alcaniz.

Sas-Telek, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im ermelleker Bezirke der biharer Geſpanſchaft.

Saſterhauſen, kön. preußiſches Dorf von 140 Seelen im ſtriegauiſchen Kreiſe Schleſiens, nach Grüßau gehörig.

Saſtova, öſterreichiſches Gut und Dorf der Herrſchaft Gradaz im neuſtädtler Kreiſe von Krain, $1\frac{3}{4}$ Stunden von Mottling.

Saſvar, ungariſches griechiſches Pfarrdorf im Bezirke diesſeits der Teiße in der ugotſcher Geſpanſchaft.

Satabago, türkiſche Landſchaft in Aſien, im Süden von Imirette, weſtlich von Guriel, welche den der Pforte unmittelbar unterworfenen Theil von Georgien faßt. Sie iſt ſehr fruchtbar an Wein, reich an Weide und giebt viel Honig. Sie hat einen eignen Paſcha, der ſeinen Sitz zu Akalzike hat.

Sateins, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Feldkirch im Vorarlbergiſchen.

Satemien, Pfarrdorf im lüneburgiſchen Amte Lüchow.

Saterland, Ländchen im holſtein-oldenburgiſchen, vorhin münſterſchen Amte Kloppenburg.

Saterland, holſtein-oldenburgiſches Dorf im vorhin münſterſchen Amte Kloppenburg.

Sathen, (Nieder-) kön. preußiſches Kirchdorf im königsbergiſchen Kreiſe in der Neumark.

Sathmar, ungariſche k. Freiſtadt auf einer von der Samoſch gebildeten Inſel im ſamoſchköſer Bezirke der ſathmarer Geſpanſchaft. Sie beſteht eigentlich aus 2 Städten, dem alten Sathmar und Nemety, die aber 1715 vereinigt und zur k. Freiſtadt erhoben worden ſind. Beide zuſammen haben gegen 8000 Einwohner, die ſich vom Handel, Acker- und Weinbau nähren. Hier iſt auch ein Poſtwechſel.

Von dieſer Stadt hat die ſathmarer Geſpanſchaft ihren Namen. Sie iſt 15 — 16 Meilen lang und meiſt 12 breit. Sie wird von der beregher, ugotſcher, ſaboltſcher, biharer, kraßner, mittlern ſolnoker Geſpanſchaft und dem kövarer Diſtrikt eingeſchloſſen. Sie iſt aber nicht fruchtbar, und die Viehzucht unbedeutend, aber deſto reicher an Weinbergen, vortreflichen Waldungen und Erzen, indem man hier Gold, Silber, Kupfer, Zinnober, Antimonium und Schwefel findet. Der größte Theil der Einwohner, deren Zahl 134560 beträgt, beſteht aus Ungarn; doch findet man mehrere böhmiſche Slawen, Deutſche und Wallachen. Die Obergeſpanwürde iſt bei dem gräflich-carolyſchen Hauſe erblich. Sie wird von der Teiße, Samoſch, Kraßna und Tur bewäſſert, und in den kraßner, nagibanier, ſamoſchköſer und nierer Bezirk eingetheilt, in denen überhaupt eine k. Freiſtadt, 2 k. freie Bergſtädte, 16 Marktflecken und 236 Dörfer ſind.

Satjendorf, kön. däniſches Dorf im Herzogthum Holſtein in Wagrien, nach Hohenfelden gehörig.

Satillieu, franzöſiſcher Flecken von 2024 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 10 Gemeinden mit 8554 Seelen im Departement der Ardeche, und Bezirke von Tournon.

Satisdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Pirna im meißniſchen Kreiſe.

Satka, böhmiſche Dorfſchaft im ſaazer Kreiſe, zum Gute Miecholup gehörig.

Satlberg, baieriſches Kirchdorf mit einem Schloß und 37 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schrobenhauſen.

Satlern, öſterreichiſche Ortſchaft von 7 Häuſern der Herrſchaft Mattighofen im Innviertel.

Satow, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut und Pfarrdorf im Amte Lübz.

Satow, meklenburg-ſchweriniſches Pfarrdorf von 21 Häuſern im Amte Dobberan.

Satriano, neapolitaniſches Städtchen in der Provinz Baſilicata.

Satschan, böhmiſches Kirchdörfchen der Herrſchaft Ledetſch im czaslauer Kreiſe, 5 Stunden von Jenikau.

Satschan, mähriſches Dorf der Herrſchaft Chirliz im brünner Kreiſe.

Satschiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Neundorf mit einem Geſundbade im ſaazer Kreiſe.

Satspe, (Groſs-) kön. preußiſches adeliches Dorf von 22 Feuerſtellen im fürſtenthumſchen Kreiſe in Hinterpommern. Klein-Satspe, ein adeliches Dorf, hat 10 Feuerſtellen, ebendaſelbſt.

Satta, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im St. peterer Bezirke der borſchoder Geſpanſchaft.

Sattales, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Gieshübl im ellbogner Kreiſe.

Sattalicze, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Winarz im kaurzimer Kreiſe.

Sattay, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Hirſchberg im jungbunzlauer Kreiſe.

Sattel, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Roſek im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Sattel, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Theuſing im ellbogner Kreiſe.

Sattel, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Teiniz im klattauer Kreiſe.

Sattel, böhmiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Opoczna im königingrätzer Kreiſe, 5 Stunden von Nachod.

Sattel, ſ. Alt- und Neu-Sattel.

Sattelbach, würtenbergiſches Dorf in der untern Landvogtei.

Sattelbach, ſ. Heiligkreuz im Waldthale.

Sattelbacher Hof, ein fürſtlich-leiningiſcher, vorhin pfälziſcher, aus 3 Höfen beſtehender Erbbeſtandshof im Amte Mosbach.

Sattelberg, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Roſenheim.

Sattelbogen, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Mitterfels.

Sattelbogen, baieriſche Hofmark im Rentamte Straubingen und Landgerichte Cham (jetzt R. B. Amberg).

Satteldorf an der Jagst, Pfarrdorf im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Sattelhof, badenſcher Ort von 8 Wohnhäuſern im Oberamte Rötteln.

Sattelpaſs, ſogenannter Paß mit Thor, Schlagbaum, 6 Häuſern und 48 Seelen im meiningiſchen Amte Sonnenberg, die Gränzfeſtung der alten Thüringer, wo jetzt die Gränze zwiſchen Meiningen und Koburg-Saalfeld vorbei geht.

Sattelstädt, ſ. Sättelstädt.

Satteltambach, baieriſches Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Neumarkt.

Sattenbeuren, gräflich-ſternbergiſches Dorf in der Reichsherrſchaft (vorhin Abtei) Schuſſenried.

Sattendorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Landskron im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Sattenhausen, kurheſſiſches Pfarrdorf im Amte Neuengleichen, 1 Meile von Duderſtadt.

Sattling, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Vilsbiburg.

Satwet, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 50 Feuerſtellen und 370 Einwohnern im dritten Diſtrikte des Holzkreiſes des Herzogthums Magdeburg.

Sau, (Die) Fluß, welcher aus einem See im nordweſtlichen Winkel des laibacher Kreiſes in Oberkrain nahe an den Gränzen von Kärnthen und Görz entſpringt, und ſich mit der aus dem wochheimer See kommenden wochheimer Sau oberhalb Rofmansdorf vermiſcht. Sie nimmt ſodann zwiſchen Krainburg und Laibach auf der rechten Seite die Zeier und die Laibach, auf der linken aber die Flüſſe Kanker und Feiſtriz auf. Von Laibach an macht die Sau die Gränze zwiſchen dem laibacher und neuſtädtler Kreiſe von Krain, und ſcheidet dieſes von Juſina an bis zu ihrem Eintritt oberhalb Agram in Kroatien, von Steiermark. Von Agram an durchſchneidet ſie ganz Kroatien bis Dubiza. In dieſem Laufe nimmt ſie unterhalb Petrinia die Kulpa auf. Von Dubiza, wo die Unna hineinfällt, macht ſie nun ununterbrochen die Gränze zwiſchen der öſterreichiſchen Monarchie und osmaniſchen Provinzen, bis ſie ſich zwiſchen Semlin und Belgrad mit der Donau vermiſcht. In dieſem Laufe nimmt ſie nebſt mehreren kleinen Flüſſen die Verbas, Bosna und Drina auf. Bei dem Einfluſſe der Bosna theilt ſie ſich in 2 Arme, wovon der ſüdliche die Gränze macht, der nördliche aber in vielen Krümmungen durch die öſterreichiſchen Militair-Konfinien läuft, bis er ſich wieder unterhalb der Mündungen der Drina mit dem Gränzarme vereinigt. Der nördliche Arm führt aber nicht den Namen der Sau, ſondern heißt Boſſul.

Saubach, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Pirkwieſen im grätzer Kreiſe von Steiermark.

Saubach, baieriſches Dorf von 42 Häuſern der Herrſchaft Villanders im puſterthaler Kreiſe Tirols.

Saubach, kurſächſiſches Pfarrdorf im thüringiſchen Kreiſe und Amte Ekartsberga; eigentlich ſind es zwei durch einen

kleinen

kleinen Bach getrennte Dörfer. Das Hauptdorf mit der Pfarrkirche gehört zu dem Gerichte zu Steindorf, das andere mit der Kirche in das Amt Wendelſtein.

Sauberg, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte Burghauſen und Gerichte Neuenötting.

Sauberniz, böhmiſcher Marktflecken mit einer Pfarrei im leutmerizer Kreiſe, zum Gute Trzebautiz und Krzeſchiz gehörig.

Sauberniz, (Groſs-) kurſächſiſches Dorf im görlizer Kreiſe der Oberlauſiz, nach Gebelzig gehörig. Klein-Sauberniz liegt im budiſſiniſchen Kreiſe und gehört nach Baruth.

Saubersdorf, öſterreichiſches Gut und Dorf mit einem Schloſſe der Herrſchaft Krumbach im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde.

Saubesried, baieriſches Dorf im Rentamte Amberg und Gerichte Treswiz.

Saubsdorf, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Freiwaldau im troppauer Kreiſe Schleſiens.

Sauchwiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Nachod im königiugräzer Kreiſe.

Saude, kurſächſiſches Dorf der Herrſchaft Amtiz von 141 Seelen im gubenſchen Kreiſe der Niederlauſiz.

Sauders, baieriſches Dorf der Herrſchaft Villanders von 51 Häuſern im puſterthaler Kreiſe Tirols.

Saudna, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Miltſchowes im bidſchower Kreiſe.

Saudna, böhmiſche Dorfſchaft der Herrſchaft Münchengräz im jungbunzlauer Kreiſe.

Saudorf, öſterreichiſches Dorf der Staatsherrſchaft St. Pölten im Lande unter der Ens und Viertel ob dem wiener Walde.

Sauen, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 20 Feuerſtellen und 146 Seelen in der Herrſchaft Beeskow.

Sauensiek, Dorf und adeliches Gericht im Herzogthum Bremen bei Apenſen.

Sauenstein, öſterreichiſche Herrſchaft und Pfarrdorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, 8 Stunden von Neuſtädtel.

Sauerbach, baieriſcher Weiler ½ Stunde von Herrieden im Fürſtenthum Aichſtädt, macht mit Winn eine Gemeinde und hat nur 3 Höfe.

Sauerberg, (Mittel-, Ober- und Unter-) öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Wurmberg im marburger Kreiſe von Krain.

Sauerberg, öſterreichiſche Herrſchaft und Schloß im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Sauerbrunnen, k. preußiſches adeliches Dorf von 140 Seelen im habelſchwerter Diſtrikte der Grafſchaft Glaz mit einem beſuchten Geſundbrunnen.

Sauerbrunns-Grumbach, ſ. Obergrumbach.

Sauerburg, kurheſſiſcher anſehnlicher Hof und herrſchaftliches Vorwerk im Amte Homberg bei Hombergshauſen.

Sauerfelden, öſterreichiſche Hauptmannſchaft im Herzogthum Salzburg und Pfleggerichte Moßhain.

Sauerheim, k. preußiſches Dörfchen im neuſtädtler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth.

Sauerhof, ritterſchaftliches Dorf bei Leigaſt im Bambergiſchen.

Sauernheim, Weiler an der fränkiſchen Rezat im ansbacher Kreiſe und Amte Windsbach des Fürſtenthums Ansbach.

Sauersak, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Neudek im ellbogner Kreiſe mit einer öffentlichen Kapelle.

Sauerschwabenheim, franzöſiſches, vorhin pfälziſches Dorf von 129 Häuſern und 541 Seelen im Bezirke von Mainz u. Kanton Oberingelheim des Donnersberger Departements.

Sauersdorf, gräflich-reußiſches Dorf in der Herrſchaft Gera im Vogtlande, nicht weit von Köſtriz.

Sauerwald, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Treffen im villacher Kreiſe von Kärnthen.

Sauerwangen, würtenbergiſcher Weiler von 98 Seelen im Oberamte Ellwangen.

Sauerwiz, k. preußiſches adeliches Kirchdorf von 540 Seelen im leobſchüzer Kreiſe Schleſiens.

Saufluſs, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Reichenau im königingräzer Kreiſe.

Sauggern, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Kolmiz im Lande unter der Ens und Viertel ob dem Mannhartsberge.

Saugues, franzöſiſcher Flecken von 2666 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 15 Gemeinden mit 6562 Seelen im Departement der obern Loire und Bezirke von le Puy.

Sauingen, herzoglich-braunſchweigiſches Dorf und Gohgrafſchaft im Reſidenzamte Wolfenbüttel.

Saujon, franzöſiſcher Flecken von 2000 Seelen in Saintonge, Hauptort eines Friedensgerichts von 13 Gemeinden mit 9515 Seelen im Departement der untern Charente und Bezirke von Saintes.

Saukendorf, öſterreichiſches Dorf im marburger Kreiſe von Steiermark, zur Kommende Ebensfeld gehörig.

Saukendorf, baieriſches Dorf im bambergiſchen Amte Weiſchenfeld.

Saul, (Groſs-) k. preußiſches Pfarrdorf des Amtes Herrnſtadt von 160 Seelen im wolauiſchen Kreiſe Schleſiens, wohin auch das Dorf Klein-Saul von 170 Seelen gehört.

Saulburg, baieriſche Hofmark im Rentamte Straubingen und Landgerichte Mitterfels.

Sauldorf, öſterreichiſches Dorf von 21 Häuſern der Herrſchaft Mattighofen im Innviertel.

Sauldorf, badenſches Pfarrdorf von 43 Häuſern und 336 Einwohnern in der Grafſchaft Petershauſen im Amte Heerdwangen.

Saule, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Laibach im laibacher Kreiſe von Krain.

Saulechen, öſterreichiſche Dorfſchaft von 8 Häuſern im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, der Herrſchaft Eichberg gehörig.

Saulenau, öſterreichiſches Dorf von 27 Häuſern der Stiftsherrſchaft Schlägel im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Saulgart, thurn- und taxiſches Pfarrdorf von 270 Seelen im Oberamte Marchthal, vorhin dem Kloſter Marchthal gehörig.

Saulge, (St.) franzöſiſcher Flecken von 1700 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 9081 Seelen im Departement der Nievre und Bezirke von Nevers.

Saulgrub, baieriſches Dorf von 33 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Murnau.

Saulheim, (Ober- und Nieder-) zwei neben einander liegende franzöſiſche, vorhin ritterſchaftliche Dörfer von 1500 Einwohnern im Bezirke von Mainz und Kanton Werrſtadt des Donnersberger Departements.

Saulieu, franzöſiſches Städtchen von 2887 Seelen in Bourgogne, Hauptort eines Friedensgerichts von 15 Gemeinden mit 12192 Seelen im Departement der Goldhügel und Bezirke von Semur. Daſelbſt iſt ein Handelsgericht.

Saulin, k. preußiſches adeliches Pfarrdorf von 15 Feuerſtellen im lauenburgiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Saulinke, k. preußiſches adeliches Dorf von 12 Feuerſtellen im lauenburgiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Sault, franzöſiſcher Flecken von 2590 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 5 Gemeinden mit 4644 Seelen im Departement Vaucluſe und Bezirke von Carpentras.

Saultiz, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Stiftsamte Meißen.

Saulueg, baieriſches Dorf der Herrſchaft Rattenberg im unterinnthaler Kreiſe Tirols.

Saulx, franzöſiſcher Flecken von 1285 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 18 Gemeinden mit 8034 Seelen im Departement der obern Saonne und Bezirke von Lure.

Saumur, franzöſiſche Stadt an der Loire von 9636 Seelen in Saumurois, vorhin Hauptort der Landſchaft Saumurois, mit anſehnlichen Fabriken, Manufakturen und Handel, jetzt Hauptort eines Gemeindebezirks, Sitz dreier Friedensgerichte und eines Handelsgerichts im Departement Maine und Loire. Zum nordöſtlichen Friedensgerichte gehören 9 Gemeinden mit 10218 Seelen, zum ſüdlichen (dem größten Theile der Stadt) 16 Gemeinden mit 15054 Seelen und zum nordweſtlichen 4 Gemeinden mit 9596 Seelen. Der Gemeindebezirk enthält auf 1860 Quadrat=Kilometern 115 Gemeinden in 8 Friedensgerichten mit 90104 Seelen. Derſelbe wird von der Loire durchſtrömt, und enthält den ſüdöſtlichen Theil, welcher an das Departement des Indre und der Loire, der Vienne und der beiden Sevres gränzt. Der Bezirk begreift einen Theil des alten Saumurois, welches ein Generalgouvernement ausmachte, Stücke von Anjou und Ober=Poitou enthielt, und zur Provinz Orleans gerechnet wurde. Dermalen gehört das Land theils zum Departement der Maine und Loire, theils zu jenem der Vienne. Das Ländchen hat im letzten Kriege zwiſchen den Republikanern und Royaliſten ganz außerordentlich gelitten.

Sauniow, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Krchleb im czaslauer Kreiſe.

Saunsdorf, und **Neu-Saunstorf**, zwei mecklenburg=ſchweriniſche adeliche Güter im Amte Grevismühlen.

Sauo, kurſächſiſches Dorf des Amtes Senftenberg von 25 Häuſern und 106 Einwohnern im meißniſchen Kreiſe und Amte Senftenberg.

Sauöd, öſterreichiſche Ortſchaft von 11 Häuſern der Herrſchaft Altenhof im Mühlviertel des Landes ob der Ens.

Saupersdorf, kurſächſiſches Dorf von 211 Einwohnern im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Wieſenburg, ein Theil gehört ins Amt Zwikau.

Saupsdorf, kurſächſiſches Dorf des Hinteramtes Hohnſtein im meißniſchen Kreiſe, hat 87 Häuſer, ein Lehngut, 2 Mühlen, eine Strumpfwirkermanufaktur und 500 Einwohner.

Saurach, Weiler im kreilsheimer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Saurain, baieriſche Einöde von 2 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Waſſerburg.

Sauratez, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Neuſtein im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Saurau, öſterreichiſches Kirchdorf der Herrſchaft Pux im judenburger Kreiſe von Steiermark.

Saurfeld, oldenburg=delmenhorſtiſches Dorf in der Vogtei Hammelwarden.

Sauritsch, öſterreichiſche Herrſchaft, Schloß und Pfarrdorf, auch Poſtſtation und Gränzzollamt im marburger Kreiſe von Steiermark.

Saurlach, baieriſches Kirchdorf von 58 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Wolfertshauſen.

Sausak, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft St. Martin im Innviertel.

Sausal, öſterreichiſche Herrſchaft und Dorf im marburger Kreiſe von Steiermark, 6½ Stunden von Grätz.

Sauscheid, franzöſiſches, vorhin trieriſches Dorf von 44 Feuerſtellen und 206 Seelen im Bezirke von Birkenfeld und Kanton Hermeskeil des Saar=Departements.

Sauschiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Kazow im czaslauer Kreiſe.

Sausedliz, kurſächſiſches altſchriftſäßiges Rittergut und Pfarrdorf im leipziger Kreiſe und Amte Eilenburg, das aber im delizſcher Amtsbezirke liegt. Es hat eine gute Ziegelbrennerei, Torfſtecherei und 278 Einwohner.

Sausedowiz, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Strakoniz im prachiner Kreiſe.

Sausenberg, badenſches altes zerſtörtes Schloß, eine Stunde von Kandern in der obern Markgrafſchaft. Von dieſem Schloſſe hat die Landgrafſchaft Sauſenberg den Namen erhalten. Es

kam von dem Herzoge von Zähringen an die Markgrafen von Baden, und bei den Theilungen an die Markgrafen von Hochberg, die von 1290 bis 1315 daſelbſt reſidirten, worauf ſie ihre Reſidenz nach Rötteln legten. Nach Abgang der Markgrafen von Hochberg kam das Land an Baden und machte einen Beſtandtheil des Oberamts Rötteln. Nach der neuen Organiſation ſoll eine Landvogtei davon den Namen bekommen, und enthalten: die beiden vorigen ganzen Oberämter Rötteln und Badenweiler und das biſchöfliche Amt Schliengen. Dieſe ſind nun getheilt in das Oberamt Rötteln, das Oberamt Badenweiler und das Stabsamt Wolfenweiler, welche künftig ſechs Aemter machen ſollen. Die ganze Landvogtei hat 39674 lutheriſche, 278 reformirte, 3558 katholiſche, 33 Minoriten und 454 jüdiſche, zuſammen 43997 Einwohner. Darin ſind 3 Städte, 4 alte Schlöſſer, 4 Marktflecken, 52 Pfarr=, 103 andere Dörfer, 27 Höfe, 38 herrſchaftliche Gebäude, 61 Pfarrhäuſer, 97 Schulhäuſer, 7969 Wohn= und 10473 Nebengebäude. Dieſe ſämmtlichen Gebäude ſind, mit Ausſchluß derer im baſelſchen Amte Schliengen, mit 6,066795 Gulden in der Feuerаſſekuranz eingeſchrieben. An Manufakturen und Fabriken ſind vorhanden: 3 Eiſenſchmelzöfen, 1 Silberſchmelze, 4 Eiſenhammerwerke, 1 Drathzug, 2 Papiermühlen und 2 Indienne=Fabriken; an Gütern 61596 Morgen Aecker, 20459 Morgen Wieſen, 5469 Morgen Weinberge und 58571 Morgen Waldungen; an Vieh 3133 Pferde, 19128 Stück Rindvieh, 16452 Schaafe, 11449 Schweine und 1499 Stück Ziegen.

Sausenberg, k. preußiſches adeliches Dorf von 165 Seelen im roſenbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Sausendorf, Pfarrdorf im gunzenhauſer Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach.

Saussenheim, franzöſiſches, vorhin leiningiſches Dorf von 519 Seelen im Bezirke von Speier und Kanton Grünſtadt des Donnersberger Departements.

Saustahln, öſterreichiſche Ortſchaft von 9 Häuſern der Grafſchaft Neuburg im Innviertel.

Saustowa, böhmiſches Dorf im klattner Kreiſe, zum Gute Miletiz gehörig.

Sautens, baieriſches Dorf der Herrſchaft St. Petersberg im oberinnthaler Kreiſe von Tirol.

Sautern, öſterreichiſches Kirchdorf im Traunviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Sautern, dergleichen Dorf der Herrſchaft Sebenſtein im Lande unter der Ens und Viertel unter dem wiener Walde.

Sautiz, böhmiſches Gut, Schloß und Pfarrdorf im czaslauer Kreiſe, 8 Stunden von Czaslau.

Sautreike, öſterreichiſches Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zur Kommende Erlachſtein gehörig.

Sauve, franzöſiſches Städtchen von 2960 Seelen in Languedok, Hauptort eines Friedensgerichts von 13 Gemeinden mit 5282 Seelen im Departement des Gard und Bezirke von Le Vigan.

Sauveterre, franzöſiſches Städtchen von 823 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 16 Gemeinden mit 6629 Seelen im Departement des Aveiron und Bezirke von Rodes.

Sauveterre, franzöſiſches Städtchen von 1611 Seelen in Bearn, vorhin Hauptort einer Landvogtei, jetzt eines Friedensgerichts von 30 Gemeinden mit 10653 Seelen im Departement der untern Pyrenäen und Bezirke von Orthe's.

Sauveur, (St.) franzöſiſcher Flecken von 1023 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 9851 Seelen im Departement der Yonne und Bezirke von Auxerre.

Sauveur (St.) Landelin; franzöſiſcher Flecken von 200 Seelen in der Normandie, Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 11938 Seelen im Departement des Kanals und Bezirke von Coutances.

Sauveur (St.) sur Douves, franzöſiſcher Flecken von 2651 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 18 Gemeinden mit 12720 Seelen im nämlichen Departement und Bezirke von Valognes.

Sauxillanges, franzöſiſches Städtchen von 1744 Seelen in Auvergne, Hauptort eines Friedensgerichts von 16 Gemeinden mit 9957 Seelen, im Departement des Puy de Dôme und Bezirke von Iſſoire.

Sauzay le Poitiers, franzöſiſches Dorf von 631 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 6096 Seelen im Departement des Cher und Bezirke von St. Amand.

Sauze Vauſſay, franzöſiſcher Flecken von 1295 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 12 Gemeinden mit 9099 Seelen im Departement der beiden Sevres und Bezirke von Melle.

Sauzin, k. preußiſches Dorf des Amtes Pudagla im uſedomſchen Kreiſe in Vorpommern.

Sauzſchen, kurſächſiſches Dorf und Vorwerk im Stifte Naumburg und Amte Hainsburg.

Sava, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Weißenfels im laibacher Kreiſe von Krain.

Savannah, die größte Stadt des nordamerikaniſchen Freiſtaats Georgien unter 32° 0′ 45″ der Breite und 63° 16′ weſtlicher Länge am Ozean. In derſelben vereinigt ſich faſt aller Handel von ganz Georgien, indem alle Produkte des Landes aus dieſem Seehafen ausgeführt werden. (S. Georgien.) Die Bevölkerung ſoll nicht viel über 3000 Seelen betragen.

Saven, (Ober- und Unter-) zwei öſterreichiſche Dörfer im grätzer Kreiſe von Steiermark, erſteres der Herrſchaft Kirchberg, und letzteres der Herrſchaft Thalberg gehörig.

Savenay, franzöſiſches Städtchen von 1814 Seelen in Bretagne, Hauptort eines Gemeindebezirks und eines Friedensgerichts im Departement der untern Loire. Zum Friedensgerichte gehören 8 Gemeinden mit 9876 Seelen, zum Gemeindebezirke auf 2447½ Quadrat-Kilometern 51 Gemeinden in 11 Friedensgerichten mit 91132 Seelen. Derſelbe nimmt den nordweſtlichen Theil des Departements im Norden der Loire ein, welcher mit dem Ocean und den 2 Departements des Morbihan und der Ille und Vilaine gränzt.

Saveniz, k. ſchwediſches adeliches Dorf auf der Halbinſel Zudar.

Saverch, öſterreichiſches Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Saverch, dergleichen Ortſchaft der Herrſchaft Seiſenberg im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Saverch, dergleichen Dorf im cillier Kreiſe von Steiermark, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Savercheg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Schwarzenegg im görzer Kreiſe von Friaul.

Saverdie, dergleichen Dorf der Herrſchaft Kroiſenbach im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Saverdun, franzöſiſches Städtchen von 2819 Seelen in Nieder-Foix, Hauptort eines Friedensgerichts von 14 Gemeinden mit 8852 Seelen im Departement der Arriege und Bezirke von Pamiers.

Saverne, ſ. Severn.

Saverne, ſ. Rheinzabern und Zabern.

Saverſche, öſterreichiſches Kirchdörfchen von 15 Häuſern im cillier Kreiſe von Steiermark, zur Kommende Plankenſtein gehörig.

Savertatſch, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zur Kommende Weixelberg gehörig.

Saviath, k. preußiſches freies Rittergut von 5 Feuerſtellen im ſtolpiſchen Kreiſe in Hinterpommern.

Savigliano, franzöſiſche, vorhin piemonteſiſche Stadt von 18752 Seelen, nördlich von Coni, Hauptort eines Gemeindebezirks und Friedensgerichts im Stura-Departement. Das Friedensgericht enthält blos die Stadt in 2 Gemeinden; zum Gemeindebezirk aber gehören auf 812½ Quadrat-Kilometern 7 Friedensgerichte von 25 Gemeinden mit 88807 Seelen. Derſelbe begreift den mittlern nördlichen Theil, welcher an die Departements des Po und Tanaro gränzt. Zwiſchen dieſer Stadt und Foſſano fiel am 4ten und 5ten November 1799 zwiſchen der vereinigt ruſſiſch-öſterreichiſchen und der franzöſiſchen Armee eine große Schlacht vor, die den Fall von Coni und die Eroberung von ganz Piemont zur Folge hatte.

Savignac les egliſes, franzöſiſcher Flecken von 916 Seelen in Perigord, Hauptort eines Friedensgerichts von 15 Gemeinden mit 8313 Seelen im Departement der Dordogne und Bezirke von Perigueux.

Savignato, baieriſches Dorf der Herrſchaft Caſtelano und Caſtelnovo im trienter Bezirke Tirols.

Savigny, franzöſiſches Städtchen von 2562 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 10 Gemeinden mit 9292 Seelen im Departement des Loir und Cher und Bezirke von Vendome.

Savin, (St.) franzöſiſcher Flecken von 1850 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 16 Gemeinden mit 14269 Seelen im Departement der Gironde und Bezirke von Blaye.

Savin, (St.) franzöſiſcher Flecken von 848 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 11 Gemeinden mit 10543 Seelen, im Departement der Vienne und Bezirke von Montmorillon.

Savineg, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Oberradelſtein im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Savinek, und **Sello**, öſterreichiſche Ortſchaft von 9 Häuſern der Staatsherrſchaft Landſtraß im neuſtädtler Kreiſe von Krain.

Savines, franzöſiſcher Flecken von 970 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 6 Gemeinden mit 2869 Seelen im Departement der obern Alpen und Bezirke von Embrun.

Savinien, (St.) franzöſiſches Städtchen von 2878 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts von 14 Gemeinden mit 8975 Seelen im Departement der untern Charente und Bezirke von Saint Jean d'Angely.

Saviz, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Veldes im laibacher Kreiſe von Krain.

Savoden, öſterreichiſches Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Laak gehörig.

Savodo, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Egg ob Krainburg im laibacher Kreiſe von Krain.

Savogle, öſterreichiſche Ortſchaft von 9 Häuſern der Staatsherrſchaft von Kaltenbrunn im laibacher Kreiſe von Krain.

Savoien, eine alte Grafſchaft und nachheriges Herzogthum, welches eigentlich zum deutſchen Reiche gehörte. Der König von Sardinien wurde, als Herzog von Savoien, als Mitſtand des Reichs angeſehen, und zum oberrheiniſchen Kreiſe gerechnet. Aber er hatte ſich von demſelben abgeſondert, auch den Reichstag nicht beſchickt, obwohl er bis auf die jüngſten Zeiten aufgerufen wurde, und auch am kaiſerlichen Hofe (ſeit 1732 wieder) die Lehen empfangen hatte. Dieſes Land, deſſen Namen nun aus der europäiſchen Staatsſprache ganz verſchwunden iſt, gränzte mit Frankreich, Helvetien, Wallis und Piemont. Der Flächeninhalt wurde gewöhnlich auf 210 Quadratmeilen, die Volksmenge auf 570000 Seelen angegeben. Das Land iſt überaus gebirgig. Es enthält die höchſten Berge Europens, die ſogenannten Montagnes maudites, worunter der Montblanc der höchſte Gipfel und der höchſte gemeſſene Berg Europens. Ueber einen andern der großen Berge, den Mont Cenis, führt eine berühmte Straße nach Italien. Ueberhaupt beſteht der größte Theil des Landes aus hohen felſichten und unfruchtbaren Gebirgen und Klüften. Nur in den engen Thälern iſt er zum Theil ſehr fruchtbar, und wird von den armen Savoyarden mit ungemeinem Fleiße angebaut. Hier baut man Getraide, Wein und Hanf. Die Viehzucht, ſonderlich von Mauleſeln, iſt anſehnlich, und giebt Gelegenheit zur Exportation von Vieh, und berühmten Käſen (Gruyere). Auch hat das Land ſtarke Waldungen und einige Mineralien. Der Hauptfluß iſt der Rhone, wel-

cher aus dem genfer See kommt, und dann die Gränze gegen das alte Frankreich macht. Dieſer nimmt alle übrigen Flüſſe, die Arve, die Sier mit dem Sunan, und die hier entſpringende Iſere mit dem Arc auf. Auch giebt es einige Landſeen. Die Bewohner ſind größtentheils arm, und ſchon viele erwarben ſich vor der Vereinigung Savoiens mit Frankreich ihr Brod in letzterem Lande; viele ziehen ihre Nahrung vom Berge Cenis, indem ſie Menſchen und Waaren über dieſe Straße geleiten, und tragen oder die Mauleſel treiben. Die Savoyarden ſind ein guter Schlag Menſchen, bei denen man viel altdeuſche Redlichkeit findet. Die Sprache war ſchon ſeit langer Zeit die franzöſiſche.

Savoien begriff ſonſt die Herzogthümer Ciableſe (Chablais) und Geneveſe, die Freiherrſchaft Faucigny, das eigentliche Savoien, die Grafſchaften Tarantaiſe und Maurienne. Alle waren indeſſen vereint, und ſtanden unter dem königlichen Rathe von Savoien, der zu Chambery, der Hauptſtadt, ſeinen Sitz hatte. Das Land wurde 1792 ſchon von den Franzoſen weggenommen, 1796 aber erſt förmlich vom König von Sardinien abgetreten. Ein kleiner Theil des Landes wurde zum Departement des Leman, alles übrige zum Departement des Montblanc geſchlagen. Von den geſammten Staaten des Hauſes Savoien ſ. **Sardinien.**

Savolly, ungariſches katholiſches Pfarrdorf im ſileker Bezirke der neograder Geſpanſchaft.

Savona, franzöſiſche, vorhin genueſiſche Stadt von 26000 Einwohnern, 5 Meilen weſtlich von Genua, mit einer wichtigen Citadelle, die in mehreren und auch im letzten Kriege belagert und erobert wurde. Der Hafen iſt nicht ſonderlich. Dermalen iſt dieſer Ort die Hauptſtadt des Departements Montenotte und Sitz des Präfekts.

Savone, baieriſches Dorf im Markgrafthum Judikarien im trienter Bezirke Tirols.

Savrazi, öſterreichiſches Dorf im laibacher Kreiſe von Krain, zur Kommende Laak gehörig.

Sawadau, kön. preußiſches Kirchdorf von 81 Feuerſtellen und 520 Seelen im grünbergiſchen Kreiſe Schleſiens.

Sawal, kön. preußiſches Dorf des Amtes Trebatſch in der Herrſchaft Beeskow, hat 20 Feuerſtellen und 146 Seelen.

Sawarowze, ungariſches Dorf im untern Bezirke der trentſchiner Geſpanſchaft mit einem ſehr guten Sauerbrunnen.

Sawin, mähriſches Pfarrdorf der Herrſchaft Haniowiz, im ollmüzer Kreiſe, $1\frac{3}{4}$ Stunden von Littau.

Sawiscz, k. preußiſches Dorf des Amtes Kup im oppelnſchen Kreiſe Schleſiens mit 140 Einwohnern.

Sawolax, ſchwediſche Landſchaft im Großfürſtenthum Finnland mit dem Titel einer Grafſchaft. Sie liegt zwiſchen Karelien und Taweſtland, gränzt mit dem ruſſiſchen Finnland und macht mit jenen beiden Landſchaften die Landeshauptmannſchaft Kuopio, welches nachzuſehen iſt. Ein Theil von Sawolax wurde 1743 an Rußland abgetreten, und gehört zur wiburgiſchen Statthalterſchaft.

Saworst, öſterreichiſches Dorf im neuſtädtler Kreiſe von Krain, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig.

Saworst, öſterreichiſches Dorf ebendaſelbſt, zur Herrſchaft Landſtraß gehörig.

Sax, (Hohen-) helvetiſches Pfarrdorf mit einem Schloſſe im Rheinthale im Kanton St. Gallen, ſonſt eine zürchiſche Landvogtei, die 1615 von der alten adelichen Familie gleiches Namens durch Kauf an Zürich kam, bei der letzten Organiſation aber von St. Gallen abgetreten werden mußte.

Saxau, baieriſche Einöde im Rentamte München und Gerichte Kranzberg.

Saxenberg, öſterreichiſches altes Schloß im Hausrukviertel des Landes ob der Ens, 3 Stunden von Linz.

Saxenegg, öſterreichiſche Herrſchaft, Schloß und Dorf von 22 Häuſern im Mühlviertel des Landes ob der Ens, zu verſchiedenen Herrſchaften gehörig, 12 Stunden von Linz.

Saxenhäuser Höfe, einige naſſau-uſingiſche, vorhin kurpfälziſche Höfe im Umfange des vorhin trieriſchen, nun naſſau-weilburgiſchen Amtes Kamp, zum Amte Kaup gehörig, wo ein ergiebiges, Silber, Kupfer und Blei bringendes Bergwerk im Umtriebe iſt. Auf der Karte ſteht es als Dorf Sachſenhauſen und wird irrig von Bundſchuh als naſſau-weilburgiſches, vorhin trieriſches Dorf angeführt.

Saxenhausen, baieriſches Dörfchen von 6 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Wolfertshauſen.

Saxenkam, baieriſches Kirchdorf von 21 Häuſern, ebendaſelbſt.

Saxigen, öſterreichiſches Dorf der Herrſchaft Frankenburg im Hausrukviertel des Landes ob der Ens.

Saxkiöling, kleines däniſches Städtchen auf der Inſel Laaland mit ſtarker Kornausfuhr.

Sayach, öſterreichiſches Dorf im grätzer Kreiſe von Steiermark, zu den Herrſchaften Weinburg und Rohr gehörig.

Sayrach, öſterreichiſches Pfarrdorf der Herrſchaft Laak im laibacher Kreiſe von Krain.

Saz, ſ. **Neusaz** und **Saaz.**

Sazau, (Ober- und Unter-) böhmiſches Dorf der Herrſchaft Wolna im czaslauer Kreiſe, mit 2 Meierhöfen.

Sazawa, böhmiſches Dorf der Herrſchaft Unterbrzezan im kaurzimer Kreiſe.

Sazawa, böhmiſches Dorf der Stadt Pilgram im taborer Kreiſe gehörig.

Sazawa, böhmiſches Gut und Marktflecken an der Sazawa im kaurzimer Kreiſe, 3 Meilen ſüdlich von Kaurzim; gehört dem Religionsfond, vorhin der auf der andern Seite des Fluſſes liegenden, 1786 aber aufgehobenen Benediktinerabtei St. Procop. Zu Sazawa iſt ein reformirtes Bethaus.

Sazawa, Fluß, welcher an den Gränzen von Mähren und des czaslauer Kreiſes entſpringt, den czaslauer und kaurzimer Kreis durchfließt, und an den Gränzen deſſelben und des berauner Kreiſes unterhalb Eule in die Moldau fällt. Er nimmt die Selinka und viele andere Flüſſe dieſes und der beiden anderen Kreiſe auf.

Sazdorf, baieriſches Dorf im Rentamte Straubingen und Landgerichte Cham. (R. B. Amberg.)

Sazfei, franzöſiſche Gemeinde (mit 3 dazu gehörigen Ortſchaften) von 800 Seelen im Bezirke von Kölln und Kanton Zülpich des Roer-Departements.

Sazig, k. preußiſches Kirchdorf in den von demſelben benannten Kreiſe in Hinterpommern, 3 Stunden von Jakobshagen mit 42 Feuerſtellen. Das k. Juſtiz- und Domänenamt Sazig, hat ſeinen Sitz auf dem Vorwerke Ravenſtein. Zu erſterem gehören noch die Domänenämter Doliz und Marienflies, und letzteres enthält 16 Dörfer und Antheile an Dörfern und 4 Vorwerke, überhaupt 620 Feuerſtellen und gegen 3700 Einwohner. Der ſaziger landräthliche Kreis, oder eigentlich der ſaziger, freienwald-wedell- und panſin-borkſche Kreis, gränzt an den daberſchen, pirizer und flemmingiſchen Kreis und an die Neumark. Derſelbe hat einen Flächeninhalt von $27\frac{1}{4}$ Quadratmeilen, und darin 5 Städte, 5 kön. Aemter mit 138 Dörfern und Antheilen, 119 Vorwerke, 3 Erbzinsgüter, 64 Mahlmühlen, 7 Loh-, 11 Schneidemühlen, 2 Ziegeleien und 4 Theeröfen, ferner 66 adeliche Dörfer und Antheile an Dörfern, 88 Vorwerke, 21 Mahlmühlen, 2 Loh-, 3 Schneidemühlen, überhaupt 5260 Feuerſtellen und 37190 Einwohner.

Sazka, böhmiſcher Markt der Herrſchaft Podiebrad im bidſchower Kreiſe mit 218 Häuſern.

Sazonin, mähriſches Dorf der Herrſchaft Saar im iglauer Kreiſe.

Sazowiz, mähriſches Dorf der Herrſchaft Napagedl im hradiſcher Kreiſe.

Sazung, kurſächſiſches Pfarrdorf des Amtes Wolkenſtein im erzgebirgiſchen Kreiſe an der böhmiſchen Gränze mit 122 Feuerſtellen und 825 Seelen.

DM 3000,- (T. 1-4)
Febr. 85